Liturg. Freylinghausen

1375 g

Enthält die alte Vorrede, wie sie in der 2ten u. 7ten Ausgabe steht, mit einigen kleinen Änderungen u. eine neue Vorrede vom 1725.

Bezifferung ist einfacher als in der 7ten Ausgabe auch der Baß ist theilweise verändert.

Die Melodien haben auch leise Veränderung cf N. 17.

Joh. Zahn
K. Seminarinspektor.

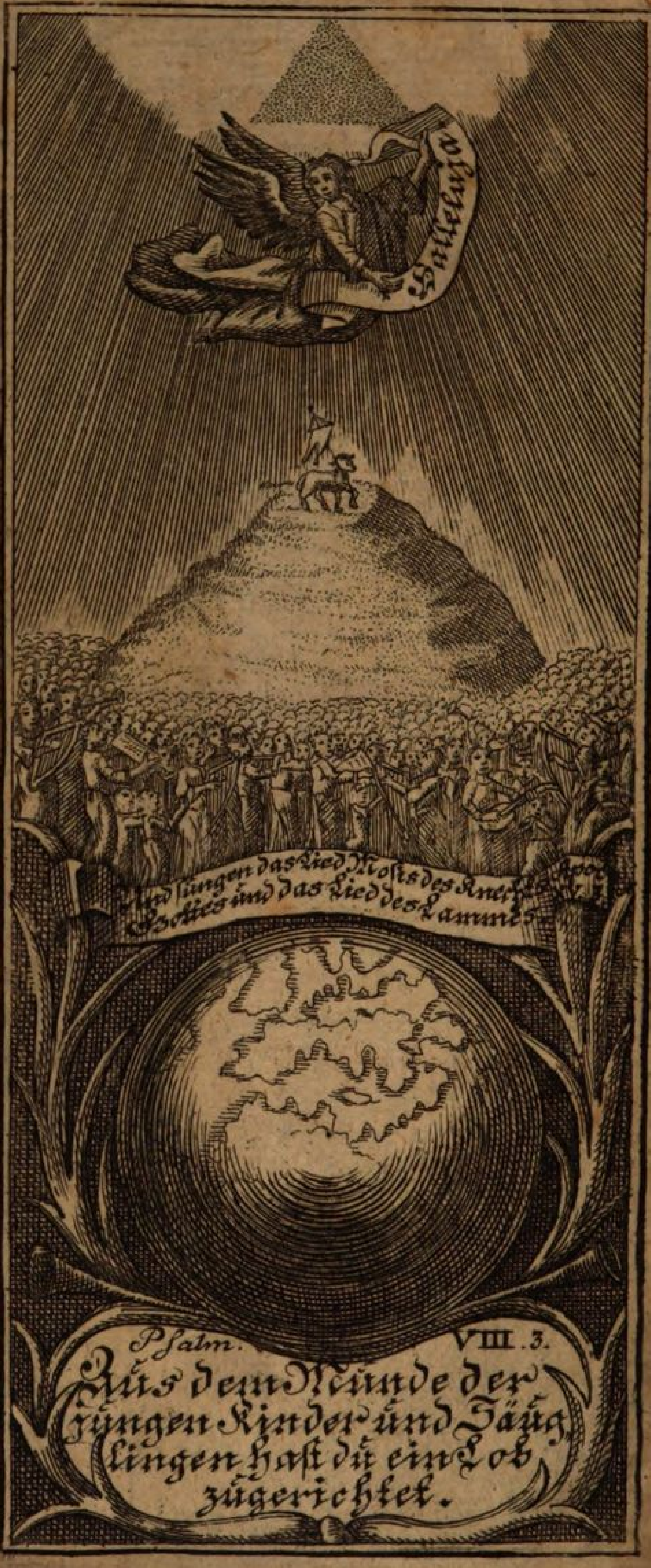
2/17

<36625250960011 S

<36625250960011

Bayer. Staatsbibliothek

Mat: 20 ggl.
Ligat 16
Suma 1 ... 12


Halleluja
Und ſungen das Lied Moſis des
Gottes und das Lied des Lammes
Pſalm. VIII. 3.
Aus dem Munde der
jungen Kinder und Säug
lingen haſt du ein Lob
zugerichtet.

Geiſtreiches
Geſangbuch,
Den Kern
Alter und Neuer
Lieder,
Wie auch die Noten
der unbekanten Melodeyen
und dazu gehörige nützliche Regiſter
in ſich haltend:
Samt einer Vorrede,
Zur Erweckung heiliger Andac
herausgegeben von
IOH. ANASTAS. Freylinghauſen
Paſt. zu St. Ulrich und des Gymn. Scholarcha.

Erſter Theil.

Nebſt einem neuen Melodeyen-Regiſter.
Achtzehente Auflage.

HALLE,
In Verlegung des Wäyſenhauſes, 1746.
Mit Königl. Preußiſch. Privilegio.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Bayerische
Staatsbibliothek
München

ALLEN
Auserwehlten
und
Berufenen
Heiligen und Geliebten
GOTTES
in CHRISTO JESU,
unſerm HERRN,
an dieſem
und allen andern Orten,
Deren Freude und Erquickung
es iſt,
daß ſie ſich ſelbſt lehren
und ermahnen
mit
Pſalmen und Lob-Geſängen
und
geiſtlichen lieblichen
Liedern,
und
Daß ſie dem HERRN ſingen
und ſpielen in ihren
Hertzen;

ſoll
gegenwärtiges
Geſang-Buch
zu
heiligem und geſegneten
Gebrauch,
und alſo
zur kräftigen Aufmunterung
und Erweckung
in dem
rechtſchaffenen Weſen
des
Glaubens
der
Liebe
und der
Hoffnung des ewigen
Lebens
ſtets fortzudringen und bis ans
Ende zu beharren,
hiemit
dediciret und übergeben
ſeyn.

Vor-

Vorrede.

Ehre und Anbetung, Danck und Preis ſey unſerm GOtt und dem Lamm!

Geliebter Leſer!

SOwol die Heil. Schrift Altes und Neues Teſtaments, als die Kirchen-Geſchichte, ſamt der Erfahrung ſelbſt, bezeugen, daß es allemal ein Zeichen einer ſonderbaren Gnade, damit GOTT ſein Volck heimgeſuchet hat, oder die Er noch als zukünftig verheiſſet, geweſen ſey, wenn und wo der Mund der geiſtlich-unmündigen und Säuglingen in Pſalmen und Lob-Geſängen und geiſtlichen lieblichen Liedern übergefloſſen iſt.

Als GOTT der HERR die Kinder Iſrael, Kraft der den Vätern geſchehenen Verheiſſung, zum Volck des Bundes und zu einem Prieſter-

lichen Königreich vor allen andern Völckern erwehlte, und, zum offenbaren Zeugniß deſſen, ſie aus Egypten-Land führete, das Meer vor ihnen her zertheilete, wie eine Heerde Schaafe ſie trocken durchhin leitete, und hingegen den Pharao mit ſeiner gantzen Macht darinnen erſäuffete, und umbrachte, da öffnete bald darauf die Weisheit der Stummen Mund, und machte die Zunge der Unmündigen alſo beredt, daß ſie prieſen ſeinen heiligen Namen, und einmüthiglich lobeten ſeine ſieghafte Hand. Buch der Weisheit X. 2. 22. Nemlich Moſes und alle Kinder Iſrael machten einen Chor; und Mirjam, die Prophetin, und alle Weiber mit Paucken am Reihen, machten auch einen Chor, und rühmeten in einem Lobgeſang daſſelbe groſſe Werck, davon GOtt der HERR zur Zeit des alten Bundes insgemein ſeinen Namen und Titul führet.

Eben dieſer Moſes, als er kurtz vor ſeinem Tode dem Volcke Iſrael ſo wol die überſchwengliche Gnade, ſo GOtt an demſelben bewieſen, als auch deſſen heilige und wunderbare Oeconomie in künftiger Regierung ſeiner Kirche, nochmals vor Augen zu legen, und zugleich

gleich ein Zeugniß von dem Meßia hinterlaſſen ſolte, ſo empfing er unmittelbar und mit ſonderbarer Solennität dazu von dem HErrn ein ſolches Lied, bey deſſen Abſingung, zum Zeugniß der Wichtigkeit deſſelben, Himmel und Erden zur Aufmerckſamkeit aufgefordert worden, 5 Buch. Moſ. XXXII. 2. und welches GOTT der HERR ſelbſt mit gar nachdrücklichen Worten dem Moſe und Joſua anbefahl, daß ſie es den Kindern Iſrael bekant machen und wohl einſchärfen ſolten: So ſchreibet euch nun, hieß es, dis Lied, und lehret es die Kinder Iſrael, und legets in ihren Mund, daß mir das Lied ein Zeuge ſey unter den Kindern Iſrael. c. XXXI. 19.

Alſo, da der Geiſt GOttes die Prophetin Debora, die Mutter in Iſrael, und den Barack erweckte, Iſrael von der Hand Jabins, des Königs der Cananiter, nach langem Druck, durch einen wunderbaren Sieg über das Heer ſeines Feld-Hauptmanns Siſſera frey zu machen; ſo erweckte er ſie auch ſo bald, ein Lied dem HERRN zu ſingen und zu ſpielen dem GOTT Iſrael. B. der Richter V.

Und da derſelbe zu einer andern Zeit, durch den Dienſt des Richters und Propheten Samuels, ſeiner Gemeine, darin damals wenig Weiſſagung und des HERRN Wort theuer war, (1 Sam. III. 1.) eine Hülfe wiederfahren laſſen wolte, muſte die Hanna, ſeine Mutter, bey der Darſtellung dieſes ihres Sohnes zu Silo, in einem Lobgeſange dieſelbe gleichſam ausposaunen. 1 Sam. II, 2. ſeqq.

Unter der Regierung Davids und Salomons hatte die Jüdiſche Kirche, in Vergleichung mit andern Zeiten, im höchſten und beſten Flor geſtanden. Iſt aber nicht David der Mann, der lieblich geweſen mit Pſalmen Iſrael? 2 Sam. XXIII, 1. als der ein gantzes Geſang- oder Lieder-Buch der Kirchen GOTTES hinterlaſſen hat, welches um ſeiner Wichtigkeit willen als der dritte Haupt-Theil der Schrift altes Teſtaments von CHriſto ſelbſt angezogen wird Luc. XXIV, 44. Nemlich für ein iegliches Werck danckete er dem Heiligen, dem Höchſten, mit einem ſchönen Liede. Er ſang von gantzem Hertzen, und liebte den, der ihn gemacht hatte: Er ſtiftete Sänger bey dem Altar, und ließ ſie

ſie ſeine ſüſſe Lieder ſingen, und ordnete die Feyertage herrlich zu halten, und daß man die Jahr-Feſte durchs gantze Jahr ſchön begehen ſolte mit Loben den Namen des HERRN, und mit Singen des Morgens im Heiligthum, wie Sirach gar ſchön von ihm ſchreibet cap. XLVII, 9-12.

Und hat nicht Salomo ſein Sohn, das Lied aller Lieder (שיר השירים) oder, wie wir es nennen, das hohe Lied (ja wohl ein hohes Lied, ein Lied im höhern Chor) gemacht, und darin das Geheimniß zwiſchen CHRISTO und ſeiner Gemeine auf eine wunderliebliche Art ausgeſprochen?

Nichts gemeiners iſt bey den Propheten, als daß dieſelben, wenn ſie durch den Geiſt der Weiſſagung auch von künftiger Gnade Vertröſtung thun, das Singen und Spielen, als eine mit der Erfüllung der vorher verkündigten Gnade genau verknüpfte Sache, mit anführen und davon Meldung thun.

Wenn Eſaias im VI. Capitel das Majeſtätiſche Geſicht, darin ihm die in den letzten Zeiten zu offenbarende Herrlichkeit CHRISTI gezeiget

ward, beſchreibet, ſo gedencket er zugleich eines Seraphiniſchen Geſanges, darin dasjenige, was er geſehen, auch mit Worten, in einer Zweifels ohne majeſtätiſch=lieblich=triumphirenden Harmonie, alſo ausgeſprochen und erkläret wird: Heilig, heilig, heilig iſt der HERR Zebaoth, alle Lande ſind ſeiner Ehren voll, v. 3. vergleichen mit Joh. XII. 40. und Offenb. IV. 8. Eben dieſer Prophet, nachdem er im XXV. Cap. ſeiner Weiſſagung groſſe und herrliche Dinge der Kirche GOttes verheiſſen, thut er darauf im folgenden XXVI. Capitel ſogleich hinzu: Zu der Zeit (wenn nemlich die vorher geſchriebene Dinge in die Erfüllung gehen werden) wird man ein ſolch Lied ſingen im Lande Juda: Wir haben eine veſte Stadt, Mauren und Wehre ſind Heil. Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volck, das den Glauben bewahret, und ſo weiter; und Jeremias, wenn er im XXXI. Cap. im Namen des HErrn alſo ſaget v. 4: Wolan! ich will dich wiederum bauen, daß du ſolt gebauet heiſſen; ſo ſetzet er auch hinzu: Du Jungfrau Jſrael, du ſolt noch fröhlich

lich paucken und herausgehen an den Tantz; womit auf das, was oben von der Mirjam aus dem 2 Buch Moſis XV. angeführet worden, als ein Vorbild deſſen, was hier geſaget wird, gedeutet werden mag: anderer Prophetiſchen Zeugniſſen, inſonderheit auch des von David auf die Heyden ſo vielmal geweiſſageten HALLELVIA in ſeinen Pſalmen, ietzo nicht mit mehrern zu gedencken.

Ja wenn die heilige Schrift den Zuſtand der triumphirenden Kirche im Himmel und himmliſchen Jeruſalem vorſtellet, ſo gedencket ſie gleichfalls der Lieder, darin der überſchwenckliche Reichthum der Gnade und Liebe GOttes von den vollendeten Gliedmaſſen derſelben geprieſen und beſungen wird.

So ſahe Johannes der Evangeliſt die gläubigen Uberwinder nach ihrer Vollendung am gläſern Meer ſtehen mit Harfen GOTTES, in welcher ſie zugleich ſungen das Lied Moſis des Knechtes GOttes, und das Lied des Lammes, Offenb. XV. 2. 3. und nach dem vorhergehenden XIV. Cap. hörete er gleichfalls die Harfen-Spieler auf ihren Har-

ward, beſchreibet, ſo gedencket er zugleich eines Seraphiniſchen Geſanges, darin dasjenige, was er geſehen, auch mit Worten, in einer Zweifels ohne majeſtätiſch-lieblich-triumphirenden Harmonie, alſo ausgeſprochen und erkläret wird: Heilig, heilig, heilig iſt der HERR Zebaoth, alle Lande ſind ſeiner Ehren voll, v. 3. vergleichen mit Joh. XII. 40. und Offenb. IV. 8. Eben dieſer Prophet, nachdem er im XXV. Cap. ſeiner Weiſſagung groſſe und herrliche Dinge der Kirche GOttes verheiſſen, thut er darauf im folgenden XXVI. Capitel ſogleich hinzu: Zu der Zeit (wenn nemlich die vorher geſchriebene Dinge in die Erfüllung gehen werden) wird man ein ſolch Lied ſingen im Lande Juda: Wir haben eine veſte Stadt, Mauren und Wehre ſind Heil. Thut die Thore auf, daß herein gehe das gerechte Volck, das den Glauben bewahret, und ſo weiter; und Jeremias, wenn er im XXXI. Cap. im Namen des HErrn alſo ſaget v. 4: Wolan! ich will dich wiederum bauen, daß du ſolt gebauet heiſſen; ſo ſetzet er auch hinzu: Du Jungfrau Jſrael, du ſolt noch fröl-

lich paucken und herausgehen an den Tantz; womit auf das, was oben von der Mirjam aus dem 2 Buch Moſis XV. angeführet worden, als ein Vorbild deſſen, was hier geſaget wird, gedeutet werden mag: anderer Prophetiſchen Zeugniſſen, inſonderheit auch des von David auf die Heyden ſo vielmal geweiſſageten HALLELVIA in ſeinen Pſalmen, ietzo nicht mit mehrern zu gedencken.

Ja wenn die heilige Schrift den Zuſtand der triumphirenden Kirche im Himmel und himmliſchen Jeruſalem vorſtellet, ſo gedencket ſie gleichfalls der Lieder, darin der überſchwenckliche Reichthum der Gnade und Liebe GOttes von den vollendeten Gliedmaſſen derſelben geprieſen und beſungen wird.

So ſahe Johannes der Evangeliſt die gläubigen Uberwinder nach ihrer Vollendung am gläſern Meer ſtehen mit Harfen GOTTES, in welcher ſie zugleich ſungen das Lied Moſis des Knechtes GOttes, und das Lied des Lammes, Offenb. XV. 2. 3. und nach dem vorhergehenden XIV. Cap. hörete er gleichfalls die Harfen-Spieler auf ihren Harfen

ſen ſpielen, und ſingen wie ein neu Lied vor dem Stuhl und vor den vier Thieren und Aelteſten, ein Lied, welches niemand lernen konte, als die Jungfrauen des Lammes, die erkauft ſind aus den Menſchen zu Erſtlingen GOTT und dem Lamme.

Aber bey der ſtreitenden Kirche auf Erden noch etwas ſtehen zu bleiben, und auf die Zeit des Neuen Teſtaments zu kommen, ſo wiſſen wir, daß dieſelbe vom Geiſt GOTTES ſelbſt genennet werde die angenehme Zeit, der Tag des Heyls, 2 Cor. VI, 2. als bey deſſen Anbruch das Leben, welches vom Anfange bey dem Vater geweſen, im Fleiſch erſchienen, und durch ſeinen Tod, Auferſtehung und Himmelfahrt alle Gerechtigkeit erfüllet, aber auch ſolcher geſtalt die verlorne Gnade und Wahrheit wiederbracht hat. Gleichwie es nun ſchon im Alten Teſtament hieß: Ich will ſingen von der Gnade des HErrn ewiglich und ſeine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für, Pſ. LXXX, 2. und abermal: Von Gnade u. Recht (Wahrheit) will ich ſingen, Pſ.

CI,

CI, 2. Alſo muſte in der Fülle der Zeit die vorher geweiſſagete Gnade und Wahrheit als gegenwärtig in Pſalmen und Lobgeſängen gleichfalls ausgerufen werden; wie der alte Zacharias mit ſeinem Benedictus, oder gelobet ſey der HErr, und die Jungfrau Maria mit ihrem Magnificat, oder meine Seele erhebet ꝛc. ſolches beweiſen. Ja es wurde dieſelbe nicht nur mit Menſchen- ſondern auch mit Engel-Zungen beſungen, als die mit den Menſchen unter CHriſto, als dem einigen Haupte, ſtehen, und alſo gewiſſer maſſe an der durch CHriſtum wiederbrachten Gnade und Wahrheit mit Theil nehmen ſolten: **Ehre, ſungen ſie, ſey GOTT in der Höhe, Friede auf Erden, und den Menſchen ein Wohlgefallen.** Luc. II, 14.

Die Apoſtoliſchen Gemeinden, in welche ſich die Ströme der lebendigen Waſſer aus CHRISTO am reichlichſten ergoſſen haben, ſind auch nicht ohne Pſalmen und Lieder geblieben, in welchen ſie die empfangene Gnade und Gabe zu gemeiner Erbauung unter einander bezeuget haben. Die Apoſtoliſchen

Sprüche davon ſind bekannt: 1 Cor. XIV. 15. Ich will Pſalmen ſingen im Geiſt, und will auch Pſalmen ſingen mit dem Sinn v. 29. Wie iſt ihm denn nun lieben Brüder, wenn ihr zuſammen kommt, ſo hat ein ieglicher Pſalmen, er hat eine Lehre 2c. Jac. V. 1. Leidet iemand unter euch, der bete; iſt iemand gutes Muths, der ſinge Pſalmen: und Eph. V. 18. 19. Werdet voll Geiſtes, und redet unter einander von Pſalmen und Lobgeſängen und geiſtlichen Liedern, ſinget und ſpielet dem HERRN in euren Hertzen: und Col. III. 6. Laſſet das Wort Chriſti reichlich unter euch wohnen in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch ſelbſt mit Pſalmen und Lobgeſängen, und geiſtlichen lieblichen Liedern, und ſinget dem HERRN in euren Hertzen.

In welchen Oertern zugleich der rechte Grund angezeiget iſt, wie man alſo ſingen könne, daß es ein ſüſſer und angenehmer Ton ſey vor den Ohren des HERRN Zebaoth; welcher Grund denn nicht in der Zierlichkeit der äuſſerlichen Stimme, ſondern

dern in der Harmonie und Uber-einſtimmung eines der Salbung des Geiſtes theilhaftig gewordenen Her-tzens mit den Worten und der Stim-me des Mundes beruhet. Denn der Vater will keine ſolche Sänger haben, die ihnen zwar, wie David, Lieder er-dichten, aber dabey unter der Herr-ſchaft des Fleiſches und des lügenhaf-ten Weſens dieſer argen Welt bleiben; (Amos VI. 5.) ſondern die da ſingen **im Geiſt und in der Wahrheit;** wie er auch ſolche Anbeter erfordert. Joh. IV. 24.

Wie nun alle angeführte Exem-pel das unverwerfliche Zeugniß der Schrift zum Grunde haben: alſo kan auch aus den Kirchen-Geſchichten dargethan werden, daß in den nächſt-folgenden Seculis, da es um die Kir-che CHriſti noch am beſten geſtan-den, Chriſtliche Lieder und Pſal-men im Schwange gegangen ſind: wobey den Chriſtlichen Leſer, geliebter Kürtze halben, auf des Herrn Ar-noldi wahre Abbildung der erſten Chriſten II. Buch 2 Cap. als darin ausführlich von dem Singen der er-ſten Chriſten gehandelt wird, gewie-ſen haben will.

Je

Je mehr aber in den folgenden Zeiten das Chriſtenthum unter dem Anti-Chriſt ſeine erſte Geſtalt verloren hat, und in ein Heydenthum verwandelt worden; ie gröſſer Mangel hat ſich auch an dieſer edlen Gabe des Geiſtes hervorgethan: wie faſt aller übrige geiſtliche Reichthum in ſelbigen Tagen zerronnen und verloren gegangen iſt. Denn die wenigen Zeugen der Wahrheit waren gleichſam wie ein einſamer Vogel auf dem Dach, ſie hungen an den Waſſern der geiſtlichen Babylon ihre Harfen an die Weiden, wolten und durften des HERRN Lied nicht ſingen in fremden Landen. Pſ. CXXXVII, 2. 4. So aber ja einer und der ander in ſeiner Gefangenſchaft ein Lied anſtimmete, ſo ward es doch zum gemeinen Nutz nicht angewandt, ſondern die lateiniſchen Chor-Lieder muſten den unvernünftigen Gottesdienſt in ſolcher Finſterniß noch unvernünftiger machen.

Als aber nach langem Winter die Blumen GOttes häufig wieder hervor kamen, und gleichſam ein neuer Frühling in der Kirche GOttes anbrach, ſiehe, ſo ließ ſich auch die Turtel-Taube wieder hören, (Hohe Lied Salom. cap. II, 11. 12.) und die

Nach-

Nachtigalen erhuben gar ſüßiglich ihre Stimme; maſſen denn anfänglich unter denen ſo genannten Böhmiſchen Brüdern (von dero löblichen Kirchen-Verfaſſung des bekanten Joh. Amos Comenii vor einigen Jahren hieſelbſt unter dem Titul Hiſtoria Fratrum Bohemorum wieder aufgelegte ſchöne Buch de bono unitatis Zeugniß giebt) viel feine und geiſtreiche Lieder gedichtet, und in ein beſonderes ziemliches ſtarckes Buch zuſammen gebracht worden, davon auch einige in unſern gewöhnlichen Geſang-Büchern ſich mit befinden; nachmals aber zur Zeit der Reformation in dem ſeligen Luthero und andern frommen Männern ſelbiger Zeit, und auch nachhero, die Gabe, mit kräftigen Geſängen die Gemeine GOttes zu erbauen, ſich dermaſſen hervor gethan, daß die Evangeliſche Kirche vor andern Gemeinen in dieſem Stück reichlich von GOtt begnadiget, aber auch zu deſto mehrerm Danck und Rechenſchaft, wie ſie damit umgegangen, disfalls verpflichtet iſt: davon dißmal nichts weiter hinzu thun will, in Erwegung, daß ſolches bey allerley Gelegenheiten von andern albereit dargethan und ausgeführet worden iſt.

Gleich-

Gleichwie aber nun alle angeführte Exempel die Wahrheit des obigen Satzes beweiſen: alſo kan, zu noch mehrer Bekräftigung deſſen, auch die Erfahrung unſerer Zeiten, darein uns die gute Hand unſers GOttes geführet hat, dienen.

Denn, nachdem derſelbe von einigen Jahren her die Predigt der Buſſe und des Evangelii, inſonderheit in unſerm Teutſchland, aufs neue kräftig erſchallen laſſen, und dieſelbe mit nicht geringer Frucht verſiegelt hat, (welches nicht erkennen, oder auch nicht erkennen wollen, eine Anzeige einer höchſt-gefährlichen Blindheit iſt;) ſo hat Er auch vielen ſeiner Kinder und Knechten ein neu Lied in ihr Hertz und in ihren Mund geleget, Ihn damit zu preiſen, und dann beydes die gegenwärtige und noch künftige Gnade zu erheben: wie denn die neuen Geſang-Bücher, in ſpecie das Erfurtiſche, Hälliſche, Darmſtädtiſche und das Berliniſche am Tage liegen, und bishero mit gutem Nutzen und Erbauung, ſowol hier als anderer Orten, gebrauchet worden ſind.

Es iſt denn ja billig, daß, wie bey allem andern Guten, als auch bey

Wahr-

Wahrnehmung und Gebrauch dieſer Gabe, man nicht an den elenden vor der Welt geringen Werckzeugen bekleben bleibe, ſondern auf GOTT, den Vater des Lichts, ſelbſt ſehe, als von welchem alle gute und alle vollkommene Gabe von oben herab kommt, und der durch den einigen Geiſt mancherley Gaben zur Beſſerung und Erbauung des Leibes JESU CHriſti darreichet, und daß man deſſelbigen Weisheit, Liebe und treue Vorſorge, welche er auch ſolcher Geſtalt beweiſet gegen die Gemeine, demûthiglich erkenne und preiſe, mithin dieſelben ſo wohl zur Lehre und Unterricht, als vornehmlich zu tåglicher Aufmunterung und Erweckung im Glauben, Liebe und Hoffnung, auch zum Troſt in allem Kampf und Leiden dieſer kurtzen Pilgrimſchaft, mit einfåltigem Hertzen anwende und gebrauche.

Und zu gleichem Zweck wird nun auch gegenwårtiges neue Geſang-Buch allen Heiligen, Auserwehlten und Geliebten GOTTES zum achtzehenten mal durch ôffentlichen Druck hiemit ûbergeben, in guter Hoffnung, daß durch die Gnade des

HErrn

HERRN ſolcher werde erreichet werden, und daß mein in Einrichtung deſſelben und Zuſammentragung derer darin enthaltenen Lieder angewandter geringer Dienſt ihnen angenehm ſeyn werde in CHRISTO JESU.

Mit wenigen denn von deſſelben Inhalt, Ordnung und andern hieher gehörigen Umſtänden den ſeiner Erbauung begierigen Leſer und Sänger zu benachrichtigen; ſo iſt, was zuvörderſt den Inhalt dieſes Geſang-Buchs belanget, auf dem Titul-Blat albereit gedacht, daß darin Alte und Neue Lieder zuſammen getragen ſind, welches auch einiger maſſen das vorgeſetzte Kupfer anzeiget, als in welchem, nach Offenbar. Johannis cap. XIV. dieſelbe groſſe Schaar præſentiret und dargeſtellet wird, welche altes und neues, nemlich das Lied Moſis und des Lammes, ſpielet und ſinget; wie auch ſonſten die Heil. Schrift altes und neues (Matth. XIII, 52) die heurige und fernige Frucht aus dem Weinberge des Salomons (Hohe Lied VII, 13.) zuſammen verknüpfet: über diß die ſchuldige Danckbarkeit gegen GOTT es fordert,

daß wir ſowol das alte zu Rathe halten, als auch das neue nicht verſchmähen, ſintemal beydes ſeine Gabe und Geſchenck iſt.

Gleichwie aber nicht zu leugnen, daß zwiſchen denen ſo alten als neuen Geſängen ſelbſt ein mercklicher Unterſcheid ſich findet, indem einige vor andern geiſtreich und kräftig, und folglich zur Erbauung und Erweckung Chriſtlicher Andacht bequemer ſind: Alſo hat man mit gutem Bedacht in Colligirung und Zuſammentragung der Lieder auf ſolchen Unterſcheid geſehen, und daher, wie nicht alle und iede alte, alſo auch nicht alle und iede neue, ſondern beydes von alten und neuen eine zum bequemen und förmlichen Geſang-Buche hinreichende Anzahl, welche man, weil ſie mit Fleiß ausgeleſen ſind, wol den Kern der alten und neuen Lieder nennen darf, hiermit überreichen und mittheilen wollen. Womit aber keinesweges geleugnet wird, daß nicht noch manches feines und geiſtreiches Lied von alten und neuen ſich auſſer denen, welche in dieſem Geſang-Buch enthalten ſind, finden könne, ja wircklich finde, welchen

alſo

alſo hiemit nichts zum Præjuditz oder Nachtheil geredet wird.

Wolte aber iemand ſagen, daß man bey ſolcher Bewandniß hieran doch kein vollſtändiges Geſang-Buch habe; der hat zu erwegen, daß er auf dieſe Weiſe, wegen der groſſen Menge der alten und neuen Geſänge, da ſo gar auch von manchen Autoribus eigene gantze Geſang-Bücher heraus gegeben ſind, wie (z. E. des ſel. Paul Gerhards herrliche geiſtliche Lieder mehr als einmal beſonders ediret worden) ſchlechterdings unmüglich ſey, ein vollſtändiges Geſang-Buch zuſammen zu bringen, und daß demnach die Vollſtändigkeit eines Geſang-Buchs hauptſächlich nicht in der Menge, ſondern vielmehr in Beſchaffenheit der Lieder ſelbſt zu ſetzen iſt; welche denn der Chriſtliche Leſer, ſo er die Gabe der Prüfung in dieſem Stück erlanget hat, hier alſo befinden wird, daß wol nicht leicht eine Materie circa credenda & agenda vorkommen möchte, welche nicht in einigen oder mehrern Geſängen auf eine liebliche erbauliche und kräftige Art ausgedrücket wäre.

Im übrigen ſchicket ſich nicht ein ieglicher Geſang auf einen ieglichen Sänger, ohne Unterſcheid. Der unbußfertige und fleiſchliche Menſch mag gar nicht alſo ſingen, daß es GOTT gefalle, ſo lange er von der Ungerechtigkeit nicht begehret abzutreten, ſondern die Finſterniß mehr liebet, als das Licht.

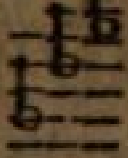
Wobey mancher auf die Gedancken kommen möchte, daß bey ſolcher Bewandniß es rathſamer ſeyn möchte, (weil doch dergleichen Leute, leider! den gröſten Haufen ausmachen,) den Gebrauch Chriſtlicher Geſänge, bevorab in öffentlichen Verſammlungen, gantz und gar abzuſchaffen, und es bey der bloſſen Predigt des Göttlichen Worts bewenden zu laſſen.

Alleine, ob wol an ſich ſelbſt wahr bleibet, was von dem Singen eines fleiſchlichen und unbußfertigen Menſchen geſaget worden: ſo iſt doch nicht zu leugnen, daß GOtt der HERR, nach ſeiner mannigfaltigen Weisheit und liebreichen Condeſcendentz, auch bey ſolchen Leuten ſich öfters der Chriſtlichen Lieder und Geſänge als eines Mittels gebrauche, ihre Hertzen zu rühren, zu überzeugen,

und ſie auf einen beſſern Weg zu bringen? wie denn kein Zweifel iſt, daß mancher böſer Menſch, indem er auch nur aus Gewohnheit, ohne die geringſte Abſicht auf ſeine Beſſerung, ein kräftiges und geiſtreiches Lied entweder öffentlich oder daheim ſinget, einen ſolchen Stachel in ſeinem Gewiſſen empfindet, der ihm, wo nicht zu ſeiner Bekehrung, doch gewiß zn einem Zeugniß dienen muß auf jenen Tag. Um weßwillen denn dieſelbe ſchlechterdings abzuſchaffen nicht gerathen werden mag.

Treue Knechte GOTTes thun indeſſen wohl, wenn ſie dergleichen Menſchen auf diejenige Wahrheit, welche ſie mit vollem Halſe auszuſchreyen pflegen, ſorgfältig weiſen, vor dem unvernünſtigen Gottesdienſt warnen, und wie ſie im Geiſt und in der Wahrheit ſingen ſollen, ſie treulich anweiſen. Wer GOTT in der Wahrheit ſuchet, er mag nun erſt anfangen, oder albereit einen rechtſchaffenen Grund dazu geleget haben, kan, wie erhörlich und GOTT-gefällig beten, alſo auch ſingen; und ein ſolcher wird überflüßig

flüßig in dieſem Buche antreffen, womit er ſeine Seele nach aller Luſt ſeines Hertzens ſtärcken, nehren und erquicken kann.

Wegen der Melodeyen iſt albereit bey den vorhergehenden Editionen erinnert worden, was maſſen man für unnöthig erachtet, ſolche denen alten und gewöhnlichen Kirchen-Liedern, weil ſie faſt überall bekant ſind, in Noten vorzuſetzen, hingegen die neuern, zum Theil auch einige unbekant gewordene alte, damit verſehen ſeyn; inſonderheit daß die Zeichen und  in denjenigen Melodeyen, welche von den erſten, oder andern eins oder mehrere erfordern, nicht in allen Syſtematibus, (wie ſonſt wohl gewöhnlich) ſondern, den Raum zu gewinnen, nur im erſten Syſtemate ein für allemal geſetzet worden.

Jngleichen, daß die Secunda, Quarta, Quinta, Sexta, und Septima major, ſo oft ſie vorkommen, wegen Mangel des ſonſt gewöhnlichen Characteris, folgender geſtalt 2* 4* 5* 6* 7*, exprimiret, die Tertia

major aber nur an ſolchen Orten, da ſie nahe hinter der Quarta ſtehet, mit 3* gezeichnet worden ſey.

Die Ordnung der Rubriken betreffend, ſo iſt dieſelbe einiger maſſen alſo eingerichtet, wie es die Oeconomie unſerer Seligkeit erfordert und mit ſich bringet.

Denn anfänglich ſind diejenigen Rubriken geſetzet, darinn die Feſt-Materien enthalten ſind, als in welchen CHRISTUS, der Grund unſers Heils, mit ſeinen Gaben und Gütern aufs lieblichſte vor die Augen gemahlet wird; wohin die erſten XVII. Rubriken gehören. Darauf folget die Rubrik von der Leutſeligkeit GOttes und Chriſti, als dem Urſprung u. Quell-Brunn, aus welchem alles unſer Heil uud Seligkeit herflieſſet. So dann diejenige, welche die Mittel, dadurch uns GOTT zu ſeiner Gemeinſchaft wiederum bringen will, vorſtellen, wozu einiger maſſen die Handleitung gehöret, welche ſowol aus dem Wer-

cke

cke der Schöpfung, als auch der Göttlichen Vorſorge und Regierung zu nehmen iſt, vornemlich aber die eigentlich ſo genannte Gnaden-Mittel des Worts und der Sacramenten, als der Taufe und des heiligen Abendmahls. Darauf kommen diejenigen, welche dir die **Ordnung** anweiſen, darein du dich begeben muſt, ſo du anders an CHriſto und der von Ihm erworbenen Seligkeit Theil nehmen wilſt. Nach Erforderung ſothaner Ordnung wirſt du, lieber Menſch, insgemein wie vor dem falſchen Chriſtenthum gewarnet, alſo zum wahren und rechtſchaffenen Chriſtenthum angewieſen. Inſonderheit wird dir das Menſchliche Elend und Verderben vorgeſtellet, dadurch du dich zur wahren Buſſe und Bekehrung und zum wahren Glauben an JEſum, den Heiland der Welt, bringen laſſen muſt: welcher Glaube, ſo es anders ein wahrer Glaube iſt, nicht allein die Rechtfertigung im Blute CHriſti annimmt, ſondern auch das Chriſtliche Leben und den Göttlichen Wandel zu einer unausbleiblichen Frucht und Folge hat. Wilt du nun eigentlicher wiſſen, was für Ubungen

und Tugenden das Chriſtliche Leben und der Göttliche Wandel in ſich faſſe, ſo magſt du nur dasjenige andächtig erwegen, was vom Gebet, von der geiſtlichen Wachſamkeit, vom geiſtlichen Kampf und Sieg, von der Keuſchheit, von der Verleugnung ſein ſelbſt, und der Welt, von der Begierde zu GOtt und Chriſto, von der Liebe zu JEſu, von der brüderlichen und allgemeinen Liebe, von der Nachfolge Chriſti, vom Geheimniß des Creutzes, das dir verordnet iſt, von der Chriſtlichen Gelaſſenheit, Gedult, und Beſtändigkeit, ſo du darunter zu beweiſen haſt, und von der Ubergabe des Hertzens an GOtt, in Chriſtlichen Geſängen hier mitgetheilet wird. Wirſt du nun in dieſen allen treu befunden werden, ſo wirſt du allbereit in dieſem Leben den Göttlichen Frieden im Heiligen Geiſt und eine wahrhaftige Freudigkeit des Glaubens zum Lohne haben. Ja dein Hertz und Mund wird vom Lobe GOttes ſodann täglich überflieſſen, und die Weisheit der Unmündigen wird dich behüten. Was noch mehr! dein Bräutigam wird ſich mit dir vermählen, daß du ſolcher geſtalt an dem hohen Adel der Gläubigen, der alle

Hoheit

Hoheit und Herrlichkeit dieſer Welt unendlich überſteiget, wirſt Theil nehmen können: In welchen allen die Seligk. des Reichs der Gnaden und der kräftige Vorſchmack des künftigen ewigen Lebens beſtehet. Weil du aber bey dem allen gleichwol noch nicht zum Ziel kommen biſt, oder das Kleinod ergriffen haſt, ſo wirſt du ferner erinnert, daß das Leben der Gläubigen hier noch mit CHriſto in GOtt verborgen ſey, und das geiſtliche Zion der Klage-Lieder noch nicht entbehren könne: wobey gleichwol die Hoffnung nicht verſchwiegen wird, womit man ſich unter allen Klagen in dieſem Jammerthal zu ſtärcken und aufzurichten hat, damit man in ſeinem Muth nicht möge müde werden und ablaſſen. Und dieſe Hoffnung gehet durch den Tod und die ſelige Auferſtehung in den Himmel und ins himmliſche Jeruſalem hinein, da die endliche und völlige Seligkeit und Herrlichkeit ſoll offenbaret werden, und wo alle Fülle des göttlichen Reichthums aus einer Ewigkeit in die andere ſich in ſeine Gemeine ergieſſen wird. Zuletzt werden die Morgen- Abend- und Tiſch-Lieder geſetzt, und die, derer man ſonſt in gemeiner

Noth und auf Reiſen bedürftig iſt; welchen allein ein Anhang von ſolchen Liedern, welche ſich zu denen vorhergehenden Materien ſchicken, wie auch eine Zugabe von dergleichen Geſängen, als eine kleine Nachleſe beygefüget wird.

Dieſes, geliebter Leſer, iſt die Ordnung deren man ſich in der Einrichtung dieſes Geſang-Buchs bedienen wollen; welches nicht nur an ſich ſelbſt viel gutes und nützliches zu deinem Unterricht und Beſſerung dich lehren kan, ſondern auch dieſen Vortheil mit ſich bringet, daß du die Lieder, welche ſich zu ieglicher Materie des Chriſtenthums ſchicken, deſto leichter und ohne mühſames Nachſinnen und Aufſchlagen finden kanſt; zu welchem Ende auch gleich nach der Vorrede alle und jede Rubriken oder Materien der hierin befindlichen Lieder nach einander ſpecificiret worden ſind.

Sonſt ſind in einer ieglichen Rubric die Geſänge nach der Ordnung des A B C geſetzet, welches gleichfalls dazu dienet, daß man ein Lied, ſo man erſt insgemein weiß, unter welchem Titul es zu ſuchen, deſto eher und bequemer finden könne.

Endlich ſind auch einige Regiſter

angehänget worden, da das erſte nach dem A B C; das andre nach den gewöhnlichen Sonn-und Feyertags-Evangelien und Epiſteln, und zwar iegliches nach der Zahl der Blätter; das dritte aber nach der Ordnung der Bücher der heiligen Schrift und der darinnen enthaltenen Capitel und Verſicul, auf welche ſich dieſe und jene Geſänge ſchicken, und zwar nach der Zahl der Lieder eingerichtet iſt, welcher man ſich ſowol bey öffentlichem Gottesdienſt, als auch in Privat-Ubungen wird bedienen können.

Und diß iſt es, was in dieſer Vorrede zu des Chriſtlichen Leſers Nachricht hat kürtzlich erinnert werden ſollen.

Will nun iemand über diß, was ſchon hie und da im vorhergehenden dißfalls erinnert worden, wiſſen, wie er ſich dieſes Geſang-Buchs ſeliglich und mit Nutzen gebrauchen ſoll, derſelbe erwege nur den Spruch, welchen er zu Ende des vorgeſetzten Kupfers aus dem VIII. Pſalm findet: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglingen haſt du dir ein Lob zugerichtet.

Das iſt die Meinung: du mußt umkehren und werden wie ein Kind, ſo dein Singen und Beten,

und was du thuſt, dem Vater im Himmel gefällig und angenehm ſeyn ſoll. Flatterſt du in hohen Dingen dieſer Welt herum, und biſt aufgeblaſen in deinem fleiſchlichen Sinn, und iſt dir noch kein Ernſt, GOTT dem HErrn dein Hertz zu ergeben, ſo gilt eben dir, ja dir, ſage ich, gilt, was GOtt durch den Propheten Amos c. V, 23. ſaget: **Thue nur weg von mir das Geplerre deiner Lieder;** und im Pſ. L, 16. **Was nimmſt du meinen Bund in deinen Mund, ſo du doch Zucht haſſeſt, und wirfeſt meine Worte hinter dich?** Haſt du aber an GOtt und deinem Heilande deine einige Luſt und Freude, und ſucheſt, mit Verleugnung der vergänglichen Luſt dieſer Welt, in demſelben deine Erquickung, gleichwie ein Unmündiger und Säugling an der Bruſt ſeiner Mutter; ſo wird ſich auch GOtt durch deinen Mund hier ein Lob bereiten, und in der zukünftigen Welt wirſt du dich befinden in der Menge der vielen tauſenden, durch welche die Gnade und Treue, die ewige Erbarmung und Liebe GOttes und des Lammes, ohn Ermüdung und Abwechſelung wird beſungen werden. Halleluja!

Amen.

Neue

Neue Vorrede.

BEy der abermaligen Auflage dieſes Geſangbuches hat ein Chriſtlicher Liebhaber der Muſic, um daſſelbe noch brauchbarer zu machen, ſich die Mühe gegeben, und die vielen unbekannten und, dem erſten Anſehen nach, ſehr zu differiren ſcheinenden Melodeyen, ſo wohl aus dieſem, als dem andern in eben dieſer Form edirten Geſangbuche, colligiret, ſie mit einander, ſo viel thunlich, verglichen, und, ſo zu ſagen, unter einen Hut, oder gewiſſe Vers-Arten gebracht, damit ein Sänger ihm nunmehro die bekannteſte und leichteſte, oder nach Gelegenheit der Zeit bequemſte Melodey ausſuchen könne. Zu dem Ende iſt denn nun zu Ende des 1. zuweilen des 2. Verſes der Lieder, ſo zu dieſen Arten gehörig, eine Ziffer-Zahl geſetzet worden, welche hinweiſet auf das Genus Carminis oder die Vers-Art, nach welcher ein Lied auf mehr als eine Melodey geſungen werden kann.

Z. E. Weme die über dem Liede: p. 168. Ihr Chriſten, ſeht, daß ihr ausfegt 2c. befindliche Melodey: Mein Hertzens-JEſu, meine Luſt 2c. nicht anſtünde, oder er dieſelbe nicht ſingen könte, der ſehe an die dieſerwegen ans Ende des erſten Verſes geſetzte Zahl 2) und ſchlage in dieſer Vergleichung auf die andere Vers-Art, ſo wird er befinden, daß beſagtes Lied auch nach der Melodey: Allein GOtt in der Höh ſey Ehr 2c. oder: Aus tiefer Noth ſchrey ich zu dir 2c. oder: HErr JEſu Chriſt, du höchſtes Gut, 2c. und andern allda befindlichen Melodeyen (maſſen die kleinen Lateiniſchen Buchſtaben vor den in ieder Vers-Art ſpecificirten Liedern allemal eine andere Melodey anzeigen) geſungen werden könne.

Solcher Vers-Arten, welche über dieſen und den andern Theil verfertiget und in folgende bequeme Ordnung gebracht worden, ſind zuſammen an der Zahl fünf und ſechzig. Von welchen denn zu erinnern iſt:

1) Daß, wo bey einem Liede in dieſen Arten eine bloſſe Zahl (welche iedesmahl das Blat im Geſangbuche anzeiget) vorkommet, ſolches andeutet, daß ſelbiges Lied im erſten Theil auf beſagtem Blate ohne Noten befindlich; ſtehet aber ein (*) dabey, ſo hats Noten.

2) Wo bey einem Liede, auſſer der erſten pagina, noch zwey (**) nebſt beygefügter pagina a parte ſtehen, ſo zeiget ſolches an, daß das Lied zwar nach der erſtern pagina im erſten Theil anzutreffen; die Melodey aber nach der letztern pagina in dem abſonderlich einiger unbekannten Melodeyen wegen, gedruckten Büchlein, zu finden.

3) Wo aber bey einer Zahl ein (†) ſtehet, deutet ſolches an, daß das bloſſe Lied ohne Noten im obberührten andern Theile befindlich; ſtehen aber bey der Zahl drey (***) ſo iſts eine Anzeige, daß das Lied in dieſem 2ten Theile Noten hat. Endlich ſind

4) Hin und wieder in den Arten einige Lieder, welche zum öftern, als Melodeyen, über andere geſetzet ſind, mit eingerücket, welche aber keine beſondere, ſondern iederzeit der nächſtvorgehenden Lieder Melodey haben, weswegen ſie auch mit keinem lateiniſchen Buchſtaben bezeichnet ſind.

Hierauf folgen die Arten ſelbſt.

Die 1. Art.

a Ach HErr! mich armen ſünder 1026

Hertzlich thut mich verlangen 947†

Hertzlich thut mich erfreuen 908

b Befihl du deine Wege, und 800

Keinen hat Gott verlaſſen, 766

c Danck ſey GOtt in der höhe 931** p.47

d Ein Tröpflein von den Reben 905** p.45

e Ermuntert euch, ihr frommen! 907** p.45

f Ich danck dir, lieber HErre, 945

g Ich freu mich in dem HErren 800*

h Valet will ich dir geben 897

Wacht auf, ihr Chriſten alle - - -

Die 2. Art.

a Ach Gott, vom himmel ſieh 815

b Ach liebſter JEſu! ruffe mich 1088** p.16

c Allein Gott in der höh 236

d Aus tieffer noth ſchrey ich zu dir 394

e Der HErr iſt mein getreuer 316** p.21

f Ein würmlein bin ich arm 882*

g Es iſt das heil uns kommen 417

h Es ſpricht der Unweiſen mund 364

i Herr JEſu Chriſt, du höchſtes Gut, du 401

k Herr JEſu Chriſt, ich weiß gar 944†

l Ich komm ietzt, als ein armer 343** p.22

m Ich ſteh an deiner krippen 35** p.4

n Mein hertzens-JEſu, meine luſt 78*

o Nun freut euch, lieben Chriſten 277

Es iſt gewißlich an der zeit, 14

p Wach auf, mein hertz, die nacht 196** p.12

q Wär Gott nicht mit uns dieſe 833

r Wenn ich in todes-nöthen bin 900*

s Wenn mein ſtündlein vorhanden 901

t Wo Gott der HErr nicht bey 835

Ach! lieben Chriſten, ſeyd 876

Die 3. Art.

a Aus meines hertzens grunde 928

b Gott fähret auf gen himmel 206** p.13

c Komm, Tröſter, komm hernieder 224* p.16

d Mein GOtt! was ſoll ich 973** "

e Mit ernſt, ihr menſchen-kinder 9*
f Nun jauchzet all' ihr frommen 9** p.2
g Von Gott will ich nicht laſſen 739
Helſt mir GOtt's Güte 57
h Was wilt du dich betrüben 667** p.33
i Wer ſich im Geiſt beſchneidet 65** p.8

Die 4. Art.

a Chriſt, unſer HErr, zum Jordan 327
b Es woll uns Gott genädig ſeyn, 318

Die 5. Art.

a Da JEſus an dem creutze ſtund 107
b Ich weiß, mein Gott, daß all 654** p.32
c Im finſtern ſtall, o wunder 37*** p.4
d In dich hab ich gehoffet, HErr, 480
Verzage nicht, o frommer ---

Die 6. Art.

a Ach GOtt und HErr! 392
(NB. Nach dieſer Melodey müſſen aus einem Vers nachgeſetzter Lieder allezeit 2 Verſe gemachet werden.)
b Ach weh! ach weh! wo ſoll ich hin 374*
c Das JEſulein ſoll doch mein 1135** p.66
d Durch Adams fall iſt gantz 381
e Freut euch all', die ihr leide 670** p.34
f Friſch auf, mein ſeel! verzage 1122** p.64
g Gib fried', o frommer, treuer 1061** p.56
h Mein' wallfahrt ich vollendet 968***
i O HErre Gott, dein göttlich 321
k O Vater-hertz! o liebes-brunſt 589
l So komm, geliebte todes-ſtund 895** p.43
m Was mein Gott will, das 666
n Wer Gott vertraut 743

Die 7. Art.

a Freu dich ſehr, o meine ſeele 1054
Zion klagt mit angſt und 836
JEſu, deine heil'ge wunden 120
b Flieſſt ihr Augen, flieſſt 111** p.8
c Wer iſt dieſe Fürſten-Dirne 879***
d Werde munter, mein gemüthe 976

Die 8. Art.

a Es ſtehn vor Gottes throne 266** p.2
b HErr Chriſt, der ein'ge GOttes 34

Die 9. Art.

a Hertzliebſter JEſu, was haſt 116
b Lobet den HErren, denn er 982
c Wend ab deinen Zorn, lieber 995** p.53

Die 10. Art.

a Ach! JEſu, deſſen treu im 67
b Die wohlluſt dieſer welt iſt 1127***
c Du weſentliches Wort 25** p.3
Ich freue mich in dir 34
d Erſchrecklich iſt der HErr, der 904***
e Nun dancket alle Gott 770
f O Gott, du frommer GOtt 438
Ich hab' ihn dennoch lieb, 575
Was frag ich nach der welt 517
g Verſuchet euch doch ſelbſt, 1101** p.62

Die 11. Art.

a Ach bleib bey uns HErr 282†
b Allein auf GOtt ſetz' dein 439†
Für deinen thron tret 938
c Chriſt! der du biſt der helle 962
d Chriſte! der du biſt tag und 963
e Chriſtum wir ſollen loben 22
f Das alte jahr vergangen iſt 56
g Das neugeborne Kindelein 56** p.6
h Der du biſt drey in Einigkeit 237
i Dis ſind die heil'gen Zehn Gebot 317
k Erhalt uns, HErr, bey deinem 287†
l Erſchienen iſt der herrliche Tag, 161
(mit dem Halleluja.)
m Gott Vater, der du deinen Sohn 1063†
n HErr GOtt, dich loben alle wir 267
o HErr JEſu Chriſt, dich zu uns wend 319
p HErr JEſu Chriſt, mein's Lebens 883
q HErr JEſu Chriſt, wahr'r menſch 884
r Komm, Gott Schöpfer, heiliger 218
s Mein' ſeel', o HErr! muß loben 769*
t Nun freut euch, Gottes kinder 208** p.13

u N...

u Nun jauchz' dem HErren alle 771*
x Nun laſſt uns den leib 972†
Du unbegreiflich höchſtes 529
y O heilige Dreyeinigkeit 1090** p. 61
z Vom himmel hoch da komm 48
Lob ſey dem allerhöchſten 5
aa Wenn dich unglück thut greiffen 1131
bb Wenn wir in höchſten nöthen 995
cc Wo Gott zum Haus nicht 315
(NB. Alle Lieder, ſo in dieſer Art 3. 6. 9. 12. 15. 18. 21. ꝛc. Verſe haben, können auch nach
dd der Melodey: Vater unſer im Himmelreich ꝛc. geſungen werden.)

Die 12. Art.

a Geh' aus, mein hertz, und 295*
b Gott Vater, ſende deinen 216** p. 15
c Kommt her zu mir, ſpricht Gottes 624

Die 13. Art.

a Gott ſey danck in aller welt 4*
b Himmel, erde, luft und meer 297*
c Höchſter Prieſter, der du dich 689*
d JEſu clemens, pie Deus 70*
e JEſu, komm doch ſelbſt zu mir 539** p. 31
f Keine Schönheit hat die welt 298*
(NB. Nach vor- und nachgeſetzten Melodeyen müſſen aus 1 Vers dieſes Liedes 2 Verſe gemacht werden.)
g Liebſter JEſu, du wirſt kommen 541*
h Nun komm, der heiden Heiland 10
i Seelen-weide, meine freude, 680*

Die 14. Art.

a Chriſte, wahres Seelen-Licht 930*
b Chriſtus, der uns ſelig macht 106
c Einen guten kampf hab ich 936***
d JEſu leiden, pein und tod 121** p. 16
e Schwing dich auf zu deinem 735** p. 36

Die 15. Art.

a Ach! was ſind wir ohne 372** p. 25
b Chriſti tod iſt Adams leben, 500
Meine hoffnung ſtehet 307

JEſu,

Jeſu, komm mit deinem	319
c Danckt dem HErrn, ihr Gottes	747*
d Gott des himmels und der erden	942
e Gute nacht, ihr eitle	115** p.9*
f HErr, ich habe mißgehandelt	373†
g JEſu, kraft der blöden	384*
h JEſus, JEſus, nichts als JEſus	671***
i Komm, o komm, du Geiſt des	223*
k Packet euch, ihr eiteln ſorgen	777***
l Sieh, hie bin ich, Ehren-König!	450*
m Unſer Herrſcher, unſer König,	832*
Die 16. Art.	
a Guter Hirte! wilt du nicht	1112*
b JEſus iſt der ſchönſte nam'	75*
c JEſus, meine zuverſicht	888*
d Liebſter JEſu, wie ſind hier	321
e Menſch! was ſuchſt du in der	544***
f Meinen JEſum laß ich nicht	1129
g O wie ſucht der Geiſt der	515***
Die 17. Art.	
a Ach! ſagt mir nichts von gold	563*
b Dis iſt die nacht, da mir	25** p.3
c Erquicke mich, du Heil der ſünder	1116***
d Ich ruhe nun in Gottes armen	953***
e JEſu, wie ſüß iſt deine liebe	711*
f Mein hertze ſoll nun gantz	512** p.29
g Mein JEſu, hier ſind deine	347*
h O heilig, heilig, heilig Weſen	954** p.49
i Was gibſt du denn, o meine	695** p.35
k Wer nur den lieben Gott	314
l Wer weiß, wie nahe mir	987***
Die 18. Art.	
a Alle menſchen müſſen ſterben	902** p.44
b Du, o ſchönes welt-gebäude	528*
c JEſu, meines lebens Leben	125
JEſu, der du meine ſeele	402
d Welt! ade, ich bin dein müde,	924*
Die 19. Art.	
a Ach! mein JEſu, ſieh, ich	115** p.68
b Ach! was ſoll ich ſünder machen?	- - -

c Auf!

c Auf! triumph! es kömmt die 839*
d Höchſte Luſt und hertz-vergnügen 574** p.31
e O wie ſelig ſind die ſeelen 802** p.38
Frölich, frölich, immer frölich - - -
f Seyd zu frieden, lieben brüder, 44* p.6
g Treuer Vater, deine Liebe, 368** p.24
h Unerſchaffne Lebens-Sonne, 1156*

Die 20. Art.

a Der HErr, der iſt König, 841** p.41
b Groſſer Immanuel! ſchaue 1048** p.55
c Groſſer Prophete, mein hertze 69*
d Höchſter Formirer der löblichſten 755** p.38
e JEſu, hilf ſiegen, du Fürſte 478** p.26
f Schönſter Immanuel, Hertzog 1121** p.94
g Wer überwindet, ſoll vom 486** p.27

Die 21. Art.

a Armſeligs hüttlein meiner 668*
b Wie kündlich groß ſind doch die 51*

Die 22. Art.

a Folget mir, ruft uns das Leben 604*
b JEſu, deine liebes-flamme 582*

Die 23. Art.

a O JEſu Chriſt, dein kripplein 42*
b Wir Chriſten-leut hab'n ietzo 53

Die 24. Art.

a HErr und GOtt der tag' und 1154*
b O du Liebe meiner liebe 132*
c O Durchbrecher aller bande 433*

Die 25. Art.

a Auf! auf! du Chriſten-volck 124***
b Bewein, o Chriſten-menſch! 105*
c Die freude macht es nicht 931***
d Mein' augen ſchließ ich ietzt 1044***
e Mein GOtt, du biſt ſehr ſchön 183***

Die 26. Art.

a Du grüner zweig, du 1073** p.58
b Geduldigs Lämmlein, JEſu 113** p.9
c Machs mit mir, GOtt, nach deiner 962†
d Mein geiſt frolocket und 1071*
e Wohl dem, der ſich auf ſeinen 796***

Die 27. Art.

a Derſelbe Mann iſt ſelig 349***
b Du Geiſt des HErrn, der du 214*
c HErr! hadere mit meinen 823*
d Ich wart auf dich, und ſehne 455*

Die 28. Art.

a Ach GOtt und HErr, wie 392
b Ach! komm, du ſüſſer hertzens 524** p. 30
c Ich danck dir ſchon durch deinen 946

Die 29. Art.

a Der tag iſt hin, mein geiſt 966*
b O traurigkeit! o hertzeleid 155

Die 30. Art.

a Heut fånget an das neue 57** p. 7
b Lobt GOtt, ihr Chriſten, allzugleich 39
c Nun ſich der Tag geendet hat 976
d Was mich auf dieſer Welt 519*
(NB. Nach vorgeſetzten Melodeyen müſſen aus 1 Vers dieſes Liedes 2 Verſe gemachet werden.)

Die 31. Art.

a Hüter! wird die nacht der 944*
b Meine armuth macht mich 1032*
c Wo iſt meine ſonne blieben 979*

Die 32. Art.

a Ach! alles, was himmel und 727*
b Frolocket mit hånden, ihr 205*
c Ich liebe dich hertzlich, o JEſu, 576*
Mein liebſter, mein ſchönſter 793
d Ihr kinder des Höchſten, wie 591*
(NB. Nach vor und nachgeſetzter Melodey müſſen aus 1 Vers dieſes Liedes 2 Verſe gemachet werden.)
e Wo wilt du, mein liebſter 1075** p. 59

Die 33. Art.

a JEſus iſt das ſchönſte licht, 537*
b Liebes hertz, bedencke doch 6***
c Meine Liebe lebet noch 136***

Die 34. Art.

a Der tag iſt hin, mein JEſu 968*

b Drey-Einigkeit! der Gottheit 337** p.16
c Gott lob! es iſt nunmehr 1060*
Die 35. Art.
a Sey mir doch gnädig, o mein 404** p.26
b So wünſch ich nun ein' gute 577†
c Was Gott thut, das iſt wohl 643
Die 36. Art.
a An waſſerflüſſen Babylon 818
b Der tag der iſt ſo freudenreich 24
Die 37. Art.
a Glück zu, creutz! von gantzem 621*
b O! der alles hätt verloren, 1108
(NB. Alle Lieder in dieſer Art, ſo da 3.6.9.12.15. 18.21. ꝛc. Verſe haben, können auch nach der Mel. Ach! was ſoll ich ſünder machen? geſungen werden; Welche aber 2.4.6.8.10.12. 14.16.18.20.22. ꝛc. Verſe haben, gehen auch nach dem Liede: Freu dich ſehr, o meine ꝛc.)
Die 38. Art.
a Es traure, wer da will 1136*
b Gott ſorgt für dich! was wilt 261***
c Was lobes ſoll'n wir dir 258
Dancket dem HErren, denn 981
(NB. Nach dieſer Melodey müſſen aus 1 Vers vorgeſetzter Lieder 2 Verſe gemachet werden.)
Die 39. Art.
a Ach lieber menſch! erkenne 355** p.23
b O menſch! bewein' dein ſünde - - -
c Singt neue lieder in der 843***
d Kommt her zu mir, ſpricht Gottes 624
NB. Nach dieſer Mel. müſſen aus 1 Vers vorgeſetzter Lieder 2 Verſe gemacht werden. Beſiehe auch die 12. Art.
Die 40. Art.
a Als Gottes Lamm und Löwe 153*
(NB. Wenn dieſes Lied zu folgender Mel. accurat paſſen ſoll, ſo müſſen allemal die 2 letzten Sylben iegl. Verſes wiederholet, oder aber das Wort: Halleluja, angehänget werden.)
b Chriſt lag in todes banden, 160
Die 41. Art.
Auf, Zion, auf! auf! tochter 2*

b Laſſt uns zugleich ietzt Lob 272***

Die 42. Art.

a Des Heil'gen Geiſtes reiche 1100***
b Triumph, triumph, es kömmt mit 194*
c Uns iſt ein Kindlein heut 47***
d Wie ſchön iſt unſers Königs 921** p.46

Die 43. Art.

a Ach! wachet, wachet auf, es 482***
b Die nacht iſt vor der Thür 1152*

Die 44. Art.

a Du zuckerſüſſes himmel-brodt 1094*
b Hochheilige Drey-Einigkeit 242*

Die 45. Art.

a O HErr! du hocherhabner in der 193***
b Triumph, triumph, des HErrn 871*

Die 46. Art.

a Ach! JEſu, meiner ſeelen freude 748***
b Fürwahr, mein Gott! du biſt 664***
c Weil ich nun ſeh' die güldnen 959*

Die 47. Art.

a Amen, Gott Vat'r und Sohne 1185*
b Nun laſſt uns Gott, dem 983
Wach auf, mein hertz, und 957

Die 48. Art.

a Der edle Hirte, Gottes Sohn 1086*
b Willkommen! edles knäbelein 50***

Die 49. Art.

a Ich erhebe, HErr, zu dir 270***
b Liebſter JEſu, was für müh 1088*
c Nicht ſo traurig nicht ſo 546***

Die 50. Art.

a O unbegreiflich herrlich Weſen 537***
b Wo iſt der ſchönſte, den ich liebe 556*

Die 51. Art.

a O menſchen-freund, o JEſu 310**
b O reicher quell der langmuth 393***

Die 52. Art.

a Das iſt meine freude hier 745***
b Flügel, flügel, flügel her 997***

Die 53. Art.

a Auf! ihr heiden, lobet Gott 75***

b O der angenehmen zeit 35***

Die 54. Art.

a Du ſüſſes Kindlein du, 26***
b Schaut man das leben an 913***

Die 55. Art.

a O ſünder, dencke wohl, du 485***
b O wahrer GOtt, der du regierſt 194***

Die 56. Art.

a Entbinde mich, mein Gott 497***
b Mein Schöpfer, bilde mich 725***

Die 57. Art.

a JEſu, als du erſtlich kameſt 17***
b JEſu, o du troſt der ſeelen! 1137***

Die 58. Art.

a Auf! auf! weil der Tag 2***
b JEſus, unſer troſt und leben 166*

Die 59. Art.

a Ade, du ſüſſe welt! ich 499** p.28
b Auf meinen lieben Gott 729
Wo ſoll ich fliehen hin, 415

Die 60. Art.

a Du haſt, GOtt, in der gantzen 292** p.17
b Ich gläub' an einen Gott allein, 245
O HErre Gott, begnade ---

Die 61. Art.

a Gott! der du ſelber biſt das 940** p.48
b O Ewigkeit, du freuden-wort, 916
O Ewigkeit, du donner-wort ---

Die 62. Art.

a Kommſt du nun, JEſu, vom 38** p.5
b Lobe den HErren, den mächtigen 767
Haſt du denn, JEſu, dein Angeſicht ---

Die 63. Art.

a O JEſu Chriſte, Gottes-Lamm 134** p.11
b Wie ſchön leucht't uns der morgenſtern 798

Die 64. Art.

a Ruhe iſt das beſte Gut 701** p.35
b Seele, was iſt ſchöners wol 1109** p.63

Die 65. Art.

a Frölich ſoll mein hertze ſpringen, 31
b Warum ſolt ich mich deñ grämen 740** p.37

Halle 12. Apr. 1725.

Innhalt
Des gantzen Geſang-Buchs,
Oder
die Materien, davon die Lieder handeln.

I. Von der Zukunft Chriſti ins Fleiſch, oder Advents-Lieder. pag. 1. ſeqq.
II. Von der Zukunft Chriſti zum Gericht. 14
III. Von der Menſchwerdung u. Geburt Chriſti. 22. 1000. 1064
IV. Neu-Jahrs-Lieder. 56
V. Von JEſu, und deſſen mannigfaltigen Namen und Aemtern. 67. 1006. 1066
VI. Aufs Feſt der Erſcheinung Chriſti. 90
VII. Aufs Feſt der Reinigung Mariä. 97
VIII. Aufs Feſt der Verkündigung Mariä. 101
IX. Vom Leiden und Sterben JEſu Chriſti. 104. 1009. 1073
X. Vom Begräbniß JEſu Chriſti. 152
XI. Von der Auferſtehung JEſu Chriſti. 156. 1010 1082
XII. Von der Himmelfahrt JEſu Chriſti. 197. 1018. 1083

XIII.

XIII. Vom Heiligen Geiſt und deſſen mannigfaltigen Gaben und Wirckungen, oder Pfingſt-Lieder. 212
XIV. Vom Göttlichen Weſen und Eigenſchaften, oder aufs Feſt der heiligen Drey-Einigkeit. 236. 1021. 1084
XV. Aufs Feſt Johannis des Täufers. 260
XVI. Aufs Feſt der Heimſuchung Mariä. 262
XVII. Von den heiligen Engeln, oder aufs Feſt Michaelis. 295
XVIII. Von der Leutſeligkeit GOttes und Chriſti. 271. 1021. 1085
XIX. Von den Wercken der Schöpfung u. der daraus hervor leuchtenden Göttlichen Liebe u. Herrlichkeit. 292. 1090
XX. Von Göttlicher Vorſorge und Regierung. 300
XXI. Vom Göttlichen Wort. 316. 1025. 1091
XXII. Von der heil. Taufe. 327
XXIII. Vom heiligen Abendmahl. 332. 1093
XXIV. Vom wahren und falſchen Chriſtenthum. 355
XXV. Vom menſchlichen Elend und Verderben. 372
XXVI. Von der wahren Buſſe und Bekehrung. 391. 1026. 1069
XXVII.

XXVII. Vom wahren Glauben. 417. 1101
XXVIII. Vom Chriſtlichen Leben und Wandel. 423. 1103
XXIX. Vom Gebet. 441
XXX. Von der geiſtlichen Wachſamkeit. 452
XXXI. Vom geiſtlichen Kampf und Sieg. 463. 1027
XXXII. Von der Keuſchheit. 489
XXXIII. Von der Verleugnung ſein ſelbſt und der Welt. 499. 1107
XXXIV. Von der Begierde zu Gott u. Chriſto. 524. 1029. 1110
XXXV. Von der Liebe zu JEſu. 563. 1117
XXXVI. Von der brůderlichen u. allgemeinen Liebe. 591. 1033
XXXVII. Von der Nachfolge Chriſti. 601
XXXVIII. Vom Geheimniß des Creutzes. 906. 1034. 1122
XXXIX. Von der Chriſtlichen Gelaſſenheit. 646. 1039. 1127
XL. Von der Geduld und Beſtåndigkeit. 668. 1037. 1129
XLI. Von der Ubergabe des Hertzens an GOtt. 687. 1132
XLII. Vom Gåttlichen Frieden. 695
XLIII. Von der Freude in dem Heiligen Geiſt. 706
XLIV. Von der Freudigkeit des Glaubens. 726. 1135

XLV. Vom Lobe GOTTES. 744. 1140
XLVI. Von der wahren Weisheit. 783
XLVII. Von der geiſtlichen Vermählung. 787. 1143
XLVIII. Vom hohen Adel der Gläubigen. 799. 1039
XLIX. Vom verborgenen Leben der Gläubigen. 807. 1045.
L. Von den Klagen Zions. 813 1048
LI. Von der Hoffnung Zions. 837 1049
LII. Vom Tode und der Auferſtehung. 876. 1053. 1147
LIII. Vom Himmel und himmliſchen Jeruſalem. 902. 1056 1147
LIV. Morgen-Lieder. 926 1058. 1148
LV. Abend-Lieder. 962. 1059. 1151
LVI. Tiſch-Lieder. 980
LVII. In gemeiner Noth. 987 1061
LVIII. Reiſe-Lied. 998
LIX. Anhang. 1000
LX. Zugabe. 1063

Wenn

Wenn GOttes Finger unſer Hertz bereitet,
Und ſeine Lieb und Gnad
Der Seelen Jnn'res wohl geordnet hat,
Dann wird des Werckmanns Ruhm bekant und ausgebreitet:
Dann werden alle Kräft' und Sinnen rege,
Und ſtimmen lieblich überein;
Der Geiſt, der vor ſo plump und träge,
Will nicht mehr ſtumm und angefeſſelt ſeyn.
Er läſſet dem, der ihn gemacht, zu Ehren
Ein neues Dancklied hören,
Und preiſet ſeinen GOTT
Durch der verſtimmten Neigung Tod.

Der Nachklang tönt in unſerm gantzen Leben,
Und ſteigt in iedem Nun,
Im Leiden und im Thun,
Die Wolcken an, den Schöpfer zu erheben.
O Wunder! was dem Fleiſch unmöglich deucht,
Und der Vernunft nicht mag gelingen,
Das iſt dem Geiſte ſüß und leicht,
Das kann des Glaubens Kraft zuwege bringen.
Drum auf, ihr Chriſten! auf, laſſt GOttes Lob erklingen!
Diß iſt die rechte Kunſt, wenn nicht allein der Mund,
Beſondern auch des Hertzens Grund,
Geiſt, Seele, Muth und Sinn, und alle Kräfte ſingen.

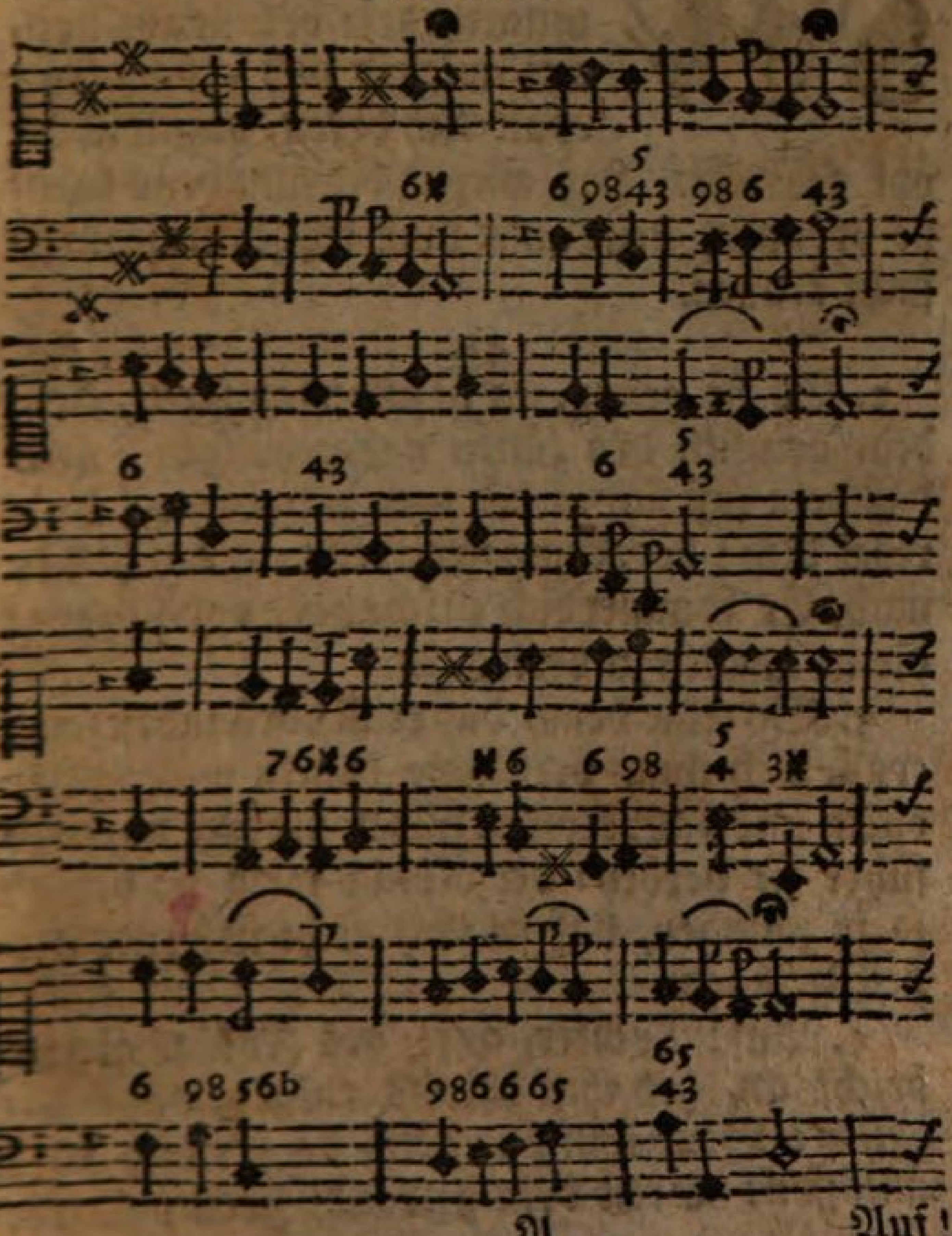
Halle-

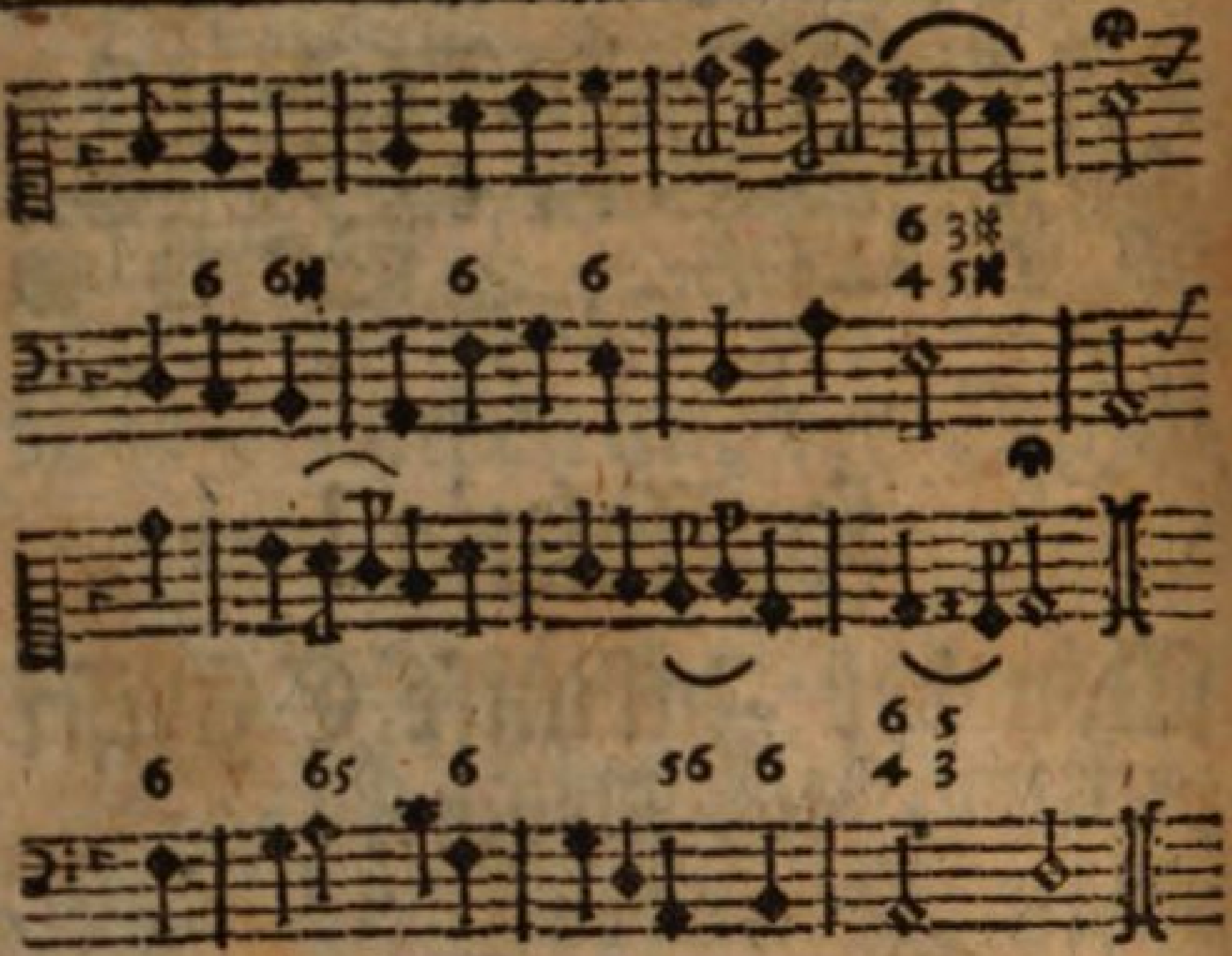
Halleluja!
Von der Zukunft Chriſti ins Fleiſch:
Oder
Advents-Lieder.

I.

Mel. Laßt uns zugleich jetzt lob ꝛc. p. 272. ***

Oder:





Auf! Zion, auf! auf! Tochter, ſäume nicht, dein König kömmt, dich freundlich zu umarmen; er brennt aus lieb, aus mitleid und erbarmen: Halt dich bereit, damit nicht öhl gebricht. Laß allezeit die glaubens-lampe brennen, dein auge muß ietzt keine ſchlaffſucht kennen.

41.

2. Es iſt genug, es iſt ſchon lange zeit, daß dein gemüth den lüſten nachgehangen, und daß dein fuß ſich in der welt vergangen: das reuet dich: der König iſt erfreu't: Er geht dir nach, Er kommet dich zu ſchauen, und ſich mit dir in gnaden zu vertrauen.

3. So zeige denn, daß ernſt vorhanden ſey; ergib dich ihm, verleugne deinen willen; die eſelin und das verzogne füllen, die löſe ab, und führe ſie herbey: der König weiß ſie beyde ſo zu zwingen, daß ſie dich nicht in ferner unheil bringen.

4. Auf! Tochter, auf! des Königs glantz bricht an, geh ihm heraus entgegen auf die gaſſen: Beut ihm das hertz, da Er dich will umfaſſen: Breit dein gewand, ſtreu palmen

auf die bahn. Wir wollen ihn, da Er ſich uns will nahen, von ferne noch mit lobgeſang empfahen.

5. Komm, edler Held, du Held aus Davids ſtamm, komm, komm zu uns, die wir ſo ſehnlich hoffen; dir ſtehet hertz und geiſt und alles offen. Komm von dem HERRN, komm, werther Bräutigam, wir wollen dir ein Hoſianna ſingen: Ach! komm und laß es alles wohl gelingen.

2.

GOttes Sohn iſt kommen, uns allen zu frommen, hier auf dieſe erden, in armen geberden, daß er uns von ſünde freye und entbinde.

2. Er kömmt auch noch heute, und lehret die leute, wie ſie ſich von ſünden zur buß ſollen wenden, von irrthum und thorheit treten zu der wahrheit.

3. Die ſich ſein nicht ſchämen, und ſein'n dienſt annehmen, durch ein'n rechten glauben, mit gantzem vertrauen, denen wird er eben ihre ſünd vergeben.

4. Denn er thut ihn'n ſchencken in den ſacramenten ſich ſelber zur ſpeiſe, ſein' lieb' zu beweiſen, daß ſie ſein genieſſen in ihrem gewiſſen.

5. Die alſo bekleiben und beſtändig bleiben, dem HErren in allen trachten zu gefallen, die werden mit freuden auch von hinnen ſcheiden.

6. Denn bald und behende kömmt ihr letztes ende, da wird er vom böſen ihre ſeel erlöſen, und ſie mit ihm führen zu der Engel chören.

7. Von dannen er kommen, wie denn wird vernommen, wenn die todten werden er-

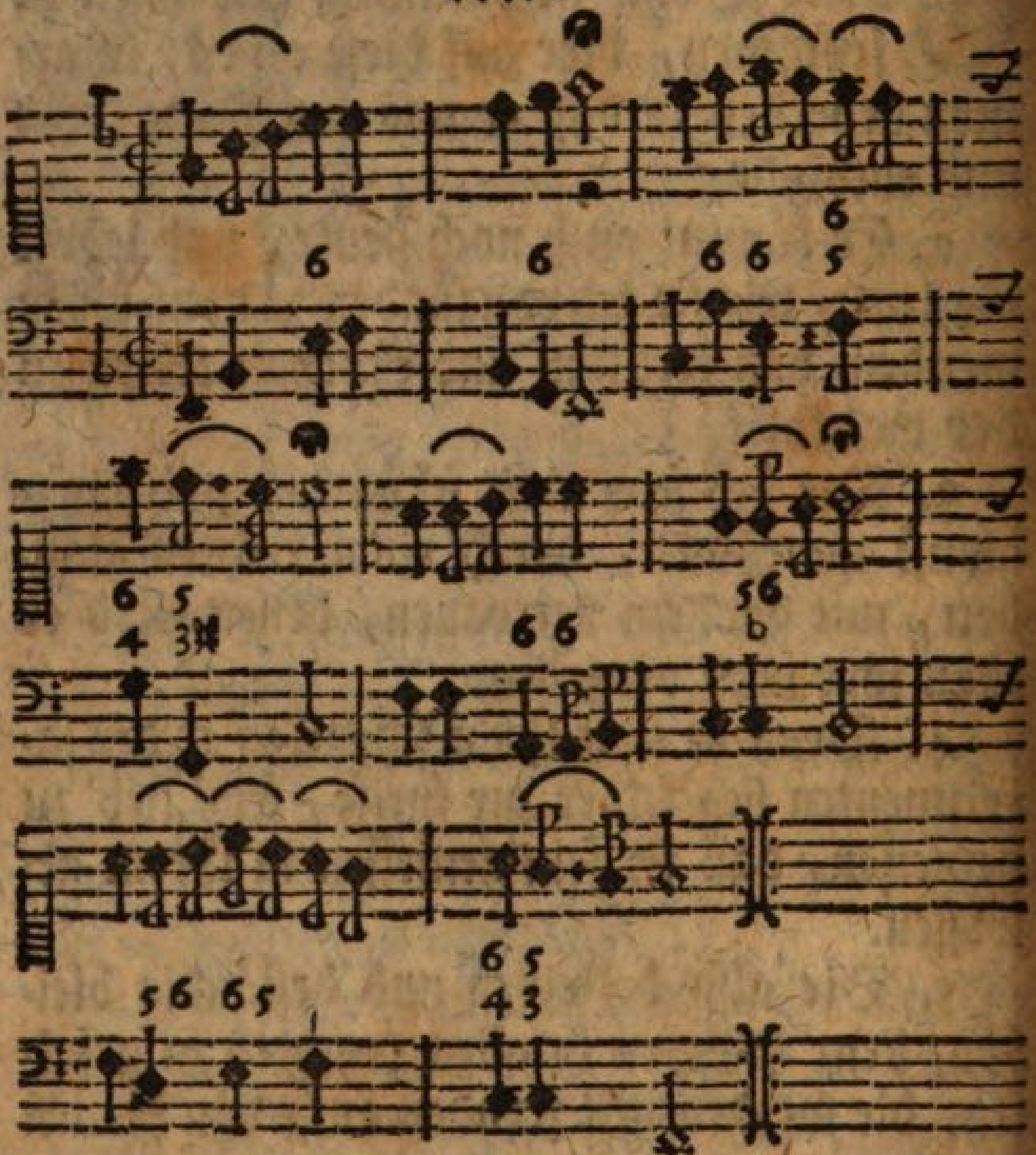
erſtehn von der erden, und zu ſeinen füſſen ſich darſtellen müſſen.

8. Da wird er ſie ſcheiden, die frommen zur freuden, die böſen zur höllen, in peinliche ſtellen, da ſie ewig müſſen ihr' untugend büſſen.

9. Ey nun, HErre JEſu, ſchicke unſre hertzen zu, daß wir alle ſtunden recht werden erfunden, darinnen verſcheiden, zur ewigen freuden.

3.

Mel. Nun komm, der heiden Heiland, 2c. oder: Himmel, erde, luft und meer, p. 297. oder:



GOTT ſey danck in aller welt, der ſein Wort beſtändig hält, und der ſünder Troſt und Rath zu uns her geſendet hat. 13.

2. Was der alten väter ſchaar höchſter wunſch und ſehnen war, und was ſie geprophecеyt, iſt erfüllt nach herrlichkeit.

3. Zions

3. Zions hülf und Abrams lohn, Jacobs heil, der Jungfraun Sohn, der wohl zweygeſtammte Held hat ſich treulich eingeſtellt.

4. Sey willkommen, o mein Heil, dir Hoſanna! o mein Theil: richte du auch eine bahn dir in meinem hertzen an.

5. Zeuch, du Ehren-König, ein, es gehöret dir allein: mach es, wie du gerne thuſt, rein von allem ſünden-wuſt.

6. Und gleichwie dein' zukunft war voller ſanftmuth, ohn gefahr: alſo ſey auch iederzeit deine ſanftmuth mir bereit.

7. Tröſte, tröſte meinen ſinn, weil ich ſchwach und blöde bin, und des ſatans ſchlaue liſt ſich ſo hoch an mir vermiſſt.

8. Trit den ſchlangen-kopf entzwey, daß ich, aller ängſten frey, dir im glauben um und an ſelig bleibe zugethan:

9. Daß, wenn du, o Lebens-Fürſt, prächtig wiederkommen wirſt, ich dir mög entgegen gehn, und vor dir gerecht beſtehn.

4.

Mel. Vom himmel hoch da komm ich :c.

Lob ſey dem allerhöchſten GOTT, der unſer ſich erbarmet hat, geſandt ſein'n allerliebſten Sohn, aus ihm geborn im höchſten thron,

II.

2. Auf daß er unſer Heiland würd, uns freyte von der ſünden-bürd, und durch ſeine gnad und wahrheit führte zur ewigen klarheit.

3. O groſſe gnad und gütigkeit! o tieffe lieb und mildigkeit! GOTT thut ein werck, das ihm kein mann, auch kein Engel, verdancken kann.

4. Der Schöpfer aller creatur nimt an ſich unſere natur, verachtet nicht ein armes weib, zu werden menſch in ihrem leib.

5. Des Vaters Wort von ewigkeit wird fleiſch in aller reinigkeit: das A und O, Anfang und End, gibt ſich für uns in groß elend.

6. Was iſt der menſch, was iſt ſein thun? daß GOtt für ihn gibt ſeinen Sohn: was darf unſrer daß höchſte Gut, daß es ſo unſerthalben thut!

7. O weh dem volck, das dich veracht't, der gnad ſich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes ſtimm: denn auf ihm bleibet GOttes grimm.

8. O menſch! wie daß du's nicht verſtehſt, und dein'm König entgegen geh'ſt, der dir ſo gantz demůthig kömmt, und ſich ſo treulich dein annimmt?

9. Ey! nim ihn heut mit freuden an, bereit ihm deines hertzens bahn, auf daß er komm in dein gemůth, und du genieſſeſt ſeiner gůt.

10. Unterwirf ihm deine vernunft in dieſer gnaden-reich'n zukunft; untergib ſeiner herrlichkeit die werck' deiner gerechtigkeit.

11. Wo du dis thuſt, ſo iſt er dein, bewahrt dich vor der höllen-pein: wo nicht, ſo ſieh dich eben für, denn er ſchleußt dir des himmels thůr.

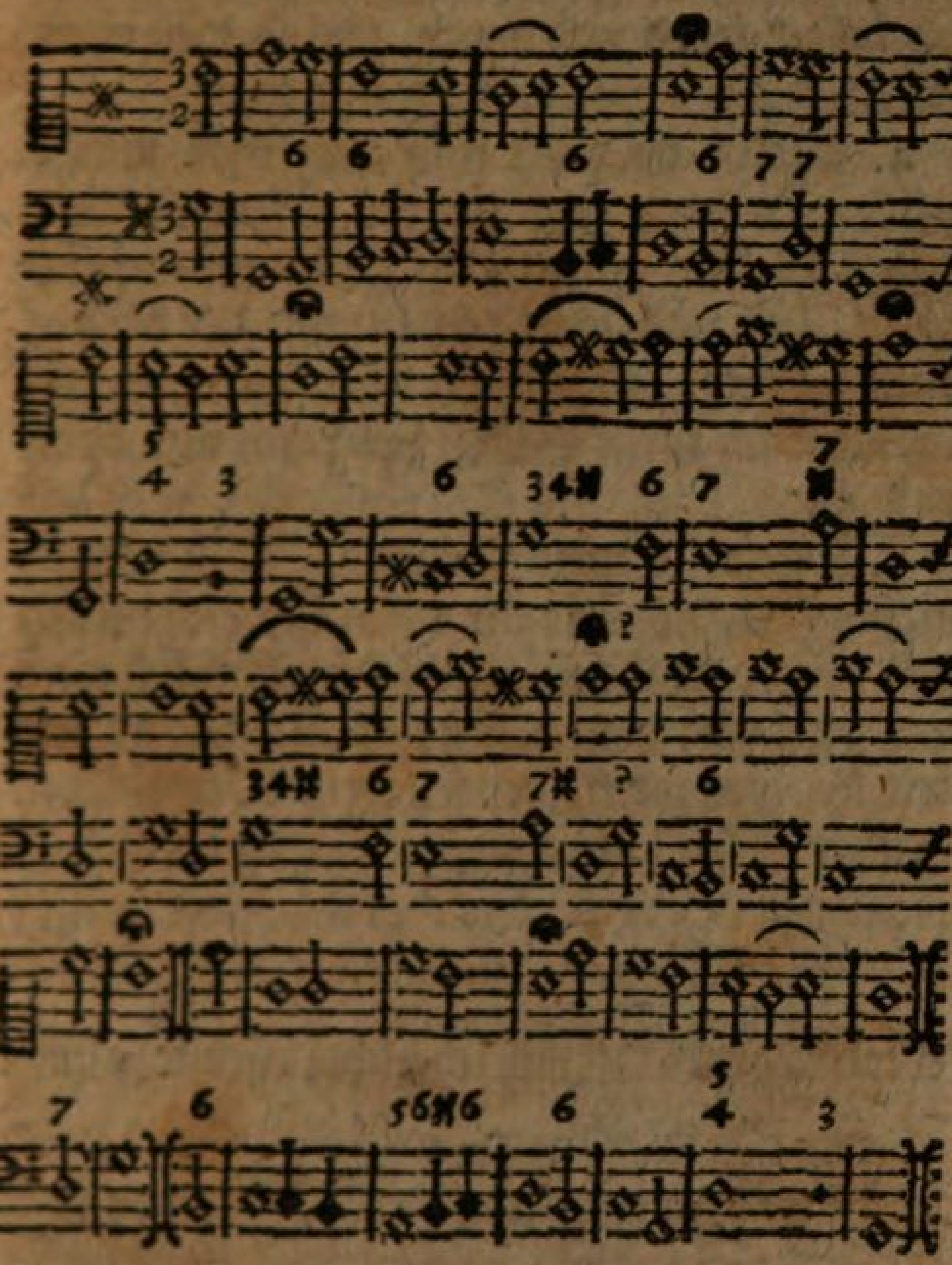
12. Sein' erſte zukunft in die welt iſt in ſanftmůthiger geſtalt; die andre wird erſchrecklich ſeyn, den gottloſen zu groſſer pein.

13. Die aber iezt in Chriſto ſtehn, werden alsdenn zur freude gehn, und beſitzen der Engel chör, daß ſie kein übel mehr berůhr.

14. Dem Vater in dem höchſten thron, ſamt ſeinem eingebornen Sohn, dem heil'gen Geiſt in gleicher weiſ', ſey ewiglich danck, ehr und preis!

5. Macht

5.



Macht hoch die thür, die thor macht weit! es kömmt der HErr der herrlichkeit, ein König aller königreich, ein Heiland aller welt zugleich, der heil und leben mit ſich bringt: derhalben jauchzt, mit freuden ſingt: Gelobet ſey mein GOtt, mein Schöpfer, reich von gnad.

2. Er iſt gerecht, ein helfer werth, ſanftmüthigkeit iſt ſein gefährt, ſein' königs-kron iſt heiligkeit, ſein ſcepter iſt barmhertzigkeit: All unſer noth zum end er bringt, derhalben jauchzt, mit freuden ſingt: Gelobet ſey mein GOtt, mein Heiland, groß von that.

3. O wohl dem land, o wohl der ſtadt, ſo dieſen König bey ſich hat! wohl allen her-

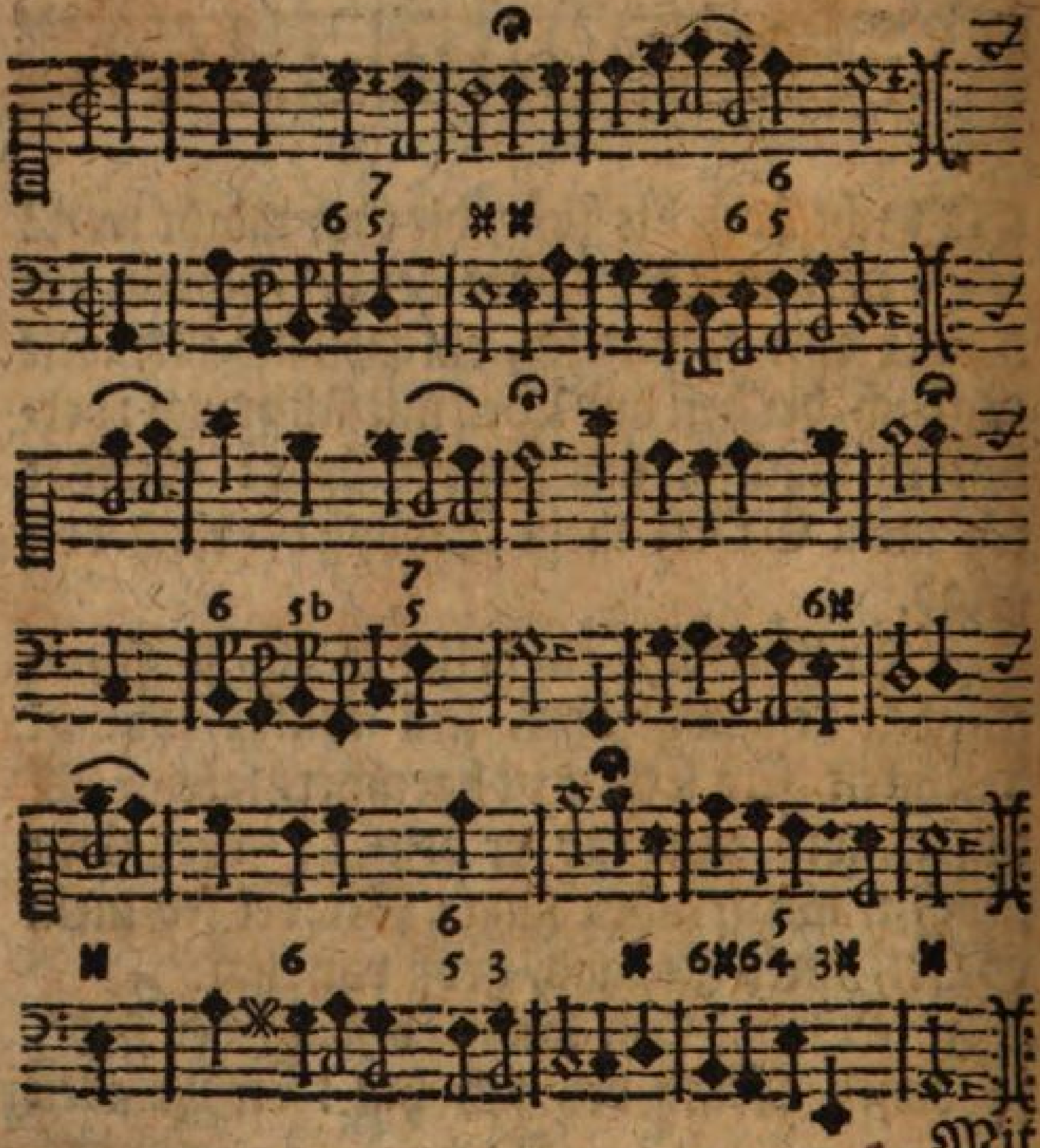
hertzen in gemein, da dieſer König ziehet ein! Er iſt die rechte Freuden-Sonn, bringt mit ſich lauter freud und wonn. Gelobet ſey mein GOtt, mein Tröſter, früh und ſpat.

4. Macht hoch die thür, die thor macht weit, eu'r hertz zum tempel zubereit't; die zweiglein der gottſeligkeit ſteckt auf mit andacht, luſt und freud: ſo kömmt der König auch zu euch, ja heil und leben mit zugleich, Gelobet ſey mein GOtt, voll rath, voll that, voll gnad.

5. Komm, o mein Heiland, JEſu Chriſt, meins hertzens thür dir offen iſt: Ach! zeuch mit deiner gnade ein, dein' freundlichkeit auch uns erſchein: dein heilger Geiſt uns führ und leit den weg zur ew'gen ſeligkeit. Dem namen dein, o HErr! ſey ewig preis und ehr.

6.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen, rc. oder:



Mit

Mit ernſt, ihr menſchen-kinder, das hertz in euch beſtellt, damit das Heil der ſünder, der groſſe Wunder-Held, den GOtt, aus gnad allein, der welt zum licht und leben, geſendet und gegeben, bey allen kehre ein.

3.

2. Bereitet doch fein tüchtig den weg dem groſſen Gaſt: macht ſeine ſteige richtig, laſſt alles, was er haſſt: macht alle bahnen recht: die thal laſſt ſeyn erhöhet; macht niedrig, was hoch ſtehet, was krumm iſt, gleich und ſchlecht.

3. Ein hertz, das demuth liebet, bey GOTT am höchſten ſteht: Ein hertz, das hochmuth übet, mit angſt zu grunde geht: Ein hertz, das richtig iſt, und folget GOttes leiten, das kann ſich recht bereiten, zu dem kömmt JEſus CHriſt.

4. Ach! mache du mich armen in dieſer gnaden zeit, aus güte und erbarmen, HErr JEſu, ſelbſt bereit: Zeuch in mein hertz hinein vom ſtall und von der krippen, ſo werden hertz und lippen dir ewig danckbar ſeyn.

7.

In voriger Melodey.

Nun jauchzet, all ihr frommen, in dieſer gnaden-zeit, weil unſer Heil iſt kommen, der HErr der Herrlichkeit, zwar ohne ſtoltzen pracht, doch mächtig, zu verheeren und gäntzlich zu zerſtören des teufels reich und macht.

3.

2. Er kömmt zu uns geritten auf einem eſelein, und ſtellt ſich in die mitten für uns zum opfer ein: Er bringt kein zeitlich gut; er will allein erwerben, durch ſeinen tod und ſterben, was ewig währen thut.

3. Kein ſcepter, keine krone ſucht er auf dieſer welt: im hohen himmels-throne iſt ihm ſein Reich beſtellt. Er will hier ſeine macht und majeſtät verhüllen, bis er des Vaters willen im leiden hat vollbracht.

4. Ihr groſſen Potentaten, nehmt dieſen König an, wenn ihr euch wollet rathen; und geht die rechte bahn, die zu dem himmel führt: Sonſt, wo ihr ihn verachtet, und nur nach hoheit trachtet, euch GOttes zorn dann rührt.

5. Ihr armen und elenden in dieſer böſen zeit, die ihr an allen enden müſſt haben angſt und leid, ſeyd dennoch wohlgemuth! laſſt eure lieder klingen, und thut dem König ſingen, der iſt eu'r höchſtes Gut.

6. Er wird nun bald erſcheinen in ſeiner herrlichkeit, und all eu'r klag und weinen verwandelen in freud. Er iſts, der helfen kann: halt't eure lampen fertig, und ſeyd ſtets ſein gewärtig, er iſt ſchon auf der bahn.

8.

Nun komm, der heiden Heiland, der Jungfrauen kind erkant, des ſich wundert alle welt: GOTT ſolch geburt ihm beſtellt.

13.

2. Nicht von manns blut, noch vom fleiſch, allein von dem heil'gen Geiſt iſt GOttes Wort worden Menſch, und blüht ein' frucht weibes-fleiſch.

3. Der Jungfrauen leib ſchwanger ward, doch bleibt keuſchheit rein bewahrt, leucht't hervor manch tugend ſchon, GOtt da war in ſeinem thron.

4. Er ging aus der kammer ſein, dem königlichen ſaal ſo rein, GOtt von art, und menſch

menſch ein held, ſein'n weg Er zu lauffen eilt.

5. Sein lauff kam vom Vater her, und kehrt wieder zum Vater, fuhr hinunter zu der höll, und wieder zu GOttes ſtuhl.

6. Der du biſt dem Vater gleich, führ hinaus den ſieg im fleiſch, daß dein ewig GOttes-gewalt in uns das kranck' fleiſch erhalt.

7. Dein krippen glänzt hell und klar, die nacht gibt ein neu licht dar, dunckel muß nicht kommen drein, der glaub bleibt immer im ſchein.

8. Lob ſey GOTT dem Vater g'thon, lob ſey GOTT ſein'm eingen Sohn, lob ſey GOTT dem heilgen Geiſt immer und in ewigkeit.

9.

Mel. Vom himmel hoch da komm ich ꝛc.

Von Adam her ſo lange zeit war unſer fleiſch vermaledeyt, ſeel und geiſt bis in tod verwundt, am gantzen menſchen nichts geſund.

II.

2. Uns hatt' umfangen groſſe noth, über uns herrſchte ſünd' und tod; wir ſuncken in der höllen grund, und war niemand, der helfen kunt.

3. GOtt ſah auf aller menſchen ſtätt nach einem, der ſein'n willen thät, er ſucht ein'n mann nach ſeinem Muth, fand aber nichts denn fleiſch und blut.

4. Denn die rechtſchaff'ne heiligkeit, würdigkeit und gerechtigkeit, hatten ſie in Adam verlorn, aus welchem ſie waren geborn.

5. Als er ſolch groß ſiechthum erkant, und keinen artzt noch helfer fand, dacht er

an ſeine groſſe lieb, und wie ſein wort wahrhaftig blieb;

6. Sprach: Ich will barmhertzigkeit thun, für die welt geben meinen Sohn, daß er ihr artzt und heiland ſey, ſie geſund mach und benedey.

7. Er ſchwur ein'n eid dem Abraham, auch dem David von ſeinem ſtamm, verhieß zu geben ihn'n den Sohn, und durch ihn der welt hülfe thun.

8. Er thats auch den Propheten kund, und breitets aus durch ihren mund, davon könig' und fromme leut ſein warteten vor langer zeit.

9. Ob ſie wohl, wie ihr hertz begehrt, des leiblich nicht wurden gewährt; doch hatten ſie im glauben troſt, daß ſie ſolten werden erlöſ't.

10. Da aber kam die rechte zeit, von welcher Jacob prophezeyt, laſ' er ihm eine Jungfrau aus, ein'm mann vertraut von Davids haus.

11. In der wirckt' er mit ſeiner Kraft, ſchuff vom blut ihrer jungfrauſchaft das rein und benedeyte kind, bey dem man gnad und wahrheit findt.

12. O Chriſte! benedeyte frucht, empfangen rein in aller zucht, gebenedey und mach uns frey, ſey unſer heil, troſt und artzney.

10.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc. oder: Valet will ich dir geben ꝛc.

Wie ſoll ich dich empfangen, und wie begegn' ich dir, o aller welt verlangen, o meiner ſeelen zier? O JEſu, JEſu, ſetze mir ſelbſt die fackel bey, damit, was dich ergetze, mir kund und wiſſend ſey. 1.

2. Dein

2. Dein Zion ſtreut die Palmen und grüne zweige hin, und ich will dir in pſalmen ermuntern meinen ſinn: mein hertze ſoll dir grünen in ſtetem lob und preis, und deinem namen dienen, ſo gut es kan und weiß.

3. Was haſt du unterlaſſen zu meinem troſt und freud, als leib und ſeele ſaſſen in ihrem gröſten leid? Als mir das reich genommen, da fried und freude lacht, da biſt du, mein Heil, kommen, und haſt mich froh gemacht.

4. Ich lag in ſchweren banden; du kömmſt, und machſt mich los: ich ſtund in ſpott und ſchanden; du kömmſt, und machſt mich groß, und hebſt mich hoch zu ehren, und ſchenckſt mir groſſes gut, das ſich nicht läſſt verzehren, wie irgends reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom himmels-zelt, als das geliebte lieben, womit du alle welt, in ihren tauſend plagen und groſſen jammer-laſt, die kein mund kann ausſagen, ſo veſt umfangen haſt.

6. Das ſchreib dir in dein hertze, du hochbetrübtes heer, bey denen gram und ſchmertze ſich häufft je mehr und mehr: ſeyd unverzagt, ihr habet die hülfe vor der thür; der eure hertzen labet und tröſtet, ſteht alhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch ſorgen tag und nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures armes macht: Er kömmt, er kömmt mit willen, iſt voller lieb und luſt, all angſt und noth zu ſtillen, die ihm an euch bewuſt.

8. Auch dürft ihr nicht erſchrecken vor eurer ſünden-ſchuld; nein, JESUS will ſie

decken mit ſeiner lieb und huld. Er kömmt, er kömmt den ſündern zu wahrem troſt und heil, ſchafft, daß bey GOttes kindern verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem ſchreyen der feind und ihrer tück? Der HErr wird ſie zerſtreuen in einem augenblick. Er kömmt, er kömmt, ein König, dem wahrlich alle feind auf erden viel zu wenig zum wiederſtande ſeynd.

10. Er kömmt zum welt-gerichte, zum fluch dem, der ihm flucht; mit gnad und ſüſſem lichte dem, der ihn liebt und ſucht. Ach komm, ach komm, o Sonne! und hol uns allzumal zum ew'gen licht und wonne in deinen freudenſaal.

Von der Zukunft Chriſti zum Gericht.

II.

Es iſt gewißlich an der zeit, daß GOttes Sohn wird kommen in ſeiner groſſen herrlichkeit, zu richten bös' und frommen. Dann wird das lachen werden theur, wenn alles wird vergehn im feur, wie Petrus davon ſchreibet.

2.

2. Poſaunen wird man hören gehn an aller welt ihr ende, darauf bald werden auferſtehn all todten gar behende: Die aber noch das leben han, die wird der HErr von ſtunden an verwandeln und verneuen.

3. Darnach wird man ableſen bald ein buch, darin geſchrieben, was alle menſchen, jung und alt, auf erden han getrieben. Da denn gewiß ein iedermann wird hören, was er hat gethan in ſeinem gantzen leben.

4. O

4. O weh demſelben, welcher hat des HErren wort verachtet, und nur auf erden früh und ſpat nach groſſem gut getrachtet! Der wird fürwahr gar kahl beſtehn, und mit dem ſatan müſſen gehn von CHriſto in die hölle.

5. O JEſu! hilf zur ſelben zeit, von wegen deiner wunden, daß ich im Buch der ſeligkeit werd eingezeichnet funden: daran ich denn auch zweifle nicht, denn du haſt ja den feind gericht't, und meine ſchuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürſprecher ſey, wenn du nun wirſt erſcheinen, und lis mich aus dem Buche frey, darinnen ſtehn die deinen: auf daß ich, ſamt den brüdern mein, mit dir geh in den himmel ein, den du uns haſt erworben.

7. O JEſu CHriſt! du machſt es lang mit deinem jüngſten tage, den leuten wird auf erden bang von wegen vieler plage. Komm doch, komm doch, du Richter groß, und mache uns in gnaden los von allem übel, Amen!

12.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele, 2c.

Es ſind ſchon die letzten zeiten, drum, mein hertz, bereite dich, weil die zeichen ſchon von weiten zum gericht eräugen ſich. Himmel, erde, luft und meer machen ſich, als GOttes heer, auf zur rache, ſonder ſchonen, über die im finſtern wohnen.

7.

2. Es iſt alles faſt verdorben in der gantzen Chriſtenheit; glaub und liebe ſind erſtorben, alles lebt in eitelkeit. Wie es war zu Noä zeit, ſo lebt ietzt in ſicherheit der gemeine hauff der Chriſten, die im ſünden-koth ſich brüſten.

3. Un-

3. Unverſtand und ſünden-leben herrſchet und nimt überhand: die dem unheil wiederſtreben, ſind als fremdling' unbekant, und, wie JEſus ſelbſt, veracht't; ja ihr thun ſteht in verdacht. Wie iſt denn der welt zu rathen bey dergleichen frevelthaten?

4. JEſus wird bald ſelbſt einbrechen, weil ſein heer ſich aufgemacht, und ſein armes häuflein rächen, das zu ihm ſchreyt tag und nacht. Darum hebt das haupt empor zu des himmels thür und thor, daß ihr euer Heil umfahet, weil ſich die erlöſung nahet.

5. Weil der feigenbaum ausſchläget, und anlegt ſein hoffnungs-kleid, ſo weiß man, daß ſich erreget die erwünſchte ſommer-zeit; ja die blätter zeigen ſich in den frommen häufiglich. Wer bemerckt der zeiten zeichen, wird dis gleichniß bald erreichen.

6. Wächſt das reich der finſterniſſen, ſo wächſ't auch des lichtes reich. Jenes wird bald weichen müſſen: aber der gerechten zweig wird in ſteter blüthe ſtehn, wenn die welt wird untergehn. Darum freuet euch, ihr frommen, euer JEſus wird bald kommen.

7. Hütet euch, daß nicht mit freſſen und mit ſaufen euer hertz, noch mit nahrungs-ſorg indeſſen ſey beſchwert, als bley und ertz, daß nicht komme dieſer tag wie ein blitz und donnerſchlag über die auf erden wohnen, ohn erbarmen und verſchonen.

8. Ja, wir wollen deinen worten folgen, trauter ſeelen-Schatz; ſtör der höllen macht und pforten, und mach ſelber bahn und platz, daß dein Zion werd gebaut, und die ſchöne himmels-braut von den banden dieſer erden möge bald erlöſet werden.

13. GOtt

13.

GOtt hat das Evangelium gegeben, daß wir werden fromm: die welt acht't ſolchen Schatz nicht hoch, der mehrer theil fragt nichts darnach. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

2. Man fragt nicht nach der guten lehr, der geitz und wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar, noch ſprechen ſie: es hat kein g'fahr. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

3. Täglich erdenckt man neue netz, das ſind der gottloſen geſetz, damit ſie alles gut zu ſich gern wolten reiſſ'n gewaltiglich. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

4. Man rühmt das Evangelium, und will doch niemand werden fromm: Fürwahr, man ſpott't den lieben GOTT, noch ſprechen ſie: es hat kein' noth. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

5. Es iſt doch eitel büberey, die welt treibt groſſe ſchinderey, als ob kein GOtt im himmel wär, das armuth muß ſich leiden ſehr. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

6. Die ſchätz der kirchen nimt man hin, das wird ihn'n bringen kein gewinn; die armen läſſt man leiden noth, und nimt ihn'n aus dem mund das brodt. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

7. Die ſchätz der kirchen ſind ihr gift, ſie ſind von ihnen nicht geſtift't, noch nehmen ſie das kirchen-gut; ſieh, was der leid'ge geitz nicht thut! Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr, die welt ſtinckt gantz nach eitel ehr:

Die hoffart nimt gantz überhand; betrügen, lügen iſt kein' ſchand. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

9. Wo bleibt die brüderliche lieb? Die gantze welt iſt voller dieb; kein treu noch glaub iſt in der welt; ein ieder ſpricht: Hätt ich nur geld! Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

10. Die welt will ihr nicht laſſen wehrn, an GOtt's wort will ſich niemand kehrn, ſie haben nichts gelernet mehr, denn nur freſſen und ſauffen ſehr. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

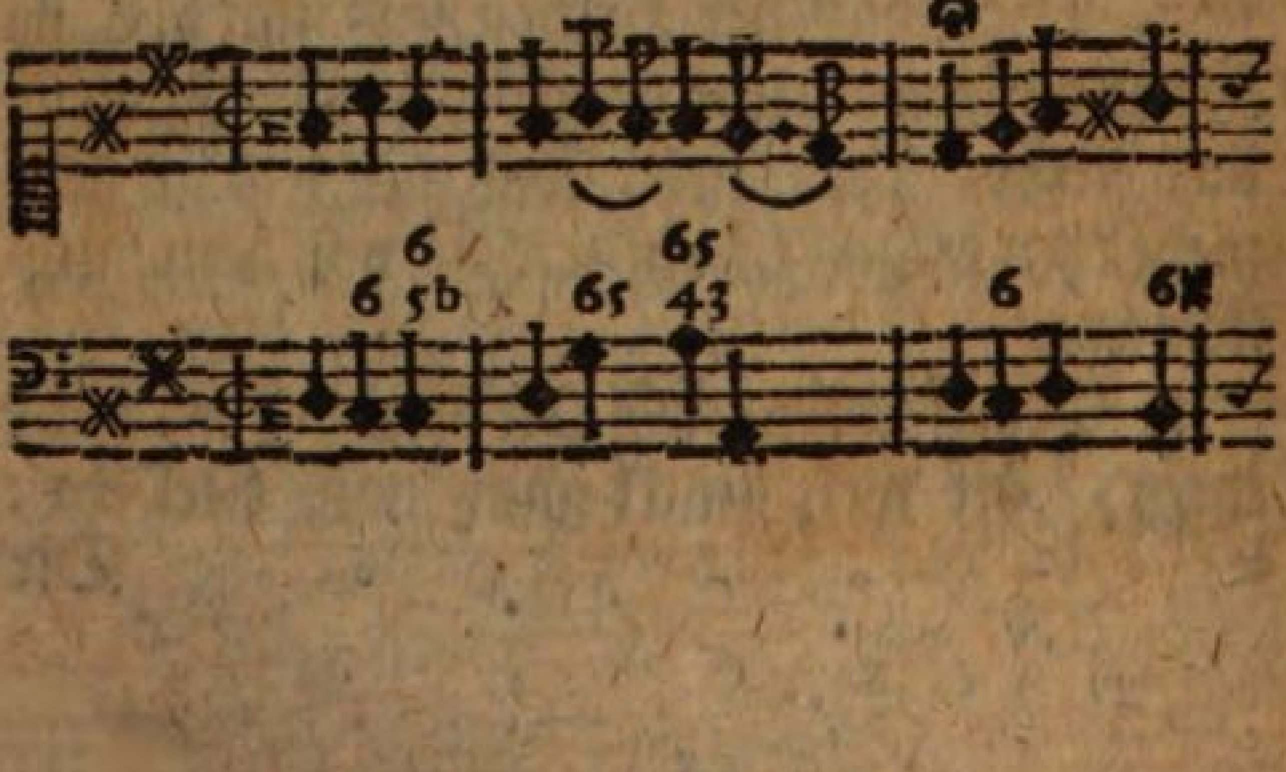
11. Ihr' gröſte kunſt iſt banquetirn, und in der büberey ſtudirn, das kann ſie aus der maſſen wohl, die welt iſt aller ſchalckheit voll. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

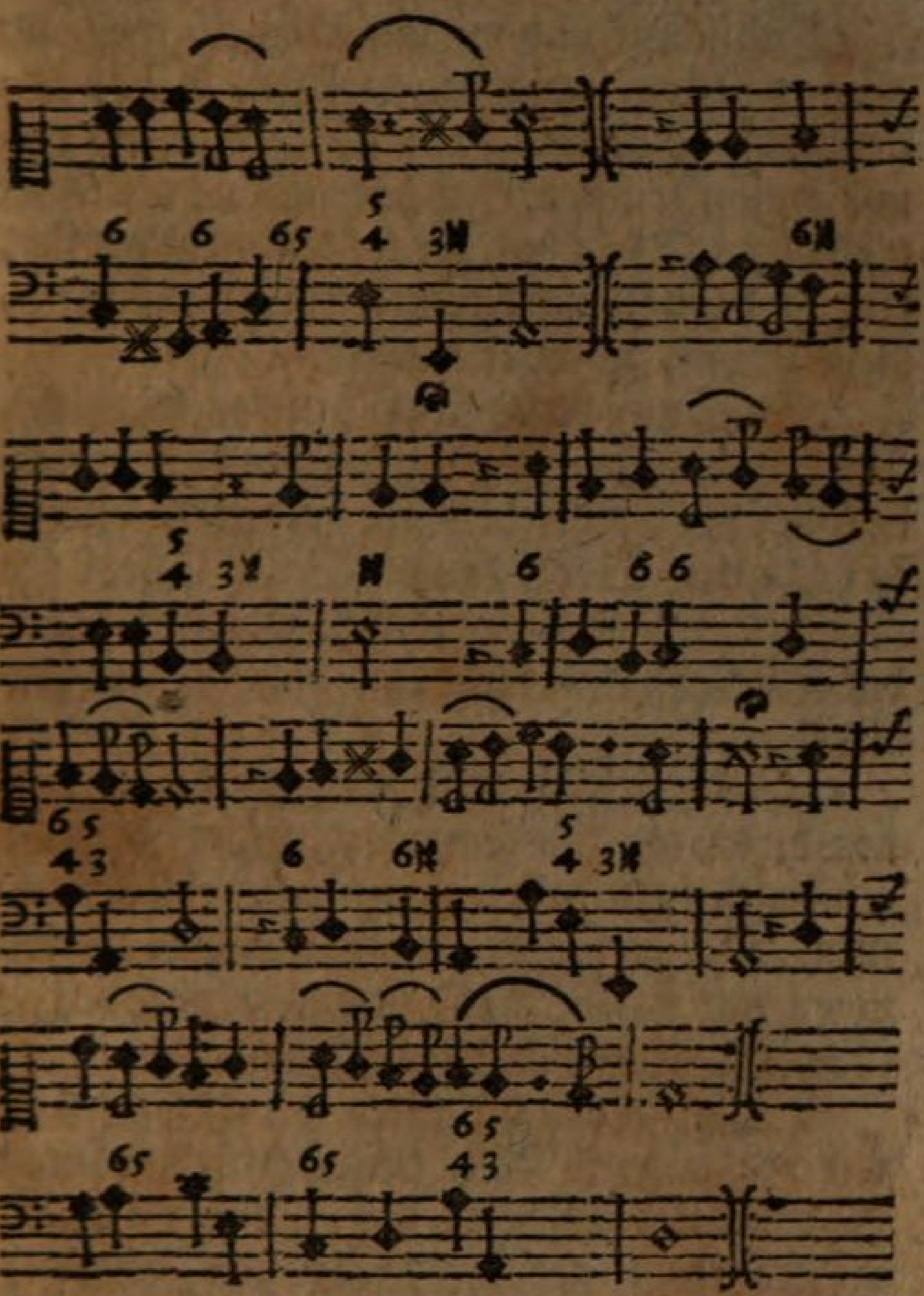
12. Die liebe ſonne kann nicht mehr zuſehen, und entſetzt ſich ſehr, darum verleurt ſie ihren ſchein, das mag ein' groſſe trübſal ſeyn. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

13. Der mond und ſternen ängſten ſich, und ihr' geſtalt ſieht jämmerlich; wie gern ſie wolten werden frey von ſolcher groſſen büberey. Das iſt ein zeichen vor dem jüngſten tag.

14. Darum komm, lieber HErre Chriſt, das erdreich überdrüſſig iſt zu tragen ſolche höllenbränd, drum machs einmal mit ihr ein end, und laß uns ſehn den lieben jüngſten tag.

14.





Wach auf! wach auf! du ſichre welt, der letzte tag wird wahrlich kommen: Denn was im himmel iſt beſtellt, wird durch die zeit nicht hingenommen. Ja, was der Heiland ſelbſt geſchworen, ſoll endlich allzumal geſchehn: obgleich die welt muß untergehn, ſo wird ſein wort doch nicht verloren.

2. Sprich nicht, du ſchnödes ſünden-kind: man hat ſchon längſt davon gelehret, und folgt doch nichts. Ach daß du blind! der ſatan hat dein hertz bethöret. Ja, ſpötter, du darffſt gar nicht ſorgen, ob gülten CHriſti worte nicht; nein, bringen wird er vor gericht, was hier geweſen gantz verborgen.

3. Ich ſchaff und wircke, was ich woll, im eſſen, trincken, ſchlaffen, wachen, ſo hör ich, angſt-und ſchreckens-voll, luſt, himmel, erd und waſſer krachen. Ich höre ſchon die ſtimm erſchallen: Steht auf, ihr todten, geht herfür, hier iſt die höll und himmels-thür: laß mich, mein GOtt, zu dieſer wallen!

4. Wach auf! der HErr kömmt zum gericht, Er wird ſehr prächtig laſſen ſchauen ſein richterliches Angeſicht, das die verdammten machet grauen. Seht, den der Vater läſſet ſitzen zu ſeiner rechten, der die welt zu ſeinen füſſen hat geſtellt, der kömmt mit donner, feur und blitzen.

5. Sehr lieblich wird im gegentheil erſcheinen dieſer tag den frommen, an welchem ihr erwünſchtes heil, ſie frey zu machen, iſt gekommen. Der rechte Joſua wird bringen die ſeinigen mit ſtarcker hand in das gelobte vaterland, ein ſieges lied daſelbſt zu ſingen.

6. Sind gleich die zeiten ſo verkehrt, daß wir vor unmuth ſchier vergehen; wird ſchon die trübſal ſo vermehrt, daß auch kein ziel daran zu ſehen: geduldet euch, bald wird ſich enden des lebens ſchwere pilgrimſchaft, bald werden wir dahin gerafft, wo ſich die plagen von uns wenden.

7. Wach auf! wach auf! du ſichre welt, ſehr ſchnell wird dieſer tag einbrechen: wer weiß, wie bald es GOtt gefällt? Sein will iſt gar nicht auszuſprechen. Ach! hüte dich vor geitz und praſſen. Gleichwie das vöglein wird berückt, noch eh es ſeinen feind erblickt; ſo ſchnell wird dieſer tag dich faſſen.

8. Wolan, wir wollen tag und nacht im geiſt und ohnabläſſig beten: wir wollen immer geben acht auf unſern HERRN, und

vor

vor ihn treten. Kommt, laſſet uns entgegen gehen dem Bräutigam zu rechter zeit, damit wir in der ewigkeit ſamt allen Engeln vor ihm ſtehen.

15.

Wachet auf! rufft uns die ſtimme der wächter ſehr hoch auf der zinne: wach auf, du ſtadt Jeruſalem! Mitternacht heiſſt dieſe ſtunde; ſie ruffen uns mit hellem munde: Wo ſeyd ihr klugen Jungfrauen? Wolauf! der Bräut'gam kömmt! Steht auf, die lampen nehmt! Halleluja! macht euch bereit zu der hochzeit; ihr müſſet ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter ſingen, das hertz thut ihr vor freuden ſpringen, ſie wachet und ſteht eilend auf: Ihr freund kömmt vom himmel prächtig, von gnaden ſtarck, von wahrheit mächtig, ihr licht wird hell, ihr ſtern geht auf. Nun komm, du werthe kron, HErr JEſU, GOttes Sohn! Hoſianna! wir folgen all zum freuden-ſaal, und halten mit das abend-mahl.

3. Gloria ſey dir geſungen, mit menſchen- und engliſchen zungen, mit harfen und mit cymbeln ſchon. Von zwölf perlen ſind die pforten an deiner ſtadt, wir ſind conſorten der Engel hoch um deinen thron. Kein aug hat ie geſpürt, kein ohr hat ie gehört ſolche freude: Des ſind wir froh, jo! jo! ewig in dulci jubilo.

Von der Menſchwerdung und Geburt Chriſti.

(Siehe auch p. 1000. u. 1064.)

16.

Mel. Vom himmel hoch da komm ꝛc.

CHriſtum wir ſollen loben ſchon, der reinen magd Marien Sohn, ſo weit die liebe ſonne leucht't, und an aller welt ende reicht.

II.

2. Der ſel'ge Schöpfer aller ding zog an eins knechtes leib gering, daß er das fleiſch durchs fleiſch erwürb, und ſein geſchöpf nicht alls verdürb.

3. Die göttlich gnad vom himmel groß ſich in die keuſche mutter goß, ein mägdlein trug ein heimlich pfand, das der natur war unbekant.

4. Das züchtig' haus des hertzens zart gar bald ein tempel GOttes ward; die kein mann rühret noch erkant, von GOttes Wort man ſchwanger fand.

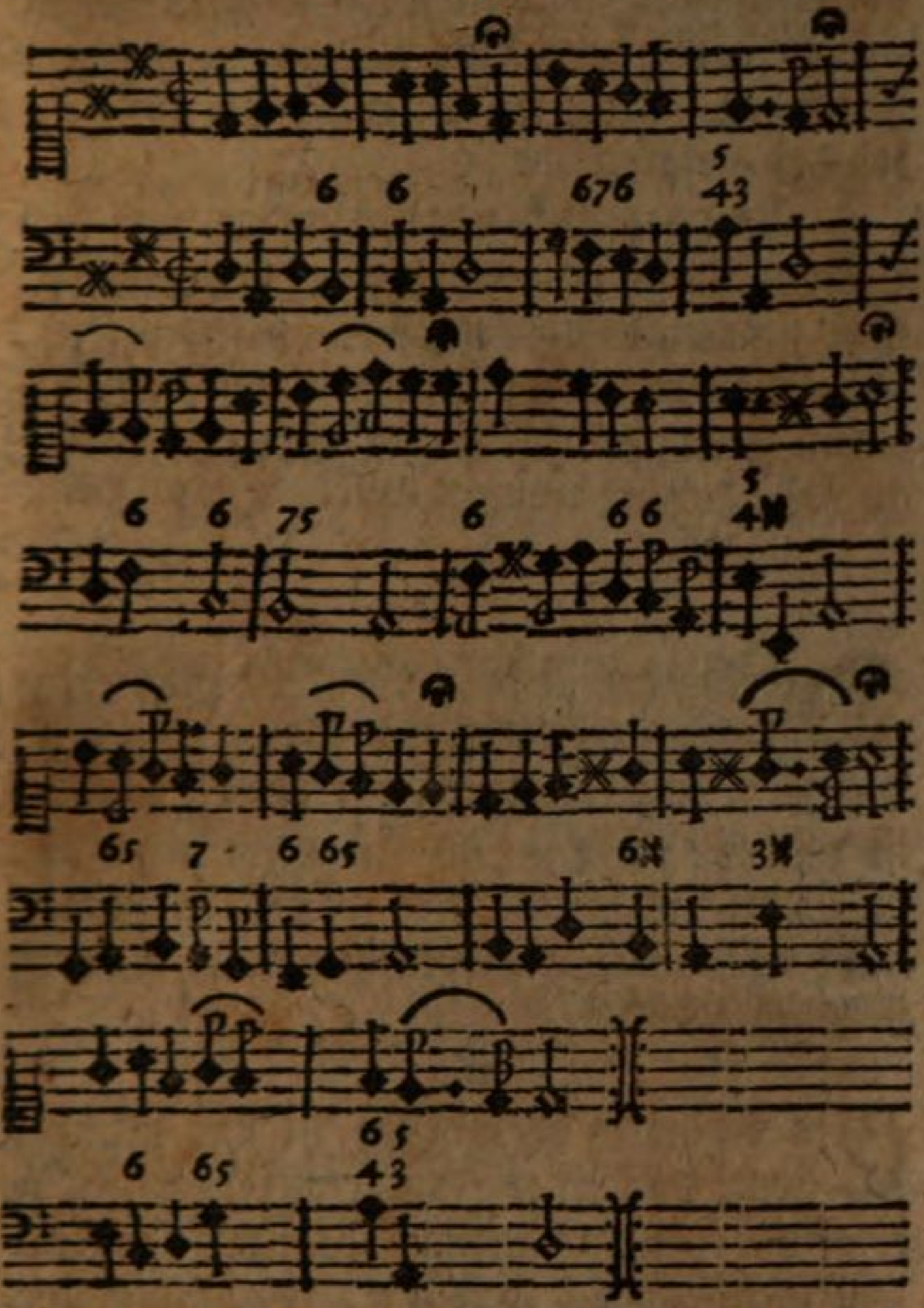
5. Die edle mutter hat geborn, den Gabriel verhieß zuvorn, den ſanct Johann mit ſpringen zeigt, da er noch lag im mutter-leib.

6. Er lag im heu, mit armuth groß, die krippen hart ihn nicht verdroß: es war ein' kleine milch ſein ſpeiſ', der nie kein vöglein hungern ließ.

7. Des himmels chor ſich freuen drob, und die Engel ſingen GOtt lob, den armen hirten wird vermeldt der Hirt und Schöpfer aller welt.

8. Lob, ehr und danck ſey dir geſagt, CHriſt, geborn von der reinen magd, mit Vater und dem heil'gen Geiſt, von nun an bis in ewigkeit.

17.



Den des Vaters ſinn geboren vor der welt und zeiten-fluß, iſt zum A und O erkoren, als der brunquell und der ſchluß deſſen, was ſich ſchon verloren, und was iſt und mit der zeit dort wird ſein in ewigkeit.

2. Selig iſt die frucht zu nennen, da die Jungfrau Mutter heiſſt, und uns gibt das heil zu kennen, ſchwanger durch des Höchſten Geiſt, das uns kann von ſünden trennen; da der mund nach ſpeiſe ſchreyt, welcher ſchuff die ewigkeit.

3. Sing' ihm aller himmel höhe, ſing ihm aller Engel chor: Aller kräften menge gehe mit des Höchſten lob empor. Keine zung' erſtumm und ſtehe! iede ſtimme ſey bereit, und erſchall in ewigkeit.

4. Den die gar uralten greiſen prieſen in der erſten welt; den die ſchriften aller weiſen prophezeyend vorgeſtellt, iſt nun da, von uns zu preiſen. Alles lob' ihn in der zeit, bis zum lob der ewigkeit.

5. Von den alten, von den jungen, von der kleinen knaben reih, von der mägdlein ſchwachen zungen, von der eh', und was noch frey, müſſeſt du nun ſeyn beſungen. Alles ruff in einem ſtreit: Lob ſey ihm in ewigkeit!

18.

Der tag der iſt ſo freudenreich aller creature: denn GOttes Sohn vom himmelreich, über die nature, von einer Jungfrau iſt geborn: Maria, du biſt auserkorn, daß du Mutter werdeſt. Was geſchah ſo wunderlich? GOttes Sohn vom himmelreich der iſt Menſch geboren.

36.

Ein kindelein ſo löbelich iſt uns geboren heute von einer Jungfrau ſäuberlich, zu troſt uns armen leuten. Wär uns das kindlein nicht geborn, ſo wär'n wir allzumal verlorn, das heil iſt unſer aller. Ey du ſüſſer JEſu Chriſt, der du menſch geboren biſt, behüt uns vor der hölle.

3. Als die ſonn durchſcheint das glas mit ihrem klaren ſcheine, und doch nicht verſehret das, ſo mercket allgemeine: zu gleicher weiſ' geboren ward von einer Jungfrau rein und zart GOttes Sohn, der werthe. In ein kripp' ward er gelegt, groſſe marter für uns trägt alhier auf dieſer erden.

4. Die hirten auf dem felde warn, erfuhren neue mähre von den engeliſchen ſchaarn, wie Chriſt geboren wäre, ein König über alle kön'ge groß: Herodes die red' gar ſehr ver-

verdroß, ausſandt er ſeine boten. Ey! wie gar ein' falſche liſt erdacht er wieder JEſum CHriſt, die kindlein ließ er tödten.

19.

Dis iſt die nacht, da mir erſchienen des groſſen GOttes freundlichkeit; das Kind, dem alle Engel dienen, bringt licht in meine dunckelheit: Und dieſes welt-und himmels-licht weicht hundert tauſend ſonnen nicht.

17.

2. Laß dich erleuchten, meine ſeele, verſäume nicht den gnaden-ſchein! der glantz in dieſer kleinen höhle ſtreckt ſich in alle welt hinein; er treibet weg der höllen macht, der ſünden und des creutzes nacht.

3. In dieſem Lichte kanſt du ſehen das licht der klaren ſeligkeit, wenn ſonn und mond und ſtern' vergehen, vielleicht noch in gar kurtzer zeit, wird dieſes Licht mit ſeinem ſchein dein himmel und dein alles ſeyn.

4. Laß nur indeſſen helle ſcheinen dein glaubens-und dein liebes-licht; mit GOtt muſt du es treulich meinen, ſonſt hilft dir dieſe Sonne nicht: wilt du genieſſen dieſen ſchein, ſo darffſt du nicht mehr dunckel ſeyn.

5. Drum JEſu, ſchöne weihnachts-ſonne, beſtrahle mich mit deiner gunſt! Dein licht ſey meine weihnachts-wonne, und lehre mich die weihnachts-kunſt, wie ich im lichte wandeln ſoll, und ſey des weihnachts-glantzes voll.

20.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, ꝛc.

Du weſentliches Wort, vom anfang her geweſen, du GOtt, von GOtt gezeugt,

von ewigkeit erleſen zum heil der gantzen welt, o mein HErr JEſu Chriſt, willkommen, der du mir zum heil geboren biſt. 10.

2. Komm, o ſelbſtändig's Wort, und ſprich in meiner ſeelen, daß mirs in ewigkeit an troſt nicht ſolle fehlen: im glauben wohn in mir, und weiche nimmer nicht, laß mich auch nicht von dir abweichen, ſchönſtes Licht.

3. Du, weſentliches Wort, warſt bey GOtt, eh geleget der grund der groſſen welt, da ſich dein hertz beweget zur liebe gegen mir: ja du warſt ſelber GOtt, damit du machſt im fleiſch ſünd, höll und tod zu ſpott.

4. Was hat, o JEſu, dich von anfang doch bewogen? was hat vons himmels thron dich in die welt gezogen? Ach! deine groſſe lieb' und meine groſſe noth hat deine glut entflammt, die ſtärcker als der tod.

5. Du biſt das Wort, wodurch die gantze welt formiret, denn alle dinge ſind durch dich ans licht geführet; ach! ſo bin ich, mein Heil, auch dein geſchöpf' und gab, der alles, was ich bin, von dir empfangen hab.

6. Gib, daß ich dir zum dienſt mein gantzes hertz ergebe, auch dir allein zum preis auf dieſer erden lebe. Ja, JEſu, laß mein hertz gantz neu geſchaffen ſeyn, und dir, bis in den tod, gewidmet ſeyn allein.

7. Laß nichtes in mir ſeyn, was du nicht haſt geſchaffen, reut' alles unkraut aus, und brich des feindes waffen: was böſ' iſt nicht von dir, das hat der feind gethan, du aber führ mein hertz und fuß auf ebner bahn.

8. Das leben iſt in dir, und alles licht des lebens, laß an mir deinen glantz, mein GOtt, nicht ſeyn vergebens! weil du das Licht der welt, ſo ſey mein lebens-licht, o JEſu, bis mir dort dein ſonnen-licht anbricht.

21.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm, ꝛc. p. 776.

Ein Kind iſt uns geboren heut, der liebſte Sohn iſt uns geſchencket, in dem GOtt gnad um gnad darbeut für alles, das die ſeele kräncket; merck auf, mein hertz, und ſchau das Knäblein an! denck, welch ein wunder GOtt durch ihn gethan.

2. Es ſpielt in ſeinem angeſicht, mit freudenreicher luſt und wonne, des Vaters klarheit, lieb und licht: Er iſt des neuen himmels Sonne, dadurch der welt ein neues Licht entſteht, die ohne ihn im danckeln untergeht.

3. Das Kind iſt zart, und träget doch, was erd und meer und himmel heget; Der gantzen Herrſchaft laſt und joch iſt ſeinen ſchultern aufgeleget von dem, der ihn zum mittelpunct geſetzt des, was da iſt und werden ſoll zuletzt.

4. Sein Name heiſſet wunderbar, er iſt auch aller wunder Krone; es jubilirt der Engelſchaar mit hertzens luſt im ſüſſen tone das Gloria, als dieſes wunder-pfand ſich in der nacht bey uns zur welt einfand.

5. Bedarfſt du rath und unterricht, will dirs an witz und weisheit fehlen, dis Kind heiſſt Rath, es iſt ein Licht; ſo du dich wirſt mit ihm vermählen, ſo wird es dir, in aller noth und pein, dein treuer Rath, und Licht und Leit-Stern ſeyn.

6. Fehlt dirs an kraft, o liebe ſeel, auf GOttes wegen fortzukommen, ſey unverzagt, Immanuel, der deine menſchheit angenommen, heiſſt Kraft, und will durch ſeine kraft allein, in allem Kampf, dein treuer Helfer ſeyn.

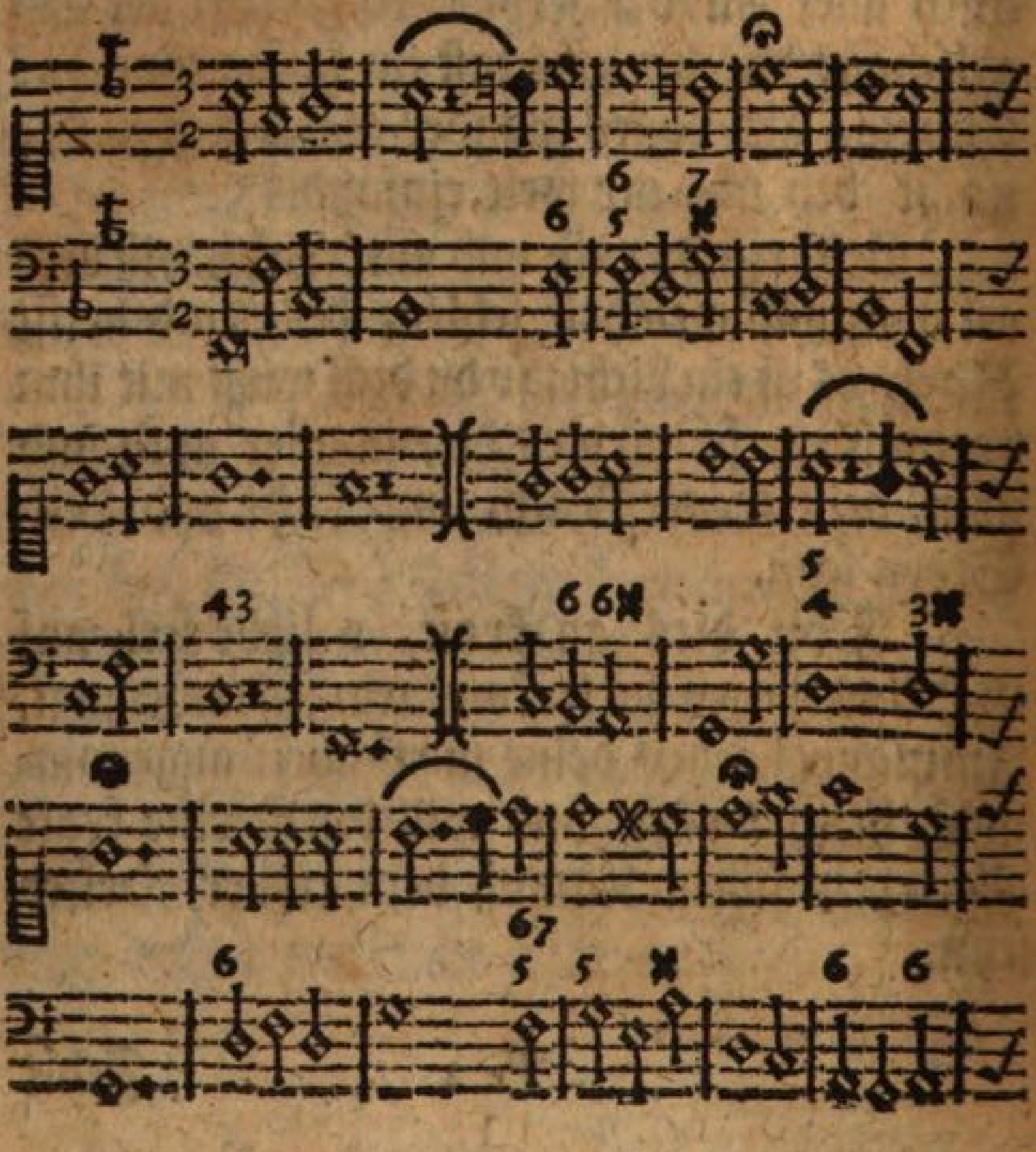
7. Fehlt dirs an muth und tapferkeit, der feinde rotte zu bekriegen, hier iſt der Held, der in dem ſtreit dich nicht kann laſſen unterliegen: wer in der ſchlacht ihn an die ſpitze ſtellt, der ſieget und behålt zuletzt das feld.

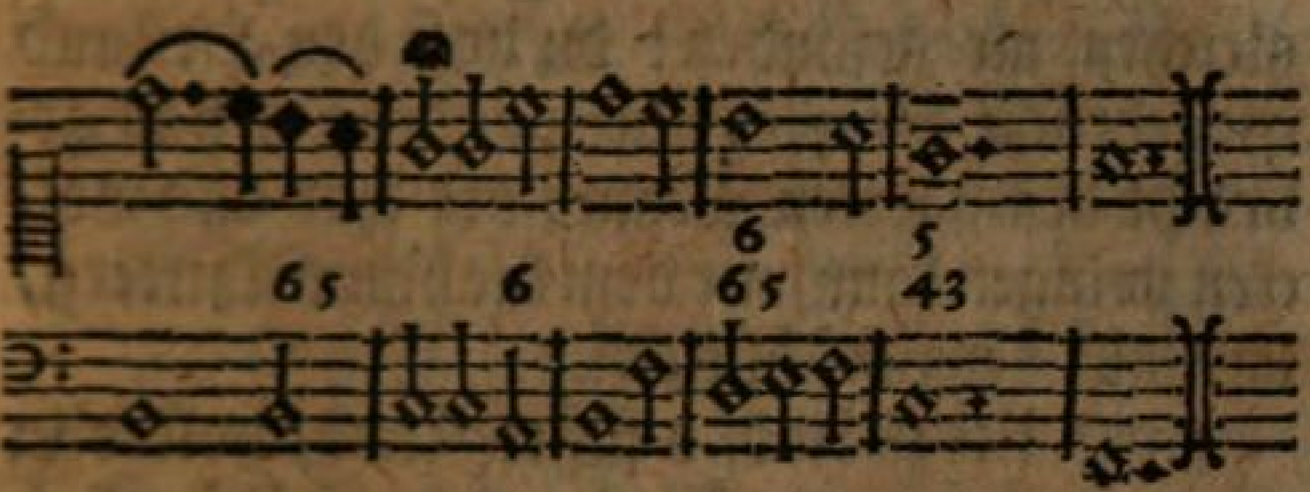
8. Ein ew'ger Vater iſt er dir, weil er dich durch ſein Wort gezeuget. Nun ſorgt er für dich für und für, ſein hertz bleibt ſtets zu dir geneiget. Was er befihlt den våtern in der zeit, wird er vielmehr ſelbſt thun in ewigkeit.

9. Den Friedens-Fürſten nennt er ſich, weil er, als Hertzog, für dich ſtreitet, ergetzt indeſſen reichlich dich an ſeinem tiſch, den er bereitet, und macht dein hertz von furcht und ſchrecken los, legt dich auch ſanft in ſeiner liebe ſchooß.

10. Drum freue dich, mein hertz, in Ihm; nim an, was dir dein GOtt gegeben: erhebe jauchzend deine ſtimm, und preiſe ihn mit deinem leben. GOtt gibt ſich dir, gib du ihm wiederum dich gantz und gar zu ſeinem eigenthum.

22.





Ermuntre dich, mein ſchwacher geiſt, und trage groß verlangen, ein kleines Kind, das Vater heiſſt, mit freuden zu empfangen. Dis iſt die nacht, darin es kam und menſchlich weſen an ſich nahm, dadurch die welt mit treuen als ſeine braut zu freyen.

2. Willkomm'n o ſüſſer Bräutigam, du König aller ehren! willkomm'n, o JEſu, GOttes-Lamm! ich will dein Lob vermehren: ich will dir all mein lebelang von herzen ſagen preis und danck, daß du, da wir verloren, für uns biſt menſch geboren.

3. O groſſer GOTT! wie kont es ſeyn, dein himmelreich zu laſſen, zu kommen in die welt herein, da nichts denn neid und haſſen? Wie konteſt du die groſſe macht, dein königreich, die freuden-pracht, ja dein erwünſchtes leben für ſolche feind hingeben?

4. Iſt doch, HErr JEſU, deine braut ganz arm und voller ſchanden, noch haſt du ſie dir ſelbſt vertraut am creutz, in todes-banden! Iſt ſie doch nichts als überdrieß, fluch, unflat, tod und finderniß, noch darfſt du ihrentwegen den ſcepter niederlegen.

5. Du Fürſt und Herrſcher dieſer welt, du Friedens-wiederbringer, du kluger Rath und tapfrer Held, du ſtarcker Höllen-zwinger! wie iſt es möglich, daß du dich erniedrigeſt ſo jämmerlich, als wäreſt du im orden der bettler menſch geworden.

6. O groſſes werck, o wunder-nacht, der glei-

gleichen nie gefunden! du haſt den Heiland hergebracht, der alles überwunden: du haſt gebracht den ſtarcken Mann, der feur und wolcken zwingen kann, vor dem die himmel zittern, und alle berg erſchüttern.

7. O liebes kind, o ſüſſer Knab, holdſelig von geberden, mein Bruder, den ich lieber hab als alle ſchätz auf erden! Komm, Schönſter, in mein hertz herein, komm eilend, laß die krippen ſeyn: komm, komm, ich will bey zeiten dein lager dir bereiten.

8. Sag' an, mein hertzens-bräutigam, mein' hoffnung, freud und leben, mein edler zweig aus Jacobs ſtamm, was ſoll ich dir doch geben? Ach nim von mir leib, ſeel und geiſt, ja alles, was menſch iſt und heiſſt: ich will mich gantz verſchreiben, dir ewig treu zu bleiben.

9. Lob, preis und danck, HErr JEſu Chriſt, ſey dir von mir geſungen, daß du mein Bruder worden biſt, und haſt die welt bezwungen; Hilf, daß ich deine gütigkeit ſtets preiſ' in dieſer gnaden-zeit, und mög hernach dort oben in ewigkeit dich loben.

23.

Freuet euch, ihr Chriſten alle! freue ſich, wer immer kann! GOtt hat viel an uns gethan: freuet euch mit groſſem ſchalle, daß er uns ſo hoch geacht't, ſich mit uns befreundt gemacht. Freude, freude über freude! Chriſtus wehret allem leide: Wonne, wonne über wonne! er iſt die Genaden-Sonne.

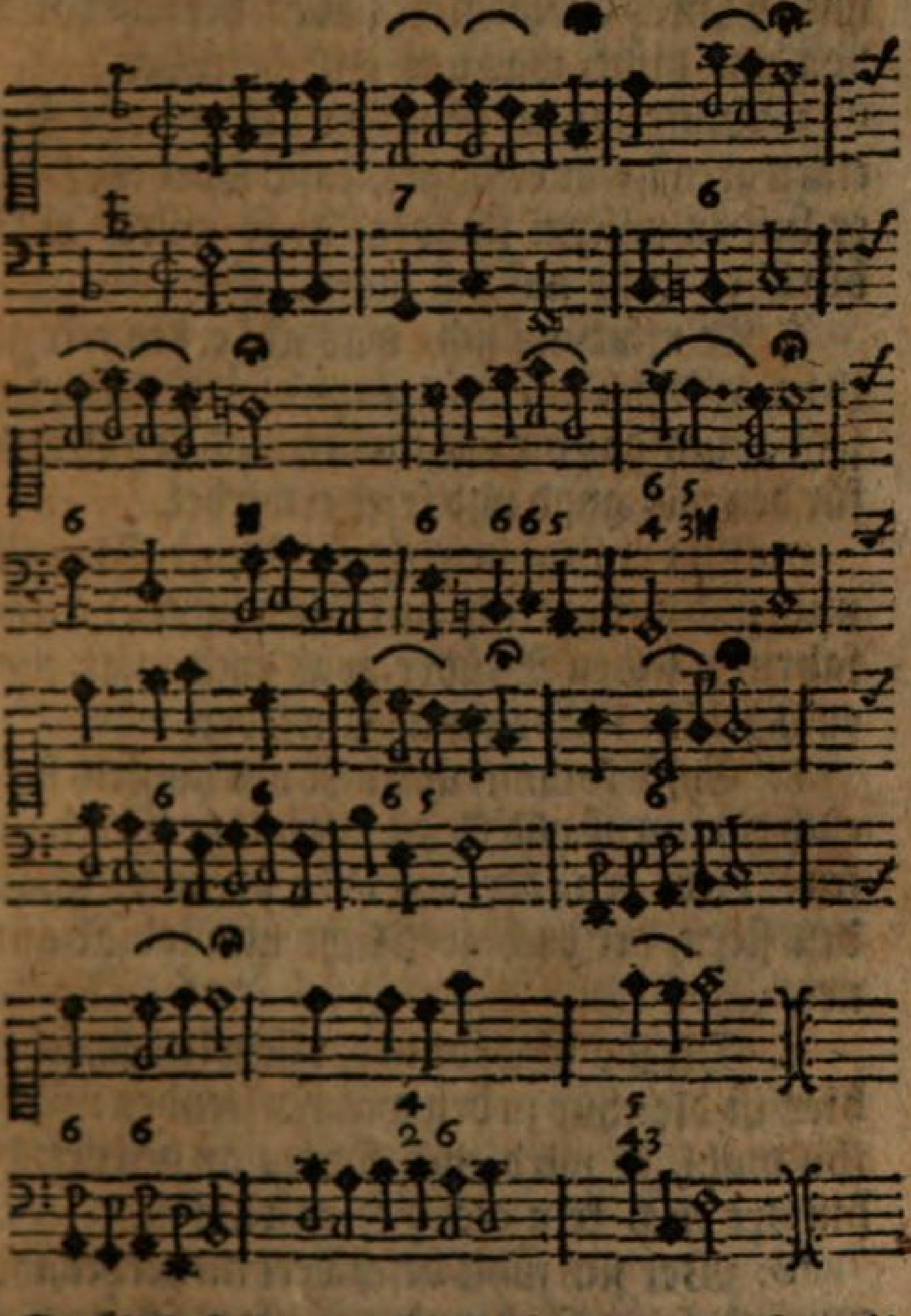
2. Siehe, ſiehe! meine ſeele, wie dein Heiland kömmt zu dir, brennt in liebe für und für, daß er in der krippen-höhle harte lieget, dir zu gut, dich zu löſen durch ſein Blut. Freude, freude rc.

3. JEſu, wie ſoll ich dir dancken! Ich bekenne,

kenne, daß von dir meine ſeeligkeit herrühr: ſo laß mich von dir nicht wancken, nim mich dir zu eigen hin, ſo empfindet hertz und ſinn Freude, freude ꝛc.

4. JEſU, nim dich deiner glieder ferner in genaden an, ſchencke, was man bitten kann, zu erquicken deine brüder: gib der gantzen Chriſten-ſchaar frieden und ein ſeligs Jahr. Freude, freude ꝛc.

24.



Frölich ſoll mein hertze ſpringen dieſer zeit, da vor Freud alle Engel ſingen: Hört, hört, wie mit vollen chören alle luſt laute rufft: Chriſtus iſt geboren. 65.

2. Heute geht aus ſeiner kammer GOttes Held, der die welt reiſſt aus allem jammer, GOtt wird menſch, dir, menſch, zu gute: GOttes Kind das verbindt ſich mit unſerm blute.

3. Solt' uns GOtt nun können haſſen, der uns gibt, was er liebt über alle maſſen? GOtt gibt, unſerm leid zu wehren, ſeinen Sohn aus dem thron ſeiner macht und ehren.

4. Solte von uns ſein gekehret, der ſein reich und zugleich ſich ſelbſt uns verehret? Solt uns GOttes Sohn nicht lieben, der ietzt kömt, von uns nimt, was uns will betrüben?

5. Hätte vor der menſchen orden unſer Heil einen greu'l, wär er nicht menſch worden; Hätt' er luſt zu unſerm ſchaden, ey ſo würd' unſre bürd' er nicht auf ſich laden.

6. Er nimt auf ſich, was auf erden wir gethan, gibt ſich an, unſer Lamm zu werden; unſer Lamm, das für uns ſtirbet, und bey GOtt, für den tod, gnad und fried erwirbet.

7. Nun er liegt in ſeiner krippen, rufft zu ſich mich und dich, ſpricht mit ſüſſen lippen: Laſſet fahrn, o lieben Brüder, was euch quält, was euch fehlt, ich bring alles wieder.

8. Ey, ſo kommt, und laßt uns lauffen, ſtellt euch ein, groß und klein, eilt mit groſſen hauffen! Liebt den, der vor liebe brennet, ſchaut den ſtern, der euch gern licht und labſal gönnet.

9. Die ihr ſchwebt in groſſem leiden, ſehet, hier iſt die thür zu den wahren freuden: Faſſt ihn wohl, er wird euch führen an den ort, da hinfort euch kein creutz wird rühren.

10. Wer ſich fühlt beſchwert im hertzen, wer empfind ſeine ſünd und gewiſſens-ſchmertzen, ſey getroſt, hier wird gefunden, der in eil machet heil die vergiften wunden.

11. Die ihr arm ſeyd und elende, kommt herbey,

bey, füllet frey eures glaubens hände: Hier ſind alle gute gaben, und das gold, da ihr ſollt euer hertz mit laben.

12. Süſſes Heil! laß dich umfangen, laß mich dir, mein Zier, unverrückt anhangen: du biſt meines lebens Leben, nun kann ich mich durch dich wohl zufrieden geben.

13. Meine ſchuld kann mich nicht drücken, denn du haſt meine laſt all' auf deinem rücken: kein fleck iſt an mir zu finden, ich bin gar rein und klar aller meiner ſünden.

14. Ich bin rein um deinet willen, du gibſt gnug ehr und ſchmuck, mich darein zu hüllen: Ich will dich ins hertze ſchlieſſen, o mein Ruhm! edle Blum, laß dich recht genieſſen.

15. Ich will dich mit fleiß bewahren, ich will dir leben hier, dir will ich abfahren. Mit dir will ich endlich ſchweben, voller freud, ohne zeit, dort im andern leben.

25.

Gelobet ſeyſt du, JESU Chriſt, daß du Menſch geboren biſt von einer Jungfrau, das iſt wahr, des freuet ſich der Engel ſchaar, Kyrie eleis.

2. Des ew'gen Vaters einig Kind ietzt man in der krippen find't: in unſer armes fleiſch und blut verkleidet ſich das ew'ge Gut, Kyr.

3. Den aller welt kreis nie beſchloß, der liegt in Marien ſchooß, er iſt ein kindlein worden klein, der alle ding erhält allein, Kyr.

4. Das ew'ge Licht geht da herein, gibt der welt ein'n neuen ſchein: es leucht't wohl mitten in der nacht, und uns des lichtes kinder macht, Kyr.

5. Der Sohn des Vaters, GOtt von art, ein gaſt in der welt hie ward: Er führt uns aus

dem jammerthal, und macht uns erben in ſein'm ſaal, Kyrieleis.

6. Er iſt auf erden kommen arm, daß er unſer ſich erbarm, und in dem himmel mache reich, und ſeinen lieben Engeln gleich, Kyr.

7. Das hat er alles uns gethan, ſein groß' lieb zu zeigen an: des freut ſich alle Chriſtenheit, und danckt ihm des in ewigkeit, Kyr.

26.

HErR Chriſt, der einge GOttes Sohn Vaters in ewigkeit, aus ſeinem hertz'n entſproſſen, gleichwie geſchrieben ſteht: Er iſt der Morgenſterne, ſein'n glantz ſtreckt er ſo ferne vor andern ſternen klar.

8.

2. Für uns ein Menſch geboren im letzten theil der zeit, der mutter unverloren ihr' jungfräulich' keuſchheit; den tod für uns zerbrochen, den himmel aufgeſchloſſen, das leben wiederbracht.

3. Laß uns in deiner liebe und erkäntniß nehmen zu, daß wir im glauben bleiben, und dienen im geiſt ſo, das wir hie mögen ſchmecken dein' ſüſſigkeit im hertzen, und dürſten ſtets nach dir.

4. Du Schöpfer aller dinge, du väterliche Kraft, regier'ſt von end zu ende, kräftig aus eigner macht: das hertz uns zu dir wende, und kehr ab unſre ſinne, daß ſie nicht irren von dir.

5. Ertödt uns durch dein' güte, erweck uns durch dein' gnad: den alten menſchen kräncke, daß der neu' leben mag wohl hier auf dieſer erden, den ſinn und all' begehrden, und gedancken haben zu dir.

27.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, 2c.

Ich freue mich in dir, und heiſſe dich willkommen, mein liebſtes JEſulein; du haſt dir

dir vor genommen, mein Brůderlein zu ſeyn: ach! wie ein ſůſſer thon, wie freundlich ſieht er aus, der groſſe GOttes-Sohn.

10.

2. GOtt ſenckt die Majeſtåt, ſein unbegreifliches weſen, in eines menſchen leib; nun muß die welt geneſen: der allerhöchſte GOtt ſpricht freundlich bey mir ein, wird gar ein kleines kind, und heiſſt mein JEſulein.

3. Wie lieblich klingt er mir, wie ſchallt er in die ohren! er kann durch ſtahl und ertz und harte felſen bohren, das liebſte JEſulein. Wer JEſum recht erkennt, der ſtirbt nicht, wenn er ſtirbt, ſo bald er JEſum nennt.

4. Wolan! ſo will ich mich an dich, o JEſu, halten, und ſolte gleich die welt in tauſend ſtůcken ſpalten. O JEſu, dir nur dir, dir leb ich gantz allein: auf dich, allein auf dich, mein JEſu, ſchlaff ich ein.

28.

Mel. Nun freut euch, lieben Chriſten, g'mein ꝛc. oder: Mein hertzens-JEſu, meine luſt, ꝛc. p. 78.

Ich ſteh an deiner krippen hier, o JEſulein, mein Leben! ich komme, bring und ſchencke dir, was du mir haſt gegeben: Nim hin, es iſt mein geiſt und ſinn, hertz, ſeel und muth, nim alles hin, und laß dirs wohl gefallen.

2.

2. Du haſt mit deiner lieb' erfůllt mein' adern und geblůte: dein ſchöner glantz, dein ebenbild liegt mir gantz im gemůthe. Und wie kann es auch anders ſeyn? wie könnt ich dich, mein JEſulein, aus meinem hertzen laſſen?

3. Da ich noch nicht geboren war, da biſt du mir geboren, und haſt mich dir zu eigen gar, eh ich dich kant, erkoren: eh ich durch deine hand gemacht; da haſt du bey dir ſelbſt bedacht, wie du mein wolteſt werden.

4. Ich lag in tiefſter todes-nacht, du wareſt meine Sonne, die Sonne, die mir zugebracht licht, leben, freud und wonne. O Sonne, die das werthe licht des glaubens in mir zugericht't, wie ſchön ſind deine ſtrahlen!

5. Ich ſehe dich mit freuden an, und kann mich nicht ſatt ſehen, und weil ich nun nicht weiter kann, ſo thu ich, was geſchehen. O daß mein ſinn ein abgrund wär, und meine ſeel ein weites meer, daß ich dich möchte faſſen;

6. Vergönne mir, o JEſulein, daß ich dein mündlein küſſe, das mündlein, das den ſüſſen wein, auch milch und honig-flüſſe weit übertrifft in ſeiner kraft, es iſt voll labſal, ſtärck und ſaft, der marck und bein erquicket.

7. Wenn oft mein hertz im leibe weint, und keinen troſt kann finden, da rufft mirs zu: Ich bin dein freund, ein tilger deiner ſünden; was traureſt du, mein brüderlein, (ſchweſterlein)? du ſolſt ja guter dinge ſeyn, ich zahle deine ſchulden.

8. Wer iſt der meiſter, der alhier nach würden aus kann ſtreichen die händlein, ſo dis Kindlein mir beginnet zuzureichen? Der ſchnee iſt hell, die milch iſt weiß, verlieren doch beyd' ihren preis, wenn dieſe händlein blincken.

9. Wo nehm ich weisheit und verſtand, mit loben zu erhöhen die äuglein, die ſo unverwandt nach mir gerichtet ſtehen? Der volle mond iſt ſchön und klar, ſchön iſt der güldnen ſternen ſchaar, dein' äuglein ſind viel ſchöner.

10. O daß doch ſo ein lieber Stern ſoll in der krippen liegen! für edle kinder groſſer herr'n gehören güldne wiegen: Ach! heu und ſtroh iſt viel zu ſchlecht, ſamm't, ſeiden, purpur wären recht, dis Kindlein drauf zu legen.

11. Nehmt

11. Nehmt weg das ſtroh, nehmt weg das heu! ich will mir blumen holen, daß meines Heilands lager ſey auf kräntzen und violen; mit roſen, nelcken, rosmarin, aus ſchönen gärten, will ich ihn von oben her beſtreuen.

12. Zur ſeiten will ich hier und dar viel weiſſe liljen ſtecken, die ſollen ſeiner äuglein paar im ſchlaffe ſanft bedecken: Doch liebt vielmehr das dürre gras dis Kindelein, als alles das, was ich hier nenn und dencke.

13. Du frageſt nicht nach luſt der welt, noch nach des leibes freuden: du haſt dich bey uns eingeſtellt, an unſer ſtatt zu leiden: ſuchſt meiner ſeelen herrlichkeit durch dein ſelbſt eignes hertzeleid, das will ich dir nicht wehren.

14. Eins aber, hoff ich, wirſt du mir, mein Heiland, nicht verſagen, daß ich dich möge für und für in, bey, und an mir tragen: So laß mich doch dein kripplein ſeyn, komm, komm, und lege bey mir ein dich und all deine freuden.

15. Zwar ſoll ich dencken, wie gering ich dich bewirthen werde; du biſt der Schöpfer aller ding, ich bin nur ſtaub und erde: doch biſt du ſo ein frommer gaſt, daß du noch nie verſchmähet haſt den, der dich gerne ſiehet,

29.

Mel. In dich hab ich gehoffet, HErr, 2c.

Im finſtern ſtall, o wunder groß! des Vaters Kind liegt nackt und bloß, der Fürſt und HErr des Lebens. O himmels-pfort! o göttlichs Wort! das thuſt du nicht vergebens.

2. Weil du ſo dürftig kömmſt herein, räumſt du das himmelreich uns ein, da wir die fülle haben: dein armuth macht, daß uns wird bracht der reichthum edler gaben.

3. O menſchen kinder! freuet euch, dis nackte Kind-

Kindlein macht euch reich, es bringt euch von der erden zu GOtt, da ihr ſollt für und für mit freud ergetzet werden.

4. Drum laſſt die hertzen wacker ſeyn, und mit den lieben Engelein ſo eure ſtimm erſchallen: GOtt, dir ſey ehr, und niemand mehr; uns fried und wohlgefallen!

5. Du aber, zartes JEſulein, kehr auch bey uns zur herberg ein, erleucht uns das gemüthe, daß glaub und lieb ein jeder üb: HErr, gibs durch deine gute!

30.

In dulci jubilo, nun ſinget und ſeyd froh, unſers hertzens wonne liegt in præſepio, und leuchtet als die ſonne matris in gremio, Alpha es et O, Alpha es et O.

2. O JEſu parvule! nach dir iſt mir ſo weh, tröſt mir mein gemüthe, o puer optime! durch alle deine güte, o princeps gloriæ! Trahe me poſt te, trahe me poſt te.

3. O Patris charitas! o nati lenitas! wir wären all verdorben per noſtra crimina, ſo hat Er uns erworben cælorum gaudia; eya wär'n wir da! eya wär'n wir da!

4. Ubi ſunt gaudia? Nirgends mehr denn da, da die Engel ſingen nova cantica, und die ſchellen klingen in Regis curia; eya wär'n wir da! eya wär'n wir da!

31.

Mel. Haſt du denn, JEſu, dein Angeſicht ꝛc.

Kömmſt du nun, JEſu vom Himmel herunter auf erden! Soll nun der himmel und erde vereiniget werden? Ewiger GOtt! kann dich mein jammer und noth bringen zu menſchen-geberden?

62.

2. Was ich in Adam und Eva durch ſterben ver-

verloren, haſt du mir, JEſu, durch leben und leiden erkoren; gütiger GOtt! alle mein jammer und noth endet ſich, da du geboren.

3. Teufel, tod, hölle die zörnen, und halten zuſammen, wollen mich ſünder verſchlingen und gäntzlich verdammen: Mächtiger GOtt! wende den iammer und noth, tilge die hölliſchen flammen!

4. Gib mir, o JEſu, nur heilige gute gedancken, halte die glieder des leibes in heiligen ſchrancken; Heiliger GOtt! laß mich nach deinem gebot hertzlich im glauben dir dancken.

5. Führe mich endlich, o JEſu, ins ewige leben, welches du allen, die gläuben, verſprochen zu geben, da ich bey GOtt ohne noth, jammer und tod, ewig in freuden kann ſchweben.

32.

Laſſt uns alle frölich ſeyn, preiſen GOtt den HErren, der ſein liebes Söhnelein uns ſelbſt thut verehren.

2. Er kömmt in das jammerthal, wird ein knecht auf erden, daß wir in des himmels ſaal groſſe herren werden.

3. Er wird arm, wir werden reich, iſt das nicht ein wunder? Drum lobt GOtt im himmelreich allzeit, wie ietzunder.

4. O HErr Chriſt, nim unſer wahr, durch dein'n heilgen Namen! Gib uns ein gut neues jahr: Wers begehrt, ſprech, Amen.

33.

Lobt GOtt, ihr Chriſten, allzugleich, in ſeinem höchſten thron, der heut aufſchleuſt ſein himmelreich, und ſchenckt uns ſeinen Sohn, und ſchenckt uns ſeinen Sohn.

30.

2. Er kömmt aus ſeines Vaters Schooß, und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt

nackt und bloß in einem krippelein, in einem krippelein.

3. Er äuſſert ſich all ſeiner g'walt, wird niedrig und gering, und nimt an ſich ein's knechts geſtalt, der Schöpfer aller ding, der Schöpfer aller ding.

4. Er liegt an ſeiner mutter bruſt, ihr milch die iſt ſein ſpeiſ, an dem die Engel ſehn ihr' luſt, denn er iſt Davids reis, denn er iſt Davids reis,

5. Das aus ſein'm ſtamm entſprieſſen ſolt in dieſer letzten zeit, durch welchen GOtt aufrichten wolt ſein reich, die Chriſtenheit, ſein reich, die Chriſtenheit.

6. Er wechſelt mit uns wunderlich, fleiſch und blut nimt er an, und gibt uns in ſein's Vaters reich die klare Gottheit dran, die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein knecht, und ich ein herr; das mag ein wechſel ſeyn! wie könt es doch ſeyn freundlicher, das hertze JEſulein, das hertze JEſulein?

8. Heut ſchleuſt er wieder auf die thür zum ſchönen Paradeis, der Cherub ſteht nicht mehr dafür; GOtt ſey lob, ehr und preis, GOtt ſey lob, ehr und preis.

34.

Mel. Ermuntre dich, mein ſchwacher 2c. p. 29.

Mein hertze, ſchwinge dich empor, ſey froh und guter dinge; auf! mit dem ſchönen Engel-chor, ermuntre dich und ſinge! weil GOttes eingeborner Sohn von ſeinem hohen himmels thron zu dir, und allen frommen, heut iſt auf erden kommen.

2. O frommer Heiland, JEſu Chriſt, wie hoch iſt doch zu ſchätzen, daß du gering und nie-

niedrig biſt! wie herrlich kann ergetzen die demuth, ſo du bey dir haſt! Willkommen ſanftmüthiger Gaſt, du Troſt betrübter ſünder, des todes Uberwinder.

3. Daß du, o theurer Seelen-Fürſt, haſt fleiſch an dich genommen, geringer als ein Engel wirſt, das iſt von liebe kommen: du wirſt dort in dem Ehren-reich uns machen deinen Engeln gleich: du kömmſt zu uns auf erden, auf das wir himmliſch werden.

4. Du wirſt ein Gaſt in dieſer welt, und führſt ein dürftigs leben: hiedurch iſt uns das reiche zelt des himmels eingegeben: du wirſt geboren in der nacht, auf daß uns werde licht gebracht, durch dich ſind wir geriſſen aus dicken finſterniſſen.

5. Im harten winter kömmeſt du, bringſt uns den himmels-lentzen; du ſuchſt im dunckeln ſtalle ruh, damit wir möchten gläntzen, und ewig in der ruhe ſeyn; in windeln wickelt man dich ein, daß du uns möchteſt retten von ſchweren todes-ketten.

6. Du weinſt in deinen windelein, auf daß wir ewig lachen: du biſt der gröſt', und wirſt doch klein, uns alle groß zu machen. O Heiland! o Genaden-thron! du biſt ja GOttes liebſter Sohn, kommſt doch zu uns auf erden, wilſt unſer Bruder werden.

7. Du biſt ein HErr, und wirſt ein knecht, uns einig zu befreyen: reich biſt du, wirſt doch arm und ſchlecht, uns reichthum zu verleihen: du trägſt geduldig alles leid; o gib, daß ich auch jederzeit, wenn mich die noth wird plagen, dein creutz dir mög nachtragen.

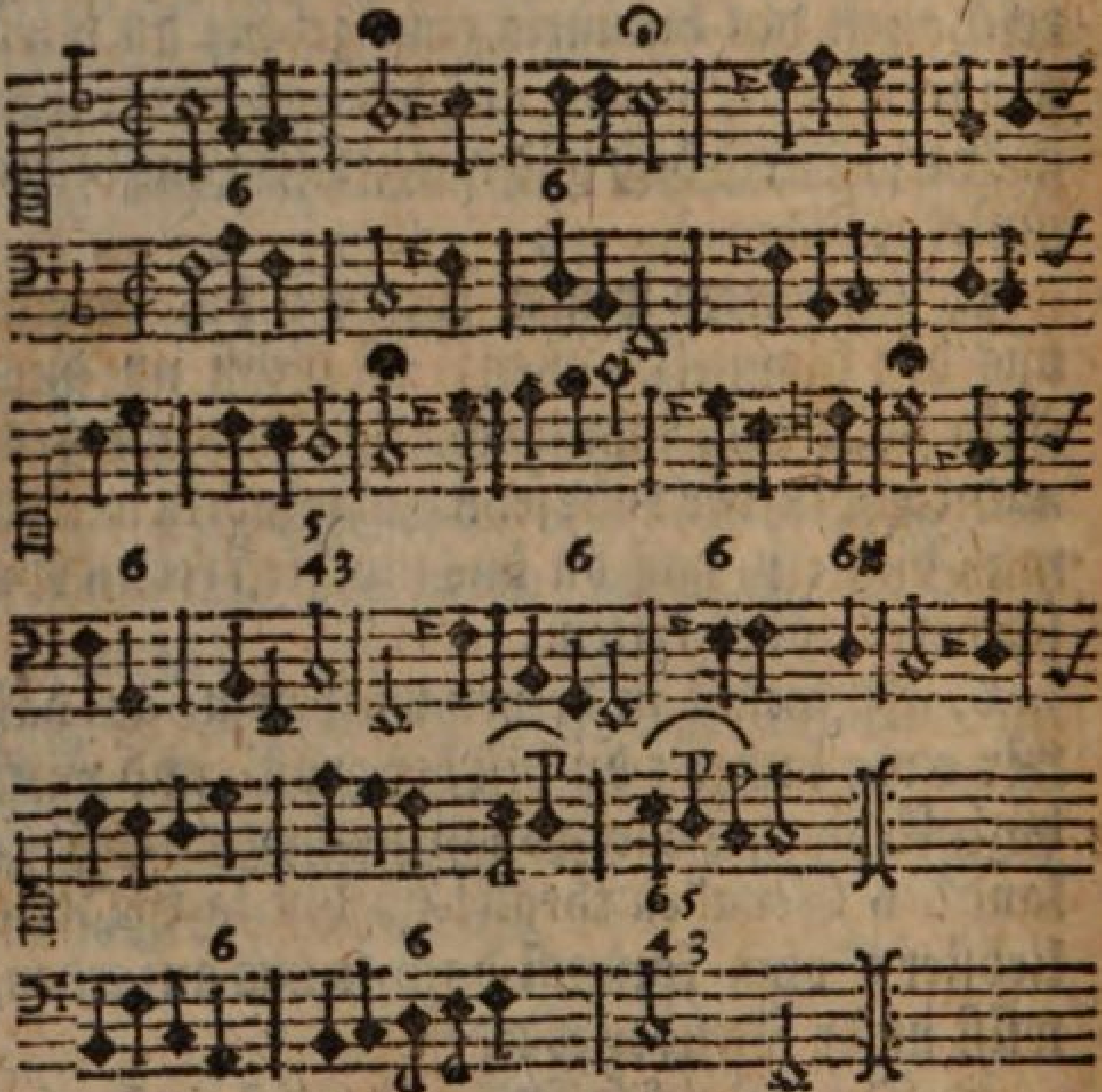
8. O du barmhertzigs JEſulein, gib, daß ich mich des armen, wo ich ihm kann behülflich ſeyn, von hertzen mög erbarmen. Gib ſanftmuth,

muth, gib beſcheidenheit, gib Chriſtliche leutſeligkeit, laß mich den nächſten lieben, auch wahre demuth üben.

9. O reicher Heiland! ſchencke mir, was mir kann ewig nützen. O ſtarcker HErr! ich hang an dir, du kanſt und wilſt mich ſchützen; wenn alle menſchen ferne ſtehn, auch wenn mir wird die ſeel ausgehn, wilſt du den tod bezwingen: Dir will ich ewig ſingen.

35.

Mel. Wir Chriſten-leut, ꝛc. oder:



O JEſu Chriſt! dein kripplein iſt mein Paradeis, da meine ſeele weidet: Hier iſt der ort, hier liegt das Wort mit unſerm fleiſch perſönlich angekleidet. 23.

2. Dem Meer und Wind gehorſam ſind, gibt ſich zum dienſt, und wird ein knecht der ſünder: Du GOttes Sohn wirſt erd und thon, gering und ſchwach wie andre menſchen-kinder.

3. Du höchſtes Gut hebſt unſer blut in deinen

nen thron, hoch über alle höhen: Du ew'g
Kraft machſt brüderſchaft mit uns, die wir wi
rauch und dampf vergehen.

4. Was will uns nun zuwieder thun der ſeelen feind mit allem gift und gallen? Was wirft er mir und andern für, daß Adam iſt, und wir mit ihm gefallen?

5. Schweig, arger feind! da ſitzt mein freund, mein fleiſch und blut, hoch in dem himmel droben. Was du gefäll't, das hat der Held aus Jacobs ſtamm zu groſſer ehr erhoben.

6. Sein Licht und Heil macht alles heil, der himmels-ſchatz bringt allen ſchaden wieder: der Freuden-quell, Immanuel, ſchlägt teufel, Höll und all ihr reich darnieder.

7. Drum, frommer Chriſt, wer du auch biſt, ſey gutes muths, und laß dich nicht betrüben, weil GOttes-Kind, dich ihm verbindt, ſo kanns nicht anders ſeyn, GOtt muß dich lieben.

8. Gedencke doch, wie herrlich doch er über allen jammer dich geführet! Der Engel heer iſt ſelbſt nicht mehr, als eben du, mit ſeligkeit gezieret.

9. Du ſieheſt ja vor augen da dein fleiſch und blut die luft und wolcken lencken: was will doch ſich (ich frage dich) erheben, dich in angſt und furcht zu ſencken?

10. Dein blöder ſinn geht oft dahin, rufft ach und weh, läſſt allen troſt verſchwinden: komm her, und richt dein angeſicht zum krippelein CHriſti, da, da wirſt du's finden.

11. Wirſt du geplagt; ſey unverzagt! dein Bruder wird dein unglück nicht verſchmähen; ſein hertz iſt weich, und gnaden-reich, kann unſer leid nicht ohne thränen ſehen.

12. Tritt zu ihm zu, ſuch hülf und ruh, er wirds ſchon machen, daß du ihm wirſt dancken:

cken: Er weiß und kennt, was beißt und brennt, verſteht wohl, wie zu muthe ſey dem krancken.

13. Denn eben drüm hat er den grimm des creutzes auch am leibe wollen tragen, daß ſeine pein ihm möge ſeyn ein' unverrückt' erinnrung unſrer plagen.

14. Mit einem wort: Er iſt die Pfort zu dieſes und des andern lebens freuden, Er macht behend ein ſelges end an alle dem, was fromme hertzen leiden.

15. Laß aller welt ihr gut und geld, und ſiehe nur, daß dieſer Schatz dir bleibe: wer den hier veſt hält, und nicht läſſt, den ehrt und krönt er dort an ſeel und leibe.

36.

Mel. Unerſchaffne Lebens-Sonne, p. 1156.
Oder: Ach! was ſoll ich ſünder machen? ꝛc.

Seyd zufrieden, lieben brüder, denn des Vaters Wort und licht, das er aus ſich ſelber ſpricht, bringet das verlorne wieder, und in unſer fleiſch und bein kleidet ihn die liebe ein.

19.

Chorus.

1. Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, daß du ꝛc.

2. Höret, wie der Engel orden in den lüften ſich erfreun, und wie halb erſtaunet ſeyn, daß das Wort iſt fleiſch geworden, daß man GOttes liebſtes Kind unter Adams kindern findt.

Chorus.

2. Des ewgen Vaters einigs Kind jetzt ꝛc.

3. Der die himmel aufgeführet, und der erden grund gelegt, der die creaturen trägt, wurde auch wie wir formiret, und der alle ding erfüllt, wird in windeln eingehüllt.

Chorus.

3. Den aller welt-kreis nie beſchloß, der ꝛc.

4. Werde auch in uns geboren, und erleuchte du uns gantz, o du durchgebrochner glantz!

glantz! und dein bild, das wir verloren, kehre wieder bey uns ein, daß wir menſchen GOttes ſeyn.

Chorus.

4. Das ewge Licht geht da herein, gibt ꝛc.

5. Uns verlangt auf dieſer erden, durch der liebe wunderkraft, zu des lichtes bürgerſchaft wiederum gebracht zu werden, daß uns unſer vaterland künftig wieder ſey bekant.

Chorus.

5. Der Sohn des Vaters, GOtt von art ꝛc.

6. Wir verehren dieſe liebe, die ſich nun mit uns gepart: o wie lauter und wie zart branteſt du in dieſem triebe, da du uns an licht und pracht denen Engeln gleich gemacht!

Chorus.

6. Er iſt auf erden kommen arm, daß er ꝛc.

7. Nun, dein paradiſiſch leben dringet wieder in uns vor, und der wille geht empor, deinen Namen zu erheben, wir genieſſen deiner ruh, o wie ſelig ſind wir nu!

Chorus.

7. Das hat er alles uns gethan, ſein' ꝛc.

37.

Mel. HErr, ſo du wirſt mit mir ſeyn ꝛc. p. 999.

Sey willkommen, liebſtes Kind, da dich alles lieb gewinnt, was auf dieſer erden ſoll zum himmel fähig werden. Du machſt die nacht zum hellen tage, und bringeſt licht an ſtatt der plage: So feiren wir die ſchöne zeit, und rühmen uns der ſüſſen frölichkeit. Sey willkommen, und zeig von ferne die liebesſterne, und lieb uns wieder, als deine brüder.

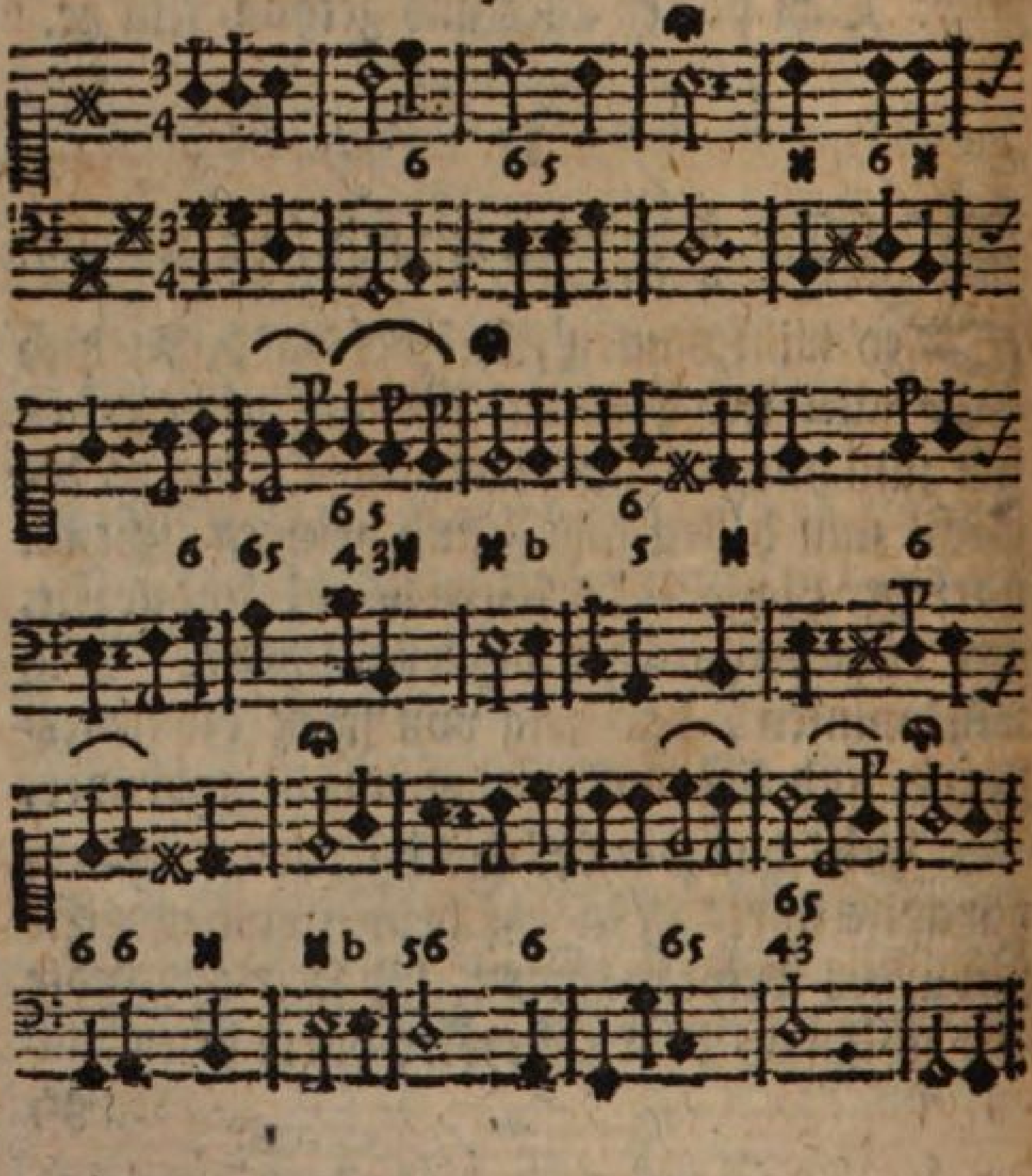
2. Ach! das war des Höchſten wort, in dem paradiſe dort, denn auf deinen namen zielte ſchon des weibes ſamen; und ſo erſchrickt die alte ſchlange, dem tode wird vorm leben bange,

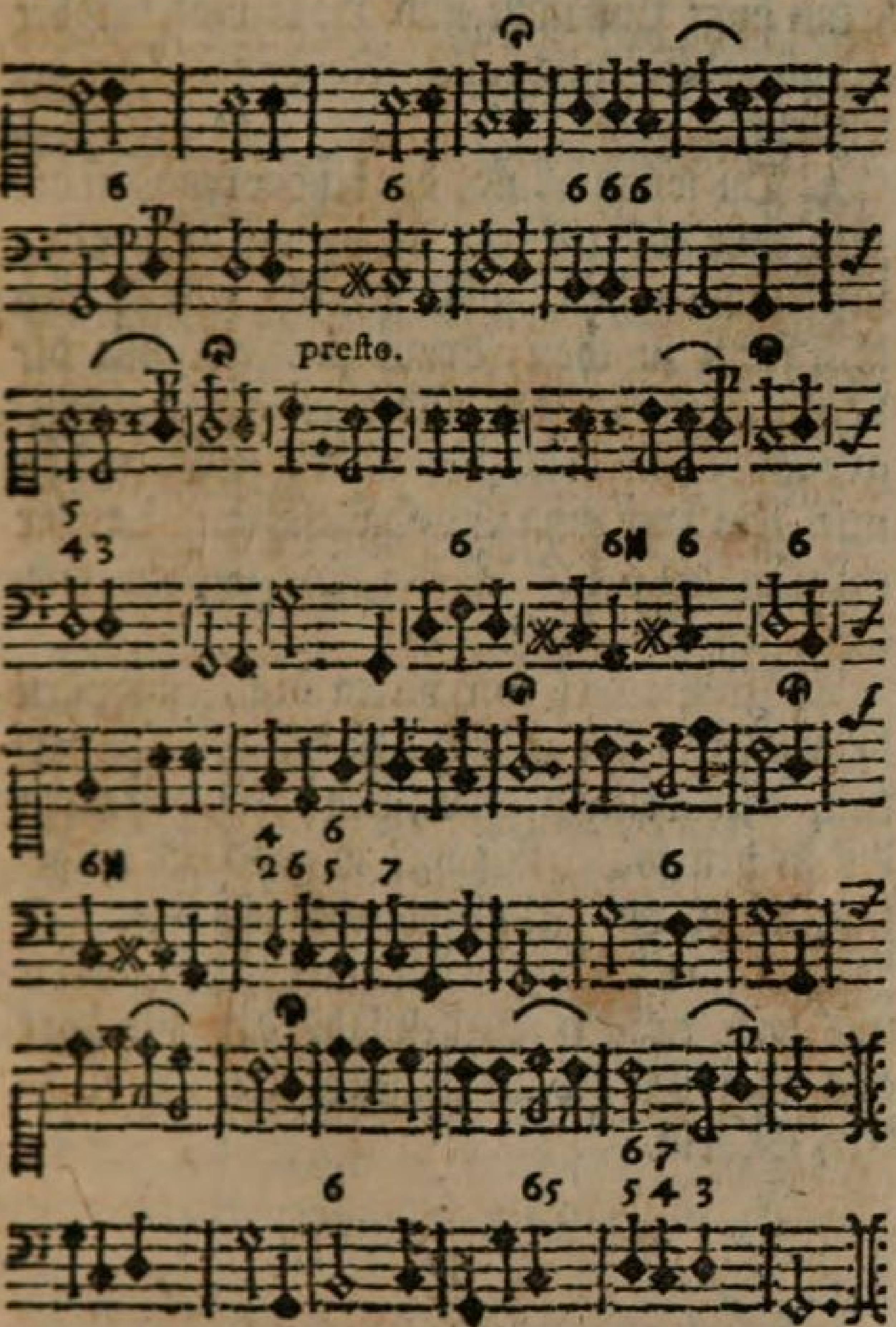
ge, weil du der Schlangentreter biſt, nach deſſen kraft die welt begierig iſt. Sey willkommen! da wir als erben durch Adam ſterben: ſo wird das leben durch dich gegeben.

3. Ach! die wunderſchöne zeit hat den Abraham erfreut: ſolten nun wir Chriſten uns zu keiner freude rüſten? Wir hören, was der Engel ſinget, was GOtt zu ehren hoch erklinget, und wie der ſüſſe friedens-ſchluß den menſchen hertzlich wohl gefallen muß. Sey willkommen, daß in der höhe der ruhm beſtehe, und auf der erde nichts traurig werde.

4. Drum du angenehmes Kind, weil dich alles lieb gewinnt, was auf dieſer erden will zum himmel fähig werden: ſo leit uns auch mit deinem ſterne, wir ſehnen uns, und folgen gerne, der ſtall mag immer finſter ſeyn, denn wo du wohnſt, iſt wärme, licht und ſchein. Sey willkommen, daß wir den frieden ſo wol hienieden, als auch dort oben, ohne ende loben.

38.





Uns iſt geboren GOttes Kind, ein menſchen-Sohn iſt uns gegeben; Sein name heiſſt JEſus, Immanuel, Meſſias und König in Iſrael, der ſelig macht und bringt zum leben uns, die wir ſonſt verloren ſind. Wer will nun verdammen? denn Chriſtus iſt da; drum rufft Hoſianna und Halleluja! Lobet ihn alle, ſinget mit ſchalle: Ewig ſey unſerm GOTT Gloria!

2. Gottſelig, hoch und kündlich groß iſt das geheimniß-volle wunder, da GOTT ſelbſt im fleiſche ſich offenbart, und annimt der menſchen natur und art, kömmt aus der höh zu uns herunter in einer armen Jungfrau'n ſchooß. Meſſias bringt fried' und gerechtigkeit nah, drum

drum ſingt Hoſianna und Hallelujah! lobet ihn alle, ruffet mit ſchalle: Unſerm Erlöſer ſey Gloria.

3. Du wunderkind, der kinder mund iſt dir zum lobe zugerichtet; du bringeſt den alten und jungen heil, gibſt groſſen und kleinen dich ſelbſt zu theil; drum ſind wir alle dir verpflichtet zum lob und preis von hertzens-grund. Wir deine verbundene ſtellen uns da mit dem Hoſianna und Hallelujah. Laß dir gefallen dis unſer lallen: Dir, unſerm Heiland, ſey Gloria.

4. Immanuel, wir bitten dich, du wolleſt deinen Geiſt uns geben, daß wir dich von hertzen, nach deinem gebot, lieb haben und ehren bis in den tod. Laß uns in gnad und wahrheit leben, und dein verbleiben ewiglich. O JEſu! ſprich hiezu ſelbſt amen und ja, bereit uns zum ewigen Hallelujah, daß wir dort alle ewig mit ſchalle ſingen Preis, Herrlichkeit, Gloria.

39.

Vom Himmel hoch da komm ich her, ich bring euch gute neue mähr, der guten mähr bring ich ſo viel, davon ich ſing'n und ſagen will. 11.

2. Euch iſt ein Kindlein heut geborn, von einer Jungfrau auserkorn, ein Kindelein ſo zart und fein, das ſoll eu'r freud und wonne ſeyn.

3. Es iſt der HErr Chriſt, unſer GOtt, der will euch führn aus aller noth, er will eu'r Heiland ſelber ſeyn, von allen ſünden machen rein.

4. Er bringt euch alle ſeligkeit, die GOtt der Vater hat bereit, daß ihr mit uns im himmelreich ſollt leben nun und ewiglich.

5. So

5. So mercket nun das zeichen recht, die krippen, windelein ſo ſchlecht, da findet ihr das kind gelegt, das alle welt erhält und trägt.

6. Des laſſt uns alle frölich ſeyn, und mit den hirten geh'n hinein, zu ſehen, was GOtt hat beſchert, mit ſeinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf, mein hertz, und ſieh dort hin, was liegt dort in dem krippelein? Wes iſt das ſchöne Kindelein? Es iſt das liebe JEſulein.

8. Bis willkommen du edler Gaſt, den ſünder nicht verſchmähet haſt, und kömmſt ins elend her zu mir: wie ſoll ichs immer dancken dir!

9. Ach! HErr, du Schöpfer aller ding, wie biſt du worden ſo gering, daß du da liegſt auf dürrem gras, davon ein rind und eſel aß!

10. Und wär die welt vielmal ſo weit, von edelſtein und gold bereit, ſo wär ſie dir doch viel zu klein, zu ſeyn ein enges wiegelein.

11. Der ſammet und die ſeiden dein, das iſt grob heu und windelein, darauf du König ſo groß und reich herprangſt, als wärs dein himmelreich.

12. Das hat alſo gefallen dir, die wahrheit anzuzeigen mir, wie aller welt pracht, ehr und gut vor dir nichts gilt, nichts hilft, noch thut.

13. Ach! mein hertzliebes JEſulein, mach dir ein rein ſanft bettelein, zu ruh'n in meines hertzens ſchrein, daß ich nimmer vergeſſe dein.

14. Davon ich allzeit frölich ſey, zu ſpringen, ſingen immer frey das rechte Suſaninne ſchon, mit hertzens-luſt den ſüſſen ton.

15. Lob, ehr ſey GOtt im höchſten thron, der uns ſchenckt ſeinen ein'gen Sohn! des freuet ſich der Engel ſchaar, und ſingen uns ſolch neues Jahr.

40.

Mel. Vom himmel hoch da komm ꝛc.

Vom himmel kam der Engel ſchaar, erſchien den hirten offenbar, ſie ſagten ihn'n: Ein kindlein zart, das liegt dort in der krippen hart,

2. Zu Bethlehem, in Davids ſtadt, wie Micha das verkündigt hat: es iſt der HErre JEſus CHriſt, der euer aller Heiland iſt. 11.

3. Deß ſollt ihr billig frölich ſeyn, daß GOtt mit euch iſt worden ein, er iſt geborn eu'r fleiſch und blut, eu'r Bruder iſt das ewge Gut.

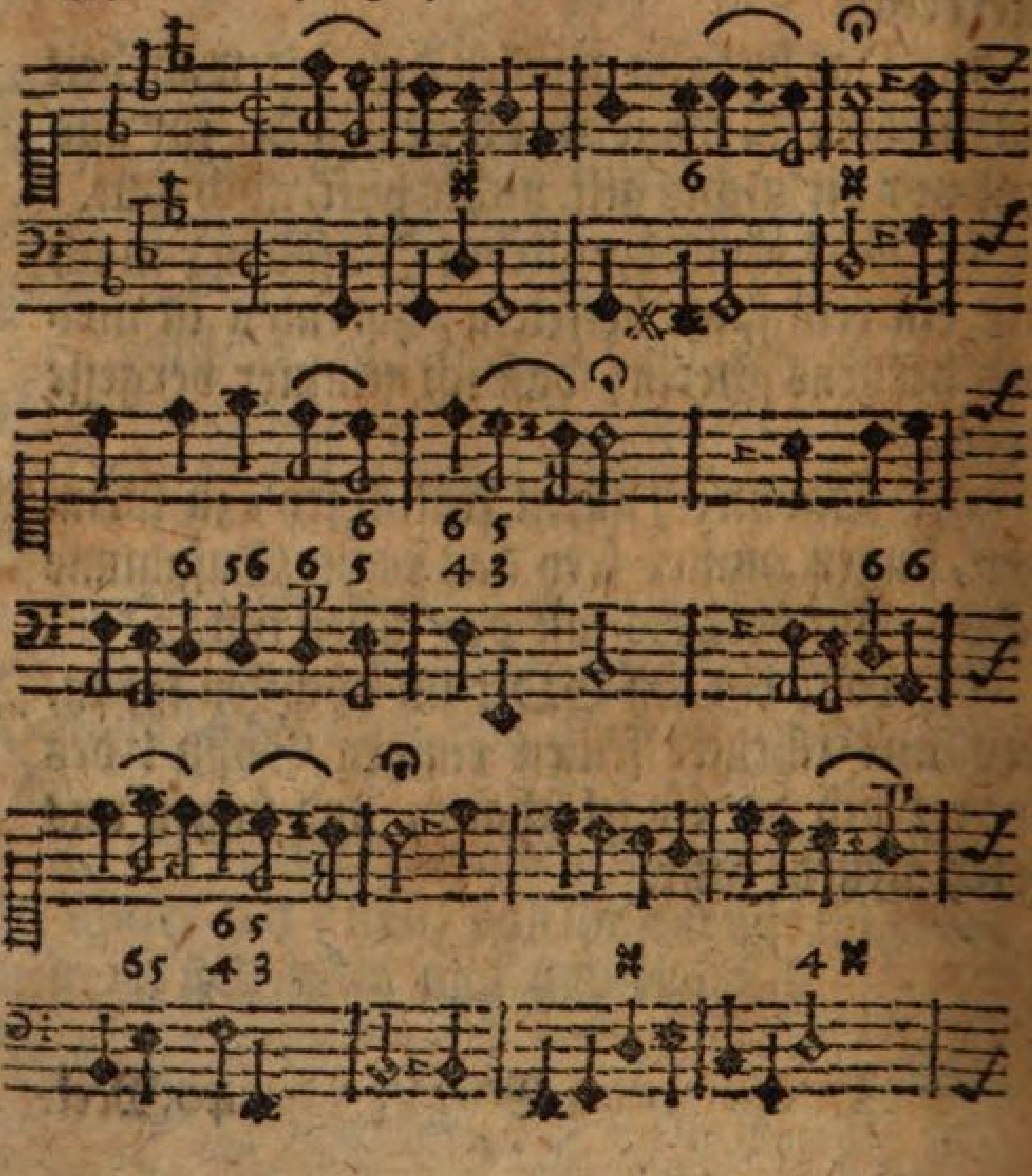
4. Was kan euch thun die ſünd und tod? Ihr habt mit euch den wahren GOtt; laſſt zürnen teufel und die höll, GOtt's Sohn iſt worden eu'r geſell.

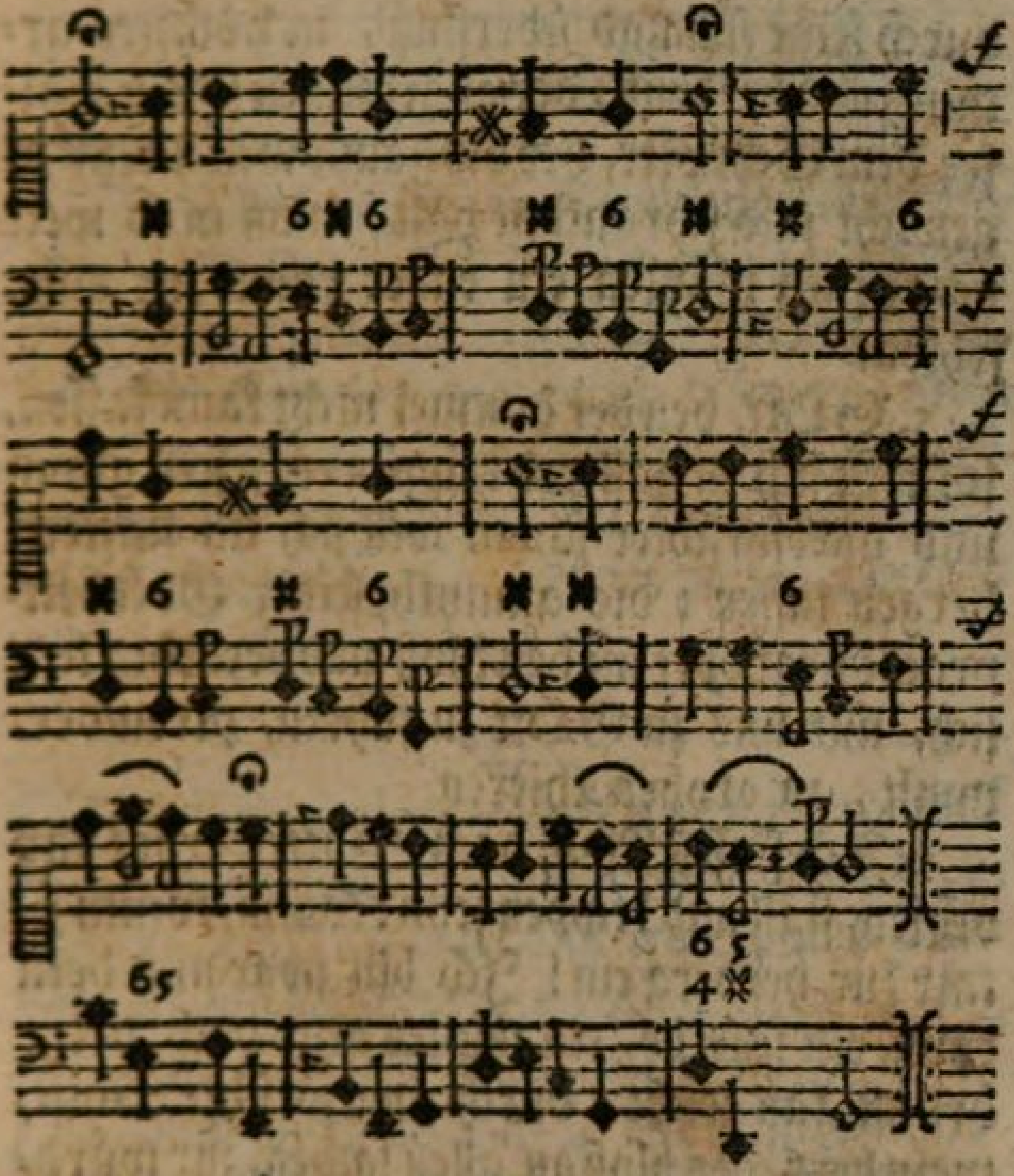
5. Er will und kan euch laſſen nicht, ſetzt nur auf ihn eu'r zuverſicht, es mögen euch viel fechten an, dem ſey trotz, ders nicht laſſen kann.

6. Zuletzt müſſt ihr doch haben recht, ihr ſeyd nun worden GOtt's geſchlecht: des dancket GOtt in ewigkeit, geduldig, frölich allezeit.

41.

Mel. Armſeligs hüttlein meiner ꝛc. p. 668.





Wie kündlich groß ſind doch die wercke, die GOttes Hand und wunder macht an uns, uns ſündern, hat vollbracht! Wer gründet GOttes allmachts-ſtärcke? Wer iſt, der ſolch geheimniß findt, wie GOtt ſelbſt wird ein menſchen-kind? Wer faſſt, wie ſich der Gottheit fülle in unſer ſterblich weſen hülle? 21.

2. O theures werck, von GOtt erleſen! O wunder, das kein gleiches kennt! O liebe, die ohn ende brennt! GOtt kleidet ſich in menſchlich weſen; der HErr, der dieſes rund gebaut, nimt an des menſchen bein und haut, läſſt, uns von ſatans joch zu ſcheiden, der Gottheit glantz mit fleiſch bekleiden.

3. Wir frevler waren abgewichen, das bild, das GOtt in uns gepregt, ward, da das paradis uns hegt, mit teufels-larven überſtrichen: GOtt, der uns erſt den vorzug gab, wäſcht unſern unflat wieder ab; will, uns im HErren zu erfreuen, ſein erſtes bild, uns ſelbſt, erneuen.

4. Er deckt durch ſeines reichthums gröſſe, durch

durch ſeine füll und überfluß, in höchſter armuth und verdruß, der abgefallnen ſeelen blöſſe; dem Schöpfer, der die gantze welt in ihr'm gewicht und ſchrancken hält, muß in ſo weit begriffnen pfählen ein enger raum zur ruhe fehlen.

5. GOtt, den der himmel nicht kann faſſen, ſchließt ſich in ſtall und krippen ein, ſein glantz und unerforſchter ſchein will ſich im finſtern bergen laſſen: die anmuth ſeiner Gottheit-pracht liegt dort im heu bloß und veracht; legt ſich, nur uns zu GOtt zu führen, zur unvernunft, zu groben thieren.

6. Ach ſüſſes Kind, doch GOttes erbe! laß ochſen, ſtall und krippen ſeyn: komm, komm zu mir zur herberg ein! Ich bin zwar nur dein thon, ein ſcherbe, ein wüſtes neſt; doch deine brunſt kan leicht, durch unerforſchte kunſt, mein hertz, das bloß an allen ſachen, zur würdgen wohnung GOttes machen.

7. Komm, heilge meines geiſtes gaben, laß du, durch deinen überfluß, im gröſten mangel und verdruß, mich reichthum und die fülle haben. Hilf, daß ich eitler dinge pracht, als ſchnöden koth, als wuſt, veracht, und nur in dir und deinem willen mög' alles mein verlangen ſtillen.

8. Herodis pracht und eitles prangen ſey mir ein greuel, ſpott und ſcheu: laß deine demuth, deine treu, mich, dein erworbnes gut, umfangen, ich bleibe, werthes Kind, dein kind; die wohlluſt, die die welt entzündt, laß ja in meinem geiſt nicht kleben, dein' armuth kann mich hoch erheben.

9. Fall ich aus ſchwachheit, hilf mir wieder; tilg alles, was ſich ſündlich find't in mir, o auserwehltes Kind, du Vater deiner frommen glieder. Preg' auch der theuren menſchheit gut, das du erwirbſt, in meinen muth, daß ſatan

ſatan und die macht der höllen mein erbtheil nimmer möge fällen.

10. Indes, mein Heil und mein Vergnügen, du GOttes-Erb und Jungfraun-Sohn, mein Schild, mein Hort, mein Gnaden-thron, hilf mir mein ſündlich fleiſch beſiegen, mein Troſt in noth, mein Fleiſch und Blut, mein Eigenthum, mein höchſtes Gut, durch dein Blut, das du haſt vergoſſen, mach mich zu deines reichs genoſſen.

42.

Wir Chriſtenleut :,: hab'n ietzo freud, weil uns zu troſt iſt Chriſtus menſch geboren, hat uns erlöſ't: wer ſich des tröſt't, und gläubet veſt, ſoll nicht werden verloren.

23.

2. Ein' wunder-freud :,: GOtt ſelbſt wird heut von Maria ein wahrer Menſch geboren: ein' Jungfrau zart ſein' mutter ward, von GOtt dem HErren ſelbſt dazu erkoren.

3. Die ſünd' macht leid :,: Chriſtus bringt freud, weil er zu uns in dieſe welt iſt kommen: mit uns iſt GOtt nun in der noth; wer iſt, der uns, als Chriſten, kann verdammen?

4. Drum ſag ich danck :,: mit dem geſang Chriſto dem HErrn, der uns zu gut Menſch worden, daß wir durch ihn nun all' los ſeyn der ſünden laſt und unträglichen bürden.

5. Halleluja :,: Gelobt ſey GOTT, ſingen wir all' aus unſers hertzens grunde: denn GOtt hat heut gemacht ſolch freud, der wir vergeſſen ſoll'n zu keiner ſtunde.

43.

Mel. Erſchienen iſt der herrliche Tag, ꝛc.

Wir ſingen dir, Immanuel, du Lebens-Fürſt und Gnaden-quell, du himmels-blum und Morgenſtern, du Jungfrau'n Sohn, HErr aller HErr'n, Halleluja. 11.

2. Wir ſingen dir in deinem heer, aus aller kraft, lob, preis und ehr, daß du, o lang-gewünſchter Gaſt, dich numehr eingeſtellet haſt. Halleluja.

3. Vom anfang, da die welt gemacht, hat ſo manch hertz nach dir gewacht, dich hat gehofft ſo lange jahr der Väter und Propheten ſchaar. Halleluja.

4. Vor andern hat dein hoch begehrt der hirt und könig deiner heerd, der mann, der dir ſo wohl gefiel, wenn er dir ſang auf ſäitenſpiel. Halleluja.

5. Ach! daß der HErr aus Zion käm, und unſre bande von uns nähm! ach! daß die hülfe bräch herein! ſo würde Jacob frölich ſeyn. Halleluja.

6. Nun du biſt da, da liegeſt du, und hältſt im kripplein deine ruh; biſt klein, und machſt doch alles groß, bekleid'ſt die welt, und kömmſt doch bloß. Halleluja.

7. Du kehrſt in fremde hauſung ein, und ſind doch alle himmel dein; trinckſt milch aus einer menſchen-bruſt, und biſt doch ſelbſt der Engel luſt. Halleluja.

8. Du haſt dem meer ſein ziel geſteckt, und wirſt mit windeln zugedeckt: biſt GOtt, und liegſt auf heu und ſtroh; wirſt Menſch, und biſt doch A und O. Halleluja.

9. Du biſt der urſprung aller freud, und duldeſt ſo viel hertzeleid; biſt aller heiden troſt und licht, ſuchſt ſelber troſt, und find'ſt ihn nicht. Halleluja.

10. Du biſt der ſüſſe menſchen-freund; doch ſind dir ſo viel menſchen feind: Herodis hertz hält dich für greu'l, und biſt doch nichts als lauter Heil. Halleluja.

11. Ich aber, dein geringſter knecht, ich ſag es frey, und mein es recht; ich liebe dich, doch

nicht ſo viel, als ich dich gerne lieben will. Halleluja.

12. Der will' iſt da, die kraft iſt klein, doch wird dirs nicht zuwieder ſeyn: mein armes hertz, und was es kann, wirſt du in gnaden nehmen an. Halleluja.

13. Haſt du doch ſelbſt dich ſchwach gemacht, erwehlteſt was die welt veracht, warſt arm und dürftig, nahmſt vorlieb da, wo der mangel dich hintrieb. Halleluja.

14. Du ſchlieffſt ja auf der Erden ſchooß, ſo war dein kripplein auch nicht groß: der ſtall, das heu, das dich umfing, war alles ſchlecht und ſehr gering.

15. Darum ſo hab ich guten muth, du wirſt auch halten mich für gut; o JEſulein, dein frommer ſinn macht, daß ich ſo voll troſtes bin. Halleluja.

16. Bin ich gleich ſünd und laſter voll, hab ich gelebt nicht wie ich ſoll: ey! kömmſt du doch deswegen her, daß ſich der ſünder zu dir kehr. Halleluja.

17. Hätt ich nicht auf mir ſünden-ſchuld, hätt ich kein theil an deiner huld: vergeblich wärſt du mir geborn, wenn ich nicht wär in GOttes zorn. Halleluja.

18. So faß ich dich nun ohne ſcheu, du machſt mich alles jammers frey, du trägſt den zorn, du würgſt den tod, verkehrſt in freud all angſt und noth. Halleluja.

19. Du biſt mein Haupt, hinwiederum bin ich dein glied und eigenthum, und will, ſo viel dein Geiſt mir gibt, ſtets dienen dir, wie dirs beliebt. Halleluja.

20. Ich will dein Halleluja hier mit freuden ſingen für und für, und dort in deinem ehren-ſaal ſoll ſchallen ohne zeit und zahl: Halleluja.

Neu-Jahrs-Lieder.

44.

Mel. Vom himmel hoch da komm ich ꝛc.

Das alte Jahr vergangen iſt, wir dancken dir, HErr JESU Chriſt, daß du uns in ſo groſſer g'fahr behütet haſt dis gantze jahr. 11.

2. Wir bitten dich, ewigen Sohn des Vaters in dem höchſten thron, du wollſt dein' arme Chriſtenheit ferner bewahren allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilſam wort, welch's iſt der ſeelen troſt und hort: vor falſcher lehr, abgötterey, behüt uns, HERR, und ſteh uns bey.

4. Hilf, daß wir von der ſünd ablahn, und fromm zu werden fangen an: kein'r ſünd im alten jahr gedenck, ein gnadenreich neu-jahr uns ſchenck;

5. Chriſtlich zu leben, ſeliglich zu ſterben, und hernach frölich am jüngſten tag wied'r aufzuſtehn, mit dir in himmel einzugehn,

6. Zu dancken und zu loben dich mit allen Engeln ewiglich. O JESU! unſern glauben mehr, zu deines namens lob und ehr.

45.

In voriger Melodey.

Das neugeborne Kindelein, das hertzeliebe JEſulein, bringt abermal ein neues Jahr der auserwehlten Chriſten-ſchaar. 11.

2. Des freuen ſich die Engelein, die gerne um und bey uns ſeyn, und ſingen in den lüften frey, daß GOtt mit uns verſöhnet ſey.

3. Iſt GOtt verſöhnt und unſer freund, was kann uns thun der arge feind? trotz teufel und der höllen pfort! das JEſulein iſt unſer hort.

4. Es bringt das rechte Jubel-Jahr, was trauren wir denn immerdar? Friſch auf! ietzt iſt es ſingens zeit, das JEſulein wend alles leid.

46.

Helft mir GOtt's güte preiſen, ihr Chriſten insgemein, mit g'ſang und andern weiſen, ihm allzeit danckbar ſeyn, vornehmlich zu der zeit, da ſich das Jahr a thut enden, die ſonn ſich zu uns b wenden, das neu' Jahr iſt c nicht weit. 3.

(a geendet,) (b wendet,) (c herbey.)

2. Ernſtlich laſſt uns betrachten des HErren reiche gnad, und ſo gering nicht achten ſein unzehlich' wohlthat: ſtets führen zu gemüth, wie er dis Jahr hat geben all nothdurft dieſem leben, und uns vor leid behüt't.

3. Lehr-amt, ſchul, kirch erhalten in gutem fried und ruh; nahrung für jung und alten beſcheret auch dazu, und gar mit milder hand ſein' güter ausgeſpendet, verwüſtung abgewendet von dieſer ſtadt und land.

4. Er hat unſer verſchonet aus väterlicher gnad: wenn er uns hätt' belohnet all unſer miſſethat mit gleicher ſtraff und pein, wir wären längſt geſtorben, in mancher noth verdorben, dieweil wir ſünder ſeyn.

5. Nach Vaters art und treuen er uns ſo gnädig iſt: wenn wir die ſünd bereuen, glauben an JEſum Chriſt, hertzlich ohn heucheley, thut er all ſünd vergeben, lindert die ſtraff daneben, ſteht uns in nöthen bey.

6. All' ſolch dein' güt wir preiſen, Vater ins himmels-thron, die du uns thuſt erweiſen durch Chriſtum deinen Sohn, und bitten ferner dich: Gib uns ein friedlich jahre, vor allem leid bewahre, und nehr uns mildiglich.

47.

Mel. Lobt GOtt, ihr Chriſten allzugleich, ꝛc. oder: Nun ſich der tag geendet hat, ꝛc.

(1. Chor.)

Heut fänget an das neue jahr mit neuem gnadenſchein:

(2. Ch.) Wir loben alle unſern GOtt, und ſingen insgemein.

30.

2. (1. Ch.) Seht, wie ſich GOttes Vater-huld erzeiget euch aufs neu!

(2. Ch.) Wir mercken ſeine wunder-gůt, und ſpůren ſeine treu.

3. (1. Ch.) Was ſuchet doch der fromme GOtt durchs gute, ſo er thut?

(2. Ch.) Ach! wer uns das recht lehren wolt, erweckte hertz und muth.

4. (1. Ch.) Der Geiſt der ſpricht es deutlich aus: Er leitet euch zur buß.

(2. Ch.) Wir bůcken uns von hertzens-grund, und fallen ihm zu fuß.

5. (1. Ch.) Wohl euch! wenn dieſes recht geſchieht, und geht von hertzens-grund.

(2. Ch.) Ja, ja, es ſchreyet ſeel und geiſt, und nicht allein der mund.

6. (1. Ch.) Thut das, und haltet brůnſtig an, bis GOtt geholfen hat.

(2. Ch.) Wir ſencken uns in ſeine huld, und hoffen bloß auf gnad.

7. (1. Ch.) Das iſt gewiß der rechte weg, der euch nicht trůgen kann.

(2. Ch.) Ach JEſu, JEſu! ſeufzen wir, nim du dich unſer an!

8. (1. Ch.) Den hat euch GOTT zum gnaden-ſtuhl und Mittler vorgeſtellt.

(2. Ch.) Drum nehmen wir ihn willig auf, er iſt das Heil der welt.

9. (1. Ch.) Wohl! dieſer iſt der wahre GOtt, in dem euch hůlf bereit! er machet euch von ſůnden los, und ſchenckt die ſeligkeit.

10. (2. Ch.) Dis heute unſre hoffnung iſt, und bleibet immerdar, JEſus, der ſtarcke ſieges-held, dåmpf nur der feinde ſchaar.

11. (1. Ch.) Gar gerne will er dieſes thun, wo

wo ihr nicht wiederſtrebt: nur haltet ſeinem wircken ſtill, und ihme euch ergebt.

12. (2. Ch.) Wir wollens thun, durch ſeine gnad, die er im glauben ſchenckt: bey ihm iſt doch allein die kraft, die unſre hertzen lenckt.

13. (1. Ch.) Dis glaubt, und zeigets in der that in eurem lebens-lauff, den welt-ſinn leget gäntzlich ab, ſchwingt euch zu GOtt hinauf.

14. (2. Ch.) Wir folgen dieſem guten rath, weil es GOTT ſelbſt gebeut: die ſeele ſuchet hülf und gnad, das hertz die sünd bereut.

15. (1. Ch.) Ja gläubet, GOttes hülf iſt nah, und Chriſti guter Geiſt iſt wahrlich ſtets darauf bedacht, wie er euch hülfe leiſt'.

16. (2. Ch.) Den nehmen wir mit freuden an, der ſoll uns machen neu; die ſünde habe gute nacht, zuſamt der heucheley.

17. (1. Ch.) So fanget an, und fahret fort in dieſem neuen jahr, ſo bleibet euch der ſegen nah, und weichet die gefahr.

18. (2. Ch.) Des tröſten wir uns allezeit von GOttes lieb und huld, und hoffen auf barmhertzigkeit im glauben und geduld.

(Beyde Chör zuſammen.)

Mel. Ich liebe dich hertzlich, o JEſu, 2c. p. 576.

1. Nun laſſet uns alle dem HErren ergeben, in ſtetiger buſſe und glauben zu leben, die sünd' abzuſchaffen, das gute zu ſuchen, die weltluſt und irdiſche freud' zu verfluchen;

32.

2. Von JEſu zu nehmen den himmliſchen ſegen, den er uns verſprochen ins hertze zu legen. Ach JEſu! ach JEſu! komm, hilf uns in gnaden, gib ſegen, gib leben, wend unheil und ſchaden!

48.

Mel. Werde munter, mein gemüthe, ꝛc.

Hilf, HERR JESU, laß gelingen, hilf, das neue jahr geht an, laß es neue kräfte bringen, daß aufs neu ich wandeln kann: laß mich dir befohlen ſeyn, auch daneben all das mein; neues heil und neues leben wollſt du mir aus gnaden geben.

7.

2. Laß dis ſeyn ein jahr der gnaden, laß mich haſſen meine ſünd; hilf, daß ſie mir nimmer ſchaden, ſondern bald verzeihung find; auch durch deine gnad verleih, daß ich hertzlich ſie bereu, HErr, in dir: denn du, mein Leben, kanſt die ſünde mir vergeben.

3. Tröſte mich mit deiner Liebe, nim, o GOTT, mein flehen hin, weil ich mich ſo ſehr betrübe, und voll angſt und zagen bin: wenn ich gleich ſchlaff oder wach, ſiehſt du, HERR auf meine ſach; ſtärcke mich in meinen nöthen, daß mich ſünd und tod nicht tödten.

4. HErr, du wolleſt gnade geben, daß dis Jahr mir heilig ſey, und ich Chriſtlich möge leben, ohne trug und heucheley; ich auch meinen nächſten lieb, und denſelben nicht betrüb: damit ich alhier auf erden möge fromm und ſelig werden.

5. JEſu, laß mich frölich enden dieſes angefangne Jahr; trage mich auf deinen händen, halte bey mir in gefahr: ſteh mir bey in aller noth, auch verlaß mich nicht im tod, daß ich freudig dich kann faſſen, wenn ich ſoll die welt verlaſſen.

49.

JESU, nun ſey gepreiſet, zu dieſem neuen Jahr: denn du haſt uns beweiſet viel gutes in gefahr, daß wir haben erlebet die

neu

neu fröliche zeit, die voller gnaden ſchwebet und ewger ſeligkeit; daß wir in guter ſtille das alte jahr erfüllet. Wir woll'n uns dir ergeben ietzund und immerdar, behüt uns unſer leben hinfort das gantze Jahr.

2. Laß uns das jahr vollbringen zu lob dem Namen dein, daß wir demſelben ſingen in Chriſtlicher gemein: wollſt uns das leben friſten durch deine ſtarcke hand. Erhalt dein' liebe Chriſten und unſer vaterland. Dein'n ſegen zu uns wende, gib fried an allem ende: gib unverfälſcht im lande dein ſeligmachend wort; die heuchler mach zu ſchanden hier und an allem ort.

3. Dein iſt allein die ehre, dein iſt allein der ruhm; gedult im creutz uns lehre, regier all unſer thun, bis wir getroſt abſcheiden ins ewge himmelreich, im wahren fried und freuden, den Heil'gen GOttes gleich. Indes machs mit uns allen nach deinem wohlgefallen: ſolchs ſingt heut ohne ſchertzen die Chriſtgläubige ſchaar, und wünſcht mit mund und hertzen ein ſeligs neues Jahr.

50.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt walten.
Oder:
Ach! ſagt mir nichts von ꝛc. p. 563.

Nachdem das alte Jahr verfloſſen, und wir, die GOtt numehr verneut, deſſelben gnad aufs neu genoſſen; ſo ſind wir billig höchſt erfreut, daß uns derſelbe glück und leben ſo reichlich bis hieher gegeben.

17.

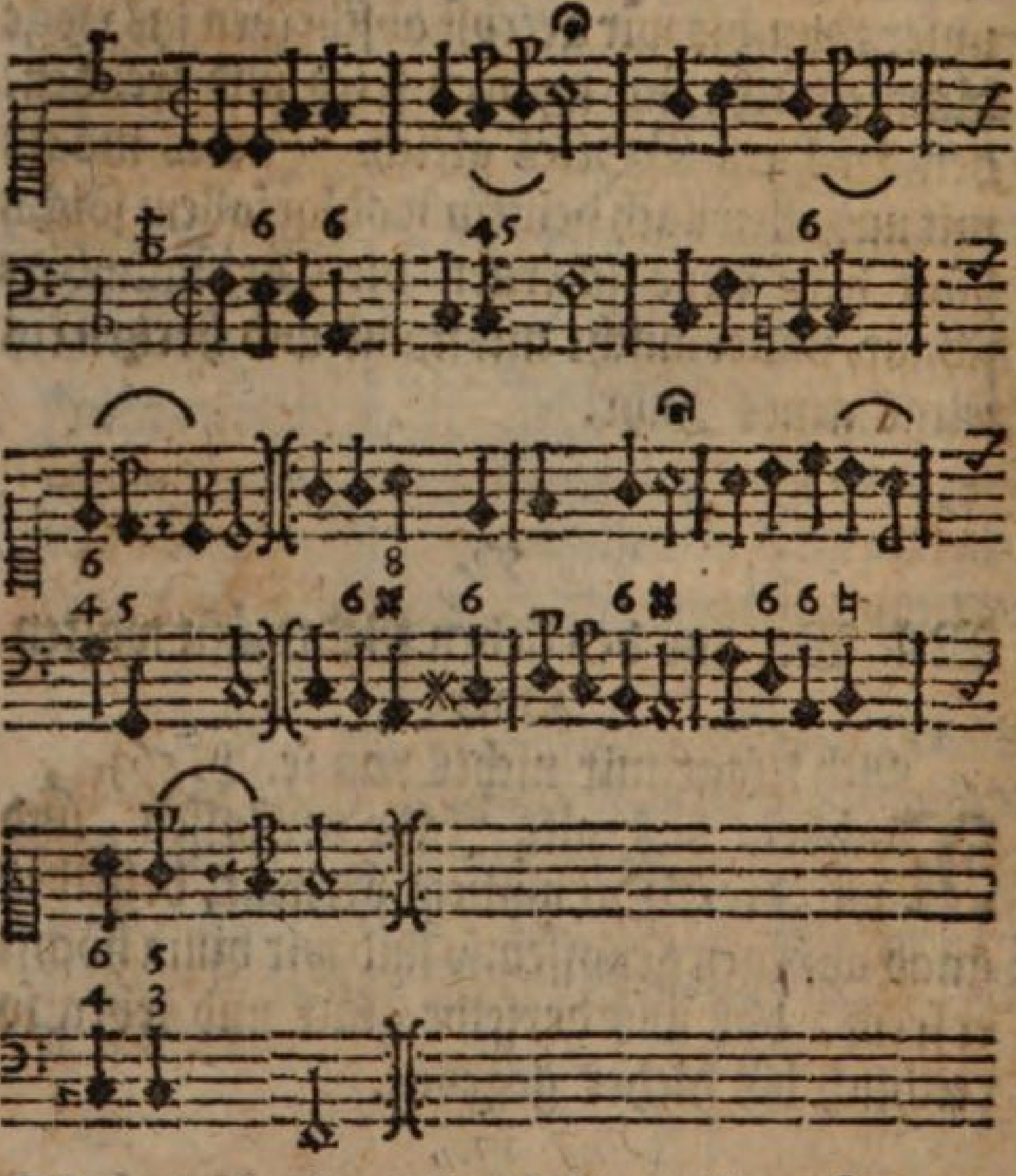
2. Der geb uns lauter neue kräfte, damit der will', wie auch verſtand, ſich veſt an ihm allein anhefte, und nimmermehr werd abgewandt. Er geb' uns auch den neuen willen, ſein neu gebot nun zu erfüllen.

3. Er laß aufs neu ſein Licht aufgehen, gleichwie die ſonn ietzt höher ſteigt; ſein gnadenglantz bleib ob uns ſtehen, bis ſich die welt zum ende neigt: damit wir wie die frommen handeln, und immerfort am tage wandeln.

4. Der Name, den er ſelbſt bekommen, als er für uns beſchnitten ward, durch den wir unſer Heil vernommen, ſey unſer weg zur lebensfahrt, der ſey der ſchmuck für unſre krone, und zier' uns vor des Höchſten throne.

5. Er lehr uns unſer hertz beſchneiden von allem, das uns von ihm trennt; erfüll' uns mit erneurten freuden, die nie kein weltlich hertz erkennt, damit, was alt, in uns erſterbe, und unſer geiſt ſein reich ererbe.

51.



Nun das alte jahr iſt hin und vorbey gegangen, laſſet uns mit frohem ſinn dieſes neu' anfangen, bis das alte gar vorbey, und dis alles worden neu.

2. Denn das alte gehet fort, und nun muß bald

bald werden (o ein freuden-volles wort!) alles neu auf erden, da das alte iſt vorbey, und da alles worden neu.

3. Seht, ein wunder-kindelein iſt und wird geboren, welches wieder gibt den ſchein, welchen wir verloren: denn die nacht iſt nun vorbey, dieſes Kind macht alles neu.

4. Finſterniß und dunckelheit vor dem Lichte weichen: noth, gefahr, angſt, krieg und ſtreit müſſen ſich verſchleichen: denn das alte iſt vorbey, und wird alles hell und neu.

5. Denn er iſt das Licht der welt, Friede-fürſt zu nennen, Wunderbar, Rath, Kraft und Held, Vater zu erkennen, der von ewigkeit her ſey, welcher machet alles neu.

6. Zwar, ob gleich der drache will dieſes Kind verſchlingen, ſchad't ihm doch nicht ſein gebrüll, denn man höret ſingen: Dieſes Kind iſt los und frey, und wird alles machen neu.

7. Dieſes Kind iſt GOttes Sohn, das der Vater ziehet zu ſich in des himmels-thron, und die mutter fliehet ſo lang in die wüſteney, bis des drachen grimm vorbey.

8. O ein ſchönes wunder-kind! wer es recht anblicket, der wird gantz vor lieb entzündt, und vor luſt entzücket: denn bey dem wird alles neu, und das alte geht vorbey.

9. Wer im ſelben Kinde iſt, in Chriſto, erfunden, der iſt erſt ein rechter Chriſt, bey dem iſt verſchwunden alles alte, das vorbey: ſeht, die Creatur iſt neu.

10. Solcher trägt den edlen ſchatz, dieſes Kind, im hertzen; ſelb'gem macht er raum und platz, doch nicht ohne ſchmertzen, bis das alte gar vorbey, und bis alles worden neu.

11. O! wenn wird der freuden-ton doch dereinſt erſchallen, daß des antichriſten thron, Babel, ſey gefallen, daß das alte gar vorbey, und nun alles worden neu?

12. Da

12. Da wir ſollen frölich ſeyn, und in Chriſto werden unſre leiber klar und rein aufſtehn aus der erden, daß wir völlig werden neu, wenn das alte iſt vorbey.

13. Sehnt ſich doch die creatur nach dem offenbaren ſolcher freude, denn die cur, die ſie ſoll erfahren, wird ſeyn wunderbar und neu, wenn das alte iſt vorbey.

14. Denn ſie von der eitelkeit, drin ſie liegt gefangen, auch wird werden gantz befreyt, wie ſie trägt verlangen, wenn das alte iſt vorbey, und denn alles worden neu.

15. Wenn die ſünde und der tod werden ſeyn verſchlungen, und wir, frey von aller noth, ſeyn hindurch gedrungen, wenn das alles iſt vorbey, und denn alles worden neu.

16. Da wir werden immerdar GOtt dem Höchſten droben feiren ein recht Jubel-jahr, und ihn ewig loben, daß das alte ſey vorbey, und daß alles worden neu.

52.

Mel. Wach auf, mein hertz, und ſinge ꝛc.

Nun laſſt uns geh'n und treten, mit ſingen und mit beten, zum HErrn, der unſerm leben bis hieher kraft gegeben.

47.

2. Wir geh'n dahin und wandern von einem jahr zum andern, wir leben und gedeyen, vom alten bis zum neuen,

3. Durch ſo viel angſt und plagen, durch zittern und durch zagen, durch krieg und groſſe ſchrecken, die alle welt bedecken.

4. Denn wie von treuen müttern in ſchweren ungewittern die kindlein hier auf erden mit fleiß bewahret werden:

5. Alſo auch, und nicht minder, läſſt GOtt ihm ſeine kinder, wenn noth und trübſal blitzen, in ſeinem ſchooſſe ſitzen.

6. Ach

6. Ach Hüter unſers lebens! fürwahr, es iſt vergebens mit unſerm thun und machen, wo nicht dein' augen wachen.

7. Gelobt ſey deine treue, die alle morgen neue: lob ſey den ſtarcken händen, die alles hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten, o Vater! und bleib mitten in allem creutz und leiden ein brunne unſrer freuden.

9. Gib mir und allen denen, die ſich von hertzen ſehnen nach dir und deiner hulde, ein hertz, das ſich gedulde.

10. Schleuß zu die jammer-pforten, und laß an allen orten, auf ſo viel blutvergieſſen, die friedens-ſtröme flieſſen.

11. Sprich deinen milden ſegen zu allen unſern wegen: laß groſſen und auch kleinen die gnaden-ſonne ſcheinen.

12. Sey der verlaſſnen Vater, der irrenden berather, der unverſorgten gabe, der armen gut und habe.

13. Hilf gnädig allen krancken, gib fröliche gedancken den hochbetrübten ſeelen, die ſich mit ſchwermuth quälen.

14. Und endlich, was das meiſte, füll uns mit deinem Geiſte, der uns hie herrlich ziere, und dort zum himmel führe.

15. Das alles woll'ſt du geben, o meines lebens Leben, mir und der Chriſten-ſchaare zum ſel'gen neuen Jahre.

53.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen, 2c. oder: Mit ernſt, ihr menſchen-kinder, 2c. p. 9.

Wer ſich im geiſt beſchneidet, und als ein wahrer Chriſt des fleiſches tödtung leidet, die ſo hoch nöthig iſt, der wird dem Heiland gleich, der auch beſchnitten worden, und trit in creutzes-orden, in ſeinem gnaden-reich.

2. Wer

2. Wer ſo dis Jahr anhebet, der folget Chriſti lehr, weil er im geiſte lebet, und nicht im fleiſche mehr: er iſt ein GOttes=Kind, von oben her geboren, das alles, was verloren, in ſeinem JEſu findt.

3. Doch, wie muß dis beſchneiden im geiſt, o menſch, geſchehn? Du muſt die ſünde meiden, wenn du wilt JEſum ſehn. Das mittel iſt die buß, wodurch das ſteinern hertze, in wahrer reu und ſchmertze, zerknirſchet werden muß.

4. Ach gib zu ſolchem wercke, in dieſem neuen Jahr, HErr JEſu, kraft und ſtärcke, daß ſich bald offenbar' dein' himmliſche geſtalt in vielen tauſend ſeelen, die ſich mit dir vermählen; ja thu es, JEſu, bald.

5. Ich ſeufze mit verlangen, und tauſende mit mir, daß ich dich mög umfangen, mein' allerſchönſte Zier. Wenn ich dich hab allein, was will ich mehr auf erden? Es muß mir alles werden, und alles nützlich ſeyn.

6. Ach! ihr verſtockten ſünder, bedencket jahr und zeit, ihr abgewichne kinder, die ihr in eitelkeit und wohlluſt zugebracht, ach! führt euch GOttes güte doch einmal zu gemüthe, und nehmt die zeit in acht.

7. Beſchneidet eure hertzen, und fallet GOtt zu fuß, in wahrer reu und ſchmertzen: es wird die hertzens=buß, ſo gläubig thut geſchehn, das Vater=hertz bewegen, daß man wird vielen ſegen in dieſem Jahre ſehn.

8. Ja, mein HErr JESU, gebe, daß deine Chriſten=ſchaar mit dir im geiſt ſo lebe, in dieſem neuen Jahr, daß ſie in keiner noth ſich möge von dir ſcheiden, ſtärck ſie im creutz und leiden durch deinen bittern tod!

9. So wollen wir dich preiſen die gantze lebens-zeit, und unſre pflicht erweiſen in alle ewigkeit, da du wirſt offenbar, und wir mit allen frommen, nach dieſem leben kommen ins ew'ge neue Jahr.

Von JESU,
und deſſen mannigfaltigen Namen und Aemtern.

(Siehe auch p. 1006. p. 1066.)

54.
Mel. O GOtt, du frommer GOtt, ꝛc.

Ach! JEſu, deſſen treu im himmel und auf erden durch keines menſchen mund kann gnug geprieſen werden! Ich dancke dir, daß du ein wahrer Menſch gebor'n, haſt von mir abgewandt, daß ich nicht bin verlor'n.

10.

2. Vornemlich wird in mir all hertzens-angſt geſtillet, wenn mich dein ſüſſer Nam' mit ſeinem troſt erfüllet: kein troſt ſo lieblich iſt, als den mir gibt dein Nam, der ſüſſe JEſus-Nam', o fürſt aus Davids ſtamm!

3. O JEſu, höchſter Schatz, du kanſt nur freude bringen! es kann nichts lieblicher als JEſus Name klingen. Ich kann nicht traurig ſeyn, weil JEſus heiſſt ſo viel, als Heiland, oder Held, der ſelig machen will.

4. Wenn ſatan ſich bey mir mit anfechtung will regen, iſt JEſus Name mir zum troſt, ſchutz, fried und ſegen, zur weisheit und artzney in aller angſt und noth, daß ich nicht fürchten darf den teufel und den tod.

5. Daß ich ein zorn-kind bin, das macht die ſchnöde ſünde, dein JEſus-Nam' macht mich zu einem gnaden-kinde: Er nimt von mir hin-

hinweg die ſchuld und miſſethat, bringt mir die ſeligkeit und deines Vaters gnad.

6. Ey nun, ſo heil'ge mich, der ich bin gantz beflecket, dein JEſus-Name, der die ſünde gantz bedecket: Er kehre ab den fluch, den ſegen zu mir wend, auf daß dadurch bey mir ſich alle ſchwachheit end.

7. Er ſey mein Licht, das mich im finſterniß erleuchte: er ſey des himmels thau, der mich in hitz anfeuchte; er ſey mein ſchirm und ſchild, mein ſchatten, ſchloß und hut, mein reichthum, ehr und ruhm; er ſey mein höchſtes Gut.

8. Er ſey mein himmels-weg, die wahrheit und das leben; er wolle mir zuletzt aus gnaden dieſes geben, daß ich alsdann in ihm dis leben ſchlieſſe wohl, wenn meine ſterbens-zeit und ſtunde kommen ſoll.

9. Immittelſt helf er mir, ſo lang ich hie noch wandle, daß ich in meinem thun treu und aufrichtig handle: Er ſtehe mir ſtets bey mit ſeines Geiſtes gab, und gebe kraft, wenn ich was zu verrichten hab.

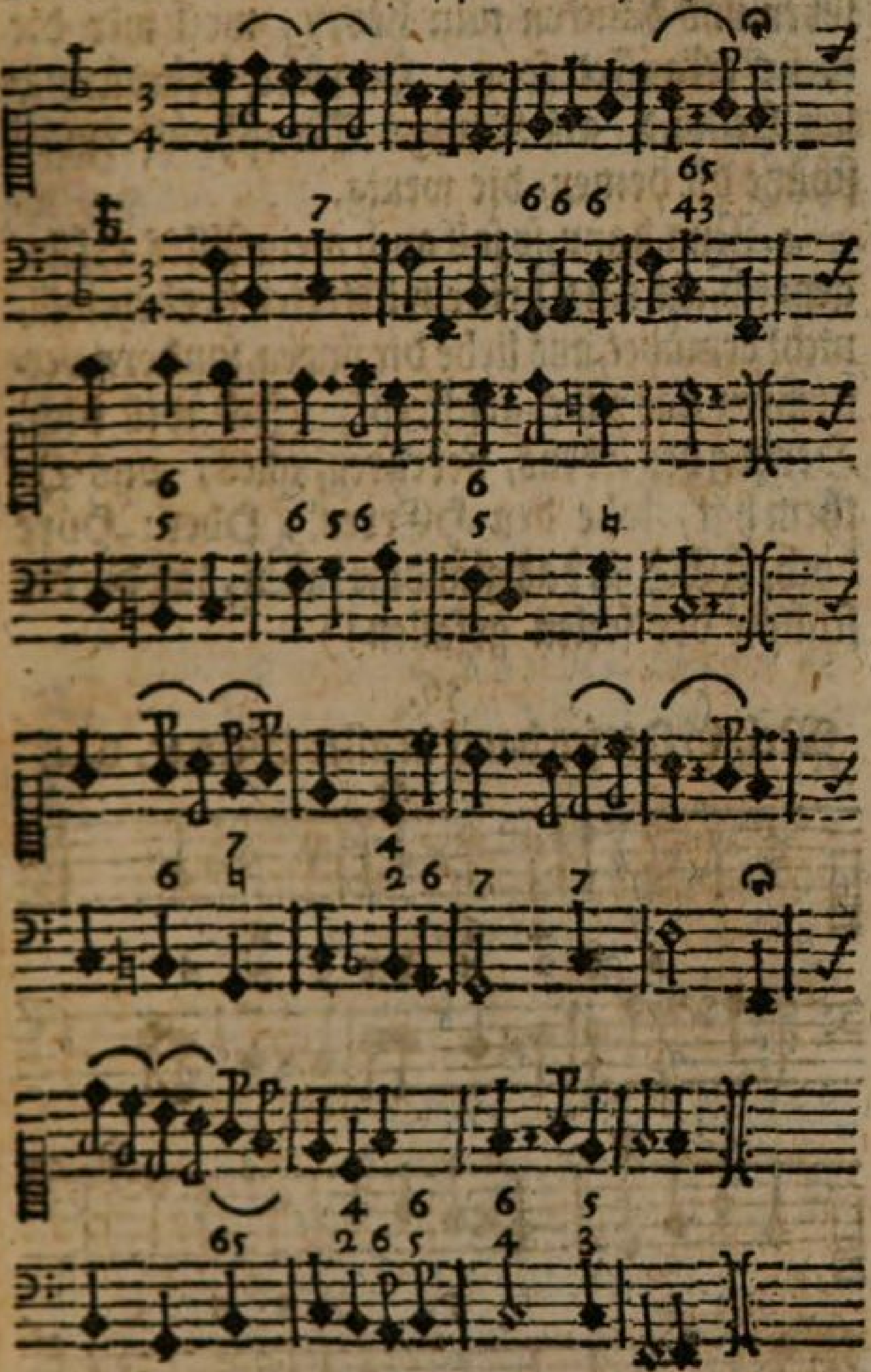
10. In JEſu Namen bin ich heute aufgeſtanden, in ihm vollbring ich heut, was mir kömmt unter handen: in ſeinem Namen iſt der anfang ſchon gemacht, das mittel und der ſchluß werd auch durch ihn vollbracht.

11. Dir leb ich, und in dir, in dir will ich auch ſterben: HERR, ſterben will ich dir, in dir will ich ererben das ew'ge himmelreich, das du erworben mir: von dir verklärt will ich dir dienen für und für.

55. Mel.

55.

Mel. Wer überwindet, ſoll vom holtz ꝛc. oder:



Groſſer Prophete! mein hertze begehret von dir inwendig gelehret zu ſeyn: Du, aus des Vaters ſchooß zu uns gekehret, haſt offenbaret, wie du und ich ein: Du haſt, als Mittler, den teufel bezwungen, dir iſt das ſchlangen-kopf treten gelungen.

20.

2. Prieſter in ewigkeit! meine gedancken dencken mit brennendem eifer an dich, bringe mein ſeufzen in heilige ſchrancken, der du ein opfer geworden für mich! du biſt, als Fürſprach, zum himmel gefahren, kanſt auch dein eigenthum ewig bewahren.

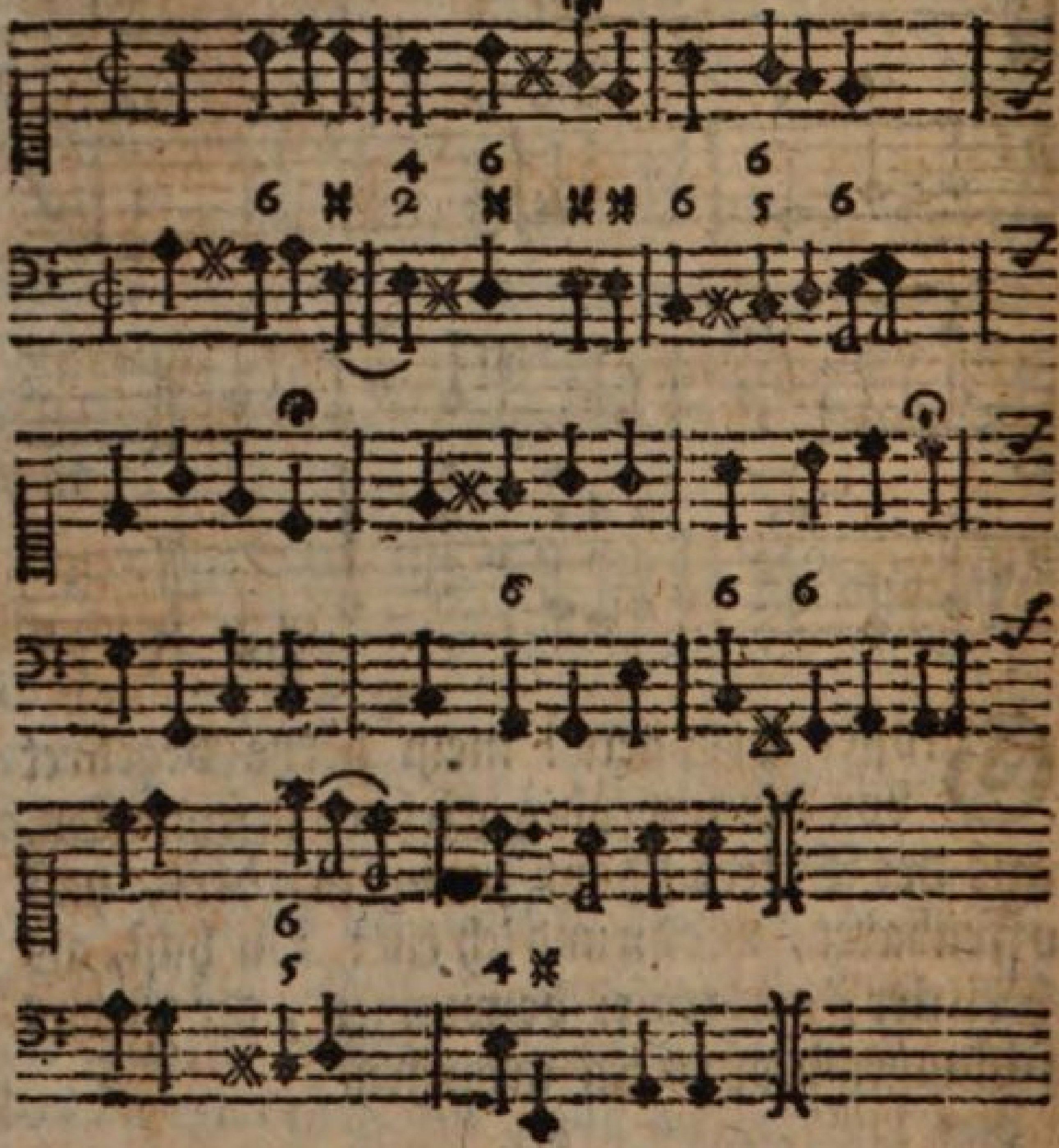
3. Kö-

3. König der ehren! dich wollen wir ehren, ſtimmet ihr ſäiten der liebe mit ein: laſſet das loben und dancken nun hören, weil wir die theuer erkauffete ſeyn: Herrſche, liebwürdigſter Heiland, als König! Menſchen-freund! ſchütze die deinen, die wenig.

4. Nun dann, ſo ſoll auch mein Alles erklingen: ich, als ein Chriſte, will treten herbey, will, nicht ermüdet, aus liebe dir ſingen, ſondern vermehren das jubel-geſchrey. Ich will dich, Hertzog des lebens, verehren, alles, was Othem hat, lobe den HErren. (Oder: Höre doch, JESU, das gläubige lallen, laß dir die ſtimme der ſeelen gefallen!)

56.

Mel. GOtt ſey danck in aller Welt, ꝛc. p. 4.



JEſu clemens, pie Deus, Jeſu, dulcis amor meus. Jeſu bone, Jeſu pie, Fili Dei & Mariæ.

2. Quisnam poſſit enarrare, quam jucundum te amare, tecum fide ſociari, tecum mente delectari?

3. Fac, ut poſſim demonſtrare, quam ſit dulce, te amare, tecum pati, tecum flere, tecum ſemper congaudere.

4. O Majeſtas infinita! Amor noſter, ſpes et vita! fac nos dignos te videre, tecum ſemper permanere.

5. Ut videntes et fruentes jubilemus, et cantemus in beata cæli vita: Amen, JEſu fiat ita!

57.

Mel. Laſſet uns den HErren preiſen, ꝛc. p. 171.

JESU, du mein liebſtes Leben, meiner ſeelen Bräutigam, der du dich für mich gegeben an des bittern creutzes ſtamm! JESU, meine freud und wonne, all mein hoffnung, ſchatz und theil, mein' erlöſung, ſchmuck und heil, Hirt und König, Licht und Sonne! ach! wie ſoll ich würdiglich, mein HErr JESU, preiſen dich?

2. O du wunder-ſchönes weſen, o du glantz der herrlichkeit! von dem Vater auserleſen zum Erlöſer in der zeit: ach! ich weiß, daß ich auf erden, der ich bin ein ſchnöder knecht, heilig, ſelig und gerecht ohne dich kann nimmer werden. HErr, ich bin kein rechter Chriſt, wo dein' hand nicht bey mir iſt.

3. Ey ſo komm, du troſt der heiden, komm, mein liebſter, ſtärcke mich, komm erquicke mich mit freuden, komm, und hilf mir gnädiglich. Eile, bald mich zu erleuchten, GOTT, mein hertz iſt ſchon bereit, komm mit deiner ſüſſigkeit, leib und ſeel mir zu befeuchten, komm, du klares Sonnen-licht, daß ich ja verirre nicht.

4. Komm, mein liebſter, laß mich ſchauen, wie du biſt ſo wohlgeſtalt, ſchöner als die ſchönſten auen, allzeit lieblich, nimmer alt. Komm, du aufenthalt der ſiechen! komm, du lichter gna-

gnaden-ſchein, komm, du ſüſſes blümelein! laß mich deinen balſam riechen; komm, mein leben, komm heran, daß ich dich genieſſen kann.

5. Ach! wie wird dein freundlich blicken, allerliebſter Seelen-ſchatz, meinen geiſt in mir erquicken, und mich führen auf den platz, da er ſolche luſt empfindet, die nicht zu vergleichen iſt; deine lieb', HErr JEſu Chriſt, iſt es, die mich gar entzündet, die mein hertz zu tag und nacht, auch im leide, freudig macht.

6. Schaff in mir, noch hier auf erden, daß ich, wie ein bäumlein, veſt dir mög eingepflantzet werden: dieſen ſchatz halt ich fürs beſt, auch viel höher als rubinen, theurer als den güldnen ſand, ſchöner als den diamant, die zur bloſſen hoffart dienen; beſſer als der perlen ſchein, wenn ſie noch ſo köſtlich ſeyn.

7. O du paradis der freuden! das mein geiſt mit ſchmertzen ſucht; o du ſtarcker troſt im leiden! o du friſche lebens-frucht! o du himmels-ſüſſer biſſen! wie bekömmſt du mir ſo wohl: ja mein liebſter ſchatz der ſoll mich in reiner liebe küſſen: gib mir deinen zarten mund, denn ſo wird mein hertz geſund.

8. HErr ich bitte dich, erzeige, daß du reden wilt in mir, und die welt gantz in mir ſchweige, treibe deinen glantz herfür, daß ich bald zu dir mich kehre, und dein wort, der edle ſchatz, find' in meinem hertzen platz, daß mich deine wahrheit lehre, daß ich, ſünd und laſter frey, dir, mein GOtt, gefällig ſey.

9. Lieblich ſind dein' edle hütten, ſchön von gnad und himmels-gunſt, da du pflegeſt auszuſchätten deiner ſüſſen liebe brunſt; meine ſeele, GOtt, verlanget, daß ich möge frölich ſtehn, und mit klaren augen ſehn, wie dein' hohe wohnung pranget: leib und ſeel erfreuen ſich, HErr, in dir gantz inniglich.

10. Wohl

10. Wohl den menſchen, die da loben deine wohlthat immerdar, und durch deinen ſchutz von oben ſind beſchirmet vor gefahr, die dich heiſſen ihre ſtärcke, welch' ihr leben in der ruh und der tugend bringen zu, daß man rühmet ihre wercke. Chriſten, die alſo gethan, treten frey des himmels bahn.

11. Dieſes, JEſu, ſchafft dein lieben, JEſu, GOttes liebſter Sohn, das dich in die welt getrieben von des hohen himmelsthron. O wie tröſtlich iſt dein leiden! o wie heilig iſt dein wort, das uns zeigt des lebens pfort, daß wir uns in freuden weiden, wo die groſſe fürſtenſchaar dir zum dienſt iſt immerdar.

12. Machet weit die hohen pforten, öffnet thür und thor der welt, wünſchet glück an allen orten! ſehet, da kömmt unſer Held, ſehet, Er kömmt einzuziehen, als ein Ehren-König pflegt, wenn er ſeine feind' erlegt. Alles volck ſoll ſich bemühen, hoch zu preiſen unſern GOtt, GOtt den HErren Zebaoth.

13. Hochgelobet, hochgeehret ſey des HErren theurer nam, herrlich iſt ſein reich vermehret, das aus gnaden zu uns kam: Er iſt GOtt, der uns gegeben ſeel und leib, auch ehr und gut, der durch ſeiner Engel hut ſchützet unſer leib und leben. Dancket Ihm zu aller friſt, weil der HErr ſo freundlich iſt.

58.

Mel. JEſu, meines lebens Leben, ꝛc.

JEſu, frommer menſchen-heerden guter und getreuer Hirt, laß mich auch dein ſchäflein werden, das dein ſtab und ſtimme führt, ach! du haſt aus lieb' dein leben für die ſchafe hingegeben, und du gabſt es auch für mich, laß mich wieder lieben dich.

2. Heerden ihre Hirten lieben, und ein hirt liebt ſeine heerd: Laß uns auch ſo liebe üben, du im himmel, ich auf erd. Schallet deine lieb' hernieder, ſoll dir meine ſchallen wieder; wenn du rufſt: ich liebe dich; rufft mein hertz: dich liebe ich.

3. Schafe ihren hirten kennen, dem ſie auch ſind wohl bekant: Laß mich auch nach dir zu-rennen, wie du kamſt zu mir gerant. Als des höllen-wolfes rachen eine beut aus mir wolt machen, riefſt du: ich kenne dich; ich auch rieff: dich kenne ich.

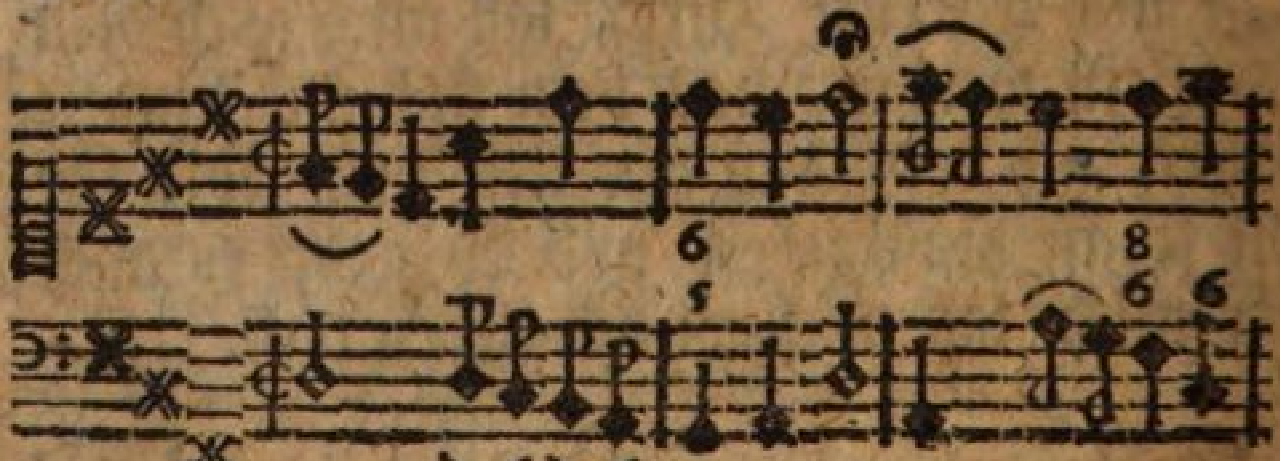
4. Heerden ihre hirten hören, folgen ihrer ſtimm allein, hirten auch zur heerd ſich kehren, wenn ſie blöcken, groß und klein: Laß mich hö-ren, wenn du ſchreyeſt, laß mich lauffen, wenn du dräueſt, laß mich horchen ſtets auf dich, JEſu, höre du auch mich!

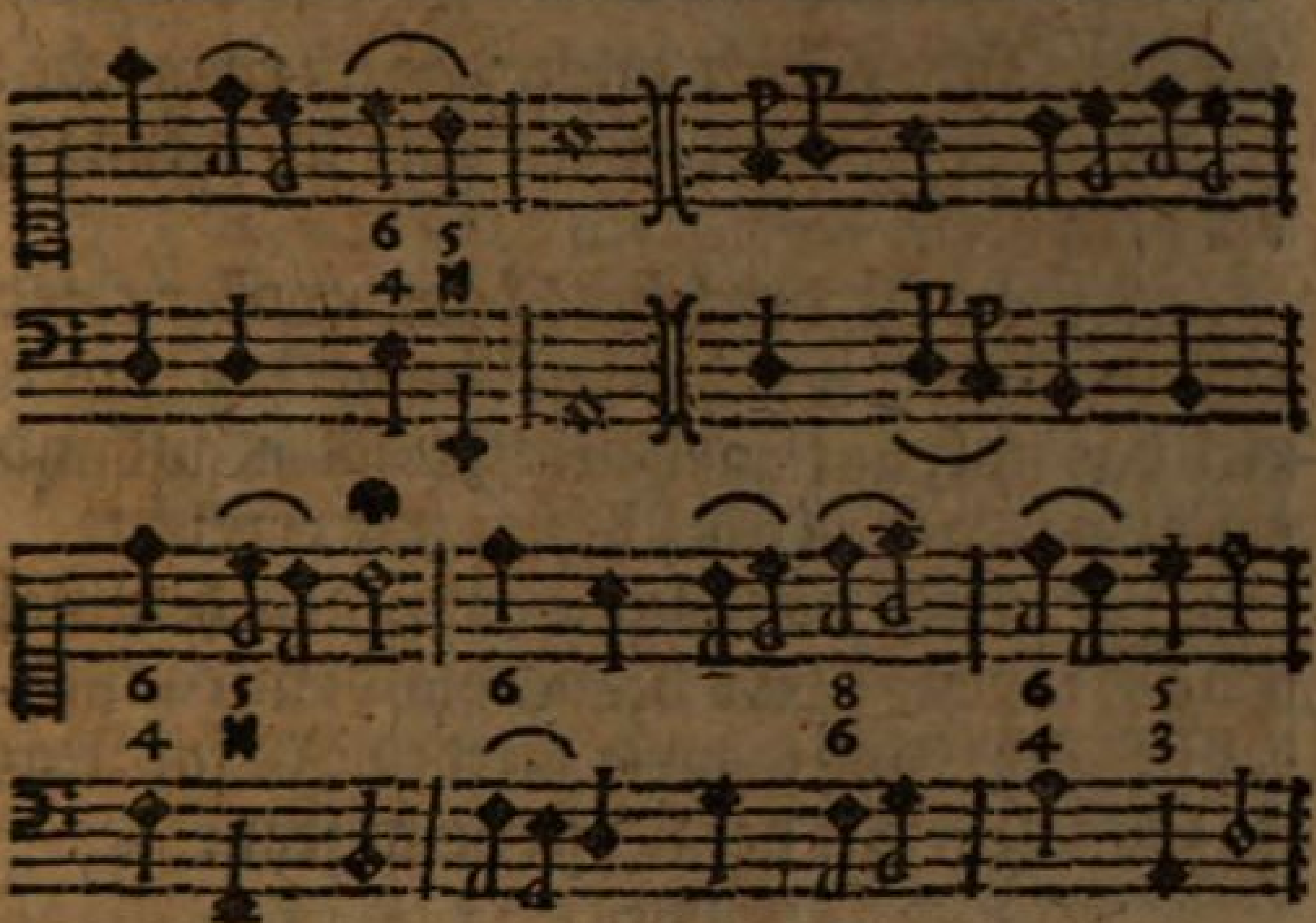
5. Höre, JEſu, und erhöre meine, deines ſchäfleins, ſtimm, mich auch zu dir ſchreyen lehre, wenn ſich naht des wolfes grimm! Laß mein ſchreyen dir gefallen, deinen troſt herwie-derſchallen: Wenn ich bete, höre mich; JE-ſu, ſprich: ich höre dich!

6. Höre, JEſu, und erhöre, wenn ich ruff, anklopf und ſchrey! JEſu! dich von mir nicht kehre, ſteh mir bald in gnaden bey! Ja, du hörſt; in deinem Namen iſt ja alles Ja und Amen. Nun, ich glaub, und fühle ſchon dei-nen troſt, o GOttes Sohn!

59.

Mel. JEſus, meine Zuverſicht, rc. p. 888.
Oder: Liebſter JEſu, wir ſind hier, rc. oder:





JEſus iſt der ſchönſte Nam, aller, die vom himmel kommen, huldreich, prächtig, tugendſam, den GOtt ſelber angenommen: ſeiner groſſen lieblichkeit gleicht kein name weit und breit. 16.

2. JEſus iſt das Heil der welt, meine artzney für die ſünden. JEſus iſt ein ſtarcker Held, unſre feind' zu überwinden: wo nur JEſus wird gehört, wird der teufel bald zerſtört.

3. JEſus iſt der weiſen ſtein, der geſundheit gibt und leben. JEſus hilft von aller pein, die den menſchen kann umgeben. Lege JEſum nur aufs hertz, ſo verliert ſich aller ſchmertz.

4. JEſus iſt mein ew'ger ſchatz, und ein abgrund alles guten. JEſus iſt ein freuden-platz, voller ſüſſen himmels-fluthen. JEſus iſt ein kühler thau, der erfriſchet feld und au.

5. JEſus iſt der ſüſſe brunn, der die ſeelen recht erquicket. JEſus iſt die ew'ge ſonn', derer ſtrahl uns gantz entzůcket. Wilt du froh und freudig ſeyn, laß ihn nur zu dir hinein.

6. JEſus iſt der liebſte ton, den mir alle welt kañ ſingen, ja ich bin im him̃el ſchon, wenn ich JEſum hör erklingen. JEſus iſt mein's hertzens freud, meine ew'ge ſeligkeit.

7. JEſus iſt mein himmel-brodt, das mir ſchmeckt, wie ichs begehre: Er erhält mich von

vor dem tod, ſtärckt mich, daß ich ewig lebe: Zucker iſt er mir im mund' balſam, wenn ich bin verwundt.

8. JEſus iſt der lebens-baum, voller edler tugend-früchte: wenn er findt im hertzen raum, wird das unkraut gantz zu nichte: alles gift und unheil weicht, das ſein ſchatten nur erreicht.

9. JEſus iſt das höchſte gut in dem himmel und auf erden. JEſus Name macht mir muth, daß ich nicht kann traurig werden. JEſus Name ſoll allein mir der liebſte name ſeyn.

60.

Mel. Komm, o komm, du Geiſt ꝛc. Oder: GOtt des himmels und der erden, ꝛc.

Meines lebens beſte freude iſt der himmel, GOttes thron, meiner ſeelen troſt und weide iſt mein JEſus, GOttes Sohn, was mein hertze recht erfreut, iſt in jener herrlichkeit.

15.

2. Andre mögen ſich erquicken an den gütern dieſer welt, ich will nach dem himmel blicken, und zu JEſu ſeyn geſellt: denn der erden gut vergeht, JEſus und ſein reich beſteht.

3. Reicher kann ich nirgends werden, als ich ſchon in JEſu bin; alle ſchätze dieſer erden ſind ein ſchnöder angſt-gewinn. JEſus iſt das rechte gut, das der ſeelen ſanfte thut.

4. Gläntzet gleich das welt gepränge, iſt es lieblich anzuſehn, währt es doch nicht in die länge, und iſt bald damit geſchehn: plötzlich pfleget aus zu ſeyn dieſes lebens glantz und ſchein.

5. Aber dort des himmels gaben, die mein JEſus innen hat, können hertz und ſeele laben, machen ewig reich und ſatt, und vergeht zu keiner zeit jenes lebens herrlichkeit.

6. Roſt und motten, raub und feuer ſchaden auch der freude nicht, die mein JEſus, mein getreuer, und ſein himmel mir verſpricht:

dort iſt alles ausgemertzt, was die ſeele kränckt und ſchmertzt.

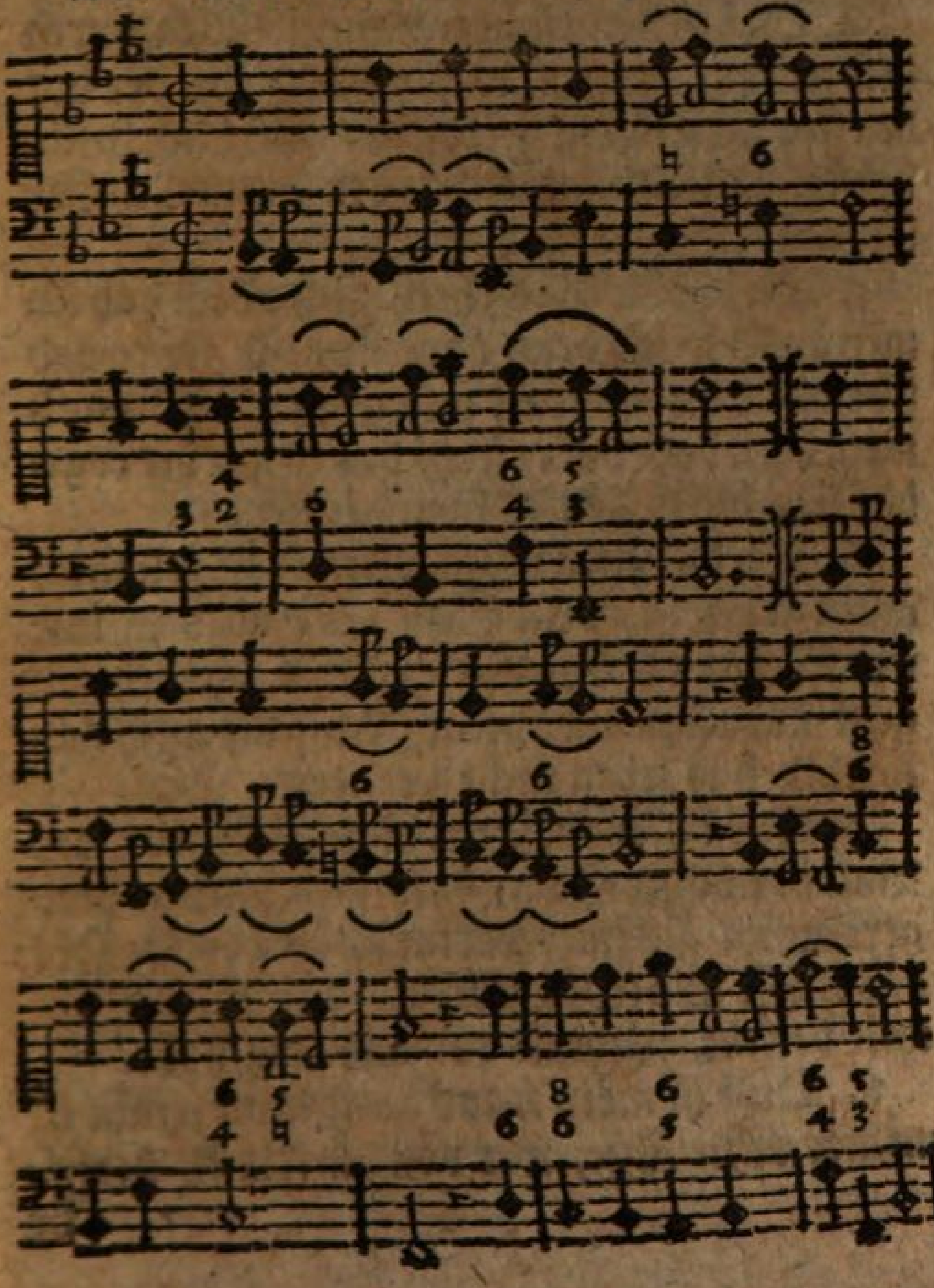
7. Einen tag bey JEſu ſitzen, iſt viel beſſer, als die welt tauſend jahr in freuden nützen: aber ewig ſeyn geſtellt zu des HErren rechter hand, bleibt ein auserwehlter ſtand.

8. Trincken, eſſen, tantzen, ſpringen labet meine ſeele nicht: aber nach dem himmel ringen, und auf JEſum ſeyn gericht't, iſt der ſeelen ſchönſte zier, geht auch aller freude für.

9. Ach! ſo gönne mir die freude, JEſu, die dein himmel hegt! ſey du ſelber meine weide, die mich hier und dort verpflegt, und an dir recht froh zu ſeyn, nim mich in den himmel ein!

61.

Mel. Allein GOtt in der höh rc. Oder:



Mein hertzens-JEſu, meine luſt, an dem ich mich vergnüge, der ich an deiner liebes-bruſt mit meinem hertzen liege: mein mund hat dir ein lob bereit't, weil ich von deiner freundlichkeit ſo groſſes labſal kriege.

2.

2. Mein hertze wallt, und iſt in dich mit heiſſer lieb entzündet, es ſingt, es ſpringt, es freuet ſich, ſo oft es dich empfindet, ſo oft es dich im glauben küſſt, der du dem hertzen alles biſt, das dich im glauben findet.

3. Du biſt mein wunderbares licht, durch welches ich erblicke, mit aufgedecktem angeſicht, daran ich mich erquicke: Nim hin mein hertz, erfüll es gantz, o wahres Licht, durch deinen glantz, und weiche nicht zurücke.

4. Du biſt mein ſichrer himmels-Weg, durch dich ſteht alles offen, wer dich verſteht, der hat den ſteg zur ſeligkeit getroffen: Ach! laß mich, liebſtes Heil, hinfür doch ja den himmel, auſſer dir, auf keinem wege hoffen.

5. Du biſt die Wahrheit, dich allein hab ich mir auserleſen, denn ohne dich iſt wort und ſchein, in dir iſt kraft und weſen: ach! mach mein hertz doch völlig frey, daß es nur dir ergeben ſey, durch den es kann geneſen.

6. Du biſt mein Leben, deine kraft ſoll mich allein regieren, dein Geiſt, der alles in mir ſchafft, kann leib und ſeele rühren, daß ich voll geiſt und leben bin: mein JEſu, laß mich nun forthin das leben nicht verlieren.

7. Du biſt mein ſüſſes himmel-Brodt, des Vaters höchſte Gabe, damit ich mich in hungers-noth, als einer ſtärkung, labe; o Brodt! das krafft und leben gibt, gib, daß ich, was der welt beliebt, niemals zur nahrung habe.

8. Du biſt mein tranck, und deine frucht iſt meiner kehle ſüſſe, wer von dir trinckt, derſelbe

be ſucht, daß er dich ſtets genieſſe: o Quell! nach der mein hertze ſchreyt, gib, daß der ſtrohm der ſüſſigkeit ſich gantz in mich ergieſſe.

9. Du biſt mein allerſchönſtes kleid, mein zierath, mein geſchmeide, du ſchmückſt mich mit gerechtigkeit, gleich als mit reiner ſeide: ach! gib, daß ich die ſchnöde pracht, damit die welt ſich herrlich macht, als einen unflat meide!

10. Du biſt mein ſchloß und ſichres Haus, da ich in freyheit ſitze, da treibet mich kein feind heraus, da ſticht mich keine hitze; Ach laß mich, liebſtes JEſulein! allzeit in dir erfunden ſeyn, daß deine huld mich ſchütze.

11. Du biſt mein treuer ſeelen-Hirt, und ſelber auch die weide, du haſt mich, da ich war verirrt, geholt mit groſſer freude; Ach! nim dein ſchäflein nun in acht, damit es weder liſt noch macht von deiner heerde ſcheide.

12. Du biſt mein holder Bräutigam, dich will ich ſtets umfaſſen; mein Hoherprieſter, und mein Lamm, das ſich hat ſchlachten laſſen; mein König, der mich gantz beſitzt, der mich mit ſeiner allmacht ſchützt, wenn mich viel feinde haſſen.

13. Du biſt mein auserkorner Freund, der mir mein hertz beweget; mein Bruder, der es treulich meint; die Mutter, die mich pfleget; mein Artzt, wenn ich verwundet bin, mein Balſam, meine Wärterin, die mich in ſchwachheit träget.

14. Du biſt mein ſtarcker Held im ſtreit, mein Pantzer, Schild und Bogen; mein Tröſter in der traurigkeit; mein Schiff in waſſerwogen; mein Ancker, wenn ein ſturm entſteht; mein ſichrer Compas und Magnet, der mich noch nie betrogen.

15. Du biſt mein Leitſtern und mein Licht, wenn

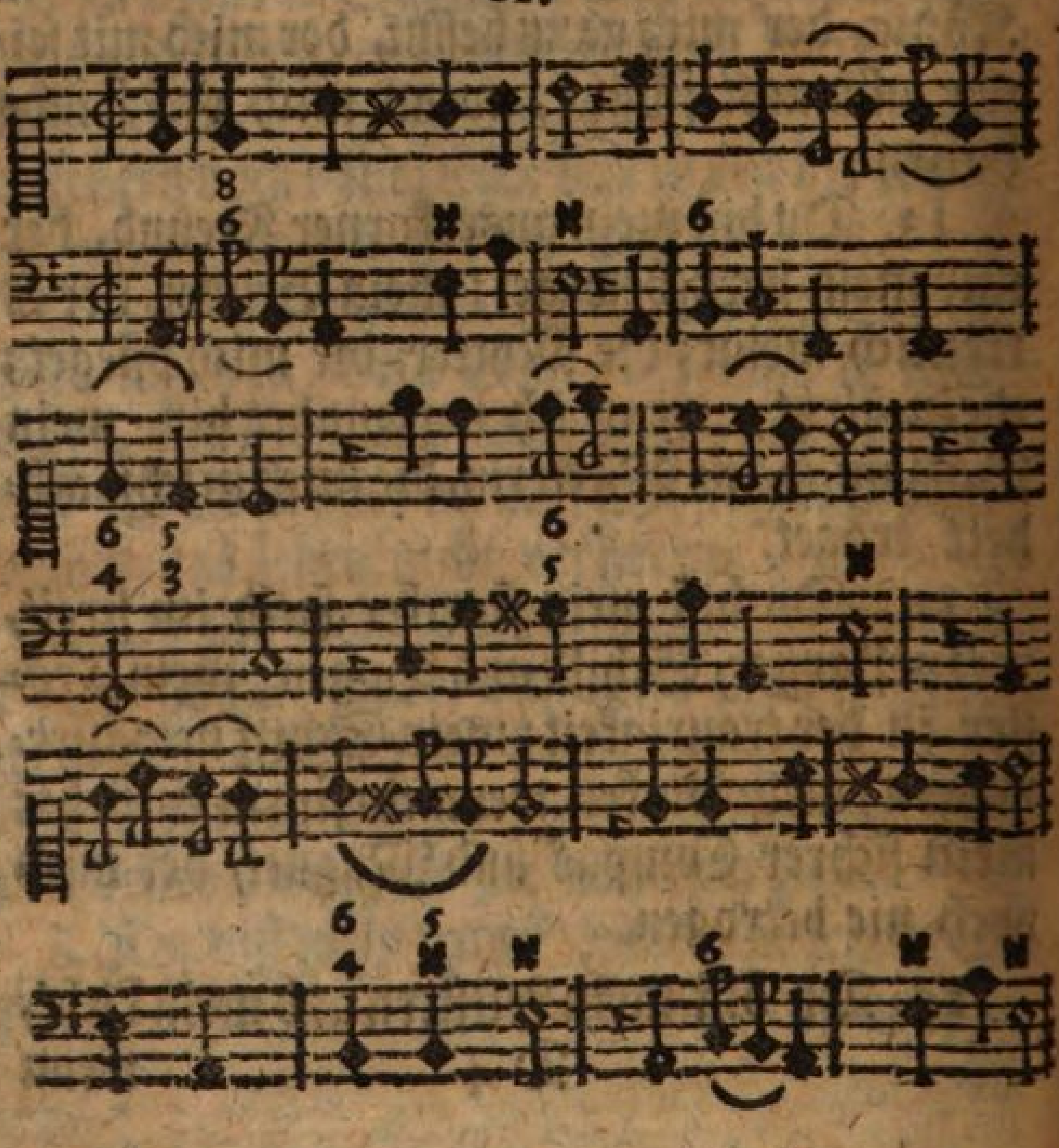
wenn ich im finſtern gehe; mein Reichthum, wenn es mir gebricht; in tieffen meine Höhe; mein Zucker, wenn es bitter ſchmeckt; mein veſtes Dach, das mich bedeckt, wenn ich im regen ſtehe.

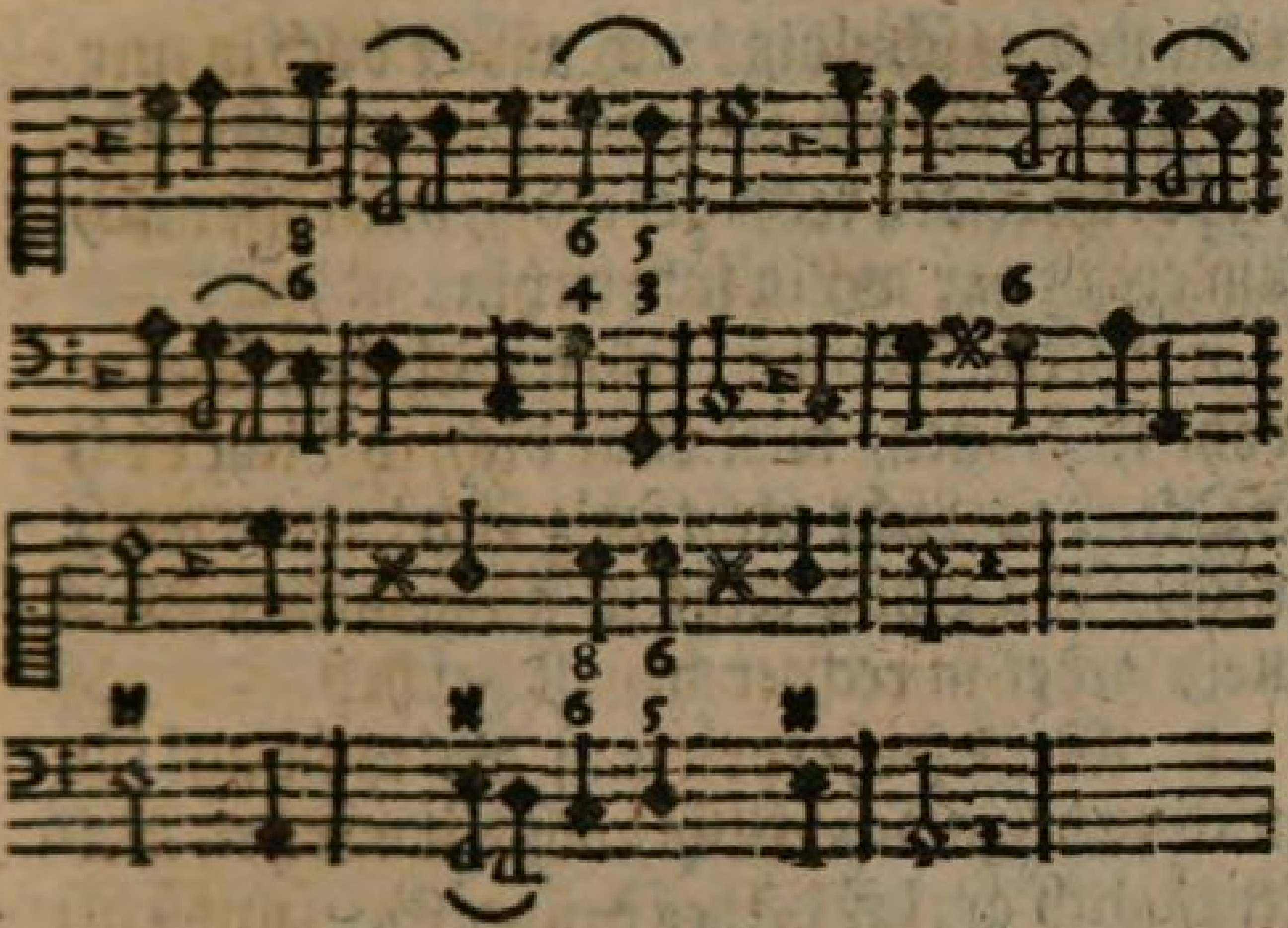
16. Du biſt mein Garten, da ich mich in ſtiller luſt ergetze; mein liebſtes Blůmlein, welches ich darein zur zierde ſetze; mein Röschen in dem creutzes-thal, da ich mit dornen ohne zahl den ſchweren gang verletze.

17. Du biſt mein Troſt in hertzeleid; mein Luſtſpiel, wenn ich lache; mein Tagewerck, das mich erfreut; mein Dencken, wenn ich wache; im ſchlaff mein Traum und ſůſſe Ruh; mein Vorhang, den ich immerzu mir um mein bette mache.

18. Was ſoll ich, ſchönſter, wol von dir noch weiter ſagen können? Ich will dich meine liebs-begier, mein einig Alles nennen: denn was ich will, das biſt du mir. Ach! laß mein hertze fůr und fůr von deiner liebe brennen!

62.





Mein Vater! zeuge mich, dein kind, nach deinem Bilde, und ſchaffe ſelbſt in mir die neue creatur: laß mich doch gůtig ſeyn, ja heilig, weiſ' und milde, durch deiner gnaden kraft, wie du biſt von natur.

2. Mein Licht! erleuchte mich, laß deiner gnaden ſtrahlen mir dringen in mein hertz, vertreib die finſterniß; ich fall und irre ſonſt zu allzuvielen malen; ja werd ich nicht erleucht't, verderb ich gantz gewiß.

3. Mein Weg zum vaterland, ach! öffne mir die pforte, die mich ins liebe-reich im glauben überbringt: du weiſſt ja, daß dein knecht an einem wůſten orte ſchon lang genug gewohnt, und nun nach freyheit ringt.

4. O Wahrheit! heilge mich in aller deiner Wahrheit, und bringe meinen ſinn zur rechten lauterkeit; vertreib den lůgen-geiſt durch deines wortes klarheit, und mache mich recht veſt in allem kampf und ſtreit.

5. Mein Leben! leb' in mir, und laß in dir mich leben: ich bin ja ohne dich zum guten gäntzlich todt. Du biſt das Lebens-Brodt, das eintzig nahrung geben kann meinem matten geiſt in aller hungers-noth.

6. Mein Lämmlein! ſtill und fromm, rein,

heilig und unſchuldig! ach wircke doch in mir den ſanften lämmleins-ſinn, ſo werd ich auch, wie du, im leiden recht geduldig, und laſſe mich zum creutz gar willig führen hin.

7. Mein Meiſter! lehre mich den Vater wohl zu kennen, weil ohne dich, o Licht! ich GOtt, das Licht nicht ſeh'; Ach! unterweiſe mich, Ihn Abba recht zu nennen, daß alles mein gebet in rechter brunſt geſcheh.

8. Mein Hoherprieſter! hör' nicht auf für mich zu beten, ach! ruffe doch mit mir den Vater täglich an; laß deinen heilgen Geiſt mit ſeufzen mich vertreten, wenn ich im harten kampf ſelbſt nicht mehr beten kann.

9. Mein König! ſchütze mich, wenn ſatan, welt und ſünde, ſo ſich in mir noch regt, auf meine ſeele ſtürmt. Hilf, daß in deinem ſchooß ich allzeit ruhe finde: denn der iſt ſicher nur, den deine macht beſchirmt.

10. Mein Hirte! weide mich auf einer grünen auen, und lagre mich im durſt ans friſche waſſer hin: Hohl meine ſeel herum; wolt ich aufs eitle ſchauen, ſo bringe bald zurecht den ausgeſchweiften ſinn.

11. Mein Artzt! bin ich verwund't, ſind ausgezehrt die kräfte, ſo laß die liebs-tinctur, dein theu'r vergoßnes blut, mich heilen; laß des Geiſts erneurungs lebens-ſäfte mich laben und erfreu'n, mir ſtärcken hertz und muth.

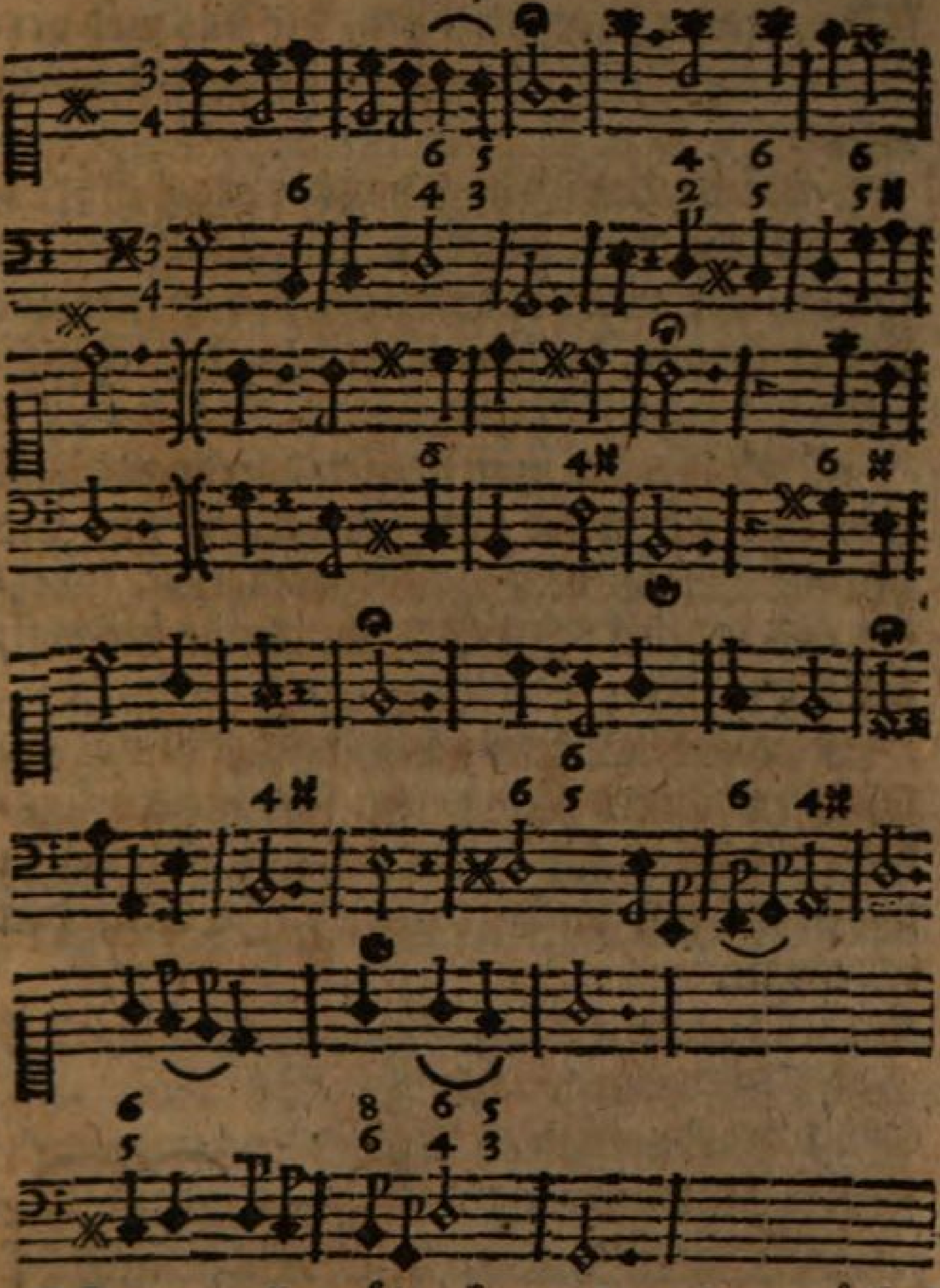
12. Mein Freund; vertraue dich doch beſſer meinem hertzen, und laß mich deiner treu noch mehr verſichert ſeyn, auf daß zu aller zeit ich meiner ſeelen ſchmertzen getroſt verſencken darf in deines hertzens ſchrein.

13. Mein Bräut'gam! liebe mich, und ſetze mir das ſiegel der unverfälſchten lieb' den Geiſt, auf meine bruſt! laß deinen gruß und kuß mich ſchmecken: ſey mein ſpiegel, darin ich mich beſchau mit aller hertzens-luſt.

14. Mein

14. Mein Ein und alles! laß mit dir mich Eins hier werden, ſo wird mir alles nichts, du aber alles ſeyn. Und nimmet deine güt' mich endlich von der erden, ſo geh' ich frieden voll in deine freude ein.

63.



Name voller güte, komm in mein gemüthe! ausgegoſſnes öhle, fleuß in meine ſeele! Artzney aller ſchmertzen, gib dich meinem hertzen, denn du biſts alleine, JEſu, den ich meine.

2. Himmel der verliebten, Leitſtern der betrübten, unerſchaffne Sonne, unerhörte Wonne: gib, daß deine ſtrahlen mich erfreun und mahlen! denn du biſts alleine, Name, den ich meine.

3. Name ſchönſter name, der vom himmel kame, name zucker-ſüſſe, lauter nectar-flüſſe, dem der balſam weichet, und kein Ambra gleichet! name, du alleine bleibeſt, den ich meine.

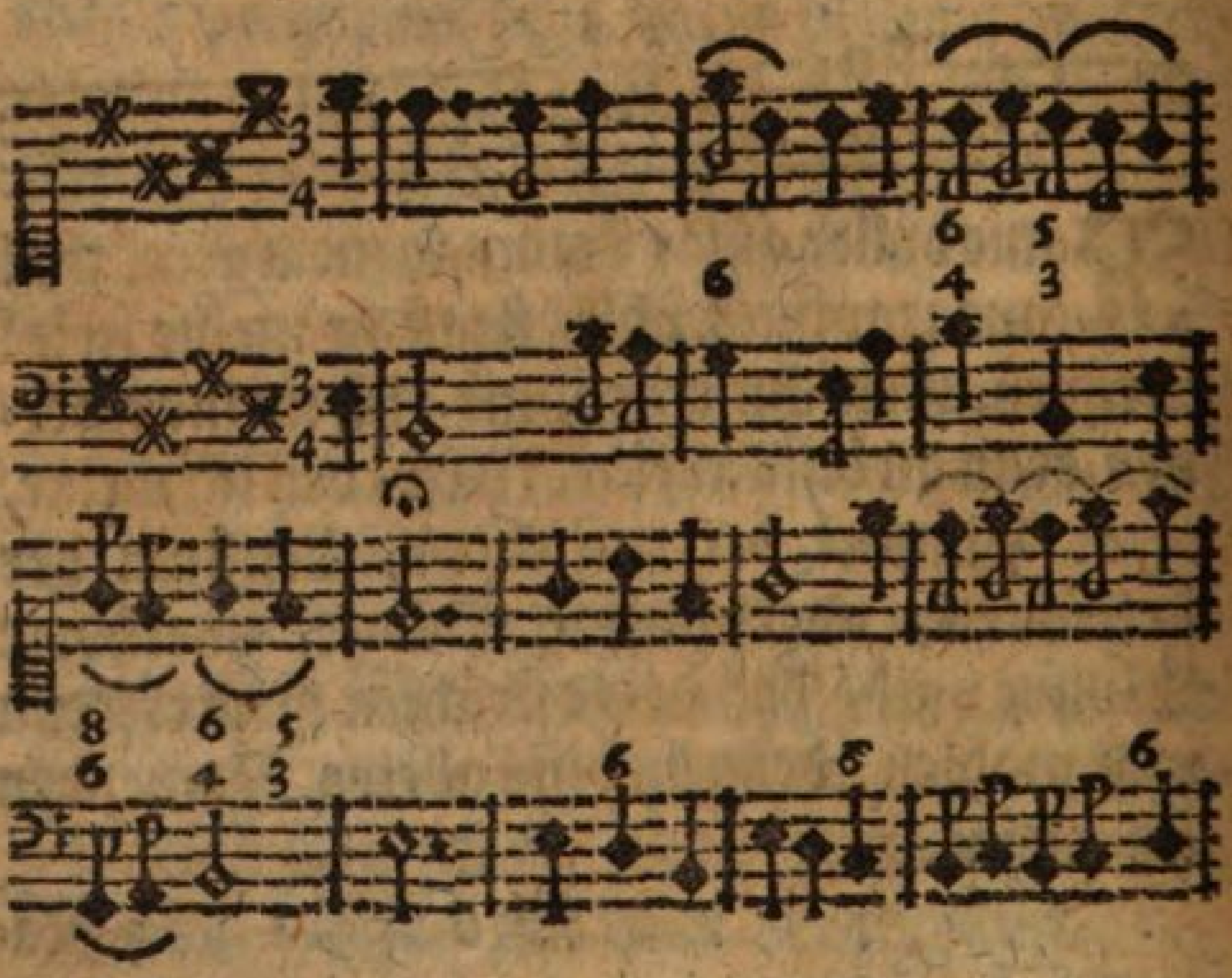
4. Name, ſchön wie roſen, werth, ſtets zu liebkoſen, name wie narciſſen, würdig ſtets zu küſſen, name zart wie liljen, die das weh vertilgen! JEſU, du alleine bleibeſt, den ich meine.

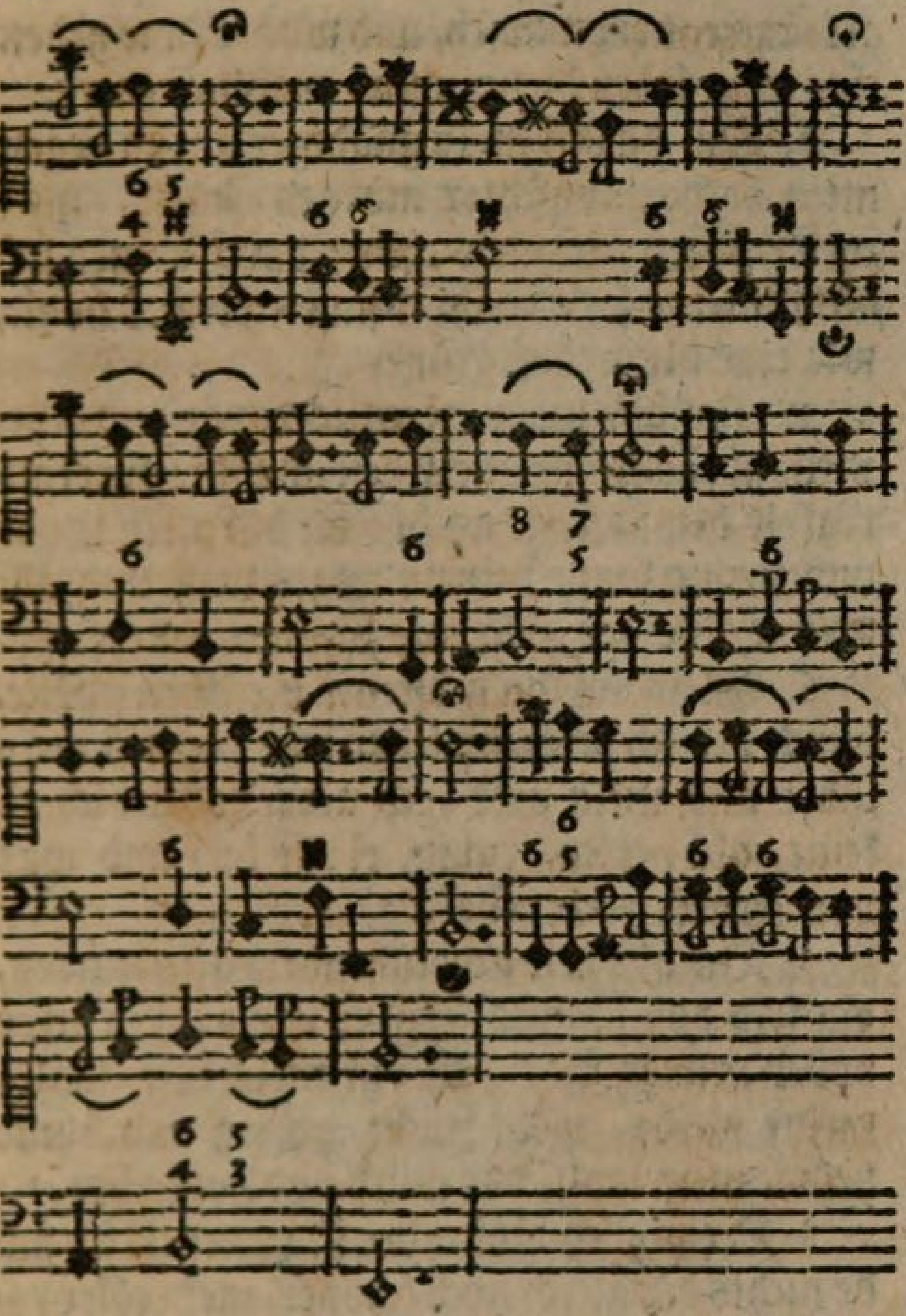
5. Name, den ich höre von der engel chören, der mir jauchzen bringet, und am ſchönſten klinget, der mich kann ergetzen, und in friede ſetzen! Name, du alleine bleibeſt, den ich meine.

6. Name, den man preiſet, dem man dienſt erweiſet, dem die welt ſich beuget, und der himmel neiget, den, was drunten lebet, fürchtet und erhebet: JEſU, du alleine bleibeſt, den ich meine.

7. Name, güldner name, reicher himmels-ſame, ewig wird mein hertze, ſchönſte Königs-kertze, dich in ſich behalten, und dich laſſen walten: denn du biſts alleine, JEſU, den ich meine.

64.





Nun will ich mich ſcheiden von allen dingen, und mich zu mein'm Geliebten ſchwingen, den ich allein mir hab erkieſt: nichts kann im him̄el und auf erden gefunden und genennet werden, das er mir ſelbſt nicht alles iſt.

2. Ein anderer mag ſich mit eiteln ſchätzen, ſo viel er immer kann, ergetzen; ich habe keinen ſchatz als ihn. Mein tichten, trachten und mein ſinnen, ja alles, was ich kann beginnen, geht nur zu meinem JEſu hin.

3. O tauſend Geliebter! du biſt alleine, den ich von grund des hertzens meine, du biſt mir, was ich nur begehr! du biſt mein labſal, mein ge-

geträncke, mein wunſch, und was ich nur gedencke, mein lebens-brunn und wohlluſt-meer.

4. Du, du biſt mein gnädiger abend-regen, mein hochgewünſchter morgen-ſegen, mein zucker-ſüſſer himmels-thau; durch deinen ſaft blüht meine ſeele in ihrer finſtern leibes höhle, wie eine blum auf grüner au.

5. Du biſt mein erfreuliche morgenröthe, mein abend-ſtern, durch den ich tödte die traurigkeit der finſtern nacht: du biſt mein mond und meine ſonne, mein augen-troſt und alle wonne, die der geſternte himmel macht.

6. Allein du, du gibſt mir dieſelben ſchätze, durch die ich mich zufrieden ſetze: du biſt mein ſilber und mein gold: ich achte höher dich alleine, als perlen, rubin, edelſteine, und was von fernen wird geholt.

7. Du biſt mir ein blühender roſen-garten, ein feld voll blumen ſchöner arten, ein acker voller grünen ſaat: du biſt mein luſt-wald, meine weide, mein frucht-gebirg und bunte heide, mein land, das milch und honig hat.

8. O ewiglich-blühender Nazarener! ich finde nichts dir gleich noch ſchöner, mein edler roſen-liljen-zweig: viel beſſer kanſt du mich erfreuen, als alle ſchönheit in dem mäyen, und aller gärten ſchmuck und zeug.

9. Du biſt mir viel wieſen und grüne matten, ein apfel-baum und kühler ſchatten, den einig innig ich begehr. Auf dir, mein'm bett' und ſamm'ten küſſen, kann ich der beſten ruh genieſſen; drum komm, ach komm doch eilends her!

10. Du biſt mir das lieblichſte muſiciren, mein jubel-freud und triumphiren, mein cymbel-ton und luſt-geſang: dich hör ich lieber, als trompeten, poſaunen, zincken, orgeln, flöten, als ſäiten-ſpiel und lauten-klang.

11. Du ſpeiſeſt mein hertze mit ſüſſigkeiten, die

die keine welt kann zubereiten, an dir eß' ich mich nimmer ſat: du biſt das luſt-haus meiner ſinnen, ein veſte burg und ſchloß, darinnen die ſeele ihre wohnung hat.

12. Ich frage hinfort nichts mehr nach dem himmel, nach erden-luſt und welt-getümmel, du biſt mir eine gantze welt: du biſt der himmel, den ich meine, das paradis, das mir alleine, und auſſer dem ſonſt nichts, gefällt.

13. Ich werde ſchon erfüllet mit tauſend freuden, denn wenn ich werd' von hinnen ſcheiden, vor deinen Seraphinen-thron, wirſt du mich in dich ſelbſt erheben, und ewiglich zu ſchmecken geben dich, höchſtes Gut, mein' Cron und Lohn.

65.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins lebens Licht, ꝛc.

O JEſu ſüß! wer dein gedenckt, des hertz mit freud wird überſchwemmt; noch ſüſſer aber alles iſt, wo du, o JEſu, ſelber biſt. 11.

2. JEſu, du hertzens-freud und wonn', des lebens Brunn und wahre Sonn: dir gleichet nichts auf dieſer erd, in dir iſt, was man ie begehrt.

3. JEſu, dein' lieb' iſt mehr denn ſüß, nichts iſt darin, das ein verdrieß: viel tauſendmal iſts, wie ich ſag, edler als man ausſprechen mag.

4. JEſu, du quell der gütigkeit: ein' hoffnung biſt all unſrer freud, ein ſüſſer fluß und gnaden-brunn, des hertzens wahre freud und wonn.

5. Dein' lieb, o ſüſſer JEſu Chriſt, des hertzens beſte Labung iſt: ſie machet ſatt, doch ohn verdruß, der hunger wächſt im überfluß.

6. JEſu, du engeliſche zier, wie ſüß in ohren klingſt du mir! du wunder-honig in dem mund, kein'n beſſern trunck mein hertz empfund.

7. JEſu, du höchſte gütigkeit, mein's hertzens

tzens luſt und beſte freud, du biſt die unbegreif-lich' Güt', dein' lieb umfähet mein gemüth.

8. JEſum lieb haben iſt ſehr gut, wohl dem der ſonſt nichts ſuchen thut: mir ſelber will ich ſterben ab, daß ich in Ihm das leben hab.

9. JEſu, o meine ſüſſigkeit! du troſt der ſeel, die zu dir ſchreyt: die heiſſen thränen ſuchen dich; das hertz zu dir ſchreyt inniglich.

10. Ja, wo ich bin, um was revier, ſo wolt ich, JEſus wär bey mir: freud über freud, wenn ich ihn fünd, ſelig, wenn ich ihn halten künt.

11. Was ich geſucht, das ſeh' ich nun, was ich begehrt, das hab ich ſchon: vor lieb', o JEſu, bin ich ſchwach, mein hertz das flammt und ſchreyt dir nach.

12. Wer dich, o JEſu, alſo liebt, der bleibt gewiß wol unbetrübt: nichts iſt, das dieſe lieb' verzehr, ſie wächſt und brennt ie läng'r ie mehr.

13. JEſu, du Blum und Jungfraun-Sohn, du Lieb' und unſer Gnaden thron, dir ſey lob, ehr, wie ſichs geziemt, dein reich kein ende nimmer nimt.

14. In dir mein hertz hat ſeine luſt, HErr, mein' begierd' iſt dir bewuſt: auf dich iſt all mein ruhm geſtellt, JEſu, du Heiland aller welt!

15. Du Brunnquell der Barmhertzigkeit, dein Glantz erſtreckt ſich weit und breit: der traurigkeit gewölck vertreib, das licht der glo-rie bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt, kein chor iſt, der nicht von dir ſingt, JEſus er-freut die gantze welt, die er bey GOtt in fried geſtellt.

17. JEſus im fried regieren thut, der über-trifft all zeitlich gut: der fried' bewahr mein hertz und ſinn, ſo lang ich hier auf erden bin.

18. Und

18. Und wenn ich ende meinen lauff, ſo hole mich zu dir hinauf, JEſu, daß ich da fried und freud bey dir genieß in ewigkeit.

19. JEſu, erhöre meine bitt! JEſu verſchmäh mein ſeufzen nit! JEſu, mein' hoffnung ſteht zu dir: O JEſu, JEſu, hilf du mir!

66.

Mel. Seelen-Bräutigam, ꝛc. p. 283.

Wer iſt wol, wie du, JEſu, ſüſſe ruh? unter vielen auserkoren, Leben derer, die verloren, und ihr licht dazu, JEſu ſüſſe ruh!

2. Leben, das den tod, mich aus aller noth zu erlöſen, hat geſchmecket, meine ſchulden zugedecket, und mich aus der noth hat geführt zu GOtt.

3. Glantz der herrlichkeit, du biſt vor der zeit zum Erlöſer uns geſchencket, und in unſer fleiſch verſencket in der füll der zeit, Glantz der herrlichkeit!

4. Groſſer Sieges-Held! tod, sünd, höll und welt, alle kraft des groſſen drachen haſt du woll'n zu ſchanden machen durch das löſe-geld deines Bluts, o Held!

5. Höchſte Majeſtät, König und Prophet, deinen ſcepter will ich küſſen, ich will ſitzen dir zu füſſen, wie Maria that, höchſte Majeſtät!

6. Laß mich deinen ruhm, als dein eigenthum, durch des Geiſtes Licht erkennen, ſtets in deiner Liebe brennen, als dein eigenthum, allerſchönſter Ruhm!

7. Zeuch mich gantz in dich, daß vor liebe ich gantz zerrinne und zerſchmeltze, und auf dich mein elend weltze, das ſtets drücket mich, zeuch mich gantz in dich.

8. Deiner ſanftmuth ſchild, deiner demuth bild mir anlege, in mich prege, daß kein zorn noch

noch ſtoltz ſich rege, vor dir ſonſt nichts gilt, als dein eigen bild.

9. Steure meinem ſinn, der zur welt will hin, daß ich nicht mög' von dir wancken, ſondern bleiben in den ſchrancken, ſey du mein gewinn, gib mir deinen ſinn.

10. Wecke mich recht auf, daß ich meinen lauff unverrückt zu dir fortſetze, und mich nicht in ſeinem netze ſatan halte auf, fördre meinen lauff.

11. Deines Geiſtes trieb in die ſeele gib, daß ich wachen mög und beten, freudig vor dein Antlitz treten, ungefärbte lieb in die ſeele gib.

12. Wenn der wellen macht in der trüben nacht, will des hertzens ſchifflein decken, wollſt du deine hand ausſtrecken; habe auf mich acht, Hüter, in der nacht.

13. Einen helden-muth, der da gut und blut gern um deinet willen laſſe, und des fleiſches lüſte haſſe, gib mir, höchſtes Gut! durch dein theures Blut.

14. Solls zum ſterben gehn, wollſt du bey mir ſtehn, mich durchs todes-thal begleiten, und zur herrlichkeit bereiten, daß ich einſt mag ſehn mich zur rechten ſtehn!

Aufs Feſt der Erſcheinung Chriſti.

Mel. Allein GOtt in der höh' ſey ehr, ꝛc.

Oder: Wär GOtt nicht mit uns ꝛc.

Ach wie erſchrickt die böſe welt vor GOttes freund und kindern! wie wird ihr angeſicht verſtellt, wenn ſie nicht kann verhindern, daß ſie im glau-

glauben fahren fort, des HErren werck an allem ort zu treiben und zu bauen.

2.

2. Herodes und Jeruſalem erſchrecken, wenn ſie hören, daß JEſus iſt zu Bethlehem geboren, da ihr lehren doch zeuget aus der ſchrift davon, daß hier des Allerhöchſten Sohn geboren ſolte werden.

3. Sie wiſſen dieſes aus dem Wort Herodi anzupreiſen: doch gehen ſie nicht an den ort, den ſie doch ſelbſt anweiſen. So geht es noch: wie mancher weiß des HErren wahrheit und geheiß, thut doch nicht nach dem wiſſen.

4. Wer lebet in Jeruſalem, im ſtoltz und pracht des lebens, und gehet nicht nach Bethlehem, der ſucht ſein Heil vergebens; Auch wer die ſchrift von auſſen nennt, und thut nicht, was er wahr erkennt, wird JEſum nimmer finden.

5. Die Weiſen forſchen ſo lang nach, bis ſie das haus erblicken, wo ſie an der geſuchten ſach ſich in der that erquicken. Ach! daß wir möchten thun wie ſie, und ſparen weder zeit noch müh, bis wir dis heil gefunden!

6. Herodes fraget heimlich nach, wenn dieſer ſtern erſchienen: und ob ers thate nur aus rach, ſo laſſt es dazu dienen, daß wir nur um des ſternes ſchein, der JEſus iſt, bekümmert ſeyn, ſo lang wir forſchen können.

7. Gold, weihrauch, myrrhen, ſey die gab', die wir zum opfer bringen, ſamt ſeel und leib, als unſre haab', ſo wird es uns gelingen, daß unſer fuß-fall GOtt gefällt, und JEſus ſich zu uns geſellt im leben und im ſterben.

8. HErr JEſu, der du wunderbar die heiden haſt gezogen, gib, daß ich, wie die heiden-ſchaar, im hertzen werd bewogen, zu ſuchen dich, und nichtes mehr, zu deines Namens

mens preis und ehr, ſo lang ich leb auf erden.

9. Ja preiſ, o werthe Chriſtenheit, wie dir es heut gebühret, daß GOtt aus der unwiſſenheit die heiden hat geführet: und dencke, daß die finſterniß ein böſes ende nehmen müß, wenn man als heiden lebet.

68.

Mel. Lobt GOtt, ihr Chriſten allzugleich ꝛc.

Auf! ſeele, auf! und ſäume nicht, es bricht das Licht herfür, der Wunder-Stern gibt dir bericht, der Held ſey vor der thür :,:

30.

2. Geh weg aus deinem Vaterland, zu ſuchen ſolchen HErrn, laß deine augen ſeyn gewandt auf dieſen Morgenſtern :,:

3. Gib acht auf dieſen hellen ſchein, der dir aufgangen iſt, er führet dich zum Kindelein, das heiſſet JEſus Chriſt :,:

4. Er iſt der Held aus Davids ſtamm, die theure Sarons-blum, das rechte ächte GOttes-Lamm, Iſraels Preis und Ruhm :,:

5. Drum höre, mercke, ſey bereit, verlaß des vaters haus, die freündſchaft, deine eigenheit, geh von dir ſelbſten aus :,:

6. Und mache dich behende auf, befreyt von aller laſt, und laß nicht ab von deinem lauff, bis du dis Kindlein haſt :,:

7. Du, du biſt ſelbſt das Bethlehem, die rechte Davids ſtadt, wenn du dein hertze machſt bequem zu ſolcher groſſen gnad :,:

8. Da findeſt du das Lebens-Brodt, das dich erlaben kann, für deiner ſeelen hungers-noth das allerbeſte mann :,:

9. Nim wahr, mein hertz, doch deiner ſach, ob ging'ſt du gantz allein, und forſche weiter fleiſſig nach, und ſuch das Kindelein :,:

10. Halt

10. Halt dich im glauben an das wort, das veſt iſt und gewiß, das führet dich zum Lichte fort aus aller finſterniß :,:

11. In ſolchem Lichte ſiehet man das wahre Licht allein: ein armes menſchen-kind, das kann nur davon zeuge ſeyn :,:

12. Johannes ſelbſt, ders treulich meint, der zeuget ja von ſich, daß er ſey nur des Bräutgams freund; zu ſolchem nahe dich :,:

13. Erſincke du vor ſeinem glantz in tiefſte demuth ein, und laß dein hertz erleuchten gantz von ſolchem freuden-ſchein :,:

14. Gib dich ihm ſelbſt zum opfer dar mit geiſte, leib und ſeel, und ſinge mit der Engel-ſchaar: Hier iſt Immanuel :,:

15. O wunderbare ſüſſigkeit! die dieſer anblick gibt dem, deſſen hertz dazu bereit, und dieſes kindlein liebt :,:

16. Die Engel in des himmels-ſaal die freuen ſich darob, die kinder GOttes allzumal die bringen hier ihr lob.

17. So ſieh, und ſchmeck, wie ſüß die luſt, die hier verborgen liegt in deines JEſu liebes-bruſt, die alles leid beſiegt :,:

18. Genieſſe hier das Engel-brodt, die ſüſſe himmels-koſt, und lobe hertzlich deinen GOtt bey dieſem Nectar-moſt :,:

19. Hier iſt das ziel, hier iſt der ort, wo man zum leben geht; hier iſt des paradiſes pfort, die wieder offen ſteht :,:

20. Hier fallen alle ſorgen hin, zur luſt wird alle pein: es wird erfreuet hertz und ſinn in dieſem JEſulein :,:

21. Hier iſt in allem uberfluß, was einem nur behagt, da iſt kein kummer noch verdruß, der vor das hertz zernagt :,:

22. Mit GOtt und allen ſeligen haſt du ge-

mein-

meinſchaft hier, der ort iſt wol am glückliche ſten, da wohnet GOtt in dir :,:

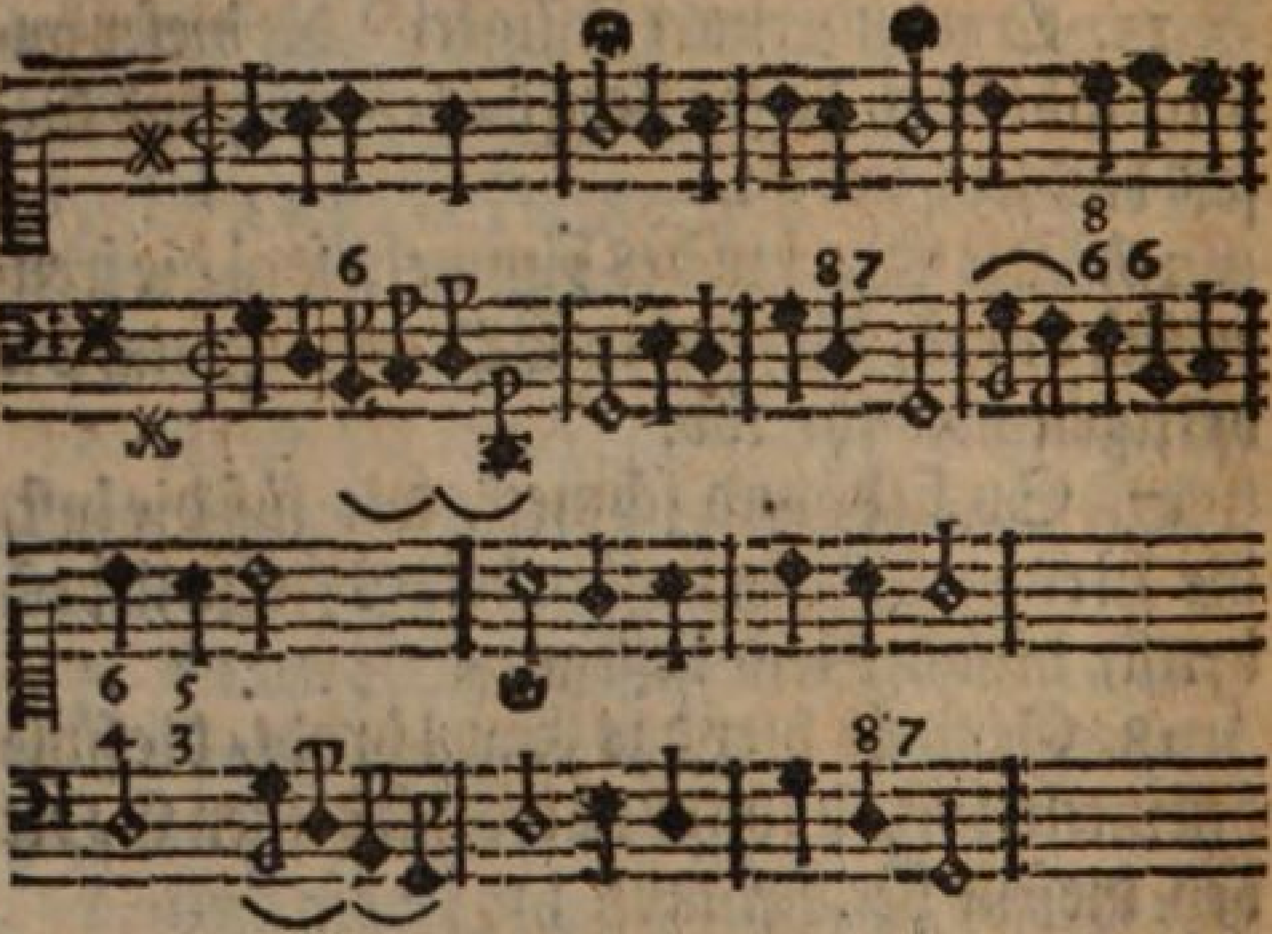
23. Der zeigt dir einen andern weg, als du vorher erkant, den ſtillen ruh-und frieden-ſteg zum ew'gen vaterland :,:

24. Denſelben geh in frieden dann, und kehre nicht zurück, Herodi es zu zeigen an, der heget einen tück :,:

25. Er will das kindlein bringen um, die edle GOttes-frucht; den theuren ſchatz, dein eigenthum, er dir zu rauben ſucht :,:

26. Laß toben, würgen, wie er will, dir wiederfährt kein leid, geh du die Lebens-bahn in ſtill zur frohen ewigkeit :,:

69.



JEſu, ruffe mich von der welt, daß ich zu dir eile, nicht verweile, JEſu, ruffe mich.

2. Nicht Jeruſalem, ſondern Bethlehem hat beſcheret, was uns nehret, nicht Jeruſalem.

3. Werthes Bethlehem, du biſt angenehm, aus dir kommet, was uns frommet, werthes Bethlehem.

4. Du biſt, wie man ſpricht, nun die kleinſte nicht; allen leuten, auch den heiden, bringſt du heil und licht.

5. Zeige mir den ſtern, der mich aus der fern

fern von den heiden lehr' abſcheiden, zeige mir den ſtern.

6. So werd, JEſu, ich bald bald finden dich; andachts-kertzen, reu im hertzen gläubig bringe ich.

7. Ach! verſchmäh mich nicht! gib doch, daß dein licht nun und immer in mir ſchimmer, ach verſchmäh mich nicht!

8. Schönſtes wunder-kind, hilf, daß ich entzündt in dir brenne, dich ſtets nenne, ſchönſtes wunder-kind!

9. Süſſer liebes-blick, gönne mir das glück, hier und droben dich zu loben, ſüſſer liebes-blick.

70.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins lebens Licht, ꝛc.

Oder:

Chriſtum wir ſollen loben ſchon, ꝛc.

Was fürchtſt du feind, Herodes, ſehr, daß uns geborn kömmt CHriſt, der HErr? Er ſucht kein ſterblich königreich, der zu uns bringt ſein himmelreich.

II.

2. Dem ſtern die Weiſen folgen nach, ſolch licht zum rechten Licht ſie bracht: ſie zeugen mit den gaben drey, dis Kind GOtt, Menſch und König ſey.

3. Die tauff im Jordan an ſich nahm das himmeliſche GOttes-Lamm, dadurch, der nie kein ſünde that, von ſünden uns gewaſchen hat.

4. Ein wunder-werck da neu geſchah, ſechs ſteinern krüge man da ſah voll waſſers, das verlor ſein' art, rother wein durch ſein wort draus ward.

5. Lob, ehr und danck ſey dir geſagt, Chriſt, geborn von der reinen magd', mit Vater und dem heilgen Geiſt, von nun an, bis in ewigkeit.

71.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder machen? ꝛc.

Oder:

Unerſchaffne Lebens-Sonne, ꝛc. p. 1156.

Wer im hertzen will erfahren, und darum bemühet iſt, daß der König, JESUS CHriſt, ſich in ihm mög offenbaren, der muß ſuchen in der ſchrift, bis er dieſen ſchatz antrifft.

2. Er muß gehen mit den Weiſen, bis der morgenſtern aufgeht, und im hertzen ſtille ſteht, ſo kann man ſich ſelig preiſen: weil des HErren angeſicht glänzt von klarheit, recht und licht. 19.

3. Denn wo JEſus iſt geboren, da erweiſet ſich gar bald ſeine göttliche geſtalt, die im hertzen war verloren: ſeine klarheit ſpiegelt ſich in der ſeelen kräftiglich.

4. Alles fragen, alles ſagen iſt von dieſem JEſulein, und von deſſen gnadenſchein, dem ſie fort und fort nachjagen, bis die ſeele in der that dieſen ſchatz gefunden hat.

5. Ach! wie weit ſind die zurücke, die nur fragen in der welt; wo iſt reichthum, gut und geld, wo iſt anſehn bey dem glücke, wo iſt wohlluſt, ruhm und ehr? und nach ſolcher thorheit mehr.

6. Ja unſelig ſind die hertzen, und in ihrem wandel blind, die alſo beſchaffen ſind, weil ſie dieſen ſchatz verſchertzen, und erwehlen einen koth, der nichts hilft in noth und tod.

7. Auch heiſſt nicht nach JESU fragen, wenn man nur zur kirchen geht, und in der verſamlung ſteht, oder eine beicht herſagen, und darauf zum nachtmahl gehn, meinend, dann ſey gnug geſchehn.

8. Nein, wenn dis in deinem leben nach gewohnheit nur geſchicht, ſo iſts noch nicht ausgericht't

gericht't, du muſt dich GOTT gantz ergeben, und im glauben nacht und tag deinem JESU folgen nach.

9. Denn ſo låſſt er ſich bald finden in dem tempel, bey der beicht, in dem nachtmahl, und erzeigt, daß die vorbegangnen ſůnden ſind vergeben, und ſein Blut reinigt ſeele, geiſt und muth.

10. Dann ſo kann man freudig treten zu dem gnadenſtuhl und thron, und den König in der kron, als ein treuer Knecht, anbeten, der nichts ſuchet auf der welt, als was ſeinem HErrn gefällt.

11. JEſu, laß mich auf der erden nichtes ſuchen als allein, daß du mögeſt bey mir ſeyn, und ich dir mög' åhnlich werden in dem leben dieſer zeit, und in jener ewigkeit.

12. So will ich mit allen Weiſen, die die welt für thoren acht't, dich anbeten tag und nacht, und dich loben, rühmen, preiſen, liebſter JEſu, und vor dir chriſtlich wandeln für und für.

Aufs Feſt der Reinigung Mariå.

72.

Mel. Kommt her zu mir, ſpricht GOttes ꝛc.

Ach! daß ein ieder nehm in acht, was heut Maria wohl gemacht, die nicht zum tempel kame, eh ihre zeit der reinigung, nach des geſetzes ordenung erfüllt, ein ende nahme. 12. it. 39.

2. Wenn man das hertz gereinigt hat, nach GOttes willen, in der that, alsdenn will JEſus kommen, und ſich im tempel ſtellen dar,

E die-

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

dieweil er nicht wird offenbar, als bey den wahren frommen.

3. Gedencke nicht, daß JEſus CHriſt im hertzen gegenwärtig iſt, wo fleiſch und blut regieret; nein, wo der Geiſt nicht triumphirt, und fleiſch und blut gefangen führt, wird JEſus nicht geſpüret.

4. Sein tempel iſt ein reines hertz, zerknirſcht von wahrer reu und ſchmertz; und da ſein Blut die ſchwellen gezeichnet, ach! da wohnt Er gern, und da kann man Jhn GOtt dem HErrn in glaubens-kraft darſtellen.

5. Dann kann man vor des Vaters thron, als GOttes und Marien Sohn, Jhn als ein opfer bringen, der für die ſchuld der gantzen welt ſich willig ſelbſt hat dargeſtellt, und GOttes hertz bezwingen.

6. Ach! ſtell, mein hertz, dich gantz und gar dem groſſen himmels-HErren dar, und laß zurück die ſünden. Verlaß die welt und all ihr thun, und ſuch in GOtt allein zu ruhn, ſo wirſt du gnade finden.

7. Bring tauben-einfalt, reine lieb' zum opfer, nach des Geiſtes trieb, GOtt wird dich nicht verſchmähen: bring lämmleins-art und frömmigkeit, das wird der HErr zu iederzeit mit gnad und huld anſehen.

8. Laß opfern die verkehrte welt dem ſatan, wohlluſt, gold und geld, und was das fleiſch erdencket: es wird der dienſt nach dieſer zeit belohnt mit quaal in ewigkeit, die ihr wird eingeſchencket.

9. Hergegen wer, wie Simeon, GOtt fürchtet, und des höchſten Sohn zum heil verlangt zu haben, der voll des Heilgen Geiſtes iſt, und wartet auf den HErren Chriſt, der opfert rechte gaben.

10. Der kann mit Simeon zuletzt hinfahren, wo er ſich ergetzt in friede, freud und wonne:

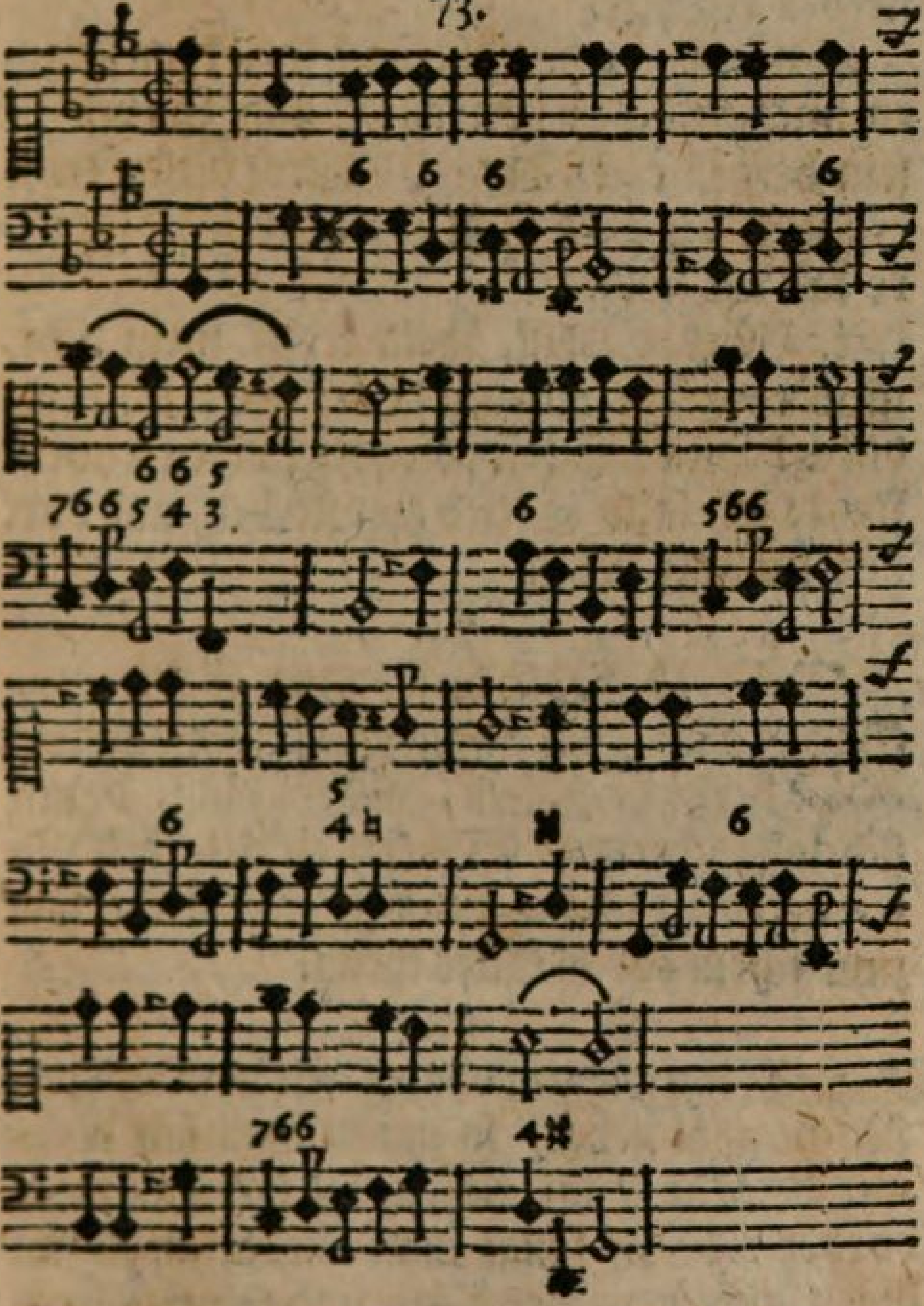
wer

wer ſeinen Heiland hat geſehn im glauben, kann in fried hingehn, zu ſchauen ſeine Sonne.

11. Ach! daß ich doch voll Geiſtes wär, erfüllet mit dem liebes-meer, das ſich ergieſſt von oben! ſo würd ich auch mit Simeon im frieden bald zu GOttes thron, nach hertzens-wunſch, erhoben.

12. HErr JEſu, mache mich bereit, daß ich der hertzens-reinigkeit mög' emſiglich nachſtreben, bis du mich, wenn es dir gefällt, aus dieſer welt zum himmels-zelt in frieden wirſt erheben.

73.



Die ihr, mit ſünden gantz beflecket, vor GOttes zorn erſchrecket, laſſt fahren heut

die furchtſamkeit, hier iſt der brunn der reinigkeit, an dem kein fehl zu finden, macht ſelbſt euch rein von ſůnden.

2. Das opfer, das GOtt angeſetzet, bezahlt Er unverletzet, und nimt damit aus lieb' und huld auf ſich die ſchwere ſůnden-ſchuld, die ſonſt der menſch hätt můſſen mit ſeiner ſtraffe bůſſen.

3. Das iſt der troſt, der aus dem hertzen verjaget furcht und ſchmertzen: das iſt der troſt, den Simeon empfindt mit ſolcher freud und wonn, daß er die welt verachtet, und nur nach ſterben trachtet.

4. Wohl dem, der Ihn noch heut kann ſchauen mit hertzlichem vertrauen! und Ihn veſt in ſein hertze drůckt, der wird durch dieſen troſt erquickt, den wird nicht ůberwinden die ſchwere laſt der ſůnden.

5. HErr Chriſt, mein troſt, mein licht, mein' ehre, halt mich bey deiner lehre: laß mich durch deine reinigkeit von allen ſůnden ſeyn befreyt: laß mich in fried hier ſterben, und dort den himmel erben.

74.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt ꝛc.

Wie wird doch ſo gering die reinigung im hertzen gehalten, als ein ding, damit ſich laſſe ſchertzen! Es meint die eitle welt: ſie ſey gereinigt ſchon, wenn ſie einſt niederfällt zum ſchein vor GOttes thron.

10.

2. Wenn zur gewohnten zeit man will zum Nachtmahl gehen, ſo macht man ſich bereit mit beten und mit flehen, bis daß das werck vorbey: drauf fängt man wieder an zu ſůndigen aufs neu, wenn, wie und wo man kann.

3. Indeſſen meint die welt, ſie ſey gereinigt worden, weil ſie ſich eingeſtellt nach GOttes

will und orden, ſie bleibt bey ihrem wahn, und wer ihr anders ſagt, iſt auf der irrthums-bahn. Ach! das ſey GOtt geklagt.

4. Wie iſt die reinigung doch viel ein ander weſen, und die erneuerung; es muß, wer ſie er-leſen, ſtets kämpfen: ach! wie viel findt da ein GOttes-kind zu beſſern, weil ohn ziel der ſün-den-mängel ſind.

5. Das hertz iſt eine quell, aus welcher nich-tes flieſſet als bosheit, die ſich ſchnell in wort und werck ergieſſet; wer nicht die quelle leert, und ſtopft den brunnen zu, wird nimmer recht bekehrt, und kömmt niemals zur ruh.

6. Es fehlt an mitteln nicht, GOtt hat ſie gnug gegeben, wenn man nur will, nach pflicht, des HErren wort nachleben: allein, es will die welt nicht an die creutzigung, und weil das creutz mißfällt, folgt keine beſſerung.

7. Es kann des HErren aug' der ſchlangen gift nicht leiden: es ſiehet, was nicht taug; drum muß man alles meiden, auch den gering-ſten ſchein; es muß durch JEſu Blut das hertze werden rein, denn iſt der wandel gut.

8. HErr JEſu, der du mich dis haſt er-kennen laſſen, gib, daß ich für und für mög al-le ſünden haſſen, und in der reinigung zuneh-men bis ans end, bis ich die heiligung durch deine kraft vollend.

Aufs Feſt der Verkündigung Mariä.

75.

Mel. Freuet euch, ihr Chriſten alle, 2c.

KOmmt vom himmel hoch herunter, o ihr Engel, ziehet aus, kommt vom güld-

güldnen ſternen⸗haus, und beſchauet dieſes wunder! mutter ſeyn und jungfrau doch, iſt euch und uns allzuhoch. Darum freuet euch, ihr lieben, GOtt iſt GOtt im himmel blieben, hat ſich wahrer menſch erwieſen; ewig ſey Er drum geprieſen!

2. Seht den HErren, euren König, wie Er ſich ſo niedrig wag't, ſencket ſich in eine magd: ja, es iſt ihm viel zu wenig, er wird unſer aller knecht, und erwirbt uns kinder⸗recht. Darum freuet euch, ihr lieben, GOtt iſt doch wohl GOtt geblieben, hat ſich unſern knecht erwieſen; ewig ſey Er drum geprie⸗ſen!

3. Ach! der himmel ſtehet offen, GOTT thut einen gnaden⸗blick zu der menſchen heil und glück: nunmehr laßt uns alle hoffen, die erlöſung nahet ſich, GOTT erlöſt uns e⸗wiglich. Darum freuet euch, ihr lieben, GOTT iſt immer GOTT geblieben, hat Erlöſer ſich erwieſen; ewig ſey Er drum ge⸗prieſen!

4. Lauffet ſonne, mond und ſternen, und begrüſſet unſern ſtand, GOtt iſt uns mit blut verwandt; ihr müſſt halten euch von fernen, wir, wir gehn zu unſerm blut, das uns ewig gutes thut. Darum freuet euch, ihr lieben, GOtt iſt wahrer GOtt geblieben, hat ſich fleiſch und blut erwieſen; ewig ſey Er drum ge⸗prieſen!

76.

Mel. HErr Chriſt, der einig GOttes ꝛc.

Laßt uns mit ernſt betrachten den grund der ſeligkeit, und überaus groß achten den, der uns hat befreyt von ſünden tod und höllen, der ſterbend auch, zu fällen den ſatan, war bereit.

2. Der JEſus ward genennet, als er empfangen iſt, der wird von uns bekennet, daß Er ſey JEſus Chriſt, der uns macht frey von ſünden, und läßt die ſeel empfinden viel troſt zu ieder friſt.

3. Er ſolte Chriſtus heiſſen, der Heiland aller welt, und ſatans reich zerreiſſen, bald als ein tapfrer Held das höllen-ſchloß zerſtören, dadurch den Himmel mehren, und thun, was ihm gefällt.

4. Es ſolte JEſus wehren der ſünd und miſſethat, gerechtigkeit beſcheren, und, als des Vaters Rath, im ſieg den tod verſchlingen, auch alles wiederbringen, was man verloren hat.

5. Von GOtt iſt ihm gegeben der ſcepter in die hand, ſein königreich darneben, daß er in ſolchem ſtand uns geiſtlich ſoll regieren, und durch ſein leiden führen ins wahre freudenland.

6. Der iſt von GOtt erkoren zum hohenprieſterthum, Er ſelbſt hat ihm geſchworen, daß Er mit groſſem ruhm ein ſolches amt bedienen, und ewiglich ſoll grünen, als Sarons ſchönſte blum

7. Er wird auch HErr genennet, dem alles unterthan, wodurch man frey bekennet, das Er, ohn eiteln wahn, auch GOtt ſey nach dem weſen, durch den wir bloß geneſen in dieſer unglücks-bahn.

8. Muß doch die ſchrift bezeugen, daß er Jehova heiſſt, dem alle knie ſich beugen, den alle welt hoch preiſ't; ja, dem von allen zungen wird ehr und danck geſungen, ſo weit die ſonne reiſ't.

9. Sein ſtuhl muß ewig dauren, ſein ſcepter ſtehet veſt, ſamt Zions ſtarcken mauren; Er iſt aufs allerbeſt mit freuden-öl gezieret,

zieret, hoch iſt er aufgeführet, der nie ſein volck verläſſt.

10. Iſt GOtt nun offenbaret im Fleiſch, ſo gläuben wir, daß der, ſo uns bewahret und ſegnet für und für, ſey GOtt und Menſch zu nennen: es laſſen ſich nicht trennen der GOtt und Menſch alhier.

11. Durch JEſum iſt bereitet die gantze welt, Er hat den himmel ausgebreitet: es iſt durch ſeinen rath der Engel heer erſchaffen, ein heer, das ohne waffen oft groſſe wunder that.

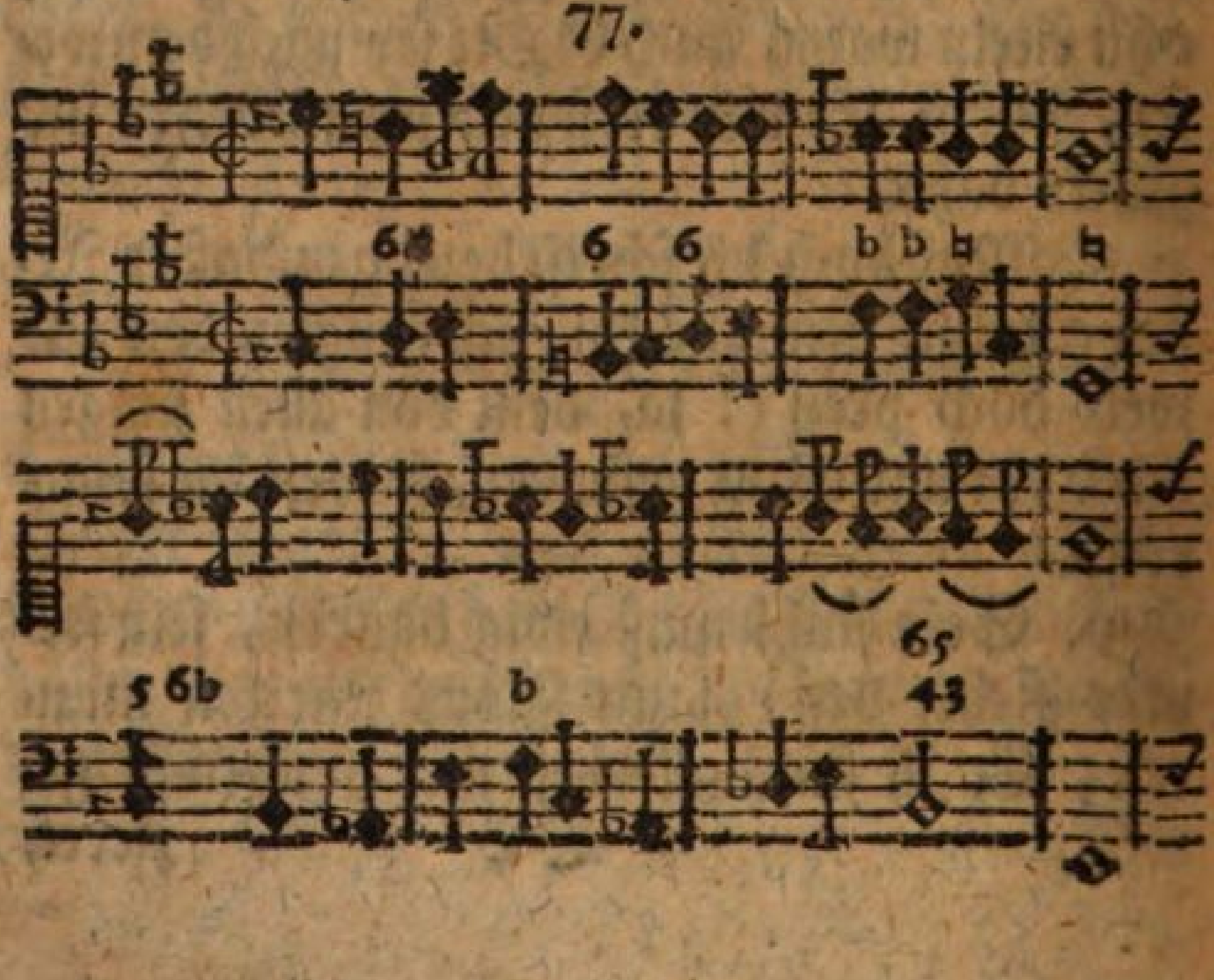
12. Er, JEſus, kann erwecken die todten kräftiglich, Er weiß ein ziel zu ſtecken dem ſtärckſten wüterich: Er prüfet hertz und nieren, will die zum himmel führen, die ſelbſt verleugnen ſich.

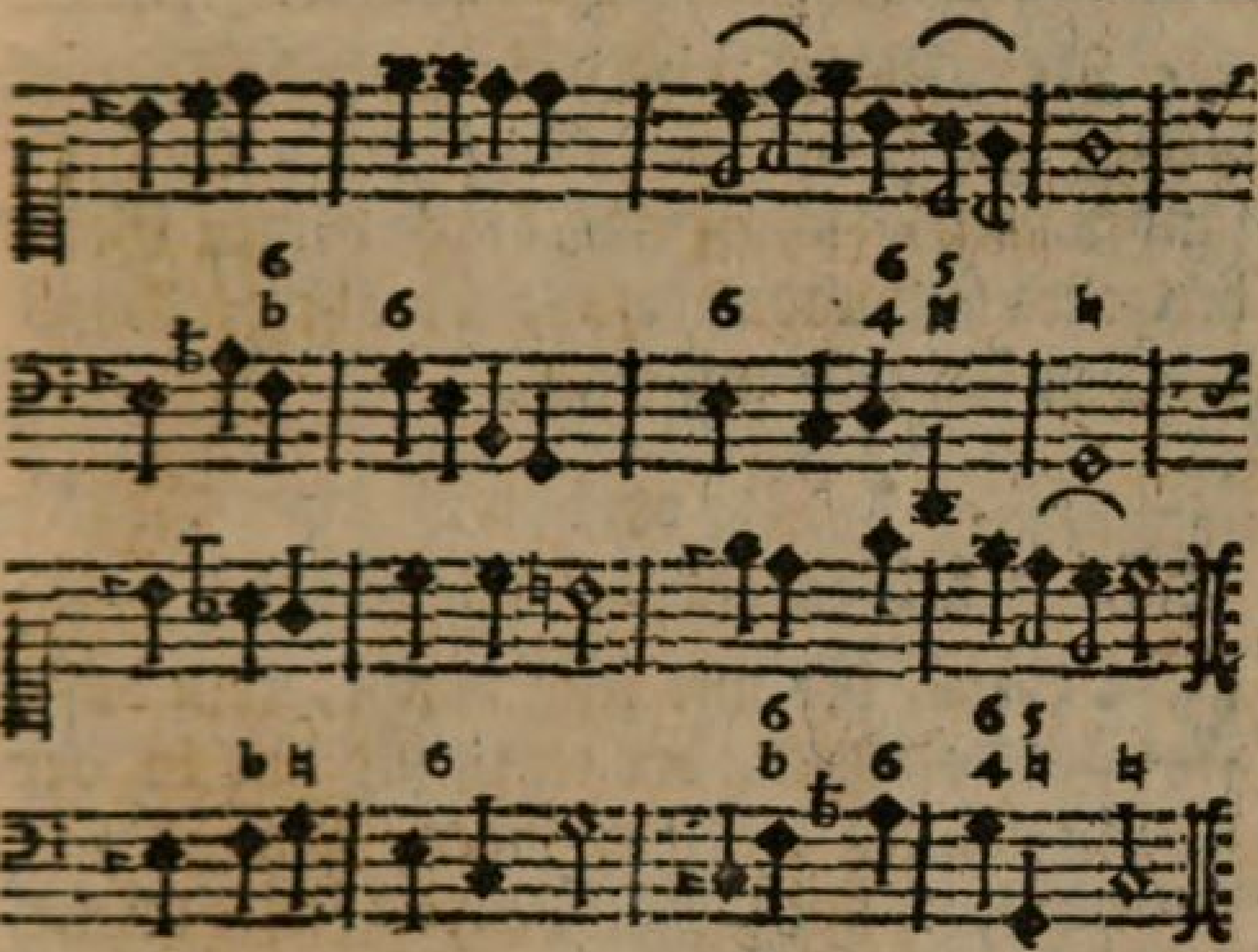
13. Laſſt uns zuſammen treten, des Allerhöchſten Sohn in demuth anzubeten, denn Ihm iſt ja die kron und ehr und macht gegeben: Gib, HERR, nach dieſem leben auch uns den gnaden lohn.

Vom Leiden und Sterben JEſu Chriſti.

(Siehe auch p. 1009. p. 1073.)

77.





Bewein, o Chriſten-menſch! ſelbſt deine eigne noth, vor ſchmertz und hertzeleid, und nicht des HErren tod; denn wir, die von natur gantz elend ſind und ſchwach, ſind urſach ſeiner noth wohl hundert tauſend-fach.

.25.

2. Drum kommt, und ſchaut mit mir den groſſen Biſchof an, der unſrer ſünden ſchuld vor GOtt verſöhnen kann: der iſt es, der uns führt in jenes freuden-reich, denn einmal iſt, noch war, noch wird ihm niemand gleich.

3. Er hat mit rindern nicht, noch mit der kälber blut, als Prieſter ausgeſöhnt des ſtrengen Vaters muth: es muß ſein eigen Blut, und zwar mit groſſer pein, zur heilung unſrer ſeel, am creutz ein opfer ſeyn.

4. Ein ſolcher Prieſter war für unſre ſeelen noth, der nach dem opfer nicht mehr fürchten darf den tod; der unſre ſchwachheit ſo gekoſtet und verſucht, und doch unſchuldig iſt, und bleibet unverflucht.

5. Nun, Vater, nim denn an des Sohnes bittern tod, ſo oft wir zu dir ſchrey'n in unſrer ſünden-noth, ſchaff uns durch deinen Geiſt bey zeiten hülf und rath, wenn die begierd' uns reizt zu fall und miſſethat.

78.

Mel. Chriſte, wahres ſeelen-Licht, 2c. p. 930.

Chriſtus, der uns ſelig macht, kein böſ's hat begangen, der ward für uns in der nacht, als ein dieb, gefangen, geführt vor gottloſe leut, und fälſchlich verklaget, verlacht, verhöhnt und verſpeyt, wie denn die ſchrift ſaget'.

14.

2. In der erſten tages-ſtund ward er unbeſcheiden, als ein mörder dargeſtellt Pilato dem heiden, der ihn unſchuldig befand, ohn urſach des todes, ihn derhalben von ſich ſandt zum könig Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn mit geiſſeln geſchmiſſen, und ſein haupt mit einer kron von dornen zerriſſen, gekleidet zu hohn und ſpott ward er ſehr geſchlagen, und das creutz zu ſeinem tod muſt er ſelber tragen.

4. Um ſechs ward er nackt und bloß an das creutz geſchlagen, an dem er ſein Blut vergoß, betet mit wehklagen. Die zuſeher ſpotten ſeyn, auch die bey ihm hingen, bis die ſonn auch ihren ſchein entzog ſolchen dingen.

5. JESUS ſchrie zur neunten ſtund, klaget ſich verlaſſen! bald ward gall in ſeinen mund mit eſſig gelaſſen: da gab Er auf ſeinen geiſt, und die erd erbebet; des tempels vorhang zerreiß, und manch fels zerklebet.

6. Da man hatt' zur veſperzeit die ſchächer zerbrochen, ward JESUS in ſeine ſeit'

mit

mit einem ſpeer geſtochen, daraus blut und waſſer ran, die ſchrift zu erfüllen, wie Johannes zeiget an, nur um unſert willen.

7. Da der tag ſein ende nahm, der abend war kommen, ward JESUS vom kreutzesſtamm durch Joſeph genommen herrlich, nach jüdiſcher art, in ein grab geleget, alda mit hütern verwahrt, wie Matthäus zeuget.

8. O hilf, CHriſte, GOttes Sohn, durch dein bitter leiden, daß wir, dir ſtets unterthan, all untugend meiden; deinen tod und ſein' urſach fruchtbarlich bedencken, dafür, wiewol arm und ſchwach, dir danckopfer ſchencken.

79.

Da JESUS an dem creutze ſtund, und ihm ſein leichnam ward verwundt, ſo gar mit bittern ſchmertzen: die ſieben wort, die JEſus ſprach, betracht in deinem hertzen.

5.

2. Zum erſten ſprach er ſüßiglich zu ſeinem Vat'r im himmelreich, mit kräften und mit ſinnen: Vergib ihn'n, Vat'r, ſie wiſſen nicht, was ſie an mir beginnen.

3. Zum andern denck ſein'r barmhertzigkeit, die GOtt am ſchächer hat bereit, ſprach GOtt gar gnädigliche: Fürwahr, du wirſt heut bey mir ſeyn, in meines Vaters reiche.

4. Zum dritten denck ſein'r groſſen noth, laß dir die wort nicht ſeyn ein ſpott: Weib ſchau dein'n ſohn gar eben; Johannes, nim dein'r mutter wahr, ſolſt ihr gar eben pflegen.

5. Nun mercket, was das viert' wort was: Mich dürſt't ſo hart ohn unterlaß, ſchrey GOTT mit lauter ſtimme: das menſchlich' theil thät Er begehr'n, der nägel ward Er empfindend.

6. Zum fünſten g'denck ſeiner bitterkeit, die GOTT am heilgen creutz ausſchreyt: Mein GOTT, wie haſt du mich verlaſſen! das elend, das ich leiden muß, das iſt gantz über die maſſen.

7. Das ſechſt' war gar ein kräftigs wort, das mancher ſünder auch gehört aus ſein'm göttlichen munde: Es iſt vollbracht mein leiden groß, wol hier zu dieſer ſtunde.

8. Zum ſieb'nten b'fehl ich mich, Vat'r, in deine händ, deinen Heilgen Geiſt du zu mir ſend in meinen letzten zeiten, wenn ſich mein ſeel vom leib abſcheidt, und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes mart'r in ehren hat, und oft gedenckt der ſieben wort, des will GOtt eben pflegen, wohl hier auf erd'n mit ſeiner gnad, und dort im ewgen leben.

80.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins lebens Licht, ꝛc.
Oder: Nun laſſt uns den leib ꝛc.

Die Seele Chriſti heilge mich, ſein Geiſt verſetze mich in ſich, ſein Leichnam, der für mich verwundt, der mach mir leib und ſeel geſund.

11.

2. Das waſſer, welches auf den ſtoß des ſpeers aus ſeiner ſeiten floß, das ſey mein bad, und all ſein Blut erquicke mir hertz, ſinn und muth.

3. Der ſchweiß von ſeinem angeſicht laß mich nicht kommen ins gericht: ſein gantzes leiden, creutz und pein, das wolle meine ſtärcke ſeyn.

4. O JEſu Chriſt, erhöre mich! nim und verbirg mich gantz in dich; ſchließ mich in deine wunden ein, daß ich vorm feind kann ſicher ſeyn.

5. Ruff

5. Ruff mir in meiner letzten noth, und ſetz mich neben dich mein GOTT, daß ich mit deinen Heilgen all'n mög' ewiglich dein lob erſchall'n.

81.

Mel. An waſſerflüſſen Babylon ꝛc.

Ein Lämmlein geht und trägt die ſchuld der welt und ihrer kinder, es geht und büſſet in geduld die ſünder aller ſünder; es geht dahin, wird matt und kranck, ergibt ſich auf die würge-banck, entzieht ſich aller freuden; es nimt an ſich ſchmach, hohn und ſpott, angſt, wunden, ſtriemen, creutz und tod, und ſpricht: ich wills gern leiden.

36.

2. Das Lämmlein iſt der groſſe Freund und Heiland unſrer ſeelen, den, den hat GOtt zum ſünden-feind und ſöhner wollen wehlen: Geh hin, mein Kind, und nim dich an der kinder, die ich ausgethan zur ſtraff und zornes-ruthen; die ſtraff iſt ſchwer, der zorn iſt groß, du kanſt und ſolſt ſie machen los durch ſterben und durch bluten.

3. Ja, Vater, ja von hertzen-grund, leg auf, ich wills gern tragen: mein wollen hängt an deinem mund, mein wircken iſt dein ſagen. O wunder-lieb! o liebes-macht! du kanſt, was nie kein menſch gedacht, GOtt ſeinen Sohn abzwingen. O liebe, liebe! du biſt ſtarck, du ſtreckeſt den ins grab und ſarg, vor dem die felſen ſpringen.

4. Du marterſt Ihn am creutzes-ſtamm mit nägeln und mit ſpieſſen, du ſchlachteſt Ihn als wie ein lamm, machſt hertz und adern flieſſen, das hertze mit der ſeufzer-kraft, die adern mit dem edlen ſaft des purpur-rothen Blutes. O ſüſſes Lamm! was ſoll ich dir erweiſen dafür, daß du mir erzeigeſt ſo viel gutes?

5. Mein lebetage will ich dich aus meinem ſinn nicht laſſen: dich will ich ſtets, gleich wie du mich, mit liebes-armen faſſen: du ſolt ſeyn meines hertzens licht, und wenn mein hertz in ſtücken bricht, ſolt du mein hertze bleiben. Ich will mich dir, mein höchſter ruhm, hiemit zu deinem eigenthum beſtändiglich verſchreiben.

6. Ich will von deiner lieblichkeit bey nacht und tage ſingen, mich ſelbſt auch dir, nach möglichkeit, zum freuden-opfer bringen: mein bach des lebens ſoll ſich dir und deinem namen für und für in danckbarkeit ergieſſen; und was du mir zu gut gethan, das will ich ſtets, ſo tief ich kann, in mein gedächtniß ſchlieſſen.

7. Erweitre dich, mein hertzens-ſchrein! du ſolt ein ſchatz-haus werden der ſchätze, die viel gröſſer ſeyn, als himmel, meer und erden. Weg mit dem gold Arabia, weg calmus, myrrhen, caſia! ich hab ein beſſers funden. Mein groſſer ſchatz, HErr JEſu Chriſt, iſt dieſes, was gefloſſen iſt aus deines leibes wunden.

8. Das ſoll und will ich mir zu nutz zu allen zeiten machen: im ſtreite ſoll es ſeyn mein ſchutz; in traurigkeit mein lachen; in fröhlichkeit mein ſäiten-ſpiel; und wenn mir nichts mehr ſchmecken will, ſoll mich dis manna ſpeiſen; im durſt ſolls ſeyn mein waſſer-quell; in einſamkeit mein ſprach-geſell, zu haus und auch auf reiſen.

9. Was ſchadet mir des todes gift? dein Blut das iſt mein leben: wenn mich der ſonnen hitze trifft, ſo kann mirs ſchatten geben; ſetzt mir der ſchwermuths-ſchmertzen zu, ſo find ich bey dir meine ruh, als auf dem bett ein krancker; und wenn des creutzes ungeſtüm mein ſchifflein treibet üm und üm, ſo biſt du denn mein ancker.

10. Wenn

10. Wenn endlich ich ſoll treten ein in deines reiches freuden, ſo laß dis Blut mein purpur ſeyn, ich will mich darein kleiden; es ſoll ſeyn meines hauptes kron, in welcher ich will vor den thron des höchſten Vaters gehen, und dir, dem er mich anvertraut, als eine wohl geſchmückte braut, an deiner ſeiten ſtehen.

82.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele, ꝛc.

Flieſſt, ihr augen, fließt von thränen, und beweinet eure ſchuld; brich, mein hertz, von ſeufzen, ſehnen, weil ein Lämmlein, in geduld, nach Jeruſalem zum tod, ach zum tod! für deine noth, und der gantzen welt, hinwandelt: denck, ach! wie haſt du gehandelt?

7.

2. Es ſoll nun vollendet werden, was davon geſchrieben iſt, und warum auf dieſe erden iſt gekommen JEſus Chriſt: ſchauet nun des Höchſten Sohn in dem leiden, ſchmach und hohn, in den wunden, in den ſchmertzen, und nehmt alles wohl zu hertzen.

3. Es wird in der ſünder hände überliefert GOttes Lamm, daß ſich dein verderben wende; Jud- und Heiden ſind Ihm gramm, und verwerfen dieſen ſtein, der ihr eckſtein ſolte ſeyn; Ach! dis leidet der Gerechte für die böſen ſünden-knechte.

4. JEſus ſteht in ſtrick und banden, deſſen hand die welt gemacht, bey verachtung, ſpott und ſchanden, und wird höhniſch ausgelacht; backen-ſtreich und fäuſten-ſchlag, Jud- und Heiden-grimm und rach duldet Er für deine ſünden; wer kann ſolche lieb' ergründen?

5. Laß es dir zu hertzen gehen, beſſre und bekehre dich: Wer kann dieſe that anſehen, daß man nicht bewege ſich? JEſus ſteht an unſer ſtatt

ſtatt, was der menſch verdienet hat, büſſet JEſus und erduldet, was der ſünder hat verſchuldet.

6. Er hält ſeinen heilgen rücken geiſſel, ruth- und peitſchen dar: wer kann dis ohn reu erblicken? Wenn die rohe Juden-ſchaar hand anlegt an GOttes bild, das ſo freundlich, fromm und mild, und doch nackend wird gehauen, wer kann ſolchen greu'l anſchauen?

7. Alſo ſolt' man dir begegnen, du verruchtes menſchen-hertz; aber nun kömmt, dich zu ſegnen, und zu tragen deinen ſchmertz, JEſus, und entblöſſet ſich, und wird dort ſo jämmerlich abgeſtrafft, zerhackt, zerſchlagen, daß kein maß noch ziel der plagen.

8. Endlich wird der ſchluß geſprochen, JEſus muß zum tode gehn, und der ſtab wird abgebrochen, es hilft hie kein bitten, flehn. Barabbas wird los gezehlt, JEſus wird zum creutz erwehlt: weg mit dieſem, dem verfluchten! rufft der hauffe der verruchten.

9. Folge denn zur ſchädel-ſtätte deinem JEſu traurig nach; aber auf dem wege bete, bet' im geiſt mit weh und ach: daß der Vater auf ſein Kind, als den Bürgen für die ſünd, ſehen woll, und ſich erbarmen über dich elend- und armen!

10. Muß ich, JEſu, dich denn ſehen am verfluchten creutzes-pfahl, ach! ſo laß ich übergehen meine thränen ſonder zahl. Ach! erbarm dich, GOttes-Lamm, das da hängt am creutzes-ſtamm; ach erbarm dich! weil dein leiden mir gedeyen ſoll zur freuden.

11. Ich will dir ein opfer geben, ſeel und leib iſt meine gab; JEſu, nim dis arme leben, weil ich ja nichts beſſers hab: Tödt in mir, was dir mißfällt, leb' in mir auf dieſer welt!

laß mich mit dir leben, ſterben, und dein reich im himmel erben.

12. Tauſendmal ſey dir geſungen, liebſter JEſu, preis und ruhm, daß du höll und tod bezwungen. Nun bin ich dein eigenthum, und du meine freud und wonn: möcht ich dich, o ſchönſte Sonn, bald in deiner krone ſehen! Komm, dein Leiden iſt geſchehen.

83.

Mel. Machs mit mir, GOtt, nach deiner ꝛc.

Oder: Auf! Chriſten-Menſch, ꝛc. p. 463.

Geduldigs Lämmlein, JEſu Chriſt, der du all' angſt und plagen, all's ungemach zu ieder friſt geduldig haſt getragen: verleih mir auch zur leidens-zeit geduld und alle tapferkeit. 26.

2. Du haſt gelitten, daß auch ich dir folgen ſoll und leiden, daß ich mein creutze williglich ertragen ſoll mit freuden: Ach! möcht ich doch in creutz und pein geduldig wie ein lämmlein ſeyn.

3. Ich wünſche mir von hertzen-grund, um dich geſchlacht't zu werden, und, was noch mehr, zu ieder ſtund gecreutzigt ſtehn auf erden: doch aber wünſch ich auch dabey, daß ich ein lämmlein JEſu ſey.

4. Laß kommen alles creutz und pein, laß kommen alle plagen; laß mich veracht't, verſpottet ſeyn, verwundt und hart geſchlagen: laß aber auch in aller pein mich ein geduldigs lämmlein ſeyn.

5. Ich weiß, man kann ohn creutz und leid zur freude nicht gelangen, weil du in deine herrlichkeit ſelbſt biſt durchs creutz gegangen: wer nicht mit dir leid't creutz und pein, kann auch mit dir nicht ſelig ſeyn.

84. Mel.

84.

Mel. An Waſſerflüſſen Babylon :c.

Gegrüſſet ſeyſt du, meine Kron, und König aller frommen, der du zu troſt, von deinem thron, uns armen ſündern kommen. O wahrer Menſch, o wahrer GOtt; o Helſer, voller hohn und ſpott, den du doch nicht verſchuldeſt; ach! wie ſo arm, wie nackt und bloß hängſt du am creutz; wie ſchwer und groß iſt dein ſchmertz, den du duldeſt! 36.

2. Es flieſſet deines Blutes bach mit gantzem vollen haufen, dein leib iſt auch mit ungemach gantz durch und durch belauffen. O unumſchränckte Majeſtät, wie kömmts, daß dirs ſo kläglich geht? Das macht dein' huld und treue. Wer danckt dir des? wer iſt der mann, der ſich, wie du für uns gethan, für dich zu ſterben freue?

3. Was ſoll ich dir doch immermehr, o Liebſter, dafür geben, daß dein hertz ſich ſo hoch und ſehr bemüht hat um mein leben? Du retteſt mich durch deinen tod von mehr als einer todes-noth, und machſt mich ſicher wohnen. Laß höll und teufel böſe ſeyn, was ſchadts? ſie müſſen dennoch mein und meiner ſeelen ſchonen.

4. Vor groſſer lieb' und heilger luſt, damit du mich erfüllet, drück ich dich an mein hertz und bruſt, ſo wird mein leid geſtillet, das deinen augen wohl bekant; und das iſt dir ja keine ſchand, ein krancktes hertz zu laben. Ach! bleib mir hold und gutes muths, bis mich die ſtröme deines Bluts gantz rein gewaſchen haben.

5. Sey du mein ſchatz und höchſte freud', ich will dein diener bleiben, und deines creutzes

tzes hertzeleid will ich in mein hertz ſchreiben. Verleihe du mir kraſt und macht, damit, was ich bey mir bedacht, ich mög ins werck auch ſetzen: ſo wirſt du, Schönſter, meinen ſinn, und alles, was ich hab und bin, ohn unterlaß ergetzen.

85.

Mel. JEſu, Kraft der blöden Hertzen, ꝛc. oder: GOtt des Himmels und der Erden, ꝛc.

Oder: JEſu, komm mit deinem Vater, ꝛc.

Gute nacht, ihr eitle freuden, gute nacht, du falſche welt! Sehet doch, welch angſt und leiden ietzt ausſteht der Lebens-held! wie er zittert, wie er ringet, daß ſein Blut auch von ihm dringet. 15.

2. Wie? ſoll ich denn wolluſt pflegen, und, o ſchnöde welt, mit dir gehen auf den breiten wegen der verderblichen begier? Nein, ich will nun JEſu leben, und euch gute nacht ietzt geben.

3. Ich mag euch durchaus nicht hören, die ihr bald ein frommes hertz mit dem anſehn könnt bethören, hebet euch nur hinterwerts! ihr ſollt mich nicht mehr verblenden, noch von JEſu mich abwenden.

4. Beſſer iſts, mit JESU leiden hohn, verachtung, ſchmach und ſpott als von ihm ſeyn abgeſcheiden, und bey der gottloſen rott' hier in groſſen ehren ſitzen, und dort in der höllen ſchwitzen.

5. Weg mit hoffart, ſtoltz und prangen, weg mit allem übermuth! meines Heilands haupt und wangen trieffen überall von blut, und dem Schutz-HErrn aller frommen ſind die kleider ſelbſt genommen.

6. Ach! daß haupt muß dornen tragen, und die glieder prangen noch: ja, der HErr muß blöſſe klagen, und der knecht ſtoltziret doch. O du

O du falſch beſchöntes gleiſſen! wer kann dich doch heilig heiſſen?

7. Weiche ſchwelgen, weiche ſauffen! denn dein weſen macht, daß mich furcht und ſchrecken überlaufen, wenn ich nur bedenck, wie ſich, auch zu ihrem groſſen ſchaden! viel in wohlluſt überladen;

8. Und dem Schöpfer aller dinge hats ſo gut nicht können ſeyn, daß, als er am creutz nun hinge, in der ſchwerſten todes-pein, Er, ſein mattes hertz zu laben, möcht ein tröpflein waſſers haben.

9. Drum geb ich euch ſchnöden ſünden hiemit nochmals gute nacht; weichet fern, und bleibt dahinden, ihr habt GOtt die angſt gemacht, daß Er klaget ohne maſſen, wie ſein GOtt ihn hab verlaſſen.

10. Daß der Lebens-HErr verſtirbet, und daß er ein fluch ietzt iſt, der den ſegen uns erwirbet, das ſoll mich zu jeder friſt von der ſünden-bahn abſchrecken, und zu wahrer buß aufwecken.

11. Habe danck, o Freund der ſeelen! für die angſt und traurigkeit, für die ſtriemen, noth und quälen, für des todes bitterkeit, die du haſt, von ſünd und ſchanden uns zu retten, ausgeſtanden.

12. Gib, daß wir forthin bereuen unſrer ſünden ſchwere laſt, und die ſtrafe nicht erneuen, die du ietzt bezahlet haſt, ſondern dir uns gantz ergeben, und nach deinem willen leben.

86.

Hertzliebſter JEſU! was haſt du verbrochen, daß man ein ſolch ſcharf urtheil hät geſprochen? Was iſt die ſchuld, in was für miſſethaten biſt du gerathen? 9.

2. Du

2. Du wirſt gegeiſſelt und mit dorn'n gekrönet, ins angeſicht geſchlagen und verhöhnet; du wirſt mit eſſig und mit gall getrencket, ans creutz gehencket.

3. Was iſt die urſach aller ſolcher plagen? Ach! meine ſünden haben dich geſchlagen; ich, ach! HErr JEſu, habe dis verſchuldet, was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich iſt doch dieſe ſtraffe! der gute Hirte leidet für die ſchafe; die ſchuld bezahlt der HErre, der gerechte, für ſeine knechte.

5. Der Fromme ſtirbt, der recht und richtig wandelt; der böſe lebt, der wieder GOtt mishandelt: der menſch verwirckt den tod, und iſt entgangen; GOtt wird gefangen.

6. Ich war von fuß auf voller ſchand und ſünden, bis zu der ſcheitel war nichts guts zu finden, dafür hätt ich dort in der höllen müſſen ewiglich büſſen.

7. O groſſe lieb'! o lieb ohn alle maſſe! die dich gebracht auf dieſe marter-ſtraſſe: ich lebte mit der welt in luſt und freuden, und du muſt leiden.

8. Ach! groſſer König, groß zu allen zeiten, wie kann ich gnugſam ſolche treu ausbreiten? Kein's menſchen hertz vermag es auszudencken, was dir zu ſchencken.

9. Ich kann mit meinen ſinnen nicht erreichen, womit doch dein erbarmen zu vergleichen; wie kann ich dir denn deine liebes-thaten im werck erſtatten?

10. Doch iſt noch etwas, das dir angenehme, wenn ich des fleiſches lüſte dämpf und zähme, daß ſie aufs neu mein hertze nicht entzünden mit alten ſünden.

11. Weils aber nicht beſteht in eignen kräften,

ten, veſt die begierden an das creutz zu heften; ſo gib mir deinen Geiſt, der mich regiere, zum guten führe.

12. Alsdann ſo werd ich deine huld betrachten, aus lieb an dich die welt für nichtes achten: bemühen werd ich mich, HErr, deinen willen ſtets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu ehren alles wagen, kein creutz nicht achten, keine ſchmach noch plagen, nichts von verfolgung, nichts von todesſchmertzen nehmen zu hertzen.

14. Dis alles, obs für ſchlecht zwar iſt zu ſchätzen, wirſt du es doch nicht gar bey ſeite ſetzen: in gnaden wirſt du dis von mir annehmen, mich nicht beſchämen.

15. Wenn dort, HErr JEſu, wird vor deinem throne auf meinem haupte ſtehn die ehrenkrone, ſo will ich dir, wenn alles wird wohl klingen, lob und danck ſingen.

87.

Hilf, GOTT, daß mirs gelinge, du edler Schöpfer mein, die ſylben reimweis zwinge, zu lob und ehren dein, daß ich mag frölich heben an von deinem wort zu ſingen, HErr, du wollſt mir beyſtahn.

2. Ewig dein wort thut bleiben, wie Eſaias meldt, in ſeinem buch thut ſchreiben: eh wird vergehn die welt, und was GOtt ſelber ie erſchuff, ſolt es alles verderben, Er thät kein'n wiederruff!

3. JEſus, das Wort des Vaters, iſt kommen in die welt, mit groſſen wunder thaten; verkauft um ſchnödes geld, durch Judam, ſeiner Jünger ein'n, ward er in tod gegeben, JEſus das Lämmelein.

4. Nachdem ſie hatten geſſen, vernehmt das

das oſter-Lam, da thät er nicht vergeſſen, das brodt in ſein hand nahm; ſprach: eſſ't, das iſt mein Leichnam lind, der für euch wird gegeben zur vergebung eurer sünd.

5. Reicht ihn'n auch dar zu trincken im Wein ſein Blut ſo roth, ſein'n tod ſollt ihr verkünd'gen, Paulus geſchrieben hat: wer würdig iſſ't von dieſem brodt, und trinckt aus dieſem kelche, der wird nicht ſeh'n den tod.

6. JEſus wuſch ihn'n die füſſe wol, zu derſelben ſtund, *lehrt ſie mit worten ſüſſe aus ſein'm göttlichen mund: liebet einander allezeit, dabey wird man erkennen, daß ihr mein' jünger ſeyd.*

7. Chriſtus, der HErr, im garten, da Er gebetet hat, der Jüden thät Er warten: von ih'n gebunden hart, ſie führten ihn zum richten dar, gegeiſſelt und gekrönet, zum tod verurtheilt ward.

8. Hoch an ein creutz gehangen, der hochgeborne Fürſt, nach uns thät Ihn verlangen, darum ſprach Er: mich dürſt't, vernim, nach unſer ſeligkeit, darum ein Menſch geboren von einer reinen magd.

9. Mit ſeinem häupt geneiget Er ſeinen geiſt aufgab, als uns Johannes zeiget: Er ward genommen ab vom creutz; ins grab ward Er gelegt, am dritten tag erſtanden, wie Er zuvor geſagt.

10. Und in denſelben tagen JEſus ſein' jünger lehrt, allein ſein wort zu tragen, pred'gen in aller welt: Wer gläuben thut, und wird getaufft, der hat das ew'ge leben, durch CHriſtum ihm erkauft.

11. Lucas thut gar ſchön ſchreiben von ſeiner himmelfahrt, doch allweg bey uns bleiben, wie er verſprochen hat, vernim, durch ſein

gött-

göttliches Wort, wieder das kann nicht ſiegen kein g'walt noch höllen-pfort.

12. Ein'n Tröſter thät Er ſenden, das war der Heilge Geiſt, von GOtt, der thät ſie leiten in wahrheit allermeiſt: denſelben woll'n wir ruffen an, der wird uns nicht verlaſſen, und uns treulich beyſtahn.

88.

JEſu! deine heilge wunden, deine quaal und bittern tod, laß mir geben alle ſtunden troſt in leibs und ſeelen-noth! wenn mir fällt was arges ein, laß mich dencken deiner pein, daß ich deine angſt und ſchmertzen wohl erweg in meinem hertzen.

7.

2. Will ſich gern in wohlluſt weiden mein verderbtes fleiſch und blut, laß mich dencken, daß dein leiden leſchen muß der höllen glut, dringt der ſatan ein zu mir, hilf, daß ich ihm halte für deine wunden, mahl und zeichen, daß er von mir müſſe weichen.

3. Wenn die welt mich will verführen auf die breite ſünden-bahn, wollſt du mich alſo regieren, daß ich alsdann ſchaue an deiner marter centner laſt die du ausgeſtanden haſt, daß ich könn' in andacht bleiben, alle böſe luſt vertreiben.

4. Gib für alles, was mich kräncket, mir aus deinen wunden kraft! wenn mein hertz hinein ſich ſencket, ſo gib neuen lebens-ſaft! daß mich ſtärck in allem leid deines troſtes ſüſſigkeit, weil du mir dein heil erworben, da du biſt für mich geſtorben.

5. Laß auf deinen tod mich trauen, o mein GOtt und zuverſicht! laß mich veſte darauf bauen, daß den tod ich ſchmecke nicht! deine todes-angſt laß mich ſtets erquicken mächtiglich,

lich: HERR, laß deinen tod mir geben auferſtehung heil und leben.

6. JEſu, deine heilge wunden, deine quaal und bittern tod, laß mir geben alle ſtunden troſt in leib's-und ſeelen-noth: ſonderlich am letzten end hilf, daß ich mich zu dir wend, troſt in deinen wunden finde, und dann frölich überwinde.

89.

Mel. CHriſtus, der uns ſelig macht, ꝛc.

JESU leiden, pein und tod, JEſu tieffe wunden, haben menſchen, die nur koth, heilſamlich verbunden. Menſchen, ſchafft die ſünde ab, wir ſind Chriſten worden, ſollen kommen aus dem grab in der Engel orden. 14.

2. JEſus in den garten ging, traurig an geberden, mit gebet das werck anfing, kniet auf die erden, ſeine Seel' bis an den tod heftig war betrübet; ſchau, in was für groſſe noth Er für dich ſich giebet.

3. Wachet, betet, CHriſtus ſpricht, daß ihr nicht verzaget; der geiſt ſich zwar hoch verpflicht't, das fleiſch ſich nicht waget: Mit gebet fah' alles an, wenn es ſoll gelingen, ſey nicht ein vermeſſner mann in ſo ſchweren dingen.

4. JEſu, dem der engel-chor unverwandt aufwarten, den zu ſtärcken kam hervor ein Engel im garten; wenn kömmt meine letzte zeit, dein Engel mich ſtärcke, damit ich im letzten ſtreit todes-angſt nicht mercke.

5. JEſu, dein blut-rother ſchweiß, dein betrübtes zagen macht die ſchwartze ſünde weiß, kann wehmuth verjagen; Menſchen zaget nicht ſo ſehr, CHriſtus hat erduldet, was ich, du, und andre mehr tauſendmal verſchuldet.

6. Mit ein'm kuß Judas, der feind, ward ein

ein GOtt's-verräther, der doch nennet einen freund dieſen übelthäter; Wenn dich auch die böſe welt alſo will betrügen, böſes mit gutem vergelt, alsdenn wirſt du ſiegen.

7. Alle jünger lauffen weg, laſſen JEſum ſtecken, Petrus ſelbſt, der vor war keck, weiſet Ihm den rücken: GOtt hält aus geduldiglich, der auch hat gelitten, der mir hilft, und läſſt noch nicht ab, für mich zu bitten.

8. JESUS, ohne miſſethat, im garten vorhanden, da man Ihn gebunden hat veſt mit harten banden: Wenn uns will der böſe feind mit der ſünde binden, ſo laß uns, o Menſchen-freund, dadurch löſung finden.

9. Falſche zeugniß, hohn und ſpott, ſpeichel auch der knechte, leidet der viel-fromme GOtt, der allein gerechte; und du ſündige geſtalt wilſt zu tod dich härmen, wenn verfolgung mit gewalt auch auf dich los ſtürmen.

10. Petrus, der nicht denckt zurück, ſeinen GOTT verneinet, der doch auf ein'n ernſten blick bitterlichen weinet: JESU, blicke mich auch an, wenn ich nicht will büſſen; wenn ich böſes hab gethan, rühre mein gewiſſen.

11. Judas hencket, und darauf, den landpfleger reitzend, ſchreyt des volckes gantzer hauff: weg, nur weg ans creutze! Nicht nur Judas, ſondern ich, und die miſſethaten, haben unbarmhertziglich meinen GOtt verrathen.

12. JESU Blut den Jüden iſt tod und lauter hölle: Prüfe ſich ein ieder Chriſt, daß er ſich recht ſtelle: wenn er will das theure Blut würdiglich genieſſen, ſollen aus betrübtem muth zuvor thränen flieſſen.

13. JEſus ſein creutz ſelber trägt, dran man Ihn will heften; Simon, dems auch aufgelegt, trägt mit allen kräften, doch gezwungen ſolch's

er

er faſſ't: Gib, HERR, kraft und gaben, ſo will ich ein theil der laſt ungezwungen tragen.

14. JEſus angenagelt iſt an das creutz ſehr veſte, beydes durch gewalt und liſt ſeiner freund und gäſte: Menſchen, die ihr loſe ſeyd, könnt euch Ihm verbinden, wenn ihr vom unrecht beyzeit wollt zu recht euch finden.

15. JEſu, deine beyde Händ' und auch deine Füſſe, alle viere für vier end' aller welt ietzt büſſen: Hier iſt gar kein unterſcheid unter Jüd und Türcken, gnade allen iſt bereit, wo dein Geiſt darf wircken.

16. JEſu, unter deinem creutz ſtehe ich und weine, weil ich ſeh, daß allerſeits, vom häupt auf die beine, fleuſſt dein Blut, der edle ſaft, als der leib zerbirſtet. Das gibt mir vollkommne kraft, wornach mich ſehr dürſtet.

17. JEſus hier von Nazareth, ein könig der Jüden, auf des volckes ſein gebet ſchmertzlich iſt verſchieden: Wenn der böſe Jüde kann keinen Heiland leiden, ſo will ich ſein unterthan ſeyn mit allen freuden.

18. Die kriegs-knechte theilen ſich in des HErren kleider, ſpielen drum gar lüderlich: Alſo geht es leider! wer zu Chriſto ſich bekennt, den will der feind freſſen; darum raubet er und brennt überall vermeſſen.

19. JEſus hänget an dem holtz, bittet für die thäter, die ihn haſſen ſteiff und ſtoltz, mehr als ſein verräther: Deine ſünden tödten Ihn, o menſch! das bereue; ſein' fürbitt iſt dein gewinn, dich hinwieder freue.

20. Er nahm alles wohl in acht, in der letzten ſtunden ſeine mutter noch bedacht, ſetzt ihr ein'n vormunden: O menſch! mache richtigkeit, GOtt und menſchen liebe, ſtirb darauf ohn alles leid, und dich nicht betrübe.

21. JEſUS dem das paradis offenher-
tzig ſchenckte, mit einem ſchwur ihm das ver-
hieß, der nur ſprach: gedencke: Denck, o
menſch, und bitte GOtt, daß Er dein gedencke,
in ſo vielfältiger noth linderung dir ſchencke.

22. Unglück dem das leben bracht, der ſchon
war verloren, und hieran wol nie gedacht,
wird von GOTT erkoren; Deine ruthen, lie-
ber Job, dir nicht wenig dienen, können dich
zu deinem lob mit Chriſto verſühnen.

23. Mein GOTT, mein GOTT, JEſus
rieff, wie bin ich verlaſſen! fühle in der angſt
ſo tieff, leiden ohne maſſen; Ruff auch du, wenn
noth iſt da, GOTT an, deinen HErren, Er
will dennoch dir ſeyn nah, ob er gleich ſcheint
ferren.

24. JESU gab man bittre gall, unſerm
Lebens-Fürſten; der da iſt mein eintzig All,
muß vor armuth dürſten: JESU, wenn ich
leide noth will ich mit dir leiden, daß ich mag
bey dir, o GOtt, bleiben ungeſcheiden.

25. JESUS alles hat vollbracht, was nur
von propheten lange vorher iſt geſagt, nichts
mehr iſt vonnöthen: Weine nicht, nur Chriſti
werck haben all's erworben: wenn der troſt
mich nicht geſtärckt, wär ich längſt verdorben.

26. Vater, JESUS allermeiſt rieff an
ſeinem ende, ich befehle meinen Geiſt dir in
deine hände; Meine ſeele meinem GOtt will
ich ſtets befehlen, o! da wird ſie keine noth nim-
mermehr mehr quälen!

27. Als geſchehen war die bitt, JESUS
ſein haupt neiget, hängend am holtz ſo ver-
ſchied, ſeine knie beuget: hören will Er deine
wort', küſſen ſein' erlöſten, ſeinem Vater loben
dort, die ſich ſeiner tröſten.

28. Finſterniß die gantze welt decket, das
erdbeben auch die harten felſen ſpält, todte
ſich

ſich erheben. Kan mein todter JEſus nun ſolches thun ietzunder, wie vielmehr wird Er denn thun herrſchend groſſe wunder!

29. JEſus iſt ein frommer Mann, GOttes Sohn geweſen, wie wir denn von dem hauptmann und viel andern leſen, die ſich ſchlugen an die bruſt, lieſſen ab von ſünden: Wer zur beſſerung hat luſt, mag bey zeit ſich finden.

30. Ein ſchand-bube und ſoldat JEſum in die ſeite mit ein'm ſpieß geſtochen hat: da ſahen viel leute, wie das blut und waſſer rann runter auf die erden, wodurch beydes weib und mann ſollen ſelig werden.

31. JEſu, du liegſt in der erd, als ein wurm, begraben: laß mich, wenn ich ſterben werd, ruh im grabe haben; ſo werd ich, HErr JEſu Chriſt, durch dein' kraft und wunden, dermaleins, wenn es zeit iſt, ſicher wieder funden.

32. JEſu, ſelig werd ich ſeyn; ich bins ſchon durch hoffen, weil ich von der ſünden-pein, ſo mich ie betroffen, durch dein Blut erlöſet bin: theure, theure ſchätze! daran ich mit hertz und ſinn ewig mich ergetze.

33. JEſu, deine paßion iſt mir lauter freude, deine wunden, kron und hohn meines hertzens weide: meine ſeel auf roſen geht, wenn ich dran gedencke, in dem himmel eine ſtätt mir deswegen ſchencke!

34. JEſu, der du wareſt todt, lebeſt nun ohn ende; in der letzten todes-noth nirgend hin mich wende, als zu dir, der mich verſühnt, o mein trauter HErre, gib mir nur, was du verdient, mehr ich nicht begehre.

90.

Mel. JESU, der du meine ſeele rc.

JEſu, meines lebens Leben, JEſu, meines todes Tod, der du dich für mich gegeben in

in die tiefſte ſeelen-noth, in das äuſſerſte verderben, nur daß ich nicht möchte ſterben. Tauſend tauſendmal ſey dir, liebſter JEſU, danck dafür. 18.

2. Du, ach! du haſt ausgeſtanden läſterreden, ſpott und hohn, ſpeichel, ſchläge, ſtrick und banden, du gerechter GOttes-Sohn, nur mich armen zu erretten von des teufels ſündenketten. Tauſend 2c.

3. Du haſt laſſen wunden ſchlagen, dich erbärmlich richten zu, um zu heilen meine plagen, und zu ſetzen mich in ruh. Ach! du haſt, zu meinem ſegen, laſſen dich mit fluch belegen. Tauſend 2c.

4. Man hat dich ſehr hart verhöhnet, dich mit groſſem ſchimpf belegt, und mit dornen gar gekrönet; was hat dich dazu bewegt? Daß du möchteſt mich ergetzen, mir die ehren-kron auffsetzen. Tauſend 2c.

5. Du haſt wollen ſeyn geſchlagen, zu befreyen meine pein: fälſchlich laſſen dich anklagen, daß ich könte ſicher ſeyn; daß ich möchte troſtreich prangen, haſt du ſonder troſt gehangen. Tauſend 2c.

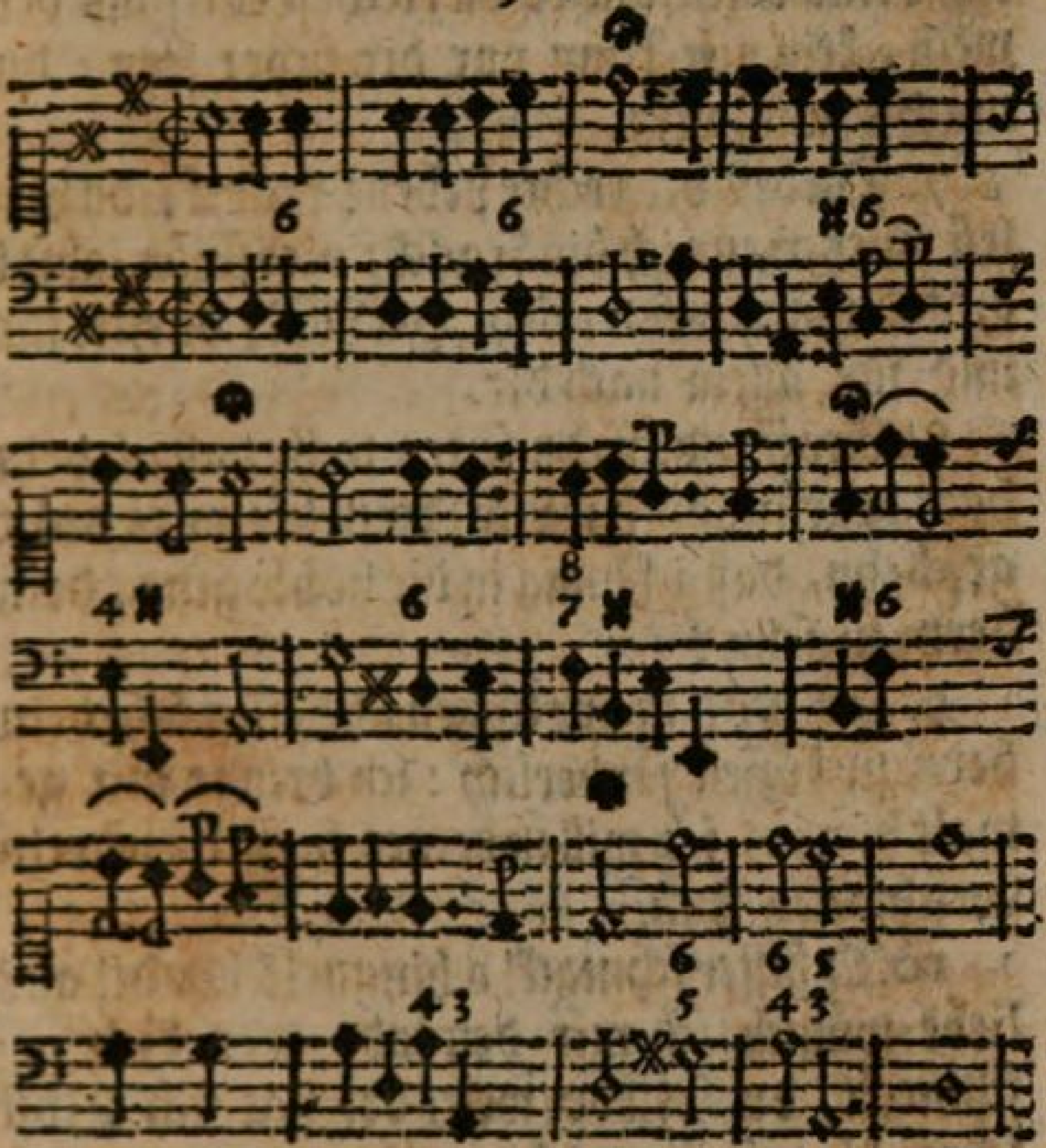
6. Du haſt dich in noth geſtecket, haſt gelitten mit geduld, gar den herben tod geſchmecket, um zu büſſen meine ſchuld; daß ich würde los gezehlet, haſt du wollen ſeyn gequälet. Tauſend 2c.

7. Deine Demuth hat gebüſſet meinen ſtoltz und übermuth, dein Tod meinen tod verſüſſet, es kömmt alles mir zu gut; dein verſpotten, dein verſpeyen muß zu ehren mir gedeyen. Tauſend 2c.

8. Nun ich dancke dir von hertzen, JEſU, für geſamte noth; für die wunden, für die ſchmertzen, für den herben bittern tod, für dein zittern, für dein zagen, für dein tauſendfaches

faches plagen; Für dein ach und tieffe pein will ich ewig danckbar ſeyn.

91.



Iſt dieſer nicht des Höchſten Sohn, der ſünder Heil und Gnaden-thron, den man in ſeiner groſſen quaal die rippen zehlet allzumal, am creutzes-pfahl?

2. Ach ja! es iſt mein JEſulein, dem ſchau ich in die ſeit' hinein, in welcher lauter honig klebt, das allem trübſal wiederſtrebt, das um uns ſchwebt.

3. Gegrüſſet ſeyſt du, ſchönſte Quell, in dir erſcheinet trefflich hell der liebe macht, die rothe fluth, des lebens brunn, ein edles Blut, mein höchſtes gut.

4. Ich mache mich in furcht zu dir, du GOttes Lamm, verzeih es mir, ich komm allein zu ſehen an die wunde, welch uns heilen kann, da blut aus rann.

5. O werther riß! o ſüſſer fluß! nim hin von mir den glaubens-kuß, eröffne mir da-

durch den mund, und laß mich werden bald geſund bis auf den grund.

6. Wie heilſam iſt doch deine kraft, wie trefflich deine eigenſchaft! du riecheſt edler als der wein, kein gift kann vor dir ſicher ſeyn: du machſt uns rein.

7. Du biſt der rechte Lebens-tranck, du heileſt mich, wenn ich bin kranck: viel ſüſſer labſal gibſt du mir, wenn mich, HERR, dürſtet für und für allein nach dir.

8. Eröffne dich, du ſeiten-loch, daß ich dein hertz begrüſſe doch; Ach JEſu! kann es nicht geſchehn, daß ich mag in die höhle gehn, dein hertz zu ſehn?

9. HERR, meine lippen ſchlieſſen ſich, dein hertz zu küſſen ſäuberlich: ich dringe mit gewalt hinein, ich will in deines hertzens ſchrein verſchloſſen ſeyn.

10. O ſüſſer ſchmack! o himmels-brodt! aus liebe wünſch ich mir den tod; wer dich geſchmeckt, du Heil der welt, der hat ſich ſelbſt ſchon hingeſtellt ins himmels-zelt.

11. In dieſer höhle ſoll kein ſchmertz betrüben mein zerſchlagnes hertz, hie fürcht' ich nicht der höllen gluth, des höchſten grimm, der ſünden fluth, des creutzes ruth.

12. O JEſu, ſchließ ietzt meine ſeel in dieſe deine ſeiten-höhl, und laß mich, frey von allem ſtreit, erheben dich nach dieſer zeit in ewigkeit!

92.

Mel. Laſſet uns den HErren preiſen, 2c.

Laſſet uns mit JESU ziehen, ſeinem vorbild folgen nach, in der welt der welt entfliehen auf der bahn, die Er uns brach, immerfort zum himmel reiſen, irdiſch noch, doch

doch himmliſch ſeyn, gläuben recht und leben fein, in der lieb den glauben weiſen. Treuer JEſu, bleib bey mir; gehe vor, ich folge dir!

2. Laſſet uns mit JEſu leiden, ſeinem vorbild werden gleich: nach dem leide folgen freuden, armuth hier macht dorten reich, thränenſaat, die erndte lachen, hoffnung tröſtet mit gedult, es kann leichtlich GOttes huld aus dem regen ſonne machen: JEſu, hier leid' ich mit dir, dort theil' deine freud mit mir.

3. Laſſet uns mit JEſu ſterben, ſein tod uns vom andern tod rettet, und vom ſeel-verderben, von der ewiglichen noth. Laßt uns tödten, weil wir leben, unſer fleiſch, ihm ſterben ab; ſo wird Er uns aus dem grab in das himmels-leben heben. JEſu, ſterb ich, ſterb ich dir, daß ich lebe für und für.

4. Laſſet uns mit JEſu leben; weil er auferſtanden iſt, muß das grab uns wieder geben: JEſu, unſer haupt du biſt, wir ſind deines leibes glieder, wo du lebſt, da leben wir: Ach! erkenn uns für und für, trauter Freund, für deine brüder. JEſu, dir ich lebe hier, dorten ewig auch bey dir.

93.

Mel. JEſus iſt der ſchönſte Nam' ꝛc. Oder: Liebſter JEſu, wir ſind hier, ꝛc.

Meine ſeel, ermuntre dich, deines JESU lieb' bedencke, wie Er für dich giebet ſich, darauf deine andacht lencke: ach! erweg die groſſe treue, und dich deines JEſu freue.

16.

2. Sieh, der wahre GOttes Sohn iſt für dich ans holtz gehenget, ſein haupt trägt die dornen-kron, ſein leib iſt mit blut vermenget, Er läſſt ſich für dich verwunden: wo iſt gröſſre lieb' gefunden?

3. Du, du ſolteſt groſſe pein ewig leiden in der

der höllen, und von GOtt verſtoſſen ſeyn wegen vieler ſünden-fällen, aber JEſus trägt die ſünden, und läſſt dich genade finden.

4. Durch ſein leiden iſt geſtillt deines GOttes zorn und rache, Er hat das geſetz erfüllt, gut gemacht die böſe ſache, ſünde, teufel, tod, umſchrencket, und den himmel dir geſchencket.

5. Was zu thun, o liebes hertz? wie ſolt du dich recht anſtellen? JEſu leiden iſt kein ſchertz, ſeine liebe kein verſtellen: dencke drauf, was dir oblieget gegen den, der für dich ſieget.

6. Ich kann nimmer nimmermehr das geringſte nur vergelten, Er verbindt mich allzuſehr: meine trägheit muß ich ſchelten, daß ich Ihn ſo ſchlecht geliebet, und wol gar mit sünd betrübet.

7. Was geſchehen, ſoll nun nicht hinfort mehr von mir geſchehen: mein ſchluß ſey nun veſt gericht't, einen andern weg zu gehen, darauf ich nur JEſum ſuche, und, was Ihn betrübt, verfluche.

8. Weg, ihr ſünden, weg von mir! euch kann ich an mir nicht leiden, eurentwegen muß ich hier und dort von dem ſeyn geſcheiden, ohne welchen iſt kein leben, keine gnade, kein vergeben.

9. Du, mein JEſu, du, mein Heil, dir will ich mich gantz verſchreiben, daß ich dir, als meinem theil, ewig will getreu verbleiben, dir zu leben, dir zu leiden, dir zu ſterben, dir zu meiden.

10. Du, mein JESU, ſolt es ſeyn, den ich mir zum zweck geſetzet, wie du mein, ſo will ich dein bleiben ſtets und unverletzet, was du liebeſt, will ich lieben, und was dich, ſoll mich betrüben.

11. Was

11. Was du wilt, das ſey mein will, dein wort meines hertzens ſpiegel, wenn du ſchlägeſt, halt ich ſtill; dein Geiſt bleibt mein pfand und ſiegel, daß ich ſoll den himmel erben, darauf kann ich frölich ſterben.

12. Nun ſo bleib es veſt dabey: JESUS ſoll es ſeyn und bleiben, dem ich lebe, des ich ſey! nichts ſoll mich von JESU treiben: du wirſt, JESU, mich nicht laſſen, ewig will ich dich umfaſſen.

13. Iſt bereits ſchon ietzo hier ſolche freud und ruh zu finden, wenn im glauben wir mit dir uns, mein JESU, recht verbinden! ſchenckſt du ſchon ſo viel auf erden, ey! was will im himmel werden?

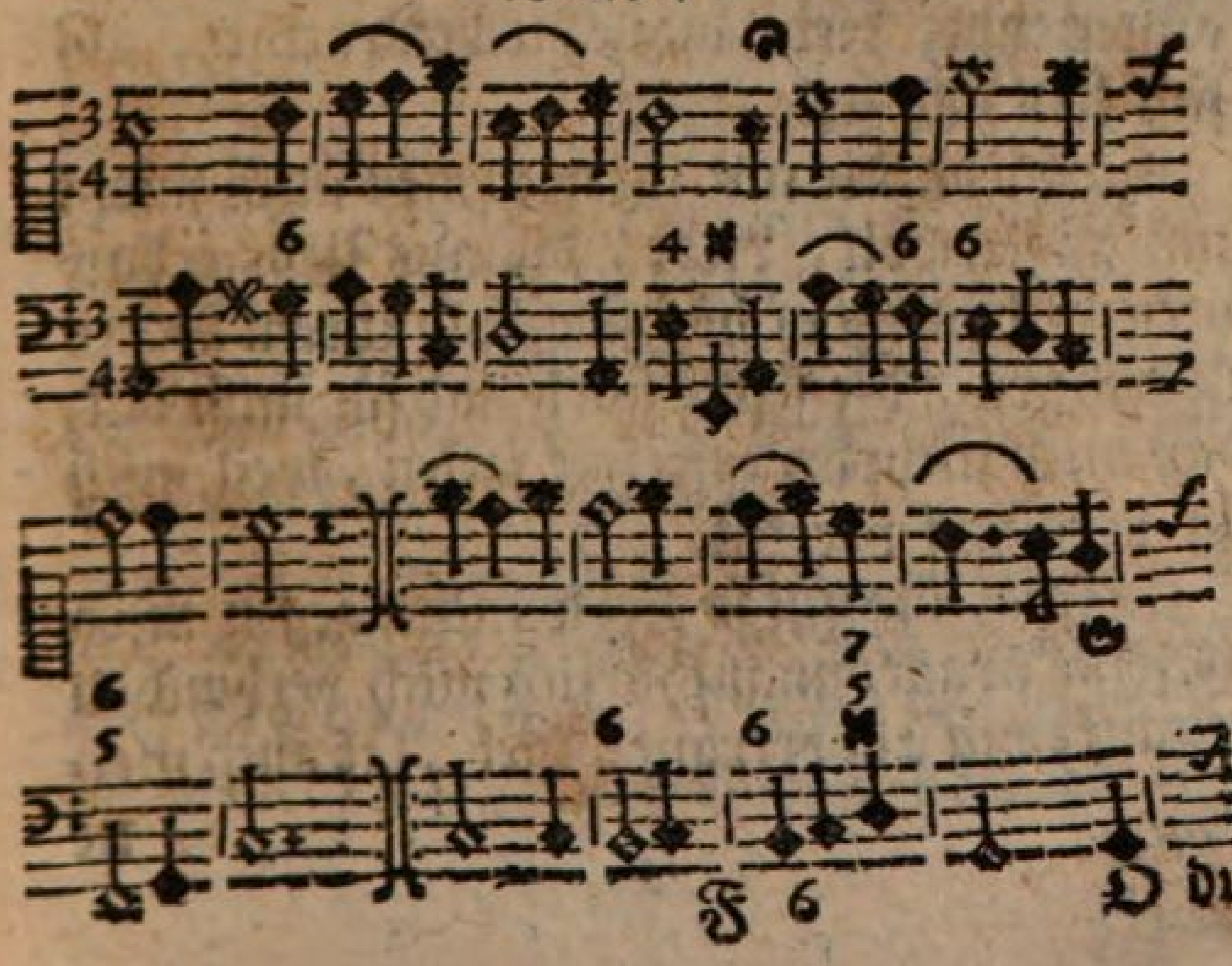
14. Was für luſt und ſüſſigkeit, was für freud und jubiliren, was für ruhe nach dem ſtreit, was für ehre wird uns zieren? Ewig, ewig werd ich loben, wenn ich gantz in GOtt erhoben.

15. Ach! ich freu' mich alle ſtund' auf dis freuden-volle leben, dancke dir mit hertz und mund, du, o JESU! haſts gegeben; nur im glauben laß michs halten, und dein' kraft in mir ſtets walten.

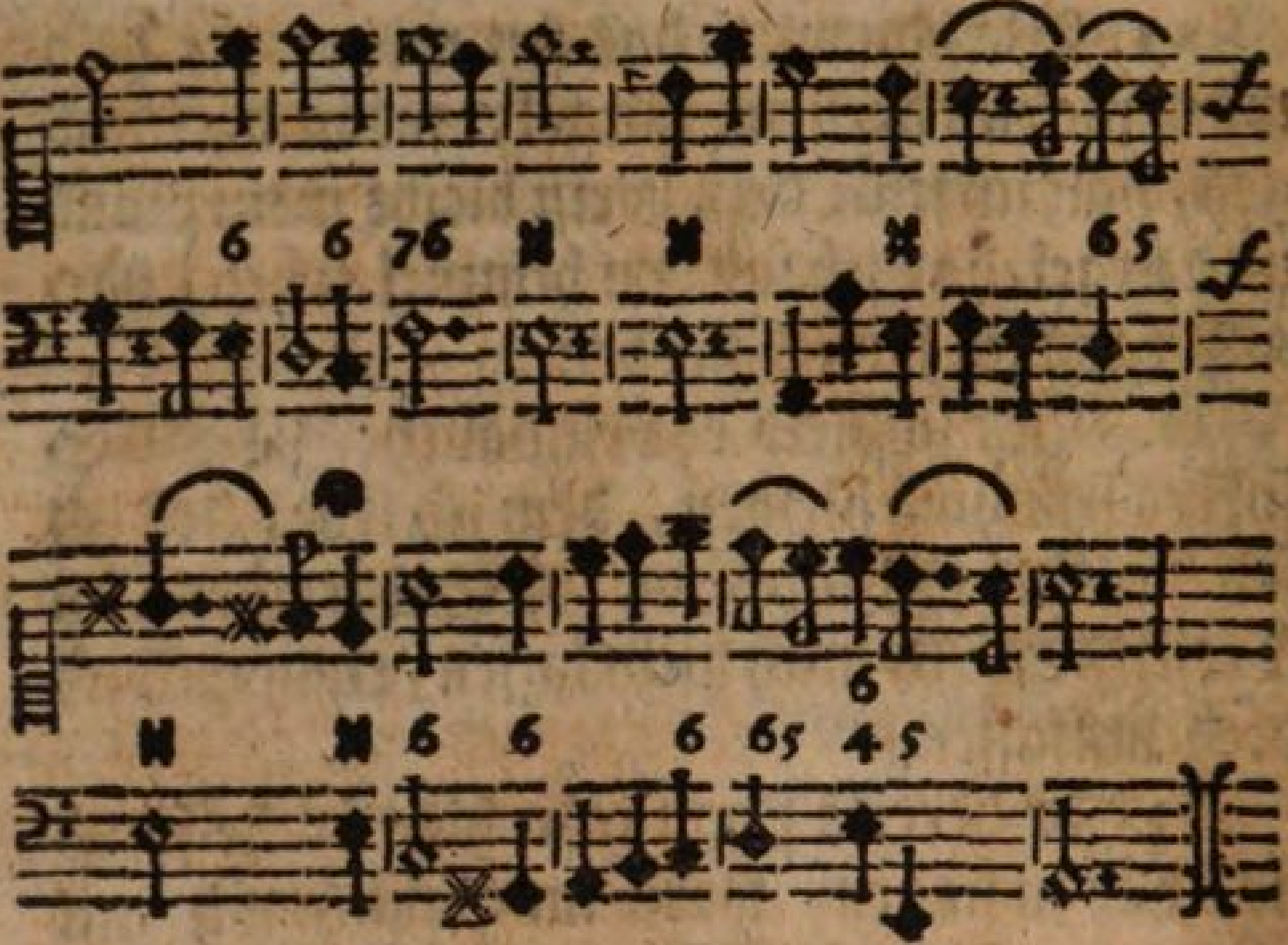
94.

Mel. O Durchbrecher aller bande, ꝛc. p. 433.

Oder:



O du



O du Liebe meiner liebe, du erwünſchte ſe-ligkeit, die du dich aus höchſtem triebe in das jammer-volle leid deines leidens, mir zu gute, als ein ſchlacht-ſchaf, eingeſtellt, und be-zahlt mit deinem Blute alle miſſethat der welt.

2. Liebe, die mit ſchweiß und thränen an dem öhlberg ſich betrübt; Liebe, die mit blut und ſehnen unaufhörlich veſt geliebt; Liebe, die mit allem willen GOttes zorn und eifer trägt: den, ſo niemand konte ſtillen, hat dein ſterben hingelegt. 24.

3. Liebe, die mit ſtarckem hertzen alle ſchmach und hohn gehört; Liebe, die mit angſt und ſchmertzen nicht der ſtrengſte tod verſehrt; Lie-be, die ſich liebend zeiget, als ſich kraft und athem endt; Liebe, die ſich liebend neiget, als ſich leib und ſeele trennt.

4. Liebe, die mit ihren armen mich zuletzt umfangen wolt; Liebe, die aus liebs-erbar-men mich zuletzt in höchſter hold ihrem Vater überlaſſen, die ſelbſt ſtarb und für mich bat, daß mich nicht der zorn ſolt faſſen, weil mich ihr verdienſt vertrat.

5. Liebe, die mit ſo viel wunden gegen mich als ſeine braut, unaufhörlich mich verbunden und auf ewig anvertraut: Liebe, laß auch mei-

ne

ne ſchmertzen, meines lebens jammer-pein, in dem blut-verwundten hertzen, ſanft in dir geſtillet ſeyn.

6. Liebe, die für mich geſtorben, und ein immerwährend gut an dem creutzes-holtz erworben: ach! wie denck ich an dein Blut! ach wie danck ich deinen wunden, du verwundte Liebe du! wenn ich in den letzten ſtunden ſanft in deiner ſeiten ruh!

7. Liebe, die ſich todt gekräncket, und für mein erkaltes hertz in ein kaltes grab geſencket; ach! wie danck ich deinem ſchmertz? Habe danck, daß du geſtorben, daß ich ewig leben kann, und der ſeelen heil erworben, nim mich ewig liebend an!

95.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

O Haupt! voll blut und wunden, voll ſchmertz und voller hohn: o Haupt! zu ſpott gebunden mit einer dornen-kron: o Haupt! ſonſt ſchön gezieret mit höchſter ehr und zier, ietzt aber höchſt ſchimpfiret; gegrüſſet ſeyſt du mir. 1.

2. Du edles Angeſichte, davor ſich ſonſten ſcheut das groſſe welt-gewichte, wie biſt du ſo beſpeyt? wie biſt du ſo erbleichet? wer hat dein augen licht, dem ſonſt kein licht nicht gleichet, ſo ſchändlich zugericht't?

3. Die farbe deiner wangen, der rothen lippen pracht, iſt hin und gantz vergangen; des blaſſen todes macht hat alles hingenommen, hat alles hingerafft, und daher biſt du kommen von deines leibes kraft.

4. Nun, was du, HERR, erduldet, iſt alles meine laſt: ich hab es ſelbſt verſchuldet, was du getragen haſt. Schau her, hier ſteh ich armer, der zorn verdienet hat, gib mir, o mein

o mein Erbarmer, den anblick deiner gnad.

5. Erkenne mich, mein Hüter, mein Hirte, nim mich an: von dir, Quell aller güter, iſt mir viel guts gethan, dein mund hat mich gelabet mit milch und ſüſſer koſt, dein Geiſt hat mich begabet mit mancher himmels-luſt.

6. Ich will hier bey dir ſtehen, verachte mich doch nicht: von dir will ich nicht gehen, wenn dir dein hertze bricht; wenn dein hertz wird erblaſſen im letzten todes-ſtoß, alsdenn will ich dich faſſen in meinen arm und ſchooß.

7. Es dient zu meinen freuden, und kömmt mir hertzlich wohl, wenn ich in deinem leiden, mein Heil, mich finden ſoll. Ach! möcht ich, o mein Leben, an deinem creutze hier mein leben von mir geben, wie wohl geſchähe mir!

8. Ich dancke dir von hertzen, o JEſu, liebſter Freund, für deine todes-ſchmertzen, da du's ſo gut gemeint. Ach! gib, daß ich mich halte zu dir und deiner treu, und, wenn ich nun erkalte, in dir mein ende ſey.

9. Wenn ich einmal ſoll ſcheiden, ſo ſcheide nicht von mir; wenn ich den tod ſoll leiden, ſo trit alsdenn herfür: wenn mir am allerbängſten wird um das hertze ſeyn, ſo reiß mich aus den ängſten, kraft deiner angſt und pein.

10. Erſcheine mir zum ſchilde, zu troſt in meinem tod, und laß mich ſehn dein bilde in deiner creutzes-noth, da will ich nach dir blicken, da will ich glaubens-voll dich veſt an mein hertz drücken: wer ſo ſtirbt, der ſtirbt wohl.

96.

Mel. Wie ſchön leucht't uns der ꝛc.

O JEſu Chriſte, GOttes-Lamm, mein theurer ſeelen-Bräutigam, der du für mich gelitten, der du des leidens ſchwere laſt

an

an meiner ſtatt getragen haſt, und mit dem tod geſtritten, gib mir an dir doch ietzunder deine wunder anzuſehen, und im geiſte zu verſtehen. 63.

2. Es rauſchet über dich mit macht die gantze ſchaar der höllen-wacht; das reich der finſterniſſen geuſt ſeinen ſchwartzen zorn und grim̃ aus über dich mit ungeſtům, du muſt anietzo büſſen: was du, JEſu, nicht verbrochen, wird gerochen, du muſt tragen aller menſchen ſchmach und plagen.

3. Der grimme tod mit ſeiner macht iſt gäntzlich wieder dich erwacht, mit dem muſt du ietzt ringen: o bittrer zorn! ſehr ſchwer und heiß, davor die tropfen blut, wie ſchweiß, aus durch die adern dringen; ach! wie drückt die ſünden-menge dich ſo ſtrenge, daß du liegeſt, und dich wie ein würmlein biegeſt.

4. Du wirſt von der gottloſen rott', in ſolcher innern ſeelen-noth, auch äuſſerlich gefangen: man kömmt zu dir mit ſtarcker macht, als einem mörder, in der nacht mit ſpieſſen und mit ſtangen: keine eine ſchuld der ſünden kann man finden, noch anſagen, und doch wirſt du hart geſchlagen.

5. Du trägeſt ſchläge, hohn und ſpott, verachtung, ſchmach und ſpeichel-koth; du biſt gleich einem ballen, den man bald wirft, bald ſtöſſt, bald ſchlägt, bald hin, bald wieder her bewegt, bald läſſt zur erden fallen: wie ein würmlein auf den ſtraſſen, muſt du laſſen auf dich ſtehen, über dich mit füſſen gehen.

6. Du wirſt gar ernſtlich angeklagt, und was ein lügen-maul ausſagt falſch wieder dich, muß gelten; die lügen, die ſie ſelbſt erdacht, hat man auf dich, ohn urſach, bracht, daß ſie dich könten ſchelten: lügen, trügen, thun das

beſte,

beſte, weil man veſte hält zuſammen, dich zum tode zu verdammen.

7. Was dir weh thut, verſäumt man nicht, man ſpeyet dich ins angeſicht, man ſchläget dich mit grimme: die rotte treibt mit dir ihr ſpiel, ſie legt auf dich der ſchmach ſehr viel, ſie gibt dich üm und ümme: was man nur kann hier erdencken, dich zu kräncken und zu quälen, an des keinem muß es fehlen.

8. Zu mehrer pein nnd groſſem hohn befihlt man, eine dornen-kron dir auf dein haupt zu ziehen: man gibt ein rohr in deine hand, zum kleid ein purpur-roth gewand, man ſpricht mit ſpott und knien: Glück zu, o du fürſt der ehren, laß ietzt hören dich ein wenig, o du feiner Jüden-könig.

9. Du muſt die ſchwere creutzes-laſt, die laſt, die aller welt verhaſſt, ſelbſt auf dem rücken tragen; du wirſt, gleich einem böſewicht, mit zweyen mördern hingericht't, und an das creutz geſchlagen. Chriſte, dein weh iſt ohnmäſſig; gall und eſſig wird daneben dir in deinem durſt gegeben.

10. Und dis nimſt du, o HERR, auf dich, daß du davon befreyeſt mich, o hertzliches Erbarmen! wie ſoll ich doch gnug danckbar ſeyn, für dis dein leiden, tod und pein, die du trägſt für mich armen? Ach! ich will mich und mein leben nur ergeben dir zu eigen, und mein hertz gantz zu dir neigen.

11. Ach! hilf doch, daß mein lebelang ich dir von hertzen lob und danck für ſolche gnad' erweiſe, daß ich in meinem lebens-reſt an dir ſtets hange ſteiff und veſt, und deine wunder preiſe: gib mir, nach dir mich zu ſehnen, und mit thränen meine ſünden in dein leiden einzuwinden.

12. Gib

12. Gib mir, o HERR, auf meiner bahn dein leiden ſtets zu ſchauen an, den gang darnach zu richten. Wie du den himmel und die welt zu gute mir hindan geſtellt, ſo laß michs auch vernichten, daß mich ewig weder freuden, noch das leiden, von dir trenne, und mich nur den deinen nenne.

13. Du trägeſt elend, creutz und ſchmach, wie ſolt ich mir denn welt-gemach auf dieſer erden ſuchen? Solt ich hier wünſchen gunſt und ehr, da du, mein Haupt, mein GOTT und HERR, erträgeſt ſchmach und fluchen? O nein! läſſt mein Haupt und König ſich ſo wenig alhier achten, was ſolt' ich nach ehren trachten?

14. Der König trägt die dornen-kron, ſolt ich, ſein knecht, denn beſſern lohn, als wie mein HErr, erwarten? Solt ich mir wünſchen frohe zeit, da ſelbſt der HERR der herrlichkeit vor angſt Blut ſchwitzt im garten? Ach nein! wer ſein knecht will werden, muß auf erden ſich nicht ſchämen, auch ſein creutz auf ſich zu nehmen.

15. Wer nur der welt luſt hier begehrt, der iſt, o JEſu, dein nicht werth, creutz iſt der Chriſten zeichen: am creutze wurden wir erlöſt, drum, wer das creutze von ſich ſtöſſt, von dem muß CHriſtus weichen; ſingen, ſpringen, dem welt-leben ſich ergeben, ſtoltz hergehen, kann mit CHriſti creutz nicht ſtehen.

16. O CHriſte, gib mir deinen ſinn, daß ich, wie du, nun auch forthin das welt-getümmel meide, daß ich, JEſu, mein GOtt und HErr, dir ähnlich werde mehr und mehr, und dieſe zeit mit leide! daß mich, wenn ich hier mit leide, dort die freude auch erquicke, und einſt dir entgegen rücke!

97. Mel.

97.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele, 2c.

O Lamm GOttes, hoch erhaben, welches der welt ſünde trägt! du allein, du kanſt uns laben, wenn uns noth und tod bewegt. Siehe, du biſt GOttes Lamm, ſiehe, wir vom ſünden-ſtamm: ach! wir ſind ja GOttes feinde, lehr uns werden GOttes freunde. 7.

2. Biſt du nicht der weg zum Leben? biſt du nicht der wahrheit grund? haſt dich ſelbſt für uns gegeben, daß noch übrig wär ein bund, ein bund der barmhertzigkeit, ein bund der gerechtigkeit. Dein creutz, dein Blut iſt der ſegen, ſo uns bringt zu GOttes wegen.

3. O Lamm GOttes, hochgelobet, GOttes weisheit, GOttes kraft! als der grimm und zorn getobet, haſt du frieden uns geſchafft; Biſt von ewigkeit erkorn, und dazu ein Menſch geborn, daß dein ewiges erbarmen in der zeit errett' uns armen.

4. Wort, o Schöpfer aller dinge! ſchaffeſt auch uns neue huld: Siehe, ſprichſt du, wie ich ringe für der menſchen ſünden-ſchuld; ja du haſt des creutzes pein laſſen dein vergnügen ſeyn, daß du möchteſt durch dein ſterben gnad und heilung uns erwerben.

5. Unſre hertzen, unſre ſinnen, unſre kräfte überall, ſind verkehrt von auſſ- und innen durch den erſten ſünden-fall; ſind vom guten gantz entleert, und ins böſe gantz gekehrt! alles tichten, alles trachten, kann nichts als nur GOTT verachten.

6. Alles dieſes hat gebüſſet GOttes eingeborner Sohn, Groſſer Heiland, ſey gegrüſſet, du trägſt unſ'rer ſchulden lohn! auch iſt deiner wunden ſaft, alles deines leidens kraft,

uns geſchenckt, den feind zu binden, und das fleiſch zu überwinden.

7. O Geheimniß voller wunder! Creutz, du biſt des lebens holtz, biſt der ein'ge troſt der ſünder, daß der fall nicht mache ſtoltz! Chriſti Creutz bringt alles ein, was nur mag verloren ſeyn, wenn der Geiſt aus CHriſti ſchmertzen creutziget die welt im hertzen.

8. Drum, o JEſu, laß dein leiden ſchaffen in mir wahre frucht, laß mich den betrug vermeiden, daß ich nicht der ſünden ſucht zu bedecken fälſchlich mein', ob ich bleibe gleich unrein. Niemand wird vergebung finden, der nicht abſtirbt allen ſünden.

9. Und wer mag nun von ſich ſagen: ſieh', ich ſterbe der welt ab? wo man nicht in deine plagen ſich verſenckt, und in dein grab. Dein tod will gepflantzet ſeyn in mein gantzes hertz hinein, daß die ſünden aller ſinnen auszuſterben recht beginnen.

10. Komm, o zagen, komm, o trauren über alles böſ' in mir! nichts mehr ſoll fort bey mir dauren, was die welt erwehlet ihr. Siehe dort, wie zu dem bach, auf dem creutzes wege, ach! ach! das Lamm ſo tieff ſich neiget, unter GOttes willen beuget.

11. Eile zu mir aus dem garten, GOttes Lamm, mit deinem ſinn, brich mir meinen ſinn, den harten, nim gantz meinen willen hin! ſey du denn der Engel auch, der mir ſtärcke den gebrauch deines leidens in dem allen, wo ich möge dir nachwallen.

12. Will der welt es nicht gefallen, daß ich ihr thun fliehe ſehr, laß mich nicht zurück hinfallen, binde mich ie mehr und mehr, daß ich dir gebunden ſey, und durch deine bande frey, daß man mich durch ihre netze nicht berücke, noch verletze.

13. JEſu, deine backen-ſtreiche, deine wunden ohne zahl, ſtärcken mich, daß ich nicht weiche, zu erdulden alle quaal: du trägſt falſcher zeugen haß, gib mir auch, ohn unterlaß meine feinde recht zu lieben, keinen menſchen zu betrüben.

14. Will der teufel mich verklagen, daß die ſinnen läſtern GOtt; laß mich, JEſu, nicht verzagen, hilf durch deinen hohn und ſpott! durch den Geiſt der heiligung dämpf in mir die zweifelung, durch dein heiliges bekennen laß mich GOtt den Vater nennen.

15. Trotz geſagt dem alten drachen, des propheten falſchen ſchein! GOtt reißt mich aus eurem rachen durch des Sohnes ſchmach und pein; hetzet auf mich nur das thier, daß mich längſt verſchlungen ſchier, reitzet auf mich los die wilden, denen ihr was könnt einbilden.

16. Was für ſchmähung, was für ſchläge leideſt du, o Heiland mein! ſolt ich denn allein ſo träge, und von ihm geſchieden ſeyn? Nein, ich kann, ich will, ich muß, gleichwie dort Ignatius, in mir ſein beyſpiel erfüllen, nichts ſoll mein verlangen ſtillen.

17. Sein ſtillſchweigen nur bezwinget meinen geiſt in GOttes ſchooß, und ſein Geiſt in mir ſtets ringet, daß ich von mir werde los, gantz vom eignen willen frey, nichts nicht in der welt mehr ſcheu, alle ſeine ſchmach und plagen durch ihn willig zu ertragen.

18. O mein GOtt, mein GOtt! Er ſchreyet, haſt du mich verlaſſen gar? Den die böſe welt anſpeyet, ſtraft der Vater offenbar, da Er doch unſchuldig iſt, und Ihn würget meine liſt; Ey wie gern bin ich verlaſſen, ſein verdienſt kann GOtt nicht haſſen.

19. Al-

19. Alter menſch, dein arges leben muß ſo aufgeopfert ſeyn, du muſt deinen geiſt aufgeben, ſoll ich anders werden rein. Laß die welt nur ſchreyen baß: ſehet, welch ein menſch iſt das! gnug, es fordert CHriſti lehre, daß der ſünden leib aufhöre.

20. Angenagelt muſt du ſterben, angenagelt immerfort: ſolch dein ſterben vom verderben mich befreyet hier und dort; gall und eſſig ſeyn dein tranck: JEſu, dir ſey lob und danck! lehre mich, wie von der erde mir nichts denn die nothdurft werde.

21. Selig, ſelig, die das ſtreuben dieſer welt gantz ſtellen ein, und bald ihren leib betäuben, unterthänig GOtt zu ſeyn: ſelig iſt ihr ausgang hier, durch CHriſtum ſie für und für welt und teufel überwinden, fried und freud im geiſte finden.

22. O geheimniß voller wunder! creutz bringt lauter ſeligkeit, creutz erhebt die armen ſünder in reichthum und herrlichkeit. Schenckt den creutz-kelch immer voll! alles, was ich leiden ſoll, mich nur mehr und mehr bereitet, daß der geiſt zum ſiege ſchreitet.

22. JEſu, GOttes Lamm, die deinen folgen dir nicht anders nach: Kömmt dein Geiſt durch ſeligs weinen unter ihres hertzens dach, wird das fleiſch zerknirſchet recht, ſo wird bald der ſünden-knecht ein kind GOttes, dein miterbe; dis verſüſſet alles herbe.

24. Drum, wer ſich von CHriſto nennet, und erwehlt des creutzes joch, ſolchen nichts vom HErren trennet, iſt er nur beſprenget noch: CHriſti Blut, ſein eigenthum, reinigt ihn zum heiligthum, ihn durchs leiden

den ſtets verkläret, ihm das erbe ſtets vermehret.

25. O wie ſehnet ſich mein Alles deinem tode gleich zu thun! keiner plage, keines falles fürcht ich mich, o JEſu, nun; alles iſt ein vortheil mir, was mich nur gleich machet dir: Herrlichkeit und ewigs leben wirſt du deinen dienern geben.

26. HERR der Herrlichkeit, ich dencke ſtets an deinen theuren mund, lencke meine ſinnen, lencke, ſencke mich in deinen bund; Nichts mag ſo gering hie ſeyn, auch ein kleines tröpfelein, was verleugnet, was gelitten, wird dein ſegen überſchütten.

27. Nur beſtändig ſeyn im ringen, flehn und wachen lehre mich, daß ich alles mag vollbringen, und im grab auch ehren dich, und im geiſt auch ſtehen auf, bis ich ende meinen lauff: da will ich dort frölich ſingen, dir, Lamm GOttes, opfer bringen.

28. Ewig will ich dir lobſagen, daß du mich erlöſet haſt, durch dein leiden, angſt und plagen, von der ſchweren ſünden-laſt: daß dein Blut die reinigung hat gebracht zur heiligung, will ich mit verklärten weiſen ſtets in deinem bilde preiſen.

98.

O Lamm GOttes unſchuldig! am ſtamm des creutzes geſchlachtet, allzeit erfunden geduldig, wiewol du war'ſt verachtet: alle ſünden haſt du getragen, ſonſt müſten wir verzagen. Erbarm dich unſer, o JEſu!

2. O Lamm GOttes unſchuldig ꝛc.
Erbarm dich unſer, o JEſu!

3. O Lamm GOttes unſchuldig ꝛc.
Gib uns deinen frieden, o JEſu!

99. Mel.

99.

Mel. Nun ruhen alle wälder, ꝛc.

O welt, ſieh hier dein Leben am ſtamm des creutzes ſchweben, dein Heil ſinckt in den tod: der groſſe Fürſt der Ehren läſſt willig ſich beſchweren mit ſchlägen hohn und groſſem ſpott.

2. Trit her, und ſchau mit fleiſſe, ſein leib iſt gantz mit ſchweiſſe des blutes überfüllt; aus ſeinem edlen Hertzen, vor unerſchöpften ſchmertzen, ein ſeufzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich ſo geſchlagen, mein Heil, und dich mit plagen ſo übel zugericht't? Du biſt ja nicht ein ſünder, wie andre menſchen-kinder, von miſſethaten weiſſt du nicht.

4. Ich, ich und meine ſünden, die ſich wie körnlein finden des ſandes an dem meer, die haben dir erreget das elend, das dich ſchläget, und das betrübte marter-heer.

5. Ich bins, ich ſolte büſſen, an händen und an füſſen gebunden in der höll; die geiſſeln und die banden, und was du ausgeſtanden, das hat verdienet meine ſeel.

6. Du nimſt auf deinen rücken die laſten, ſo mich drücken viel ſchwerer als ein ſtein. Du biſt ein fluch, dagegen verehrſt du mir den ſegen, dein ſchmertz muß meine labung ſeyn.

7. Du ſetzeſt dich zum bürgen, ja läſſeſt dich gar würgen, für mich und meine ſchuld; mir läſſeſt du dich krönen mit dornen, die dich höhnen, und leideſt alles mit geduld.

8. Du ſpringſt ins todes rachen, mich frey und los zu machen von ſolchem ungeheur: mein ſterben nimſt du abe, vergräbſt es in dem grabe, o unerhörtes liebes-feur!

9. Ich

9. Ich bin, mein Heil verbunden, all augenblick und ſtunden, dir überhoch und ſehr: Was leib und ſeel vermögen, das ſoll ich billig legen allzeit an deinen dienſt und ehr.

10. Nun ich kann nicht viel geben in dieſem armen leben, eins aber will ich thun: es ſoll dein tod und leiden, bis leib und ſeele ſcheiden, mir ſtets in meinem hertzen ruhn.

11. Ich wills vor augen ſetzen, mich ſtets daran ergetzen, ich ſey auch, wo ich ſey: es ſoll mir ſeyn ein ſpiegel der unſchuld, und ein ſiegel der lieb' und unverfälſchten treu.

12. Wie heftig unſre ſünden den frommen GOtt entzünden, wie rach und eifer gehn, wie grauſam ſeine ruthen, wie zornig ſeine fluthen, will ich aus dieſem leiden ſehn.

13. Ich will daraus ſtudiren, wie ich mein hertz ſoll zieren mit ſtillent ſanften muth, und wie ich die ſoll lieben, die mich ſo ſehr betrüben mit wercken, ſo die bosheit thut.

14. Wenn böſe zungen ſtechen, mir glimpf und namen brechen, ſo will ich zähmen mich; das unrecht will ich dulden, dem nächſten ſeine ſchulden verzeihen gern und williglich.

15. Ich will ans creutze ſchlagen mein fleiſch, und dem abſagen, was meiner luſt gelüſt't, was deine augen haſſen, das will ich flieh'n und laſſen, ſo viel mir immer möglich iſt.

16. Dein ſeufzen und dein ſtöhnen, und die viel tauſend thränen, die dir gefloſſen zu, die ſollen mich am ende in deinen ſchooß und hände begleiten zu der ew'gen ruh.

100.

O wir armen ſünder! unſre miſſethat, darin wir empfangen und geboren ſind, hat gebracht uns alle in ſolche groſſe noth, daß wir unterworfen ſind dem ew'-
gen

gen tod! Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.

2. Aus dem tod wir konten durch unſer eigen werck nimmer werd'n errettet, die ſünde war zu ſtarck. Daß wir würd'n erlöſet, ſo kont's nicht anders ſeyn, denn GOttes Sohn muſt leiden des todes bitt're pein. Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.

3. So nicht wäre kommen Chriſtus in die welt, und an ſich genommen unſre arm' geſtalt, und für unſre ſünde geſtorben williglich, ſo hätten wir müſſen verdammt ſeyn ewiglich. Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.

4. Solche groſſe Gnade und väterliche gunſt hat uns GOtt erzeiget lauter gar umſonſt, in Chriſto ſeinem Sohne, der ſich gegeben hat in den tod des creutzes, zu unſrer ſeligkeit. Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.

5. Des ſollen wir uns tröſten gegen ſünd und tod, und ja nicht verzagen vor der höllen gluth: denn wir ſind errettet aus aller fährlichkeit durch Chriſtum unſern HErren, gelobt in ewigkeit. Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.

6. Darum woll'n wir loben, und dancken allezeit dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiſt, und bitten, daß ſie wollen behüt'n uns vor gefahr, und daß wir ſtets bleiben bey ſeinem heilgen wort. Kyrie eleiſon, Chriſte eleiſon, Kyrie eleiſon.

101.

Mel. Chriſtus, der uns ſelig macht, ꝛc.

Oder: JEſu leiden, pein und tod, ꝛc. p. 121.

Siehe, mein getreuer Knecht, der wird weislich handeln, ohne tadel, ſchlecht und recht auf der erden wandeln: ſein gerech-

rechter frommer ſinn wird in einfalt gehen, dennoch, dennoch wird man Ihn an das creutz erhöhen.

14.

2. Hoch am creutze wird mein Sohn groſſe marter leiden, und viel werden Ihn mit hohn als ein ſcheuſal meiden; aber alſo wird ſein Blut auf die heiden ſpringen, und das ew'ge wahre gut in ihr hertze bringen.

3. Kön'ge werden ihren mund gegen Ihn verhalten, und aus innerm hertzen-grund ihre hände falten; das verblend'te taube heer wird Ihn ſeh'n und hören, und mit luſt zu ſeiner ehr ihren glauben mehren.

4. Aber da, wo GOttes Licht reichlich wird geſpüret, hält man ſich mit nichten nicht, wie es ſich gebühret: denn wer glaubt im jüden-land unſrer predigt worten? wem wird GOttes arm bekant in Iſraels orten?

5. Niemand will faſt ſeinen preis Ihm hie laſſen werden: denn Er ſcheuſt auf wie ein reis aus der dürren erden, franck, verdorret ungeſtalt, voller blut und ſchmertzen; daher ſcheut Ihn jung und alt mit verwandtem hertzen.

6. Ey was hat Er denn gethan? was ſind ſeine ſchulden, daß Er da vor iedermann ſolche ſchmach muß dulden. Hat Er etwa GOtt betrübt bey geſunden tagen, daß Er Ihm anietzo gibt ſeinen lohn mit plagen?

7. Nein fürwahr, wahrhaftig nein! Er iſt ohne ſünden; ſondern, was der menſch für pein billig ſolt' empfinden, was für kranckheit, angſt und weh uns von recht gebühret, das iſts, ſo Ihn in die höh' an das creutz geführet.

8. Daß Ihn GOtt ſo heftig ſchlägt, thut Er unſert willen: daß Er ſolche bürden trägt, damit will Er ſtillen GOttes zorn und groſ-

groſſen grimm, daß wir friede haben durch ſein leiden, und in Ihm leib und ſeele laben.

9. Wir ſinds, die wir in der irr', als die ſchafe, gingen, und noch ſtets zur hollen-thür, als die tollen, dringen: aber GOTT, der fromm und treu, nimt, was wir verdienen, und legts ſeinem Sohne bey, der muß uns verſühnen.

10. Nun, er thut es hertzlich gern, ach des frommen hertzen! Er nimmt an den zorn des HErrn, mit viel tauſend ſchmertzen, und iſt allzeit voll geduld, läßt kein wörtlein hören wieder die, ſo ohne ſchuld Ihn ſo hoch beſchweren.

11. Wie ein lämmlein ſich dahin läſſt zur ſchlacht-banck leiten, und hat in dem frommen ſinn gar kein wiederſtreiten, läſſt ſich handeln, wie man will, fangen, binden, zähmen, und dazu in groſſer ſtill auch ſein leben nehmen:

12. Alſo läſſt auch GOTTES Lamm, ohne wiederſprechen, Ihm ſein hertz am creutzes-ſtamm unſertwegen brechen. Er ſinckt in den tod hinab, den Er ſelbſt doch bindet, weil Er ſterbend tod und grab mächtig überwindet.

13. Er wird aus der angſt und quaal endlich ausgeriſſen, trit den feinden allzumal ihren kopf mit füſſen. Wer will ſeines lebens läng immermehr ausrechnen? ſeiner tag und jahre meng iſt nicht auszuſprechen.

14. Doch iſt er wahrhaftig hier für ſein volck geſtorben, und hat völlig dir und mir heil und gnad erworben; kömmt auch in das grab hinein, herrlich eingehüllet, wie die, ſo mit reichthum ſeyn in der welt erfüllet.

15. Er wird, als ein böſer mann, vor der

welt geplaget, da Er doch noch nie gethan, auch noch nie geſaget, das da böſ' und unrecht wär', Er hat nie betrogen, nie verletzet GOttes ehr, ſein mund nie gelogen.

16. Ach! Er iſt für fremde ſünd' in den tod gegeben, auf daß du, o menſchen-kind, durch Ihn möchteſt leben, daß Er mehrte ſein geſchlecht, den gerechten ſamen, der GOtt dient', und opfer brächt ſeinem heilgen namen.

17. Denn das iſt ſein' höchſte freud und des Vaters wille, daß den erdkreis weit und breit ſein erkentniß fülle, damit der gerechte Knecht, der vollkommne Sühner, gläubig mach und recht gerecht alle ſünden-diener.

18. Groſſe menge wird ihm GOtt zur verehrung ſchencken, darum, daß Er ſich mit ſpott laſſen für uns kräncken, da Er denen gleich geſetzt, die ſehr übertreten, auch die, ſo Ihn hoch verletzt, bey GOtt ſelbſt verbeten.

102.

Mel. O durchbrecher aller bande! 2c. p. 433.

Oder: O du Liebe meiner Liebe! 2c. p. 132.

Unveränderliches Weſen! unbegreiflich höchſtes Gut! von dem Vater auserleſen, daß du ſeines zornes gluth und erweckten grimm ſoltſt ſtillen, durch dein Gottes-Blut ſo roth, und erfüllen ſeinen willen im gehorſam bis zum tod. 24.

2. Ich verehre deine Liebe, unbeflecktes GOttes-Lamm! die durch ihre feuer-triebe dich gebracht ans Creutzes-ſtamm; ach! daß ich doch könt' durchſchauen dein von lieb' durchglühtes hertz, und im gläubigen vertrauen dadurch lindern meinen ſchmertz.

3. Zwar kann ich mich werth nicht ſchätzen, daß in meiner ſeelen-pein ich an dir mich ſoll ergetzen, ein ſo armes würmelein: doch du biſt

biſt ein Artzt der ſchwachen, der betrübten ſünder Freund, pflegſt den freundlich anzulachen, der mit Petro kläglich weint.

4. Drum ſieh nicht auf meine würde, Lamm, das aller würde werth! ſchau hingegen auf die bürde, die den matten geiſt beſchwert. Weiſſt du doch, wie dem zu muthe, welchen drückt der ſünden laſt, weil du ſelbſt im ſchweiß und blute dieſes joch getragen haſt.

5. O wie hat es dich gedrücket, hertzens-Lämmlein, frommes Schaf! du biſt drunter tieff gebücket gangen: aller jammer traff deiner menſchheit zarte glieder; unſre ſchmach hat dich gehöhnt; aber ſo haſt du uns wieder mit dem Vater ausgeſöhnt.

6. Laß mich dieſe freundſchaft ſchmecken, ſo auf ewig feſt geſtellt; laß dein Blut die ſchuld bedecken, das du haſt zum löſe-geld deinem Vater dargegeben, durch der liebe wunder-macht, und dadurch du uns das leben deiner Gottheit wiederbracht.

7. Laß dein hertz mir offen ſtehen, öffne deiner ſeiten thür, dahinein ſoll mein hertz gehen, wenn ich keine kraft mehr ſpür. Wie ein hirſch in vollem ſpringen, laß den ausgezehrten geiſt hin zu deinen wunden dringen, daraus blut und waſſer fleußt.

8. Dieſer balſam müſſe ſtärcken geiſt und ſeele, marck und bein: laß mich neue kräfte mercken, dir, o Lämmlein! treu zu ſeyn; zeichne meines hertzens pfoſten, daß der würger mich nicht rühr, laß mich wahre freyheit koſten, die mich zu der ruhe führ!

9. Lamm! du haſt dich mir ergeben, dir ergeb ich wieder mich, und verſchreibe mich darneben, dein zu bleiben ewiglich. Du biſt nun erhöhet worden; Liebſter, zeuch mich dir

 bald

bald nach, daß ich in der Engel orden deine treu beſingen mag.

103.

Mel. Hilf, GOtt, das mirs gelinge, 2c.

Wenn meine ſünd' mich kräncken, o mein HErr JEſu Chriſt! ſo laß mich wohl bedencken, wie du geſtorben biſt, und alle meine ſchulden-laſt am ſtamm des heil'gen creutzes auf dich genommen haſt.

2. O wunder ohne maſſen! wenn mans betrachtet recht, es hat ſich martern laſſen der HErr für ſeine knecht'; es hat ſich ſelbſt der wahre GOtt, für mich verlornen menſchen, gegeben in den tod.

3. Was kann mir denn nun ſchaden der ſünden groſſe zahl? ich bin bey GOtt in gnaden, die ſchuld iſt allzumal bezahlt durch Chriſti theures Blut, daß ich nicht mehr darf fürchten der höllen quaal und glut.

4. Drum ſag' ich dir von hertzen, ietzt und mein lebenlang, für deine pein und ſchmertzen, o JEſu, lob und danck, für deine noth und angſt-geſchrey, für dein unſchuldig ſterben, für deine lieb' und treu.

5. HErr, laß dein bitter leiden mich reitzen für und für, mit allem ernſt zu meiden die ſündliche begier, daß mir nie komme aus dem ſinn, wie viel es dich gekoſtet, daß ich erlöſet bin.

6. Mein creutz und meine plagen, ſolts auch ſeyn ſchmach und ſpott, hilf mir geduldig tragen. Gib, o mein HErr und GOtt, daß ich verleugne dieſe welt, und folge dem exempel, das du mir vorgeſtellt.

7. Laß mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen nächſten lieben, gern dienen

nen iedermann ohn eigen-nutz und heuchelſchein, und, wie du mir erwieſen aus reiner lieb' allein.

8. Laß endlich deine wunden mich tröſten kräftiglich in meinen letzten ſtunden, und des verſichern mich, weil ich auf dein verdienſt nur trau, du werdeſt mich annehmen, daß ich dich ewig ſchau.

104.

Mel. JEſu, deine heilge wunden, rc.

Wenn vernunft von CHriſti leiden und von deſſen nutzen ſpricht, will ſie ſich von auſſen weiden mit dem troſt, den ſie ertricht't; oder, kömmt es hoch, ſo kann ſie viel klagens fangen an über Chriſti pein und ſchmertzen, gleichwohl gehts ihr nie von hertzen.

7.

2. Aber meines geiſtes ſehnen zielt auf die gemeinſchaft hin, ſtets zum ſterben zu gewehnen den ſo tieff verderbten ſinn. Hier heng ich den myrthen-ſtrauch nicht nur auf die bruſt zum brauch; in mein hertz will ich ihn ſchlieſſen, und ihn nimmer draus vermiſſen.

3. Dis geheimniß wird verborgen, und als thorheit angeſehn; aber meine gröſten ſorgen, ſollen auf dis wunder gehn, das nur Chriſti tod in mir durch erſterben für und für zu dem leben ausgebieret, im gericht den ſieg ausführet.

4. Drum ſuch ich den Freund im grunde meines hertzens, wo er ſich, aus dem ſonſt verſchloßnen munde, mir einflößt ſo ſüſſiglich, zuſamt ſeiner ſterbens-kraft, die ein neues weſen ſchafft, als die roſen in dem lentzen, nach dem tod des winters, gläntzen.

5. Wenn ich denn vom Oſter-Lamme mit recht bittern ſalſen ſpeiſ', das die heiſſe liebes

des-flamme ſelbſt in mir zu braten weiß, frag' ich nicht erſt, wer Er ſey, weil ich Ihn ſelbſt eſſe frey: und wenns noch an kräften fehlet, iſt Er mir zu All's erwehlet.

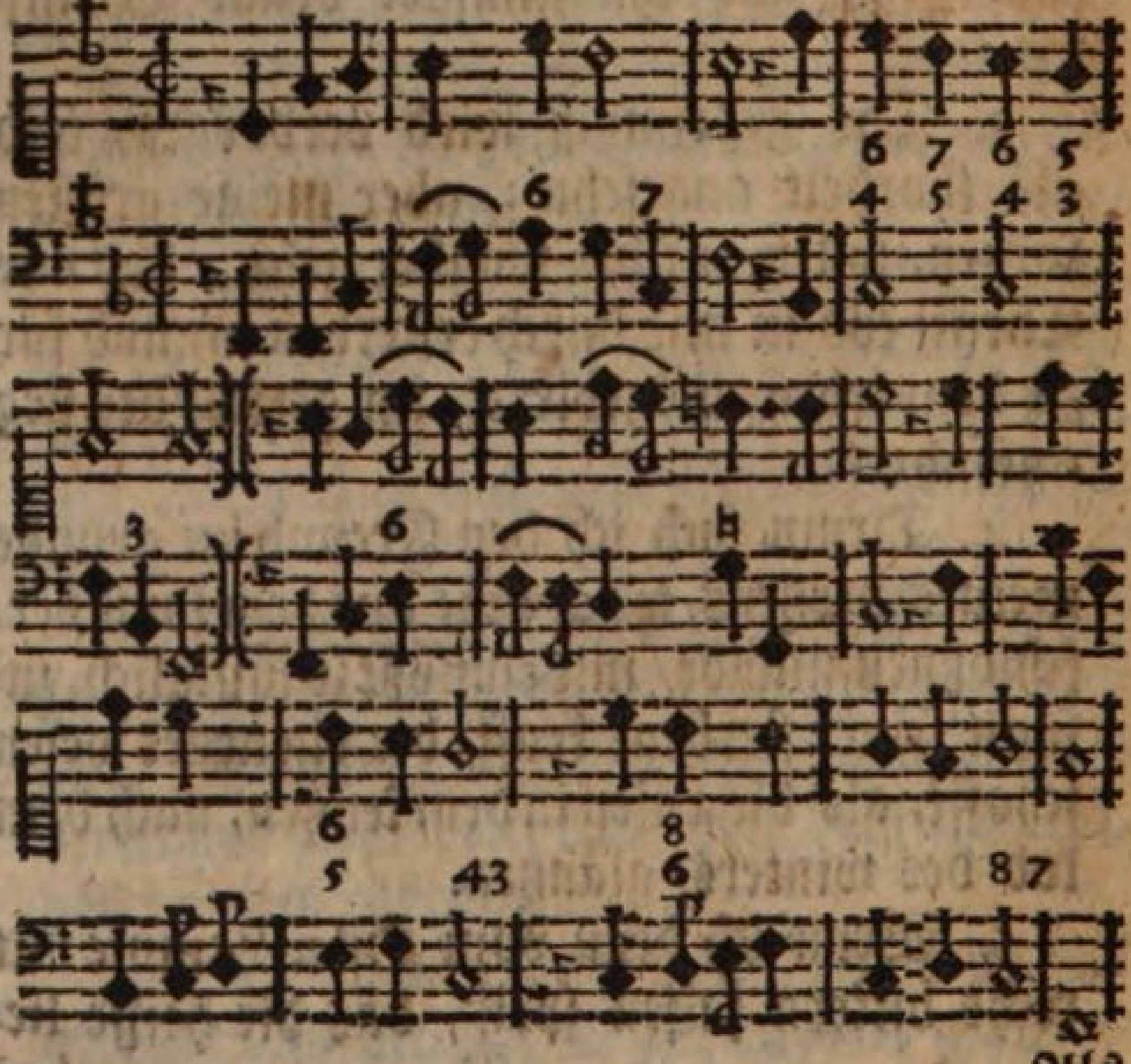
6. Dis drückt mich in hoffart nieder, in betrübniß hälts empor, gibt in ſchwachheit ſtärcke wieder, aus verzweiflung ziehts hervor, hält mich zwiſchen lieb und leid in der rechten mäſſigkeit: ja ich find die tieffſte ſtille, wenn am creutze hängt mein wille.

7. O geheimniß-reiche Liebe, die ſich im verborgnen ſchenckt! öffne die geheimen triebe, wenn mein ſinn ans creutz hindenckt: keine leidens-kraft von dir, müſſe iemals mangeln mir. Auſſer mir mag all's vergehen, bleibe du in mir nur ſtehen!

Vom Begräbniß JEſU Chriſti.

105.

Mel. Chriſt lag in todes banden, ꝛc. oder:



Als GOTTes Lamm und Löwe entſchlaffen und verſchieden, erwacht in lieb und treue ein paar recht frommer jüden, die machten ſich zum creutz hinzu, dich, o du unſre ewge ruh, zu deiner ruh zu bringen.

40.

2. Alſo weiß GOtt die ſeinen im creutz in acht zu nehmen, und, die es böſe meinen, zur rechten zeit zu zähmen: das wüten nimmt zuletzt ein end, und wenn die unſchuld gnug geſchänd't, ſo find't ſich, der ſie ehret.

3. Denn einer aus dem rathe, Joſeph, der fromme reiche, der wagt es, ging und bate Pilatum um die leiche: Pilatus war bereit und gab befehl, daß man ſie nähm herab, und Joſeph übergäbe.

4. Geſegnet ſey dein wille, Joſeph, und dein begehren! GOtt wolle dir die fülle der freuden dort gewähren, daß du, den meine ſeele liebt, vom creutze, da man ihn betrübt, ſo freudig los gebeten.

5. Hiezu hat ſich auch funden des Nicodemi treue, der bringt bey hundert pfunden der beſten ſpecereye, die myrrhen ſamt der aloe, zu ſalben den, der aus der höh uns ſalbt mit ſeinem Geiſte.

6. Da ſiehſt du, wie die ſchwachen zuletzt geſtärcket werden. GOtt kann zu helden machen, was blöd iſt hier auf erden. Der glaube, der im finſtern lag, bricht endlich an den hellen tag, und gläntzet wie die ſonne.

7. Nun dieſe beyde frommen ergreiffen mit viel weinen den, der vom creutz genommen, und wickeln Ihn in leinen, verwahren Ihn zugleich dabey mit edler, theurer ſpecerey, wie in Judäa bräuchlich.

8. So ſoll man Chriſtum ehren, wenn Er nun liegt darnieder: wir ſollen balſamiren Ihn und ſein' arme glieder, die unbekleidten wickeln ein, und die, ſo gantz verlaſſen ſeyn, mit unſer hůlf annehmen.

9. Es war nicht weit von hinnen, wo Chriſtus ſtarb, zu ſchauen ein garten, und darinnen des Joſephs grab gehauen gar neu in einem felſen-ſtein, da legten ihren Schatz hinein die zwey verliebten hertzen.

10. Ach! JEſu, deſſen ſchmertzen mir all mein heil erworben, komm, ruh in meinem hertzen, das in der ſůnd erſtorben: Kann dirs gefallen, ich will dir dein grab bereiten in mir hier, ſo leb und ſterb ich ſelig.

106.

Mel. Ich hab mein' ſach GOtt ꝛc.

Nun iſt es alles wohl gemacht, weil JEſus rufft: es iſt vollbracht! Er neigt ſein haupt, o menſch! und ſtirbt, der dir erwirbt das leben, das niemals verdirbt.

2. Erſchrecklich, daß der HERR erbleicht der Herrlichkeit, dem niemand gleicht, der Lebens-Fůrſt; die erde kracht, und es wird nacht, weil GOttes Sohn wird umgebracht.

3. Die ſonn' verlieret ihren ſchein, des tempels vorhang reiſſet ein, der heilgen grǎber ǒffnen ſich gantz wunderlich, und ſtehen auf gar ſichtbarlich.

4. Weil denn die creatur ſich regt, ſo werd', o Menſch, hierdurch bewegt! zerreiſſt ein fels, und du wirſt nicht durch dis gericht bewogen, daß dein hertze bricht?

5. Du haſt die ſchuld, das nim in acht, daß JESUS iſt ans creutz gebracht, ja gar zum tod und in das grab, weil er aufgab den geiſt, und mit geſchrey ſchied ab.

6. Drum

6. Drum folge JEſu nach ins grab, und ſtirb dem greu'l der ſünden ab: gehſt du nicht mit Ihm in den tod, vom ſünden-koth, ſo muſt du fühlen höllen-noth.

7. Ach! Vater, ach! dein einger Sohn erbleicht am creutz mit ſchmach und hohn; nun, dis geſchicht für meine ſchuld, drum hab gedult, und zeig in JESU gnad und huld!

8. Ich will mit ihm zu grabe gehn, und wo die unſchuld bleibet, ſehn: ja ich will gantz begraben ſeyn im tod allein mit Ihm, und ſelig ſchlaffen ein.

9. Ertödt', o JESU, ſelbſt in mir der ſchlangen brut, das böſe thier, den alten menſchen, daß ich ſtreb' und mich erheb' gen himmel, und dir, JESU, leb!

10. Solt ich den ſünden unflath noch mehr hegen? nein, dis ſchwere joch ſey abgelegt, es hat mir lang gemachet bang: nun weiß ich, daß ich gnad empfang.

11. Ich will heut abgeſtorben ſeyn der ſünd', und leben dir allein, es hat dein tod das leben mir gebracht herfür, und aufgethan des himmels thür.

12. O JESU Chriſte ſtärcke mich in meinem vorſatz kräftiglich! laß mich den kampf ſo ſetzen fort, nach deinem Wort, daß ich die kron erlange dort!

13. So will ich dich, HErr JEſu Chriſt, daß du für mich geſtorben biſt, von hertzen preiſen in der zeit, und nach dem ſtreit in freud und wonn in ewigkeit.

107.

O traurigkeit! o hertzeleid! iſt daß nicht zu beklagen? GOttes Vaters einig Kind wird ins grab getragen. 29.

2. O groſſe noth! GOTT ſelbſt liegt todt, am creutz iſt er geſtorben: hat dadurch das himmelreich uns aus lieb erworben.

3. O menſchen-kind! nur deine ſünd hat dieſes angerichtet, da du durch die miſſethat wareſt gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam, das GOttes-Lamm, liegt hier mit Blut befloſſen, welches Er gantz mildiglich hat für dich vergoſſen.

5. O ſüſſer mund! o glaubens-grund! wie biſt du doch zerſchlagen! alles, was auf erden lebt, muß dich ja beklagen.

6. O liebliches Bild! ſchön zart und mild, du Söhnlein der Jungfrauen, niemand kann dein heiſſes Blut ohne reu anſchauen.

7. Hochſelig iſt zu ieder friſt, der dieſes recht bedencket, wie der HERR der herrlichkeit wird ins grab geſencket.

8. O JEſu du, mein' hülf und ruh, ich bitte dich mit thränen: hilf, daß ich mich bis ins grab nach dir möge ſehnen!

Von der Auferſtehung JEſu Chriſti.

108.

Mel. Chriſt lag in todes-banden, ꝛc.

Ach GOtt! mich drückt ein ſchwerer ſtein, wer will ihn von mir nehmen? Dir iſt bekannt mein ſchmertz und pein, und mein geheimes grämen: JEſus lebt, und ich bin todt! ach Vater! das iſt meine noth, und ich kann Ihn vor ſünden nicht finden.

2. Wer weltzet dieſen ſtein von mir, der mich ſo hart beſchweret? Wenn öffnet ſich die gra-

grabes-thür: Wenn wird mir troſt gewähret? Soll ich aus dem tode nicht durchbrechen zu dem himmels-licht? Wer will mich von den ketten erretten?

3. Betrübtes hertz! verzage nicht, dein JEſus iſt erſtanden, der tod und höllen macht zerbricht, und löſ't die ſünden-banden; Er wird auch durch ſeinen tod dich reiſſen aus dem ſünden-koth, und zu dem geiſtes-leben erheben.

4. Er iſt darum erſtanden heut, daß du mögſt auferſtehen, durch ſeine kraft, zur ſeligkeit, und frölich mit Ihm gehen durch viel trübſal, angſt und quaal, und durch das finſtre todes-thal, zur freud und wonn erhoben, dort oben.

5. Dein JEſus läſſt dich nicht zurück, weil Er iſt vorgegangen: Er wird zerreiſſen band und ſtrick, in welchen du gefangen, und dich aus dem grabe ziehn, ohn alle ſorgen und bemühn, und nehmen deine ſchmertzen vom hertzen.

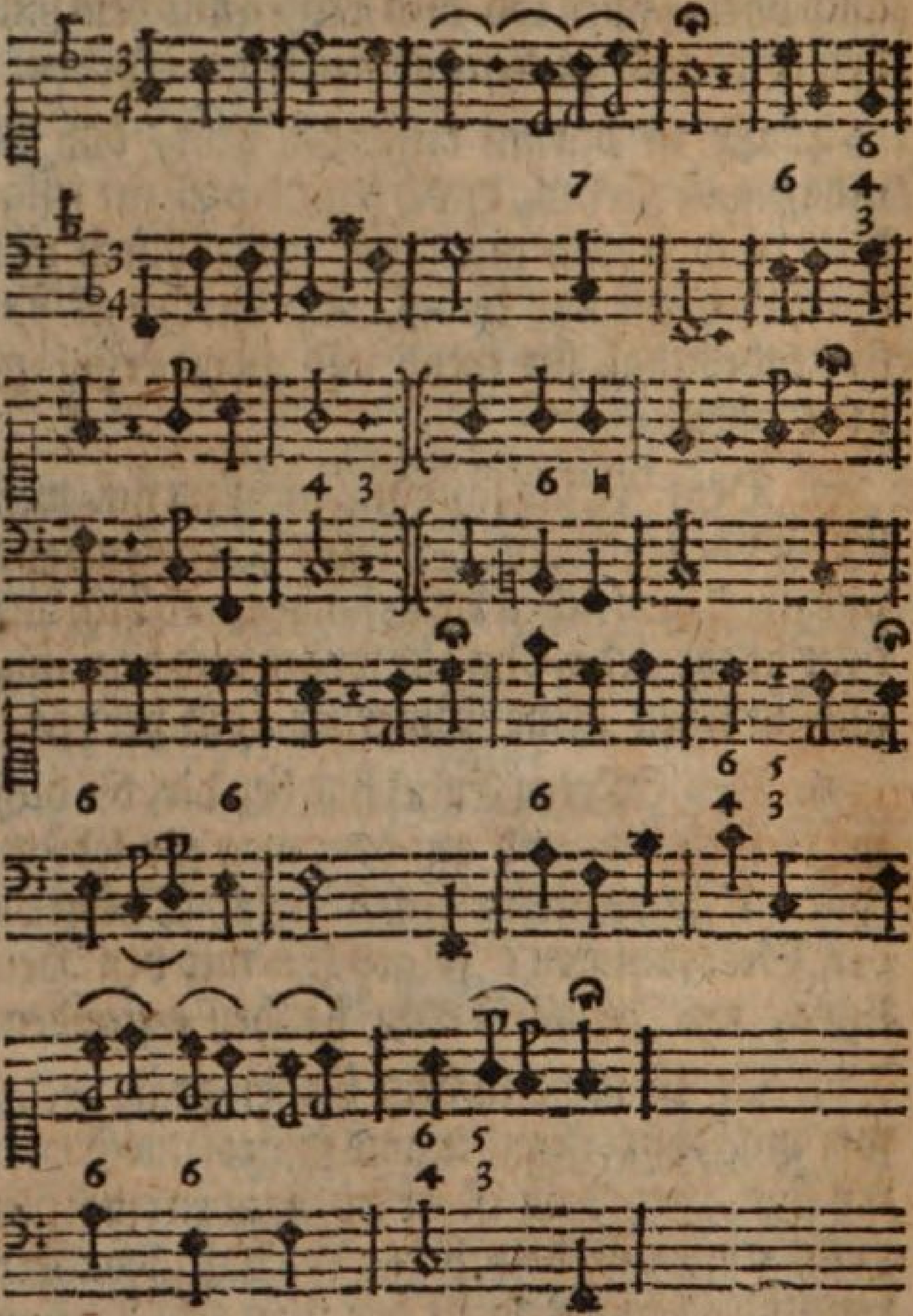
6. Des HErren Engel ſind bey dir, die dich zu JEſu leiten, und auf dem weg zur lebens-thür mit flammen für dich ſtreiten. Suchſt du den Gecreutzigten? ſo geh hin mit den Heiligen, wo JEſus iſt von banden erſtanden.

7. Er iſt nicht in dem ſünden-grab, nein, wer mit Ihm erſtanden, und folget ſeinem Hirten-ſtab, bey dem iſt er vorhanden: darum prüf, o menſch, dein hertz, thu buß in wahrer reu und ſchmertz, ſo iſt der ſtein gehoben von oben.

8. Flieh aus dem grab ins himmels-zelt, da iſt dein heil zu finden; geh aus im glauben aus der welt, verlaſſe was dahinden; ſo wird JEſus ſich in eil dir zeigen, als das beſte theil, und wirſt Ihn, nach verlangen, umfangen.

9. O JEſu, laß mich auferſtehn im geiſt, und mit dir leben, bis du mich ſelig wirſt erhöhn, und mir die crone geben, die mir iſt nach dieſer zeit bereit't im reich der herrlichkeit; HERR hör, und laß mein flehen geſchehen!

109.



Auf! auf! mein hertz, mit freuden, nim wahr, was heut geſchicht, wie kömmt nach groſſem leiden nun ein ſo groſſes licht: mein Heiland war gelegt da, wo man uns hinträgt, wenn von uns unſer geiſt gen himmel iſt gereiſ't.

2. Er war ins grab geſencket, der feind trieb

groß

groß geſchrey; eh ers vermeint und dencket, iſt CHriſtus wieder frey, und rufft: Victoria! ſchwingt frölich hie und da ſein fähnlein, als ein Held, der feld und muth behält.

3. Der Held ſteht auf dem grabe, und ſieht ſich munter üm! der feind liegt und legt abe gift, gall und ungeſtüm: er wirft zu Chriſti fuß ſein höllen-reich, und muß ſelbſt in des ſiegers band ergeben fuß und hand.

4. Das iſt mir anzuſchauen ein rechtes freuden-ſpiel: nun ſoll mir nicht mehr grauen vor allem, was mir will entnehmen meinen muth, zuſamt dem edlen gut, ſo mir durch JEſum Chriſt aus lieb erworben iſt.

5. Die höll' und ihre rotten, die krümmen mir kein haar; der ſünden kann ich ſpotten, bleib allzeit ohn gefahr: der tod mit ſeiner macht wird nichts bey mir geacht't, er bleibt ein todtes bild, und wär er noch ſo wild.

6. Die welt iſt mir ein lachen mit ihrem groſſen zorn, ſie zürnt und kann nichts machen, all' arbeit iſt verlorn: die trübſal trübt mir nicht mein hertz und angeſicht, das unglück iſt mein glück, die nacht mein ſonnen-blick.

7. Ich hang' und bleib auch hangen an Chriſto, als ein glied: wo mein Haupt durch iſt gangen, da nimt es mich auch mit. Er reiſſet durch den tod, durch welt, durch ſünd und noth, Er reiſſet durch die höll, ich bin ſtets ſein geſell.

8. Er dringt zum ſaal der ehren, ich folg Ihm immer nach, und darf mich gar nicht kehren an eintzig ungemach: es tobe, was da kann, mein Haupt nimt ſich mein an, mein Heiland iſt mein ſchild, der alles toben ſtillt.

9. Er bringt uns an die pforten, die in den himmel führt, daran mit güldnen worten der reim geleſen wird: Wer dort wird mit verhöhnt, wird hier auch mit gecrönt; wer dort mit ſterben geht, wird hier auch mit erhöht.

110.

Chriſt iſt erſtanden von der marter alle; des ſoll'n wir alle froh ſeyn, Chriſtus will unſer troſt ſeyn, Kyrieleis!

2. Wär Er nicht erſtanden, ſo wär die welt vergangen; ſeit daß Er erſtanden iſt, lob'n wir den HErren JEſum Chriſt, Kyrieleis!

3. Halleluja, Halleluja, Halleluja! des ſoll'n wir alle froh ſeyn, Chriſtus will unſer troſt ſeyn, Kyrieleis!

111.

Chriſt lag in todes-banden, für unſre ſünd' gegeben; der iſt wieder erſtanden, und hat uns bracht das leben: des wir ſollen frölich ſeyn, GOtt loben und Ihm danckbar ſeyn, und ſingen Halleluja: Halleluja. 40.

2. Den tod niemand zwingen kunt bey allen menſchen-kindern: das machet alles unſre ſünd, kein' unſchuld war zu finden; davon kam der tod ſo bald, und nahm über uns gewalt, hielt uns in ſein'm reich gefangen, Halleluja.

3. JEſus Chriſtus, GOttes Sohn, an unſer ſtatt iſt kommen, und hat die ſünde abgethan, damit dem tod genommen all ſein recht und ſein' gewalt, da bleibet nichts denn tod's-geſtalt, den ſtachel hat er verloren, Halleluja.

4. Es war ein wunderlicher krieg, da tod und leben rungen: das Leben das behielt den ſieg, es hat den tod verſchlungen. Die Schrift hat verkündigt das, wie ein tod den andern fraß: ein ſpott aus dem tod iſt worden, Hallel.

5. Hie iſt das rechte Oſter-Lamm, davon GOtt hat geboten, das iſt hoch an des creutzes-ſtamm in heiſſer lieb' gebraten: des Blut zeichnet unſre thür, das hält der glaub dem tode für, der würger kann uns nicht rühren, Halleluja.

6. So

6. So feiren wir das hohe feſt mit hertzens freud und wonne, das uns der HErr erſcheinen läſſt; Er iſt ſelber die Sonne, der durch ſeiner gnaden glantz erleuchtet unſre hertzen gantz: der ſünden nacht iſt vergangen, Halleluja.

7. Wir eſſen ietzt und leben wohl im rechten Oſter-fladen: der alte ſauerteig nicht ſoll ſeyn bey dem wort der gnaden. Chriſtus will die köſte ſeyn, und ſpeiſen unſre ſeel allein, der glaub will kein's andern leben, Halleluja.

112.

Erſchienen iſt der herrliche tag, dran ſich niemand gnug freuen mag: Chriſt unſer HErr heut triumphirt, all' ſein' feind' Er gefangen führt, Halleluja. 11.

2. Die alte ſchlang', die ſünd und tod, die höll, all jammer, angſt und noth hat überwunden JEſus Chriſt, der heut vom tod erſtanden iſt, Halleluja.

3. Am ſabbath früh mit ſpecerey kamen zum grab Marien drey, daß ſie ſalbten Marien Sohn, der von dem tod erſtanden ſchon, Halleluja.

4. Wen ſucht ihr da? der Engel ſprach, Chriſt iſt erſtanden, der hie lag, hie ſeht ihr die ſchweiß-tücherlein; geht hin, ſagt's bald den Jüngern ſein, Halleluja.

5. Der Jünger furcht und hertzeleid wird heut verkehrt in lauter freud, ſo bald ſie nur den HErren ſah'n, verſchwand ihr trauren, furcht und zag'n, Halleluja.

6. Der HERR hielt ein ſehr freundlich geſpräch mit zween Jüngern auf dem weg, vor freud das hertz im leib ihn'n brannt, am brodtbrechen ward er erkant, Halleluja.

7. Unſer Simſon, der ſtarcke Held, Chriſtus

ſtus, den ſtarcken löwen fällt, der höllen pforten Er hinträgt, dem teufel all ſein' g'walt erlegt, Halleluja.

8. Jonas im wallfiſch war drey tag: ſo lang Chriſtus im grab auch lag; denn länger Ihn der tod kein' ſtund in ſeinem rach'n behalten kunt, Halleluja.

9. Sein'n raub der tod muſt fahren lahn, das Leben ſiegt und g'wann ihm an, zerſtört iſt nun all ſeine macht, Chriſt hat das leben wiederbracht, Halleluja.

10. Heut geh'n wir aus Egyptenland, aus Pharaonis dienſt und band, und das recht' Oſter-Lämmelein wir eſſen heut im brodt und wein, Halleluja.

11. Auch eſſen wir die ſüſſen brodt, die Moſes GOttes volck gebot, kein ſauerteig ſoll bey uns ſeyn, daß wir leben von ſünden rein, Halleluja.

12. Der ſchlagend' Engel vorüber geht, kein' erſtgeburt er bey uns ſchlägt, unſer thürſchwell hat Chriſti Blut beſtrichen, das hält uns in hut, Halleluja.

13. Die ſonn', die erd', all creatur, und was betrübet war zuvor, das freut ſich heut an dieſem tag, da der welt-fürſt darnieder lag, Halleluja.

14. Drum wir auch billig frölich ſeyn, ſingen das Halleluja fein, und loben dich, HERR JEſu Chriſt, zu troſt du uns erſtanden biſt, Halleluja.

113.

In voriger Melodey.

Früh morgens, da die ſonn' aufgeht, mein Heiland, Chriſtus, auferſteht: vertrieben iſt der ſünden nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht, Halleluja.

2. Wenn

2. Wenn ich des nachts oft lieg in noth verſchloſſen, gleich als wär ich todt, läſſ'ſt du mir früh die gnaden-ſonn aufgehn, nach trauren freud und wonn, Halleluja.

3. Nicht mehr, als nur drey tage lang bleibt mein Heiland im todes-zwang; den dritten tag durchs grab Er dringt mit ehren ſeine ſiegs-fahn ſchwingt, Halleluja.

4. Jetzt iſt der tag, da mich die welt am creutz mit ſchmach gefangen hält: drauf folgt der ſabbath in dem grab, darin ich ruh und frieden hab, Halleluja.

5. In kurtzem wach ich frölich auf, mein oſter-tag iſt ſchon im lauf; ich wach auf durch des HErren ſtimm, veracht' den tod mit ſeinem grimm. Halleluja.

6. Am creutz läſſt Chriſtus öffentlich vor allem volcke tödten ſich; da Er durchs todes-kercker bricht, läſſt Ers die menſchen ſehen nicht, Halleluja.

7. Sein reich iſt nicht von dieſer welt, kein groß gepräng Ihm hie gefällt: was ſchlecht und niedrig geht herein, ſoll Ihm das allerliebſte ſeyn, Halleluja.

8. Hie iſt noch nicht recht kund gemacht, was er aus ſeinem grab gebracht, der groſſe ſchatz, die reiche beut, drauf ſich ein Chriſt ſo hertzlich freut, Halleluja.

9. Der jüngſte tag wird zeigen an, was Er für thaten hat gethan: wie Er der ſchlangen kopf zerknickt, die höll zerſtört, den tod erdrückt, Halleluja.

10. Da werd' ich Chriſti Herrlichkeit anſchauen ewig voller freud; ich werde ſeh'n, wie alle feind' zur höllen-pein geſtürtzet ſeynd, Halleluja.

11. Der HErr den tod zu boden ſchlägt, da Er

Er ſelbſt todt und ſich nicht recht, geht aus dem grab in eigner kraft, tod, teufel, höll an ihm nichts ſchafft, Halleluja.

12. O wunder-groß! o ſtarcker Held! wo iſt ein feind, den Er nicht fällt? kein angſt-ſtein liegt ſo ſchwer auf mir, Er weltzt ihn von des hertzens-thür, Halleluja.

13. Kein creutz und trübſal iſt ſo tieff, mein Heiland thut darein ein'n griff, führt mich heraus mit ſeiner hand: wer mich will halten, wird zu ſchand, Halleluja.

14. Und daß der HERR erſtanden ſey, das iſt von allem zweifel frey; der Engel ſelbſt bezeugt es klar, das leere grab machts offenbar Halleluja.

15. Lebt Chriſtus, was bin ich betrübt? ich weiß, daß Er mich hertzlich liebt: wenn mir gleich alle welt ſtürb ab, gnug, daß ich Chriſtum bey mir hab, Halleluja.

16. Er nehrt, Er ſchützt', Er tröſtet mich; ſterb ich, ſo nimt Er mich zu ſich; wo Er ietzt lebt, da muß ich hin, weil ich ein glied ſein's leibes bin, Halleluja.

17. Durch ſeiner auferſtehung kraft komm ich zur Engel brüderſchaft: durch Ihn bin ich mit GOtt verſöhnt, die feindſchaft iſt gantz abgelehnt, Halleluja.

18. Mein hertz darf nicht entſetzen ſich, Gott und die Engel lieben mich, die freude, die mir iſt bereit't, vertreibet furcht und traurigkeit Halleluja.

19. Für dieſen troſt, o groſſer Held, HErr JEſu! danckt dir alle welt: dort wollen wir mit gröſſerm fleiß erheben deinen ruhm und preis, Halleluja.

114. Heut

114.

Heut triumphiret GOTTes Sohn', der von dem tod erſtanden ſchon, Halleluja, Halleluja, mit groſſer pracht und herrlichkeit: des danck'n wir ihm in ewigkeit. Halleluja, Halleluja.

2. Dem teufel hat er ſeine macht zerſtört, verheert mit groſſer kraft, Halleluja, Halleluja, wie pflegt zu thun ein ſtarcker Held, der ſeinen feind gewaltig fäll't. Halleluja, Halleluja.

3. O ſüſſer HErre JEſu Chriſt, der du der ſünder Heiland biſt, Halleluja, Halleluja; führ uns, durch dein barmhertzigkeit, mit freuden in dein' herrlichkeit. Halleluja, Halleluja.

4. Hier iſt doch nichts denn angſt und noth: wer gläubet und hält dein gebot, Halleluja, Halleluja, der welt iſt er ein hoh und ſpott, muß leiden oft ein'n ſchnöden tod. Halleluja, Halleluja.

5. Nun kann uns kein feind ſchaden mehr, ob er gleich murrt, iſt ohn gefähr, Halleluja, Halleluja: er liegt im koth, der arge feind, dagegen wir GOtt's kinder ſeynd. Halleluja, Halleluja.

6. Dafür dancken wir alle gleich, und ſehnen uns ins himmelreich, Halleluja, Halleluja; es iſt am end', GOTT helf uns all! ſo ſingen wir mit groſſem ſchall: Halleluja, Halleluja!

7. GOTT dem Vater im höchſten thron, ſamt ſeinem eingebornen Sohn, Halleluja, Halleluja! dem Heiligen Geiſt in gleicher weiſ' in ewigkeit ſey lob und preis; Halleluja, Halleluja.

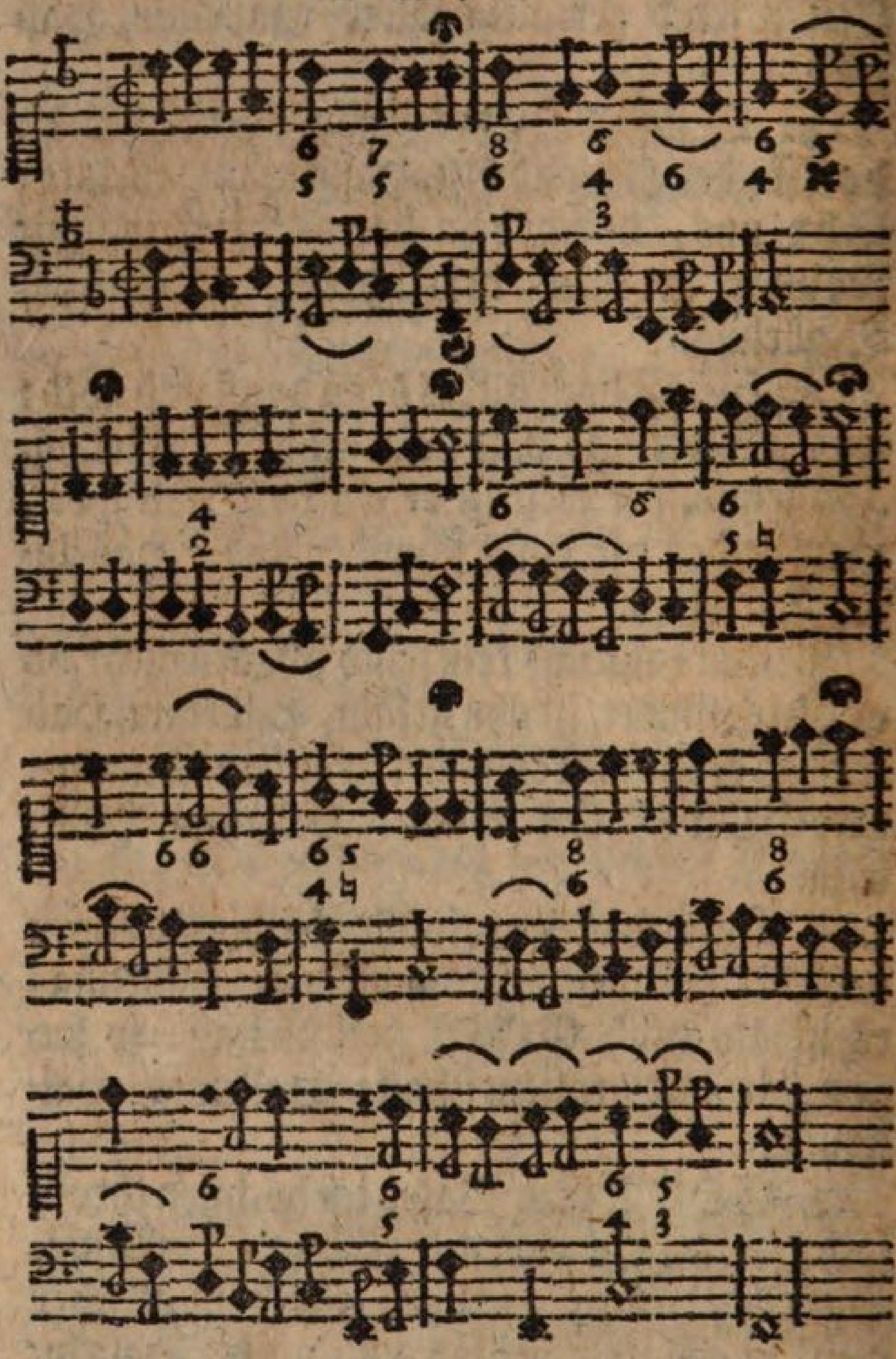
115.

JEſus Chriſtus, unſer Heiland, der den tod überwand, iſt auferſtanden, die ſünd hat Er gefangen, Kyrie eleiſon.

2. Der ohn ſünde war geboren, trug für uns GOttes zorn, hat uns verſöhnet, daß uns GOtt ſein huld gönnet, Kyrie eleiſon.

3. Tod, ſünd, teufel, leben und gnad, all's in händen Er hat, Er kann erretten alle, die zu Ihm treten, Kyrie eleiſon.

116.



JESUS, unſer Troſt und Leben, der dem tode war ergeben, der hat herrlich und mit

mit macht ſieg und leben wiederbracht. Er iſt aus des todes banden, als ein ſieges-Fürſt, erſtanden, Halleluja, Halleluja. 58.

2. Er hat ritterlich gerungen, teufel, höll und tod bezwungen, kein feind kann uns ſchaden mehr, ob er tobet noch ſo ſehr: darum, Zion, frölich ſinge, und mit voller ſtimm erklinge: Halleluja :,:

3. Gehe deinem Held entgegen, der dir bringet heil und ſegen, mache thor und thüren weit, denn der HErr kömmt aus dem ſtreit: nunmehr iſt die ſchlacht erhalten, auf, ihr jungen und ihr alten! Halleluja :,:

4. Wir ſind GOttes kinder worden, weiland aus der ſünder orden, weil das ſtrenge ſünden-recht ausgetilget und geſchwächt, weil der ſchuld-brief weggeſchmiſſen, gantz zerſtücket und zerriſſen, Halleluja :,:

5. Tod und hölle müſſen heute wieder liefern ihre beute: was das höllen-reich entführt, folgt ietzt JEſu, *jubilirt*; alles, alles, was befreyet, ſingt und ſpringet, rufft und ſchreyet: Halleluja :,:

6. Nunmehr liegt der tod gebunden, von dem Leben überwunden, wir ſind ſeiner tyranney, ſeines ſtachels quit und frey: Nunmehr ſteht der himmel offen, wahrer Friede iſt getroffen, Halleluja :,:

7. Alle welt ſich des erfreuet, ſich verjünget und erneuet; alles, was lebt, weit und breit, leget an ſein grünes kleid: ja das meer vor freuden wallet, berg und thal hoch von ſich ſchallet, Halleluja :,:

8. Laßt uns dieſes wohl betrachten, dieſe gutthat nicht verachten. Werther ſeelen-Bräutigam! hilf, ach hilf! du GOttes-Lamm, daß wir mögen nach dir ringen, ewig mit den Engeln ſingen: Halleluja, Halleluja.

117. Mel.

117.

Mel. Allein GOtt in der höh ſey 2c.

Oder:

Mein hertzens-JEſu, meine 2c. p. 78.

Ihr Chriſten, ſeht, daß ihr ausfegt, was ſich in euch von ſünden und altem ſauerteig noch regt, nichts muß ſich des mehr finden; daß ihr ein neuer teig mögt ſeyn, der ungeſäuert ſey und rein, ein teig, der GOtt gefalle.

2. Habt doch darauf genaue acht, daß ihr euch wohl probiret, wie ihrs vor GOTT in allem macht, und euren wandel führet: ein wenig ſauerteig gar leicht den gantzen teig fortan durchſchleicht, daß er wird gantz durchſäuert.

3. Alſo es mit den ſünden iſt, wo eine herrſchend bleibet, da bleibt auch, was zu ieder friſt zum böſen ferner treibet: das Oſterlamm im neuen bund erfordert, daß des hertzens grund gantz rein in allem werde.

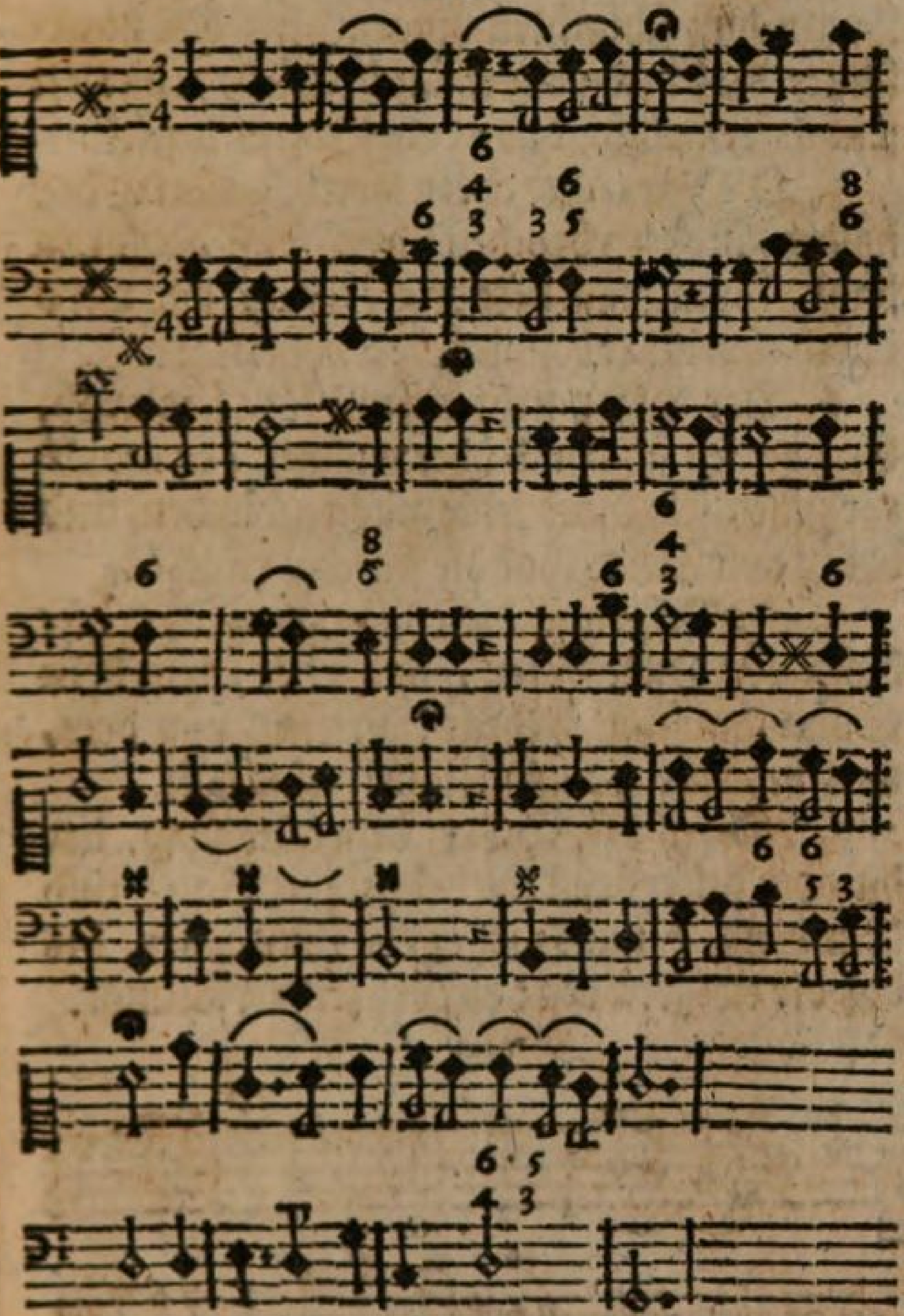
4. Wer Oſtern halten will, der muß dabey nicht unterlaſſen die bittern ſalſen wahrer buß, er muß das böſe haſſen, daß Chriſtus, unſer Oſter-Lamm, für uns geſchlacht't am creutzes-ſtamm, ihn durch ſein Blut rein mache.

5. Drum laßt uns nicht im ſauerteig der bosheit oſtern eſſen, auch nicht in ſchalckheit, ob ſie gleich uns hat ſehr hart beſeſſen: vielmehr laſſt uns die oſter-zeit im ſüſſen teig der lauterkeit und wahrheit chriſtlich halten.

6. HErr JEſu, Oſter-Lamm, verleih uns deine oſter-gaben, daß wir den frieden und dabey ein reines hertze haben! gib daß in uns dein heiligs wort der ſünden ſauerteig hinfort ie mehr und mehr ausfege.

118. Kommt

118.



Kommt! ſeyd gefaßt zum Lammes-mahl, am geiſt geziert mit weiſſen röcken: wir ſind im rothen meer der ſchuld nicht blieben ſtecken: dem HERRN, der unſer Fürſt, ſey lob ohn alle zahl.

2. Sein Leib, der unſre ſeel ergetzt, gebraten an des creutzes ſtamme, das roſen-rothe Blut von dieſem Oſter-Lamme iſt unſre ſeelen-koſt, die uns in GOtt verſetzt.

3. Die durchgangs-nacht iſt nun vorbey, daß uns der würger nicht berühret, wir ſind vom Pharao befreyt, und ausgeführet vom joche böſer luſt, und ſolcher tyranney.

4. So iſt denn Chriſtus unſer feſt, das Lamm zum ſchlachten hingegeben; das ungeſäurte brodt zum unverfälſchten leben, das iſt ſein opfer-fleiſch, das er uns koſten läſſt.

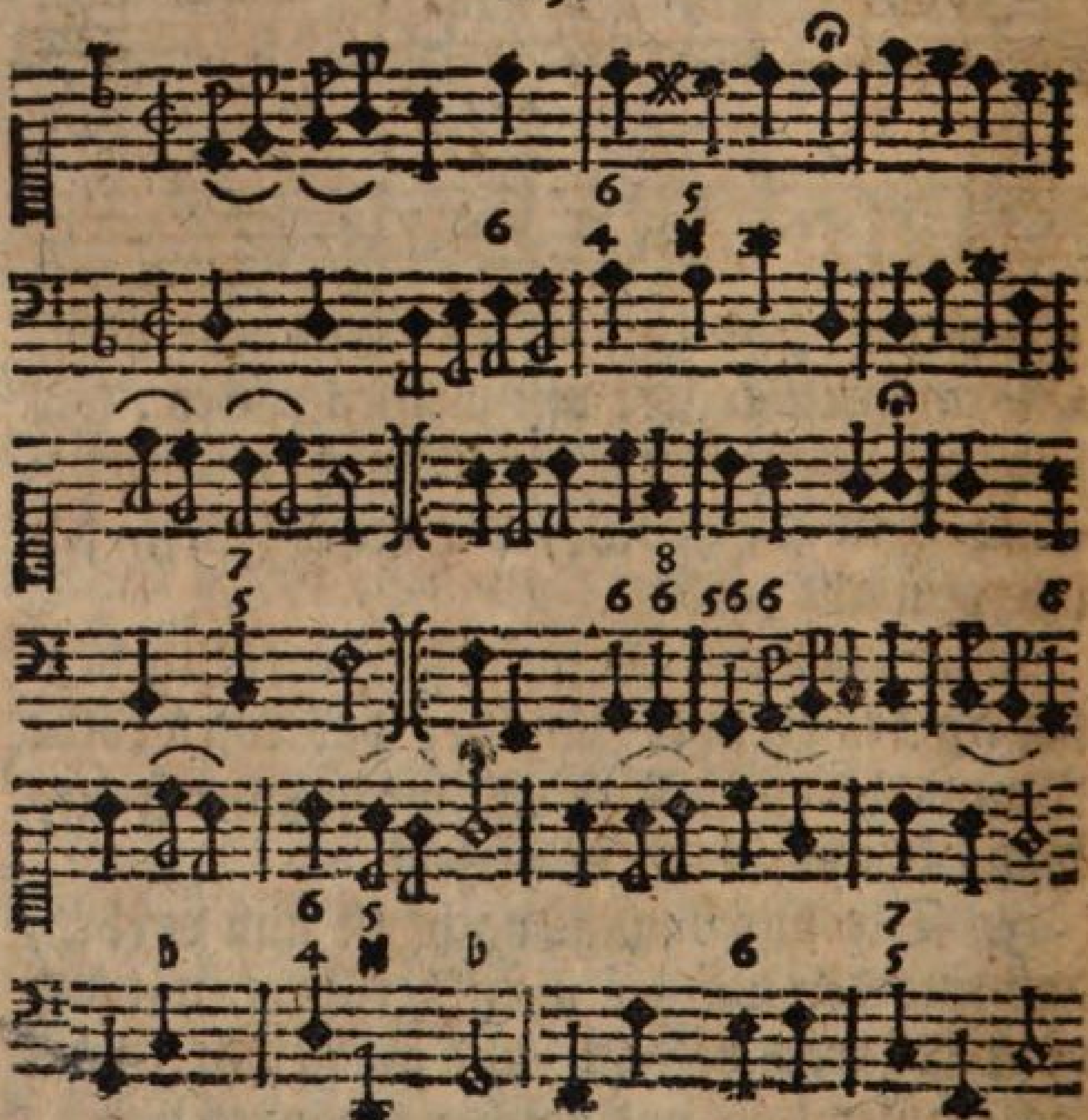
5. O Opfer aller ehren werth, dadurch der höllen ſchloß zerbrochen! was ſonſt der ſatan band, kömmt nun hervor gekrocheu, und wird durch Chriſti tod zum leben umgekehrt.

6. Der HErr ſteht auf und läſſt ſein grab, Er hat den abgrund überwunden, den mord-tyrannen ſelbſt und ſeine macht gebunden, und bricht von Edens thor die ſtarcken riegel ab.

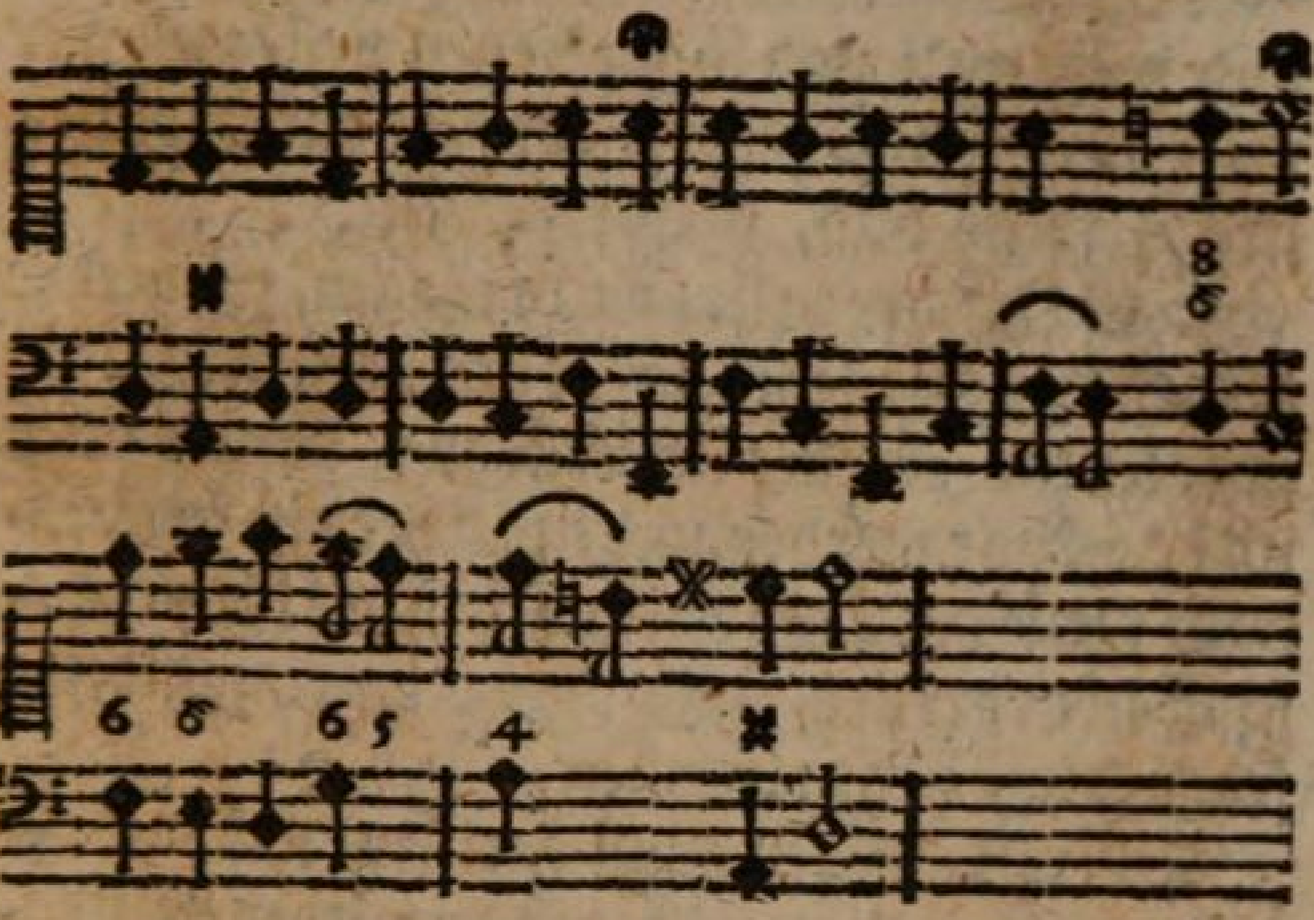
7. Du Urſprung dieſer gantzen welt, erhör dis unſer Oſter-bitten, und rette, was dein Sohn ihm ſelbſt ſo theur erſtritten, von dem, was man für tod und ſolchen unfall hält.

8. Lob ſey dir, HErr, dem alles ſingt, der du vom tod erſtehſt ins Leben, mit Vater und dem Geiſt, der uns mehr kraft kann geben, bis daß die ewigkeit den lauff der zeit verſchlingt.

119.



Laſſet



Laſſet uns den HErren preiſen, o ihr Chriſten überall! kommet, daß wir danck erweiſen unſerm GOtt mit ſüſſem ſchall. Er iſt frey von todes-banden, Simſon, der vom himmel kam: und der Löw aus Juda ſtamm, Chriſtus JEſus, iſt erſtanden: nun iſt hin der lange ſtreit; freue dich, o Chriſtenheit.

2. Chriſtus ſelbſt hat überwunden des ergrimmten todes macht: der in tüchern lag gebunden, hat die ſchlange umgebracht. Satans reich iſt gantz verheeret, Chriſtus hat es nach der ruh ausgetilget, und dazu Belial ſein ſchloß zerſtöret, daß wir haben frey geleit; freue dich, o Chriſtenheit!

3. Wareſt du, o Held! geſtorben, wareſt du ins grab gelegt? Ey, du liebeſt unverdorben: da ſich hat der fels erregt, da, da biſt du wiederkommen, haſt das leben und die macht aus der gruft herwieder bracht, und des todes raub genommen, ſchenckeſt uns die ſeligkeit; freue dich, o Chriſtenheit.

4. Tod, wo ſind nun deine waffen? Hölle, wo iſt dein triumph? Satan konte gar nichts ſchaffen, ſeine pfeile wurden ſtumpf: Chriſtus iſt ſein gift geweſen, ja der höllen ſeuch

und peſt, welt und ſünde liegen veſt, und wir menſchen ſind geneſen wiederum durch ſolchen ſtreit; freue dich, o Chriſtenheit.

5. GOtt der heilet unſre plagen, wenn wir nirgends hülfe ſehn; läſſet uns nach dreyen tagen lebend wieder auferſtehn: darum muß ich danckbar werden, und mein hertz iſt freudenvoll, weil der HErr nicht ſehen ſoll die verweſung in der erden, noch der höllen einſamkeit; freue dich, o Chriſtenheit.

6. Er iſt aus der angſt geriſſen, und mit ehren angethan: wer iſt, der ſein leben wiſſen, und die läng' ausrechnen kann? Chriſtus iſt der eckſtein worden. GOtt, das iſt von dir geſchehn, wie wir ietzt vor augen ſehn, wir ſind aus der ſünder orden hingeriſſen durch den ſtreit; freue dich o Chriſtenheit.

7. Haſt du ſchon vom bach am wege angenommen einen tranck, und erlitten tauſend ſchläge, wareſt kräncker noch als kranck; ey ſo haſt du doch erhoben dein verklärtes angeſicht, ſtirbeſt nun und nimmer nicht: ja, wir werden ewig loben dich, HErr JEſu, nach dem ſtreit; freue dich, o Chriſtenheit.

8. HErr, diß ſind recht edle früchte, die dein' Auferſtehung gibt, daß wir treten vor gerichte gantz in deine gunſt verliebt. HErr, diß ſind die ſchönen gaben: gnad und leben, freud und ſieg, troſt und friede nach dem krieg, o! die ſollen kräftig laben leib und ſeel in allem leid; freue dich, o Chriſtenheit.

9. Weil nach dieſem fried ich dürſte, wie nach waſſer, tag und nacht, den du, groſſer ſieges-Fürſte, durch den kampf haſt wiederbracht; ey ſo theil ietzt aus die beute, wie der ſtarcke Simſon that, als er überwunden hat. Laß ſich rühmen alle leute, daß geendigt ſey der ſtreit; freue dich, o Chriſtenheit.

10. Gib,

10. Gib, HErr JEſu, deine gnade, daß wir ſtets mit reue ſehn, wie ſo groß ſey unſer ſchade, daß wir dir gleich auferſtehn. Brich! hervor in unſern hertzen, überwinde ſünde, tod, teufel, welt und höllen-noth; dämpf in uns die angſt und ſchmertzen, ſamt der ſeelen traurigkeit; freue dich, o Chriſtenheit.

11. Meinen leib wird man vergraben, aber gleichwol ewig nicht: bald werd ich das leben haben, wenn das letzte welt-gericht alle gräber wird entdecken, und der Engel feld-geſchrey zeigen, was vorhanden ſey; dann wird mich mein GOtt aufwecken, und beſchlieſſen all mein leid; freue dich, o Chriſtenheit.

12. Dann ſo werden meine glieder, die ietzt ſtaub und aſche ſeyn, unverweslich leben wieder, und erlangen ſolchen ſchein, deſſen gleichen hier auf erden nimmermehr zu finden iſt: ja mein leib, HErr JEſu Chriſt, ſoll dem deinen ähnlich werden, voller pracht und herrlichkeit; freue dich, o Chriſtenheit.

120.

Mel. Heut triumphiret GOttes Sohn, ꝛc.

Lebt Chriſtus, was bin ich betrübt? ich weiß, daß Er mich hertzlich liebt, Halleluja, Halleluja! wenn mir gleich alle welt ſtürb ab, gnug, daß ich Chriſtum bey mir hab, Halleluja, Halleluja.

2. Mein JEſus lebt, und ſchützet mich, darum, mein hertz, freu allzeit dich, Halleluja :,: ob ſich erhebt der böſen rott, ſey gutes muths, nur ihrer ſpott, Halleluja :,:

3. Lebt doch mein JEſus in der höh, trotz dem, der mir entgegen ſteh, Halleluja :,: Er kann dem feind begegnen ſo, daß er der liſt wird nimmer froh, Halleluja :,:

4. Ich ſeh auch nicht, warum ich ſolt betrůben mich, wenn ich gleich wolt, Halleluja :,: weil JEſus lebt, an den ich glaub, wer iſt, der mir das leben raub'? Hallel. :,:

5. Er macht ja durch ſein auferſtehn, daß ich zum himmel kann eingehn, Hallel. :,: kein' ſůnd, kein tod im weg mehr ſeyn, die ſtraſſe hålt Er frey und rein. Hallel. :,:

6. Mein glaub' an JEſum tilgt die ſůnd, GOtt liebet mich recht als ſein kind. Hallel. :,: Iſt GOtt verſöhnt und nun mein freund, laß toben welt und alle feind. Hallel. :,:

7. O tod, vor dir fůrcht ich mich nicht, dein' macht die böſen nur anficht, Hallel :,: mein Leben, JEſus, dich bezwingt, und mich durch dich zum himmel bringt. Hallel. :,:

8. Wenn ich troſt, hůlf und gnad begehr, mein JEſu, mir daſſelb' gewåhr, Hallel. :,: Ich glåub an dich, ſtårck meinen geiſt, daß du vom tod erſtanden ſeyſt. Hallel :,:

9. So werd ich nimmer ſeyn verlorn, ſo wahr als du ein menſch geborn; Hallel. :,: wer an dich glåubt, und zweifelt nicht, der kömmet ja nicht ins gericht. Hallel. :,:

10. Ich glaub an dich, mein JEſu' Chriſt, daß du fůr mich getödtet biſt, Hallel. :,: und auferſtanden mir zu gut, daß du mich hålteſt ſtets in hut. Hallel. :,:

11. Wie könnt ich denn verloren ſeyn, es iſt unmöglich, nein, ach nein! Hallel. :,: GOtt lob! der ſtarcke JEſus lebt, mit ihm lebt, wer im glauben ſchwebt. Hallel. :,:

12. Ich leb', und werd in ewigkeit mit JEſu leben, o der freud! Halleluja, Halleluja: des habe danck, du Lebens-Hort, hab danck, o JESU, hier und dort. Halleluja, Halleluja.

121.

Mel. Triumph, triumph, es kömmt ꝛc. p. 194.

Lobſinget GOtt, weil JESUS Chriſt von todten auferſtanden iſt, und durch verſchloſſne grabes-thür, bricht als ein Siegesheld herfür. Halleluja, Halleluja, ruff alle welt, weil JEſus uns den ſieg erhält. 42.

2. Der andre Adam iſt erwacht, und GOtt hat Ihm die Braut gebracht, die Er aus ſeiner ſeite nahm, als Er im ſchlaffe zu ihm kam. Halleluja:,: ruff' alle welt, und wer der Braut wird zugeſellt.

3. Sind wir nun bein von ſeinem bein; was wollen wir ſo ſchläffrig ſeyn? Wach auf, o menſch, weil JESUS wacht, der licht und leben wiederbracht. Halleluja :,: ruff' alle welt, daß es erſchall ins himmels zelt.

4. Der Noah, der uns tröſten kann, fängt heute wieder freudig an aus ſeinem kaſten auszugehn, die ſündfluth iſt nicht mehr zu ſehn. Halleluja :,: ruff' alle welt, weil das geſchöpfe GOtt gefällt.

5. Der ſegen wird nun ausgetheilt; wohl dem, der hier begierig eilt! der weinberg iſt ſchon angelegt, der die erquickungs-trauben trägt. Halleluja :,: ruff alle welt, hier iſt, was uns zu frieden ſtellt.

6. Der rechte Noah ſchencket ein, von ſeinem ſüſſen freuden-wein, den freunden, die Er truncken macht, daß ſie die böſe welt verlacht. Halleluja:,: ruff' alle welt, wohl dem, der ſo der welt mißfällt!

7. Nun ſind die mandeln erſt zu ſehn, die auf des Aarons ſtabe ſtehn, Er grünt und blüht, erquickt die bruſt mit über-ſüſſer himmels-luſt. Halleluja :,: ruff' alle welt, durch JESUM grün't nun alles feld.

8. So tretet her und nehmt die frucht, die ihr ſie långſt mit thrånen ſuch't; labt euch mit ſeiner lieb und treu, ihr find't ſie alle morgen neu. Halleluja :,: ruff alle welt, hier iſt, was unſern geiſt erhålt.

9. Nun eſſen wir das Oſter-Lamm, das ſelbſt vom Himmel zu uns kam; des Fleiſch der welt das leben gibt, des Blut uns macht bey GOtt beliebt. Halleluja :,: ruff alle welt, wohl dem, der hie recht Oſtern hålt!

10. O! laſſt den ſauerteig nicht ein, es muß hier alles ſůſſe ſeyn: die Liebe ſelbſt iſt ſpeiſ' und tranck, drum weg mit allem ſůnden-ſtanck! Halleluja :,: ruff' alle welt, und wer ſich von der ſůnd enthålt.

11. Nun lebſt du, groſſer ſieges-Fůrſt! und herrſcheſt, biſt du endlich wirſt auch uns erlöſen von dem ſtreit, und fůhren in die herrlichkeit. Halleluja, Halleluja, ruff alle welt: wir folgen unſerm Sieges-Held!

122.

Mel. Auf, auf, mein hertz, mit freuden, rc.
p. 158.

Mein JEſU, ſchönſtes Leben, du rechtes Oſter-Lamm, der du dich haſt gegeben fůr mich ans creutzes ſtamm, aus heiſſer hertzens-lieb, aus freyem geiſtes-trieb, zum opfer und zur gab: mein mattes hertze lab

2. O Låmmlein ohne ſchulden! das låſſt erwůrgen ſich, und gerne will erdulden die ſtraff' und pein fůr mich; du hångeſt an dem holtz, zu bůſſen meinen ſtoltz; du ſtirbeſt fůr die welt, die doch von dir nichts hålt.

3. Hier hångt das Heil der erden, mein Schatz und Bråutigam: hier will zur ſůnde werden das reine GOttes-Lamm. Das Leben ſelber ſtirbt, gnad, ſegen, fried erwirbt uns

menſchen insgemein: ach laſſt uns danckbar ſeyn!

4. Das Lämmlein läſſt ſich braten am hohen creutzes-ſtamm, zu helfen und zu rathen uns von der höllen-flamm; ſein ſchönes rothes Blut leſcht aus die heiſſe glut, und dämpfet GOttes grimm, durch ſeiner fürbitt ſtimm.

5. Doch bleibt nicht immer liegen das Lämmlein in dem grab; es ſteht auf und will ſiegen: nachdems geleget ab die ſchwachheit, nimt es an ein'n lowen-muth, da kann es zwingen, als ein Held, ſünd, teufel, tod und welt.

6. Wie ſoll ich doch genieſſen dis Lämmlein würdiglich, das ſein Blut läſſt vergieſſen, ja gar erwürgen ſich? Mein hertz erſt koſten muß die ſalſen bittrer buß, daß geiſt und auge thränt, und ſich nach troſt recht ſehnt.

7. Ich will dich, JEſu, eſſen, und gläubig nehmen ein, dabey nicht ſeyn vergeſſen der ausgeſtandnen pein. Mein hertze, hand und mund, zu ieder zeit und ſtund, ſoll dancken deiner treu, die alle morgen neu.

8. Der ſauerteig der ſünden muß werden ausgefegt, die lüſte, ſo ſich finden bey mir, ſeyn abgelegt; in ſüſſer lauterkeit will ich nun ſeyn bereit, zu wandeln hier auf erd, ſo lang ich leben werd.

9. Gegürtet will ich ſtehen zum guten und geſchucht, den weg des HErrn zu gehen, da man, das droben, ſucht: dein creutz ſoll ſeyn mein ſtab, der erden ſag ich ab, zu dir hinauf ich eil, im himmel iſt mein theil.

10. Wie ſüß, o ſüſſe ſchmecket dis Oſter-Lämmelein! ſein kleid die blöſſe decket, ſein Blut macht heil und rein: ſein Fleiſch, ſo ſchön und zart, hat rechte zucker-art, im mund gibts ſüſſen ſaft, dem hertzen ſtärck und kraft.

11. Wein, honig, manna laben, und ſind die beſte koſt; die aber JEſum haben, betheuren gar getroſt: nichts ſüſſers iſt als du, o JEſu, ſanfte ruh: nichts gehet milder ein, als dis brodt, fleiſch und wein.

12. Wer ſteht in ſchweren leiden, wen ängſt't der ſeelen ſchmertz, kann in dir, JEſu, weiden ſein jammer-volles hertz; wer in ſich ſchwach und matt, wird durch dich ſtarck und ſatt; wer geht gebückt, gedrückt, wird in dir wohl erquickt.

13. Drum Lämmlein, JEſu, ſpeiſe, mit deinem Fleiſch und Blut, uns auf der himmels-reiſe, und bring uns zu der hut, wo keinen nicht mehr dürſt't, da du ſelbſt leiten wirſt dein ſchäflein zu der quell, die ſelig, klar und hell.

14. Da GOtt, die Lebens-Sonne, in, durch und an uns ſcheint, wo JEſus freud und wonne dem einſchenckt, der geweint, wo jauchzt, wer hie geächzt, wo hüpft, wer hier gelechzt: der ſchaden wird erſetzt, was war verletzt, ergetzt.

15. Da wollen wir dem Lamme mitten ins Vaters thron, dem Held aus Juda ſtamme, dem rechten Davids-Sohn, Preis, Ehre, Lob und Ruhm, Macht, Weisheit und Reichthum zuſamt Victoria bringen, Halleluja.

123.

Mel. Nun freut euch, lieben Chriſten ꝛc. Oder: Mein hertzens-JEſu, meine ꝛc. p. 78.

Nun freut euch hier und überall, ihr Chriſten, lieben brüder! das Heil, das durch den todes-fall geſuncken, ſtehet wieder: des lebens Leben lebet noch, ſein arm hat aller feinde joch mit aller macht zerbrochen. 2.

2. Der held, der alles hält, er lag im grab, als überwunden, er lag, bis daß der dritte tag

ſich

ſich in die welt gefunden: da dieſer kam, kam auch die zeit, da der, ſo uns im tod erfreut, ſich aus dem tod' erhube.

3. Die morgen-röthe war noch nicht mit ihrem licht vorhanden, und ſiehe! da war ſchon das Licht, das ewig leucht't, erſtanden; die ſonne war noch nicht erwacht, da wacht' und ging in voller macht die unerſchaffne Sonne.

4. Das wuſte nicht die fromme ſchaar, die Chriſto angehangen: drum, als nunmehr der ſabbath war zum end hinab gegangen, begunt Maria Magdalen, und andre mit ihr, auszugehn, und ſpecerey zu kauffen.

5. Ihr hertz und hand iſt hoch bemüh't ein ſalb-öhl darzugeben für JEſu, deſſen treue güt uns ſalbt zum ewgen leben: ach! liebes hertz, der ſeinen Geiſt vom himmel in die hertzen geuſſt, darf keines öhls noch ſalben.

6. Ja du, o heilger Jungfraun-Sohn, biſt ſchon gnug balſamiret als König, der im himmels-thron und überall regieret: dein balſam iſt die ewge kraft, dadurch GOTT erd und himmel ſchafft, die läſſt dich nicht verweſen.

7. Doch geht die fromme einfalt hin, bald in dem frühſten morgen, ſie gehn, und plötzlich wird ihr ſinn voll groſſer ſchwerer ſorgen; Ey, ſprechen ſie, wer weltzt den ſtein vons grabes thür, und läßt uns ein zum leichnam unſers HErren?

8. So ſorgten ſie zur ſelben zeit für das, was ſchon beſtellet: es war der ſtein ja allbereit gehoben und gefället, durch einen, der des erdreichs wucht erheben macht', und in die flucht des grabes hüter jagte.

9. Das war ein Diener aus der höh', von denen, die uns ſchützen, ſein kleid war weiſſer als der ſchnee, ſein anſehn gleich den blitzen,

11. Wein, honig, manna laben, und ſind die beſte koſt; die aber JEſum haben, betheuren gar getroſt: nichts ſüſſers iſt als du, o JEſu, ſanfte ruh: nichts gehet milder ein, als dis brodt, fleiſch und wein.

12. Wer ſteht in ſchweren leiden, wen ängſt't der ſeelen ſchmertz, kann in dir, JEſu, weiden ſein jammer-volles hertz; wer in ſich ſchwach und matt, wird durch dich ſtarck und ſatt; wer geht gebückt, gedrückt, wird in dir wohl erquickt.

13. Drum Lämmlein, JEſu, ſpeiſe, mit deinem Fleiſch und Blut, uns auf der himmels-reiſe, und bring uns zu der hut, wo keinen nicht mehr dürſt't, da du ſelbſt leiten wirſt dein ſchäflein zu der quell, die ſelig, klar und hell.

14. Da GOtt, die Lebens-Sonne, in, durch und an uns ſcheint, wo JEſus freud und wonne dem einſchenckt, der geweint, wo jauchzt, wer hie geächzt, wo hüpft, wer hier gelechzt: der ſchaden wird erſetzt, was war verletzt, ergetzt.

15. Da wollen wir dem Lamme mitten ins Vaters thron, dem Held aus Juda ſtamme, dem rechten Davids-Sohn, Preis, Ehre, Lob und Ruhm, Macht, Weisheit und Reichthum zuſamt Victoria bringen, Halleluja.

123.

Mel. Nun freut euch, lieben Chriſten ꝛc. Oder: Mein hertzens-JEſu, meine ꝛc. p. 78.

Nun freut euch hier und überall, ihr Chriſten, lieben brüder! das Heil, das durch den todes-fall geſuncken, ſtehet wieder: des lebens Leben lebet noch, ſein arm hat aller feinde joch mit aller macht zerbrochen. 2.

2. Der held, der alles hält, erlag im grab, als überwunden, er lag, bis daß der dritte tag

ſich

ſich in die welt gefunden: da dieſer kam, kam auch die zeit, da der, ſo uns im tod erfreut, ſich aus dem tod' erhube.

3. Die morgen-röthe war noch nicht mit ihrem licht vorhanden, und ſiehe! da war ſchon das Licht, das ewig leucht't, erſtanden; die ſonne war noch nicht erwacht, da wacht' und ging in voller macht die unerſchaffne Sonne.

4. Das wuſte nicht die fromme ſchaar, die Chriſto angehangen: drum, als nunmehr der ſabbath war zum end hinab gegangen, begunt Maria Magdalen, und andre mit ihr, auszugehn, und ſpecerey zu kauffen.

5. Ihr hertz und hand iſt hoch bemüh't ein ſalb-öhl darzugeben für JEſu, deſſen treue güt uns ſalbt zum ewgen leben: ach! liebes hertz, der ſeinen Geiſt vom himmel in die hertzen geuſſt, darf keines öhls noch ſalben.

6. Ja du, o heilger Jungfraun-Sohn, biſt ſchon gnug balſamiret als König, der im himmels-thron und überall regieret: dein balſam iſt die ewge kraft, dadurch GOTT erd und himmel ſchafft, die läſſt dich nicht verweſen.

7. Doch geht die fromme einfalt hin, bald in dem frühſten morgen, ſie gehn, und plötzlich wird ihr ſinn voll groſſer ſchwerer ſorgen; Ey, ſprechen ſie, wer weltzt den ſtein vons grabes thür, und läßt uns ein zum leichnam unſers HErren?

8. So ſorgten ſie zur ſelben zeit für das, was ſchon beſtellet: es war der ſtein ja allbereit gehoben und gefället, durch einen, der des erdreichs wucht erheben macht', und in die flucht des grabes hüter jagte.

9. Das war ein Diener aus der höh', von denen, die uns ſchützen, ſein kleid war weiſſer als der ſchnee, ſein anſehn gleich den blitzen,

der hat das veſt-verſchloſſne grab eröffnet, und den ſtein herab vons grabes-thür geweltzet.

10. Das weiber-häuflein kam, und ging hinein, ohn alle mühe; hör aber, was für wunder-ding ſich da begab: denn ſiehe, das, was ſie ſuchten, find't ſich nicht, und wo ihr hertz nicht hingericht't, das iſt alda zur ſtelle.

11. Sie ſuchten ihren Seelen-Hort, und finden ſein Geſinde; ſie hören aus der Engel wort, wie's gar viel anders ſtünde, als ihr betrübtes hertz gemeint, daß billig, wer bisher geweint, nun jauchzen ſoll und lachen.

12. Sie ſehn das grab entledigt ſtehn, und als ſie das geſehen, da läuft Maria Magdalen, zu ſagen, was geſchehen: die andre ſchaar iſt kummers voll, und weiß nicht, was ſie machen ſoll, verharret bey dem grabe.

13. Da ſtellen ſich in edler zier zween edle himmels-boten, die ſprechen: ey, was ſuchet ihr das Leben bey den todten? der Heiland lebt! er iſt nicht hie, heut iſt Er, glaubt uns, in der früh von todten auferſtanden.

14. Gedenckt und ſinnt ein wenig nach den reden, die Er triebe, da Er ſo klar und deutlich ſprach: wie Er zwar würd' aus liebe den tod ausſtehn und groſſe plag, iedennoch an dem dritten tag auch herrlich triumphiren.

15. Da dachten ſie an Chriſti wort, und gingen von dem grabe hin zu der elf Apoſtel ort, und ſagten was ſich habe erzeigt in ihrem angeſicht; man hielt es aber anders nicht, als ob es mährlein wären.

16. Maria, die betrübt ſich gibt in ſchnelles abeſcheiden, find't Petrum, und den JEſus lieb't, erzehlet allen beyden: Ach! ſpricht ſie, unſer HErr iſt hin, und niemand iſt, der, wo man Ihn hab' hingelegt, will wiſſen.

17. Der hochgeliebte läufft geſchwind, und kömmt zuerſt zum grabe; er guckt, und da er nichts mehr findt als leinen, weicht er abe: Da aber Simon Petrus kömmt, geht er ins grab hinein, und nimmt das werck recht in die augen.

18. Er ſieht die leinen vor ſich dar, zu voraus, wie mit fleiſſe gelegt und eingewickelt war das haupttuch zu dem ſchweiſſe: da ging auch, der am erſten kam, hinein, wie Petrus thät, und nahm, was er da ſah, ins hertze.

19. Da gläuben ſie nun dem bericht, weil ſie mit augen ſchauen, was ſie zuvor als ein geticht gehöret von den frauen: doch werden ſie verwunderns-voll, denn keiner weiß, daß Chriſtus ſoll vom tode auferwachen.

20. Maria ſteht vorm grab und weint, und plötzlich wird ſie innen, daß zwey in weiſſen kleidern ſeynd vor ihr im grabe drinnen, die ſprechen: Weib, was weineſt du: Sie haben meines hertzens Ruh, ſprach ſie, hinweg genommen.

21. Mein HErr iſt weg, und ich weiß nicht, wo ich ſoll ſuchen gehen? in deſſen wend't ſie ihr geſicht, und ſiehet JEſum ſtehen, der ſpricht: O weib, was fehlet dir? was weineſt du? was ſuchſt du hier? Sie meint, der gärtner rede.

22. Ach! ſpricht ſie: HErr, haſt du's gethan, ſo ſag es unverholen, wo liegt mein HErr, wo komm ich an, ſo will ich mir ihn holen? Der HErr ſpricht mit gewohnter ſtimm: Maria! Da wend't ſie ſich ům, und ſpricht: Sieh da, Rabbuni!

23. Rühr mich nicht an, ich bin noch nicht zum Vater aufgefahren; geh aber hin, ſprach unſer Licht, ſags meiner brüder ſchaaren: Ich fahr, als eures todes Tod, zu meinem und zu eurem GOtt, und unſer aller Vater.

24. Maria iſt das arme weib, von welcher unſer Meiſter, der ſtarcke Helſer, vormals treib auf einmal ſieben geiſter; Die, die iſts, welcher JEſus CHriſt am erſtenmal erſchienen iſt am heilgen Oſter-Tage.

25. Nun ſie ging hin, thåts denen kund, die mit ihr JEſum liebten, und über Ihn von hertzens-grund ſich gråmten und betrübten; kein ein'ger aber fiel ihr bey, ein ieder hielts für phantaſey, und wolt es niemand glåuben.

26. Es gingen auch ins grab hinein die andre ſchaar der frauen, da gab ſich ihrem augenſchein ein jüngling anzuſchauen in einem langen weiſſen kleid, der ſprach: Habt freud und troſt, und ſeyd ohn alle furcht und ſchrecken.

27. Ihr ſucht den Held von Nazareth, der doch nicht hie vorhanden: ſeht, das iſt ſeines lagers ſtått, von der Er auferſtanden; geht ſchnell, ſagt Petro, und der zahl der andern Jünger allzumal: Ihr HErr und Meiſter lebe.

28. Die weiber eilen ſchnell davon, den Jüngern poſt zu bringen; und ſiehe da, die Freuden-Sonn, nach der ſie alle gingen, die geht daher, und ſehen ſie im leben, den ſie alſo früh als einen todten ſuchten.

29. Sein ſüſſer mund macht all ihr leid mit ſeinem grüſſen ſüſſe; ſie treten zu mit groſſer freud, und greiffen ſeine füſſe; Er aber ſpricht: Seyd gutes muths! geht hin, ſagt meinen brüdern guts, berichtet, was ihr ſehet;

30. Sprecht: daß ſie nunmehr alſofort in Galilåam gehen, alda will ich, kraft meiner wort', vor ihren augen ſtehen: und hiemit ſchloß Er ſein gebot. Die weiber gehn und loben GOtt, verrichten, was befohlen.

31. O Lebens-Fürſt! o ſtarcker Löw, aus Juda ſtamm erſtanden, ſo biſt du nun wahrhaftig frey vons todes ſtrick und banden! Du haſt geſiegt, und trägſt zu lohn ein' allzeit unverwelckte kron, als HErr all deiner feinde.

32. Was fragſt du nach des teufels ſpott und ungereimten klagen. Man hat, ſpricht er und ſeine rott, Ihn heimlich weggetragen; die Jünger haben Ihn bey nacht geſtohlen und beyſeit gebracht, indem wir veſte ſchlieffen.

33. O bosheit! war dein ſchlaff ſo veſt, wie haſt du's können ſehen? iſt denn dein auge wach geweſt, wie läſſ'ſt du's denn geſchehen, daß durch der Jünger ſchwache hand der ſtein und ſeines ſiegels band werd auf- und abgelöſet?

34. Es iſt dein hart verſtockter ſinn, der dich zum lügen leitet; ſo fahr auch nun zum abgrund hin, da dir dein lohn bereitet. Ich aber will, o JEſu Chriſt, ſo lang ein leben in mir iſt, bekennen, daß du lebeſt.

35. Ich will dich rühmen, wie du ſeyſt die peſt und gift der höllen: ich will auch, HErr, durch deinen Geiſt mich dir zur ſeite ſtellen, und mit dir ſterben, wie du ſtirbſt, und, was du in dem ſieg' erwirbſt, ſoll meine beute bleiben.

36. Ich will von ſünden auferſtehn, wie du vom grab aufſteheſt; ich will zum andern leben gehn, wie du zum himmel geheſt. Dis leben iſt doch lauter tod, drum komm, und reiß aus aller noth uns in das rechte leben.

124.

Mel. Triumph, triumph, es kömmt rc. p. 194.

Nun hat das heilge GOttes-Lamm, dem man am creutz das leben nahm, den ſchönen ſieg an höll und tod behauptet als ein

wah-

wahrer GOtt. Triumph, triumph, triumph, triumph, Victoria, und ewiges Halleluja.

2. Sein ferſen-ſtich gibt nicht mehr blut, verſchwunden iſt der ſchlangen muth, ihr haupt iſt nun zerknirſchet gar, das bey dem creutz ſo freche war. Triumph, ꝛc.

42.

3. Der drache hat ſich eingehüllt, ſein trotz und frevel iſt geſtillt; ſein gift macht ihm ſelbſt angſt und pein, und dringet auf ſein hertz hinein. Triumph, ꝛc.

4. Wo iſt, o tod, dein ſtachel ietzt? Wo habt, ihr teufel, euren witz? Wo iſt der höllen macht und ſieg? Wer führet wieder uns nun krieg? Triumph, ꝛc.

5. Das Lamm, das der welt ſünde trägt, hat eure macht in koth gelegt: es herrſchet kräftig dort und hier, und euer leid währ't für und für. Triumph, ꝛc.

6. Ja, liebſter Heiland! deine kraft hat uns nun fried und ruh geſchafft: gantz matt ſind, die uns drengten ſehr, und gelten fort und fort nichts mehr. Triumph, ꝛc.

7. Was murret ihr, ihr teufel, noch? Was ſperret ſich der höllen loch? und dürfen GOttes ſeiner ſchaar noch marter dräuen und gefahr. Triumph, ꝛc.

8. Das Lämmlein, das erwürget war, bricht euren muth und rachgier gar: der Löw aus Juda ſteht uns bey, und macht von eurem garn uns frey. Triumph, ꝛc.

9. Der Simſon bricht der höllen thür, der kühne David trit herfür, der Goliath liegt ſchon geſtreckt, und die Philiſter ſind erſchreckt. Triumph, ꝛc.

10. Du Heiland, du behertzter Held, haſt aller feinde muth gefällt, indem du aus dem grab aufſtehſt, und wiederum zum Leben gehſt. Triumph. ꝛc.

11. Was

11. Was wollen wir denn fürchten ſehr des todes macht, das höll'ſche heer! laß toben, was da will und kann! trit nur den kampf friſch mit ihn'n an. Triumph, ꝛc.

12. Iſt deine macht, o menſch, gleich ſchwach, ſo hält dein Heiland hinten nach, durch deſſen kraft wirſt du beſtehn, und dein feind muß zu boden gehn. Triumph, ꝛc.

13. O Heiland! hilf zu ieder friſt, der du vom tod erſtanden biſt; trit her zu uns in aller noth, führ uns ins leben durch den tod! Triumph, ꝛc.

125.

Mel. Mein hertzens-JEſu, meine p. 78.
oder: Allein GOtt in der höh' ſey ehr, ꝛc.

O Tod! wo iſt dein ſtachel nun? wo iſt dein ſieg, o hölle? was kann uns ietzt der teufel thun, wie böſ' er ſich auch ſtelle? GOtt ſey gedanckt, der uns den ſieg ſo herrlich hat, nach dieſem krieg, aus gnad und gunſt gegeben.

2. Wie ſträubte ſich die alte ſchlang, als Chriſtus mit ihr kämpfte, mit liſt und macht ſie auf Ihn drang, iedennoch Er ſie dämpfte; ob ſie Ihn in die ferſen ſticht, ſo ſieget ſie doch darum nicht, der kopf iſt ihr zertreten.

3. Lebendig Chriſtus kömmt herfür, den feind nimt Er gefangen, zerbricht der höllen ſchloß und thür, trägt weg den raub mit prangen; nichts iſt, das in dem ſieges-lauff, den ſtarcken Held kann halten auf; Er iſt der überwinder.

4 Des todes gift, der höllen-peſt iſt unſer Heiland worden: wenn ſatan auch noch ungern läſſt vom wüten und vom morden, und, da er ſonſt nichts ſchaffen kann, nur tag und nacht uns klaget an, ſo iſt er doch verworfen.

5. Des HErren Rechte die behält den ſieg, und

und iſt erhöhet; des HErren Rechte mächtig fällt, was ihr entgegen ſtehet. Tod, teufel, höll und alle feind' in Chriſto gantz gedämpfet seynd, ihr zorn iſt kraftlos worden.

6. Es war getödtet JEſus CHriſt, und ſieh! Er lebet wieder. Weil nun das Haupt erſtanden iſt, ſtehn wir auch auf, die glieder. So iemand Chriſti worten gläubt, im tod und grabe er nicht bleibt; er lebt, ob er gleich ſtirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu mit Chriſto auferſtehet, iſt dort vom andern tode frey, derſelb' ihn nicht angehet: der tod hat ferner keine macht, das leben iſt uns wiederbracht, und unvergänglichs weſen.

8. Das iſt die rechte Oſter-beut, der wir theilhaftig werden: fried, heil, freud und gerechtigkeit im himmel und auf erden. Hier ſind wir ſtill, und warten fort, bis unſer leib wird ähnlich dort Chriſti verklärtem Leibe.

9. Der alte drach und ſeine rott hingegen wird zu ſchanden, erlegt iſt er mit ſchimpf und ſpott, da Chriſtus iſt erſtanden. Des Hauptes ſieg der glieder iſt, drum kann mit aller macht und liſt uns ſatan nicht mehr ſchaden.

10. O tod, wo iſt dein ſtachel nun? wo iſt dein ſieg, o hölle? Was kann uns ietzt der teufel thun, wie grauſam er ſich ſtelle? GOtt ſey gedanckt, der uns den ſieg ſo herrlich hat in dieſem krieg, aus gnad und gunſt gegeben.

126.

Mel. Nun freut euch, lieben Chriſten rc. Oder: Mein hertzens-JEſu, meine luſt, rc. p. 78.

Sey frölich alles weit und breit, was vormals war verloren, weil heut der HERR der herrlichkeit, den GOTT ſelbſt auserkoren zum ſünden-büſſer, der ſein

Blut

Blut am creutz vergoſſen, uns zu gut, vom tod iſt auferſtanden.

2.

2. Wie ſchön haſt du durch deine macht, du wilder feind des Lebens, den Lebens-Fürſten umgebracht! dein ſtachel iſt vergebens durch ihn geſchoſſen, ſchnöder feind, du hätteſt wahrlich wohl gemeint, Er würd' im ſtaube bleiben.

3. Nein, nein! Er trägt ſein haupt empor, iſt mächtig durchgedrungen durch deine bande, durch dein thor; ja hat im ſieg verſchlungen dich ſelbſt, daß, wer an Ihn nur gläubt, von dir ietzt ein geſpötte treibt, und ſpricht: wo iſt dein ſtachel?

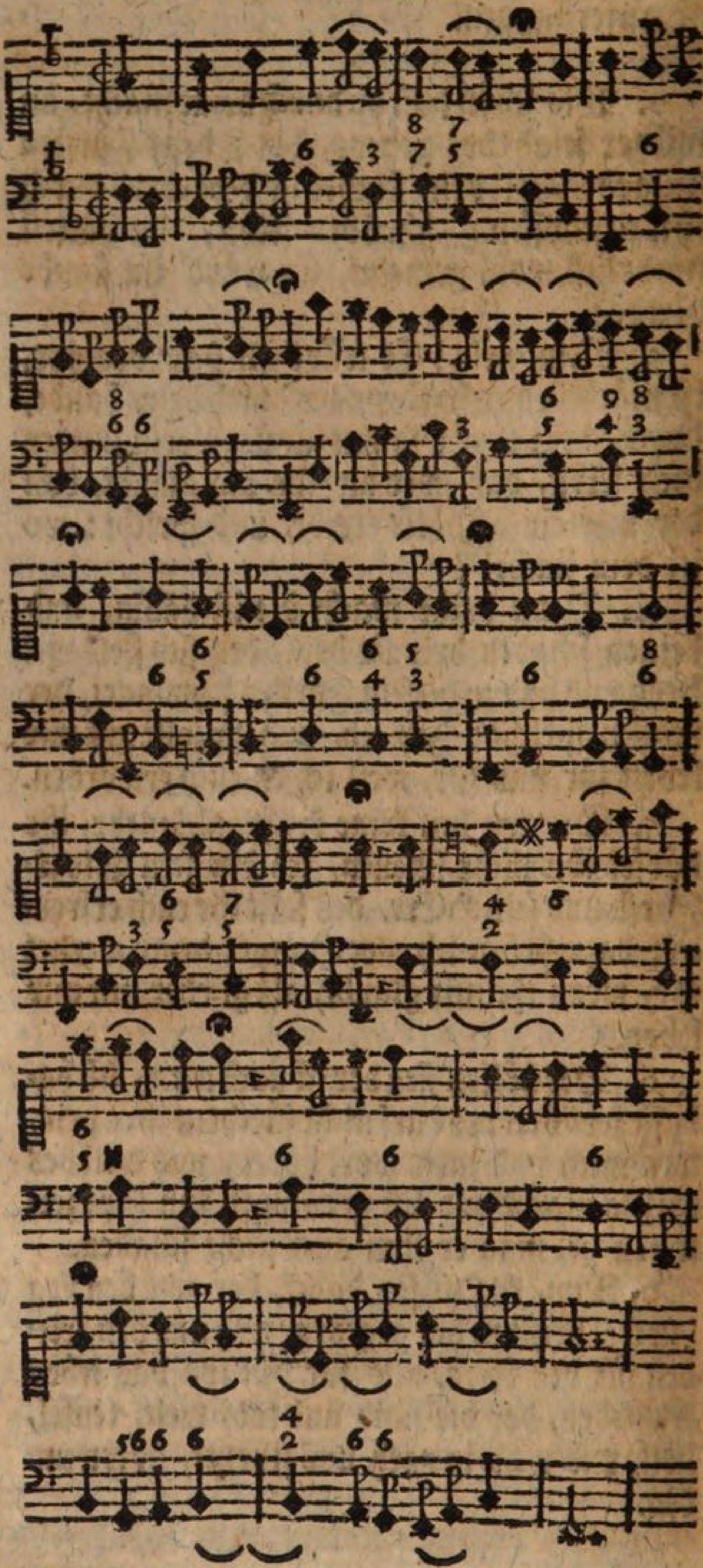
4. Denn deine macht die iſt dahin, und keinen ſchaden bringet dem, der ſich ſtets mit hertz und ſinn zu dieſem Fürſten ſchwinget, der frölich ſpricht: Ich leb, und ihr ſollt mit mir leben für und für, weil ich es euch erworben.

5. Der tod hat keine kraft nicht mehr, ihr dürfet ihn nicht ſcheuen, ich bin ſein Siegs-Fürſt und ſein HErr, des ſollt ihr euch erfreuen: dazu ſo bin ich euer Haupt; drum werdet ihr, wenn ihr mir glaubt, als glieder mit mir leben.

6. Der höllen ſieg der iſt auch mein, ich habe ſie zerſtöret; es darf nicht fürchten ihre pein, wer mich und mein wort höret; und weil des teufels macht und liſt gedämpft, ſein kopf zertreten iſt, mag er ihm auch nicht ſchaden.

7. Nun, GOtt ſey danck, der uns den ſieg durch Chriſtum hat gegeben, und uns den frieden für den krieg, und für den tod das leben erworben, der die ſünd und tod, welt, teufel, höll, und was in noth uns ſtürtzet, überwunden.

127.



Maria Magdalena zum grabe Chriſti gehend.

So geh ich nun zum felſen hin, darinnen mein HErr JEſus lieget: der tod hat über Jhn geſieget, das macht, daß ich ſo traurig bin: der ewig hätte ſollen leben, wird nun dem tod zum raub gegeben. Ach! daß er nicht, an ſeiner ſtatt, das leben mir geraubet hat.

2. So lang ich lebe, kann ich nicht den groſſen Wunder-Mann vergeſſen: die teufel hatten mich beſeſſen und ſehr erbärmlich zugericht't; Er aber hat ſie alle ſieben mit macht von mir hinaus getrieben. O unerhörte wunderkraft! was freude hat ſie mir verſchafft!

3. Drum will ich Jhm auch ohne ſcheu den letzten liebes-dienſt erweiſen, ſo kann ich mich doch ſelig preiſen, wenn ich im tod auch bleibe treu. Jch will den Cörper balſamiren, daß meine liebe ſey zu ſpüren, und ſein holdſeligs angeſicht ſo zeitlich noch verweſe nicht.

4. Ach! aber ach! was ſeh' ich hier? o anblick, der mich heftig ſchrecket, und lauter angſt in mir erwecket! iſt doch ſchon von des grabes-thür der ſchwere ſtein hinweg gewelzet. O anblick, der mein hertz zerſchmeltzet! o ſchwerdt! o jammer-volle noth! o elend bittrer als der tod!

5. Wer iſt doch ſo ein wüterich, wer hat ſo grauſam doch gehandelt, und ſich in einen ſtein verwandelt, daß er, o trauter JEſu, dich von dieſer ſtätte weggenommen? wo iſt das tieger-thier herkommen, das gegen dich ſo hart verfährt, und deine ruhe dir geſtört?

6. Jch arme! ach! was fang ich an? o tieff geſchlagne hertzens-wunde? o unglücks-überhäufte ſtunde! wer hat ſo übel doch gethan, und, zu betrüben meine ſeele, eröffnet dieſe grabes-höle? Ach! daß ich mich ſo lang verweilt, und nicht geſchwinder hergeeilt!

7. Mein

7. Mein augen-quell, nun thu dich auf, daß ich in thränen gantz zerflieſſe! laß rinnen deine zähren-güſſe von dir, mit ungehemmten lauff! ich will mich zu dem felſen ſetzen, und Jhn mit heiſſen thränen netzen; damit Jhm möge ſeyn bewuſt, wie ſehr mich quäle mein verluſt!

8. Ach gärtner weiſe mir den ort, da du Jhn etwa hingetragen, laß dich erweichen durch mein klagen, und treibe meinen kummer fort! Ey ſage, haſt du mir erreget die pein, wo du Jhn hingeleget? ich will mit ungeſäumter flucht: ſelbſt holen, den ich ietzt geſucht.

9. Er iſt es ſelbſt, o freuden-blick! wie? kömmſt du, JEſu, mir entgegen? nun muß ſich alles trauren legen, ihr kuñer-thränen weicht zurück. Dürft ich, Rabbuni dich umfaſſen, ich wolte dich nicht von mir laſſen; wie bald haſt du mein leid geſtillt, und dein wort kräftiglich erfüllt.

10. Nun habe danck, du ſieges-Held! daß du mir wieder biſt erſchienen, laß dieſes mir zum troſte dienen, daß du des todes macht gefällt, den teufel und ſein reich bezwungen. Dir ſey nun ewig lob geſungen; nun ſpür ich keine traurigkeit, weil mich mein JEſus ſo erfreut.

128.

Mel. Triumph triumph, des HErrn ꝛc. p. 871.

Triumph, triumph, dem Lamm! es lebt, es lebet, wir ſind in Jhm, und leben wohl. Triumph, es ſieget! alle welt erbebet, wir aber ſind der freuden voll.

45.

2. Der tod und ſeine macht iſt gantz bekrieget, des todes ſtachel iſt entzwey: der teufel und die hölle iſt beſieget, und wir ſind aller banden frey.

3. Wir ſind in Jhm verſöhnet und verſüſ-

ſet,

ſet, weg iſt die handſchrift, weg die ſchuld, durchs Blut des Lamms iſt alles gnug gebüſſet, die klage weichet ſeiner huld.

4. Es iſt nun fried im himmel und auf erden, weil ſelbſt der Vater unſer iſt; O was für gut's hat uns doch müſſen werden, durch unſern HErren JEſum Chriſt!

5. Er iſts, Er iſts, der alles wiederbringet, was Adam ie verloren hat; ſeht doch, wie alles Ihm ſo wohl gelinget, ſein heil iſt gröſſer in der that.

6. Die ſünde iſt nicht ſo, wie GOttes gaben, die gnade überwiegt ſie weit; der andre Adam muſt' was beſſers haben, GOTT ſchencket GOtt's Gerechtigkeit.

7. Wie ſelig iſt die ſchuld, die den Erlöſer gefunden hat durch ihren fall! o groſſe lieb'! wir wurden immer böſer, doch liebte Er uns überall.

8. Ihr Chriſten! kommt, und freuet euch mit ſchalle, lobt GOtt den König, euren Hort; der himmel töne, das gewäſſer walle, die erde jauchze fort und fort!

9. In unſerm König königen wir frölich, dem König ſchreibt man kein geſetz; in dem Geliebten ſind wir lieb und ſelig, und gantz frey vom geſetzes-netz.

10. Was hältſt du dich auf in geſetzes wercken? all dein verdienſt iſt nur umſonſt: wird dich allein des Mittlers gnade ſtärcken, ſo wirſt du finden gunſt um gunſt.

11. An dich, an dich, mein JEſu, will ich glauben, in dir allein bin ich gerecht; ich lauff getroſt zu dir, wer will mich rauben? beſchirme mich! ich bin dein knecht.

12. Was ſchreckſt du, ſünde? Er hat ſich gegeben, der mich geliebet, für mich hin: wie ſoll

ich dir noch länger wollen leben, da ich dir abgeſtorben bin?

13. Ich lebe nicht, mein JEſus in mir lebet: der alte menſch muß untergehn: das licht geht auf, der ſchatten ſich vergräbet, der morgenſtern läſſt ſich ſchon ſehn.

14. Ich ſtehe auf, und fühle Chriſti kräfte, was ich geſehn, das zeuge ich; ich ſchmeck im geiſt des Lebens-baumes ſäfte! im paradiſe find ich mich.

15. Der alte himmel iſt in mir veraltet, die erſte erde fleucht dahin; ein neuer himmel, neue erde waltet ietzt über mir und meinem ſinn.

16. Ich halte mich zu Chriſti ſeinem orden, ich bet' durch ſeinen Geiſt, und ſing: ich bin zur neuen creatur geworden, ich ſieg', und erbe alle ding.

17. Triumph, triumph! ich ſehe ſieges-palmen, die weiſſen kleider zeigen ſich: fahr wohl, o welt, ich höre neue pſalmen, die freude wohnet über mich.

18. Das Lamm den königlichen ſcepter führet, die Braut regieret weit und breit; Jeruſalem und unſer GOtt regieret, es freue ſich die Chriſtenheit.

129.

In voriger Melodey.

Triumph! triumph! der HERR iſt auferſtanden, Er iſt nicht hie, Er iſt nicht hie; der weiland lag in todes ſtrick und banden, der iſt erſtanden heute früh.

45.

2. Er iſt erſtanden! hörts, ihr böſen geiſter; der ſieg iſt unſers Königs Sohn: Er iſt nun worden euer aller meiſter; ihr müſſt herab, herab vom thron'.

3. Wo

3. Wo iſt dein ſtachel? tod! wo iſt, o hölle! dein ſieg? das Lamm hat in den ſieg euch gantz verſchlungen, unſre Segens-quelle hat euch erlegt in dieſem krieg'.

4. Er iſt erſtanden! mercks, du tolle rotte, die Chriſtum hat ins grab gebracht: du wirſt mit deiner liſt und macht zu ſpotte, ſamt allen, die das grab bewacht.

5. Was helfen deine hüter, deine riegel? du ottern-zucht und ſchlangen-brut! der Löw von Juda-ſtamm zerbricht die ſiegel, und machet alles wieder gut.

6. Du magſt nun wol erſchrecken und erbeben, weil der, den du durchſtochen haſt, hat aus der gruft herwieder bracht das leben, zu deiner pein und ſchweren laſt.

7. Wilt du noch ſeinem zorn und grimm entfliehen, ſo iſt es zeit, zu ſtehen auf, ſo muſt du dich dem ſünden-grab entziehen, und zu ihm richten deinen lauff.

8. Er iſt erſtanden! merckts, ihr blöden hertzen, die ihr voll angſt und ſchmertzen ſeyd: Ihr ſeyd verſöhnt durch ſeine pein und ſchmertzen, die ſünde kann euch thun kein leid.

9. Laſſ't euren geiſt, wie Jacobs geiſt, erwecken, Joſeph lebt noch, er iſt nicht todt: müſſt ihr gleich ſeinen tod in etwas ſchmecken, ſo lebt ihr doch mit Ihm in GOtt.

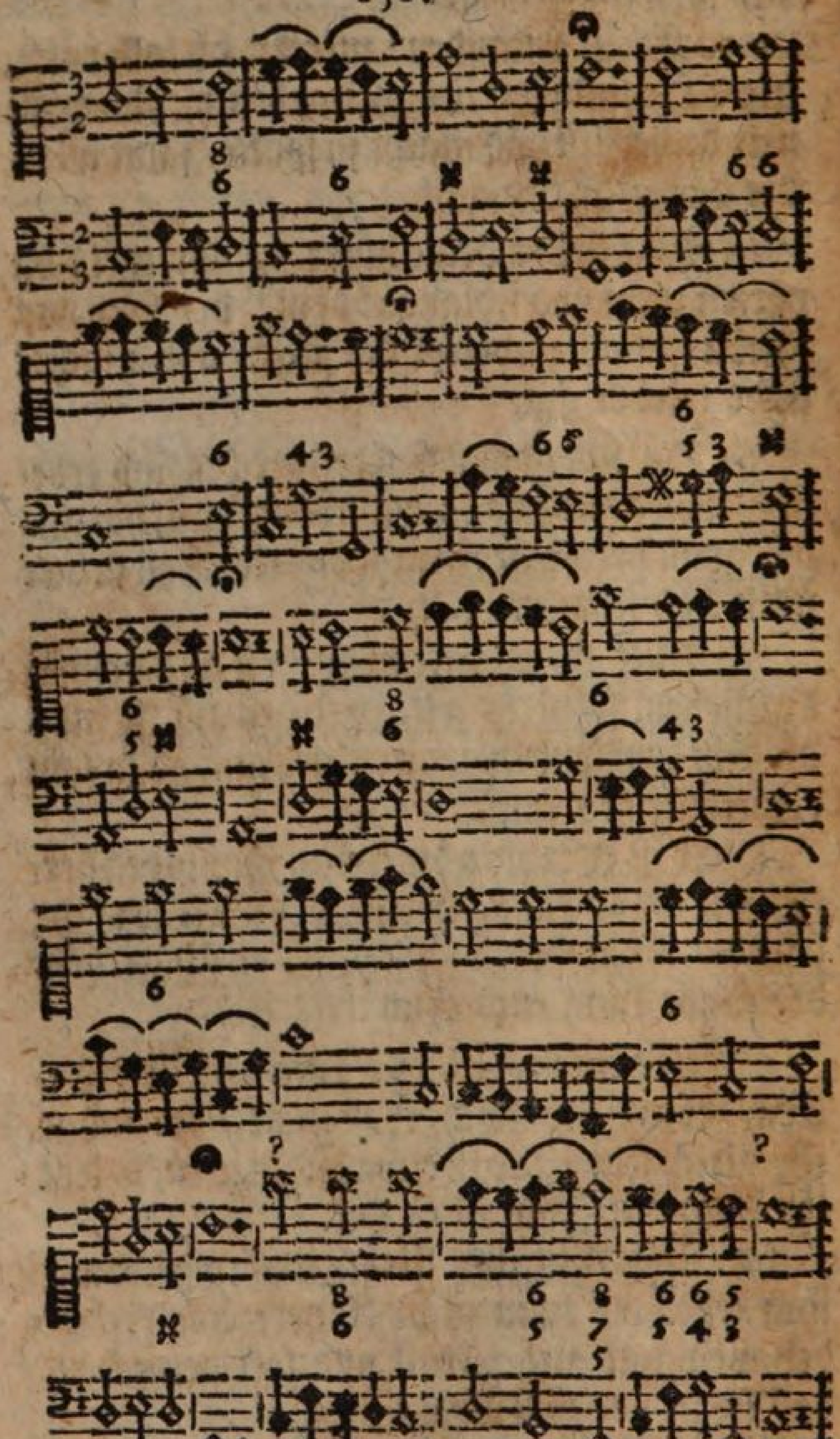
10. Was mit ihm ſtirbt, muß wieder mit ihm leben, es kann nicht die verweſung ſehn: der weinſtock giebet kraſt und ſaft den reben, daß ſie in vollen früchten ſtehn.

11. Ihr dürft nun weder tod noch grab mehr ſcheuen, legt euch nur ohne furcht hinein: Chriſtus wird euch durch ſeine kraft verneuen, euch kann betreffen keine pein.

12. Triumph, triumph! der HErr iſt auferſtan-

ſtanden, Er iſt nicht hie, Er iſt nicht da, Er liegt nicht mehr in todes ſtrick und banden: Triumph, triumph, Victoria.

130.



Triumph, triumph! es kömmt mit pracht der Sieges-Fürſt heut aus der ſchlacht: wer ſeines reiches unterthan, ſchau heute ſein Triumhs-Feſt an. Triumph, triumph, triumph, triumph, Victoria, und ewiges Halleluja!

42.

2. Vor freuden thal und wald erklingt, die erde ſchönes blumwerck bringt: der zierath, die tapezerey zeugt, daß ihr Schöpfer Sieger ſey. Triumph, ꝛc.

3. Die ſonne ſich aufs ſchönſte ſchmückt, und wieder durch das blaue blickt, die vor pech-ſchwartz im trauer-kleid beſchaut den blut-und todes-ſtreit. Triumph, ꝛc.

4. Das ſtille Lamm ietzt nicht mehr ſchweigt, ſich muthig als ein Löw erzeigt: kein harter fels Ihn hält und zwingt; grab, ſiegel, riegel vor Ihm ſpringt. Triumph, ꝛc.

5. Der andre Adam heut erwacht, nach ſeiner harten todes-nacht, aus ſeiner ſeiten Er erbaut uns, ſeine theur-erlöſ'te Braut. Triumph, ꝛc.

6. Wie Aarons ruthe ſchön ausſchlug, am morgen-blüht' und mandeln trug: ſo träget frucht der ſeligkeit des Hohenprieſters leichnam heut. Triumph, ꝛc.

7. Nun iſt die Herrlichkeit erkämpft, der ſünden peſt und gift gedämpft; der ſchweren handſchrift fluch und band vertilgt hier mein Erlöſers-Mann. Triumph, ꝛc.

8. Du, liebe ſeel, biſt ausgebürgt, der hölliſche Tyrann erwürgt, ſein raubſchloß und geſchworne rott iſt gantz zerſtört, der tod ein ſpott. Triumph, ꝛc.

9. Hier liegt der ſtoltze Belial, die höllenbürger allzumal ſind ſamt der ſchwefel-burg zerſtört, kein feind ſich wieder uns empört. Triumph ꝛc.

10. HErr JEſu, wahrer Sieges-Fürſt! wir gläuben, daß du ſchencken wirſt uns deinen frieden, den du bracht mit aus dem grab und aus der ſchlacht. Triumph, ꝛc.

11. Triumph, triumph! dich ehren wir, und

wollen durch dich kämpfen hier, daß wir als Reichs-genoſſen dort dir folgen durch die ſieges-pfort. Triumph, ꝛc.

131.

Mel. Allein GOtt in der Höh ſey Ehr, ꝛc. Oder: mein hertzens-JEſu, meine ꝛc. p. 78.

Wach auf, mein hertz, die nacht iſt hin, die ſonn iſt aufgegangen, ermuntre deinen geiſt und ſinn, den Heiland zu umfangen, der heute durch des todes thür gebrochen aus dem grab herfür, der gantzen welt zur wonne. 2.

2. Steh aus dem grab der ſünden auf, und ſuch ein neues leben: vollführe deinen glau-bens-lauff, und laß dein hertz ſich heben gen himmel, da dein JEſus iſt, und ſuch, was dro-ben, als ein Chriſt, der geiſtlich auferſtanden.

3. Vergiß nur, was dahinden iſt, und tracht' nach dem, was droben, damit dein hertz zu ieder friſt zu JEſu ſey erhoben: tritt unter dich die böſe welt, und ſtrebe nach des himmels zelt, wo JEſus iſt zu finden.

4. Quält dich ein ſchwerer ſorgen-ſtein, dein JEſus wird ihn heben: Es kann ein Chriſt bey creutzes-pein in freud und wonne leben. Wirf dein anliegen auf den HErrn, und ſorge nicht, Er iſt nicht fern, weil Er iſt auferſtanden.

5. Geh mit Maria Magdalen und Salome zum grabe, die früh dahin aus liebe gehn mit ihrer ſalbungs-gabe; ſo wirſt du ſehn, daß JE-ſus CHriſt vom tod heut auferſtanden iſt, und nicht im grab zu finden.

6. Es hat der Löw aus Juda ſtamm heut ſiegreich überwunden, und das erwürgte Got-tes-Lamm hat, uns zum heil, gefunden das le-ben und gerechtigkeit, weil Er, nach überwund-nem ſtreit, die feinde ſchau getragen.

7. Drum auf, mein hertz! fang an den ſtreit, weil JEſus überwunden: Er wird auch über-

win-

winden weit in dir, weil Er gebunden der feinde macht, daß du aufſteh'ſt, und in ein neues leben geh'ſt, und GOtt' im glauben dieneſt.

8. Scheu weder teufel, welt, noch tod, noch gar der höllen rachen: dein JEſus lebt, es hat kein noth, Er iſt noch bey den ſchwachen und den geringen in der welt, als ein gecrönter Sieges-Held, drum wirſt du überwinden.

9. Ach! mein HErr JEſu, der du biſt von todten auferſtanden, rett uns aus ſatans macht und liſt, und aus des todes banden, daß wir zuſammen insgemein zum neuen leben gehen ein, das du uns haſt erworben.

10. Sey hochgelobt in dieſer zeit von allen GOttes-kindern, und ewig in der herrlichkeit von allen überwindern, die überwunden durch dein Blut! HErr JESU, gib uns kraft und muth, daß wir auch überwinden.

Von der Himmelfahrt JEſu Chriſti.

(Siehe auch p. 1018. p. 1083.)

132.

Mel. Wie ſchön leucht't uns der ꝛc.

Ach! wunder-groſſer Sieges-Held, du ſünden-träger aller welt! heut haſt du dich geſetzet zur rechten deines Vaters kraft, der feinde ſchaar gebracht zur haft, bis auf den tod verletzet, mächtig, prächtig, triumphireſt, jubilireſt; tod und leben iſt, HErr Chriſt, dir untergeben.

63.

2. Dir dienen alle Cherubim, viel tauſend hohe Seraphim dich, Sieges-Fürſten, loben, weil du den ſegen wiederbracht, mit majeſtät und groſſer pracht zur freude biſt erhoben;

ſinget, klinget, rühmt und ehret den, ſo ſähret auf gen himmel mit poſaunen und getümmel.

3. Du biſt das Haupt, hingegen wir ſind glieder; ja es kömmt von dir auf uns licht, troſt und leben; heil, friede, freude, ſtärck und kraft, erquickung, labſal, hertzens-ſaft wird uns von dir gegeben: bringe, zwinge mein gemüthe, mein geblüte, daß es preiſe, dir lob, ehr und danck erweiſe.

4. Zeuch, JEſu, uns, zeuch uns nach dir, hilf, daß wir künftig für und für nach deinem Reiche trachten laß unſer thun und wandel ſeyn, daß wir mit demuth gehn herein, all üppigkeit verachten: unart, hoffart laß uns meiden, chriſtlich leiden, wohl ergründen, wo die gnade ſey zu finden.

5. Sey, JEſu, unſer ſchutz und ſchatz, ſey unſer ruhm und veſter platz, darauf wir uns verlaſſen! laß ſuchen uns, was droben iſt, auf erden wohnet trug und liſt; es iſt auf allen ſtraſſen lügen, trügen, angſt und plagen, die da nagen, die da quälen ſtündlich arme Chriſten-ſeelen.

6. HErr JEſu, komm, du Gnaden-thron, du Sieges-Fürſt, Held, Davids Sohn! komm, ſtille das verlangen! du, du biſt allein uns zu gut, o JESU, durch dein theures Blut ins Heiligthum gegangen. Komm ſchier, hilf mir, denn ſo ſollen, denn ſo wollen wir ohn ende frölich klopfen in die hände.

133.

Mel. Allein GOtt in der höh ſey ehr, :c.

Auf Chriſti himmelfahrt allein ich meine nachfahrt gründe, und allen zweifel, angſt und pein hiemit ſtets überwinde: denn weil das haupt im himmel iſt, wird ſeine

ne glieder JEſus CHriſt zur rechten zeit nach-holen.

2. Weil er gezogen himmel an, und groſſe gab' empfangen, mein hertz auch nur im himmel kann, ſonſt nirgends ruh erlangen: denn wo mein Schatz gekommen hin, da iſt auch ſtets mein hertz und ſinn: nach Ihm mich ſehr verlanget.

3. Ach HErr! laß dieſe gnade mich von deiner auffahrt ſpüren, daß mit dem wahren glauben ich mag meine nachfahrt zieren, und dann einmal, wenn dirs gefällt, mit freuden ſcheiden aus der welt. HErr, höre dis mein flehen.

134.

Mel. Aus tiefer noth ſchrey ich zu dir, ꝛc.

Oder in voriger Melodey.

Auf dieſen tag bedencken wir, daß CHriſt gen himm'l gefahren, und dancken GOtt aus höchſt'r begier, mit bitt, Er woll bewahren uns arme ſünder hie auf erd, die wir von wegen manch'r g'fährd ohn hoffnung ha'n kein troſte.

2. Drum ſey GOtt lob, der weg iſt g'macht, uns ſteht der himmel offen: Chriſtus ſchlieſſt auf mit groſſem pracht (vorhin war all's verſchloſſen;) wers glaubt, des hertz iſt freudenvoll, dabey er ſich denn rüſten ſoll, dem HErren nachzufolgen.

3. Wer nicht folgt, noch ſein'n willen thut, dem iſts nicht ernſt zum HErren; denn Er wird auch vor fleiſch und blut ſein himmelreich verſperren. Am glauben liegts, ſo der iſt recht, ſo wird auch g'wiß das leben ſchlecht zu GOtt im himm'l gerichtet.

4. Solch himmelfahrt fäht in uns an, wenn wir den Vater finden, und fliehen ſtets der welt ihr' bahn, thun uns zu GOttes kindern;

die ſehn hinauf, und GOTT herab, an treu und lieb geht ihn'n nichts ab, bis ſie zuſammen kommen.

5. Dann wird der tag erſt freuden-reich, wenn GOTT uns zu ihm nehmen und ſeinem Sohn wird machen gleich, als wir denn ietzt bekennen; da wird ſich finden freud und muth in ewigkeit beym höchſten Gut. GOtt woll, daß wirs erleben.

6. Ehr' ſey dem HErren JEſu Chriſt, der für uns iſt geſtorben, und wieder auferſtanden iſt, des Vaters huld erworben, daß wir nun nicht in Adams fall umkommen und auch ſterben all, ſondern das leben erben.

135.

Mel. Chriſt iſt erſtanden 2c.

Chriſt fuhr gen Himmel: was ſandt Er uns hernieder? den Tröſter, den Heiligen Geiſt, zu troſt der armen Chriſtenheit, Kyrieleis.

2. Halleluja, Halleluja, Halleluja. Des ſollen wir alle froh ſeyn, Chriſtus will unſer Troſt ſeyn, Kyrieleis.

136.

Der CX. Pſalm.

Mel. Was lobes ſoll'n wir dir, o Vater, 2c.

Der HErr hat ſelbſt zu meinem HErrn geſprochen: Setz dich zur Rechten mir, bis du gerochen:

2. Bis ich die feinde, die dir ſind zuwider, zum ſchemel deiner füſſe lege nieder.

3. Der HERR wird ehr und ſtärcke dir zuwenden, das ſcepter deines Reichs aus Zion ſenden.

4. Drum herrſch', o Herrſcher unter deinen feinden, beſchütz, erhalt, und hilf du deinen freunden.

5. Dein

5. Dein Volck wird nach dem ſieg dir willig dienen, im heil'gen ſchmuck mit opfern dich verſühnen.

6. Gleichwie der thau der morgenröthe werden die kinder dir geboren auf der erden.

7. Der HERR, der alles gäntzlich wird verneuen, hat ſelbſt geſchwor'n und wird Ihn nicht gereuen.

8. Du biſt ein Prieſter, den ſoll ieder hören, auf Melchiſedechs weiſe ewig ehren.

9. Zu deiner rechten wird der HERR zerſchmeiſſen die könige, wenn wird ſein zorn ausreiſſen.

10. Da wird Er unter denen heiden richten, und groſſe ſchlachten thun, und ſie zernichten.

11. Der groſſen lande haupt wird Er zerſchlagen, Er wirds zertreten in denſelben tagen;

12. Und trincken von dem bach am weg' darneben: deshalben wird Er auch das haupt erheben.

137.

Mel. Ermuntre dich mein ſchwacher ꝛc. p. 29.

Du Lebens-Fürſt, HErr JESU Chriſt, der du biſt aufgenommen gen himmel, da dein Vater iſt und die gemein der frommen: wie ſoll ich deinen groſſen ſieg, den du durch einen ſchweren krieg erworben haſt, recht preiſen, und dir gnug ehr' erweiſen?

2. Du haſt die höll und ſünden-noth gantz ritterlich bezwungen; du haſt den teufel, welt und tod durch deinen tod verdrungen; du haſt geſieget weit und breit: wie werd ich ſolche Herrlichkeit, o HERR, in dieſem leben gnug würdiglich erheben?

3. Du haſt dich zu der rechten hand des Vaters hingeſetzet, der alles dir hat zugewandt, nach-

nachdem du, kaum verletzet, die ſtarcken feind' haſt umgebracht, triumph und ſieg daraus gemacht, ja gar auf deinem wagen gar herrlich ſchau getragen.

4. Nun lieget alles unter dir, den Vater ausgenommen: Es müſſen Engel für und für dir aufzuwarten kommen: die fürſten ſtehen auf der bahn, und ſind dir willig unterthan, luft, waſſer, feur und erden muß dir zu dienſte werden.

5. Du ſtarcker Herrſcher fähreſt auf mit jauchzen und lobſagen, und gleich mit dir in vollem lauff viel hundert tauſend wagen; du fähreſt auf mit lobgeſang, es ſchallet der poſaunen klang: mein GOtt, vor allen dingen will ich dir auch lobſingen.

6. Du biſt gefahren in die höh, hinführend die gefangen, die uns mit thränen, ach und weh genetzet oft die wangen. Drum preiſen wir mit ſüſſem ſchall, o ſtarcker GOtt, dich überall, wir, die wir ſo viel gaben hierdurch empfangen haben.

7. Du biſt das Haupt in der gemein, und wir ſind deine glieder: du wirſt der glieder ſchutz ja ſeyn, und zu uns kommen wieder mit deinem troſt und deinem licht: wenn uns vor angſt das hertz zerbricht, dann kanſt du kraft und leben, ja fried und freude geben.

8. Du ſalbeſt uns mit deinem Geiſt, und gibſt getreue hirten, die Lehrer, welch' uns allermeiſt mit himmel-brodt bewirthen: du Hoherprieſter zeigeſt an, daß deine hand uns retten kann, ja von der höllen rachen uns frey und ledig machen.

9. Du haſt durch deine himmelfahrt die ſtraſſe uns bereitet, du haſt den weg uns offenbart, der uns zum Vater leitet: Und weil denn

denn du, HErr JEſu Chriſt! nun ſtets in deiner wonne biſt, ſo werden ja die frommen dahin zu dir auch kommen.

10. Iſt unſer Haupt im himmelreich, wie die Apoſtel ſchreiben, ſo werden wir den Engeln gleich, ja nicht herauſſen bleiben. Du wirſt uns, deine gliederlein, mein GOtt, nicht laſſen von dir ſeyn, die doch ſo veſt vertrauen, dein herrlichkeit zu ſchauen.

11. HErr JEſu, zieh uns für und für, daß wir mit den gemüthern nur oben wohnen ſtets bey dir in deinen himmels-gütern: laß unſern ſitz und wandel ſeyn, wo fried und wahrheit geht herein, laß uns in deinem weſen, das him̃liſch iſt, geneſen.

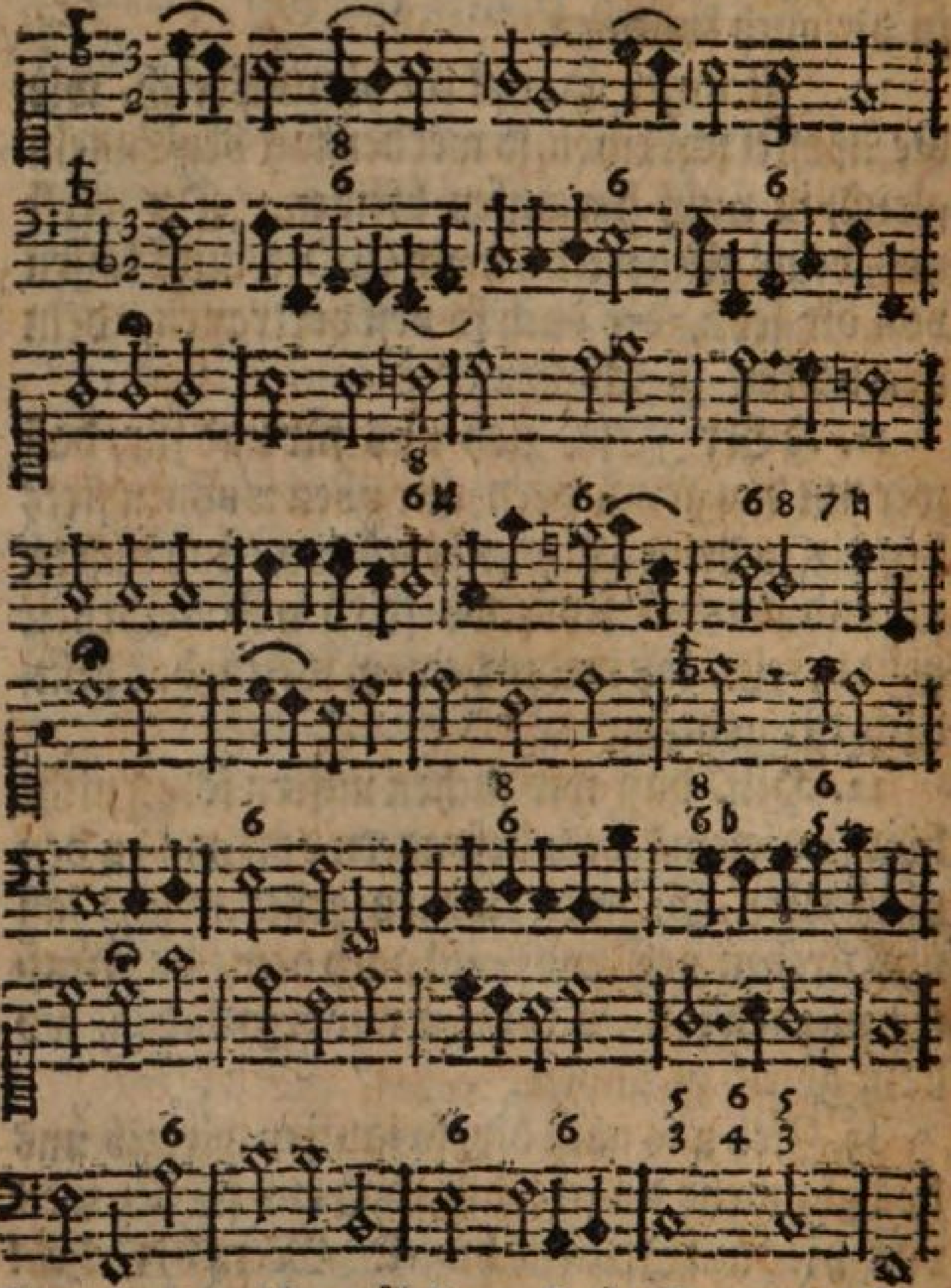
12. Hilf, daß wir ſuchen unſern ſchatz nicht hier in dieſem leben, beſondern dort, wo du den platz wirſt GOttes kindern geben. Ach! laß uns ſtreben veſt und wohl nach dem, das künftig werden ſoll, ſo können wir ergründen, wo dein gezelt zu finden.

13. Zieh uns nach dir, ſo lauffen wir, gib uns des glaubens flügel! hilf, daß wir fliehen weit von hier auf Iſraelis hügel. Mein GOTT! wenn fahr ich doch dahin, woſelbſt ich ewig frölich bin? Wenn werd ich vor dir ſtehen, dein angeſicht zu ſehen?

14. Wenn ſoll ich hin ins paradis zu dir, o JESU, kommen? Wenn koſt ich doch das engel-ſüß? Wenn werd ich aufgenommen? Mein Heiland, komm und nim mich an, auf daß ich frölich jauchzen kann, und klopfen in die hände: Gelobt ſey GOTT ohn ende!

138.

Der XLVII. Pſalm.



Frolocket, ihr võlcker, frolocket mit hän-den, und jauchzet dem Höchſten mit frö-lichem ſchall, denn JEſus, der König an aller welt enden iſt herrlich, und donnert mit ſchrecklichem knall.

2. Er ſieget und wirſet die võlcker zur erden, und leget die feinde zu unſerem fuß: die herr-lichkeit Jacobs ſoll herrlicher werden, wir ha-ben ſein erbe zu unſerm genuß.

3. GOtt fähret mit jauchzen und hellen po-ſaunen, lobſinget, lobſinget, lobſinget dem HERRN, der höchſte iſt König; die võlcker erſtaunen, lobſinget Ihm klüglich, lobſinget Ihm gern.

4. Der Höchſte iſt König, ein Herrſcher der

hei-

heiden, er ſitzet auf ſeinem geheiligten ſtuhl, und ſchmettert, die ſeine regierung nicht leiden, mit ſchrecklichem eifer zum feurigen pfuhl!

5. Er ſammlet die fürſten und völcker der erden zu einerley volcke, zu Abrahams GOtt, da wird denn ſein Name verherrlichet werden, da wird man ihm dancken, dem teufel zum ſpott.

6. Dann folgen, o JEſu, du König der ehren, die heiligen ſchilde dem göttlichen zug; dann läſſet man jauchzen und lobgeſang hören, und opfert dir willig im heiligen ſchmuck.

139.

Der XLVII. Pſalm.

Mel. Ich liebe dich hertzlich, o JEſu! &c. p. 576. Oder: Ach alles was himel und erde &c. p. 727.

Frolocket mit händen, ihr völcker, nun alle, und jauchzet dem Höchſten mit frölichem ſchalle. Denn GOTT der All'rhöchſte iſt ſchrecklich dort oben, ein König ſehr hoch auf der erden erhoben. 32.

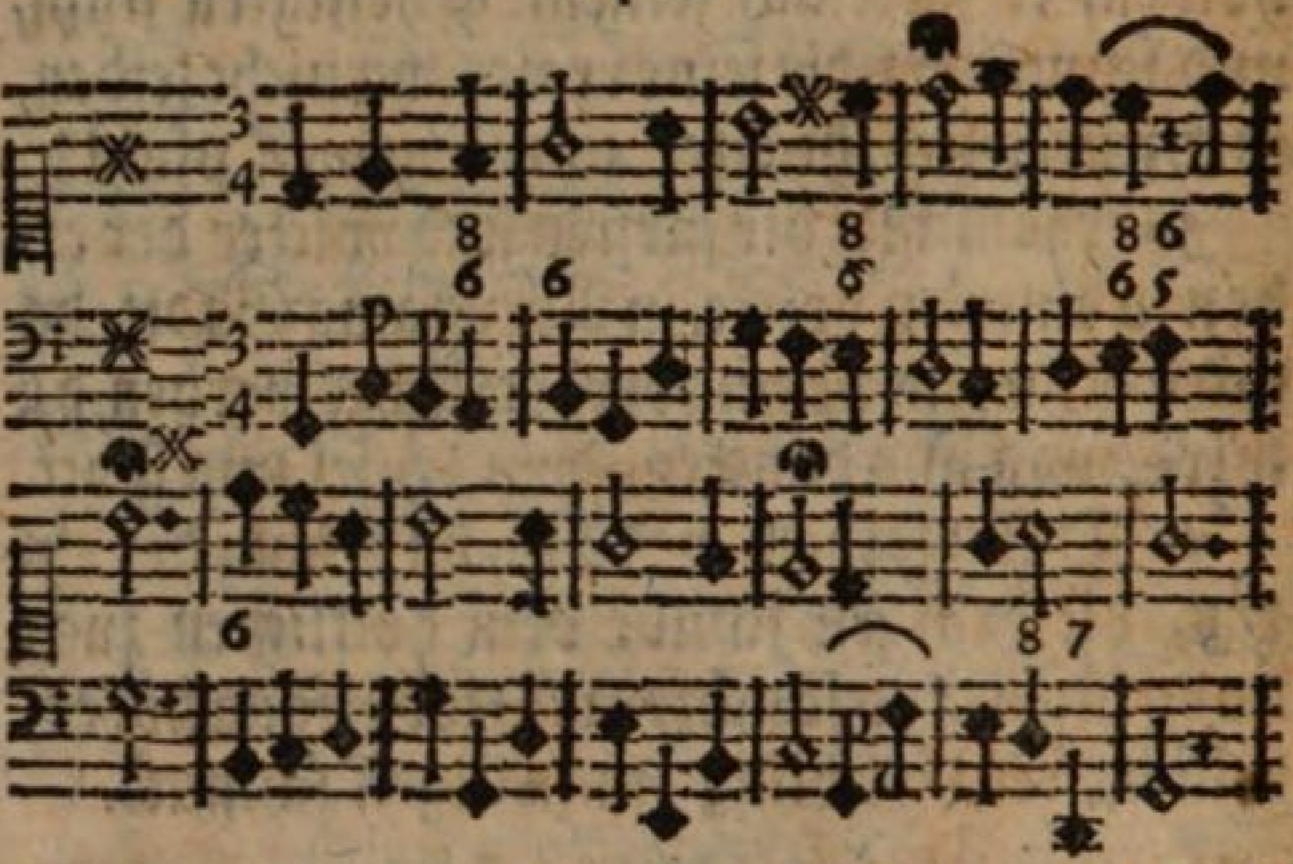
2. Der nunmehr die völcker wird unter uns zwingen, die leut' unter unſere füſſe nun bringen: denn Er uns zum Erbtheil erwehlet, und giebet die herrlichkeit Jacobs, den Er hat geliebet.

3. Frolockend mit jauchzendem ſchall, GOtt auffähret, der HErre, mit hellen poſaunen beehret. Lobſinget GOtt, ſinget, lobſinget, lobſinget, lobſinget, lob unſerem Könige bringet.

4. Denn GOtt iſt ein König auf dieſem erdboden, lobſinge ihm alles, was holet den odem. Ein König iſt GOTT, der HErr über die heiden, Er ſitzet auf ſeinem ſtuhl, ſelbe zu weiden.

5. Die Fürſten der völcker ſind alle gezehlet zu einem volck Abrahams, das GOTT erwehlet: denn Gott iſt ſehr hoch bey den ſchilden auf erden, und wird noch viel höher und herrlicher werden.

140.



Gen himmel aufgefahren iſt, Halleluja! der König der Ehren, JEſUS Chriſt, Halleluja!

2. Er ſitzt zur rechten GOttes hand, Hallel. herrſcht über himm'l und alle land. Halleluja!

3. Nun iſt erfüllt, was g'ſchrieben iſt, Hallel. in Pſalmen von dem HErren Chriſt. Hallel.

4. Nun ſitzt beym HErren Davids HErr, Hallel. wie zu ihm hat geſagt der HErr. Hall.

5. Drum jauchzen wir mit groſſem ſchall, Hallel. dem HErren Chriſt zum wohlgefall'n. Halleluja!

6. Wir lob'n die heilig' Dreyfaltigkeit, Halleluja! GOtt Vater, Sohn und heilgen Geiſt. Halleluja!

141.

Mel. Helft mir GOtt's güte preiſen, 2c.
Oder: Mit ernſt, ihr menſchen-kinder, 2c. p. 9.

GOtt fähret auf gen himmel mit frohem jubel-ſchall, mit prächtigem getümmel und mit poſaunen hall. Lobſingt, lobſinget GOtt, lobſingt, lobſingt mit freuden dem Könige der heiden, dem HErren Zebaoth. 3.

2. Der HERR wird aufgenommen, der gantze himmel lacht, um Ihn gehn alle frommen, die Er hat frey gemacht. Es holen JEſum

ſum ein die lautre Cherubinen, den hellen Seraphinen muß Er willkommen ſeyn.

3. Wir wiſſen nun die ſtiege, die unſer haupt erhöht, wir wiſſen zur genüge, wie man zum himmel geht. Der Heiland geht voran, will uns nicht nach ſich laſſen, Er zeiget uns die ſtraſſen, Er macht uns ſichre bahn.

4. Wir ſollen himmliſch werden, der HErre macht uns platz: wir gehen von der erden dorthin, wo unſer ſchatz. Ihr hertzen, macht euch auf, wo JEſus hingegangen, dahin ſey das verlangen, dahin ſey euer lauff.

5. Laſſt uns zum himmel ſpringen, mit hertzlicher begier, laſſt uns zugleich auch ſingen; Dich, JESU, ſuchen wir; dich, o du GOttes Sohn, dich Weg, dich wahres Leben, dem alle macht gegeben dich unſers hauptes Kron.

6. Ade mit deinen ſchätzen, du truges volle welt, dein koth kann nicht ergetzen: weiſſt du, was uns gefällt? Der HErr iſt unſer preis, der HErr iſt unſre freude, und köſtliches geſchmeide, zu Ihm gilt unſre reiſ'.

7. Wenn ſoll es doch geſchehen? wenn kömmt die letzte zeit, daß wir GOtt werden ſehen in ſeiner herrlichkeit? du tag, wenn wirſt du ſeyn, daß wir den Heiland grüſſen, daß wir den Heiland küſſen? Komm, ſtelle dich doch ein!

142.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt rc.

Jetzund betrachten wir, daß Chriſtus aufgefahren; mit bitt' o höchſter GOtt, du wolleſt uns bewahren, weil wir noch unten ſtehn in dieſer argen welt, da uns im tieffen nichts als ſünd und noth befällt. 10.

2. Doch iſt der weg gebahnt, der himmel

ſteht

ſteht uns offen, nun können wir von GOtt den rechten einfluß hoffen. Wer dieſen zugang kennt, des hertz iſt freuden-voll, denn Er ſchaut Chriſto nach, wie er ihm folgen ſoll.

3. Wer dieſen weg nicht ſucht, dem iſts nicht ernſt zum HErren, der da vor fleiſch und blut den himmel wird verſperren: am glauben liegts allein, iſt der im hertzen recht, ſo kommt die hülf herab, und wird das fleiſch geſchwächt.

4. Dis iſt die fahrt für uns, den Vater bald zu finden, die bahn der welt zu fliehn, und zu entgehn den ſünden; Fährt nun die ſeel hinauf, ſo fährt der HERR herab, und wo der Vater wohnt, gehts nie ohn ſegen ab.

5. O HERR, bleib ſtets geneigt, uns freundlich aufzunehmen, wenn wir durch Chriſtum uns zur himmelfahrt bequemen: zeuch uns zu dir hinauf, bis wir mit reinem muth mit dir vereinigt ſeyn, als unſerm höchſten Gut.

143.

Mel. Erſchienen iſt der herrliche Tag, ꝛc.

Nun freut euch GOttes kinder all, der HERR fährt auf mit groſſem ſchall: lobſinget ihm, lobſinget ihm, lobſinget ihm mit lauter ſtimm, Halleluja. 11.

2. Die Engel, und all himmels-heer, erzeigen CHriſto göttlich' ehr, und jauchzen in dem himmels-ſaal, das thun die lieben Engel all', Halleluja.

3. Daß unſer Heiland JEſus CHRJST, wahr'r GOttes-Sohn, menſch worden iſt, des freuen ſich die Engel ſehr, und gönnen uns gern ſolche ehr, Halleluja.

4. Der HERR hat uns die ſtätt bereit't, bey ihm zu ſeyn in ewigkeit; lobſinget ihm, lobſinget ihm, lobſinget ihm mit lauter ſtimm, Halleluja.

5. Wir erben nun das himmelreich, wir ſind den lieben Engeln gleich: das ſehn die lieben Engel gern, und dancken mit uns GOtt dem HERRN, Halleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer noth, die ſünd', der ſatan und der tod allſamt zu ſchanden worden ſind durch GOttes und Marien Kind, Halleluja.

7. Den heilgen Geiſt ſend er herab, auf daß Er unſre hertzen lab, und tröſt't uns durch ſein göttlich Wort, behüt't uns vor des teufels mord, Halleluja.

8. Alſo baut Er die Chriſtenheit zur ewgen freud und ſeligkeit: allein der glaub an JEſum Chriſt, die recht erkäntniß GOttes iſt, Hallel.

9. Der Heilige Geiſt den Glauben ſtärckt, gedult und hoffnung in uns wirckt, erleucht't und macht das hertze veſt, und uns in trübſal nicht verläſſt, Halleluja.

10. Was Chriſtus nach des Vaters rath am creutzes-ſtamm erworben hat, das theilet aus der Heilge Geiſt, darum Er unſer Lehrer heiſt, Halleluja.

11. Der Vater hat den Sohn geſandt, der Sohn wird anders nicht erkant, ohn durch den Heilgen Geiſt allein, der muß die hertzen machen rein, Halleluja.

12. So manche ſchöne GOttes-gab bringt uns der Heilge Geiſt herab, und uns vorm ſatan wohl bewahrt; ſolchs ſchafft des HErren himmelfahrt, Halleluja.

13. So dancket nun dem lieben HErrn, und lobet Jhn von hertzen gern: lobſinget mit der Engel chör, daß man es in dem himmel hör. Halleluja.

14. O Vater in der ewigkeit, es ſagt dir deine Chriſtenheit groß ehr und danck mit höchſtem fleiß, zu allen zeiten lob und preis, Halleluja.

ſteht uns offen, nun können wir von GOtt den rechten einfluß hoffen. Wer dieſen zugang kennt, des hertz iſt freuden-voll, denn Er ſchaut Chriſto nach, wie er ihm folgen ſoll.

3. Wer dieſen weg nicht ſucht, dem iſts nicht ernſt zum HErren, der da vor fleiſch und blut den himmel wird verſperren: am glauben liegts allein, iſt der im hertzen recht, ſo kommt die hülf herab, und wird das fleiſch geſchwächt.

4. Dis iſt die fahrt für uns, den Vater bald zu finden, die bahn der welt zu fliehn, und zu entgehn den ſünden; Fährt nun die ſeel hinauf, ſo fährt der HERR herab, und wo der Vater wohnt, gehts nie ohn ſegen ab.

5. O HERR, bleib ſtets geneigt, uns freundlich aufzunehmen, wenn wir durch Chriſtum uns zur himmelfahrt bequemen: zeuch uns zu dir hinauf, bis wir mit reinem muth mit dir vereinigt ſeyn, als unſerm höchſten Gut.

143.

Mel. Erſchienen iſt der herrliche Tag, ꝛc.

Nun freut euch GOttes kinder all, der HERR fährt auf mit groſſem ſchall: lobſinget ihm, lobſinget ihm, lobſinget ihm mit lauter ſtimm, Halleluja. 11.

2. Die Engel, und all himmels-heer, erzeigen Chriſto göttlich' ehr, und jauchzen in dem himmels-ſaal, das thun die lieben Engel all', Halleluja.

3. Daß unſer Heiland JEſus CHRJST, wahr'r GOttes-Sohn, menſch worden iſt, des freuen ſich die Engel ſehr, und gönnen uns gern ſolche ehr, Halleluja.

4. Der HERR hat uns die ſtätt bereit't, bey ihm zu ſeyn in ewigkeit; lobſinget ihm, lobſinget ihm, lobſinget ihm mit lauter ſtimm, Halleluja.

5. Wir

5. Wir erben nun das himmelreich, wir ſind den lieben Engeln gleich: das ſehn die lieben Engel gern, und dancken mit uns GOtt dem HERRN, Halleluja.

6. Es hat mit uns nun nimmer noth, die ſünd', der ſatan und der tod allſamt zu ſchanden worden ſind durch GOttes und Marien Kind, Halleluja.

7. Den heilgen Geiſt ſend er herab, auf daß Er unſre hertzen lab, und tröſt't uns durch ſein göttlich Wort, behüt't uns vor des teufels mord, Halleluja.

8. Alſo baut Er die Chriſtenheit zur ewgen freud und ſeligkeit: allein der glaub an JEſum Chriſt, die recht erkäntniß GOttes iſt, Hallel.

9. Der Heilige Geiſt den Glauben ſtärckt, gedult und hoffnung in uns wirckt, erleucht't und macht das hertze veſt, und uns in trübſal nicht verläſſt, Halleluja.

10. Was Chriſtus nach des Vaters rath am creutzes-ſtamm erworben hat, das theilet aus der Heilge Geiſt, darum Er unſer Lehrer heiſt, Halleluja.

11. Der Vater hat den Sohn geſandt, der Sohn wird anders nicht erkant, ohn durch den Heilgen Geiſt allein, der muß die hertzen machen rein, Halleluja.

12. So manche ſchöne GOttes-gab bringt uns der Heilge Geiſt herab, und uns vorm ſatan wohl bewahrt; ſolchs ſchafft des HErren himmelfahrt, Halleluja.

13. So dancket nun dem lieben HErrn, und lobet Ihn von hertzen gern: lobſinget mit der Engel chör, daß man es in dem himmel hör. Halleluja.

14. O Vater in der ewigkeit, es ſagt dir deine Chriſtenheit groß ehr und danck mit höchſtem fleiß, zu allen zeiten lob und preis, Halleluja.

15. O

15. O JEſu Chriſte, GOttes Sohn, gewaltig, herrlich, prächtig, ſchön, es danckt dir deine Chriſtenheit von nun an bis in ewigkeit, Halleluja.

16. O Heilger Geiſt, o wahrer GOtt, der du uns tröſt in aller noth, wir rühmen dich, wir loben dich, und ſagen dir danck ewiglich, Halleluja.

144.

Mel. Ach! GOtt und HErr, ꝛc.

O JEſu Chriſt, der du mir biſt der liebſt' auf dieſer erden, gib, daß ich gantz in deinem glantz mög aufgezogen werden! 28.

2. Zeuch mich nach dir, ſo lauffen wir mit hertzlichem belieben in dem geruch, der uns den fluch verjagt hat und vertrieben.

3. Zeuch mich nach dir, ſo lauffen wir in deine ſüſſe wunden, wo in geheim der honigſeim der liebe wird gefunden.

4. Zeuch mich nach dir, ſo lauffen wir, dein liebſtes hertz zu küſſen, und ſeinen ſaft mit aller kraft aufs beſte zu genieſſen.

5. Zeuch mich in dich, und ſpeiſe mich, du ausgegoſſnes Oele, geuß dich in ſchrein mein's hertzens ein, und labe meine ſeele.

6. O JEſu Chriſt, der du mir biſt der liebſt' auf dieſer erden, gib, daß ich gantz in deinem glantz mög aufgezogen werden!

145.

Mel. Erſchienen iſt der herrlich' tag, ꝛc.

Wir dancken dir, HErr JEſu Chriſt, daß du gen himm'l gefahren biſt. O ſtarcker GOtt, Immanuel, ſtärck uns an leib, ſtärck uns an ſeel! Halleluja. 11.

2. Es freut ſich alle Chriſtenheit, und ſaget ietzt und allezeit GOtt lob und danck im höchſten thron, weil unſer freund iſt GOTTES Sohn, Halleluja.

3. Gen

3. Gen himmel Er gefahren iſt, bleibt doch bey uns zu aller friſt, und herrſchet nun in ſeinem reich, als wahrer Menſch und GOtt zugleich. Halleluja.

4. Ub'r alle himmel hoch erhebt, ůb'r alle Engel måchtig ſchwebt, ůb'r alle menſchen Er regiert, und alle creaturen fůhrt, Halleluja.

5. Zu GOttes Rechten Er mit macht hat alles unter ſich gebracht, und lebet itzt ins him̃els thron als GOttes und Marien Sohn, Hallel.

6. Mit teufel, welt, ſůnd, hoͤll und tod hat es ietzund gantz keine noth: trotz' wer da will, es liegt nichts dran, den ſieg ihm niemand nehmen kann, Halleluja.

7. Wohl dem, der Ihm vertrauen thut, und hat in Ihm nur friſchen muth: Welt, wie du wilt, wer fragt nach dir? dem Himmels-Fůrſten leben wir, Halleluja.

8. Er iſts, der uns das hoͤchſte gut erworben durch ſein theures Blut, und das gefångniß in der that gefangen weggefůhret hat, Halleluja.

9. Wir freuen uns aus hertzens-grund, und ſingen froͤlich mit dem mund: Er, Chriſtus, unſer fleiſch und Blut, iſt unſer allerhoͤchſtes Gut, Halleluja.

10. Durch Ihn der him̃el unſer iſt, hilf uns, o bruder JEſu Chriſt, daß wir nur trauen veſt auf dich, und durch dich leben ewiglich, Hallel.

11. Amen! amen! HErr JEſu Chriſt, der du gen himm'l gefahren biſt, behalt uns, HErr, bey reiner lehr, des teufels trug und liſten wehr, Halleluja.

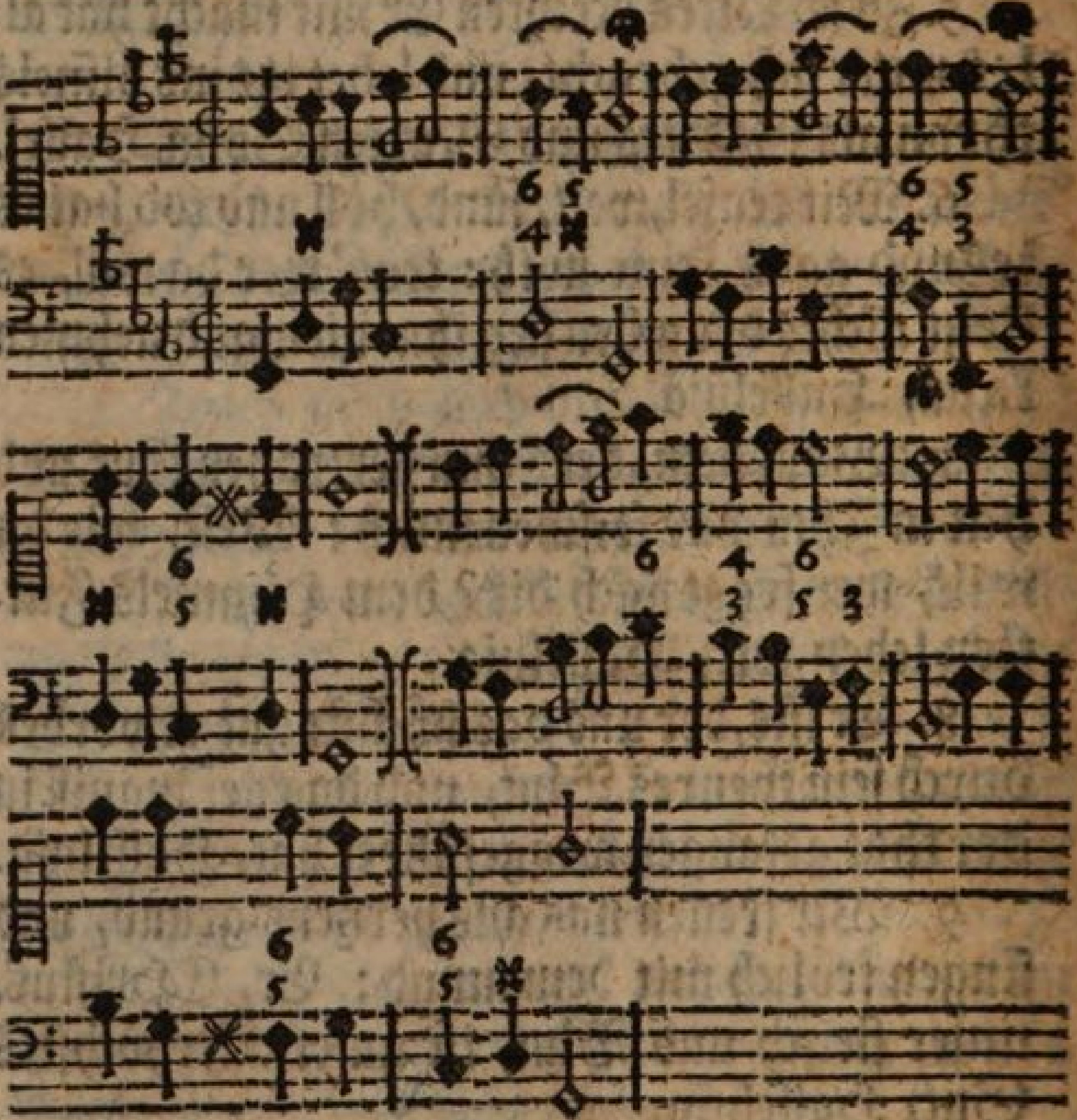
12. Komm, lieber HErr, komm, es iſt zeit, zu dem gericht in herrlichkeit, fůhr uns aus dieſem jammerthal bald bald in deinen freudenſaal, Halleluja.

13. Amen! ſingen wir noch einmal, und ſehnen uns ins himmels ſaal, da wir mit deinen Engelein das Amen wollen ſingen fein, Halleluja.

Vom

Vom Heiligen Geiſt, und deſſen mannigfaltigen Gaben und Wirckungen, oder Pfingſt-Lieder.

146.



Brunnquell aller güter, Herrſcher der gemüther, lebendiger Wind! Stiller aller ſchmertzen, deſſen glantz und kertzen mein gemüth entzündt: lehre mich zu allen zeiten deine kraft und lob ausbreiten.

2. Starcker GOttes-Finger, fremder ſprachen Bringer, ſüſſer hertzens-ſaft! Tröſter der betrübten, Flamme der verliebten, alles athems Kraft: gib mir deine brunſt und gaben, dich von hertzen lieb zu haben!

3. Bräutigam der ſeelen, laß mich in der höhlen deiner lieblichkeit ruh und zuflucht finden,

den, laß mich von den winden trůber noth befreyt! komm hervor, o Gnaden-Sonne, kůſſe mich mit troſt und wonne.

4. Theure GOttes-Gabe! komm, o komm, mich labe, ſieh, ich bin verſchmacht't: komm, o mein Verlangen, komm, mein' Lieb', gegangen, denn mein hertze lacht, wird von neuem gantz erquicket, wenn es, Labſal, dich erblicket.

5. Wie ein hirſchlein gehnet, ſich nach waſſer ſehnet, wenn es wird gejagt: ſo pflegt mein gemůthe, HErr, nach deiner gůte, wenn es wird geplagt, tief zu ſeufzen, und im důrren nach dir, reicher Strom, zu girren.

6. Wahrer menſchen-Schöpfer, unſers thones Töpfer, GOtt von ewigkeit! Zunder keuſcher liebe, gib daß ich mich ůbe auch im creutz und leid, alles dir anheim zu ſtellen, und mich tröſt in allen fållen.

7. Fůhre meine ſachen, meinen ſchlaff und wachen, meinen tritt und gang, glieder und geſichte, daß mein arm getichte, daß mein ſchlecht geſang, wandel, werck und ſtand vor allen dir, o Vater, mög gefallen.

8. Laß den ſohn der höllen nicht mit liſten fållen meiner tage lauff; nim nach dieſen leiden mich zur himmels-freuden, deinen diener, auf! da ſoll ſich mein mund erheben, dir ein Halleluja geben.

147.

Der Heilge Geiſt vom himmel kam, mit brauſ'n das gantze haus einnahm, darin die jůnger ſaſſen GOTT wolt' ſie nicht verlaſſen. O welch ein ſelig feſt iſt der Pfingſt tag geweſt! GOtt ſende noch ietzund in unſer hertz und mund den Heilgen Geiſt: das ſey ja, das ſey ja, das ſey ja, ja, ja, ja, ſo ſingen wir Halleluja.

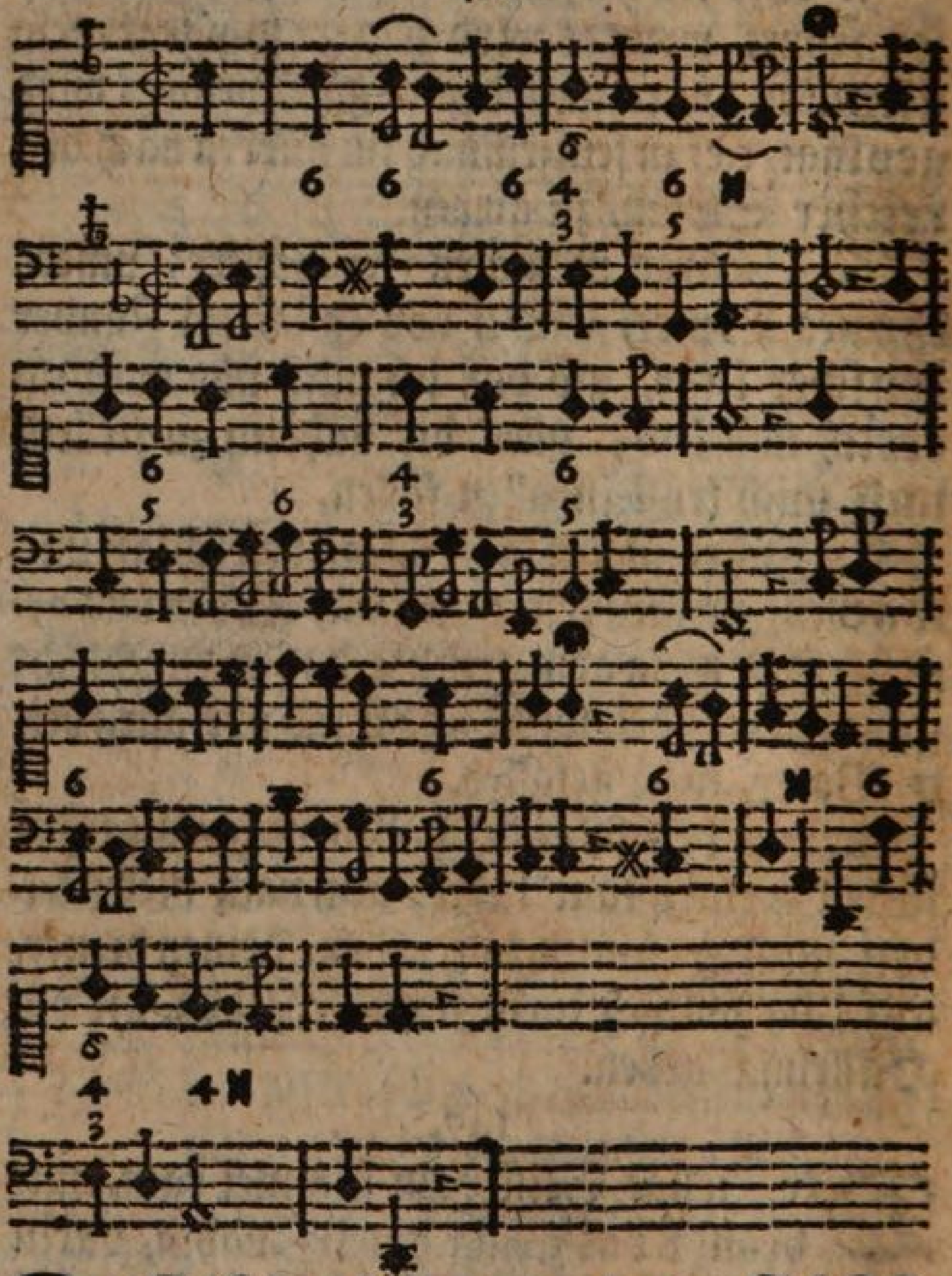
2. Der Jůnger zungen feurig war'n, das Wort

Wort ſoll brünſtig heraus fahr'n, der Geiſt ſaß auf ihn'n allen, ihr hertz vor freud thät wallen. O welch ein ꝛc.

3. Sie predigten in mancher ſprach, durch GOttes Geiſt wunder geſchach, viel völcker das wort hörten, und ſich zum HERRN bekehrten. O welch ein ꝛc.

Mel. Ich wart auf dich, und ſehne p. 455. oder:

148.



Du Geiſt des HErrn, der du von GOTT ausgehſt, und doch mit Jhm in gleichem weſen ſtehſt: Kraft aus der höh, komm, mich zu überſchatten, komm deinem lob und meiner bitt' zu ſtatten. 27.

2. Das hertz erquick, entzünde mein gemüth, auf daß es ſchmecke neue lieb und güt; du balſams

ſams-Kraft, ich thue deiner warten, kom̃, ſanf-ter Wind, komm, weh' durch meinen garten.

3. Du Weisheits-Brunn, du Abgrund ohne end, vernunft und kunſt iſt ohne dich verblendt: gib mir verſtand und dein geheimes wiſſen, wie Salomon zu bitten ſich befliſſen.

4. Des Worts, in welchem ſich GOTT offenbart, weiſſt du allein die beſte deu-tungs-art: aus dir allein, durch deine kraft getrieben, hat der Prophet und Jünger es geſchrieben.

5. Drum Klarheit, komm, komm und durch-leuchte mich! ſonſt tappe ich, und ſtoß mich jämmerlich: komm, Meiſter, lehre mich Chri-ſtum erkennen, und meinen HErrn, in deinem licht, Ihn nennen!

6. Ja reines Licht, brich an in deinem glantz, verklär in mir das Wort des Vaters gantz. O GOttes-kraft! ſchließ auf, was noch verborgen, und zeige mir den hellen lich-ten morgen!

7. Beſtraffe aber auch in mir die ſünd, feg aus, was ſündlichs noch im fleiſch ſich findt, zerbrich, zermalm, entſündge meine ſinnen, und ſchaff in mir neu leben, neu begiñen.

8. Mach, daß mein geiſt vor dir zerknirſcht erſchein, in ſeinen grund flöß weh- und de-muth ein! ach, ſäubre ihn von allen eitelkeiten, daß deinem trieb nichts könne widerſtreiten!

9. O ſanfter Trieb! ach, zeuch mich von der erd, damit ich folg, wenn ich beweget werd! verſiegele und ſtärcke mich im glauben, die ſieges-kron laß mir den feind nicht rauben!

10. Du ſalbungs-Oel, vermehre deine kraft, und flöß in mich den beſten lebens-ſaft: du reiner Geiſt, laß deinen troſt mich ſpüren, der leib und ſeel und geiſt kann kräftig rühren.

11. Du göttlich Feur, entzünde mein ge-

bet, wenn deine brunſt in meiner bruſt entſteht! die andacht laß mein hertz durchdringend fühlen, und dir darin zum ruhm mit freuden ſpielen!

12. Gib den geſchmack der künftgen welt mir ein, der ſüſſer iſt als honig, milch und wein: laß Chriſti ſinn in mir geboren werden, und tilge, was ſich ſehnt nach dieſer erden.

13. Bewohn mich gantz, dein güldnes tempelhaus, und füll es gantz mit herrlichkeiten aus: ach! heilge mich, wie du der heilge heiſſeſt, und unſern ſinn der ſünd und welt entreiſſeſt.

14. Wirſt du, o lebens-Geiſt, dis an mir thun, ſo werd ich recht von meinen wercken ruhn, und ſo du mich inwendig wirſt verneuren, ſo kann ich ieden tag ein Pfingſt-feſt feiren.

149.

Mel. Kommt her zu mir, ſpricht GOttes 2c.

Oder:

Geh aus, mein hertz, und ſuche 2c. p. 295.

GOtt Vater, ſende deinen Geiſt, den uns dein Sohn erbitten heiſſt, aus deines himmels höhen: wir bitten, wie Er uns gelehrt, laß uns doch ja nicht unerhört von deinem throne gehen. 12.

2. Kein menſchen-kind hie auf der erd iſt dieſer edlen Gabe werth, bey uns iſt kein verdienen: hie gilt gar nichts als lieb und gnad, die Chriſtus uns verdienet hat mit büſſen und verſühnen.

3. Es jammert deinen Vater ſinn der groſſe jammer, da wir hin durch Adams fall gefallen: durch dieſes fallen iſt die macht des böſen geiſtes, leider! bracht auf ihn und auf uns allen.

4. Wir

4. Wir halten, HERR, an unſerm Heil, und ſind gewiß, daß wir dein theil in Chriſto werden bleiben, die wir, durch ſeinen Tod und Blut, des himmels erb und höchſtes gut zu haben treulich gläuben.

5. Und das iſt auch ein gnaden-werck, und deines Heilgen Geiſtes ſtärck: in uns iſt kein vermögen. Wie bald würd' unſer glaub und treu, HERR, wo du uns nicht ſtündeſt bey, ſich in die aſche legen.

6. Dein Geiſt hält unſers glaubens-licht, wenn alle welt dawieder ficht mit ſturm und vielen waffen: und wenn auch gleich der Fürſt der welt ſelbſt wieder uns ſich legt ins feld, ſo kann er doch nichts ſchaffen.

7. Wo GOttes Geiſt iſt, da iſt ſieg, wo dieſer hilft, da wird der krieg gewißlich wohl ablauffen: was iſt doch ſatans reich und ſtand? wenn GOttes Geiſt erhebt die hand, fällt alles übern hauffen.

8. Er reiſſt der höllen band' entzwey, Er tröſt't und macht das hertze frey von allem, was uns kräncket: wenn uns des unglücks wetter ſchreckt, ſo iſt Ers, der uns ſchützt und deckt viel beſſer, als man dencket.

9. Er macht das bittre creutze ſüß, iſt unſer Licht im finſterniß, führt uns als ſeine ſchafe, hält über uns ſein ſchild und wacht, daß ſeine heerd' in tieffer nacht mit ruh und friede ſchlaffe.

10. Er lehret uns die furcht des HERRN, liebt reinigkeit, und wohnet gern in frommen keuſchen ſeelen: was niedrig iſt, was tugend ehrt, was buſſe thut und ſich bekehrt, das pflegt Er zu erwehlen.

11. Er iſt und bleibet ſtets getreu, Er ſteht uns auch im tode bey, wenn alle ding' abſte-

hen, Er lindert unſre letzte quaal, läſſt uns hindurch ins him̃els ſaal getroſt und frölich gehen.

12. Nun, HErr und Vater aller güt, hör unſern wunſch, geuß ins gemüth uns allen dieſe Gabe: gib deinen Geiſt, der uns alhier regiere, und dort für und für im ewgen leben labe!

150.

Komm, GOtt Schöpfer, Heilger Geiſt, beſuch das hertz der menſchen dein, mit gnaden ſie füll', wie du weiſſt, daß dein geſchöpf ſoll vor dir ſeyn. 11.

2. Denn du der Tröſter biſt genant, des Allerhöchſten Gabe theur, ein' geiſtlich ſalb, an uns gewandt, des lebens Brunnen, lieb und feur.

3. Du biſt von gaben ſiebenfalt, der Finger GOttes rechter Hand: des Vaters Wort gibſt du gar bald mit zungen frey in alle land.

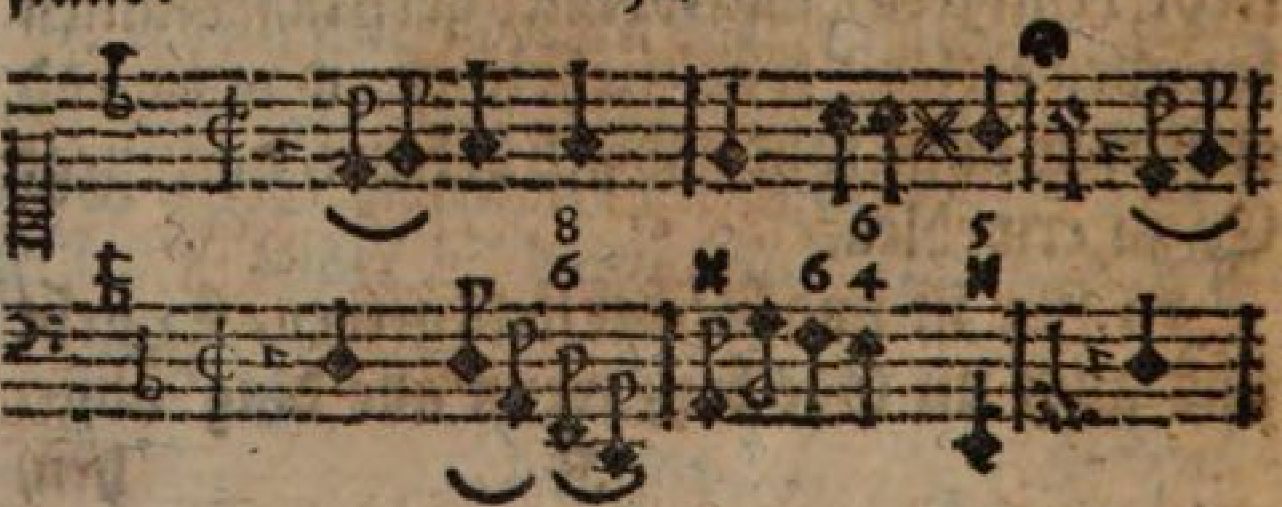
4. Zünd uns ein licht an im verſtand, gib uns ins hertz der liebe brunſt: des fleiſches ſchwachheit, dir bekant, ſtärck allzeit durch dein' kraft und gunſt.

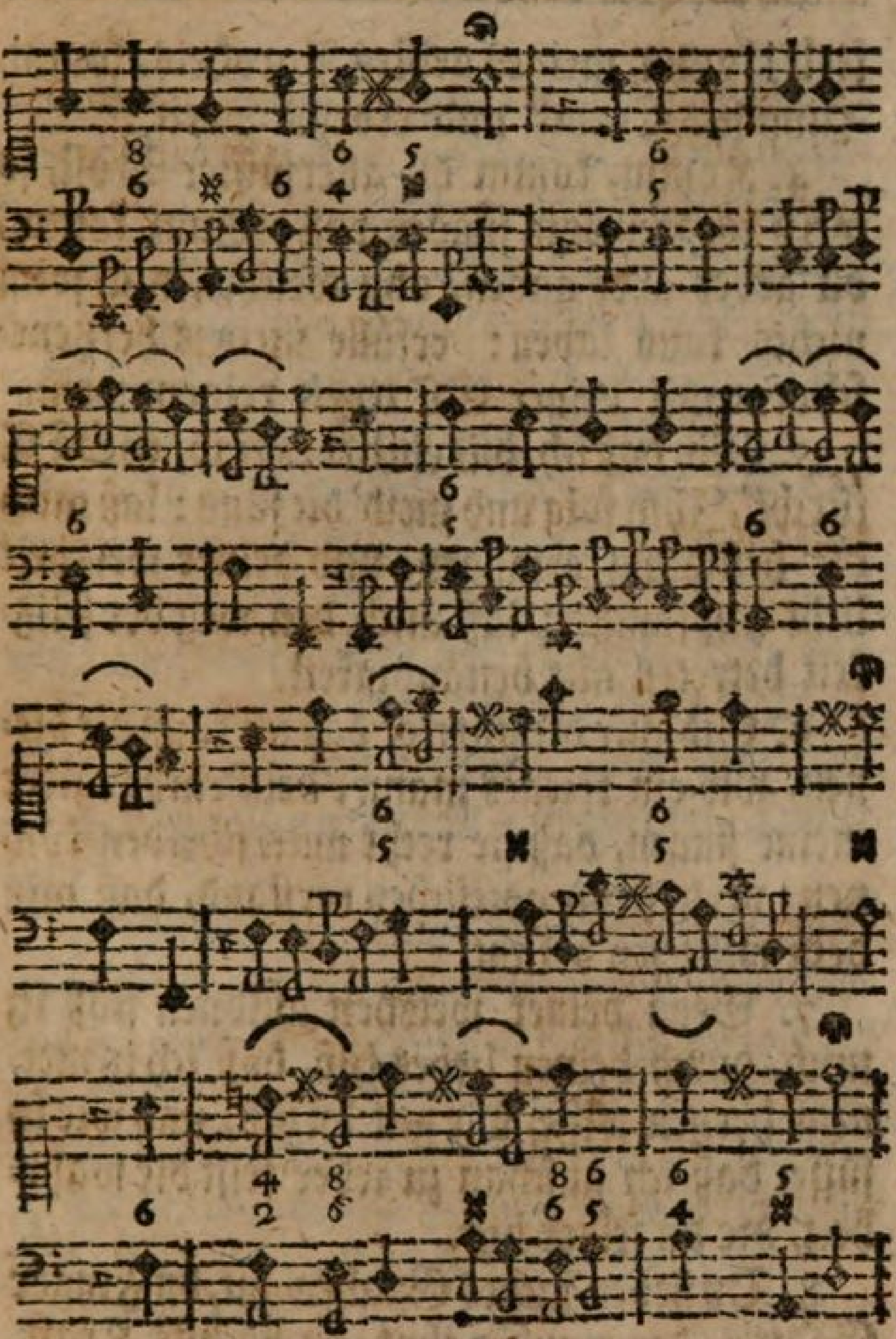
5. Des feindes liſt treib von uns fern, den fried ſchaff in uns deine gnad, daß wir dein'm leiten folgen gern, und meidē unſrer ſeelē ſchad.

6. Lehr uns den Vater kennen wohl, dazu JEſum Chriſt, ſeinen Sohn, daß wir des glaubens werden voll, dich, beyder Geiſt, recht zu verſtehn.

7. GOTT Vater ſey lob und dem Sohn, der von den todten auferſtund, dem Tröſter ſey daſſelb' gethan, in ewigkeit und alle ſtund.

151.





Komm, heil'ger Geiſt, du höchſtes Gut, entzünd mein hertz mit deiner glut, ſchlag deines feuers ſüſſe flammen gantz kräftig über mich zuſammen, erweck in mir, durch deine gunſt, der ewgen liebe heilge brunſt.

2. Erleuchte mich, du wahres Licht, daß ich im finſtern tappe nicht! beſchatte mich mit deiner kühle, daß ich nicht fremde hitze fühle! erfriſche meines hertzens au' mit deiner heilgen Gottheit thau.

3. Komm, theure Salbe, heile mich vom ſünden-gift und ſchlangen-ſtich! du überköſtlichs Balſam-Oele, erquicke meine matte

 ſeele!

ſeele! komm, meines geiſtes Paradeis: komm, Himmels-Tranck und Lebens-Speiſ'!

4. Komm, komm du allerſüſſter Troſt, ſo werd ich frey vom ſünden-roſt! komm, komm, du geber aller gaben, ohn welchen mich ſonſt nichts kann laben: erfülle meines hertzens-ſchrein mit deiner GOttheit reinem wein.

5. Gib, daß ich, wie ein liebes kind, GOTT fürcht', Ihm folg und meid' die ſünd: laß mich die heiligung erlangen, und deiner weisheit licht empfangen; laß mich den weg der ſeligkeit betreten mit beſtändigkeit.

6. Gib mir die ſtärcke, daß ich kann dir dienen, wie ein krieges-mann; dein rath regiere meine ſinnen, daß ſie recht unterſcheiden können; verleih mir göttlichen verſtand, daß mir dein wille ſey bekant.

7. Geuß deiner weisheit güldnen fluß in mich, durch deinen liebes-kuß, daß ich in meinem hertzen wiſſe, wie gut du biſt, und wie ſo ſüſſe, daß ich anſchau zu ieder friſt die wahrheit, die du ſelber biſt.

8. Du ſieben-faches Gnaden-gut, du Finger GOtt's, der wunder thut, du höchſte Kraft, du Lebens-brunnen, komm ſtrom-weiſ' in mein Hertz gerunnen: du Feuer-Tauff, du GOttes Pfand, ohn dich iſt alles eitler tand.

9. Du lebens-ſtrom, klar wie cryſtall, der mit ſo gnaden-reichem fall ewig Jeruſalem erfreuet, du biſts, der alle ding' verneuet: wer dich empfind't, weiß nicht von noth, wer dich nicht haſt, iſt lebend todt.

10. O JEſu, der du dieſen Gaſt mir gantz gewiß verſprochen haſt, ach! ſend' Ihn ietzt in meine ſeele, ſo wird erleucht't die dunckle höhle: geuß Ihn tieff in mein hertz hinein, ſo werd ich GOttes tempel ſeyn!

152. Komm,

152.

Komm, Heilger Geiſt, HErre GOTT, erfüll mit deiner gnaden gut deiner gläubigen hertz, muth und ſinn, dein' brünſtig lieb' entzünd' in ihn'n! O HErr, durch deines lichtes glantz zu dem glauben verſamlet haſt das volck aus aller welt zungen, das ſey dir, HErr, zu lob' geſungen, Halleluja, Halleluja.

2. Du heiliges Licht, edler Hort, laß uns leuchten des Lebens Wort, und lehr uns GOtt recht erkennen, von hertzen Vater Ihn nennen! O HErr, behüt vor fremder lehr, daß wir nicht meiſter ſuchen mehr, denn JEſum Chriſt mit rechtem glauben, und Ihm aus gantzer macht vertrauen. Halleluja, Halleluja!

3. Du heilige Brunſt, ſüſſer Troſt, nun hilf uns frölich und getroſt in deinem dienſt beſtändig bleiben, die trübſal uns nicht abtreiben! O HErr, durch deine kraft uns bereit, und ſtärck des fleiſches blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch tod und leben zu dir dringen! Halleluja, Halleluja!

153.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen, ꝛc. Oder:

Mit ernſt, ihr menſchen-kinder, ꝛc. p. 9.

Komm, komm, o himmels-Taube, komm, komm, o werther Geiſt! komm, komm dieweil mein glaube dich ſchon willkommen heiſſt! komm, kehre bey mir ein! es iſt, wie ſichs gebühret, mein hertz ſchon ausgezieret, das ſoll dein luſt-haus ſeyn.

2. Mein JEſus hat die meie des glaubens drein gepflantzt, und es mit buß und reue, als einem zaun, umſchantzt: Er hat es zubereit't gleich einem hohen throne, im welchem nunmehr wohne ſelbſt die Dreyfaltigkeit.

3. Komm, komm, du güldner Regen, befeuchte meinen ſinn! komm, ſchütt auch deinen ſegen auf alle frommen hin! laß deinen liebes-bach mit reichen ſtrömen flieſſen, und derer hertz begieſſen, die da ſind matt und ſchwach.

4. Du biſt ein mund der blöden, der armen ſchatz und gut, ein gaſt-hoff in der öden, der hart erſchreckten muth, ein weg dem, der da irrt, der blinden licht und ſonne, der hertzbetrübten wonne, der krancken artzt und wirth.

5. Du kanſt die hertzen lencken in einem blick und nu: wenn menſchen arges dencken, ſo ſprichſt du nein dazu, machſt ihren rath zu ſpott, kanſt ihren hochmuth ſchwächen, daß ieder drauf muß ſprechen: Seht das thut unſer GOtt.

6. Du biſt ein glantz der trüben, der müden ruh und ſtab, der ſehnenden belieben, treibſt allen kummer ab: du hebeſt auf den ſtuhl: doch wer in hohen ſachen ſich groß und hoch will machen, den wirfſt du in den pfuhl.

7. Oft, wenn es mit den deinen ietzt ſcheinet aus zu ſeyn, und die tyrannen meinen, ſie wären nur allein, den'n niemand ſteuren kann, ſo pflegeſt du ein ſchrecken in ihnen zu erwecken, und ſtürtzeſt roß und mann.

8. Will Pharao gleich dencken, durch unerhörte that dein Iſrael zu kräncken, ſo weiſſt du doch ſchon rath: wenn er der frommen ſchaar die arbeit heiſſt verdoppeln, und ſtroh zuſammen ſtoppeln, ſo ſchickſt du Moſen dar.

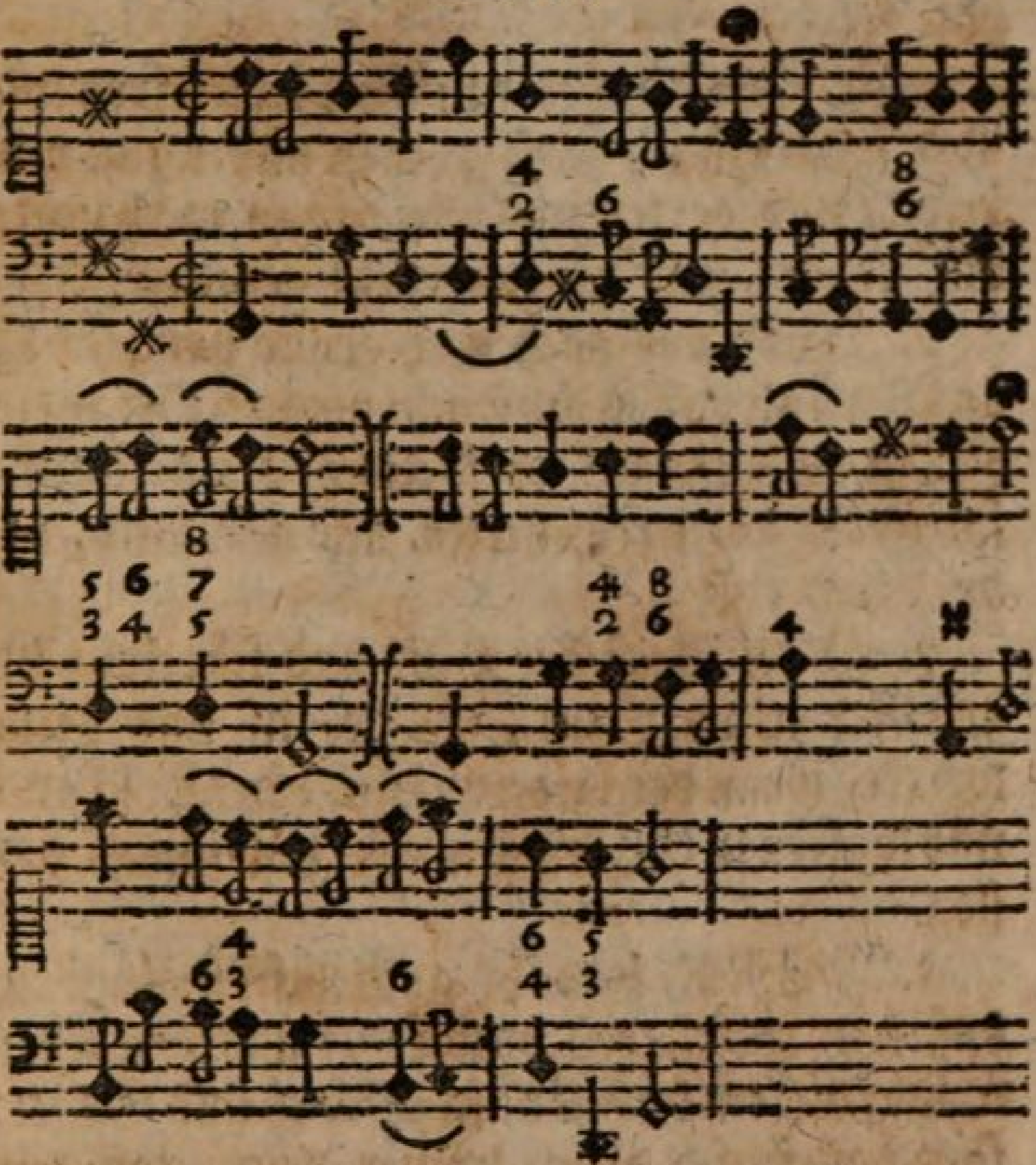
9. Nun wohl, ich will auch trauen, du werdeſt bey mir ſtehn, und alles unglücks-drauen vorüber laſſen gehn: wenn vor der welt mit mir es ſcheinet wie geſchehen, läſſ'ſt du dein allmacht ſehen, und zieheſt mich herfür.

10. Drum komm, o Troſt! von oben, komm, kehre bey mir ein! ſo kann im gröſten toben ich ſtill und muthig ſeyn; dir iſt mein' angſt bekant! im ärgſten Ungewitter kuckſt du ſchon durchs gegitter hart hinter meiner wand.

154.

Mel. GOtt des himmels und der erden, ꝛc.

Oder:



Komm, o komm, du Geiſt des Lebens, wahrer GOtt von ewigkeit! deine kraft ſey nicht vergebens, ſie erfüll uns iederzeit: ſo wird geiſt und licht und ſchein in den dunckeln hertzen ſeyn. 15.

2. Gib in unſer hertz und ſinnen weisheit, rath, verſtand und zucht, daß wir anders nichts beginnen, denn was nur dein wille ſucht; dein erkentniß werde groß, und mach uns vom irrthum los!

3. Zeige, HErr, die wohlfahrt-ſtege, das, was hinter uns gethan, räume ferner aus dem wege, ſchlecht und recht ſey um uns an: wircke reu an ſünden ſtatt, wenn der fuß geſtrauchelt hat.

4. Laß uns ſtets dein zeugniß fühlen, daß wir GOttes kinder ſind, die auf Ihn alleine zielen, wenn ſich noth und drangſal findt: denn des Vaters liebe ruth iſt uns alle wege gut.

5. Reitz' uns, daß wir zu Ihm treten frey mit aller freudigkeit; ſeufz' auch in uns, wenn wir beten, und vertrit uns allezeit: ſo wird unſre bitt' erhört, und die zuverſicht gemehrt.

6. Wird uns auch nach troſte bange, daß das hertz oft ruffen muß: ach! mein GOtt, mein GOtt, wie lange? ey ſo mache den beſchluß; ſprich der ſeelen tröſtlich zu, und gib muth, gedult und ruh.

7. O du Geiſt der kraft und ſtärcke, du gewiſſer neuer Geiſt, fördre in uns deine wercke, wenn der ſatan auf uns ſcheuſt: ſchenck uns waffen in den krieg, und erhalt in uns den ſieg.

8. HERR, bewahr auch unſern glauben, daß kein teufel, tod noch ſpott uns denſelben möge rauben; du biſt unſer Schutz und GOtt; ſagt das fleiſch gleich immer nein, laß dein Wort gewiſſer ſeyn!

9. Wenn wir endlich ſollen ſterben, ſo verſichre uns ie mehr, als des himmelreiches erben, jener herrlichkeit und ehr, die uns unſer GOtt erkieſt, und nicht auszuſprechen iſt.

155.

Mel. Mit ernſt, ihr menſchen-kinder, ꝛc. p. 9.

Komm, Tröſter, komm hernieder vom hohen himmels-thron, auf CHRISTI freund' und

und brůder, komm eilig, komm und wohn im hertzen allermeiſt, mit deinem licht und gaben und freuden-ől zu laben, komm, werther Heil'ger Geiſt!

2. Du biſt ein Troſt der frommen, gieß aus dein heil'ges ől, und laß es zu mir kommen, daß ſich mein hertz und ſeel erfreuen inniglich: kom̃, Trőſter, zu erquicken die ſeelen, die ſich bűcken im geiſt demůthiglich.

3. Laß allen troſt verſchwinden, den mir die welt verſpricht bey ihrem dienſt der ſűnden, der mich doch trőſtet nicht: was JEſus mir anpreiſt, dem will ich veſte glåuben, du ſolt mein Trőſter bleiben, du, o GOTT Heilger Geiſt.

4. Du kanſt mein hertz erfreuen, und kråftig rűſten aus, ja gantz und gar erneuen mein armes hertzens-haus: drum komm, mein ſchőnſter Gaſt, und bleib im tod und leben, als Trőſter, mir ergeben, bis mein geſicht erblaſſt!

5. Der du, als GOtt, ausgeheſt vom Vater und dem Sohn, und mich im geiſt erhőheſt zu GOttes ſtuhl und thron, kehr ewig bey mir ein, und lehr mich JEſum kennen, Jhn meinen HErren nennen mit wahrheit, nicht zum ſchein.

6. Du kőmmſt ja von dem Vater, der meine ſeele liebt, drum ſey auch mein berather! wenn mich die welt betrűbt, ſo komm und trőſte mich, und ſtårck in creutz und leiden mein hertz mit vielen freuden, daß es erquicke ſich.

7. Ja zeug' in meinem hertzen von JEſu gantz allein, von ſeinem tod und ſchmertzen, und ſeiner wahrheit ſchein, daß ich gantz űberzeugt, kein bild in meiner ſeelen, als JEſum, mőg erwehlen, bis ſich mein hertz Jhm gleicht.

8. Leit mich mit deinem finger, o Geiſt von GOttes thron, und ſey mein hertz-bezwinger,

 daß

daß mich kein ſchmach, noch hohn, kein trübſal, keine noth von meinem JEſU ſcheide, im creutz ſey meine freude, und troſt bis in den tod.

156.

Nun bitten wir den Heiligen Geiſt um den rechten glauben allermeiſt, daß Er uns behüte an unſerm ende, wenn wir heimfahren aus dieſem elende, Kyrieleis!

2. Du werthes Licht, gib uns deinen ſchein, lehr uns JEſum Chriſtum erkennen allein, daß wir an Ihn gläuben, den treuen Heiland, der uns bracht hat zu dem rechten vaterland, Kyrieleis!

3. Du ſüſſe Liebe, ſchenck uns deine gunſt, laß uns empfinden der liebe brunſt! daß wir uns von hertzen einander lieben, und in friede auf einem ſinne bleiben, Kyrieleis!

4. Du höchſter Tröſter in aller noth, hilf, daß wir nicht fürchten ſchand noch tod, daß in uns die ſinne nicht verzagen, wenn der feind wird das leben verklagen, Kyrieleis!

157.

Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

O du allerſüſſſte Freude, o du allerſchönſtes Licht, der du uns in lieb' und leide unbeſuchet läſſeſt nicht: Geiſt des Höchſten, höchſter Fürſt, der du hältſt und halten wirſt ohn aufhören alle dinge, höre, höre, was ich ſinge!

7.

2. Du biſt ja die beſte Gabe, die ein menſche nennen kann, wenn ich dich erwünſch und habe, geb ich alles wünſchen an: ach! ergib dich, komm zu mir in mein hertze, das du dir, da ich in die welt geboren, ſelbſt zum tempel auserkoren!

3. Du

3. Du wirſt aus des himmels-throne, wie ein regen, ausgeſchůt't, bringſt vom Vater und dem Sohne nichts als lauter ſegen mit; laß doch, o du werther Gaſt, GOttes ſegen, den du haſt und verwalt'ſt nach deinem willen, mich an leib und ſeele fůllen.

4. Du biſt weiſ' und voll verſtandes, was geheim iſt, iſt dir kund, zehlſt den ſtaub des kleinen ſandes, grůndſt des tieffen meeres grund: nun, du weiſſt auch zweifels frey, wie verderbt und blind ich ſey; drum gib weisheit, und vor allen, wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du biſt heilig, låſſ'ſt dich finden, wo man rein und ſauber iſt, fleuchſt hingegen ſchand und ſůnden, wie die tauben ſtanck und miſt; mache mich, o Gnaden-quell, durch dein waſchen rein und hell; laß mich fliehen, was du flieheſt, gib mir, was du gerne ſieheſt.

6. Du biſt, wie ein ſchåflein pfleget, frommes hertzens, ſanftes muths, bleibſt im lieben unbeweget, thuſt uns böſen alles guts: ach vergib, und gib mir auch dieſen edlen ſinn und brauch, daß ich freund und feinde liebe, keinen, den du liebſt, betrůbe!

7. Mein Hort, ich bin wohl zufrieden, wenn du mich nur nicht verſtöſſ'ſt, bleib ich von dir ungeſchieden, ey, ſo bin ich gnug getröſt't: laß mich ſeyn dein eigenthum; ich verſprech hinwiederum, hier und dort all mein vermögen dir zu ehren anzulegen.

8. Ich entſage alle deme, was dir deinen ruhm benimt, ich will, daß mein hertz anneh me nur allein, was von dir kömmt: was der ſatan will und ſuch't, will ich halten als verflucht, ich will ſeinen ſchnöden wegen mich mit ernſt zuwieder legen.

9. Nur allein, daß du mich ſtårckeſt, und

mir treulich ſteheſt bey: hilf, mein Helfer, wo du merckeſt, daß mir hülfe nöthig ſey: brich des böſen fleiſches ſinn, nim den alten willen hin, mach ihn allerdinges neue, daß mein GOtt ſich meiner freue!

10. Sey mein Retter, halt mich eben! wenn ich ſincke, ſey mein Stab! wenn ich ſterbe, ſey mein Leben; wenn ich liege, ſey mein Grab; wenn ich wieder auferſteh, ey ſo hilf mir, daß ich geh' hin, da du in ew'gen freuden wirſt dein' auserwehlten weiden.

158.

Mel. Wie ſchön leucht't uns der ꝛc.

O Heil'ger Geiſt, kehr bey uns ein, und laß uns deine wohnung ſeyn, o komm, du hertzens-Sonne! du himmels-Licht, laß deinen ſchein bey uns und in uns kräftig ſeyn, zu ſteter freud und wonne. Sonne, Wonne, himmliſch leben wilt du geben, wenn wir beten; zu dir kommen wir getreten.

63.

2. Du Quell, draus alle weisheit fleußt, die ſich in fromme ſeelen geuſſt, laß deinen troſt uns hören, daß wir in glaubens-einigkeit auch können alle Chriſtenheit dein wahres zeugniß lehren. Höre, lehre, daß wir können hertz und ſinnen dir ergeben, dir zum lob, und uns zum leben!

3. Steh uns ſtets bey mit deinem rath, und führ uns ſelbſt den rechten pfad, die wir den weg nicht wiſſen, Gib uns beſtändigkeit, daß wir getreu dir bleiben für und für, wenn wir uns leiden müſſen: Schaue, baue, was zerriſſen, und gefliſſen dich zu ſchauen, und auf deinen troſt zu bauen!

4. Laß uns dein edle balſams-kraft empfinden, und zur ritterſchaft dadurch geſtär-

cket

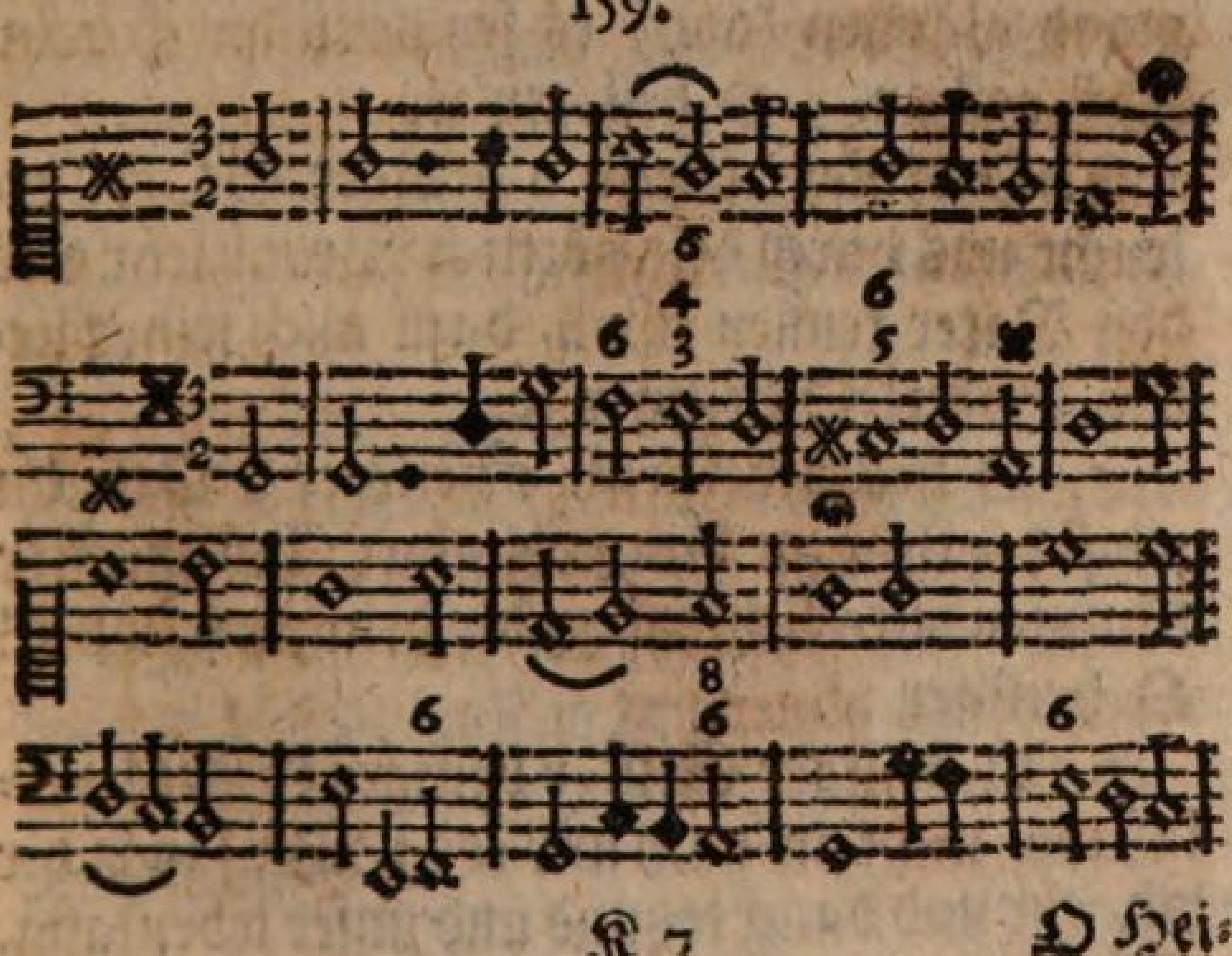
cket werden, auf daß wir, unter deinem ſchutz, begegnen aller feinde trutz mit freudigen geberden: laß dich reichlich auf uns nieder, daß wir wieder troſt empfinden, alles unglück überwinden!

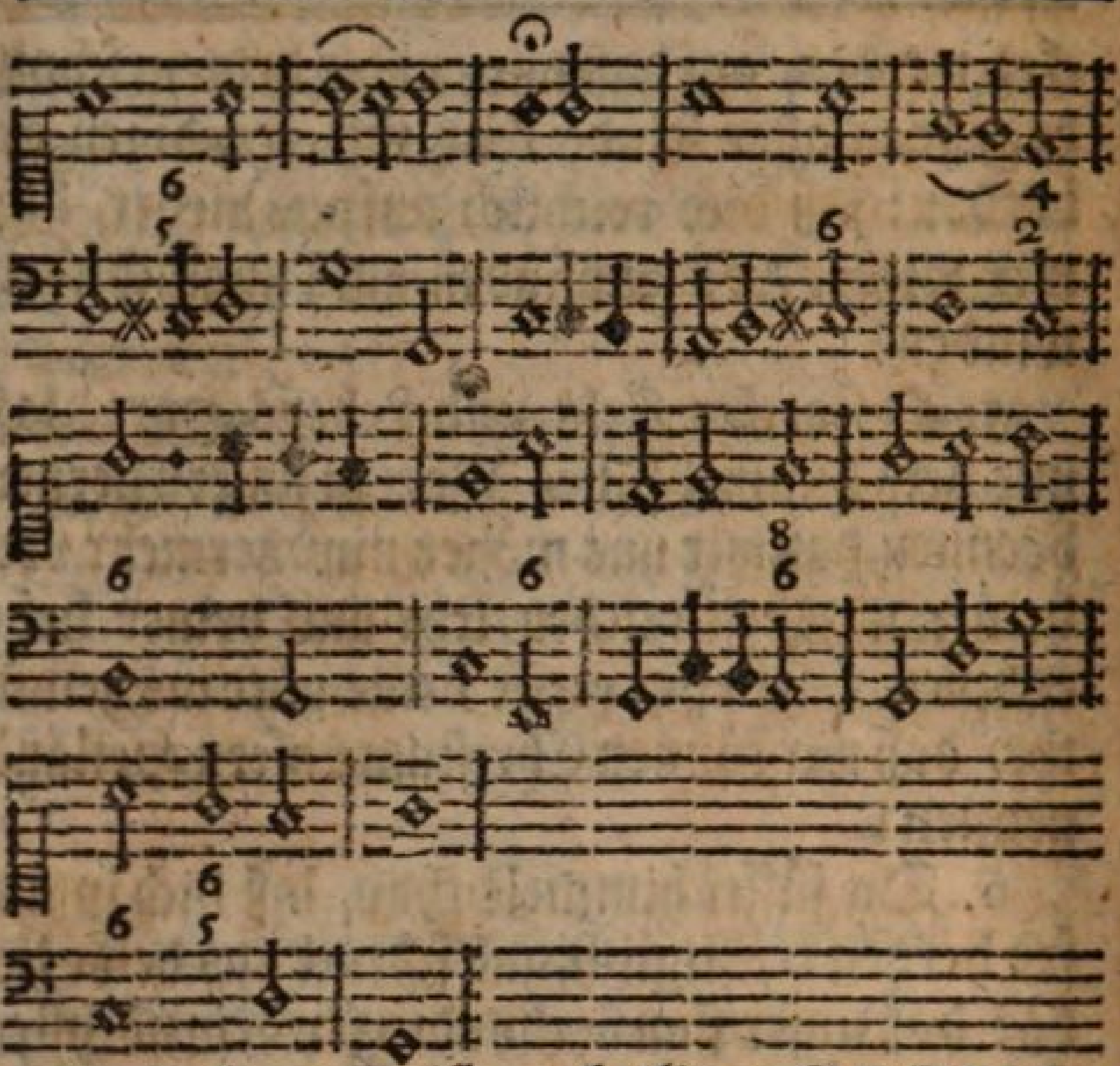
5. O ſtarcker Fels und Lebens-Hort! laß uns dein himmel-ſüſſes Wort in unſern hertzen brennen, daß wir uns mögen nimmermehr von deiner weisheit-reichen lehr und deiner liebe trennen. Flieſſe, gieſſe deine güte ins gemüthe, daß wir können Chriſtum unſern Heiland nennen!

6. Du ſüſſer himmels-thau, laß dich in unſre hertzen kräftiglich, und ſchenck uns deine liebe! daß unſer ſinn verbunden ſey dem nächſten ſtets mit liebes-treu: und ſich darinnen übe. Kein neid, kein ſtreit dich betrübe, fried und liebe müſſen ſchweben, fried und freude wirſt du geben.

7. Gib, daß in reiner heiligkeit wir führen unſre lebens-zeit! ſey unſers geiſtes ſtärcke, daß uns forthin ſey unbewuſt die eitelkeit, des fleiſches luſt, und ſeine todten wercke. Rühre, führe unſre ſinnen und beginnen von der erden, daß wir himmels-erben werden!

159.





O heiliger Geiſt, o heiliger GOTT! du Tröſter werth in aller noth! du biſt geſandt vons himmels thron, von GOtt dem Vater und dem Sohn. O Heiliger Geiſt, o heiliger GOtt!

2. O heiliger Geiſt, o heiliger GOtt! gib uns die lieb' zu deinem Wort! zůnd an in uns der liebe flamm, darnach zu lieben alleſamt! O heiliger ꝛc.

3. O heiliger Geiſt, o heiliger GOtt! mehr' unſern glauben immerfort, an Chriſtum niemand glåuben kann, es ſey denn durch dein' hůlf' gethan. O heiliger ꝛc.

4. O heiliger Geiſt, o heiliger GOtt! erleucht uns durch dein göttlich Wort! lehr uns den Vater kennen ſchon, dazu auch ſeinen lieben Sohn! O heiliger ꝛc.

5. O heiliger Geiſt, o heiliger GOtt. du zeigſt die thůr zur himmels pfort: laß uns hier kåmpfen ritterlich, und zu dir dringen ſeliglich! O heiliger ꝛc.

6. O heiliger Geiſt, o heiliger GOtt! verlaß uns nicht in noth und tod: Wir ſagen dir lob, ehr und danck iezund und unſer lebenlang. O heiliger ꝛc.

160. Mel.

160.

Mel. Komm. Heiliger Geiſt, HErre ꝛc.

O theurer Tröſter, Heil'ger Geiſt! der du dich in die hertzen geuſſ't, die ſich zu dir in demuth kehren, ich flehe dich, mich zu erhören, und mein erkaltetes gemüth durchs ſüſſe feuer deiner güt zuwärmen und es zu erneuren, ſo kann ich recht die Pfingſten feiren: Halleluja, Halleluja.

2. Durchdringe du mit deiner kraft des hertzens harte eigenſchaft, zermalme dieſen fels der ſünden, daß du dein haus könneſt finden: ach! es iſt, leider! angefüllt mit dem, was welt, und wohlluſt ſtillt, es liegt noch veſt am koth der erden, wie kanns denn deine wohnung werden? Halleluja :,:

3. Der wille liebt die zeitlichkeit, und hält die nacht für ſüſſe freud, verläſſt die ruh', das wahre weſen, und will durchs tod's gift geneſen: dein theures wort erkennt er nicht, ja ſchmecket nicht des glaubens licht, die ſanfte ſpeiſe unſ'rer ſeelen, wie kann ich denn dich, Gaſt, erwehlen? Halleluja :,:

4. So elend iſt des hertzens-haus, ach! kehre ein, und fege aus den ſchlamm und koth der finſterniſſen, ergäntz, was daſelbſt zerriſſen. Zerſtör das faule ſünden-neſt, das ſich auf Belial verläſſt, und laß mich aus der knechtſchaft gehen, und in der ſüſſen freyheit ſtehen! Halleluja :,:

5. Du edler Pfingſt-Gaſt, dring herzu, und gib der ſeelen ihre ruh: arbeite ſelbſt an meinem hertzen, und zünde an glaubens-kertzen. Schlag deine werckſtatt bey mir auf, und führe meinen lebens-lauff, ſo kann ich durch dein werthes laben den innern ſabbath in mir haben, Halleluja.

6. Du

6. Du Geiſt, der kindſchaft, zeige mir, wie ich in andacht komm zu dir, ach! lehre mich von hertzen beten, in wahrer kraft vor dich treten. Ich bin gantz laulich, ſtärcke mich, daß hertz und ſeel entzünde ſich, und bloß in dir das weſen ſetze, ſo hat es den Schatz aller Schätze, Halleluja :,:

7. Leg du mir dieſes zeugniß bey, daß ich ein kind des Höchſten ſey, treib ſelbſten mich zu deinen wegen, daß ſich in mir die lüſt' legen, und ich in wahrem glauben kann das Abba, Vater, ſtimmen an: geuß aus durch deine ſtarcke triebe die ſtröme GOttes reicher liebe! Halleluja :,:

8. Umgürte mich in allem ſtreit mit wahrer glaubens-freudigkeit, daß ich in deiner kraft beſtehe, und nicht auf fremde weg' gehe. Du geiſt der weisheit lehre mich, daß hertze, geiſt und ſeele ſich nach deiner hohen weisheit ſehne, und von dir alle macht entlehne. Halleluja :,:

9. O Geiſt, regiere meinen geiſt, daß er dir folge allermeiſt, daß er die maur der ſünden breche, und Abba, Vater, ſtets ſpreche: laß ruh und fried im hertzen ſeyn, und flöſſe deinen troſt hinein, daß keine ſünd dich von mir treibe, und ich in deinem bunde bleibe. Halleluja, Halleluja.

161.

In voriger Melodey.

Preis ſey dem Vater, der verheiſſt, daß Er woll' ſeinen Heilgen Geiſt über alles fleiſch ausgieſſen, und das auch nun erwieſen. Preis ſey dir, JEſu, und ſtets danck, daß du nunmehro haſt den gang zum Vater wohl vollendet, und deinen Geiſt zu uns geſendet. Halleluja, Halleluja.

2. Preis

2. Preis ſey, o Heilger Geiſt, dir heut, du wahrer GOtt von ewigkeit, der du vom Vater und Sohne ausgehſt, und aus dem throne herkommeſt in der Jünger haus, und über ſie dich geuſſeſt aus. Gib dich auch mir zum leben, wie du den Jüngern dich gegeben! Halleluja :,:

3. Du Geiſt der weisheit, wahrheit, kraft, der ſtärcke, Gottesfurcht, kindſchaft, des friedes, raths und liebe, dein' gaben mir doch giebe. Du geiſt der gnaden, des gebets und des verſtandes, ſeufze ſtets in mir, ſo oft ich bete, bey GOTT, o GOTT, mich ſelbſt vertrete! Halleluja :,:

4. HErr meinem geiſte zeugniß gib, daß GOtt gewiß mich habe lieb, daß ich ſein kind und erbe, und drauf hier leb und ſterbe. Zum tempel der Dreyeinigkeit mein hertze ſelber wohl bereit: lehr mich GOtt recht erkennen, und JEſum meinen HErren nennen, Hall. :,:

5. Erneure in mir GOttes bild, laß mich erkennen, GOtt, mein Schild, was JEſus mir erwieſen, in ſein verdienſt mich ſchlieſſen: den wahren glauben mir verleih, und alle tugenden dabey: ſtärck, heile, tröſt' und führe mich, daß ich ja dich nicht verliere! Halleluja :,:

6. Du freuden-Oel, mit dir ſind wir geſalbet, wende dich zu mir; die welt, ſamt ihren lüſten, laß nicht bey mir einniſten: was dich von mir will jagen hier, welt, ſünd und ſatan, treib von mir: laß mich dich nie betrüben, noch was, ſo dich betrübet, lieben! Halleluja :,:

7. Erhalte mich bey reiner lehr, daß ich nur lebe GOtt zur ehr, ſey meiner ſeelen freude im todes-kampf und ſtreite: dein friede der ſey, wo ich bin, daß er bewahr mein hertz und ſinn, daß ich lieb' fried und treue, und ſolche lieb immer verneue! Halleluja :,:

8. Du

8. Du Finger GOttes, ſchreibe du doch JEſum in mein hertz, und ruh in mir zu allen zeiten, in trübſal, angſt und leiden; ach! ſey mein beyſtand immerfort, und bleibe bey mir hier und dort: hilf mir, wenn ich gefallen, und ſey mein Alles mir in allen! Halleluja :,:

9. Mit dir hat GOtt uns auf das beſt verſiegelt, drum verſiegle veſt, o hertzens-Gaſt, mein hertze, daß es GOtt nicht verſchertze. Laß die Dreyeinigkeit und mich vereinigt bleiben ewiglich, hier Sie im glauben ſehen, und dort ewiglich vor Ihr ſtehen! Halleluja :,:

162.

Mel. Helft mir GOtt's güte preiſen, ꝛc.

Zeuch ein zu deinen thoren, ſey meines hertzens-Gaſt, der du, da ich geboren, mich neu geboren haſt, o hochgeliebter Geiſt des Vaters und des Sohnes, mit beyden gleiches thrones, mit beyden gleich gepreiſt!

3.

2. Zeuch ein, laß mich empfinden und ſchmecken deine kraft, die kraft, die uns von ſünden hülf und errettung ſchafft. Entſündge meinen ſinn, daß ich mit reinem geiſte dir ehr und dienſte leiſte, die ich dir ſchuldig bin!

3. Ich war ein wilder reben, du haſt mich gut gemacht; der tod durchdrang mein leben, du haſt ihn umgebracht, und in der tauf erſtickt, als wie in einer fluthe, mit deſſen tod und blute, der uns im tod erquickt.

4. Du biſt das heilge Oele, damit geſalbet iſt mein leib und meine ſeele, dem HErren JEſu Chriſt zum wahren Eigenthum, zum Prieſter und Propheten, zum Kön'ge, den in nöthen GOtt ſchützt vom heiligthum.

5. Du biſt ein Geiſt, der lehret, wie man recht

recht beten ſoll; dein beten wird erhöret, dein ſingen klinget wohl; es ſteigt zum himmel an, es ſteigt und läſſt nicht abe, bis der geholfen habe, der allen helfen kann.

6. Du biſt ein Geiſt der freuden, von trauren hältſt du nicht, erleuchteſt uns im leiden mit deines troſtes licht. Ach! ja, wie manches mal haſt du mit ſüſſen worten mir aufgethan die pforten zum güldnen himmels-ſaal!

7. Du biſt ein Geiſt der liebe, ein Freund der Freundlichkeit: wilt nicht, daß uns betrübe zorn, zanck, haß, neid und ſtreit. Der feindſchaft biſt du feind, wilt, daß durch liebes-flammen ſich wieder thun zuſammen, die voller zwietracht ſeynd.

8. Du, HErr, haſt ſelbſt in händen die gantze weite welt, kanſt menſchen-hertzen wenden, wie dir es wohlgefällt: ſo gib doch deine gnad zum fried und liebes-banden, verknüpf in allen landen, was ſich getrennet hat!

9. Erhebe dich und ſteure dem hertzleid auf der erd, bring wieder und erneure die wohlfahrt deiner heerd. Laß blühen, wie zuvor, die länder, ſo verheeret, die kirchen, ſo zerſtöret, durch krieg und feuers-zorn!

10. Beſchirm die Policeyen, bau unſers Königs thron, daß Er und wir gedeyen! ſchmück, als mit einer cron, die alten mit verſtand, mit frömmigkeit die Jugend, mit Gottesfurcht und tugend das Volck im gantzen land!

11. Erfülle die gemüther mit reiner glaubens-zier, die häuſer und die güter mit ſegen für und für: vertreib den böſen geiſt, der dir ſich wiederſetzet, und, was dein hertz ergetzet, aus unſern hertzen reiſſt.

12. Gib freudigkeit und ſtärcke, zu ſtehen in dem ſtreit, den ſatans reich und wercke uns täg-

täglich anerbeut: hilf kämpfen ritterlich, damit wir überwinden, und ja zum dienſt der ſünden kein Chriſt ergebe ſich.

13. Richt unſer gantzes leben allzeit nach deinem ſinn, und wenn wirs ſollen geben ins todes rachen hin, wenns mit uns hier wird aus, ſo hilf uns frölich ſterben und nach dem tod ererben des ewgen lebens haus!

Vom Göttlichen Weſen und Eigenſchaften, oder:

Aufs Feſt der H. Dreyeinigkeit.

136.

Allein GOtt in der höh' ſey ehr, und danck für ſeine gnade, darum, daß nun und nimmermehr, uns rühren kann kein ſchade: Ein wohlgefall'n GOtt an uns hat. Nun iſt groß fried ohn unterlaß, all' fehd hat nun ein ende. 2.

2. Wir loben, preiſ'n, anbeten dich, für deine ehr' wir dancken, daß du, GOtt Vater, ewiglich regierſt ohn alles wancken. Gantz unermeſſ'n iſt deine macht, fort geſchicht, was dein will' hat bedacht; wohl uns des feinen HErren!

3. O JEſu Chriſt, Sohn eingeborn deines himmliſchen Vaters, Verſöhner der'r, die war'n verlorn, du Stiller unſers haders; Lamm GOttes, heil'ger HERR und GOTT, nim an die bitt' von unſer noth: erbarm dich unſer aller!

4. O Heilger Geiſt, du höchſtes Gut, du allerheilſamſter Tröſter, vors teufels gewalt fortan behüt, die JEſus Chriſtus erlöſet durch groſſe mart'r und bittern tod, abwend all unſern jamm'r und noth, dazu wir uns verlaſſen.

164. Mel.

164.

Mel. HErr JEſu Chriſt, dich zu uns wend, ꝛc.

Oder:

Komm, GOtt Schöpfer, heilger ꝛc.

Der du biſt Drey in Einigkeit, ein wahrer GOtt von ewigkeit, die ſonn' mit dem tag von uns weicht, laß uns leuchten dein Göttlich Licht. 11.

2. Des morgens GOTT, dich loben wir, des abends auch beten vor dir, unſer armes lied rühmet dich ietzund, immer und ewiglich.

3. GOTT Vater dem ſey ewig ehr, GOTT Sohn, der iſt der einig HErr, und dem Tröſter, Heiligen Geiſt, von nun an bis in ewigkeit.

165.

Mel. Der tag iſt hin, mein JEſu, bey ꝛc.

Drey-Einigkeit, der GOttheit wahrer ſpiegel, o Licht, vom Licht, als deſſen allmachts-flügel ſich um und um durch dieſen erdkreis ſtreckt, und alle welt mit ſeinem ſchirm bedeckt. 34.

2. Wir loben dich, ſo bald die ſonn' erwachet, und wenn ſie ietzt den ſpäten abend machet: was lebt und webt auf dieſer erden weit, iſt alles, HErr, zu deinem dienſt bereit.

3. O reicher Schatz! o unumſchräncktes Weſen! wer hat ie wol die heimlichkeit geleſen? o tieffer Brunn! o unerforſchte Pracht! wie groß, ach GOtt, wie groß iſt deine macht!

4. Wer kann doch hier, HErr, deine weg' erfinden? wie ſolt ein menſch wol dein gericht ergründen? nur weg, vernunft, nur weg, nur weg mit dir, dein witz der iſt gar viel zu ſchlecht alhier.

5. Nur immer hin, nur hin mit deinem tichten, du kanſt dich nicht in GOttes weisheit richten, wo GOTT nicht ſelbſt dich unterweiſen wird, ſo bleibeſt du verloren und verirrt.

6. Drum

6. Drum lehr uns, HErr, o lehr uns ohne trennen, in Einem Drey und Dreyen Eins erkennen: ach lehr uns doch, GOtt Vater, Sohn und Geiſt, daß du Ein GOtt in drey Perſonen heiſſ'ſt!

7. Gib, daß von dir dis wort bey uns ſtets klinge: Von Jhm, Durch Jhn, Jn Jhm ſind alle dinge: Dem groſſen GOTT ſey ehr in Ewigkeit, Ja, Amen, Ja! ſingt alle Chriſtenheit.

8. Dein Nam' iſt groß; dein reich, HERR! in uns wohne; dein will uns zwing; ernehr uns und verſchone: verſuchung ſteur! erlöſ' aus böſer zeit: dein iſt das reich, die kraft und herrlichkeit.

166.

GOtt der Vater, wohn uns bey, und laß uns nicht verderben; mach uns aller ſünden frey, und hilf uns ſelig ſterben. Vor dem teufel uns bewahr, halt uns bey veſtem glauben, und auf dich laß uns bauen, aus hertzensgrund vertrauen. Dir uns laſſen gantz und gar, mit allen rechten Chriſten, entfliehn des teufels liſten, mit waffen GOtt's uns rüſten. Amen, amen, das ſey wahr, ſo ſingen wir Halleluja.

2. JEſus Chriſtus wohn uns bey, und laß uns nicht verderben, ꝛc.

3. Der Heilge Geiſt uns wohne bey, und laß uns nicht verderben, ꝛc.

167.

Mel. Laſſet uns den HErren preiſen, ꝛc. p. 171.

GRoſſer GOTT, der mich erſchaffen hat zu ſeinem lob und preis, laß dein lob bey mir nicht ſchlaffen, wecke ſelber meinen fleiß, ſtets ein opfer dir zu bringen: denn

wer

wer kann ſo lieblich ſeyn, wer ſo herrlich, heilig, rein, von ſo hohen wunder dingen, ſo gerecht und ſchön dazu, ſchönſter HErR und GOtt, als du?

2. Du biſt lauter güt und wahrheit, du ein Quell der freundlichkeit, unausſprechlich hell an klarheit, licht und ſtrahlen ſind dein kleid: heil und recht ſind deine wercke, alle dinge deiner hand dir von ewigkeit bekant: deiner weisheit, deiner ſtärcke iſt nichts gleich, gantz nichtes iſt vor dir unſer witz und liſt.

3. Niemand mag dir wiederſtehen; wer iſt mächtig doch wie GOtt? wie Ers denckt, ſo muß es gehen, denn Er heiſſt HErr Zebaoth. Alles laufft nach ſeinem willen: ſein allſehend Angeſicht weichet von den Menſchen nicht: ſeine gegenwart kann füllen erd und himmel hier und dort, ſchaut und hört ſie fort und fort.

4. Das vermögen ſeiner hände iſt unendlich, alſo auch ſeine gnade ſonder ende, und ihm täglich im gebrauch. Laß mich ſehn dich, dich empfinden, du ewiges Heil, o Licht, welchem nimmer glantz gebricht, laß mich deine flamm entzünden. Ach! du reinſte liebesgluth, brenn mir lieblich hertz und muth.

5. Unerſättlich ſüſſe weide, gib dich einſt zu ſchmecken mir: o du höchſter troſt und freude, find ich alles doch an dir! du kanſt rechten reichthum geben, nichts als lauter armuth iſt da, wo du nicht alles biſt. Ach! was iſt doch dieſes leben ohne dich, als höllen-noth, übertünchtes grab und tod.

6. Schatz, du reitzeſt mein verlangen, ach! wenn kommt der ſchöne tag, HErR, daß ich dich einſt umfangen und vollkömmlich

ſchau-

ſchauen mag? daß, o meines geiſtes Krone, ich, vom eiteln ſtaube frey, gantz mit dir vereinigt ſey, und in deinem reiche wohne, wo dein Antlitz hell und klar uns ſoll werden offenbar?

7. Nun, du haſt ſchon längſt erleſen zeit und ſtunde mir zu gut, und ein ſolches liebliches weſen auch mit deinem eignen Blut mir verſchrieben: unterdeſſen will ich harren in geduld, GOtt, mein König, deiner huld, deines lobes nicht vergeſſen. Lob und preis ſey dir bereit, hier und dort in ewigkeit.

168.

Mel. Wachet auf, rufft uns die ꝛc.

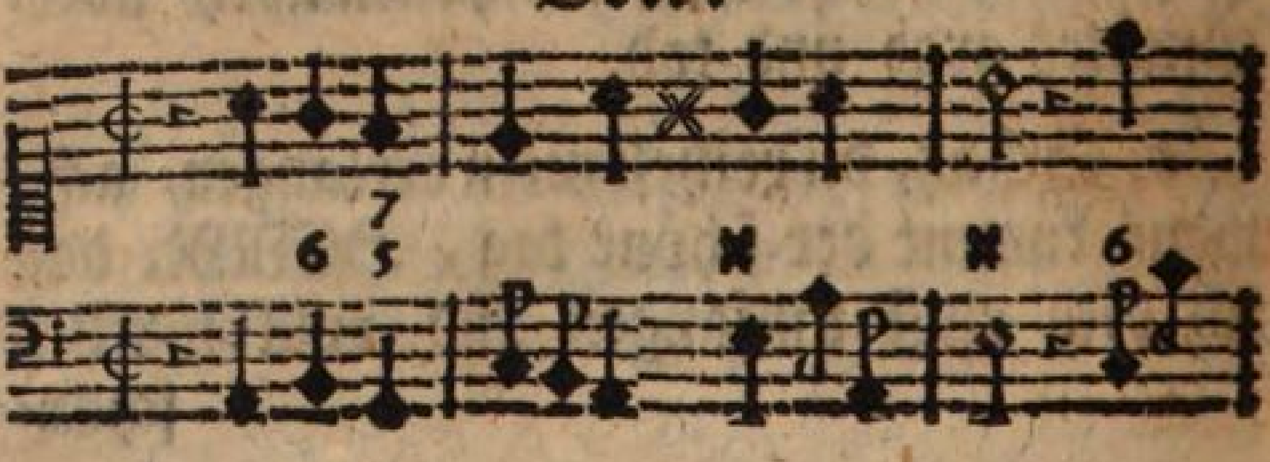
Heilig iſt GOTT der HErre, in ewigkeit ſey Ihm die ehre, GOtt Vater, Sohn, Heiliger Geiſt, heilig, hochheilig, heilig iſt unſer GOTT, der allein ſelig, der König, Schatz und Tröſter heiſſt. GOTT ſelbſt iſt unſre freud, o ſüſſe lieblichkeit! Eya! eya! ſtimmt an den ton vor ſeinem thron des neuen lieds und lobgeſangs.

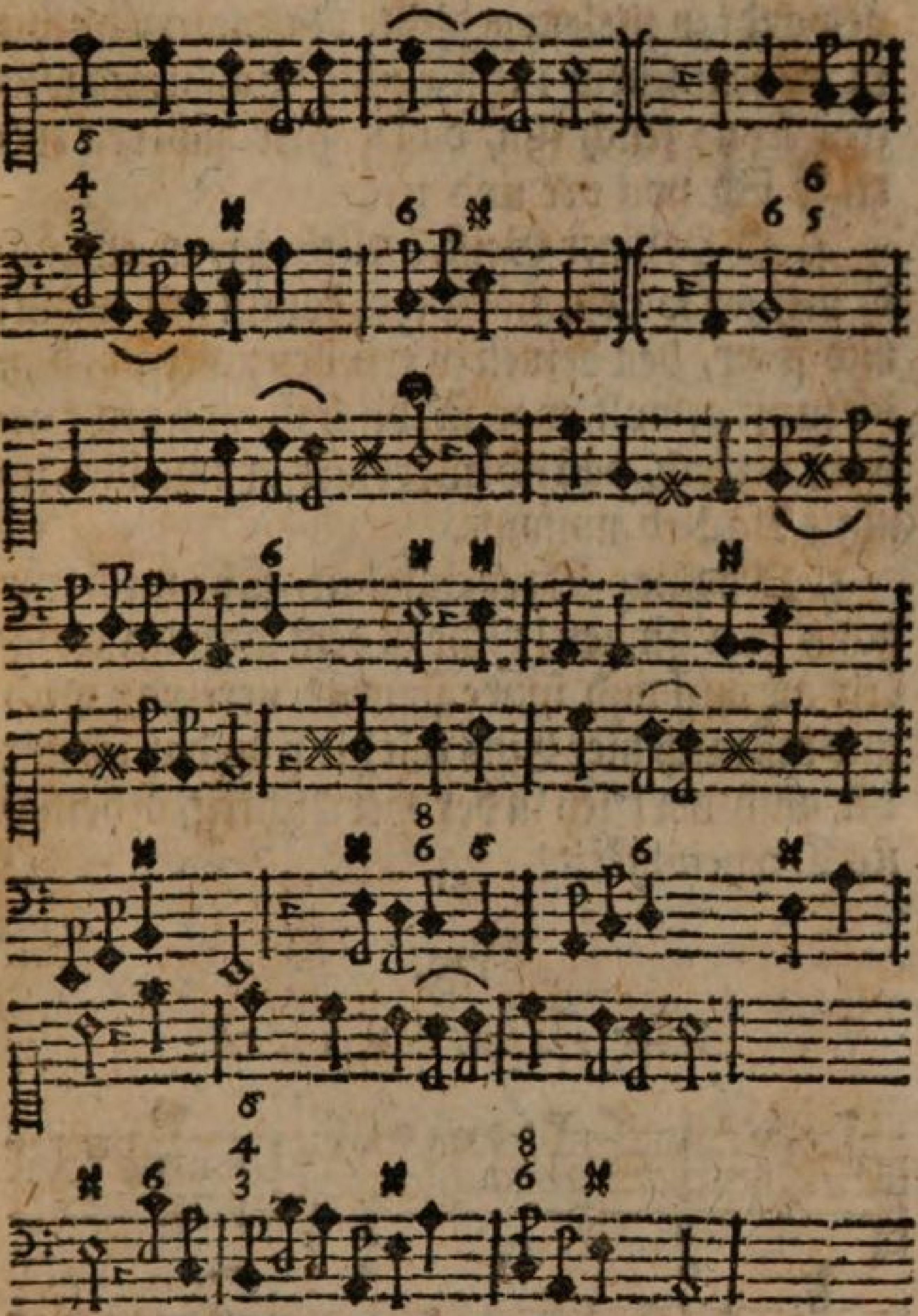
2. Preis, ehre, macht und ſtärcke ſey dir, HErr aller deiner wercke, o GOtt, du allerhöchſtes Gut! dich, o HERR JESU, loben, die du zu deiner ehr erhoben, du haſt uns erkaufft durch dein Blut: nun werden wir erquickt, an deine bruſt gedrückt, ſüſſer JEſu! GOtt iſt uns nah, welch' lieb' iſt da! lobt unſern HErrn, Halleluja!

169.

Mel. Du zucker-ſüſſes himmel-brodt, p. 1094.

Oder:





Hochheilige Dreyeinigkeit, die du ſo ſüß und milde mich haſt geſchaffen in der zeit zu deinem ebenbilde; ach! daß ich dich von hertzens-grund doch lieben möchte alle ſtund: drum komm doch und zeuch ein bey mir, mach wohnung und bereit mich dir! 44.

2. O Vater, nim gantz kräftig ein das ſehnende gemüthe, mach es zu deinem innern ſchrein und deiner ſtillen hütte: vergib, daß meine ſeele ſich ſo oft zerſtreuet jämmerlich; verſetze ſie in deine ruh, daß nichts in ihr ſey als nur du.

3. GOtt Sohn, erleuchte den verſtand mit deiner weisheit lichte: vergib, daß er ſich oft ge-

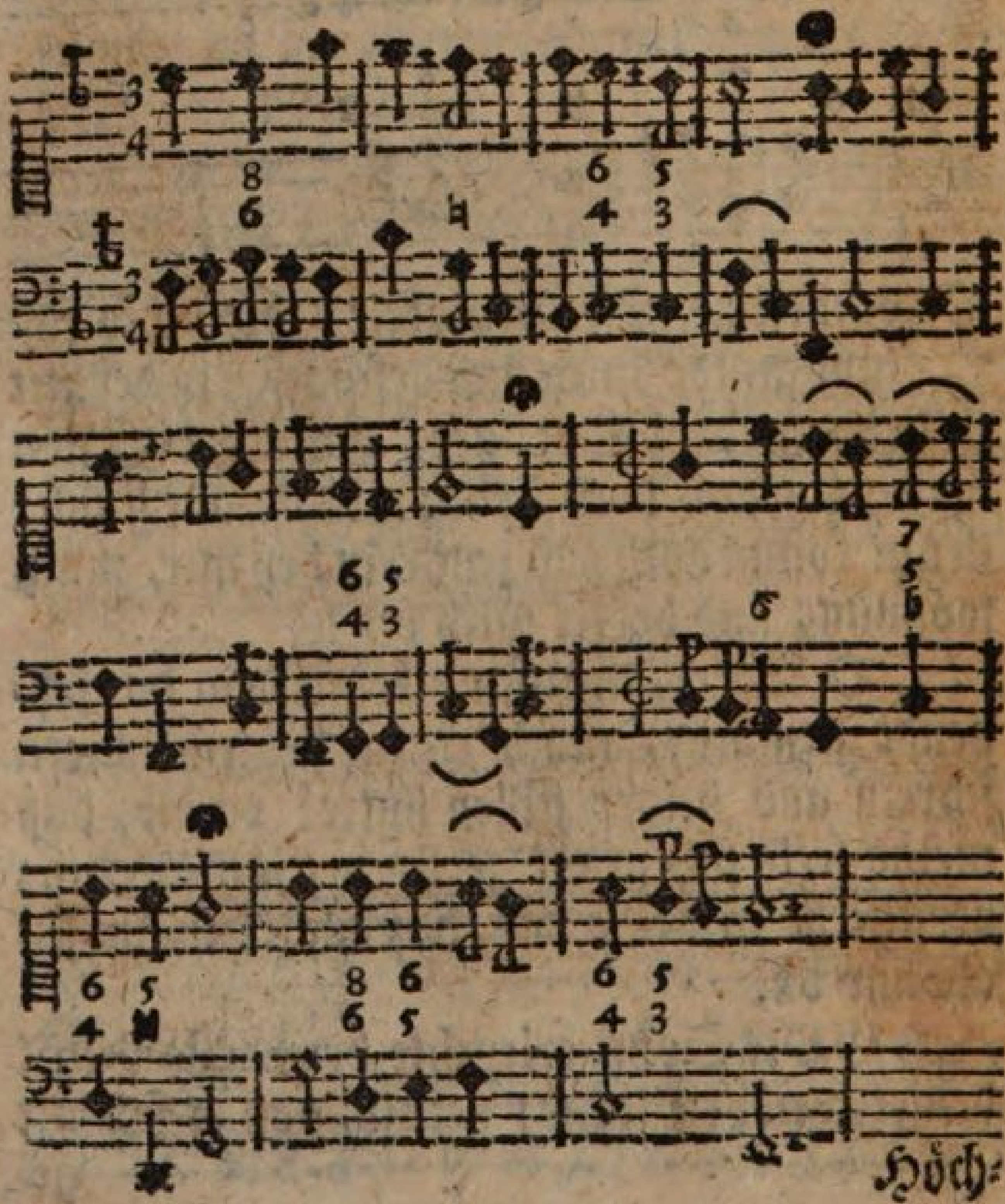
gewandt zu eitelem gedichte: laß nunmehr nur in deinem ſchein mein eintzig ſchau'n und wircken ſeyn: zeuch ihn, daß er hier allbereit entreiſſe ſich von ort und zeit.

4. O Heil'ger Geiſt, du liebes-feur, entzünde meinen willen, ſtärck ihn, komm mir zu hülf und ſteur, den deinen zu erfüllen: vergib, daß ich ſo oft gewolt, was ſündlich iſt, und nicht geſolt; verleih, daß ich mit reiner brunſt dich innig ewig lieb umſonſt.

5. O heilige Dreyeinigkeit, führ mich nur gantz von hinnen! richt zu dem lauff der ewigkeit all äuſſ- und innre ſinnen! vereinge mich und laß mich hier Eins mit dir ſeyn, daß ich mit dir auch dort ſey in der Herrlichkeit, o heiligſte Dreyeinigkeit!

170.

Uber 1 Tim. 6. v. 15. 16.



Höch-

Höchſte Vollkommenheit, reineſte Sonne, Abgrund der aller vergnüglichſten Wonne! Weſen, dem die höchſte luſt ohne alle maß bewuſt!

2. Ehe die lieder der Engel erklungen, ehe die Seraphim Heilig! geſungen, warſt du ſchon vor aller zeit reich an luſt und ſeligkeit.

3. Wären unzählige himmel und erden, könteſt du dennoch nicht ſeliger werden, als du ſchon geweſen biſt, eh' noch etwas worden iſt.

4. Selig, wer deiner gemeinſchaft genieſſet, wer dich durch Chriſtum im glauben umſchlieſſet: denn der nimt, zu ſeinem heil, mit an deiner wonne theil.

5. Deine unendliche allmacht und ſtärcke äuſſert ſich durch die vollkommenſten wercke, welche denen, die nicht blind', lauter meiſterſtücke ſind.

6. Du biſt alleine gewaltig zu nennen, dis muß die ſchaar deiner feinde bekennen; einen hochmuth vollen ſinn legſt du in den ſtaub dahin.

7. Niemand kann deinen gerichten entfliehen, niemand vermag dich zur rechnung zu ziehen. Wenn dein ſtarcker arm ſich regt, zittert, was die erde trägt.

8. Welche den namen der könige führen, welche die länder als herren regieren, ſtehen alle unter dir, kein monarche geht dir für.

9. Du biſts, der ihnen das irdiſche leben, hoheit, und ſcepter, und cronen gegeben: Daß ſie über andre gehn, tragen ſie von dir zu lehn.

10. Dennoch, da du dich aufs höchſte geſetzet, haſt du die billigkeit niemals verletzet:

Deine unumſchränckte macht nimt das recht genau in acht.

11. Dir iſt allein die unſterblichkeit eigen. Alles muß in die verweſung ſich neigen, was du nicht der gruft entreiſſt, und es ewig bleiben heiſſt.

12. Wohl dem, der gläubig dich Vater kann nennen, weil er dich ewig genieſſen wird können. Andrer väter gunſt ſtirbt ab: deine Liebe weiß kein grab.

13. Wie du ein heitres, erleuchtendes Weſen, alſo haſt du dir zur wohnung erleſen ein gantz unzugänglich licht, das kein ſchatten unterbricht.

14. Wer ſich will deiner gemeinſchaft erfreuen, muß ſich vor wercken der finſterniß ſcheuen. Deines reinen lichtes pracht haſſet die befleckte nacht.

15. Niemand hat iemals dein Weſen beſchauet, noch ſich dem ſchimmer zu nahen getrauet, welchen ſelbſt die ewigkeit mit verhülltem antlitz ſcheut.

16. Augen, die annoch mit ſünden beflecket, und mit dem vorhang des fleiſches bedecket, muß dein unbefleckter ſchein freylich unerträglich ſeyn.

17. Ewig ſey deine Erbarmung geprieſen, die ſich in Chriſto ſo liebreich erwieſen, da du dich der armen welt in Ihm ſichtbar dargeſtellt.

18. Oeffne die augen, erleuchte die ſeele, daß ſie dich einig zum erbtheil erwehle. Mache dich ihr unverwandt als das höchſte Gut bekant.

19. Ehre ſey itzo, mit ſterblicher zungen, dir, o ehrwürdigſtes Weſen, geſungen: Ruhm und preis ſey deiner Macht von der ohnmacht ſelbſt gebracht.

20. Wirſt

20. Wirſt du dereinſten die lippen verklären, die dir dis lob-lied in ſchwachheit gewähren, HErr, ſo wird dein Lob allein ewig ihr geſchäfte ſeyn.

171.

Mel. O HErre GOtt, begnade mich ꝛc.

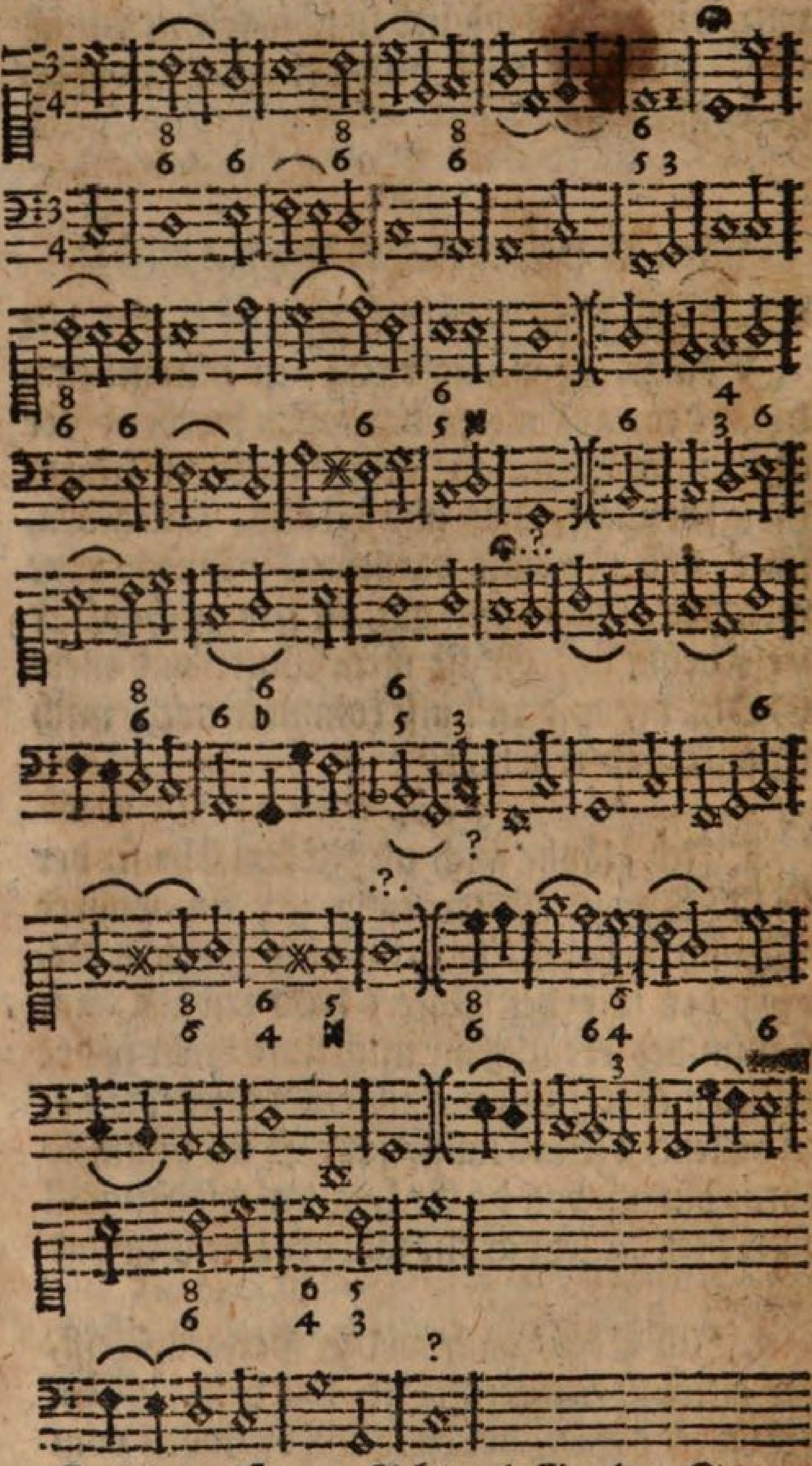
Ich gläub an einen GOtt allein, der alle dinge, groß und klein, den himmel und die erden, aus nichts hat laſſen werden: der auch mich ſelbſt, aus lauter gnad, zu ſeinem dienſt erſchaffen hat, mir ſeel und leib gegeben, ſinn' und vernunft darneben. Durch ſeine weisheit, macht und güt all ſein geſchöpf Er ſtets behüt't. Er iſt mein Vater und mein GOtt, der mir zu hülfe kommt in noth, mich ſchützet und ernehret.

60.

2. Ich gläube auch an JEſum Chriſt, der GOTT vom Vater ewig iſt, ein wahrer Menſch geboren, daß ich nicht würd verloren; der mir des Vaters huld erwarb, am ſtamm des creutzes für mich ſtarb, fuhr zu der höllen nieder, ſtund auf vom tode wieder: und, zu vollenden ſeinen lauff, fuhr Er ins himmels thron hinauf, von da Er kommen wird einmal zu richten die ſehr groſſe zahl der lebenden und todten.

3. Ich gläub' auch an den Heilgen Geiſt, der gleich iſt wahrer GOtt, und heiſt ein Lehrer unſrer ſinnen, der ewig ohn beginnen vom Vater und vom Sohn ausgeht, der den betrübten hier beyſteht, daß ſie vergebung finden all ihrer ſchuld und ſünden Ich gläube, daß erhalten werd' ein' allgemeine Kirch auf erd, bey der ſtets ſey des Geiſtes Gab. Ich gläube, daß mein fleiſch vom grab werd auferſtehn zum Leben.

172.



JEhova iſt mein Licht und Gnaden-Sonne, JEhova iſt die Vollenkommenheit, JEhova iſt die reine Seelen-Wonne, JEhova iſt der Brunn voll heiligkeit. In dieſem Licht kann ich viel wunder ſehn: die Vollenkommenheit iſt meine ruh, die ſeelen-freud erquicket mich dazu: in heiligkeit muß ich anch zu Ihm geh'n :,:

2. JE-

2. Jehovah iſt ein unbegreiflich Weſen, da mein verſtand ſich willig in verliert: in ſeinem Wort iſt dieſes klar zu leſen, wie wunderbar der kluge rath regiert. Wer hat den ſinn des Geiſtes ie erkant? wer gab Dem rath, der war von ewigkeit? vernunft, ſey ſtill! die ſee iſt viel zu breit und allzutieff, o kluger unverſtand! :,:

3. JEhova, grund und Leben aller dinge, du biſt fürwahr ein unzugänglich Licht. Gib, daß im Licht mein wandel mir gelinge: ach! führe mich mit deinem angeſicht. Du biſt ein Licht, und biſt im licht allein, du haſſeſt den, der finſterniſſen liebt, du liebeſt den, der recht und licht dir giebt: o laß mich ſtets bey deinen ſtrahlen ſeyn! :,:

4. JEhovah, GOtt mit mir, zu allen zeiten, mit dir ich nun gemeinſchaft haben kann, wenn du mich wirſt mit deinen Augen leiten, ſo wirſt du mich zu ehren nehmen an. O blinde welt! o welt, ich warne dich: fleuchſt du dis Licht, und läuffeſt in der nacht, die arme ſeel iſt ewig umgebracht. Nur licht und recht vereinigt GOtt und mich :,:

173.

Aus dem Propheten Jeſaia im 6. Cap.

Jeſaia, dem Propheten, das geſchah, daß er im geiſt den HErren ſitzen ſah auf einem hohen thron, mit hellem glantz, ſeines kleides ſaum den Chor erfüllet gantz. Es ſtunden zween Seraphim bey ihm dran, ſechs flügel ſah' er einen ieden han, mit zween verbargen ſie ihr antlitz klar, mit zween bedeckten ſie ihre füſſe gar, und mit den andern zween ſie flogen frey, gegen einander rufften ſie mit groſſem geſchrey: Heilig iſt GOTT, der HErre Zebaoth! Heilig iſt

GOtt, der HErre Zebaoth! Heilig iſt GOtt, der HErre Zebaoth! ſein' Ehr die gantze welt erfüllet hat. Von dem geſchrey zittert ſchwell und balcken gar, das haus auch gantz voll rauchs und nebel war.

174.

CANTICUM tranſcendentale.

Mel. Meine Seele erhebt den HErren, ꝛc.

O Adorandum Ens entium et Cauſa cauſarum! O adorandum et venerabile Nomen tuum!

2. Tu Lux es,et Lux ſuper omnem lucem! caligant oculi noſtri ad tantum Jubar.

3. Tu es, et eras, et futurus es: Tu ante omnia, ſupra omnia et extra omnia.

4. Quam incomprehenſibiles ſunt viæ æternitatum tuarum! quam multæ abyſſi ſunt ſapientiæ et immenſitatis tuæ!

5. Sanctus,Sanctus,Sanctus Dominus Deus Zebaoth! quam ſancta ſunt tabernacula in domo pulchritudinis tuæ!

6.Spatia tabernaculorum tuorum ſunt infinita: tu reples omnia bonitate et veritate tua.

7.Unus es Jehovah et unum nomen tuum, Tu et nomen tuum unum ſunt.

8. O nomen venerabile et admirandum! O nomen benedictum in æternitates æternitatum!

9. O ſilentium tremendum, ubi nondum ullæ voces! O divina caligo,quæ tranſcendit omnem lucem!

10. Ubi eras,ubi nihil erat? quid feciſti in abſcondito conſiliorum tuorum?

11. Quis Te laudabat, ubi nondum chori Angelorum? Num tantum Numen unquam ſine laude fuit?

12. Quid eſt illud: eſſe a ſe ipſo: et quale erat ante magnum inane? 13.Tunc

13. Tunc erat Lux ſicut tenebræ, et tenebræ erant ſicut Lux.

14. Altitudo erat ſicut Profunditas, et Longitudo ſicut Latitudo.

15 Unum idemque erat abſconditum eſſe et revelatum, unum erat frigus et calor, humidum et ſiccum.

16. Præſens erat præteritum et præteritum futurum: et tamen erant nec hoc, nec illud, nec iſtud.

17. O magna Theologia! O Sapientia ſapientiarum! O Divitiæ cognitionum et veritatum abſtruſiſſimarum!

18. In hoc quodammodo videntur, quod videri non poſſint, in hoc intelligi poſſunt, quod non intelligantur.

19. O Adorandum Ens entium, et Cauſa cauſarum! O adorandum et venerabile Nomen tuum!

20. Majus loquar et obſtupeſcite, ſed, cum loquor, nolite ſcandalizari.

21. Deus nec ratio eſt, nec numerus, nec magnum, nec parvum, nec aliquid eorum, quæ ſunt, neque eorum, quæ non ſunt.

22. Et tamen eſt ratio, et numerus, et magnum et parvum, et præſens et futurum, et quæ ſunt, et quæ nondum ſunt.

23. Nam ſi aliquid eorum eſſet, non eſſet omne, jam vero Deus noſter eſt omnia et in omnibus.

24. Nemo hunc novit, ſicut eſt, cum nemo ſit omne: omne cognoſci debet per id, quod eſt Omne.

25. Unde nemo Te novit præter Te, et nemo Te novit niſi primogenitus Filius tuus.

26. Hoc verbum tuum revelavit nobis verbum tuum, quomodo coli velis et adorari, et ſine figura, non ſine ſpiritu, adorari.

27. Te, Pater, adoramus in Filio, ſicut Te videmus in Filio.

28. Spiritus tuus orat in nobis ſecundum beneplacitum tuum, gemit hæc Columba, auditque gementem.

29. Sic Te pulchre laudamus cum choris univerſitatum tuarum, ſic omnis pius ſuum Halleluja et Hoſianna decantat.

30. Sanctum et honorabile ſit nomen tuum! cælum et terra plena ſunt gloria tua.

175.

In voriger Melodey.

O Du anbetungs-würdiges Weſen aller weſen, und Urſprung alles urſprungs! anbetungs- und verehrungs-würdig iſt dein Name.

2. Du biſt Licht, und ein Licht über alle lichter; unſre augen müſſen dunckel werden von deiner ſo überſchwenglichen klarheit.

3. Du biſt, und wareſt, und wirſt zukünftig ſeyn: du biſt vor und nach allem, über alles, durch alles, in und auſſer allem.

4. Wie unbegreiflich ſind die wege deiner ewigkeit! wie viel ſind der tieffen deiner weisheit und unermeßlichkeit!

5. Heilig, heilig, heilig iſt der HErr Zebaoth! wie heilig ſind die wohnungen in dem hauſe deiner ſchönheit!

6. Der raum deiner wohnungen iſt unendlich: Du erfülleſt alles mit deiner güte und wahrheit.

7. HErr, du biſt einer, und dein Name iſt einer: Eins ſind du und dein Name.

8. O du verehrungs- und verwunderungs-würdiger Name! O du Name, gebenedeyet in die ewigkeiten der ewigkeit!

9. O! was war es für eine wunderbare ſtille, als noch keine ſtimmen waren? Was war es für eine göttliche finſterniß, die vor dem lichte alles licht überſtiege?

10. Wo wareſt du, da noch nichts war; Was machteſt du in der verborgenheit deiner rathſchläge?

11. Wer lobete dich, als die chöre der Engel noch nicht waren? Iſt ſo ein groſſer GOtt wol iemal ohne lob geweſen?

12. Was iſt das wunderbare von ſich ſelbſt ſeyn? und was war der unergründliche Ungrund?

13. Da war das licht wie die finſterniß, und die finſterniß war wie das licht.

14. Da war die höhe wie die tieffe, die länge wie die breite.

15. Offenbar und verborgen ſeyn war einerley: eines war kälte und hitze, naß und trocken.

16. Gegenwärtiges war vergangenes, und vergangenes war zukünftiges: und doch war es weder dieſes, noch jenes, noch daſſelbige.

17. O groſſe GOttes-Gelehrſamkeit! O Weisheit aller weisheit! O Reichthum verborgener weisheiten und erkäntniß!

18. In dieſem ſiehet man, was nicht geſehen wird: in dieſem verſtehet man, was nicht verſtanden wird.

19. O du anbetungs-würdiges Weſen aller weſen, und Urſprung alles urſprungs! anbetungs- und verehrungs-würdig iſt dein Name.

20. Ich will noch etwas gröſſers ſagen, und verwundert euch! aber, wenn ich rede, wollt ihr euch nicht ärgen.

21. GOtt iſt weder vernunft, noch zahl, noch

groſſes, noch auch kleines: noch etwas von dem, was da iſt, noch von dem, was da nicht iſt,

22. Und doch iſt Er vernunft und zahl, groſſes und auch kleines: gegenwärtiges und zukünftiges; was da iſt, und was noch nicht iſt.

23. Denn ſo er etwas von demſelben wäre, ſo wäre er nicht alles: unſer GOTT aber iſt Alles und in allen.

24. Niemand kennet Ihn, wie Er iſt, weil niemand alles iſt: Alles muß erkannt werden durch den, der Alles iſt.

25. Darum kennet dich niemand auſſer dir: und niemand kennet dich als dein eingeborner Sohn.

26. Dieſes Wort hat dein wort uns offenbaret, wie du wolleſt verehret und angebetet werden, und wie du ohne bild, aber nicht ohne Geiſt, wolleſt angebetet ſeyn.

27. Dich, Vater, beten wir an in dem Sohne, gleichwie wir dich in dem Sohne ſehen.

28. Dein Geiſt iſt in uns nach deinem wohlgefallen: dieſe Taube ſeufzet in uns, und erhöret die ſeufzende.

29. So loben wir dich lieblich mit den chören aller deiner geſchöpfe: ſo laſſen alle fromme ihr Halleluja und Hoſianna hören.

30. Heilig und herrlich ſey dein Name! Himmel und erden ſind deiner ehre voll.

31. Ehre ſey GOtt dem Vater ꝛc.

176.

Mel. Chriſt, unſer HErr, zum Jordan ꝛc.

O meine ſeel, erhebe dich, mit andacht zu betrachten, wie GOtt hat offenbaret ſich, und wie man Ihn ſoll achten, daß Er der Allerhöchſte iſt im himmel und auf erden, und ſoll

ſoll gerühmt zu ieder friſt, auch angeruffen werden, als Urſprung alle dinge.

4.

2. GOtt, du biſt einig für und für, nichts ſind der heyden götter, kein heil und troſt iſt auſſer dir, kein helfer noch erretter. Laß mich, o HErr, auf dich allein von gantzem hertzen trauen, dir inniglich ergeben ſeyn, auf niemand anders bauen, dir, GOtt, allein anhangen.

3. O HErr, mein GOtt, du biſt ein Geiſt, und theileſt bey uns allen an gaben aus, was geiſtlich heiſſt, nach deinem wohlgefallen. Laß mich ſtets geiſtlich ſeyn geſinnt, daß, wenn ich vor dich trete, ich deine kraft in mir empfind, und dadurch dich anbete im Geiſt und in der Wahrheit.

4. Du biſt, o GOtt, von ewigkeit, ohn anfang und ohn ende. Gib, daß mein hertz von aller freud des zeitlichen ſich wende, auf daß ich möge immerdar drum bitten und drauf dencken, weil alles hier iſt wandelbar, daß du mir dort wollſt ſchencken das unvergänglich' Erbe.

5. O GOtt! du biſt an allem Ort, und gar nicht zu ermeſſen, ob einer iſt hie oder dort, iſt er dir nicht entſeſſen. Laß mich nicht zweifeln, wo ich ſey, du könn'ſt dich mein annehmen, auch was ich thu, laß mich dabey des böſen vor dir ſchämen, und überall dich fürchten.

6. Unendlich iſt, HErr, deine macht, zu retten, die dich lieben, und, wenn der gottloſ' dich veracht't, die rache auch zu üben. Gib, daß ſich deiner allmacht ſchutz fort über mich erſtrecke, mich auch nicht menſchen grimm und trutz, nur deine ſtraff, erſchrecke! du tödteſt leib und ſeele!

7. Voll höchſter weisheit biſt du, GOtt, niemand kan ſie ergründen, wie wunder ſchwer auch iſt die noth, weiſſt du doch rath zu finden.

 Gib,

Gib, daß ich dir ſtets traue zu, auf dich werf meine ſorgen, auch übels weder denck noch thu, weil du ſieh'ſt ins verborgen, und prüfeſt hertz und nieren.

8. GOtt, du biſt heilig und gerecht, du kanſt die ſünd nicht leiden: wer ſagen will, er ſey dein knecht, der muß das böſe meiden. Gib, daß ich mich zu iederzeit der heiligkeit befleiſſe, nachjage der gerechtigkeit, auch dein gericht gut heiſſe, ob ichs ſchon nicht begreiffe.

9 Du biſt ſehr gnädig, fromm und gut, wo ſich bekehrt der ſünder, erbarmſt dich, wie ein vater thut, von hertzen deiner kinder. HErR, laß von deiner lieb und gnad mich allweg troſt bekommen, von mir auch meine miſſethat ſo fern ſeyn hingenommen, als morgen iſt vom abend.

10. GOtt, deine Wahrheit ſtets beſteht, und wohl dem, der dir gläubet! der himmel und die erd vergeht; dein wort, HErr, ewig bleibet. Gib, daß ich fürchte dein gericht, und alles, was du dräueſt, auch hoffe, was dein wort verſpricht, das du mir gern verleiheſt: Hoffnung wird nicht zu ſchanden.

11. Allſelig biſt du, GOtt, und frey, du thuſt, was dir beliebet, du biſt ein milder HErr dabey, der reichlich gutes giebet. Laß mich mit dem zufrieden ſeyn, was iſt dein heilger wille: gib auch, daß ich von dir allein und deiner güte fülle erwarte all's in allem.

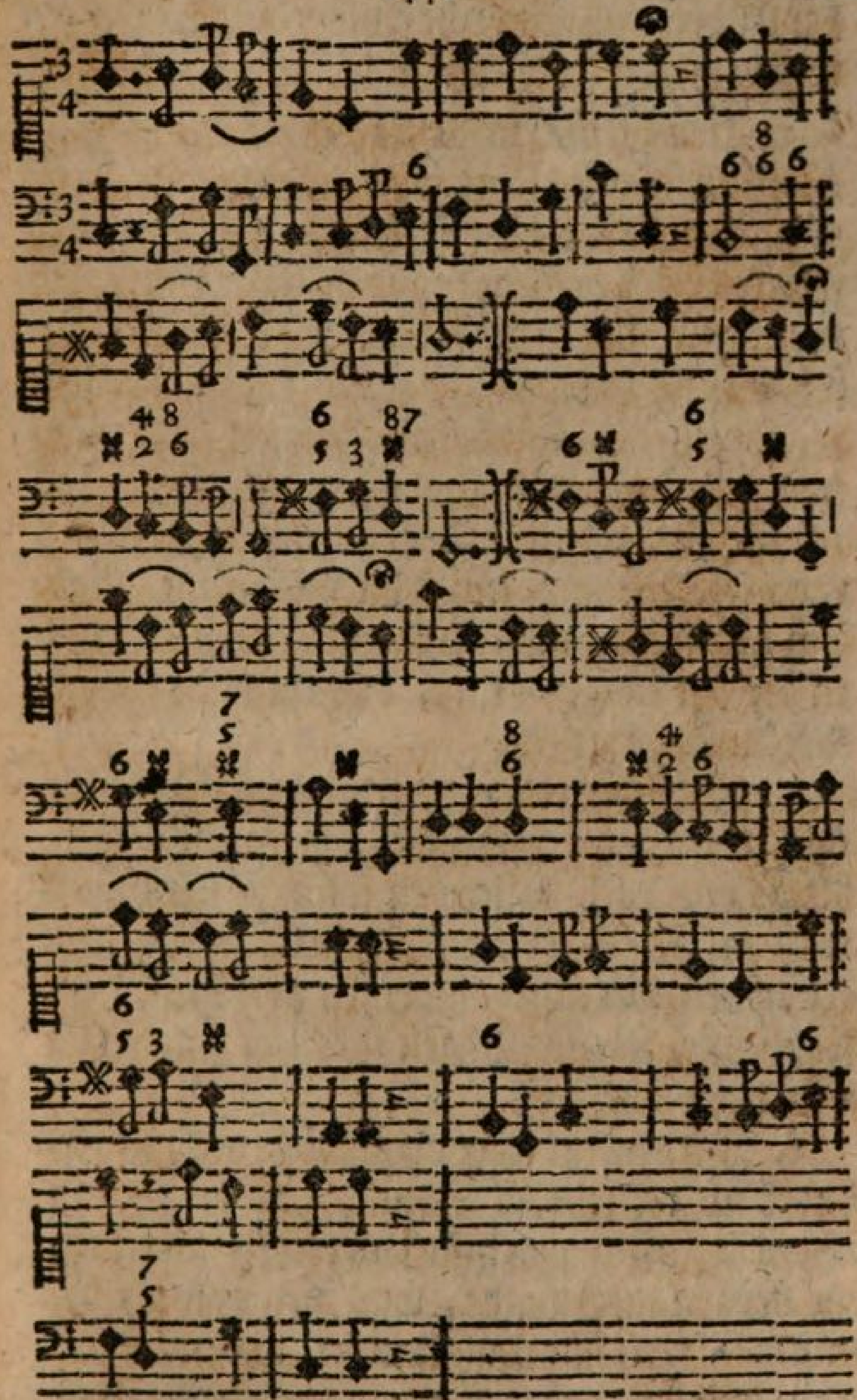
12. GOtt, wenn ich dich ſo kenn und ehr, dein wort zum grunde ſetze, kann ich mich drob erfreuen mehr, als über alle ſchätze, bis ich dort, o du wahres Licht, ohn lallen dich werd nennen, von angeſicht zu angeſicht anſchauen und erkennen, und ohn aufhören loben.

13. GOtt Vater, Sohn, und Heilger Geiſt, der du auch wilt auf erden von mir und allen

ſeyn

ſeyn gepreiſ't, laß deinen ruhm groß werden: verleih mir gnade, kraft und ſtärck', daß ich zu allen zeiten, HERR, deinen Namen und dein werck könn' mehr und mehr ausbreiten, ſo lang ich leb auf erden.

177.



Seligſtes Weſen, unendliche Wonne, Abgrund der allervollkommenſten luſt, ewige Herrlichkeit, prächtigſte Sonne, der nie veränd'rung und wechſel bewuſt, laß mich dich loben, bis einſt dort oben, wo dich die engel

und

und menſchen beſingen, meine verherrlichte zunge wird klingen.

2. Gönne von ferne doch einige blicke deiner im Glauben vermähleten Braut, bis ich die ſeele einſt freudig hinſchicke, da ſie dich, wie du biſt, ſelig, beſchaut, wenn ich dein lieben, ſtetig kann üben, und mit recht frommen und reinem gewiſſen werd deine Ruhe und Wolluſt genieſſen.

3. Der du dich in dir und durch dich erfreueſt, eh dieſes alles ſein weſen gewann, auch, was erquickend iſt, iedem verleiheſt, das ſich doch ſelbſten beleben nicht kann: heiligſte Güte, laß mein gemüthe in dir ſich allezeit freudig erweiſen, das dich doch nimmer genugſam kan preiſen.

4. Leb ich in finſterniß, machet dein glänzen ſelbeſt die todes-thal mir wieder licht; fall ich in ohnmacht, und ſchwebe in grentzen ſchwerer verzweifelung, läſſ'ſt du mich nicht. Endlich im ſterben muß ich ererben durch dich und in dir ein ewiges Leben, das nur das ſeligſte Weſen kann geben.

5. Schüttert die erde und donnert der himmel, tobet und ſchnaubet die raſende welt, bleibt mir doch mitten in ſolchem getümmel noch meine ſeligkeit veſte geſtellt; wenn dein erbarmen ſich läſſt umarmen von dem, ders klüglichſte, ſeligſte Weſen ihm hat zum felſen und ruhe erleſen.

6. Wird meine ſeele im glauben auch lichte, danck ich es, seligſte Sonne, nur dir: wenn ich mein ſeufzen gen himmel anrichte, merck ich im hertzen auch balde, was mir von dir beſtimmet, weil ſchon anglimmet, was mich ſoll ewig und ſelig ergetzen, wenn du in deine Ruh mich wirſt einſetzen.

7. So biſt du ſelig und theileſt mit abe, läſſeſt auch keinem geſchöpfe die macht, daß es vom mutterleib bis hin zum grabe, dem, den

du

du deiner gunſt würdig geacht't, zu ſchaden tauge, ja daß kein auge, ſolt es gleich himmel und erden durchgehen, einen unſeligen Chriſten kann ſehen.

8. Bin ich den ſelig, ſo laß mich es mercken, ſchreib es durch deinen Geiſt mir recht in ſinn, und reiß im glauben und ſeligen wercken mich von der eitelkeit, wenn du wilt, hin, wo man nach klagen freudig kann ſagen: ſeht! aus der ſchaar der elendeſten ſünder machet der ſel'ge GOtt ſelige Kinder.

178.

Mel. Chriſt, unſer HErr, zum Jordan ꝛc.

Was alle weisheit in der welt bey uns hier kaum kann lallen, das läſſt GOTT aus dem himmels zelt in alle welt erſchallen, daß Er alleine König ſey, hoch über alle götter, groß, mächtig, freundlich, fromm und treu, der frommen Schutz und retter, Ein Weſen, drey Perſonen.

4.

2. GOtt Vater, Sohn, und Heilger Geiſt, heiſſt ſein hochheil'ger Name, ſo kennt, ſo nennt, ſo rühmt und preiſ't ihn der gerechte ſame, GOtt Abraham, GOtt Iſaac, GOtt Jacob, den er liebet, HErr Zebaoth, der nacht und tag uns alle gaben giebet, und wunder thut alleine.

3. Der Vater hat von ewigkeit den Sohn, ſein Bild, gezeuget: der Sohn hat in der füll der zeit im fleiſche ſich eräuget: der Geiſt geht ohne zeit herfür vom Vater und dem Sohne, mit beyden gleicher ehr und zier, gleich ewig, gleicher crone, und ungetheilter ſtärcke.

4. Sieh hier, mein hertz, das iſt dein Gut, dein Schatz, dem keiner gleichet, das iſt dein Freund, der alles thut, was dir zum heil gereichet, der dich gebaut nach ſeinem bild, für

dei-

deine ſchuld gebüſſet, der dich mit wahrem glauben füllt, und all dein creutz durchſüſſet mit ſeinem heilgen worte.

5. Erhebe dich, ſteig zu Ihm zu, und lern Ihn recht erkennen, denn ſolch erkentniß bringt die ruh, und macht die ſeele brennen in reiner liebe, die uns nehrt zum ew'gen freuden-leben, da, was alhier kein ohr gehört, GOtt wird zu ſchauen geben den augen ſeiner kinder.

6. Weh aber dem verſtockten heer, das ſich hier ſelbſt verblendet, GOtt von ſich ſtößt, und ſeine Ehr auf creaturen wendet! dem wird gewiß des himmels thür einmal verſchloſſen bleiben: denn wer GOtt von ſich treibt alhier, den wird Er dort auch treiben von ſeinem heilgen throne.

7. Ey nun ſo gib, du groſſer Held, GOtt himmels und der erden, das alle menſchen in der welt zu dir bekehret werden: erleuchte, was verblendet geht, bring wieder, was verirret, reiß aus, was uns im wege ſteht, und freventlich verwirret die ſchwachen in dem glauben.

8. Auf daß wir alſo allzugleich zur himmelspforten dringen, und dermaleins in deinem reich ohn alles ende ſingen; daß du alleine König ſeyſt, hoch über alle götter, GOtt Vater, Sohn und Heilger Geiſt, der frommen Schutz und Retter, ein Weſen, drey Perſonen.

179.

Mel. Dancket dem HErren, denn er ꝛc.

Was Lobes ſoll'n wir dir, o Vater, ſingen? dein' that kann keines menſchen zung' aufbringen. 38.

2. Du haſt uns wahre ſiegel ausgedrücket, dabey wir deine gunſt und güte ſchmecken.

3. Den böſen Pharao im meer erwürget, Iſrael in der wüſt'n mit brodt verſorget.

4. Da-

4. Dabey wir ſollen lernen heut und morgen, daß du wilt unſern leib und ſeel verſorgen.

5. Zu b'weiſen deine hohe wunder-wercke, haſt du zerknirſchet der Hethiter ſtärcke.

6. Dazu ein'n ewigen bund mit uns gemachet: wohl dem, der mit dem hertzen darauf achtet.

7. O Vater! deine reden ſind beſtändig, gerichte, wahrheit, wercke deiner hände.

8. Du ſendeſt die erlöſung den gefangnen, und trägſt hinweg den raub mit hohem prangen.

9. Theur, ſchrecklich, unvergänglich iſt dein Name, wer den fürchtet, der wird zur weisheit kommen.

10. Lob und ehr müſſe dir, o Vater, werden in ewigkeit, auch hier auf dieſer erden.

11. Lob und ehr müſſe dir, o JEſu, werden, ꝛc.

12. Lob und ehr müſſe dir, o Heilger Geiſt, werden, ꝛc.

180.

Wir gläuben all an einen GOtt, Schöpfer himmels und der erden, der ſich zum Vater geben hat, daß wir ſeine Kinder werden, Er will uns allzeit ernehren, leib und ſeel auch wohl bewahren: allem unfall will Er wehren, kein leid ſoll uns wiederfahren, Er ſorget für uns, hüt't und wacht, es ſteht alles in ſeiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEſum CHriſt, ſeinen Sohn und unſern HErren, der ewig bey dem Vater iſt, gleicher GOtt von macht und ehren. Von Maria, der Jungfrauen, iſt ein wahrer menſch geboren, durch den Heilgen Geiſt im glauben: für uns, die wir wahren verloren

deine ſchuld gebüſſet, der dich mit wahrem glauben füllt, und all dein creutz durchſüſſet mit ſeinem heilgen worte.

5. Erhebe dich, ſteig zu Ihm zu, und lern Ihn recht erkennen, denn ſolch erkentniß bringt die ruh, und macht die ſeele brennen in reiner liebe, die uns nehrt zum ew'gen freuden-leben, da, was alhier kein ohr gehört, GOtt wird zu ſchauen geben den augen ſeiner kinder.

6. Weh aber dem verſtockten heer, das ſich hier ſelbſt verblendet, GOtt von ſich ſtöſſt, und ſeine Ehr auf creaturen wendet! dem wird gewiß des himmels thür einmal verſchloſſen bleiben: denn wer GOtt von ſich treibt alhier, den wird Er dort auch treiben von ſeinem heilgen throne.

7. Ey nun ſo gib, du groſſer Held, GOtt himmels und der erden, das alle menſchen in der welt zu dir bekehret werden: erleuchte, was verblendet geht, bring wieder, was verirret, reiß aus, was uns im wege ſteht, und frevентlich verwirret die ſchwachen in dem glauben.

8. Auf daß wir alſo allzugleich zur himmelspforten dringen, und dermaleins in deinem reich ohn alles ende ſingen; daß du alleine König ſeyſt, hoch über alle götter, GOtt Vater, Sohn und Heilger Geiſt, der frommen Schutz und Retter, ein Weſen, drey Perſonen.

179.

Mel. Dancket dem HErren, denn er ꝛc.

Was Lobes ſoll'n wir dir, o Vater, ſingen? dein' that kann keines menſchen zung' aufbringen. 38.

2. Du haſt uns wahre ſiegel ausgedrücket, dabey wir deine gunſt und güte ſchmecken.

3. Den böſen Pharao im meer erwürget, Iſrael in der wüſt'n mit brodt verſorget.

4. Da-

4. Dabey wir ſollen lernen heut und morgen, daß du wilt unſern leib und ſeel verſorgen.

5. Zu b'weiſen deine hohe wunder-wercke, haſt du zerknirſchet der Hethiter ſtärcke.

6. Dazu ein'n ewigen bund mit uns gemachet: wohl dem, der mit dem hertzen darauf achtet.

7. O Vater! deine reden ſind beſtändig, gerichte, wahrheit, wercke deiner hände.

8. Du ſendeſt die erlöſung den gefangnen, und trägſt hinweg den raub mit hohem prangen.

9. Theur, ſchrecklich, unvergänglich iſt dein Name, wer den fürchtet, der wird zur weisheit kommen.

10. Lob und ehr müſſe dir, o Vater, werden in ewigkeit, auch hier auf dieſer erden.

11. Lob und ehr müſſe dir, o JEſu, werden, ꝛc.

12. Lob und ehr müſſe dir, o Heilger Geiſt, werden, ꝛc.

180.

Wir glauben all an einen GOtt, Schöpfer himmels und der erden, der ſich zum Vater geben hat, daß wir ſeine Kinder werden, Er will uns allzeit ernehren, leib und ſeel auch wohl bewahren: allem unfall will Er wehren, kein leid ſoll uns wiederfahren, Er ſorget für uns, hüt't und wacht, es ſteht alles in ſeiner macht.

2. Wir gläuben auch an JEſum Chriſt, ſeinen Sohn und unſern HErren, der ewig bey dem Vater iſt, gleicher GOtt von macht und ehren. Von Maria, der Jungfrauen, iſt ein wahrer menſch geboren, durch den Heilgen Geiſt im glauben; für uns, die wir wahren verloren

loren, am creutz geſtorben, und vom tod wieder auferſtanden iſt durch GOtt.

3. Wir gläuben auch an Heil'gen Geiſt, GOtt mit Vater und dem Sohne, der aller blöden ein Tröſter heiſſt, uns mit gaben zieret ſchone: die gantze Chriſtenheit auf erden hält in einem ſinn gar eben: hier all' ſünd' vergeben werden, das fleiſch ſoll uns wieder leben, nach dieſem elend iſt bereit't uns ein Leben in ewigkeit.

Aufs Feſt Johannis des Täuffers.

181.

Der Lobgeſang Zachariä.

Gelobet ſey der HErr, der GOTT Iſrael, denn Er hat beſuchet und erlöſet ſein volck.

2. Und hat uns aufgerichtet ein horn des Heils, in dem hauſe ſeines dieners Davids.

3. Als er vorzeiten geredet hat durch den mund ſeiner heiligen Propheten.

4. Daß Er uns errettete von unſern feinden, und von der hand aller, die uns haſſen:

5. Und die barmhertzigkeit erzeigete unſern vätern, und gedächte an ſeinen heligen bund,

6. Und an den eid, den Er geſchworen hat unſerm vater Abraham uns zu geben,

7. Daß wir erlöſet aus der hand unſerer feinde, Ihm dieneten ohne furcht unſer lebenlang,

8. In heiligkeit und gerechtigkeit, die Ihm gefällig iſt.

9. Und du, Kindlein, wirſt ein Prophet des Höchſten heiſſen, du wirſt vor dem HERRN hergehen, daß du ſeinen weg bereiteſt,

10. Und erkentniß des Heils gebeſt ſeinem volck, die da iſt in vergebung ihrer ſünde.

11. Durch die hertzliche barmhertzigkeit unſers GOttes, durch welche uns beſuchet hat der aufgang aus der höhe;

12. Auf daß er erſcheine denen, die da ſitzen im finſterniß und ſchatten des todes, und richte unſre füſſe auf den weg des friedes.

13. Lob und preis ſey GOtt dem Vater, und dem Sohn, und dem Heiligen Geiſte.

14. Wie er war im anfang, bleibt Er ietzt und immerdar, und von ewigkeit zu ewigkeit. Amen.

182.

Mel. Mit ernſt, ihr menſchen-kinder, ꝛc. p. 9.

oder: Von GOtt will ich nicht laſſen, ꝛc.

GOtt ſey gelobt mit freuden, der Iſrael beſucht, und auch das volck der heiden, das vormals war verrucht: Er hat ſein horn erhöht, das ſich von heil ergieſſet, und alles leid verſüſſet, ſo von der ſünd entſteht. 3.

2. Ach! daß ſich möcht ergieſſen das Heil in meine ſeel, und mildig überflieſſen des Geiſtes Freuden-Oel, ſo mir durch dieſes Heil, nach GOttes heilgen orden, und deſſen tod geworden auf dieſer welt zu theil.

3. Was GOtt vormals verſprochen durch einen theuren eid, das hat Er nie gebrochen, es zeigt die folge zeit von dem, was GOttes mund verheiſſet, ja die zeiten die werden noch von weiten die wahrheit machen kund.

4. Er wird ſein volck erretten, wie vormals iſt geſchehn, von aller feinde ketten, die ihnen wiederſtehn: Er wird barmhertzigkeit an Zion noch erzeigen, wenn feinde ſich eräugen in dieſer letzten zeit.

5. Er hat es veſt geſchworen, und denckt an ſei-

ſeinen bund, den Er, weil nun geboren Meſſias, machet kund; Drum wird Er von der hand der feind' und allem böſen ſein Iſrael erlöſen, und bringen in den ſtand.

6. Auch die im finſtern ſitzen, die wird Er führen aus aus ihren todes-pfützen, und bringen in ſein haus; es wird der heiden füll in herrlichkeit eingehen, und Iſrael wird ſehen des HErren gnaden-will.

7. Da werden ſie Ihm dienen ohn furcht ihr lebenlang, dieweil das Heil erſchienen, das ſie ohn furcht und zwang, in wahrer heiligkeit, auf dieſer gantzen erden mit luſt verehren werden, und in gerechtigkeit.

8. Dann wird man GOtt erkennen, und JEſum Chriſt allein als ſeinen HErren nennen, dieweil ſein Nam wird ſeyn nur einer; und ſein ruhm, wenn Babylon gefallen, wird weit und breit erſchallen in ſeinem eigenthum.

9. Gelobet ſey der Name des HErren ewiglich! geſegnet ſey der ſame der Heiligen, die ſich zum opfer ſtellen da, nach GOttes wohlgefallen, und laſſen GOtt erſchallen ihr lob, Halleluja.

Aufs Feſt der Himſuchung Mariä.

183.

Mel. Der tag iſt hin, mein JEſu, p. 968.

Mein hertz und ſinn den HErren hoch erhebet, den groſſen GOtt, der ewig iſt und lebet: es freuet ſich mein geiſt zu aller friſt, daß GOtt mein GOtt und treuer Heiland iſt. 34.

2. Denn Er hat mich elenden angeſehen, und mein gebet erhöret und mein flehen: es hat der

der HErr mich armen nicht veracht't, Er hat mit gnad und hülfe mich bedacht.

3. GOtt, deſſen macht nicht kann ergründet werden, und deſſen Nam im himmel und auf erden hochheilig iſt, hat ding' an mir gethan, die wahrlich ich nicht alle rühmen kann.

4. In keiner noth hat Er mich ie verlaſſen, barmhertzigkeit iſt bey ihm ohne maſſen, und währet von geſchlecht fort zu geſchlecht, wo man nur ſtets hoch achtet ſeine recht'.

5. Er übt gewalt mit ſeines armes ſtärcke, daß iedermann muß ſpüren ſeine wercke: die ſtoltz und hoch in ihren hertzen ſeynd, zerſtreuet Er, und iſt denſelben feind.

6. Er ſtöſſet die gewaltig ſeyn vor allen vom ſtuhl ab, daß ſie ſchrecklich müſſen fallen; die niedrigen erhebet Er davor, und ſtellet ſie gantz unverhofft empor.

7. Die hungrigen, die Ihn vor augen haben, erfüllet er mit gütern und mit gaben: die reichen läſſt er leer im überfluß, daß noth und angſt darauf erfolgen muß.

8. Er dencket der barmhertzigkeit und güte, daß er fortan uns väterlich behüte, und ſeine kirch im gantzen erden-kreis verthädige, zu ſeines Namens preis.

9. Den eid, den er im neuen bund und alten geſchworen hat, den wird er ewig halten: der HErr verläſſt uns, ſeine kinder, nicht, weil zu Ihm ſteht all unſre zuverſicht.

10. GOtt Vater, dir ſey danck geſagt und ehre! HErr JEſu Chriſt, den glauben uns vermehre: o Heilger Geiſt, erneur uns hertz und mund, daß wir dein lob ausbreiten iede ſtund.

184.

Der Lobgeſang Mariä.

Meine ſeel erhebt den HERRN, und mein geiſt freuet ſich GOttes, meines Heilandes.

2. Denn er hat ſeine elende Magd angeſehen: ſiehe, von nun an werden mich ſelig preiſen alle kindes kind.

3. Denn er hat groſſe Ding' an mir gethan, der da mächtig iſt, und des Name heilig iſt.

4. Und ſeine barmhertzigkeit währet immer für und für bey denen, die Ihn fürchten.

5. Er übet gewalt mit ſeinem arm, und zerſtreuet die hoffärtig ſind in ihres hertzens ſinn.

6. Er ſtöſſet die gewaltigen vom ſtuhl, und erhebet die niedrigen.

7. Die hungrigen füllet er mit gütern, und läſſet die reichen leer.

8. Er dencket der Barmhertzigkeit, und hilft ſeinem diener Iſrael auf.

9. Wie er geredet hat unſern vätern, Abraham und ſeinem Samen ewiglich.

*10. Lob und preis ſey GOTT dem Vater, und dem Sohn, und dem Heiligen Geiſte.

11. Wie Er war im anfang, bleibt Er ietzt und immerdar, und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

Von

Von den heiligen Engeln, oder: Aufs Feſt Michaelis.

185.

Mel. Allein GOtt in der höh ſey ehr, ꝛc. Oder: Mein hertzens-JEſu, meine p. 78.

Die Engel, die im himmels-licht JEhova frölich loben, und ſchauen GOTTES Angeſicht, die ſind wol hoch erhoben; doch ſind ſie von dem HErrn beſtellt, daß ſie die kinder auf der welt behüten und bewahren. 2.

2. O groſſe lieb', o groſſe güt! die GOTT uns armen zeiget, daß auch ein Engliſches gemüth ſich zu den kindern neiget, die GOtt im glauben hangen an; drum lobe, was nur lallen kann, GOtt mit den Engel-ſcharen.

3. Ach! werdet doch den Engeln gleich, ihr ſterblichen auf erden, auch hier in dieſem gnaden-reich, an hertzen und geberden: es iſt der Engel amt und pflicht, daß GOttes will allein geſchicht im himmel und auf erden.

4. Hau't ab, was euch verhindern mag an dieſem Engel-leben! reiſſt aus die unart nach und nach, und bleibet nicht bekleben am erden-koth, ſchwingt euch empor im geiſt zu GOttes Engel-chor, und dienet GOtt mit freuden.

5. Ein menſch, der händ und füſſe läſſt hier thun nach wohlgefallen, der kömmt nicht auf des HErren feſt, wo alle Engel ſchallen dem groſſen GOtt zum preis und ruhm, und da ſein herrlichs Eigenthum das dreymal Heilig ſinget.

6. O JEſu, mache mich bereit und tüchtig, dich zu loben, damit ich dich nach dieſer zeit mit allen Engeln oben erheben mög, und Engel-gleich mög ewig ſein in deinem reich, das gib aus gnaden! Amen.

186.

Mel. HErr Chriſt der ein'ge GOttes Sohn ꝛc.

Es ſtehn vor GOttes Throne, die unſre Diener ſind, der in ſein'm lieben Sohne liebt aller menſchen kind, daß Er auch nicht der eines veracht't will hab'n, wie klein es auch jemals iſt geborn.

8.

2. Sie ſehn ſein angeſichte, und hab'n in guter acht, was Er ihn'n auszurichten befihlet tag und nacht; da ſind die lieben Engel geſchwind, reg'n ihre flügel, zu fahren hin und her.

3. Wo Chriſten-leute wohnen in häuſern groß und klein, da ſie ſelber nicht können vor feinden ſicher ſeyn, wo nicht ein Engliſch lager umher wird aufgeſchlagen, mit ſteter hut und wach.

4. Solches hat Loth erfahren, auch Abram und ſein knecht, Iſaac bey viertzig jahren, ſo nahm Rebeccam recht, Jacob ſah auf den leitern die Boten GOttes kleitern auf und ab, alle voll.

5. Elias war entſchlaffen, ein Engel weckt ihn auf, Eliſa kriegt zu ſchaffen, viel Engel warten drauf; erſchienen auch den hirten, und groſſe freude lehrten, wie Chriſt geboren wår.

6. Bey dieſes Kindes wiegen der Joſeph ſchlaffen lag, ein feind wolt ihn bekriegen, ein Engel es ihm ſagt, zog mit in ferne lande. Das ſoll in ſeinem ſtande glåuben ein ieder Chriſt.

7. Auch Lazarus, der arme, wenns gleich zum ſterben kömmt, GOtt, der ſich ſein erbarmet, hat ſchon Engel beſtimmt, die ihn gen himmel bringen; deß laſſt uns alle ſingen ewiges lob und preis.

187.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins lebens Licht, ꝛc.

HERR GOTT, dich loben alle wir, und ſollen billig dancken dir für dein geſchöpf der Engel ſchon, die um dich ſchweb'n in deinem thron. 11.

2. Sie glåntzen hell und leuchten klar, und ſehen dich gantz offenbar, dein' ſtimm ſie hören allezeit, und ſind voll göttlicher weisheit.

3. Sie feiren auch und ſchlaffen nicht, ihr fleiß iſt gantz dahin gericht't, daß ſie, HERR Chriſte, um dich ſeyn, und um dein armes håuffelein.

4. Der alte Drach' und böſe feind vor neid, haß und vor zorne brennt, ſein datum ſteht allein darauf, wie er zertrenne deinen hauff.

5. Und wie er vor hat bracht in noth die welt, führt er ſie noch in tod: kirch, wort, geſetz, all' ehrbarkeit, iſt er, zu tilgen, ſtets bereit.

6. Darum kein raſt noch ruh er hat, brüllt wie ein löw, tracht't früh und ſpat, legt garn und ſtrick, braucht falſche liſt, daß er verderb, was Chriſtlich iſt.

7. Indeſſen wacht der Engel ſchaar, die Chriſto folgen immerdar, und ſchützet deine Chriſtenheit, wehret des teufels liſtigkeit.

8. An Daniel wir lernen das, als er unter den löwen ſaß, desgleichen auch dem frommen Loth der Engel half aus aller noth.

9. Dermaſſen auch des feuers glut verſchont und keinen ſchaden thut den knaben in der heiſſen flamm, der Engel ihn'n zu hülfe kam.

10. Alſo ſchützt GOtt noch heut zu tag vorm übel und vor mancher plag uns durch die lieben Engelein, die uns zu wåcht'rn gegeben ſeyn.

11. Darum wir billig loben dich, und dancken dir, GOtt, ewiglich, wie auch der lieben Engel ſchaar dich preiſet heut und immerdar;

12. Und bitten dich, du wollſt allzeit dieſelbe heiſſen ſein bereit zu ſchützen deine kleine heerd, ſo hält dein göttlich wort im werth.

188.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

Oder:

Valet will ich dir geben ꝛc.

Ihr wunder ſchönen Geiſter, welch' anfangs hat gemacht ein noch viel ſchöner Meiſter, der alles wohl bedacht: ihr Engel nach dem weſen im groſſen Heiligthum, ihr thronen auserleſen, ſehr hoch iſt euer ruhm. 1.

2. Aus nichts ſeyd ihr erſchaffen, und zwar in groſſer meng; ihr ſieget ohne waffen, ſehr hell iſt eur gepräng: es iſt kein ort bewahret ſo veſt, ſo fern, ſo weit, den ihr nicht überfahret durch eure ſchnelligkeit.

3. Ihr Sadducäer, ſchweiget, und gläubet doch der Schrift, die klärlich das bezeuget, was dieſe lehr antrifft, ob wir ſchon hier nicht ſehen der Engel groſſe ſchaar, daß ſie doch gleichwol ſtehen dort oben offenbar.

4. Sehr groß ſind ihre gaben, als weisheit und verſtand, die ſie vom Schöpfer haben, der dieſes weite land im anfang hat bereitet, woſelbſt der Engel zier ſich trefflich ausgebreitet, und bleibt ſo für und für.

5. Doch ſoll man ſie nicht ehren wie GOtt, das höchſte Gut, und deſſen ruhm verſehren, der ſo viel thaten thut; ſie ſind zwar ſehr gefliſſen zu dienen GOtt forthin, doch können ſie nicht wiſſen der menſchen hertz und ſinn.

6. Sehr heilig iſt ihr leben, keuſch, züchtig und gerecht, die werthe Geiſter ſchweben, als edle tugend-knecht', und können nimmer

fallen

fallen, nachdem ſie kräftiglich beſtättigt ſind in allen, und niemals ändern ſich.

7. O menſch! wilt du ſie haben zu deines lebens-ſchutz, ſo faß auch ihre gaben, nur fromm ſeyn iſt dir nutz: wenn ſie dich ſollen lieben, ſo muſt du für und für im guten dich auch üben, nach Engel art und zier.

8. Sie ſind auch tapfre Helden, ſehr groß von kraft und macht, als viel exempel melden, der auch die Schrift gedacht: ein Engel konte ſchlagen, was er im lager fand, ein Engel machte zagen das gantz Egyptenland.

9. Sie lieben GOtt von hertzen, ſie loben GOtt mit luſt; den ſchönen himmels-kertzen iſt anders nichts bewuſt, als GOtt und uns zu dienen: dis thun ohn unterlaß auch ſelbſt die Cherubinen, o welch ein' ehr' iſt das!

10. Es dienen uns auf erden die ſchnelle Geiſterlein, wenn wir geboren werden, und erſt des tages ſchein in dieſer welt anblicken; ſie halten uns in ſchutz, daß uns nicht mög erſticken des ſatans grimm und trutz.

11. In unſerm thun und leben ſind dieſe Helden auch zu dienen uns ergeben, ja folgen dem gebrauch, daß ſie wie kämpfer ſtehen, (o welch ein' hülf in noth!) und auf uns arme ſehen, ſo gar bis in den tod.

12. Wenn wir zuletzt nun ſcheiden aus dieſer ſchnöden welt, ſo führen ſie mit freuden uns in des himmels zelt, daß wir, zur ehr erhoben, und aus der angſt befreyt, den Allerhöchſten loben in ſeiner herrlichkeit.

189.

Mel. Es iſt das Heil uns kommen her ꝛc.

O GOtt, der du aus hertzens-grund die menſchen-kinder liebeſt, und, als ein va-

ter, alle ſtund uns ſehr viel gutes giebeſt: wir dancken dir, daß deine treu iſt bey uns alle morgen neu, in unſerm gantzen leben.

2.

2. Wir preiſen dich inſonderheit, daß du die Engel-ſcharen zu deinem lobe haſt bereit't, auch uns mit zu bewahren, daß unſer fuß an keinen ſtein, wenn wir auf unſern wegen ſeyn, ſich ſtoſſe und verletze.

3. Was iſt der Menſch, o Vater, doch, daß du ſein ſo gedenckeſt, und ihm dazu ſo reichlich noch die groſſe gnade ſchenckeſt, das er die himmels-Geiſter hat, wenn er nur geht auf rechtem pfad, zu ſeinem ſchutz und hütern.

4. HERR, dieſe groſſe freundlichkeit und ſonderbare güte erheiſchet von uns allezeit ein danckbares gemüthe: darum, o GOtt, ſo rühmen wir die groſſe lieb', und dancken dir für ſolche hohe gnade.

5. Es iſt der ſtarcken Helden kraft geſtanden uns zur ſeiten, ſonſt wären wir ſchon hingerafft zu dieſen böſen zeiten, die Kirche und die Policey, ein jeder auch für ſich dabey iſt gnädiglich erhalten.

6. Ach! HErr, laß uns, durch deine gnad, in deiner furcht verbleiben, und ja nicht ſelbſt durch übelthat die Engel von uns treiben: gib, daß wir rein und heilig ſeyn, demüthig, und ohn heuchler-ſchein dem nächſten gerne dienen.

7. Gib auch, daß wir der Engel Amt verrichten dir zu ehren, und deine wunder alleſamt ausbreiten und vermehren, die du uns in der gantzen welt und deinem Wort haſt vorgeſtellt, voll weisheit, macht und güte.

8. Und wie du durch die Engel haſt aus noth uns oft geführet, ſo, daß uns manche ſchwere laſt und plage nicht berühret: ſo thu

es ferner noch hinfort befihl, daß ſie an allem ort um uns ſich ſtets herlagern!

9. Laß deine kirch und unſer land der Engel ſchutz empfinden, daß fried und heil in allem ſtand ein ieder möge finden. Laß ſie des teufels mord und liſt, und was ſein reich und anhang iſt, durch deine kraft zerſtören!

10. Zuletzt laß ſie an unſerm end hinweg den ſatan jagen, und unſre ſeel in deine händ, in Abrahams ſchooß tragen, da alles Heer dein lob erklingt, und heilig, heilig, heilig ſingt, ohn einiges aufhören.

Von der Leutſeligkeit GOttes und CHriſti.

190.

Mel. Ermuntre dich, mein ſchwacher p. 29.

Alſo hat GOTT die welt geliebt, (das mercke, wer es höret!) die welt, die GOtt ſo hoch betrübt, hat GOtt ſo hoch geehret, daß Er ſein'n eingebornen Sohn, den ein'gen Schatz, die ein'ge Kron, das ein'ge Hertz und Leben, mit willen hingegeben.

2. Ach! wie muß doch ein einges kind bey uns hie auf der erden, da man doch nichts als bosheit find't, ſo ſehr geſchonet werden! wie hitzt, wie brennt der vater-ſinn, wie gibt und ſchenckt er alles hin, eh als er an das ſchencken des ein'gen nur will dencken.

3. GOtt aber ſchenckt, aus freyem muth, und treuem milden hertzen, ſein ein'ges Kind, ſein höchſtes Gut, in mehr als tauſend ſchmertzen: Er gibt Ihn in viel ſchmach und pein, ja in den creutzes-tod hinein: zu unerhörtem leide ſtößt GOtt ſein' ein'ge Freude.

4. Warum doch das? Daß du, o welt, frey, wieder möchteſt ſtehen, und durch ein theures Löſe-geld aus deinem kercker gehen: denn du weiſſt wohl, du ſchnöde Braut, wie, da dich GOtt Ihm anvertraut, du wider deinen orden, Ihm allzu untreu worden.

5. Darüber hat dich ſünd und tod, und ſatanas geſellen, zu bittrer angſt und harter noth, beſchloſſen in der höllen, und iſt hier gar kein andrer rath, als der, den GOtt gegeben hat: wer den hat, wird dem hauſſen der höllen-feind entlauffen.

6. GOtt hat uns ſeinen Sohn verehrt, daß aller menſchen weſen, ſo mit dem ew'gen fluch beſchwert, durch dieſen ſoll geneſen; wen die verdammniß hat umſchränckt, der ſoll durch den, den GOtt geſchenckt, erlöſung, troſt und gaben des ewgen lebens haben.

7. Ach! mein GOtt, meines lebens Grund, wo ſoll ich worte finden? mit was für worten ſoll mein mund dein treues hertz ergründen? wie iſt dir immermehr geſchehn? was haſt du an der welt erſehn, daß, die ſo ſehr dich höhnet, du ſo gar hoch gecrönet?

8. Warum behielt'ſt du nicht dein recht, und lieſſeſt ewig preſſen diejen'ge, die dein recht geſchwächt und freventlich vergeſſen? was hatteſt du an der für luſt, von welcher dir doch war bewuſt, daß ſie für dein verſchonen dir ſchändlich würde lohnen?

9. Das hertz im leibe weinet mir vor groſſem leid und grämen, wenn ich bedencke, wie wir dir ſo gar ſchlecht uns bequemen: die meiſten wollen deiner nicht, und was du ihnen zugericht't durch deines Sohnes büſſen, das treten ſie mit füſſen.

10. Du, frommer Vater, meinſt es gut mit

allen menſchen-kindern: du ordneſt deines Sohnes Blut, und reichſt es allen ſündern: wilſt, daß ſie mit der glaubens-hand das, was du ihnen zugewandt, ſich völlig zu erquicken, veſt in ihr hertze drücken.

11. Sieh aber, iſt nicht immerfort dir alle welt zu wieder? du baueſt hier, du baueſt dort, die welt ſchlägt alles nieder: darum erlangt ſie auch kein heil: ſie bleibt im tod, und hat kein theil am Reiche, da die frommen, die GOtt gefolgt, hinkommen.

12. An dir, o GOtt, iſt keine ſchuld, du, du haſt nichts verſchlaffen: der feind und haſſer deiner huld iſt urſach deiner ſtraffen, weil er den Sohn, der ihm ſo klar und nah ans hertz geſtellet war, auch eintzig helfen ſolte, durchaus nicht haben wolte.

13. So fahre hin, du tolle ſchaar, ich bleibe bey dem Sohne, dem geb ich mich, des bin ich gar, und Er iſt meine Crone. Hab ich den Sohn, ſo hab ich gnug: Er iſt, der meine ſünde trug, ſein' angſt iſt meine freude, ſein ſterben meine weide.

14. Ich freue mich, ſo oft und viel ich dieſes Sohns gedencke; dis iſt mein lied und ſaitenſpiel, wenn ich mich heimlich kräncke, wenn meine ſünd und miſſethat will gröſſer ſeyn, als GOttes gnad, und wenn mir meinen glauben mein eigen hertz will rauben.

15. Ey, ſprech ich, war mir GOtt geneigt, da wir noch feinde waren: ſo wird Er ja, der kein recht beugt, nicht feindlich mir mitfahren anietzo, da ich Ihm verſühnt; da, was ich böſes ie verdient, ſein Sohn, der nichts verſchuldet, ſo wohl für mich erduldet.

16. Fehlts hin und da: ey unverzagt! laß ſorg und kummer ſchwinden; der mir das

gröſte nicht verſagt, wird rath zum kleinern finden. GOtt hat mir ſeinen Sohn geſchenckt, und für mich in den tod geſenckt, wie ſolt Er, laſſt uns dencken, nicht alles mit ihm ſchencken?

17. Ich bins gewiß, und ſterbe drauf, nach meines GOttes willen: mein creutz und gantzer lebens-lauff wird ſich noch frölich ſtillen. Hier hab ich GOtt und GOttes Sohn, und dort bey GOttes ſtuhl und thron, da wird fürwahr mein leben in ewgen freuden ſchweben.

191.

Uber Röm. 5. v. 8-10.

Mel. Liebſter JEſu, wir ſind hier, ꝛc.

Oder: JEſus iſt der ſchönſte Nam' ꝛc.

JEſus Chriſtus, GOttes Lamm, iſt für unſre ſchuld geſtorben, hat bezahlt am creutzes-ſtamm, und die freyheit uns erworben: wer die ſünde wohl bereuet, wird durch Chriſti tod erfreuet. 16.

2. GOtt, der ſelbſt die Liebe iſt, preiſet ſeiner Liebe wunder, da, wie ſein Sohn, JEſus Chriſt, ſtarb für alle feind und ſünder: ſind wir durch dis Blut gerechte, trifft der zorn nicht mehr die knechte.

3. Ja, ſo wir verſöhnet ſind, weil der Sohn iſt hingegeben, ſo wird das erſtandne Kind noch vielmehr uns durch ſein Leben ſelig machen, die Er brüder heiſſt und ſeines leibes glieder.

4. Aber nicht alleine dis, ſondern weil wir ſind im Sohne, welcher ſelbſt der ſünden biß heilet, daß Er in uns wohne; ey ſo rühmen auch wir ſünder, daß wir nun ſind GOttes kinder.

5. Hochgelobet, ſagen wir, Vater in dem himmel oben, ſiehe, wie die ſünd alhier noch will in uns immer toben. Thu, o HErr, den Geiſt uns geben, daß wir ewig in dir leben!

192. Mel.

192.
Mel. HErr JEſu Chriſt, du höchſtes ꝛc.
Oder;
Mein hertzens-JEſu, meine ꝛc. p. 78.

Iſt Ephraim nicht meine kron und meines hertzens wonne, mein trautes kind, mein theurer ſohn, mein ſtern und meine ſonne, mein' augenluſt, mein' edle blum', mein auserwehltes eigenthum, und meiner ſeelen freude?

2.

2. Ich höre ſeines ſeufzens ſtimm und hochbetrübtes klagen: mein GOtt hat mich, ſpricht Ephraim, geſtrafft und wohl geſchlagen; Er ſucht mich heim mit harter zucht, das iſt mein lohn, daß iſt die frucht und nutzen meiner ſünden.

3. Hör alle welt: Ich bin getreu, und halte mein verſprechen: was ich geredt, da bleibt es bey, mein Wort werd ich nicht brechen, das ſoll mein Ephraim gar bald erfahren, und mich dergeſtalt recht aus dem grund erkennen.

4. Ich denck noch wohl an meinen eid, den ich geſchworen habe, da ich, aus lauter gütigkeit, mich ihm zu eigen gabe; ich ſprach: du haſt mein hertz erfüllt mit deiner lieb', ich bin dein ſchild, und wills auch ewig bleiben.

5. Ich will mit meiner ſtarcken hand dich, als ein vater, führen: Dich ſelbſt will ich, und auch dein land, aufs ſchönſt und beſte zieren: Und wirſt du mir gehorſam ſeyn, ſo ſoll dich meines ſegens ſchein ohn alles end erfreuen.

6. Wo du dich aber böſen rath wirſt von mir wenden laſſen, ſo will ich deine miſſethat heimſuchen, doch mit maſſen: und wenn du wiederkehrſt zu mir, ſo will ich wieder auch zu dir mich mit erbarmen kehren.

7. Nun kehrt zu mir mein Ephraim, ſucht gnad in meinen armen: drum bricht mein hertze gegen ihm, ich muß mich ſein erbarmen. Der unmuth fällt mir mit gewalt, mein eingeweide hitzt und wallt in treuer lieb und gnade.

8. Kommt, alle ſünder, kommt zu mir, bereuet eure ſünden, und ſuchet gnad an meiner thür, ihr ſollt ſie reichlich finden. Wer ſich mit Ephraim bekehrt, wird auch mit Ephraim erhört, und hier und dort getröſtet.

193.

Mel. GOtt des himmels und der erden, ꝛc.
Oder:
Komm, o komm, du Geiſt des ꝛc. p. 223.

Liebe, die du mich zum bilde deiner Gottheit haſt gemacht; Liebe die du mich ſo milde nach dem fall mit heil bedacht; Liebe, dir ergeb ich mich, dein zu bleiben ewiglich. 15.

2. Liebe, die du mich erkoren, eh als ich geſchaffen war! Liebe, die du menſch geboren, und mir gleich wardſt gantz und gar! Liebe, dir ergeb ꝛc.

3. Liebe, die für mich gelitten und geſtorben in der zeit; Liebe, die mir hat erſtritten ew'ge luſt und ſeligkeit; Liebe, dir ergeb ꝛc.

4. Liebe, die du kraft und leben, licht und wahrheit, geiſt und wort; Liebe, die ſich bloß ergeben mir zum heil und ſeelen-Hort; Liebe, ꝛc.

5. Liebe, die mich hat gebunden an ihr joch mit leib und ſinn; Liebe, die mich überwunden, und mein hertz hat gantz dahin; Liebe, dir ꝛc.

6. Liebe die mich ewig liebet, die für meine ſeele bitt'; Liebe, die das löſ'-geld giebet, und mich kräftiglich vertrit; Liebe, dir ꝛc.

7. Liebe, die mich wird erwecken aus dem grab der ſterblichkeit; Liebe, die mich wird umſtecken mit dem laub der herrlichkeit: Liebe, dir ergeb ꝛc.

194.

Nun freut euch, lieben Chriſten g'mein, und laſſt uns frölich ſpringen, daß wir getroſt und all in ein mit luſt und liebe ſingen, was GOtt an uns gewendet hat, und ſeine ſüſſe wunderthat, gar theur hat Ers erworben. 2.

2. Dem teufel ich gefangen lag, im tod war ich verloren, mein' ſünd' mich quälte nacht und tag, darin ich war geboren: ich fiel auch immer tieffer drein, es war kein guts am leben mein, die ſünd hatt' mich beſeſſen.

3. Mein' gute werck' die galten nicht, es war mit ihn'n verdorben, der frey' will haſſte GOtt's gericht, er war zum gut'n erſtorben: die angſt mich zu verzweifeln trieb, daß nichts denn ſterben bey mir blieb; zur höllen muſt ich ſincken.

4. Da jammerts GOtt in ewigkeit mein elend üb'r die maſſen, Er dacht an ſein' barmhertzigkeit, und wolt mir helfen laſſen; Er wandt zu mir ſein Vater-hertz, es war bey Ihm fürwahr kein ſchertz, Er ließ ſein beſtes koſten.

5. Er ſprach zu ſeinem lieben Sohn: die zeit iſt hie zu erbarmen, fahr hin, mein's hertzens werthe Cron, und ſey das heil dem armen, und hilf ihm aus der ſünden-noth, erwürg für ihn den bittern tod, und laß ihn mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vat'r gehorſam ward, Er kam zu mir auf erden, von einer Jungfrau rein und zart, Er wolt mein Bruder werden: Gar heimlich führt Er ſein' gewalt, Er ging in einer arm'n geſtalt, den teufel wolt Er fangen.

7. Er ſprach zu mir: halt dich an mich, es ſoll dir ietzt gelingen, ich geb mich ſelber gantz für dich, da will ich für dich ringen; denn ich bin dein und du biſt mein, und wo ich bleib, da ſolt du ſeyn, uns ſoll der feind nicht ſcheiden:

8. Vergieſſen wird man mir mein Blut, dazu mein Leben rauben, das leid ich alles dir zu gut, das halt mit veſtem glauben: den tod verſchlingt das Leben mein, mein' unſchuld trägt die ſünde dein, da biſt du ſelig worden.

9. Gen himmel zu dem Vater mein fahr ich aus dieſem leben, da will ich ſeyn der Meiſter dein, den Geiſt will ich dir geben, der dich in trübſal tröſten ſoll, und lehren mich erkennen wohl, und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt, das ſolt du thun und lehren, damit das Reich GOtt's werd gemehrt, zu lob und ſeinen ehren, und hüt dich vor der menſchen g'ſatz, davon verdirbt der edle Schatz, das laß ich dir zuletzte.

195.

Mel. Ich ruff zu dir, HErr JEſu ꝛc.

O JEſu Chriſt, mein ſchönſtes Licht, der du in deiner ſeelen ſo hoch mich liebſt, daß ich es nicht ausſprechen kann noch zehlen. Gib, daß mein hertz dich wiederum mit lieben und verlangen mög umfangen, und als dein eigenthum, nur eintzig an dir hangen!

2. Gib daß ſonſt nichts in meiner ſeel als deine liebe wohne; gib, daß ich deine lieb' erwehl als meinen ſchatz und krone. Stoß alles aus, nim alles hin, was mich und dich will trennen, und nicht gönnen, daß all mein thun und ſinn in deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich, ſelig, ſüß und ſchön iſt, JEſu, deine liebe! wenn dieſe ſteht, kann nichts entſtehn, das meinen geiſt betrübe. Drum laß nichts anders dencken mich, nichts ſehen, fühlen, hören, lieben, ehren, als deine lieb und dich, der du ſie kanſt vermehren.

4. O!

4. O! daß ich dieſes hohe Gut möcht ewiglich beſitzen! o daß in mir dieſ' edle Glut ohn' ende möchte hitzen! ach! hilf mir wachen tag und nacht, und dieſen ſchatz bewahren vor den ſcharen, die wieder uns mit macht aus ſatans reiche fahren.

5. Mein Heiland, du biſt, mir zu lieb, in noth und tod gegangen, und haſt am creutz, als wie ein dieb und mörder, da gehangen, verhöhnt, verſpeyt und ſehr verwundt. Ach! laß mich deine wunden alle ſtunden mit lieb ins hertzens grund auch ritzen und verwunden.

6. Dein Blut, das dir vergoſſen ward, iſt köſtlich, gut und reine; mein hertz hingegen böſer art, und hart gleich einem ſteine. O laß doch deines Blutes kraft mein hartes hertze zwingen, wohl durchdringen, und dieſen lebensſaft mir deine liebe bringen!

7. O daß mein hertze offen ſtünd, und fleiſſig möcht auffangen die tröpflein Bluts, die meine ſünd im garten dir abdrangen, ach! daß ſich meiner augen brunn aufthät und mit viel ſtöhnen heiſſe thränen vergöſſe, wie die thun, die ſich in liebe ſehnen.

8. O daß ich, wie ein kleines kind, mit weinen dir nachginge, ſo lange, bis dein hertz entzünd't mit armen mich umfinge, und deine ſeel in mein gemüth, in voller ſüſſer liebe, ſich erhübe, und alſo deiner güt ich ſtets vereinigt bliebe!

9. Ach! zeuch, mein Liebſter, mich nach dir, ſo lauff ich mit den füſſen, ich lauff und will dich mit begier in meinem hertzen küſſen: ich will aus deines mundes zier den ſüſſen troſt empfinden, der die ſünden und alles unglück hier kann leichtlich überwinden.

10. Mein Troſt, mein Schatz, mein Licht und Heil,

Heil, mein höchſtes Gut und leben, ach! nim mich auf zu deinem theil, dir hab ich mich ergeben: denn auſſer dir iſt lauter pein, ich find hier über alle nichts denn galle, nichts kann mir tröſtlich ſeyn, nichts iſt, das mir gefalle.

11. Du aber biſt die rechte ruh, in dir iſt fried und freude: gib, JEſu, gib, das immerzu mein hertz in dir ſich weide. Sey meine Flamm, und brenn in mir; mein Balſam, wolleſt eilen, lindern, heilen den ſchmertzen, der alhier mich ſeufzen macht und heulen!

12. Was iſt, o Schönſter! das ich nicht in deiner Liebe habe? ſie iſt mein ſtern, mein ſonnen-licht, mein' quell, da ich mich labe, mein ſüſſer wein, mein himmel-brodt, mein kleid vor GOttes throne, meine krone, mein ſchutz in aller noth, mein haus, darin ich wohne.

13. Ach! liebſtes Lieb, wenn du entweichſt, was hilft mir, ſeyn geboren? wenn du mir deine Lieb' entzeuchſt, iſt all mein gut verloren. So gib, daß ich dich, meinen Gaſt, wohl ſuch, und beſter maſſen möge faſſen, und, wenn ich dich gefaſſt, in ewigkeit nicht laſſen.

14. Du haſt mich ie und ie geliebt, und auch nach dir gezogen: eh ich noch etwas gut's geübt, warſt du mir ſchon gewogen. Ach! laß doch ferner, edler Hort, mich dieſe Liebe leiten, und begleiten, daß ſie mir immerfort beyſteh auf allen ſeiten.

15. Laß meinen ſtand, darin ich ſteh, HErr, deine Liebe zieren, und, wo ich etwan irre geh, alsbald zu rechte führen: laß ſie mich allzeit guten rath und rechte wercke lehren, ſteuren, wehren der ſünd, und nach der that bald wieder mich bekehren.

16. Laß ſie ſeyn meine Freud in leid, in ſchwachheit mein Vermögen, und wenn ich,

nach

nach vollbrachter zeit, mich ſoll zur ruhe legen, alsdenn laß deine liebes-treu, HErr JEſu, mir beyſtehen, luft zuwehen, daß ich getroſt und frey mög in dein reich eingehen!

196.

Mel. Laſſet uns den HErren preiſen, ꝛc. p. 171.

Solt ich meinem GOtt nicht ſingen, ſolt ich Jhm nicht danckbar ſeyn? denn ich ſeh in allen dingen, wie ſo gut Ers mit mir mein'. Iſt doch nichts als lauter lieben, daß ſein treues hertze regt, das ohn ende hebt und trägt, die in ſeinem dienſt ſich üben. Alles ding währt ſeine zeit, GOttes lieb in ewigkeit.

2. Wie ein adler ſein gefieder über ſeine jungen ſtreckt: alſo hat auch hin und wieder mich des Höchſten arm bedeckt, alſobald im mutterleibe, da Er mir mein weſen gab und das leben, das ich hab, und noch dieſe ſtunde treibe. Alles ding ꝛc.

3. Sein Sohn iſt Jhm nicht zu theuer, nein! Er gibt Jhn für mich hin, daß Er mich vom ewgen feuer durch ſein theures Blut gewinn'. O du unergründter Brunnen! wie will doch mein ſchwacher geiſt, ob er ſich gleich hoch befleißt, deine tieff' ergründen können? Alles ding ꝛc.

4. Seinen Geiſt, den edlen Führer, gibt Er mir in ſeinem Wort, daß Er werde mein Regierer durch die welt zur himmels-pfort, daß Er mir mein hertz erfülle mit dem hellen glaubens-licht, das des todes macht zerbricht, und die hölle ſelbſt macht ſtille. Alles ding ꝛc.

5. Meiner ſeelen wohlergehen hat Er ja recht wohl bedacht: will dem leibe noth zuſtehen, nimt Ers gleichfalls wohl in acht; wenn mein können, mein vermögen, nichts vermag, nichts

nichts helfen kann, kömmt mein GOTT und hebt mir an ſein vermögen beyzulegen. Alles ding ꝛc.

6. Himmel, erd und ihre heere hat Er mir zum dienſt beſtellt, wo ich nur mein aug hinkehre, find ich, was mich nehrt und hält, thiere, kräuter und getreide, in den gründen, in der höh, in den büſchen, in der ſee: überall iſt meine weide. Alles ding ꝛc.

7. Wenn ich ſchlaffe, wacht ſein ſorgen, und ermuntert mein gemüth, daß ich alle liebe morgen ſchaue neue lieb' und güt. Wäre mein GOtt nicht geweſen, hätte mich ſein angeſicht nicht geleitet, wär ich nicht aus ſo mancher angſt geneſen. Alles ding ꝛc.

8. Wie ſo manche ſchwere plage wird vom ſatan rum geführt, die mich doch mein lebetage niemals noch bisher gerührt. GOttes Engel, den Er ſendet, hat das böſe, ſo der feind anzurichten war gemeint, in die ferne weggewendet. Alles ding ꝛc.

9. Wie ein vater ſeinem kinde ſein hertz niemals gantz entzeucht, ob es gleich bisweilen ſünde thut, und aus der bahne weicht: alſo hält auch mein verbrechen mir mein frommer GOtt zu gut, will mein fehlen mit der ruth, und nicht mit dem ſchwerdte, rächen. Alles ding ꝛc.

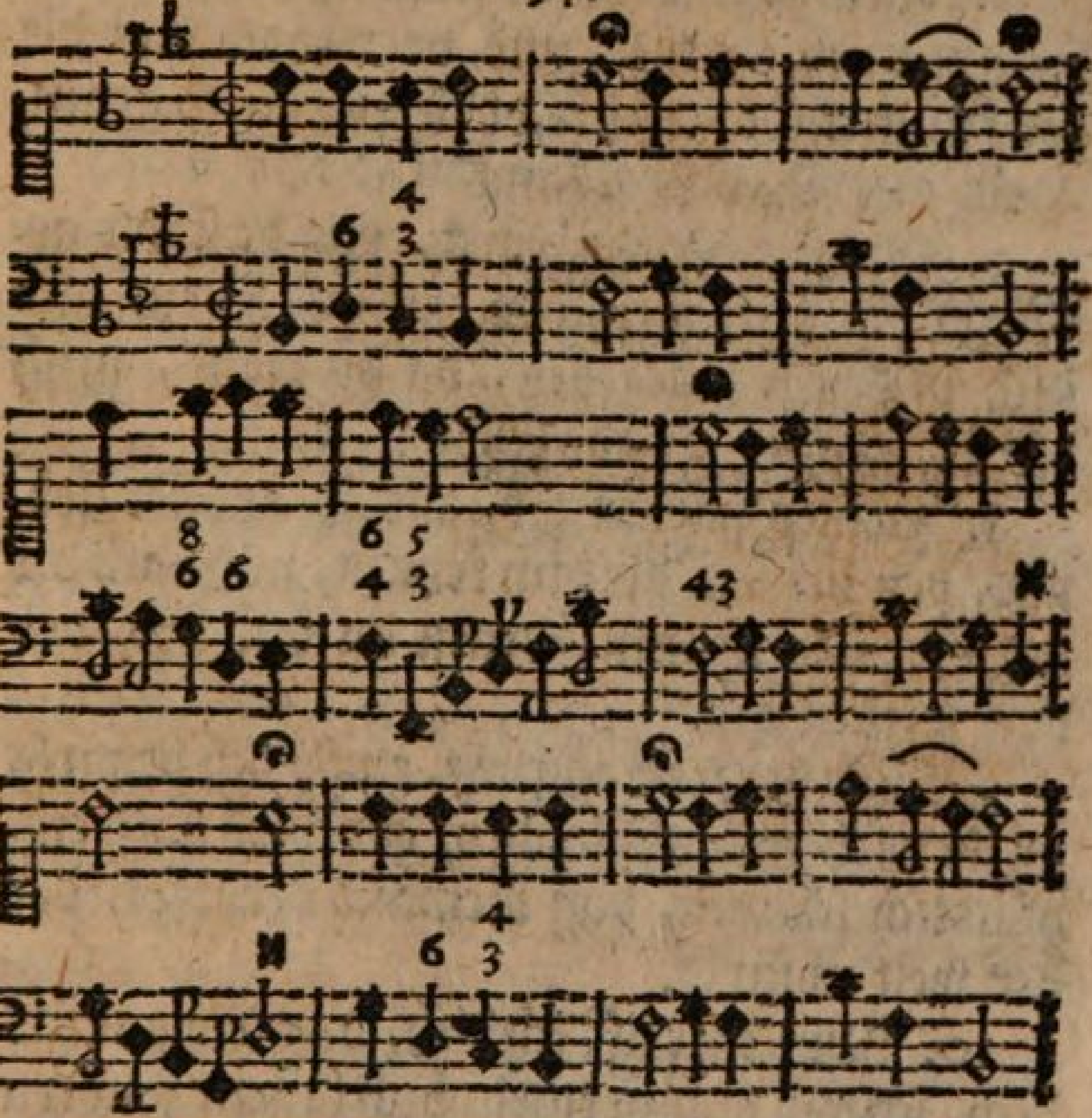
10. Seine ſtraffen, ſeine ſchläge, ob ſie mir gleich bitter ſeynd, dennoch, wenn ichs recht erwege, ſind es zeichen, daß mein Freund, der mich liebet, mein gedencke, und mich von der ſchnöden welt, die mich hart gefangen hält, durch das creutze zu Ihm lencke. Alles ding ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr, und laſſe mirs nicht aus dem ſinne gehn, Chriſten creutz hat ſeine

ſeine maſſe, und muß endlich ſtille ſtehn. Wenn der winter ausgeſchneiet, trit der ſchöne ſommer ein: alſo wird auch nach der pein, wers erwarten kann, erfreuet. Alles ding ꝛc.

12. Weil denn weder ziel noch ende ſich in GOttes liebe find't, ey, ſo heb ich meine hände zu dir, Vater, als ein kind: bitte, wollſt mir gnade geben, dich aus aller meiner macht zu umfangen tag und nacht, hier in meinem gantzen leben, bis ich dich, nach dieſer zeit, lob' und lieb in ewigkeit,

197.



Seelen-Bräutigam, JEſu, GOttes-Lamm! habe danck für deine Liebe, die mich zieht aus reinem triebe von der ſünden ſchlamm, JEſu, GOttes-Lamm.

2. Deine liebes-glut ſtärcket muth und blut: Wenn du freundlich mich anblickeſt, und an deine bruſt mich drückeſt, macht mich wohlgemuth deine liebes-glut.

3. Wahrer Menſch und GOTT, Troſt in

noth

noth und tod, du biſt darum Menſch geboren, zu erſetzen, was verloren, durch dein Blut ſo roth, wahrer Menſch und GOtt.

4. Meines glaubens licht laß verleſchen nicht, ſalbe mich mit freuden-öhle, daß hinfort in meiner ſeele ja verleſche nicht meines glaubens-licht.

5. So werd ich in dir bleiben für und für: deine liebe will ich ehren, und in dir dein lob vermehren, weil ich für und für bleiben werd in dir.

6. Held aus Davids-ſtamm, deine liebes-flamm mich ernehre, und verwehre, daß die welt mich nicht verſehre, ob ſie mir gleich gram, Held aus Davids ſtamm.

7. Groſſer Friede-Fürſt, wie haſt du gedürſt't nach der menſchen heil und leben, und dich in den tod gegeben, da du riefſt, mich dürſt't, groſſer Friede-Fürſt!

8. Deinen frieden gib, aus ſo groſſer lieb, uns, den deinen, die dich kennen, und nach dir ſich Chriſten nennen; denen du biſt lieb, deinen frieden gib.

9. Wer der welt abſtirbt, emſig ſich bewirbt um den lebendigen glauben, der wird bald empfindlich ſchauen, daß niemand verdirbt, der der welt abſtirbt.

10. Nun ergreiff ich dich, du mein gantzes Ich, ich will nimmermehr dich laſſen, ſondern gläubig dich umfaſſen, weil im glauben ich nun ergreiffe dich.

11. Wenn ich weinen muß, wird dein thränen-fluß nun die meinen auch begleiten, und zu deinen wunden leiten, daß mein thränen-fluß ſich bald ſtillen muß.

12. Wenn ich mich aufs neu' wiederum erfreu, freueſt du dich auch zugleiche, bis ich dort in deinem reiche ewiglich aufs neu' mich mit dir erfrey.

13. Hier

13. Hier durch ſpott und hohn, dort die ehren-cron; hier im hoffen und im glauben, dort im haben und im ſchauen: denn die ehren-cron folgt auf ſpott und hohn.

14. JEſu, hilf, daß ich alhier ritterlich alles durch dich überwinde, und in deinem ſieg empfinde, wie ſo ritterlich du gekämpft für mich!

15. Du mein Preis und Ruhm, werthe Sarons-Blum! in mir ſoll nun nichts erſchallen, als was dir nur kann gefallen, werthe Sarons-Blum, du mein Preis und Ruhm.

198.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm, rc. p. 776.

Sey hochgelobt, barmhertz'ger GOTT, der du dich unſer angenommen, und uns in unſrer ſeelen-noth mit hülfe biſt zu ſtatten kommen, und ſchenckeſt uns von deinem himmels-thron dein liebes Kind und eingebornen Sohn.

2. Du ſegneſt uns in Ihm, dem HErrn, mit überſchwenglich-reichem ſegen, und geheſt unſrer armuth gern mit deiner theuren gnad entgegen: was ſind wir doch, du allerſchönſtes Gut, daß deine lieb ſo groſſes an uns thut?

3. Was dringet dich? wir ſind ja nur des erſten Adams ſünden-kinder, und ſind auch alle von natur verderbte menſchen, ſchnöde ſünder, und fremde vom verheiſſungs-teſtament, arm, lahm und bloß, blind, taub, ſtumm und elend.

4. Allein, du Vater, voller gnad, haſt unſers elends dich erbarmet, und uns, nach deinem gnaden-rath, in CHRISTO, deinem Sohn, umarmet, daß wir in Ihm, wie du

nichts helfen kann, kömmt mein GOTT und hebt mir an ſein vermögen beyzulegen. Alles ding ꝛc.

6. Himmel, erd und ihre heere hat Er mir zum dienſt beſtellt, wo ich nur mein aug hinkehre, find ich, was mich nehrt und hält, thiere, kräuter und getreide, in den gründen, in der höh, in den büſchen, in der ſee: überall iſt meine weide. Alles ding ꝛc.

7. Wenn ich ſchlaffe, wacht ſein ſorgen, und ermuntert mein gemüth, daß ich alle liebe morgen ſchaue neue lieb' und güt. Wäre mein GOtt nicht geweſen, hätte mich ſein angeſicht nicht geleitet, wär ich nicht aus ſo mancher angſt geneſen. Alles ding ꝛc.

8. Wie ſo manche ſchwere plage wird vom ſatan rum geführt, die mich doch mein lebetage niemals noch bisher gerührt. GOttes Engel, den Er ſendet, hat das böſe, ſo der feind anzurichten war gemeint, in die ferne weggewendet. Alles ding ꝛc.

9. Wie ein vater ſeinem kinde ſein hertz niemals gantz entzeucht, ob es gleich bisweilen ſünde thut, und aus der bahne weicht: alſo hält auch mein verbrechen mir mein frommer GOtt zu gut, will mein fehlen mit der ruth, und nicht mit dem ſchwerdte, rächen. Alles ding ꝛc.

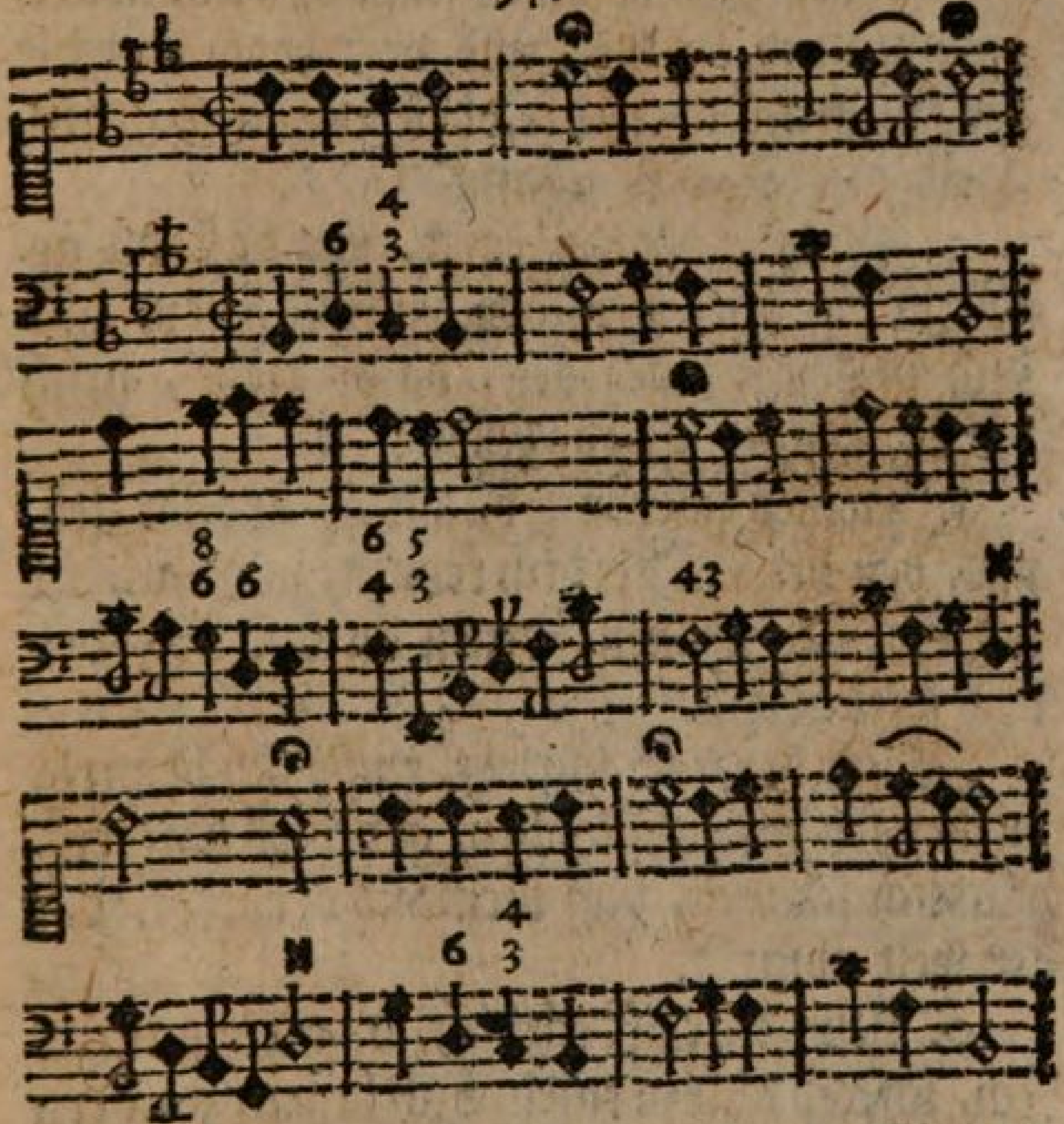
10. Seine ſtraffen, ſeine ſchläge, ob ſie mir gleich bitter ſeynd, dennoch, wenn ichs recht erwege, ſind es zeichen, daß mein Freund, der mich liebet, mein gedencke, und mich von der ſchnöden welt, die mich hart gefangen hält, durch das creutze zu Ihm lencke. Alles ding ꝛc.

11. Das weiß ich fürwahr, und laſſe mirs nicht aus dem ſinne gehn, Chriſten creutz hat ſeine

ſeine maſſe, und muß endlich ſtille ſtehn. Wenn der winter ausgeſchneiet, trit der ſchöne ſommer ein: alſo wird auch nach der pein, wers erwarten kann, erfreuet. Alles ding ꝛc.

12. Weil denn weder ziel noch ende ſich in GOttes liebe find't, ey, ſo heb ich meine hände zu dir, Vater, als ein kind: bitte, wollſt mir gnade geben, dich aus aller meiner macht zu umfangen tag und nacht, hier in meinem gantzen leben, bis ich dich, nach dieſer zeit, lob' und lieb in ewigkeit,

197.



Seelen-Bräutigam, JEſu, GOttes-Lamm! habe danck für deine Liebe, die mich zieht aus reinem triebe von der ſünden ſchlamm, JEſu, GOttes-Lamm.

2. Deine liebes-glut ſtärcket muth und blut: Wenn du freundlich mich anblickeſt, und an deine bruſt mich drückeſt, macht mich wohlgemuth deine liebes-glut.

3. Wahrer Menſch und GOTT, Troſt in noth

noth

noth und tod, du biſt darum Menſch geboren, zu erſetzen, was verloren, durch dein Blut ſo roth, wahrer Menſch und GOtt.

4. Meines glaubens licht laß verleſchen nicht, ſalbe mich mit freuden-öhle, daß hinfort in meiner ſeele ja verleſche nicht meines glaubens-licht.

5. So werd ich in dir bleiben für und für: deine liebe will ich ehren, und in dir dein lob vermehren, weil ich für und für bleiben werd in dir.

6. Held aus Davids-ſtamm, deine liebes-flamm mich ernehre, und verwehre, daß die welt mich nicht verſehre, ob ſie mir gleich gram, Held aus Davids ſtamm.

7. Groſſer Friede-Fürſt, wie haſt du gedürſt't nach der menſchen heil und leben, und dich in den tod gegeben, da du riefſt, mich dürſt't, groſſer Friede-Fürſt!

8. Deinen frieden gib, aus ſo groſſer lieb, uns, den deinen, die dich kennen, und nach dir ſich Chriſten nennen; denen du biſt lieb, deinen frieden gib.

9. Wer der welt abſtirbt, emſig ſich bewirbt um den lebendigen glauben, der wird bald empfindlich ſchauen, daß niemand verdirbt, der der welt abſtirbt.

10. Nun ergreiff ich dich, du mein gantzes Ich, ich will nimmermehr dich laſſen, ſondern gläubig dich umfaſſen, weil im glauben ich nun ergreiffe dich.

11. Wenn ich weinen muß, wird dein thränen-fluß nun die meinen auch begleiten, und zu deinen wunden leiten, daß mein thränen-fluß ſich bald ſtillen muß.

12. Wenn ich mich aufs neu' wiederum erfreu, freueſt du dich auch zugleiche, bis ich dort in deinem reiche ewiglich aufs neu' mich mit dir erfrey.

13. Hier

13. Hier durch ſpott und hohn, dort die ehren-cron: hier im hoffen und im glauben, dort im haben und im ſchauen: denn die ehren-cron folgt auf ſpott und hohn.

14. JEſu, hilf, daß ich alhier ritterlich alles durch dich überwinde, und in deinem ſieg empfinde, wie ſo ritterlich du gekämpſt für mich!

15. Du mein Preis und Ruhm, werthe Sarons-Blum! in mir ſoll nun nichts erſchallen, als was dir nur kann gefallen, werthe Sarons-Blum, du mein Preis und Ruhm.

198.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm, ꝛc. p. 776.

Sey hochgelobt, barmhertz'ger GOTT, der du dich unſer angenommen, und uns in unſrer ſeelen-noth mit hülfe biſt zu ſtatten kommen, und ſchenckeſt uns von deinem himmels-thron dein liebes Kind und eingebornen Sohn.

2. Du ſegneſt uns in Ihm, dem HErrn, mit überſchwenglich-reichem ſegen, und geheſt unſrer armuth gern mit deiner theuren gnad entgegen: was ſind wir doch, du allerſchönſtes Gut, daß deine lieb ſo groſſes an uns thut?

3. Was dringet dich? wir ſind ja nur des erſten Adams ſünden-kinder, und ſind auch alle von natur verderbte menſchen, ſchnöde ſünder, und fremde vom verheiſſungs-teſtament, arm, lahm und bloß, blind, taub, ſtumm und elend.

4. Allein, du Vater, voller gnad, haſt unſers elends dich erbarmet, und uns, nach deinem gnaden-rath, in CHRISTO, deinem Sohn, umarmet, daß wir in Ihm, wie du

zu-

zuvor bedacht, nun kinder ſind und angenehm gemacht.

5. Du läſſeſt uns in Jeſu Blut heil, leben und erlöſung finden, und wäſcheſt durch die edle fluth uns von dem unflath aller ſünden. O tieffe Lieb', o wunder-Gütigkeit! die unſre ſeel von ſolcher ſchmach befreyt.

6. Du haſt uns menſchen deinen rath durch JEſum Chriſtum wiſſen laſſen, damit du, was da othem hat, in Ihm zuſammen möchteſt faſſen. Er iſt der grund, auf welchem alles ſteht, was lebt und webt, was lieget, ſitzt und geht.

7. Er ſtiftet frieden zwiſchen GOtt und uns, da wir noch feinde waren, und wird, der welt und höll zum ſpott, den frieden auch in uns bewahren. O Herrlichkeit! daß wir im frieden ſtehn, nun dürfen wir getroſt zum Vater gehn.

8. Lebt Chriſtus doch in uns, und wir ſind auch durch Ihn mit GOtt verbunden: wir haben ſeiner lieb' panier als eine ſtarcke veſtung funden: in Ihm ſind wir voll ruh und ſicherheit, und ſchmecken ſchon die kraft der Seligkeit.

9. Du gibſt uns auch das Erbetheil durch Chriſtum, der es uns erworben, als Er, der HErr zu unſerm heil, am bittern creutzes-ſtamm geſtorben: und ſein verdienſt und leiden macht allein, daß, dir zum preis, wir nunmehr etwas ſeyn.

10. Durch dich und JEſum, unſern Hort, erkennen wir das Wort der Wahrheit, und wachſen immer fort und fort im lichte, zur vollkommnen klarheit: du ſelbeſt biſt das weſentliche Licht, das durch den Sohn die finſterniß vernicht't.

11. Du, Vater, wirckeſt auch durch Ihn in

uns

zuvor bedacht, nun kinder ſind und angenehm
gemacht.

5. Du läſſeſt uns in Jeſu Blut heil, leben
und erlöſung finden, und wäſcheſt durch die
fluth uns von dem unflath aller ſünden. O
ffe Lieb', o wunder-Gütigkeit! die unſre ſeel
ſolcher ſchmach befreyt.

Du haſt uns menſchen deinen rath durch
m Chriſtum wiſſen laſſen, damit du, was
em hat, in Ihm zuſammen möchteſt faſ-
iſt der grund, auf welchem alles ſteht,
nd webt, was lieget, ſitzt und geht.

frieden zwiſchen GOtt und uns,
feinde waren, und wird, der welt
ſpott, den frieden auch in uns be-
rlichkeit! daß wir im frieden
ſen wir getroſt zum Vater

s doch in uns, und wir ſind
GOtt verbunden: wir ha-
r als eine ſtarcke veſtung
wir voll ruh und ſicher-
n die kraft der Selig-

das Erbetheil durch
orben, als Er, der
bittern creutzes-
verdienſt und lei-
preis, wir nun-

unſern Hort,
hrheit, und
te, zur voll-
weſentli-
inſterniß

Ihn ir
uns

uns den lebendigen glauben, den uns die welt nicht kann entziehn, noch ſatan aus dem hertzen rauben: Er wircket ſelbſt, und ſeines Geiſtes trieb macht unſre ſeel unſträflich in der lieb'.

12. Du haſt mit deines Geiſtes pfand durch Chriſtum unſre ſeel geſchmücket, und ihn auf unſre bruſt und hand zum veſten ſiegel aufgedrücket, zur verſich'rung, daß wir, zu deinem ruhm, dein erbe ſeyn und auch dein eigenthum.

13. Nun, was wir ſind, das kömmt von dir, in Chriſto haſt du uns geſchaffen, zum lobe deiner macht, daß wir, in GOttes kraft und Geiſtes waffen aus reiner lieb', in deinem wege gehn, und deinen ruhm mit mund und hertz erhöhn.

14. So, Vater, ſo biſt du bereit, in, durch und um des Sohnes willen, den du gezeugt von ewigkeit, uns mit dir ſelber zu erfüllen, auf daß wir nichts, Er aber allerley, ja Alles gar in allen dingen ſey.

15. Drum wollen wir, HErr, deine macht, du Vater aller Herrlichkeiten, die unſre ſeel ſo wohl bedacht, von hertzen rühmen und ausbreiten. Es rühme dich und deine groſſe that, was rühmen kann, was lebt und odem hat!

16. Ja, treuer GOtt, wir loben dich, und ehren deinen groſſen Namen; Hertz, ſeel und geiſt erhebet ſich und ſinget Halleluja, Amen. Der HErr iſt GOTT, der dreymal heilig heiſſt, GOtt Vater, Sohn und auch GOtt heil'ger Geiſt.

199.

Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

Weg mein hertz mit den gedancken, als ob du verſtoſſen wärſt! bleib in GOttes wort und ſchrancken da du anders reden hörſt.

Biſt

zuvor bedacht, nun kinder ſind und angenehm gemacht.

5. Du läſſeſt uns in Jeſu Blut heil, leben und erlöſung finden, und wäſcheſt durch die edle fluth uns von dem unflath aller ſünden. O tieffe Lieb', o wunder-Gütigkeit! die unſre ſeel von ſolcher ſchmach befreyt.

6. Du haſt uns menſchen deinen rath durch JEſum Chriſtum wiſſen laſſen, damit du, was da othem hat, in Ihm zuſammen möchteſt faſſen. Er iſt der grund, auf welchem alles ſteht, was lebt und webt, was lieget, ſitzt und geht.

7. Er ſtiftet frieden zwiſchen GOtt und uns, da wir noch feinde waren, und wird, der welt und höll zum ſpott, den frieden auch in uns bewahren. O Herrlichkeit! daß wir im frieden ſtehn, nun dürfen wir getroſt zum Vater gehn.

8. Lebt Chriſtus doch in uns, und wir ſind auch durch Ihn mit GOtt verbunden: wir haben ſeiner lieb' panier als eine ſtarcke veſtung funden: in Ihm ſind wir voll ruh und ſicherheit, und ſchmecken ſchon die kraft der Seligkeit.

9. Du gibſt uns auch das Erbetheil durch Chriſtum, der es uns erworben, als Er, der HErr zu unſerm heil, am bittern creutzes-ſtamm geſtorben: und ſein verdienſt und leiden macht allein, daß, dir zum preis, wir nunmehr etwas ſeyn.

10. Durch dich und JEſum, unſern Hort, erkennen wir das Wort der Wahrheit, und wachſen immer fort und fort im lichte, zur vollkommnen klarheit: du ſelbeſt biſt das weſentliche Licht, das durch den Sohn die finſterniß vernicht't.

11. Du, Vater, wirckeſt auch durch Ihn in

uns

uns den lebendigen glauben, den uns die welt nicht kann entziehn, noch ſatan aus dem hertzen rauben: Er wircket ſelbſt, und ſeines Geiſtes trieb macht unſre ſeel unſträflich in der lieb'.

12. Du haſt mit deines Geiſtes pfand durch CHriſtum unſre ſeel geſchmücket, und ihn auf unſre bruſt und hand zum veſten ſiegel aufgedrücket, zur verſich'rung, daß wir, zu deinem ruhm, dein erbe ſeyn und auch dein eigenthum.

13. Nun, was wir ſind, das kömmt von dir, in Chriſto haſt du uns geſchaffen, zum lobe deiner macht, daß wir, in GOttes kraft und Geiſtes waffen aus reiner lieb', in deinem wege gehn, und deinen ruhm mit mund und hertz erhöhn.

14. So, Vater, ſo biſt du bereit, in, durch und um des Sohnes willen, den du gezeugt von ewigkeit, uns mit dir ſelber zu erfüllen, auf daß wir nichts, Er aber allerley, ja Alles gar in allen dingen ſey.

15. Drum wollen wir, HErr, deine macht, du Vater aller Herrlichkeiten, die unſre ſeel ſo wohl bedacht, von hertzen rühmen und ausbreiten. Es rühme dich und deine groſſe that, was rühmen kann, was lebt und odem hat!

16. Ja, treuer GOtt, wir loben dich, und ehren deinen groſſen Namen; Hertz, ſeel und geiſt erhebet ſich und ſinget Halleluja, Amen. Der HErr iſt GOTT, der dreymal heilig heiſſt, GOtt Vater, Sohn und auch GOtt heil'ger Geiſt.

199.

Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

Weg mein hertz mit den gedancken, als ob du verſtoſſen wärſt! bleib in GOttes wort und ſchrancken da du anders reden hörſt.

Biſt du böſ' und ungerecht; ey ſo iſt GOtt fromm und ſchlecht; haſt du zorn und tod verdienet; ſincke nicht, GOtt iſt verſühnet.

7.

2. Du biſt, wie die menſchen alle, angeſteckt mit ſünden gift, welches Adam mit dem falle ſamt der ſchlangen angeſtift't: aber ſo du kehrſt zu GOtt, und dich beſſerſt, hats nicht noth: ſey getroſt, GOtt wird dein flehen und abbitten nicht verſchmähen.

3. Er iſt ja kein bär noch löwe, der ſich nur nach blute ſehnt, ſein hertz iſt zu lauter treue und zur ſanſtmuth angewehnt. Gott hat einen vater-ſinn, unſer jammer jammert Ihn, unſer unglück iſt ſein ſchmertze, unſer ſterben kränckt ſein hertze.

4. So wahrhaftig, als ich lebe, will ich keines ſünders tod, ſondern daß er ſich ergebe an mich aus dem ſünden-koth. GOttes freud' iſt, wenn auf erd ein verirrter wiederkehrt; will nicht, daß aus ſeiner heerde das geringſt' entzogen werde.

5. Kein hirt kann ſo fleiſſig gehen nach dem ſchaaf, das ſich verläufft: ſolt'ſt du GOttes hertze ſehen, wie ſich da der kummer häufft, wie es dürſtet, jächt und brennt nach dem, der ſich abgetrennt von Ihm und auch von den ſeinen, würdeſt du vor liebe weinen.

6. GOtt der liebt nicht nur die frommen, die in ſeinem hauſe ſeynd, ſondern auch die Ihm genommen durch den grimmen ſeelenfeind, der dort in der höllen ſitzt, und der menſchen hertz erhitzt wieder den, der, wenn ſich reget ſein fuß, alle welt beweget.

7. Dennoch bleibt in liebes-flammen ſein verlangen allzeit groß, rufft und locket uns zuſammen in den weiten himmels-ſchooß: wer ſich nun da ſtellet ein, ſuchet frey und los zu

ſeyn

ſeyn aus des ſatans reich und rachen, der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOtt und alles Herr hoch droben, dem der himmel ſchweigen muß, wenn ſie ihren Schöpfer loben, jauchtzen über unſre buß. Aber was geſündigt iſt, das verdeckt Er, und vergiſſt, wie wir ihn beleidigt haben, alles alles iſt vergraben.

9. Kein ſee kann ſich ſo ergieſſen, kein grund kann ſo grundlos ſeyn, kein ſtrom ſo gewaltig flieſſen; gegen GOTT iſt alles klein, gegen GOTT und ſeiner huld, die Er über unſre ſchuld alle tage läſſet ſchweben durch das gantze ſünden leben.

10. Nun ſo ruh und ſey zufrieden, ſeele, die du traurig biſt: was wilt du dich viel ermüden, da es nicht vonnöthen iſt? deiner ſünden groſſes heer, wie es ſcheinet, iſt nicht mehr, gegen GOttes hertz zu ſagen, als was wir mit fingern tragen.

11. Wären tauſend welt zu finden, von dem Höchſten zugericht, und du hätteſt alle ſünden, ſo darinnen ſind, verricht't, wär es viel, doch lange nicht ſo viel, daß das volle licht ſeiner gnaden hier auf erden dadurch könt erleſchet werden.

12. Mein GOtt, öffne mir die pforten ſolcher gnad und gütigkeit, laß mich allzeit aller orten ſchmecken deine gütigkeit! liebe mich, und treib mich an, daß ich dich, ſo gut ich kan wiederum umfang und liebe, und ja nun nicht mehr betrübe.

200.

Mel. JEſu, meines lebens Leben, ꝛc.

Womit ſoll ich dich doch loben, mächtiger HErr Zebaoth? ſende mir dazu von

oben deines Geiſtes kraft, mein GOtt, denn ich kann mit nichts erreichen, deine gnad und liebes-zeichen. Tauſend, tauſend mal ſey dir, groſſer König, danck dafür.

18.

2. HErr, entzünde mein gemüthe, daß ich deine wunder-macht, deine gnade, treu und güte stets erhebe tag und nacht: denn von deinen gnaden-güſſen leib und ſeele zeugen müſſen. Tauſend, ꝛc.

3. Denck ich nur der ſünden-gaſſen, drauf ich häufte ſchuld mit ſchuld, ſo möcht ich vor ſcham erblaſſen vor der langmuth und geduld, womit du, o GOtt, mich armen haſt getragen mit erbarmen. Tauſend, ꝛc.

4. Ach ja! wenn ich überlege, mit was lieb' und gütigkeit du, durch ſo viel wunder-wege mich geführt die lebens-zeit, ſo weiß ich kein ziel zu finden, noch den grund hie zu ergründen. Tauſend, ꝛc.

5. Du, HErr, biſt mir nachgelauffen, mich zu reiſſen aus der gluth: denn da mit der ſünder hauffen ich nur ſuchte irdiſch gut, hieſſeſt du auf dis mich achten, wornach man zu erſt ſoll trachten. Tauſend, ꝛc.

6. O! wie haſt du meine ſeele ſtets geſucht zu dir zu ziehn, daß ich aus der ſünden-höhle möchte zu den wunden fliehn, die mich ausgeſöhnet haben, und mit kraft zum leben laben. Tauſend, ꝛc.

7. Ja HErr, lauter gnad und wahrheit ſind vor deinem angeſicht: du, du trittſt hervor in klarheit, in gerechtigkeit, gericht: daß man ſoll aus deinen wercken deine güt' und allmacht mercken. Tauſend, ꝛc.

8. Wie du ſetzeſt iedem dinge zeit, zahl, maß gewicht und ziel, damit keinem zu geringe möcht geſchehen, noch zu viel: ſo hab ich

auf

auf tauſend weiſen deine Weisheit auch zu preiſen. Tauſend, ꝛc.

9. Bald mit lieben, bald mit leiden kam'ſt du, HErr, mein GOtt zu mir, nur mein hertze zu bereiten, ſich gantz zu ergeben dir, daß mein gäntzliches verlangen möcht an deinem willen hangen. Tauſend, ꝛc.

10. Wie ein Vater nimt und giebet, nachdems kindern nützlich iſt: ſo haſt du mich auch geliebet, HErr, mein GOtt, zu ieder friſt, und dich meiner angenommen, wenns auch gleich aufs höchſte kommen. Tauſend, ꝛc.

11. Mich haſt du auf adlers flügeln oft getragen väterlich, in den thälern, auf den hügeln wunderbar errettet mich; wenn ſchien alles zu zerrinnen, ward doch deiner hülf ich innen. Tauſend, ꝛc.

12. Fielen tauſend mir zur ſeiten, und zur rechten zehnmal mehr, ließeſt du mich doch begleiten durch der Engel ſtarckes heer, daß den nöthen, die mich drangen, ich iedennoch bin entgangen. Tauſend, ꝛc.

13. Vater, du haſt mir erzeiget lauter gnad und gütigkeit; und du haſt zu mir geneiget, JEſu, deine freundlichkeit; und durch dich, o Geiſt der gnaden, werd ich ſtets noch eingeladen. Tauſend, ꝛc.

14. Tauſendmal ſey dir geſungen, HERR, mein GOtt, preis, lob und danck, daß es mir bisher gelungen: ach! laß meines lebens gang ferner doch, durch JEſu leiten, nur gehn in die Ewigkeiten. Da will ich, HErr, für und für ewig, ewig dancken dir.

Von den Wercken der Schöpfung,

und der daraus hervor leuchtenden Göttl. Liebe und Herrlichkeit.

(Siehe auch p. 1090.)

201.

Mel. O HErre GOtt, begnade mich, ꝛc.

Du haſt, GOTT, in der gantzen welt die höchſte weisheit vorgeſtellt, die wunder-güt und ſtärcke, durch ſchöpſung deiner wercke. Die anzahl iſt bewuſt der jahr, als du geruffen, das nicht war, daß es hervor iſt kommen, und anfang hat genommen. Von ewigkeit biſt du allein, wirſt fort in ewigkeit auch ſeyn: was anfang hat, nimt auch ein end, und muß, wenn du es wilt, behend als wie ein rauch vergehen.

2. Den himmel haſt du, GOTT, gemacht zum ſitz und pallaſt deiner pracht, der nirgends nicht anhänget, die erd und all's umfänget. Du haſt, HERR, unterlaſſen nicht, zu ſchaffen bald das edle Licht; das alles nur erquicket, hat da hervor geblicket. Gib, daß, wenn ich den himmel ſchau, ich deiner zuſag immer trau, und veſt ſie halte und gewiß, die wercke auch der finſterniß ſtets haſſe, im licht wandle!

3. Die waſſer, die ſind in der höh, thau, regen, hagel, wind und ſchnee, lieſſ'ſt du geſondert werden von dem, was iſt auf erden: doch müſſen ſie uns insgemein hierunten noch zu dienſte ſeyn: was lebt, und ſich muß nehren, kann nicht der luſt entbehren. Laß ſie mir nützen immerdar, nie ſeyn zu ſchaden und gefahr: gib auch, daß ich, wenn du es heiſſ'ſt, daß ſich der regenbogen weiſ't, mich deines bundes freue!

4. Das

4. Das meer ward von dem trocknen auch geſondert gleich in einem ſchlauch, daß ſich die ſtoltzen wellen zu frieden muſten ſtellen. Die erde brachte ſtracks, zur zier und nothdurft, ſehr viel frůcht' herfür, daß wir durch ſolche gaben das leben möchten haben. HERR, mache auch mein hertz bereit, daß es ſey fruchtbar iederzeit: der baum wird dürre und verflucht, an dem du findeſt keine frucht: dis laß mich wohl bedencken!

5. Die lichter, die am himmel ſtehn, und täglich auf- und untergehn, haſt du geſetzt zu zeichen, ſie kommen oder weichen. Die Sonne gibt bey tage ſchein, der Mond bey nacht, die Sternen ſeyn an ihres Schöpfers ehren und dienſte ohn aufhören. Gib, daß mein gantzer lebens-lauff in deiner furcht nie höre auf, nicht ſtille ſteh und müde werd, auch vor den menſchen hie auf erd allzeit mein lichtlein leuchte.

6. Die Fiſch im waſſer ſchuffeſt du, die Vögel in der luft dazu, da ſie durch deinen ſegen ſich nehren und bewegen. Der ſtorch, die ſchwalben wiſſen wohl, wenn iedes wiederkommen ſoll, du gibſt mit wohlgefallen die ſpeiſe ihnen allen. GOtt, der du auch die raben nehrſt, und ſpeiſe allem fleiſch beſcherſt, gib, daß mit danckbarem gemůth ich deine vorſorg, lieb und gůt erkennen mög und preiſen!

7. Du haſt erſchaffen alle thier, auf daß ſie allen menſchen hier zum unterhalt auf erden und dienſtbar mögen werden. Dem Menſchen haſt du, GOTT, allein den odem ſelbſt geblaſen ein, ihm ſeel und leib daneben ſamt der vernunft gegeben; damit er auch allein nicht wär, iſt die gehülfin kommen her; du gabeſt ihnen drauf gewalt, die thier

und vögel mannigfalt und alles zu beherr-ſchen.

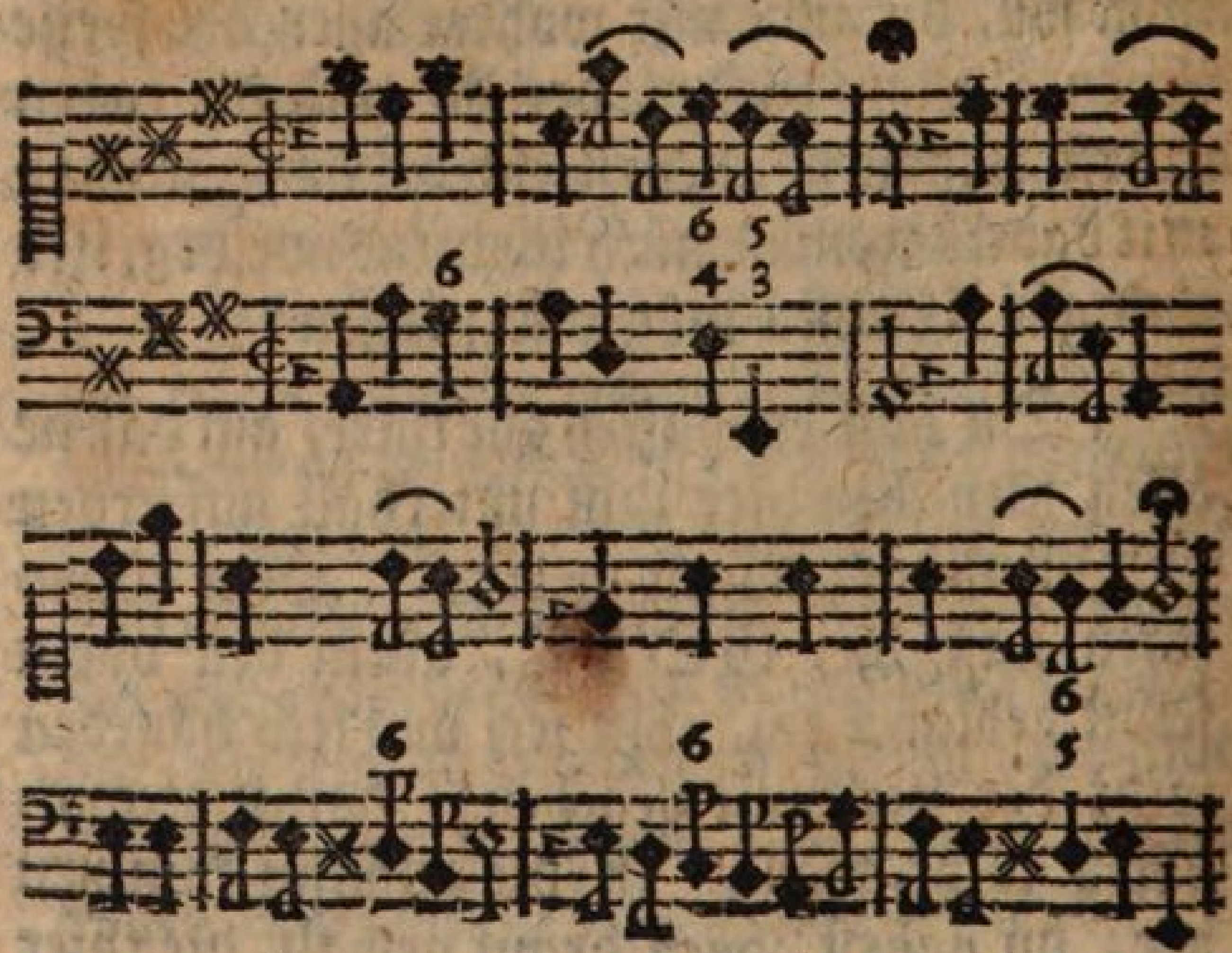
8. Der menſch empfing dein Ebenbild, du haſt ihn mit verſtand erfüllt: er kann dich Schöpfer nennen, und recht durchs wort erkennen: Du haſt, o GOTT, ſein angeſicht gen himmel mit bedacht gericht't, daß er allein dich ehre, vom irdiſchen ſich kehre. Drum gib mir, daß, ſo lang ich leb, ich ſtets mein hertz gen himmel heb. Ach HErr, durch dich dein bild erneu, damit ich nicht dem vieh gleich ſey, das nur die erd anſchauet.

9. Dis lehret uns der Sabbats-tag, da ich ſoll müſſig ſeyn von plag und arbeit, daß dein' ehre ſich unter uns vermehre! du wilt, daß ich ihn heilig acht, und deine wunder recht betracht, auf daß ich einſt dort oben dich völlig könne loben. GOTT Vater, Sohn und Heilger Geiſt, nun und in ewigkeit gepreiſ't! hilf du mir und erhöre mich, damit ich möge würdiglich dir, meinem Schöpfer, dienen.

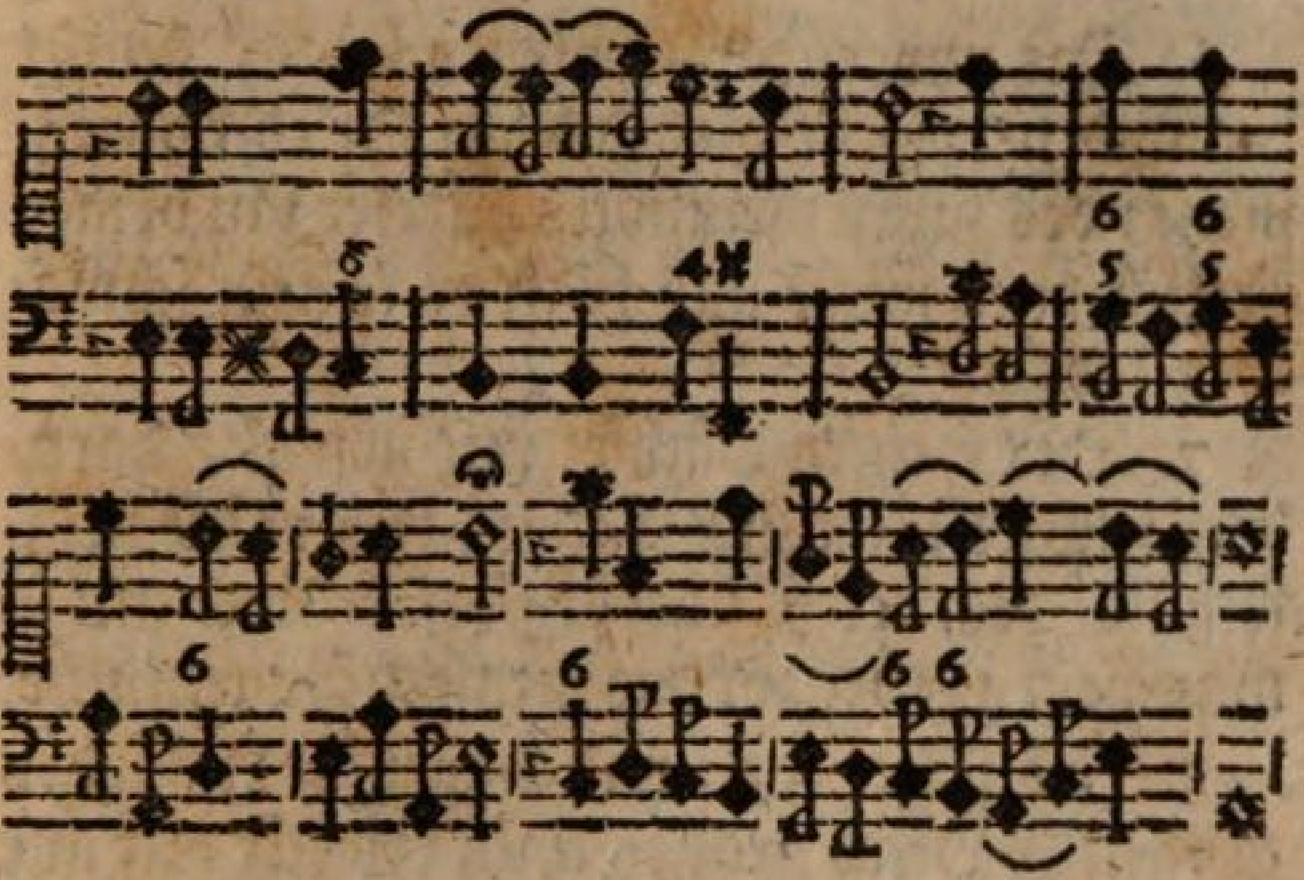
202.

Mel. Kommt her zu mir, ſpricht GOttes ꝛc.

Oder:



Geh



Geh aus, mein hertz und ſuche freud in dieſer lieben Sommer-zeit, an deines GOttes gaben: ſchau an der ſchönen gärten zier, und ſiehe, wie ſie mir und dir ſich ausgeſchmücket haben.

12.

2. Die bäume ſtehen voller laub, das erdreich decket ſeinen ſtaub mit einem grünen kleide. Narciſſen und die tulipan die ziehen ſich viel ſchöner an als Salomonis ſeide.

3. Die lerche ſchwingt ſich in die luft, das täublein fleucht aus ſeiner kluft, und macht ſich in die wälder: die hoch begabte nachtigal ergetzt und füllt mit ihrem ſchall berg, hügel, thal und felder.

4. Die glucke führt ihr völcklein aus, der ſtorch baut und bewohnt ſein haus, das ſchwälblein ſpeiſt die jungen: der ſchnelle hirſch, das leichte reh iſt froh, und kömmt aus ſeiner höh ins tieffe gras geſprungen.

5. Die bächlein rauſchen in dem ſand', und mahlen ſich in ihrem rand mit ſchatten-reichen myrthen, die wieſen liegen hart dabey, und klingen gantz von luſt-geſchrey der ſchaf' und ihrer hirten.

6. Die unverdroſſne bienen-ſchaar fleucht hin und her, ſucht hier und dar ihr'edle honig-ſpeiſe: des ſüſſen weinſtocks ſtarcker ſaft bringt täglich neue ſtärck und kraft in ſeinem ſchwachen reiſe.

7. Der weitzen wächſet mit gewalt, darüber jauchzet jung und alt, und rühmt die groſſe güte, des, der ſo überflüſſig labt, und mit ſo manchem gut begabt das menſchliche gemüthe.

8. Ich ſelber kann und mag nicht ruhn, des groſſen GOttes groſſes thun erweckt mir alle ſinnen. Ich ſinge mit, wenn alles ſingt, und laſſe, was dem Höchſten klingt, aus meinem hertzen rinnen.

9. Ach! denck ich, biſt du hier ſo ſchön, und läſſeſt uns ſo lieblich gehn auf dieſer armen erden: was will doch wol, nach dieſer welt, dort in dem veſten himmels-zelt und güldnen ſchloſſe werden!

10. Welch hohe luſt, welch hoher ſchein wird wol in CHriſti garten ſeyn! wie wird es da wol klingen, da ſo viel tauſend Seraphim mit unverdroßnem mund und ſtimm ihr Halleluja ſingen!

11. O wär ich da! o ſtünd ich ſchon, ach! ſüſſer GOtt, vor deinem thron, und trüge meine palmen! ſo wolt ich nach der Engel weiſ' erhöhen deines Namens preis mit tauſend ſchönen pſalmen.

12. Doch gleichwol will ich, weil ich noch hie trage dieſes leibes joch, auch nicht gar ſtille ſchweigen: mein hertze ſoll ſich fort und fort, an dieſem und an allem ort, zu deinem lobe neigen.

13. Hilf mir, und ſegne meinen geiſt mit ſegen der vom himmel fleußt, daß ich dir ſtetig blühe: gib, daß der ſommer deiner gnad in meiner ſeelen früh und ſpat viel glaubens frücht erziehe.

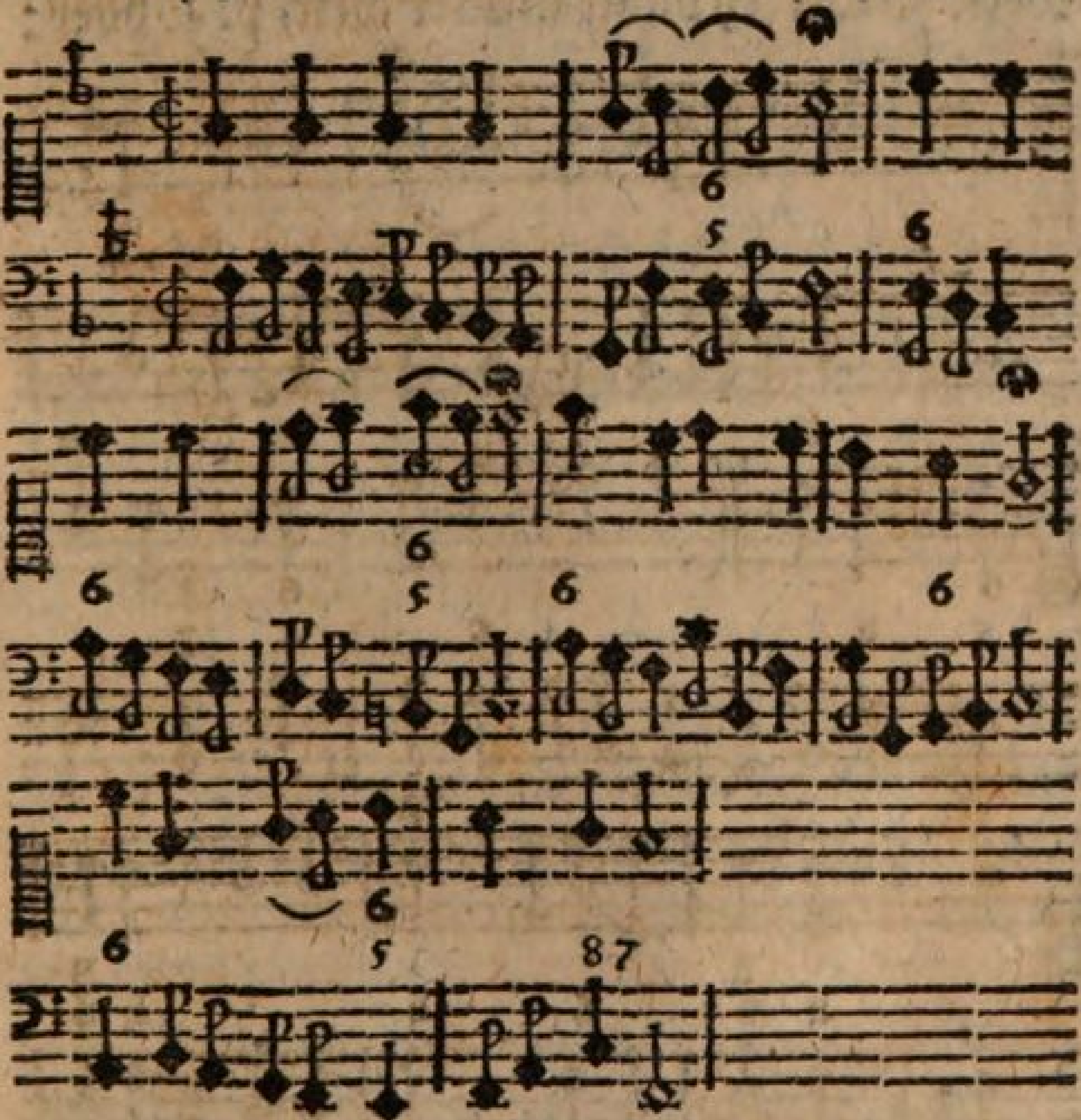
14. Mach

14. Mach in mir deinem Geiſte raum, daß ich dir werd ein guter baum, und laß mich wohl bekleiben: verleihe, daß, zu deinem ruhm, ich deines gartens ſchöne blum und pflantze möge bleiben!

15. Erwehle mich zum paradeis, und laß mich bis zur letzten reiſ' an leib und ſeele grünen: ſo will ich dir und deiner ehr allein, und ſonſten keinem mehr, hier und dort ewig dienen.

203.

Mel. Nun komm der heiden Heiland, ꝛc. GOtt ſey danck in aller welt ꝛc. p. 4. Oder:



Himmel, Erde, Luft und meer zeugen von des Schöpfers Ehr; meine ſeele, ſinge du, bring auch ietzt dein lob herzu. 13.

2. Seht! das groſſe Sonnen-licht an dem tag' die wolcken bricht; auch der Mond und Sternen pracht jauchzen GOTT bey ſtiller nacht.

2. Seht, der erden runden ball GOtt ge-

ziert hat überall: wälder, felder, mit dem vieh, zeigen GOttes finger hie.

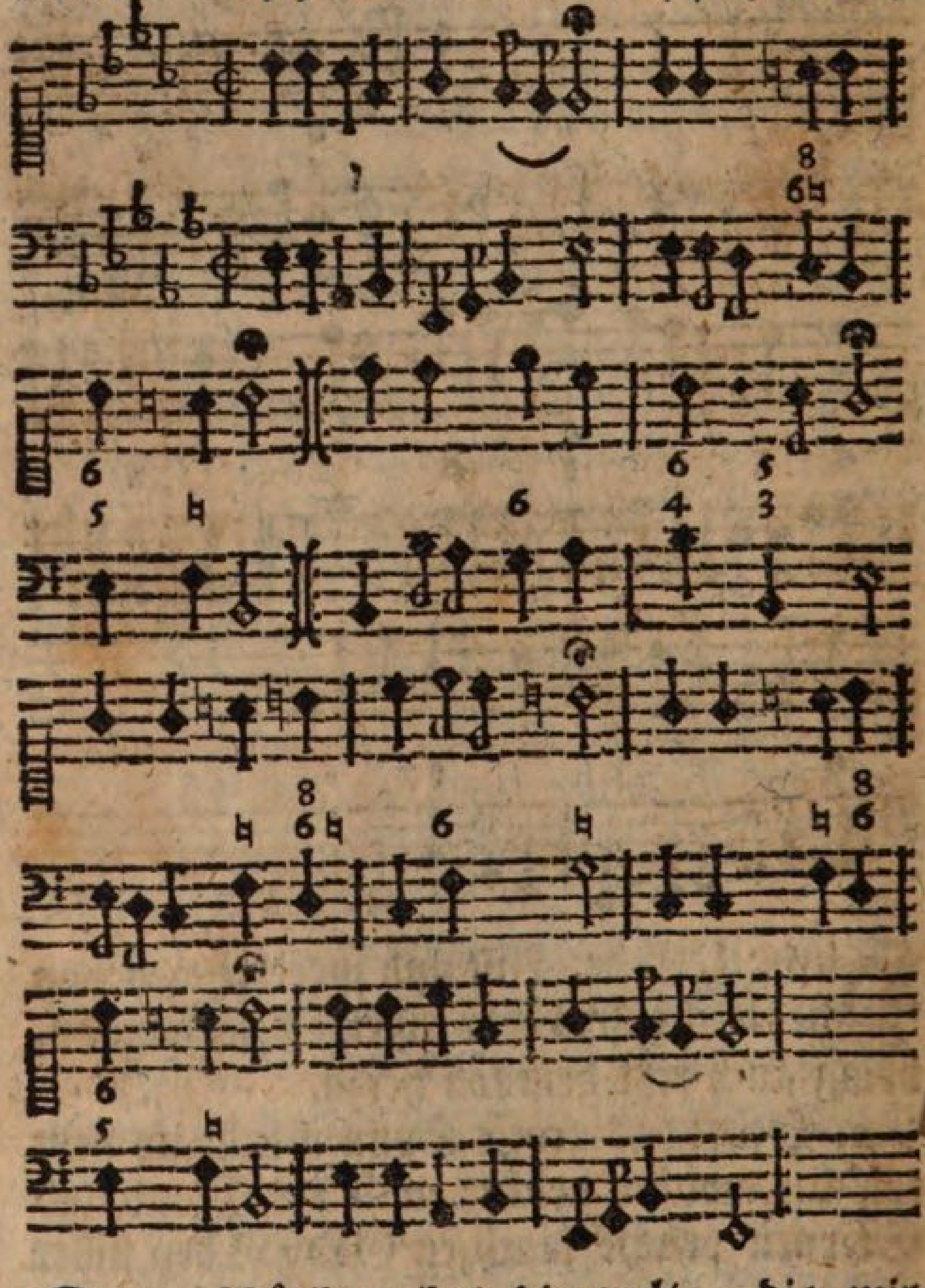
4. Seht, wie fleucht der vögel ſchaar in den lüften paar bey paar: donner, blitz, dampf, hagel, wind, ſeines willens diener ſind.

5. Seht der waſſer-wellen lauff, wie ſie ſteigen ab und auf: durch ihr rauſchen ſie auch noch preiſen ihren HErren hoch.

6. Ach! mein GOtt, wie wunderlich ſpüret meine ſeele dich: drücke ſtets in meinen ſinn, was Du biſt, und was ich bin.

204.

Mel. GOtt ſey danck in aller welt, p. 4. oder:



Keine ſchönheit hat die welt, die mir nicht vor augen ſtellt meinen ſchönſten
JE

JEſum CHriſt, der der ſchönheit Urſprung iſt. Wenn die morgenröth entſteht, und die güldne ſonn aufgeht, ſo erinnre ich mich bald ſeiner himmliſchen geſtalt. 13.

2. Ofte denck ich an ſein licht, wenn der frühe tag an bricht: ach, was iſt für herrlichkeit in dem licht der ewigkeit! Seh ich denn des mondes ſchein und des himmels äugelein, ſo gedenck ich: der dis macht, hat viel tauſend gröſſre pracht.

3. Schau ich in dem frühling an unſern bunten wieſen-plan, ſo bewegt es mich zu ſchrey'n: ach! wie muß der Schöpfer ſeyn. Schöne gleiſſt der gärten ruhm, der erhabnen liljen blum; aber noch viel ſchöner iſt meine Lilje JEſus Chriſt.

4. Wenn ich ſehe, wie ſo ſchön, weiß und roth die roſen ſtehn, ſo gedenck ich: weiß und roth iſt mein Bräutigam und GOtt: ja in allen blümelein, wie ſie immer mögen ſeyn, wird gar hell und klar verſpürt deſſen ſchönheit, der ſie ziert.

5. Wenn ich zu dem quell-brunn geh, oder bey dem bächlein ſteh, ſo verſenckt ſich ſtracks in Ihn, als den reinſten Quell, mein ſinn, und die ſchäflein machen mich oft erſeufzen inniglich: ach! wie mild iſt GOttes Lamm, meiner ſeelen Bräutigam.

6. Nie wird honig oder moſt, oder thau von mir gekoſt't, daß mein hertz nicht nach Ihm ſchreyt, als der rechten ſüſſigkeit. Lieblich ſingt die nachtigal, ſüſſe klingt der flöten ſchall, aber über allen ton iſt das wort: Marien Sohn.

7. Anmuth gibt es in der luft, wenn das echo wiederrufft! aber nichts iſt überall wie des Liebſten wiederſchall. Ey! nun, Schönſter, komm herfür, komm, und zeig dich ſelbſten mir; laß mich ſehn dein eigen-licht und dein bloſſes angeſicht.

8. O! daß deiner GOttheit glantz meinen geiſt umgebe gantz, und der ſtrahl der herrlichkeit mich verzück' aus ort und zeit. Ach! mein JEſu, nim doch hin, was mir decket geiſt und ſinn, daß ich dich zu ieder friſt ſehe, wie du ſelber biſt.

Von Göttlicher Vorſorge und Regierung.

(Siehe auch p. 1091. p. 1025.)

105.

Mel. Hertzlich thut mich erfreuen ꝛc. Oder: Valet will ich dir geben, ꝛc.

Befihl du deine wege, und was dein hertze kränckt, der allertreuſten pflege des, der den himmel lenckt: der wolcken, luft und winden gibt wege, lauff und bahn, der wird auch wege finden, da dein fuß gehen kann.

1.

2. Dem HErren muſt du trauen, wenn dirs ſoll wohl ergehn, auf ſein werck muſt du ſchauen, wenn dein werck ſoll beſtehn. Mit ſorgen und mit grämen, und mit ſelbſt-eigner pein läßt GOtt ihm gar nichts nehmen, es muß erbeten ſeyn.

3. Dein' ew'ge treu und gnade, o Vater, weiß und ſieht, was gut ſey oder ſchade dem ſterblichen geblüt: und was du dann erleſen, das treibſt du ſtarcker Held und bringſt zum ſtand und weſen, was deinem rath gefällt.

4. Weg haſt du allerwegen, an mitteln fehlt dirs nicht, dein thun iſt lauter ſegen, dein gang iſt lauter licht: dein werck kann niemand hindern, dein' arbeit kann nicht ruhn, wenn du, was deinen kindern erſprießlich iſt, wilt thun.

5. Und

5. Und obgleich alle teufel hie wolten wiederſtehn, ſo wird doch ohne zweifel GOTT nicht zurücke gehn. Was Er ihm vorgenommen, und was Er haben will, das muß doch endlich kommen zu ſeinem zweck und ziel.

6. Hoff, o du arme ſeele, hoff, und ſey unverzagt, GOtt wird dich aus der höhle, da dich der kummer plagt, mit groſſen gnaden rücken: erwarte nur der zeit, ſo wirſt du ſchon erblicken die Sonn' der ſchönſten freud.

7. Auf! auf! gib deinem ſchmertze und ſorgen gute nacht: laß fahren, was das hertze betrübt und traurig macht. Biſt du doch nicht Regente, der alles führen ſoll: GOTT ſitzt im regimente, und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten, Er iſt ein weiſer Fürſt, und wird ſich ſo verhalten, daß du dich wundern wirſt, wenn Er, wie ihm gebühret, mit wunderbarem rath das werck hinausgeführet, das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine weile mit ſeinem troſt verziehn, und thun an ſeinem theile, als hätt' in ſeinem ſinn Er deiner ſich begeben, und ſoltſt du für und für in angſt und nöthen ſchweben, und fragt' er nichts nach dir.

10. Wirds aber ſich befinden, daß du Ihm treu verbleibſt, ſo wird Er dich entbinden, da du's am mindſten gläubſt: Er wird dein hertze löſen von der ſo ſchweren laſt, die du zu keinem böſen bisher getragen haſt.

11. Wohl dir, du kind der treue! du haſt und trägſt davon, mit ruhm und danck-geſchreye, den ſieg und ehren-kron: GOtt gibt dir ſelbſt die palmen in deine rechte hand, und du ſingſt freuden-pſalmen dem, der dein leid gewandt.

12. Mach end', o HErr! mach ende an aller unſer noth: ſtärck unſre füß und hände, und

laß bis in den tod uns allzeit deiner pflege und treu empfohlen ſeyn, ſo gehen unſre wege gewiß zum himmel ein.

206.

Mel. Ermuntre dich mein ſchwacher p. 29.

Du biſt ein menſch, daß weiſſt du wol, was ſtrebſt du denn nach dingen, die GOtt der höchſt' alleine ſoll und kann zu wercke bringen? Du fährſt mit deinem witz und ſinn durch ſo viel tauſend ſorgen hin, und denckſt: wie wills auf erden doch endlich mit mir werden?

2. Es iſt umſonſt, du wirſt fürwahr, mit allem deinem tichten, auch nicht ein einzig kleines haar in aller welt ausrichten: und dient dein gram ſonſt nirgends zu, als daß du dich aus deiner ruh in angſt und ſchmertzen ſtürtzeſt, und ſelbſt dein leben kürtzeſt.

3. Wilt du was thun, das GOTT gefällt, und dir zum heil gedeiet, ſo wirf die ſorgen auf den Held, den erd und himmel ſcheuet, und gib dein leben thun und ſtand nur frölich hin in GOttes hand, ſo wird er deinen ſachen ein frölich ende machen.

4. Wer hat geſorgt, da deine ſeel im anfang deiner tage noch in der mutter leibes höhl und finſterm kercker lage? wer hat alda dein heil bedacht, was that da aller menſchen macht, da geiſt und ſinn und leben dir ward ins hertz gegeben?

5. Durch weſſen kunſt ſteht dein gebein in ordentlicher fülle? wer gab den augen licht und ſchein, dem leibe haut und hülle? wer zog die adern hie und dort, ein' ied' an ihre ſtell und ort? wer ſetzte hin und wieder ſo viel und ſchöne glieder?

6. Wo war dein hertz, will und verſtand, da ſich

ſich des himmels decken erſtreckten über ſee und land und aller erden ecken? wer brachte ſonn und mond herfür? wer machte kräuter, bäum und thier, und hieß ſie deinen willen und hertzens-luſt erfüllen?

7. Heb auf dein haupt, ſchau überall hier unten und dort oben, wie GOttes ſorg auf allen fall für dich ſich hab' erhoben: dein brodt, dein waſſer, und dein kleid war eher noch, als du, bereit: die milch, die du erſt nahmeſt, war auch ſchon, da du kameſt.

8. Die windeln, die dich allgemach umfingen in der wiegen, dein bettlein, kammer, ſtub und dach, und wo du ſolteſt liegen, das war ja alles zugericht't, eh als dein aug und angeſicht eröffnet ward und ſahe, was in der welt geſchahe.

9. Und dennoch ſoll dein angeſicht dein gantzes leben führen, du trauſt und glaubeſt weiter nicht, als was dein' augen ſpühren! was du beginnſt, da ſoll allein dein kopf dein licht und meiſter ſeyn; was der nicht auserkoren, das hältſt du als verloren.

10. Nun ſiehe doch, wie viel und oft iſt ſchändlich umgeſchlagen, was du gewiß und veſt gehofft mit händen zu erjagen? hingegen wie ſo manchesmal iſt das geſchehn, was überall kein menſch, kein rath, kein ſinnen ihm hat erdencken können?

11. Wie oft biſt du in groſſe noth durch eignen willen kommen, da dein verblendter ſinn den tod fürs leben angenommen? und hätte GOtt ſein werck und that ergehen laſſen nach dem rath, in dem du's angefangen, du wärſt zu grunde gangen.

12. Der aber, der uns ewig liebt, macht gut was wir verwirren, erfreut, wo wir uns ſelbſt be-

betrübt, und führt uns, wo wir irren: und dazu treibt Ihn ſein gemüth und die ſo reine Vater-güt, in der uns arme ſünder Er trägt, als ſeine kinder.

13. Ach! wie ſo oftmals ſchweigt Er ſtill, und thut doch, was uns nützet, da unterdeſſen unſer will und hertz in ängſten ſitzet, ſucht hier und dar, und findet nichts, will ſehn, und mangelt doch des Lichts, will aus der angſt ſich winden, und kann den weg nicht finden.

14. GOtt aber geht gerade fort auf ſeinen weiſen wegen, Er geht und bringt uns an den ort, da wind und ſturm ſich legen. Hernachmals, wenn das werck geſchehn, ſo kann alsdenn der menſche ſehn, was der, ſo ihn regieret, in ſeinem rath geführet.

15. Drum, liebes hertz, ſey wohlgemuth, und laß von ſorg und grämen: GOtt hat ein hertz, das nimmer ruht, dein beſtes vorzunehmen: Er kanns nicht laſſen, glaube mir, ſein eingeweid iſt gegen dir, und uns hier allzuſammen, voll allzuſüſſer flammen.

16. Er hitzt und brennt vor gnad und treu, und alſo kanſt du dencken, wie ſeinem muth zu muthe ſey, wenn wir uns oftmals kräncken mit ſo vergebner ſorgen-bürd, als ob Er uns nun gäntzlich würd, aus lauter zorn und haſſen, ohn' hülf' und troſtlos laſſen.

17. Das ſchlag hinweg, und laß dich nicht ſo lüderlich bethören: ob gleich nicht allzeit das geſchicht, was freude kann vermehren; ſo wird doch wahrlich das geſchehn, was GOtt dein Vater auserſehn, was Er dir zu will kehren, das wird kein menſche wehren.

18. Thu als ein kind, und lege dich in deines Vaters arme; bitt' Ihn und flehe, bis Er ſich dein, wie Er pflegt, erbarme; ſo wird Er dich

durch

durch ſeinen Geiſt auf wegen, die du ietzt nicht weiſſt, nach wohl gehaltnem ringen, aus allen ſorgen bringen.

207.

Mel. JEſu, meine freude, ꝛc.

GOTT der wirds wohl machen! dem ich alle ſachen allzeit heimgeſtellt. Er hat mich erkoren, eh ich noch geboren bin auf dieſe welt; hat mir auch, nach ſeinem brauch, was vonnöthen, ſtets gegeben hier in dieſem leben.

2. GOtt der wirds wohl machen! der mir manches lachen, freud und luſt geſchenckt: der mich nie vergeſſen, der mit kleid und eſſen täglich mich bedenckt: auch, wenn faſt die creutzes-laſt oft die ſeinen ziemlich drücket, hat Er mich erquicket.

3. GOtt der wirds wohl machen! laß das wetter krachen, und die ſtürme gehn: wenn mit groſſem grauſen alle wellen brauſen, will Er bey dir ſtehn. Jonas lag in dritten tag: ſchlägt dich unglück auch darnieder, GOtt erhebt dich wieder.

4. GOtt der wirds wohl machen! Er wird ſelber wachen über deiner noth. Wenn du wilt verzagen unter deinen plagen, iſt der fromme GOTT auf dem plan, und nimt dich an: denn verſtäubt die angſt geſchwinde, wie der rauch im winde.

5. GOtt der wirds wohl machen! mächtig in den ſchwachen iſt Er allezeit. Wem hats ie gefehlet, der auf Ihn gepfählet alles hertzeleid? Drum, mein hertz, vergiß den ſchmertz! alles ſteht in ſeinen händen: GOtt kann alles wenden.

6. GOtt der wirds wohl machen! wenn des

des todes rachen gleich iſt aufgethan: wenn die lebens-jahre liegen auf der bahre, führt er himmel an. Dieſer bund hat ſeinen grund: die gelebt und leben werden, kommen in die erden.

7. GOTT der wirds wohl machen! der den alten drachen dämpfet ritterlich; führt Er gleich die ſeinen über ſtock und ſteinen vielmals wunderlich; ſey bereit zur freud und leid: GOtt befihl nur deine ſachen: Gott der wirds wohl machen!

108.

Mel. Nun ruhen alle Wälder, ꝛc.

In allen meinen thaten laß ich den Höchſten rathen der alles kann und hat: Er muß zu allen dingen, ſolls anders wohl gelingen, ſelbſt geben rath und that.

2. Nichts iſt es ſpät und frühe um alle meine mühe, mein ſorgen iſt umſonſt. Er mags mit meinen ſachen nach ſeinem willen machen, ich ſtells in ſeine gunſt.

3. Es kann mir nichts geſchehen, als was Er hat verſehen, und was mir ſelig iſt: ich nehm es, wie Ers giebet, was Ihm von mir geliebet, das hab ich auch erkieſ't.

4. Ich traue ſeiner gnaden, die mich vor allem ſchaden, vor allem übel ſchützt: leb ich nach ſeinen ſätzen, ſo wird mich nichts verletzen, nichts fehlen, was mir nützt.

5. Er wolle meiner ſünden in gnaden mich entbinden, durchſtreichen meine ſchuld: Er wird auf mein verbrechen nicht ſtracks das urheil ſprechen, und haben noch geduld.

6. Leg ich mich ſpäte nieder, erwach ich frühe wieder, lieg oder zieh ich fort, in ſchwachheit und in banden, und was mir ſtößt zu handen, ſo tröſtet mich ſein wort.

7. Hat Er es denn beſchloſſen, ſo will ich unverdroſſen an mein verhängniß gehn! kein unfall unter allen wird mir ſo ſchwer ie fallen, ich will ihn überſtehn.

8. Ihm hab ich mich ergeben zu ſterben und zu leben, ſo bald Er mir gebeut, es ſey heut oder morgen, dafür laß ich Ihn ſorgen, Er weiß die rechte zeit.

9. So ſey nun, ſeele, ſeine, und traue dem alleine, der dich geſchaffen hat; Es gehe, wie es gehe, dein Vater in der höhe weiß allen ſachen rath.

209.

Mel. Sieh', hie bin ich, Ehren-König, ꝛc.
GOtt des Himmels und der Erden, ꝛc.
Oder: JEſu, komm mit deinem ꝛc.

Meine hoffnung ſtehet veſte auf den lebendigen GOtt: Er iſt mir der allerbeſte, der mir beyſteht in der noth; Er allein ſoll es ſeyn, den ich nur von hertzen mein. 15.

2. Sagt mir, wer kann doch vertrauen auf ein ſchwaches menſchen-kind? wer kann veſte ſchlöſſer bauen in die luft und in den wind? es vergeht, nichts beſteht, was ihr auf der erden ſeht.

3. Aber GOttes güte währet immer und in Ewigkeit: vieh und menſchen Er ernehret durch erwünſchte jahres-zeit: alles hat ſeine gnad dargereichet früh und ſpat.

4. Giebet Er nicht alles reichlich und mit groſſem überfluß? ſeine lieb' iſt unbegreiflich, wie ein ſtarcker waſſerguß; luft und erd uns ernehrt, wenn es GOttes gunſt begehrt.

5. Dancket nun dem groſſen Schöpfer, durch den wahren Menſchen Sohn, der uns, wie ein freyer töpfer, hat gemacht aus erd und thon; groß von rath, ſtarck von that iſt, der uns erhalten hat.

210. Mel.

210.

Mel. Jehova iſt mein licht ꝛc. p. 246.

So führſt du doch recht ſelig, HErr, die deinen, ja ſelig, und doch meiſtens wunderlich! wie könteſt du es böſe mit uns meinen, da deine treu nicht kann verleugnen ſich? Die wege ſind oft krumm, und doch gerad, darauf du läſſ'ſt die kinder zu dir gehn, da pflegt es wunderſeltſam auszuſehn; doch triumphirt zuletzt dein hoher rath.

2. Dein Geiſt hängt nie an menſchlichen geſetzen, ſo die vernunft und gute meinung ſtellt. Den zweifels knoten kann dein ſchwerdt verletzen und löſen auf, nachdem es dir gefällt. Du reiſſeſt wohl die ſtärckſten band entzwey: was ſich entgegen ſetzt, muß ſincken hin: ein Wort bricht oft den allerhärtſten ſinn, dann geht dein fuß auch durch unwege frey.

3. Was unſre klugheit will zuſammen fügen, theilt dein verſtand in oſt und weſten aus: was mancher unter joch und laſt will biegen, ſetzt deine hand frey an der ſternen haus. Die welt zerreiſſt, und du verknüpfſt in kraft: ſie bricht, du bauſt; ſie baut, du reiſſeſt ein: ihr glantz muß dir ein danckler ſchatten ſeyn. Dein Geiſt bey todten kraft und leben ſchafft.

4. Will die vernunft was fromm und ſelig preiſen, ſo haſt du's ſchon aus deinem buch gethan: wem aber niemand will dis zeugniß weiſen, den führſt du in der ſtill ſelbſt himmel an. Den tiſch der Phariſäer läſſ'ſt du ſtehn, und ſpeiſeſt mit den ſündern, ſprichſt ſie frey: wer weiß, was öfters deine abſicht ſey? Wer kann der tiefſten weisheit abgrund ſehn?

8. Was alles iſt, gilt nichts in deinen augen: was nichts iſt, haſt du groſſer HErr, recht lieb.

Der

Der worte pracht und ruhm mag dir nicht taugen, du gibſt die kraft und nachdruck durch den trieb. Die beſten wercke bringen dir kein lob, ſie ſind verſteckt, der blinde geht vorbey, wer augen hat, ſieht ſie doch nicht ſo frey. Die ſachen ſind zu klar, der ſinn zu grob.

6. O Herrſcher! ſey von uns gebenedeyet, der du uns tödteſt und lebendig machſt. Wenn uns dein Geiſt der weisheit ſchatz verleihet, ſo ſehn wir erſt, wie wohl du für uns wachſt. Die Weisheit ſpielt bey uns, wir ſpielen mit, bey uns zu wohnen iſt dir lauter luſt, die reget ſich in deiner Vater-bruſt, und gängelt uns mit zartem kinder-ſchritt.

7. Bald ſcheinſt du uns was harte anzugreiffen, bald fähreſt du mit uns gantz ſäuberlich: geſchichts, daß unſer ſinn ſucht auszuſchweiffen, ſo weiſt die zucht uns wieder hin an dich. Da gehn wir denn mit blöden augen hin, du küſſeſt uns; wir ſagen beſſrung zu. Drauf ſchenckt dein Geiſt dem hertzen wieder ruh und hält im zaum den ausgeſchweiften ſinn.

8. Du kennſt, o Vater, wohl das ſchwache weſen, die ohnmacht und der ſinnen unverſtand: man kann uns faſt an unſrer ſtirn ableſen, wie es um ſchwache kinder ſey bewandt. Drum greifſt du zu, und hältſt und trägeſt ſie, brauchſt vaterrecht und zeigeſt mutter-treu: wo niemand meint, daß etwas deine ſey, da hegſt du ſelbſt dein ſchäfchen ie und ie.

9. Alſo gehſt du nicht die gemeinen wege, dein fuß wird ſelten öffentlich geſehn, damit du ſehſt, was ſich im hertzen rege, wenn du in dunckelheit mit uns wilt gehn: Das wiederſpiel legſt du vor augen dar von dem, was du in deinem ſinne haſt. Wer meint, er hab den vor-

vorſatz recht gefaſſt, der wird am end ein anders oft gewahr.

10. O Auge, das nicht trug noch heucheln leidet! gib mir der Klugheit ſcharffen unterſcheid, dadurch natur von gnade wird entſcheidet, das eigne licht von deiner heiterkeit. Laß doch mein hertz dich niemals meiſtern nicht: brich gantz entzwey den willen, der ſich liebt: erweck die luſt, die ſich nur dir ergibt, und tadelt nie dein heimliches gericht.

11. Will etwa die vernunft dir wiederſprechen, und ſchüttelt ihren kopf zu deinem weg, ſo wollſt du die beveſtung nieder brechen, daß ihre höhe ſich beyzeiten leg. Kein fremdes feuer ſich in mir anzünd', das ich vor dir in thorheit bringen möcht, und dir wol gar ſo zu gefallen dächt! Ach! ſelig, der dein licht ergreift und findt!

12. So ziehe mich denn recht nach deinem willen, und trag und heg und führ dein armes kind! dein inners Zeugniß ſoll den zweifel ſtillen: dein Geiſt die furcht und lüſte überwind', Du biſt mein Alles, denn dein Sohn iſt mein. Dein Geiſt reg' ſich gantz kräftiglich in mir! ich brenne nun nach dir in liebs-begier. Wie oft erquickt mich deiner klarheit ſchein!

13. Drum muß die creatur mir immer dienen, kein Engel ſchämt nun der gemeinſchaft ſich: die Geiſter, die vor dir vollendet grünen, ſind meine brüder, und erwarten mich. Wie oft erquicket meinen geiſt ein hertz, das dich und mich und alle Chriſten liebt! Iſts möglich, daß mich etwas noch betrübt. Komm, freuden-Quell! weich ewig, aller ſchmertz!

211.

Warum betrübſt du dich, mein hertz, bekümmerſt dich, und trägeſt ſchmertz nur um das zeitlich' gut? Vertrau du deinem HErren GOTT, der alle ding erſchaffen hat.

2. Er kann und will dich laſſen nicht, Er weiß gar wohl, was dir gebricht, himmel und erd iſt ſein. Mein Vater und mein HErre GOTT, der mir beyſteht in aller nöth.

3. Weil du mein GOtt und Vater biſt, dein kind wirſt du verlaſſen nicht, du väterliches hertz. Ich bin ein armer erden-kloß auf erden weiß ich keinen troſt.

4. Der reich' verläſſt ſich auf ſein gut, ich aber will vertrau'n mein'm GOtt: ob ich gleich werd veracht't, ſo weiß ich und gläub veſtiglich, wer GOtt vertraut, dem mangelt nicht.

3. Elia! wer ernehrte dich, da es ſo lange regnet nicht in ſo ſchwer theurer zeit? Ein' witwe aus Sidonier-land, zu welcher du von GOtt warſt geſandt.

6. Da er'lag unterm wachholderbaum, ein Engel GOttes vom himmel kam, und bracht ihm ſpeiſ' und tranck: er ging gar einen weiten gang bis zu dem berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß, da er unter den löwen ſaß, ſein'n Engel ſandt Er hin, und ließ ihm ſpeiſe bringen gut durch ſeinen diener Habacuc.

8. Joſeph in Egypten verkauffet ward, vom könig Pharao gefangen hart, um ſein' Gottsfürchtigkeit. GOTT macht' ihn zu ein'm groſſen herrn, daß er kont vater und brüd'r, ernehrn.

9. Es

9. Es verließ auch nicht der treue GOtt die drey männ'r im feuer-ofen roth, ſein'n Engel ſandt Er hin, bewahrt ſie vor des feuers gluth, und half ihnen aus aller noth.

10. Ach! GOtt, du biſt noch heut ſo reich, als du biſt geweſen ewiglich; mein vertrau'n ſteht gantz zu dir; mach mich an meiner ſeelen reich, ſo hab ich gnug hie und ewiglich.

11. Der zeitlichen ehr will ich gern entbehrn, du wollſt mir nur das ew'ge gewährn, das du erworben haſt durch deinen herben bittern tod, das bitt' ich dich mein HErr und GOtt.

12. Alles, was iſt auf dieſer welt, es ſey ſilber, gold oder geld, reichthum und zeitlich gut, das währ't nur eine kleine zeit, und hilft doch nichts zur ſeligkeit.

13. Ich danck' dir, Chriſt, o GOttes Sohn, daß du mich ſolchs haſt erkennen lahn, durch dein göttliches wort. Verleih mir auch beſtändigkeit zu meiner ſeelen ſeligkeit!

14. Lob, ehr und danck ſey dir geſagt für alle dein erzeigte wohlthat, und bitt demüthiglich: laß mich nicht von dein'm angeſicht verſtoſſen werden ewiglich!

212.

Mel. Warum ſolt ich mich denn grämen? rc.

Oder: Frölich ſoll mein hertze ſpringen rc. p. 51.

Warum wilt du doch für morgen, armes hertz, immerwerts als ein heide ſorgen? Wozu dient dein täglich grämen, weil GOTT will in der ſtill ſich der noth annehmen?

65.

2. GOtt hat dir geſchenckt das leben, ſeel und leib, darum bleib Ihm allein ergeben. Er wird ferner alles ſchencken, traue veſt, Er verläſſt nicht, die an Ihn dencken.

3. Sa-

3. Sage nicht: was ſoll ich eſſen? GOtt hat dir ſchon alhier ſo viel zugemeſſen, daß der leib ſich kann ernehren, übriges wird indes GOttes hand beſcheren.

4. Es iſt mehr als tranck und ſpeiſen dieſer leib: darum gläub, daß GOtt wird erweiſen, daß Er ſpeiſ' und tranck kann geben, dem, der ſich veſtiglich ihm ergibt im leben.

5. Sorgſt du, wie du dich ſollſt kleiden? JEſus ſpricht: ſorge nicht, ſolches thun die heiden. Schau die blumen auf den feldern, wie ſo ſchön dieſe ſtehn, und die bäum in wäldern.

6. Sorgt ein vogel auf den zweigen, wenn er ſingt, hüpft und ſpringt, wer ihm ſoll anzeigen, was er eſſen ſoll und trincken? Nein, ach! nein, er allein folgt des himmels wincken.

7. Ach! der glaube fehlt auf erden, wär er da, müſt uns ja, was uns noth iſt, werden: wer GOtt kann im glauben faſſen, der wird nicht, wenns gebricht, von Ihm ſeyn verlaſſen.

8. Wer gerechtigkeit nachtrachtet, und zugleich GOttes Reich über alles achtet, der wird wahrlich nach verlangen ſpeiſ' und tranck lebenslang, wie im ſchlaff, empfangen.

9. Laß die welt dann ſich bemühen immerhin: ach! mein ſinn ſoll zu JEſu fliehen. Er wird geben, was mir fehlet, ob ers oft unverhofft eine weil verhelet.

10. Will er prüfen meinen glauben, und die gab, die ich hab, mir gar laſſen rauben, ſo muß mir zum beſten kommen, wenn GOTT mir alles ſchier, hat hinweg genommen.

11. Er kann alles wieder geben: wenn Er nimt, ſo beſtimmt Er ſein wort zum leben:

ach! wie viele fromme ſeelen leben ſo, und ſind froh, ohne ſorg und quälen.

12. Sie befehlen GOtt die ſorgen, wie Er will, und ſind ſtill immer im verborgen; was GOtt will, iſt ihr vergnügen, und wie's Er ohngefähr will mit ihnen fügen.

13. Doch kann ihnen nicht verſagen GOTT ihr brodt in der noth, wenn Er hört ihr klagen; Er kömmt wahrlich, ſie zu tröſten, eh mans meint, und erſcheint, wenn die noth am gröſten.

14. Ihre ſorg iſt für die ſeelen, und ihr lauff geht hinauf zu den felſen höhlen, zu des HErren JEſu wunden; hier ſind ſie aller müh und der noth entbunden.

15. Nun, HErr JEſu, meine freude, meine Sonn, meine Wonn, meiner ſeelen Weide, ſorge nur für meine ſeele! ſo wird mir auch alhier nichts am leibe fehlen.

16. Alles ſey dir unverholen, was mir fehlt, was mich quält, groſſer GOtt, befohlen: Sorge du, ſo will ich ſchweigen, und vor dir, nach gebühr, meine knie beugen.

17. Ich wil dir mit freuden dancken fort und fort, hier und dort, und will nimmer wancken. Lob und preis ſey deinem Namen, ſey mein Theil, Hülf und Heil, liebſter JEſu, Amen!

213.

Wer nur den lieben GOtt läſſt walten, und hoffet auf Ihn allezeit, den wird Er wunderlich erhalten in allem creutz und traurigkeit: wer GOtt dem Allerhöchſten traut, der hat auf keinen ſand gebaut. 17.

2. Was helfen uns die ſchweren ſorgen? was hilft uns unſer weh und ach? was hilft es, daß wir alle morgen beſeufzen unſer un-

ungemach? wir machen unſer creutz und leid nur gröſſer durch die traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig ſtille, und ſey doch in ſich ſelbſt vergnügt, wie unſers GOttes gnaden-wille, wie ſein' allwiſſenheit es fügt. GOtt, der uns ihm hat auserwehlt, der weiß auch ſehr wohl, was uns fehlt.

4. Er kennt die rechten freuden-ſtunden, Er weiß wohl, wenn es nützlich ſey: wenn Er uns nur hat treu erfunden, und mercket keine heucheley, ſo kömmt GOtt, eh wirs uns verſehn, und läſſet uns viel guts geſchehn.

5. Denck nicht in deiner drangſals-hitze, daß du von GOtt verlaſſen ſeyſt, und daß der GOtt im ſchooſſe ſitze, der ſich mit ſtetem glücke ſpreiſ'ſt: die folg'nde zeit verändert viel, und ſetzet ieglichem ſein ziel.

6. Es ſind ja GOtt ſehr ſchlechte ſachen, und iſt dem Höchſten alles gleich, den reichen klein und arm zu machen, den armen aber groß und reich; GOtt iſt der rechte wundermann, der bald erhöhn, bald ſtürtzen kann.

7. Sing, bet und geh auf GOttes wegen, verricht das deine nur getreu, und trau des himmels reichem ſegen, ſo wird er bey dir werden neu: denn welcher ſeine zuverſicht auf GOtt ſetzt, den verläſſt er nicht.

214.

Der CXXVII. Pſalm.

Wo GOTT zum hauſ' nicht gibt ſein' gunſt, ſo arbeit't iedermann umſonſt: wo GOtt die ſtadt nicht ſelbſt bewacht, ſo iſt umſonſt der wächter wacht. 11.

2. Vergebens, daß ihr früh aufſteht, dazu mit ſorgen ſchlaffen geht, und eſſt eu'r brodt mit ungemach, denn wems GOtt gönnt, gibt ers im ſchlaff.

3. Nun ſind ſein' erben unſre kind, die uns von Ihm gegeben ſind: gleichwie die pfeil ins ſtarcken hand, ſo iſt die Jugend GOtt bekant.

4. Es ſoll und muß dem geſchehen wohl, der dieſer hat ſein köcher voll, ſie werden nicht zu ſchand und ſpott, vor ihrem feind bewahrt ſie GOTT.

5. Ehr ſey dem Vater und dem Sohn, ſamt Heiligem Geiſt in einem thron, welchs ihm auch alſo ſey bereit von nun an bis in ewigkeit.

Vom Göttlichen Wort.

(Siehe auch p. 1091. p. 1025.)

215.

Der XXIII. Pſalm.

Mel. Nun freut euch lieben Chriſten gemein, ꝛc.

Der HERR iſt mein getreuer Hirt, hält mich in ſeiner hute, darin mir gar nichts mangeln wird irgend an einem gute. Er gibt mir weid ohn unterlaß, darauf wächſt das wohlſchmeckend gras ſeines heilſamen Wortes.

2. Zum reinen waſſer er mich weiſ't, das mich erquicken thute, das iſt ſein frohn heiliger Geiſt, der mich macht wohlgemüthe: Er führet mich auf rechter ſtraß in ſein'n geboten ohn ablaß, von wegen ſeines Namens.

3. Ob ich wand're im finſtern thal, fürcht ich kein ungelücke, in verfolgung, leiden, trübſal, und dieſer welte tücke: denn du biſt bey mir ſtetiglich, dein ſtab und ſtecken tröſten mich, auf dein Wort ich mich laſſe.

4. Du bereiteſt vor mir einen tiſch vor meinen feinden allenthalben: machſt mein hertz unverzagt und friſch, mein haupt thuſt

du

du mir ſalben mit deinem Geiſt, der freuden Oehl, und ſchenckeſt voll ein meiner ſeel deiner geiſtlichen freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit lauffen mir nach im leben, und ich werd bleiben allezeit im hauſ des HErren eben, auf erd in Chriſtlicher gemein, und nach dem tode werd' ich ſeyn bey CHriſto meinem HErren.

216.

Dis ſind die heilgen zehn Gebot, die uns gab unſer HErre GOtt durch Moſen, ſeinen diener treu, hoch auf dem berg Sinai, Kyrieleis. 11.

2. Ich bin allein dein GOTT und HERR, kein' götter ſolt du haben mehr: du ſolt mir gantz vertrauen dich, von hertzens-grund lieben mich, Kyrieleis.

3. Du ſolt nicht führen zu unehr'n den Namen GOttes, deines HErrn; du ſolt nicht preiſen recht noch gut, ohn was GOtt ſelbſt redt und thut, Kyrieleis.

4. Du ſolt heiligen den ſieb'nden tag, daß du und dein haus ruhen mag; du ſolt von dein'm thun laſſen ab, daß GOtt ſein werck in dir hab, Kyrieleis.

5. Du ſolt ehren und gehorſam ſeyn den vater und der mutter dein, und wo dein' hand ihnen dienen kan, ſo wirſt du lang's leben han, Kyrieleis.

6. Du ſolt nicht tödten zorniglich, nicht haſſen, noch ſelbſt rächen dich; gedult haben und ſanften muth, und auch dem feind' thun das gut, Kyrieleis.

7. Dein' Eh' ſolt du bewahren rein, daß auch dein hertz kein' andre mein, und halten keuſch das leben dein, mit zucht und mäſſigkeit fein, Kyrieleis.

8. Du ſolt nicht ſtehlen gelt noch gut, nicht wuchern iemands ſchweiß und blut: du ſolt aufthun dein' milde hand den armen in deinem land, Kyrieleis.

9. Du ſolt kein falſcher zeuge ſeyn, nicht lügen auf den nächſten dein; ſein unſchuld ſolt auch retten du, und ſeine ſchande decken zu, Kyrieleis.

10. Du ſolt dein's nächſten weib und haus begehren nicht, noch etwas draus; du ſolt ihm wünſchen alles gut, wie dir dein hertz ſelber thut, Kyrieleis.

11. Die g'bot all uns gegeben ſind, daß du dein' ſünd, o menſchen kind, erkennen ſolt, und lernen wohl, wie man vor GOTT leben ſoll, Kyrieleis.

12. Das helf uns der HErr JEſus Chriſt, der unſer Mittler worden iſt! es iſt mit unſerm thun verlorn, verdienen doch eitel zorn, Kyrieleis.

217.

Der LXVII. Pſalm.

Es woll uns GOTT genädig ſeyn, und ſeinen ſegen geben! ſein antlitz uns mit hellem ſchein erleucht't zum ew'gen leben, daß wir erkennen ſeine werck, und was ihm liebt auf erden, und JEſus Chriſtus, heil und ſtärck, bekant den Heiden werden, und ſie zu GOtt bekehren! 4.

2. So dancken GOTT und loben dich die Heiden über alle, und alle welt die freue ſich, und ſing' mit groſſem ſchalle, daß du auf erden Richter biſt, und läſſ'ſt die ſünd nicht walten; dein Wort die hut und weide iſt, die alles volck erhalten, in rechter bahn zu wallen.

3. Es dancke Gott und lobe dich das volck in guten thaten, das land bring' frucht und beſſre

beſſre ſich, dein wort laß wohl gerathen! Uns ſegne Vater und der Sohn, uns ſegne GOtt der Heil'ge Geiſt! dem alle welt die ehre thut, vor ihm ſich fürchtet allermeiſt, Nun ſprecht von hertzen: Amen!

218.

HErr JEſu CHriſt dich zu uns wend, dein'n Heiligen Geiſt du zu uns ſend' mit hülf und gnaden uns regier, und uns den weg zur wahrheit führ! 11.

2. Thu auf den mund zum lobe dein, bereit' das hertz zur andacht fein! den glauben mehr ſtärck den verſtand, daß uns dein Nam' werd' wohl bekant!

3. Bis wir ſingen mit GOttes heer: Heilig, heilig iſt GOtt der HErr! und ſchauen dich von angeſicht in ew'ger freud und ſel'gem licht.

4. Ehr' ſey dem Vater und dem Sohn, dem Heiligen Geiſt in einem Thron: der heiligen Dreyeinigkeit ſey lob und preis, in Ewigkeit.

219.

Mel. Chriſti tod iſt Adams leben, ꝛc.
Oder: GOtt des himmels und der erden, ꝛc.

JESU, komm mit deinem Vater, komm zu mir, ich liebe dich! komm, o treuer Seelen-rather, Heilger Geiſt, beſitze mich! laß mich, o dreyeinigs Weſen, dir zur wohnung ſeyn erleſen! 15.

2. Laß mich, JEſu, deinem Worte vollen glauben ſtellen zu, denn es iſt die rechte pforte zu der ſüſſen ſeelen-ruh: niemand kann den troſt ergründen, der in deinem Wort zu finden.

3. Sende nun, o Vater, ſende deinen Geiſt von deinem thron, der mein hertz zu dem nur wende, was dein allerliebſter Sohn deſſen

Wort

Wort wir angehöret, uns von deinem willen lehret!

4. Von mir ſelbſt kann ichs nicht faſſen, mein hertz iſt verfinſtert gantz: ich geh auf den irrthums ſtraſſen, wo nicht deines Geiſtes glantz den verblendten ſinn regieret, und zur hellen wahrheit führet.

5. Zünd doch an die liebes-kertzen, und durchhitze geiſt und muth: werther Geiſt, laß unſre hertzen brennen in der reinen glut: ſchaff, daß deine heilge flammen ſchlagen über uns zuſammen.

6. Führe mir ſtets zu gemüthe, was mir JESUS zugeſagt, daß ich traue ſeiner güte, wenn vielleicht der zweifel fragt: ob auf meine bitt und flehen hülf und rettung werd ergehen.

7. Es kann keine noth nicht haben, weil mein JEſus wohnt in mir, ich genieſſe ſeiner gaben, die ſein Geiſt mir ſtellet für, wenn ich Ihn beſtändig liebe, und in ſeinem Wort mich übe.

8. Wer nach ſeinem Wort nicht lebet, und Ihn nicht von hertzen liebt, nur nach ſchnöder wohlluſt ſtrebet, der muß ewig ſeyn betrübt: GOTT wird nicht in ihm mehr wohnen, ſondern ihn mit zorn belohnen.

9. Mein hertz, du darfſt nicht erſchrecken, JEſus iſt dein aufenthalt, denn ſein friede wird dich decken wieder alle feinds-gewalt, die vergeblich auf dich ſtürmet, weil ſein friede dich beſchirmet.

10. Fahre hin mit deinem friede, mehr als feind-geſinnte welt, deiner werd ich zeitlich müde, weil dein friede bald zerfällt. GOttes fried erfreut die hertzen: welt, dein friede bringet ſchmertzen.

11. Nun ſoll weder angſt noch leiden, JEſu, kei-

keine macht noch liſt mich von deiner liebe ſcheiden, weil dein friede bey mir iſt; ja es ſollen meine ſinnen nichts als JESUM lieb gewinnen.

12. JESU, der du vorgegangen durch den tod zum Vater hin, hol mich, der ich mit verlangen dir zu folgen willig bin: wilſt du, ich will gern auffſtehen, und mit dir von hinnen gehen.

220.

Liebſter JESU, wir ſind hier, dich und dein Wort anzuhören: lencke ſinnen und begier auf die ſüſſen himmels-lehren, daß die hertzen von der erden gantz zu dir gezogen werden. 16.

2. Unſer wiſſen und verſtand iſt mit finſterniß umhüllet, wo nicht deines Geiſtes glantz uns mit hellem licht erfüllet: gutes dencken, gutes dichten, muſt du ſelbſt in uns verrichten.

3. O du Glantz der Herrlichkeit, Licht vom Licht aus GOtt geboren, mach uns alleſamt bereit, öffne hertzen, mund und ohren! unſer bitten, fleh'n und ſingen, laß, HErr JESU, wohl gelingen.

221.

Mel. Was mein GOtt will, das g'ſcheh ꝛc.

O HErre GOTT, dein göttlich Wort iſt lang verdunckelt blieben, bis durch dein' Gnad uns iſt geſagt, was Paulus hat geſchrieben, und andere Apoſtel mehr, aus dein'm göttlichen munde: des danck ich dir mit fleiß, daß wir erlebet hab'n die ſtunde,

6.

2. Daß es mit macht an tag iſt bracht, wie klärlich iſt vor augen; ach! GOtt, mein HErr, erbarm dich der, die dich noch iezt verleugnen,

Wort wir angehöret, uns von deinem willen lehret!

4. Von mir ſelbſt kann ichs nicht faſſen, mein hertz iſt verfinſtert gantz: ich geh auf den irrthums ſtraſſen, wo nicht deines Geiſtes glantz den verblendten ſinn regieret, und zur hellen wahrheit führet.

5. Zünd doch an die liebes-kertzen, und durchhitze geiſt und muth: werther Geiſt, laß unſre hertzen brennen in der reinen glut: ſchaff, daß deine heilge flammen ſchlagen über uns zuſammen.

6. Führe mir ſtets zu gemüthe, was mir JESUS zugeſagt, daß ich traue ſeiner güte, wenn vielleicht der zweifel fragt: ob auf meine bitt und flehen hülf und rettung werd ergehen.

7. Es kann keine noth nicht haben, weil mein JEſus wohnt in mir, ich genieſſe ſeiner gaben, die ſein Geiſt mir ſtellet für, wenn ich Ihn beſtändig liebe, und in ſeinem Wort mich übe.

8. Wer nach ſeinem Wort nicht lebet, und Ihn nicht von hertzen liebt, nur nach ſchnöder wohlluſt ſtrebet, der muß ewig ſeyn betrübt: GOTT wird nicht in ihm mehr wohnen, ſondern ihn mit zorn belohnen.

9. Mein hertz, du darfſt nicht erſchrecken, JEſus iſt dein aufenthalt, denn ſein friede wird dich decken wieder alle feinds-gewalt, die vergeblich auf dich ſtürmet, weil ſein friede dich beſchirmet.

10. Fahre hin mit deinem friede, mehr als feind-geſinnte welt, deiner werd ich zeitlich müde, weil dein friede bald zerfällt. GOttes fried erfreut die hertzen: welt, dein friede bringet ſchmertzen.

11. Nun ſoll weder angſt noch leiden, JEſu, kei-

keine macht noch liſt mich von deiner liebe ſcheiden, weil dein friede bey mir iſt; ja es ſollen meine ſinnen nichts als JESUM lieb gewinnen.

12. JESU, der du vorgegangen durch den tod zum Vater hin, hol mich, der ich mit verlangen dir zu folgen willig bin: wilſt du, ich will gern auffſtehen, und mit dir von hinnen gehen.

220.

Liebſter JESU, wir ſind hier, dich und dein Wort anzuhören: lencke ſinnen und begier auf die ſüſſen himmels-lehren, daß die hertzen von der erden gantz zu dir gezogen werden. 16.

2. Unſer wiſſen und verſtand iſt mit finſterniß umhüllet, wo nicht deines Geiſtes glantz uns mit hellem licht erfüllet: gutes dencken, gutes dichten, muſt du ſelbſt in uns verrichten.

3. O du Glantz der Herrlichkeit, Licht vom Licht aus GOtt geboren, mach uns alleſamt bereit, öffne hertzen, mund und ohren! unſer bitten, fleh'n und ſingen, laß, HErr JESU, wohl gelingen.

221.

Mel. Was mein GOtt will, das g'ſcheh ꝛc.

O HErre GOTT, dein göttlich Wort iſt lang verdunckelt blieben, bis durch dein' Gnad uns iſt geſagt, was Paulus hat geſchrieben, und andere Apoſtel mehr, aus dein'm göttlichen munde: des danck ich dir mit fleiß, daß wir erlebet hab'n die ſtunde, 6.

2. Daß es mit macht an tag iſt bracht, wie klärlich iſt vor augen; ach! GOtt, mein HErr, erbarm dich der, die dich noch ietzt verleugnen,

und achten ſehr auf menſchen-lehr, darin ſie doch verderben! deins Worts verſtand mach ihn'n bekannt, daß ſie nicht ewig ſterben.

3. Wilt du nun fein gut Chriſte ſeyn, ſo muſt du erſtlich glåuben, ſetz dein vertrau'n, darauf veſt bau hoffnung und lieb im glauben allein durch Chriſt zu aller friſt: dein'n nåchſten lieb daneben, das g'wiſſen frey, rein hertz dabey, das kein creatur kann geben.

4. Allein, HErr du muſt ſolches thun, doch gar aus lauter gnaden; Wer ſich des tröſt't, der iſt erlöſ't, und kann ihm niemand ſchaden: Ob wolten gleich Pabſt, Kåyſer, Reich, ſie und dein wort vertreiben, iſt doch ihr macht vor dir nichts geacht't, ſie werd'ns wol laſſen bleiben.

4. Hilf HErre GOtt in dieſer noth, daß ſich auch die bekehren, die nichts betracht'n, dein Wort veracht'n, und wollens auch nicht lehren. Sie ſprechen ſchlecht: es ſey nicht recht; und habens nie geleſen, auch nie gehört das edle Wort. Iſts nicht ein teufliſch weſen?

6. Ich glåub g'wiß gar, daß es ſey wahr, was Paulus uns thut ſchreiben. Es muß geſchehn, und all's vergehn, dein göttlich Wort ſoll bleiben in ewigkeit, wår es auch leid viel'n hart verſtockten hertzen: kehr'n ſie nicht um, werd'n ſie darum leiden gar groſſe ſchmertzen.

7. GOtt iſt mein HErr, ſo bin ich der, dem ſterben kömmt zu gute, dadurch uns haſt aus aller laſt erlöſ't mit deinem Blute: des danck ich dir, drum wirſt du mir, nach deiner verheiſſung, geben, was ich dich bitt; verſag mirs nicht im tod und auch im leben.

8. HErr, ich hoff ie, du werdeſt die in keiner noth verlaſſen, die dein Wort recht als treue

knecht im hertz'n und glauben faſſen: gibſt ihn'n bereit die ſeligkeit, und läſſt ſie nicht verderben. O HErr, durch dich, bitt ich, laß mich frölich und willig ſterben.

222.

Mel. Es ſpricht der unweiſen mund 2c.

O Menſch, wie iſt dein hertz beſtellt? hab achtung auf dein leben! was trägt für frucht dein hertzens-feld? ſinds dornen oder reben? denn aus der frucht kennt man die ſaat, auch, wer das land beſäet hat, GOtt, oder der verderber.

2. Iſt nun dein hertz dem wege gleich und einer neben ſtraſſen, da auf dem breiten laſterſteig die vögel alles fraſſen, ach! prüfe dich, es iſt kein ſchertz, iſt ſo bewandt dein armes hertz, ſo biſt du zu beklagen.

3. Denn, iſt der ſame weggerafft, vertreten und gefreſſen, ſo haſt du keine glaubens-kraft, noch ſeelen-ſpeiſ' zu eſſen. Fällt dir ins ohr der ſame nur, und nicht ins hertz, ſo iſt die ſpur zum leben gantz vertreten.

4. Iſt auch dein hertze felſen-art, verhärtet durch die ſünde, ſo iſt der ſame ſchlecht verwahrt auf ſolchen felſen-gründen. Ein felſenſtein hat keinen ſaft, drum hat der ſame keine kraft zu ſprieſſen und zu ſchieſſen.

5. So lang noch nicht zerknirſcht dein hertz, und vom geſetz zerſchlagen durch wahre buſſe, reu und ſchmertz, ſo kanns nicht früchte tragen: bedenck es wohl und thue buß, glaub' veſt und falle GOtt zu fuß, ſo iſt dein hertz geneſen.

6. Oft iſt das hertz auch dornen voll, mit ſorgen angefüllet, oft lebet es in reichthum wohl, da wird der ſam' verhüllet, ja er erſticket gantz und gar, und wird nicht einmal offenbar, das iſt wohl zu beklagen.

7. So geht es, wenn man nur um geld und reichthum iſt bemühet, und nur nach wohlluſt dieſer welt mit aug und hertzen ſiehet, da kann kein gutes haben ſtatt, wo man der wohlluſt nicht wird ſatt, der ſame muß erſticken.

8. Doch iſt, GOtt lob! noch gutes land auf dieſer welt zu finden, das GOtt dem HErrn allein bekant, da in den hertzens gründen der ſame, den GOTT eingelegt, noch hundertfältig früchte trägt: das ſind die rechten hertzen.

9. Wer ohren hat, der höre doch, und prüfe ſich ohn heucheln, dieweil es heute heiſſet noch, hie muß ſich keiner ſchmeicheln. Die zeit vergeht, das ende naht; fällt auf kein gutes land die ſaat, ſo muſt du ewig ſterben.

10. HErr JEſu, laß mein hertze ſeyn zerknirſchet und zerſchlagen, damit der ſame dring hinein, und laß ihn früchte tragen, die mir im himmel folgen nach, da ich ſie finde tauſendfach, das wünſch ich mit verlangen!

223.

Mel. Es iſt das Heil uns kommen her ꝛc.

Wir menſchen ſind zu dem, o GOtt! was geiſtlich iſt, untüchtig: dein weſen, wille und gebot iſt viel zu hoch und wichtig, wir wiſſen und verſtehens nicht, wo uns dein göttlich wort und licht den weg zu dir nicht zeiget.

2. Drum ſind vorzeiten ausgeſandt Propheten, deine knechte, daß durch ſie würde wohl bekant dein will und deine rechte; zum letzten iſt dein lieber Sohn, o Vater! von des himmels thron ſelbſt kommen, uns zu lehren.

3. Für ſolches Heil ſey, HErr, gepreiſ't, laß uns dabey verbleiben, und gib uns deinen guten Geiſt, daß wir dem Worte gläuben,

dasſelb'

daſſelb' annehmen iederzeit mit ſanftmuth, ehre, lieb und freud, als GOttes, nicht der menſchen.

4. Hilf, daß der loſen ſpötter hauff' uns nicht vom Wort abwende, denn ihr geſpötte endlich drauf mit ſchrecken nimt ein ende. Gib du ſelbſt deinem donner kraft, daß deine lehre in uns haft', auch reichlich bey uns wohne!

5. Oeffn' uns die ohren und das hertz, daß wir das Wort recht faſſen, in lieb' und leid, in freud und ſchmertz, es aus der acht nicht laſſen, daß wir nicht hörer nur allein des Wortes, ſondern thäter ſeyn, frucht hundertfältig bringen.

6. Am wege wird der ſame fort vom teufel hingenommen: in fels und ſteinen kann das Wort die wurtzel nicht bekommen: der ſame, ſo auf dornen fällt, von ſorg und wohlluſt dieſer welt verdirbet und erſticket.

7. Ach! hilf, HErr, daß wir werden gleich alhier dem guten lande, und ſeyn an guten wercken reich in unſerm amt und ſtande; viel früchte bringen in geduld, bewahren deine lehr und huld in feinem guten hertzen.

8. Laß uns, dieweil wir leben hier, den weg der ſünder meiden! gib, daß wir halten veſt an dir in anfechtung und leiden: rott aus die dornen allzumal, hilf uns die welt-ſorg überall und böſe lüſte dämpfen!

9. Dein Wort, o HErr, laß all'weg ſeyn die leuchte unſern füſſen, erhalt es bey uns klar und rein, hilf, daß wir draus genieſſen kraft, rath und troſt in aller noth, daß wir im leben und im tod hierauf beſtändig trauen.

10. Laß ſich dein Wort zu deiner ehr, o GOtt, ſehr weit ausbreiten! hilf, JEſu, daß uns dei-

ne Lehr erleuchten mög und leiten! O Heilger Geiſt, dein göttlich Wort laß in uns wircken fort und fort gedult, lieb', hoffnung, glauben.

224.

Der I. Pſalm.

Mel. Werde munter, mein gemüthe, ꝛc.

Wohl dem menſchen, der nicht wandelt in gottloſer leute rath! wohl dem, der nicht unrecht handelt, noch trit auf der ſünder pfad, der der ſpötter freundſchaft fleucht, und von ihr'n geſellen weicht; der hingegen hertzlich ehret, was uns GOtt vom himmel lehret.

7.

2. Wohl dem, der mit luſt und freude das geſetz des Höchſten treibt, und hier als auf ſüſſer weide tag und nacht beſtändig bleibt; deſſen ſegen wächſt und blüht, wie ein palm-baum, den man ſieht, bey den flüſſen an den ſeiten, ſeine friſche zweig ausbreiten.

3. Alſo, ſag ich, wird auch grünen, der in GOttes wort ſich übt: luft und ſonne wird ihm dienen, bis er reiffe früchte gibt: ſeine blätter werden alt, und doch niemals ungeſtalt: Gott gibt glück zu ſeinen thaten, was er macht, muß wohl gerathen.

4. Aber, wen die ſünd' erfreuet, mit dem gehts viel anders zu: er wird wie die ſpreu zerſtreuet von dem wind im ſchnellen nu. Wo der HERR ſein häuflein richt't, da bleibt kein gottloſer nicht. Summa: GOtt liebt alle frommen, und, wer böſ' iſt, muß umkommen.

Von

Von der Heil. Tauffe.

225.

CHRIST, unſer HERR, zum Jordan kam, nach ſeines Vaters willen, von ſanct Johann's die tauffe nahm, ſein werck und amt zu erfüllen: da wolt er ſtiften uns ein bad, zu waſchen uns von ſünden, erſäuffen auch den bittern tod, durch ſein ſelbſt Blut und Wunden, es galt ein neues leben. 4.

2. So hört und mercket alle wohl, was GOTT ſelbſt heiſt die Tauffe, und was ein Chriſte gläuben ſoll, zu meiden ketzer-hauffe. GOtt ſpricht und will, daß waſſer ſey, doch nicht allein ſchlecht waſſer, ſein heiligs Wort iſt auch dabey mit reichem Geiſt ohn maſſen: der iſt alhier der Täuffer.

3. Solchs hat er uns bewieſen klar mit bildern und mit worten: des Vaters ſtimm man offenbar daſelbſt am Jordan hörte. Er ſprach: das iſt mein lieber Sohn, an dem ich hab gefallen, den will ich euch befohlen han, daß ihr Ihn höret alle, und folget ſeiner lehre.

4. Auch GOttes Sohn hier ſelber ſteht in ſeiner zarten Menſcheit: der Heilge Geiſt hernieder fährt, in tauben-bild verkleidet; daß wir nicht ſollen zweifeln dran, wenn wir getauffet werden, all' drey Perſon'n getauffet han, damit bey uns auf erden zu wohnen ſich begeben.

5. Sein'n Jüngern heiſſt der HErre Chriſt, geht hin, all' welt zu lehren, daß ſie verlorn in ſünden iſt, ſich ſoll zur buſſe kehren. Wer gläubet und ſich tauffen läſſt, ſoll dadurch ſelig werden, ein neugeborner menſch er heiſſt,

der

der nicht mehr könne ſterben, das himmelreich ſoll erben.

6. Wer nicht gläubt dieſer groſſen gnad, der bleibt in ſeinen ſünden, und iſt verdammt zum ew'gen tod tieff in der höllen gründen. Nichts hilft ſein' eigen heiligkeit, all ſein thun iſt verloren: die Erbſünd' machts zur Nichtigkeit, darin er iſt geboren, vermag ihm ſelbſt nicht helfen.

7. Das aug' allein das waſſer ſieht, wie menſchen waſſer gieſſen: der glaub im Geiſt die kraft verſteht des Blutes JEſu CHriſti, und iſt vor ihm ein' rothe fluth, von CHriſti Blut gefärbet, die allen ſchaden heilen thut von Adam her geerbet, auch von uns ſelbſt begangen.

226.

In voriger Melodey.

O GOTT, da ich gar keinen rath für meine ſeel kont finden, haſt du mich durch das waſſerbad gewaſchen rein von ſünden: dabey du klärlich haſt beweiſ't, und durch ein ſichtbar zeichen, o Vater, Sohn, und Heiliger Geiſt, es ſey nichts zu vergleichen mit deiner gnad und liebe.

4.

2. Denn willig und von hertzen-grund, ſo bald ich zu dir kommen, haſt du mich auf in deinen Bund zum kind auch angenommen. Du hatteſt urſach, mich vielmehr zu straffen und zu haſſen, und haſt, o groſſer GOtt, ſo ſehr herunter dich gelaſſen, den Bund mit mir geſtiftet.

3. Dadurch bin ich nun, als dein kind, verſichert deiner gnaden: was ſich für ſchwachheit an mir findt, das läſſ't du mir nicht ſchaden. Den Geiſt der kindſchaft gibſt du mir, und

wenn

wenn ich vor dich trete, mein hertz ausſchütte, GOtt, vor dir, nach deinem willen bete, werd ich allzeit erhöret.

4. Hingegen hab ich mich verpflicht't, ich woll' ein gut gewiſſen fort bey des glaubens-zuverſicht zu halten ſeyn befliſſen; dich, Vater, Sohn und Geiſt, allzeit für meinen GOtt erkennen, und ſamt der werthen Chriſtenheit mit ehrerbietung nennen den ein'gen HErrn und Vater.

5. Ich hab dem böſen feind entſagt, auch allen ſeinen wercken, und dieſer Bund, der ihn verjagt, kann gegen ihn mich ſtärcken. Ich bin, o GOtt, dein tempel nu, und wieder neugeboren, auf daß ich rechte wercke thu, dazu ich bin erkoren und die du ſelbſt befohlen.

6. Der alte menſch muß ſterben ab, der neue aber leben, den böſen lüſten, die ich hab, muß ich ſtets wiederſtreben: ich muß dem guten hangen an, verrichten deinen willen, mit fleiß und ſorgfalt dencken dran, daß ich ihn mög erfüllen, durch deine kraft und ſtärcke.

7. GOtt Vater, Sohn und Geiſt, verleih, daß ich veſt an dich gläube, mich meines Tauf-Bund's tröſt' und freu, darin beſtändig bleibe; als dein kind, teufels-wercke haſſ', die böſen lüſte dämpfe, das gut' zu thun nie werde laß, bis an das end' hier kämpfe, und dort dein Reich ererbe!

227.

Mel. Aus tieffer noth ſchrey ich zu dir ꝛc.

Oder: Mein hertzens-JEſu, meine luſt, p.78.

O JEſu Chriſt, ich preiſe dich mit frölichem gemüthe, daß du mich ſo genädiglich, nach deiner groſſen güte, durch deine Tauff errettet haſt von aller meiner ſünden-laſt, und mir dein Heil geſchencket. 2.

2. So bald mein haupt dein waſſer-guß begonte zu begieſſen, da lieſſ'ſt du deinen liebes-fluß auch in mein hertze flieſſen: ein göttlich leben gabſt du mir, dein Geiſt verband mein hertz mit dir, ich ward aus GOtt geboren.

3. Du wuſcheſt meine ſeele ab von allen ſünden-flecken, und lieſſeſt alſo in ein grab des fleiſches macht verſtecken: es ward in deinen tod getaucht, was ſatanas vorher gebraucht, ins elend mich zu bringen.

4. So ſtelleteſt du heilig dar, vor deines Vaters throne und vor der auserwehlten ſchaar, mich in der ſchönen crone der göttlichen gerechtigkeit, du wurdeſt ſelbſt mein ehren-kleid, darin ich konte prangen.

5. Kein Engel war ſo ſchön als ich, da ich dich angezogen, ich prangte mehr als königlich du wurdeſt ſelbſt bewogen, mich nun zu nennen deine Braut, im glauben ward ich dir vertraut. So hoch ward ich erhoben!

6. Da ward mir auch zugleich das recht zu deinem Reich gegeben: ich war von Göttlichem geſchlecht: du wurdeſt ſelbſt mein Leben, weil ich an deinem Leibe ward ein Glied, und nun nach deiner art mein leben konte führen.

7. Doch muſte dis verborgen ſeyn, die ſchönheit ward verdecket, da man mich alſo tauchte ein, und unters creutz verſtecket; es muſte nun ans leiden gehn, bis ich auch künftig könte ſtehn in offenbarer klarheit.

8. So war es zu derſelben ſtund, als ich ward aufgenommen in dieſen heilgen Gnaden-bund, und in die zahl der frommen. Wie iſt es aber nun mit mir? mein Heiland, ſoll ich ietzo dir nicht gleichfals zugehören?

9. Ach ja! es iſt noch dieſer Bund mein Siegel im gewiſſen, das mich verſichert alle ſtund,

ſtund, wie du noch ſeyſt gefliſſen mich zu erhalten, daß ich kann noch ſtets die frage ſtellen an: Bin ich nicht, GOtt, dein eigen?

10. Haſt du mich nicht zu deinem kind, in deinem Sohn, erwehlet? Haſt du mich nicht von aller ſünd' in gnaden los gezehlet? Iſt nicht dein bund ein ew'ger bund? Hat ſolchen nicht dein theurer mund mit einem eid verſiegelt?

11. Geht mich nicht auch das alles an, was CHriſtus hat erworben? Hat Ers nicht mir zu gut' gethan? Iſt er nicht mir geſtorben? Iſt ſein verdienſt nicht mir geſchenckt, da ich im glauben ward verſenckt in ſeine gnad und güte?

12. Drum bleib ich ja dein eigenthum, das du dir nicht läſſ'ſt nehmen: der ſünden macht wird wiederum mich nimmermehr beſchämen. Du wilſt und kanſt den laſſen nicht, der auf dich ſeine zuverſicht von gantzem hertzen ſetzet.

13. Zwar hab ich auch durch viele ſchuld den Gnaden-bund zerriſſen, bin unwerth worden deiner huld: doch bin ich nun befliſſen, daß durch die Buſſe dieſer Bund beveſtigt werde, weil der grund bey dir noch veſte ſtehet.

14 Ich ſteh im kampfe wieder mich, mein fleiſch und blut zu zwingen: der Geiſt kämpft in mir ritterlich, wenn lüſte auf mich dringen: läſſt mir der ſatan keine ruh, ſtürmt auch die welt mit auf mich zu, ſo geb ich nicht gewonnen.

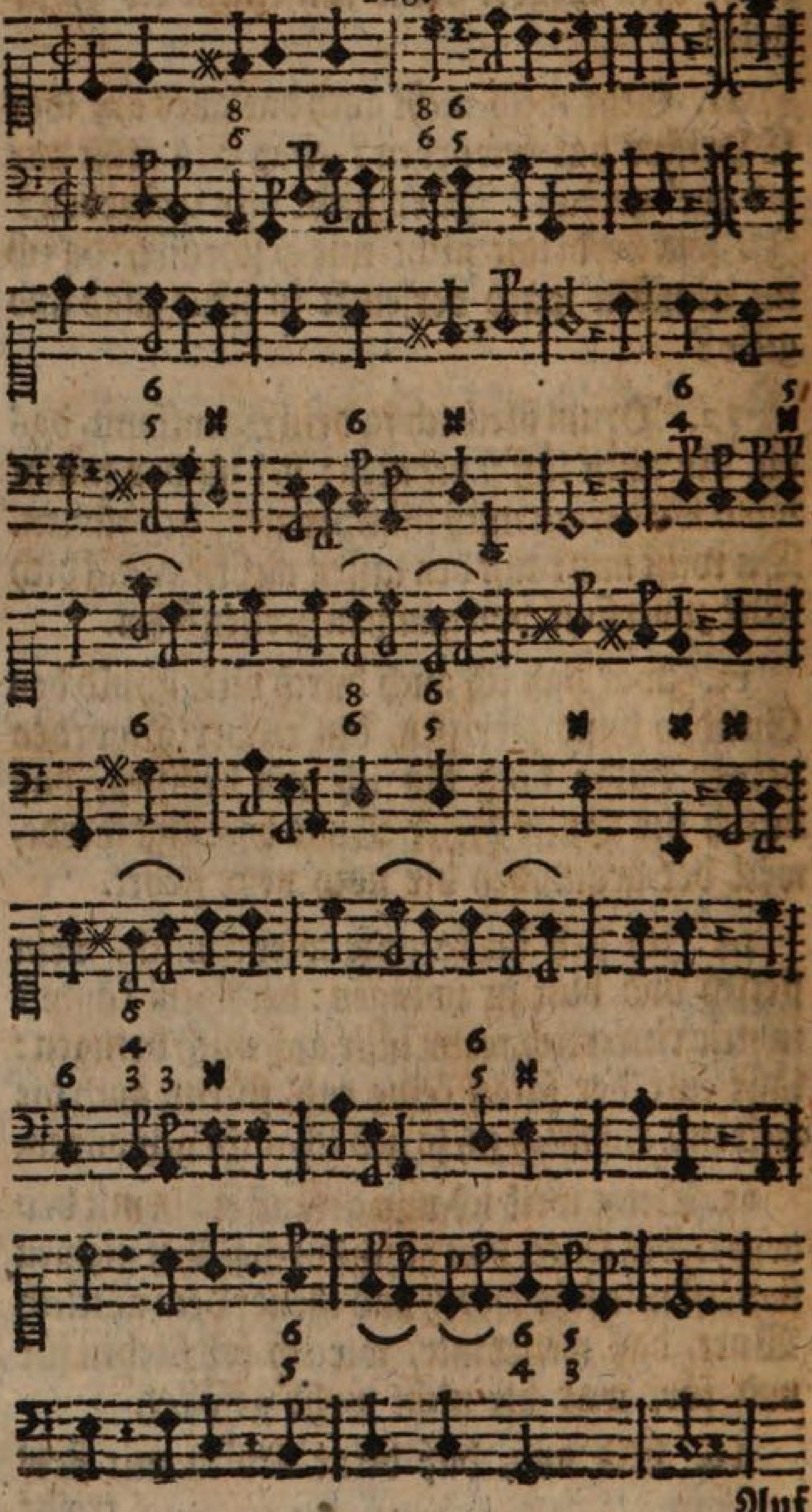
15. Denn weil ich nun getauffet bin mit deinem liebes feuer, das gantz durchglühet meinen ſinn, iſt mir ſehr werth und theuer dein göttlich Wort, das weiſet mir, wie ich ſoll fliehen für und für, was dir nicht wohl gefället.

16. Gib nun, daß deine lieb' in mir ſtets treibe

treibe mein gemüthe, daß ich mich ſehne ſtets nach dir, und mich vor ſünden hüte. Du, Liebe, thuſt mir viel zu gut; gib, daß ein ieder tropfen blut von deiner liebe walle.

Vom Heiligen Abendmahl.

228.



Auf

Auf! auf! mein Geiſt, erhebe dich zum himmel, weich von dem unbeſtändigen getümmel, dadurch die welt ihr blindes volck betriegt. Ich habe nun vom himmels-Manna geſſen, bin an des guten Hirten tiſch geſeſſen: der alte feind zu meinen füſſen liegt.

2. Was frag ich nun nach ehre, luſt und ſchätzen? Ein lebens ſtrom der kann mich nun ergetzen: der durſt iſt hin, wie bin ich ſo erquickt! nun wird die ſeel in wohlluſt fetter werden, den vorſchmack hab ich ſchon auf dieſer erden, doch mache mich, o JEſu, mehr geſchickt!

3. Gebeut, als HErr, dem theur erkauften kinde, gib, daß ich kraft in dir, als König, finde. Sey mein Prophet, ſo werd ich GOtt gelehrt; biſt du mein Haupt, ſo hab ich dich zum führer: biſt du mein Mann, ſo biſt du mein regierer: als Hoherprieſter iſt dein Opfer werth.

4. Was will ich mehr, als dieſen Himmels-Fürſten? Ich werd hinfort in ewigkeit nicht dürſten, weil der mich tränckt, der ſelbſt das Leben iſt. Kein hunger wird die ſeele iemals preſſen, weil mir ein theil vom Manna zugemeſſen, daß du allein, o ſüſſer JEſu, biſt.

5. Ich lebe nun, und will mich GOtt ergeben, doch nicht ich, ſondern Chriſtus iſt mein Leben. So lebe denn in mir, o GOttes-Sohn! Ich bin gewiß, daß droben und auf erden barmhertzigkeit und güte folgen werden, als ein durchs Blut des Lamm's erworbner lohn.

229.

Mel. Mein JEſu, der du mich p. 859.

Auf! Seele, ſchicke dich, dein Heiland nahet ſich. Geh ihm entgegen. Nim abſchied von der luſt, und laß fort deine bruſt nichts eitles hegen.

2. Der wird dein Gaſt, o geiſt, den das, was himmel heiſt, nicht kann umſchlieſſen. Der, dem die welt zu klein, gibt ſich im Brodt und Wein dir zu genieſſen.

3. O Liebe, die ſich hier in ihrer ſchönſten zier vollkommen zeiget. Huld, der kein ziel bekant, die über den verſtand der Engel ſteiget.

4. Was iſt, o Lamm, ein ſtaub, ein menſch, der würmer raub, ein menſch, die made, daß du ihn ſo ergetz'ſt, daß du ihn würdig ſchätz'ſt ſo hoher gnade?

5. Ach! wie komm ich dazu, daß ſo ein HErr, wie du, mein haus beſchreitet? daß mir das höchſte Gut von ſeinem Leib und Blut ein Mahl bereitet?

6. Doch da dirs ſo gefällt, hab ich mich eingeſtellt, du wilſt es haben. Dein Wort entſchuldigt mich, bey dieſem halt ich dich: Du wirſt mich laben.

7. Bin ich gleich arm und bloß, ſo wird dein holder Schooß mich doch umgeben. Die artzeney iſt ja nur für die krancken da zu ihrem leben.

8. Nur Glauben ſchencke mir, der mich, mein Artzt, mit dir genau verbinde, damit mein krancker geiſt, wenn er dein Mahl geneuſſt, Geſundheit finde.

9. Laß dein geſegnet Blut, das lauter wunder thut, mein hertz durchdringen. Laß dieſen

ſen edlen Saft troſt, heil und lebens-kraft mir armen bringen.

10. Der Leib, der für die welt zum Opfer dargeſtellt, ſey meine Speiſe; durch deren kraft mein geiſt, der ſich der welt entreiſſt, zum himmel reiſe.

11. Dis Pfand von deiner huld, die dich für meine ſchuld in Tod getrieben, verbinde meinen Sinn, ſo lang ich leb und bin, dich treu zu lieben.

12. Wie du, o höchſtes Gut, dich mir mit Leib und Blut haſt übergeben, ſo wircke du in mir, daß ich hinwieder dir mag einig leben.

13. Gib, daß mein blut, das dein, zu deinem Ruhm allein, o Mittler, walle: daß, wenn mein hertz ſich regt, wenn meine ader ſchlägt, dein Lob erſchalle.

14. Zeuch mich in deinen Tod! laß deiner angſt und noth mich ſtets gedencken. Laß ſie wie ſpornen ſeyn, die mich vom eiteln ſchein zur Wahrheit lencken.

15. Gib, daß ich als ein zweig, an ſaft und leben reich, nun an dir bleibe, und als in dich verſetzt, ſtets friſch und unverletzt, viel früchte treibe.

16. Mein Leben ſey in dir, dein Leben ſey in mir. Nim mich zu eigen. Ich will auf dich nun ſehn, und nur die wege gehn, die du wirſt zeigen.

17. Du haſt an mir gethan ein werck, das niemand kann nach würden preiſen: Gib, daß ich willig ſey, dem nächſten lieb und treu auch zu erweiſen.

18. Zuletzt erlaube mir, daß ich auch dort mit dir zu Tiſche liege, und mich in deinem Reich mit Abraham zugleich an dir vergnüge.

230. Der

230.

Der XXIII. Pſalm.

Mel. Chriſt, unſer HErr, zum Jordan ꝛc.

Der wahre GOTT und GOttes Sohn, der in der ſünder-order getreten, und vorlängſten ſchon mein Bruder iſt geworden, und durch den höchſten liebes-zug ſich völlig dargegeben zum Lamm, das meine ſünde trug, und ſterbend ward mein Leben, der iſt mein ein'ger Hirte.

4.

2. Drum wird kein mangel in der noth ſich iemals bey mir finden. Bin ich verwundet, ſchwach, ja todt, beſchwer't vom fluch und ſünden; iſt Er doch die gerechtigkeit, durch die ich wieder ſtille mein hertz in iedem kampf und ſtreit, und nehm aus ſeiner fülle genade um genade.

3. Er weidet mich auf grüner au der himmel-ſüſſen lehre, da ſchmeck ich GOttes gnaden-thau, mit dem ich mich ernehre, als meines Hirten eigenthum, der täglich mir darreichet ſein ſüſſes Evangelium, dem milch und honig weichet, wenn GOtt die ſeele ſpeiſet.

4. Wird mein geiſt dürſtig, führt Er mich zu friſch und ſtillen flüſſen, wo GOttes Lebens-ſtröme ſich in fülle recht ergieſſen; da ſchmeck ich meiner Tauffe kraft, die tauſend freude bringet, wenn meines Hirten Blutes-ſaft mir recht ins hertze dringet im Abendmahl und Worte.

5. Denn hier wird mein ſeel erquickt, die ſonſten muß vergehen, wenn ſie, in GOttes troſt entzückt, kann gläubig GOtt anſehen, wie ſie in Ihm und Er in ihr vereinigt ſey und bleibe, daß auch von ſeiner liebs-begier ſie kein geſchöpf abtreibe, ja weder tod noch leben.

6. Er führet mich auf rechter bahn, entfernt vom pfad der ſünde, da nimt mich GOTT in buſſe an zu ſeinem gnaden-kinde, wenn meines Hirten reinigkeit mein unrein hertze decket: ſein Geiſt auch täglich mich fortleit't und von der ſünd abſchrecket, erneurt zu ſeinem bilde.

7. Um ſeines Namens willen thut Er alle dieſe gnade, bey mir iſt kein verdienſt noch gut, vielmehr verluſt und ſchade: der Nam' iſts der aus noth erlöſſ't, der Jacob ſchutz verleihet, der Nam', der auch den Moſen tröſt't und Iſrael erfreuet, gepredigt von dem HErren.

8. Und ob ich wand'r im finſtern thal der tödtlich ſchweren ſchatten, da manche herbe ſeelen-quaal mich armen gantz abmatten; fürcht ich gleichwol kein unglück nicht, nichts, das mir könte ſchaden: nichts iſt, das mir mein hertze bricht, nichts, das mich könt beladen mit ew'ger angſt und ſorgen.

9. Denn du, HErr, biſt doch ſtets bey mir, vereinigt in der liebe: was iſt denn, das mich irgend hier beſtändiglich betrübe? Dein ſtab und ſtecken tröſten ja weit über alles leiden kömmt mir das unglück denn recht nah, weiſſ't du mich wohl zu weiden mit Manna in der wüſten.

10. Du haſt bereitet einen tiſch voll himmels-ſüſſer lehre: da werd ich recht geſund und friſch, und ſpott' der feinde heere, die auf mich öfters ſetzen zu, wenn teufel, höll und ſünde mir ſtöhren wollen meine ruh als die ich überwinde bloß durch das ſchwerdt des Geiſtes.

11. Du ſalbeſt mir das haupt mit öhl des Geiſtes deiner liebe, das dringet ein in meine

 ſeel,

ſeel, daß ich mich nicht betrübe, wenn hertzens-angſt und creutzes-pein zuſammen auf mich ſchlagen, weil meines GOttes troſt und ſchein mir lindert alle plagen, im leben und im ſterben.

12. Du ſchenckſt den kelch des heils mir ein voll von genad und leben, voll lieblichkeit und freuden-wein, die deine wunden geben. Wenn ich im glauben trinck hievon, macht mich voll troſt dein quälen, dein blut-ſchweiß, angſt, ſchmach, ſpott und hohn gibt herrlichkeit der ſeelen, ja ſelbſt dein tod das leben.

13. Barmhertzigkeit und Vater-huld begleiten mich im leben, ſie ruffet mich, befreyt von ſchuld, pflantz't mich in dich zum reben, der an dem weinſtock früchte trägt, lehrt mich das Abba beten; ſie iſt es, die mich ſanfte ſchlägt, von ſünden lehrt abtreten, und tröſtet bis ans ende.

14. In GOttes Hauſe werd ich nun ſtets bleiben ohne ende, da bin ich frey von allem thun und mühe meiner hände, wenn GOTT wird laſſen ſchauen ſich, und ich in lieb entzücket, an ſeinen wegen freue mich, dem elend gantz entrücket, in JEſu ſchooß und armen.

231.

Mel. Mein hertzens JEſu meine ꝛc. p. 78.

Oder:

HErr JEſu Chriſt, du höchſtes Gut, ꝛc.

Du Lebens-Brodt HErr JEſu CHriſt! mag dich ein ſünder haben, der nach dem himmel hungrig iſt, und ſich mit dir will laben: ſo bitt ich dich demüthiglich, du wolleſt recht bereiten mich, daß ich recht würdig werde.

2.

2. Auf grüner Auen wolleſt du mich dieſen tag, HErr, leiten, den friſchen waſſern führen zu, den Tiſch für mich bereiten. Ich bin

zwar

zwar ſündlich, matt und kranck, doch laß mich deinen Gnaden-Tranck aus deinem becher ſchmecken.

3. Du zucker-ſůſſes Himmels-Brodt, du wolleſt mir verleihen, daß ich in meiner ſeelen-noth zu dir mag kindlich ſchreyen: dein glaubens-rock bedecke mich, auf daß ich möge würdiglich an deiner tafel ſitzen.

4. Tilg' allen haß und bitterkeit, o HErr, aus meinem hertzen: laß mich die ſünd in dieſer zeit bereuen ja mit ſchmertzen. Du heiſſgebratnes Oſter-Lamm, du meiner ſeelen Bräutigam! laß mich dich recht genieſſen.

5. Zwar ich bin deiner gunſt nicht werth, als der ich ietzt erſcheine mit ſünden allzuviel beſchwer't, die ſchmertzlich ich beweine: In ſolcher trübſal tröſtet mich, HErr JEſu! daß du gnädiglich der ſünder dich erbarmeſt.

6. Ich bin ein menſch voll ſünden-grind, laß deine hand mich heilen; erleuchte mich, denn ich bin blind, du kanſt mir gnad ertheilen. Ich bin verdammt, erbarme dich: ich bin verloren, ſuche mich, und hilf aus lauter gnaden.

7. Mein Bräutigam, komm her zu mir, und wohn' in meinem hertzen: laß mich dich küſſen für und für, und lindre meine ſchmertzen: ach! laß doch deine ſüſſigkeit für meine ſeele ſeyn bereit, und ſtille meinen jammer.

8. Du Lebens-Brodt, HErr JEſu Chriſt, komm ſelbſt dich mir zu ſchencken; o Blut! das du vergoſſen biſt, komm eiligſt mich zu träncken: ich bleib in dir, du bleibſt in mir, drum wirſt du, güldne himmels-thür! auch mich dort auferwecken.

232.

GOTT ſey gelobet und gebenedeyet, der uns ſelber hat geſpeiſet mit ſeinem Leibe und mit ſeinem Blute, das gib uns, HERR GOTT, zu gute, Kyrie eleiſon! Herr, durch deinen heiligen Leichnam, der von deiner mutter Maria kam, und das heilige Blut, hilf uns, HErr, aus aller noth Kyrie eleiſon!

2. Der heil'ge Leichnam iſt für uns gegeben zum tod, daß wir dadurch leben. Nicht gröſſre güte könte Er uns ſchencken, dabey wir ſein ſollen gedencken, Kyrie eleiſon! HErr, dein lieb' ſo groß dich gezwungen hat, daß dein Blut an uns groß wunder that, und bezahlet unſre ſchuld, daß uns GOtt iſt worden huld, Kyrie eleiſon!

3. GOTT geb uns allen ſeiner gnaden ſegen, daß wir gehn auf ſeinen wegen in rechter lieb und brüderlicher treue, daß uns die ſpeiſ' nicht gereue, Kyrie eleiſon! HERR dein'n Heil'gen Geiſt uns immer laß, der uns geb' zu halten rechte maß, daß dein arme Chriſtenheit leb in fried und einigkeit, Kyrie eleiſon!

233.

In voriger Melodey.

HERR JESU Chriſte, mein getreuer Hirte, komm mit gnaden mich bewirte, bey dir alleine find' ich heil und leben! was ich darf, kanſt du mir geben, Kyrie eleiſon! Dein arm ſchäflein wolleſt du weiden auf Iſraels bergen mit freuden, und zum friſchen waſſer führ'n, da das leben her thut rühr'n, Kyrie eleiſon!

2. All andre ſpeiſ' und tranck iſt gantz vergebens, du biſt ſelbſt das Brodt des lebens: kein hun-

Hunger plaget den, der von dir iſſet, alles jammers er vergiſſet, Kyrie eleiſon! Du biſt die lebendige Quelle, zu dir ich mein krüglein ſtelle, laß mit troſt es flieſſen voll, ſo wird meiner ſeelen wohl, Kyrie eleiſon!

3. Laß mich recht trauren über meine ſünde, doch den glauben auch anzünde; den wahren glauben, mit dem ich dich faſſe, mich auf dein verdienſt verlaſſe, Kyrie eleiſon! gib mir ein recht bußfertig hertze, daß ich mit der ſünd nicht ſchertze, noch durch meine ſicherheit mich bring um die ſeligkeit, Kyrie eleiſon!

4. Mir iſt befleckt ſehr greulich mein gewiſſen: ach! laß ein Bluts-tröpflein flieſſen aus deinen wunden, welche du empfangen, da du biſt am creutz gehangen, Kyrie eleiſon! Wird damit mein hertz gerühret, wirds von ſtund an rein und gezieret, durch dein Blut mit glauben ſchön, kann in dir vor GOTT beſtehn, Kyrie eleiſon!

5. Der darf des artztes, den die kranckheit plaget, mit begier er nach ihm fraget; O ſüſſer JEſu! ſchau, wie tiefe wunden werden auch in mir gefunden, Kyrie eleiſon! Du biſt ja der Artzt, den ich ruffe, auf den mit verlangen ich hoffe. Hilf! o wahrer Menſch und GOTT! hilfſt du nicht, ſo bin ich todt, Kyrie eleiſon!

6. Du ruffeſt alle zu dir in genaden, die mühſelig und beladen: all ihre miſſethat wilt du verzeihen, ihrer bürden ſie befreyen, Kyrie eleiſon! Ach! komm ſelbſt, leg an deine hände, und die ſchwere laſt von mir wende. Mache mich von ſünden frey, dir zu dienen kraft verleih, Kyrie eleiſon.

7. Du wolleſt geiſt und hertze zu dir neigen: nim mich mir, gib mich dir eigen. Du biſt

der weinſtock, ich bin dein rebe, nim mich in dich, daß ich lebe, Kyrie eleiſon! Ach! in mir find' ich eitel ſünden, in dir müſſen ſie bald verſchwinden: in mir find ich höllen-pein, in dir muß ich ſelig ſeyn, Kyrie eleiſon!

8. Komm, o mein Freund, o komm, du ſchönſte Krone! JEſu! komm und in mir wohne. In mir will ich dich mit gebet oft grüſſen, ja mit lieb und glauben küſſen, Kyrie eleiſon! Komm, und ſchencke mir deine liebe, ſo wird nichts ſeyn, daß mich betrübe! deine ſanftmuth und geduld, die frucht deiner gnad und huld, Kyrie eleiſon!

9. Dis ſind die blümlein, die mich können heilen, und mir lebens-kraft ertheilen, daß ich aus mir nun all' untugend reiſſe, dir zu dienen mich befleiſſe, Kyrie eleiſon! In dir hab ich, was ich ſoll haben, deiner gnaden-brünnlein mich laben. Laß mich ewig ſeyn in dir, und bleib ewig auch in mir, Kyrie eleiſon!

234.

Der CXI. Pſalm.

Mel. Meine ſeel' erhebt den HErren, 2c.

Ich dancke dem HErrn von gantzem hertzen, im rath der frommen und in der gemeine.

2. Groß ſind die wercke des HErrn, wer ihr achtet, der hat eitel luſt daran.

3. Was Er ordnet, das iſt löblich und herrlich, und ſeine gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein gedächtniß geſtiftet ſeiner wunder, der gnädige und barmhertzige HErr.

5. Er gibt ſpeiſe denen, ſo Ihn fürchten, Er gedencket ewiglich an ſeinen bund.

6. Er läſſet verkündigen ſeine gewaltige thaten ſeinem volck, daß Er ihnen gebe das erbe der Heiden.

7. Die

7. Die wercke ſeiner hände ſind wahrheit und recht, alle ſeine gebote ſind rechtſchaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geſchehen treulich und redlich.

9. Er ſendet eine erlöſung ſeinem volck, Er verheiſſet, daß ſein bund ewiglich bleiben ſoll.

10. Heilig und hehr iſt ſein Name. Die furcht des Herrn iſt der Weisheit anfang.

11. Das iſt eine feine klugheit, wer darnach thut, des lob bleibet ewiglich.

12. Lob und preis ſey GOtt dem Vater und dem Sohn, und dem Heiligen Geiſte!

13. Wie es war im anfang, ietzt und immerdar, und von ewigkeit zu ewigkeit, Amen.

235.

Mel. Es ſpricht der unweiſen mund wol. :c.
Oder: Aus tieffer noth ſchrey ich :c.

Ich komm' ietzt als ein armer gaſt, o HErr! zu deinem tiſche, den du für mich bereitet haſt, daß er mein hertz erfriſche, wenn mich der ſeelen-hunger nagt, wenn mich der durſt des geiſtes plagt, bis ich den ſchweiß abwiſche. 2.

2. Nun ſprichſt du, Seelen-Biſchof, dort: Ich bin das Brodt zum leben: dis Brodt treibt auch den hunger fort, den ſonſt nichts mag aufheben. Ich bin der Brunn, wer gläubt an mich, dem wird der durſt nicht ewiglich im hertzen ſtiche geben.

3. Drum führe mich, o treuer Hirt! auf deine himmels-auen, bis meine ſeel erquicket wird, wenn du ſie läſſeſt ſchauen die ſtröme deiner gütigkeit, die du für alle haſt bereit't, ſo deiner hut ſich trauen.

4. Ich armes ſchäflein ſuche dich auf deinen grünen weiden, dem Lebens-Manna ſpeiſe mich zu troſt in allem leiden; es träncke mich dein theures Blut, auf daß mich ja kein falſches gut von deiner liebe ſcheide!

5. Gleichwie des hirſches mattes hertz nach friſchem waſſer ſchreyet, ſo ſchreyet auch mein ſeelen-ſchmertz: Ach! laß mich ſeyn befreyet von meiner ſchweren ſünden-pein, und ſchencke mir die Troſt-fluth ein, damit iſt mir gedienet.

6. Vor allen dingen wirck in mir ein' ungefärbte reue, daß, wie vor einem wilden thier, ich mich vor ſünden ſcheue: zeuch mir den rock des glaubens an, der dein verdienſt ergreiffen kann, damit mein hertz ſich freue!

7. Entzünd in mir die andachts-brunſt, daß ich die welt verlaſſe, und deine treu und bruder-gunſt in dieſer ſpeiſe faſſe, daß durch dein lieben lieb in mir zu meinem nächſten wachſ' herfür, und ich fort niemand haſſe!

8. Ach! führe mich nun ſelbſt von mir, bey mir iſt nichts denn ſterben: nim aber mich, o HErr, zu dir, bey dir iſt kein verderben. In mir iſt lauter höllen-pein, in dir iſt nichts als ſelig ſeyn mit allen himmels-erben.

9. Erneure mich, o lebens-ſtab, mit deines Geiſtes gaben, laß mich die ſünde dancken ab, die mich ſonſt pflag zu laben; regiere meinen trägen ſinn, daß er die lüſte werfe hin, die er ſonſt pflag zu haben.

10. So komm nun, o mein Seelen-Schatz, und laß dich freundlich küſſen, mein hertze gibt dir raum und platz, und will von keinem wiſſen, als nur von dir, mein Bräutigam! dieweil du mich ans Creutzes ſtamm aus noth und tod geriſſen.

11. O liebſter Heiland, groſſen danck für deine ſüſſigkeiten! ich bin vor lauter liebe kranck, drum wart ich auf die zeiten, in welchen du, o Lebens-Fürſt, mich, ſamt den auserwehlten, wirſt zur himmels-tafel leiten.

236. Mel.

236.

Mel. Ich hab mein ſach' GOtt ꝛc.

Ich weiß ein blůmlein hůbſch und fein, es thut mir wohlgefallen, es geliebt mir im Hertzen mein das blůmelein, vor andern blůmlein allen.

2. Das blůmlein iſt das gŏttlich Wort, das uns GOtt hat gegeben, es leucht't uns durch die enge pfort, ja hier und dort, wol in das ew'ge leben.

3. Er iſt der Weg, das Licht, die Pfort, die Wahrheit und das Leben: Wer reu fůr ſeine ſůnde hat, und bitt't um gnad, dem ſind ſie im glauben vergeben.

4. Er ſpricht: kommt alle her zu mir, all' die ihr ſeyd beladen, ich will nach eures hertzens begier, das glåubet mir, heilen all euren ſchaden.

5. Nehmt hin und eſſt, das iſt mein Leib, den ich euch ietzt thu ſchencken: ich verſchreib euch all mein Gut dabey, das glåubet frey, daß ihr mein ſollt gedencken.

6. Nehmt hin, trincket, das iſt mein Blut, das ich fůr euch vergoſſen, welchs gnug fůr eure ſůnde thut, ſo oft ihrs thut, wie ichs euch hab gelaſſen.

7. Wir bitten dich, HErr JESU CHriſt! wohl durch dein bitter leiden, weil du fůr uns geſtorben biſt, HErr JEſu Chriſt! du wollſt nicht von uns ſcheiden.

8. Nim uns fůr deine kinder an, daß wir dich allzeit loben, dein Wort bekenn'n vor iedermann auf rechter bahn, durch JESUM CHriſtum, Amen!

237.

JEſus CHriſtus, unſer Heiland, der von uns den GOttes-zorn wandt, durch das bittre leiden ſein halff er uns aus der höllen-pein. 13.

2. Daß wir nimmer des vergeſſen, gab Er uns ſein'n Leib zu eſſen verborgen, im brodt ſo klein, und zu trincken ſein Blut im wein.

3. Wer ſich will zu dem tiſch machen, der hab' wohl acht auf ſein' ſachen! wer unwürdig hinzu geht, für das leben den tod empfäht.

4. Du ſolt GOtt den Vater preiſen, daß Er dich ſo wohl thut ſpeiſen, und für deine miſſethat in den tod ſein'n Sohn gegeben hat.

5. Du ſolt gläuben und nicht wancken, daß es ſey ein' ſpeiſ' der krancken, derer hertz von ſünden ſchwer, und vor angſt iſt betrübet ſehr.

6. Solch groß' gnad und barmhertzigkeit ſucht ein hertz, in groſſer arbeit: iſt dir wohl, ſo bleib davon, daß du nicht kriegeſt böſen lohn.

7. Er ſpricht ſelber: kommt ihr armen, laſſt mich über euch erbarmen, kein artzt iſt dem ſtarcken noth, ſein' kunſt wird an ihm gar ein ſpott.

8. Hätt'ſt du dir was könn'n erwerben, was dürft ich denn für dich ſterben? dieſer Tiſch auch dir nicht gilt, ſo du dir ſelber helfen wilt.

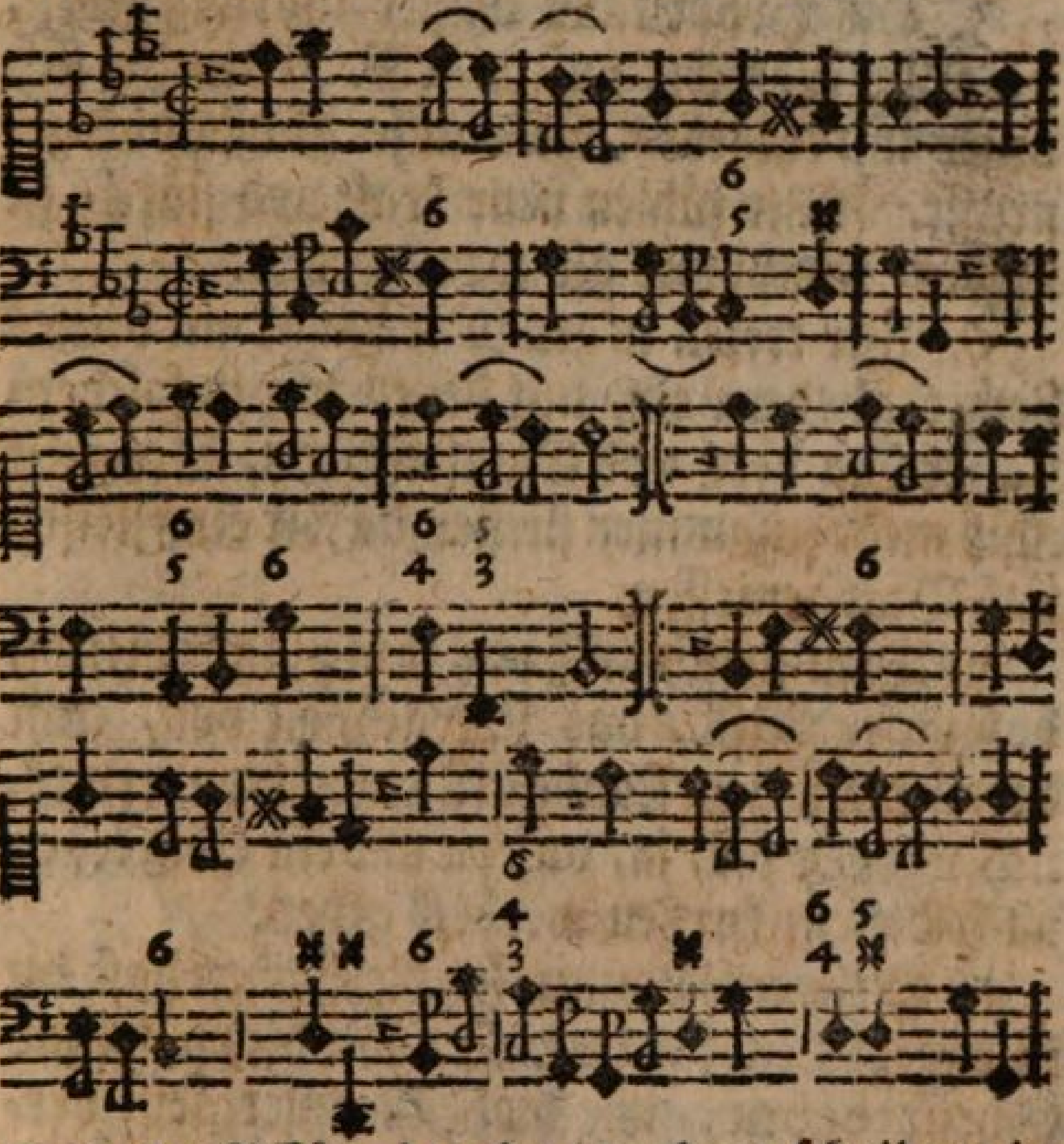
9. Gläub'ſt du das von hertzens-grunde, und bekenneſt mit dem munde, ſo biſt du recht wohl geſchickt, und die Speiſ' deine ſeel erquickt.

10. Die frucht ſoll auch nicht ausbleiben, deinen nächſten ſolt du lieben, daß er dein genieſſen kann, wie dein GOtt an dir gethan.

238. Mel.

238.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt ꝛc. oder:



Mein JEſu, der du vor dem ſcheiden, in deiner letzten trauer-nacht, uns haſt die früchte deiner Leiden in einem Teſtament vermacht: Es preiſen gläubige gemüther dich, Stifter dieſer hohen Güter. 17.

2. So oft wir dieſes Mahl genieſſen, wird dein Gedächtniß bey uns neu. Man kann aus friſchen proben ſchlieſſen, wie brünſtig deine Liebe ſey. Dein Blut, dein Tod und deine Schmertzen verneuern ſich in unſerm hertzen.

3. Es wird dem zitternden gewiſſen ein neues Siegel aufgedrückt, daß unſer Schuld-brief ſey zerriſſen, daß unſre handſchrift ſey zerſtückt, daß wir Vergebung unſrer ſünden in deinen blutgen Wunden finden.

4. Das Band wird veſter zugezogen, das dich und uns zuſammen fügt. Die freundſchaft, die wir ſonſt gepflogen, fühlt, wie ſie

neue ſtützen kriegt. Wir werden mehr in ſolchen ſtunden mit dir zu Einem Geiſt verbunden.

5. Dis Brodt kann wahre nahrung geben, dis Blut erquicket unſern geiſt. Es mehrt ſich unſer inn'res leben, wenn unſer glaube dich geneuſſt. Wir fühlen neue kraft und ſtärcke in unſerm kampf und glaubens-wercke.

6. Wir treten in genau're bande mit deines Leibes gliedern ein, mit denen wir in ſolchem ſtande Ein hertz und Eine ſeele ſeyn. Der geiſt muß mehr zuſammen flieſſen, da wir ein Fleiſch und Blut genieſſen.

7. Dein fleiſch muß uns zum pfande dienen, daß unſer fleiſch, das ſchwachheit voll, einſt herrlich aus dem ſtaube grünen und unverweslich werden ſoll, ja, daß du uns ein ewig leben nach dieſem kurtzen werdeſt geben.

8. O theures Lamm, ſo edle Gaben haſt du in dieſes Mahl gelegt. Da wir dich ſelbſt zur Speiſe haben, wie wohl iſt unſer geiſt verpflegt! Dis Mahl iſt unter allen leiden ein wahrer Vorſchmack jener Freuden.

9. Dir ſey Lob, Ehr und Preiß geſungen Ein ſolcher hoher Liebes-ſchein verdient, daß aller Engel zungen zu deſſen ruhm geſchäftig ſeyn. Wird unſer geiſt zu dir erhoben, ſo wird er dich vollkommner loben.

239.

Mel. HErr JEſu Chriſt, mein's lebens ꝛc.

O JEſu, du mein Bräutigam, der du aus lieb' ans creutzes ſtamm für mich den tod gelitten haſt, genommen weg der ſünden laſt.

11.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl, verderbt durch manchen ſünden-fall: Ich bin kranck, unrein, nackt und bloß, blind, arm! ach HErr! mich nicht verſtoß.

3. Du

3. Du biſt der Artzt, du biſt das Licht, du biſt der HErr, dem nichts gebricht, du biſt der Brunn der Heiligkeit, du biſt das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Darum, HErr JEſu, bitt ich dich, in meiner ſchwachheit heile mich: was unrein iſt, das mache rein durch deinen hellen gnadenſchein.

5. Erleuchte mein verfinſtert hertz, zünd an die ſchöne glaubens-kertz; mein' armuth in reichthum verkehr, und meinem fleiſche ſteur und wehr!

6. Daß ich das rechte Himmel-Brodt, dich, JEſu, wahrer Menſch und GOtt, mit höchſter ehrerbietung eſſ', und deiner liebe nicht vergeſſ'.

7. Leſch' alle Laſter aus in mir, mein hertz mit lieb und glauben zier, und was ſonſt iſt von tugend mehr, das pflantz in mir zu deiner ehr.

8. Gib, was nütz iſt zu ſeel und leib, was ſchädlich iſt, fern von mir treib: komm in mein hertz, laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für!

9. Hilf, daß durch deiner Mahlzeit kraft das böſ' in mir werd abgeſchafft, erlaſſen alle sünd und ſchuld, erlangt des Vaters lieb' und huld.

10. Vertreibe alle meine feind, die ſichtbar und unſichtbar ſeynd. Den guten Vorſatz, den ich führ, durch deinen Geiſt veſt mach in mir.

11. Mein leben, ſitten, ſinn und pflicht nach deinem heilgen willen richt: Ach! laß mich meine tag in ruh und friede chriſtlich bringen zu!

12. Bis daß du mich, o Lebens-Fürſt! zu dir in himmel nehmen wirſt, daß ich bey dir dort ewiglich an deiner tafel freue mich.

240.

Mel. Nun laſſt uns GOtt dem HErren ꝛc.

O JEſu, meine wonne, du meiner ſeelen Sonne, du Freundlichſter auf erden, laß mich dir danckbar werden! 47.

2. Wie kann ich gnugſam ſchätzen dis himmel-ſüß ergetzen, und dieſe theure Gaben, welch' uns geſtärcket haben?

3. Wie ſoll ich dirs verdancken, o HERR! daß du mich krancken geſpeiſet und geträncket, ja ſelbſt dich mir geſchencket?

4. Ich lobe dich von hertzen für alle deine ſchmertzen, für deine ſchläg und wunden, der'r du ſo viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein leiden, den urſprung meiner freuden: dir danck ich für dein ſehnen und heiß-vergoſſne thränen.

6. Dir danck ich für dein lieben, das ſtandhaft iſt geblieben; dir danck ich für dein ſterben, das mich dein reich läſſt erben.

7. Jetzt ſchmecket mein gemüthe dein' übergroſſe güte: dis theure pfand der gnaden tilgt allen meinen ſchaden.

8. HERR, laß mich nicht vergeſſen, daß du mir zugemeſſen die kräft'ge himmels-Speiſe, wofür mein hertz dich preiſe.

9. Du wolleſt ja die ſünde, welch ich annoch empfinde, aus meinem fleiſche treiben, und kräftig in mir bleiben.

10. Nun bin ich los gezehlet von ſünden, und vermählet mit dir, mein liebſtes Leben: was kanſt du werthers geben?

11. Laß, Schönſter, meine ſeele doch ſtets in dieſer höhle des leibes mit verlangen an deiner liebe hangen.

12. Laß

12. Laß mich die ſünde meiden, laß mich geduldig leiden, laß mich mit andacht beten, und von der welt abtreten.

13. Im handeln, wandeln, eſſen, laß nimmer mich vergeſſen, wie trefflich ich beglücket, und himmliſch bin erquicket.

14. Nun kann ich nicht verderben, drauf will ich ſelig ſterben, und freudig auferſtehen, o JEſu, dich zu ſehen.

241.

Schmücke dich, o liebe ſeele! laß die dunckle ſünden-höhle, komm ans helle licht gegangen, fange herrlich an zu prangen: denn der HErr, voll heil und gnaden, will dich ietzt zu gaſte laden; der den himmel kann verwalten, will ietzt herberg in dir halten.

2 Eile, wie verlobte pflegen, deinem Bräutigam entgegen, der da mit dem gnaden-hammer klopft an deine hertzens-kammer; öffn' Ihm bald die geiſtes-pforten, red' Ihn an mit ſchönen worten: komm, mein Liebſter, laß dich küſſen, laß mich deiner nicht mehr miſſen.

3. Zwar in kauffung theurer waaren pflegt man ſonſt kein gold zu ſparen; aber du wilt für die gaben deiner huld kein geld nicht haben, weil in allen bergwercks-gründen kein ſolch kleinod iſt zu finden, das die blutgefüllte ſchalen und dis Manna kann bezahlen.

4. Ach! wie hungert mein gemüthe, Menſchen-Freund! nach deiner güte. Ach! wie pfleg ich oft mit thränen mich nach dieſer koſt zu ſehnen! ach, wie pfleget mich zu dürſten nach dem tranck des Lebens-Fürſten, wünſche ſtets, daß mein gebeine mich durch GOtt mit GOtt vereine.

5. Beydes lachen und auch zittern läſſet ſich in mir ietzt wittern: das geheimniß dieſer

Speiſe

Speiſe und die unerforſchte weiſe machet, daß ich früh vermercke, HErr, die gröſſe deiner wercke. Iſt auch wohl ein menſch zu finden, der dein' allmacht ſolt ergründen?

6. Nein, vernunft die muß hier weichen, kann dis wunder nicht erreichen, daß dis Brodt nie wird verzehret, ob es gleich viel tauſend nehret, und daß mit dem ſaft der reben uns wird Chriſti Blut gegeben. O der groſſen heimlichkeiten, die nur GOttes Geiſt kann deuten!

7. JEſu, meine Lebens-Sonne, JESU, meine Freud und Wonne! JEſu, du mein gantz beginnen, Lebens-Quell und Licht der ſinnen! hier fall ich zu deinen füſſen, laß mich würdiglich genieſſen, dieſer deiner himmels-Speiſe, mir zum heil, und dir zum preiſe.

8. HERR, es hat dein theures lieben dich vom himmel h'rab getrieben, daß du willig haſt dein leben für uns in den tod gegeben, und dazu gantz unverdroſſen, HERR, dem Blut für uns vergoſſen, das uns ietzt kann kräftig träncken, deiner liebe zu gedencken.

9. JESU, wahres Brodt des Lebens! hilf, daß ich doch nicht vergebens, oder mir vielleicht zum ſchaden, ſey zu deinem tiſch geladen; laß mich durch dis ſeelen-eſſen deine liebe recht ermeſſen, daß ich auch, wie ietzt auf erden, mög ein gaſt im himmel werden.

242.

Mel. Nun lob, mein' ſeel', den HErren, 2c.

Wie wohl haſt du gelabet, o liebſter JEſu, deinen gaſt, ja mich ſo reich begabet, daß ich ietzt fühle freud und raſt: O wunderſame Speiſe, o ſüſſer Lebens-Tranck! O Lieb-Mahl! das ich preiſe mit einem lobgeſang,

ſang, indem es hat erquicket mein leben, hertz und muth, mein geiſt der hat erblicket das allerhöchſte Gut.

2. Du haſt mich ietzt geführet, o HErr! in deinen gnaden-ſaal, daſelbſt hab ich berühret dein' edle Güter allzumal, da haſt du mir *vergebens geſchencket mildiglich das werthe Brodt des lebens, das ſehr ergetzet mich: du haſt mir zugelaſſen, daß ich den ſeelen-Wein im glauben möchte faſſen, und dir vermählet ſeyn.

* (umſonſt)

3. Bey dir hab ich gegeſſen die ſpeiſe der unſterblichkeit, du haſt mir voll gemeſſen den edlen Kelch, der mich erfreut: ach! GOtt, du haſt erzeiget mir armen ſolche gunſt, daß billig ietzt ſich neiget mein hertz vor liebes-brunſt: du haſt mich laſſen ſchmecken das köſtlich Engel-Brodt: hinfort kann mich nicht ſchrecken welt, teufel, ſünd und tod.

4. So lang ich leb auf erden, preiſ' ich dich, liebſter JESU, wohl, daß du mich läſſeſt werden von dir und durch dich ſatt und voll. Du haſt mich ſelbſt geträncket mit deinem theuren Blut, und dich zu mir gelencket, o unvergleichlichs Gut! Nun werd ich ja nicht ſterben, weil mich geſpeiſet hat, der nimmer kann verderben, mein Troſt, Schutz, Hülf und Rath.

5. Wie kann ichs aber faſſen, HErr JEſu! daß du mit begier dich haſt ſo tieff gelaſſen, vom himmels-ſaal, herab zu mir! Du Schöpfer aller dinge beſucheſt deinen knecht, ach! hilf, das ich dir bringe ein hertz, das fromm und ſchlecht, das gläubig dir vertraue, damit, nach dieſer zeit, ich ja dein antlitz ſchaue dort in der ewigkeit.

6. Du

6. Du biſts, der ewig bleibet, ich aber bin dem ſchatten gleich, den bald ein wind vertreibet; HErr, ich bin arm, und du biſt reich: du biſt ſehr groß von gůte, kein unrecht gilt bey dir: ich, boshaft von gemůthe, kann fehlen für und für: noch kommeſt du hernieder zu mir, dem ſünden-mann: was geb ich dir doch wieder, das dir gefallen kann?

7. Ein hertz durch reu zerſchlagen, ein hertz, das gantz zerknirſchet iſt, das, weiß ich, wird behagen, mein Heiland, dir zu ieder friſt; du wirſt es nicht verachten, demnach ich emſig bin, nach deiner gunſt zu trachten: nim doch in gnaden hin das opfer meiner zungen, denn willig wird ietzund dein theurer ruhm beſungen, HErr GOtt, durch meinen mund.

8. Hilf ja, daß dis genieſſen des edlen Schatzes ſchaff' in mir ein unaufhörlichs büſſen, daß ich mich wende ſtets zu dir: laß mich hinführo ſpůren kein' andre lieblichkeit, als welche pflegt zu rühren von dir, in dieſer zeit: laß mich ja nichts begehren als deine lieb' und gunſt: denn niemand kan entbehren hie deiner liebe brunſt.

9. Wohl mir! ich bin verſehen mit himmels-Speiſ' und Engel Tranck: nun will ich frölich ſtehen, zu ſingen dir lob, ehr und danck. Fahr hin, du welt-getümmel, du biſt ein eitler tand: ich ſeufze nach dem himmel, dem rechten vaterland, in dem ich werde leben ohn' unglück und verdruß, denn du, GOtt, wirſt mir geben der wohlluſt überfluß.

Vom wahren und falſchen Chriſtenthum.

243.

Mel. Kommt her zu mir, ſpricht GOttes ꝛc.
Oder:
O Menſch, bewein dein' ſünde groß, ꝛc.

Ach lieber menſch, erkenne recht, wie es ſo laulicht und ſo ſchlecht im Chriſtenthum hergehet: Ein ieder rühmt ſich zwar ein Chriſt, thut doch nicht was recht chriſtlich iſt, und chriſten-volck zuſtehet. Wir ſchreyen zwar faſt insgemein, daß wir ein volck des HErren ſeyn, und führen reine lehre; wo aber findet ſich ein ort, da man recht lebt nach GOttes Wort, und ſucht allein ſein' Ehre? 39. und 12.

2. Wir ſagen wol von GOttes Gnad, dadurch Er uns erſchaffen hat, ſamt himmel und der erden; wir preiſen ſeine wunder-werck, auch wie durch ſeine kraft und ſtärck all' ding erhalten werden; wir reden wol vom Paradeis, von Adams fall, auch gleicher weiſ' von GOttes Wort und Willen: doch trauen wir nicht recht auf GOtt, ſind auch nicht eifrig, ſein Gebot und Willen zu erfüllen.

3. Gar ſehr beklagen wir die ſünd: und iſt doch kaum ein menſchen-kind, das woll von ſünden laſſen. Wir klagen über die natur, daß ſie geneigt zum böſen nur; doch keiner böſ's will haſſen: ja fahren fort noch immerdar, von jugend auf zum grauen haar, nach fleiſches wohlbehagen. Man lehrt, vom böſen abzuſtehn, und auf den guten weg zu gehn: thun doch nicht, was wir ſagen.

4. Wir rühmen GOttes groſſe huld, der

ſeinen

ſeinen Sohn für unſre ſchuld hat in den tod gegeben, der uns den weg zum Heil gelehrt: und ſind doch all' ſo gantz verkehrt, daß wir darnach nicht leben. Wir ſingen von den wundern viel, von GOttes treu und gunſt ohn' ziel, damit Er uns thut lieben: und gleichwol man faſt niemand find't, der GOtt hinwieder, als ein kind, zu lieben ſich wolt' üben.

5. Wir rühmen uns des glaubens ſehr, und ſprechen oft: ach lieber HErr! an deiner gnad ich klebe: das hertz iſt aber nicht dabey, drum iſt und bleibt es heucheley, wie ſcheinbar man auch lebe. Denn glaube muß nicht bloß im mund' ſtehn, ſondern tief im hertzens-grund, mit völligem vertrauen auf GOttes gnad und Chriſti tod, ſonſt iſts kein glaub der gilt vor GOtt, mag auch den HErrn nicht ſchauen.

6. Wir ſagen zwar, der glaub' ſey todt, der nicht lebendig iſt in GOtt, und thätig in der liebe: doch wer iſt, der des glaubens ſchein läſſ't kräftig leuchten, wie's ſoll ſeyn? wer iſt, der dis recht übe? Wir ſagen auch von Chriſti joch, von ſeinem creutz; und leben doch nach unſers fleiſches lüſten. Wir ſagen von der töd-tung viel, da doch faſt keiner ſtreiten will, noch ſich zum kampf recht rüſten.

7. Wir gehn zwar zum verſammlungs-ort, daſelbſt zu hören GOttes Wort, zu beten und zu ſingen: iedoch nur aus gewohnheit mehr, als reiner lieb' zu GOttes Ehr, man hängt an eit-len dingen. Wir gehen auch zum Sacrament: thuns doch oft nicht zum rechten end, verän-dern nicht den wandel: das hertze bleibt, wie's vorhin war, am äuſſerlichen klebt man gar. Iſts nicht ein ſchnöder handel?

8. Wir beten, doch nicht ſo im Geiſt und

in

in der wahrheit, wie uns heiſſt CHriſt unſer Heiland beten. Wir ſingen; doch nicht mit andacht, wie's ſeyn ſoll: denn, o menſch betracht, wenn du vor GOtt wilt treten, daß dein hertz dann zu Ihm allein ſich richten muß, und gleichſam ſeyn von der welt abgeriſſen. Wie wenig aber ſind der leut', die ſo vor GOTT in lieb und leid zu treten ſind gefliſſen?

9. Wir ſagen und bekennen wohl, daß man den nächſten lieben ſoll als ſich ſelbſt, ohne fehle; ja, daß dis gleich ſey dem gebot, das uns befihlt zu lieben GOtt von gantzer macht der ſeele: doch aber denck ein frommer Chriſt, wie dis nur lauter mund-werck iſt, indem wir täglich hören von krieg, zanck, ſtreit, zorn, neid und haß, auch unter denen oft ohn' maß, die ſich nächſt angehören.

10. Wir ſagen, daß wir allzumal ſind ſterblich, und daß überall der tod uns könne finden: doch ſchicken wir uns nicht zum tod, ſtell'n uns, als hätt's noch lang kein' noth, und fahren fort in ſünden. Man ſchreyt, die ſtund ſey ungewiß, der tod komm' plötzlich, wie ein riß des fadens in dem weben, wie rauch und ſchatten, ſo wegfleucht: doch keinem dis ins hertze leucht't, indem wir ſicher leben.

11. Wir ſagen auch, der ew'ge tod folg' dem gericht mit angſt und noth, die zeit ſey kurtz auf erden: man müß verleugnen dieſe welt: doch keiner iſt, dem dis gefällt, ſo lang ihm wohl mag werden. Wir ſagen viel auch allzumal von unausſprechlich-groſſer quaal, von ſtraff und pein der höllen; doch iſt ja unter tauſend mann kaum einer, der ſich kehre dran, und ſichs recht thät vorſtellen.

12. Wir ruffen auch zwar oft zu GOtt, daß Er uns helf aus aller noth, ſchenck' uns den Geiſt

Geiſt der Gnaden: doch, wenn Er uns ſchon helfen will, ſo thut Ihm niemand halten ſtill, fleucht als vor ſeinem ſchaden. Wir wolten gerne allzugleich mit herrſchen in dem himmelreich: kein menſch will aber leiden, (wie Chriſtus ſelbſt litt' angſt und ſpott, ging in ſein reich durch creutz und tod,) noch von der welt ſich ſcheiden.

13. Wir wollen wol gen himmel gehn: woll'n doch nicht recht den weg beſtehn, weil er iſt rauh zu ſteigen. Wir ſagen: ach! wär' ich bey GOtt! doch will das hertz in glück und noth ſich zu GOtt nicht recht neigen. Ein ieder wünſcht die ſeligkeit, die doch nur denen iſt bereit't, ſo Chriſto nachgegangen, und die gekämpfet um die kron, die ſollen dort den gnadenlohn aus GOttes hand empfangen.

14. Wir ſchreyen viel zu aller zeit von der ſo langen Ewigkeit, die nie kein end' ſoll kriegen; wir ſagen: wenn ein vogel käm, vom meeresſand ein körnlein nähm all tauſend jahr im fliegen, ſo wär' ie noch ein' hoffnung zwar, daß nach viel tauſend tauſend jahr der ſand würd' weggetragen, das ew'ge aber hab kein ziel; doch keiner dem nachſinnen will, zu fliehen ew'ge plagen.

15. Man weiß, daß wir nach dieſer zeit gleich treten in die ewigkeit, zur freud' oder zum leiden. Man ſagt: wie wird dem ſeyn zu muth, der ewig in der höllen-gluth ſich von dem HErrn ſoll ſcheiden! iedoch betracht't man dis nicht recht, noch, wie dort ſoll der wiſſend' knecht zwiefache ſchläge fühlen; man denckt nicht, daß der reiche mann kein tröpflein waſſers haben kan, ſein' zung damit zu kühlen.

16. Hieran, und an die Ewigkeit recht zu gedencken allezeit, wollſt du HErr, gnade geben!

ben! ach hilf, daß wir von deiner lehr nicht nur viel reden ſondern mehr auch nach derſelben leben! verleih uns weisheit, kraft, und Geiſt, daß wir doch trachten allermeiſt auf dieſen grund zu bauen, den Chriſtus uns gezeiget hat, und hilf uns beten durch dein' gnad in völligem vertrauen!

17. HErr, der du biſt von ewigkeit ein GOtt von groſſer herlichkeit, von güte macht und ehre; dich ruff ich an hertzinniglich, mit deiner gnad umfahe mich, dein wort und recht mich lehre. Den Heiligen Geiſt verleihe mir, der mich zu JEſu Chriſto führ, daß ich recht glaub und lebe; du ſelbſt, o HErr, regiere mich zu deinen ehren, auf daß ich der ſünd ſtets wiederſtrebe.

18. Den glauben, lieb' und hoffnung ſtärck', daß ich im ſtande guter werck ſtets mög' erfunden werden: daß ich zieh JEſum Chriſtum an, und folge ſeiner tugend bahn, ſo lang ich leb auf erden; daß ich meid' alle heucheley, von hertzen recht gottſelig ſey, wie du befihlſt den frommen; So werd ich auch nach dieſer zeit, o Gott, in deine herrlichkeit mit fried und freude kommen.

244.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, ꝛc.

Du ſagſt: ich bin ein Chriſt. Wohlan; wenn werck und leben dir deſſen, was du ſagſt, beweis und zeugniß geben, ſo ſteht es wohl um dich. Ich wünſche was du ſprichſt, zu werden alle tag, nemlich ein guter Chriſt. 10.

2. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt. Der iſts, der JEſum kennet, und ſeinen GOTT und HErrn Ihn nicht alleine nennet, ſondern thut auch mit fleis, was fodert ſein gebot! thuſt

du nicht auch alſo, iſt, was du ſagſt, ein ſpott.

3. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt: Wer ſichs will nennen laſſen, muß lieben, was iſt gut, mit ernſt das böſe haſſen: der liebet CHrſtum nicht, der noch die ſünden liebt, iſt auch kein Chriſt, ob er ſich gleich den namen gibt.

4. Du ſagſt ich bin ein Chriſt, denn ich bin ja beſprenget mit waſſer in der tauff, mit CHriſti Blut vermenget. Ja wohl! haſt aber du gehalten auch den bund den du mit GOtt gemacht in jener gnaden-ſtund?

5. Haſt du ihn nicht vorlängſt gar oft und viel gebrochen? Haſt du als GOttes kind dich, wie du haſt verſprochen, in allem thun erzeigt, dem guten nachgeſtrebt? Hat nicht der alte menſch bisher in dir gelebt?

6. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt, weil GOttes Wort und lehre, ohn' allen menſchen-tand, ich fleiſſig leſ' und höre. Ja, lieber! thuſt du auch, was dieſes wort dich lehrt? Nicht ders hört, ſondern thut, der iſt bey GOtt geehrt.

7. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt, ich beichte meine ſünden, und laſſ' beym beichtſtuhl mich auch oſtermalen finden. Find't aber ſich, mein Freund, ich bitte, ſag' es mir, nach abgelegter beicht die beſſrung auch bey dir?

8. Ach! du bleibſt nach wie vor, dein' worte, werck und ſinnen wird oftmahls ärger noch, dein vorſatz und beginnen geht nach dem alten trieb: und was noch gut ſoll ſeyn, iſt, wenn mans recht beſieht, nur lauter heuchelſchein.

9. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt, laß ſpeiſen mich und träncken mit dem, was CHriſtus uns im Abendmahl will ſchencken. Wohl! aber zeige mir, ob CHriſti Leib und Blut in dir zur heiligung auch ſeine wirckung thut?

10. Der

10. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt, ich bete, leſ' und ſinge, ich geh ins GOttes haus, ſind das nicht gute dinge? Sie ſind es, aber wenn ſie werden ſo verricht't, daß GOtt auch ſtets dabey ein reines hertze ſieht.

11. Du ſagſt: ich bin ein Chriſt. Ich kann dirs nicht geſtehen, es ſey denn, daß ichs werd' aus deinem wandel ſehen: wer ſagt und rühmet, daß er Chriſtum angehör' und auch ſein jünger ſey, muß wandeln gleich wie Er.

12. Biſt du ein ſolcher Chriſt, ſo muſt du ſeyn geſinnet, wie JEſus Chriſtus war: wenn reine liebe rinnet aus deines hertzens quell, wenn du demüthig biſt von hertzen, wie der HERR, ſo ſag, du ſeyſt ein Chriſt.

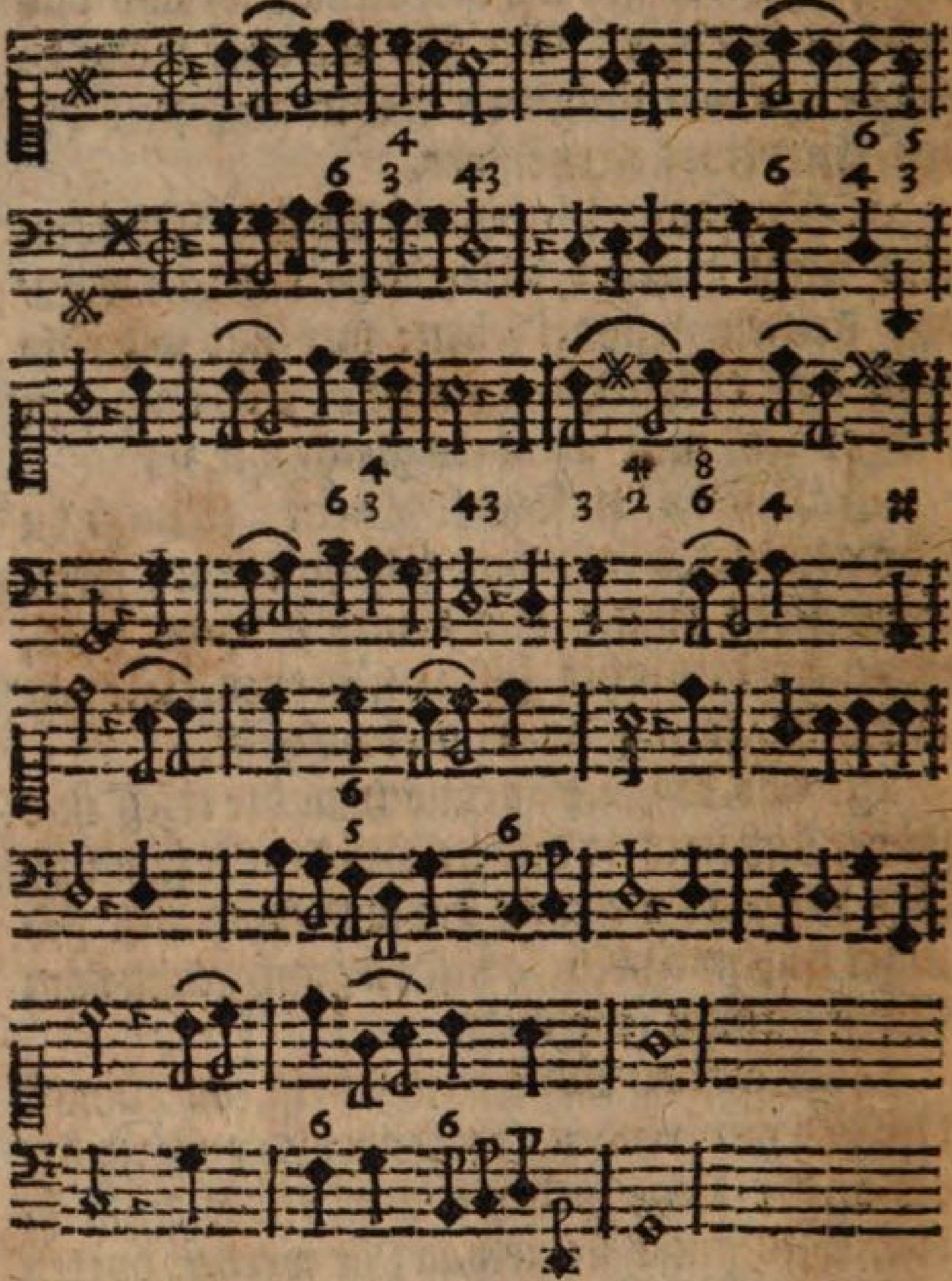
13. So lang ich aber noch an dir erſeh' und ſpüre, daß ſtoltz und übermuth dein'n ſinn und hertz regiere; wenn an der ſanftmuth ſtell' ſich zeiget haß und neid; ſo biſt du gantz gewiß vom Chriſtenthum ſehr weit.

14. Sagſt du: ich bin ein Chriſt, und rühmſt dich des mit freuden: thuſt aber du auch mehr, als andre kluge heiden? Ach! öfters nicht ſo viel, was gutes ſie gethan; ſie werden dorten dich gewißlich klagen an.

15. Sag' nicht: ich bin ein Chriſt; bis daß dir werck und leben auch deſſen, was du ſagſt, beweis und zeugniß geben. Die wort ſind nicht genug; ein Chriſt muß ohne ſchein das, was er wird genannt, im weſen ſelbſten ſeyn.

16. Ach mein GOtt! gib genad, mich ernſtlich zu befleiſſen, zu ſeyn ein wahrer Chriſt, und nicht nur ſo zu heiſſen; denn welcher Nam und That nicht hat und führt zugleich, der kommet nimmermehr zu dir ins himmelreich.

245.



Erleucht mich, HERR, mein Licht! ich bin mir ſelbſt verborgen, und kenne mich noch nicht: ich mercke dieſes zwar, ich ſey nicht, wie ich war; indeſſen fühl' ich wol, ich ſey nicht, wie ich ſoll.

2. Ich lebt' in ſtoltzer ruh, und wuſte nichts von ſorgen vor dieſem; aber nu bin ich gantz voller braſt, und mir ſelbſt eine laſt: was vormals meine freud, macht mir ietzt hertzeleid.

3. Kein zeitlicher verluſt verurſacht dieſen ſchmertzen, ſo viel mir ie bewuſt: mich liebt manch treuer freund: mich überwindt kein feind: der leib hat, was er will, geſundheit, hüll und füll.

4. Nein

4. Nein! es iſt ſeelen-pein, es kommt mir aus dem hertzen, und dringt durch marck und bein. Nur dis, dis liegt mir an, daß ich nicht wiſſen kann, ob ich ein wahrer Chriſt, und du mein JEſus biſt.

5. Es iſt nicht ſo gemein, ein Chriſte ſeyn, als heiſſen: ich weiß, daß der allein des Namens fähig iſt, der ſeine liebſte luſt durch Chriſti kraft zerbricht, und lebt ihm ſelber nicht.

6. Es iſt ein ſelbſt-betrug, mit dieſem wahn ſich ſpeiſen, als ob dis ſchon genug zur glaubens-probe ſey, daß man von laſtern frey, die auch ein blinder heid' aus furcht der ſchande meid't.

7. Der zeucht nur Chriſtum an, der aus ſich ſelbſt gegangen, und ſeines fleiſches wahn, vermögen, luſt und rath, gut, ehr und was er hat, von hertzen haſſt, und ſpricht: nur JEſus iſt mein Licht.

8. Das iſt des glaubens wort und dürſtiges verlangen: HErr JEſu, ſey mein Hort, Verſöhner, HErr und Schild, und führ mich, wie du wilt; dein bin ich, wie ich bin, nim mich zu eigen hin.

9. Wer dis nicht gründlich meint, des glaub' iſt noch untüchtig, der bleibt noch GOttes feind: ſein hoffnungs-grund iſt ſand, und hält zuletzt nicht ſtand. Der ein'ge glaubens-grund iſt dieſer gnaden-bund.

10. Hie, ſorg' ich, fehlt es mir, die lieb' iſt noch nicht richtig, die ich, HErr Chriſt, zu dir ietzt habe, weil ich doch, bey nah' ein Chriſte noch, die welt und luſt noch mehr geliebt als deine Ehr.

11. Mein hertz, begreiff dich nu, ich muß es redlich wagen, ich komm eh nicht zur ruh; ſagſt du hiermit der welt, und was dem

fleiſch gefällt, rein ab und Chriſto an, ſo iſt die ſach' gethan.

12. Du erd-wurm ſolteſt du dem Kön'ge dich verſagen, dem alles ſtehet zu, der allein weiſ' und reich, der alles iſt zugleich, der ſelbſt die gantze welt erſchaffen und erhält.

13. Wenn alles wird vergehn, was erd und himmel heget, ſo bleibt Er veſt beſtehn, ſein weſen nimt nicht ab, die GOttheit weiß kein grab, und wen Er einmal kenn't, des wohlſtand nimt kein end.

14. Wer aber in der zeit mit Ihm ſich nicht verträget der bleibt in ewigkeit von GOttes freuden-hauſ' gantz, gantz geſchloſſen aus, vergöſſ' er in dem weh auch eine thränen-ſee.

15. Wünſcht nun GOtt den vertrag, laß ihn dein ja-wort ſchlichten, o liebe ſeel', und ſag': Dir opfr' ich gäntzlich auf, o mein GOTT! meinen lauff, und geiſt und leib und blut, luſt, ehre, haab und gut.

16. Thu, was du wilt, mit mir: werd ich nur zugericht't, zu deinem preiſ' und zier, ein faß der herrlichkeit, mit deinem heil bekleid't, geheiligt nun und dann; wohl mir! ſo iſts gethan.

246.

Pſalm XIV.

Mel. Allein GOtt in der höh ſey ehr, 2c.

Es ſpricht der unweiſen mund wol: den rechten GOtt wir meinen: doch iſt ihr hertz unglaubens voll, mit that ſie Ihn verneinen; ihr weſen iſt verderbet zwar! vor GOTT iſt es ein greuel gar, es thut ihr keiner kein gut. 2.

2. GOTT ſelbſt vom himmel ſah' herab auf alle menſchen-kinder, zu ſchauen ſie Er ſich begab, ob Er iemand möcht' finden,

der

der ſein'n verſtand gerichtet hått', mit ernſt nach GOttes worten thåt, und fragt' nach ſeinem willen.

3. Da war niemand auf rechter bahn, ſie war'n all' ausgeſchritten, ein ieder ging nach ſeinem wahn, und hielt verlorne ſitten, es thåt ihr keiner doch kein gut: wiewol gar viel betrog der muth, ihr thun ſolte GOtt gefallen.

4. Wie lange woll'n unwiſſend ſeyn, die ſolche můh aufladen, und freſſen dafůr das volck mein, und nehren ſich mit ſchaden? Es ſteht ihr trauen nicht auf GOtt, ſie ruffen Jhn nicht in der noth, ſie woll'n ſich ſelbſt verſorgen.

5. Darum iſt ihr hertz nimmer ſtill, und ſteht allzeit in furchten. GOTT bey den frommen bleiben will, die ihm im glauben gehorchen: ihr aber ſchmåht des armen rath, und hőhnet alles, was er ſagt, daß GOtt ſein troſt iſt worden.

6. Wer ſoll Jſrael, dem armen, zu Zion heil erlangen? GOtt wird ſich ſein's volcks erbarmen, und lőſen die gefangnen. Das wird Er thun durch ſeinen Sohn, davon wird Jacob wonne han, und Jſrael ſich freuen.

247.

Mel. An waſſerflůſſen Babylon, ꝛc.

Hilf GOTT, wie gehts doch ietzo zu? was ſind mir das fůr zeiten? die menſchen haſſen ihre ruh, und wollen gar nicht leiden, daß man ſie lehr den rechten weg, daß man ſie fůhr den ſchmalen ſteg, der nach dem himmel fůhret; ſie ſagen ungeſcheuet: nein! wir wollen bleiben, wie wir ſeyn. Sieh, wie das volck ſich zieret!

2. Genug iſts nicht, daß ſie dein Wort verwerfen und verachten, und nach der alten weiſe ſort den bauch zu nehren trachten: ſie wollen auch dazu recht han, das gröſt unrecht hat der gethan, der ihnen das verweiſet: den halten ſie für ungelehrt, und ſeine lehre für verkehrt, der ihr thun nicht hoch preiſet.

3. Wer will von ſchwachen menſchen mehr als wir ſind, wohl begehren? man treibt die ſach auch allzuſehr, und ſagt nur vom bekehren; Ey lieber! laſſt es, wies vor war, welt bleibet welt, das ſeht ihr gar, iſt Chriſtus doch geſtorben. Wenn wir zuweil'n zur kirchen gehn, zur beicht, und beten beym aufſtehn, iſts denn ſo gar verdorben?

4. Dergleichen reden führen die, die ſich nach Chriſto nennen; verleugnen in dem leben hie, was ihr mund thut bekennen; ſie ſchelten wohl für ketzerey, daß man ſie wolt bereden frey, ein Chriſt müſſ' heilig leben: daß JEſus und ſein Geiſt die ſünd durch glauben in uns überwind, iſt ihnen gar nicht eben.

5. Drum, lieber GOtt, rett deine Ehr, und JEſu deines Sohnes! laß leuchten immer mehr und mehr, durch den Geiſt deines thrones, daß JESUS Chriſtus heil und ſtärck, genad und wahrheit, glaub und' werck, bekant uns allen werden, und wie Er für, in, mit uns ſey; lehr', was wir an Ihm haben frey im himmel und auf erden

248.

Mel Zion klagt mit angſt und ꝛc.

Kommt und laſſt euch JEſum lehren, kommt und lernet allzumal, welche die ſeyn, die gehören in der rechten Chriſten zahl; die bekennen mit dem mund, glauben auch

von

von hertzen-grund, und bemühen ſich daneben guts zu thun, ſo lang ſie leben.

7.

2. Selig ſind die Demuth haben, und ſind allzeit arm im Geiſt, rühmen ſich gantz keiner gaben, daß GOtt werd' allein gepreiſ't, dancken dem auch für und für: denn das himmelreich iſt ihr. GOTT wird dort zu ehren ſetzen, die ſich ſelbſt gering hie ſchätzen.

3. Selig ſind, die Leide tragen, da ſich göttlich Trauren find't, die beſeufzen und beklagen ihr' und andrer leute ſünd'; die deshalben traurig gehn, oft vor GOtt mit thränen ſtehn: dieſe ſollen noch auf erden, und denn dort getröſtet werden.

4. Selig ſind die frommen hertzen, da man Sanftmuth ſpüren kann, welche hohn und trutz verſchmertzen, weichen gerne iedermann: die nicht ſuchen eigne rach und befehlen GOTT die ſach: dieſe will der HErr ſo ſchützen, daß ſie noch das land beſitzen.

5. Selig ſind, die ſehnlich ſtreben nach Gerechtigkeit und treu, daß in ihrem thun und leben kein' gewalt noch unrecht ſey; die da lieben gleich und recht, ſind aufrichtig, fromm und ſchlecht, geitz, betrug und unrecht haſſen, die wird GOtt ſatt werden laſſen.

6. Selig ſind, die aus erbarmen ſich annehmen fremder noth, ſind mitleidig mit den armen, bitten treulich für ſie GOtt; die behülflich ſind mit rath, auch, wo möglich, mit der that, werden wieder hülf empfangen, und barmhertzigkeit erlangen.

7. Selig ſind, die funden werden reines hertzens iederzeit, die im werck, wort und geberden lieben zucht und heiligkeit; dieſe, wel-

welchen nicht gefällt die unreine luſt der welt, ſondern ſie mit ernſt vermeiden, werden ſchauen GOtt mit freuden.

8. Selig ſind, die friede machen, und drauf ſehn ohn unterlaß, daß man mög' in allen ſachen fliehen hader, ſtreit und haß; die da ſtiften fried und ruh, rathen allerſeits dazu, ſich auch friedens ſelbſt befleiſſen, werden GOttes kinder heiſſen.

9. Selig ſind die müſſen dulden ſchmach, verfolgung, angſt und pein, da ſie es doch nicht verſchulden, und gerecht befunden ſeyn. Ob des creutzes gleich iſt viel, ſetzet GOtt doch maß und ziel, und hernach wird ers belohnen ewig mit der Ehren-Cronen.

10. HERR, regier zu allen zeiten meinen wandel hie auf erd, daß ich ſolcher ſeligkeiten aus genaden fähig werd! gib, daß ich mich acht' gering, meine klag oft vor dich bring; ſanftmuth auch an feinden übe, die gerechtigkeit ſtets liebe.

11. Daß ich armen helf und diene, immer hab ein reines hertz, die im unfried ſtehn, verſühne, dir anhang in freud und ſchmertz! Vater, hilf von deinem thron, daß ich gläub' an deinen Sohn, und durch deines Geiſtes ſtärcke mich befleiſſe rechter wercke!

249.

Mel. Ach! was ſoll ich ſünder machen? 2c.

Oder:

Auf! Triumph, es kommt die 2c. p. 839.

Treuer Vater! deine liebe, ſo aus einem heiſſen triebe mich in Chriſto auserwehlt, und, eh ich zur welt geboren, ſchon zur kindſchaft auserkoren, und den deinen zugezehlt,

2. Hat mich zwar bisher geſehen als ein faß des zornes gehen, doch getragen mit gedult;

duld: ſo, daß du nicht wollen ſtraffen noch mich aus dem wege raffen, mitten in der ſünden-ſchuld.

3. Da ich dacht, ich wär ein Chriſte, und davon zu reden wüſte, brauchte kirch, altar dabey, ſung und guts den armen thate, keine grobe laſter hatte, war es doch nur heucheley.

4. Todtes werck, hiſtoriſch weſen iſt, was ſich die welt erleſen, und für ihren Chriſtum hält: ſchatten, bildniß, ſchein und meinen, Judas-kuß und heuchel-weinen iſt der glaube dieſer welt.

5. Hierin hab ich auch geſtecket, bis du mich haſt aufgewecket. Ach! daß ich nun wachte recht, und den gnaden-zug bedächte, wie du, HErre, der gerechte, mich wilt haben ſchlecht und recht!

6. Hilf, daß ich dem fleiſch abſage, nicht nach eiteln ehren frage, rein'ge ſelbſten hertz und ſinn! laß mich dieſe welt verachten, Chriſti ſchmach viel höher achten, als Egyptens luſt-gewinn.

7. Tödt' des alten Adams glieder, mach uns dir zum opfer wieder: lehre uns zu CHriſto gehn. Laß das fleiſch in uns verderben, und in CHriſti tod erſterben, daß wir in ihm auferſtehn.

8. Wenn am eitlen andre kleben, zwiſchen luſt und furcht noch ſchweben, oder blind zur höllen gehn; will ich meine glaubens-flügel ſchwingen zu dem ſternen-hügel, und auf meinen Heiland ſehn.

9. Wird man gute werck' hoch achten, andrer wandel ſehr betrachten, und man ſondre gaben ehrt; werd' ich mich daran ergetzen, wenn mir GOtt mit Chriſti ſchätzen nur den glauben recht beſcher't

10. Will der ſatan ſeine diſteln wieder in die roſen niſteln, und mich gerne zu ſich zieh'n: zeigt er ſeines reiches ſchätze, ſtellt ſubtil und grobe netze, laß ihn ſich umſonſt bemüh'n.

11. Solte mich Egypten reuen, und nach ihren töpfen ſchreyen, hertz und geiſt nach Sodom ſehn? laß mich beten, wachen, kämpfen, ſünde, tod und hölle dämpfen, und dem anlauff wiederſteh'n.

12. Wird mir kraft und muth genommen, und wenns ſoll zum treffen kommen, ich nur hab den willen noch: ſo verleih auch das vollbringen, weisheit, kraft in allen dingen, und zu tragen Chriſti joch.

13. Will die eigenheit mich fällen, oder ſchlagen trübſals-wellen auf mein armes ſchiffleinl zu, weiß ich, daß es JEſus führet, und Er ſelbſt das ſteur regieret, bringt es auch in port der ruh.

14. Wer kein herling will verbleiben, muß ſich Chriſto einverleiben, und ein guter rebe ſeyn; ſorgen, geitz und wohlluſt haſſen, ſich allein dem Heiland laſſen, meiden allen heuchelſchein.

15. Wer auf ſeinen Heiland trauet, der hat auf den fels gebauet, und beſitzt den himmel ſchon: ob er gleich muß zeitlich leiden, folgt doch herrlichkeit und freuden dort vor ſeines JEſu thron.

16. HERR, du wollſt mich ſelbſt bereiten, wie in zeit und ewigkeiten du dein armes kind begehrſt: du kanſt kräft'gen, ſtärcken, gründen, mittel, zeit und wege finden, da du mir dein heil gewährſt.

17. Ich will gerne halten ſtille, meine heilgung ſey dein wille, laß mein hertze brünſtig

ſeyn,

ſeyn, dich, mein Heiland zu umfangen, und dir ewig anzuhangen: ſey du mein, ich bleibe dein!

18. Wird die welt mich gleich vernichten, will mich auch ſelbſt Zion richten, trag' ich ſolches mit geduld, und will mich dabey vergnügen, wenn ich nur kann ſicher liegen unter meines JEſU huld.

19. JEſu, was du angefangen, das erwart ich mit verlangen: ach! verſiegl' es doch einmal. Laß mich durch dein'n Geiſt auf erden ſtarck am innern menſchen werden: ſalb' mich mit dem freuden-öhl.

20. Ich will nach der ſtille ſtreben, und an deiner liebe kleben, gib ein veſtes hertze nur, daß ich ſtets aufrichtig handle, lauterlich in liebe wandle, als durch göttliche natur.

21. HErr! bekehr' auch doch die meinen, ſchreib ſie zu der zahl der deinen, zeige ihn'n dein angeſicht; ziehe ſie von oben kräftig, ſey durch deinen Geiſt geſchäftig, bringe ſie zum rechten Licht!

22. Ja, laß auch die andern heerden bald herzu geführet werden, und viel tauſend ſeelen ſeyn, die dich ihren Hirten nennen, und in rechter wahrheit kennen, einſt mit dir gehn himmel ein:

23. Daß wir künftig alleſammet, wenn die Hochzeit anbenamet, und der Bräutigam alda, helle glaubens-lampen bringen, und dem Lamm ein lob-lied ſingen: Halleluja! Gloria!

Vom menſchlichen Elend und Verderben.

(Siehe auch p. 1009. p. 1073.

250.

Mel. GOtt des himmels und der erden, 2c.
Oder:
Unſer Herrſcher, unſer König, 2c. p. 832.

Ach! was ſind wir ohne JEſu? dürftig, jämmerlich und arm! Ach! was ſind wir? voller elend! Ach, HErr JESU, dich erbarm, Laß dich unſre noth bewegen, die wir dir vor augen legen. 15.

2. Wir ſind nichts ohn' dich, HErr JEſu! hier iſt lauter finſterniß, dazu quälet uns gar heftig der vergifte ſchlangen-biß: dieſes gift ſteigt zu dem hertzen, und verurſacht ſteten ſchmertzen.

3. Ach! ohn' dich, getreuer JESU, ſchreckt der teufel und die höll; die verdammniß macht mich zittern, da ich ſteh auf dieſer ſtell: mein gewiſſen iſt erwachet, und der abgrund flammt und krachet.

4. Ohne dich, hertzliebſter JESU, kommt man nicht durch dieſe welt, ſie hat faſt auf allen wegen unſern füſſen netz' geſtellt: ſie kann trotzen und kann heucheln, und hält uns mit ihrem ſchmeicheln.

5. Ach! wie kraftlos, hertzens-JEſu, richten ſich die krancken auf! unſre macht iſt lauter ohnmacht in dem müden lebens-lauff: denn man ſieht uns, da wir wallen, öfters ſtraucheln, oftmals fallen.

6. Darum ſtärck uns, liebſter JEſu, ſey in finſterniß das Licht, öffne unſre hertzens-augen, zeig dein freundlich angeſicht: ſpiel', o Sonn, mit lebens-blicken, ſo wird ſich das hertz erquicken.

7. Trit den ſatan, ſtarcker JEſu, unter unſern ſchwachen fuß: komm zu deiner Braut gegangen, gib ihr einen liebes-kuß, daß ſie himmels-freud verſpüre, und kein leid ſie mehr berühre!

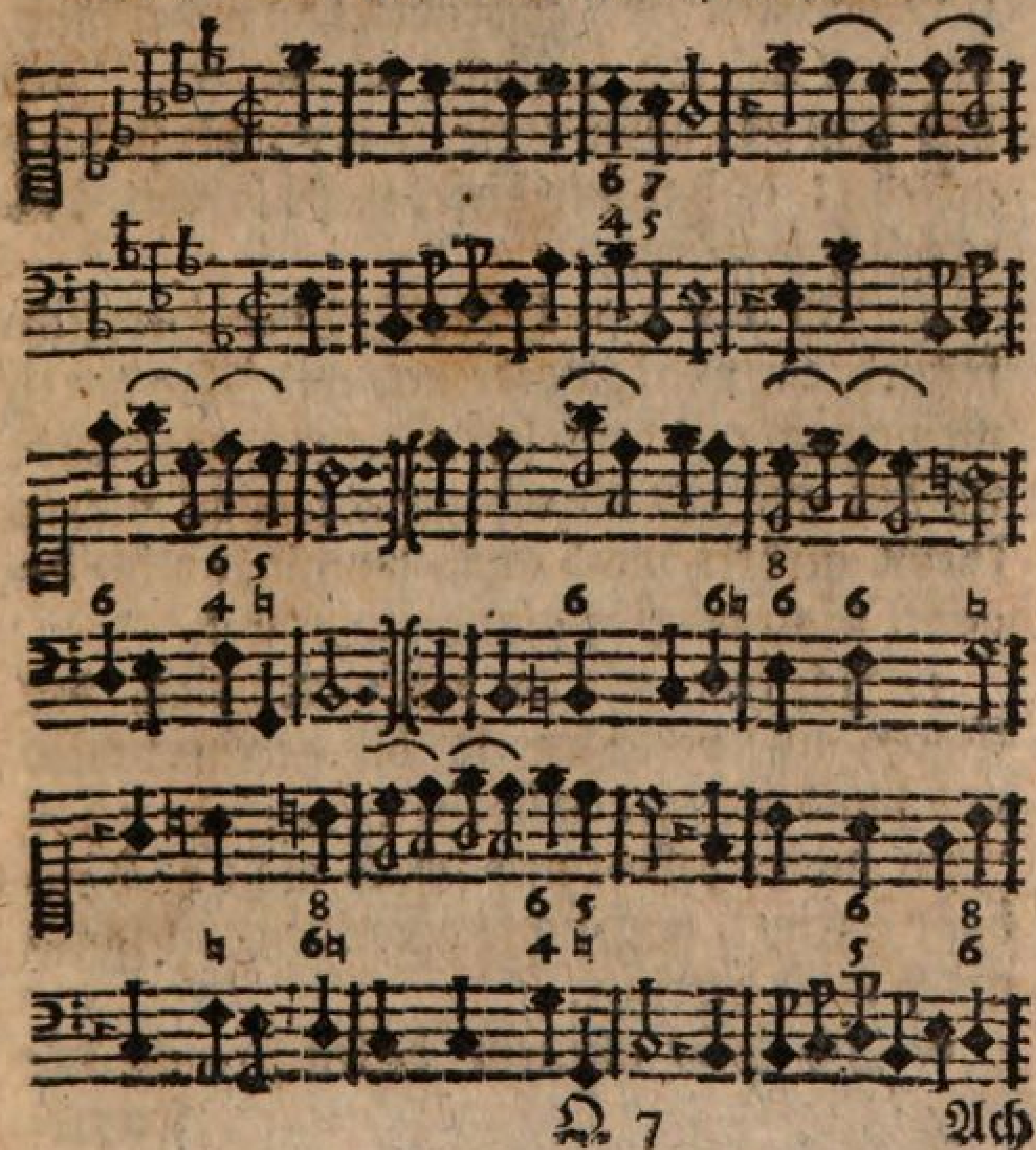
8. Faß uns an, o ſüſſer JESU, führ uns durch die pilger-ſtraß, daß wir auf den rechten wegen gehen fort ohn unterlaß! laß uns meiden alle ſtricke, und nicht wieder ſehn zurücke.

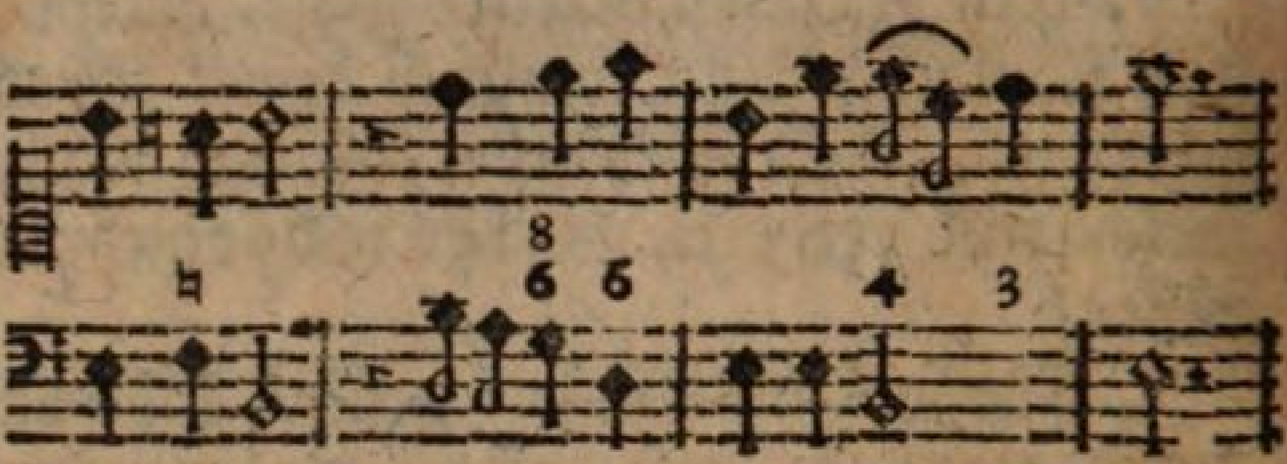
9. Laß den Geiſt der kraft, HErr JEſu, geben unſerm geiſte kraft, daß wir brünſtig dir nachwandeln, nach der liebe eigenſchaft. Ach! HErr, mach uns ſelber tüchtig, ſo iſt unſer leben richtig.

10. Dann wird lob und danck, HErr JEſu, ſchallen aus des hertzens-grund; dann wird alles jubiliren, und dir ſingen hertz und mund: dann wird auf der gantzen erden JESUS hochgelobet werden.

251.

Mel. Was mein GOtt will, ꝛc. Oder:





Ach weh! ach weh! wo ſoll ich hin, vor meinen groſſen ſünden? Wo wird mein todter geiſt und ſinn das leben wieder finden? wer glüht mein hertz mit himmels-gluth, wie anfangs, noch zu ſcheinen? Wer gibt mir eine thränen-fluth, mein elend zu beweinen? 6.

2. Ich hab des Schöpfers ſchönſtes bild, meine arme ſeel, beflecket, und ſeinen glantz, gantz raſend wild, mit koth und ſchlamm verdecket; ja mich von höchſter herrlichkeit in tiefſten ſpott gefället. Ach weh! ach weh! ach hertzeleid! daß ich mich ſo verſtellet.

3. Ach weh! ich habe mich von GOTT, dem höchſten Gut, gewendet, und zu der ſünd, der höll und tod, unſinnig angeländet. Ich hab dem alle gunſt verſagt, der mich ſo hoch geliebet: es hat mir dieſes mehr behagt, das ewiglich betrübet.

4. Ich hab dem HERRN der Herrlichkeit ſehr lau und kalt gedienet, und Ihm durch meine gantze zeit mit ſchlechter treu gegrünet: ich hab auf Ihn nie acht gehabt, nicht wie ein knecht geehret, noch auch, womit er mich begabt, ſein ſchönſtes pfund vermehret.

5. Ich hab, wie ein verſtocktes kind, den Vater, ach! verlaſſen: ich bin gerennet wild und blind auf meiner bosheit ſtraſſen: ich hab Ihm meine pflicht und ſchuld nicht nach gebühr erzeiget, noch für ſo väterliche huld in demuth mich geneiget.

6. Ich habe meinem beſten Freund die freund-

freundſchaft aufgeſaget, und ihn, wie treu Ers auch gemeint, von mir hinweg gejaget: ich habe mich zum feind gewend't, und bin ſein ſclave worden, zum feind', der äuſſerſt mich geſchänd't, und ewig will ermorden.

7. Ich habe meinen Bräutigam, der mich ihm auserkoren, den höchſten Schatz, das theure Lamm, elendiglich verloren: ich hab des Schönſten angeſicht, des Liebſten kuß verſchertzet. Dich, himmels-Sonn und Lebens-Licht, verlieren, ach! das ſchmertzet.

8. O tauſend weh! O todte luſt! wie haſt du mich vernichtet! O eitelkeit! O ſünden-wuſt! wie bin ich zugerichtet! O ſünd! O ſünd! O ſeelen-tod! du haſt mich mir genommen: durch dich bin ich um Vater, GOtt, HErrn, Freund und Bräut'gam kommen!

9. Ach iſt auch irgend eine pein die meiner gleich zu ſchätzen? Kann auch ein eintzigs übel ſeyn, das neben mein's zu ſetzen? Ich war, aus unerhörter huld, zum zweck der lieb geſtellet! doch hab ich mich, aus eigner ſchuld, im tiefſten grimm gefället.

10. Wem ſoll ich nun mein hertzeleid und groſſen jammer klagen? Wem ſoll ich meine traurigkeit und ew'gen ſchaden ſagen? Ach! ich bin ſelbſt mein ſeelen-gift, mein tod und feind geweſen: ich ſelbſt hab mir, was mich ietzt trifft, muthwillig auserleſen.

11. O ew'ge Güt! o groſſer GOtt! zu dir wend ich mich wieder, dir klag' ich meines hertzens noth, vor dir werf ich mich nieder: dir ruff ich zu, dich ſchrey ich an, um ablaß meiner ſünden: du biſt allein der helfen kann, und mich vom tod entbinden,

12. Leid iſt mirs, was ich hab gethan, und was ich mißgehandelt; es reuet mich, daß ich die

die bahn der ſünder ie gewandelt, Ach! daß ich doch mein angeſicht iemals von dir gewendet: ach! daß der creaturen Licht mich iemals ſo geblendet.

13. Ich bin noch jetzt, noch ewig werth, dein antlitz zu erblicken; ich bin nicht werth, daß mich die erd erduld't auf ihrem rücken: Jedoch, vergib, ſchrey ich zu dir, vergib, o groſſe Güte, vergib, vergib, vergib, es mir, o gnädiges Gemüthe!

14. Du biſt ja huldreich, gut und mild, barmhertzig und gelinde; du wirſt ja deiner Gottheit bild nicht laſſen in der ſünde! Wer wird dich loben in dem pfuhl? wer in dem abgrund preiſen? wer opfer bringen deinem ſtuhl, ſich deines dienſts befleiſſen?

15. HErr, ſo du ins gericht wilt gehn, und nach den thaten ſprechen, wer iſts, der vor dir kan beſtehn, und ſich der ſtraff entbrechen? Die himmel ſind unrein vor dir, die Engel haben tadel, vielmehr der menſch, das ſünden-thier, mit allem ſeinem adel.

16. Schau an, ſchau deinen ein'gen Sohn, der meine ſchwachheit träget, der meine pein und ſünden-lohn ſich ſelbſt hat aufgeleget! ſchau, wie er an dem creutzes-ſtamm für mich iſt angeſchlagen: ſchau, Vater, wie das theure Lamm all' meine ſchuld getragen!

17. Was wilt du mehr? die ſünd iſt hin, die ſchulden ſind bezahlet! Verändert iſt hertz, muth und ſinn! ſein Blut hat mich bemahlet: ich bin nun freund, knecht, braut und kind, ich bin nun auserkoren; nun ſauſet ſeines Geiſtes wind, nun bin ich neugeboren.

18. Forthin werd ich wol nimmermehr aus deinen wegen ſchreiten: ich werde deines Namens ehr durch alle welt ausbreiten: ich will

dich

dich lieben über mich, und will mein leib und leben zu deinem lobe williglich, ſo oft du wilt, aufgeben.

252.

Mel. Ach! GOtt, vom himmel ſieh ꝛc.

Das Elend weiſſt du GOtt allein, das mir iſt angeerbet, und wie mir alle kräfte ſeyn durch Adams fall verderbet: denn mein verſtand verfinſtert iſt, ich kan dich gar nicht, wie du biſt, noch deinen rath erkennen.

2. Mein wille iſt ſo ſehr verkehrt in meinem thun und laſſen, daß er am meiſten das begehrt, was du befihlſt zu haſſen: hingegen, Vater, was du wilt, bey mir ſehr wenig oftmals gilt, ich ſetz es aus den augen.

3. Es geht des alten Adams trieb nur immerdar zur ſünden, daß recht' vertrauen, rechte lieb ſich in mir nicht befinden, daß ich dem nächſten diene nicht, wenns nicht zu meinem nutz geſchicht, und ſuche nur das meine.

4. Ja, wenn ich alles recht betracht, ſo würd gar leicht auf erden ein abgott aus mir ſelbſt gemacht, dem fort gedient müſt werden; denn eigne lieb' und eigne ehr, auch eigennutz, und was des mehr, mir, leider! noch anhanget,

5. Dis iſt die wurtzel und der grund, draus alles unheil rühret, daß ich zu aller zeit und ſtund von dir werd abgeführet: es ſteht mir ſtets mein hertz und muth nach wohlluſt, ehre, geld und gut, und ſolchen eiteln dingen.

6. Da ich mich nun der ſünden luſt nicht ſolt gefangen geben, und, wie mirs macht dein Wort bewuſt, ihr allzeit widerſtreben; ſo denck ich nicht ſo fleiſſig dran, ruff dich nicht fort um hülfe an, ich bin oft träg und ſicher.

7. Wenn mir was böſes kömmt in ſinn, da-

wieder ich ſolt' kåmpfen, ſo tracht ich nicht alsbald dahin, das feur mit macht zu dåmpfen, das nimt denn in mir überhand, daß ich möcht leicht in sünd und ſchand darüber gröblich fallen.

8. Oft will mich auch die arge welt, die ich doch ſtets ſoll fliehen, wenn meinem fleiſch ihr werck gefällt, mit zur geſellſchaft ziehen: ſie will, daß ich auch übels thu, und andre reitzen ſoll dazu, daß ſie auch ſünd' begehen.

9. Ach GOtt, ich hab nach ſolcher art gar lang, mit groſſem ſchaden, eh ich zu dir bekehward, gelebet auſſer gnaden. Ich bin auch noch nicht ohn' gefahr, dieweil mir ietzt und immerdar die ſünden-luſt anklebet.

10. O HErr, in dieſer meiner noth ſieh mich an mit erbarmen: komm mir zu hülf, zu treuer GOtt, und ſteh mir bey, mir armen: erleucht durch deine gnad und güt mein unverſtåndiges gemüth, daß ich dich recht erkenne.

11. Den willen leit' nach deinem Wort, daß ich dich hertzlich liebe, dir veſt vertrau, und fort und fort in Gottesfurcht mich übe, daß ich dir meine tauff zuſag' mit ſtarckem vorſatz alle tag' aufs neue wiederhohle!

12. Und weil dir niemand ohn gebet beſtåndig kann anhangen, ſo gib, daß ich oft vor dich tret', die gnade zu erlangen, damit mein gantzes Chriſtenthum des nåchſten nutz und deinen ruhm ohn heucheley befördre.

13. Gib mir des Geiſtes freudigkeit, daß ich dadurch verachte geld, ehr und wohlluſt dieſer zeit, das ewige betrachte: ach! nim mich mir, und gib mich dir, daß ich dir leb, und ſterbe mir und meinen böſen lüſten.

14. Des fleiſches und des geiſtes krieg iſt dis bey jung und alten, laß mich da immerfort den ſieg durch deine kraft erhalten: HERR,

ſtår-

ſtärcke mich und mich erneu, daß ich ſtets unverdroſſen ſey, an dieſen ſtreit zu treten!

15. Vor ſtoltz und ehrſucht mich behüt, daß die nicht funden werden in meinem hertzen und gemüth, in worten und gebehrden! hoffart war ja des teufels fall; ach hilf, HErr daß ich überall veſt an der demuth halte!

16. Die ſorg der nahrung nim von mir, laß mich nicht mehr begehren, denn was ich hab vonnöthen hier, mich ehrlich zu ernehren: daß ich auch keinen zweifel hab, du werdeſt mich, bis in mein grab, mit unterhalt verſorgen.

17. HErr, gib mir gnade, daß ich dämpf des fleiſches böſen willen, und wieder mich ja ſelber kämpf, die luſt nicht zu erfüllen, wenns gleich nur in gedancken wär. Hilf auch, daß ich mich nicht beſchwer mit eſſen oder trincken.

18. Gib, daß ich oft der höllen quaal hiewieder mög' bedencken, wie häuffig man die wird einmal für böſe luſt einſchencken; pech, ſchwefel, jammer ohne maß wird folgen dort ohn unterlaß auf kurtze luſt und freude;

19. Laß mich allzeit vorſichtig ſeyn, mit wem und wie ich wandle, daß ich halt mein gewiſſen rein in allem, was ich handle, und achte keines menſchen gunſt, wenn mich die welt durch ihre kunſt von dir zu ſich will ziehen.

20. Dem böſen geiſt gib nimmer zu, mich irgends zu verletzen, und meine ſeel aus ihrer ruh in noth aufs neu zu ſetzen: wenn ſich verſuchung zu mir wend't, laß ſie gewinnen ſo ein end, damit ichs könn' ertragen.

21. Verleih, o Vater, gnädiglich, daß es ja mög geſchehen, was ich, dein kind, nun bitte dich mit ſeufzen und mit flehen: hilf, wenn mir alle hülf zerrinnt, daß ich geduldig überwind in JEſu Chriſti Namen!

353. Mel.

253.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, ꝛc.

Der Gnaden-Brun fleuſſt noch, den iedermann kann trincken: mein geiſt, laß deinen GOtt dir doch umſonſt nicht wincken: es lehrt dich ja das Wort, das Licht für deinen fuß, daß Chriſtus dir allein von ſünden helfen muß. 10.

2. Dein thun iſt nicht geſchickt zu einem beſſern leben: auf Chriſtum richte dich, der kann dir ſolches geben. Der hat den zorn verſöhnt mit ſeinem theuren Blut, und uns den weg gebahnt zu GOtt, dem höchſten Gut.

3. Die ſünden abzuthun kanſt du dir ja nicht trauen, dein glaube muß allein auf GOttes hülfe bauen. Vernunft geht wie ſie will, der ſatan kann ſie dreh'n; Hilft GOttes Geiſt dir nicht, ſo iſts um dich geſch'n.

4. Nun, HErr, ich fühle durſt nach deiner gnaden-Quelle, wie ein gejagter hirſch, auf ſo viel ſünden-fälle. Wie komm ich aus der noth, als durch den gnaden-Saft? Hilf mir durch deinen Geiſt, in mir iſt keine kraft.

5. Du haſt ja zugeſagt: du wollſt, die durſt empfinden nach der gerechtigkeit, befreyn von ihren ſünden: nun zeiget mir den weg dein Sohn, der wahre Chriſt: nur du muſt Helfer ſeyn, weil du voll hülfe biſt.

6. O ſelig! wilſt du mir von dieſem waſſer geben, das träncket meinen geiſt zu der gerechten leben? Gib dieſen trunck mir ſtets, du Brun der gütigkeit! ſo iſt mir immer wohl in der gelaſſenheit.

254.

Durch Adams fall iſt gantz verderbt menſchlich natur und weſen: daſſelb' gift iſt auf uns geerbt, daß wir nicht kont'n geneſen ohn GOttes troſt, der uns erlöſ't hat von dem groſſen ſchaden, darein die ſchlang Evam bezwang, GOtt's zorn auf ſich zu laden.

6.

2. Weil denn die ſchlang Evam hat bracht, daß ſie iſt abgefallen von GOttes Wort, das ſie veracht't, dadurch ſie in uns allen bracht hat den tod, ſo war ie noth, daß uns auch GOtt ſolt' geben ſein'n lieben Sohn, den Gnadenthron, in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein' fremde ſchuld in Adam all' verhöhnet; alſo hat uns ein' fremde huld in Chriſto all' verſöhnet: und wie wir all' durch Adams fall ſind ewgen tods geſtorben; alſo hat GOtt durch Chriſti tod erneurt, was war verdorben.

4. So Er uns denn ſein'n Sohn geſchenckt, da wir noch feinde waren, der für uns iſt ans creutz gehenckt, getödt, gen himm'l gefahren, dadurch wir ſeyn von tod und pein erlöſ't, ſo wir vertrauen in dieſem Hort, des Vaters Wort, wem wolt' vor ſterben grauen?

5. Er iſt der Weg, das Licht, die Pfort, die Wahrheit und das Leben, des Vaters Rath und ew'ges Wort, den Er uns hat gegeben zu einem Schutz, daß wir mit trutz an Jhn veſt ſollen glauben: darum uns bald kein' macht noch g'walt aus ſeiner hand wird rauben.

6. Der menſch iſt gottlos und verflucht, ſein Heil iſt auch noch ferren, der troſt bey einem menſchen ſucht, und nicht bey GOTT dem HErren: denn wer ihm will ein ander ziel ohn

ohn dieſen Tröſter ſtecken, den man gar bald des teufels g'walt mit ſeiner liſt erſchrecken.

7. Wer hofft in GOtt und dem vertraut, der wird nimmer zu ſchanden: denn wer auf dieſen felſen baut, ob ihm gleich ſtöſſt zu handen viel unfalls hie, hab ich doch nie den menſchen ſehen fallen, der ſich verläſſt auf GOttes troſt; Er hilft ſein'n gläub'gen allen.

8. Ich bitt, o HErr, aus hertzens-grund, du wollſt nicht von mir nehmen dein heil'ges Wort aus meinem mund, ſo wird mich nicht beſchämen mein' ſünd' und ſchuld, denn in dein' huld ſetz ich all mein vertrauen: wer ſich nun veſt darauf verläſſt, der wird den tod nicht ſchauen.

9. Mein'n füſſen iſt dein heil'ges Wort ein' brennende lucerne, ein licht, das mir den weg weiſ't fort: So dieſer Morgenſterne in uns aufgeht, ſo bald verſteht der menſch die hohen Gaben, die GOttes Geiſt den'n g'wiß verheiſſt, die hoffnung darein haben.

255.

Mel. An waſſerflüſſen Babylon, ꝛc.

Hilf GOTT! wie hat die Eitelkeit uns menſchen ſo vernichtet, daß gar kein alter, keine zeit was gutes faſt verrichtet! Ob mans vom anfang bis zum end oft überleget, kehrt und wend't, ſo muß man doch bekennen: worauf man ſetzet hertz und ſinn, von kindheit bis ins alter hin, ſey Eitelkeit zu nennen. 36.

2. Die erſten jahre gehn vorbey unwiſſend, wie bey thieren: man ſchläfft, man treibet kinderey, nichts weiſes kann man ſpüren. Kömmt mit den kräften der verſtand, regt ſich die bosheit auch zur hand, die ſteckt ins knaben hertzen; wenn nun die zucht und ſcharfe ruth ihm unterricht zur tugend thut, bringts ihm verdruß und ſchmertzen.

3. Die

3. Die jugend fort nach freyheit ſtrebt, und ſuchet hin und wieder, wo man in freud und wohlluſt lebt, mißbraucht geſunde glieder. Man fähret zu mit unbedacht, das künftige wird nicht betracht't, zum guten iſt man träge: auf zucht und tugend man nicht denckt, ſein hertz und ſinn dahin nur lenckt, zu gehen krumme wege.

4. Das männlich' alter folgt darauf, und rühmt ſich groſſer thaten, man will da immer hoch hinauf, und über alle rathen: der ehrgeitz macht zu zanck und ſtreit gar leicht ein ſolches hertz bereit, das ſich allein hoch ſchätzet: ob auch noch etwas guts geſchicht, gibt man doch GOtt die ehre nicht, der wird hindan geſetzet.

5. Wenns alter kömmt, ſo läſſet ſich der geitz rechtſchaffen blicken, da braucht man ſich ſehr meiſterlich der böſen ränck und tücken: man ſorget und hat wenig ruh: indem man dencket immerzu das irdiſche zu mehren: der leib wird ſchwach und voller noth, doch mag man ungern von dem tod, und von dem himmel hören.

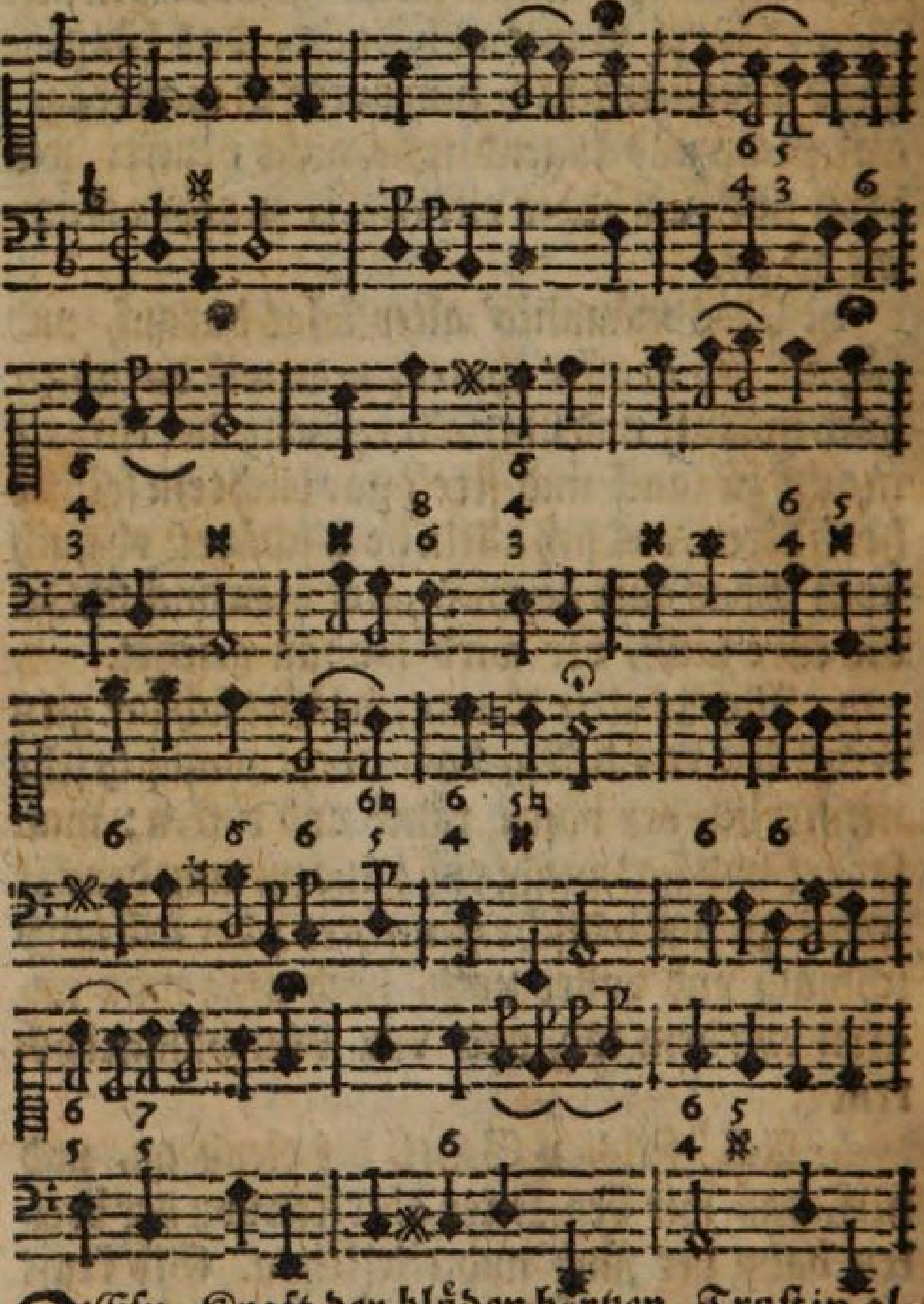
6. Ach! ſieh', o GOtt, dis elend an, und hilf, daß wir bey zeiten abtreten von der breiten bahn der ſünd' und eitelkeiten. Gib kraft von oben her, daß wir das flüchtig eitle weſen hier für nichts, ja ſchädlich achten, und nach dem Guten, das uns dort beſtändig bleibet fort und fort, zeit unſers lebens trachten.

7. Lob ſey dem Vater und dem Sohn, und auch dem Heil'gen Geiſte, als es im anfang war und nun, der ſeine gnad uns leiſte, daß wir in dieſem jammerthal von hertzen ſcheuen überall der welt gottloſes weſen, und ſtreben nach der neuen art, dazu der menſch gebildet ward; wer das begehrt, ſprech: Amen.

256. Mel.

256.

Mel. GOtt des himmels und der erden, ꝛc. Chriſti tod iſt Adams leben, ꝛc. Oder:



JEſu, Kraft der blöden hertzen, Troſt in aller bangigkeit, Labſal in den ſünden-ſchmertzen, Artzt für alles hertzeleid, Pflaſter für die todes wunden, das man ſtets voll kraft befunden. 15.

2. Meines hertzens brünnlein quillet lauter angeborne wuſt; marck und adern ſind erfüllet durch das gift der böſen luſt; kein bluts-tropfen iſt zu finden, der nicht ſtarr' von andern ſünden.

3. Ja, ich ſtecke voller pfeile durch den teufel, fleiſch und welt; eh' ich zu dem Helfer eile, werd

werd' ich wiederum gefällt, meine ſeele muß erliegen, eh ſie recht kann athem kriegen.

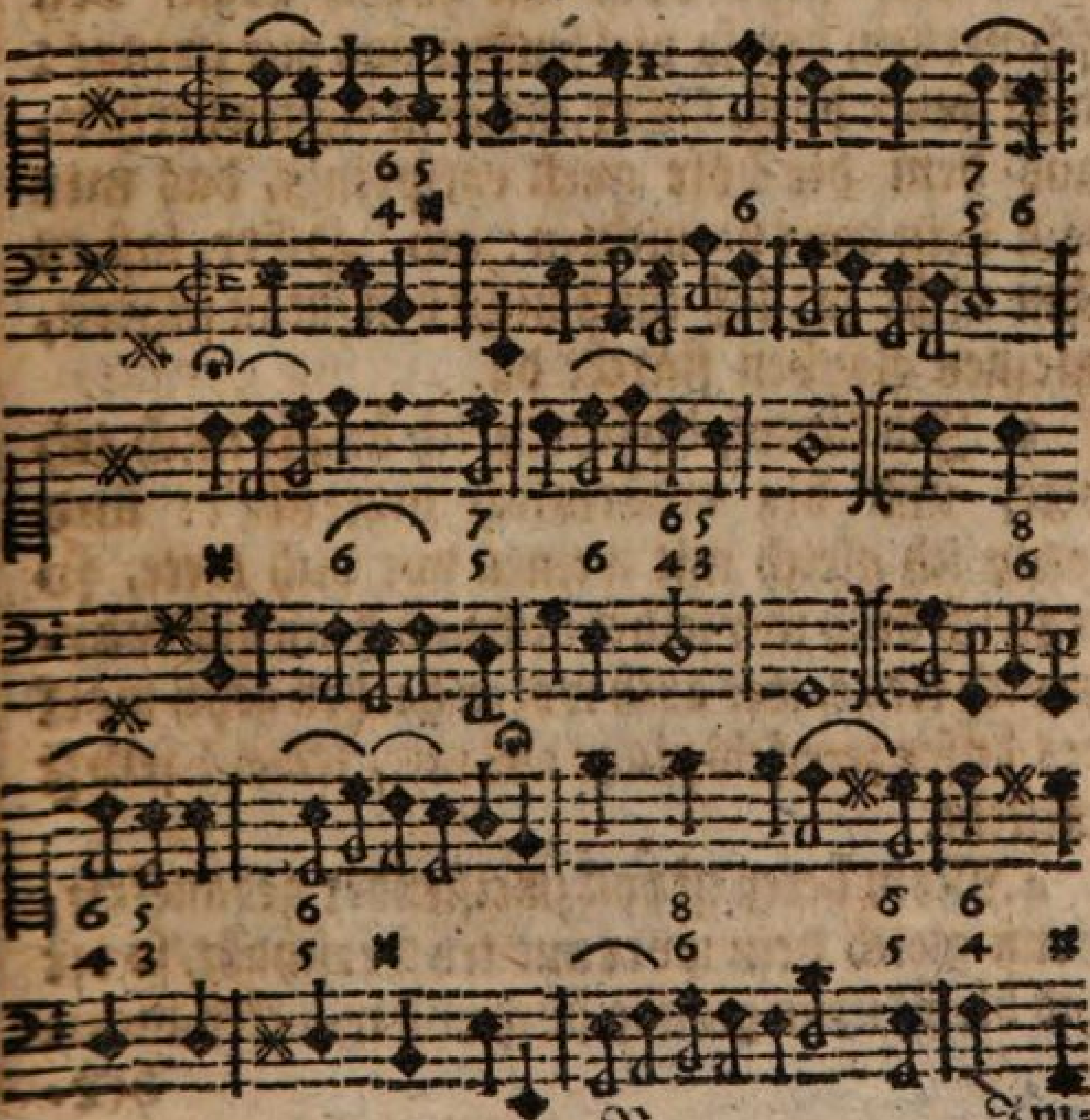
4. Will ich mich zu dir erheben, wird vor trägheit nichts daraus; wenn dein Geiſt in mir ſoll leben, jagt das wilde fleiſch ihn aus, daß ich auch die quaal der ſchulden fort nicht länger kann erdulden.

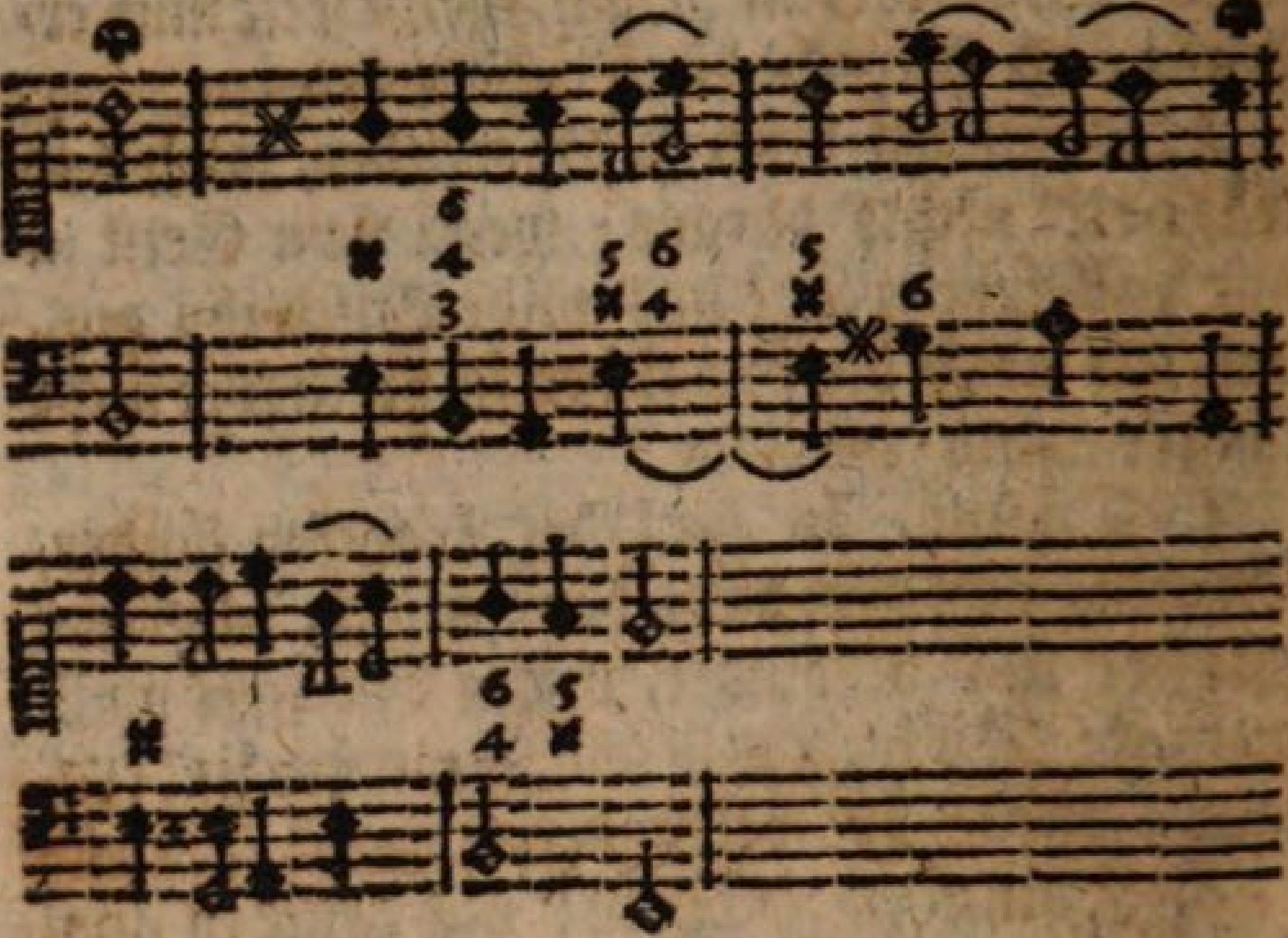
5. Drum, du Heil der krancken ſünder, Brunn, von dem das leben ſpringt; ſelbſt das pflaſter und verbinder, deſſen Cur ſtets wohl gelingt: Du kanſt pein und ſchmertzen lindern, ja des todes ſtoß verhindern.

6. Komm, o HERR! und druck in gnaden mir dein bild ins hertz hinein, ſo wird meinem alten ſchaden durch dein Blut geholfen ſeyn; ſalbt dein öhle meine wunden, ſo bin ich denn gantz verbunden.

7. Flöſſeſt du denn meiner ſeele dich, o Helfer! ſelber ein, ſo wird meiner adern höhle voll des neuen lebens ſeyn. Ja mein mund wird voller weiſen deinen finger ewig preiſen.

257.





Immanuel, des güte nicht zu zehlen, der krancken Artzt, der blöden Heil! verborgner GOtt, du Troſt betrübter ſeelen, der geiſtlich-armen hertzens-Theil! da du, JEſu, ſelber wohneſt, neigſt auf ihr geſchrey dein ohr, und mit viel geduld verſchoneſt das zerbrochne glaubens-rohr.

2. Ach ſiehe doch die höllen-angſt, den ſchmertzen, der ſo viel ſeufzer aus mir zwingt: ach! ſteure doch, HErr, meinem eignen hertzen, aus dem die böſe quell entſpringt, das mir will dein wort vernichten: ach! HErr, laß es ihm nicht zu; laß mich nicht den ſatan ſichten, meinen glauben ſtärcke du.

3. Ich kämpf, ich ſchrey, ich ängſte mich, ich bete, und bin erbärmlich zugericht't: und wenn ich gleich mit weinen vor dich trete, ſo trau ich doch mir ſelber nicht, ob denn dis, warum ich klage, mir auch wol zu hertzen geht, weil des böſen zweifels plage aus mir, leider! ſelbſt entſteht.

4. Mein beten iſt voll zweiflender gedancken, wenn gleich dein wort und troſt erſchallt, ſo iſt und bleibt mein glaube doch voll wancken, mein her-

Hertze ſcheinet todt und kalt: es iſt ſo voll angſt und zagen, und gantz in ſich ſelbſt verwirrt, ich kan kaum mich ſelbſt vertragen, ſo gar iſt mein ſinn verirrt.

5. Die wunder, die ich vormals ſelbſt geprieſen, die du von anfang haſt gethan, und die du mir inſonderheit erwieſen, ſeh ich wie jener blinde an, der die menſchen ſah als båume: ja ich halt' ſie kaum fůr dein, und iſt mir, als ob mirs tråume, daß ſie ie geſchehen ſeyn.

6. Wenn ich mein hertz mit deinem Wort will ſtillen, und halte mit viel thrånen mir die ſůſſe ſchrift von deines Vaters willen und meines JEſu leiden fůr, iſts, als ob ich måhrlein hör'te, finde keinen glaubens-ſaft, und was vor mein hertze nehrte, gibt mir ietzund keine kraft.

7. Wie kann ich doch dem böſen hertzen trauen, das auch dein wort mir niederreiſſt, den grund, darauf ich ſoll mein hoffen bauen, und mich an allem zweifeln heiſt, das ich muß zum beten zwingen, und kanns mitten im geſchrey, leider doch nicht dahin bringen, daß es ſonder zweifel ſey.

8. Erforſche doch, erfahre, wie ichs meine, durchſuche doch mein böſes hertz, und průfe mich, mein GOtt, warum ich weine, ob dis wahrhaftig ſey mein ſchmertz, daß mein glaubenstocht ſo wancket, daß mein hertz ſo laulicht iſt, und dir nicht mit andacht dancket, ob du mir mein alles biſt.

9. Find'ſt du denn noch bey mir den rechten willen, daß mein hertz um den glauben ſchreyt, ſo laß ſich doch das ungewitter ſtillen, das in mir regt den zweifel-ſtreit. Iſt mein glaube klein und ſchmåchtig, bin ich elend, blind und bloß, ſo ſey deine gnade måchtig, und in meiner ſchwachheit groß.

10. Solt' aber, ach! mein glaube ſeyn verblichen, hat ſich vielleicht mein hertz der welt, die mir mit ihrem fürſten nachgeſchlichen, und denen thoren zugeſellt, die gantz keinen GOTT nicht glauben; ach! ſo ändre meinen ſinn, laß dir, JEſu, mich nicht rauben, mich, der ich dein eigen bin.

11. Du kanſt ja, GOtt, die todten auferwecken, wie ſolt' dir denn unmöglich ſeyn, des glaubens licht auch wieder anzuſtecken, und ein neu hertz zu geben ein, das ſich wieder zu dir kehre, treulich und ohn' heucheley, ohne zweifelmuth dich ehre, und ſich laſſe deiner treu?

12. Du kanſt, mein Heil, und muſt mein zagen enden, dein' eigne ehre wills von dir; ich bin ja dein, und ſteh in deinen händen: Was hülf dein ſchmertzlich leiden mir, wenn du mich wolt'ſt fallen laſſen, weil ich glaubens-krancker nicht dich getroſt und veſt kann faſſen, weil mein hertze mit mir ficht?

13. Zwar hab ichs wol mit trägheit und mit ſünden ſchon längſt, o GOtt, verdient, daß ich ietzt weder troſt noch glauben kann empfinden: ach! aber, ach! erbarme dich! JEſu, hilf dem unvermögen, ich will; wenn ich aber, ach! dir mein hertz recht vor ſoll legen, auch mein wollen iſt ſehr ſchwach.

14. Ach! ſtärcke, HERR, das wollen und das können, und gib mir den gewiſſen Geiſt, daß ich mich wieder freudig dein kann nennen, und glauben, wie dein Wort michs heiſſt! Kann ich dich nicht veſte halten, deſto veſter halt' du mich: laß mein hertz nicht gantz erkalten, bis mein glaub' erholet ſich.

15. Trotz meines hertzens zweiflenden gedancken, trotz meinem böſen fleiſch und blut, das mich ſo quält, und macht mich immer wan-

wancken, daß mein gemüthe nimmer ruht, ſolt du doch mein JEſus bleiben: ich will beten und an dich, HErr, wie ſchwach es iſt, doch gläuben, iſt mein hertz gleich wieder mich.

16. Kann ich gleich nicht ſo, wie ich wünſche, ſiegen, und fall aus ſchwachheit bald zurück, ſo will ich doch mit GOtt nicht unterliegen: ach! JESU, gib mir einen blick, wie du dort dem Petro gabeſt, der ſchon gantz gefallen war; daß du meine ſeele labeſt, und entreiſſeſt der gefahr.

17. Nur zürne nicht mit deinem ſchwachen kinde, und habe, HErr, mit mir geduld, auch rechne mir, was ich in mir befinde, nicht zur verdammniß und zur ſchuld. Laß die ſchwachheit mir nicht ſchaden, weil du kein verdienſt begehrſt, ſondern doch nur bloß aus gnaden uns die ſeligkeit gewährſt.

18. Ach! aber, ach! iſts möglich, iſts dein wille, ſo laß den kelch doch von mir gehn, und mache mich von der verſuchung ſtille, und laß mich wieder veſte ſtehn, und mit ängſtlichen gedancken in dem glauben, den mein mund frey bekennet, nicht ſo wancken: mach, o Artzt, mein hertz geſund.

258.

Mel. Ach GOtt! vom himmel ſie darein, ꝛc.

Was wilt du armer Erden-kloß, ſo ſehr mit hoffart prangen? dein elend iſt ja viel zu groß, du biſt in ſünd empfangen, mit ſchmertzen kommen auf die welt, ſchmertz dich im leben überfällt, mit ſchmertzen muſt du ſcheiden. 2.

2. Was guereſt du den leib, das haus, da alles ſiechthum ſtecket, und fülleſt ihn ſo zärtlich aus mit dem, was ihm wohl ſchmecket? weiſſ'ſt du

du denn nicht, nach kurtzer zeit, muß er ins grab, und allbereit der würmer ſpeiſe werden?

3. Vielmehr die edle ſeele zier, o menſch! mit glaubens-wercken; das himmel brodt ihr ſetze für, dadurch ſie ſich kann ſtärcken: denn ſie iſts, die da, frey vom tod, im himmel ſchweben ſoll vor GOtt und allen lieben Engeln.

4. Du pflegeſt deines fleiſches wohl, die ſeele muß verſchmachten: iſts recht, daß man den dienſt-knecht ſoll mehr als den herrn ſelbſt achten? Dem geiſt gebührt das regiment, bey dir iſt ſolches umgewend't, das fleiſch den geiſt beherrſchet.

5. GOtt ſelbſt, der gröſte HErr und Held, des menſchen ſeel hochſchätzet, und ſie weit über alle welt und alle himmel ſetzet. Für wen hat Er den ein'gen Sohn, ſein' höchſte zierde, freud und cron, in creutzes pein gegeben?

6. Traun nicht dem himmel, nicht der erd iſt dis zu gut ergangen, des menſchen ſeele theur und werth hat dieſe gnad empfangen: die iſt das hohe pfand und gut, das ohne ſeines Sohnes Blut nicht kont' erlöſet werden.

7. Iſt ſie denn nun ſo hoch vor GOtt, wie kanſt du ſie denn haſſen, und thun, als wäre es nur koth, den man find't auf der gaſſen? Gedencke, daß des Höchſten Sohn, geſtiegen von des himmels thron, ſie hat vom tod errettet.

8. Denn, als Er ſie in ſchwerer ſchuld vom teufel fand gebunden, und GOttes liebe, gnad und huld bey ihr war gantz verſchwunden, zerbrach vor jammer Ihm ſein hertz, die thränen trieb ihm aus ihr ſchmertz, davon ſie ſelbſt nicht wuſte.

9. Ja, das noch mehr, ſo ließ Er ſich um ihrent willen tödten, errettet ſie gantz kräftig-

lich

lich aus allen ihren nöthen. Sein blutſchweiß war das löſe-geld, das Er, der Heiland aller welt, für ſie hat ausgezahlet.

10. Denck an dis Opfer allezeit, weil du hie biſt auf erden, und laß der ſeelen ſeligkeit ſo nicht verſchertzet werden; ſie war ſo ſchrecklich ſehr verwundt, daß ſie ſonſt gar nichts heilen kunt, als Chriſti Blut und ſtriemen.

11. Wenn ſie des ſatans lügen-mund, der alles unglück ſtiftet, nicht hätte gar bis auf den grund und in den tod vergiſtet, ſo hätte GOttes Sohn den tod, und ſo viel marter, hohn und ſpott, am creutz nicht leiden dürfen.

12. Darum, o menſch! verachte nicht das über-ſchwere leiden, das Er für dich hat ſelbſt verricht, das böſe muſt du meiden: ſchau an, wie Er ſo treulich hat für alle deine miſſethat gebüſſet und bezahlet.

13. Hilf, GOtt, daß ich mein lebelang dis alles recht bedencke, für deine huld dir lob und danck in tiefſter demuth ſchencke: daß ich von ſünden trete ab, mein hertz bey dir im himmel hab. HErr, höre dis mein flehen.

Von der wahren Buſſe und Bekehrung.

259.

Mel. JEſu, der du meine ſeele 2c.

Oder: Alle menſchen müſſen ſterben, 2c.

Ach! ein Wort von groſſer treue, das theur und annehmens werth, ehre ich in tiefſter reue lebens-lang auf dieſer erd: Hier in dieſer welt, ihr kinder, ein Erlöſer aller ſünder, JESUS Chriſtus kommen iſt, trotz nun welt und ſatans liſt!

2. Schöpfer, ach! ich muß bekennen ietzt zum preiſe deiner gnad: böſes war wol nichts zu nennen, ich war deſſen fähig ſatt. Leider, ach! vor andern allen, ließ die ſünd ich mir gefallen: aber die barmhertzigkeit ſich weit gröſſer anerbeut.

3. Chriſte, drum muſt ich auch billig hier als ein exempel ſeyn, wie du freundlich, gnädig, willig alle ſünder ladeſt ein; ruffſt: ach! kommt, ihr blöden tauben, tretet doch herzu im glauben, ziehet an das hochzeit-kleid in der letzten gnaden-zeit.

4. Halleluja! kommt ihr armen, lobt mit mir des höchſten gůt: laſſt uns preiſen ſein erbarmen, eitel gnade uns ietzt blüht. Leben Er den todten ſchencket, und mit ſeiner lieb' uns träncket. JEſu, laß uns für und für Halleluja ſingen dir!

260

Ach GOtt! und HERR! wie groß und ſchwer ſind mein' begang'ne ſünden! da iſt niemand, der helfen kann, in dieſer welt zu finden. 28. it. 6.

2. Lieff ich gleich weit, zu dieſer zeit, bis an der welt ihr ende, uud wolt los ſeyn des creutzes mein, würd' ich doch ſolch's nicht enden.

3. Zu dir flieh ich, verſtoß mich nicht, wie ichs wohl hab verdienet! Ach GOtt zürn' nicht, geh nicht ins g'richt; dein Sohn hat mich verſöhnet.

4. Solls ja ſo ſeyn, daß ſtraff und pein auf ſünde folgen müſſen; ſo fahr hie fort, und ſchone dort, und laß mich hie wohl büſſen.

5. Gib, HERR! gedult, vergiß der ſchuld, verleih ein g'horſam hertze; laß mich nur nicht, wies oft geſchicht, mein Heil murrend verſchertzen.

6. Hand-

6. Handle mit mir, wie's dűncket dir nach dein'r gnad will ichs leiden; laß mich nur nicht dort ewiglich von dir ſeyn abgeſcheiden!

7. Gleich wie ſich fein ein vögelein in hohle bäum' verſtecket, wenns trűb hergeht die luft unſtet, menſchen und vieh erſchrecket:

8. Alſo HErr Chriſt, mein' zuflucht iſt die höhle deiner wunden: wenn ſűnd und tod mich bracht in noth, hab ich mich drein gefunden.

9. Darin ich bleib, ob hie der leib und ſeel von einander ſcheiden; ſo werd ich dort bey dir, mein Hort, ſeyn in ewigen freuden.

10. Ehre ſey nun GOtt Vater und Sohn, dem Heil'gen Geiſt zuſammen, zweifel auch nicht, weil Chriſtus ſpricht: wer gläubt, wird ſelig. Amen!

261.

Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt, mein hoffnung ſteht auf erden. Ich weiß, daß du mein Tröſter biſt, kein troſt mag mir ſonſt werden. Von anbegin iſt nichts erkorn, auf erden war kein menſch geborn, der mir aus nöthen helfen kann, dich ruff ich an, zu dem ich mein vertrauen han.

2. Mein' ſűnd ſind ſchwer und űbergroß und reuen mich von hertzen, derſelben mach mich quit und los durch deinen tod und ſchmertzen, und zeig mich deinem Vater an, daß du haſt gnug fűr mich gethan, ſo werd ich quitt der ſűnden-laſt. HErr, halt mir veſt, wes du dich mir verſprochen haſt.

3. Gib mir, nach deiner barmhertzigkeit, den wahren Chriſten-glauben, auf daß ich deine ſűſſigkeit mög inniglich anſchauen; vor allen dingen lieben dich, und meinen nächſten gleich als mich: am letzten end dein' hűlf mir ſend,

damit behend des teufels liſt ſich von mir wend.

4. Ehr ſey GOtt in dem höchſten thron, dem Vater aller güte, und JEſu Chriſt, ſein'm liebſten Sohn, der uns allzeit behüte, und GOtt dem Heilgen Geiſte, der uns ſein' hülf allzeit leiſte, damit wir Ihm gefällig ſeyn hier in dieſer zeit, und folgends in der Ewigkeit.

262.

Der CXXX. Pſalm.

Aus tiefer noth ſchrey ich zu dir, HErr GOtt! erhör mein ruffen: dein gnädig ohr neig her zu mir, und meiner bitt' ſie öffne. Denn ſo du wilt das ſehen an, was ſünd und unrecht iſt gethan; wer kann, HErr, vor dir bleiben? 2.

2. Bey dir gilt nichts denn gnad und gunſt, die ſünde zu vergeben, es iſt doch unſer thun umſonſt auch in dem beſten leben: vor dir niemand ſich rühmen kann, es muß dich fürchten iedermann, und deiner gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich, auf mein verdienſt nicht bauen: auf Ihn mein hertz ſoll laſſen ſich, und ſeiner güte trauen, die mir zuſagt ſein werthes Wort: das iſt mein troſt und treuer hort, des will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt bis in die nacht, und wieder an den morgen, ſoll doch mein hertz an GOttes macht verzweifeln nicht, noch ſorgen; ſo thu Iſrael rechter art, der aus dem Geiſt erzeuget ward, und ſeines GOtt's erharre.

5. Ob bey uns iſt der ſünden viel, bey GOtt iſt viel mehr gnade, ſein hand zu helfen hat kein ziel, wie groß auch ſey der ſchade. Er iſt allein der gute Hirt, der Iſrael erlöſen wird aus ſeinen ſünden allen.

263.

263.

Mel. Straff mich nicht in deinem zorn, ꝛc.

Cerne lapſum ſervulum, ſervulum cruentum, cerne tuum famulum pigrum, laſſum lentum! JEſu mi! amor mi! audi me clamantem teque anhelantem,

2. Frigeo, incende me: rigeo, molleſcam: fameo, cibato me; areo, liqueſcam. Vulnera vulnerat mediis in malis hoſtis infernalis.

3. Sui deſideria mihi caro facit: mundus ſua ſpicula in me ſæpe jacit: millium hominum timor me timentem reddit et egentem.

4. Ah te ſic diligerem, JEſu, ſicut vellem! o ſi me aſpicerem fortem, nec imbellem! ardeo, ardeo te amare totis fibris et medullis.

5. Novit mens dulcedinem, quid ſit, te amare: caro dat torpedinem, et vult imperare: lancinor, diſtrahor, mens et caro trahunt, huc et iſtuc agunt.

6. Ecquid ego faciam? quis me liberabit? quo tandem confugiam? quis ad dextram ſtabit? rumpito, rumpito, JEſu, intricata vinculorum vincla!

7. En occurro, propero, feci, quod optaſti, te amplector oſculo, habes, quod amaſti. Rupta ſunt, rupta ſunt lora carnis, mundi, mortis et inferni.

8. Spiritum ſpontaneum, ſpiritum victorem, dono ſubitaneum cælitus amorem, mundo te, ſano te, expio, conforto, ungo, firmo, fundo.

9. Vulnera vulneribus curo ſauciata, verbera verberibus ſano duplicata: omnia crimina ſanguine ſorbebo, ſanguine delebo.

10. Sanguis hic purificat, Sanguis ille purus: Sanguis ille albicat, ſi quis eſt impurus: Splendida, fulgida per hunc creatura erit et natura.

11. Sanguis ſole pulchrior, Sanguis JEſu Chriſti; nive et candidior Sanguis JEſu Chriſti; lucida corpora micant electorum ſanguine tuorum.

12. Ago tibi gratias, Agne, qui viciſti, lito tibi hoſtias, quod me redemiſti. Tuus ſum, totus ſum, vivo, per te vivam; vinco, per te vincam.

264.

Mel. Zerfleiß, mein geiſt, ꝛc. p. 724.

Der alles füllt, vor dem die tieffen zittern, wenn nun ſein ſtrahl im donner angebrant, vor deſſen ſtimm die berge ſich erſchüttern, ja deſſen hand den himmels-kreis umſpannt, o menſch! der wird von dir entehrt, wenn ſich dein hertz von Ihm abkehrt, und in den dingen ſucht belieben, die ſeinen guten Geiſt betrüben.

2. Du armer wurm! du halb-verfaulte made! warum erhebſt du dich ſo dumm und blind? weiſſ'ſt du die pflicht, und ſündigeſt auf gnade? o beſſre dich, eh ſich ſein grimm entzündt! Iſt aber dein verfall ſo groß, daß du auch biſt am wiſſen bloß, ſo komm, und lerne recht betrachten, was dieſes ſey: den HErrn verachten.

3. Iſts nicht genug, daß Er dich hat getragen bisher, ſo lang du lagſt im ſünden-wuſt? daß Er dich nicht zu boden hat geſchlagen, und ſeinen pfeil gejagt in deine bruſt? Verachte GOttes Langmuth nicht, ſie harret nur, ob Buſſ' geſchicht; und wenn du dich nicht wilt bequemen, wirſt du ein end' mit ſchrecken nehmen.

4. Du biſt ein thon, GOtt aber iſt dein Töpfer, ſo darf Er ja mit dir thun, was Er will: Soll das geſchöpf dem unerſchaffnen Schöpfer in ſeiner ordnung ſetzen maß und ziel?

Drum

Drum wirf dich bald in demuth hin, und untergib Ihm deinen ſinn. Wenn du dich in den ſtaub legſt nieder, ſo gibt Er dir dein ſegen wieder.

5. Das eben iſts, was ſeine gnaden-züge von langen her an deiner ſeel geſucht: daß nemlich einſt dein ſtoltzer muth erliege, und dein gewiſſen bringe ſeine frucht; daß dir die ſünden fallen ein, ſamt der verdienten höllen-pein, und daß du dich mit reu und ſchrecken in JESU ſeiten mögſt verſtecken.

6. Denn JEſus iſt zum Gnaden-ſtuhl geſetzet, daß man in Ihm verſöhnung finden kann. Wer GOttes Ehr mit ſünden hat verletzet, der trifft an Ihm den ſünden-Büſſer an. Nur daß der glaub, ohn heucheley, mit reu und leid verbunden ſey. Dem höllen-räuber wird geraubet, wer alſo veſt an JEſum glaubet.

7. Gläub', daß der tod vor dieſem Lebens-Fürſten, ſamt ſünd und fluch, in dir erſterben muß; laß dich nur erſt nach gnade brünſtig dürſten, ſo wirſt du ſatt aus ſeinem überfluß. Erbitte dir nur dieſen Gaſt, ſo nimt Er von dir deine laſt. Wenn du Ihm vorſetz'ſt all das deine, ſo ſetzt Er dir vor all das ſeine.

8. Die mahlzeit iſt gar ungleich an gerichten. Du gibſt Ihm nichts als ungerechtigkeit, verbot'ne greu'l und unerlaubtes tichten, der worte gift, des thuns verdorbenheit: Er aber reicht dir manna her, gerechtigkeit, heil, kraft und ehr; ja Er verlangt ſich ſelbſt zu geben, wie Er iſt Wahrheit, Licht und Leben.

9. Er fordert nur, daß deines hertzens hertze vom böſen vorſatz werde ausgeleer't, und daß du nie aus ſünden macheſt ſchertze, daß dir, was Ihm beliebt, ſey lieb und werth. Er will, du ſolt aus Babel gehn, von nun an nur

in Ihm zu ſtehn, daß Er ſein werck mög in dir treiben, und ſein geſetze in dich ſchreiben.

10. Was ſich in dir hat gegen Ihn gerüſtet, muß nun mit ſchanden fallen in ſein nichts: der eigen-will, der ſich ſo ſehr gebrüſtet, ſoll nunmehr fühl'n die flamme des gerichts: die eigenheit muß untergehn, gelaſſenheit muß auferſtehn. Es muß die liebe dieſer erden ein opfer ſeiner liebe werden.

11. Die ſeligkeit, die du auf dieſem wege erlangen wirſt, iſt unbeſchreiblich groß: und wen̄ die ſünd' auch würde in dir rege, biſt du doch ſchon vom fluch und ſtraffe los: ja JEſU allmacht ſtärcket dich, daß du wirſt können ritterlich die bittre wurtzel in dir dämpfen, und wieder böſe lüſte kämpfen.

12. Wenn hochmuth ſich in dir empor will ſchwingen, ſo ſetze JEſU demuth an die ſtell: will böſe luſt ſich in den willen dringen, mach', daß ſie JEſu keuſchheit niederfäll: wenn ehr- und geld-ſucht dich ficht an; verſuch, was JEſu armuth kann: wirſt du verleugnung bey Ihm lernen, wird eigen-lieb ſich bald entfernen.

13. So kanſt du dann mit Paulo freudig ſagen: Ich lebe nicht, denn Chriſtus lebt in mir. Kein feind wird ſeyn, den du nicht könteſt ſchlagen, dieweil der Held, dein JEſus, iſt mit dir. So oft ſich regt ein neuer krieg, gebiert ſich dir ein neuer ſieg. Wen ſolten dieſe ſeligkeiten nicht von der welt zu JEſu leiten?

14. Laß alſo dich in dein gewiſſen führen, o ſünden-knecht! und kehre eilend um; was läſſ'ſt du dich den blinden wahn regieren, der ſchwartzes weiß und ſchlechtes nennet krumm? Erwache bald aus deinem ſchlaff, entgehe ſchnell der höllen-ſtraff, die ſtündlich mehret ihre ſtuffen, ſo lang du dir umſonſt läſſ'ſt ruffen.

15. Wer

15. Wer aber ſchon in ſeines JEſu armen, und an der bruſt des Seelen-Bräutgams ruht, mag immer wohl in ſeiner lieb erwarmen, bis ihn durchfeuert durch und durch die gluth: So wird das gold von ſchlacken rein, und tugend ſchmeltzet ſich hinein, daraus wird ein gefäß der ehren, das keine flamme kann verſehren.

265.
Der LI. Pſalm.

Erbarm dich mein, o HErre GOTT, nach deiner groſſ'n barmhertzigkeit, waſch ab, mach rein mein' miſſethat, ich erkenn mein' ſünd und iſt mir leid. Allein ich dir geſündigt hab, das iſt wieder mich ſtetiglich: das böſ' vor dir mag nicht beſtahn, du bleibſt gerecht, ob man urtheilet dich.

2. Sieh, HErr, in ſünden bin ich geborn, in ſünd'n empfing mich mein mutter: die wahrheit liebſt thuſt offenbar'n dein'r weisheit heimliche güter. Beſpreng mich, HErr! mit Yſopo: rein werd ich, ſo du wäſcheſt mich, weiſſer denn ſchnee; mein g'hör wird froh, all mein gebein wird freuen ſich.

3. HErr! ſieh nicht an die ſünde mein, thu ab all ungerechtigkeit, und mach in mir das hertze rein, ein'n neuen Geiſt in mir bereit. Verwirf mich nicht von dein'm angeſicht, dein'n Heilgen Geiſt wend nicht von mir: die freud' dein's Heils, HErr, zu mir richt', der willig' Geiſt enthalt mich dir.

4. Die gottloſ'n will ich deine weg, die ſünder auch dazu lehren, daß ſie vom böſen falſchen ſteg zu dir durch dich ſich bekehren. Beſchirm mich, HErr, meins heils ein GOtt, vor dem urtheil durchs blut bedeut. Mein zung verkünd'g dein rechtes g'bot: ſchaff, daß mein mund dein lob ausbreit.

5. Kein

5. Kein leiblich opfer von mir heiſch'ſt, ich hätt dir das auch gegeben, ſo nim nun den zerknirſchten geiſt, betrübts und traurigs hertz daneben: verſchmäh nicht, GOtt, das opfer mein, thu wohl in deiner gütigkeit dem berg Zion, da Chriſten ſeyn, die opfern dir gerechtigkeit.

266.

Mel. Ach GOtt, thu dich erbarmen, ꝛc.

Erwach, o menſch! erwache, ſteh auf vom ſünden-ſchlaff! es kommt des Höchſten rache, und ſeine ſchwere ſtraff, mit ſchrecken und mit ungeſtüm, und ſucht die ſünder heim im grimm, die auf der erden wohnen: der HErr wird zornig lohnen, und nur der frommen ſchonen.

2. Drum fallet GOtt zu fuſſe, ihr menſchen groß und klein: thut rechte wahre buſſe, ſtellt alle bosheit ein. Seyd auf den groſſen tag bereit mit glauben und gottſeligkeit; ſo trifft euch kein verderben, ſo könnt ihr ſelig ſterben, und GOttes reich ererben.

3. Ach! nehmet dis zu hertzen, die ihr erlöſet ſeyd durch Chriſti Blut und Schmertzen, bekehrt euch in der zeit. Sagt allem ab, was zeitlich iſt, und liebt alleine JEſum Chriſt; thut, was derſelb' euch lehret: denn wer Ihn ſo nicht ehret, der wird im zorn verzehret.

4. Bekehre du uns, HErre, ſo werden wir bekehrt; ach! führ uns aus der irre zu deiner frommen heerd. Verzeih, was wir bisher gethan: nim uns durch Chriſtum wieder an; laß deinen geiſt uns leiten, daß wir zu allen zeiten dein heilges lob ausbreiten.

267.

HErr JEſU CHriſt du höchſtes Gut! du Brunnquell aller gnaden! ſieh doch, wie ich in meinem muth mit ſchmertzen bin beladen, und in mir hab der pfeile viel, die im gewiſſen ohne ziel mich armen ſünder drücken. 2.

2. Erbarm dich mein in ſolcher laſt, nim ſie aus meinem hertzen, dieweil du ſie gebüſſet haſt am holtz mit todes-ſchmertzen, auf daß ich nicht mit groſſem weh in meinen ſünden untergeh, noch ewiglich verzage.

3. Fürwahr, wenn mir das kömmet ein, was ich mein tag begangen, ſo fällt mir auf das hertz ein ſtein, und bin mit furcht umfangen, ja ich weiß weder aus noch ein, und müſte gar verlorenſeyn, wenn ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber dein heilſam Wort das macht mit ſeinem ſüſſen ſingen, daß mir das hertze wieder lacht, und faſt beginnt zu ſpringen, dieweil es alle gnad verheiſſt denen, ſo mit zerknirſchtem geiſt zu dir, o JEſu, kommen.

5. Und weil ich denn in meinem ſinn, wie ich zuvor geklaget, auch ein betrübter ſünder bin, den ſein gewiſſen naget, und gerne möcht im Blute dein von ſünden losgeſprochen ſeyn, wie David und Manaſſe:

6. Alſo komm ich nun auch alhie in meiner noth geſchritten, und thu dich mit gebeugtem knie von gantzem hertzen bitten: vergib mirs doch genädiglich, was ich mein lebtag wieder dich auf erden hab' begangen.

7. O HErr, mein GOTT! vergib mirs doch, um deines Namens willen, und thu in mir das ſchwere joch der übertretung ſtillen. daß ſich mein hertz zufrieden geb', und dir hinfort zu ehren leb' in kindlichem gehorſam!

8. Stärck'

8. Stärck mich mit deinem freuden Geiſt, heil mich mit deinen wunden, waſch mich mit deinem todes-ſchweiß in meiner letzten ſtunden, und nim mich hin, wenn dirs gefällt, im wahren glauben aus der welt, zu deinen auserwehlten.

268.

Mel. JEſu, meines lebens-Leben, ꝛc.

JEſu, der du meine ſeele haſt, durch deinen bittern tod, aus des teufels finſtern höhle, und der ſchweren ſünden-noth, kräftiglich herausgeriſſen, und mich ſolches laſſen wiſſen durch dein angenehmes Wort; ſey doch ietzt, o GOtt, mein Hort! 18.

2. Treulich haſt du ja geſuchet die verlorne ſchäfelein, als ſie lieffen gantz verfluchet in der höllen pful hinein: ja du, ſatans-Ueberwinder, haſt die hochbetrübten ſünder ſo geruffen zu der buß, daß ich billig kommen muß.

3. Ach! ich bin ein kind der ſünden, ach! ich irre weit und breit, es iſt nichts an mir zu finden als nur ungerechtigkeit: all mein tichten, all mein trachten heiſſet unſern GOtt verachten: böslich leb' ich gantz und gar, und ſehr gottlos immerdar.

4. HErr, ich muß es ja bekennen, daß nichts gutes wohnt in mir: das zwar, was wir wollen nennen, halt ich meiner ſeelen für: aber fleiſch und blut zu zwingen, und das gute zu vollbringen, folget gar nicht, wie es ſoll: was ich nicht will, thu ich wol.

5. Aber, HErr, ich kann nicht wiſſen, wie viel meiner fehler ſeyn, mein gemüth iſt gantz zerriſſen durch der ſünden ſchmertz und pein, und mein hertz iſt matt von ſorgen, ach vergib mir das vorborgen: rechne nicht die miſſethat, die dich, HErr, erzürnet hat.

6. JE-

6. JEſu, du haſt weggenommen meine ſchulden durch dein Blut, laß es, o Erlöſer! kommen meiner ſeligkeit zu gut: und dieweil du, ſo zerſchlagen, haſt die ſünd am creutz getragen: ey, ſo ſprich mich endlich frey, daß ich gantz dein eigen ſey.

7. Weil mich auch der höllen ſchrecken und des ſatans grimmigkeit vielmals pflegen aufzuwecken, und zu führen in den ſtreit, daß ich ſchier muß unterliegen: ach ſo hilf, HERR JESU, ſiegen! O du meine zuverſicht, laß mich ja verzagen nicht!

8. Deine rothgefärbte wunden, deine nägel, kron und grab: deine ſchenckel, veſt gebunden, wenden alle plagen ab. Deine pein und blutigs ſchwitzen, deine ſtriemen, ſchläg und ritzen, deine marter, angſt und ſtich, o HERR JESU, tröſten mich.

9. Wenn ich vor gericht ſoll treten, da man nicht entfliehen kann, ach! ſo wolleſt du mich retten und dich meiner nehmen an. Du allein, HErr! kanſt es ſtören, daß ich nicht den fluch darf hören: Ihr zu meiner lincken hand ſeyd von mir noch nie erkant.

10. Du ergründeſt meine ſchmertzen, du erkenneſt meine pein: es iſt nichts in meinem hertzen, als dein herber tod allein. Dis mein hertz mit leid vermenget, das dein theures Blut beſprenget, ſo am creutz vergoſſen iſt, geb ich dir, HErr JEſu Chriſt.

11. Nun ich weiß, du wirſt mir ſtillen mein gewiſſen, das mich plagt; es wird deine treu erfüllen, was du ſelber haſt geſagt, daß auf dieſer weiten erden keiner ſoll verloren werden, ſondern ewig leben wohl, wenn er nur iſt glaubens voll.

12. HErr! ich glaube, hilf mir ſchwachen

laß mich ja verderben nicht! du, du kanſt mich ſtärcker machen, wenn mich ſünd und tod anficht. Deiner güte will ich trauen, bis ich frölich werde ſchauen dich, HErr JEſu, nach dem ſtreit, in der ſüſſen Ewigkeit.

269.

Mel. Kommt her zu mir, ſpricht :c.

Ihr armen ſünder, kommt zu hauf, kommt eilig, kommt und macht euch auf, mühſelig und beladen! hier öffnet ſich das JEſus-Hertz für alle, die in reu und ſchmertz erkennen ihren ſchaden. 2.

2. Es heiſſt: Er nimt die ſünder an! drum komm, dein JEſus will und kann dich retten und umarmen. Komm weinend, komm in wahrer buß, und fall im glauben Ihm zu fuß, Er wird ſich dein erbarmen.

3. Ein hirt verläſſt ſein ſchäflein nicht, dem's in der irr' an hülf gebricht, er ſucht es mit verlangen: er läſſet neun und neuntzig ſtehn, und ſie gar in der wüſten gehn, das eine zu umfangen.

4. Es ſucht der liebſte JEſus CHriſt das ſchäflein, das verloren iſt, bis daß Ers hat gefunden; ſo laß dich finden, liebe ſeel! und flieh in JESU wunden-höhl, noch ſind die gnadenſtunden.

5. O JEſu, deine lieb iſt groß! ich komm mühſelig, nackt und bloß, ach! laß mich gnade finden. Ich bin ein ſchaf, das ſich verirrt, ach! nim mich auf, weil ich verwirrt im ſtrick und netz der ſünden.

6. Ach! wehe mir, daß ich von dir gewichen bin zum abgrund ſchier, ach! laß mich wiederkehren zu deinem ſchaaf-ſtall, nim mich an, und mach mich frey vom fluch und bann, dis iſt mein hertz-begehren

7. Laß

7. Laß mich dein ſchäflein ewig ſeyn, und du mein treuer Hirt allein, im leben und im ſterben! laß mich vom eiteln welt-geſind ausgehn, und mich, als GOttes-kind, um dich, mein Schatz, bewerben.

8. Ich will von nun an ſagen ab der ſünden-luſt bis in mein grab, und in dem neuen leben, in heilig- und gerechtigkeit, dir dienen noch die kurtze zeit, die mir zum Heil gegeben.

9. Ach! nim dein armes täublein ein, und laß es ſicher bey dir ſeyn in deinen wunden-hölen: bewahre mich vor ſünden-werck, und gib mir deines Geiſtes ſtärck an leib und an der ſeelen.

270.

Der LI. Pſalm.

Mel. Was GOtt thut, das iſt wohl ꝛc.

Oder:

So wünſch ich nun ein' gute ꝛc.

Sey mir doch gnädig, o mein GOtt! nach deiner groſſen güte, und tilge meine ſünden-noth, die hertz, ſinn und gemüthe genommen ein, daß ich muß ſeyn ſo traurig und verzaget, wenn mich die ſünde naget. 35.

2. Ach! mach mich rein, ach! waſch mich wohl von meinen miſſethaten, und laß in Chriſti wunden-höhl mich finden mein berathen, eh ich vergeh: denn ich geſteh, daß ich geſündiget habe vor dir, ach! waſch mich abe.

3. Vor meinen augen ſteht die ſchuld, die ich dir ſoll bezahlen: ach! habe doch mit mir geduld, bitt' ich zu tauſend malen. Allein an dir (ach! es iſt mir ſehr leid) ich das verſchuldet, was dein Sohn hat erduldet.

4. Du biſt wahrhaftig und gerecht in allen deinen wercken; wir aber ſind nur böſe

knecht,

knecht, ach! daß wirs möchten mercken, daß du gantz rein; wir ſolten ſeyn auch rein und ohne flecken, die uns ſo ſchier bedecken.

5. Ach! ſiehe doch, ſo bin ich auch gezeugt aus ſünden=ſamen, nach aller ſünder art und brauch; denn das iſt aller namen: in ſünden=lieb' und wohlluſt=trieb die mutter mich empfangen, die ſie in ihr begangen.

6. Sieh! du haſt zu der wahrheit luſt, die im verborgen lieget, du drückſt mich an der weisheit bruſt, daß mein hertz weisheit krieget, die da nicht hat der weiſen rath der welt erforſchen können, weil ſie ſich weiſe nennen.

7. Mit Yſopen beſprenge mich, daß ich gantz rein mög' werden: ach! waſche mich ſchneeweiß, daß ich mit hertzen und geberden mög' dir allein gefällig ſeyn, und dir allein anhangen mit hertzlichem umfangen.

8. Laß mich vernehmen freud und raſt, die das gebein erquicket, das du mein GOtt zerſchlagen haſt, daß ſaft und marck erſticket. Dein angeſicht ſey abgericht't von meiner ſünd und ſchande; löſ' auf die ſchweren bande.

9. Schaff in mir, GOtt, ein reines hertz, das meine ſeele ſuchet, und lindre meiner ſünden ſchmertz, der gäntzlich mich verfluchet. Ach! mich erneu, und mich erfreu mit dem gewiſſen Geiſte, der ſtets mir hülfe leiſte.

10. Verwirf mich, o mein Vater, nicht, um deines Kindes willen, von deinem Vater=Angeſicht, mit deinem Geiſt zu füllen: und tröſt mich bald, mein Aufenthalt, mit deiner hülf und treue, dein Geiſt mich dir erfreue.

11. Die übertreter will ich denn auch deine wege lehren, wenn ich ſie erſt recht ſelber kenn', die ſünder zu dir kehren. Drum rette doch, nim weg das joch, mein GOtt, der ſchweren ſünden, die ſich an mir befinden;

12. Daß meine zunge dir darauf lob, preis und danck mag bringen. HERR, thue meine lippen auf, auf daß mein mund mög' ſingen mit freudigkeit, zu aller zeit, was deinen ruhm vermehret, wie ſelbſt dein Geiſt mich lehret.

13. Denn du haſt kein gefallen mehr an opfern und an gaben, die leiblich ſind: O GOtt, mein HErr, was dein hertz kann erlaben, iſt geiſt und hertz von angſt und ſchmertz zerſchlagen und gebrochen, das wird von dir gerochen.

14. Thu wohl, o Zions Aufenthalt, an Zion, an den deinen, und richte auf die mauren bald, von lebendigen ſteinen, um deine ſtadt, nach deinem rath! Jeruſalem wird kommen vom himmel denen frommen.

15. Dann wird man dir ein opfer-feſt in heiligkeit bereiten, das dir gefallen wird aufs beſt; in alle Ewigkeiten wird man aldar des HErrn altar mit opfer ſchmücken, zieren, und ewig jubiliren.

271.

Mel. Straff mich nicht in deinem ꝛc.

Seele:

Siehe! ich gefallner knecht, voller blut und ſchläge, ich, dein diener, bin wol recht langſam, faul und träge: Ach du GOtt Zebaoth, höhr mein ſchreyen, tönen, und mein ängſtlich ſehnen.

2. Ich bin kalt, entzünde mich, o! erweich mich

mich harten: ſpeiſ' mich, ich bin hungerig, feucht' mich dürren garten! Satan ſchlägt und erregt ſehr viel harte wunden in verſuchungs-ſtunden.

3. Meines fleiſches luſt-begier macht mir manche ſchmertzen, auch die welt die ſchieſſet mir pfeile nach dem hertzen: mancherley menſchen-ſcheu ſucht mich zu erſchrecken, und in noth zu ſtecken.

4. Ach! könt' ich doch, JEſu! dich wie ich wolte, lieben; o! möcht ich doch kräftiglich ſolche lieb' ausüben; brünſtiglich wünſche ich dich im Geiſt zu küſſen, in dir zu zerflieſſen.

5. Mein geiſt weiß die wohlluſt wohl, was es ſey, dich lieben; doch das fleiſch iſt trägheit voll, will die herrſchaft üben: fleiſch und geiſt zieht und reiſſt mich auf beyden ſeiten, o da gilt es ſtreiten!

6. Ach! was mach ich armer doch? wer wird mich erretten? wohin flieh ich endlich noch? wer wird mich vertreten? HErr, mein Heil, komm in eil, brich des fleiſches tücke, die verſtrickten ſtricke!

JEſus:

7. Sieh! ich komme und erfüll, Seele! dein verlangen, ja ich küſſe dich, und will dich mit lieb' umfangen; fleiſches-noth, welt und tod, ja der höllen banden, mache ich zu ſchanden.

8. Meinen Geiſt den ſchenck ich dir, der das fleiſch bezwinge, auch die lieb', die dich zu mir zieh und kräftig dringe: ich heil' dich, dich will ich rein'gen und entbinden, ſtärcken, kräften, gründen.

9. Deiner wunden tieffen ſchmertz heilen meine wunden, deine ſchläge hat mein hertz, dir zum heil, empfunden; trag gedult,

alle

alle ſchuld ſoll mein Blut bezwingen, ſoll mein Blut verſchlingen.

10. Dieſer reine purpur-Schweiß machet alles reine: was nicht reine, das wird weiß durch dis Blut alleine; die natur, creatur, und dis gantze weſen ſoll dadurch geneſen.

Seele.

11. O wie rein iſt doch dein Blut, JESU, meine Wonne! ſchnee-weiß iſt die wunden-fluth, heller denn die ſonne. Gantz und gar hell und klar werden dort die deinen durch dein Blut erſcheinen.

12. Danck ſey dir du GOttes-Lamm, daß du überwunden, daß du mir am creutzes-ſtamm die erlöſung funden; ich bin dein, dir allein will ich mich ergeben, in dir ſiegen, leben.

272.

Mel. Vater unſer im Himmelreich, ꝛc.

So wahr ich lebe, ſpricht dein GOTT, mir iſt nicht lieb des ſünders tod, vielmehr iſt dis mein wunſch und will, daß er von ſünden halte ſtill, von ſeiner bosheit kehre ſich, und lebe mit mir ewiglich.

2. Dis wort bedenck, o menſchen-kind! verzweifle nicht in deiner ſünd'! hier findeſt du troſt, heil und gnad, die GOtt dir zugeſaget hat, und zwar durch einen theuren eid: o ſelig, dem die ſünd iſt leid!

3. Doch hüte dich vor ſicherheit, denck nicht: es iſt noch gute zeit, ich will erſt frölich ſeyn auf erd; und wenn ich lebens müde werd, alsdann will ich bekehren mich, GOtt wird wol mein erbarmen ſich.

4. Wahr iſts, GOtt iſt zwar ſtets bereit dem ſünder mit barmhertzigkeit; doch, wer auf gnade ſündigt hin, fährt fort in ſeinem

böſen ſinn, und ſeiner ſeelen ſelbſt nicht ſchont, der wird mit ungnad abgelohnt.

5. Gnad' hat dir zugeſaget GOtt, von wegen Chriſti Blut und Tod, doch ſagen hat Er nicht gewolt, ob du bis morgen leben ſolt: daß du muſt ſterben, iſt dir kund, verborgen iſt die todes-ſtund.

6. Heut lebſt du, heut bekehre dich, eh morgen kommt, kanns ändern ſich; wer heut iſt friſch, geſund und roth, iſt morgen kranck, ja wol gar tod. So du nun ſtirbeſt ohne buß, dein leib und ſeel dort brennen muß.

7. Hilf, o HErr JEſu, hilf du mir, daß ich iezt komme bald zu dir, und buſſe thu den augenblick, eh mich der ſchnelle tod hinrück, auf daß ich heut und iederzeit zu meiner heimfahrt ſey bereit!

273.

Straff mich nicht in deinem zorn, groſſer GOtt, verſchone! ach laß mich nicht ſeyn verlorn, nach verdienſt nicht lohne! Hat die ſünd dich entzündt, leſch ab in dem Lamme deines grimmes flamme.

2. HErr, wer denckt im tode dein? wer danckt in der hölle? rette mich aus jener pein der verdammten ſeele! daß ich dir für und für dort an jenem tage, höchſter GOtt, lob ſage.

3. Zeig' mir deine Vater-huld, ſtärck mit troſt mich ſchwachen; ach! HErr, hab mit mir geduld, mein' gebeine krachen: heil die ſeel mit dem öhl deiner groſſen gnaden, wend' ab allen ſchaden.

4. Ach! ſieh mein' gebeine an, wie ſie all' erſtarren, meine ſeele gar nicht kann deiner hülfe harren; ich verſchmacht, tag und nacht muß mein lager flieſſen von den thränen güſſen.

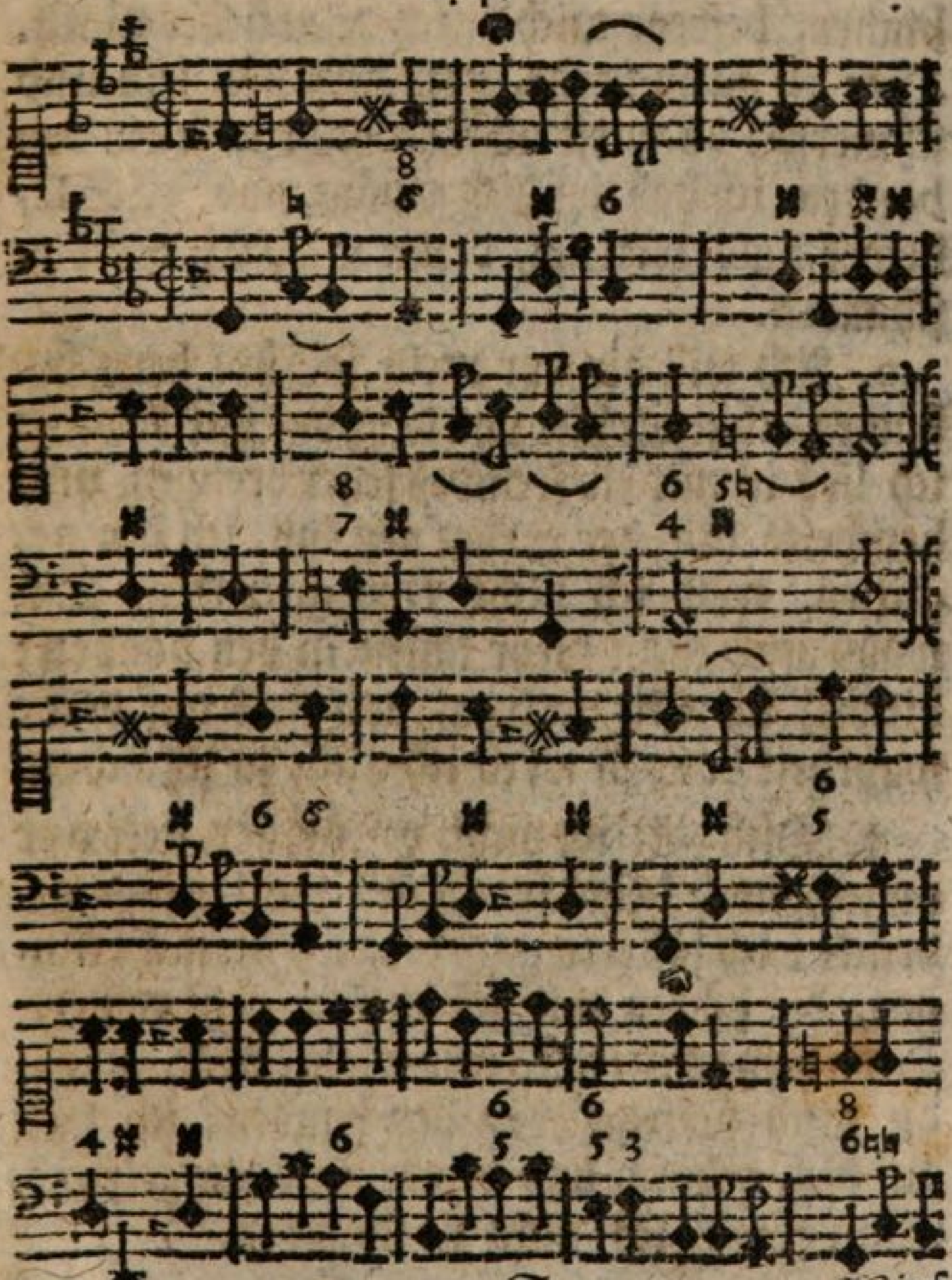
5. Ach!

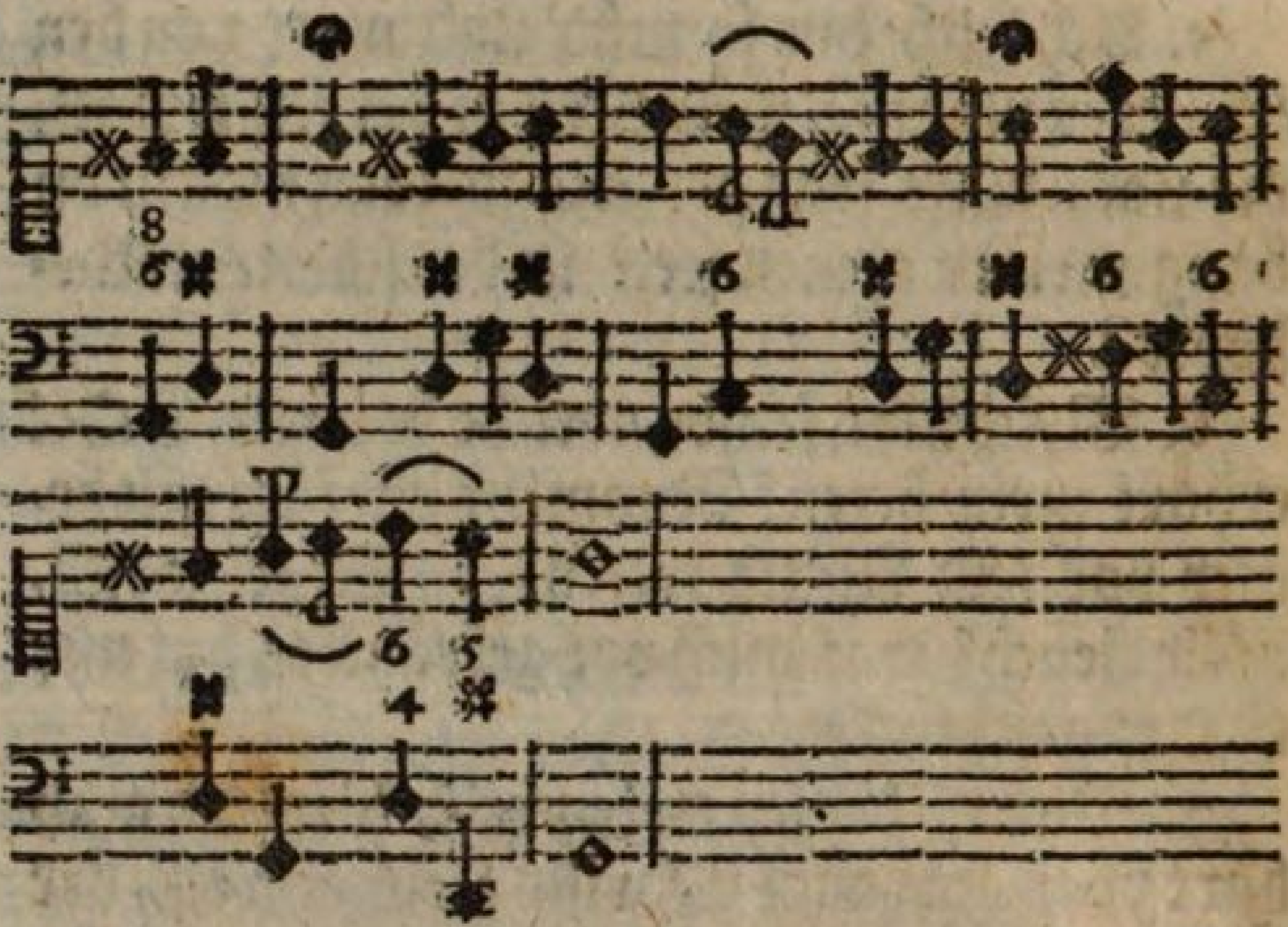
5. Ach! ich bin ſo müd' und matt von den ſchweren plagen: mein hertz iſt der ſeufzer ſatt, die nach hülfe fragen: wie ſo lang machſt du bang meiner armen ſeele in der ſchwermuths-höhle?

6. Weicht, ihr feinde, weicht von mir, GOtt erhört mein beten! Nunmehr darf ich mit begier vor ſein Antlitz treten. Teufel weich, hölle fleuch! was mich vor gekräncket, hat mir GOtt geſchencket.

7. Vater! dir ſey ewig preis, hier und auch dort oben, wie auch Chriſto gleicher weiſ', der allzeit zu loben. Heilger Geiſt, ſey gepreiſ't, hochgerühmt, geehret, daß du mich erhöret.

274.





Wirf ab von mir das ſchwere joch der ſünden, errette mich, mein JEſu, durch dein Blut: wenn ferner mich die lüſte wollen binden, befreye mich durch deine liebes-gluth. Hier iſt mein hertze, zermalmt von leid und ſchmertze: du wirſt mich ja nicht laſſen in den banden: ich hab auf dich gebaut, und JESU, deiner huld vertraut, drum werd ich nicht zu ſchanden.

2. Ich will dir nur mein falſches hertz bekennen, ich zeuge hier von dem, das mir bewuſt: ich ließ in mir ein fremdes feuer brennen, und heuchelte mit der verbot'nen luſt, ich bin geglitten, weil ich nicht treu geſtritten. Du wollſt mich nicht mehr laſſen in den banden: dieweil ich dir vertrau, und ſtets auf deine wahrheit bau, ſo werd ich nicht zu ſchanden.

3. Dich hatt' ich nicht, o Höchſter, ſtets vor augen, noch deine furcht mir recht in ſinn gedrückt: ich lüſterte nach dingen, die nicht taugen, die hätten mir faſt meinen geiſt erſtickt. Herr, deine treue wird ietzo wieder neue, indem du mich befreyeſt von den banden: ich hab auf dich gebaut, und deiner liebe nur getraut, drum werd' ich nicht zu ſchanden.

4. Ich

4. Ich ſtrebte auch gar oft nach hohem weſen, und ging nicht recht in wahre demuth ein: wenn meine luſt was ſchnödes ſich erleſen, muſt' oft dein dienſt der falſchheit ſchmincke ſeyn, O! daß ichs ſage, und nicht genug beklage. Ach! ziehe mich mit macht aus dieſen banden: dieweil ich dir vertrau, und nur auf deine güte bau, ſo werd' ich nicht zu ſchanden.

5. O! ſiehe doch, wie meine ſeele ächzet, und ſich nach dir und deinem strömlein ſehnt: wie dürres land nach friſchem regen lechzet; alſo mein geiſt nach lebens-waſſer ſtöhnt. Komm ja und leite mich bald zu deiner ſeite, und ziehe mich mit macht aus dieſen banden: ach! hilf mir hier vertrau'n, und troſt in deine ſeite bau'n, ſo werd' ich nicht zu ſchanden.

6. Gib mir dein fleiſch doch würdig zu genieſſen, und drücke mich an deine ſanfte bruſt: laß auch dein blut in meine ſeele flieſſen, und ſchwäche ſo die wurtzel böſer luſt, daß keine ſünden in mir den wohnplatz finden, und laß mich nicht mehr feſſeln mit den banden. Ich will dir ſtets vertrau'n, auf dich, den Lebens-felſen, bau'n, ſo werd' ich nicht zu ſchanden.

7. Gib mir das Pfand der ſeligkeit zu ſchmecken, und drücke mir dein werthes Siegel ein, zur macht im ſtreit, zur labung in dem ſchrecken, wenn du mich ſiehſt nach friſcher kühlung ſchrey'n: zur kraft im kämpfen, die fleiſches-luſt zu dämpfen. Ach! HErr, ach! laß mich ja in keinen banden: gib, daß ich dir vertrau, und nur auf deinen willen bau, ſo werd ich nicht zu ſchanden.

8. Laß deine gluth der liebe in mir brennen, laß deinen tod mir in gedancken ſtehn: laß keine luſt mich iemals von dir trennen, noch mich aus furcht von dir zurücke gehn: ſonſt, wie

dein wille, ich halte gerne ſtille: wenn du mich prüfen wiſſt in creutzes-banden, ſo will ich dir vertrau'n, und veſt auf deine treue bau'n, ſo werd' ich nicht zu ſchanden.

275.

Mel. Wo iſt der Schönſte, den ich p. 556.

JESUS der Hirte:

Wo iſt mein ſchäflein, das ich liebe, das ſich ſo weit von mir verirrt, und ſelbſt aus eigner ſchuld verwirrt, darum ich mich ſo ſehr betrübe? Wiſſt ihrs, ihr auen und ihr hecken, ſo ſagt mirs, eurem Schöpfer, an: ich will ſehn, ob ich's kann erwecken und retten von der irrebahn. 50.

2. Ach! ſchäflein finde dich doch wieder zu dem, der dich ſo hertzlich liebt, und nie was böſes hat verübt an dir, der ſich gelaſſen nieder, um dich zu ſuchen und zu faſſen auf ſeine achſel ſanftiglich, der nimmermehr dich kann verlaſſen: denn meine lieb' währt ewiglich.

3. Ich kann dich ja nicht länger wiſſen in ſolcher abgeſchiedenheit, du läufſt nun hin und her zerſtreut, und muſt die groſſe freude miſſen, ſo andre ſchäflein bey mir finden, die nur in meinem ſchooſſe ruhn; da ſind ſie ſicher vor den winden, die ihnen können ſchaden thun.

4. Du findeſt eher keinen frieden, bis du dich gantz in mich verſenckt, und dein hertz haſt zu mir gelenckt. Ich bins alleine, der den müden kann leben, kraft, erquickung geben. So komme doch nun bald herzu: ach! ſchone doch dein armes leben, und ſchaffe deiner ſeelen ruh.

5. Wilſt du, o armes lamm, nicht hören, läufſt immer weiter weg von mir? ruff ich doch ſehnlich für und für, ob du noch wolteſt wiederkehren zu deinem Urſprung, deiner

Quelle,

Quelle, aus welcher du gefloſſen biſt, die ja ſo lieblich und ſo helle von ewigkeit geweſen iſt.

6. Kann dich mein ruffen nicht erweichen, das in der wüſten laut erſchallt, und in den klüften wiederhallt, ſo biſt du wohl recht zu vergleichen den harten felſen und den ſteinen, die doch mein wort zerſchmeiſſen kann: ach! ich muß vor erbarmen weinen, daß du mich nicht wilt hören an.

Schäflein:

7. Wes iſt die ſtimme, die ich höre in dieſer wilden wüſteney? es ſcheint, als obs ein Hirte ſey. Er ruffet immer: wiederkehre! Solt er mich denn auch irgend meinen? ich ſehe wol daß ich verirrt: nun bin ich lahm auf meinen beinen: ach hätt', ich mich nicht ſo verwirrt.

Hirte:

8. Ich will dir keine ruhe laſſen, ich will dich locken, bis du hör'ſt und dich von hertzen zu mir kehrſt; ach! wie will ich dich denn umfaſſen, und an mein hertz gantz ſanfte drücken: in liebes-ſeilen ſolt du gehn, denn wird kein feind dich mehr berücken; in meinen hürden ſolt du ſtehn.

Schäflein:

9. Ach holder Hirt! ich komm gelauffen, ſo gut ich kann auf dein geſchrey; du muſt mich aber machen frey, und ſelber bringen zu dem hauffen der andern ſchäflein, die dich kennen, die dich nur ihre augen-luſt und allerliebſten Hirten nennen. Nun drück mich veſt an deine bruſt!

276.

Mel. Auf meinen lieben GOtt ꝛc.

Wo ſoll ich fliehen hin, weil ich beſchweret bin mit viel und groſſen ſünden?

wo ſoll ich rettung finden. Wenn alle welt herkåme, mein angſt ſie nicht wegnåhme. 59.

2. O JEſu! voller gnad, auf dein gebot und rath kommt mein betrůbt gemůthe zu deiner groſſen gůte: laß du auf mein gewiſſen ein gnaden-tröpflein flieſſen.

3. Ich dein betrůbtes kind, werf alle meine sůnd, ſo viel ihr'r in mir ſtecken und mich ſo heftig ſchrecken, in deine tieffe wunden, da ich ſtets heil gefunden.

4. Durch dein unſchuldig Blut, die ſchöne rothe fluth, waſch ab alle meine ſůnde, mit troſt mein hertz verbinde, und ihr'r nicht mehr gedencke, ins meer ſie tieff verſencke.

5. Du biſt der, der mich tröſt, weil du mich haſt erlöſ't: was ich geſůndigt habe, haſt du verſcharrt im grabe, da haſt du es verſchloſſen, da wirds auch bleiben můſſen.

6. Iſt meine bosheit groß, ſo werd ich ihr'r doch los, wenn ich dein Blut auffaſſe, und mich darauf verlaſſe: wer ſich zu dir nur findet, all' angſt ihm bald verſchwindet.

7. Mir mangelt zwar ſehr viel, doch, was ich haben will, iſt alles mir zu gute, erlangt mit deinem Blute, damit ich ůberwinde tod, teufel, höll und ſůnde.

8. Und wenn des ſatans heer mir gantz entgegen wår, darf ich doch nicht verzagen, mit dir kann ich ſie ſchlagen, dein Blut darf ich nur zeigen, ſo muß ihr trutz bald ſchweigen.

9. Dein Blut, der edle Saft, hat ſolche ſtårck und kraft, daß auch ein tröpflein kleine die gantze welt kann reine, ja gar aus teufels rachen frey, los und ledig machen.

10. Darum allein auf dich, HErr CHriſt! verlaſſ' ich mich: jetzt kann ich nicht verderben, dein Reich muß ich ererben, denn du haſt mirs erworben, da du fůr mich geſtorben.

11. Fůhr

11. Führ auch mein hertz und ſinn durch deinen Geiſt dahin, daß ich mög alles meiden, was mich und dich kann ſcheiden, und ich an deinem Leibe ein gliedmaß ewig bleibe.

Vom wahrem Glauben.

(Sieh auch p. 1101.)

277.

Mel. Mein hertzens-JEſu, meine ꝛc. p. 78.

Es iſt das Heil uns kommen her aus gnad nnd lauter güte: die werck die helfen nimmermehr, ſie mögen nicht behüten; der Glaub' ſieht JEſum Chriſtum an, der hat gnug für uns all' gethan, Er iſt der Mittler worden. 2.

2. Was GOtt im g'ſetz geboten hat, da man es nicht kont halten, erhub ſich zorn und groſſe noth vor GOtt ſo mannigfalte; vom fleiſch wolt nicht heraus der geiſt, vom g'ſetz erfodert allermeiſt, es war mit uns verloren.

3. Es war ein falſcher wahn dabey, GOTT hätt' ſein g'ſetz drum geben, als ob wir möchten ſelber frey nach ſeinem willen leben: ſo iſt es nur ein ſpiegel zart, der uns zeigt an die ſünd'ge art, in unſerm fleiſch verborgen.

4. Nicht möglich war, dieſelbe art aus eignen kräften laſſen, wiewol es oft verſuchet ward, doch mehrt' ſich ſünd' ohn maſſen. Denn gleißners werck GOtt hoch verdammt, und jedem fleiſch der ſünden ſchand allzeit war angeboren.

5. Noch muſt' das g'ſetz erfüllet ſeyn, ſonſt wär'n wir all verdorben: darum ſchickt' GOtt ſein'n Sohn herein, der ſelber Menſch iſt worden, das gantz' geſetz hat Er erfüllt, damit ſein's Vaters zorn geſtillt, der über uns ging alle.

6. Und wenn es nun erfüllet iſt durch den, der es kont halten: ſo lerne nun ein frommer Chriſt des Glaubens recht geſtalte. Nicht mehr, denn: lieber HErre mein! dein tod ſoll mir das leben ſeyn, du haſt für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen zweifel trag, dein wort kann nicht betrügen; nun ſagſt du, daß kein menſch verzag', das wirſt du nimmer lügen. Wer gläubt an dich und wird getauft, demſelben iſt der himm'l erkauft, daß er nicht werd verloren.

8. Er iſt gerecht vor GOtt allein, der dieſen glauben faſſet: der glaub' gibt aus von ihm den ſchein, ſo er die werck nicht läſſet. Mit GOtt der glaub' iſt wohl daran, dem nächſten wird die lieb' guts thun, biſt du aus GOtt geboren.

9. Es wird die ſünd' durchs Geſetz erkannt, und ſchlägt das g'wiſſen nieder: das Evangelium kömmt zur hand, und ſtärckt den ſünder wieder, es ſpricht: nur kreuch zum creutz herzu, im g'ſetz iſt weder raſt noch ruh mit allen ſeinen wercken.

10. Die werck' die kommen g'wißlich her aus einem rechten Glauben: denn das nicht rechter Glaube wär, dem man die werck' wolt rauben. Doch macht allein der Glaub' gerecht, die wercke ſind des nächſten knecht, dabey wir'n Glauben mercken.

11. Die hoffnung wart't der rechten zeit, was GOTTES wort zuſaget: wenn das geſchehen ſoll zur freud, ſetzt GOtt kein' g'wiſſe tage. Er weiß wohl, wenns am beſten iſt, und braucht an uns kein arge liſt, des ſoll'n wir Ihm vertrauen.

12. Ob ſichs anließ, als wolt Er nicht, laß dich es nicht erſchrecken, denn wo Er iſt am beſten mit, da will Ers nicht entdecken. Sein

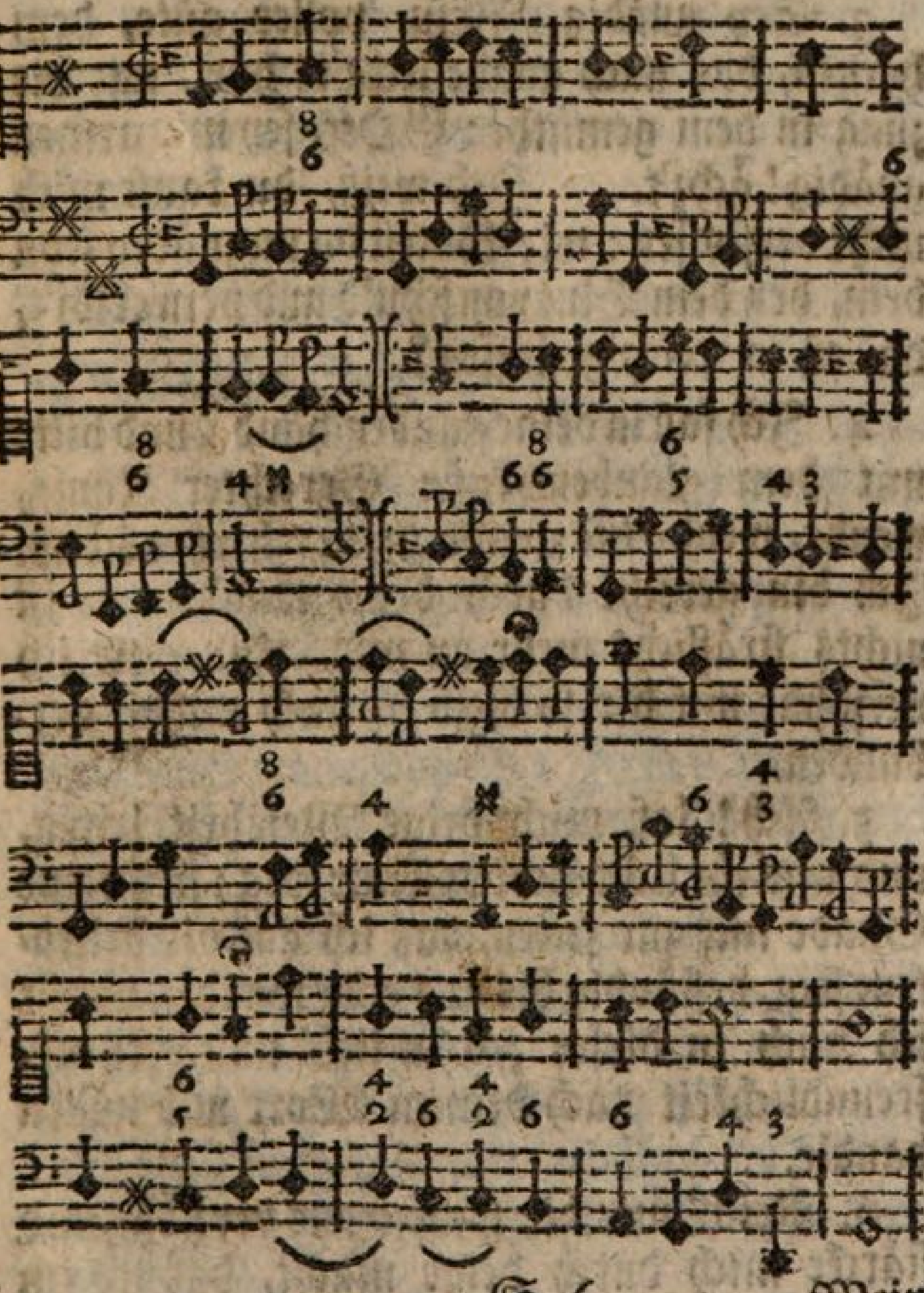
Wort

Wort laß dir gewiſſer ſeyn, und ob dein hertz ſpräch lauter nein, ſo laß dir doch nicht grauen.

13. Sey lob und ehr mit hohem preis, um dieſer gutthat willen, GOtt Vater, Sohn, Heiligem Geiſt! der woll' mit gnad erfüllen, was er in uns ang'fangen hat, zu ehren ſeiner Majeſtät, daß g'heiliget werd ſein Name.

14. Sein Reich zukomm, ſein Will auf erd g'ſcheh wie ins himmels throne, das täglich Brodt ja heut uns werd', wollſt unſer ſchuld verſchonen, als wir auch unſern ſchuld'gern thun, laß uns nicht in verſuchung ſtahn, löſ' uns vom übel, Amen.

278.



Mein JEſu, dem die Seraphinen im glantz der höchſten Majeſtät ſelbſt mit bedecktem antlitz dienen, wenn dein befehl an ſie ergeht, wie ſolten blöde fleiſches-augen, die der verhaſtem ſünden nacht mit ihrem ſchatten trüb gemacht, dein helles Licht zu ſchauen taugen?

2. Doch gönne meinen glaubens-blicken den eingang in dein heiligthum, und laß mich deine gnad erquicken, zu meinen heil und deinem ruhm. Reich' deinen ſcepter meiner ſeele, die ſich, wie Eſther, vor dir neigt, und dir als deine Braut ſich zeigt; ſprich: Ja, du biſts, die ich erwehle!

3. Sey gnädig, JEſu, voller güte, dem hertzen, das nach gnade lechz't! hör', wie die zung in dem gemüthe: GOtt, ſey mir armen gnädig! ächz't. Ich weiß, du kanſt mich nicht verſtoſſen: wie könteſt du ungnädig ſeyn dem, den dein Blut von ſchuld und pein erlöſ't, da es ſo reich gefloſſen?

4. Ich fall in deine gnaden-hände, und bitte mit dem glaubens-kuß: Gerechter König, wende, wende die gnade zu der hertzens-buß. Ich bin gerecht durch deine wunden, es iſt nichts ſträflichs mehr an mir. Bin aber ich verſöhnt mit dir, ſo bleib ich auch mit dir verbunden.

5. Ach! laß mich deine Weisheit leiten, und nim ihr licht nicht von mir weg: ſtell deine Gnade mir zur ſeiten, daß ich auf dir beliebtem ſteg, beſtändig bis ans ende wandle, damit ich auch in dieſer zeit in lieb' und hertzens-freundlichkeit nach deinem Wort und willen handle.

6. Reich' mir die waffen aus der höhe, und ſtärcke mich durch deine macht, daß ich im glau-

glauben ſieg' und ſtehe, wenn ſtärck und liſt der feinde wach't: So wird dein gnaden-reich auf erden, das uns zu deiner ehre führt, und endlich gar mit cronen ziert, auch in mir ausgebreitet werden.

7. Ja, ja, mein hertz will dich umfaſſen, erwehl es, HErr, zu deinem thron. Haſt du aus lieb' ehmahls verlaſſen des himmels pracht und deine cron: ſo würd'ge auch mein hertz, o Leben und laß es deinen himmel ſeyn, bis du, wenn dieſer bau fällt ein, mich wirſt in deinen himmel heben.

8. Ich ſteig hinauf zu dir im glauben, ſteig du in Lieb' herab zu mir! laß mir nichts dieſe freude rauben, erfülle mich nur gantz mit dir. Ich will dich fürchten, lieben, ehren, ſo lang in mir das hertz ſich regt, und wenn daſſelb' auch nicht mehr ſchlägt, ſo ſoll doch noch die liebe währen.

279.

Mel. Ach GOtt, vom himmel ſieh 2c.

O GOttes Sohn, HErr JEſu CHriſt, daß man recht könne gläuben, nicht iedermannes ding ſo iſt, auch ſtandhaſt zu verbleiben; drum hilf du mir von oben her, des wahren glaubens mich gewähr, und daß ich drin verharre!

2. Lehr du und unterweiſe mich, daß ich den Vater kenne, daß ich, o JEſu CHriſte, dich den Sohn des Höchſten nenne, daß ich auch ehr' den Heilgen Geiſt, zugleich gelobet und gepreiſ't in dem drey-eingen weſen

3. Laß mich vom groſſen gnaden-Heil das wahr' erkentniß finden, wie der nur an dir habe theil, dem du vergibſt die ſünden. Hilf, daß ich's ſuch, wie mir gebührt, du biſt der Weg, der mich recht führt, die Wahrheit und das Leben.

Mein JEſu, dem die Seraphinen im glantz der höchſten Majeſtät ſelbſt mit bedecktem antlitz dienen, wenn dein befehl an ſie ergeht, wie ſolten blöde fleiſches-augen, die der verhaſtem ſünden nacht mit ihrem ſchatten trüb gemacht, dein helles Licht zu ſchauen taugen?

2. Doch gönne meinen glaubens-blicken den eingang in dein heiligthum, und laß mich deine gnad erquicken, zu meinen heil und deinem ruhm. Reich' deinen ſcepter meiner ſeele, die ſich, wie Eſther, vor dir neigt, und dir als deine Braut ſich zeigt; ſprich: Ja, du biſts, die ich erwehle!

3. Sey gnädig, JEſu, voller güte, dem hertzen, das nach gnade lechz't! hör', wie die zung in dem gemüthe: GOtt, ſey mir armen gnädig! ächz't. Ich weiß, du kanſt mich nicht verſtoſſen: wie könteſt du ungnädig ſeyn dem, den dein Blut von ſchuld und pein erlöſ't, da es ſo reich gefloſſen?

4. Ich fall in deine gnaden-hände, und bitte mit dem glaubens-kuß: Gerechter König, wende, wende die gnade zu der hertzens-buß. Ich bin gerecht durch deine wunden, es iſt nichts ſträflichs mehr an mir. Bin aber ich verſöhnt mit dir, ſo bleib ich auch mit dir verbunden.

5. Ach! laß mich deine Weisheit leiten, und nim ihr licht nicht von mir weg: ſtell deine Gnade mir zur ſeiten, daß ich auf dir beliebtem ſteg, beſtändig bis ans ende wandle, damit ich auch in dieſer zeit in lieb' und hertzens-freundlichkeit nach deinem Wort und willen handle.

6. Reich' mir die waffen aus der höhe, und ſtärcke mich durch deine macht, daß ich im glau-

glauben ſieg' und ſtehe, wenn ſtärck und liſt der feinde wach't: So wird dein gnaden-reich auf erden, das uns zu deiner ehre führt, und endlich gar mit cronen ziert, auch in mir ausgebreitet werden.

7. Ja, ja, mein hertz will dich umfaſſen, erwehl es, HErr, zu deinem thron. Haſt du aus lieb' ehmahls verlaſſen des himmels pracht und deine cron: ſo würd'ge auch mein hertz, o Leben und laß es deinen himmel ſeyn, bis du, wenn dieſer bau fällt ein, mich wirſt in deinen himmel heben.

8. Ich ſteig hinauf zu dir im glauben, ſteig du in Lieb' herab zu mir! laß mir nichts dieſe freude rauben, erfülle mich nur gantz mit dir. Ich will dich fürchten, lieben, ehren, ſo lang in mir das hertz ſich regt, und wenn daſſelb' auch nicht mehr ſchlägt, ſo ſoll doch noch die liebe währen.

279.

Mel. Ach GOtt, vom himmel ſieh ꝛc.

O GOttes Sohn, HErr JEſu CHriſt, daß man recht könne gläuben, nicht iedermannes ding ſo iſt, auch ſtandhaft zu verbleiben; drum hilf du mir von oben her, des wahren glaubens mich gewähr, und daß ich drin verharre!

2. Lehr du und unterweiſe mich, daß ich den Vater kenne, daß ich, o JEſu CHriſte, dich den Sohn des Höchſten nenne, daß ich auch ehr' den Heilgen Geiſt, zugleich gelobet und gepreiſ't in dem drey-eingen weſen

3. Laß mich vom groſſen gnaden-Heil das wahr' erkentniß finden, wie der nur an dir habe theil, dem du vergibſt die ſünden. Hilf, daß ich's ſuch, wie mir gebührt, du biſt der Weg, der mich recht führt, die Wahrheit und das Leben.

4. Gib, daß ich traue deinem Wort, ins hertze es wohl faſſe: daß ſich mein glaube immerfort auf dein verdienſt verlaſſe: daß zur gerechtigkeit mir werd', wenn ich von ſünden bin beſchwer't, mein lebendiger Glaube.

5. Den Glauben, HErr, laß tröſten ſich des Bluts, ſo du vergoſſen, auf daß in deinen wunden ich bleib allzeit eingeſchloſſen; und durch den glauben auch die welt, und was dieſelb' am höchſten hält, für koth allzeit nur achte.

6. Wär' auch mein Glaub' wie ſenf-korn klein, und daß man ihn kaum mercke, wollſt du doch in mir mächtig ſeyn, daß deine gnad mich ſtärcke, die das zerbrochne rohr nicht bricht, das glimmend' tocht auch vollends nicht ausleſchet in den ſchwachen.

7. Hilf, daß ich ſtets ſorgfältig ſey, den glauben zu behalten, ein gut gewiſſen auch dabey, und daß ich ſo mög' walten, daß ich ſey lauter iederzeit, ohn anſtoß, mit gerechtigkeit erfüllt und ihren früchten.

8. HErr, durch den glauben wohn in mir, laß ihn ſich immer ſtärcken, daß er ſey fruchtbar für und für, und reich in guten wercken; daß er ſey thätig durch die lieb', mit freuden und gedult ſich üb', dem nächſten fort zu dienen.

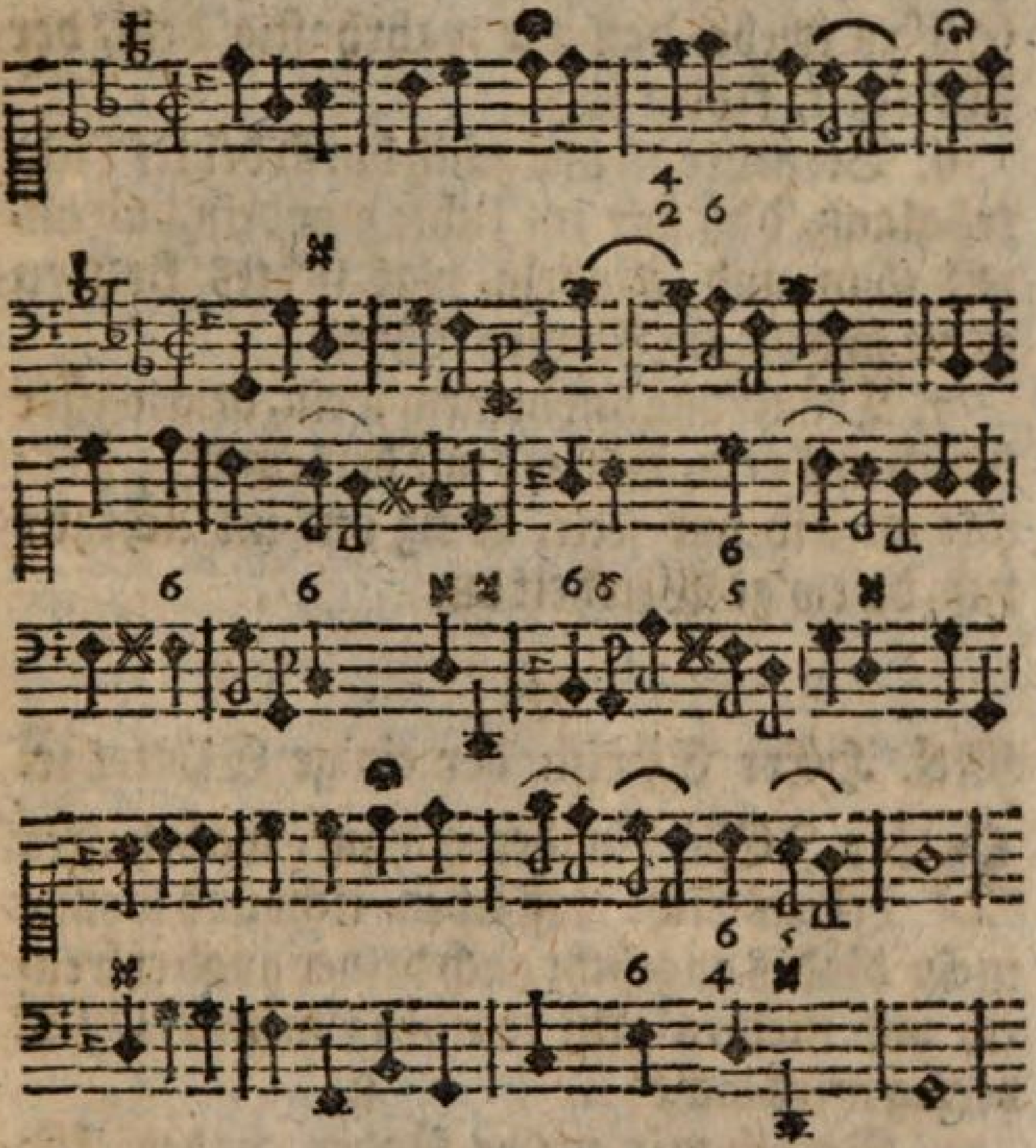
9. Inſonderheit gib mir die kraft, daß vollends bey dem ende ich übe gute ritterſchaft, zu dir allein mich wende in meiner letzten ſtund und noth, des glaubens end, durch deinen tod, die ſeligkeit, erlange.

10. HErr JEſU, der du angezündt das füncklein in mir ſchwachen, was ſich vom glauben in mir find't, du wollſt es ſtärcker machen: Was du gefangen an, vollführ bis an das end, daß dort bey dir auf glauben folg' das ſchauen!

Vom Chriſtlichen Leben und Wandel.

(Siehe auch p. 1103.)

280.



HErr JEſu, ew'ges Licht, das uns von GOtt anbricht! pflantz doch in unſre hertzen recht helle glaubens-kertzen, ja nim uns gäntzlich ein, du heil'ger gnadenſchein.

2. Ein Strahl der Herrlichkeit und Glantz der Ewigkeit wirſt du von dem genennet, der dich durch dich erkennet: ach leucht auch in uns klar, mach dich uns offenbar.

3. Von dir kommt lauter kraft, die gutes wirckt und ſchafft: denn du biſt GOttes Spiegel, ſein heilig Bild und Siegel, ſein Hauchen voller gnad, und ſein geheimer Rath.

4. Hoch-

4. Hochheilig Lebens-Licht! dein gnaden-angeſicht und majeſtätiſch weſen leucht' uns, daß wir geneſen, und werden gantz befreyt aus finſtrer dunckelheit.

5. Gib dich in unſern ſinn, nim unſre hertzen hin, füll' ſie mit deiner liebe und deines Geiſtes triebe, daß wir wahrhaftig dein, der Weisheit, kinder ſeyn.

6. Verneure du uns gantz durch deines Lichtes glantz, daß wir im lichte wandeln, und allzeit thun und handeln, was lichtes kindern ziemt, und deinen Namen rühmt.

7. Tränck uns mit deinem wein, dein waſſer waſch uns rein, ſalb uns mit deinem öhle, heil' uns an leib und ſeele, bring uns ins licht zur ruh, du ew'ge Weisheit du.

281.

Mel. HErr Chriſt, der ein'ge GOttes ꝛc.

HErr JEſu, Gnaden-Sonne, wahrhaftes Lebens-Licht! laß leben, licht und wonne mein blödes angeſicht nach deiner gnad erfreuen, und meinen geiſt erneuen; mein GOTT verſag mirs nicht! 8.

2. Vergib mir meine ſünden, und wirf ſie hinter dich, laß allen zorn verſchwinden, und hilf genädiglich: laß deine friedens-gaben mein armes hertze laben, ach! HErr, erhöre mich!

3. Vertreib aus meiner ſeelen des alten Adams ſinn, und laß mich dich erwehlen auf daß ich mich forthin zu deinem dienſt ergebe, und dir zu ehren lebe, weil ich erlöſet bin.

4. Befördre dein erkäntniß in mir, mein ſeelen-Hort, und öffne mein verſtändniß durch dein heiliges Wort: damit ich an dich gläube, und in der wahrheit bleibe, zu trutz der höllen-pfort.

5. Tränck

5. Tränck mich an deinen brüſten und creutz'ge mein begier ſamt allen böſen lüſten, auf daß ich für und für der ſünden welt abſterbe, und nach dem fleiſch verderbe hingegen leb' in dir

6. Ach! zünde deine liebe in meiner ſeelen an, daß ich aus innerm triebe dich ewig lieben kann, und dir zum wohlgefallen beſtändig möge wallen auf rechter lebens-bahn.

7. Nun HErr, verleih mir ſtärcke, verleih mir kraft und muth; denn das ſind gnaden-wercke, die dein Geiſt ſchafft und thut: hingegen meine ſinnen, mein laſſen und beginnen iſt böſe und nicht gut.

8. Darum, du GOtt der gnaden, du Vater aller treu! wend' allen ſeelen-ſchaden, und mach mich täglich neu: gib, daß ich deinen willen gedencke zu erfüllen, und ſteh mir kräftig bey!

282.

Mel. Was mein GOtt will, das g'ſcheh ꝛc.

Hilf mir, mein GOtt! hilf, daß nach dir von hertzen mich verlange, und ich dich ſuche mit begier, wenn mir wird angſt und bange: verleih, das ich mit freuden dich in meiner angſt bald finde: gib mir den ſinn, daß ich forthin meid alle ſchand' und ſünde. 6.

2. Hilf, daß ich mich mit reu und ſchmertz in deine gnad ergebe, hab' immer ein zerknirſchtes hertz, in wahrer buſſe lebe; vor dir erſchein, hertzlich bewein hier alle miſſethaten: die hände fein laß milde ſeyn, dem dürftigen zu rathen.

3. Die luſt des fleiſches dämpf in mir, daß ſie nicht überwinde, rechtſchaffne lieb und luſt zu dir durch deinen Geiſt anzünde, daß ich in noth,

noth bis in den tod, dich und dein Wort bekenne, mich auch kein trutz noch eigennutz von deiner wahrheit trenne!

4. Behüte mich vor grimm und zorn, mein Hertz mit ſanftmuth ziere, reiß aus den ſchnöden hoffarts-dorn, und mich zur demuth führe: was noch von ſünd ſich in mir findt, das wolleſt du ausfegen, laß allezeit troſt, fried und freud ſich in mir armen regen.

5. Den glauben ſtärck, die lieb erhalt, die hoffnung mache feſte, daß ich von dir nicht wancke bald, beſtändigkeit iſts beſte: den mund bewahr, daß nicht gefahr durch ihn mir werd' erwecket, ſpeiſ' ab den leib, doch daß er bleib von geilheit unbeflecket.

6. Gib, daß ich treu und fleiſſig ſey in dem, das mir gebühret, durch ehrgeitz, ſtoltz und heucheley nicht werd aufs neu verführet: leichtfertigkeit, haß, zanck und neid laß in mir nicht verbleiben, verſtockten ſinn und diebs-gewinn wollſt ferne von mir treiben.

7. Hilf, daß ich folge treuem rath, und von dem irthum trete: den armen helfe mit der that, für freund und feind ſtets bete; dien' iedermann, ſo viel ich kann; das böſe haſſ' und meide, nach deinem Wort o höchſter Hort! bis ich von hinnen ſcheide.

283.

Mel. O JEſu, du biſt mein, rc. p. 692.

Ich armes menſchen-kind, ach! daß mir meine ſünd, die ſchwere todes-bürde, doch abgenommen würde: ach! daß ich von der laſt des fleiſches, die mich drücket, und meinen geiſt erſticket, bekäme ruh und raſt.

2. Mein GOtt, wenn hilfſt du mir? wenn zeuchſt du mich zu dir? wie lange ſoll das leben

des

des fleiſches wiederſtreben dem edlen Geiſtes-trieb? wie lange ſoll ich leiden, was mich und dich kann ſcheiden, des fleiſches werck und lieb?

3. JEſu, mein HErr und GOtt, du meines todes Tod, du meines lebens Leben! wenn wilt du dich erheben? ſteh auf, erhebe dich! ertödt in deiner ſtärcke des todten fleiſches wercke, in dir ertödte mich.

4. Ich bin des lebens ſatt, das mir eh' ſüſſe that, weil es ein tod und ſterben, und ſtetiges verderben, mehr als ein leben, war. So will ich denn nun ſtreben nach einem beſſern leben mit auserwehlter ſchaar.

5. Wer hier dem fleiſche nach will leben, der, o ach! iſt an der ſeel erſtorben, er hat durchs fleiſch verdorben den edlen Geiſt aus GOtt. Wer alles das will haben, was unſer fleiſch kann laben, des ſeele leidet noth.

6. Des Geiſts und fleiſches reich beſtehen nicht zugleich, das fleiſch muß untergehen, ſonſt mag der Geiſt nicht ſtehen: denn wo das fleiſch regiert, da ſchlägt es alles nieder, was hertz und geiſt hinwieder zum leben neu gebiert.

7. Drum, JEſu, hilf du mir, daß mein geiſt leb' in dir, laß alles an mir ſterben, verweſen und verderben, was fleiſch und ſündlich iſt, daß ſich zum neuen leben mein geiſt mag auferheben, wie du erſtanden biſt.

8. Gib, daß ich ſey der welt mit dir ans creutz geſtellt, gib mir das recht zu faſſen, was alle menſchen haſſen, dein creutz und deinem tod; und daß mir ſey hingegen der welt luſt, freud und ſegen mein creutz und meine noth.

9. So werd' ich auch mit dir zur rechten lebens-thür durch deinen tod eingehen, und in dir auferſtehen zur unverweslichkeit. Ich werd'

werd im neuen Weſen des geiſtes wohl geneſen, in himmels-luſt und freud.

10. Da werd' ich, JEſu, dich anſchauen inniglich, du wirſt mich dann umfaſſen, und mich dich küſſen laſſen, o ſüſſe ſeelen-luſt! wie werd' ich mich erquicken, wenn JEſus mich wird drücken vor lieb an ſeine bruſt!

11. Wie werd' ich dich alsdann, mein JEſu, reden an? Mein Troſt nach meinen plagen werd' ich dann zu dir ſagen: mein' edle Perlen-Cron, mein theurer Schatz, mein Leben, o weinſtock deiner reben, o JEſU, GOTTes Sohn!

12. Mein Schatz, umfaſſe mich, dich Schatz, umfaſſe ich, mein Heil, mein Licht und Sonne, o ſüſſe ſeelen-Wonne, du biſt mein Bräutigam. Mein hertz hat ſtets gethränet, und ſich nach dir geſehnet, eh ich, Schatz, zu dir kam.

13. Nun aber, ey! nunmehr bin ich erfreuet ſehr, die augen ſind erfriſchet, die thränen abgewiſchet; all meine feinde ſind, triumph! triumph! verſchwunden: Ich habe JEſum funden. Ich bin ein ſeligs kind.

284.

Mel. O durchbrecher aller bande, ꝛc. p. 433.

Oder: O du Liebe meiner liebe, ꝛc. p. 132.

JEſu, meines hertzens-Freude, meine Sonne, Licht und Heil! JEſu, meiner ſeelen Weide, meine Crone, Troſt und Theil! komm und höre, komm und mercke deiner Sulamitin ſtimm: komm und ſchaue, komm und ſtärcke den vor liebe krancken ſinn. 24.

2. Laß aufgehen, laß aufſtehen deines nordwinds liebe-brunſt; laß aufbrechen, laß durchwehen deines ſud-winds heilige gunſt, durch den garten meiner ſeelen, daß er gebe ſüſ-

ſüſſem g'ruch, da mit dir ſich zu vermählen, ſie ſucht: durch des Vaters zug.

3. Zwar ich werde ſehr erſchrecket, wenn dein ew'ge Herrlichkeit in mir klar wird aufgedecket, nebenſt meinem ſünden-kleid; dennoch will ich gläubig ſchmiegen meinen halb-erſtorb'nen muth, unter deine gnade biegen mich, o allerhöchſtes Gut!

4. Drum hinweg, ihr ungeheure, fleiſches-luſt und teufels-brut, ſchlangen-ſam' und abentheure, die ihr aus der höllen-gluth wieder mich euch ſtets erwehret! weg hinweg das, was anbellt meinen frieden, was zerſtöret meine ruh; weg, weg, o welt!

5. Eigen-liebe, eigen-ehre, eigen-will und eigen-witz nimmer meine ſeel bethöre, noch fort meinen geiſt beſchmitz: eigen können, eigen haben, eigen tichten iederzeit bleibe gantz in mir vergraben! weg, hinweg, all'eigenheit!

6. Nun, HErr JEſu, hilf mir armen, ſolche böſe ſünden-werck, durch dein gnädiges erbarmen und göttliche groſſe ſtärck, in mir gar zu grunde tödten, daß vor deinem angeſicht ich um keines dürf erröthen, ſondern freudig ſchau dein licht.

7. Nun, ſo komm, und ietzo flieſſe, o du ſchönſter ſeelen Schatz, JEſu, komm, und dich ergieſſe in den leeren hertzens-platz, welchen du gar theur erworben mit ſo heil'gem GOttes-Blut, da du biſt für mich geſtorben, in gantz feur'ger liebes-glut.

8. Nun, ſo komm, dich nicht verweile, JEſu, ſüſſe Lebens-Quell! Eya komm, und ietzo eile, in mein hertz ergieß dich ſchnell: nur alleine nach dir ächzet meine ſeele, wie ein hirſch nach dem kühlen waſſer lechzet, drum o JEſu, mich erfriſch.

9. Laß

9. Laß mich wieder frölich ſchmecken deine ſüſſe freundlichkeit, nachdem bisher mich in ſchrecken hat geſetzet mancher ſtreit; Fülle wieder mich mit gnaden, HErr! ach kehre dich zu mir, dencke nicht des ſünden-ſchaden, gib dich mir, und nim mich dir!

10. Herrlich will ich alsdenn preiſen deine liebe, treu und huld, freudig mich in dir erweiſen, ſtets mit ruhm und in geduld deines groſſen Namens ehre hier ausbreiten in der zeit, mit der that und mit der lehre, welche führt zur ewigkeit.

11. Nun, HErr JEſu, du alleine würdig biſt zu nehmen ruhm, welchen dein' heil'ge gemeine, die da iſt dein eigenthum, dir demüthig legt zu füſſen. Laß in dieſer neuen Eh' ſtets dein lob mein leid verſüſſen: Ehre ſey GOtt in der höh.

285.

Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

O du allertiefſte liebe, die in Chriſto JEſu iſt, in der ich mich ſtetig übe, der mein hertze nicht vergiſſt: ſchencke mir doch deine cron und dein perlein, o mein Lohn! drück es doch in meine ſeele, die ich dir nun gantz befehle.

2. O du allerſüſſte Liebe, ich bin zwar unrein vor dir, daß ich mich drum ſtets betrübe, und faſt ſchäme ſelbſt vor mir: aber du, mein HErr und GOtt, ach! zerbrich durch deinen tod, was die arme ſeel beflecket, und ſie ins verderben ſtecket.

3. Führe meiner ſeelen dürſten doch durch deinen tod und graus, o du Fürſt der ſieges-fürſten, zu dem triumphiren aus! o mein GOtt, HErr Zebaoth, ſchlage doch in deinem tod' mich den Alten gantz darnieder, daß der Neue lebe wieder!

4. Biſt

4. Biſt du doch in mir erſchienen, ey ſo bleib doch auch in mir: ich will dir ja willig dienen, und dein bleiben für und für. Faſſe mich doch gantz in dich, halt mich in dir veſtiglich, daß ich nicht von dir kann weichen, laß mich dieſes heil erreichen.

5. Du biſt mir gantz auserleſen, o du meiner ſeelen Gut, JEſu, ach! dein himmliſch Weſen ſey mein brodt, mein tranck dein Blut, tränck' aus deinem brünnelein meine ſeel, und führe ein deine lieb' in mein verlangen, laß mich ſeyn in dir gefangen.

6. Adam iſt von dir gewichen, und ich auch in ihm zugleich; drum iſt auch mein bild verblichen, und iſt todt am himmelreich: nun, ſo weck' es durch dein Wort wieder in mir auf, mein Hort; gib du wieder geiſt und leben, ich will mich dir wieder geben.

7. Es hat ja all deinen frommen zugeſagt dein treuer mund, daß du wilt zu ihnen kommen, wohnen in des hertzens-grund: ja dein ſüſſer mund verheiſſt denen deinen guten Geiſt, die in deiner heilgen hütten ſuchen dich und darum bitten.

8. Nun ich führ' in die zuſage meiner ſeelen hunger ein, dis Wort ſoll mein lebetage mein brodt in dem hunger ſeyn. Ach vermehre du in mir meinen hunger ſtets nach dir: ſtärcke mich, o ſüſſe Liebe! in des Geiſtes kraft und triebe.

9. Weck' in dir mich auf zum leben, daß ich deine ſüſſigkeit möge ſchmecken. und erheben meinen geiſt aus dieſer zeit: bleibe doch durch deine kraft ſelbſt in mir: ach gib doch ſaft, edler Weinſtock deinem reben, ohne dich kann ich nicht leben.

10. O du allerſüſſte Liebe, durch die Liebe bitt ich dich, die des Vaters zorn vertriebe,

und

und verſchlang zur lieb in ſich: ach! verſchling auch doch den zorn, der in meiner ſeel erborn, durch dieſelbe groſſe liebe, daß ſie ſich im lieben übe!

11. Führe dich in meinen willen, und mich auch in deinen ein, laß dein hertz mein hertze ſtillen, laß mein hertz in deinem ſeyn: dein gehorſam ſey in mir, mein gehorſam ſey in dir, daß ich dir, noch auf der erden, möge gantz gehorſam werden.

12. Was ſoll ich mich hier noch quälen, und der welt anhängig ſeyn? nim du den durſt meiner ſeelen doch in deine wunden ein, in die wunden, da dein Blut ausquall, und des zornes glut in der ſüſſen liebe dämmte, und den grimm der höllen hemmte.

13. Führ in deine hohle ſeiten, daraus blut und waſſer rann, meinen hunger ieder zeiten, nim, o Fels! dein täublein an: wirf mich gantz und gar darein, ich bin dein, ſey du doch mein, labe mich in deinem leben, laß mich veſt an dir bekleben.

14. Edler Weinſtock, dem ich diene, gib doch deinem reben ſaft, daß ich in dir wachſ' und grüne, aus dir ziehe meine kraft: bring durch deine kraft in mir eine rechte kraft herfür; ach! laß mich mit früchte bringen, nach des Vaters ſegen ringen.

15. Dich will ich mir auserwehlen, denn du biſt mein ſüſſes Licht, leuchte meiner armen ſeelen, du weiſſ'ſt, daß es ihr gebricht: weil dis fleiſch und blut, der miſt, ihr ein finſtrer kercker iſt, führe ſie auf rechter ſtraſſe, daß ſie von dem irrthum laſſe.

16. Triff mein hertz mit deinem hammer, führe mich, o JEſu! du, durch des grimmen todes kammer ein in deinen tod und ruh,

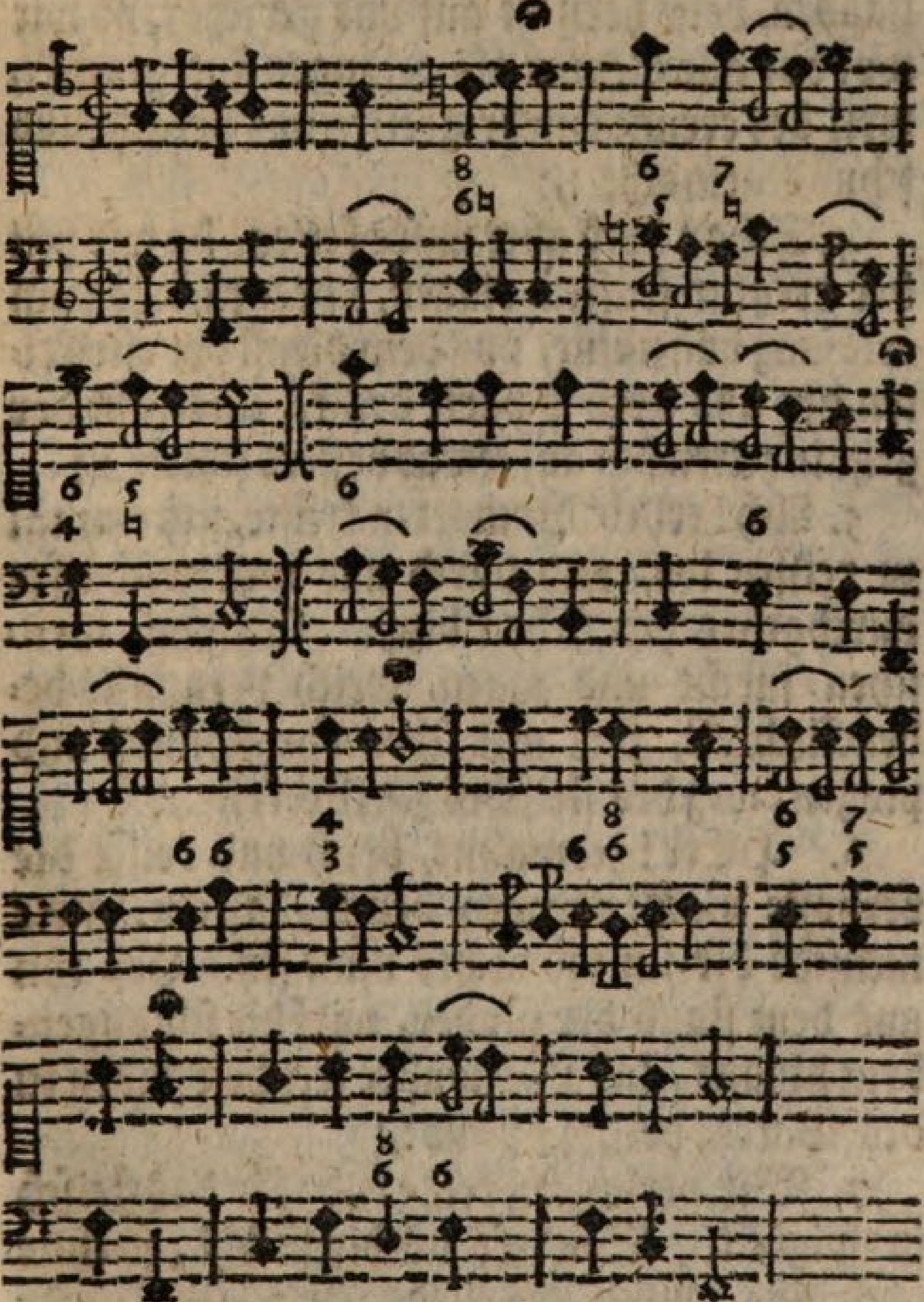
daß

daß mein leib am jüngſten tag in dir auferſtehen mag, auf dein wort aus deinem ſterben, und dein ewigs leben erben.

17. Lehre du mich alles halten, was du von mir forderſt nun; laß mich dich nur laſſen walten, ſey mein wiſſen, will und thun. Ach! mein Leiter, laß doch mich nirgends gehen ohne dich: denn ich hab mich deinem Namen gantz und gar ergeben, Amen;

286.

Mel. O du Liebe meiner ꝛc. p. 132. oder:



O Durchbrecher aller bande! der du immer bey uns biſt, bey dem ſchaden, ſpott und ſchande lauter luſt und himmel iſt; übe ferner

dein gerichte wieder unſern Adams ſinn, bis uns dein ſo treu geſichte führet aus dem kercker hin :,: 24.

2. Iſts doch deines Vaters wille, daß du endeſt dieſes werck, hierzu wohnt in dir die fülle aller weisheit, lieb' und ſtärck, daß du nichts von dem verliereſt, was Er dir geſchencket hat, und es von dem treiben führeſt zu der ſüſſen ruhe-ſtatt :,:

3. Ach; ſo muſt du uns vollenden, wilſt und kanſt ja anders nicht; denn wir ſind in deinen händen, dein hertz iſt auf uns gericht't, ob wir wol vor allen leuten als gefangen ſind geacht't, weil des creutzes niedrigkeiten uns veracht und ſchnöd gemacht :,:

4. Schau doch aber unſre ketten, da wir mit der creatur ſeufzen, ringen, ſchreyen, beten um erlöſung von natur, von dem dienſt der eitelkeiten, der uns noch ſo harte drückt, ungeacht der geiſt in zeiten ſich auf etwas beſſers ſchickt :,:

5. Ach! erheb' die matten kräfte, ſich einmal zu reiſſen los, und durch alle welt-geſchäffte durchgebrochen ſtehen bloß. Weg mit menſchen-furcht und zagen, weich vernunfts-bedencklichkeit, fort mit ſcheu vor ſchmach und plagen; weg des fleiſches zärtlichkeit :,:

6. HErr! zermalme, brich und reiſſe die verboſte macht entzwey, dencke, daß ein armer menſche dir im tod nichts nütze ſey. Heb ihn aus dem ſtaub der ſünden, wirf die ſchlangenbrut hinaus, laß uns wahre freyheit finden in des Vaters hochzeit-haus :,:

7. Wir verlangen keine ruhe für das fleiſch in ewigkeit. Wie du's nöthig find'ſt, ſo thue noch vor unſrer abſchieds-zeit: aber unſer geiſt der bindet dich im glauben, läſſt dich nicht, bis er die erlöſung findet, da ihm zeit und maß gebricht :,:

8. Herrſcher herrſche, Sieger ſiege, König brauch dein regiment, führe deines reiches kriege, mach der ſclaverey ein end! laß doch aus der grub' die ſeelen durch des neuen bundes Blut, laß uns länger nicht ſo quälen, denn du meinſt's mit uns ja gut :,:

9. Haben wir uns ſelbſt gefangen in luſt und gefälligkeit; ach! ſo laß uns nicht ſtets hangen in dem tod der eitelkeit: denn die laſt treibt uns zu ruffen, alle ſchreyen wir dich an, zeig doch nur die erſten ſtuffen der gebrochnen freyheits-bahn :,:

10. Ach! wie theur ſind wir erworben, nicht der menſchen knecht zu ſeyn; drum, ſo wahr du biſt geſtorben, muſt du uns auch machen rein, rein und frey, und gantz vollkommen, nach dem beſten Bild gebild't. Der hat gnad um gnad genommen, wer aus deiner füll ſich füllt :,:

11. Liebe! zeuch uns in dein ſterben, laß mit dir gecreutzigt ſeyn, was dein reich nicht kann ererben; führ ins paradis uns ein. Doch wohlan, du wirſt nicht ſäumen, wo wir nur nicht läſſig ſeyn, werden wir doch als wie träumen, wenn die freyheit bricht herein :,:

287.

Mel. Kommt her zu mir, ſpricht GOttes 2c.
Oder: O menſch, bewein dein' ſünde 2c.

O Hertz des Königs aller welt, des Herrſchers in dem himmels-zelt, dich grüßt mein hertz mit freuden; mein hertze, wie dir wohl bewuſt, hat ſeine gröſt' und höchſte luſt an dir und deinem leiden. Ach! wie bezwang und drang dich doch dein' edle lieb, ins bittre joch der ſchmertzen dich zu geben! da du dich neigteſt in den tod, zu retten aus der todes-noth mich und mein armes leben. 39. it. 12

2. O tod, du fremder erden-gaſt! wie warſt du ſo eine herbe laſt dem allerſüſſ'ſten

Hertzen! dich hat ein weib der welt gebracht, und machſt dem, der die welt gemacht, ſo unerhörte ſchmertzen! Du meines hertzens Hertz und Sinn, du brichſt und fällſt, und ſtirbſt dahin! wollſt mir ein wort gewähren: Ergreiff mein hertz, und ſchleuß es ein in dich und deiner liebe ſchrein, mehr will ich nicht begehren.

3. Mein hertz iſt kalt, hart und bethör't von allem, was zur welt gehört, fragt nur nach eitlen ſachen: drum, hertzens Hertze! bitt ich dich, du wolleſt dir mein hertz und mich warm, weich und ſauber machen! laß deine flamm und ſtarcke gluth durch all mein hertze, geiſt und muth mit allen kräften dringen: laß deine lieb und freundlichkeit zur gegen-lieb, HErr, iederzeit mich armen ſünder bringen.

4. Erweitre dich, mach alles voll, ſey meine Roſ' und reich mir wohl, bring hertz und hertz zuſammen! entzünde mich durch dich, und laß mein hertz ohn end und alle maß in deiner liebe flammen! Wer dieſes hat, wie wohl iſt dem! in dir beruhn iſt angenehm: ach! niemand kans gnug ſagen. Wer dich recht liebt, ergibt ſich frey, in deiner lieb und ſüſſen treu, auch wol den tod zu tragen.

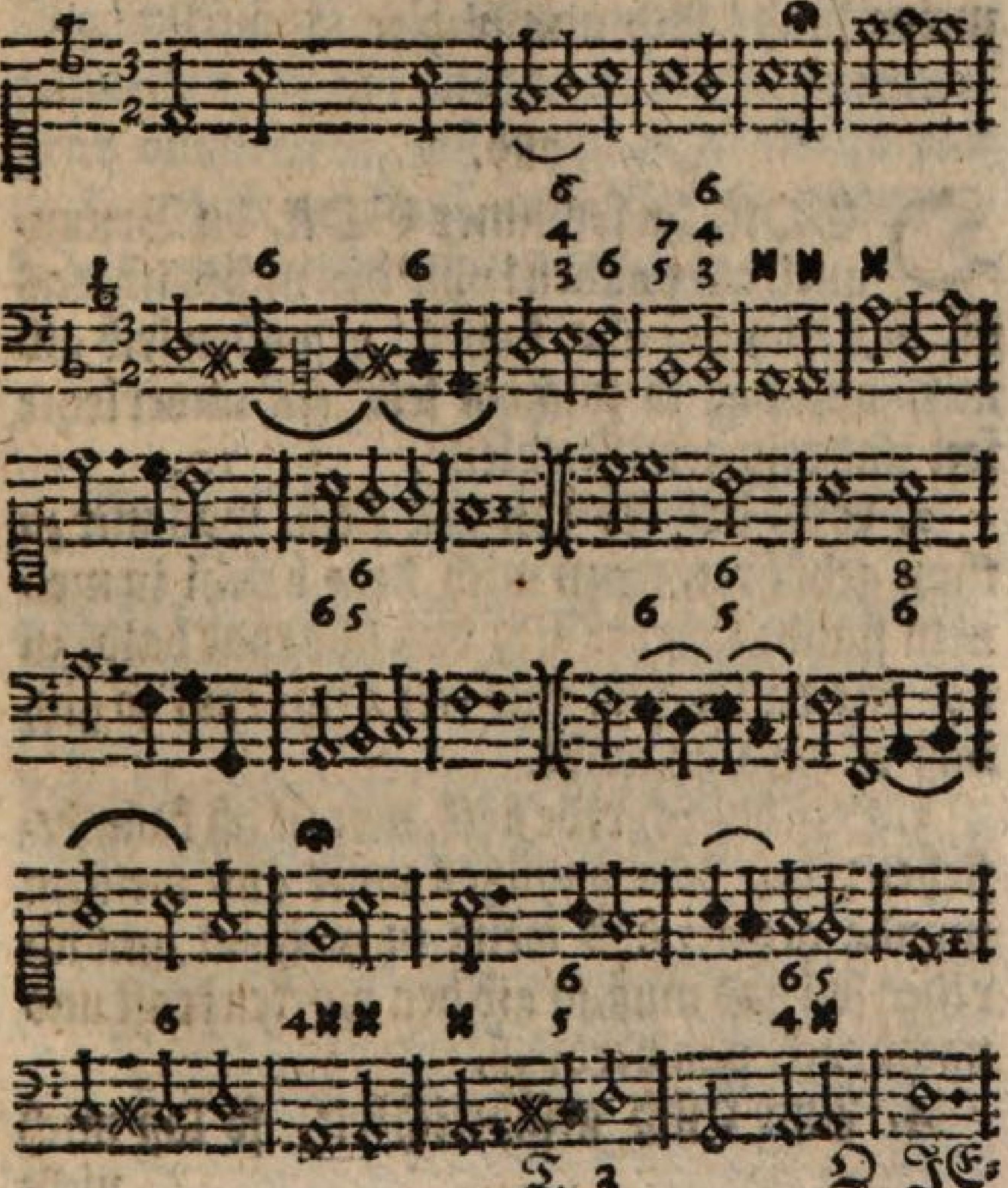
5. Ich ruff aus aller hertzens-macht dich, Hertz, in dem mein hertz erwacht, ach! laß dich doch erruffen: komm, beug' und niege dich zu mir, an meines hertzens arme thür, und zeuch mich auf die ſtuffen der andacht und der freundlichkeit: gib, daß mein hertz in lieb und leid dein eigen ſey und bleibe, daß dir es dien' an allem ort, und dir zu ehren immerfort all ſeine zeit vertreibe.

6. O

6. O hertzens Roſ', o ſchönſte Blum! ach wie ſo köſtlich iſt dein ruhm, du biſt nicht auszupreiſen; eröffne dich, laß deinen ſaft, und des geruchs erhöhte kraft mein hertz und ſeele ſpeiſen! Dein Hertz, HErr JEſu! iſt verwundt, ach trit zu mir in meinen bund, und gib mir deinen orden: verwund' auch mich, o ſüſſes Heil, und triff mein hertz mit deinem pfeil, wie du verwundet worden!

7. Nim mein hertz, o mein höchſtes Gut, und leg' es hin, wo dein hertz ruh't, da iſts wohl aufgehoben, da gehts mit dir gleich als zum tantz, da lobt es deines Geiſtes glantz, und kañs doch nicht gnug loben: hier ſetzt ſichs, hier gefällts ihm wohl, hie freut ſichs, daß es bleiben ſoll. Erfüll, HERR, meinen willen! und weil mein hertz dein hertze liebt, ſo laß auch, wie dein reich es gibt, dein hertz mein hertze ſtillen!

288.



 O JE-

O JESU, meiner ſeelen Leben, mein höchſter Schatz und meines hertzens Luſt! dir will ich mich, mein GOtt, ergeben, ach, dämpfe du in mir den ſünden-wuſt! Ach nim dich meiner ſeelen an, und zeige mir die Lebens-bahn!

2. Wenn mir die welt die ſtricke leget, wenn ſatan mich von dir will ziehen ab, wenn in mir ſich was böſes reget, ſo ſey, o GOTT! mein Licht und veſter Stab. Ach nim dich meiner ꝛc.

3. O GOtt, du Licht der frommen hertzen, vor dir iſt alles, alles ſonnen-klar, du zehleſt ab der frommen ſchmertzen, du hilfeſt deiner auserwehlten ſchaar. Ach nim dich meiner ꝛc.

4. Ach! ſende, HErr, aus deinem throne licht, leben, kraft und gnade deinem kind: hilf Iſraeli, deinem ſohne, vergib aus gnaden alle meine ſünd! Ach nim dich ꝛc.

289.

O GOtt, du frommer GOtt, du Brunnquell aller gaben! ohn' den nichts iſt, was iſt, von dem wir alles haben! geſunden leib gib mir, und daß in ſolchem leib' ein' unverletzte ſeel und rein gewiſſen bleib'. 10.

2. Gib, daß ich thu mit fleiß, was mir zu thun gebühret, wozu mich dein befehl in meinem ſtande führet: gib, daß ichs thue bald, zu der zeit da ich ſoll, und wenn ichs thu, ſo gib, daß es gerathe wohl.

3. Hilf, daß ich rede ſtets, womit ich kann beſtehen: laß kein unnützes wort aus meinem munde gehen: und wenn in meinem amt ich reden ſoll und muß, ſo gib den worten kraft und nachdruck, ohn verdruß.

4. Find't ſich gefährlichkeit, ſo laß mich

nicht

nicht verzagen, gib einen helden-muth, das creutz hilf ſelber tragen: gib, daß ich meinen feind mit ſanftmuth überwind, und wenn ich rath bedarf, auch guten rath erfind'.

5. Laß mich mit iedermann in fried und freundſchaft leben, ſo weit als Chriſtlich iſt. Wilt du mir etwas geben an reichthum, gut und geld, ſo gib auch dis dabey, daß von unrechtem gut nichts untermenget ſey.

6. Soll ich auf dieſer welt mein leben höher bringen, durch manchen ſauren tritt hindurch ins alter dringen, ſo gib gedult; vor ſünd und ſchanden mich bewahr, auf daß ich tragen mag mit ehren graues haar.

7. Laß mich an meinem end' auf Chriſti tod abſcheiden, die ſeele nim zu dir hinauf, zu deinen freuden; dem leib ein räumlein gönn bey frommer Chriſten grab, auf daß er ſeine ruh an ihr'er ſeiten hab'.

8. Wenn du die todten wirſt an ienem tag aufwecken, ſo thu auch deine hand zu meinem grab ausſtrecken, laß hören deine ſtimm und meinen leib weck auf, und führ ihn ſchön verklär't zum auserwehlten hauff.

290.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, ꝛc.

Woran fehlts immermehr, mein hertze, daß du bleibeſt nur immer ſchwach und kranck, und fort dein klagen treibeſt? wer iſt denn ſchuld daran? Geh in den innern grund: durch rechtes forſchen wird die urſach endlich kund.

2. An GOTT fehlts keinmal nicht, denn Er iſt ſelbſt die Liebe, ſein hertz iſt allzeit voll der ſüſſen liebes-triebe, den menſchen

gut's zu thun: ſein wille bleibet veſt, ſich mit-
zutheilen dem, der Ihn nur wircken läſſt.

3. GOtt iſt der urſprung ſelbſt der theuren menſchen-ſeelen, wie ſolt' er ſich denn wol vor ihnen ſo verhelen, und ſeine kraft entziehn? was Er hervorgebracht, wird allezeit ſehr hoch uud werth von Ihm geacht't.

4. Hat Er doch ſeinen Sohn für dich dahin gegeben, weil du in ewigkeit in Ihm ſolt ſelig leben. Was hätt' Er dis bedurft? Es kam aus freyer Wahl. Was lockte Ihn zu dir? Gar nichts nicht überall.

5. Nichts gutes war in dir: hingegen war zu finden ein ſtrudel voller wuth, und eine welt voll ſünden, ein greuel-volles meer, ein pfuhl voll höllen-koth: in ſolcher häßlichkeit lag deine ſeele todt.

6. Als ein verworfen kind lag'ſt du in deinem blute, nicht eine creatur that etwas dir zu gute: die arme ſeele trug die teufels larv an ſich, dein zuſtand durch und durch war gar zu jämmerlich.

7. Da kam der Seelen-Freund, und nahm ſich in genaden des armen menſchen an, Er heilte deinen ſchaden mit ſeinem theuren Blut: und daß Er völlig dich mit GOtt vereinigte, nahm Er dein fleiſch an ſich.

8. Und was hat wohl das hertz des Vaters ſo bewogen, daß Er ſo vielmal dich durch ſeinen Geiſt gezogen? Drum liegt es nicht an GOtt, der es gar treulich meint; Du biſt dir heimlich ſelbſt dein allerärgſter feind.

9. Ach ja, mein treuer GOtt, du bleibeſt der gerechte, auch wenn dich richten will das ſündliche geſchlechte. Du haſt mich iederzeit geſucht in dich zu ziehn: ich aber nur geſucht dein gnaden-werck zu fliehn.

10. Nun,

10. Nun, HErr, erforſche mich, und ſieh' auf meine wege, und wende meinen fuß vom falſchen heuchel-ſtege! du, HErr! erkenneſt mich; erleuchte meinen ſinn, weil ich noch gar zu blind in deinen wegen bin.

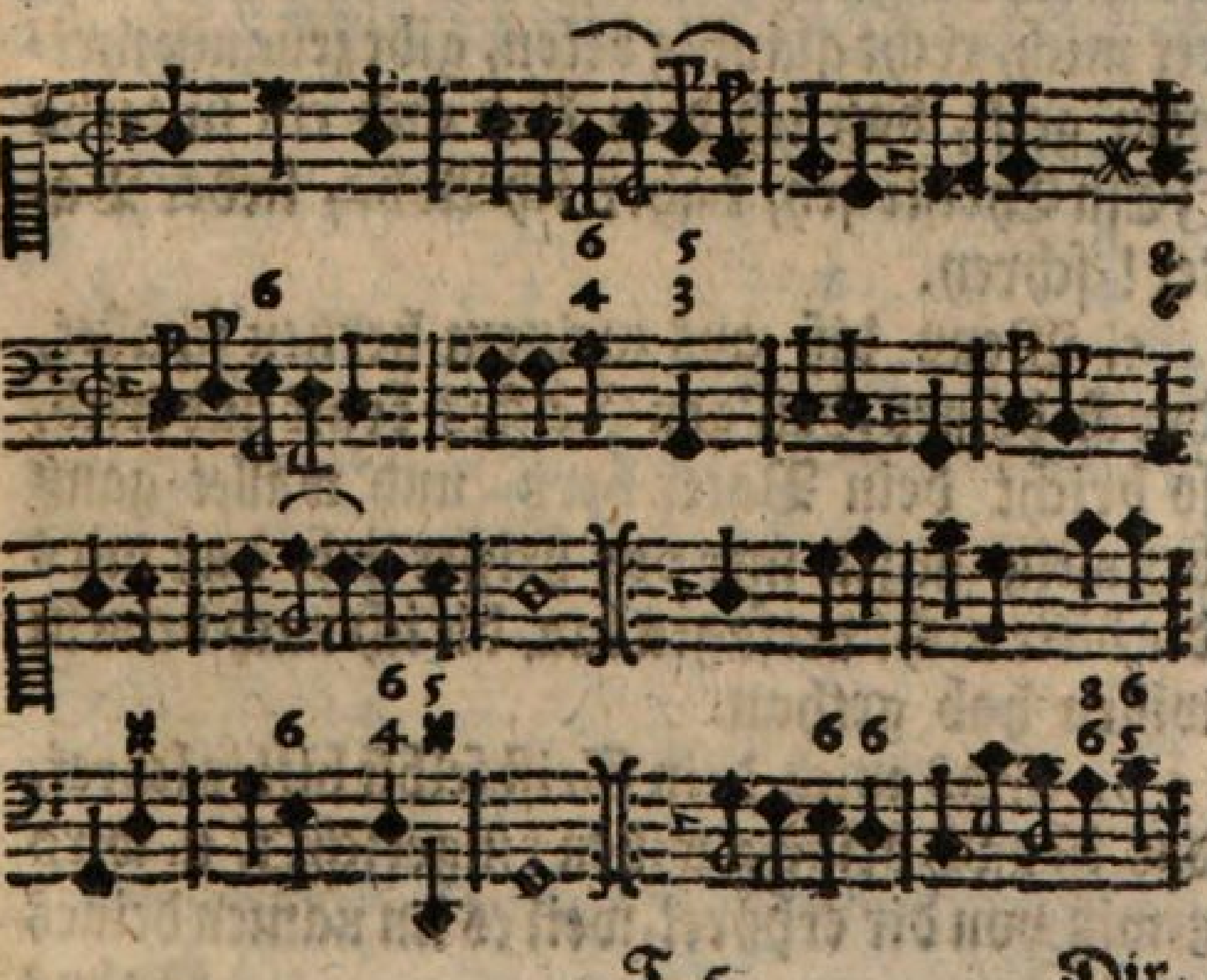
11. Der ſeelen auge laß in mir einfältig werden, daß es nicht mehr zugleich ſich richte nach der erden und 'nach dem himmel zu: nim alle ſchalckheit weg, dein wille ſey allein und allezeit mein zweck.

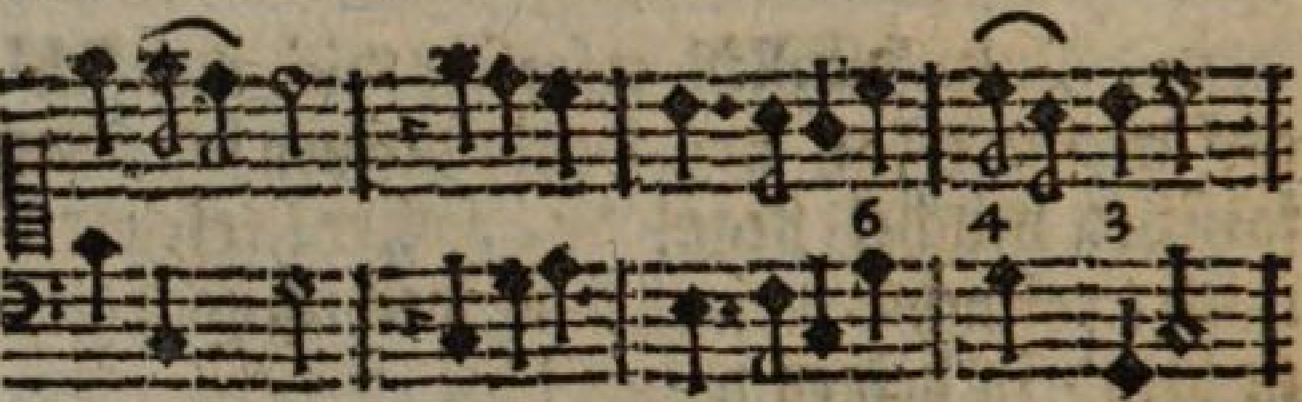
12. Vollbringe, HErr, dein werck, das du haſt angefangen; laß mich, durch deinen Geiſt, einmal dahin gelangen, wohin dein Wort mich weiſ't, daß ich zur reinigkeit, die deinem volck gebührt, gelang in dieſer zeit.

13. So wird mein leib und ſeel und geiſt in dir ſich freuen, und täglich deinen ruhm und ſüſſes lob verneuen: Wohl mir! wird ſeyn mein wort, GOtt hat viel gnad erzeigt; ſein ruhm erſtrecke ſich, ſo weit der himmel reicht!

Vom Gebet.

291.





Dir, dir, JEhova, will ich ſingen, denn wo iſt doch ein ſolcher GOtt wie du? dir will ich meine lieder bringen, ach! gib mir deines Geiſtes kraft dazu, daß ich es thu im Namen JEſu Chriſt, ſo wie es dir durch Ihn gefällig iſt.

2. Zeuch mich, o Vater, zu dem Sohne, damit dein Sohn mich wieder zieh' zu dir; dein Geiſt in meinem hertzen wohne, und meine ſinnen und verſtand regier, daß ich den frieden GOttes ſchmeck und fühl, und dir darob im hertzen ſing und ſpiel.

3. Verleih mir, Höchſter, ſolche güte, ſo wird gewiß mein ſingen recht gethan: ſo klingt es ſchön in meinem liede, und ich bet dich im geiſt und wahrheit an: ſo heb't dein Geiſt mein hertz zu dir empor, daß ich dir pſalmen ſing im höhern chor.

4. Denn der kan mich bey dir vertreten mit ſeufzern, die gantz unausſprechlich ſind, der lehret mich, recht gläubig beten, gibt zeugniß meinem geiſt, daß ich dein kind und ein miterbe JEſu Chriſti ſey, daher ich Abba, lieber Vater! ſchrey.

5. Wenn diß aus meinem hertzen ſchallet, durch deines Heil'gen Geiſtes kraft und trieb, ſo bricht dein Vater-hertz, und wallet gantz brünſtig gegen mir vor heiſſer lieb, daß mirs die bitte nicht verſagen kan, die ich nach deinem willen hab gethan.

6. Was mich dein Geiſt ſelbſt bitten lehret, das iſt nach deinem willen eingericht't, u. wird gewiß von dir erhöret, weil es im namen deines

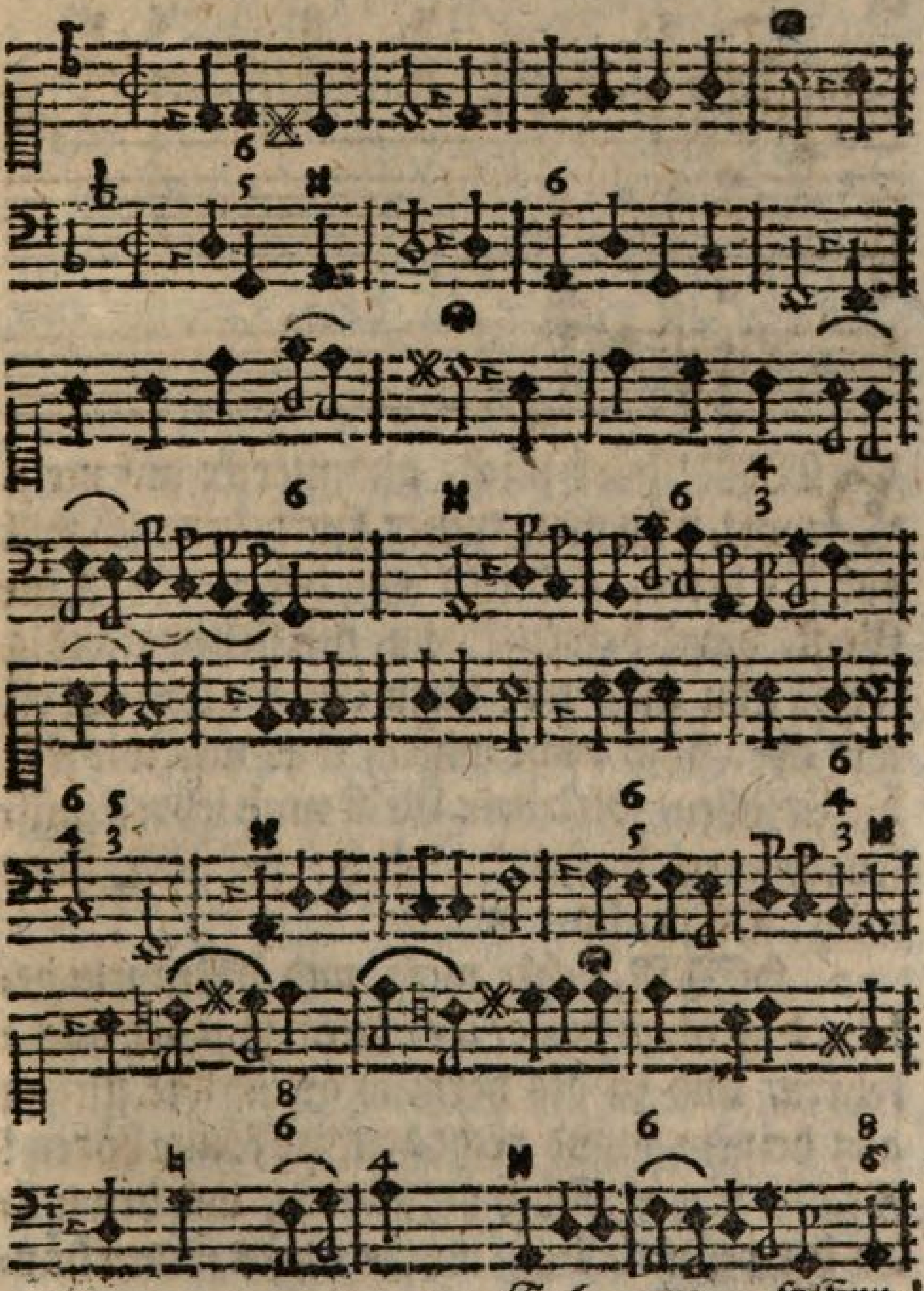
Sohns

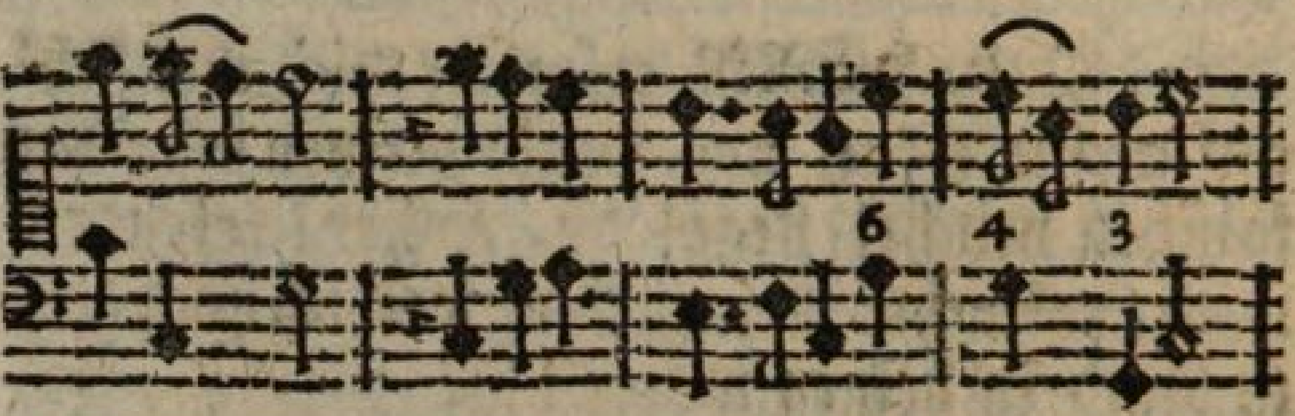
Sohns geſchicht, durch welchen ich dein kind und erbe bin, und nehme von dir gnad um gnade hin.

7. Wohl mir, daß ich dis Zeugniß habe! drum bin ich voller troſt und freudigkeit, und weiß, daß alle gute gabe, die ich von dir verlange, iederzeit, die gibſt du und thuſt überſchwenglich mehr, als ich verſtehe, bitte und begehr.

8. Wohl mir! ich bitt in JEſu namen, der mich zu deiner rechten ſelbſt vertrit: in Jhm iſt alles Ja und Amen, was ich von dir im geiſt und glauben bitt: wohl mir! lob dir ietzt und in ewigkeit, daß du mir ſchenckeſt ſolche ſeligkeit!

292.





Dir, dir, JEhova, will ich ſingen, denn wo iſt doch ein ſolcher GOtt wie du? dir will ich meine lieder bringen, ach! gib mir deines Geiſtes kraft dazu, daß ich es thu im Namen JEſu Chriſt, ſo wie es dir durch Ihn gefällig iſt.

2. Zeuch mich, o Vater, zu dem Sohne, damit dein Sohn mich wieder zieh' zu dir; dein Geiſt in meinem hertzen wohne, und meine ſinnen und verſtand regier, daß ich den frieden GOttes ſchmeck und fühl, und dir darob im hertzen ſing und ſpiel.

3. Verleih mir, Höchſter, ſolche güte, ſo wird gewiß mein ſingen recht gethan; ſo klingt es ſchön in meinem liede, und ich bet dich im geiſt und wahrheit an: ſo heb't dein Geiſt mein hertz zu dir empor, daß ich dir pſalmen ſing im höhern chor.

4. Denn der kan mich bey dir vertreten mit ſeufzern, die gantz unausſprechlich ſind, der lehret mich, recht gläubig beten, gibt zeugniß meinem geiſt, daß ich dein kind und ein miterbe JEſu Chriſti ſey, daher ich Abba, lieber Vater! ſchrey.

5. Wenn diß aus meinem hertzen ſchallet, durch deines Heil'gen Geiſtes kraft und trieb, ſo bricht dein Vater-hertz, und wallet gantz brünſtig gegen mir vor heiſſer lieb, daß mirs die bitte nicht verſagen kan, die ich nach deinem willen hab gethan.

6. Was mich dein Geiſt ſelbſt bitten lehret, das iſt nach deinem willen eingericht't, u. wird gewiß von dir erhöret, weil es im namen deines

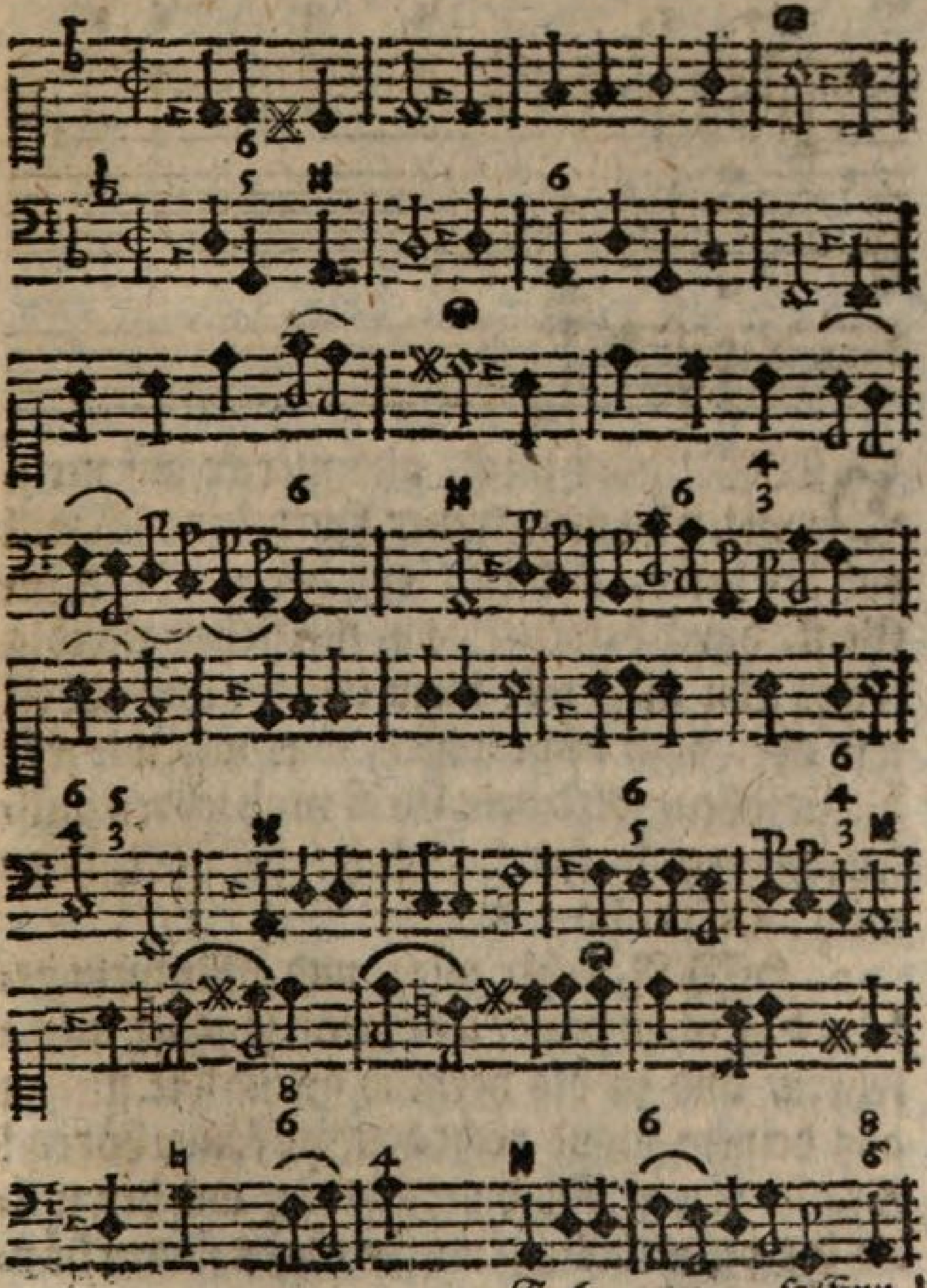
Sohns

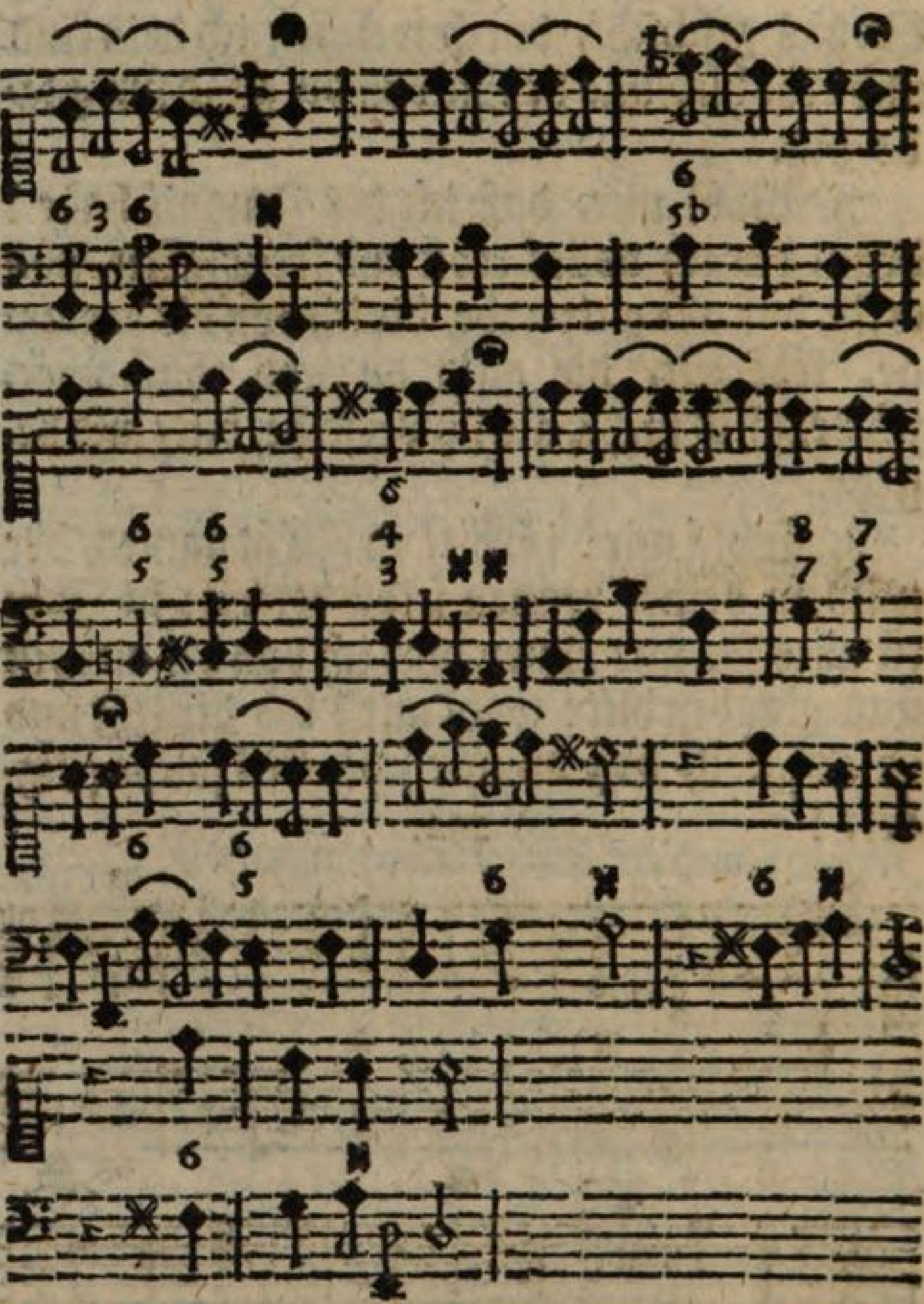
Sohns geſchicht, durch welchen ich dein kind und erbe bin, und nehme von dir gnad um gnade hin.

7. Wohl mir, daß ich dis Zeugniß habe! drum bin ich voller troſt und freudigkeit, und weiß, daß alle gute gabe, die ich von dir verlange, iederzeit, die gibſt du und thuſt überſchwenglich mehr, als ich verſtehe, bitte und begehr.

8. Wohl mir! ich bitt in JEſu namen, der mich zu deiner rechten ſelbſt vertrit: in Ihm iſt alles Ja und Amen, was ich von dir im geiſt und glauben bitt: wohl mir! lob dir iezt und in ewigkeit, daß du mir ſchenckeſt ſolche ſeligkeit!

292.





HERR! höre mich, und mercke auf mein wort, o du mein treuer Hort, denn ich will vor dir beten, und ietzt vor deinen thron im Geiſt, durch deinen Sohn, mit flehen gläubig treten; du gibſt mir hiezu das wollen. Weil wir aber doch nicht wiſſen, was und wie wir bitten ſollen, wird dein Geiſt mich lehren müſſen ſchreyen, ſeufzen inniglich: HERR, höre mich! HErr, höre mich!

2. HERR, lehre mich, und öffne mein gehör, daß ich zu deiner lehr mich gäntzlich möge kehren, und in des hertzens grund die ſtimm aus deinem mund recht deutlich könne hören! Mache den verſtand verſtändig, und den willen dir recht willig, mache meine ſinnen bän-

dig,

dig, daß ſie ſeyn geſinnt, wie billig, dir zu dienen heiliglich! HErr, lehre mich :,:

3. HErr, ſieh' auf mich, und laß dein wahres licht und gnädig angeſicht mir leuchten und mich leiten! bewahre meinen gang, damit mein lebenlang mein fuß nicht möge gleiten, noch von deiner bahn abweichen. Laß mich nicht die tücke fällen, ſo die feinde mir erzeigen, die mir netz und ſtricke ſtellen, darum fleh' und bitt ich dich: HErr, ſieh' auf mich :,:

4. HErr, zieh' auch mich mit deinem gnaden-blick, daß ich nicht ſeh' zurück auf das, was iſt dahinden! gib, daß ich mein geſicht nur einzig dahin richt, wo ich das kleinod finden und das ziel erlangen möge, das du mir haſt vorgeſtecket, auch nicht werde laß und träge, bis ich hab den lauff vollſtrecket und geendet ſeliglich! HErr, ziehe mich :,:

5. HErr, ſtärcke mich mit deines Geiſtes kraft in meiner ritterſchaft, daß ich mög' tapfer ringeu. Zeuch du zu aller zeit ſelbſt vor mir her im ſtreit, damit ich kann bezwingen teufel, ſünde, welt und alles, was mir nach der ſeelen ſtehet, und ſich freuet meines falles: deine Rechte ſey erhöhet über mir, ſo ſiege ich; HErr, ſtärcke mich :,:

6. HErr, merck auf mich, wenn ich bin in gefahr; und doch nicht immerdar dich ſehe oder höre: wenn du dich ſtelleſt hart, wie deine gegenwart mir gar entzogen wäre, da gib hoffnung und vertrauen, daß ich treu ſey bis ans ende! und kann ich dich gleich nicht ſchauen, nim mich doch in deine hände, daß ich merck' und fühle dich! HErr, merck auf mich :,:

7. HErr, weide mich auf einer grünen au, wo mir dein gnaden-thau das manna gibt zu ſchmecken, und mach mich ſatt und friſch an deinem himmels-tiſch, den du haſt laſſen de-

cken für die, ſo nach dir verlangen, als die ſchafe deiner weide: laß mich da vollauf empfangen, wo die gäſte deiner freude ſüß und freundlich ſchmecken dich: HErr, weide mich :,:

8. HErr, leite mich zum friſchen waſſer hin, indem ich durſtig bin nach deiner lebens-quelle, und meine ſeele ächzt, als wie ein hirſchlein lechzt nach der erquickuns-ſtelle, da du ihr wirſt voll einſchencken, von den ſtrömen deiner freuden, und ſie wirſt mit wohlluſt träncken, daß ſie nicht mehr durſt darf leiden: dahin ſeufz' ich durſtiglich: HErr, leite mich :,:

9. HErr, labe mich, wenn ich vor angſt und ſchmach in creutz und ungemach muß gar in ohnmacht liegen. Sey mir da labſals gnug, und laß mich den geruch vom lebens-balſam riechen, der durch geiſt und ſeele dringet, und die kräfte gantz verneuet, der da neues leben bringet, und gar von dem tod befreyet, daß ich leb' und lobe dich; HErr, labe mich :,:

10. HErr, habe mich zu deinem ehren-faß, füll mich mit vollem maß von deiner GOttes-fülle, damit in meiner ſeel dein ſalb-und freuden-öl dir ſtets zu ehren quille, und daß hier all' mein beginnen, als ein opfer, dir wohl rieche. Endlich, wenn ich ſcheid von hinnen, gib mir dort die volle gnüge: HErr, behalt mich ewiglich; da haſt du mich :,:

293.

Mel. An waſſer-flüſſen Babylon ꝛc.

O GOtt, der du in liebes-brunſt gantz gegen uns entbrenneſt, und dich aus unerforſchter gunſt ſelbſt unſern Vater nenneſt, der du im hohen himmel biſt, und alles ſieh'ſt, was niedrig iſt, auch uns ſelbſt haſt gelehret, wie man recht kräftig beten ſoll; gib, daß der

mund

mund dich eifers voll von gantzem hertzen ehret!

36.

2. Laß deines hohen Namens ruhm, dem ſich die thronen beugen, und dem der Engel fürſtenthum pflegt ehre zu erzeigen, vor dem ſich luft und erdreich bückt, und die erſchreck-lich' höll' erſchrickt, bey uns Drey-heilig heiſ-ſen! gib reine lehr, und hilf dazu, daß wir uns, groſſer GOTT, wie du, der heiligkeit befleiſſen!

3. Vergönn' uns, HErr, dein gnaden-Reich auch noch in dieſem leben, bis daß wir dermal-eins zugleich mit dir in freuden ſchweben, dein werther Geiſt der wohn uns bey, daß unſer hertz nicht irdiſch ſey, Er ſchenck' uns ſeine gaben, daß wir in dieſer wanderzeit den vorſchmack ſüſſer ewigkeit und himmels-ſehnung haben.

4. HErr, was du wilt und dir gefällt, muß auch vollendet werden, gleichwie in jener him-mels-welt, alſo bey uns auf erden. Hilf, daß wir dir gehorſam ſeyn in lieb und leid, in luſt und pein. Laß uns, wenn du betrübeſt, beden-cken, daß du, HErr, uns ſchlägſt, und es alſo zu machen pflegſt mit denen, die du liebeſt.

5. Gib uns heut unſer täglich brodt, und was den leib ernehret, wend' ab die ſchwere krieges-noth, die land und leut verheret, daß wir ge-ſund, mit guter ruh, das kurtze leben bringen zu: geſegn' all unſre Sachen, treib theurung ab und peſt-gefahr: hilf, daß wir dir uns trauen gar, und dich nur laſſen machen!

6. Daß unſre ſünd'ge Adams-art, durch ſchreckliches verbrechen, gar oftmals iſt dein wiederpart, wollſt du, o HErr, nicht rächen! gleichwie auch wir aus hertzens-grund den-ſelben, die durch that und mund uns leid an-thun, vergeben. HErr, gib uns einen ſanften geiſt,

geiſt, der auch denſelben gut's beweiſ't, die uns ſtehn nach dem leben!

7. Verleih auch einen helden-muth, wenn wir ietzt ſollen kämpfen mit teufeln, welt und unſerm blut, hilf, daß ſie uns nicht dämpfen! ſey du der rechte Mittels-Mann, und nim dich unſer treulich an, lehr unſre arme kriegen, daß wir behalten oberhand, und, wenn der feind iſt übermannt, mit groſſen freuden ſiegen.

8. Und weil in dieſem jammerthal nichts gutes iſt zu hoffen, weil nichts als elend, müh und quaal alhier wird angetroffen, ſo steh' uns in dem unfall bey, und mach uns von demſelben frey, bis daß die zeit wird kommen, daß wir zu deiner herrlichkeit aus ſterblicher beſchwerlichkeit gantz werden aufgenommen.

9. Denn dein, HErr, iſt das reich und thron, wir ſind dein' unterſaſſen, es muß vor deiner allmachts-cron all' andre macht erblaſſen: ob dieſe welt gleich wird vergehn, bleibt deine kraft doch ewig ſtehn. Lob, preis ſey deinem Namen! Weil JEſus ſelbſt ſo bitten heiſſt, und uns die rechte bet-kunſt weiſ't, ſind wir erhöret: Amen!

294.

Mel. Ach GOtt! vom himmel ſieh ꝛc.

O Vater, unſer GOtt, es iſt unmöglich auszugründen, wie du recht anzuruffen biſt, vernunft kanns gar nicht finden. Deshalben geuß, wie du verheiſſſt, ſelbſt über uns aus deinen Geiſt der gnad und des gebetes. 2.

2. Daß er mit ſeuffzen kräftiglich mög uns bey dir vertreten, ſo oft wir kommen, HErr, vor dich, zu dancken und zu beten: laß nicht nur plappern unſern mund, hilf, daß zu dir aus hertzens grund, o groſſer GOtt! wir ruffen.

3. Zeuch

3. Zeuch unſer hertz zu dir hinauf im beten und im ſingen, und thu uns auch die lippen auf, ein opfer dir zu bringen, das dir gefalle, wenn alda das hertz iſt mit den lippen nah, und nicht von dir entfernet.

4. Im geiſt und wahrheit laß zu dir das hertz uns immer richten, mit andacht beten für und für, ohn fremdes denck-und tichten: gib uns des glaubens zuverſicht, daß, was wir bitten, zweifeln nicht durch Chriſtum zu erhalten.

5. Hilf, daß wir keine zeit noch maß im beten dir vorſchreiben, anhalten ohne unterlaß: bey dem allein auch bleiben, was dir gefäll't, was deine ehr und unſre wohlfahrt mehr und mehr befördert hie und ewig!

6. Laß uns im hertzen und gemüth auf unſer thun nicht bauen; laß eintzig deiner groſſen güt uns gantz und gar vertrauen. Ob wir es gleich nicht würdig ſeyn, ſo wolleſt du aus gnad allein der bitt uns doch gewähren!

7. Du, Vater! weiſſ'ſt, was uns gebricht, weil wir noch ſind im leben, es iſt dir auch verborgen nicht, in was gefahr wir ſchweben: um beyſtand flehen wir dich an, dein Vater-hertze uns nicht kann verlaſſen, deine kinder.

8. Wir haben ja die freudigkeit in JEſU CHriſt empfangen, der gnaden-ſtuhl iſt da bereit, die hülfe zu erlangen. Drum laß hie und an allem end uns ſtets aufheben heilge händ, ohn allen zorn und zweifel.

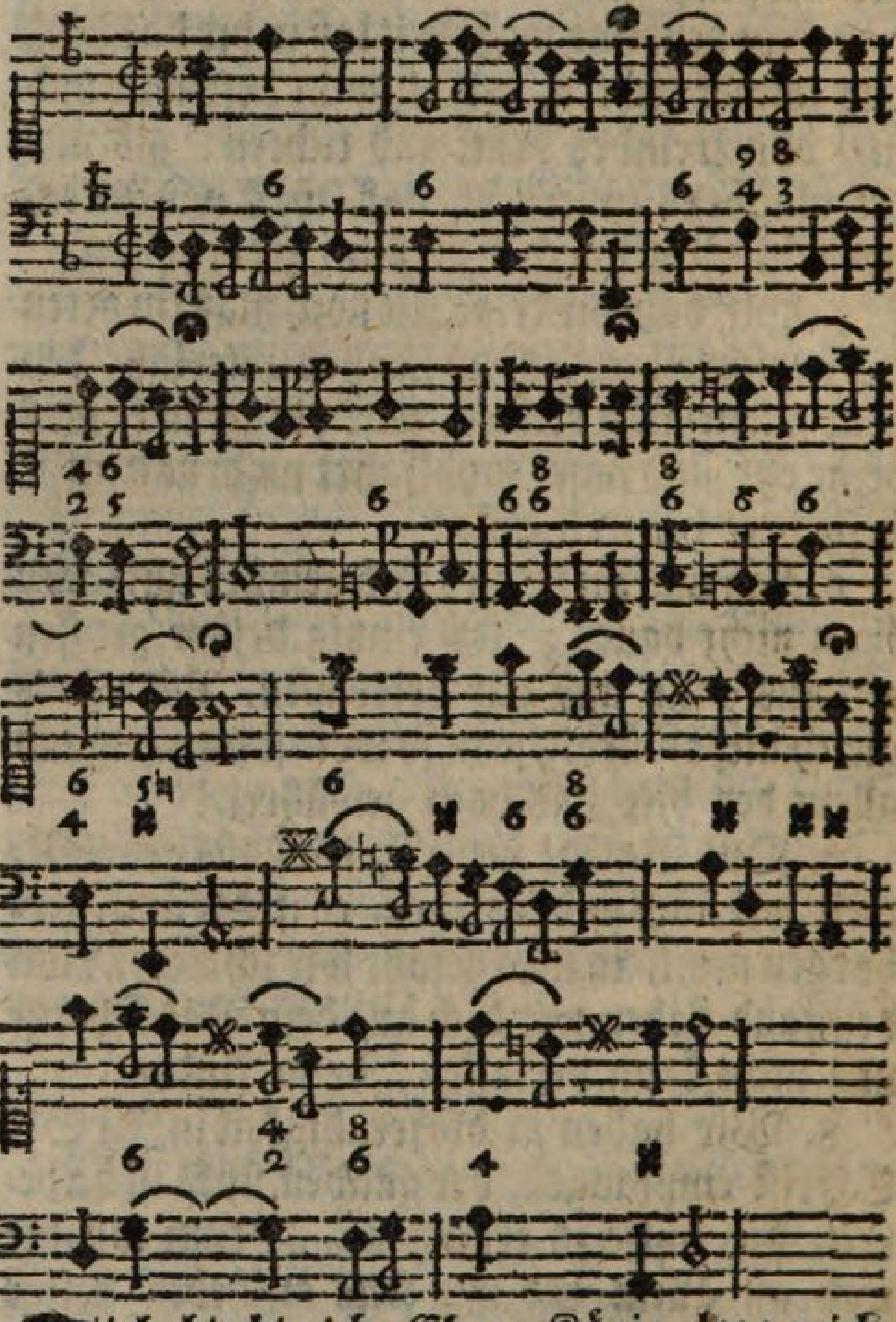
9. Dein Nam, o GOtt! geheiligt werd, dein Reich laß zu uns kommen, dein Will geſchehe auch auf Erd, gib Brodt, fried nutz und frommen, all unſre ſünden uns verzeih, ſteh uns in der verſuchung bey, erlöſ' uns von dem übel.

10. Dis alles, Vater! werde wahr, du wolleſt es erfüllen; erhör und hilf uns immerdar,

dar, um JEſu Chriſti willen! denn dein, o HErr, iſt allezeit von ewigkeit zu ewigkeit, das reich, die kraft, die ehre.

295.

Mel. GOtt des himmels und der erden. oder:



Sieh, hie bin ich, Ehren-König, lege mich vor deinem thron, ſchwache thränen, kindlich ſehnen bring ich dir, du Menſchen-Sohn! laß dich finden, laß dich finden von mir, der ich aſch und thon! 15.

2. Sieh' doch auf mich, HErr, ich bitt' dich, lencke mich nach deinem ſinn! dich alleine ich nur meine, dein erkaufter erb ich bin: laß dich finden :,: gib dich mir, und nim mich hin.

3. Ich begehre nichts, o HErre, als nur deine freye gnad, die du giebeſt, den du liebeſt, und der dich liebt in der that: laß dich finden :,: der hat alles, wer dich hat.

4. Himmels-Sonne, Seelen-Wonne, unbeflecktes GOttes-Lamm! in der höhle meine ſeele ſuchet dich, o Bräutigam; laß dich finden :,: ſtarcker Held aus Davids-ſtamm.

5. Hör', wie kläglich, wie beweglich dir die treue ſeele ſingt! wie demüthig und wehmüthig deines kindes ſtimme klingt! laß dich finden :,: denn mein hertze zu dir dringt.

6. Dieſer zeiten eitelkeiten, reichthum, wohlluſt, ehr und freud, ſind nur ſchmertzen meinem hertzen, welches ſucht die ewigkeit! laß dich finden :,: groſſer GOtt! ich bin bereit.

296.

Vater unſer im himmelreich, der du uns alle heiſſeſt gleich brüder ſeyn und dich ruffen an, und wilt das beten von uns han: gib, daß nicht bet' allein der mund; hilf, daß es geh aus hertzens-grund!

2. Geheil'get werd der Name dein, dein Wort bey uns hilf-halten rein, daß wir auch leben heiliglich, nach deinem Namen würdiglich; behüt uns, HErr, vor falſcher lehr, das arm verführte volck bekehr.

3. Es komm' dein Reich zu dieſer zeit, und dort hernach in ewigkeit: der Heilige Geiſt uns wohne bey mit ſeinen gaben mancherley: des ſatans zorn und groß gewalt zerbrich, vor ihm dein' kirch erhalt!

4. Dein Will' geſcheh, HErr GOtt, zugleich auf erden, wie im himmelreich; gib uns gedult in leidens-zeit, gehorſam ſeyn in lieb und leid, wehr und ſteur allem fleiſch und blut, das wider deinen willen thut.

5. Gib uns heut unſer täglich Brodt, und

was

was man darf zur leibes-noth; behůt uns HErr, vor unfried und ſtreit, vor ſeuchen und vor theurer zeit, daß wir im guten frieden ſtehn, der ſorg und geitzes můſſig gehn.

6. All unſer Schuld vergib uns, HErr, daß ſie uns nicht betrůben mehr, wie wir auch unſern ſchuldigern iht ſchuld und fehl vergeben gern: zu dienen mach uns all' bereit in rechter lieb und einigkeit.

7. Fůhr uns, HErr, in verſuchung nicht, wenn uns der bőſe geiſt anficht zur lincken und zur rechten hand, hilf uns thun ſtarcken wiederſtand, im glauben veſt und wohl gerůſt't, und durch des Heilgen Geiſtes troſt.

8. Von allem ůbel uns erlőſ', es ſind die zeit und tage bőſ': erlőſ' uns von dem ew'gen tod, und trőſt uns in der letzten noth; beſcher uns, HErr! ein ſeligs end; nim unſre ſeel in deine hånd.

9. Amen, das iſt, es werde wahr, ſtårck unſern glauben immerdar, auf daß wir ja nicht zweifeln dran, was wir hiemit gebeten han; auf dein wort, in dem Namen dein, ſo ſprechen wir das Amen fein.

Von der geiſtlichen Wachſamkeit.

297.

Mel. Ach GOtt! vom himmel ſieh ꝛc.

Ach treuer GOtt! wie nőthig iſt, daß wir ietzund recht beten und wachen, da des feindes liſt uns ſucht zu untertreten. Verſuchung iſt gar mancherley: ach treuer GOtt! ach ſteh uns bey, errett uns von dem allen! 2.

2. Umcingle uns mit deiner macht, o Abgrund aller treue! der ſatan iſt darauf bedacht, wie er uns nur zerſtreue, er kann und will ja nimmer ruhn, er ſuchet nichts als ſchaden thun, will unſre ſeelen fällen.

3. Wie mancherley iſt ſeine liſt, wie heimlich ſeine tücke! da er nur ſtets bemühet iſt zu bringen uns in ſtricke, zu rauben, was du weſentlich uns ſchon geſchenckt, und wie er dich und uns mög wieder trennen.

4. Er ſuchet uns in ſicherheit und in den ſchlaff zu bringen, daß er des nachts bey dunckler zeit uns möge gar verſchlingen. Ach! HErr, HErr, gib uns deinen Geiſt, der uns den weg zur wahrheit weiſ't, und uns darinnen führet.

5. Beſchütz uns durch die wachſamkeit der heiligen heerſchaaren, laß ſie um uns ſtets ſtehn bereit: ach! laß uns wiederfahren auch dieſe gnad, daß früh und ſpät viel räuch-werck uns zu dem gebet von dir gegeben werde.

6. Ach! deine liebe flamm' uns an mit neuen liebes-flammen; führ du uns auf der pilgrims-bahn, daß wir im geiſt zuſammen vereinigt brennen von dem trieb der wunder-ſüſſen GOttes-lieb', und gantz verzehret werden!

7. Erſäuffe durch die liebes-gluth in uns das ſündlich weſen: denn wenn du uns gemachet gut, daß wir davon geneſen: ſo bringen wir die opfer dar, die dir gefallen gantz und gar, weil du ſie ſelbſt gewircket.

8. Alsdann ſind wir dazu bereit, daß wir theilhaftig können recht werden noch in dieſer zeit der gnaden, die du gönnen haſt wollen deiner krancken heerd', die ſich durch liebe ſelbſt verzehrt, und dir zu eigen worden.

9. Ach! ſtärck uns aus der heilgen höh', daß wir

wir die kron erlangen, und nach dir lauffen wie ein reh, und brünſtig dich umfangen; ſteh uns mit deiner gnade bey, und laſſe deine Vater-treu in unſerm kampfe ſpüren!

10. In wüſten wandeln wir ietzt noch, ach! HERR, du wollſt uns ſpeiſen und träncken ſtets, da wir das joch des creutzes (dich zu preiſen in der nachfolg) dir tragen nach; aus todten uns lebendig mach, daß wir dir gäntzlich leben!

11. Wir ſind nicht unſer eigen mehr, dir müſſen wir nun leben: wir wollen auch, weil du ſo ſehr gern dich für uns gegeben, durch deine gnad die deinen ſeyn, und dienen dir, dem HErrn, allein mit gantzem geiſt und leben.

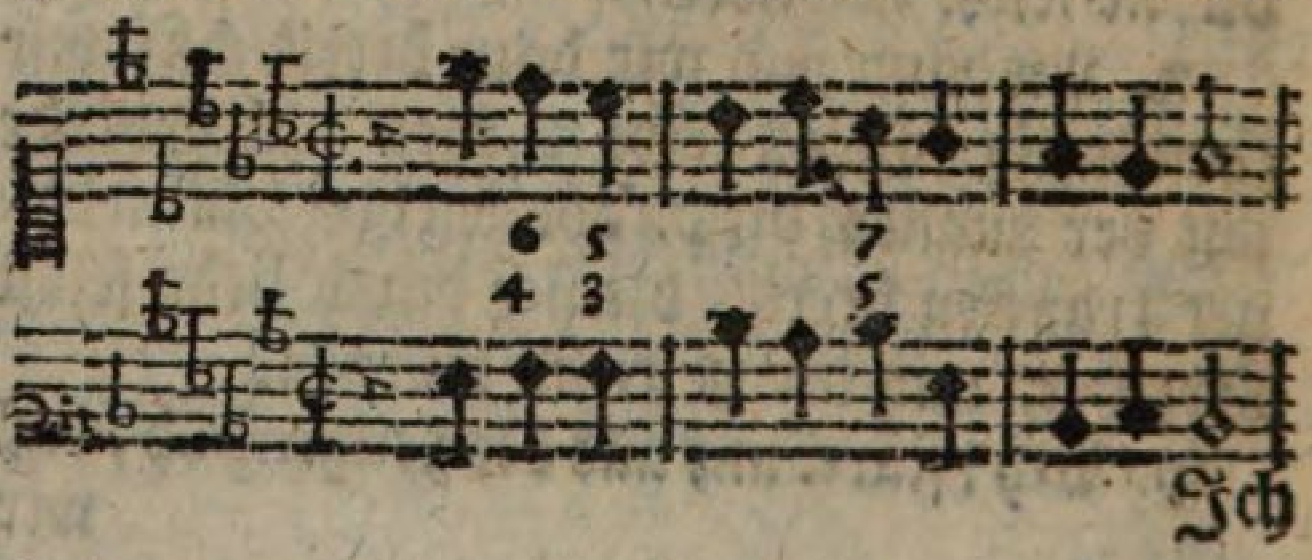
12. Gemeinſchaft haben wir alſo mit dir in leid und freuden, zuletzt wir werden mit dir froh, wenn ſich geend't die leiden; denn wie könnt da was traurigs ſeyn, wo du in uns nun lebſt allein, du Quelle aller freuden?

13. O treuer GOtt! erhöre heut, was deine kinder bitten; mach uns durch deine kraft bereit, uns nun zu überſchütten mit reichem maß der heiligkeit, daß wir dir in der letzten zeit mit vieler treue deinen.

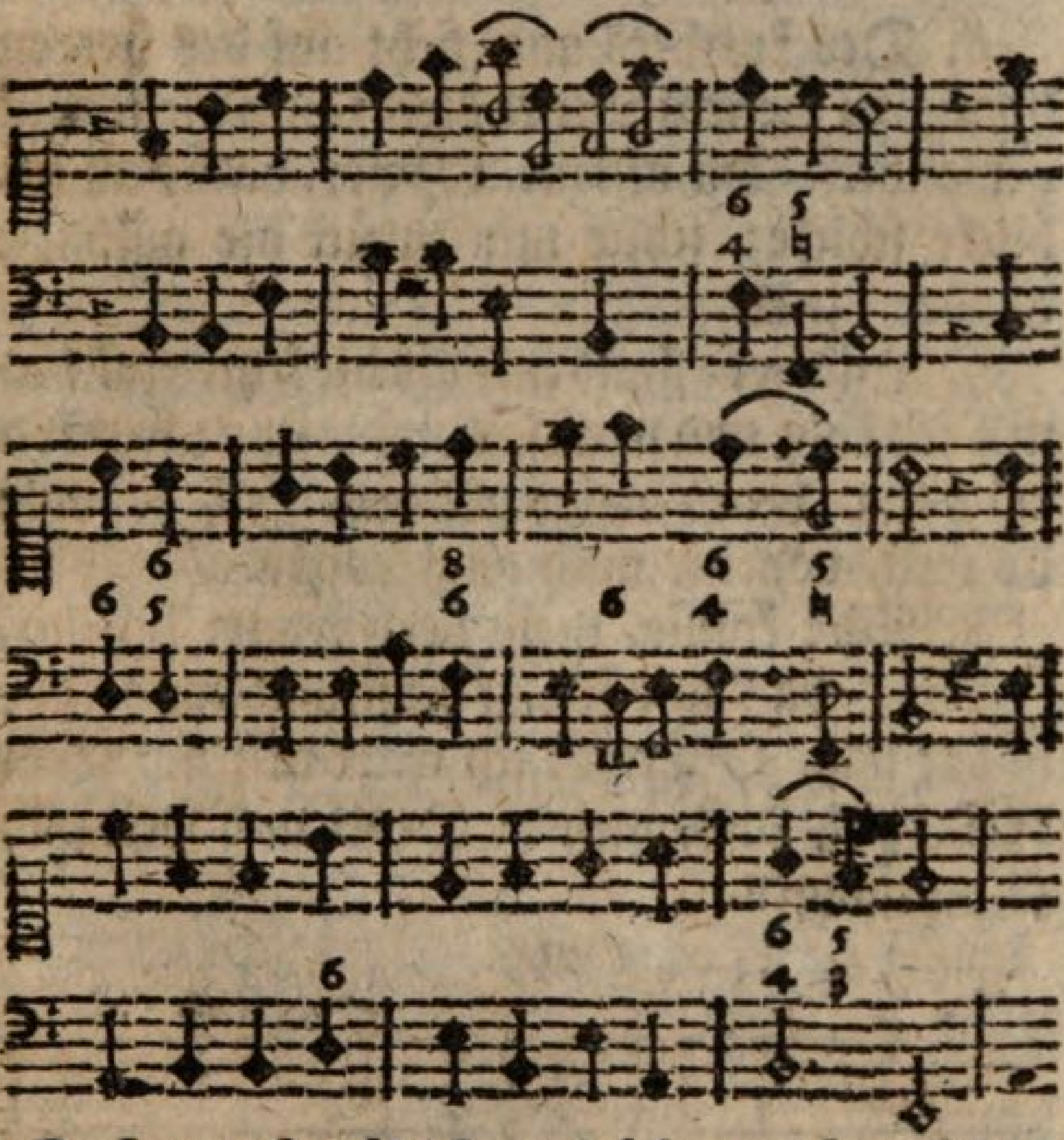
14. Den urſprung hat die ſeel aus dir, ſie ſehnt ſich von der erden, und brennet von der liebs-begier, verſchlungen gantz zu werden. O HErr, ach! nim uns wieder ein, und laſſe deinen freuden-ſchein uns ewiglich genieſſen.

298.

Mel. Du Geiſt des HErrn, der ꝛc. p. 214. oder:



Ich



Ich wart' auf dich, und ſehne mich nach dir, mein Heil, mein Licht! ach wenn erſcheinſt du mir? du wilſt, daß ich in reiner liebe wache; ich will, doch hilf, daß mich nichts ſchläfrig mache! 27.

2. Du weißt, wohin der welt ihr ſchmeicheln zielt, wenn ſie ein lied vor unſern ohren ſpielt; weck' meinen geiſt, daß ſie ihn nicht einwiege, und über mich mit ihren feſſeln ſiege!

3. Das träge fleiſch hat dennoch friſchen muth, zu ſtreben nur nach eingebildtem gut, macht ſchläfrig, und das ſchwanen bett-geräthe der falſchen luſt dem geiſt zur grabes-ſtätte.

4. Schau doch, mein HErr, dem nichts verborgen iſt, wie wachſam ſich erzeigt des ſatans liſt! Ach! ſtärcke mich, im glauben recht zu wachen, daß nicht mein ſchlaff dem feind erreg' ein lachen.

5. Gibſt du mir nun die kraft der munterkeit, ſo wachet auch die ſeele iederzeit, und gehet dir mit heller lamp entgegen, daß du auf ſie mögſt troſt und ſegen legen.

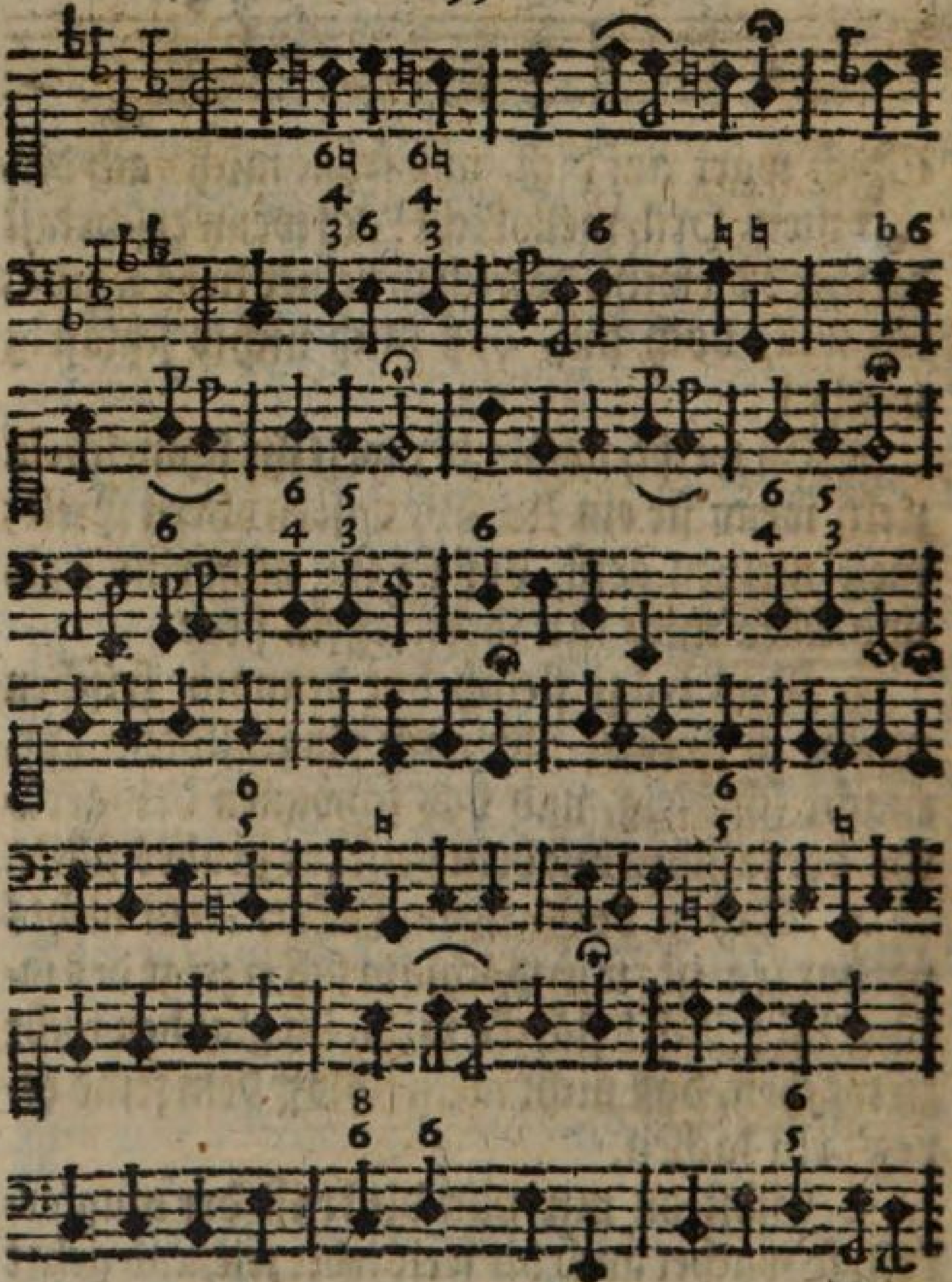
6. Des

6. Des knechtes aug' ſieht auf des herren hand: zu deinem Wort bleibt auch mein aug' gewandt. Du biſt mein HErr, nach dem ich blicke ſchicke; ſchick mir zurück die güldnen gnaden-blicke.

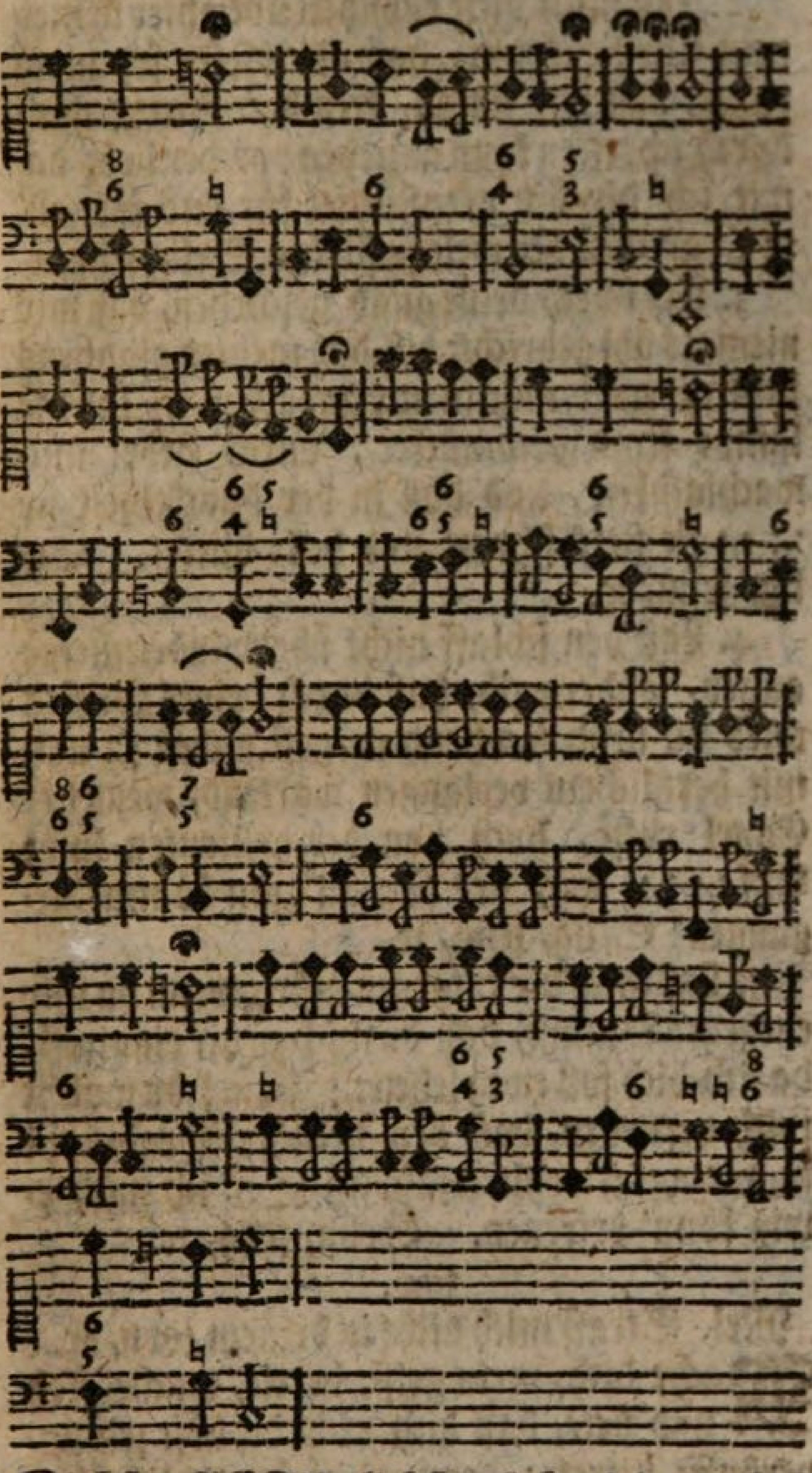
7. Bild' iede ſtund mir als die letzte ein, damit ich klug und wachſam möge ſeyn; ſo werd ich dann, wenn meine zeit verloffen, ſo, wie du wilt, von dir auch angetroffen.

8. Ach! komm, mein hertz fragt: biſt du, JESU, da? mir ſchallt die ſtimm aus deiner höhe: nah. O Troſt! ich wart in ſehnendem verlangen, dich, meinen GOtt und Heiland, zu umfangen.

299.



Lieb-



Liebſter JEſu, liebſtes Leben! der du biſt das GOttes-Lamm, das die ſünde auf ſich nahm, dir hab ich mich gantz ergeben :,: dich will ich den Bräutgam nennen, denn ich bin ja deine Braut, die du ewig dir vertraut, nichts :,: :,: nichts ſoll unſre liebe trennen. Selig, ſelig, ſelig ſind :,: die zu dem Abendmahl der Hochzeit des Lammes beruffen ſind :,:

2. Laß mich dieſe kühnheit üben hier in meinem Chriſtenthum, daß nur dieſes ſey mein ruhm, daß kein unfall, kein betrüben :,: mich durch ſchrecken könn abziehen von der lieb, damit ich dir bin verpflichtet für und für, all' :,: :,: alle luſt der welt zu fliehen. Selig, ſelig, ꝛc.

3. Laß durch deine gnad' geſchehen, daß mir niemals öhl gebricht; gib, daß meines glaubens licht nimmer mög in mir ausgehen :,: laß die lampe ſeyn geſchmücket, durch gebet und wachſamkeit, und daß in der dunckelheit ſie :,: :,: ſie ſtets ſcheint und helle blicket. Selig, ſelig, ꝛc.

4. Laß den ſchlaff nicht überwinden meine augen, ſondern gib, daß durch deines Geiſtes trieb du mich wachend mögeſt finden :,: und mit hertzlichem verlangen wartend, wenn der Engel rufft, hoch von der geſtirnten luft: Auf :,: :,: auf, der Bräut'gam kömmt gegangen! Selig, ſelig, ꝛc.

5. Laß mich dir entgegen gehen, wenn du mir entgegen kömmſt, daß du mich zu dir einnimſt, da ich dich ſoll ewig ſehen :,: JEſu! du woll'ſt mich verneuen, daß bey deinem Abendmahl in der auserwehlten zahl ich :,: :,: ich mich ewig könn' erfreuen. Selig, ſelig, ꝛc.

300.

Mel. Straff mich nicht in deinem zorn, ꝛc.

Mache dich, mein geiſt, bereit, wache, fleh und bete, daß dich nicht die böſe zeit unverhofft betrete: denn es iſt ſatans liſt über viele frommen zur verſuchung kommen.

2. Aber, wache erſt recht auf von dem ſünden ſchlaffe! denn es folget ſonſt darauf eine lange ſtraffe, und die noth ſamt dem tod' möchte dich in ſünden unvermuthet finden.

3. Wache auf! ſonſt kann dich nicht unſer HErr erleuchten; wache! ſonſten wird dein Licht dir noch ferne deuchten; denn GOtt will

fůr die fůll ſeiner gnaden-gaben offne augen haben.

4. Wache! daß dich ſatans liſt nicht im ſchlaff antreffe; weil er ſonſt behende iſt, daß er dich beäffe: und GOtt giebt, die Er liebt, oft in ſeine ſtraffen, wenn ſie ſicher ſchlaffen.

5. Wache! daß dich nicht die welt durch gewalt bezwinge, oder, wenn ſie ſich verſtellt, wieder an ſich bringe. Wach und ſieh! damit nie viel von falſchen brůdern unter deinen gliedern.

6. Wache dazu auch fůr dich, fůr dein fleiſch und hertze, damit es nicht lůderlich GOTTES gnad verſchertze; denn es iſt voller liſt, und kann ſich bald heucheln, und in hoffart ſchmeicheln.

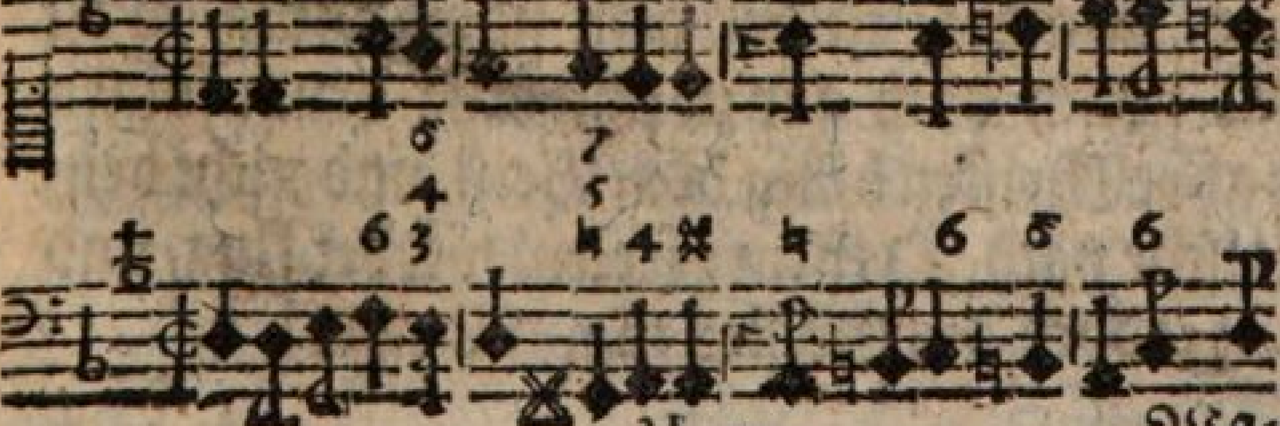
7. Bete aber auch dabey mitten in dem wachen: denn der HErre muß dich frey von dem allen machen, was dich drůckt und beſtrickt, daß du ſchläfrig bleibeſt, u. ſein werck nicht treibeſt.

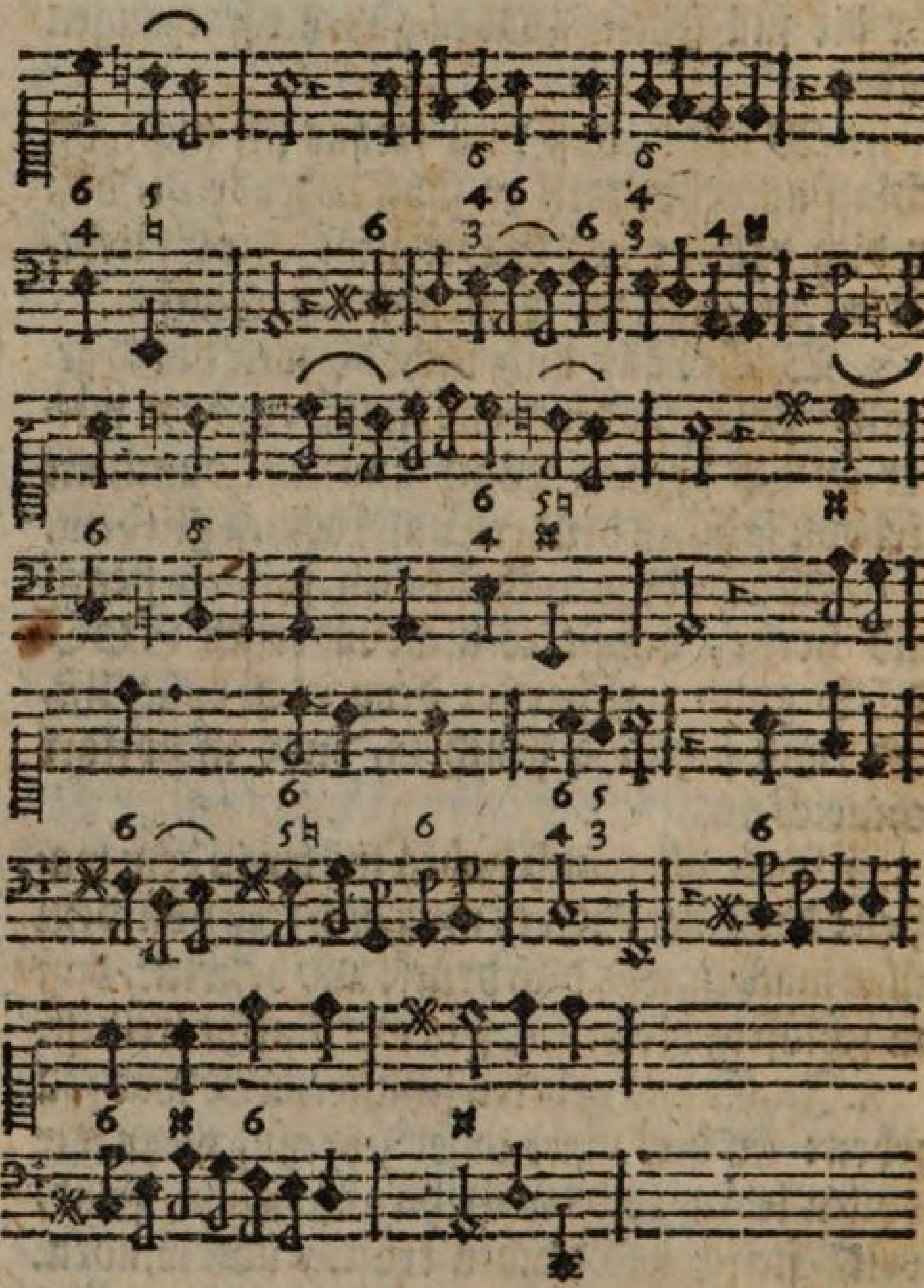
8. Ja, Er will gebeten ſeyn, wenn Er was ſoll geben: Er verlanget unſer ſchreyn, wenn wir wollen leben, und durch ihn unſern ſinn, feind, welt, fleiſch und ſůnden kräftig ůberwinden.

9. Doch wol gut, es muß uns ſchon alles glůcklich gehen, wenn wir Ihn durch ſeinen Sohn, im gebet anflehen; denn Er will uns mit fůll ſeiner gunſt beſchůtten, wenn wir glaubend bitten.

10. Drum ſo laſſt uns immerdar wachen, flehen, beten; weil die angſt, noth und gefahr immer näher treten: denn die zeit iſt nicht weit, da uns GOtt wird richten, und die welt vernichten.

301.





Wachet auf, ihr faulen Chriſten! bedencket, daß euch GOttes gnad vom tieffen ſchlaff der ſünden-lüſten zum leben auferwecket hat! Verlaſſet doch die finſtre gruſt, und höret, wenn euch JEſus rufft: wachet!

2. Wachet: denn die ſünden-nächte entweichen vor dem hellen-licht, das GOTT dem menſchlichen geſchlechte im wort und hertzen aufgericht. Ach! wandelt doch in ſolchem ſchein, ſonſt könnt ihr keine Chriſten ſeyn. Wachet!

3. Wachet! iſt der geiſt ſchon willig, ſo iſt das fleiſch doch gar zu ſchwach: drum folgen wahre Chriſten billig dem Geiſt, und nicht dem fleiſche nach. O theure ſeelen! werdet klug, und folget doch des Geiſtes zug. Wachet!

4. Wachet! denn die alte ſchlange ſucht tag und nacht mit macht und liſt die menſchen in ihr netz zu fangen, weil wenig zeit vorhanden iſt. Ergreiffet doch den glaubens-ſchild, und wiſſet, daß nicht ſchlaffen gilt. Wachet!

5. Wachet! eh die todes-ſtunde das unvermerckte ziel erreicht; ihr ſeht ja, wie der tod geſunde ſowol als krancke hinterſchleicht. Der letzte ſtoß iſt ungewiß; ach! werthe Chriſten! mercket dis. Wachet!

6. Wachet! daß ihr euch bereitet auf jenen groſſen Tag des HErrn; denn, wie uns Gottes wort bedeutet, ſo iſt derſelbe nicht mehr fern. Ach! ſchicket euch, vielleicht kommt heut der erſte tag der ewigkeit. Wachet!

7. Wachet! JEſus hats geboten, ach! folget ſeiner wächter-ſtimm; was ſchlaffet ihr doch wie die todten? ermuntert euch, und kehret um: bedencket doch, was euch behagt, und daß GOtt mir und allen ſagt: Wachet!

302.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, ꝛc.

Welch eine ſorg und furcht ſoll nicht bey Chriſten wachen, und ſie behutſamlich und wohlbedächtig machen! mit furcht und zittern heiſſ'ts, ſchafft eurer ſeelen heil, wenn kaum der fromme bleibt, wie denn der ſünd'ge theil? 10.

2. Der ſatan geht umher, und ſuchet zu verſchlingen, legt tauſend netz und ſtrick in unvermerckten dingen: die welt iſt toll, verführt und bindt ihr ſelbſt die ruth, ja gar der ärgſte feind iſt unſer fleiſch und blut.

3. Man kann ſo manche ſünd unwiſſendlich begehen, vor GOtt kommt der gedanck gleich einem werck zu ſtehen; ein eintzig räudigs ſchaaf verdirbt den gantzen ſtall. Wer ſteht, der ſehe zu, daß er nicht plötzlich fall'.

4. Ihr ſollet, ſaget GOtt, wie ich bin, heilig leben, mir eure ſeelen gantz, nicht halb getheilet geben; vom adel und gewalt hab ich nicht viel erwehlt, viel HErr HErr-ſager ſind der höllen zugezehlt.

5. Und wird ein frommer ſchlimm, ſo ſoll ihm das nichts dienen, daß er vor ſolcher zeit rechtſchaffen gut geſchienen: der knecht, der es nicht thut, den willen aber weiß, macht ſich vervielte ſchläg durch ſeiner bosheit fleiß.

6. Ein einger apfel-biß kont uns ſo heftig ſchaden, und Chriſtus muſt ſich ſelbſt in GOttes zorne baden; ein bruch an deiner tauff ſpricht dir den meineid zu: vielleicht kommt tod und erd in dieſem blick und nu.

7. Man hat genug zu thun, die ein'ge ſeel zu retten wer noch viel anders hat, wie kann er das vertreten? je gröſſer amt und gut, und pfund und gaben ſeyn, je gröſſer rechenſchaft bild' man ſich kecklich ein.

8. Die gantze erſte welt muſt' jämmerlich vergehen, acht ſeelen ſind allein vor GOtt gerecht erſehen. Nicht zehn gerechte ſind in Sodoms nachbarſchaft. Des ſamens vierter theil geht nur in frucht und kraft.

9. Es ſind nur etliche in Canaan gegangen; auch aus den zwölfen ſelbſt iſt Judas aufgehangen; der zehnte dancket nur, daß er vom auſſatz rein. Ach! möchten fünf doch klug, und fünf nur thöricht ſeyn.

10. Des Richters zukunft wird gleich einem blitz geſchehen; was unrein und gemein, darf nicht in himmel gehen; es fühlt die letzte plag Egyptens erſtes kind; es wird kein haus faſt ſeyn, da nicht verdammte ſind.

11. HErr GOTT! ſo oft ich dis nach aller läng' bedencke, ſo ſchneidet angſt und furcht durch adern und gelencke, ſo ſchauret mir die haut,

haut, ſo gellt und klingt das ohr, ſo bebet mund und hertz, und hebet ſich empor.

12. Ich lebe zwar getroſt durch glauben, lieb' und hoffen, und weiß, daß deine gnad noch allen menſchen offen, und deine lieb und treu mich tröſtet und erhält, doch fleh ich deſto mehr für mich und alle welt.

13. Senck deine wahre furcht in aller menſchen hertzen, laß niemand mit der buß und wahrem glauben ſchertzen; thu allen kitzel weg, trägheit, vermeſſenheit, vorſtockung, heucheley, bosheit, unheiligkeit.

14. Hilf ſiegen über das, was du ſchon überwunden, zerſtör des teufels reich, laß ihn bald seyn gebunden, daß wir mit fleiß und ſorg verleugnen, wiederſtehn, anhalten mit gebet, entfliehen und entgehn.

15. Verleih geduld und troſt im kämpfen und im ringen, ſorgfält'ge wachſamkeit laß mit beſtand durchdringen, laß uns in heilger furcht und in bereitſchaft ſtehn, daß wir mit freudigkeit vor deinen augen gehn.

Vom geiſtlichen Kampf und Sieg.

(Siehe auch p. 1027.)

303.

Mel. Machs mit mir, GOtt, nach deiner ꝛc.
Oder: Mein geiſt frolocket und ꝛc. p. 1071.

Auf, Chriſten-menſch! auf, auf, zum ſtreit! auf, auf, zum überwinden! in dieſer welt, in dieſer zeit iſt keine ruh zu finden. Wer nicht will ſtreiten, trägt die cron des ew'gen lebens nicht davon. 26

2. Der teufel kömmt mit ſeiner liſt, die welt mit pracht und prangen, das fleiſch mit wohlluſt, wo du biſt, zu fällen dich und fangen:

ſtreit'ſt du nicht wie ein tapfrer held, ſo biſt du hin und ſchon gefällt.

3. Gedencke, daß du zu der fahn dein's Feld-HErrn haſt geſchworen, denck ferner, daß du als ein mann zum ſtreit biſt auserkoren? ja dencke, daß ohn ſtreit und ſieg nie keiner zum triumph aufſtieg.

4. Wie ſchmählich iſts, wenn ein ſoldat dem feind den rücken kehret; wie ſchändlich, wenn er ſeine ſtatt verläſſt, und ſich nicht wehret: wie ſpöttlich, wenn er noch mit fleiß aus zagheit wird dem feind zum preis!

5. Bind' an, der teufel iſt bald hin, die welt wird leicht verjaget, das fleiſch muß endlich aus dem ſinn, wie ſehr dichs immer plaget: O ew'ge ſchande, wenn ein held vor dieſen dreyen buben fällt!

6. Wer überwindt, und kriegt den raum der feinde, ſo vermeſſen, der wird im paradis vom baum des ew'gen lebens eſſen. Wer überwindt, den ſoll kein leid noch tod berühr'n in ewigkeit.

7. Wer überwindt, und ſeinen lauff mit ehren kann vollenden, dem wird der HErr alsbald darauf verborgnes manna ſenden, ihm geben einen weiſſen ſtein, und einen neuen namen drein.

8. Wer überwindt, bekommt gewalt, wie Chriſtus, zu regieren, mit macht die völcker mannigfalt in einer ſchnur zu führen: wer überwindt, bekommt vom HErrn zum feld-panier den Morgenſtern.

9. Wer überwindet, der ſoll dort in weiſſen kleidern gehen, ſein guter name ſoll ſo fort im buch des lebens ſtehen: ja Chriſtus wird denſelben gar bekennen vor der Engel ſchaar.

10. Wer überwindt, ſoll ewig nicht aus GOttes tempel gehen, vielmehr drin wie ein englisch

liſch licht und güldne ſeule ſtehen: der Name GOttes unſers HErrn ſoll leuchten von ihm weit und fern.

11. Wer überwindt, ſoll auf dem thron mit CHriſto JEſu ſitzen, ſoll glåntzen wie ein GOttes-Sohn, und wie die ſonne blitzen, ja ewig herrſchen und regiern, und immerdar den himmel ziern.

12. So ſtreit denn wohl, ſtreit keck und kühn, daß du mögſt überwinden: ſtreng an die kräfte, muth und ſinn, daß du dis gut mögſt finden. Wer nicht will ſtreiten um die Cron, bleibt ewiglich in ſpott und hohn.

304.

Mel. GOtt des himmels und der erden, ꝛc.
Oder: Meine hoffnung ſtehet veſte ꝛc.
Oder: Chriſti tod iſt Adams leben, ꝛc.

Auf, ihr Chriſten, Chriſti glieder! die ihr noch hångt an dem Haupt; auf! wacht auf! ermannt euch wieder, eh ihr werdet hingeraubt. Satan beut an den ſtreit Chriſto und der Chriſtenheit. 15.

2. Auf! folgt CHriſto, eurem Helde, trauet ſeinem ſtarcken arm, liegt der ſatan gleich zu felde, mit dem gantzen höllen-ſchwarm: ſind doch der noch vielmehr, die da ſtets ſind um uns her.

2. Nur auf CHriſti Blut gewaget mit gebet und wachſamkeit, dieſes machet unverzaget, und recht tapfre krieges-leut; CHriſti Blut gibt uns muth wieder alle teufels-brut.

4. CHriſti heeres creutzes-fahne, ſo da weiß und roth geſprengt, iſt ſchon auf dem ſieges-plane, uns zum troſte, ausgehengt: wer hier kriegt, nie erliegt, ſondern unterm creutze ſiegt.

5. Dieſen ſieg hat auch empfunden, vieler Heilgen ſtarcker muth, da ſie haben überwunden frölich durch des Lammes-Blut. Solten

wir dann alhier auch nicht ſtreiten mit begier?

6. Wer die ſclaverey nur liebet in der zeit und ewigkeit, und den ſünden ſich ergiebet, der hat wenig luſt zum ſtreit: denn die nacht, ſatans macht, hat ihn in den ſchlaff gebracht.

7. Aber wen die weisheit lehret, was die freyheit für ein theil, deſſen hertz zu GOtt ſich kehret, ſeinem allerhöchſten Heil, ſucht allein ohne ſchein Chriſti freyer knecht zu ſeyn.

8. Denn vergnügt auch wohl das leben, ſo der freyheit mangeln muß? Wer ſich GOTT nicht gantz ergeben, hat nur müh, angſt und verdruß: Der, der kriegt recht vergnügt, wer ſein leben ſelbſt beſiegt.

9. Drum auf! laſſt uns überwinden in dem Blute JEſu CHriſt, und an unſre ſtirne binden ſein Wort, ſo ein zeugniß iſt, das uns deckt und erweckt, und nach GOttes liebe ſchmeckt.

10. Unſer leben ſey verborgen mit CHriſto in GOtt allein, auf daß wir an jenem morgen mit Ihm offenbar auch ſeyn, da das leid dieſer zeit werden wird zu lauter freud:

11. Da GOtt ſeinen treuen knechten geben wird den gnaden-lohn, und die hütten der gerechten ſtimmen an den ſieges-ton! da fürwahr GOTTES ſchaar Ihn wird loben immerdar.

305.

Mel. Kommt, ſeyd gefaßt zum Lammes. p. 166.

Das Leben unſers Königs ſiegt, und hat ſich durch den tod geſchwungen: wie höchſt-erfreulich iſts, daß es ſo wohl gelungen, und daß der drachen-kopf vor ſeinen füſſen liegt!

2. Nun kann ich nicht mehr traurig ſeyn, weil der Beherrſcher aller ſchmertzen, das Wort mir

mir nahe iſt in meinem mund und hertzen, und dringt als ſieger auch in meine kräfte ein.

3. Was grämt und kümmert man ſich doch, daß ſatans kraft ſich bey uns findet? Iſt der nicht auch in uns, der ſeine regung bindet, dein Joſua, dein Fürſt, und überwindet noch?

4. Sein ſieg iſt noch nicht gantz geendt, Er kämpft und ſiegt in unſerm geiſte, die helden-kraft, die er in dieſer welt beweiſ'te, die ruhet nicht, bis Er die Seinigen vollendt.

5. Wenn ihm nun alles unterliegt, da ſolt du dein triumphs-lied ſingen, und ſolt mit freuden dich durch alle himmel ſchwingen, wenn auch der letzte feind, der tod, wird ſeyn beſiegt.

6. Nur friſch im glauben fortgekämpft, wenn ſich die ſchlange bey dir reget, und nur getroſt den fuß auf ihren kopf beweget, ſo wird ihr ſchnödes gift durch ſolchen muth gedämpft.

7. Inzwiſchen nimt das leben zu, und grün't gar lieblich durch die kräfte, der herbe ſturm und ſtreit bewegt die lebens-ſäfte, und wircket mit zur frucht der ſüſſen Sabbaths-ruh.

8. Du, GOtt, durchdringſt die erde gantz daß ſie die rauhigkeit verlieret, und man gar ſüſſe kraft in ihren früchten ſpüret, weil unſer erdreich fühlt des himmels reinen glantz.

9. Gelobt ſey GOtt ſchon in der zeit, der uns die freude hat gegeben, daß, wenn man in ſich ſpürt die kraft des Todes leben, man auch im glauben fühlt des Lebens tapferkeit.

306.

Mel. Preis, lob, ehr, ruhm, ꝛc. p. 776.

Dein Erbe, HErr, liegt vor dir hier, und will im Blut des Lammes werden ein opfer, das, geheiligt dir, erkauft ſey von der

laſt der erden: haſt du uns nicht von feindes hand erlöſ't? wie kommts, daß uns nicht dieſe hülfe tröſt't?

2. Wir waren wie verirrte ſchaaf', die tod und höll' in ſich verſchlungen: des feindes pfeil die hertzen traff, der ſchlangen gift hatt' uns durchdrungen; der drache tobt' und herrſchte in dem ſinn, durch ſtoltz zur höll uns mit zu reiſſen hin.

3. Mit dieſen feinden hatte ſich das fleiſch in uns zum ſieg vereinet, die hölle hatt' uns durſtiglich zu halten immerdar vermeinet! da lagen wir, erkanten uns ſelbſt nicht, noch die gefahr, verdüſtert, ohne licht.

4. Nun offenbar' dich, JEſu, bald, daß in uns werd' dein werck vollendet; wie du ehmals in knechts-geſtalt von uns haſt fluch und tod gewendet: beſtraff, zertrit, und treib den Feind hinaus, befreye gantz von ihm dein tempel-haus!

5. Ach! HErr des lebens, äuſſre dich mit voller ſtärcke in den deinen, die tag und nacht ſchrey'n ängſtiglich, bis du, als Retter, wirſt erſcheinen: wir halten an, bis daß dein Jawort kömmt, den gantzen ſieg und durchbruch uns beſtimmt.

6. Schau, wie ſo viel die ſchlang anläufft mit ihren trüglich-glatten-worten; wie oft ſie die beſtürmung häufft, und manchens ſchon iſt mächtig worden. Laß dein gericht nun über ſie fort gehn, daß ſie ſich gantz muß ausgeſtoſſen ſehn!

7. O daß wir unſer leben nicht lieb hätten, auch bis in das ſterben! O daß der kampf ſchon wär verricht't, im Blut des Lamms, von ſeinen erben! Du, Hertzog, führ doch aus den ſchweren krieg! wir gläuben, daß in dir nichts iſt als Sieg.

8. Nun müſſe heil und macht und kraft dir,

GOtt,

GOtt, und deinem Chriſtus werden, der den aus deinen himmeln ſchafft, ſo uns und deiner weide heerden verklagt vor dir. HErr, räche deine freund', die dir den ruhm zu geben ſind gemeint!

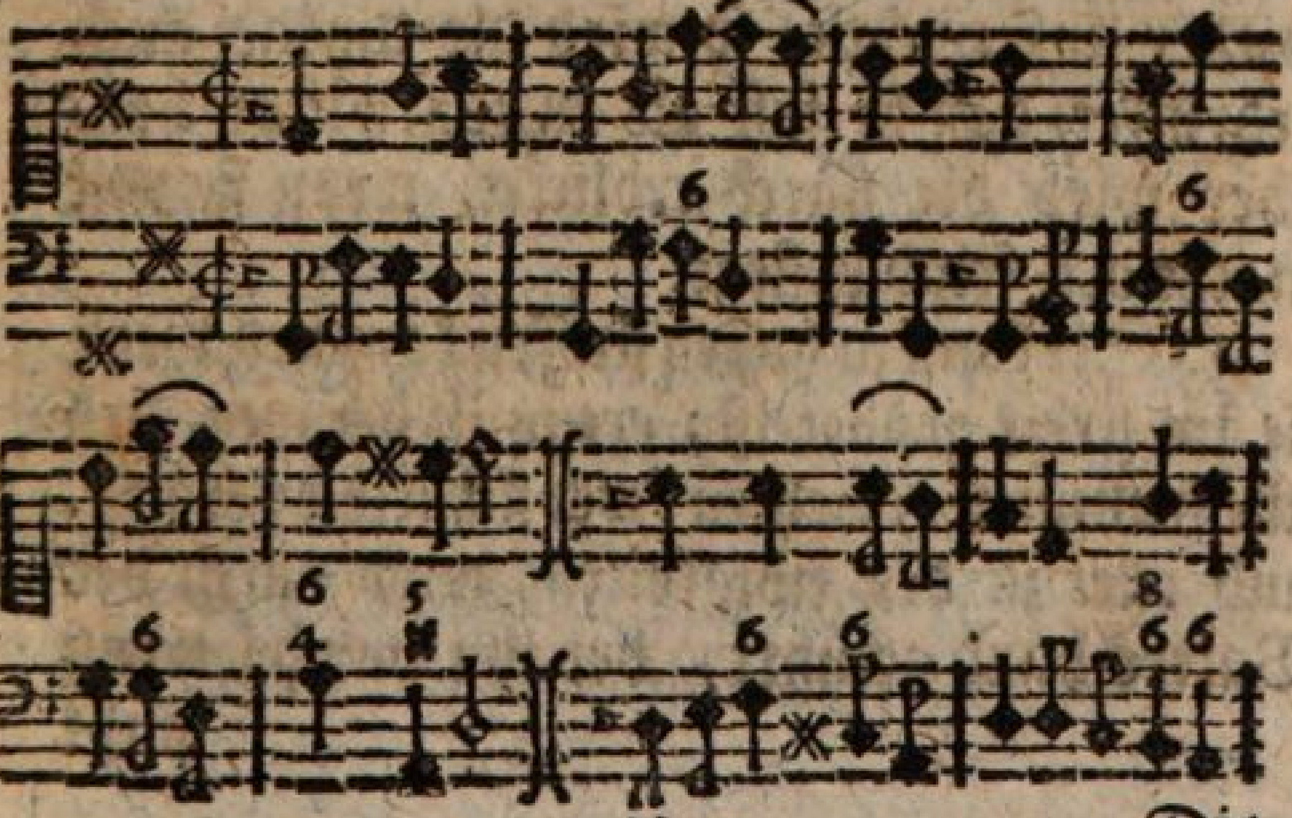
9. Halt uns bey dir, bis daß uns mag dein Geiſt mit gröſſrer kraft durchziehen! der blut'ge kampf das leben wag, gantz aus der eigenheit zu fliehen, zu ſtehn vor dir entblöſſt, rein, arm und frey, daß nichts dem feind da zu betaſten ſey.

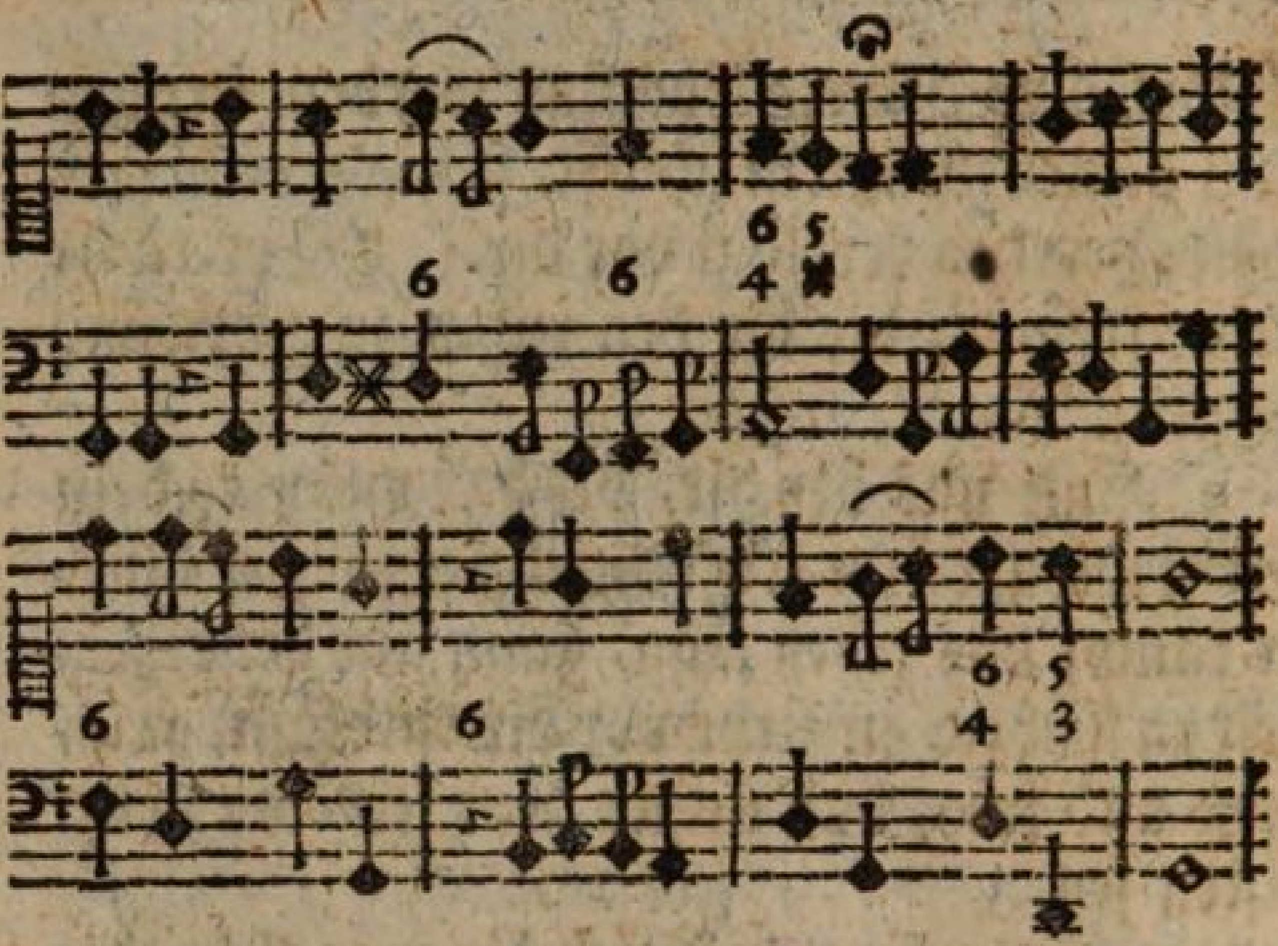
10. So gehn wir durch die enge thür, die du vor uns wollſt offen geben, zu dringen mit gewalt zu dir, genieſſend das erlöſungs-leben, ſo uns bey GOtt, ins heiligthumes ſtadt, Melchiſedech im Blut erfunden hat.

11. Ja! Amen! JEſu, treuer zeug' wer dürſt't, der glaubt, wer glaubt, der nimmet, wer nimt, der hat das freuden-reich, weil die geſchmückte lampe glimmet, ſo gehn wir ein ins Bräutgams hochzeit-haus, das iſt die Lieb', die theilt nur liebe aus.

12. Noch eins, HErr! bitten wir von dir, daß, wenn der ſieg iſt ausgeboren, der Arg uns doch nicht mehr berühr, und ewig hab' ſein recht verloren: nach ſolchem ſieg ſoll dein volck williglich im heilgen ſchmuck dir opfern ewiglich.

307.





Die Tugend wird durchs creutz geübet, denn ohne das kann ſie nicht ſeyn; wenn ſie nicht oftmals wird betrübet, ſo merckt man gar nicht ihren ſchein. Sie muß im creutz die ſtärcke zeigen, die ſie verborgen in ſich hat, daß ſie den könne unterbeugen, der ihr nachſtellet früh und ſpat.

2. Wer ſolte ohne kampf wohl ſiegen? die tapferkeit kann nicht beſtehn, wenn man nicht will zu felde liegen, und einen ernſten ſtreit angehn. Der feind iſt, wenn GOtt kraft verliehen, flugs da, der ihr ſich wiederſetzt: da ſoll man ja den ſchlaff recht fliehen, wenn ſatans heer die ſchwerdter wetzt.

3. Zwar druckt den palmbaum wol zur erden gar oft ein centner-ſchwer gewicht, der doch nicht unterdruckt kann werden, er ſtehet wieder aufgericht't: ſo wird die tugend auch gedrücket, daß ſie faſt als in zügen liegt, bald aber wird die ſtärck erblicket, wenn ſie mit macht den feind beſiegt.

4. Sie kann zu hohen ſtuffen kommen, wenn ſie im ſtreit geübet iſt; creutz iſt der weg, den alle frommen erwehlen: wer ſich ſelbſt vergiſſt, und eilet zu den ewigkeiten, wird durch des Vaters hand geführt, der ihn durchs creutz

ſucht

ſucht zu bereiten, eh Er ihn mit der crone ziert.

5. Denn GOtt hat uns nicht führen wollen durch einen weg voll zärtlichkeit, darauf wir emſig lauffen ſollen in der ſo kurtzen pilgrims' zeit zum leben, das da ewig währet, wo ſtreit und kampf entfernet iſt, und wo man recht die ruh erfähret in GOtt, der alles leid verſüſſt.

6. Darum, wen GOTT zum kind erkläret, der hat am ſatan einen feind, mit dem ſein kampf ſtets wird vermehret, weil ers gewiß mit ernſte meint; er bläſ't ihm durch ſein giftig hauchen oft lüſte mancher laſter ein, und weiß ſich ſolcher liſt zu brauchen, daß er mög überwinder ſeyn.

7. Denn wie GOtt aufwärts führt zum leben, ſo führt der feind zum untergang; er ſucht mit grimm zu wiederſtreben, und macht dem armen menſchen bang; er will den muth darniederſchlagen, drum wagt er alles was er kann, und läſſet nicht bald ab zu plagen, zu fällen ihn auf rechter bahn.

8. Doch, wie er viel geſchlagen nieder, ſo wird er auch gar oft beſiegt, wenn man ermannt die matten glieder in GOtt, und tapfer ihn bekriegt, Der glaube muß ihm wiederſtehen, und hat in ſich die GOttes-macht, der ſatan muß vor ihm bald gehen, wenn man ſich wachend nimt in acht.

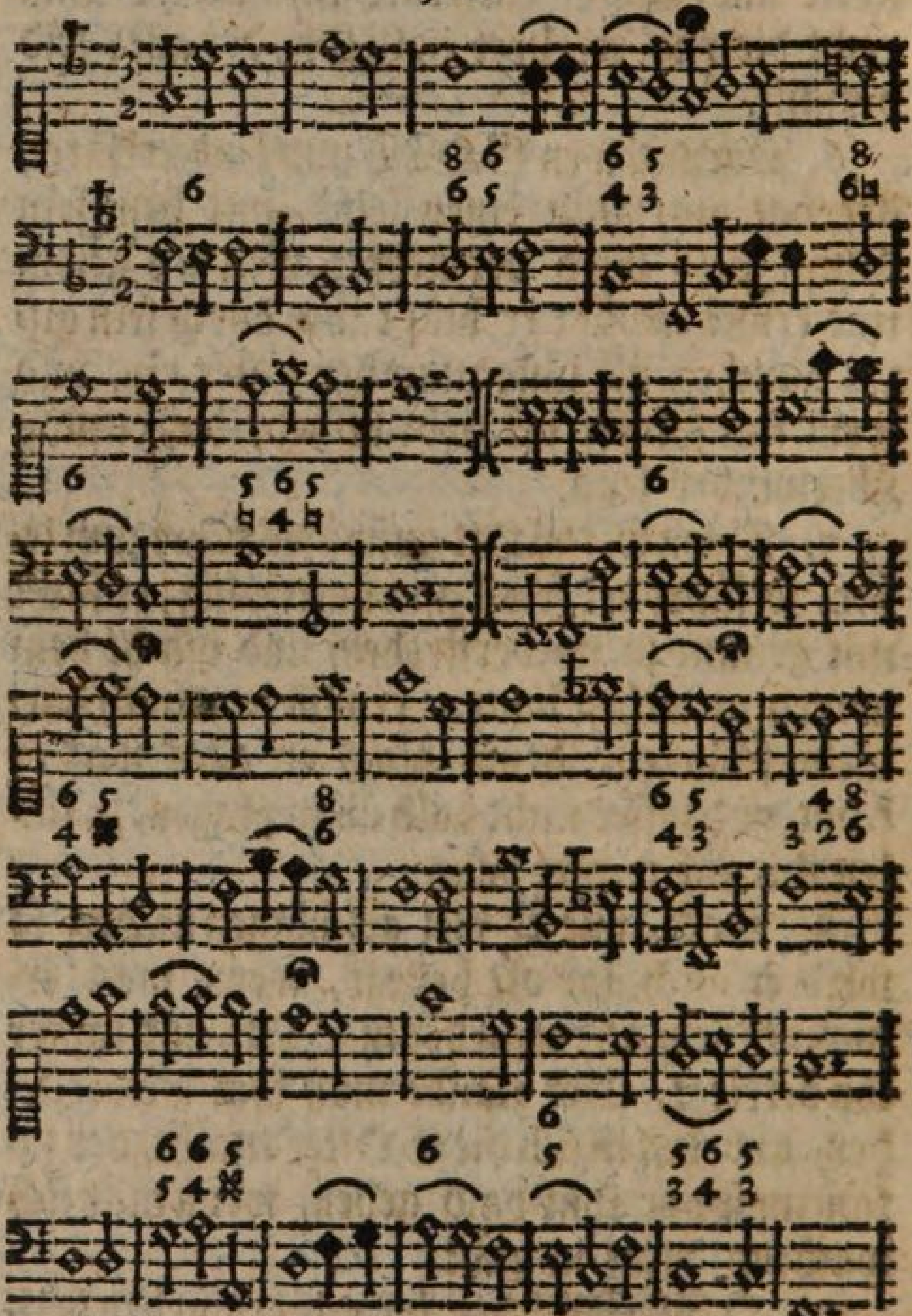
9. O JESU! der du mir erworben heil, kraft und leben durch den tod, da du am creutzes-ſtamm geſtorben, nach ausgeſtandner vieler noth; komm mir zu hülf, und ſchaffe leben in mir, und ſtürtze meinen feind, der über mich ſich will erheben, wenn mir dein licht nicht helle ſcheint.

10. Flöſſ' immer in mich neue kräfte, damit ich hang an deiner bruſt, und tödt' in mir all

mein

mein geſchäffte, dein friede bleib mir nur bewuſt: ſtärck du, mein Held, mir ſelbſt den glauben, und zeuch mein Aug' auf dich nur hin, ſo wird mich wohl der feind nicht rauben, weil du in mir, ich in dir bin.

308.



Du biſt ja, JEſu, meine freude, warum iſt denn mein hertz betrübt? Kann denn die freud auch bey dem leide ſeyn in dem hertzen, das dich liebt? Ach! ja, mein JEſu, wenn ich übe mein hertz in deiner ſüſſen liebe, ſo zeigt ſich ſolche freud oft an, die keine zung ausſprechen kann.

2. Weil aber noch nicht gantz gedämpfet in mir

mir mein böſes fleiſch und blut, und noch der geiſt dawieder kämpfet, wird oft dadurch gekränckt der muth. Drum leg ich mich vor dir mit flehen, mein Heil! laß hülfe mir geſchehen, und ſtärcke mich in dieſem ſtreit, daß ich mög überwinden weit.

3. Du haſt, o Held, ja überwunden, gib mir auch überwindungs-kraft, und laß mich in den kampfes-ſtunden erfahren, was dein leiden ſchafft, dadurch du alles haſt beſieget, daß unter deinen füſſen lieget welt, ſünde, teufel, höll und tod: Nun mach ſie auch an mir zu ſpott!

4. Ich trau allein auf deine gnade, die mir dein theures Wort verſpricht; es ſagt, daß nichts den deinen ſchade, weils nie an deiner kraft gebricht. Nun haſt du mich ja angenommen, als ich bin flehend zu dir kommen: es hats mein hertz ja wohl geſpürt, als es dein gnaden-blick gerührt.

5. Weil ich denn nun an deinem Leibe, ein glied wiewol unwürdig, bin, ſo gib, daß ich ſtets in dir bleibe, und in mir habe deinen ſinn: laß mich nicht andre helfer ſuchen, laß falſche lüſte mich verfluchen, beſitze du mein hertz allein, dein leben laß mein leben ſeyn!

6. Gib, daß ich mich in dir ſtets freue, weil dein hertz mich beſtändig liebt: doch auch dabey kein leiden ſcheue, als welches meinen glauben übt, und macht, daß ich viel ſtärcker ringe, und immer näher in dich dringe, bis endlich, nach beſiegter pein, in mir wird lauter freude ſeyn.

309.

Mel. Zeuch meinen geiſt, triff meine ꝛc. p. 561

Hier legt mein ſinn ſich vor dir nieder, mein geiſt ſucht ſeinen urſprung wieder: laß dein erfreuend angeſicht zu meiner armuth ſeyn gericht't 2. Schau

2. Schau her, ich fühle mein verderben, laß mich in deinem tode ſterben; o könte doch in deiner pein die eigenheit ertödtet ſeyn!

3. Du wolleſt, JEſu, meinen willen mit der gelaſſenheit erfüllen; brich der natur gewalt entzwey, und mache meinen willen frey!

4. Ich fühle wol, daß ich dich liebe, und mich in deinen wegen übe; nur iſt von der unlauterkeit die liebe noch nicht gantz befreyt.

5. Ich muß noch mehr auf dieſer erden durch deinen Geiſt geheiligt werden: der ſinn muß tieffer in dich gehn, der fuß muß unbeweglich ſtehn.

6. Ich weiß mir zwar nicht ſelbſt zu rathen hier gelten nichts der menſchen thaten; wer macht ſein hertz wol ſelber rein? es muß durch dich gewircket ſeyn.

7. Doch kenn ich wol dein treues lieben: du biſt noch immer treu geblieben; ich weiß gewiß, du ſtehſt mir bey, und machſt mich von mir ſelber frey.

8. Indeſſen will ich treulich kämpfen, und ſtets die falſche regung dämpfen, bis du dir deine zeit erſiehſt, und mich aus ſolchen netzen ziehſt.

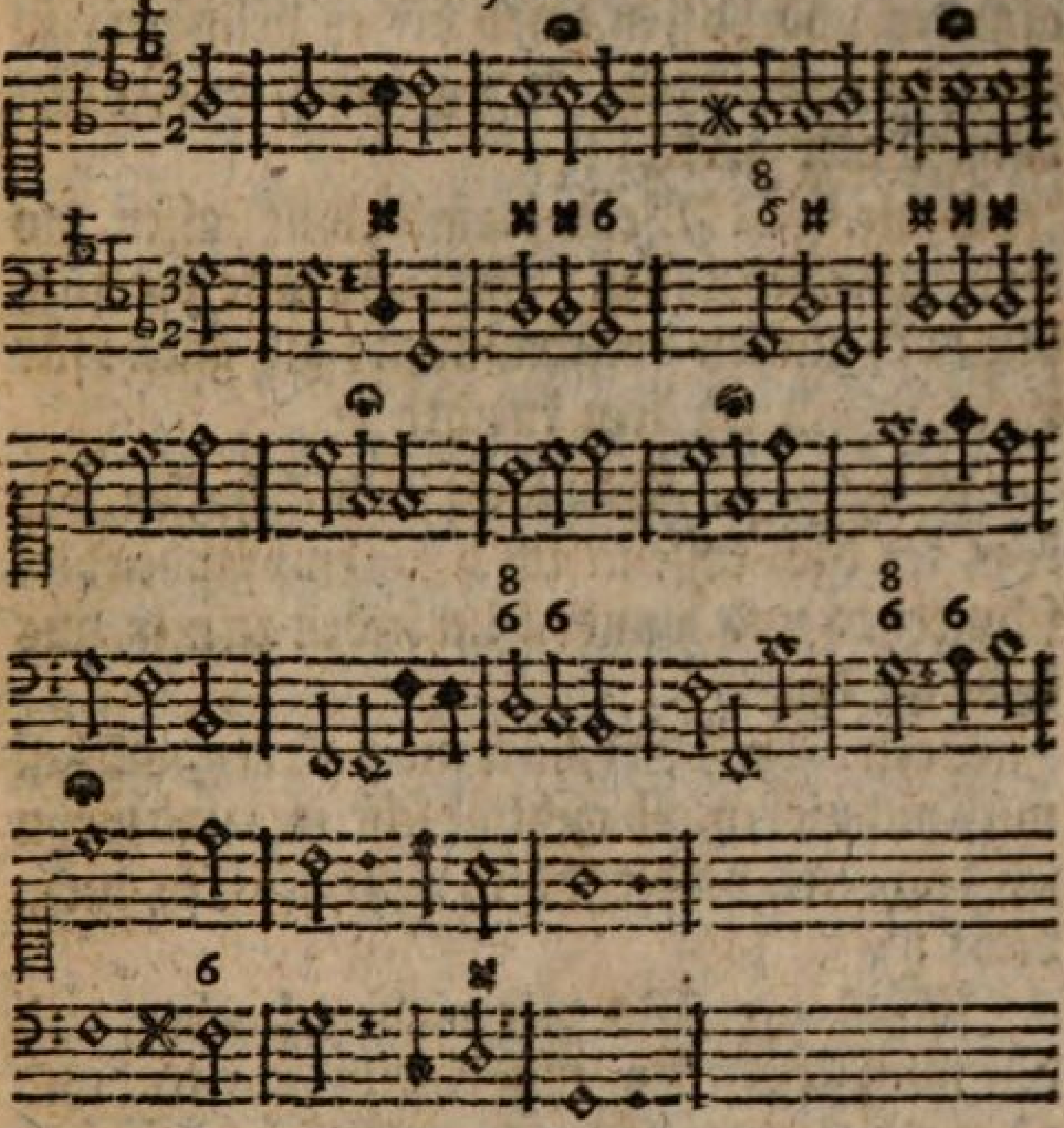
9. In hoffnung kann ich frölich ſagen: GOtt hat der höllen macht geſchlagen, GOtt führt mich aus dem kampf und ſtreit in ſeine ruh und ſicherheit.

10. Drum will die ſorge meiner ſeelen dir, meinem Vater, gantz befehlen; ach drücke tieff in meinen ſinn, daß ich in dir ſchon ſelig bin.

11. Wenn ich mit ernſt hieran gedencke, und mich in deinen abgrund ſencke, ſo werd ich von dir angeblickt, und mein hertz wird von dir erquickt.

12. So wächſ't der eifer mir im ſtreite, ſo ſchmeck ich theils die ſüſſe beute, und fühle, daß es wahrheit iſt, daß du, mein GOtt, die Liebe biſt.

310.



Seele. 1.

Hilf, JEſu! hilf ſiegen! und laß mich nicht liegen im kercker der ſünden: laß gnade mich finden, o JEſu, mein Licht! ich laſſe dich nicht.

JEſus. 1. Ich helfe dir ſiegen, und laſſe nicht liegen dich armen im kämpfen, ich helfe dir dämpfen der ſünden begier; O glaube nur mir!

Seele. 2. Errette die ſeele, und gib mir doch öhle; ach laß doch mein weſen in dir recht geneſen; O JEſu, hilf mir! ich ſchreye zu dir.

JEſus. 2. Ich höre dein flehen, und habe geſehen dein elend im hertzen, die bittere ſchmertzen, nun bin ich bereit zu helfen im ſtreit.

Seele. 3. Laß mich recht eindringen, HErr, laß es gelingen; ach! laß mich nicht fallen, erhöre mein lallen; verſtoſſe mich nicht in deinem gericht!

JEſus. 3. Mein hertze ſteht offen, durch glauben und hoffen wird dir es gelingen, ſo muſt du eindringen; wer gläubet, wird nicht vom Vater gericht't.

Seele. 4. Wenn du mich wilt haſſen, wo wolt ich mich laſſen? HERR, laſſe die ſünden doch einſten verſchwinden; gib gnade für recht, ſo bin ich dein knecht.

JEſus. 4. Wie wolt ich dich haſſen, wie könt ich dich laſſen? ich habe empfunden viel ſchmertzen und wunden im leiden an mir, aus liebe zu dir.

Seele. 5. HErr, höre mein girren, und laß mich nicht irren, gib richtige ſchritte: und wenn ich dich bitte, verbirge dich nicht, o JEſu, mein Licht!

JEſus. 5. Wer mir wird nachgehen, und auf mich ſtets ſehen, thut richtige ſchritte: und ob er gleich glitte, ſo irret er nicht, ich bin ja ſein Licht.

Seele. 6. Gib einfalt und wahrheit, die Göttliche klarheit durchleuchte mein hertze, ſo weichet der ſchmertze: ich ſuche allein den Göttlichen ſchein.

JEſus. 6. Kehr' einwärts die ſinnen, daß mögen zerrinnen die bilde der dinge, ſtets bete und ringe, ſo findeſt du hier die einfalt in mir.

Seele. 7. Ich warte vom morgen zum abend, und ſorgen ſtets ängſten die ſeele, die nächte ich zehle. HErr, komme in eil, und zeig mir dein heil!

JEſus. 7. Durch warten vom morgen

zum

zum abend mit ſorgen kann man mich nicht finden, ich laß mich nicht binden; ſey ſtille in dir, ſo kommſt du zu mir.

Seele. 8. HErr, gib mir den ſegen, in finſteren wegen läſſ'ſt du mich ietzt gehen, ich bleibe veſt ſtehen, und ringe mit dir, ergib dich nun mir!

JEſus. 8. Die alſo im ringen ſich um mich veſt ſchwingen, empfangen den ſegen, und licht auf den wegen, wie Jacob das licht bey Pniel anbricht.

Seele. 9. HErr! laß dich gewinnen, wenn gleich auch zerrinnen die kraft und vermügen, doch hoff ich zu ſiegen! ich halte, HERR, dich; ach! ſegne du mich.

JEſus. 9. Du haſt mich bezwungen, mein hertz iſt zerrunnen in liebe, zu geben dir kräfte und leben, das glaube du mir, ich ſchencke mich dir.

311.

Ich ruff zu dir, HErr JEſu CHriſt! ich bitt', erhör mein klagen! verleih mir gnad zu dieſer friſt, laß mich doch nicht verzagen! Den rechten glauben, HERR, ich mein', den wolleſt du mir geben, dir zu leben, mein'm nächſten nutz zu ſeyn, dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt' noch mehr, o HErre GOtt! du kanſt es mir wohl geben, daß ich nicht wieder werd' zu ſpott, die hoffnung gib daneben, voraus wenn ich muß hier davon, daß ich dir mög vertrauen, und nicht bauen auf alles mein thun, ſonſt wird michs ewig reuen.

3. Verleih, daß ich aus hertzens-grund mein'n feinden mög vergeben, verzeih mir auch zu dieſer ſtund, ſchaff mir ein neues leben: Dein Wort mein' ſpeiſ' laß allweg ſeyn,

da-

damit meine ſeel zu nehren, mich zu wehren, wenn unglück geht daher, das mich bald möcht abkehren.

4. Laß mich kein' luſt noch furcht von dir in dieſer welt abwenden, beſtändig ſeyn ans end gib mir, du haſts allein in händen, und wem du's gibſt, der hats umſonſt, es mag niemand ererben noch erwerben durch wercke deine gnad, die uns errett't vom ſterben.

5. Ich lieg im ſtreit und wiederſtreb', hilf, o HErr Chriſt dem ſchwachen; an deiner gnad allein ich kleb', du kanſt mich ſtärcker machen. Kömmt nun anfechtung her, ſo wehr, daß ſie mich nicht umſtoſſen! du kanſt maſſen, daß mirs nicht bring' gefahr; ich weiß, du wirſts nicht laſſen.

312.

Mel. Groſſer Prophete, mein hertze ꝛc. p. 69.

JEſu, hilf ſiegen! du Fürſte des lebens, ſieh, wie die finſterniß dringet herein; wie ſie ihr hölliſches heer nicht vergebens mächtig aufführet, mir ſchädlich zu ſeyn: Satan der ſinnet auf allerhand räncke, wie er mich ſichte, verſtöre und kräncke.

20.

2. JEſu, hilf ſiegen! der du mich erkauffet, rette, wenn fleiſch und blut, ſatan und welt mich zu berücken gantz grimmig anlauffet, oder auch ſchmeichelnd ſich liſtig verſtellt. Wenn Babel wütet von auſſen und innen, laß mir, HErr, niemals die hülfe zerrinnen!

3. JEſu, hilf ſiegen! ach! wer muß nicht klagen? HErr, mein gebrechen iſt immer vor mir! hilf, wenn die ſünden der jugend mich nagen, die mein gewiſſen mir täglich hält für: Ach! laß mich ſchmecken dein kräftigs verſühnen, und dis zu meiner demüthigung dienen!

4. JE-

4. JEſu, hilf ſiegen! wenn in mir die ſünde, eigen-lieb', hoffart und mißgunſt ſich regt, wenn ich die laſt der begierden empfinde, und ſich mein tieffes verderben darlegt; ſo hilf, daß ich vor mir ſelbſt mag erröthen, und durch dein leiden mein ſündlich fleiſch tödten!

5. JEſu, hilf ſiegen! und lege gefangen in mir die lüſte des fleiſches, und gib, daß bey mir lebe des geiſtes verlangen, aufwärts ſich ſchwingend durch heiligen trieb! laß mich eindringen ins Göttliche weſen, ſo wird mein geiſt, leib und ſeele geneſen.

6. JEſu, hilf ſiegen! damit auch mein wille dir, HErr, ſey gäntzlich zu eigen geſchenckt, und ich mich ſtets in dein wollen verhülle, wo ſich die ſeele zur ruhe hinlenckt; laß mich mir ſterben und alle dem meinen, daß ich mich zehlen kann unter die deinen.

7. JEſu, hilf ſiegen in allerley fällen! gib mir die waffen und wehre zur hand; wenn mir die hölliſchen feinde nachſtellen, dich mir zu rauben, o edelſtes Pfand! ſo hilf mir ſchwachen mit allmacht und ſtärcke, daß ich, o Liebſter, dein daſeyn vermercke!

8. JEſu, hilf ſiegen! wer mag ſonſt beſtehen wieder den liſtig verſchmitzeten feind? wer mag doch deſſen verſuchung entgehen, der wie ein Engel des lichtes erſcheint? Ach! HErr, wo du weichſt, ſo muß ich ja irren, wenn mich der ſchlangen liſt ſucht zu verwirren!

9. JEſu, hilf ſiegen! und laß mich nicht ſincken, wenn ſich die kräfte der lügen aufblehn, und mit dem ſcheine der wahrheit ſich ſchmincken; laß doch viel heller dann deine kraft ſehn; ſteh mir zur rechten, o König und Meiſter! lehre mich kämpfen und prüfen die geiſter.

10. JEſu, hilf ſiegen im wachen und beten! Hüter, du ſchläfſt ja und ſchlummerſt nicht ein: laß dein gebet mich unendlich vertreten, der du verſprochen mein Fürſprach zu ſeyn: wenn mich die nacht mit ermüdung will decken, wollſt du mich, JEſu, ermuntern und wecken!

11. JEſu, hilf ſiegen! wenn alles verſchwindet, und ich mein nichts und verderben nur ſeh, wenn kein vermögen zu beten ſich findet, wenn ich muß ſeyn ein verſchüchtertes reh; ach! HErr, ſo wollſt du im grunde der ſeelen dich mit dem innerſten ſeufzen vermählen.

12. JEſu, hilf ſiegen! und laß mirs gelingen, daß ich das zeichen des ſieges erlang, ſo will ich ewig dir lob und danck ſingen, JEſu, mein Heiland! mit frohem geſang. Wie wird dein Name da werden geprieſen, wo du, o Held! dich ſo mächtig erwieſen.

13. JEſu, hilf ſiegen! laß bald doch erſchallen, daß Zion ruffet: Es iſt nun vollbracht: Babel, die ſtoltze, iſt endlich gefallen, die da bishero ſo lang hat gekracht. Ach! HErr, komm, mache ein ende des krieges, ſchmücke dein Zion mit palmen des ſieges!

14. JEſu, hilf ſiegen; damit wir uns ſchicken würdig zur Hochzeit des Lammes zu gehn; kleide dein Zion mit güldenen ſtücken, laß uns den untergang Babels einſt ſehn! Doch wolan, kracht es, ſo wird es bald liegen; auf! Zion, rüſte dich, JEſus hilft ſiegen.

313.

In dich hab ich gehoffet, HErr! hilf, daß ich nicht zu ſchanden werd, noch ewiglich zu ſpotte! das bitt ich dich, erhalte mich in deiner treu, HErr GOtte! 5.

2. Dein

2. Dein gnådig ohr neig her zu mir, erhör mein' bitt, thu dich herfür: eil bald, mich zu erretten in angſt und weh, ich lieg oder ſteh, hilf mir aus meinen nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer, ſteh mir bey, ſey mir ein Burg, darin ich frey und ritterlich mög ſtreiten wieder mein' feind, der gar viel ſeynd an mir auf beyden ſeiten.

4. Du biſt mein' Stärck, mein Fels mein Hort, mein Schild, mein' Kraft, ſagt mir dein Wort, mein' Hülf, mein Heil, mein Leben, o wahrer GOtt! in aller noth; wer mag dir wiederſtreben?

5. Mir hat die welt trüglich gericht't mit lügen und mit falſch'm gedicht viel netz und heimlich' ſtricke: HErr, nim mein wahr in dieſ'r gefahr, b'hüt mich vor falſchen tücken!

6. HErr, meinen geiſt befehl ich dir, mein GOtt, mein GOtt! weich nicht von mir; nim mich in deine hånde: o wahrer GOtt, aus aller noth hilf mir am letzten ende.

7. Glorie, lob, ehr und herrlichkeit ſey dir GOtt Vater und Sohn bereit, dem Heilgen Geiſt mit namen! die Göttlich' Kraſt mach uns ſieghaft durch JEſum CHriſtum, Amen!

314.

Mel. Ach GOtt! vom himmel ſieh ꝛc.

Schau, lieber GOTT! wie meine feind', damit ich ſtets muß kämpfen, ſo liſtig und ſo mächtig ſeynd, daß ſie mich leichtlich dämpfen; HErr! wo mich deine gnad nicht hält, ſo kann der teufel, fleiſch und welt mich leicht in ſünde ſtürtzen. 2.

2. Der Satanas mit ſeiner liſt im anfang gar ſüß locket, drauf, wann die ſünd begangen iſt, das hertze er verſtocket! er treibt mit

trug und mit gewalt von einer ſünd zur andern bald, und endlich in die hölle.

3. Der welt art iſt auch wohl bewuſt, wie die kann anlaß geben zu augen-luſt, zu fleiſches-luſt und hoffärtigem leben: wenn aber GOttes zorn angeht, ein ieder da zurücke ſteht, die freundſchaft hat ein ende.

4. Und dennoch will mein Fleiſch und Blut von dem ungerne laſſen, was ihm ſo groſſen ſchaden thut, es will die welt nicht haſſen; die kurtze freud gefällt ihm wohl, drum wills nicht, daß ich meiden ſoll des teufels netz und ſtricke.

5. Nun muß ich armer immerfort mit dieſen Feinden ſtreiten, ſie ängſten mich an allem ort, und ſtehn mir ſtets zur ſeiten: der Satan ſetzt mir heftig zu, die Welt läſſt mir gar keine ruh, mein Fleiſch zur ſünd mich treibet.

6. Zu dir flieh ich, o treuer GOTT! ich weiß ſie nicht zu ſtillen: hilf, Vater, hilf, in dieſer noth, um JEſu Chriſti willen. Verleih mir deines Geiſtes ſtärck, daß meiner feinde liſt und werck dadurch zerſtöret werde.

7. Laß dieſen deinen guten Geiſt mich innerlich regieren, daß ich allzeit thu, was du heiſſ'ſt, und mich nicht laſſ' verführen: daß ich dem argen wiederſteh, und nicht von deinem weg' abgeh zur rechten oder lincken!

8. Ob böſe luſt noch mannigfalt mich anficht, weil ich lebe ſo hilf, daß ich ihr alſobald im anfang wiederſtrebe, und daß ich ja vergeſſe nicht die Todes-ſtunde, das Gericht, den Himmel und die Hölle.

9. Gib, daß ich dencke iederzeit an dieſe letzten dinge, und dadurch alle ſünden-freud aus meinem hertzen bringe, damit ich mög

mein

mein lebelang dir dienen, ohne furcht und zwang in willigem gehorſam.

10. GOtt Vater deine kraft und treu laß reichlich mich empfinden. O JEſu Chriſte, ſteh mir bey, daß ich kann überwinden. Hilf, Heilger Geiſt, in dieſem krieg, daß ich da immer einen ſieg erhalte nach dem andern.

315.

Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

Schütte deines Lichtes ſtrahlen, o mein Heiland, über mich, laß ſie mein gemüth bemahlen mit der klarheit mächtiglich, und vertreib durch heiterkeit in mir alle dunckelheit, daß ich möge vor dir ſtehen, und dein gnaden Licht anſehen.

7.

2. Hemme in mir das zerſtreuen meiner ſinnen, deine kraft kann mich leicht davon befreyen; ach! wenn wird mir hülf geſchafft? Stehe mir im Kampfe bey, daß ich überwinder ſey, weil ſich die verſuchungs-ſtunden mächtig haben eingefunden.

3. Tödte in mir alle thiere der begierden, die allzeit mich beſtreiten, und vollführe ſelbſt in mir zum ſieg den ſtreit, daß dein friede ie und ie in dem hertzen kräftig blüh, und mein mund zu allen zeiten möge deinen ruhm ausbreiten.

4. HErr, gebeut den ſtarcken winden, dem gewitter und dem meer, ſo muß ſich die ſtille finden, ob ſie wüten noch ſo ſehr. Laſſe deiner wahrheit ſchein als ein helles licht mir ſeyn, denn ſonſt bleib' ich ſchnöde erde, wenn ich nicht erleuchtet werde.

5. Laß von oben auf mich flieſſen deiner gnade ſüſſigkeit, und den matten geiſt genieſſen deinen himmels-thau allezeit: geuß

in meine dürre erd lebens-ſtröme, daß ich werd fruchtbar, und vor allen dingen dir mög gute früchte bringen.

6. Ach! ſo heb' durch deine güte mein gepreſſtes hertz empor, ziehe nach dir mein gemüthe, öffne ihm des himmels thor, daß es göttlich werd erfreut, und flieh alle eitelkeit, an gar nichtes mehr zu dencken, was nicht kann gen himmel lencken.

7. Reiſſe weg aus meinem hertzen allen troſt der creatur, denn der lindert nicht die ſchmertzen, zeigt mir auch nicht deine ſpur: die begierde brennt in mir, o mein Heiland, nur nach dir; laß mich, wenn ich dich gefunden, mit dir ewig ſeyn verbunden.

316.

In voriger Melodey.

Treuer GOTT, ich muß dir klagen meines hertzens jammer-ſtand, ob dir wol ſind meine plagen beſſer als mir ſelbſt bekant: große ſchwachheit ich bey mir in anfechtung oft verſpür, wenn der ſatan allen glauben will aus meinem hertzen rauben. 7.

2. Du GOTT, dem nichts iſt verborgen, weiſſt, daß ich nichts von mir hab, nichts von allen meinen ſorgen, alles iſt, HErr, deine gab. Was ich gutes find an mir, das hab ich allein von dir, auch den glauben mir und allen gibſt du, wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt, vor den ich trete ietzt in meiner groſſen noth, höre, wie ich ſehnlich bete, laß mich werden nicht zu ſpott: mach zu nicht des teufels werck, meinen ſchwachen glauben ſtärck, daß ich nimmermehr verzage, Chriſtum ſtets im hertzen trage!

4. JEſu,

4. JESU, Brunnquell aller gnaden! der du niemand von dir ſtöſſ'ſt, der mit ſchwachheit iſt beladen, ſondern deine jünger tröſt'ſt; ſolt ihr glaube auch ſo klein, wie ein kleines ſenfkorn, ſeyn, wollſt du ſie doch würdig ſchätzen groſſe berge zu verſetzen.

5. Laß mich deine gnade finden, der ich bin voll traurigkeit, hilf du mir ſelbſt überwinden, ſo oft ich muß in den ſtreit: meinen glauben täglich mehr', deines Geiſtes ſchwerdt verehr, damit ich den feind kann ſchlagen, alle pfeile von mir jagen.

6. Heil'ger Geiſt ins himmels-throne, gleicher GOtt von ewigkeit mit dem Vater und dem Sohne, der betrübten troſt und freud! der du in mir angezündt, ſo viel ich vom glauben find', über mir mit gnaden walte, ferner deine kraft erhalte.

7. Deine hülfe zu mir ſende, o du edler hertzens-Gaſt! und das gute werck vollende, das du angefangen haſt: blaſ' das kleine füncklein auf, bis daß, nach vollbrachtem lauff, ich den auserwehlten gleiche, und des glaubens ziel erreiche.

8. GOTT, groß über alle götter, heilige Dreyeinigkeit! auſſer dir iſt kein erretter, trit mir ſelbſt zur rechten ſeit, wenn der feind die pfeil abdrückt, meine ſchwachheit mir aufrückt, will mir allen troſt verſchlingen, und mich in verzweiflung bringen.

9. Zieh du mich aus ſeinen ſtricken, die er mir geleget hat; laß ihm fehlen ſeine tücken, drauf er ſinnet früh und ſpatt. Gib kraft, daß ich allen ſtrauß ritterlich mög' ſtehen aus, und ſo oft ich noch muß kämpfen, hilf mir meine feinde dämpfen.

10. Reiche deinem ſchwachen kinde, das auf matten füſſen ſteht, deine gnaden-hand ge-

geſchwinde, bis die angſt vorübergeht: wie die jugend gängle mich, daß der feind nicht rühme ſich, er hab ein ſolch hertz gefället, das auf dich ſeine' hoffnung ſtellet.

11. Du biſt meine Hülf im leben, mein Fels, meine Zuverſicht, dem ich leib und ſeel ergeben'; GOtt, mein GOtt, verzeuch doch nicht, eile, mir zu ſtehen bey, brich des feindes pfeil entzwey, laß ihn bald zurücke prallen, und mit ſchimpf zur höllen fallen.

12. Ich will alle meine tage rühmen deine ſtarcke hand, daß du meine angſt und plage haſt ſo gnädig abgewandt. Nicht nur in der ſterblichkeit ſoll dein ruhm ſeyn ausgebreit't; ich wills auch hernach erweiſen, und dort ewiglich dich preiſen.

317.

Mel. Groſſer Prophete mein hertze 2c.

Oder: Schönſter Immanuel, Hertzog 2c.

Chriſtus.

Wer überwindet, ſoll vom holtz genieſſen, das in dem Paradiſe GOttes grün't: er ſoll von keinem tod noch elend wiſſen, wenn er mir, als dem HErrn des Lebens, dien't. Ich will ihn laben mit himmels-gaben, und er ſoll haben, was ewig tröſt't. 20.

Die gläubige Seele.

2. O JEſu, hilf du mir ſelbſt überwinden! ich kämpfe zwar, iedoch mit wenig macht: oft pflegt die ſünde mir den arm zu binden, daß in dem ſtreite faſt das hertz verſchmacht't. Du muſt mich leiten, ſelbſt helfen ſtreiten, und mich bereiten, wie dirs gefällt.

Chriſtus. 3. Wer überwindet, dem ſoll nichts geſchehen vom andern tode, der die ſeele quält: Er ſoll mein angeſicht vorm throne ſehen, wo das erwehlte heer mein lob erzehlt

zehlt. Nach tapferm ringen ſoll er mir ſingen, und opfer bringen in heiligkeit.

Seele. 4. O JEſu, hilf du mir ſelbſt überwinden? mein glaub' iſt oftmahls ſchwach und wircket nicht: ſchick einen gnaden-ſtrahl, ihn zu entzünden, vertreib die finſterniß durch helles licht. Laß mich recht brennen, im ſchrancken rennen, und dich erkennen, o Sieges-Fürſt!

Chriſtus. 5. Wer überwindet, dem will ich zu eſſen vom Manna geben, das verborgen liegt; ſein zeugniß bleibet auch gar nicht vergeſſen, ein neuer name wird ihm beygefügt, den der verſtehet, wer ihn empfähet, und wen erhöhet des Lammes Blut.

Seele. 6. O JESU, hilf du mir ſelbſt überwinden! die welt legt mir ihr falſches manna vor, darin verbirget ſie das gift der ſünden: ach! ziehe mich von ihr zu dir empor. Du wollſt verjagen und niederſchlagen, die zu mir ſagen: wo iſt dein GOtt?

Chriſtus. 7. Wer überwindet, und hält meine wercke bis an das ende mit beſtändigkeit, dem geb' ich über Heiden macht und ſtärcke, daß er ſie mit der eiſern ruthe weid't, bis ſie, zerſchmiſſen, erkennen müſſen, daß all ihr wiſſen vor mir nichts gilt.

Seele. 8. O JESU, hilf du mir ſelbſt überwinden! gib, daß mein Chriſtenthum recht lauter ſey: laß ſich nichts heidniſch's mehr an mir befinden; ach! mache mich vom finſtern weſen frey. Du muſt mich lehren, mein hertz bekehren, und das zerſtören, was dich betrübt.

Chriſtus 9. Wer überwindet, ſoll gantz weiß gekleidet im buch des lebens eingeſchrieben ſeyn; wo ſeinen Namen nichts ver-

tilgt noch ſcheidet, den ich bekennen will, daß er iſt mein. Vors Vaters throne, bey dem ich wohne, wird ihm die krone des heils geſchenckt.

Seele. 10. O JEſu, hilf du mir ſelbſt überwinden! mein kleid der ſeelen iſt noch ſchwartz befleckt; der wercke unwerth muß wie rauch verſchwinden, vor deinen augen bleibt ja nichts verdeckt. Ach! mach mich reine, daß ich als deine im buch erſcheine, das ewig bleibt.

Chriſtus. 11. Wer überwindet, ſoll ein pfeiler bleiben im tempel meines GOttes früh und ſpat. Ich will auf ihn den namen GOttes ſchreiben, Jeruſalems, das GOtt erwehlet hat. Meins Namens zeichen ſoll er erreichen, und nimmer weichen, noch von mir gehn.

Seele. 12. O JEſu, hilf du mir ſelbſt überwinden! wie leichtlich ſincket doch mein hertz und muth: du kanſt mich vollbereiten, ſtärcken, gründen, ach! waffne mich zum ſiege durch dein Blut. Du kanſt den ſchwachen gnug kräfte machen, daß ſie ſtets wachen und ſiegreich ſind.

Chriſtus. 13. Wer überwindet, ſoll im himmel ſitzen auf meinem ſtuhl, gleichwie ich überwand; ich muſt auch in der welt am creutze ſchwitzen, nun ſitz' ich zu des Vaters rechten hand. Hier ſoll ſich laben an himmels-gaben, und ruhe haben, wer recht gekämpft.

Seele. 14. O JEſu! hilf du mir ſelbſt überwinden: der feinde zahl iſt groß, ach komm geſchwind: welt, teufel, fleiſch und blut, ſamt meinen ſünden, ſind mir zu ſtarck, o HErr! erhör' dein kind! ſo ſoll dort oben mein geiſt dich loben, wenn ich erhoben den ſieg erlangt.

Von

Von der Keuſchheit.

318.

Mel. JEſu, der du meine ſeele ꝛc.

Oder: Du, o ſchönes welt-gebäude, p. 528.

Keuſcher JEſu, hoch von Adel, unbeflecktes GOttes-Lamm, züchtig heilig, ohne tadel, du mein reiner Bräutigam! o du Crone keuſcher jugend! du Liebhaber reiner tugend! ach! entziehe mir doch nicht dein holdſeligs angeſicht. 18.

2. Darf ich dir in wehmuth klagen meinen tieffen jammer-ſtand? ach! ich ſchäm michs faſt zu ſagen: doch dir iſt es ſchon bekant, wie mein gantzes hertz beflecket, und gantz voll von unflath ſtecket: dieſer greuel, dieſer gift mich von mutter leib an trifft.

3. Ach! es iſt mir angeboren nichts als nur unreinigkeit, aber du biſt auserkoren, unbeſudelt iſt dein kleid. An der blüthe der Jungfrauen, läſſt ſich nichts unreines ſchauen, denn wenn ſie ſchon ſchwanger heiſſt, iſt es doch vom Heilgen' Geiſt.

4. Was natur in mir verdorben, hat der reine keuſchheits ruhm deiner menſchheit mir erworben, weil du biſt mein eigenthum: O du unbeflecktes Weſen! laß mich doch durch dich geneſen: mehr als Engel-reines Lamm, tilge meinen ſünden-ſchlamm.

3. Hat was böſes angeſtiftet dieſer abgrund ſchnöder luſt, und mir leib und ſeel vergiftet, wie dir alles wohl bewuſt, weil begierden und geberden leichtlich angeflammet werden, wo der reine GOttes-Geiſt nicht im hertzen Meiſter heiſſt:

6. O ſo wollſt du mich vertreten, mein geneigter Gnaden-thron; laß doch ſeyn zurück

gebeten den hiedurch verdienten lohn: ſoll' es nach dem rechte gehen, o! ſo iſts um mich geſchehen: dein für mich vergoſſnes Blut ſey für dieſe wunden gut!

7. Sollen nur dein antzlitz ſchauen, die von hertzen keuſch und rein: o! ſo werden ja mit grauen ſincken zu der höllen-pein, die aus unverſchämten hertzen ihre reinigkeit verſchertzen. Drum, HErr JEſu! ſteh mir bey, mach mich dieſer bande frey.

8. Ich kann auch nicht züchtig leben, wenn dein gnaden-überfluß mirs nicht wird von oben geben, o! drum fall ich dir zu fuß: du wollſt ein rein hertze ſchaffen, mich anthun mit keuſchheits-waffen: ach! mein Heil, verſtoß mich nicht weg von deinem angeſicht.

9. Gib, daß unverfälſchter glaube mich vom unflath mache rein, und dein Geiſt, die reine taube, nehm' mein hertz zur wohnung ein: laß mich ſtets in buſſe kämpfen, und die böſen lüſte dämpfen, auch die neue creatur zeige mir die keuſchheits-ſpur.

10. Hilf, daß ſatan nicht beſitze mich als ſein unreines haus, noch mit ſeiner gluth erhitze, ſtoß ihn völlig von mir aus, daß er nicht den leib anſtecke, geiſt und ſeele nicht beflecke; halt von ſeiner teufeley mir auch die gedancken frey.

11. Alle ſchnöde unzuchts-flammen hilf, durch deine GOttes-kraft, in mir tilgen und verdammen: gib was zucht und ehre ſchafft: meine lenden, meine nieren laß den gurt der keuſchheit zieren; reiner Zweig aus Davids ſtamm, ſey allein mein Bräutigam.

12. Faſſe mich mit deiner liebe, und vermähle dich mit mir, laß mein hertz mit keuſchem triebe ſeyn erfüllet für und für: meine

ſinnen

ſinnen und gedancken halte ſtets in zucht und ſchrancken! deine keuſche liebes-glut iſt ſtets vor verführung gut.

13. Hilf, daß ich an deinem leibe, o mein auserwehltes Licht! ſtets ein reines glied verbleibe: ach! verhüte, daß ich nicht durch verführiſche geberden mög ein glied des ſatans werden; laß mich ſeyn ein rein gefäß, deiner herrlichkeit gemäß.

14. Mache mich zur ſaubern hütte, da du ſtets gehſt aus und ein, und hilf, daß ich nicht verſchütte deiner gaben glantz und ſchein; laß mich ja das nicht verlieren, womit du mich wollen zieren; laß mich, dir zum preis allein, dein verſchloſſner garte ſeyn.

15. Laß mich zucht und keuſchheit ſcheiden von unſaub'rer geiſter ſchaar, wie auch von unreinen heiden: ſetze du mich gantz und gar dir zum veſten pfand und ſiegel, ſey mir ein verwahrter riegel; laß mich, als dein liebes-ſchrein, keinem, als dir, offen ſeyn.

16. Mach in keuſcher glaubens-treue mich dir gäntzlich angenehm, daß mich nicht als koth ausſpeye dort dein neu Jeruſalem! dieſe thore, dieſe gaſſen können nichts unreines faſſen! wer den pallaſt will beſehn, der muß weiß gekleidet gehn.

17. Hilf, daß ich dir mög anhangen als ein geiſt, ein hertz, ein leib, auch gantz innig dich umfangen, und dir ſtets vereinigt bleib; ja recht brünſtig dir nachlauffe, weil ſchon in der heilgen tauffe du zu wahrer heiligkeit mich gewaſchen und geweiht.

18. Weil du meinen leib wilt ehren, daß er dir ein tempel ſey, und den gäntzlich wilt verheren, der denſelben bricht entzwey: alſo ſey, was du geehret, nie durch unkeuſchheit zerſtöret:

ret: alles, alles bleibe rein, was dir ſoll ein tempel ſeyn.

19. Nun, mein Liebſter, der du weideſt unter roſen reiner zucht, keine geilheits-neſſeln leideſt, dein kuß reine lippen ſucht: du ſolt ſtets vor andern allen meinen augen wohl gefallen; laß denn auch bey mir nichts ein, was dir könte wiedrig ſey.

20. Du haſt dich mit mir vermählet, dein Geiſt iſt mein unterpfand, auch ich habe dich erwehlet, und mit hertzen, mund und hand meine treue dir geſchworen, dich allein hab ich erkoren; Es wiſſ': alle creatur: JESUM, JESUM lieb ich nur.

21. Keuſcher JESU, hoch von adel, unbefleckter GOttes-Lamm, züchtig, heilig, ohne tadel, du mein reiner Bräutigam! o du Crone keuſcher jugend, du Liebhaber reiner tugend, laß mein end' und anfang ſeyn: JESUM lieb ich gantz allein!

319.

Mel. Chriſt, unſer HErr, zum Jordan ꝛc.

O GOtt, mein Schöpfer, edler Fürſt, und Vater meines lebens! wo du mein leben nicht regierſt, ſo leb ich hier vergebens: ja ich bin auch lebendig todt, der ſünden gantz ergeben. Wer ſich weltzt in dem ſünden-koth, der hat das rechte leben noch niemals recht geſehen.

4.

2. Darum ſo wende deine gnad zu deinem armen kinde, und gib mir allzeit guten rath, zu meiden ſchand und ſünde; behüte meines mundes thür, daß mir ja nicht entfahre ein ſolches wort, dadurch ich dir und deiner frommen ſchaare verdrießlich ſey und ſchade.

3. Bewahr, o Vater! mein gehör auf dieſer

ſer ſchnöden erden vor allem, dadurch deine Ehr und Reich beſchimpfet werde! laß mich der läſtrer-gall und gift ja nimmermehr berühren: denn wen ein ſolcher unflath trifft, den pflegt er zu verführen, und wohl gar umzukehren.

4. Regiere meiner augen licht, daß ſie nicht arges treiben, ein unverſchämtes angeſicht laß ferne von mir bleiben: was ehrbar iſt, was zucht erhält, wornach die Engel trachten, was dir beliebt und wohlgefällt, das laß auch mich hoch achten, all' üppigkeit verlachen.

5. Gib, daß ich mich nicht laſſe ein zum ſchlemmen und zum praſſen, laß deine luſt mein eigen ſeyn, die andre fliehn und haſſen. Die luſt, die unſer fleiſch ergetzt, die zeucht uns nach der höllen, und was die welt für freude ſchätzt pflegt ſeel und geiſt zu fällen, und ewiglich zu quälen.

6. O ſelig iſt, der ſtets ſich nehrt mit himmels-Speiſ' und Tråncken, der nichts mehr ſchmeckt und nichts begehrt, auch nichts begehrt zu dencken als nur, was zu dem Leben bringt, da man bey GOtte lebet, und bey der ſchaar, die frölich ſingt, und in der wohlluſt ſchwebet, die keine zeit aufhebet.

320.

Mel. Die Tugend wird durchs creutz ꝛc. p. 479.

Verliebtes Luſt-ſpiel reiner ſeelen, Immanuel, voll licht und lieb! der du dich denen wilſt vermählen, die folgen deines Geiſtes trieb: wie gerne möcht ich auch im reihen der reineſten Jungfrauen ſtehn, mich aller andern lieb' verzeihen, nur dir, dem Lamme, nachzugehn!

2. Du forderſt nur ein reines hertze, wer

aber ſchafft und gibt es mir? daß es wie eine lichte kertze in liebes-luſt brenn ſtets nach dir. Ich weiß, hier kann kein menſche taugen, es ſey denn, daß du weisheit ſchenckſt, und uns mit deines Geiſtes augen zu reiner luſt und liebe lenckſt.

3. Dis iſt die cur für Adams ſchaden: Lieb' iſt die beſte artzeney: gibſt du uns GOttes Lieb aus gnaden, ſo weiß ich, daß man ſicher ſey vor aller falſchen liebe kräften, die nur auf ſünd und ſchande geht, und vor des feindes mord geſchäften, ſo das noch zarte leben tödt't.

4. Geuß dieſen Balſam in mein leben, durchdring mit deines feuers kraft mein innerſtes, mir Lieb' zu geben, die alles todte werck ausſchafft, verzehrt die ſucht der argen lüſte, und in ein Göttlich licht ausbricht. O wer die reine Liebe wüſte, der würd nach andrer hungern nicht!

5. Greiffſt du die angeborne ſeuche nicht an der tiefſten wurtzel an, ſo bleibts, daß ſie im finſtern ſchleiche, und hinters licht ſich ſtecken kann. Das zartſte GOttes Liebs-bewegen wird unvermerckt ins fleiſch geführt, wo nicht des Geiſtes ſtarckes regen uns zum gebet und wachen rührt.

6. Was kann uns der gefahr entnehmen, als die pur-lautre Geiſtes-Lieb? Will ſich das hertz hierzu bequemen, ſo fühlt es einen höhern trieb, der führet den gefangen'n willen zu dem genuß der freuden ein, und kann die luſt ſo reichlich ſtillen, daß fleiſch davor muß eckel ſeyn.

7. Wenn du, mein GOtt! kein bild läſſ'ſt ſtehen im hertzen neben deinem Bild, ſo muß der eitle ſinn vergehen, weil GOtt den gantzen menſchen füllt. Da wird tieff nach dem Schatz gegraben, die Perl ſorgfältig beygelegt:

legt: kein thier kann ſolches Kleinod haben, das GOttes Braut zur Lieb' bewegt.

8. Wird JEſus Lieb' zum grund geſetzet, iſt Er der eckſtein von dem bau; wer iſt, der dieſen grund verletzet, daß man ihn nicht ſtets wachſen ſchau? Bey reitzung und gelegenheiten wird Er die cron vom keuſchen kampf, weil dieſe Sonn die eitelkeiten vertreibt ſo ſchnell als einen dampf.

9. So triumphirt das GOttes-Leben noch in dem leib der ſterblichkeit; kein kleinod würde ſonſt gegeben, wär nicht der feind noch an der ſeit. Wo bliebe ſonſt die kunſt im ſiegen, wie hielt man im gebet ſo an, wenn nicht auch bey den blut'gen kriegen der liebes-eifer ſiegen kan̄?

10. Die kleine müh, das kurtze ſtreiten bringt unausſprechlich ſüſſe ruh: die tiefſten GOttes-heimlichkeiten aus Zion flieſſen denen zu, ſo aller dinge ſich enthalten, auch nicht das zartſte rühren an; läſſt man den Bräut'gam ſelber walten, ſo ſieht man, was die Liebe kann.

11. Die Liebe crönt des Lammes jungfrauen, und führt ſie vor des Vaters thron, den nur ein reines hertz darf ſchauen. Die Liebe wird der Keuſchheit lohn! O! wer nur JEſus Lieb beſitzet, hat gnug und über-gnug an ihr; wen ſeine brunſt ohn end' erhitzet, der wird ergetzet dort und hier.

321.

Mel. Entfernet euch, ihr matten ꝛc. p. 506.

Wach auf, du Geiſt der treuen zeugen, (a) der vorbezeugt den lautern ſinn der ſeelen, die gantz JEſu eigen (b) und ſich ſtets ſchwingen zu Ihm hin! bring an das licht, verhalt uns nicht der Jungfrauſchaft vortrefflichkeit, urſprung, unſchuld und ehren-kleid.

(a) 2. Tim. 1, 6. (b) 1. Pet. 2, 9. Tit. 2, 14.

2. Sie

2. Sie iſt des Höchſten theure gabe, (c) nicht Evä kindern angeerbt, (d) ſie iſt viel eine beſſre habe, als die natur, die ſo verderbt; denn Chriſtus gibt dem, der ſie liebt, daß Jhm, dem reinen Jungfrau-Sohn, (e) das hertz ſey gleich, (f) das Er bewohn. (g)

(c) Sap. 8, 21. Matth. 19, 11. 12. (d) Pſal. 51, 7. (e) Eſai. 7, 14. (f) Prov. 23, 26. (g) Rom. 8, 10. Gal. 2, 20. Epheſ. 3, 17. 1 Cor. 6, 16.

3. Sie iſt von königlichem Adel, weil ſie aus GOttes Geiſt geborn, (h) und als ein lamm, ſo ohne tadel, zum opfer von GOtt auserkorn, (i) und kein gebot, noch ein'ge noth, zwingt ſie in den Enthaltungs-ſtand, dem nichts als freyheit iſt bekant. (k)

(h) Sap. 8, 3. Gal. 5, 22. (i) Exod. 12, 5. Rom. 12, 1. (k) 1 Cor. 7, 35. 37. Cap. 9, 5. 19. 25.

4. Wird hoher ſtand durch ſöhn' und töchter mit groſſem namen fortgeführt: (l) ſo iſt dis alles doch viel ſchlechter, als was verſchnittenen gebührt, (m) auch Engel ſeyn ſelbſt jungfräulein, (n) ja unſers Hohenprieſters braut wird ihm als jungfrau nur vertraut. (o)

(l) Sir. 41, 19. (m) Matth. 19, 12. (n) Luc. 20, 35. 36. (o) Lev. 21, 13. 14. Cant. 6, 8. 2 Cor. 11, 2.

5. Die weisheit, ſo mit GOttes Hertzen am allernächſten iſt verwandt, (p) wird wahrlich gar ohn alles ſchertzen ein' jungfrau (q) ſelbſt und keuſch genannt (r) ſie kömmt nicht hin, wo nicht der ſinn iſt abgeſondert von der luſt, die GOttes hertzen unbewuſt. (s)

(p) Sap. 7, 25. 26. (q) Cap. 8, 1. (r) Jac. 3, 17. (s) Sap. 7, 27. 2 Pet. 1, 4.

6. Sie hilft den frömmſten GOttes-kindern, die keuſch, wie Joſeph blieben ſeyn, (t) das

(t) Gen. 39, 12.

das creutz, ſo unvermeidlich, mindern, ſetzt ſie darnach zu herren ein: (u) da Ruben hat durch ſeine that das recht der erſt-geburt verderbt, hat Rahels keuſcher ſohn ererbt. (v)

(u) Pſal. 105, 18. 21. (v) Gen. 35, 22.

7. Ja GOtt thun Jungfrau'n ſo gefallen, daß Er ſie als ein koſtbar gut, zehlt und erkauft aus andern allen zu erſtlingen mit ſeinem Blut, Ihm und dem Lamm aus iedem ſtamm zwölf tauſend, die dem Lamm nachgehn, als unbeſteckt vor Ihm zu ſtehn. (x)

(x) Apoc. 14, 1. 5.

8. Die ſinds, ſo hier zu ſeinen füſſen ſich ſetzen und entzündet ſind, in ſeiner liebe nur zu wiſſen, wie man ſich gantz mit Ihm verbindt (y) im liebes-ſeil, zu groſſem heil. Wie hat GOTT dieſe leut' ſo lieb, ſprach Moſes ſchon aus GOttes trieb. (z)

(y) Luc. 10, 39. (z) Deut. 33, 3.

9. Sieh! welch ein ſchmuck, darinnen prangen des Königs töchter innerwärts, (a) die blos an JEſu hertzen hangen, und opfern Ihm ihr gantzes hertz: (b) Es iſt der geiſt, der ſich entreiſſt von allem was nicht JEſus iſt, bis er ſich ſelbſt aus lieb vergiſſt. (c)

(a) Pſal. 45, 10. (b) Luc. 10, 27.
(c) Pſal. 45, 11. 12.

10. Dis iſt köſtlich und fein zu heiſſen, ſtets unverhindert, unverrückt, und ſo, daß man nicht abzureiſſen, dem HErren dienen, (d) seyn beſtrickt in ſeinem netz, daß Er ergetz in ſeligſter gefangenſchaft das hertz mit unſchuld, lieb und kraft. (d) Epheſ. 6, 24.

11. Nur Chriſti ſeyn bringt Chriſti leiden, (e) ein's andern ſeyn bringt ſeines mit, (f) erwehl nun eines unter beyden, ſolls ja ſo ſeyn, nims

(e) Luc. 9, 23. (f) 1 Cor. 7, 28.

nims ſchlimmſte nit: (g) von ſorgen frey, und ſtets getreu dem HErren dienen, iſt ja leicht, wenn fremdes joch nicht niederbeugt. (h)

(g) Phil. 1, 10. (h) 2 Cor. 6, 14.

12. Die zeit iſt kurtz, (i) der abend kommet, (k) da man ſich auf den ſabbat freut, (l) wer klug iſt, ſchafft, was ewig frommet, macht feier-abend in der zeit, ſchmückt ſich aufs beſt zum hochzeit-feſt, (m) kaufft öhle ein mit guter ruh, und richt't die lampen klüglich zu. (n)

(i) 1 Cor. 7, 29. (k) Zach. 14, 7.
(l) Ebr. 4, 9. 10. 11. (m) Matth. 22, 10.
(n) Luc. 12, 35. ſeqq.

13. Ach! aber, wo iſt die zu finden, der ſo wohl iſt ins HErren hauſ', daß ſie ſich nicht läſſt überwinden durch eigen-nutz, zu gehen draus, liebt Ihn ſo veſt, daß ſie ihr läſſt das ohr durch-bohrn an's lebens-thür, (o) und dienet Ihm dann für und für? (p)

(o) Exod. 21, 5. 6. (p) 1 Cor. 7, 35.

14. So lehr't die ſchrift und wird bezeuget vom Geiſte, daß Geiſt wahrheit ſey: (q) wer unter dieſes joch ſich beuget, den macht die wahrheit völlig frey, (r) die niemand zwingt, noch darauf dringt, ob wär die ehe nicht er-laubt, denn Paulus ſelbſt nicht ſo geglaubt. (s)

(q) 1 Joh. 5, 6. (r) Joh. 8, 31. 32.
(s) 1 Cor. 7, 36. ſeqq.

15. Das kräntzlein lieb, halts nicht für eigen, bewahrs als eine GOttes-gab; (t) mit keuſch-heit, (u) demuth und ſtillſchweigen, (x) die wahre lieb zum nächſten hab: (y) denn müſſig gehn, (z) und ſich aufblehn, (a) verdirbt den ſchatz: gewiß ſey des. Wers faſſen mag, der faſſe es. (b)

(t) Luc. 10, 42. (u) Phil. 4, 8. (x) 1 Pet. 3, 4.
(y) Eph. 4, 15. 16. (z) 1 Tim. 5, 13.
(a) Col. 2, 18. 19. (b) Matth. 19, 12.

Von

Von der Verleugnung ſein ſelbſt und der Welt.

322.

Mel. Wo ſoll ich fliehen hin, 2c.

Ade, du ſüſſe Welt! ich ſchwing ins himmels-zelt die flügel meiner ſinnen, und ſuche zu gewinnen, was ewiglich beſtehet, wenn dieſes rund vergehet. 59.

2. Fahr hin mit deinem Gut! das eine kleine fluth ſo balde kann verheren, und eine glut verzehren, fahr hin mit deinen ſchätzen, die nimmer recht ergetzen.

3. Fahr hin mit deiner luſt! ſie iſt nur koth und wuſt, und deine frölichkeiten vergehen mit den zeiten: was frag ich nach den freuden, auf die nur folget leiden!

4. Fahr hin mit deinem pracht! von würmen iſt gemacht der ſammet und die ſeiden, die deinen leib bekleiden; was mag genennet werden, iſt lauter koth und erden.

5. Fahr hin mit deiner Ehr! was iſt die hoheit mehr, als kummer im gewinnen, und hertzleid im zerrinnen, was frag ich nach den ehren, die nur das hertz beſchweren!

6. Fahr hin mit deiner Gunſt! falſch lieben iſt die kunſt, dadurch der wird betrogen, dem du dich zeigſt gewogen: was frag ich nach dem lieben, das endlich muß betrüben!

7. Im himmel iſt der Freund, der mich recht hertzlich meint, der mir ſein hertze giebet, und mich ſo brünſtig liebet, daß Er mich ſüß erquicket, wenn angſt und trübſal drücket.

8. Des himmels herrlichkeit iſt mir ſchon zube-

zubereit't; mein name ſteht geſchrieben bey denen, die GOtt lieben; mein ruhm kann nicht vergehen, ſo lang GOtt wird beſtehen.

9. O Zions güldne pracht! wie hoch biſt du geacht't! von perlen ſind die pforten, das gold hat aller orten die gaſſen ausgeſchmücket: wenn werd ich hingerücket?

10. O ſüſſe himmels-luſt! wohl dem, dem du bewuſt: wenn wir ein tröpflein haben, ſo kann es uns erlaben; wie wird mit groſſen freuden der volle Strom uns weiden!

11. O theures himmels-gut! du macheſt rechten muth: was werden wir für gaben bey dir, HErr JEſu, haben! mit was für reichen ſchätzen wirſt du uns dort ergetzen!

12. Fahr, Welt, fahr immer hin! gen Himmel ſteht mein ſinn, das Irdiſch' ich verfluche, das Himmliſch ich nur ſuche. Ade, du welt-getümmel! ich wehle mir den Himmel.

323.

Mel. GOtt des himmels und der erden, 2c.
Oder:
Meine hoffnung ſtehet veſte 2c.

CHriſti tod iſt Adams leben, CHriſti leben Adams tod: denn aus lieb hat ſich gegeben CHriſtus in des Adams noth, auf daß Adam in ihm ſtürbe, nicht im andern tod verdürbe.

15.

2. Adams tod iſt CHriſti leben, Adams leben Chriſti tod, Adam muß nach CHriſto ſtreben, ſterben auch mit hohn und ſpott, auf daß er in Chriſto bleibe, und erſteh in klarem leibe.

3. So wir nun mit Chriſto ſterben, ſeinem tode werden gleich, werden wir auch mit Ihm erben, herrſchen mit in ſeinem Reich. Denn, ſo viel wir Chriſti haben, g'nieſſen wir auch ſeiner Gaben.

4. So wir aber Adams leben lieben im be-

fleck-

fleckten rock, und nicht bleiben grüne reben an dem reinen Weinſtock; was hilft lauten, pfeifſen, ſingen wenn wir faule früchte bringen?

5. O! es läſſt ſich nicht ſo machen, wie der alte Adam denckt, Chriſti Creutz vertreibt das lachen, wenn das leben wird gekränckt, nicht allein von menſchen-kindern, ſondern auch von teufels-winden.

6. Solches muß im geiſt erfahren ein recht gläubig Chriſten-mann: wenn er kömmt zu ſeinen jahren, ja von ſeiner jugend an muß er Chriſti creutze tragen, auch im tode nicht verzagen.

7. Wer will ſolche fluthen zehlen, ſolche noth und thränen-ſaat? ein geſcheiter thuts verhehlen, hält ſich veſt an GOttes rath: ſeinen troſt auf GOtt er ſetzet, ob ihn ſchon die welt verletzet.

8. Wie gewohnt zu thun die frommen, die durch glauben und geduld endlich zu der ruhe kommen, und erlangen GOttes huld: alſo mag ein Chriſt geneſen, lebt in Chriſti Geiſt und Weſen.

9. Den er hertzlich liebt und ehret, ſeinem leben folget nach, mit der welt ſich nicht bethöret, weil ſie nur bringt weh und ach; welches ihrer viel nicht glauben, ſich des letzten troſts berauben.

10. Nun, wir warten aller maſſen, bis uns GOtt hier fordert ab: O! daß wir, Ihm gantz gelaſſen, frölich ſuchten unſer grab, erſtlich zwar in Chriſti Hertzen, nachmals in der erd ohn ſchmertzen.

11. Denn auch Chriſti grab ohn ſorgen und ſanft-ruhig bettelein iſt mit Geiſt und Wort verborgen in des gläub'gen hertzens-ſchrein: wer

wer Jhn nur von hertzen liebet, in dem lebt Er unbetrübet.

12. Wer Jhn aber nicht will haben, und ſein creutz nicht leiden mag, der bleibt in der höll begraben, voller ſchrecken, angſt und plag; denn wer Chriſtum hier nicht träget, der wird ewig dort gefeget.

13. O hilf, Chriſte, durch dein leiden, daß wir dir nachfolgen ſchlecht durch viel trübſal zu den freuden; du allein machſt uns gerecht durch dein Blut und marter-kronen: laß uns ewig in dir wohnen.

324.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt ꝛc.

Die Liebe leidet nicht geſellen, im fall ſie treu und redlich brennt; zwo ſonnen mögen nicht erhellen beyſammen an dem firmament. Wer herren, die einander feind, bedienen will, iſt keines freund. 17.

2. Was hinckſt du denn auf beyden ſeiten, o ſeel'? Jſt GOtt der HErr dein ſchatz; was haben denn die eitelkeiten für einen anſpruch, theil und platz? Soll er dich nennen ſeine Braut, kanſt du nicht andern ſeyn vertraut.

3. Jm fall du Chriſtum wilt behalten, ſo halt Jhn einig und allein: die gantze welt ſoll dir erkalten, und nichts als lauter greuel ſeyn; dein fleiſch muß ſterben, eh die noth der ſterblichkeit dir bringt den tod.

4. Warum ſolt' ich doch das umfangen, was ich ſo bald verlaſſen muß? was mir nach abgekürtztem prangen brächt ewig eckel und verdruß? Solt ich um einen dunſt und ſchein ein ſcheuſal Heilges Geiſtes ſeyn?

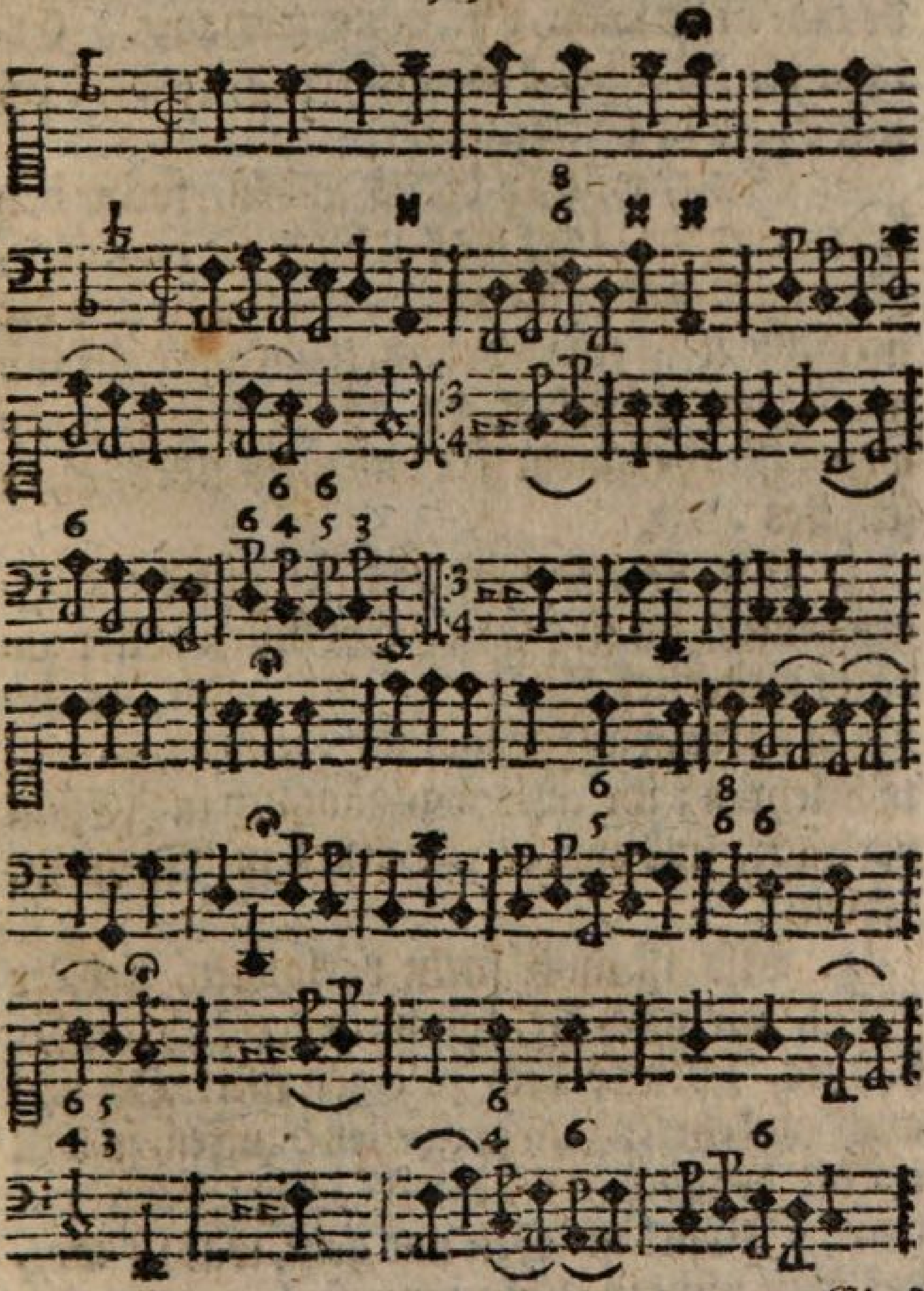
5. Die augen dieſer erden lachen zwar weidlich in der ſterblichkeit, beweinen aber in dem rachen der höllen ihr unendlich leid. Die Engel-traub hergegen tränckt den, der mit thränen hier ſich kränckt.

6. Ach! GOtt, wo ſind ſie, die vor jahren ergeben aller eitelkeit, und in die welt ſo brünſtig waren verliebt? Des ſchnöden leibes kleid ſind würmer, ihre ſeele ſitzt in ewig-heiſſer gluth, und ſchwitzt.

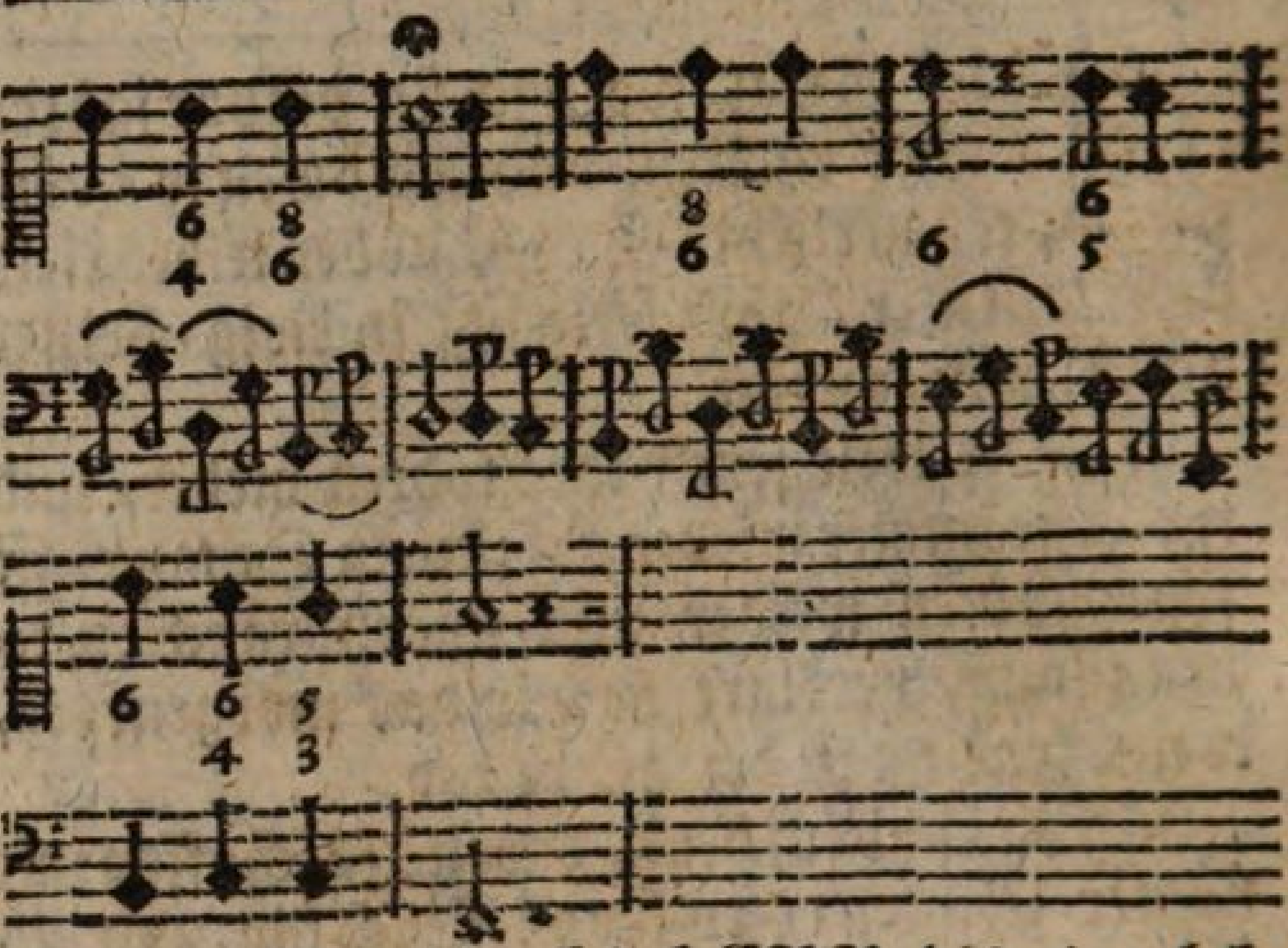
7. Die welt ſenckt ihre todten nieder, und weckt ſie immer wieder auf; mein Schatz rufft ſeine todten wieder znm unbeſchränckten lebens-lauff, verklårt ſie wie das morgenroth, wenn jene nagt der andre tod.

8. Was hab ich denn, o welt! zu ſchaffen mit deiner leichten roſen-kron? fleuch hin, und gib ſie deinen affen; laß mir des creutzes dorn und hohn. Beſitz ich JEſum nur allein, iſt alles was zu wünſchen, mein.

325.



Eins



Eins iſt noth! ach! HERR, dis eine lehre mich erkennen; doch: alles and're, wies auch ſcheine, iſt ja nur ein ſchweres joch, darunter das hertze ſich naget und plaget, und dennoch kein wahres vergnügen erjaget. Erlang ich dis eine, das alles erſetzt, ſo werd ich mit Einen in allen ergetzt.

2. Seele, wilt du dieſes finden, ſuchs bey keiner creatur! laß, was irdiſch iſt, dahinten, ſchwing dich über die natur, wo GOtt und die menſchheit in einem vereinet, wo alle vollkommene fülle erſcheinet, da, da iſt das beſte nothwendigſte theil, mein Ein und mein Alles, mein ſeligſtes Heil.

3. Wie Maria war befliſſen auf des Einigen genieß, da ſie ſich zu JEſu füſſen voller andacht niederließ. Ihr hertze entbrandte, dis eintzig zu hören, was JEſus, ihr Heiland, ſie wolte belehren; ihr alles war gäntzlich in JEſum verſenckt, und wurde ihr Alles in Einem geſchenckt.

4. Alſo iſt auch mein verlangen, liebſter JEſu, nur nach dir, laß mich treulich an dir hangen, ſchencke dich zu eigen mir. Ob viel auch umkehrten zum gröſſeſten hauffen, ſo will ich dir dennoch in liebe nachlauffen: denn dein wort, o JEſu! iſt leben und geiſt, was iſt wol, das man nicht in JEſu geneuſt?

5. Aller weisheit höchſte fülle in dir ja verborgen liegt. Gib nur, daß ſich auch mein wille fein in ſolche ſchrancken fügt, worinne die demuth und einfalt regieret, und mich zu der weisheit, die himmliſch iſt, führet. Ach! wenn ich nur JEſum recht kenne und weiß, ſo hab' ich der weisheit vollkommenen preis.

6. Nichts kan ich vor GOtt ja bringen, als nur dich, mein höchſtes Gut: JEſu! es muß mir gelingen durch dein roſin-farbnes Blut. Die höchſte gerechtigkeit iſt mir erworben, da du biſt am ſtamme des creutzes geſtorben: die kleider des heils ich da habe erlangt, worinne mein glaube in ewigkeit prangt.

7. Nun ſo gib, daß meine ſeele auch nach deinem bild erwach, du biſt ja, den ich erwehle, mir zur heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen wandel und leben, iſt in dir, mein Heiland, mir alles gegeben: entreiſſe mich aller vergänglichen luſt, dein leben ſey, JEſu, mir eintzig bewuſt.

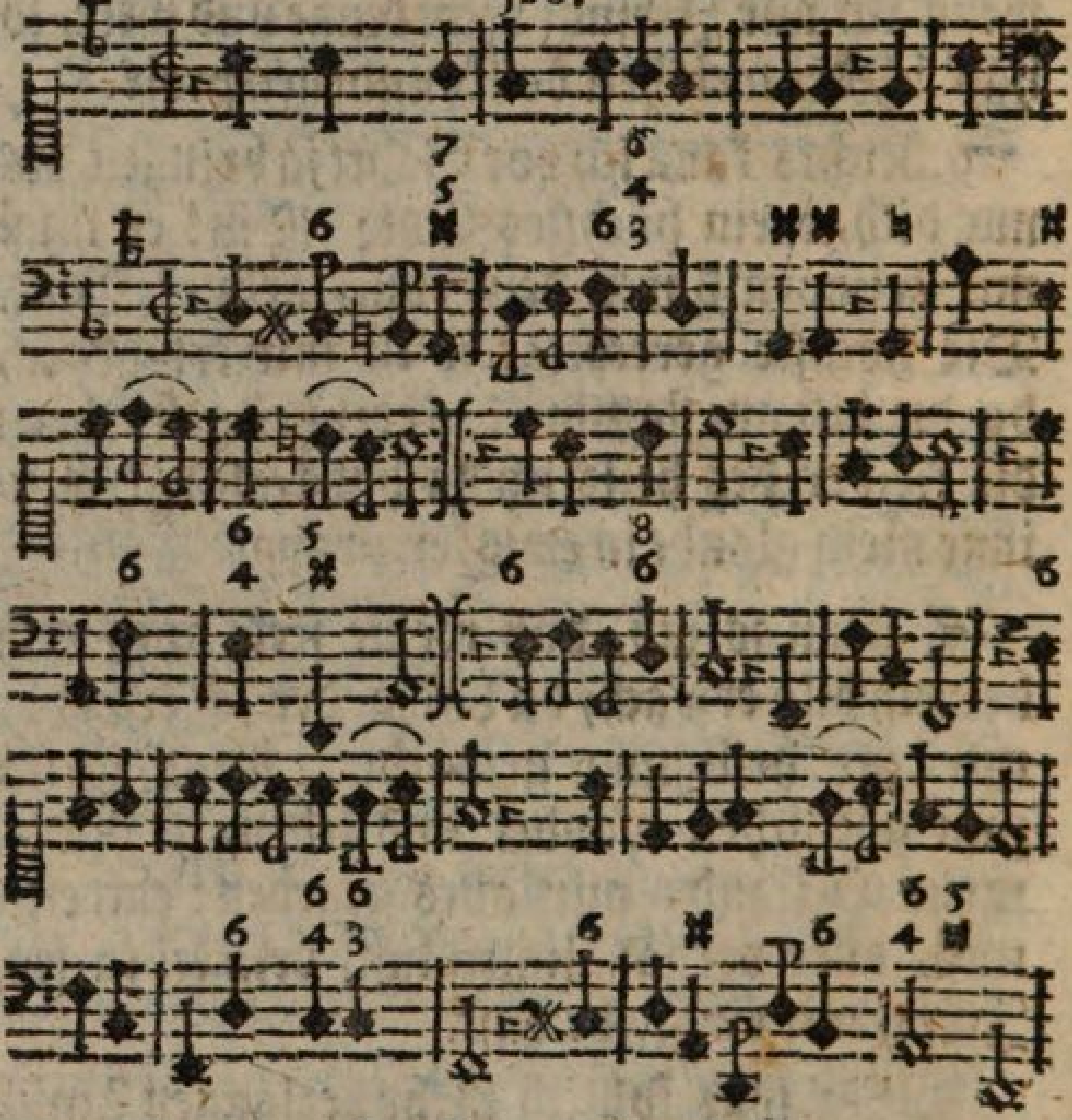
8. Ja, was ſoll ich mehr verlangen? mich beſchwemmt die gnaden-fluth: du biſt einmal eingegangen in das Heilge durch dein Blut, da haſt du die ew'ge erlöſung erfunden, daß ich nun der hölliſchen herrſchaft entbunden: dein eingang die völlige freyheit mir bringt, im kindlichen geiſte das Abba nun klingt.

9. Volles gnügen, fried und freude ietzo meine ſeel ergetzt, weil auf eine friſche weide mein Hirt, JEſus, mich geſetzt. Nichts ſüſſes kann alſo mein hertze erlaben, als wenn ich nur, JESU, dich immer ſoll haben; nichts, nichts iſt, das alſo mich innig erquickt, als wenn ich dich, JEſu, im glauben erblickt.

10. Drum auch, JEſu, du alleine ſolt mein Ein und Alles ſeyn. Prüf', erfahre, wie ichs

meine, tilge allen heuchel-ſchein: ſieh', ob ich auf böſem, betrüglichen ſtege, und leite mich, Höchſter! auf ewigem wege: Gib, daß ich hier alles nur achte für koth, und JEſum gewinne: dis Eine iſt noth!

326.



Entfernet euch, ihr matten kräfte, von allem, was noch irdiſch heiſſt; wirf hin die zeitlichen geſchäffte, mein gnug geplagter müder geiſt. Nun gute nacht, es iſt vollbracht! ich fang ein ander weſen an, das ſich mit nichts vermengen kann.

2. Ihr berg und thäler helft mir ſingen, beſingen meines JEſu preis, der unter ſo geringen dingen mich doch ſo lang zu ſchützen weiß. Habt gute nacht! ich habs bedacht: es iſt mit mir recht hohe zeit, zu fliehen die vergänglichkeit.

3. Ihr ſeyd ja wol, ihr grünen auen, im ſommer lieblich anzuſehn, doch wird man auch an euch bald ſchauen, wie alle ſchönheit muß ver-

ver-

vergehn. Drum gute nacht! nim dis in acht, mein hertz, du liebeſt von natur nur allzugern die creatur.

4. Haſt du bisher noch was geliebet, das dir hat zeit und kraft verzehrt, ſo ſey denn auch nicht mehr betrübet, wenn dir wird der genuß verwehrt. Gib gute nacht, der Bräutgam wacht, und will, daß ſeine Braut ihm bleib ein wohlgeſchmückt jungfräulich weib.

5. Nur weg, du ſchnöde eigen-liebe! du muſt mein hertze laſſen leer, zu folgen deſſen liebes-triebe, dem nur allein gebührt die ehr. Nun gute nacht, was ſich ſelbſt acht't! ich geh nun von mir ſelber aus, zu ziehn in meines Liebſten haus.

6. Ach! reiß mich los von allen banden, von den ſubtilſten netzen frey: mach aller feinde rath zu ſchanden, daß ich dein freyes ſchäfchen ſey. Hab gute nacht, du liſt und macht, die mich ſo oft betrogen hat, euch fehlt an mir nun rath und that.

7. Wie ſüß iſt doch ein freyer wandel in voller abgezogenheit, wenn dieſer welt ihr toller handel uns keine ſorg' noch furcht bereit't. Ja, gute nacht, du luſt und pracht! ich bin bereits in meinem ſinn verlobte Braut und Königin.

8. Verbirg mich nur in deinem frieden, und drück mich tieff in deinen ſchooß: mach mich von allem abgeſchieden, und von den Creaturen bloß. Nun gute nacht! die liebe macht, daß ich mich ſelbſt vergeſſen kann, und ſehne mich nur himmel an.

327.

Mel. Eins iſt noth, ach! HErr, dis p. 504.

Hertzog unſrer ſeligkeiten, zeuch uns in dein heiligthum, da du uns die ſtätt bereiten,

reiten, und hier im triumph herum als deine erkaufte ſieg-prächtig wilt führen, laß unſere bitte dein hertze ietzt rühren: wir wollen dem Vater zum opfer darſtehn, und in der gemeinſchaft der leiden hingehn.

2. Er hat uns zu dir gezogen, und du wieder zu ihm hin: liebe hat uns überwogen, daß an dir hängt muth und ſinn. Nun wollen wir gerne mit dir auch abſterben dem gantzen natürlichen ſeelen-verderben. Ach! pflantze und ſetz uns zum tode hinzu, ſonſt finden wir ewig kein leben noch ruh.

3. Aber hier erdenckt die ſchlange ſo viel ausflucht überall: bald macht ſie dem willen bange, bald bringt ſie die luſt zu fall. Es bleibet das leben am kleinſten oft kleben, und will ſich nicht völlig zum ſterben hingeben: es ſchützet die beſten abſichten noch vor, und bauet ſo höhen und veſtung empor.

4. Drum, o Schlangen-Treter! eile, führ des todes urtheil aus, brich entzwey des mörders pfeile, wirf den drachen gantz hinaus; ach! laß ſich dein neues erſtandenes leben in unſer verblichenes bildniß eingeben: erzeig dich verkläret und herrlich noch hier, und bringe dein neues geſchöpfe herfür!

5. Kehre die zerſtreuten ſinnen aus der vielheit in das Ein, daß ſie neuen raum gewinnen, nur von dir erfüllt zu ſeyn. Ach! lege die machten der finſterniß nieder, und bringe des Geiſtes verneuten muth wieder, der ſich aus der fülle der gnaden ſtets nehr, und gegen der GOttheit verächter ſich wehr'.

6. Stärcke deinen zarten ſamen, der dein männlich alter ſchafft, daß wir hier in JEſus Namen ſtehn vor GOTT in jünglings-kraft, den böſewicht völlig in dir zu beſiegen, daß

end-

endlich die feinde zun füſſen da liegen: ſo ſoll aus dem tode das leben entſtehn, und hier noch in völliger mannheit aufgehn.

7. Lebe dann, und lieb' und labe in der neuen creatur, Lebens-Fürſt, durch deine gabe, die erſtattete natur: erwecke dein paradis wieder im grunde der ſeelen, und bringe noch näher die ſtunde, da du dich in allen den gliedern verklärſt, ſie hier noch des ewigen lebens gewährſt.

8. Gönne uns noch friſt auf erden, zeugen deiner kraft zu ſeyn, deinem Bilde gleich zu werden im tod', und zu nehmen ein des lebens vollkommene freyheit und rechte, als eines vollendeten Heilands geſchlechte. Der unglaub mag dencken, wir bitten zu viel, ſo thuſt du doch über der bitten ihr ziel.

328.

JEſu, meine freude, meines hertzens weide, JESU, meine zier, ach! wie lang ach! lange iſt dem hertzen bange, und verlangt nach dir! GOttes Lamm, mein Bräutigam! auſſer dir ſoll mir auf erden nichts ſonſt liebers werden.

2. Unter deinem ſchirmen bin ich vor den ſtürmen aller feinde frey. Laß den ſatan wittern, laß den feind erbittern; mir ſteht JEſus bey. Ob es ietzt gleich kracht und blitzt, ob gleich ſünd und hölle ſchrecken, JEſus will mich decken.

3. Trotz dem alten drachen, trotz des todes rachen, trotz der furcht dazu! tobe, welt, und ſpringe, ich ſteh hier und ſinge in gar ſichrer ruh; GOttes macht hält mich in acht: erd und abgrund muß verſtummen, ob ſie noch ſo brummen.

4. Weg mit allen ſchätzen! du biſt mein ergetzen, JEſu, meine luſt. Weg ihr eiteln ehren, ich mag euch nicht hören, bleibt mir unbewuſt! elend, noth, creutz, ſchmach und tod ſoll mich, ob ich viel muß leiden, nicht von JEſu ſcheiden.

5. Gute nacht o weſen, das die welt erleſen! mir gefällſt du nicht. Gute nacht, ihr ſünden, bleibet weit dahinden, kommt nicht mehr ans licht! Gute nacht, du ſtoltz und pracht! dir ſey gantz, du laſter-leben, gute nacht gegeben!

6. Weicht, ihr trauer-geiſter, denn mein Freuden-Meiſter, JEſus, trit herein. Denen, die GOtt lieben, muß auch ihr betrüben lauter zucker ſeyn. Duld ich ſchon hier ſpott und hohn, dennoch bleibſt du auch im leide, JEſu; meine freude.

329.

Mel. Nun lob', mein ſeel den HErren, ꝛc.

Laß uns doch nicht begehren, o liebſte ſeel, in dieſer zeit, das, was dich kann beſchweren, ja hindern an der ſeligkeit. Was will man ehre ſuchen, die doch vergänglich iſt, ja wol gar zu verfluchen, als welch' in kurtzer friſt uns grauſamlich läſt fallen in trübſal, angſt und pein? Drum ſuchen wir vor allen, bey GOtt geehrt zu ſeyn.

2. Was kann uns Wohlluſt nützen, o wehrte ſeel, in dieſer welt? Was kann uns reichthum ſchützen, wenn uns der würger überfällt? Die rechte luſt iſt oben, wo mein HErr JESUS wohnt, den alle zungen loben, der uns ſo reich belohnt, daß wir gecrönet werden im hohen himmels-ſaal: ach! eilt doch von der erden zu ſeinem Hochzeit-mahl.

3. Was pracht, was frölichs leben? was reichthum, ehr und herrlichkeit? der himmel kann uns geben, was uns an leib und ſeel erfreut: in JEſu ſich ergetzen, bleibt ewig ſüß und gut, ſein reich für alles ſchätzen, erquicket geiſt und muth: in JEſu reichthum haben, in JEſu ſeyn geehrt, kann uns ohn ende laben, als Er uns ſelbſt gelehrt.

4. In JEſu hab ich güter, in JEſu hab ich lieb' und luſt, wie dir, du menſchen Hüter, iſt mehr denn allzuwohl bewuſt. Laß mich die welt verachten, das kränckt mich nicht ein haar, ich will nach ehren trachten, die frey ſind von gefahr; laß mich die welt nur haſſen, ich will mit lieb und treu nur meinen JEſum faſſen, ſo bleib ich ſorgen frey.

5. Die welt mag mich verfluchen, iſt doch mein ſegen JEſus CHriſt; in JEſu kann ich ſuchen und finden, was mir nützlich iſt: laß mich die welt nur ſetzen in angſt und traurigkeit, mein JEſus kann ergetzen mein hertz zu aller zeit: und ſolt ich ſchon hier ſterben noch mehr als tauſendmal, kann ich doch nicht verderben, dort rührt uns keine quaal.

6. Das aber kann ich zeugen, das kann ich rühmen tag und nacht, daß mir mein GOTT für eigen ſein Königreich hat zugedacht. Ihr ſterblichen auf erden, lebt wohl in dieſer welt! ich ſoll gecrönet werden, mir iſt ein reich beſtellt, ich ſoll mit GOTT regieren, den erd und himmel preiſ't, ich ſoll ein leben führen, das unvergänglich heiſſt.

7. O JEſu! meine freude, wenn kömmt die liebe zeit heran, daß ich von hinnen ſcheide, daß ich dich hertzlich loben kann? wenn werd ich doch gezieret mit kleidern weiß und hell? Wenn werd ich aufgeführet zu dir? Ach! laß

mich ſchnell, HErr, gůldne cronen tragen, welch' unvergånglich ſind, denn werd ich dir behagen, als dein hertzliebes kind.

330.

Mel. Wer nur den lieben GOtt låſſt ꝛc.

Mein hertze ſoll nun gantz abſagen der welt und aller eitelkeit, und nur nach JEſu Liebe fragen, dieweil ſichs regt in dieſer zeit: wie lange ſoll vor eitelm ſchmertz unruhig ſeyn mein armes hertz? 17.

Singe den erſten vers von
JEſu, meine freude, ꝛc.

2. So mein Hirt, JEſus, mich erfreuet, und mich mit ſeinem ſtabe ſchůtzt, ſo ſteh ich frölich, wenn mir dråuet des wolfes liſt, mit grimm erhitzt, weil mir nichts ůbels ſchaden wird, ſo lange JEſus iſt mein Hirt.

verſ. 2. Unter deinem ſchirmen ꝛc.

3. Ruh' nur auf JEſu liebſtem hertzen, als ſein gefundnes ſchåflein, ſtill, ſo Er nach vielen dörner-ſchmertzen an ſeiner bruſt erwårmen will, und trågt dich heim zur rechten ſpur der andern ſchafe. Ruhe nur.

verſ. 3. Trotz dem alten drachen! ꝛc.

4. Mein Schatz, mein Hirt und meine Weide! verſaltze mir die falſche welt, daß ich alsbald von ihr abſcheide, erhebe mich ins himmels-zelt, da ſuch und find' ich eintzig platz, wo JEſus Chriſtus iſt mein Schatz.

verſ. 4. Weg mit allen ſchåtzen! ꝛc.

5. Chriſtus, mein Freund und hertzens-König, vergönnt nicht, daß ich lieben ſoll, was Ihm verhaſſt, und allzuwenig Ihn liebt, weils andrer liebe voll. Drum ſey die welt mein ſteter feind, nur Chriſtus ſey allein mein Freund!

verſ 5. Gute nacht, o weſen, ꝛc.

6. Gut,

6. Gut, ach! wie gut hat's eine ſeele, die aller welt gibt gute nacht: trotz, daß ſie ferner alſo quäle der geitz, die wohlluſt und der pracht! nun iſt ſie immer wohlgemuth, wohl ihr, ſie hat es ewig gut.

verſ. 6. Weicht, ihr trauer-geiſter ꝛc.

(Dieſer letzte vers hat die Melodey: Mein hertzens-JEſu, meine luſt, ꝛc. p. 78.)

7. Freundſchaft mit GOtt und himmels-luſt iſt angefangen worden, kein ſehnen iſt mir mehr bewuſt, als nach der Engel-orden: denn mich verlangt mit groſſer kraft nach Chriſti freund und brüderſchaft, und nach der himmels-pforten.

331.

Mel. Der tag iſt hin, mein JEſu, ꝛc. p. 968.

Nun gute nacht, du eitles welt-getümmel! mein hertze ſehnt ſich fort nur nach dem himmel, denn deine luſt bringt nichts, als pein und laſt, in Chriſti lieb' find' ich nur ruh und raſt.

34.

2. Mein Heiland rufft, mich ihm zur Braut zu werben, zu ſeiner ehr und ſeines Reiches erben; was iſt dem gleich? ach! nichts auf dieſer welt, nicht creatur, nicht gold, das ſonſt gefällt.

3. Solt ich denn wohl mein glücke ſelbſt verſchertzen? das möcht ich ja wol nimmermehr verſchmertzen; Nein! JEſu, dir ergeb ich mich allein, du ſolt nun mein, ich dein vollkommen ſeyn.

4. Mit dir, mein Schatz, will ich mich recht verbinden, mein hertz kann doch ſonſt keine ruhe finden: nur deine lieb' mein ſüſſes labſal iſt, drum fleuch, o welt! ich liebe JEſum Chriſt.

5. Er iſt mein Lamm, das zart'ſte Kind auf erden, das ſchönſte Bild, ſo mag erfunden werden. Sein Augen-licht hemmt mir mein hertz und ſinn, daß ich vor freud nicht bey mir ſelber bin.

6. O groſſer HErr, hoch über alle herren, GOtt Zebaoth, den auch die Engel ehren, was iſt der menſch, daß du ſein ſo gedenckſt, und deine lieb' in ſeine ſeele ſenckſt?

7. Halleluja! es iſt mir ſchon gelungen, mein Heiland hat mich ſüſſiglich bezwungen: drum, ſchnöde welt, fahr hin mit deiner luſt! mir iſt forthin nur GOtt allein bewuſt.

332.

Mel. O HErre GOtt, dein ꝛc

Solt du bey GOtt dein' wohnung han, und ſeinen himmel erben, ſo b'harr nur ſtets auf ſeiner bahn, mit Chriſto muſt du ſterben. Du muſt dein hertz (es gilt kein ſchertz) in GOttes gunſt verſencken: dein hab und gut, auch leib und blut, gäntzlich dem Vater ſchencken. 6.

2. Ohn alle furcht und weibiſch' art muſt du dich zu Ihm halten, Ihn frey bekennen ungeſpart, und Ihn nur laſſen walten; greiffs tapfer an, du muſt doch dran, kehr dich an niemands wüten: wer ſucht die beut, der muß den ſtreit nicht fliehen, noch verhüten.

3. Pracht, adel, macht, ſtärck, ſchönheit, gunſt mag dich zu GOTT nicht bringen, es ſtinckt Ihm als ein ſchwefel-dunſt; nach demuth muſt du ringen aus aller kraft, dann kommt der ſaft, der treibt dich an zu lauffen aufs HErren ſtraß, ohn ziel und maß, das heiſſt: all' ding verkauffen.

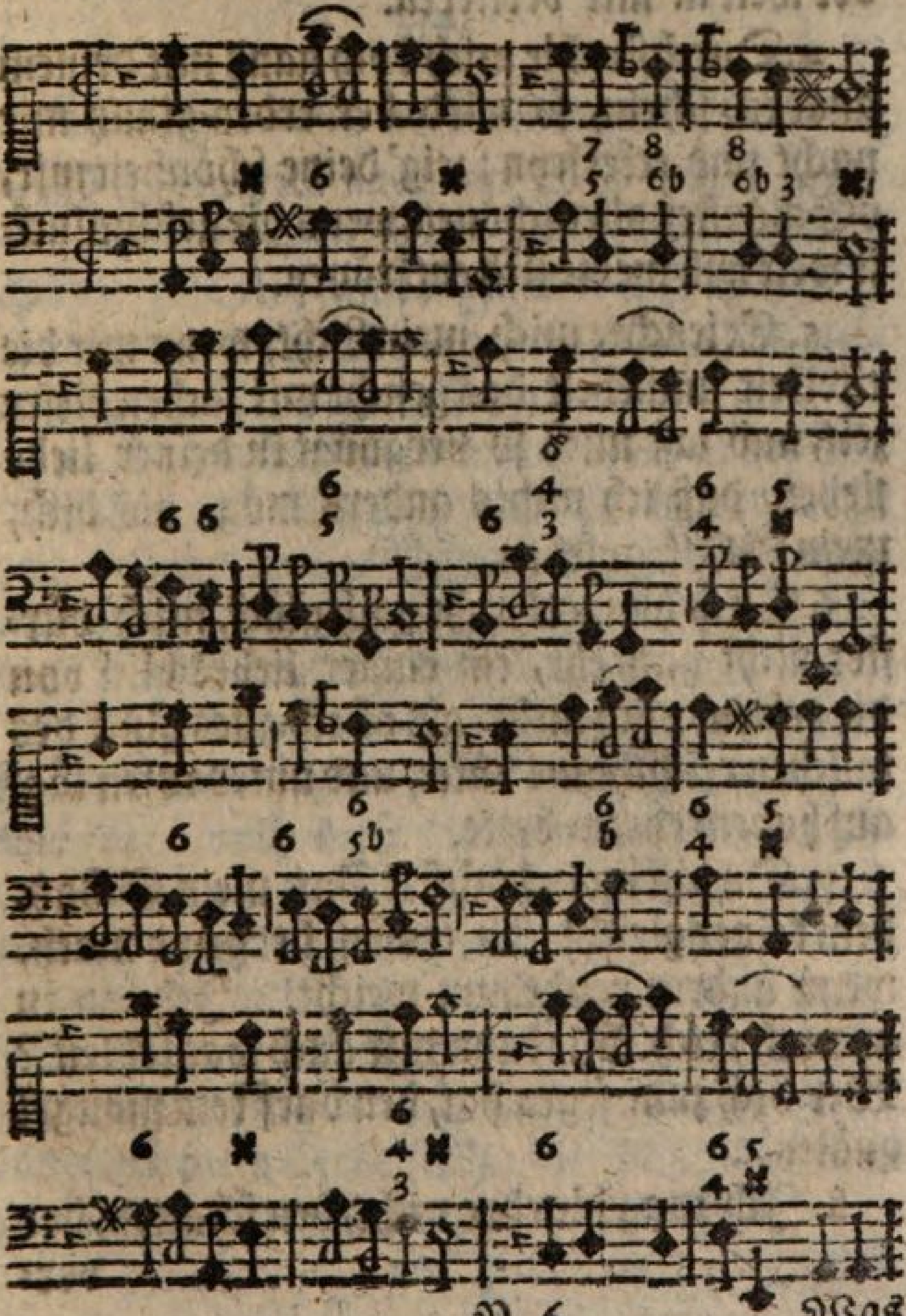
4. Haſt du GOtt lieb, und kennſt den Sohn, wie du dich rühmſt mit worten, ſo muſt du ſeinem willen ſchon nach leben aller orten. Mach keine gloß, die Schrift iſt bloß, ich kanns nicht an-

anders ſehen: wer GOtt hängt an, gewiß der kann nicht ſatans grimm entgehen.

5. Ja, ſpricht die welt, es iſt nicht noth, mit Chriſto ſo zu leiden, Er litte ſelbſt für mich den tod, drum kann ichs creutz wol meiden; Er zahlt für mich, des tröſt ich mich! damit iſts ausgerichtet. Ach nein! ach nein! es iſt nur ſchein, der ſatan hats erdichtet.

6. O JEſu! der du kraft und licht den Deinen ſchenckſt von oben, bewahre mich, daß ich doch nicht ſcheu' ſatans wuth und toben! Ficht er mich an auf deiner bahn, ſo hilf mir frölich kämpfen, muß leiden ich gleich ferſen-ſtich, ſo werd' ich ihn doch dämpfen.

333.



 Was

Was frag ich nach der welt! ſie gibt mir ſchlechten troſt. Du biſt, der mir gefällt, du, der den liebes-moſt mir liebes krancken reichſt aus deinem wunden-keller, der meine ſeel erfriſcht, die augen machet heller.

2. Mein JEſu! deine lieb iſt meiner ſeelen luſt: wird hier mein himmel trüb, ich ruh an deiner bruſt, ſo kann ich meine Sonn in ſchönſter klahrheit ſehen, wenn mich die welt anblitzt und trübſals-winde wehen.

3. Nur du vergnügeſt mich, o meiner ſeelen Licht! in dir erfreuet ſich mein hertz, auch wenn es bricht. Laß mich doch mehr und mehr der liebe balſam ſpüren, ſo wird ſich lieb und luſt der welt in mir verlieren.

4. Durchſtrahle mich doch gantz mit deinem gnaden-ſchein, ſo wird der erden-glantz mir nacht und eckel ſeyn; zeig' deine ſchönheit mir, o Schönſter aller ſchönen, wenn die geſchminckte welt will meine lieb entkrönen.

5. Erleuchte mich, mein Licht, wenn mir die eitelkeit umnebelt das geſicht mit ſachen dieſer zeit, und laß mich ſo vergnügt in deiner liebe ſtehen, daß ich nichts anders mög, als dich, mein GOtt, anſehen.

6. Mich hungert nicht nach glück, mich dürſtet nicht nach ehr, ein einger liebes-blick von dir erfreut mich mehr, als ob ich alles glück des falſchen reichthums hätte, und unter roſen läg' auf hohem ehren-bette.

7. Du biſt mein höchſtes Gut, mein Schatz, dem keiner gleicht; du tröſteſt hertz und muth, wenn andrer reichthum weicht. Ich bin in armuth reich. Wie kann mir auch was fehlen? Wer dich zum ſegen hat, den darf kein mangel quälen.

8. Ich mag die ehre nicht, den ſchatten, der ver-

vergeht, wenn unſrer tage licht beym letzten abend ſteht. Genug, mein JEſu, iſts, daß du mich erde liebeſt, und mir mit deiner lieb hertz, kron und himmel giebeſt.

9. Ach! laß mich mehr und mehr empfinden gegen lieb', und tödte und zerſtör, was hindert ihren trieb: verbittre mir die welt, daß deine ſüſſigkeiten bey deſto weiterm ruhm ſich in der ſeel ausbreiten!

10. Weg, welt! die ſchnelle zeit verändert dich und ſich! der kram der eitelkeit hat keine waar für mich. Wilt du mir in der welt, mein JEſu, etwas geben; ſo gib dich ſelber mir, mein Theil, mein Heil, mein Leben!

334.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, ꝛc.

Was frag ich nach der Welt und allen ihren ſchätzen, wenn ich mich nur an dir, HErr JESU! kann ergetzen; dich hab ich einzig mir zur wohlluſt vorgeſtellt, du, du biſt meine ruh; was frag ich nach der welt! 10.

2. Die welt iſt wie ein rauch, der in der luft vergehet, und einem ſchatten gleich, der kurtze zeit beſtehet: mein JEſus aber bleibt, wenn alles bricht und fällt: Er iſt mein ſtarcker Fels; was frag ich nach der welt!

3. Die welt ſucht ehr und ruhm bey hocherhabnen leuten, und denckt nicht einmal dran, wie bald doch dieſe gleiten; das aber, was mein hertz vor andern rühmlich hält, iſt JEſus nur allein; was frag ich nach der welt!

4. Die welt ſucht geld und gut, und kann nicht eher raſten, ſie habe denn zuvor den mammon in dem kaſten: ich weiß ein beſſer Gut, wornach mein hertze ſtellt: iſt JESUS nur mein Schatz: was frag ich nach der welt!

5. Die welt bekůmmert ſich, im fall ſie wird verachtet, als wenn man ihr mit liſt nach ihren ehren trachtet; ich trage Chriſti ſchmach, ſo lang es ihm gefällt: wenn mich mein Heiland ehrt, was frag ich nach der welt!

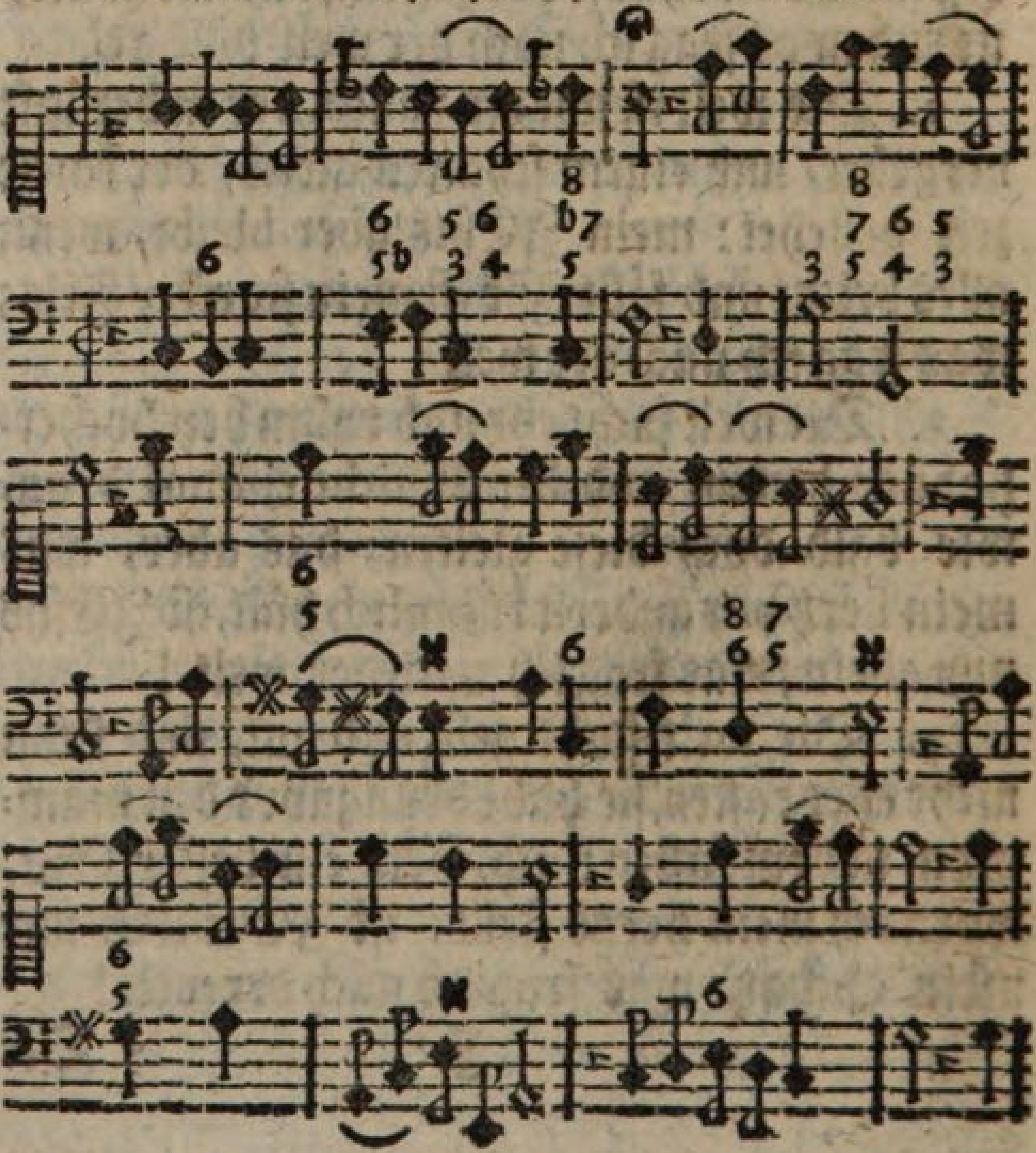
6. Die welt kann ihre luſt nicht hoch genug erheben, ſie darf noch wol dazu den himmel dafůr geben: ein ander halts mit ihr, der von ſich ſelbſt viel hält: ich liebe meinen GOtt, was frag ich nach der welt!

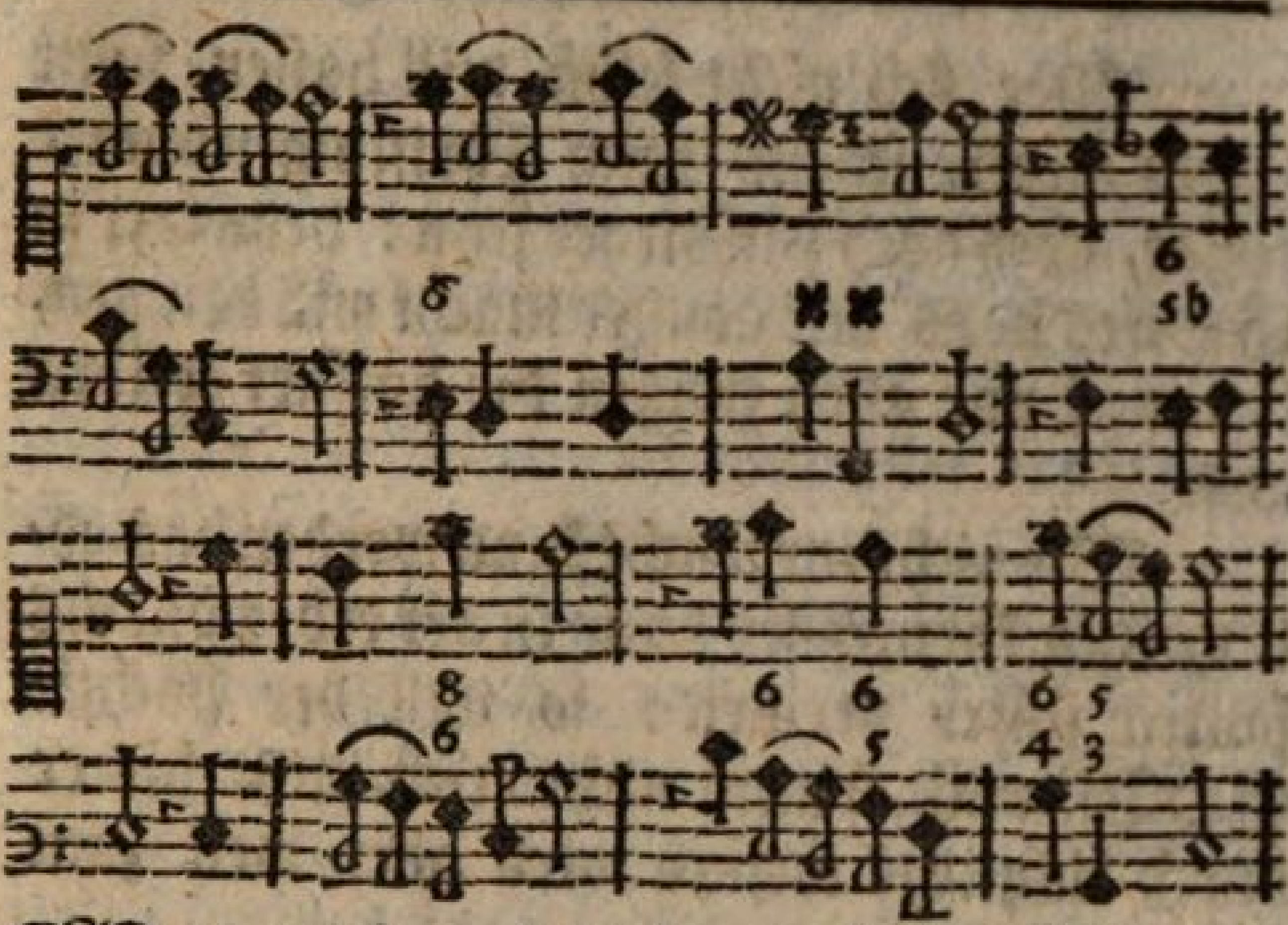
7. Was frag ich nach der Welt! im huy muß ſie verſchwinden, ihr anſehn kann durchaus den blaſſen tod nicht binden; die gůter můſſen fort, und alle luſt verfällt: bleibt JEſus nur bey mir, was frag ich nach der welt!

8. Was frag ich nach der Welt! mein JEſus iſt mein Leben, mein Schatz, mein Eigenthum, dem ich mich gantz ergeben, mein gantzes Himmelreich, und was mir ſonſt gefällt. Drum ſag ich noch einmal: was frag ich nach der welt!

335.

Mel. Lobt GOtt, ihr Chriſten allzugleich ꝛc.





Was mich auf dieſer welt betrübt, das währet kurtze zeit: was aber meine ſeele liebt, das bleibt in ewigkeit. Drum fahr, o welt mit ehr und geld, und deiner wohlluſt hin! in creutz und ſpott kann mir mein GOTT erquicken muth und ſinn. 30.

2. Die thoren freude dieſer welt, wie ſüß ſie immer lacht, hat ſchleunig ihr geſicht verſtellt, und den in leid gebracht, der auf ſie baut: wer aber traut allein auf GOttes treu, der ſiehet ſchon die him̃els-kron, und freut ſich ohne reu.

3. Mein JEſus bleibet meine freud, was frag ich nach der welt! welt iſt nur furcht und traurigkeit, die letzlich ſelbſt zerfällt; ich bin ja ſchon mit GOttes Sohn im glauben hier vertraut, der droben ſitzt und hier beſchützt ſein auserwehlte Braut.

4. Ach! Jeſu, tödt' in mir die welt und meinen alten ſinn, der deinem willen wiederbellt; Herr, nim mich ſelbſt nur hin und binde mich gantz veſtiglich an dich, o Herr, mein Hort! ſo irr' ich nicht, in deinem licht, bis in die lebens-pfort.

336.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen, ꝛc.

Wer Chriſtum recht will lieben, muß ſelbſt verleugnen ſich, und gäntzlich von ſich ſchieben der alten ſchlangen ſtich: ich meine ſolche luſt, in der wir uns gefallen, wie Adams kindern allen dieſelb' iſt wohl bewuſt. 3.

2. Wer

2. Wer ſich nicht ſelbſt will häſſen, ſamt ſeiner wercke ſchein, kann Chriſtum nimmer faſſen, noch auch ſein diener ſeyn: denn wer in GOttes haus mit gantzer macht will dringen, der muß vor allen dingen die hoffart treiben aus.

3. Wie nicht zur frucht kann werden das edle weitzen-korn, es ſey dann in der erden durchs faulen ſchier verlorn: ſo will der höchſte GOTT auch keinem nicht erſcheinen, bis er durch klåglichs weinen wird aller welt zum ſpott.

4. Geh aus von deinem lande, ſprach GOtt zu Abraham: O menſch! in dieſem ſtande kriech aus dem ſünden-ſchlamm. Ach! dencke, wer du biſt, und wie du GOtt betrübeſt, wo du dich ſelber liebeſt; fürwahr kein rechter Chriſt.

5. Gleichwie es nie geſchehen, daß einer hat zugleich gen himmel aufgeſehen, und nach dem erden-reich: ſo kanns auch gar nicht ſeyn, ſich neben GOtt zu ſetzen, und dem ſich gleich zu ſchåtzen: GOtt will die ehr' allein.

6. Das höchſte Gut im leben dem menſchen zugewandt, das GOtt uns hat gegeben, iſt Liebe nur genant: dis höchſte Gut iſt GOtt, zu dem ſolt du dich kehren, Ihn hertzlich zu verehren, und nicht des ſatans rott.

7. Es heiſſt: was du recht meineſt, iſt dir an GOttes ſtatt: wenn du das gleich verneineſt, ſo zeigt es doch die that. Der, ſo ſich liebt zu ſehr, darf über GOtt ſich heben, dem Schöpfer wiederſtreben, und rauben Ihm die ehr.

8. Iſt GOtt, wie wir bekennen, der anfang und das ziel, das A und O zu nennen, was harren wir denn viel, leib, leben, hertz und

muth allein Ihm zuzuwenden? denn Er will uns ja ſenden ſich ſelbſt, das höchſte Gut.

9. Laß dich die Lieb entzünden, nicht die vergänglich iſt, als welche leicht zu finden im faulen ſünden-miſt: ach! nein, dis ungeheur ſoll alle welt verfluchen, wir Chriſten wollen ſuchen ein beſſer liebes-feur.

10. Das feur bleibt nicht auf erden, es ſchwinget ſich hinauf, und will erhöhet werden durch ſeinen ſchnellen lauff: das Liebes-feur in dir ſoll auch vor allen dingen ſich in den himmel ſchwingen mit himmliſcher begier.

11. Noch will ich ferner lehren, wie der, ſo Chriſtum liebt, ſich gar nicht ſoll verehren, als der ihm ſelber gibt, was GOtt allein gebührt: wer deſſen lob nicht ſuchet, derſelb iſt gantz verfluchet, wird hin zur pein geführt.

12. Die ſchönen leibes-gaben, auch glück, witz, ehr und geld, ſamt allem, was wir haben, hat GOtt uns zugeſtellt. Weil dieſe brünnelein nun ſich aus Ihm ergieſſen, ſo müſſen ſie auch flieſſen zum ſelben meer hinein.

13. Gleich wie der ſonnen ſtralen, wenn ſie mit vollem lauff ein gantzes land bemahlen, viel blümlein ſchlieſſen auf, die ſuchen wied'rum ſehr die ſonn an allen enden: ſo muß man alles wenden zu GOttes preis und ehr.

14. Als jener könig lobte die Babel ſeiner macht, und gleich vor freuden tobte, voll hoffart, ſtoltz und pracht, da ward er toll und wild. Das heiſſt, ſich ſelber lieben! dis iſt, o menſch! geſchrieben der welt zum klaren bild.

15. Ach! ſtelle deinen willen nach GOttes willen an, der deine bitt' erfüllen und dich erhören kann; doch zeig es mit der that: kanſt du dich ſelber zwingen, ſo wirſt du vollenbringen, was GOtt befohlen hat.

337.

Weltlich' ehr und zeitlich gut, wohlluſt und aller übermuth, iſt eben wie ein gras; aller pracht und ſtoltzer ruhm verfällt wie ein' wieſen-blum. O menſch! bedenck eben das, und verſorg dich doch baß.

2. Dein end' bild dir täglich für, gedenck, der tod iſt vor der thür und will mit dir davon, er klopfet an, du muſt heraus, da, wird nun nichts anders draus; hätteſt du nun recht gethan, ſo fändeſt du guten lohn.

3. Wenn die ſeel' von hinnen fährt, und der leib, von würmern verzehrt, wieder wird auferſtehn, alsdenn vor Göttlicher kraft geben ſollen rechenſchaft, o! wie wird er da beſtehn, weil er ietzt will müſſig gehn.

4. Denn dort wird ein reines hertz viel mehr gelten, denn alle ſchätz und aller menſchen gut. Wer ſich hier verſöhnt mit GOTT, der wird dort nicht leiden noth; wer ietzt GOttes willen thut, der wird dort ſeyn wohlgemuth.

5. Ein gut gewiſſen allein iſt beſſer denn edelgeſtein, und köſtlicher denn gold. Wer es von Chriſto erlangt, und Ihm ordentlich anhangt, dem vergibt GOTT ſeine ſchuld, ſteht ihm bey und iſt ihm huld.

6. Kein reichthum, auch kein' gewalt, kein zierheit, noch ſchön' geſtalt, hilft was zur ſeligkeit, es ſey denn das hertz zugleich in göttlichen gaben reich, und geziert mit geiſtlichkeit, in Chriſti theilhaftigkeit.

7. Chriſtus redet offenbar, und ſpricht zu aller menſchen ſchaar: Wer mit mir herrſchen will, der nehm auch ſein creutz auf ſich,

unter-

unterwerf ſich williglich, halt ſich nach meinem beyſpiel, thu nicht, wie ſein Adam will.

8. O menſch, ſieh an JEſum Chriſt, ſo fern Er dir zum beyſpiel iſt, und untergib dich gar; nim auf dich ſein ſüſſes joch, und folg Ihm getreulich nach, ſo kömmſt du zur Engel-ſchaar, die deiner wartet immerdar.

9. Glaub dem HErrn aus hertzens-grund und bekenn Ihn mit deinem mund, und preiſ' Ihn mit der that, thu Ihm fleiſſig deine pflicht, wie dich ſein Wort unterricht't, ſo wird Er mit ſeiner gnad dir beyſtehn in aller noth.

10. Regier' dich nach ſeiner lehr, und gib Ihm allzeit lob und ehr mit unterthänigkeit, ſprich hertzlich mit innigkeit: O GOTT in Dreyeinigkeit! dir ſey danck und herrlichkeit hier und dort in ewigkeit.

338.

Mel. Ach! HErr, mich armen ſünder 2c.
Oder: Valet will ich dir geben, 2c.

Wollt ihr den HErren finden, ſo ſucht Ihn, weil es zeit: wollt ihr den Bräutgam binden, ſo thuts, weil Ers verleiht; wollt ihr die Cron empfangen, ſo rennet nach dem ziel: wer viel meint zu erlangen, der ſucht und müht ſich viel. 1.

2. Sucht ihn mit kinds-geberden im krippſein auf dem heu; denn wer kein kind will werden, der geht Ihm ſtracks vorbey. Sucht Ihn, den reinen Knaben, in der Jungfrauen ſchooß: denn wer dis gold will haben, muß ſeyn von keuſchheit groß.

3. Sucht Ihn, ſoll Er ſich zeigen, im ſtraßweg der gedult: wer meiden kann und ſchweigen, der findet ſeine huld. Sucht Ihn in wüſteneyen und abgeſchiedenheit: die mit der welt ſich freuen, die fehlen ſeiner weit.

4. Sucht

4. Sucht Ihn in creutz und leiden, in trübſal und elend: denn durch der wohlluſt freuden wird man von Ihm getrennt! Sucht Ihn, wo Er im grabe der welt geſtorben iſt: denn wer nicht all'm ſtirbt abe, wird nicht von Ihm erkieſ't.

5. Sucht Ihn im himmel droben, im chor der Seraphim, denn die Ihn liebend loben, ſind nicht ſehr weit von Ihm. Sucht Ihn in euren Hertzen mit tieffer innigkeit, ſo werd't ihr frey von ſchmertzen ietzt und in ewigkeit.

Von der Begierde zu GOtt und CHriſto.

339.

Mel. Ach! GOtt und HErr, wie groß ꝛc.

Oder: Ich danck' dir ſchon, durch ꝛc.

Ach! komm, du ſüſſer hertzens-Gaſt, du Labſal meiner ſeelen! bey der du deine wohnung haſt in dieſer jammer-höhlen. 28.

2. Reut aus, du theures glaubens-Pfand! was nicht dein eigen heiſſet; ach! beut dem willen doch die hand, der ſich der welt entreiſſet.

3. Es ſchaut dein holder gnaden-blick die ſünden-gruft im hertzen, und zieht ſich dennoch nicht zurück, er ſieh't auf Chriſti ſchmertzen.

4. Ich öffne dir hertz, ſeel und ſinn, mit brünſtigem verlangen, dich, meine ruh und mein gewinn, recht freudig zu umfangen.

5. Komm, komm und halt dein Abendmahl mit deinem ſchwachen kinde, auf daß dein wunder-ſüſſer ſtrahl mich inniglich entzünde!

6. Dein Manna ſchmeckt nach himmels-luſt; dein Brunnquell fleuſſt ins leben, davon das,

das was uns nicht bewuſt, zu ſchmecken wird gegeben.

7. Es iſt wol ein verborgner ſchatz, doch bringt er geiſt und leben, (und läſſt den ſünden keinen platz) die andacht zu erheben.

8. So kehrt GOtt zu der ſeelen ein mit allen ſeinen gütern, und machet ſeine kraft gemein den himliſchen gemüthern.

9. Da liegt des teufels macht zerſtreut, die welt iſt überwunden, und führt des geiſtes freudigkeit die ſünden-luſt gebunden.

10. GOtt zeigt, was zu erwarten ſey auf wenig creutzes-ſtunden, wenn wir von dieſen feſſeln frey, die freyheit ſo geſunden.

11. Da, da verbindt ſich ſeel und GOtt in recht vertrauter liebe! was nicht iſt Göttlich, wird zu ſpott von dieſem himmels-triebe.

12. Wie leicht iſt da des heilands joch, wie ſanft iſt ſeine bürde! ach! ſpricht die ſeel, daß ich doch ietzt ein himmels-bürger würde!

13. Mein GOtt wenn zeuchſt du mich zu dir? wenn werd ich dahin kommen, daß ich dein antlitz für und für anſchaue mit den frommen?

14. Ich glaube doch, ich werde ſehn das Gut' im freuden-himmel, und dort vor deinem throne ſtehn nach dieſem welt-getümmel.

15. Du Geiſt der gnaden, ſteh mir bey, und laß mich ja nicht fallen: mach meinen gang gewiß und frey, ach! leite mich in allen.

16. Ach! ſtreite wieder meinen feind, ſo kann und werd ich ſiegen, und wenn ers gleich aufs ärgſte meint, kanſt du nicht unterliegen.

17. Drum nim mein hertz dir gäntzlich ein, und ſtärck es aus der höhe! dann werd ich völlig ſelig ſeyn, wenn ich dich ewig ſehe.

340.

Mel. JEſu, meines hertzens freud, ꝛc.

Ach! wenn werd ich ſchauen dich, liebſter JESU? wenn wirſt du umfangen mich, liebſter JEſu? mein hertz nach dir ſehnet ſich, liebſter JEſu! JEſu, liebſter JEſu!

2. Schmertzlich ich nach dir verlang, ſchönſter JEſu! meiner ſeelen iſt ſehr bang, ſchönſter JEſu! ach! wo bleibeſt du ſo lang, ſchönſter JEſu? JEſu, ſchönſter JEſu!

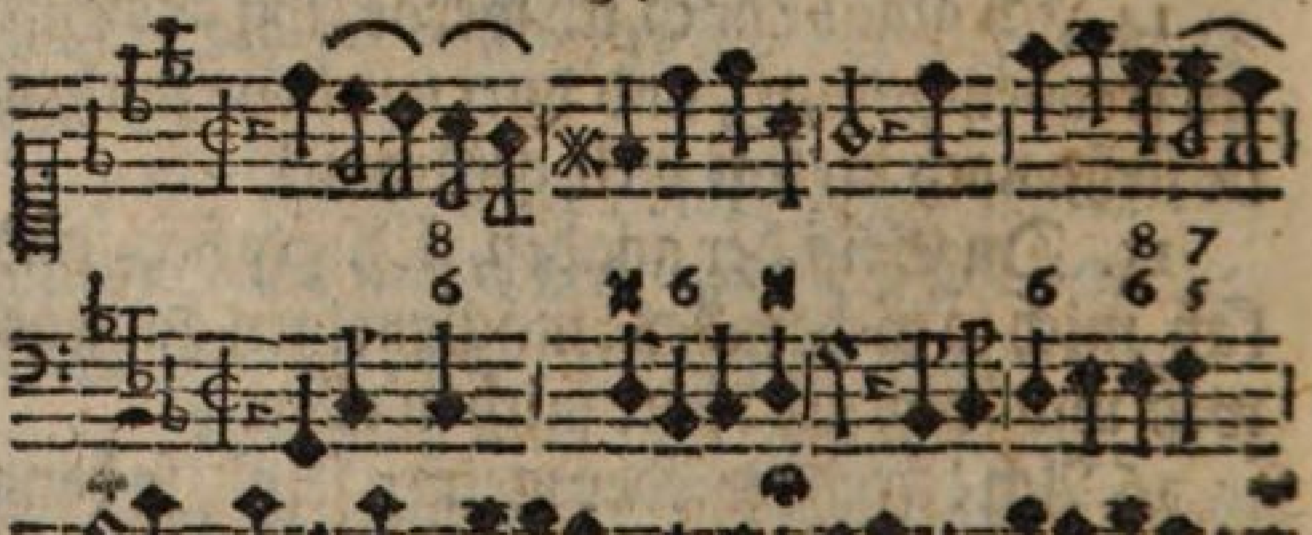
3. Alles iſt nur angſt und pein, theurſter JEſu! was nicht himmliſch, was nicht dein, theurſter JEſu! ich bin dein, und du biſt mein, theurſter JEſu! JEſu, theurſter JEſu!

4. Deine ſüſſe lieblichkeit, ſüſſer JEſu! mich erfreut in traurigkeit, ſüſſer JEſu! und verſüſſet alles leid, ſüſſer JEſu! JEſu, ſüſſer JEſu!

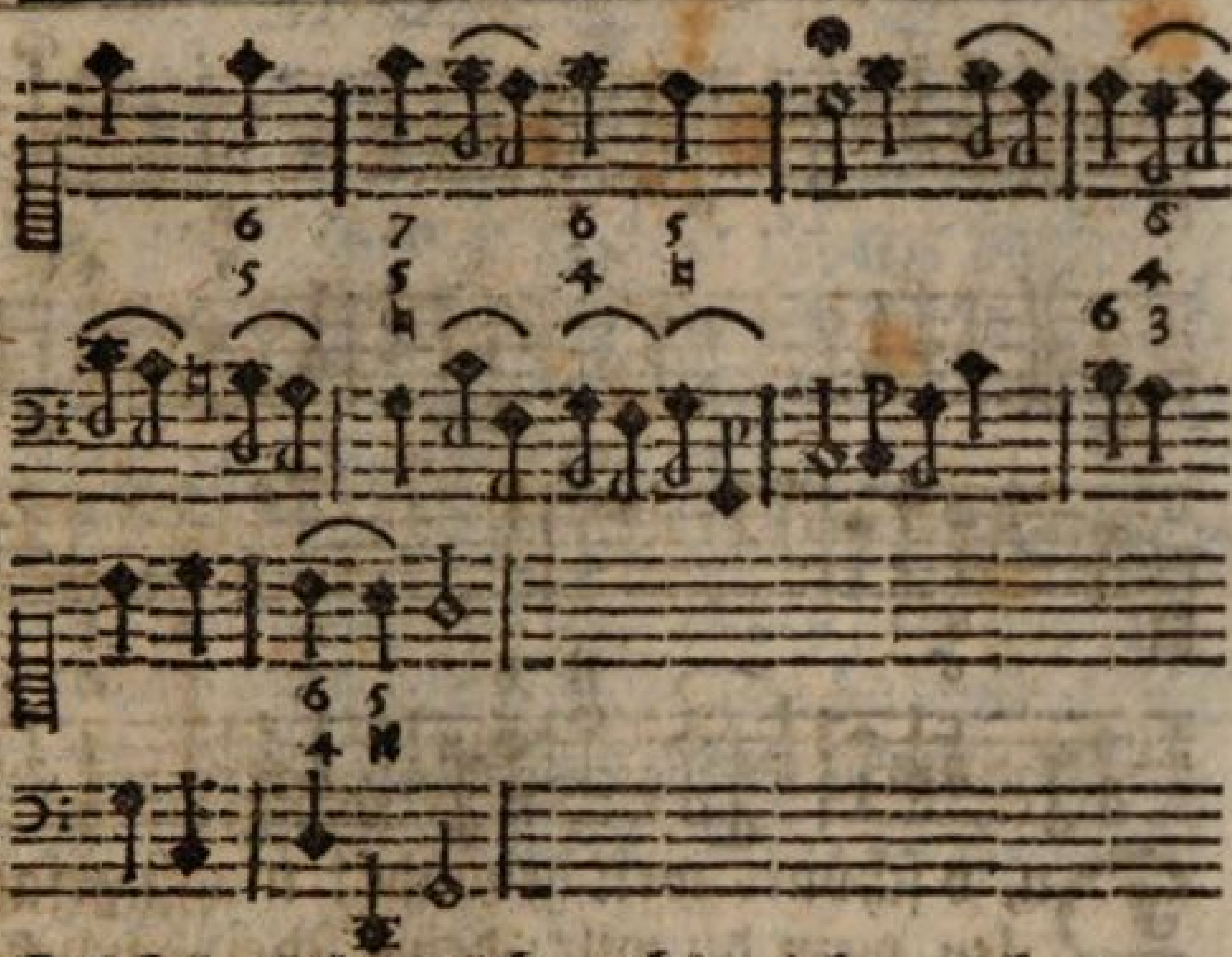
5. Komm, o angenehmer Gaſt, treuſter JEſu! nim von mir die ſünden-laſt, treuſter JEſu! du biſt meine ruh und raſt, treuſter JEſu! JEſu, treuſter JEſu!

6. JEſu lieb! erſcheine mir, werther JEſu! meine ſeele durſt't nach dir, werther JEſu! deiner wart' ich für und für, werther JEſu! JEſu, werther JEſu!

341.



Ach



Ach! ziehe mich, ach! ziehe mich, mein JEſu, gantz in dich: denn mein hertze muß zerflieſſen, und mein geiſt muß gantz aus mir, ob der groſſen liebs-begier, die er hat, dich zu genieſſen.

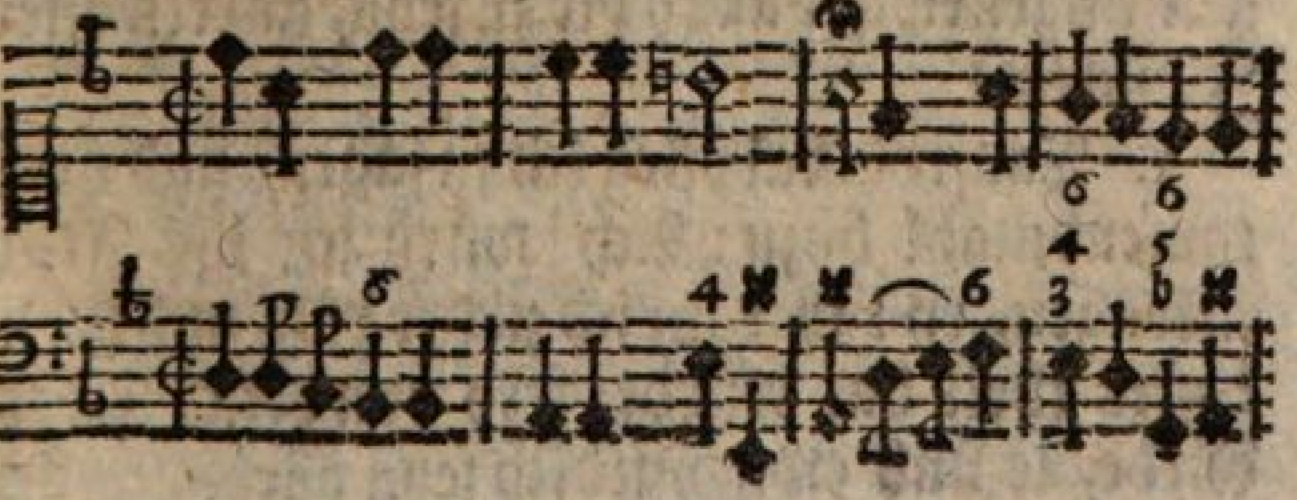
2. Ach! zeuch, ach! zeuch mich zu dir hin mit leib, geiſt muth und ſinn! oder komm in meine ſeele, geh' durch dieſen offnen mund, heil mich, daß ich ſey geſund, edle Salbe, ſüſſes Oehle!

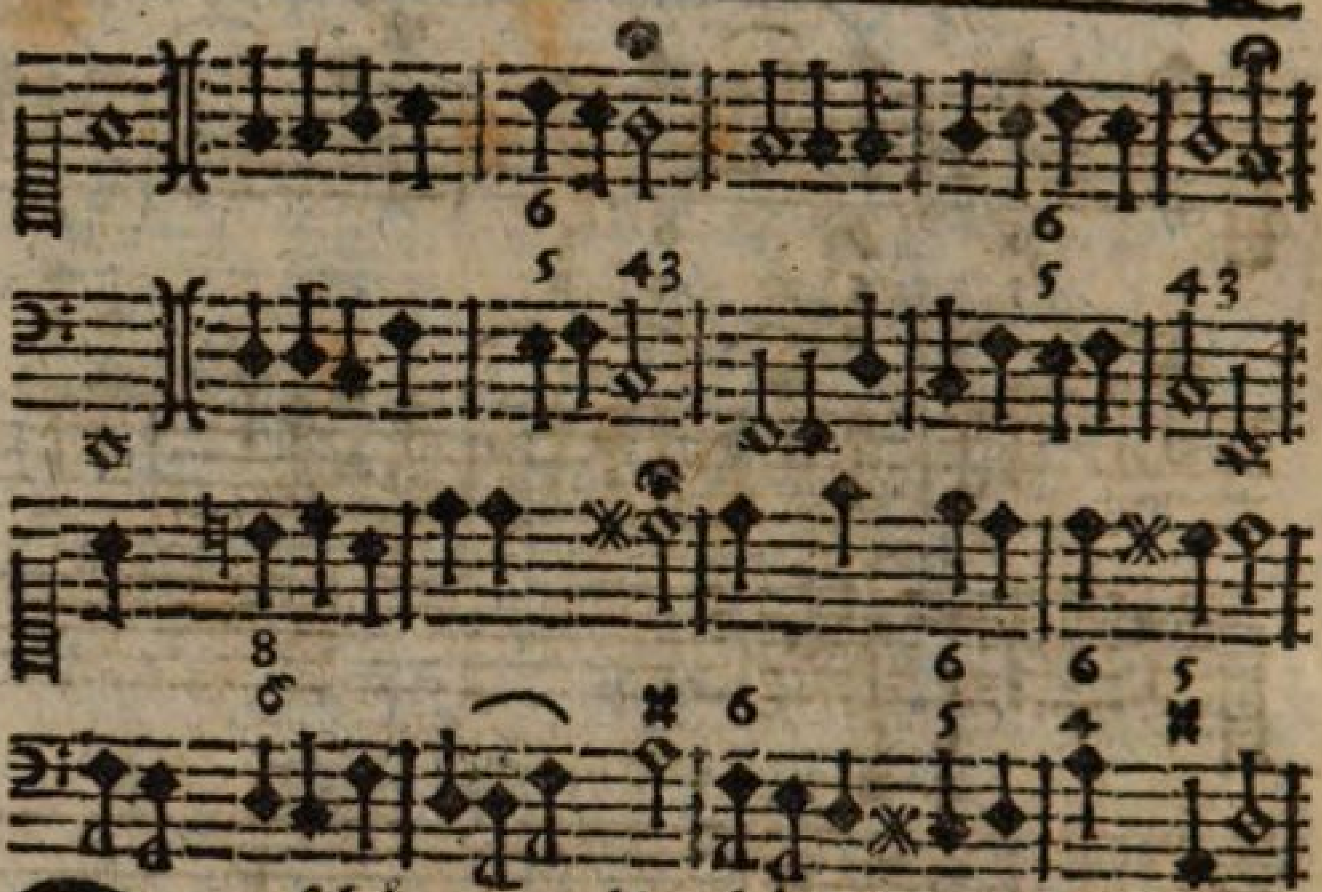
3. Wie wünſch ich dich, mein Himmel-brodt! verborgner menſch und GOtt! Selig iſt, der da kann haben deiner ſtarcken Gottheit Kraft, und ſein hertze mit dem ſaft deiner ſüſſen Menſchheit laben.

4. O! gib dich mir, und ziehe mich, mein JEſu, gantz ich dich: laß mich dich in dir genieſſen, denn ich kann in ewigkeit ſonſt von keiner luſt und freud, als von dir, mein Manna! wiſſen.

342.

Mel. JEſu, der du meine ſeele rc. oder:





Du, o ſchönes welt-gebäude! magſt gefallen, wem du wilt; deine ſcheinbarliche freude iſt mit lauter angſt umhüllt. Denen, die den himmel haſſen, will ich ihre welt-luſt laſſen, mich verlangt nach dir allein, aller ſchönſtes JEſulein! 18.

2. Müde, die der arbeit menge und der heiſſe ſtrahl beſchwer't, wünſchen daß des tages länge werde durch die nacht verzehrt, daß ſie nach ſo vielen laſten, können ſanft und ſüſſe raſten: ich wünſch iezt bey dir zu ſeyn, allerſchönſtes JEſulein.

3. Ach möcht ich in deinen armen, ſo, wie ich mir wünſchen wolt, allerliebſter Schatz, erwarmen: ſo wolt ich das feinſte gold, das in Ophir wird gegraben, nicht für dieſ' ergetzung haben, wenn ich könte bey dir ſeyn, allerliebſtes JEſulein!

4. Andre mögen durch die wellen und durch wind und klippen gehn, ihren handel zu beſtellen, und da ſturm und noth ausſtehn: ich will meine glaubens-flügel ſchwingen an der ſternen hügel, ewig da bey dir zu ſeyn, allerliebſtes JEſulein!

5. Tauſendmal pfleg ich zu ſagen, und noch tauſendmahl dazu: Ach! würd ich ins grab getragen, ey! ſo käm ich zu der ruh, und mein beſtes theil das würde, frey von dieſer leibesbürde, ie und ewig um dich ſeyn allerſchönſtes JEſulein!

6. Komm

6. Komm, o tod, du ſchlaffes-bruder, komm, und führe mich nur fort: löſe meines ſchiffleins ruder, bringe mich in ſichern port; Es mag, wer da will, dich ſcheuen, du kanſt mich vielmehr erfreuen, denn durch dich komm ich hinein zu dem ſchönſten JEſulein.

7. Ach! daß ich den leibes-kercker heute noch verlaſſen müſt', und käm an den ſternen-ercker, wo das haus der freuden iſt! da wolt ich mit wort-gepränge, bey der Engel groſſer menge, rühmen deiner Gottheit ſchein, allerſchönſtes JEſulein!

8. Doch weil ich die ſeelen-auen und den güldnen himmels-ſaal ietzt nicht kann nach wünſchen ſchauen, und muß hier im thränenthal noch am kummer-faden ſpinnen, ey ſo ſollen meine ſinnen unterdes doch bey dir ſeyn, allerſchönſtes JEſulein!

343.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins lebens 2c.

Oder: Nun laſſt uns den leib begraben, 2c.

Du unbegreiflich höchſtes Gut, an welchem klebt mein hertz und muth, ich dürſt', o Lebens-quell, nach dir, ach hilf! ach lauff! ach komm zu mir! 11.

2. Ich bin ein hirſch, der durſtig iſt von groſſer hitz; du, JEſu, biſt für dieſen hirſch ein ſeelen-tranck, erquicke mich, denn ich bin kranck.

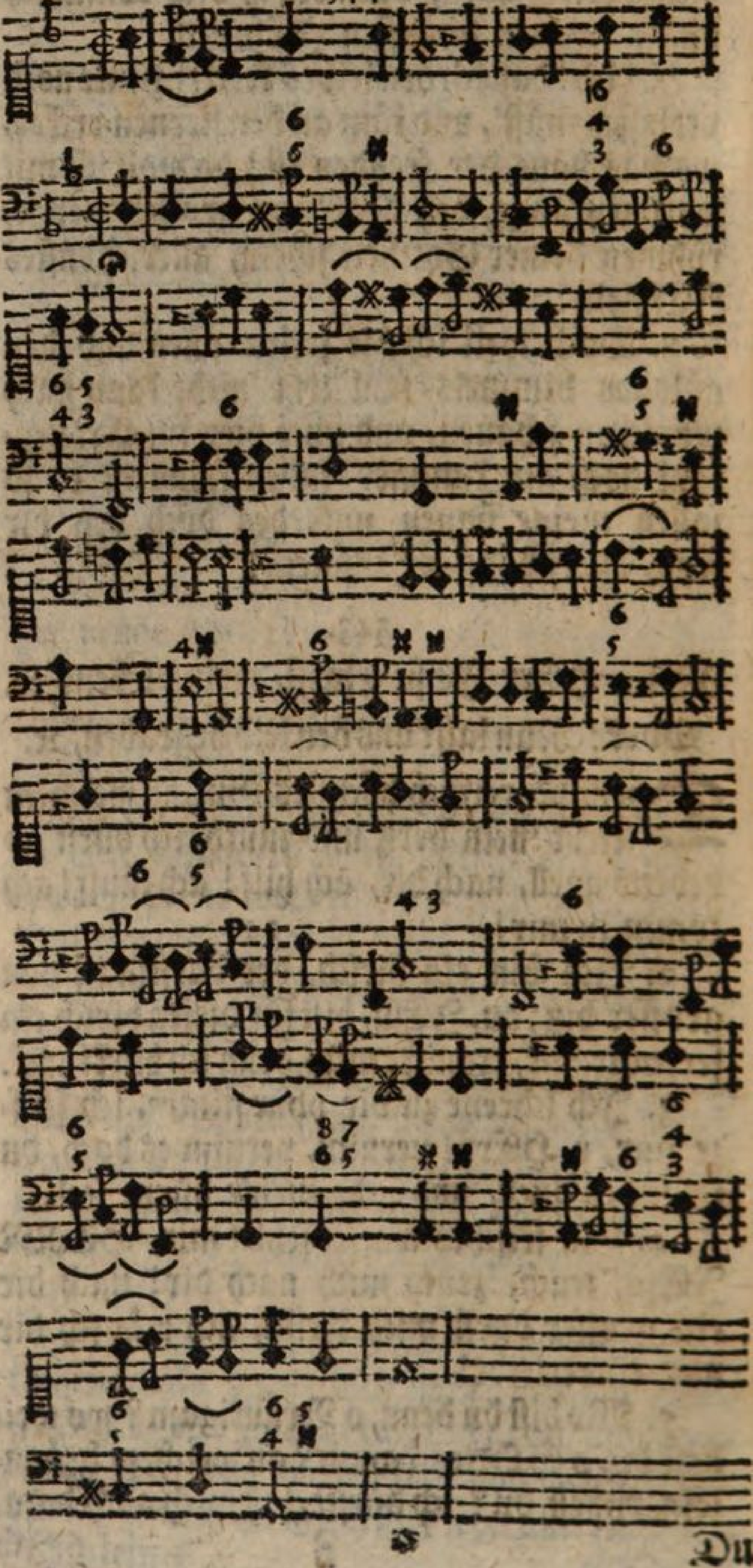
3. Ich ſchreye zu dir ohne ſtimm, ich ſeufze nur, o HErr! vernim, vernim es doch, du Gnaden quell, und labe meine dürre ſeel.

4. Ein friſches waſſer fehlet mir, HERR JEſu, zeuch, zeuch mich nach dir! nach dir ein groſſer durſt mich treibt, ach wär ich dir nur einverleibt!

5. Wo biſt du denn, o Bräutigam? wo weideſt du, o GOttes-Lamm? an welchem brünnlein ruheſt du? ich dürſte, laß mich auch dazu.

6. Ich kann nicht mehr, ich bin zu ſchwach, ich ſchreye, dürſt', und ruff dir nach: der hirſch muß bald gekühlet ſeyn, du biſt ja ſein, und er iſt dein.

344.



Du wunderbares Gut, das alle geiſter ſpeiſet, und allen creaturen gnad und huld erweiſet! wenn wirſt du dich in mich begeben, und überflüſſig mich erfüll'n? wenn wirſt du ſelber ſeyn mein leben, und alle mein begehren ſtill'n?

2. Du wahres Paradis, du ew'ger frühlings-Garten, du breites Blumen Feld, von unerhörten arten! wenn werd' ich von der wüſten erden in deine Luſtbarkeit verſetzt? wenn werd' ich deiner würdig werden, und ewig ſeyn von dir ergetzt?

3. Du freuden-reicher-Strahl! wenn wirſt du mich verzucken, und gantz und gar in dich und deinen blitz eindrucken? wenn fällt das füncklein, meine ſeele, ins feuer deiner GOttheit ein? wenn ſolls ſamt ihrer leibes höhle mit dir ein' ein'ge flamme ſeyn?

4. Du ew'ges wohlluſt Meer! wenn wirſt du mich ertrăncken? wenn wirſt du mich in dich mit leib und ſeel verſencken? wenn wird mein geiſt in dich zerflieſſen, u. ſeiner liebe lauff vollführn? wenn werd' ich auch mich ſelbſt nicht wiſſen? und ewiglich in dir verliern?

5. Du hoch-gewünſchte Ruh', du Zielſtand der verliebten, du End und Mittel punct der wallenden betrübten. Wenn werd' ich, JEſu! zu dir kommen, und unabſcheidlich bey dir ſeyn? wenn werd ich in dich aufgenommen? wenn, JEſu, wenn? mein ein'ges Ein'

345.

Mel. Durch Adams Fall iſt gantz ꝛc.

Oder: Was mein GOtt will, ꝛc.

Geh auf, mein's hertzens Morgen-ſtern, und werde mir zur Sonne; geh auf und ſey von mir nicht fern, du höchſte

Seelen-wonne. Erleuchte mich gantz inniglich, daß ich in deinem lichte noch dieſen tag erblicken mag dein liebſtes angeſichte. 6.

2. Ich wünſche nichts als dich zu ſehn, hab auch ſonſt kein verlangen; ach! wenn wird es doch nur geſchehn, daß ich dich werd umfangen? Du biſt das Licht, das mein geſicht alleine will erblicken, du biſt der Strahl, der allemal kann meine ſeel erquicken.

3. Du biſt der Glantz der Herrlichkeit, und gibſt der welt das leben, dein anblick macht noch iederzeit mich in dem himmel ſchweben: dein freuden-ſchein macht meine pein mir über zucker-ſüſſe; deins mundes kuß, deins Geiſtes guß macht, daß ich gantz zerflieſſe.

4. Wo biſt du, ſchönſter Bräutigam, o auserkorner Knabe? wo biſt du, ſüſſes GOttes Lamm, daß ich mich mit dir labe? Komm doch geſchwind, du GOttes-Kind! komm, komm, daß ich dich preiſe, und dir lob, ehr und danck und ruhm aus hertzens-kraft erweiſe!

5. Der leib wird matt, die ſeel iſt ſchwach, die augen ſtehn voll thränen, der mund verblaſſt, rufft ach! und ach! das hertz iſt voller ſehnen. O JEſulein, mein freuden-ſchein! du kanſt mich ja erquicken: verzeuch doch nicht mit deinem Licht, mich gnädig anzublicken.

346.

Mel. HErr JEſu Chriſt, du höchſtes Gut, 2c.

Oder: Mein hertzens-JEſu, meine 2c.

GOTT lob! ein ſchritt zur ewigkeit iſt abermals vollendet: zu dir im fortgang dieſer zeit mein hertz ſich ſehnlich wendet. O Quell, daraus mein leben fleuſt, und alle gnade ſich ergeuſt in meine ſeel zum leben. 2.

2. Ich

2. Ich zehl'e ſtunden, tag und jahr, und wird mir allzulange, bis es erſcheine, daß ich gar, o Leben! dich umfange, damit, was ſterblich iſt in mir, verſchlungen werde gantz in dir, und ich unſterblich werde.

3. Vom feuer deiner liebe glüht mein hertz, daß ſich entzündet was in mir iſt, und mein gemüth ſich ſo mit dir verbindet, daß du in mir, und ich in dir, und ich doch immer noch alhier will näher in dich dringen.

4. O! daß du ſelber kämeſt bald, ich zehl die augenblicke, ach! komm, eh mir das hertz erkalt, und ſichs zum ſterben ſchicke; komm doch in deiner herrlichkeit! ſchau, deine braut hat ſich bereit't, die lenden ſind umgürtet.

5. Und weil das Oel des Geiſtes ja iſt in mir ausgegoſſen, du mir auch ſelbſt von innen nah, und ich in dir zerfloſſen, ſo leuchtet mir des lebens licht, und meine lamp iſt zugericht't, dich frölich zu empfangen.

6. Komm! iſt die ſtimme deiner Braut, komm! ruffet deine fromme; ſie rufft, und ſchreyet überlaut; komm bald ach JEſu, komme! So komme dann mein Bräutigam, du kenneſt mich, o GOttes-Lamm, daß ich dir bin vertrauet.

7. Doch ſey dir gantz anheim geſtellt die rechte zeit und ſtunde, wiewol ich weiß, daß dirs gefällt, daß ich mit hertz und munde dich kommen heiſſe, und darauf von nun an richte meinen lauff, daß ich dir komm entgegen.

8. Ich bin vergnügt, daß mich nichts kann von deiner liebe trennen, und daß ich frey vor iedermann dich darf den Bräutgam nennen, und du, o theurer Lebens-Fürſt, dich dort mit mir vermählen wirſt, und mir dein erbe ſchencken

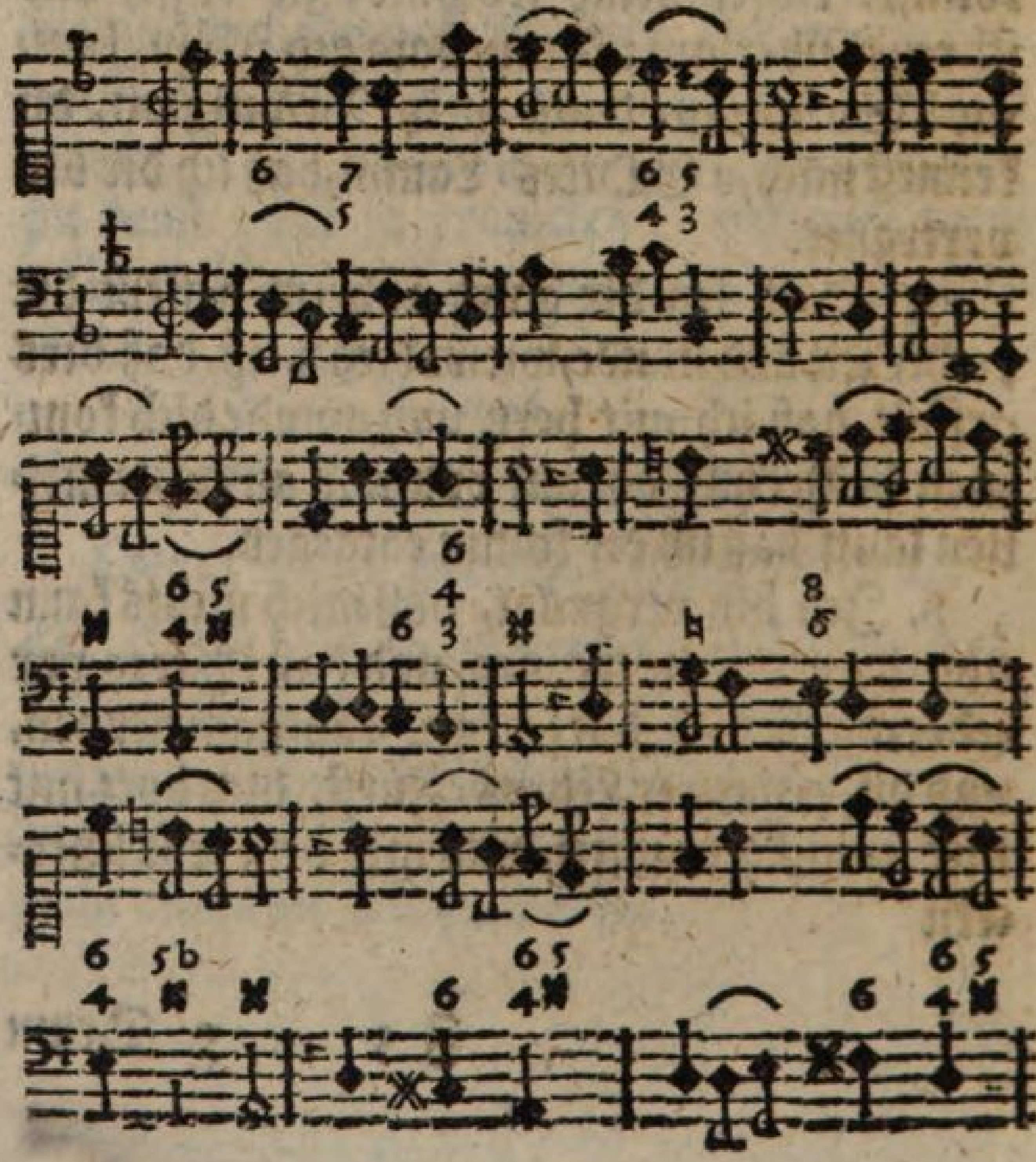
9. Drum preiſ'ich dich aus danckbarkeit, daß ſich der tag (die nacht) (die ſtund) (das jahr) geendet, u. alſo auch von dieſer zeit ein ſchritt nochmals vollendet, und ſchreite hurtig weiter fort, bis ich gelange an die pfort Jeruſalems dort oben.

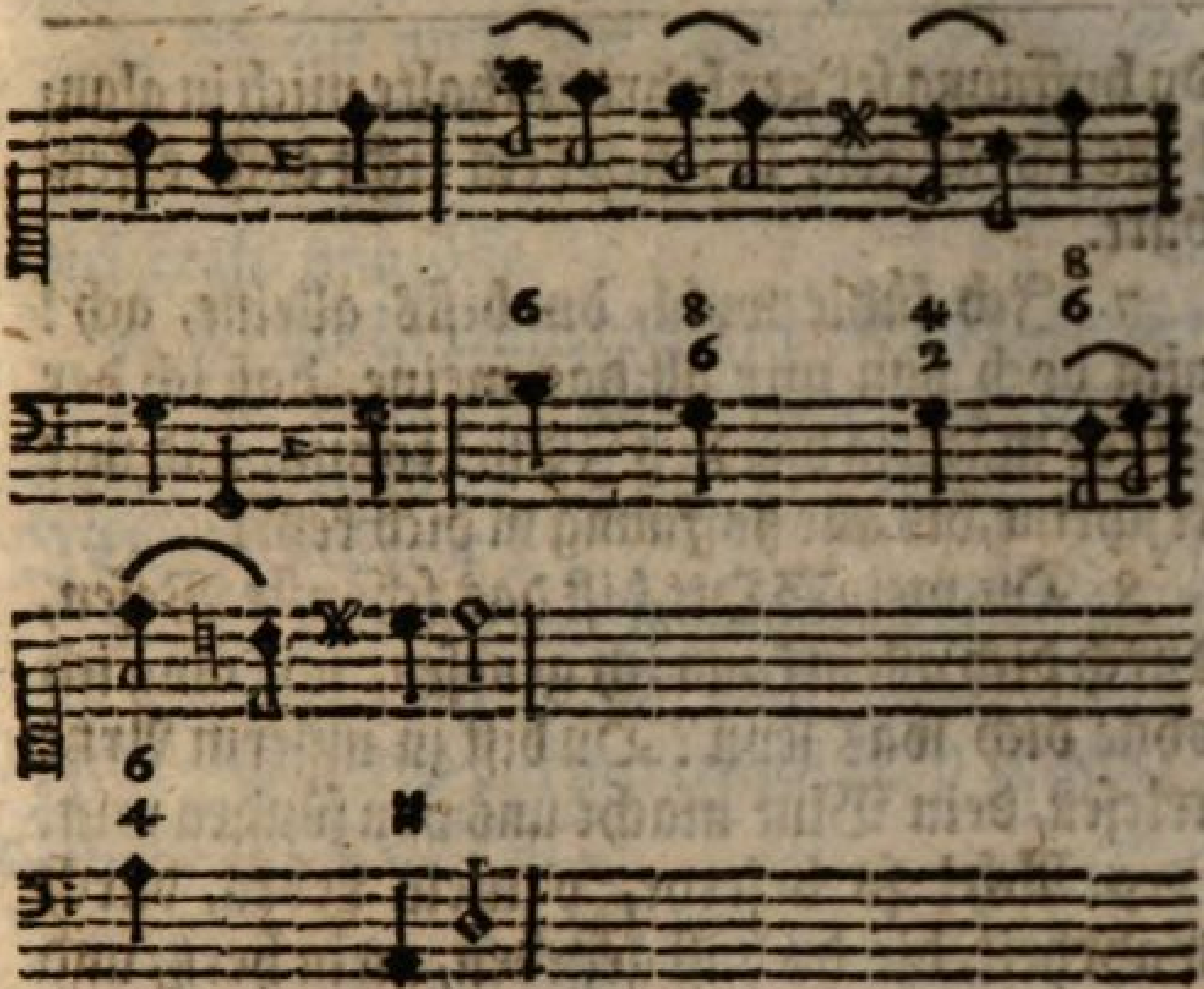
10. Wenn auch die hände läßig ſind, und meine knie wancken, ſo biet mir deine hand geſchwind in meines glaubens ſchrancken, damit durch deine kraft mein hertz ſich ſtärcke, und ich himmelwärts ohn unterlaß auffſteige.

11. Geh', ſeele! friſch im glauben dran, und ſey nur unerſchrocken, laß dich nicht von der rechten bahn die luſt der welt ablocken: ſo dir der lauff zu langſam deucht, ſo eile, wie ein adler fleucht, mit flügeln ſüſſer liebe.

12. O JEſu! meine ſeele iſt zu dir ſchon aufgeflogen, du haſt, weil du voll liebe biſt, mich gäntzlich ausgeſogen. Fahr hin, was heiſſet ſtund und zeit! ich bin ſchon in der ewigkeit, weil ich in JEſu lebe.

347.





Ich ſuche dich in dieſer ferne, mein Aufenthalt, mein Licht und Sterne! dein pilgrim bin ich noch auf erd; ach! wie ſo oft, ach! wie ſo gerne wär ich in dich gar eingekehrt.

2. Komm, gürte mir die trägen lenden, laß ſich mein hertz dir gantz zuwenden, und halte meinen ſinn in dir: wenn wird ſich doch die unruh enden, daß ich dich kräftig fühl in mir?

3. Ach faſſe die zerſtreuten ſinnen, und nahe dich mir ſelbſt von innen, daß mich nicht iede regung ſtör'. Zeuch mich im grunde ſtets von hinnen, daß mich das fleiſch nicht mehr bethör'.

4. Du, meine luſt, biſt ſo behende, und mein verlangen hat kein ende, ſo kommſt du vor mir ſchnell vorbey: eh ich die ſinnen dir nachwende, iſt mein gemüth ſchon mancherley.

5. Ach! heitre doch von ſo viel dünſten die ſeele, die dich, den gewünſchten, im hertzen ſtets zu finden ſucht, daß ich mög' wachen, und zum minſten dich noch erreich in dieſer flucht.

6. Weil noch ſo unſtät die gedancken, ſo bind' das hertz in ſolchem wancken an dich,

du hoffnung ſel'ger fahrt, enthalte mich in glaubens-ſchrancken, bis ſich dein licht einſt offenbart.

7. Ich fühle wohl, du biſts alleine, ach! nim doch von mir all das meine, daß ich der gnade mächtig werd: o JEſu! komm, und mir erſcheine, bis alle hoffnung in dich kehrt.

8. Du, mein GOtt, biſt das ſchönſte Weſen, durch dich allein kann ich geneſen, wie mag ich ohne dich was ſeyn? Du biſt zu unſerm Artzt erleſen, dein Blut macht uns von ſünden rein.

9. Ach! ſo befreye, o mein Leben, durch wahrheit, die du haſt gegeben, mein hertz, und ein'ge es dir gar, daß ich, gleich einem grünen reben, an dir viel früchte bringe dar

10. Laß deines Wortes edlen ſamen, der mich, zum preiſe deinem Namen, in dir aufs neu geboren hat, mich ſtärcken, dir ſtets nachzuahmen, und dir zu leben in der that.

11. Laß die entbranten liebes-flammen, ſo ſelbſt von dir, der Lieb', herſtammen, in mir verleſchen nimmermehr: ach! halte veſt in dir zuſammen, die von dir mit mir kommen her.

12. Den Geiſt der lautern GOttes-liebe laß führen mich im heilgen triebe dir nach, und halten dieſe Spur, daß, wenn ich mich darinnen übe, mich nicht aufhalt die creatur.

348.

JEſu! meines hertzens freud, ſey gegrüſſet! meines hertzens feurigkeit, ſey gegrüſſet! meiner ſeelen Held im ſtreit, ſey gegrüſſet! JEſu, ſey gegrüſſet!

2. Dein gedenck ich tauſendmal, Bräut'gam, komme! dich ich ſuche überall. Bräut'gam, komme! dein verlang ich ohne zahl, Bräut'gam, komme! liebſter Bräut'gam komme!

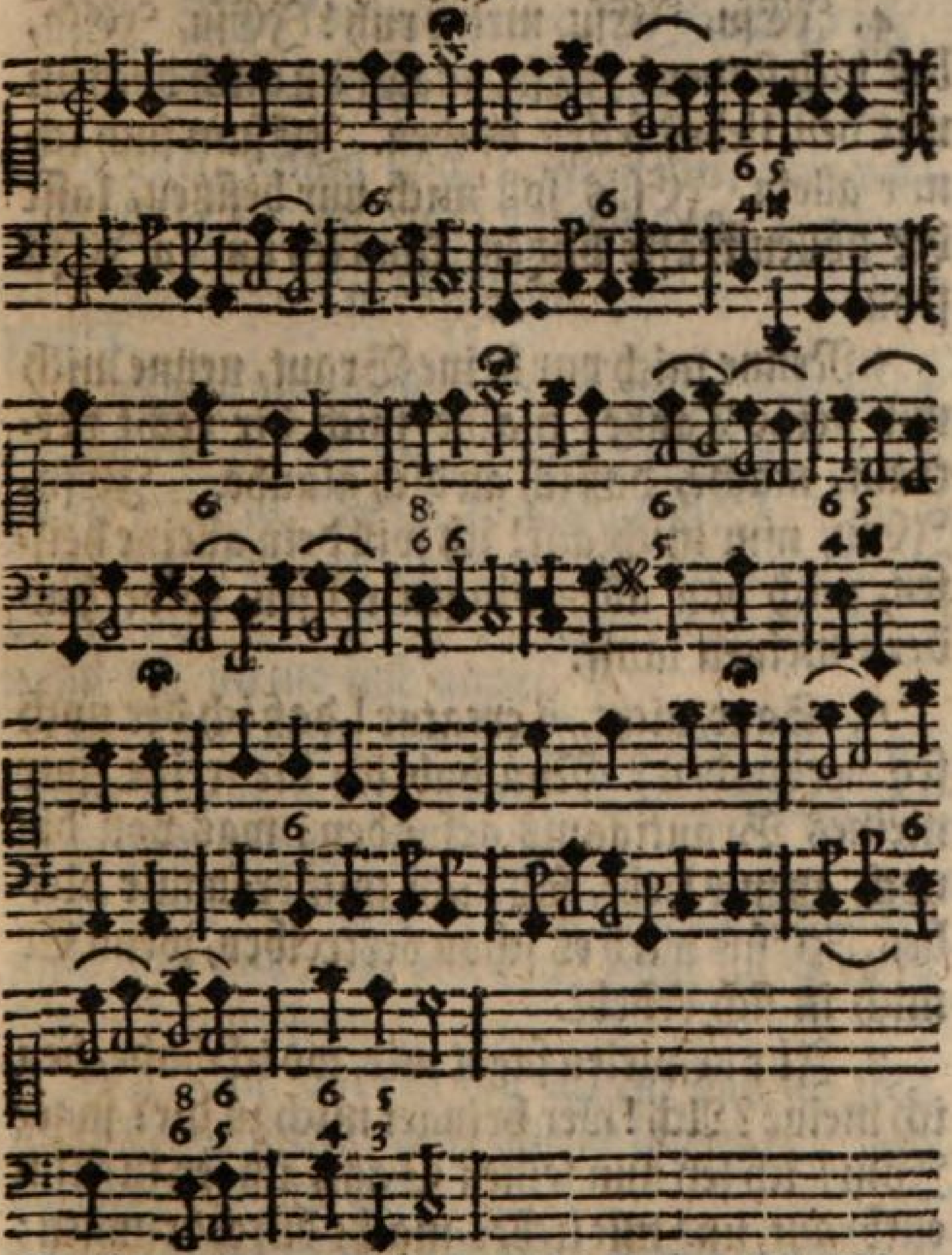
3. Spei-

3. Speiſe mich mit deiner Bruſt, welche ſüſſe! ſäuge mich mit hertzens-luſt, in mich flieſſe! bleibe mir allein bewuſt, ſo genieſſe ich viel kraft und ſüſſe.

4. Nichts iſt ſanfters auſſer dir, liebe Liebe! nichts iſt, denn du, ſüſſers mir, ſüſſe Liebe! nichts iſts milders für und für, als die Liebe, JEſu, deine Liebe!

5. Ich erſtarr', entzünde mich, o Liebhaber! ich bin matt, ach! tröſte mich, o mein Schöpfer! ich ſterb, hilf mir ewiglich, o Erlöſer! JEſu! mein Erlöſer!

349.



JEſus iſt das ſchönſte Licht, Jeſus iſt des Vaters freude, ſo er aus ſich ſelber ſpricht: Er iſt meine luſt und weide. Jeſus iſt die ſüſſe kraft, die mit liebe mich entzündet, da mein hertz alleine findet, was mir ruh und freude ſchafft. 33.

2. JEſus iſt die lieblichkeit, und der ſeelen luſt-ſpiel worden, Er verzehret alles leid, Er erleuchtet ſeinen orden; JEſus iſt mein freuden ſpiel, ich bin gantz in Jhn entzündet, weil man alles in Jhm findet, was man wünſcht, und was man will.

3. JEſus wird von mir geſucht, JEſus wird von mir begehret! alles, alles ſey verflucht, was mich in dem ſuchen ſtöret. Sagt mir nichts von luſt und welt, ſagt mir nichts von guten tagen: wollt ihr aber ja was ſagen, ſagt, wie JEſus mir gefällt.

4. JEſu, JEſu, meine ruh! JEſu, JEſu, laß dich finden! JEſu, magſt du mich doch nu mit den liebes-ſeilen binden. JEſum ſuch ich nur allein, JEſus ſoll mich nur beſitzen, laſſt die höllen-kräfte blitzen, kann ich nur in JEſu ſeyn.

5. Nenne mich nur deine Braut, nenne mich nur deine Taube, mache mich dir recht vertraut, mache, daß ich an dich glaube. JEſu, JEſu, nim mich auf! ich will dein alleine heiſſen, mich von allen dingen reiſſen, ſo verhindern meinen lauff.

6. Sage nicht, o creatur! daß ich dir noch ſey verbunden? Nun hab ich die reine ſpur meines Bräutigams gefunden: was von dir noch an mir klebt, ſoll nicht immer in mir bleiben, JEſus wird es ſchon vertreiben, wenn Er mich in ſich erhebt.

7. Ihr geſpielen ſaget mir, wo ich finde, den ich meine? Ach! wer bringet mich zu dir? ſaget Jhm: ich ſey nun ſeine; Sagt, ich ſey in Jhn entbrant, und mit liebes-macht durchdrungen; ſaget Jhm, wie ich gerungen, da ich ſeinen zug erkant.

8. Doch ich will Jhn ſelber ſehen, ich muß JE-

JEſum ſelber ſprechen, und ich weiß, es wird geſchehn, es wird Ihm ſein hertze brechen: denn ich will nicht eher ruhn, bis ich JEſum kann umfaſſen, bis Er ſich wird ſehen laſſen, und mir meinen willen thun.

9. Oft haſt du mich angeblickt, und gelabt mit deinen gaben; doch bin ich nicht gnug erquickt, ach! ich muß dich ſelber haben. JEſu, brich in mir herfür, JEſu, werde mir zur Sonne, JEſu, JEſu, meine Wonne, JEſu, ach! ergib dich mir.

350.

Mel. Nun komm der heiden Heiland ꝛc.

Oder: GOtt ſey danck in aller welt, ꝛc.

JESU, komm doch ſelbſt zu mir, und verbleibe für und für: komm doch, werther Seelen-Freund, Liebſter, den mein hertze meint. 13.

2. Tauſendmal begehr ich dich, weil ſonſt nichts vergnüget mich: tauſendmal ſchrey ich zu dir: JEſu, JEſu, komm zu mir!

3. Keine luſt iſt auf der welt, die mein hertz zu frieden ſtellt: dein, o JEſu! bey mir ſeyn nenn ich meine luſt allein.

4. Aller Engel glantz und pracht, und was ihnen freude macht, iſt mir, ſüſſer ſeelen-Kuß! ohne dich nichts als verdruß.

5. Nim nur alles von mir hin, ich verändre nicht den ſinn: du, o JEſu! muſt allein ewig meine freude ſeyn.

6. Keinem andern ſag ich zu, daß ich ihm mein hertz aufthu: dich alleine laß ich ein, dich alleine nenn ich mein.

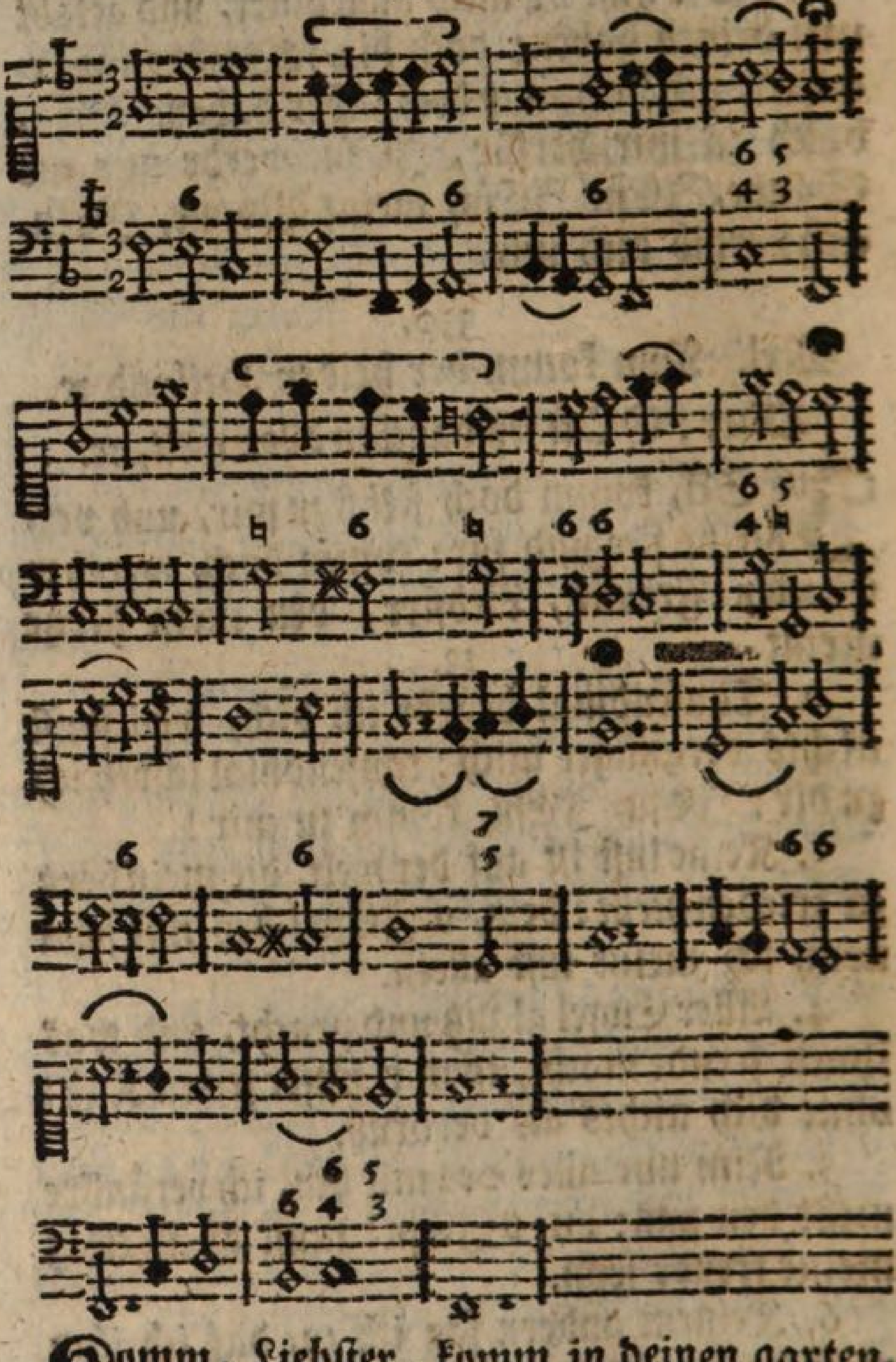
7. Dich alleine, GOttes Sohn, heiß ich meine Cron und Lohn. Du, für mich verwundtes Lamm, biſt allein mein Bräutigam.

8. O ſo komm denn, ſüſſes hertz! und vermindre

mindre meinen ſchmertz, denn ich ſchreye für und für: JEſu, JEſu, komm zu mir!

9. Nun ich warte mit geduld, bitte nur um dieſe huld, daß du mir in todes-pein wollſt ein ſüſſer JEſus ſeyn.

354.



Komm, Liebſter, komm in deinen garten, auf daß die früchte beſſer arten! komm in meines hertzen ſchrein, komm, o JESU! komm herein.

2. Komm, bring zu rechte, was zerſtreuet, und ſetz es ein, damit's gedeyet; komm, du edler Gärtner du, richt's nach deinem willen zu.

3. Wenn

3. Wenn du herein kommſt, wahre Sonne, ſo ſteht der garten voller wonne; alle blumen thun ſich auf, wenn ſie ſpůren deinen lauff.

4. Was vor verſtockt war und erfroren, das lebt dann und iſt neu geboren: was verdorret war im fluch, giebet himmliſchen geruch.

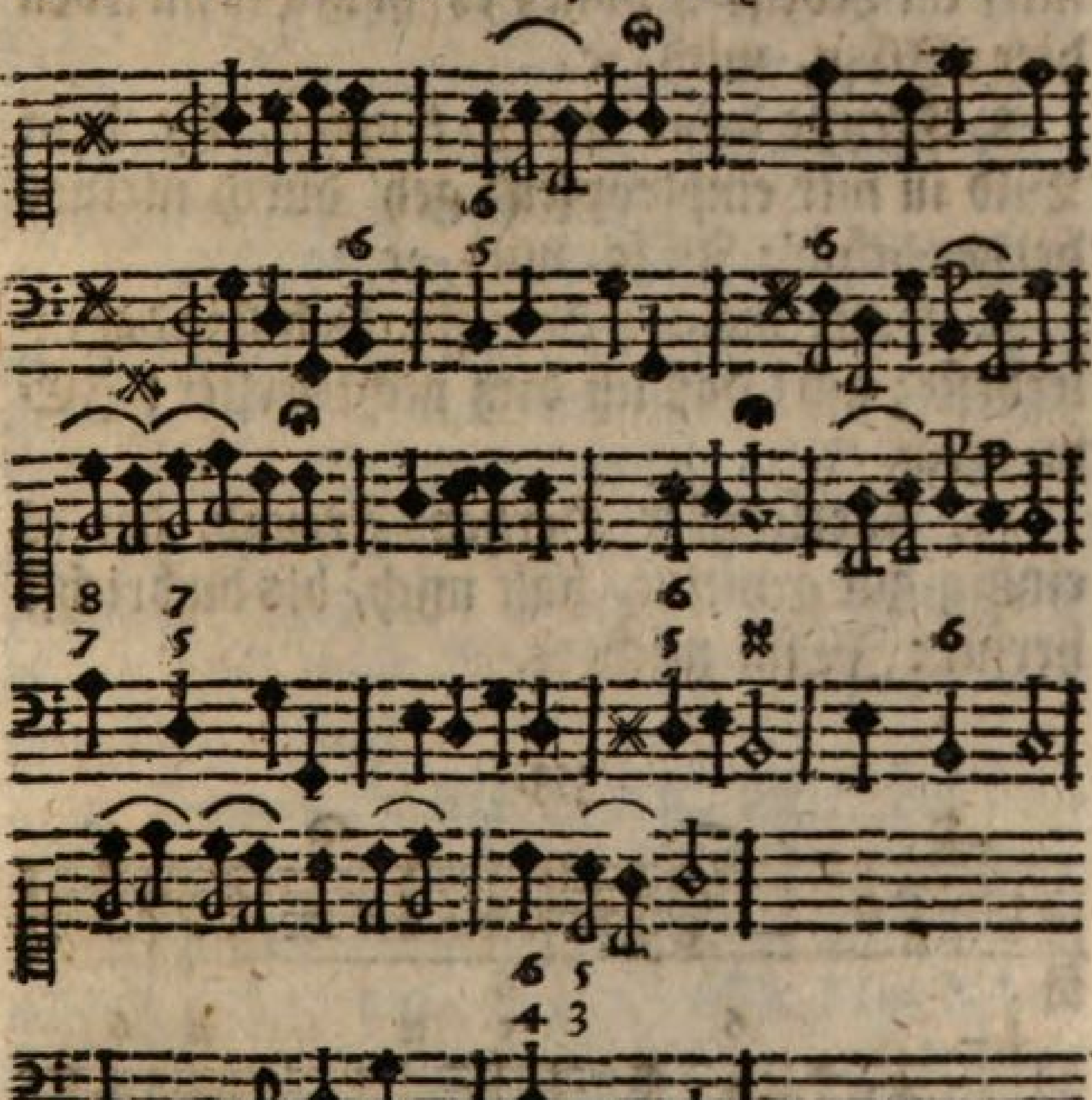
5. Komm, laß dein's hertzens-waſſer ſpringen, und durch des meinen erde dringen; deiner offnen wunden ſaft, gebe mir zum grünen kraft.

6. Dein Haupt von dornen gantz zerriſſen, laß alles blut herunter flieſſen; deines Angeſichtes ſchweiß waſche mich zum paradeis!

7. So werd ich ſchön und herrlich grünen, und dir zur luſt und freude dienen, und mein hertze wird ſo fein dein gewünſchter garten ſeyn.

352.

Mel. Nun kommt der heiden Heiland. oder:



Liebſter JEſU, du wirſt kommen, zu erfreuen deine Frommen, die bedränget ſind alhier; JEſu, mich, JEſu, mich verlangt nach dir!

2. Ach! ſo laß mich deine bleiben, laß mich deinen Geiſt ſtets treiben, daß du allzeit wohnſt in mir; JEſu, mich ꝛc.

3. Richte, JEſu! meine wege, bahne du ſelbſt meine ſtege, laß mich ſeufzen für und für: JEſu, mich ꝛc.

4. Komm doch, JEſu, mein vergnügen, in mein hertz, laß mich nicht liegen vor des fleiſches ſünden-thür: JEſu mich, ꝛc.

5. An dir hanget meine ſeele, ohne dich, ich mich ſehr quäle, ohne dich vergeh' ich ſchier: JEſu, mich, ꝛc.

6. Bilde du dein ſchönes weſen in mein hertz, das du erleſen: ſpiegle du dich ſelbſt in mir: JEſu, mich, ꝛc.

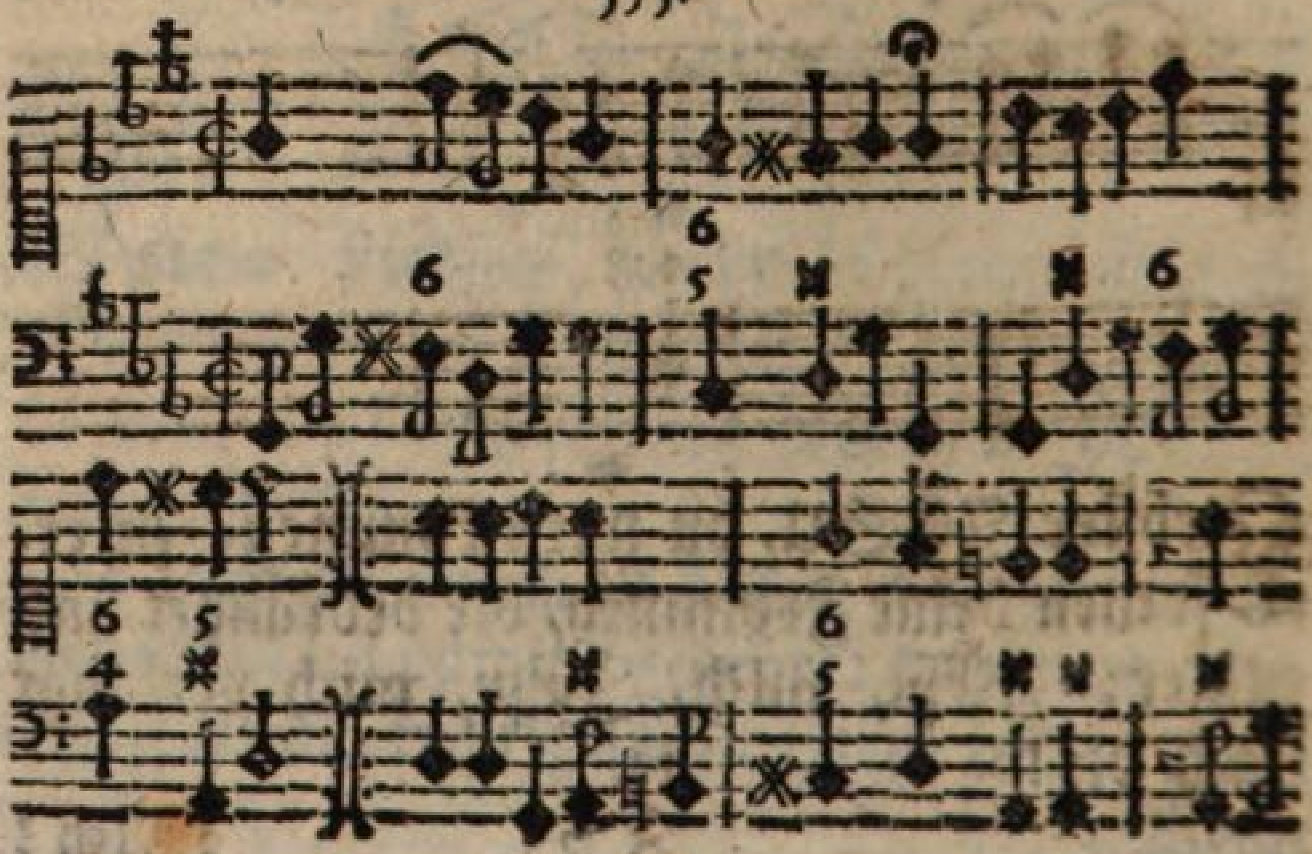
7. Eya, JEſu, ſchönſte Wonne, ſchein in mir, du Lebens-Sonne; es iſt nichts im leben hier: JEſu, mich, ꝛc.

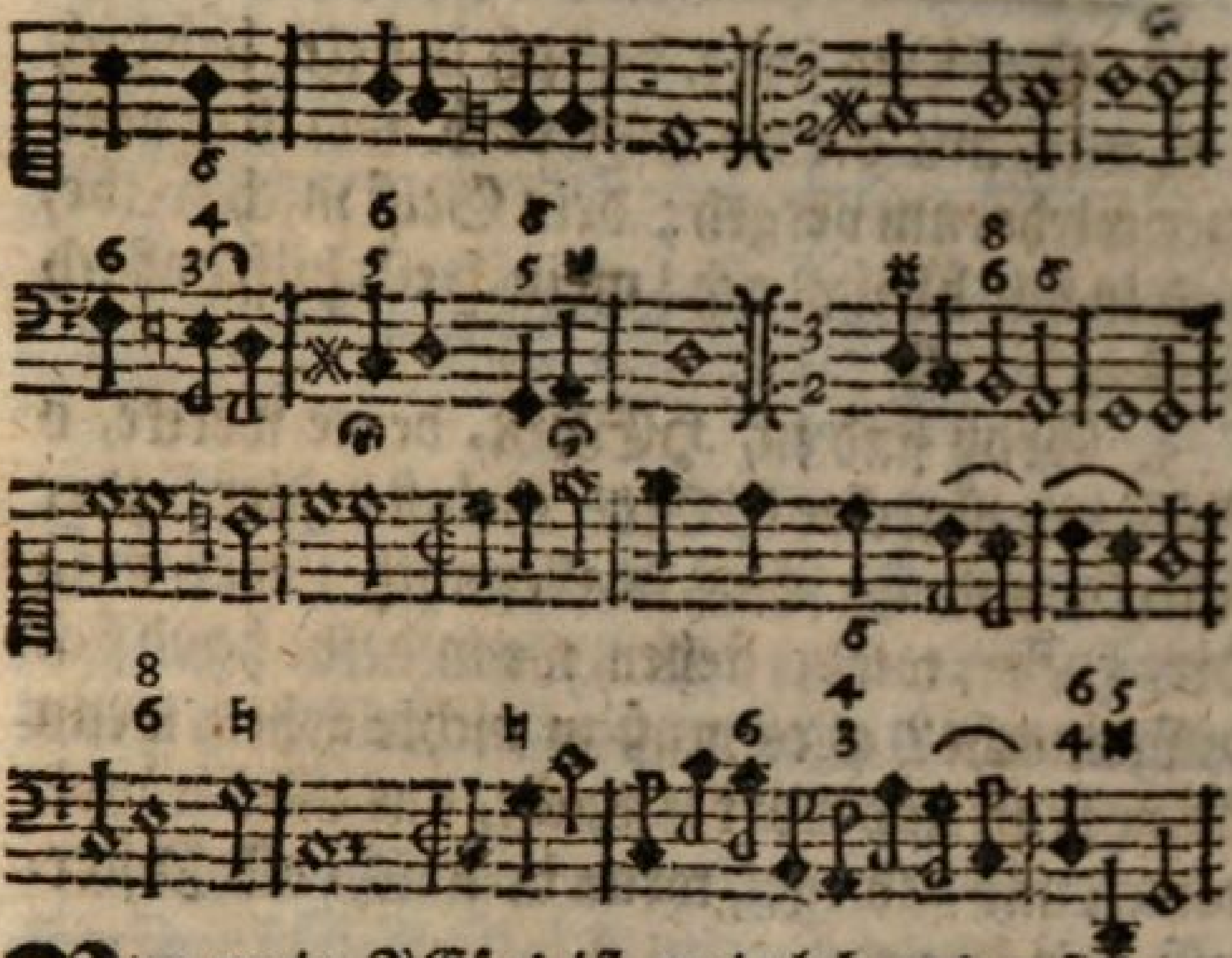
8. Treufle deine liebes-tropfen, die dein Bild in mir einpfropfen; geh' durch meines hertzens-thür: JEſu, mich, ꝛc.

9. Halte meine ſeele veſte, du biſt ja der allerbeſte; ach! daß ich dich nicht verlier: JEſu, mich, ꝛc.

10. Allerliebſter Hertzens-Freund, der es eintzig gut gemeint, halt mich, bis du brichſt herfür: JEſu, mich, ꝛc.

353.





Nur mein JEſus iſt mein leben, der ſich innig mir ergibt, meine ſeel' ſoll an ihm kleben, als die in Ihn gantz verliebt. Drum ſo geh' du ſchnödes weſen nur weit von meiner ſeelen hin, nemlich, was die welt erleſen. Ach JEſu! meinen geiſt und ſinn zu deinem lichte gantz brünſtig richte; Ach! mein Licht, ach! dein glantz verlaß mich nicht.

2. O du Weſen, mein ergetzen, meines geiſtes ſtille luſt! du wollſt mich in dich verſetzen, mir ſey nichts als du bewuſt. Du, mein ſeelen-Licht, wollſt gläntzen in meinem geiſte ewiglich, und ihn mit der kron umkräntzen, darnach er hertzlich ſehnet ſich: in deiner ſtille mein hertz erfülle; ach mein Hort! komm und ſprich in mir dein Wort.

3. Deines Geiſtes blick ich bitte, bis dein glantz mich heimgeſucht: deine kraft mich überſchütte, und als eine himmels-frucht, deinem Weſen einverleibe, daß ich in dir, dem Weinſtock, ſey, meine ſeele an dir bleibe; ach! träncke ſie doch immer neu. Dein ſaft mich nehre, und innig lehre; ach! dein Blut mache mich rein, hell und gut.

4. Nun ſo gib doch, daß ich ſchwinge meine ſeele ritterlich, in dein Weſen tieff eindringen, auch nichts anders ſuch als dich, und den

Ruhe-

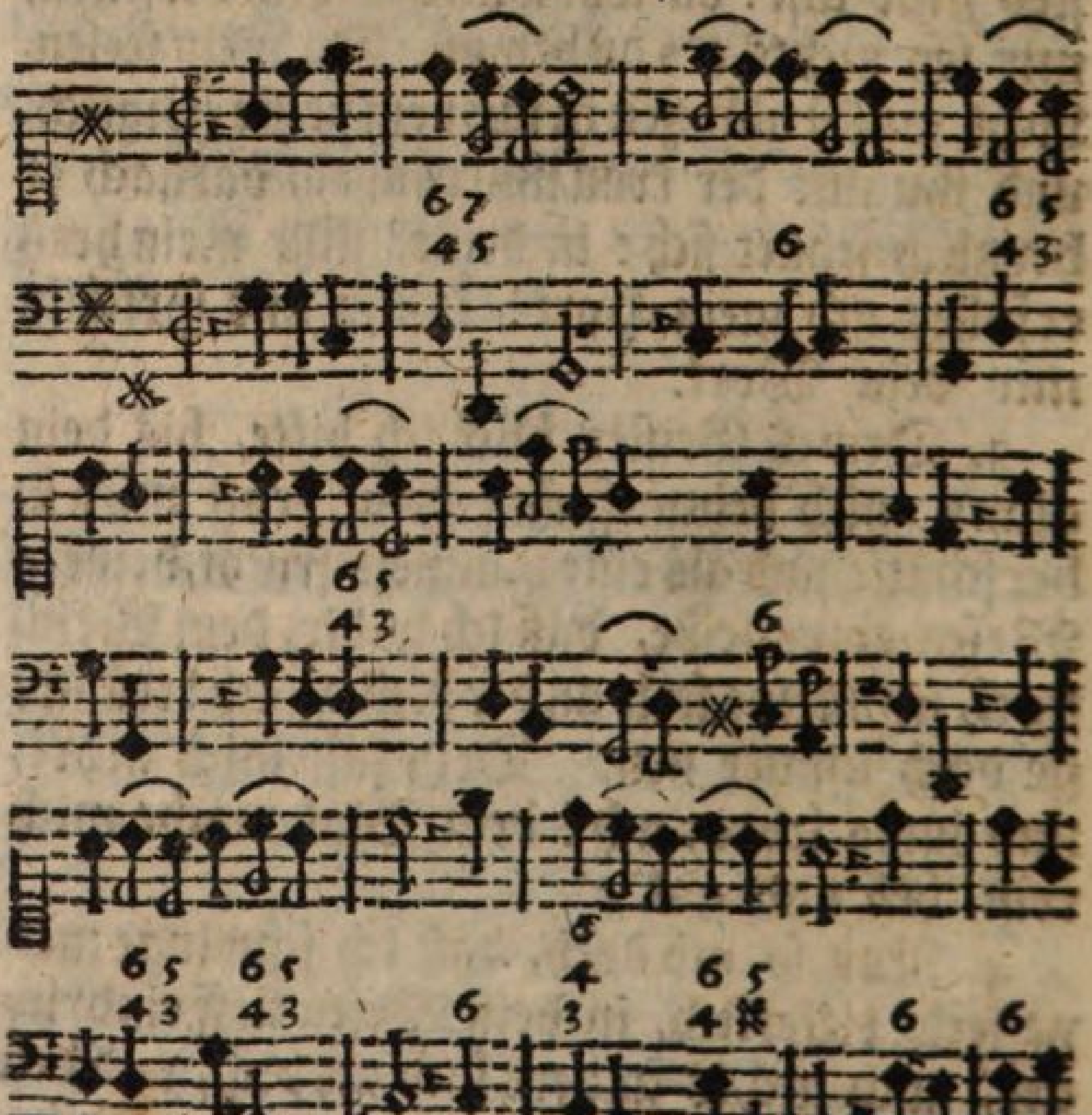
Ruhe-Sabbath finde, daß ich in ſteter lieb dich ſeh', mich mit dir im licht verbinde, das nimmer wiederum vergeh; dein Geiſt mich treibe, und in mir bleibe; ach! mein Heil, hilf, daß ich ſtets zu dir eil.

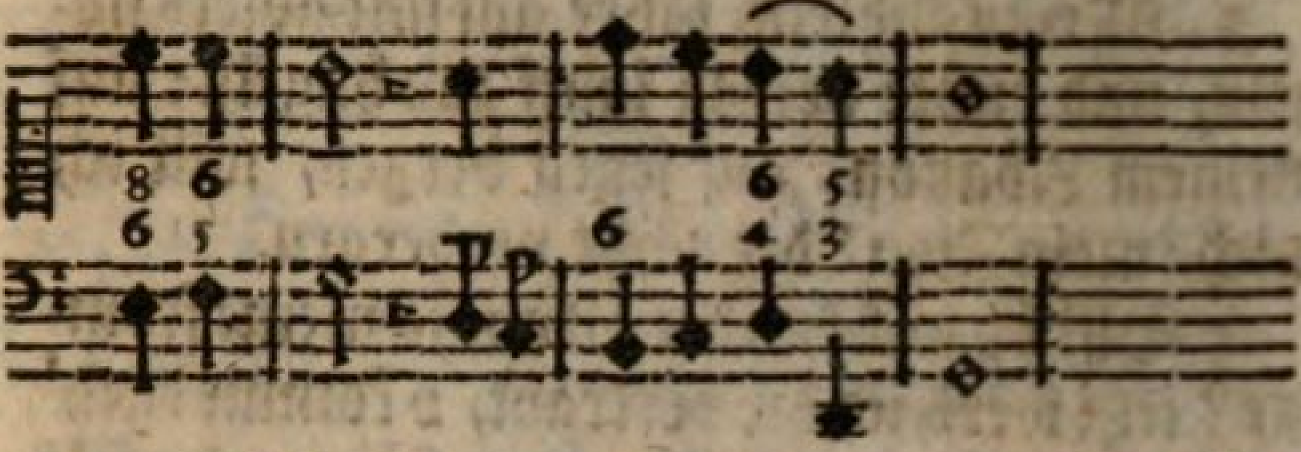
5. Groß ſind ja, HERR, deine wercke, o JEhova, ſtarcker GOtt! du biſt deiner kinder ſtärcke, und ihr ſchutz in aller noth; wer mag dir, HErr, wiederſtehen, wenn deine hand ſich aufgemacht? alles muß zu nichte gehen, wenn deine kraft und wort erwacht, das alles träget, wirckt und beweget, wenn dein licht alle finſterniß durchbricht.

6. Du, mein JEſu, haſt entdecket deinen kindern durch den Geiſt, daß dein arm iſt ausgeſtrecket, und ſich deine macht erweiſ't, um dein Zion zu erhöhen, Jeruſalem zu richten auf. Ach! nun gib, daß wir beſtehen, durch deine kraft im glaubens-lauf, dich veſte faſſen, und ja nicht laſſen, bis dein licht unſ're finſterniß durchbricht.

354.

Mel. Dancket dem HErrn, denn er ꝛc. oder:





O JEſu! komm zu mir, mein rechtes Leben, und mache mich an dir zum reben, ich kann und will ja nicht nur mein verbleiben: drum wollſt du mich, mein licht, dir einverleiben.

2. Was wär ich ohne dich, was könt ich machen? der hölle ſteckte ich im rachen: wie könt ich doch, mein Heil, vor GOtt beſtehen? hätt ich an dir nicht theil, müſt ich vergehen.

3. Drum ſoll die glaubens hand dich ſtets umfaſſen, du wirſt ja dieſes band nicht haſſen: mein Heiland, ich bin dein, du wirſt mich lieben, dein Blut hat mich dir ein ins hertz geſchrieben.

4. So nim mich gäntzlich hin zu deinem willen, der kann den blöden ſinn bald ſtillen: ich bin ſchon ſelig hier in dieſem leben, weil JEſus ſich hat mir zum Schatz gegeben.

5. Ach ſeele wilt du doch noch mehr verlangen, und dieſen eiteln noch anhangen? O JEſu! laß mich bald von hier abſcheiden: dort iſt mein aufenthalt in deinen freuden.

6. So komme denn zu mir, mein Licht und Leben! und mache mich an dir zum reben, ſo kan ich dir, durch dich, viel früchte bringen, und hier und ewiglich danck-lieder ſingen.

355.

Antw. Ich komme ſelbſt zu dir, du meine ſchöne! nach der ich für und für mich ſehne: Ich bin Immanuel dein ſüſſes Leben, der ſich für deine ſeel dahin gegeben.

2. Lauf, wie ein reh, zu mir auf ſchnellen füſſen, ich will dein hertze dir durchſüſſen: denn ich bin hold und treu dem, der mich liebet, und ſich, vom eiteln frey, mir gantz ergiebet,

3.

3. Mein täublein, fahre auf mit adlers flügeln, und richte deinen lauff zun hügeln: auf meinem Libanon, auf jenen bergen, will ich mich, mein Zion! dir nicht verbergen.

4. Biſt du nicht meine Braut ja meine fromme? ietzt werd ich dir vertraut, o komme! geh' auf das feld hinaus, eil aus den ſtädten, du ſolt das ſünden-haus nicht mehr betreten.

5. Ach! faß und halte mich in reinem hertzen, ſo treffen nimmer dich die ſchmertzen. Komm, Sulamithin! her, ich bin dir offen, dein äugelein hat ſehr mein hertz getroffen.

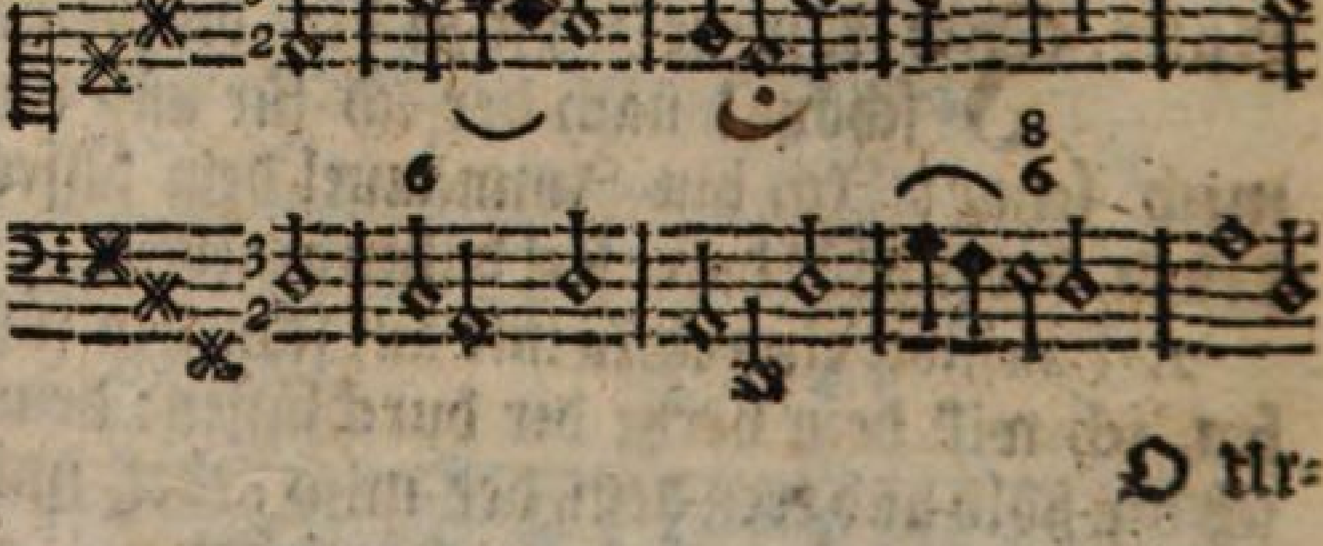
6. Du ſolt nun meine ſeyn, und mir gefallen, drum halt dich keuſch und rein vor allen. Ach ſiehe! ich bin hier, o liebſte taube! mich ſelbſten ſchenck ich dir zum ſüſſen raube.

7. Ihr himmel! jauchzet nun, weil ich ietzt komme, und will nicht länger ruhn. Ich komme: ietzt tret ich aus dem ſaal, und will bereiten der Braut ein Freuden-Mahl, und ſie ſelbſt leiten.

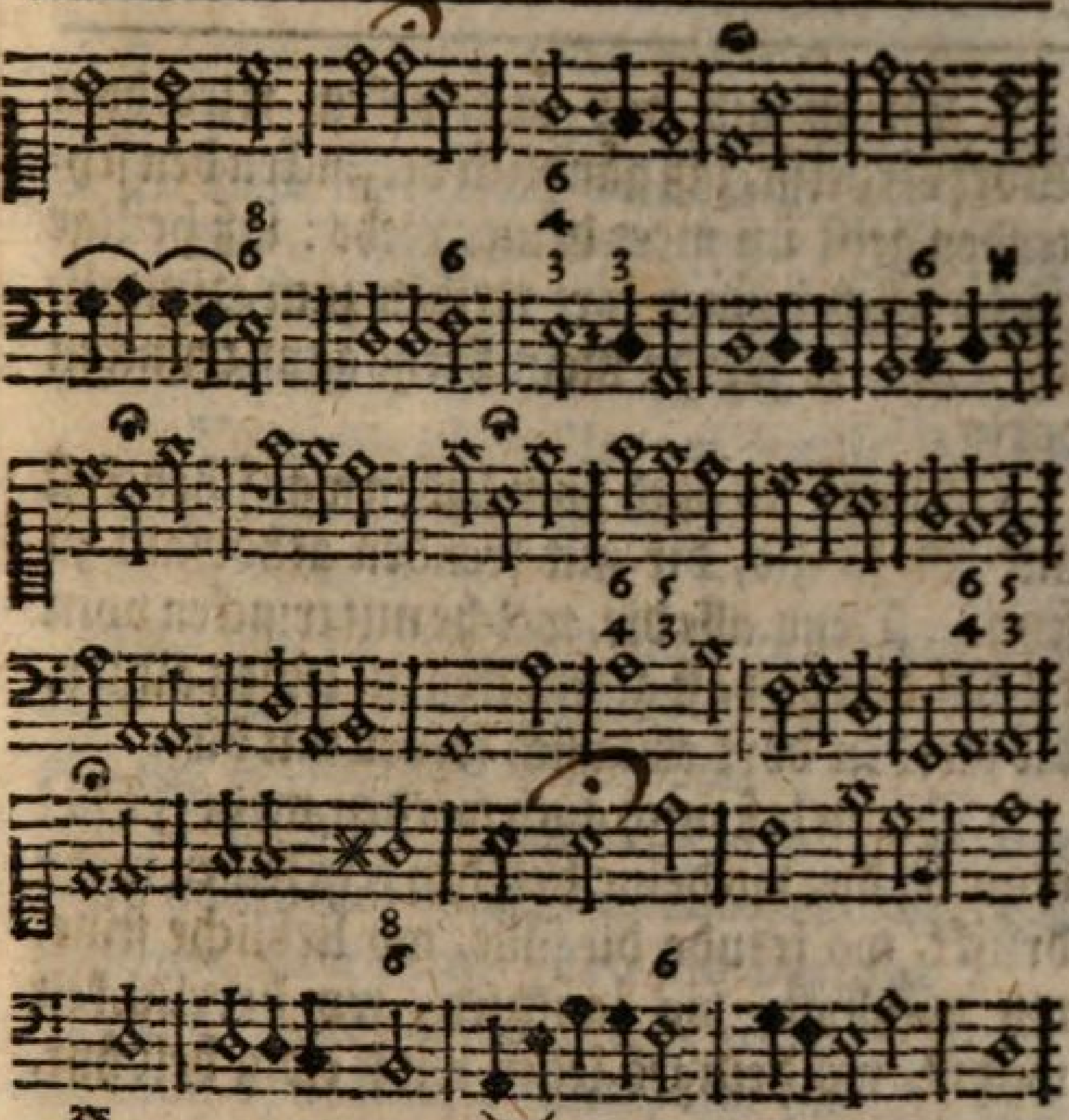
8. Ich ſelbſten ſtehe auf, der GOtt der ehren, wer will mir meinen lauf verwehren: Ich komm' und mache neu himmel und erden: die creatur wird frey von den beſchwerden.

9. So ſey nun hoch erfreut, ſchau, was ich mache, auf! halte dich bereit, und wache, denn meine ſtund iſt da, ich komm, ich komme! ruff laut: Halleluja! du meine fromme.

356.



O Ar-



O Urſprung des Lebens! o ewiges Licht! da niemand vorgebens ſucht was ihm gebricht. Lebendige Quelle, ſo lauter und helle ſich aus ſeinem heiligen tempel ergieſſt, und in die begierigen ſeelen einflieſſt.

2. Du ſprichſt: wer begehret zu trincken von mir, was ewiglich nehret, der komme! alhier ſind himmliſche Gaben, die ſüſſiglich laben; er trete im glauben zur Quelle heran, hier iſt, was ihn ewig beſeligen kann.

3. Hier komm ich mein Hirte, mich dürſtet nach dir: o liebſter, bewirthe dein ſchäflein alhier. Du kanſt dein verſprechen mir armen nicht brechen, du ſieheſt, wie elend und dürftig ich bin, auch gibſt du die gaben aus gnaden nur hin.

4. Du, ſüſſe Fluth, labeſt geiſt, ſeele und muth und wen du begabeſt, find't ewiges gut. Wenn man dich genieſſet, wird alles verſüſſet, es jauchzet, es ſinget, es ſpringet das hertz, es weichet zurücke der traurige ſchmertz.]

5. Drum

5. Drum gib mir zu trincken, wies dein Wortverheiſſt, laß gäntzlich verſincken den ſehnenden geiſt im meer deiner Liebe: laß heilige triebe mich immer fort treiben zum Himmliſchen hin, es werde mein hertze gantz truncken darin.

6. Wenn du auch vom leiden was ſchenckeſt mit ein, ſo gib, dir mit freuden gehorſam zu ſeyn. Denn alle die, welche mit trincken vom kelche, den du haſt getruncken im leiden alhier, die werden dort ewig ſich freuen mit dir.

7. Drum laß mich auch werden, mein JEſu! erquickt da, wo deine heerden kein leiden mehr drückt, wo freude die fülle, wo liebliche ſtille, wo wohlluſt, wo jauchzen, wo herrlichkeit wohnt, wo heiliges leben wird ewig belohnt.

357.

Mel. JEſu, meines hertzens freud, ꝛc.

Quando tandem venies, meus Amor, Propera de Libano, dulcis Amor! Clamat, amat ſponſula: veni JEſu, dulcis veni JEſu!

2. Cerne me languidulam, ægram, laſſam; cerne tuam famulam, multa paſſam! Spiritus me deficit, impalleſco, diffluo, liqueſco.

3. Filiæ Jeruſalem! ite citæ, nunciate ſponſulo, meæ vitæ, dicite, quod ardeam ejus flamma, ſancta ejus flamma.

4. Inclamate ſidera, hunc quod amem; reſonate maria, hunc quod amem; ſonet, quicquid ſonus eſt, de amore, meo de amore.

5. Semel illum videram, ſtatim arſi, ſemel ſenſi oſculum, ſemper arſi, nihil mihi pulchrum eſt præter ipſum, nihil præter ipſum.

6. Millies deſidero meum fratrem, millies efflagito meum fratrem: me mihi ſurripuit; ego Ejus, ille ſolus meus.

7. Quid

7. Quid moraris, Amor mi? rumpe moras; quid differs præſentiam in tot horas? veni et da baſia baſiorum, mille baſiorum.

8. Euge! mox revertere, euge redi! fuge cervis ocyor, redi, redi! veni, clamat Spiritus, clamat ſponſa, una tua ſponſa.

9. Ecce, vocem audio mei ſponſi, ſola voce erigor mei ſponſi! en accurrit ſaliens oliveto, ſacro olineto.

10. Jam de meo gaudeo læta ſponſo, illo meo corculo, meo ſponſo: ille meus factus eſt, ille meus, totus ille meus.

11. Candidati civium electorum, pulcher ordo nominum conſcriptorum, vosque Agni virgines albicantes, plaudite ovantes.

12. Cernite beatam me, et venite, ſponſus eſt cum ſponſula, exſilite, ille meus factus eſt, ille meus, totus ille meus.

358.

In voriger Melodey.

SAlve, cordis gaudium, ſalve JEſu, pectoris incendium, ſalve JEſu, animæ præſidium, ſalve JEſu, bone ſalve JEſu!

2. Millies te cogito, veni Sponſe, millies te quærito, veni Sponſe, millies te flagito, veni Sponſe: chare veni Sponſe!

3. Paſce me vulneribus, mel dulceſcet, lacta me uberibus, cor liqueſcet, merge me viſceribus, ſpes vireſcet, vita repubeſcet!

4. Nihil te eſt ſuavius, ſuavis amor! nihil te eſt dulcius, dulcis amor! nihil te eſt mitius, mitis amor, JEſu, dulcis amor!

5. Rigeo, accende me, o Amator! langueo, ſolare me, o Creator! morior, defende me, o Salvator! JEſu, mi Salvator!

359. Mel.

359.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

Oder: Valet will ich dir geben, ꝛc.

Schatz über alle ſchätze, o JEſu! liebſter Schatz, an dem ich mich ergetze, hier hab ich einen platz in meinem treuen hertzen dir, Schönſter, zugetheilt, weil du mit deinem ſchmertzen, mir meinen ſchmertz geheilt. 1.

2. Ach! Freude meiner freuden, du wahres Himmel-Brodt, damit ich mich kann weiden, das meine ſeelen-noth gantz kräftiglich kan ſtillen, und mich in leidens-zeit erfreulich überfüllen mit troſt und ſüſſigkeit.

3. Laß, Liebſter mich erblicken dein freundlich angeſicht, mein hertze zu erquicken, komm, komm, mein Freuden-Licht! Denn ohne dich zu leben iſt lauter hertzeleid, vor deinen Augen ſchweben iſt wahre ſeligkeit.

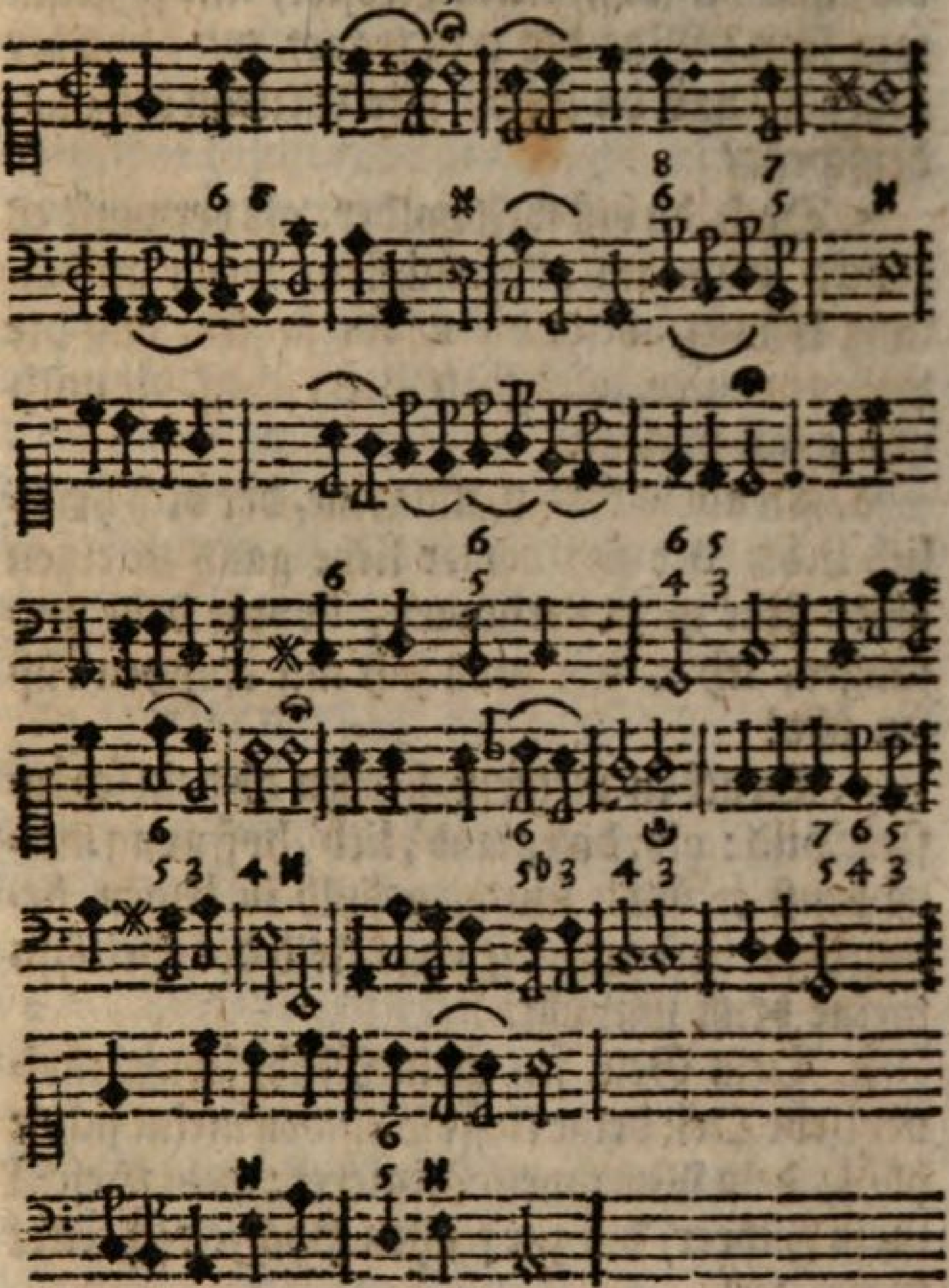
4. O reiche Lebens-Quelle! o JEſu, ſüſſe Ruh! du treuer Creutz-geſelle, ſchlag nach belieben zu: ich will geduldig leiden und ſoll mich keine pein von deiner liebe ſcheiden, noch mir beſchwerlich ſeyn.

5. Mein hertze bleibt ergeben dir immer für und für, zu ſterben und zu leben, und will vielmehr mit dir im tiefſten feuer ſchwitzen, als, Schönſter, ohne dich im paradiſe ſitzen, veracht und jämmerlich.

6. O herrlichkeit der erden! dich mag und will ich nicht; mein geiſt will himmliſch werden, und iſt dahin gericht't, wo JEſus wird geſchauet, da ſehn' ich mich hinein, wo JEſus hütten bauet, denn dort iſt gut zu ſeyn.

7. Nun JEſu! mein vergnügen, komm, hole mich zu dir, in deinem ſchooß zu liegen: komm, meiner ſeelen Zier! und ſetze mich aus gnaden in deine Freuden-Stadt, ſo kann mir niemand ſchaden, ſo bin ich reich und ſatt.

360.



Schönſter aller ſchönen, meines hertzens Luſt, einziges Vergnügen meiner zarten bruſt, Quell der ſüſſen freuden, Troſt in bittern leiden, Hirte, König, Retter aus der ſünden-wuſt!

2. Ach mein Liebſter! ſchaue, den du haſt verletzt durch die macht der liebe, in die gruft geſetzt; ſchaue, wie ich ächze, ſchaue, wie ich lechze, ſchaue, wie der thränen-thau die wangen netzt.

3. Solt ich drum nicht lieben, daß ich bin gequält? Lieben iſt ja leben, das uns nicht entſeelt; Du biſt ſelbſt die Liebe, und die ſüſſen triebe werden uns von deiner hand ſelbſt zugezehlt.

4. Was ein gärtner bauet, reiſſt er ja nicht ein, und du ſol'ſt, mein Liebſter, mir ſo grauſam ſeyn? Was die erde träget, wird von dir geheget, und du ſolteſt mir entziehn den gnadenſchein?

5. Doch, du biſt weit holder, als vernunft es denckt, denn am allernächſten, wenn anfechtung kränckt, wenn die winde ſauſen, und die wellen brauſen, wird, ſtatt Petri ſchiff, die noth und angſt verſenckt.

6. Drum ſo komm, umarme, der dich hertzlich liebt, der ſich deiner liebe gantz zu eigen gibt: ſtille mein verlangen, dopple dein umfangen, lehre, wie man ſich mit keuſchen küſſen übt!

7. Druck in meinem hertzen ab dein ſchönſtes Bild: gib, daß glaub', lieb', hoffnung meine bruſt erfüllt! muth, gedult in leiden, demuth-gut in freuden, ſey das kleid des Heils, ſo meine bruſt umhüllt.

8. Dein Geiſt ſey mein Mahl-ſchatz, meiner liebe Oel: deine tieffe Wunden meine ſichre höhl: dein Wort mein Regierer: dein Befehl mein Führer, bis zur frohen Hochzeit ſchreitet meine ſeel.

361.

Mel. Eins iſt noth, ach! HErr, dis eine ꝛc.

Trautſter JEſu, Ehren-König, du mein Schatz, mein Bräutigam! edler Hort, ach! nur ein wenig richt dein aug auf mich, mein Lamm! Voll brünſtiger liebe und heiſſem verlangen, erwartet mein hertz dich, mein Heil! zu umfangen; bereite mich, tilge die ſündliche art: O JEſu, ſey inniglich mit mir gepaart.

2. Nichts, als dich, ich, HErr! erwehle, reinige

nige, nach deinem ſinn, geiſt und leben, leib und ſeele, nim mich dir gantz eigen hin. Erwecke durch deine heilbringende gnade mein hertze, zu lauffen in göttlichem pfade: Nur dieſes alleine, was köſtlich vor dir, ſchaff, o mein HErr JEſu, und wircke in mir!

3. Quelle, die das leben quillet, deiner ſtröme ſüſſigkeit ſey mein labſal, ſo da ſtillet hertzens angſt und ſünden-leid: unendlicher Ausfluß der göttlichen Fülle! verbinde dich mit mir in heiliger ſtille: rück alle gedancken nur himmel-werts hin! trit unter die füſſe den irdiſchen ſinn!

4. In dir werd ich ja erquicket mit der reinen Engel-luſt, ſo mich deine liebe drücket an dein hertz und deine bruſt; fried', ewige liebe, freud', hertzlichs erbarmen, tränckt, tröſtet, ergetzet und ſättigt mich armen; ein volles meer deiner unendlichen güt, mein JEſu, ergeuſſt ſich iezt in mein gemüth.

5. Liebſter! hilf, daß ich auch treulich, unverrückt im glaubens-lauff, dieſes kleinod, das ſehr heilig, ſtill und klüglich hebe auf: Es mögen alsdenn gleich die kräfte der höllen mit ihrem anhange ſich wieder mich ſtellen: geiſt, macht, kraft und ſtärcke legt JEſus mir bey, Er ſelber hilft ſiegen und machet mich frey.

6. Lauter wohlluſt mich nur träncket, das, was mich ergetzt allein, iſt in JESU mir geſchencket; könt' auch was erwünſchter ſeyn? Stimmt alle die hertzen zuſammen im loben, Licht, Leben, Heil, Gnade erſcheinet von oben: vor allen hebt himmel-auf heilige händ'. GOtt ſtärck' uns, o JESU, hilf ſiegen ohn end'!

362.

Mel. JEſu, meines hertzens freud, ꝛc.

Wenn erblick ich doch einmal meine Liebe? eile bald vom Libano, ſüſſe Liebe! Deine Braut rufft mit begier: Komm, o JEſU! komm, o ſüſſer JEſu!

2. Siehe mich, die matte, an, deine krancke, daß ich nicht von dir, mein Hirt! etwa wancke: meine kraft verläſſet mich, ich vergehe, wo ich dich nicht ſehe.

3. Töchter von Jeruſalem! gehet, eilet, ſaget meinem Bräutigam, der mich heilet, ſaget, wie mich hat entzündt ſeine flamme, ſeine keuſche flamme.

4. Rufft, ihr ſterne, überlaut, daß ich liebe, und ihr waſſer, ruffet nach, daß ich liebe: alles, was nur ſtimmen hat, ſag dem Lamme viel von meiner flamme.

5. Einmal hat er einen kuß mir gegeben, alsbald kont ich ohne ihn nicht mehr leben; nichts vergnügt mich auſſer Ihm, alle dinge ſind mir zu geringe.

6. Ich verlange tauſendmal meinen Bruder, tauſendmal begehr ich ihn, meinen Bruder: Er kömmt nie aus meinem ſinn; Er iſt meine, und ich gäntzlich ſeine.

7. Was verzeuchſt du denn, mein Hertz, mein Verlangen? O wie ſehnlich wart ich, dich zu umfangen! Sieh', der geiſt und deine Braut ruffen: Komme, labe deine fromme!

8. Komme wieder, liebſter Freund! komme wieder! lauff noch ſchneller als ein hirſch, komm hernieder! küſſe mich mit deinem kuß: deine küſſe ſind mir honig-ſüſſe.

9. Hört! die holde ſtimme rufft meines Freundes, bloß die ſtimm erquicket mich meines

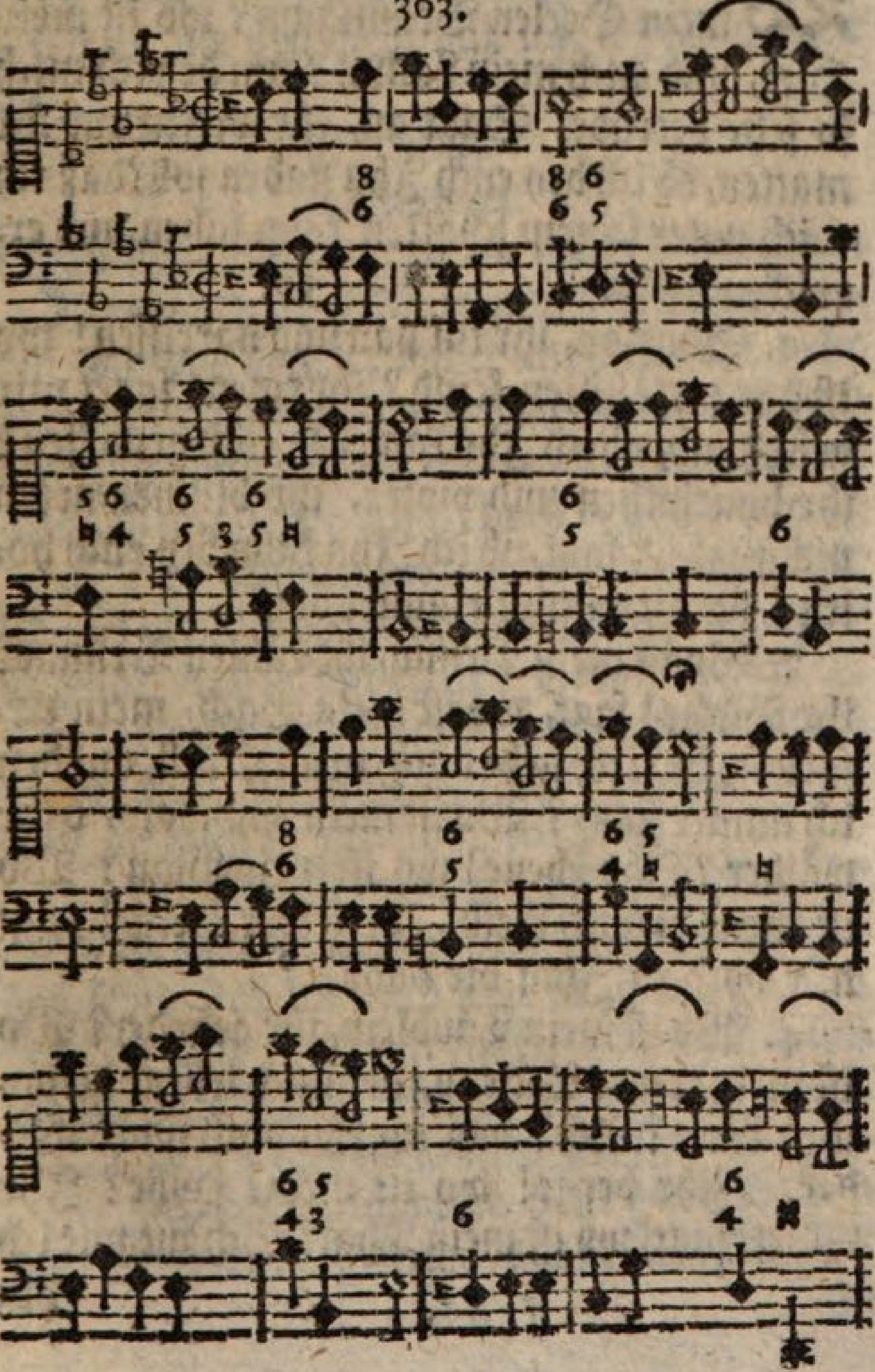
nes Freundes, auf dem Oelberg ſtehen ſchon ſeine füſſe, die ich hertzlich küſſe.

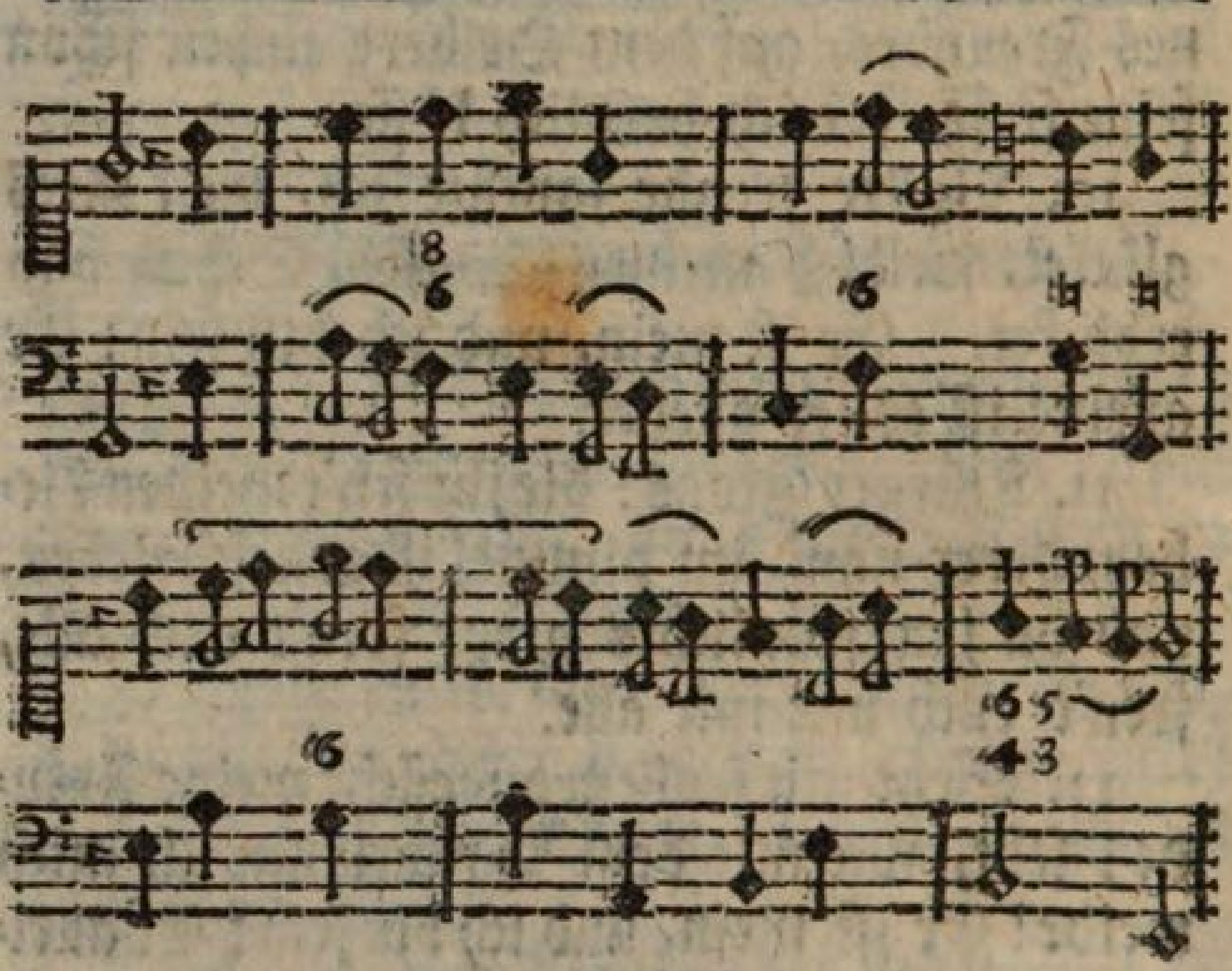
10. Voller freude jauchze ich, weil mirs glücket, weil ich meinen ſchönſten Schatz hab erblicket. Er iſt mein, und ich bin ſein: Er alleine iſt es, er alleine.

11. Bürger Zions! die ihr ſeh't meinen Lieben, derer nam' im himmel iſt angeſchrieben, und du jungfräuliches heer! freu't euch alle, freu't euch mit mir alle.

12. Seht mit frohem angeſicht meine Freude! ſeht, wie mit dem Bräutigam ich mich weide! Er iſt mein, und ich bin ſein: Er alleine iſt es, Er alleine.

363.





Wo iſt der Schönſte, den ich liebe? Wo iſt mein Seelen-Bräutigam? wo iſt mein Hirt, und auch mein Lamm? um den ich mich ſo ſehr betrübe. Sagt an, ihr wieſen und ihr matten, ob ich bey euch Ihn finden ſoll? daß ich mich unter ſeinem ſchatten kann laben und erquicken wohl. 50.

2. Sagt an, ihr tul'pan und narciſſen! wo iſt das zarte Lilien-Kind? ihr roſen! ſaget mir geſchwind, ob ich Ihn kann bey euch genieſſen? ihr hyacinthen und violen, ihr blumen-arten mannigfalt, ſagt, ob ich Ihn kann bey euch holen? damit er mich erquicke bald.

3. Wo iſt mein Brunn, ihr kühlen Brünne? ihr Bäche! ſagt, wo iſt mein Bach, mein Urſprung, dem ich gehe nach, mein Quell, auf den ich immer ſinne? Wo iſt mein Luſt-wald, o ihr wälder? Ihr ebene! wo iſt mein Plan? Wo iſt mein grünes Feld, ihr felder? Ach! zeigt mir doch zu Ihm die bahn.

4. Wo iſt mein Täublein, ihr gefieder? Wo iſt mein treuer Pelican, der mich lebendig machen kann? Ach! daß ich ihn doch fünde wieder. Ihr berge! wo iſt meine Höhe? Ihr thäler! ſagt, wo iſt mein Thal? Schaut, wie ich

hin

hin und wieder gehe, und Ihn geſucht hab überall!

5. Wo iſt mein Leitſtern, meine Sonne, mein Mond und gantzes Firmament? Wo iſt mein Anfang und mein End; Wo iſt mein Jubel, meine Wonne? Wo iſt mein Tod und auch mein Leben, mein Himmel und mein Paradeis, mein Hertz, dem ich mich ſo ergeben, daß ich von keinem andern weiß?

6. Ach GOtt! wo ſoll ich weiter fragen? Er iſt bey keiner creatur. Wer führt mich über die natur? Wer macht ein ende meinem klagen? Ich muß mich über alles ſchwingen, muß mich erheben über mich, denn, hoff ich, wird es mir gelingen, daß ich, o JEſu, finde dich.

364.

Antwort.

Ich habe funden, den ich liebe, den liebſten Freund und Bräutigam, den treuen Hirten und das Lamm, daher ich mich nicht mehr betrübe; ich ſey auf wieſen oder matten, ſo hab ich Ihn doch allezeit, und werde unter ſeinem ſchatten mit liebes-äpfeln hoch erfreut. 50.

2. Bey ſchönen tul'pan und narciſſen ſpür ich das zarte Lilien-Kind, das ſich bey roſen gerne findt, und mich der lieb' da läſſt genieſſen. Die tuberoſen und jesminen, die blumen-arten mannigfalt, die müſſen mir zur freude dienen, weil ich mich zu dem ſchönſten halt.

3. Ihr kühlen-brunnen und ihr quellen, ihr auch, ihr klaren bächelein, ſollt heute meine zeugen ſeyn, daß ich mich halt in allen fällen zu dem, der allen durſt mir ſtillet, und reichlich ſich in mir ergeuſt, zum Lebens-Brunn, der in mir quillet, und in das ew'ge leben fleuſſt.

4. Ich ſuch auch nicht, o ihr gefieder! bey euch den treuen Pelican, der groſſe arbeit hat ge-

gethan, daß Er mir bracht das leben wieder. Ich ſage euch, daß ich Ihn habe, und mich an ſeiner offnen Seit' in über-groſſer freude labe, die ſeine liebe hat bereit't.

5. Ach ja! ich habe meine Sonne, den vollen Mond, das Firmament, den rechten Anfang und das End, den, der mein Jubel, meine Wonne, mein wahres Licht, und auch mein Leben, mein Himmel iſt und Paradeis; drum werd ich ſtets in freuden ſchweben, daß ich von keinem trauren weiß.

6. Wohl mir! ich kann nun ſtets umfaſſen im glauben meinen Bräutigam, das allerliebſte GOttes-Lamm, und Er kann mich nicht mehr verlaſſen! denn wohin ſolt wol JEſus gehen, da ich nicht köute bey Ihm ſeyn? der glaube läſſt es nicht geſchehen: ich bleibe ſeyn, und Er bleibt mein.

365.

Mel. JEſu, meines lebens Leben, ꝛc.

Oder: Du, o ſchönes welt-gebäude, ꝛc. p. 528.

Wo mein Schatz liegt, iſt mein hertze: was ich lieb, da lebe ich: wo es licht iſt, brennt die kertze der begierden brünſtiglich. Kann das ſchwere von der erden ſchon nicht leicht gezogen werden: ziehet doch ſein liebs-magnet alles, was von ihm ausgeht. 18.

2. Ach! daß meine ſeel zerflieſſen, und wie wachs zerſchmeltzen könt, wenns die ſonne könt durchſchieſſen, daß ſie ſeine härte wend't. O! könt mich die lieb' erweichen, ſeiue ſänfte zu erreichen: würde micht der harte ſinn als zerſchmoltzen fallen hin?

3. Komm, o HErr! und ſprich die worte deines Geiſtes in mir aus: öffne mir die llebes-pforte, ſchein ins danckle ſeelen-haus, bis

dein

dein ſtrahl mich gantz durchblitze, und in voller brunſt erhitze, daß ich wie zerfloſſen ſteh, und nach deinem Wort ausgeh!

4. JEſu! aller leben Leben! iſt doch nichts ſo ſtarr und hart, dem du nicht kanſt wärme geben, daß es werde lind und zart: wenn es nur ſich dir vertrauet, auf dich im gehorſam ſchauet: ſoltſt du mich nicht weg von mir ziehen können hin zu dir?

5. O! ich will ſo lange flehen, bis ich deinen ſtarcken zug in mir werde ſiegend ſehen, zu befördern meinen flug nach den obern Seraphinen, die in liebes-feur zerrinnen, wenn dein lichtes angeſicht iſt auf ihren dienſt gericht't.

6. Wie der Vater mich zum Sohne hat gezogen in der buß, daß er ewig in mir wohne, und ich in Ihm bleiben muß; alſo zeuch, o JEſU! wieder mich und alle deine glieder zu des Vaters ſtärck und lieb, durch erneu'ten liebestrieb!

7. Denn das neugeborne Leben, das du weſentlich ſelbſt biſt, will ſich wieder einergeben in den Brunn, der GOtt nur iſt. So kann denn der Sohn verklären ſeinen Vater, Ihm zu ehren, wenn Er Ihm nun wiedergiebt, gantz vollendet, was Er liebt.

8. Vater, kennſt du deinen ſamen, der die pure Gottheit preiſ't? ſo verkläre deinen Namen, welcher JESUS in mir heiſſt, der ſich weſentlich ausbreitet in den Geiſt, den du bereitet dir zur freude, mir zum heil; Göttlich Leben ſey mein theil.

9. So find ich den urſprung wieder, leb'in göttlicher natur: nichts zeucht mehr zur erden nieder die verneute creatur. Leib und ſeel mag mir vergehen, GOttes Sohn bleibt in

mir ſtehen. Selig! wer in ſich ſo fühlt, wie in ihm die Gottheit ſpielt.

366.

Mel. Wo iſt der Schönſte, den ich p. 556.

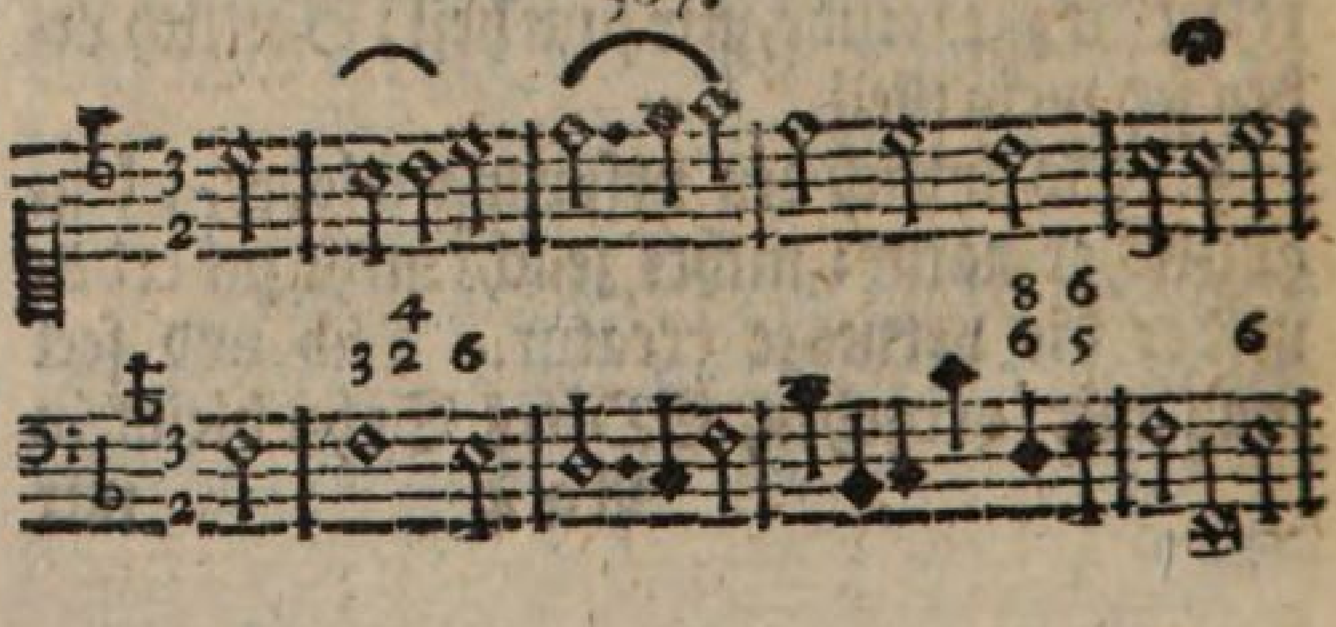
Zeuch meinen geiſt, o HErr, von hinnen, gantz über ſich, zu dir hinauf! Ich ſehn' mich ſehr, den gantzen lauf nach dir zu thun mit hertz und ſinnen. Regiere mich nach deinem willen, dem Führer nur zu folgen ſchlecht: was kann ſonſt meinen hunger ſtillen? wer iſt, der mich vergnüge recht? 50.

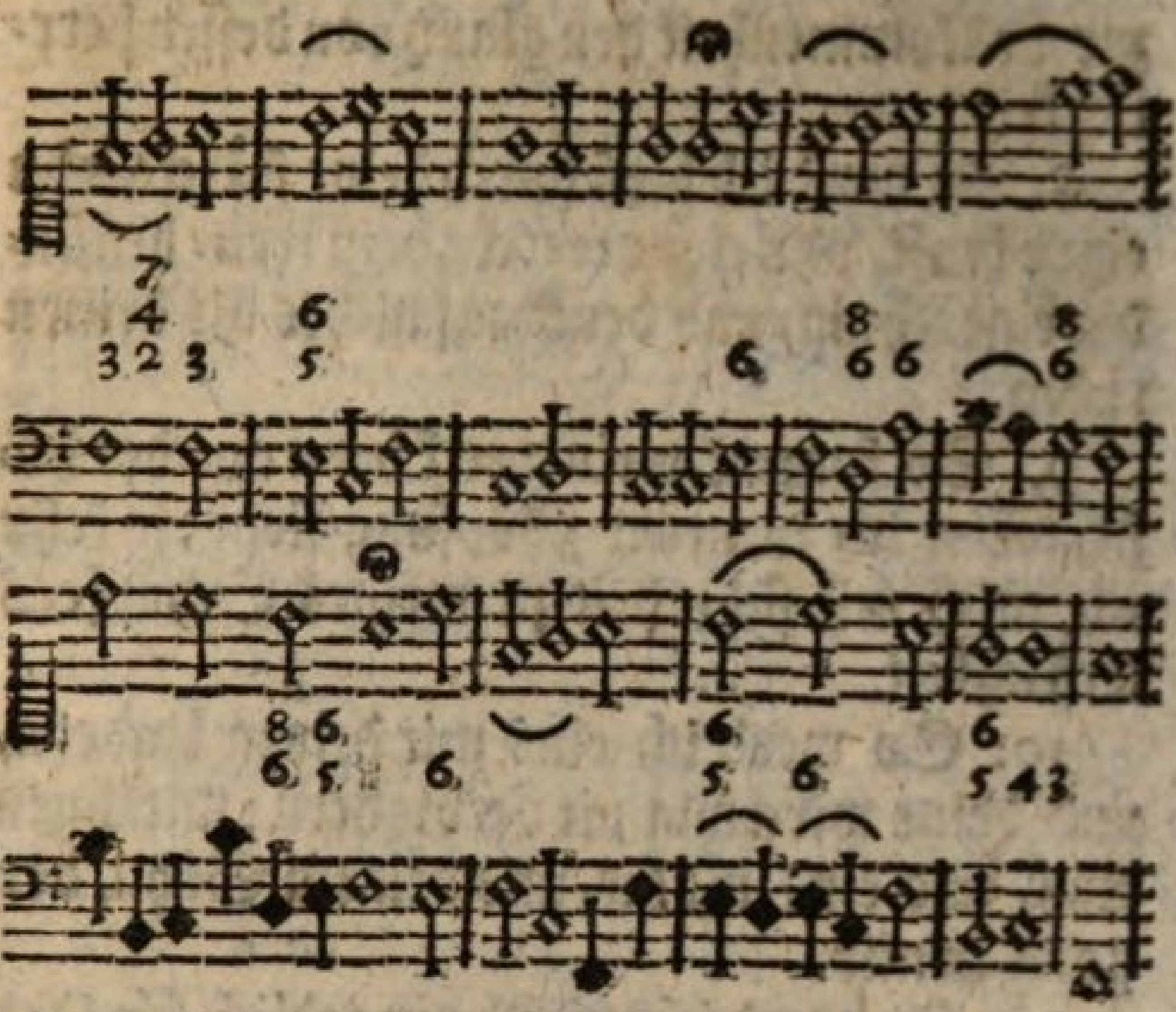
2. Weil aber ſo viel wiederſtrebet dem abgewandten pilgrims-geiſt, der zum verheiſſnen Erbe reiſ't, und gern als ein gefreyter lebet; ſo nim mir ab die ſchweren laſten der ſündlich-groben irdiſchheit, den geiſt laß in der ſtille raſten, in dir und deiner ledigkeit.

3. Iſt das geſchöpf gleich noch ſo ſchöne, von mir muß all's verlaſſen ſeyn. Mein auge dringt in den hinein, nach dem ich mich im grunde ſehne: von andern kann ich nichts behalten, dich zieh ich ſelbſt in mich, und du zeuchſt mich in dich; ich laß dich walten, du ſchleuſt mir meine ſinnen zu.

4. Zwar find't mein geiſt noch manche ſpeiſen, die geiſtlich und vergnüglich ſind, darin man auch wol nahrung find't; doch kann ich nichts für beſſer preiſen, als dich Selb-ſelbſt, du Brodt der ſeelen. O ſelig und vollkommen ſeyn, die dich zum beſten theil erwehlen, bis ſie in dich geſuncken ein!

367.





Zeuch meinen geiſt, triff meine ſinnen, du Himmels-Licht! ſtrahl ſtarck von innen, ſchieß deiner liebe ſtrahlen-ſchein tieff in mein hertz, und nim es ein!

2. Laß deinen Quell der ſüſſigkeiten ſich gantz durch meine ſeele breiten: ſo wird das ſüſſe gantz vergehn, das nicht begehrt in dir zu ſtehn.

3. O! nim gefangen meine kräfte, regier mein thun und mein geſchäfte: was in mir frey, das ſey dein knecht, das iſt das beſte frey-heits-recht.

4. Du biſt das allerhöchſte Leben, darinnen ie geſchöpfe ſchweben, du biſt die Luſt, da nichts gebricht; biſt du nicht da, ſo ſchmeckt es nicht.

5. Du aller tugend Quell und Sonne, du Urſprung grund-vollkommner Wonne, du Gut, das allvergnügend heiſſt, erfüll mein hertz und meinen geiſt!

5. Laß mich mit luſt und willig ſcheiden von allem, das du heiſſeſt meiden: in deiner tieff verborgnen art bleib innerlich mit mir ge-paart.

7. Laß ferner, was ich bin auf erden, mit deinem Sohn erfüllet werden, und gib mir

zur vollkommenheit den glantz von deſſen herrlichkeit!

8. So werd ich bloß durch deine ſtärcke, ohn eigne kraft, ohn eigne wercke, dein treu-beſtändig eigenthum, und denck auf nichts als deinen ruhm.

9. So kommt mein werck denn aus der höhe, wenn ich in neuer ſchöpfung ſtehe; ſo kehr ich mich mit ſicherheit zu meines Schöpfers treflichkeit.

10. So werd ich eins mit deinen kindern, und deine wirckung nie verhindern: mit ihnen eins, und eins mit dir, und deinem Sohn, der gantz in mir.

11. So werd ich mich denn endlich ſcheiden von ichheit, zweyheit und von beyden; ich werd ein all und all in ein, recht ich und eins und alles ſeyn.

12. Hier iſt die ruh, hier blüht der friede, auch freud und lieb' in einem gliede: dis heiſſt man recht Gelaſſenheit, recht weiſe ſeyn und voll beſcheid.

13. Hier kann geiſt, ſeel und leib ſich laben im urſprung aller himmels-gaben, da alles friſch und völlig blüht, was nicht zu ſehn und was man ſieht.

14. Kommt, ſeelen! wollt ihr dieſes finden, laſſt, was vergänglich, alles ſchwinden; flieht nach dem ein- und allem Gut mit hertz und geiſt, und ſeel und muth.

15. Seyd eins, mit eins in eins verbunden, alwo ſich zweyheit nie gefunden, wo Ein allzeit reich überfleuſſt, und man ſein ewig gut genenſſt.

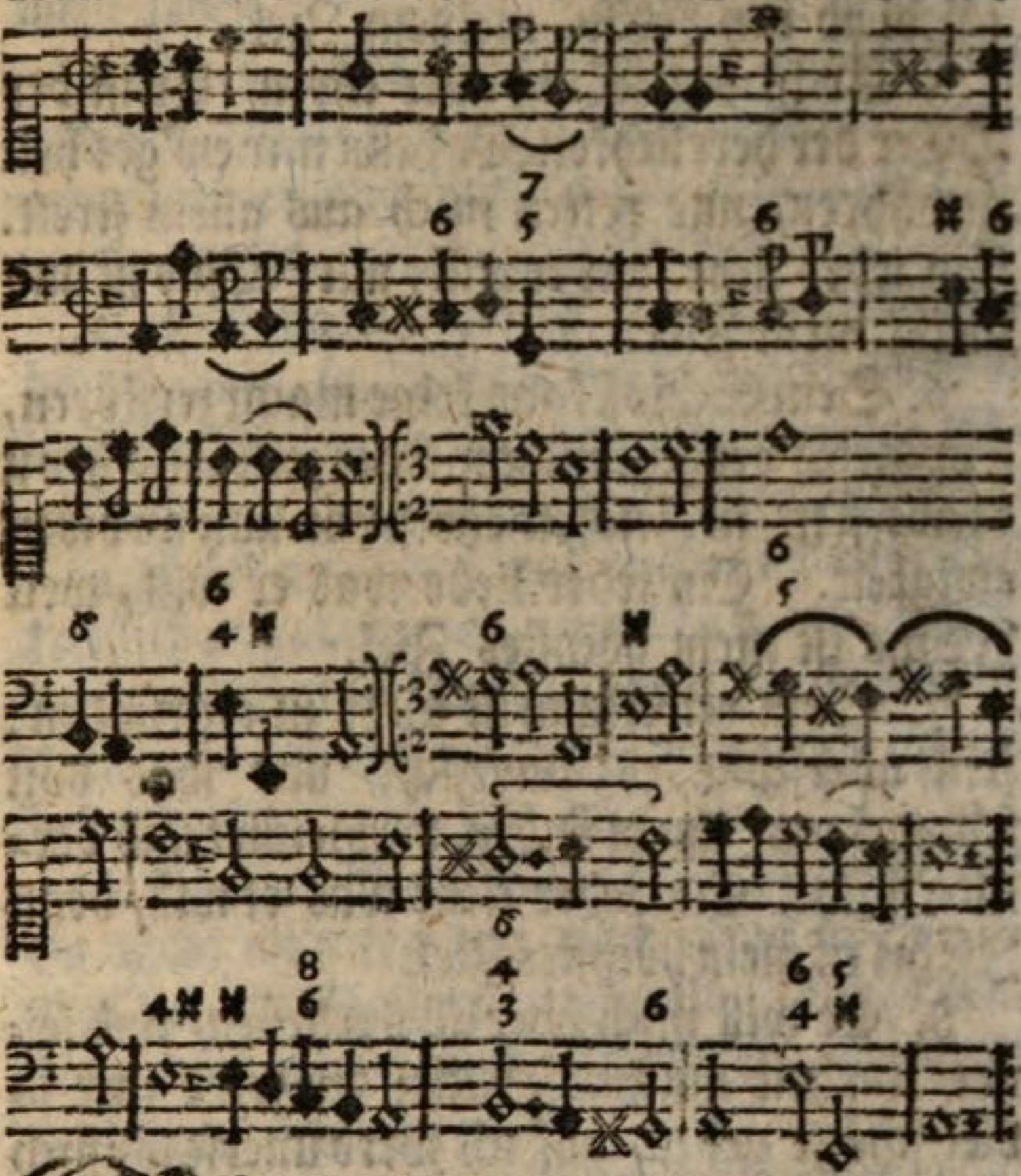
16. Ihr menſchen, laſſt euch überbitten, verlaſſt was arg, lernt gute ſitten, erwehlt das beſte, weil ihr ſeyd: nehmt rath an, es iſt hohe zeit.

Von der Liebe zu JEſu.

(Siehe auch p. 1117.)

368.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc. Oder:



Ach! ſagt mir nichts von gold und ſchätzen, von pracht und ſchönheit dieſer welt; es kann mich ja kein ding ergetzen, was mir die welt vor augen ſtellt. Ein ieder liebe was er will, ich liebe JEſum, der mein Ziel. 17.

2. Er iſt alleine meine Freude, mein Gold, mein Schatz, mein Schönſtes Bild, an dem ich meine augen weide, und finde, was mein hertze ſtillt. Ein ieder liebe was er will, ich liebe JEſum, der mein Ziel.

3. Die welt vergeht mit ihren lüſten, des fleiſches ſchönheit dauret nicht, die zeit kann alles das verwüſten, was menſchen hände zugericht't; drum lieb' ein ieder was er will, nur JEſus iſt allein mein Ziel.

4. Er iſt allein mein Licht und Leben, die Wahrheit ſelbſt, das ew'ge Wort: Er iſt mein Stamm, und ich ſein reben, Er iſt der ſeelen Fels und Hort. Ein ieder liebe was er will, ich bleib bey JEſu, meinem Ziel.

5. Er iſt der König aller ehren, Er iſt der HErr der herrlichkeit; Er kann mir ew'ges heil gewähren, und retten mich aus allem ſtreit. Ein ieder liebe was er will; nur JEſus iſt und bleibt mein Ziel.

6. Sein Schloß kann keine macht zerſtören, ſein Reich vergeht nicht mit der zeit: ſein Thron bleibt ſtets in gleichen ehren von nun an bis in ewigkeit. Ein ieder liebe was er will, weil JEſus iſt mein höchſtes Ziel.

7. Sein reichthum iſt nicht zu ergründen: ſein allerſchönſtes Angeſicht, und was von ſchmuck um Ihn zu finden, verbleichet und veraltet nicht. Ein ieder liebe was er will, denn JEſus iſt mein höchſtes Ziel.

8. Er will mich über all's erheben, und ſeiner klarheit machen gleich: Er wird mir ſo viel ſchätze geben, daß ich werd unerſchöpflich reich. So lieb' nun ieder was er will, mein JEſus bleibt mein beſtes Ziel.

9. Muß ich gleich hier ſehr viel entbehren, ſo lang ich wandre in der zeit, ſo wird Er mirs doch wohl gewähren im reiche ſeiner herrlichkeit. Drum lieb ich billig in der ſtill nur JEſum, meines hertzens Ziel.

369.

Mel. Lobe den HErren, den mächtigen ꝛc.

CHriſte! mein Leben, mein Hoffen, mein Glauben, mein Wallen, und das, was Chriſten kan ſchmecken und eintzig gefallen: richte den ſinn, treuer welt-Heiland! dahin, ruhm dir zu bringen vor allen. 62.

2. Einig-Geliebter, du Wonne! dich will ich erheben, ich will mich gäntzlich dir ſchencken und völlig hingeben: nimſt du mich hin, iſt es mein groſſer gewinn, keinen wird kräncken mein leben.

3. Eines, das nöthig, laß mächtig vor allen beſtehen, Ruhe der ſeelen; laß alles, was eitel, vergehen; eintzige Luſt iſt mir nun ferner bewuſt, Chriſtus, mir ewig erſehen.

4. Hertzog des Lebens! du wolleſt mich ſelber regieren, ſo, daß das leben ich heilig und ſelig mag führen: gib du den Geiſt, reiche, was göttlich nur heiſſt, anders die ſeele zu zieren!

5. Friedens-Fürſt! laß mich im glauben dir treulich anhangen: eile zu ſtillen dis wünſchen, mein höchſtes verlangen: von dir nichts mehr, Heiland! ich ietzo begehr, nim mich dir ſelber gefangen.

6. Centner-ſchwer ſind mir die bürden, wo du nicht wilt tragen: alles, was irdiſch iſt, trachtet die Chriſten zu plagen. Laß es denn ſeyn, lebt man nur Chriſto gemein, Er wirds wol können verjagen.

7. Nun, nun, ſo will ich auch immer und ewiglich haſſen bürden, die Chriſtum, das Kleinod, nicht in ſich einfaſſen. Er ſoll mir ſeyn reichthum und alles allein; GOTT, GOTT, wer wolte dich laſſen!

370.

Mel. HErr Chriſt, der einig' GOttes rc.

Du biſt ja gantz mein eigen, HErr JESU, und ich dein, nichts ſoll von dir mich beugen, ich kann ſonſt niemands ſeyn: dir hab ich mich ergeben, weil du auch dich, mein Leben, haſt gantz gegeben mir.

2. Was ich alhie beſitze ohn' dich, iſt gall und pein, dein edle liebes-hitze iſt lauter ſüſſer wein: laß leuchten ihre flamme, damit daraus herſtamme die glut der gegenlieb.

3. Wie haſt du doch ſo heftig geliebt mich armen ſtaub! gib, daß ich möge kräftig dich, edle Liebes-traub', in meiner bruſt empfinden, und dich mit mir verbinden durch treue gegenbrunſt.

4. Nim weg aus meinem hertzen, was deines willens nicht, leſch aus die fremden kertzen durch deiner wangen licht: ich wünſche nie zu kennen ein anders hertzen-brennen, als deiner lieb in mir.

5. Wie freundlich aus der maſſen iſt ihrer anmuth blick! wie liebreich kann uns faſſen und ziehn ihr ſeidner ſtrick, wie fängt mich ihr ergetzen mit ſolchen güldnen netzen, gewirckt von lauter huld!

6. Ich wünſche zu behalten dis käyſerthum bey mir, und nimmer zu erkalten in flammender begier, für dieſen Schatz zu ſorgen, des abends und am morgen, durch hertzliches gebet.

7. Ach! ſolt ich ſie verlieren aus meinem ſeelen-ſchooß, was könte mich doch zieren? ich ſtürbe nackt und bloß; drum ſoll, gleich Magdalenen, mein auge von dir, Schönen, mit thränen bitten ſie.

8. O Allerſchönſter! lehre mich deiner Liebe ſinn, daß ſie mich recht bekehre, wenn ich verirret bin: mich, weil ich hier muß wallen, im ſtraucheln oder fallen erhalt und richt empor.

9. Du lindrung meiner ſchmertzen, du Stärcke, wenn ich ſchwach! komm, tröſte mich von hertzen auf mein geſeufztes Ach! dein

hauch

hauch mach in mir blühen den glaubens-tocht, und glühen, wenn er verleſchen will.

10. Und wenn ich nun ſoll ſcheiden von dieſen kummer-plan, ſo nim mich, durch dein leiden erkauften, freundlich an, bey dir mich zu behalten dort, wo man vom erkalten und ſcheiden nichts mehr weiß.

371.

Mel. Frolocket mit Händen, ihr ꝛc. p. 205.

Oder:

Ich liebe dich hertzlich, o JEſu, ꝛc. p. 576.

Durch bloſſes gedächtniß dein, JESU, genieſſen, kann ſinnen und hertzen wie honig durchſüſſen; wilſt aber du ſelber dich bey uns befinden, muß alles, geſchweige das honig, verſchwinden. 32.

2. Man ſinget nichts ſchöners in himmliſchen chören, man kann auch auf erden nichts lieblichers hören, ſo iſt auch im dencken nichts ſüſſers zu loben, als JESUS, die Gabe des Vaters von oben.

3. O JEſu! du hoffnung des, der ſich bekehret! wie biſt du ſo milde, wenn man dich begehret! wie biſt du ſo gütig im ſuchen der blinden! wie wirſt du denn heiſſen, wenn man dich wird finden!

4. O JEſu! du Süſſe der inneren güter, du Brunquell des lebens, du Licht der gemüther; wo du biſt, muß alle die freude erbleichen, man kann es mit keinem verlangen erreichen.

5. Die zunge verſtummet, und kann es nicht ſagen, ſo kann es auch niemand in ſchriften vortragen; Erfahrung die lehret, vom glauben getrieben, was dieſes bedeutet: dich, JESU, zu lieben.

6. Dich ſuch ich im bette des nachts bis am morgen, wenn ich mich im zimmer des her-

tzens verborgen: ſo heimlich als öffentlich unter dem hauffen, ſieht man mich vor liebe dir, JEſu! nachlauffen.

7. Ich geh' mit Maria, im eifrigen trabe, und ſuche dich, JEſu, des morgens im grabe, da muß ich im dencken mich kräncken und winden, und winſeln, dieweil dich kein auge kann finden.

8. So will ich das grab denn mit thränen begieſſen, ſo ſoll denn mein ächtzen die höle durchſchieſſen. Drauf kömmſt du; da will ich zun füſſen hinknien, die faß' ich, und bin nicht herunter zu ziehen.

9. Rabbuni! du König der himmliſchen wunder, ſo kömmſt du, ſo ſiegſt du noch immer ietzunder. O Süſſe! die mehr als mit worten kann laben, wie brennt mein verlangen, dich immer zu haben!

10. So bleib denn, mein Liebſter! vor meinem geſichte, erleuchte mich armen mit himmliſchem lichte: treib ferne das dunckel vom geiſt und vom willen, mich, kleine welt, lieblich mit Lichte zu füllen.

11. Und weichſt du, ſo komm doch auch wieder zur ſeelen, laß leuchten die Wahrheit ohn alles verhelen: ſo wird ſich das eitle der welt von mir trennen, ich werde vor liebe beginnen zu brennen.

12. Denn, haſt du mich, JEſu! nicht erſtlich geliebet? wie lieblich, wie ſüß iſts, wenn man ſich ſo übet: Viel tauſend ergetzen iſt bey dir zu ſpüren, es kann es ja niemand mit worten ausführen.

13. Iſt denn nicht im leiden dein hertze zerfloſſen? Haſt du nicht dein Blut wie die ſtröme vergoſſen? daß ich nun erlöſet, mich GOtt kann vertrauen, und ewig verhoffe ſein antlitz zu ſchauen.

14. Kommt, ſeelen, kommt alle, lernt JEſum erkennen, beginnet vor liebe mit mir zu entbrennen; kommt, laſſt uns Ihn ſuchen mit eifer auf erden, damit wir im ſuchen noch brünſtiger werden.

15. Weil Er uns geliebet, ſo laſſt uns Ihn lieben, ſonſt wird ja die Liebe mit lieben getrieben! kommt, laſſt uns doch ſeinem geruche nachlauffen, und was Er gewünſchet, das wünſchet mit hauffen!

372.

Mel. Ach! alles, was himmel und ꝛc. p. 727.

16. O JEſu! du Urſprung der ewigen Gnade, du Hoffnung der freuden in göttlichem pfade, du Brunnquell der ſüſſe, voll himmliſcher Güte, Ergetzung für ſeele, für geiſt und gemüthe. 32.

17. O! laß mich empfinden, in göttlicher ſtille, dein hertzlich umarmen und liebe die fülle: komm wieder zugegen, damit ich mich ſchicke, noch einmal zu ſchauen die himmliſchen blicke.

18. Denn, kann gleich die zunge dein lob nicht erſteigen, ſo kann ich indeſſen doch gleichwol nicht ſchweigen: die liebe bewegt mich, zu dir mich zu lencken, dieweil du ja bleibeſt mein einzig gedencken.

19. Dein lieben, o JEſu, das ſpeiſet die ſinnen, ſo bald dir die ſeele kann ſchmack abgewinnen: das ſättigt ohn eckel, mit himmliſchen gaben, und macht, mehr verlangen und hunger zu haben.

20. Wenn man dich geſchmecket, ſo will man mehr eſſen, wer trincket, dem wird nie genug eingemeſſen; man kann nichts verlangen, man kann nichts begehren, als JEſum, das beſſer die ſeele kann nehren.

21. Wird einer nun truncken, mit lieb überdecket, ſo kann er erſt ſagen wie JEſus geſchmecket

cket. O ſelig! o ſelig! dem's alſo ergangen, der hat mehr, als immer ſein hertz kann verlangen.

22. O Engliſche ſchönheit, ins auge zu dringen! o lieblicher klang, vor den ohren zu ſingen! o honig im munde! o labſal der ſchmertzen! dis alles iſt JESUS, und nectar im hertzen.

23. Viel tauſend und tauſendmal trag ich verlangen, und ſchaue, wenn kömmt doch mein JEſus gegangen. Wenn kommſt du, o Freude! mich einmal zu ſtillen, zu ſättigen, und mit dir ſelber zu füllen?

24. Es währet ſo lange, HERR, eh ich dich kriege, daß ich ſchier verſchmacht' und vor liebe kranck liege; doch weiß ich vom honig der hoffnung zu ſprechen, und blüthe vom baume des lebens zu brechen.

25. Du bleibeſt mir immer der gipfel der güte, die liebſten gedancken in meinem gemüthe: und bleibet viel übrig, das nicht zu ergreiffen, das kann ich nur bloß mit dem lieben anſtreiffen.

26. Doch iſt es genug, dich, HErr JESU, zu lieben, nichts weiter zu ſuchen, dis einzig zu üben: da will ich mich meiner gantz ſelber begeben, damit ich, mein Heiland, dir eintzig kann leben.

27. O ſüſſeſter JESU! ich lieg in der höle, ich wart', o du Hoffnung der ſeufzenden ſeele! ich ſuche dich emſig mit kläglichen thränen, ich ſchrey in dem hertzen mit ängſtlichem ſehnen.

28. Ich ſey, wo ich wolle, in orten und landen, ſo ſeufz ich: ach! wär doch mein JEſus vorhanden: wie werd ich mich freuen, wenn ich Ihn kann finden, wie ſelig, wenn ich mich mit Ihm kann verbinden!

29. Du

29. Da werd ich Jhn hälſen, da werd ich Jhn küſſen, weit ſüſſer, als könt ich viel honigs genieſſen. O ſelig! wenn ich nur den HErren ſo fange: doch aber, ach leider! es dauret nicht lange.

30. Kaum heiſſt es: ich ſuchte, nun hab ich gefunden, nun hab ich mich mit dem Verlangten verbunden: ſo muß ich ſchon wieder abweſend verſchmachten, und brennend im lieben aufs neu nach Jhm trachten.

31. So bleibet die liebe fein immer in flammen, ſo ſchläget die lohe beſtändig zuſammen: ſie läſſt ſich nicht leſchen, man kann ſie nicht dämpfen, ſie wächſet und weiß mit verſuchung zu kämpfen.

32. Sie brennet beſtändig in einerley zunder, man weiß nicht, wie ſüſſe, wie lieblich, vor wunder: ſie ſchmecket ſo innig, ſo tieff von ergetzen, daß ſchon alſo einer für ſelig zu ſchätzen.

33. Sie iſt wie ein feuer vom himmel entbrochen, und hat mir das marck und die adern durchkrocheu: Es lodert die ſeele mit freuden und lachen, da weiß dann mein geiſt ſich fein luſtig zu machen.

34. O ſelige brunſt! o entzuckendes feuer! wie kühlend, wie lieblich, wie köſtlich, wie theuer! Wo bin ich? was ſag ich? wie werd ich getrieben? Jch ſage: wie ſüß es ſey JEſum zu lieben.

373.

35. O JEſu! du Blume jungfräulicher tugend, du ſüſſigkeit über die liebe der jugend. Jch kann ſchier nicht weiter, ich muß dir, mein Leben, lob, ehre, reich, herrſchaft und herlichkeit geben.

36. Komm, trefflichſter König, komm, heiligs Geſetze, du Vater unendlicher himmliſcher ſchätze! ſchein endlich im hertzen noch heller verkläret, wie ich dich bishero ſo oftmals begehret!

37. Du biſt ja viel heller als himmel und ſonne, kein balſam durchdringt mit ſo lieblicher wonne, nichts ſüſſes kann alſo die zunge erquicken, nichts liebes kann alſo die hertzen beſtricken.

38. Dein ſchmack iſt ſo lieblich als etwas zu nennen; dein riechen ſo trefflich als ie was zu kennen! das gantze gemüthe fängt an zu vergehen, die liebe bleibt eintzig im hertzen da ſtehen.

39. Du höchſte Vergnügung, Ergetzung der ſinnen, der Liebe vollkommenes End und Beginnen! mein rühmen, mein preiſen, mein lauffen, mein rennen, du Heiland der welt! was iſt weiter zu nennen?

40. Mein Liebſter! komm wieder, ſo werd ich ergetzet, der du dich zur rechten des Vaters geſetzet: iſt denn nicht geleget der feinde getümmel? komm, öffne doch einſten die reiche der himmel.

41. Du ſeyſt, wo du wolleſt, ſo folg ich im glauben, es ſoll dich nicht himmel noch erde mir rauben; du Ehre der menſchen, du Crone der frommen! ich folge, du haſt mir mein hertze genommen.

42. Ihr bürger des himmels! kommt alle gezogen, macht höher die thore, reiſſt nieder die bogen! Triumph! unſer HErr hat das Reich eingenommen! O JEſu, du König, willkommen, willkommen!

43. O König der kräfte! o König der ehren! nun wird ſich dein ſiegen und herrſchen ver-

vermehren: nun bleiben die ſünden zurück und vergeben, nun öffnet das vaterland ſelbſten das leben.

44. Du Brunn voll erbarmen, du Quelle der deinen, du Licht, das im lande des lebens wird ſcheinen! nun wirſt du die wolcken des traurens vertreiben, und uns mit den bürgern des lichtes einſchreiben.

45. Wie werden die chöre des himmels dich preiſen, was wird man dir danckens und rühmens erweiſen! denn JEſus erfreut nun die erde hienieden, und macht mit dem Vater den ewigen frieden.

46. Nun herrſche, mein JEſu! mit frieden und freuden, da irdiſche ſinnen weit weichen und ſcheiden. Drauf ſteht nun mein ſinn und mein gantzes begehren; ich weiß auch, mein Heiland! du wirſt mirs gewähren.

47. Indeſſen, weil du noch beym Vater verbleibeſt, und deine regierung unſichtbarlich treibeſt, ſo iſt auch mein hertz aus mir ſelber gezogen, und dorten dir nach bis in himmel geflogen.

48. Nun kann ich nicht anders als ledig hertreten mit loben und ſingen, mit wünſchen und beten, du wollſt uns aus gnaden doch alle bequemen, mit dir eine ſtell in der freude zu nehmen.

374.

Hertzlich lieb hab ich dich, o HErr! ich bitt, du wollſt ſeyn von mir nicht fern mit deiner hülf und gnaden: die gantze welt mich erfreuet nicht, nach himmel und erden frag ich nicht, wenn ich dich nur kann haben: und wenn mir gleich mein hertz zerbricht, ſo biſt du doch mein' Zuverſicht, mein Theil und mei-

meines hertzens Troſt, der mich durch ſein Blut hat erlöſ't. HErr JEſu CHriſt, mein GOtt und HErr! mein GOtt und HErr! in ſchanden laß mich nimmermehr.

2. Es iſt ja, HErr, dein g'ſchenck und gab mein leib, ſeel und all's, was ich hab in dieſem armen leben: damit ichs brauch zum lobe dein, zum nutz und dienſt des nächſten mein, wollſt mir dein' gnade geben! Behüt mich, HErr, vor falſcher lehr, des ſatans mord und lügen wehr: in allem creutz erhalte mich, auf daß ichs trag geduldiglich. HErr JEſu Chriſt, mein HErr und GOtt! mein HErr und GOtt! tröſt mir mein' ſeel in todes-noth.

3. Ach HErr! laß dein' lieb' Engelein am letzten end' die ſeele mein in Abrahams ſchooß tragen, den leib in ſein'm ſchlaff-kämmerlein gar ſanft', ohn ein'ge quaal und pein, ruh'n bis am jüngſten tage: alsdenn vom tod erwecke mich, daß meine augen ſehen dich in aller freud, o GOttes Sohn! mein Heiland und genaden-Thron. HErr JEſu Chriſt, erhöre mich! erhöre mich! ich will dich preiſen ewiglich.

375.

Mel. Ach! was ſoll ich ſünder machen? ꝛc.
Oder: Auf Triumph! es kommt ꝛc. p. 839.

Höchſte luſt und hertz-vergnügen, auserkorner und erwehlter, liebſter Seelen-Bräutigam! Ach! gib du mir das vermögen, daß ich dich mag hoch erheben, o du treues GOttes-Lamm!

2. Du biſt meiner armen ſeelen ein erquickend und geſegnet luſt-erfülltes Paradis, ey! was ſolte mir dann fehlen, wenn ich dich im hertzen habe in dem ſeligſten genieß?

3. Offenbarſt du deine kräfte, o wie mächtig und durchdringend übermeiſtern ſie das hertz!

hertz! deines geiſtes balſams-ſäfte führen alles über-ſinnlich ſchleunig zu dir himmelwärts.

4. Du biſt der Magnet der liebe, der in heiſſen liebes-zügen ſeelen ziehet und entzünd't: dieſe kraft führt uns im triebe immer zu dir, bis wir werden in dein hertze veſt gegründ't.

5. Ach! du haſt mich auch ergriffen, blaſ' das feuer deiner liebe ſtets in meiner ſeelen auf: deine lieb' hat groſſe tieffen, darum eil' ich zu der Quelle, wie ein hirſch, in vollem lauff.

6. Alle welt mit allen lüſten ſpey ich aus dem hertzens-grunde als vergifte mandeln aus: nehre du mich in der wüſten mit der reinen himmels-liebe, bis ich komm' ins Vaters haus.

7. Denn du biſt mein einig Alles, mein Erbarmer und Verſöhner, und der liebe wunder-Licht: Wer iſt ſonſt der troſt des falles? Du, o JEſu, biſts alleine, drum dich mir zu eigen gib!

8. Hör', ach! hör', wie ich mich freue, wie die ſeele hüpft und ſpringet, und frolockend jubilirt, denn ſie fühlet deine treue. Ach! ſey mit ihr ewig, ewig, bis ſie völlig triumphirt.

376.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, 2c.
Oder: Was frag ich nach der welt, und 2c.

Ich hab Ihn dennoch lieb, und bleibe an Ihm hangen, Er einig meine luſt, Er einig mein Verlangen: fall ich ſchon oftermal aus meiner liebes-pflicht, ſo trennet ſolches doch die treue liebe nicht. 10.

2. Denn hätt ich nur die kraft, die ich mir wünſchen wolte, wenn mein wunſch nach begier erfüllet werden ſolte, gewiß, ich bliebe treu, Er ſolte noch an mir von hertzen ſeyn vergnügt, Er, meine höchſte Zier.

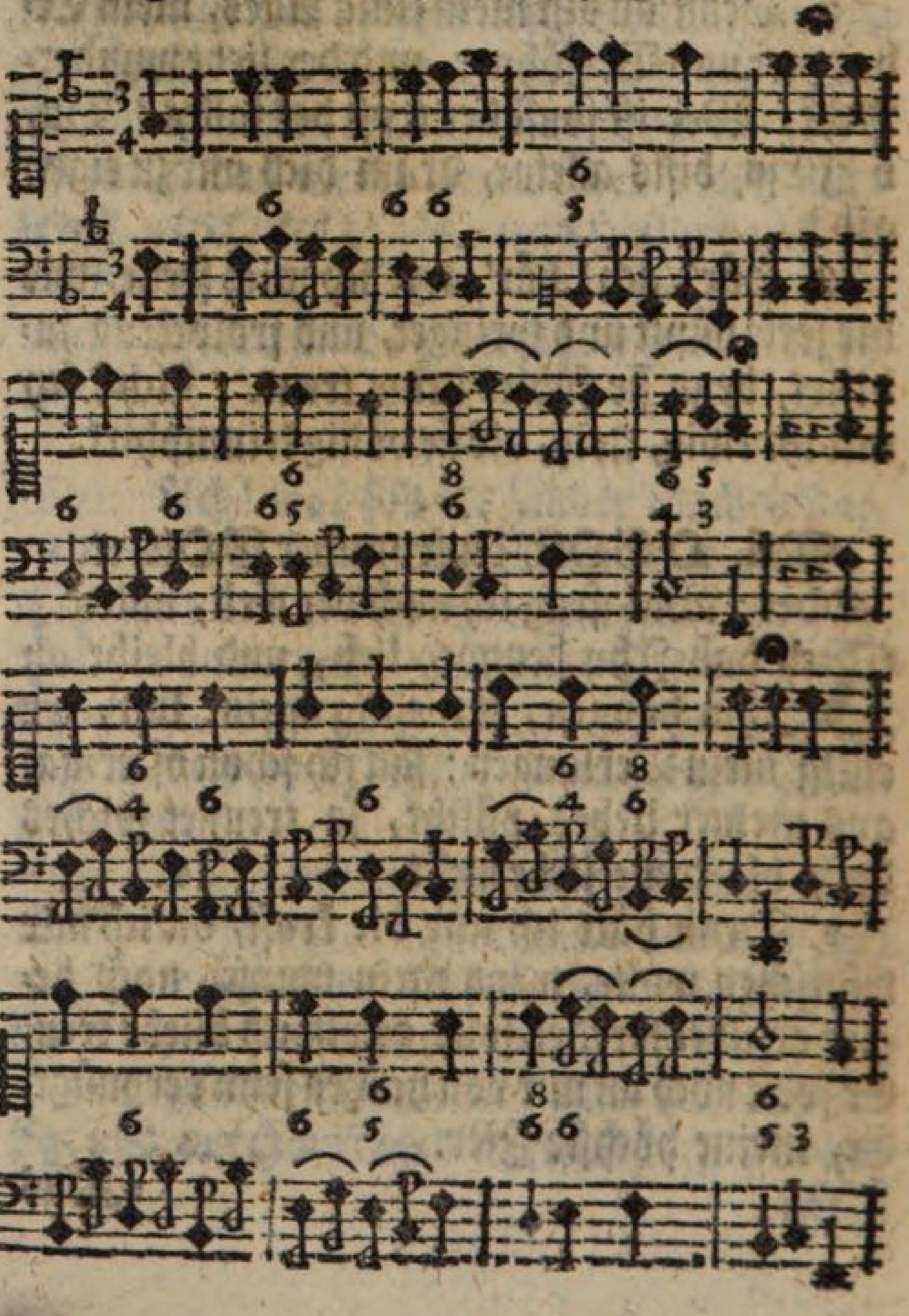
3. Das wollen und der muth ſind da, ob ſchon zu zeiten vollbringen mangeln will, drum ſeh' ich täglich ſtreiten in mir mit fleiſch und blut den geiſt-geſinnten ſinn, weil ich annoch ein kind in Chriſti liebe bin.

4. Und werd ich dermaleins zu meiner mannheit kommen, wie will ich Ihm ſo treu verbleiben, meinem frommen und allerbeſten Schatz! ach! gegen Ihn allein ſoll in recht keuſcher brunſt mein hertz entzündet ſeyn.

5. Komm, liebſter! zünde an, entzünde die gedancken! entzünde mir mein hertz, ſo werd ich niemals wancken aus meiner liebes-pflicht: entzünde gegen dich mein hertz, ſo bleib ich treu dir, Liebſter! ewiglich.

377.

Mel. Frolocket mit händen, ihr p. 205. Oder:



Seele:

Ich liebe dich hertzlich, o JEſu, vor allen, du biſt es, an dem ich mein eintzig gefallen: ich ſuch dich, ich lieb' dich, ich will dich umfaſſen, ich will dich veſt halten, ich will dich nicht laſſen. 32.

JEſus. 2. Mein liebes kind, ſolteſt du lieber mich haben als andere? liebeſt du etwa die gaben? Wie wen̄ du vom lieben nichts ſolteſt genieſſen, ſo möchte wol etwa die liebe zerflieſſen?

Seele. 3. Ich liebe den Geber nicht um der geſchencke, ſo viel ich mich kenne, und wie ich gedencke! ich hoffe in dieſem theil treu zu beſtehen, wenn du, o mein JEſu! die probe wolt'ſt ſehen.

JEſus. 4. Wolt'ſt du mich ſo hertzlich und inniglich lieben, und gegen mich deine treu dennoch ausüben, wenn ich dir die güter der erden entriſſe, u. in das verachtete armuth verſtieſſe?

Seele. 5. Wer an dir, o JEſu! find't alles vergnügen, der kann ſich in dieſes mit leichter müh fügen: ich würde mich für den begütertſten ſchätzen, ſo lange du bleibeſt mein eintzig ergetzen.

JEſus. 6. Wie aber, wenn ich dir die ehre ließ nehmen, daß, die dich geehret, ſich nachmals dein ſchämen? Wie würd'ſt du bey ſchmach und verachtung dich halten? es möchte die liebe wol etwas erkalten.

Seele. 7. Laß ehre, gunſt, herrlichkeit immer hinfliehen, laß mißgunſt, verachtung und ſpott mich beziehen! ich will es geduldig und willig verſchmertzen, und, nimmer ermüdet, dich lieben von hertzen.

JEſus. 8. Gefängniß, band, marter, ſchmertz, elend und leiden, das möchte die liebe, ſo zwiſchen uns, ſcheiden: wie würdeſt du wol in der probe beſtehen, wenn du für mich ſolteſt zum tode hingehen?

Seele. 9. Ich wolte mich um dich, mein Leben, herſchlingen, ſo könte kein' marter noch

tod mich bezwingen, ich wolte anhalten mit lie-
ben und glauben, ſo könte mich niemand des
Lebens berauben.

JEſus. 10. Wie, wenn ich mich ſtellte, als
wolt ich dich fliehen, ſo dürft wol die welt dich
mit liſt zu ſich ziehen? du würd'ſt dich dem, der
dich anlocket, verg'ſellen, dich gegen den, der
ſich verſtellet, verſtellen?

Seele. 11. Du kanſt nicht von hertzen die
menſchen betrüben, drum werd ich nicht müde
dich dennoch zu lieben: ob deine treu' hülfe zu
wancken mir ſchiene, ſo muß es zu meiner ver-
ſtärckung nur dienen.

JEſus. 12. Ich könte dich gleichwol ver-
ſtoſſen zur höllen, denn würde man ſehen, wie
du dich möcht'ſt ſtellen: du würdeſt aufhören
zu lieben, und haſſen den, der dich nunmehro
hätt' gäntzlich verlaſſen.

Seele. 13. Ach lieber! wie ſolt'ſt du das
können und wollen, und halten ſo theure zuſa-
gung nicht ſollen? du haſt den bekehrten zu hel-
fen verſprochen, was du mir beeidet, wird nim-
mer gebrochen.

JEſus. 14. Wer wolte mich zwingen, dich,
ſünder, zu lieben, ein'n ſolchen, der öfters mich
pflegt zu betrüben? Ich haſſe die böſen, und lie-
be die frommen: ein reines hertz laſſ' ich vor
mein geſicht kommen.

Seele. 15. Ich leugne nicht, daß ich geſün-
diget habe, doch glaub ich, dein Blut mich von
ſünden wäſcht abe; und da du mich wegen der
ſünde wolt'ſt haſſen, ſo wolt ich dein' eigne ge-
rechtigkeit faſſen.

JEſus. 16. Wer dabey mich faſſet, dem iſt
es gelungen, dein glaube, mein' liebſte! der hat
mich bezwungen. Ich lieb dich, ich halt dich,
ich will dich nicht laſſen, ich will dich anneh-
men, ich will dich umfaſſen.

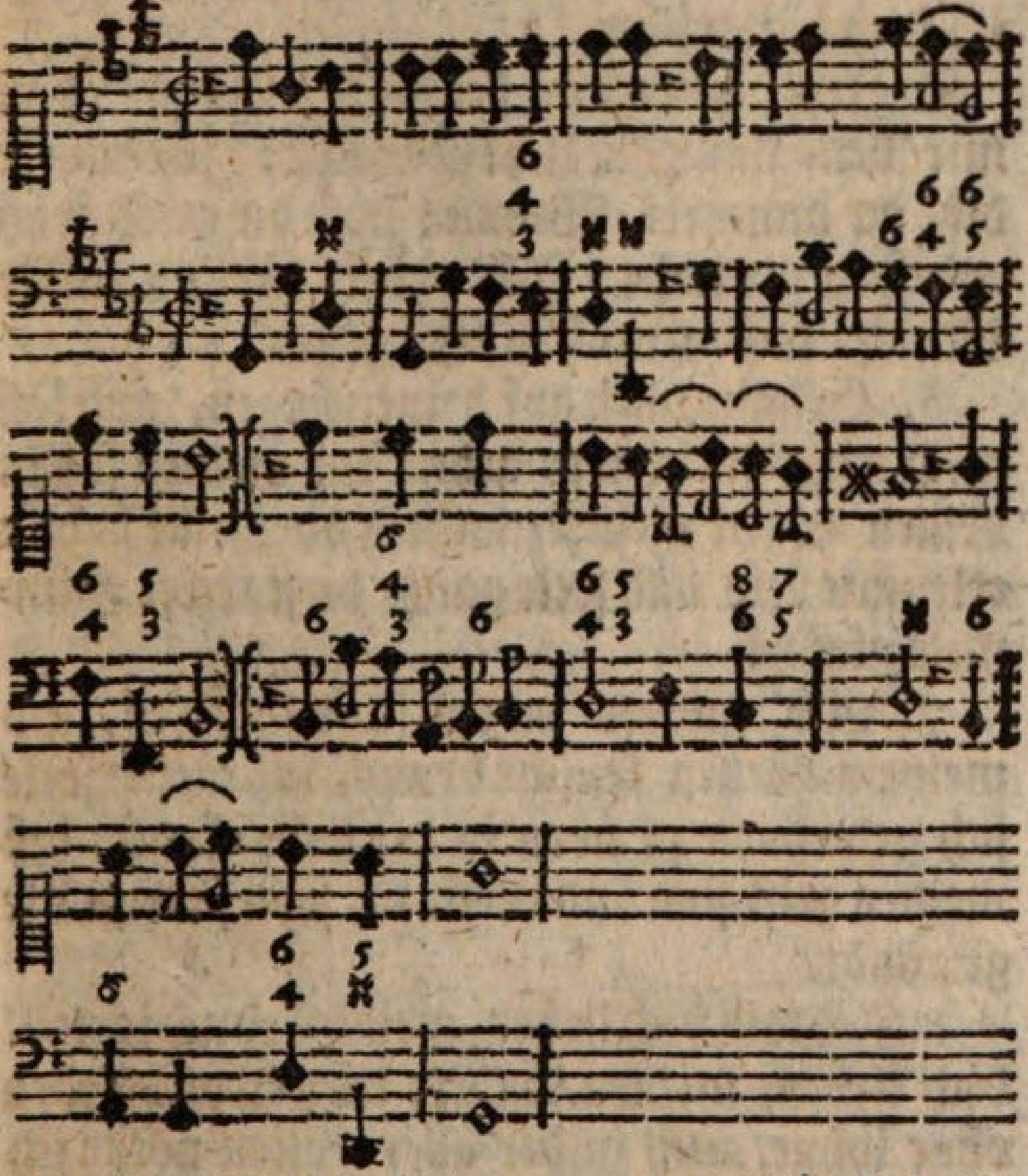
See-

Seele. 17. Beſtändig bey meinen vorſatze zu bleiben, wollſt du mich durch deinen Geiſt ſtetig antreiben, und daß ich denſelben auch ſetze ins wercke, verleih mir, HErr! kräfte und göttliche ſtärcke!

JEſus. 18. Im lieben getreu bis ans ende verbleibe, mich nimmer zu laſſen aufs neu dich verſchreibe, von dir will ich liebſte! wol nimmermehr weichen, bis ich dich heimhole beym todes-verbleichen.

Seele. 19. Im lieben getreu bis ans end' ich verbleibe, dich nimmer zu laſſen aufs neu' mich verſchreibe: von dir will ich, Liebſter! wol nimmermehr weichen, bis du mich heimholeſt beym todes-verbleichen.

378.



Ich will dich lieben, meine Stärcke! ich will dich lieben, meine Zier! ich will dich lieben mit dem wercke und immerwähren-

der begier; ich will dich lieben, ſchönſtes Licht! bis mir das hertz zerbricht.

2. Ich will dich lieben, o mein Leben! als meinen allerbeſten Freund; ich will dich lieben und erheben, ſo lange mich dein glantz beſcheint: ich will dich lieben, GOttes Lamm, als meinen Bräutigam.

3. Ach! daß ich dich ſo ſpät erkennet, du, hochgelobte Schönheit, du! und dich nicht eher mein genennet, du höchſtes Gut und wahre Ruh! es iſt mir leid, ich bin betrübt, daß ich ſo ſpät geliebt.

4. Ich lieff verirrt, und war verblendet, ich ſuchte dich und fand dich nicht; ich hatte mich von dir gewendet, und liebte das geſchaffne licht: nun aber iſts durch dich geſchehn, daß ich dich hab erſehn.

5. Ich dancke dir, du wahre Sonne! daß mir dein glantz hat licht gebracht: Ich dancke dir, du Himmels-Wonne! daß du mich froh und frey gemacht: Ich dancke dir, du ſüſſer Mund! daß du mich machſt geſund.

6. Erhalte mich auf deinen ſtegen, und laß mich nicht mehr irre gehn: laß meinen fuß in deinen wegen nicht ſtraucheln oder ſtille ſtehn: erleuchte leib und ſeele gantz, du ſtarcker Himmels glantz!

7. Gib meinen augen ſüſſe thränen, gib meinem hertzen keuſche brunſt, laß meine ſeele ſich gewehnen zu üben in der liebe-kunſt: laß meinen geiſt, ſinn und verſtand, ſeyn ſtets zu dir gewandt.

8. Ich will dich lieben, meine Crone, ich will dich lieben, meinen GOtt; ich will dich lieben ohne lohne, auch in der allergröſten noth: ich will dich lieben, ſchönſtes Licht! bis mir das hertze bricht.

379.

Mel. JEſu, mein treuer, laß doch ꝛc. p. 383.

JEſu benigne, a cujus igne opto flagrare, et te amare. Cur non flagravi? cur non amavi te, JEſu Chriſte, o frigus triſte! :,:

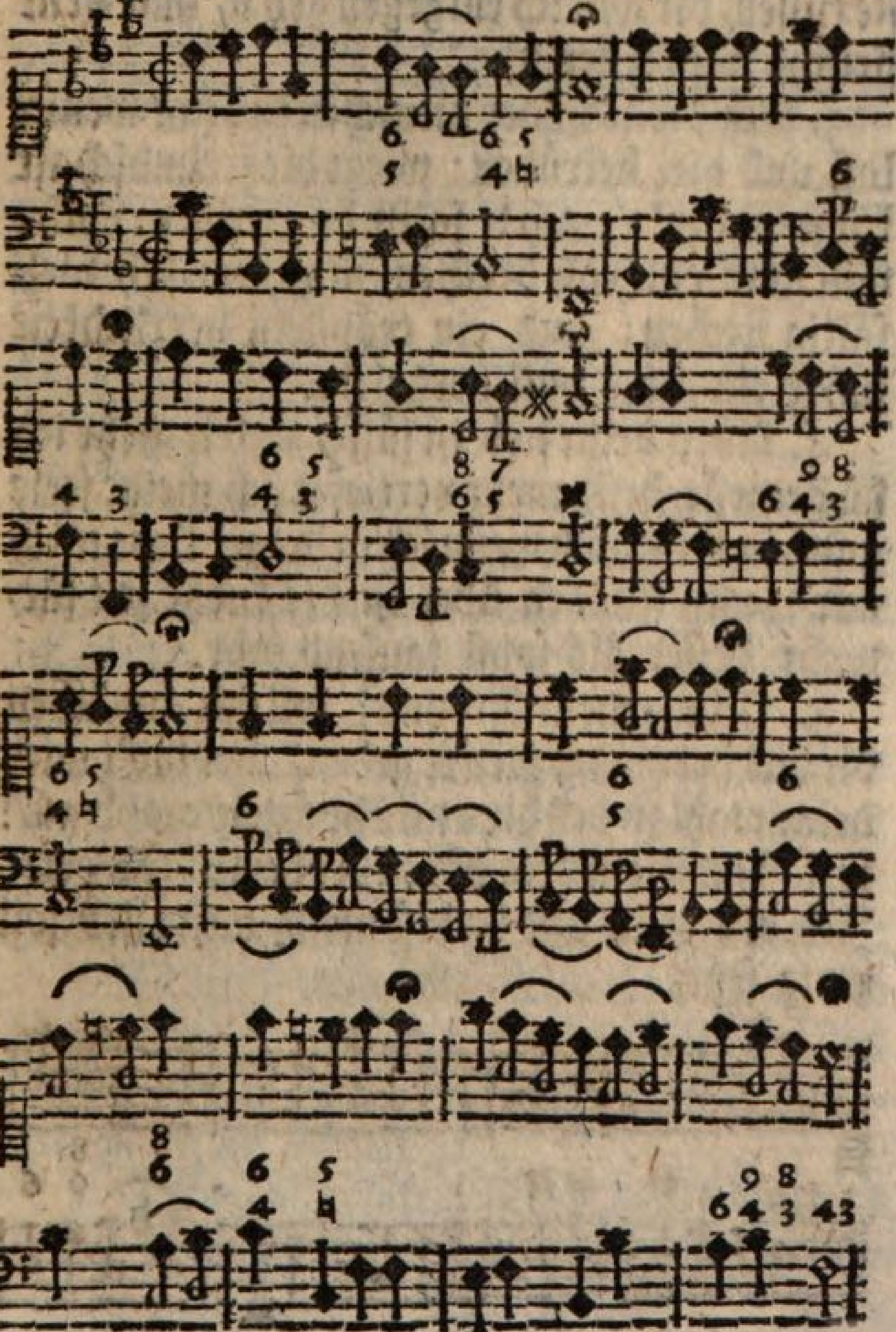
2. Pelle algorem, et da amorem, te deperibo, et non peribo. Ignibus gliſcam, ne perſentiſcam Dei amantis, rogos damnantis :,:

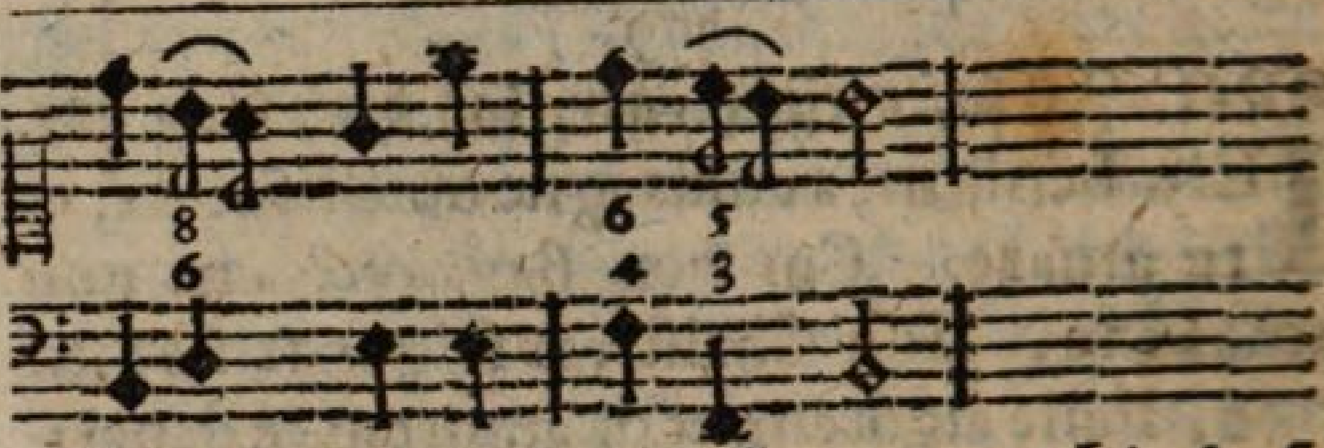
3. Sunt cauſæ mille, cur velit ille ſemper amari, ſemper laudari. Primus amavit, et viam ſtravit ad ſe amandum, ad ſe laudandum :,:

4. Dum me creavit, primus amavit, dum me redemit, pœnis exemit. Exemplum Dei amantis mei ſequar amando, cor dedicando :,:

380.

Mel. Folget mir, ruft uns das ꝛc. p. 604. oder:





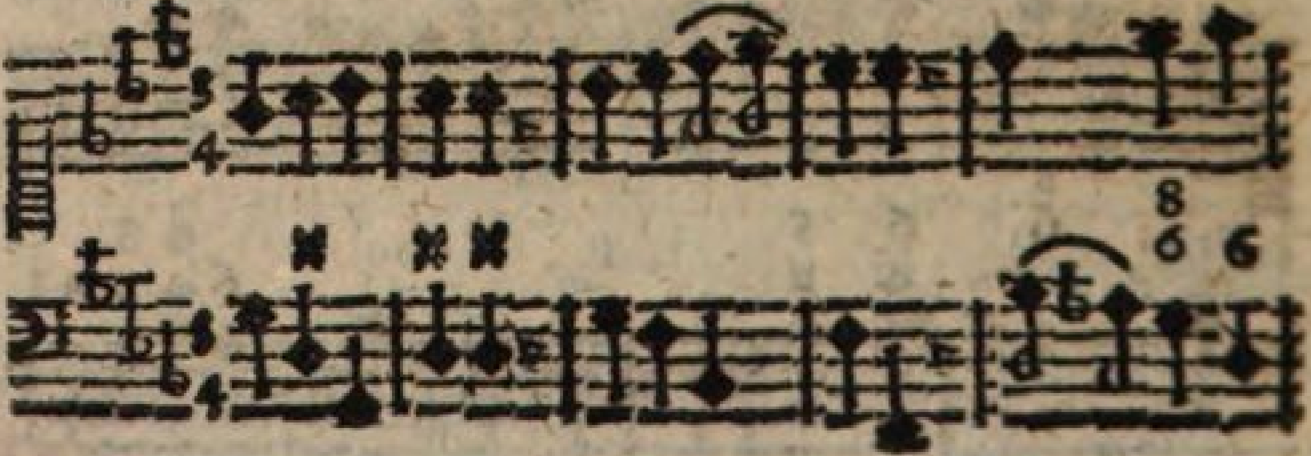
JEſu! deine liebes-flamme macht, daß ich die welt verdamme, wenn ſie mir das eitle ſpiel ihrer liebe zeigen will: deine treu iſt meine freude, deine wohlluſt meine weide, und dein ſegen mein gewinn, bis ich todt und ſelig bin. 22.

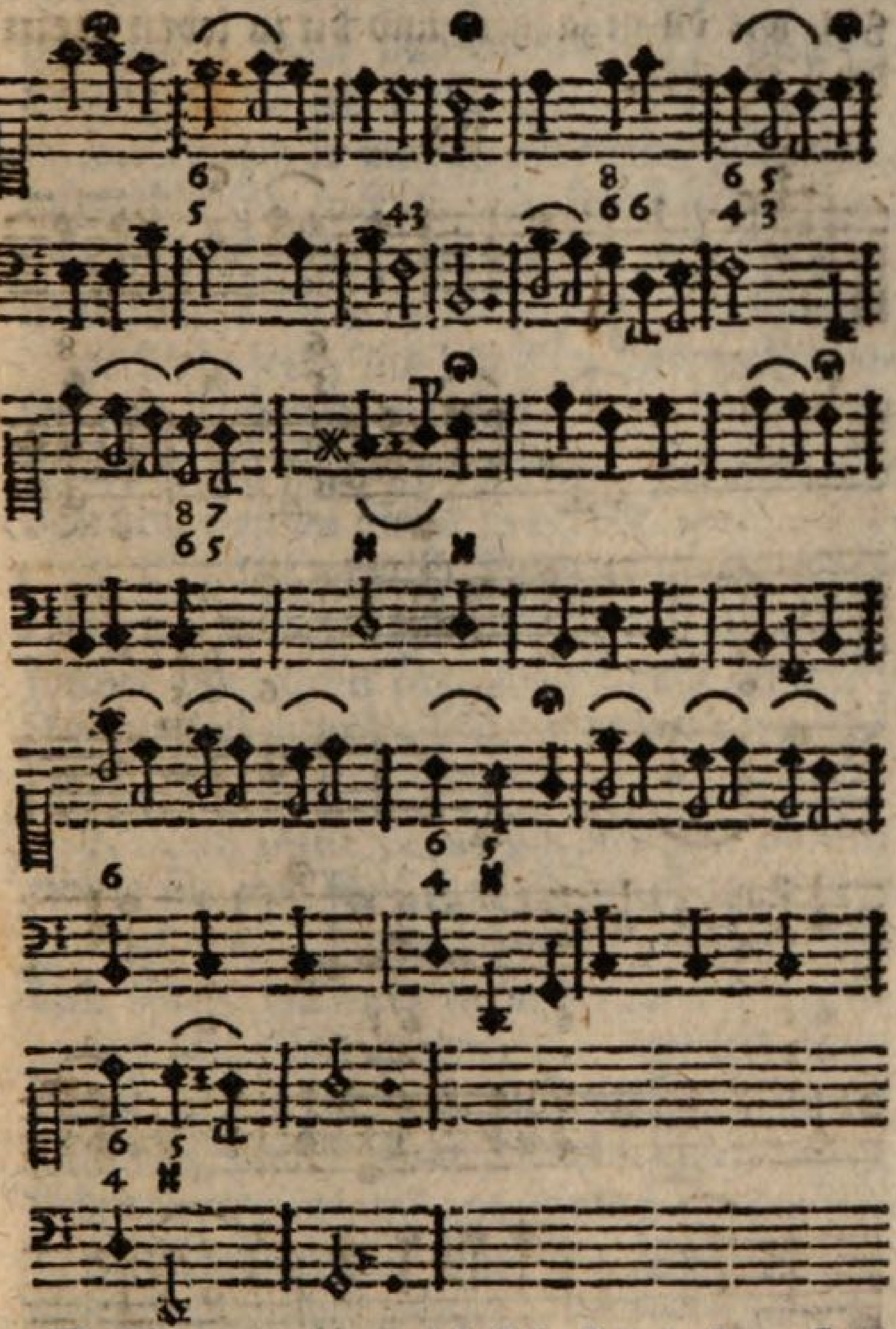
2. Dich will ich zur Perle haben, deine freundſchaft ſoll mich laben, und ich will der wiederſchein deiner gegen-liebe ſeyn: deine wohlluſt will ich wiſſen, dich will ich im geiſte küſſen, dir will ich entgegen geh'n, und dem fleiſche wiederſteh'n.

3. Ach! was iſt der menſchen lieben? wenig luſt und viel betrüben: wiegt die freundſchaft kaum ein loth, ach! ſo iſt da centner-noth; will man eine roſe brechen, muß man ſich vielfältig ſtechen; und ein tröpflein herrlichkeit führt ein meer voll hertzeleid.

4. Aber deine lieb' iſt ſüſſe, und ie mehr ich ſie genieſſe, deſto mehr vertiefet ſich meine ſeele gantz in dich: und wenn ich in deiner liebe mich nur wenig ſtunden übe, iſt die kurtze zeit fürwahr beſſer als ſonſt tauſend jahr.

5. Nun, mein Freund! ſoll ich im leben dir das hertz noch weiter geben, oder lad't mich deine wahl zu des himmels hochzeit-mahl; ach! ſo laß an allem orte hören die verliebte worte: Ich bin dein, und du biſt mein, unſre lieb' ſoll ewig ſeyn. 381.





JEſu, mein treuer! laß doch dein feuer ſtets in mir brennen und uns nicht trennen: ſolt ich mit ſchmachten nicht nach dir trachten? aber ich ſpüre, daß mich ſtets friere, daß mich ſtets friere.

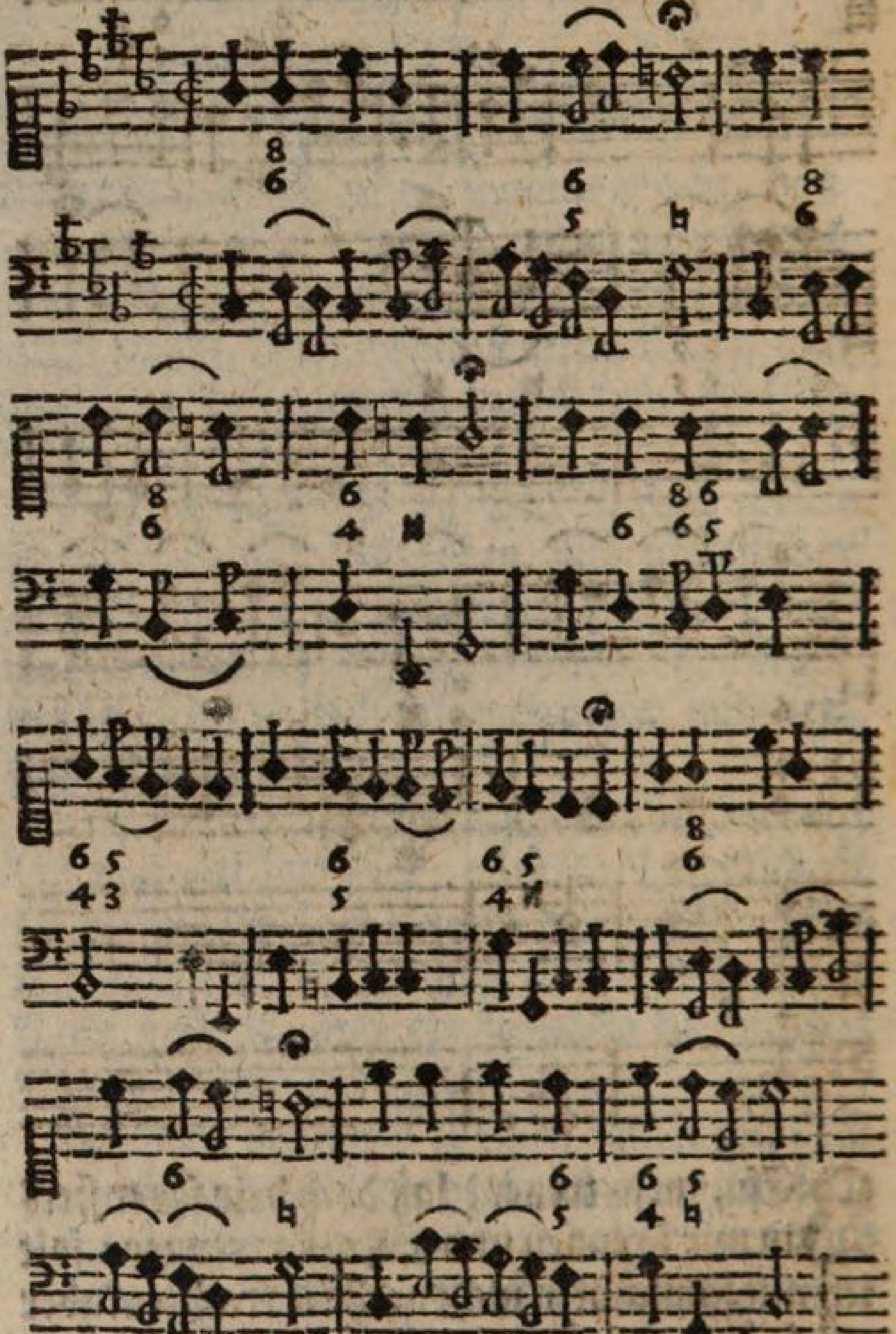
2. Wär doch durch lieben mein froſt vertrieben! wie wolt ichs treiben, ſtets ſo zu bleiben! In ſolchem ſtande laß mich dem brande und höll'ſchem glühen, HErr! ſtets entfliehen :,:

3. Tauſend urſachen ſolten es machen, daß ich ſtets bliebe voll lob und liebe. Dich hat das lieben, HErr! erſt getrieben, auch mich zu neigen zu dieſen ſteigen :,:

4. Schaffen, erlöſen, retten vom böſen ſind lauter triebe heiliger liebe. Laß mich anfan-

gen, wie du gegangen, und dir zu leben mein hertz ergeben.

382.



Meine ſeele, wilt du ruh'n, und dir immer gütlich thun; wünſcheſt du dir von beſchwerden und begierden frey zu werden: liebe JEſum, und ſonſt nichts, meine ſeele! ſo geſchichts.

2. Niemand hat ſich ie betrübt, daß er JEſum hat geliebt; niemand hat ie weh empfunden, daß er JEſu ſich verbunden. JEſum lieben, und allein, iſt ſo viel als ſelig ſeyn.

3. Wer Ihn liebt, liebts höchſte Gut, das allein vergnügen thut: ſeine liebe pflegt zu ge-

ben

ben ew'ge freud' und ew'ges leben: ſeine liebe macht die zeit gleich der ſüſſen ewigkeit.

4. Drum, ſo du von aller pein, meine ſeel, wünſch'ſt frey zu ſeyn, ſo du ſuchſt dich zu ergetzen und in ew'ge ruh zu ſetzen: liebe JEſum, und ſonſt nichts, meine ſeele! ſo geſchichts.

5. Liebe ſeele, ach! daß du dieſe wahre ſeelen-ruh doch nicht eher haſt erkennet, und dein höchſtes gut genennet! laß dirs leid ſeyn, ſey betrübt, daß du dieſes ſo verübt.

6. Schätze weltlich' freud und luſt nur für koth und ſünden-wuſt; weil doch nichts von ſolchen dingen dir kann wahre ruhe bringen: JEſum lieben, und allein, wird die wahre ruhe ſeyn.

7. Nun, mein JEſu! ſchencke mir, daß ich eintzig für und für liebe dich von gantzem hertzen; alles andre zu verſchertzen, und zu lieben dich allein, ſoll mein wunſch und wille ſeyn.

8. Geuß ſelbſt deinen Geiſt der lieb', ſeine brunſt und ſüſſen trieb, mildiglich in mein gemüthe: laß mich ſchmecken deine güte, dich zu lieben unverrückt, und aus mir in dich verzückt.

9. Wie mag einer ſeelen ſeyn, deren liebe zu dir rein, die nichts wünſchet, nichts verlanget, als nur dich, dem ſie anhanget! mehr als alles biſt du ihr, was ſie ſucht, find't ſie in dir.

10. Ruhe, fried und ſicherheit, leben, luſt, troſt heil und freud giebet, JEſu, deine liebe: O! daß ſich mein geiſt erhübe, rein und veſt zu lieben dich! hilf, mein Helfer! ſeufze ich.

11. GOtt, die Lieb, im wem Er bleibt, lieb zu haben ſtets antreibt: daß Er in uns, kann man mercken an der lieb' und ihren wercken: GOtt und JEſum lieben heiſſt in uns unſers GOttes Geiſt.

12. Ach! du reine Liebes-Glut, brenn in meinem ſinn und muth; nach der Liebe laß mich ringen, ſchrey mir zu in allen dingen! JEſum liebe nur allein, ſonſt kanſt du nicht ſelig ſeyn!

383.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins ꝛc.

O JEſu! Hoffnung wahrer reu, wie gütig biſt du, wie getreu demſelben, welcher klopft und ſucht! was find't er aber doch für frucht? 11.

2. Dich, Hertzens-Zucker, JESU, dich, dich ſelbſten findet er bey ſich; was allen wunſch weit überwindt, das iſt es, was er ſucht und findt.

3. Nichts iſt, davon man ſüſſer ſingt, nichts, das den ohren heller klingt, nichts, drauf man ſüſſer ſich beſinnt, als JEſus, GOttes liebes Kind.

4. Kein mund iſt, der es ſagen kann, kein buchſtab zeigt es gnugſam an: Erfahrung bringt es einig bey, was, CHriſtum hertzlich lieben, ſey.

5. Die ſüſſen thränen reden nur, wie ſüß mir ſeiner liebe ſpur, die Er mit wundtem fuß gedrückt, das hertz erquicket und entzückt.

6. O wunder-Fürſt! o ſieges-Cron! o unausſprechlich ſüſſer Lohn! verlangens-Zweck und ſeelen Tantz! verliebter Hoffnung grüner Krantz!

7. Wie heiß iſt deiner Liebe glut, wie ſüſſe brennt ſie meinem muth! ſie gieſſt ihr Blut für mich; ihr Licht bringt uns zu GOttes Angeſicht.

8. Es iſt kein friſches roſen-blat, das ſo viel holder anmuth hat: voll ſüſſer ohnmacht wird mein

mein geiſt, wenn ſie mir die gedancken ſpeiſ't.

9. Sie iſt ja lauter milch und moſt, die angenehmſte ſeelen-koſt, die ohne eckel uns ergetzt, und doch den hunger lieblich wetzt.

10. Wer ſie geſchmeckt, den hungert ſehr; wer von ihr trinckt, den dürſtet mehr: er ſtrebet nur nach JEſu gunſt, ſchätzt alles andre nur für dunſt.

11. Wer dieſe liebes-trauben leckt, dem wird bekant, wie JEſus ſchmeckt: wie glücklich iſt, der ſatt und voll von ihr wird! was gebricht ihm wol?

12. Gewünſchtes flämmlein, ſel'ger brand? o wunder-lieblich theures pfand! dich lieben, JEſu, GOttes Sohn, das iſt doch aller liebe cron.

13. Ich liege franck vor liebe hier, mein hertz iſt weg und wohnt bey dir: wenn ſchaut mein auge ſich geſund an dir? wenn küſſet mich dein mund?

14. Mein Leben! kehr doch bey mir ein, dein blick der ſoll mein labſal ſeyn: komm doch und hohl' mich hin zu dir, daß ich dich liebe für und für.

384.

Mel. Wie ſchön leucht't uns ꝛc.

O JESU, JESU! GOttes Sohn, mein Mittler und mein Gnaden-thron, mein Schatz, mein' Freud und Wonne! Du weiſſeſt, daß ich rede wahr, vor dir iſt alles ſonnen-klar, und klärer als die ſonne. Hertzlich lieb ich mit gefallen dich vor allen: nichts auf erden kann und mag mir lieber werden. 63.

2. Dis iſt mein ſchmertz, dis kräncket mich, daß ich nicht gnug kann lieben dich, wie ich dich lieben wolte; ich werd von tag zu tag entzündt;

ie mehr ich lieb, ie mehr ich find, daß ich dich lieben ſolte. Von dir laß mir deine güte ins gegemüthe lieblich flieſſen, ſo wird ſich die lieb' ergieſſen.

3. Durch deine kraſt treff ich das ziel, daß ich, ſo viel ich kann und will, dich allzeit lieben könne. Nichts auf der gantzen weiten welt, pracht, wohlluſt, ehre, freud und geld, wenn ich es recht beſinne, kann mich ohn' dich gnugſam laben, ich muß haben reine liebe, die tröſt', wenn ich mich betrübe.

4. Denn wer dich liebt, den liebeſt du, ſchaff'ſt ſeinem hertzen fried und ruh, erfreueſt ſein gewiſſen: es geh' ihm, wie es woll, auf erd, wenn ihn gleich gantz das creutz verzehrt, ſoll er doch dein genieſſen im glück: ewig nach dem leide groſſe freude wird er finden, alles trauren muß verſchwinden.

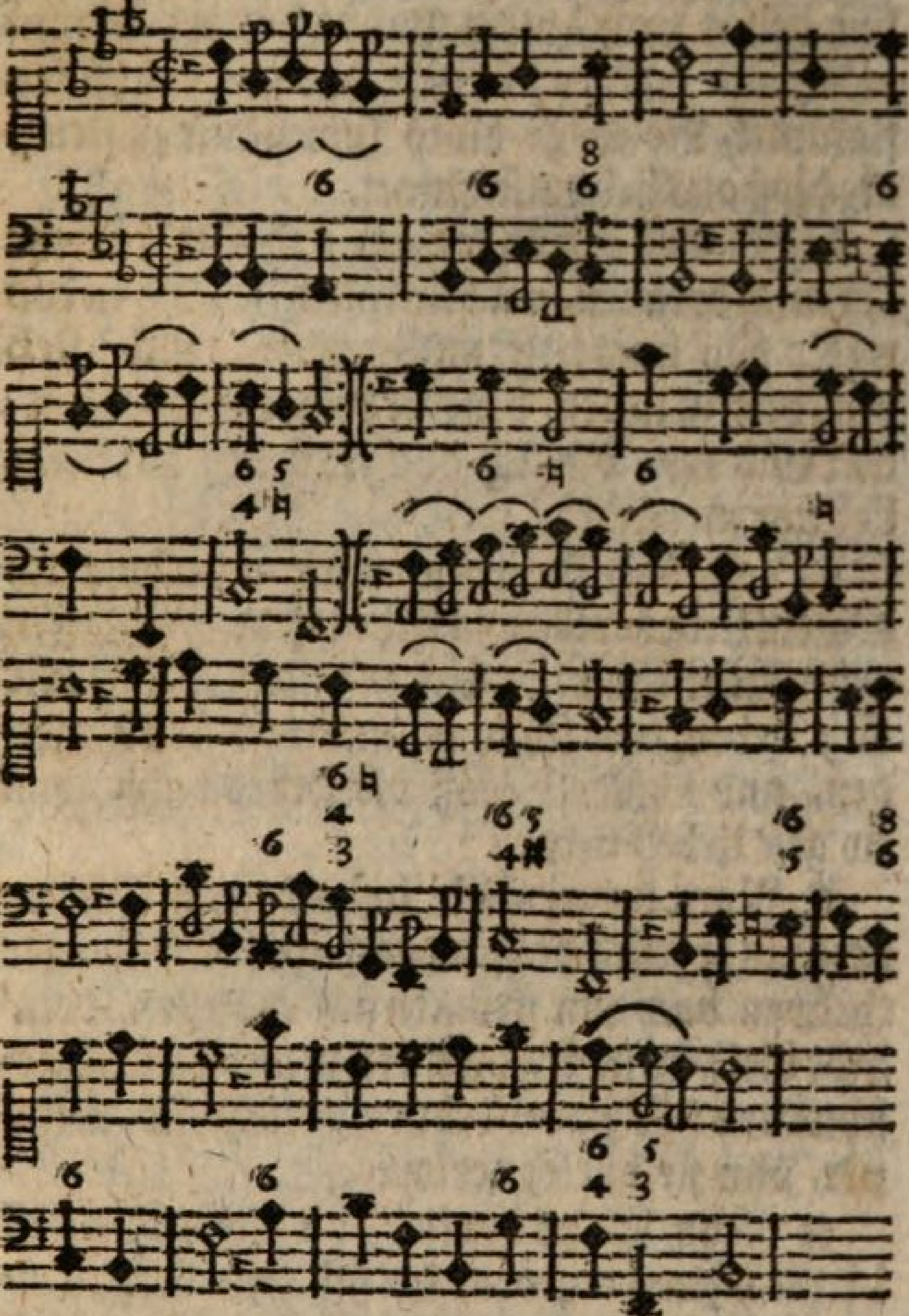
5. Kein ohr hat dis iemals gehört, kein menſch geſehen und gelehrt, es kans niemand beſchreiben, was denen dort für herrlichkeit bey dir und von dir iſt bereit't, die in der liebe bleiben. Gründlich läſſt ſich nicht erreichen, noch vergleichen den welt-ſchätzen dis, was uns dort wird ergetzen.

6. Drum laß ich billig dis allein, o JEſu, meine freude ſeyn, daß ich dich hertzlich liebe, daß ich in dem, was dir gefällt, und mir dein klares Wort vermeldt, aus liebe mich ſtets übe, bis ich endlich werd abſcheiden, und mit freuden zu dir kommen, aller trübſal gantz entnommen.

7. Da werd ich deine ſüſſigkeit, die ietzt berühmt iſt weit und breit, in reiner liebe ſchmecken, und ſeh'n dein liebreich angeſicht mit unverwandtem augenlicht, ohn alle furcht und ſchrecken. Reichlich werd ich ſeyn erquicket, und geſchmücket, vor dein'm throne, mit der ſchönen himmels-crone.

385.

Mel. Durch Adams Fall iſt gantz ꝛc. oder:



O Vater hertz! o Liebes-Brunſt! o Brunn-quell aller gnaden! o himmel-breite GOt-tes gunſt! komm, heile meinen ſchaden; komm, komm, nim hertz und ſinnen ein, durchſchwem-me meine ſeele; waſch ab, mach heilig, licht und rein die dunckle hertzens-höhle. 6.

2. Erlang' mir wieder GOttes huld, ſtill' ſeines gimmes wellen, leſch' aus den brand, der ewig wolt mich brennen in der höllen; treib aus das böſe, das in mir den geiſt macht kalt und trübe, dein ew'ges licht ſey meine zier, o höchſte GOttes-Liebe!

3. Zwing hertz, gewiſſen, ſinn und muth, zu folgen deinen lehren, und laß mich ſtets in ſtiller hut dein's worts vermahnung hören: dämpf aus in mir das fremde feur, das aus der höllen flammet, die ew'ge gluth komm mir zu ſteur, die bloß aus lieb entſtammet.

4. Damit entzünde mich, o GOtt! in liebe laß mich brennen, von deiner lieb' laß bis in tod wed'r höh' noch tieff' mich trennen. Ach! ſteh mir, dich zu lieben, bey mit deines Geiſtes ſtärcke: Gib mir, daß ich ohn heucheley auf deine lieb nur mercke!

5. Laß, dich zu lieben, mich aufſtehn, nach deinem liebes-willen, in liebe laß mich ſchlaffen gehn, ach! thu mein ſeufzen ſtillen. Hilf mir dich lieben, was ich kann, mit innigſten begierden, und wandeln bloß die liebes-bahn, zun ew'gen liebes-zierden!

6. Nach deiner Lieb' laß all mein Ach der hertzens-pfeile ſchieſſen; nach ihr müſſ' meiner thränen bach mit strömen ſich ergieſſen: dein' liebe bleib mein ſiegs-panier, zu welchem ich geſchworen: ſie ſey mein burg, mein ſchild, mein' zier, ohn ſie bin ich verloren!

7. Nun, GOtt der lieb', dir bloß allein will ich mich gantz ergeben, dir ſoll mein hertz zu eigen ſeyn im ſterben und im leben. Nichts ſoll aus meinem mund hinfür als deine liebe ſchalzen; es ſoll kein wort, das nicht zu dir gericht't ſey, mir entfallen.

8. Der GOttes Lieb' richt ich zu ehr'n mein reden und mein ſchweigen, nur dieſe flamm' in mir zu mehr'n, wollſt du mir gnad erzeigen; daß ich zunehm in dieſer brunſt, dich mehr und mehr zu lieben. Ach lehr mich völlig dieſe kunſt und meiſterlich zu üben.

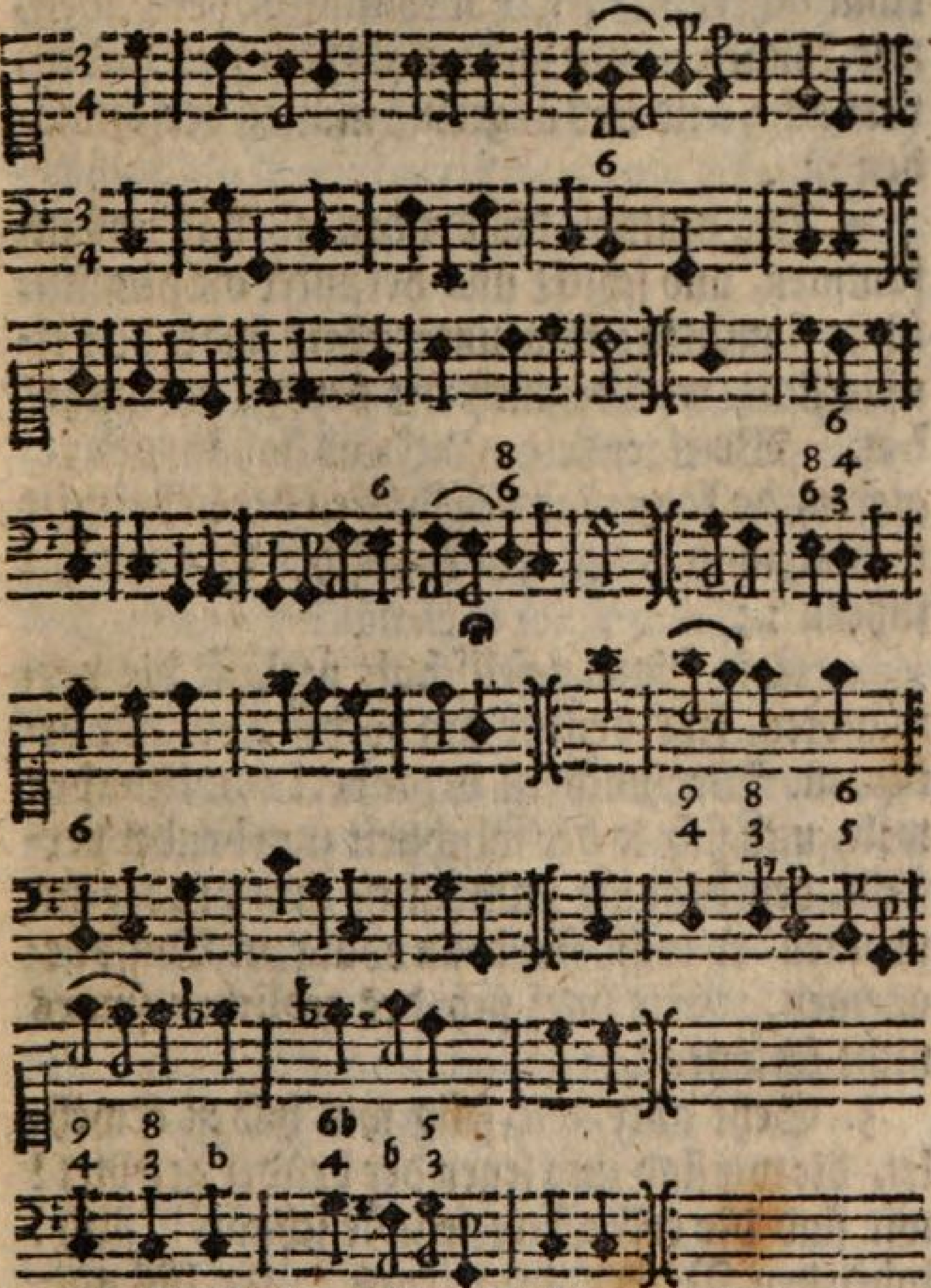
9. Entzünd' in mir die keuſche glut der JEſus Liebes flammen, daß nicht der höllen ſtrenge

ge fluth ſchlag' über mir zuſammen: laß deine ſüſſe liebes-pein ohn aufhörn in mir walten, und meines hertzens flämmelein zu keiner zeit erkalten.

Von der brüderlichen und allgemeinen Liebe.

(Siehe auch p. 1033.)

386.



Mel. Ich liebe dich hertzlich, o JEſu ꝛc. p. 576.
Oder:

Ihr kinder des Höchſten, wie ſtehts um die liebe? wie folgt man dem wahren vereinigungs-triebe? bleibt ihr auch im bande der einigkeit ſtehn? iſt keine zertrennung der geiſter geſchehn?

Der Vater im himmel kann hertzen erkennen, wir důrfen uns brůder ohn liebe nicht nennen, die flamme des Hőchſten muß lichter-loh brennen :,:

32.

2. So bald wir von oben aufs neue geboren, da ſind wir von Chriſto zu brůdern erkoren. Ein Vater, ein Glaube, ein Geiſt, eine Tauf, ein voller zum himmel gerichteter Lauf, kann unſere hertzen vollkőmmlich verbinden, wir kőnnen nichts anders als ſůſſigkeit finden, verdacht, neid und ärgerniß můſſen verſchwinden :,:

3. Die mutter, die droben iſt, hält uns zuſammen, und ſchickt uns herunter die himmliſchen flammen: kein unterſcheid findet hier einige ſtatt, weil demuth die hertzen vereiniget hat. Wo eigenheit, zanck und haß kőnnen regieren, da kann man den funcken der liebe nicht ſpůren, noch in den chor engliſcher thronen ihn fůhren :,:

4. Die Zions-geſellſchaft verläſſt die verwandten, ſetzt brůder am hőchſten vor alle bekanten. Wer noch iſt bezaubert von liebe der welt, und ſich in der falſchheit zum bruder verſtellt, den kann ſie unmőglich zum bruder annehmen, er můſt' ſich denn vőllig zur Buſſe bequemen. Sie darf ſich des redlichen ſinnes nicht ſchämen :,:

5. Seht aber, wie ſelig wir haben erwehlet, die wir ſind zum ſegen der brůder gezehlet! wir ſind die erkauffete ſeligſte ſchaar. Ach! lobet den Vater; denn kurtz: Er iſts gar. Singt ihm mit vereinigtem hertzen und munde, ohn' loben und lieben vergeh keine ſtunde. Wir ſtehn vor dem HErren als Einer im bunde :,:

6. Was ich bin, mein bruder! das biſt du

auch

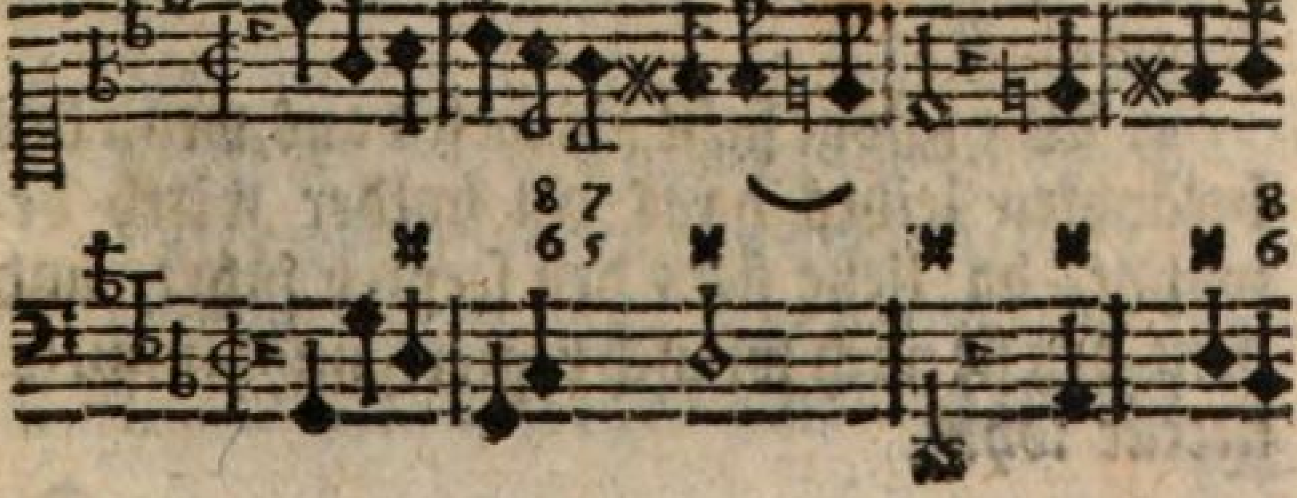
auch worden, wir ſind an dem himmliſchen Er-
be conſorten; ein ieder für alle zum vaterland
dringt, die kirche nach Einem ſtets kämpfet und
ringt; wir müſſen bereit ſeyn für brüder zu
ſterben, wie JEſus uns auch ſo gemacht hat zu
erben. Ein glied fühlt und leidet des andern
verderben :,:

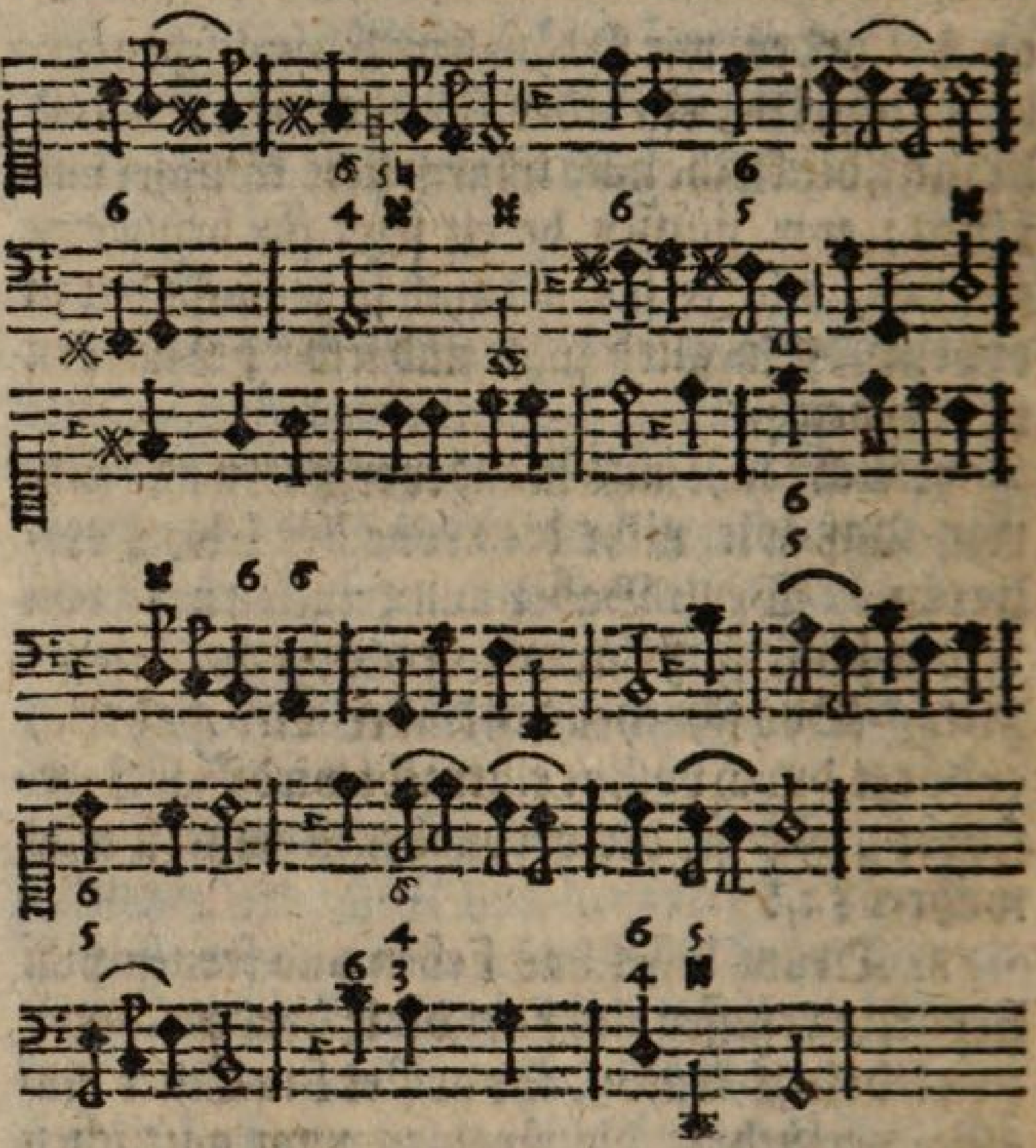
7. Ach! laßt uns einander erinnern und füh-
ren, daß wir nicht die crone des lebens ver-
lieren. Wenn Babel nun trincken wird von
Zions blut, ſo ſtehn wir vereinigt auf unſerer
hut. Das ſchreyen der kinder wird wahrlich
erhöret, durch völlige eintracht wird Babel zer-
ſtöret; wer iſt, der verbundenen geiſtern was
wehret? :,:

8. Drum laſſet uns lieben und freuen von
hertzen, verſüſſen einander die leidenden ſchmer-
tzen! dringt kräftig, ihr geiſter! in Eines hin-
ein, vermehret die ſtrahlen vom göttlichen
ſchein: das läſſet der Vater ihm hertzlich gefal-
len, im loben kann auch ſein ruhm herrlich er-
ſchallen, wenn kinder, vor liebe entzündet, nur
lallen :,:

9. In jener welt wird es noch beſſer herge-
hen, da wird vor dem Vater die brüderſchaft
ſtehen im heftigſten feuer, in seligſter brunſt, die
ziehet zuſammen des Königes gunſt. Ach drü-
cket zuſammen die hertzen und hände, und bit-
tet, daß er Zion hülfe bald ſende: ſo kennet die
liebe nicht anfang noch ende :,:

387.





Mein König! ſchreib mir dein geſetz ins hertz, das meinen geiſt ergetz: dein königlicher trieb zünd' mir das ſanfte feuer an, und führ mich auf der feuer-bahn, durch Engel gleiche Lieb'.

2. Die Liebe kömmt vom himmel her, ſie macht ſich aus der Engel heer auf dieſes erdenrund. Doch faſſet dieſes kleinod nicht, wem nicht des HErren licht anbricht, und macht ihr weſen kund.

3. Dann wird der harte ſinn recht weich, geſchmeidig und dem wachſe gleich, und ſchmelzt in heiſſer brunſt: die hochmuths-flügel fallen hin, es zeigt der recht-geſinnte ſinn der ſeelen freye gunſt.

4. Wie ſchöne ſieht dis weſen aus, wenn des betäubten leibes haus ein holder wirth bewohnt, da liebe ſtets den ſcepter führt, und dem, den ſie nach wunſch regiert, mit himmels-nectar lohnt.

5. Da lacht das frohe angeſicht, der augen unverfälſchtes licht das funckelt vor begier, dem freund vollkömmlich guts zu thun. Die lieb kann nicht im dienen ruh'n, ſo bricht die flamm herfür.

6. So ſteht in GOttes lieblichkeit ein GOttes-menſch zur lieb' bereit, beſiegend den verdruß, den wohlluſt, neid, verdacht und ſtreit, geitz, hoffart und die eigenheit erbärmlich leiden muß.

7. Es ſpielt der unſchuld lauterkeit, wenn in getreuem liebes-ſtreit die reinen geiſter ſtehn, und auſſer der parthenlichkeit, von meinungen und zanck befreyt, zugleich ins Eine gehn.

7. Denn in der eintracht gleichem lauff hält ſie kein falſcher trieb nicht auf, die luſt bleibt ungeſtört: und was von oben iſt entzündt, auch ſeinen urſprung wieder findt, da, wo es hin gehört.

9. So ſchmeckt des himmels ſüſſen kuß die ſeele, die der liebe guß von oben überſchwemmt, wenn ſie ein tieffer fried erquickt und in das paradis entzückt, das ſinn und dencken hemmt.

10. Du, Vater aller lichter, du! laß dieſe allgemeine ruh doch allen ſeyn gemein: wir ſeh'n noch nicht die ſeligkeit, die du haſt denen zubereit't, die voll von liebe ſeyn.

11. Was ſtöret uns noch dieſen troſt? was hindert für ein harter froſt der knoſpen offne blüth? wenn bricht der grüne frühling an, da alles auf der liebe bahn zur vollen ruhe zieht?

12. Das vorſpiel muß geſpielet ſeyn der liebe, die vollkommen rein in jener welt regiert: O ſelig! den ein ſtarcker zug, befreyt von welt und heuchel-trug, zu dieſem ſchmack hinführt.

13. Der weiß zu ſagen von der luſt, die GOttes liebſten nur bewuſt; kein biſam fehlt ihm nicht, und ſeinem frohen glaubens-mund iſt zur

zur erquickung alle ſtund ein balſam zugericht't:

14. Der dringet ihm durch marck und bein, er muß ein rechter Aaron ſeyn, wer ſo bey brůdern lebt, und aus dem wermuth zucker macht, auch nie aus falſchen augen lacht, und ſtets in freude ſchwebt.

15. O Lieb'! ich kenne deine gunſt; o Gottheit! ſchenck mir deine brunſt durch deinen Liebes-Geiſt: und laß mich brennen fůr und fůr zum opfer, das geheiligt dir, und deinen willen weiſt.

16. Mein name ſoll nur liebe ſeyn, die ſinnen můſſen ſtimmen ein, der mund bekenn nur lieb', die hånde wircken dieſe nur, die fůſſe folgen ſolcher ſpur. So herrſcht des Kónigs trieb.

388.

Mel. Aus! GOtt, vom himmel, ſieh ꝛc.

O Himmliſche Barmhertzigkeit! die JEſus uns anpreiſet. Ach! wer iſt doch zu dieſer zeit, der ſich getreu erweiſet? der, gleich wie GOTT der Vater iſt, barmhertzig iſt zu ieder friſt, und das aus hertzens-grunde?

2. Daß GOTT barmhertzig, ſpricht der mund, und wer iſts, ders nicht glåubet? Allein, macht GOtt dis alſo kund, daß er zur nachfolg treibet; ſo iſt verſchloſſen hertz und ohr, und wanckt der glaube wie ein rohr, weil mans unmóglich achtet.

3. Von GOtt will man barmhertzigkeit in ſeinem gantzen leben, ja daß ſie móge weit und breit ſich über uns erheben; Allein, ſoll man barmhertzigkeit am nåchſten thun, wie GOtt gebeut, ſo iſt niemand zu hauſe.

4. Ach! dencke, daß der Hóchſte dir barmhertzigkeit erzeiget, daß dich die gůte überfůhr,

und

und du auch ſeyſt geneiget, zu geben dem, der dürftig iſt, und gar ein gliedmaß JEſu Chriſt: Dis iſt des HErren wille.

5. Es wird ein grauſames gericht dort über den ergehen, der dieſes hat erkant im licht, und läſſt es nicht geſchehen! das wiſſen das entſchuldig't nicht, man muß ausüben, was GOtt ſpricht, das iſt die rechte liebe.

6. Wie mancher reicher ſtöſſet aus und weiſ't von thür und pforten die armen, die vor ſeinem hauſ' die noth mit vielen worten ausſchütten, daß ein felſen-ſtein darüber ſolt' mitleidig ſeyn: allein, man will's nicht hören.

7. Ach! laß mein hertz barmhertzig ſeyn, und nach vermögen geben aus wahrer liebe, nicht zum ſchein, wenn ihre ſtimm erheben die armen in der hungers-noth, daß ſie an meinem ſtücklein brodt, o JEſu! ſich erfreuen.

8. Du gibſt barmhertzigkeit ohn end mir armen auf der erden, ſo laß auch wieder hertz und händ mit freundlichen geberden austheilen, was du mir beſcher't, daß auch der arme werd ernehrt durch den beſcherten ſegen.

9. Iſt unbarmhertzig gleich die welt, und hat ihr hertz verſchloſſen; ſo laß mich thun, was dir gefällt, und helfen unverdroſſen: laß mich dem Vater ähnlich ſeyn, der überflüſſig ſchencket ein barmhertzigkeit und güte.

10. Ja, Vater! gib mir ſolchen ſinn, daß ich von deinen gaben, die du mir gibſt, geb' andern hin, die dürftigen zu laben; laß mich, nach deinem ebenbild, ſeyn liebreich, gütig, ſanft und mild. Dis bitt ich hertzlich, Amen.

389.

In voriger Melodey.

O Vater der barmhertzigkeit! der du dir deine herden geſamlet zur Apoſtel zeit

zeit, und herrlich laſſen werden: du haſt durch deines Geiſtes kraft die groſſe ſchaar der heidenſchaft zu deinem reich beruffen.

2. Aus ihrer mannigfaltigkeit des ſtreits und vieler ſprachen, dadurch ſie in der welt zerſtreut, ſich von einander brachen, hat ſie dein guter Geiſt geführt, und ſie mit herrlichkeit geziert in einigkeit des glaubens.

3. Ach! ſey doch auch zu dieſer zeit uns, Vater! wieder gnådig, und mach uns aus der zungen ſtreit hinwieder frey und ledig: gib, daß dein håuflein für und für in einem geiſte diene dir, in deiner Liebe lebe.

4. Ach! ſchaue, wie des ſatans liſt ſie jåmmerlich getrennet, wie ſichs im zancke beiſſt und friſſt, im unverſtande brennet; wie alles in verwirrung geht, da eins das andre nicht verſteht, und ſich unnöthig zweyet.

5. Ach! HErr, hilf ſolchem übel ab, verſamle deine heerde, daß unter deines Wortes ſtab ſie wieder einig werde; daß das band der vollkommenheit, die liebe, uns aus allem ſtreit in deinem Geiſte bringe.

6. Wie ſchön und lieblich ſieht es aus, wenn brůder ſind beyſammen eintråchtiglich in einem haus, und ſtehn in liebes-flammen! wenn ſie im Geiſt zuſammen ſtehn, zu GOtt in einem ſinne flehn, und halten an mit beten.

7. Gleichwie der balſam edler art, auf Aarons haupt gegoſſen, ins gantze kleid von ſeinem bart kam niederwårts gefloſſen; und wie der thau von Hermonim fållt auf Zions gebirg herům, und alles land erquicket:

8. Alſo fleuſt GOttes Geiſt und Gnad, von CHriſto zu uns nieder auf die, ſo er erwehlet hat, auf alle ſeine glieder: das iſt die frucht der Einigkeit, heil, ſegen, leben allezeit, und alle himmels-güter.

390. Der

390.

Der CXXXIII. Pſalm.

Mel. Nun komm der heiden Heiland, ꝛc. oder: GOtt ſey danck in aller welt, ꝛc. p. 4.

Sieh! wie lieblich und wie fein iſts, wenn brůder friedlich ſeyn, wenn ihr thun eintråchtig iſt, ohne falſchheit, trug und liſt: 13.

2. Wie der edle balſam fleuſſt, und ſich von dem haupt ergeuſſt, weil er von ſehr guter art, in des Aarons gantzen bart;

3. Der herab fleuſſt in ſein kleid, und erreget luſt und freud, wie befållt der thau Hermon, auch die berge zu Zion.

4. Denn daſelbſt verheiſſt der HErr reichen ſegen nach begehr, und das leben in der zeit, und auch dort in ewigkeit.

5. Aber ach! wie iſt die lieb' ſo verloſchen, daß kein trieb mehr auf erden wird geſpůr't, der des andern hertze růhrt.

6. Jedermann lebt fůr ſich hin in der welt nach ſeinem ſinn, denckt an keinen andern nicht, wo bleibt da die liebes-pflicht?

7. O HErr JEſu, GOttes Sohn! ſchau doch einſt von deinem thron, ſchaue die zerſtreuung an, die kein menſche beſſern kann.

8. Samle, groſſer menſchen-Hirt, alles, was ſich hat verwirrt: laß in deinem gnaden-ſchein alles gantz vereinigt ſeyn.

9. Gieß den balſam deiner kraft, der dem hertzen leben ſchafft, tieff in unſer hertz hinein, ſtrahl in uns den freuden-ſchein.

10. Bind zuſammen hertz und hertz, laß uns trennen keinen ſchmertz: knůpfe ſelbſt durch deine hand das geheil'gte brůder-band.

11. So, wie Vater, Sohn und Geiſt drey und doch nur Eines heiſſt, wird vereinigt gantz und gar deine gantze liebes ſchaar.

12. Was

12. Was für freude, was für luſt, wird uns da nicht ſein bewuſt! was ſie wünſchet und begehrt, wird von GOtt ihr ſelbſt gewährt.

13. Alles, was bisher verwundt, wird mit lob aus einem mund preiſen GOttes liebes macht, wenn Er all's in eins gebracht.

14. Kraft, lob, ehr und herrlichkeit ſey dem Höchſten allezeit, der, wie Er iſt Drey in Ein, uns in Ihm läſſt Eines ſeyn!

391.

Mel. Ach! GOtt vom himmel ſieh 2c.

Wenn einer alle ding verſtünd mit Engel zungen redte, wenn er zugleich weiſſagen künt, den wunder-glauben hätte, daß er verſetzte berge hin, und hätte nicht der liebe ſinn, ſo wär es all's vergebens.

2. Wenn einer auch all' ſeine haab' austheilete den armen, und thäte nicht dieſelbe gab' aus liebe und erbarmen; wenn er ſich brennen ließ dabey, und hätte nicht die lieb und treu: ſo wär es ihm nichts nütze.

3. Die lieb' iſt lauter ſanftmuth voll, iſt gütig und gelinde, daß man, es komme, wie es woll, nichts bitters an ihr finde. Wenn einer etwas guts verricht't, ſo eifert und mißgönnt ſie nicht; ſie thut nichts ungeſchicktes.

4. Die lieb nicht aufgeblaſen iſt, die lieb' beſchimpfet keinen: ſie ſucht nicht ihren nutz mit liſt; ſie rathet den gemeinen; entrüſt't ſich nicht, ob man viel ſagt vom nächſten, über den man klagt; ſie kehret all's zum beſten.

5. Die lieb' ſich alda nimmer freut, wo unrecht wird gerichtet, der wahrheit und gerechtigkeit von hertzen ſie beypflichtet; des nächſten mängel ſie verträgt, bedecket und zurücke legt, und ſie ihm nicht aufrücket.

6. Die lieb' vom nächſten gern das beſt' ohn argwohn gläubt in allen, ſie hofft noch ſeine beſ-

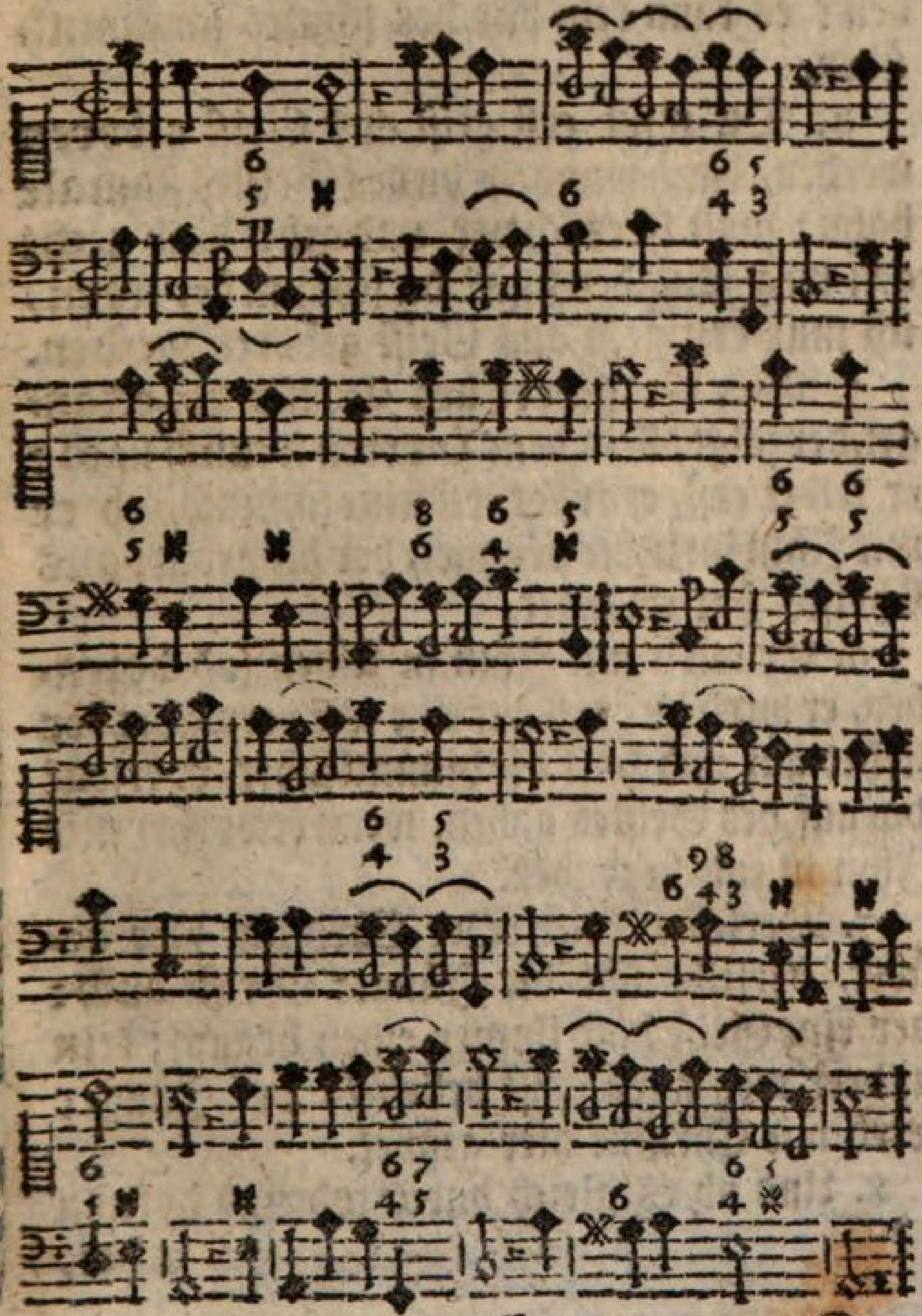
beſſ'rung veſt, wenn er in ſünd' gefallen; wenn man ihr leid thut unverſchuld't, verträgt ſie alles mit geduld, wird auch dabey nicht müde.

7. Und wenn zuletzt die wiſſenſchaft und alles wird aufhören, behält die lieb' doch ihre kraft, und wird ſich noch vermehren, wenn wir dort in der ſeligkeit einander in der höchſten freud vollkömmlich werden lieben.

8. HErr JEſu! du ſtellſt ſelbſten dich zum Vorbild wahrer liebe; verleih, daß, dem zu folge, ich die lieb' am nächſten übe; daß ich bey allem, wo ich kann, lieb', treu und hülfe iedermann, wie ichs mir wünſch, erweiſe!

Von der Nachfolge Chriſti.

392.



Der ſchmale weg iſt breit genug zum Leben, wenn man nur ſacht und g'rad und ſtille geht, ſo wird man nicht ſo leichtlich umgeweht; man muß ſich recht hinein begeben, ſo iſt [illegible] breit genug zum frommen leben.

2. Des HErren weg iſt voller ſüſſigkeiten, wenn man es nur im glauben recht bedenckt, wenn man das hertz nur frölich dazu lenckt: man muß ſich recht dazu bereiten, ſo iſt der ſchmale weg voll ſüſſigkeiten.

3. Wie kann ein bär des ſchafes ſanftmuth üben? kein wilder wolf gibt ſich in ſchrancken ein: wie kann das fleiſch nach GOtt geſinnet ſeyn, und dieſen weg des Geiſtes lieben? es kann kein bär des ſchafes ſanftmuth üben.

4. Du muſt erſt geiſt aus Geiſt geboren werden, dann wandelſt du des Geiſtes ſchmale bahn: ſonſt iſt es ſchwer, und gehet doch nicht an; weg ſchnöder ſinn! du ſchaum der erden, ich muß erſt geiſt aus Geiſt geboren werden.

5. Wer die geburt aus Chriſto hat erlanget, der folgt allein dem HErren treulich nach: er leidet erſt, er trägt erſt ſeine ſchmach, eh er mit Ihm im lichte pranget, der die geburt aus Chriſto hat erlanget.

6. Er wird mit Ihm in ſeinen tod begraben, er wird im grab auf eine zeit verwahrt, er ſtehet auf und hält die himmelfahrt, er kriegt darauf des Geiſtes gaben, wenn er vorher mit Ihm in tod begraben.

7. Derſelbe Geiſt, Der Chriſtum hier geübet, derſelbe übt die Jünger Chriſti auch: der eine Geiſt hält immer einen brauch; kein andrer weg wird ſonſt beliebet, der Jünger wird wie Chriſtus hier geübet.

8. Und ob es gleich durch tod und dornen gehet,

gehet, ſo triffts doch nur die ferſ', und nicht das hertz: die traurigkeit läſſt keinen tieffen, ſchmertz, wer nur getroſt und veſte ſtehet, ob ſchon es durch den tod und hölle gehet.

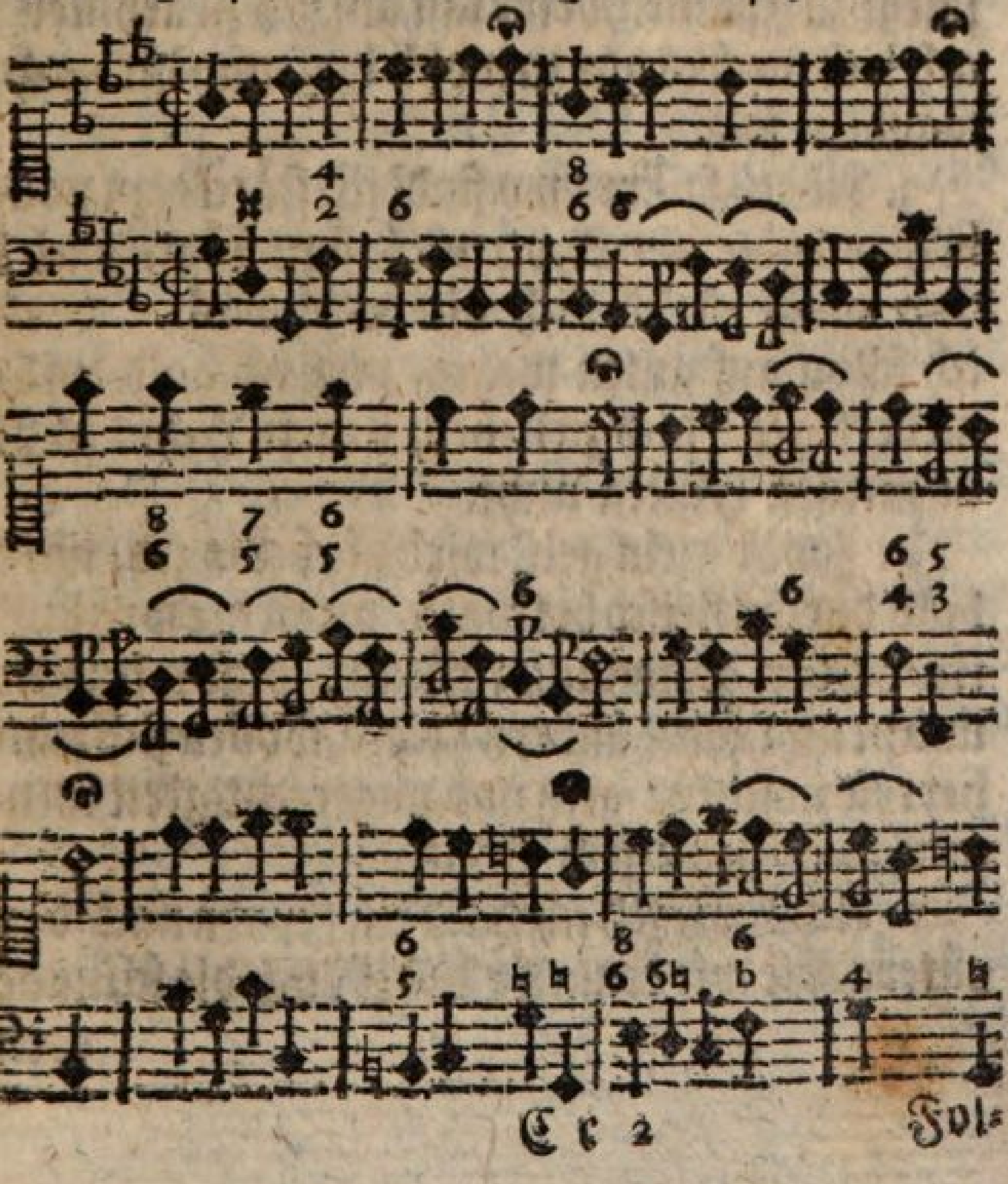
9. Das ſanfte Joch kann ja nicht harte drücken, es wird dadurch das böſe nur gedrückt: der menſch wird frey, damit er nicht erſtickt, wer ſich nur weiß darein zu ſchicken, das ſanfte joch kann ja nicht harte drücken.

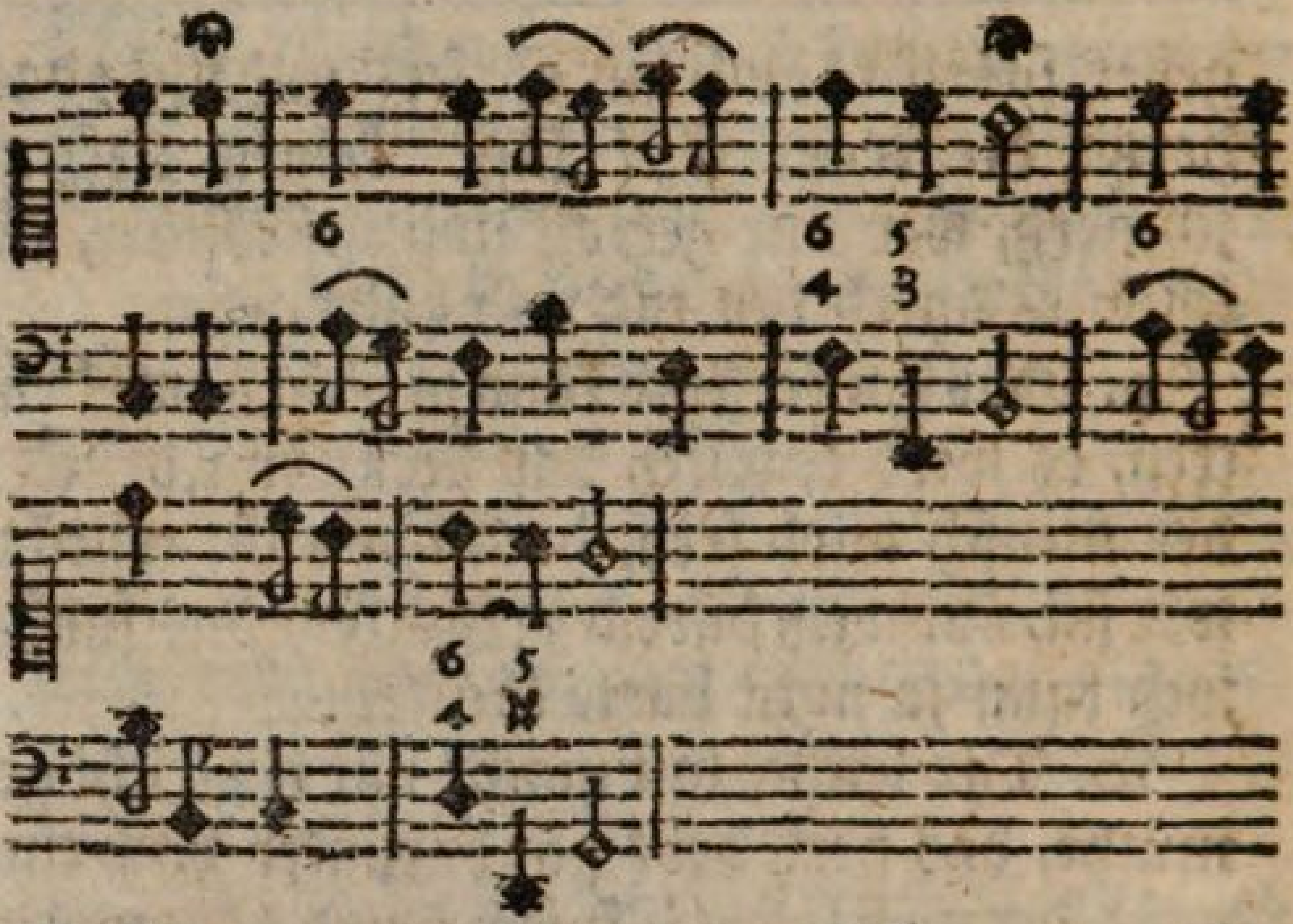
10. Die leichte laſt macht nur ein leicht gemüthe, das hertz hebt ſich darunter hoch empor: der geiſt kriegt luft, ſein wandel kömmt in flor, und ſchmeckt dabey des HErren güte, die leichte laſt macht nur ein leicht gemüthe.

11. Zeuch, JEſu! mich, zeuch mich, dir nachzulauffen; zeuch mich dir nach, zeuch mich, ich bin noch weit! dein ſchmaler weg iſt voller ſüſſigkeit, das gute folgt uns da mit hauffen. Zeuch, JEſu! mich, zeuch mich, dir nachzulauffen.

393.

Mel. JEſu, deine Liebes-Flamme p.582. oder:





Folget mir, rufft uns das Leben, was ihr bittet, will ich geben, gehet nur den rechten ſteg; folget, ich bin ſelbſt der Weg! folget mir von gantzem hertzen, ich benehm euch alle ſchmertzen; lernet von mir insgemein ſanft und reich von demuth ſeyn. 22.

2. Ja, HErr JEſu! dein begehren ſolt ich billig dir gewehren, weil ich weiß, daß der kein Chriſt unter uns zu nennen iſt, der ſich gleichſam pflegt zu ſchämen, deine laſt auf ſich zu nehmen: ach! ich weiß es gar zu wohl, daß man dir nachwandeln ſoll.

3. Aber, HErr! wo find' ich ſtärcke, zu vollbringen gute wercke, dir mit luſt zu folgen nach? Ach mein GOtt! ich bin zu ſchwach. Geh ich ſchon auf guten wegen, muß ich bald mich niederlegen: dich zu lieben, o mein Licht! ſteht in meinen kräften nicht.

4. Zwar mein geiſt wird oft bewogen, aber bald durchs fleiſch betrogen, wenn die wohlluſt trit herfür, freundlich ruffend: folge mir; ehr und pracht, ſamt andern ſachen, wollen ſich zum herren machen: geitz und ungerechtigkeit kommen auch zu dieſem ſtreit.

5. Ach! wie ſeh ich doch ein rennen nach den gütern, die wir kennen: liebet doch die ſchnöde welt

welt nur den reichthum und das geld; und dem HErren, der das leben nach dem ſterben uns will geben, folget niemand mit der that, ob mans gleich verſprochen hat.

6. Aber, HErr, ich will nicht laſſen, dich mit freuden anzufaſſen, hilf mir gnädig, ſtärcke mich, ſteiff und veſt zu halten dich. Jener wege laß ich fahren, nur mit dir will ich mich paren. Jener wege ſind betrug: wer dir folget, der iſt klug.

7. Du biſt vor uns hergegangen nicht mit groſſem ſtoltz und prangen, nicht mit hader, zanck und ſtreit, ſondern mit barmhertzigkeit. Gib, daß wir, als hausgenoſſen, dir zu folgen unverdroſſen, wandeln in der tugend-bahn, wie du haſt vor uns gethan.

8. HErr! wie biſt du doch gelauffen unter jenem ſchnöden hauffen damals, als der ſünden macht dich hat an das creutz gebracht, und ein' über-groſſe liebe dich für uns zum ſterben triebe; da dein theur-vergoſſnes Blut uns erwarb das höchſte Gut.

9. Laß uns auch in ſolchen ſchrancken chriſtlich lauffen ſonder wancken, daß uns lieb' und freundlichkeit veſt verknüpf' in dieſer zeit. Niemand ſeh in dieſem ſtücke, wohl zu leben hie, zurücke: Chriſtus gehet vor uns her; folget, das iſt ſein begehr.

10. JEſu, du mein Licht und Leben! deine ſchritte ſind gantz eben, und die ſtapfen deiner füß halt ich über honig ſüß; hilf, daß ich im koth der ſünden meinen gang nicht laſſe finden: zeig, HErr, deinem armen knecht alle ſteig und wege recht.

11. Laß mich deine gnade ſpüren, meinen tritt alſo zu führen, daß ich in der unſchuld geh, und nicht bey den ſpöttern ſteh. Hilf, daß

ich nicht nur in freuden, ſondern auch in creutz und leiden, durch ſo manchen kampf und ſtreit dir zu folgen ſey bereit.

12. Laß mich, HErr, doch nicht verdrieſſen, angſt und trübſal zu genieſſen, weil man weiß, daß dieſe bahn iſt ein rechter unglücks-plan, da man muß in dornen waden, und mit elend ſich beladen, da dann lauffend iedermann gar zu ſchleunig fallen kann.

13. Laß mir doch mein ziel auf erden nicht ſo ſchnell verrücket werden, daß ich ja das gnaden-licht in der zeit verliere nicht. Gib, daß ich von meiner jugend bis ins alter mir die tugend recht von hertzen, nicht zum ſchein, hoch laſſ' angelegen ſeyn.

14. Hilf mir, HErr! vor allen dingen, meinen lauff ſo vollenbringen, daß ich mich in deiner lieb' und der wahren demuth üb': hilf, daß ich dir hier vertraue, und dich dort mit freuden ſchaue! jenes gib mir in der Zeit, dieſes in der ewigkeit.

394.

Mel. Wachet auf, rufft uns ꝛc.

Heiligſter JEſu, Heil'gungs-Quelle! mehr als cryſtall rein, klar und helle, du lautrer Strom der heiligkeit! aller glantz der Cherubinen und heiligkeit der Seraphinen iſt gegen dir nur dunckelheit. Ein Vorbild biſt du mir, ach! bilde mich nach dir? du mein Alles! JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich mag heilig ſeyn wie du!

2. O ſtiller JEſu! wie dein wille dem willen deines Vaters ſtille und bis zum tod gehorſam war: alſo mach auch gleicher maſſen mein hertz und willen dir gelaſſen; ach ſtille meinen willen gar. Mach mich dir gleich geſinnt, wie

wie ein gehorſam kind, ſtille, ſtille: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich fein ſtille ſey, wie du.

3. Wachſamer JEſu! ohne ſchlummer, in groſſer arbeit, müh und kummer, biſt du geweſen tag und nacht, du muſteſt täglich viel ausſtehen, des nachts lagſt du vor GOtt mit flehen, und haſt gebetet und gewacht. Gib mir auch wachſamkeit, daß ich zu dir allzeit wach und bete: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich ſtets wachſam ſey wie du.

4. Gütigſter JEſu! ach! wie gnädig, wie liebreich, freundlich, und gutthätig biſt du doch gegen freund und feind! dein ſonnen-glantz der ſcheinet allen, dein regen muß auf alle fallen, ob ſie dir gleich undanckbar ſeynd. Mein GOtt! ach! lehre mich, damit hierinnen ich dir nacharte: JEſu! ey nu, hilf mir dazu, daß ich auch gütig ſey wie du.

5. Du ſanfter JEſu! warſt unſchuldig, und litteſt alle ſchmach geduldig, vergabſt und lieſſ'ſt nicht rachgier aus: niemand kann deine ſanftmuth meſſen, bey der kein eifer dich gefreſſen, als den du hatt'ſt ums Vaters haus. Mein Heiland, ach! verleih mir ſanftmuth, und dabey guten eifer: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich ſanftmüthig ſey wie du.

6. Würdigſter JEſu, Ehren-König! du ſuchteſt deine ehre wenig, und wurdeſt niedrig und gering; du wandelt'ſt gantz ertieft auf erden in demuth und in knechts-geberden, erhubſt dich ſelbſt in keinem ding: HErr, ſolche demuth lehr mich auch ie mehr und mehr ſtetig üben: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich demüthig ſey wie du.

7. O keuſcher JEſu! all dein weſen war züchtig, keuſch und auserleſen, von tugendvoller ſittſamkeit, gedancken, reden, glieder,

ſinnen, geberden, kleidung und beginnen war voller lauter zůchtigkeit; o mein Immanuel! mach mir geiſt, leib und ſeel keuſch und zůchtig: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, auch keuſch und rein zu ſeyn wie du.

8. Måſſiger JEſu! deine weiſe im trincken und genuß der ſpeiſe lehrt uns die rechte måſſigkeit! den durſt und hunger dir zu ſtillen war, ſtatt der koſt, des Vaters willen und werck vollenden dir bereit't. HErr! hilf mir meinen leib ſtets zåhmen, daß ich bleib dir ſtets nůchtern: JEſu, ey nu, hilf mir dazu, daß ich ſtets nůchtern ſey wie du.

9. Nun, liebſter JEſu, liebſtes Leben! mach mich in allen dir recht eben, und deinem heil'gen vorbild gleich: dein Geiſt und kraft mich gar durchdringe, daß ich viel glaubens-frůchte bringe, und tůchtig werd zu deinem reich. Ach! zeuch mich gantz zu dir, behalt mich fůr und fůr, treuer Heiland! JEſu, ey nu, laß mich wie du, und wo du biſt, einſt finden Ruh.

395.

Mel. Machs mit mir, GOtt, nach ꝛc.

Oder: Mein Geiſt frolocket und ꝛc. p. 1071.

Mir nach! ſpricht CHriſtus, unſer Held, mir nach ihr Chriſten alle, verleugnet euch, verlaſſt die welt, folgt meinem ruff und ſchalle; nehmt euer creutz und ungemach auf euch, folgt meinem wandel nach. 26.

2. Ich bin das Licht, ich leucht auch fůr mit heilgem tugend-leben, wer zu mir kommt und folget mir, darf nicht im finſtern ſchweben: Ich bin der weg, ich weiſe wohl, wie man wahrhaftig wandeln ſoll.

3. Mein hertz iſt voll demůthigkeit, voll liebe meine ſeele; mein mund der fleuſſt zu jederzeit von ſůſſem ſanftmuths-öhle; mein geiſt, gemůthe,

müthe, kraſt und ſinn iſt GOtt ergeben, ſchau't auf Jhn.

4. Ich zeig euch das, was ſchädlich iſt, zu fliehen und zu meiden, und euer hertz von arger liſt zu rein'gen und zu ſcheiden. Ich bin der ſeelen fels und hort, und führ euch zu der himmels-pfort.

5. Fällts euch zu ſchwer, ich geh voran, ich ſteh euch an der ſeite, ich kämpfe ſelbſt, ich brech die bahn, bin alles in dem ſtreite. Ein böſer knecht, der ſtill darf ſtehn, wenn er den Feld-Herrn ſieht angehn.

6. Wer ſeine ſeel zu finden meint, wird ſie ohn mich verlieren, wer ſie hier zu verlieren ſcheint, wird ſie in GOTT einführen: Wer nicht ſein creutz nimt und folgt mir, iſt mein nicht werth und meiner zier.

7. So laſſt uns denn dem lieben HErrn mit leib und ſeel nachgehen, und wohlgemuth, getroſt und gern bey ihm im leiden ſtehen: denn wer nicht kämpft, trägt auch die Cron des ew'gen Lebens nicht davon.

Vom geheimniß des Creutzes.

(Siehe auch p. 1034. p. 1122.)

396.

Mel. O JEſu Chriſt, meins lebens ꝛc.

Ach GOTT! wie manches hertzeleid begegnet mir zu dieſer zeit, der ſchmale weg iſt trübſal voll, den ich zum himmel wandeln ſoll. 11.

2. Wie ſchwerlich läſſt ſich fleiſch und blut zwingen zu dem ewigen Gut! wo ſoll ich mich denn wenden hin? zu dir, HErr JEſu, ſteht mein ſinn.

3. Bey dir mein hertz troſt hülf und rath allzeit gewiß gefunden hat! niemand iemals verlaſſen iſt, der g'trauet hat auf JEſUM Chriſt.

4. Du biſt der rechte wunder-Mann, das zeigt dein Amt und dein' Perſon: welch wunder-ding hat man erfahrn, daß du, mein GOtt, biſt Menſch geborn.

5. Und führeſt uns durch deinen tod gantz wunderlich aus aller noth: JEſu, mein HErr und GOtt allein! wie ſüß iſt mir der Name dein!

6. Es kann kein trauren ſeyn ſo ſchwer, dein ſüſſer Nam' erfreut vielmehr: kein elend mag ſo bitter ſeyn, dein ſüſſer Nam' der linderts fein.

7. Ob mir gleich leib und ſeel verſchmacht't, ſo weiſſt du, HErr, daß ichs nicht acht: wenn ich dich hab, ſo hab ich wohl, was mich ewig erfreuen ſoll.

8. Dein bin ich ja mit leib und ſeel, was kann mir thun ſünd, tod und höll? kein beſſre treu auf erden iſt, denn nur bey dir, HERR JEſU Chriſt.

9. Ich weiß, daß du mich nicht verläſſ'ſt, dein' wahrheit bleibt mir ewig veſt: du biſt mein rechter treuer Hirt, der mich ewig behüten wird.

10. JEſu, mein' freud, mein ehr und ruhm, mein's hertzens ſchatz und mein reichthum! ich kanns doch ja nicht zeigen an, wie hoch dein Nam' erfreuen kann.

11. Wer glaub und lieb im hertzen hat, der wirds erfahren in der that. Drum hab ich oft und viel geredt: wenn ich an dir nicht freude hätt;

12. So wolt ich den tod wünſchen her, ja daß ich nie geboren wär. Denn wer dich nicht

nicht im hertzen hat, der iſt gewiß lebendig todt.

13. JEſu, du edler Bräutgam werth, mein' höchſte zierd auf dieſer erd, an dir allein ich mich ergetz, weit über alle güldne ſchätz.

14. So oft ich nur gedenck an dich, all mein gemüth erfreuet ſich; wenn ich mein' hoffnung ſtell' zu dir, ſo fühl ich freud und troſt in mir.

15. Wenn ich in nöthen bet' und ſing, ſo wird mein hertz recht guter ding: dein Geiſt bezeugt, daß ſolches frey des ew'gen lebens vorſchmack ſey.

16. Drum will ich, weil ich lebe noch, das creutz dir willig tragen nach: mein GOtt, mach mich dazu bereit, es dient zum beſten allezeit.

17. Hilf mir mein' ſach' recht greiffen an, daß ich mein'n lauf vollenden kann: hilf mir auch zwingen fleiſch und blut, vor ſünd und ſchanden mich behüt.

18. Erhalt mein hertz im glauben rein, ſo leb und ſterb ich dir allein: JESU! mein Troſt! hör mein begier, o mein Heiland, wär ich bey dir!

397.

Mel. Ach! GOtt, vom himmel ſieh ꝛc.

Ach treuer GOTT, barmhertzigs hertz! des güte ſich nicht endet, ich weiß, daß mir dis creutz und ſchmertz dein' Vater-hand zuſendet: ja, HErr, ich weiß, daß dieſe laſt du mir aus lieb ertheilet haſt, und gar aus keinem haſſe. 2.

2. Denn das iſt allzeit dein gebrauch, wer kind iſt, muß was leiden, und wen du liebſt, den ſtäupſt du auch, ſchickſt trauren für die freuden. führſt uns zur höllen, thuſt uns weh, und führſt uns wieder in die höh, und ſo geht eins ums ander.

3. Du führſt ja wol recht wunderlich die, ſo dein hertz ergetzen: was leben ſoll, muß erſtlich ſich in todes-hölen ſetzen; was ſteigen ſoll zur ehr empor, liegt auf der erd, und muß ſich vor im koth und ſtaube weltzen.

4. Das hat der HErr, dein liebſter Sohn, ſelbſt wohl erfahr'n auf erden, denn eh er kam zum ehren-thron muſt er gecreutzigt werden: Er ging durch trübſal, angſt und noth, ja durch den herben bittern tod drang Er zur himmels-freuden.

5. Hat nun dein Sohn, der fromm und recht, ſo willig ſich ergeben, was will ich armer ſünden-knecht dir viel zuwieder ſtreben: Er iſt der ſpiegel der geduld, und wer ſich ſehnt nach ſeiner huld, der muß ihm ähnlich werden.

6. Ach! liebſter Vater, wie ſo ſchwer iſt der vernunft zu gläuben, daß du demſelben, den du ſehr ſchlägſt, ſolteſt günſtig bleiben. Wie macht doch creutz ſo lange zeit, wie ſchwerlich will ſich lieb und leid zuſammen laſſen reimen!

7. Was ich nicht kann, das gib du mir, o höchſtes Gut der frommen, gib, daß mir nicht des glaubens zier durch trübſal werd entnommen: erhalte mich, o ſtarcker Hort! beveſt'ge mich in deinem wort, behüte mich vor murren!

8. Bin ich ja ſchwach, laß deine treu mir an die ſeite treten; Hilf, daß ich unverdroſſen ſey zum ruffen, ſeufzen, beten: So lang ein hertze hofft und gläubt, und im gebet beſtändig bleibt, ſo lang iſts unbezwungen.

9. Greiff mich auch nicht zu heftig an, damit ich nicht vergehe, du weiſſt wol, was ich tragen kann, wies um mein leben ſtehe; ich bin ja weder ſtahl noch ſtein, wie balde geht ein wind herein, ſo fall ich hin und ſterbe.

10. Ach

10. Ach! JEſu, der du worden biſt mein Heil mit deinem Blute, du weiſſt gar wohl, was creutze iſt, und wie dem ſey zu muthe, den creutz und groſſes unglück plagt, drum wirſt du, was mein hertze klagt, gar gern zu hertzen faſſen.

11. Ich weiß, du wirſt in deinem ſinn mit mir mitleiden haben, und mich, wie ich ietzt dürftig bin, mit gnad und hülfe laben. Ach! ſtärcke meine ſchwache hand, ach! heil' und bring in beſſern ſtand das ſtraucheln meiner füſſe.

12. Sprich meiner ſeel ein hertze zu, und tröſte mich aufs beſte, denn du biſt ja der müden ruh, der ſchwachen thurn und veſte, ein ſchatten vor der ſonnen-hitz, ein' hütte, da ich ſicher ſitz im ſturm und ungewitter.

13. Und weil ich ja, nach deinem rath, hie ſoll ein wenig leiden, ſo laß mich auch in deiner gnad als wie ein ſchäflein weiden, daß ich im glauben die gedult, und durch gedult dein' edle huld nach harter prob erhalte.

14. O Heilger Geiſt, du freuden-öl, das GOtt vom himmel ſchicket, erfreue mich, gib meiner ſeel, was marck und bein erquicket: du biſt der Geiſt der herrlichkeit, weiſſt was für gnade, troſt und freud mein in dem himmel warte.

15. Ach! laß mich ſchauen, wie ſo ſchön und lieblich ſey das leben, das denen, die durch trübſal gehn, du dermaleinſt wirſt geben, ein leben, gegen welchem hier die gantze welt mit ihrer zier durchaus nicht zu vergleichen.

16. Daſelbſt wirſt du in ewger luſt aufs ſüßſte mit mir handeln; mein creutz, das mir und dir bewuſt, in freud und ehr verwandeln: da wird mein weinen lauter wein, mein ächzen

lauter jauchzen ſeyn, das glaub ich, hilf mir! Amen!

398.

Mel. Nur friſch hinein, es wird ſo tief p. 634.

Er führt hinein, Er muß auch Helfer ſeyn, der treue GOtt, der ſich nicht kann verleugnen: kein unfall darf ſich ohne Ihn eräugnen. Er, Er verfügts, Er thut es gantz allein, Er führt hinein.

2. Führt Er hinein, ſo kanſt du freudig ſeyn, Er hat ja nicht gefallen am verderben, kein ſünder ſoll in ſeinen ſünden ſterben. Damit das hertz von unflath werde rein, führt Er hinein.

3. Er meint es wohl, nicht daß man fallen ſoll, wenn dem gefühl Er ſeine hand entziehet, nur die vernunft iſt blind: der glaube ſiehet, und kehret ſich zu GOtt, als ſeinem pol, der meint es wohl.

4. Die höllen-pfort iſt oft der düſtre ort, in welchen man gedencket zu verſincken; bald ſtillt der HErr den ſturm mit einem wincken, und es verſchwindet auf ein einigs Wort die höllen-pfort.

5. Der todten zahl ſieht man ein andermal in einem blick ſchon vor und um ſich ſchweben, und, eh mans hofft, gibt GOtt ein neues leben, daß man ſich ſieht entfernt vom finſtern thal der todten zahl.

6. Der HErr erhält den weiten kreis der welt, den erden-ball hat er hinein geſetzet: durch ſeinen ſchutz bleibt alles unverletzet: Drum iſt gewiß, daß keiner gäntzlich fällt, den Er erhält.

7. Die bitterkeit, die man empfindet heut, kann morgen ſchon dem geiſt wie honig ſchmecken,

cken, Und ſolt Er auch noch länger ſich verſte-cken, ſo bleibt doch wahr, es weichet mit der zeit die bitterkeit.

8. Dis mercke auch, was dir der ſchlangen hauch in Adam ſchon als gift hat eingeblaſen, verſucht in dir nunmehr ſein letztes raſen. Wo feur entſteht, da findet ſich auch rauch, dis mer-cke auch.

9. So lang dis gift kein gegen-gift antrifft, pflegt es gar ſtill und unvermerckt zu tödten; wenn aber nun es ſelber iſt in nöthen, nachdem das Wort den buß-kampf angeſtift't, da brauſ't dis gift.

10. Es folget nicht, daß uns da nichts ge-bricht, wenn wir fein ſanft auf unſern hefen lie-gen, daß wir uns ſelbſt an unſerm thun vergnü-gen; daß unſrer ſeel alsdenn ſo wohl geſchicht, das folget nicht.

11. Es iſt betrug, wenn man den erſten flug, womit die ſeel ſich lieblich aufwerts ſchwinget, eh noch das hertz der creutzes-dorn durchdrin-get, erkennen will für chriſtenthums genug, das iſt betrug.

12. Vor ſicherheit verwahrt der ſaure ſtreit, den man in ſich mit fleiſch und blut muß führen, wenn ſich nunmehr die böſen lüſte rühren. Der ſtreit bewahrt, o groſſe ſeligkeit! vor ſi-cherheit.

13. Man lernt dabey, was für ein held man ſey, ob man nicht vor dem kampf triumph ge-ſungen, und mit der zungen nur voraus geſprun-gen: auch wie man muß im leiden ſeyn getreu, lernt man dabey.

14. Iſt uns denn gut der ſtreit mit fleiſch und blut; ſo müſſen auch die kräfte in den lüſten uns nützlich ſeyn, an ſtatt uns zu vergiften.

Wer

Wer nur in GOtt durch glauben ſtärckt den muth, dem iſt es gut.

15. Und wenn die welt uns grimmig überfällt, und mit verfolgung uns will unterdrücken, ja wenn ſie gar uns lockt mit huren-blicken, beſieget doch, wer ſich zu JEſu hält, leicht auch die welt.

16. Mit einem wort: es ſoll die höllen-pfort, ſamt aller macht und liſtigkeit der feinde nichts ſchaden dem, der JEſum hat zum freunde. Denn JEſus iſt der ſeelen Fels und Hort, mit einem wort.

17. Mit leiden muß, wer dort den friedens-kuß auf ſeinem thron von Ihme will erlangen: wer cronen ſucht, muß vor mit dornen prangen, dieweil ein Chriſt, nach ewig-veſtem ſchluß, mit leiden muß.

18. Drum friſch hinein: lern nur geduldig ſeyn, o lieber Chriſt! laß nichts das ziel verrücken; ſey ſtets getroſt, es muß dir endlich glücken: das rothe meer wird lauter zucker-wein, nur friſch hinein!

19. Den lobgeſang mit ſüſſem freuden-klang eilt Moſes ſchon am ufer vorzuſingen. Sieh Mirjam dort am reihen frölich ſpringen: So folget dir auf deinen creutzes-gang der lobgeſang.

20. Der jubel-ſchall gibt einen gegen-hall von oben her, von den verklärten chören; man kann im geiſt die Engel ſtimme hören. Sie ruffen laut; es tönet überall der jubel-ſchall.

21. Preis, lob und ehr bringt unſerm JEſu her, der durch das creutz in dieſe freude führet, das haupt mit gold, die hand mit palmen zieret. Er bleibt erhöht; bringt Ihm ie mehr und mehr preis, lob und ehr!

399.

Mel. Es koſtet viel ein Chriſt zu ſeyn ꝛc. p. 1028.

Er wird es thun, der fromme, treue GOtt, Er kann ja nicht ohn alle maß verſuchen, Er bleibet noch ein Vater in der noth, ſein ſegen-mund wird ſeinem kind nicht fluchen. Ey höre mir, wie er ſo freundlich ſpricht: verzage nicht.

2. Bedencke ſein, daß du beruffen biſt, in GOttes Reich durch trübſal einzugehen. Du glaubeſt ja, du ſeyſt ein wahrer Chriſt, ſo muß man auch von dir die probe ſehen. So lang es geht nach deinem fleiſch und blut, ſtehts noch nicht gut.

3. Du haſt genug von Chriſten creutz gehört, ſo haſt du auch genug davon geſprochen, doch haftet mehr, was die Erfahrung lehrt, drum komm getroſt zum creutz heran gekrochen. Wer dieſes faſſt dem wird zuletzt zu theil kraft, troſt und heil.

4. Eh Joſeph ſteigt auf der Egypter thron, muß er zuvor den ſchwartzen kercker ſehen. Eh David kömmt zu der verheiſſnen cron, muß er mit ſchmach im elend umher gehen. Hiskias wird erſt nach der ſterbens-noth befreyt vom tod.

5. Dein JEſus ſelbſt geht dir zum beyſpiel vor, der muſte ja auf erden vieles leiden, eh Er ſich hub zur herrlichkeit empor, da Er nun hat und gibt die ew'ge freuden. Wer treulich kämpft, bringt auch den guten lohn zuletzt davon.

6. Drum hoffe nur auf den, der Vater heiſſt, Er iſt dir gut, auch mitten in dem jammer: dein Bräut'gam ſieht, wenn dich der kummer beiſſt, und ſchaut hinein in deine hertzens-kammer,

Wer nur in GOtt durch glauben ſtårckt den muth, dem iſt es gut.

15. Und wenn die welt uns grimmig überfällt, und mit verfolgung uns will unterdrücken, ja wenn ſie gar uns lockt mit huren-blicken, beſieget doch, wer ſich zu JEſu hålt, leicht auch die welt.

16. Mit einem wort: es ſoll die höllen-pfort, ſamt aller macht und liſtigkeit der feinde nichts ſchaden dem, der JEſum hat zum freunde. Denn JEſus iſt der ſeelen Fels und Hort, mit einem wort.

17. Mit leiden muß, wer dort den friedens-kuß auf ſeinem thron von Ihme will erlangen: wer cronen ſucht, muß vor mit dornen prangen, dieweil ein Chriſt, nach ewig-veſtem ſchluß, mit leiden muß.

18. Drum friſch hinein: lern nur geduldig ſeyn, o lieber Chriſt! laß nichts das ziel verrücken; ſey ſtets getroſt, es muß dir endlich glücken: das rothe meer wird lauter zucker-wein, nur friſch hinein!

19. Den lobgeſang mit ſüſſem freuden-klang eilt Moſes ſchon am ufer vorzuſingen. Sieh Mirjam dort am reihen frölich ſpringen: So folget dir auf deinen creutzes-gang der lobgeſang.

20. Der jubel-ſchall gibt einen gegen-hall von oben her, von den verklårten chören; man kann im geiſt die Engel ſtimme hören. Sie ruffen laut; es tönet überall der jubel-ſchall.

21. Preis, lob und ehr bringt unſerm JEſu her, der durch das creutz in dieſe freude führet, das haupt mit gold, die hand mit palmen zieret. Er bleibt erhöht; bringt Ihm ie mehr und mehr preis, lob und ehr!

399.

Mel. Es koſtet viel ein Chriſt zu ſeyn ꝛc. p. 1028.

Er wird es thun, der fromme, treue GOtt, Er kann ja nicht ohn alle maß verſuchen, Er bleibet noch ein Vater in der noth, ſein ſegen-mund wird ſeinem kind nicht fluchen. Ey höre mir, wie er ſo freundlich ſpricht: verzage nicht.

2. Bedencke fein, daß du beruffen biſt, in GOttes Reich durch trübſal einzugehen. Du glaubeſt ja, du ſeyſt ein wahrer Chriſt, ſo muß man auch von dir die probe ſehen. So lang es geht nach deinem fleiſch und blut, ſtehts noch nicht gut.

3. Du haſt genug von Chriſten creutz gehört, ſo haſt du auch genug davon geſprochen, doch haftet mehr, was die Erfahrung lehrt, drum komm getroſt zum creutz heran gekrochen. Wer dieſes faſſt dem wird zuletzt zu theil kraft, troſt und heil.

4. Eh Joſeph ſteigt auf der Egypter thron, muß er zuvor den ſchwartzen kercker ſehen. Eh David kömmt zu der verheiſſnen cron, muß er mit ſchmach im elend umher gehen. Hiskias wird erſt nach der ſterbens-noth befreyt vom tod.

5. Dein JEſus ſelbſt geht dir zum beyſpiel vor, der muſte ja auf erden vieles leiden, eh Er ſich hub zur herrlichkeit empor, da Er nun hat und gibt die ew'ge freuden. Wer treulich kämpft, bringt auch den guten lohn zuletzt davon.

6. Drum hoffe nur auf den, der Vater heiſſt, Er iſt dir gut, auch mitten in dem jammer: dein Bräut'gam ſieht, wenn dich der kummer beiſſt, und ſchaut hinein in deine hertzens-kammer,

mer, da ſieht Ers wohl, wenn du biſt troſtes bloß und hülfe los.

7. Und alſo bricht das hertz Ihm gegen dir, Er ſpricht: ich muß mich über dich erbarmen, du, liebes kind! haſt niemand auſſer mir, drum halt ich dich in meiner güte armen. Sey gutes muths, die hülfe-ſtund iſt nah, dein Troſt iſt da.

8. Dir ſey gedanckt, du auserwehlter Freund! daß du dein aug ſo richteſt auf die deinen: denn wenn uns ietzt der arge frieden-feind ſo hat gefaſſt, daß wir verloren ſcheinen, ſo ſtürtzeſt du ihn in der höllen ſchlund zur rechten ſtund.

9. Gib, daß auch wir, die du ſo innig liebſt, dich mögen ſtets in lieb und hoffnung ehren, weil du ja nicht von hertzen uns betrübſt, und unſer leid in freude wilt verkehren. So ſey dir denn lob, ruhm und danck gebracht aus aller macht.

400.

Mel. O Durchbrecher aller bande! 2c. p. 433.

Oder:

O du Liebe meiner liebe! 2c. p. 132.

Fahre fort mit liebes-ſchlägen, ſüſſer JEſu, liebſter Hort! laß ſich trübſals-winde regen, und bring mich hiedurch an port. Ach! ich biete dir den rücken, ſchlag nur zu, ich habs verſchuldt; creutz und noth ſind liebes-ſtricke, zeichen deiner groſſen huld. 24.

2. Ich bin lang von dir gewichen, lang war mir das eitle lieb: doch biſt du mir nachgeſchlichen, weil dich deine liebe trieb; Liebe, die dir händ und füſſe an des creutzes holtz geſpieſſt; Liebe, die ſo honig-ſüſſe auf die armen ſünder flieſſt.

3. Ach! ſo dencke nicht, wie lange ich dich,

Bräut-

Bräut'gam, nicht erkant, wie ich mich zur alten ſchlange oft mit hertz und ſinn gewandt; ſondern denck an deine wunden, die dein heilig fleiſch durchritzt, denck an deine trauer-ſtunden, da du Blut für mich geſchwitzt.

4. Fege durch die creutzes-ruthe alles aus dem hertzen aus; waſch es denn mit deinem Blute, und mach es zu deinem hauſ. Ach! eröffne ſelbſt die thüre, weltz den ſünden-ſtein davon: gib, daß ich dich drinnen ſpüre, du geliebter GOttes-Sohn.

5. Wenn du es nun eingenommen, ſo laß gar nichts mehr hinein, denn ich hab mir vorgenommen, dein hinfort allein zu ſeyn. Ich will ſelbſt mich nicht mehr kennen, nicht die welt, nicht fleiſches-luſt: augen-luſt, ſtoltz, ſündlich brennen ſey mir niemals mehr bewuſt.

6. Dann will ich in deinen armen unterm creutz-gang ſanfte ruhn: doch vertrag auch mit erbarmen, wenn mein laſſen oder thun noch mit ſchwachheit ſehr beflecket, die dir nicht verborgen iſt; dieſe aber wird bedecket, weil du mein Erlöſer biſt.

7. Nun du ſolt mein in dem leben, und im tod auch meine ſeyn, dir mit leib und ſeel ergeben geh ich in mich ſelbſt hinein: dich ſuch ich in meinem hertzen, bis du dich mir offenbar'ſt; ſchencke mir des glaubens kertzen, wie du vormals gnädig war'ſt.

8. Hör, ach! hör mein ſehnlich flehen: ach! wie lang verbirgſt du dich? hilf mir kämpfen, wiederſtehen; meine kraft verlieret ſich. Aber du biſt in den ſchwachen mächtig, weñ ihr hertz betrübt, drum magſt du es mit mir machen, JEſu! wie es dir beliebt.

401.

Mel. Der lieben ſonnen licht ꝛc. p. 964.

Friſch, friſch hinnach, mein geiſt und hertz, auf JEſus dornen wegen! bekrieget mich hier leid und ſchmertz! auf ſiegen folget ſegen. Nur frölich aufgefaſſt die leichte liebes-laſt: das leiden dieſer kurtzen zeit iſt doch nicht werth der herrlichkeit.

2. Du kenneſt, liebſter JEſu! wohl der ſchultern ſtärck, vermögen, du weiſſt ſchon, was ich tragen ſoll, und was du ſolſt auflegen. Leg' auf, ich halte dir, dein will' geſcheh in mir: dein will, an dem mein wollen hangt, das nichts, als was du wilt, verlangt.

3. Du gingeſt ſelbſt zu ehren ein durch ſchmertz, geduld und leiden: ſolt ich nun, JEſu! beſſer ſeyn, und hier in roſen weiden? der himmels-liljen glantz wächſt aus dem dornen-krantz: dem, der den rock des creutzes trägt, wird dort der purpur angelegt.

4. Wo blieb' des hertzens garten-pracht, wenn süd und nord ſtets ſchlieffen? nur das bewölckte wehen macht, daß ſeine würtze trieffen. Indeſſen bleibeſt du doch meine Sonn' und Ruh, die mich mit ihrem licht ergetzt, wenn mich des creutzes ſturm benetzt.

5. Denn du, mein GOtt! biſt Sonn' und Schild der gläubigen auf erden, die deinem creutz und marter bild hier ſollen ähnlich werden, eh ſie die herrlichkeit mit ihrer cron erfreut, und der geduld die palmen bringt, die ſie nach ſieg des leidens ſchwingt.

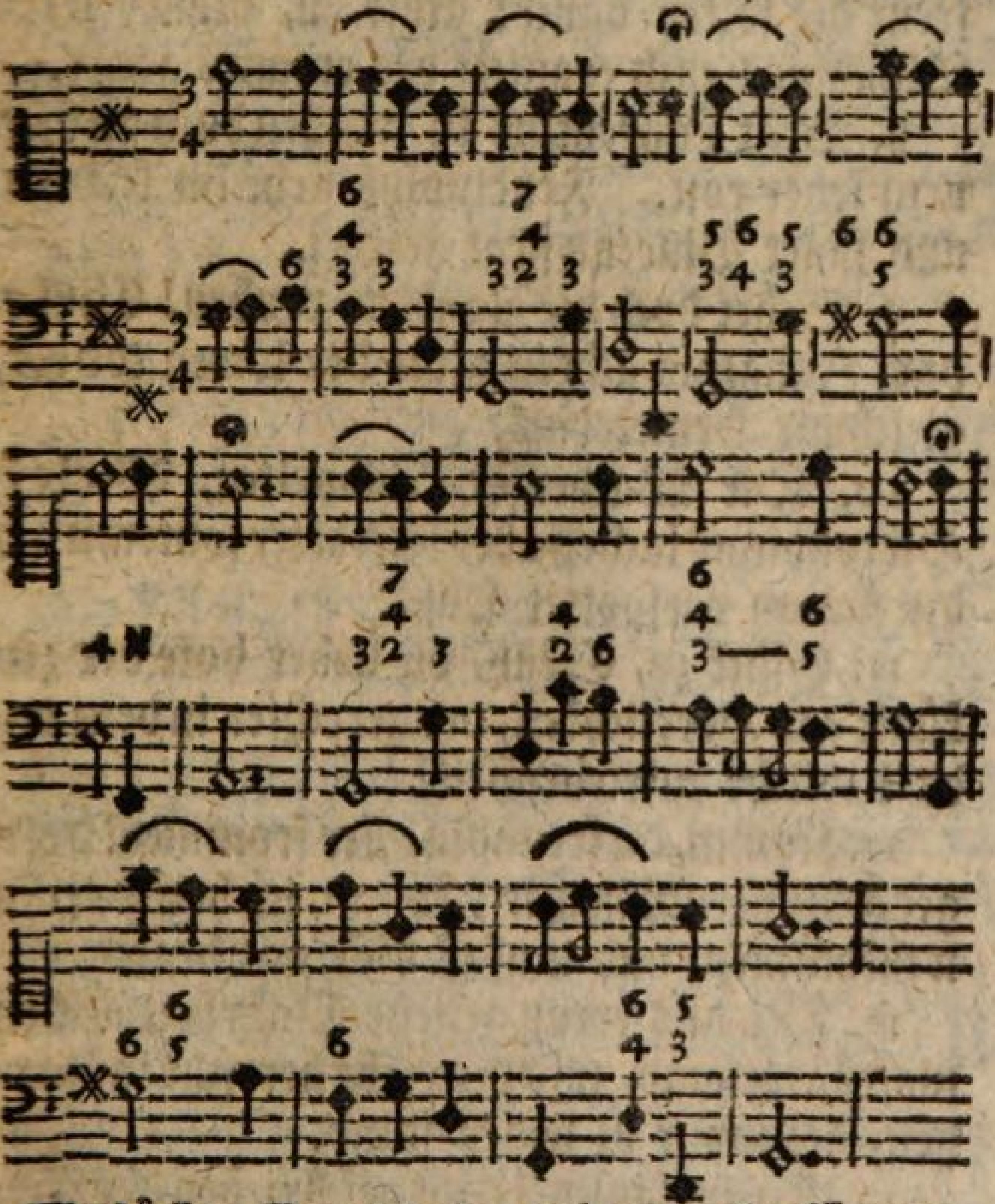
6. Mein hertz kann dieſe leidens-ehr, o JEſu, faſt nicht faſſen. So komm, du liebe laſt, denn her! wer will ſein wohlſeyn haſſen? Mit JEſu hier gehöhnt, mit JESU dort gecrönt,

mit JEſu hier ans creutz gedrückt, mit JEſus-freude dort erquickt.

7. Wolan! ſo will ich in geduld nach deinem willen leiden; der becher flieſſt von deiner Huld, den du mir haſt beſcheiden. Im creutz erblick ich ſchon die mir verheiſſne cron. Du leuchteſt in geduld mir vor: ich folg', es gilt zum ſternen-thor.

402.

Mel. Ach! was ſoll ich ſünder machen? ꝛc. oder:



Glück zu, Creutz, von gantzem hertzen! komm, du angenehmer gaſt! dein ſchmertz macht mir keinen ſchmertzen, deine laſt auch keine laſt.

2. Creutzes-ſchmach iſt keine ſchande, es iſt auch kein ſchimpf dabey: denn die harten creutzes-bande folgen nicht auf büberey; 37. u. 19.

3. Sondern ſind der wahrheit zeichen, für die auch Sanct Stephanus zu Jeruſalem erbleichen und erbärmlich leiden muß.

4. Hing doch JEſus, unſer Leben, unſer ſchön-

ſchönſter Bräutigam, da Er ſich für uns gegeben, ſelbſten an des creutzes ſtamm.

5. Und wie iſt Er doch den ſeinen in der liebe beygethan, wenn ſie bittre thränen weinen unter dieſer creutzes-fahn!

6. Alle Zeugen und Bekenner rühmen jene feſſel noch, und die bande frommer männer, ſamt der Märtrer creutzes-joch.

7. Wohl dir, ſchweſter Catharina! dich erfreut die folter-banck; glück zu, Agnes und Blandina! euch erquickt des creutzes gang.

8. Brät Laurentius in freuden doch auf jenem feuer-roſt. Fructuoſus ſteht im leiden, und ſanct Vincentz ſiegt getroſt.

9. Sehet doch die glaubens-proben! Cheledon, Ignatius achten nicht der löwen toben, gleichwie Hemeterius.

10. Die Waldenſer, Taboriten, Wiclef, Hieronymus lachen aller ſchwerter wüten, und die flamm verſpottet Huß!

11. Glück zu, Creutz, du lieber bote der zukünft'gen Herrlichkeit, der gerechten in dem tode liebliche zufriedenheit!

12. Komm, du freundin aller frommen! dein gedächtniß ruht in mir; komm, ich heiß dich ja willkommen, und umfaß dich mit begier.

13. Die ans creutz geheftе Wahrheit ſitzt in majeſtät ietzund, und die Liebe herrſcht in klarheit, die zuvor in leiden ſtund.

14. Ja im himmel ſteht geſchrieben der Bekenner werthe zahl, und der Bräut'gam rufft: ihr lieben, komt und halt't das Hochzeitmahl.

15. O! wer will nun nicht mit freuden creutz, verfolgung, angſt und noth, ſamt der gröſten marter leiden, ja den allerärgſten tod?

16. Jagt die ſtimme doch des Lieben und ein eintzig liebes wort alles, was nur kann betrüben, neben aller ſchande fort.

17. Drum

17. Drum ſo kommt, ihr creutzes-brüder, folget unſerm Bruder nach! kommt und ſingt ihm neue lieder mitten in der todes-ſchmach!

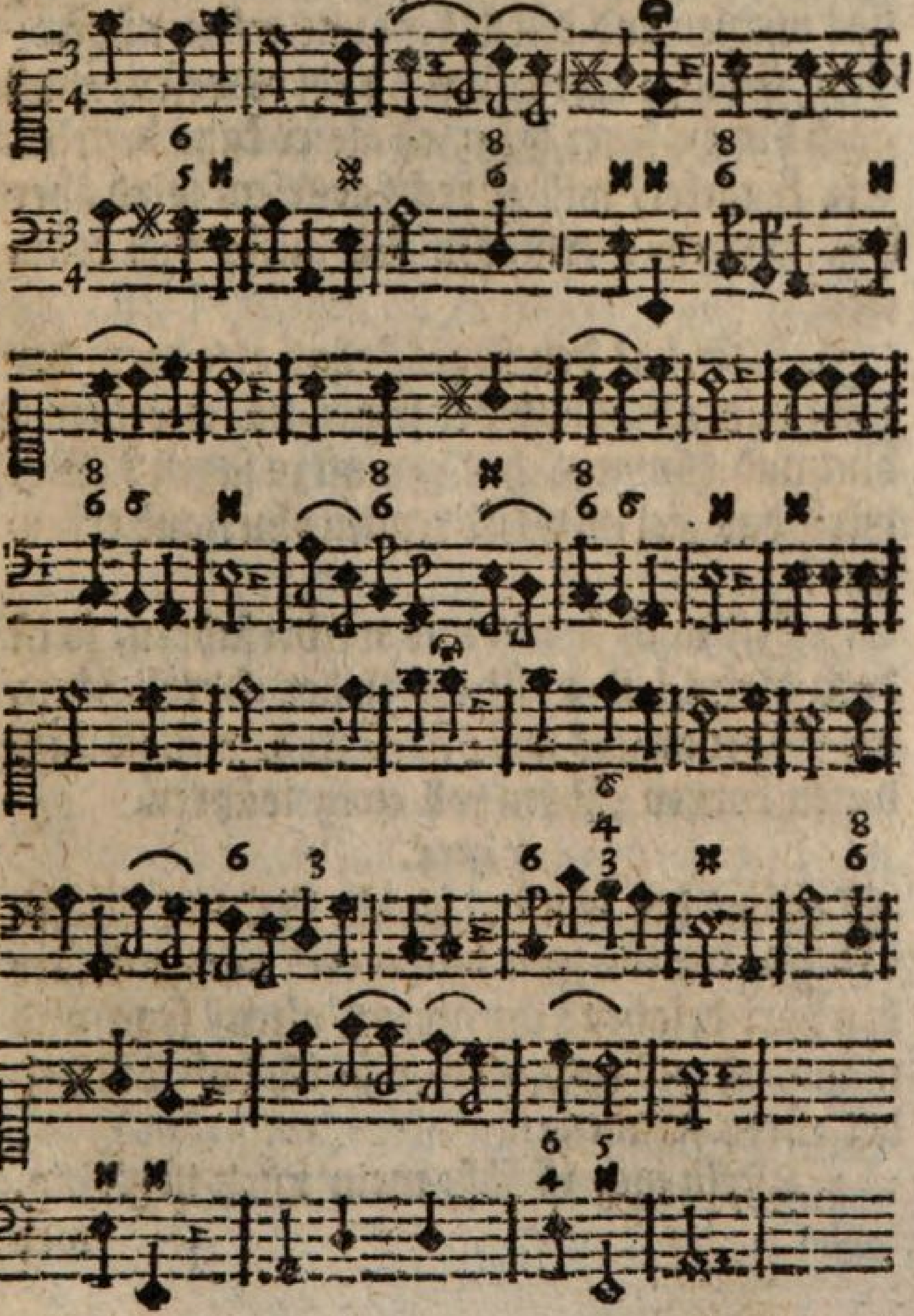
18. Band und ſtriemen ſind uns cronen, unſer ſchmuck und eigenthum, und die kercker ſind wie thronen, ſchmach und ſchande unſer ruhm.

19. Kommet! denn die Engel bringen, wenn uns gleich die welt veracht't, und wir mit dem tode ringen, kraft und ſtärcke, ſieg und macht.

20. Sehn wir doch den himmel offen, wenn man uns zur marter zieht. O! erwegt, was da zu hoffen, wo das Auge JEſum ſieht.

21. Laſſt uns vor die thore gehen, geht aus dieſer hütten aus! der Stern, den uns GOtt läſſt ſehen, führt uns zu des Vaters haus.

403.



Kein Chriſt ſoll ihm die rechnung machen, daß lauter ſonnen-ſchein um ihn ſtets werde ſeyn, und er nur ſchertzen mög und lachen, wir haben keinen roſen-garten hier zu gewarten.

2. Wer dort mit Chriſto hofft zu erben, gedenck auch für und für in dieſer welt alhier mit Ihm zu leiden und zu ſterben: hie wird, was GOtt uns dort erkoren, durchs creutz geboren.

3. Was muſte Chriſtus ſelbſt ausſtehen! Er muſte ja durch noth und jämmerlichen tod zu ſeiner herrlichkeit eingehen; und du vermeinſt mit recht zu klagen in böſen tagen.

4. Der wein muß erſt gekeltert werden, eh als ſein ſüſſer ſaft das trauren von uns rafft! der weitzen, ſo uns ſtärckt auf erden, komt durch das mahlen und durch hitze uns erſt zu nütze.

5. Gold, ſilber und viel anders weſen, muß auch durchs feuer gehn, eh als es kann beſtehn. Ein krancker, will er recht geneſen, wird über den artzney-geträncken ſich nicht viel kräncken.

6. Wer hat den ſieges-krantz getragen, der nicht vom übermuth der feind', im ſchweiß und blut und kummer, hat gewuſt zu ſagen? Wer wird das ziel im wette-rennen ohn ſtaub erkennen?

7. Iſt noch ſo viel uns wiederfahren, ſo iſt doch dieſes leid nicht werth der Herrlichkeit, die GOtt an uns will offenbaren, weil ſie nach dieſen kurtzen zähren ſoll ewig währen.

404.

Kommt her zu mir, ſpricht GOttes Sohn, all, die ihr ſeyd beſchweret nun, mit ſünden hart beladen! ihr jungen, alten, frau und mann, ich will euch geben, was ich hab, will heilen euren ſchaden.

12.

2. Mein joch iſt ſüß, mein' bürd iſt g'ring, wer

wer mirs nachträgt in dem geding, der höll wird er entweichen: Ich will ihm treulich helſen trag'n, mit meiner hülf wird er erjag'n das ew'ge himmelreiche.

3. Was ich gethan und gelitten hie in meinem leben ſpat und früh, das ſollt ihr auch erfüllen; was ihr gedenckt, ja red't und thut, das wird euch alles recht und gut, wenns g'ſchicht nach GOttes willen.

4. Gern wollt die welt auch ſelig ſeyn, wenn nur nicht wär die ſchwere pein, die alle Chriſten leiden; ſo mag es denn nicht anders ſeyn, darum ergeb ſich nur darein wer ew'ge pein will meiden.

5. All creatur bezeuget das, was lebt im waſſer, laub und gras, ſein leiden kans nicht meiden; wer denn in GOttes Nam'n nicht will, zuletzt muß er des teufels ziel mit ſchwerem g'wiſſen leiden.

6. Heut iſt der menſch ſchön, jung und lang, ſieh! morgen iſt er ſchwach und kranck, bald muß er auch gar ſterben: gleichwie die blumen auf dem feld, alſo muß auch die ſchnöde welt in einem huy verderben.

7. Die welt erzittert ob dem tod, wenn einer liegt in der letzten noth, denn will er erſt fromm werden! einer ſchafft dis, der andre das, ſein'r armen ſeel er gantz vergaß, dieweil er lebt auf erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag, ſo hebt er an ein' groſſe klag, will ſich erſt GOtt ergeben: ich fürcht' fürwahr, die göttlich' gnad, die er allzeit verſpottet hat, wird ſchwerlich ob ihm ſchweben!

9. Ein'm Reichen hilft doch nicht ſein gut, dem Jungen nicht ſein ſtoltzer muth, er muß aus dieſem mäyen; wenn einer hätt' die gantze

welt; ſilber und gold und alles geld, ſo muß er an den reihen.

10. Dem g'lehrten hilft doch nicht ſein' kunſt, der weltlich' pracht iſt gar umſonſt, wir můſſen, alle ſterben: wer ſich in Chriſto nicht bereit't, weil er lebt in der gnaden-zeit, ewig muß er verderben.

11. Hőret und merckt, ihr lieben kind! die ietzund GOtt ergeben ſind, laſſt euch die můh nicht reuen! halt't ſtets am heil'gen GOttes Wort, das iſt eu'r troſt und hőchſter hort, GOtt wird euch ſchon erfreuen.

12. Nicht ůbel ihr um ůbel gebt, ſchaut, daß ihr hie unſchuldig lebt, laſſt euch die welt nur åffen: Gebt GOtt die rach und alle ehr, den engen weg geht immer her, GOtt wird die welt ſchon ſtraffen.

13. Wenn es ging' nach des fleiſches muth in gunſt, geſundheit, groſſem gut, wůrd't ihr gar bald erkalten: darum ſchickt GOtt die trůbſal her, damit das fleiſch gezůchtigt werd, zur ew'gen freud erhalten.

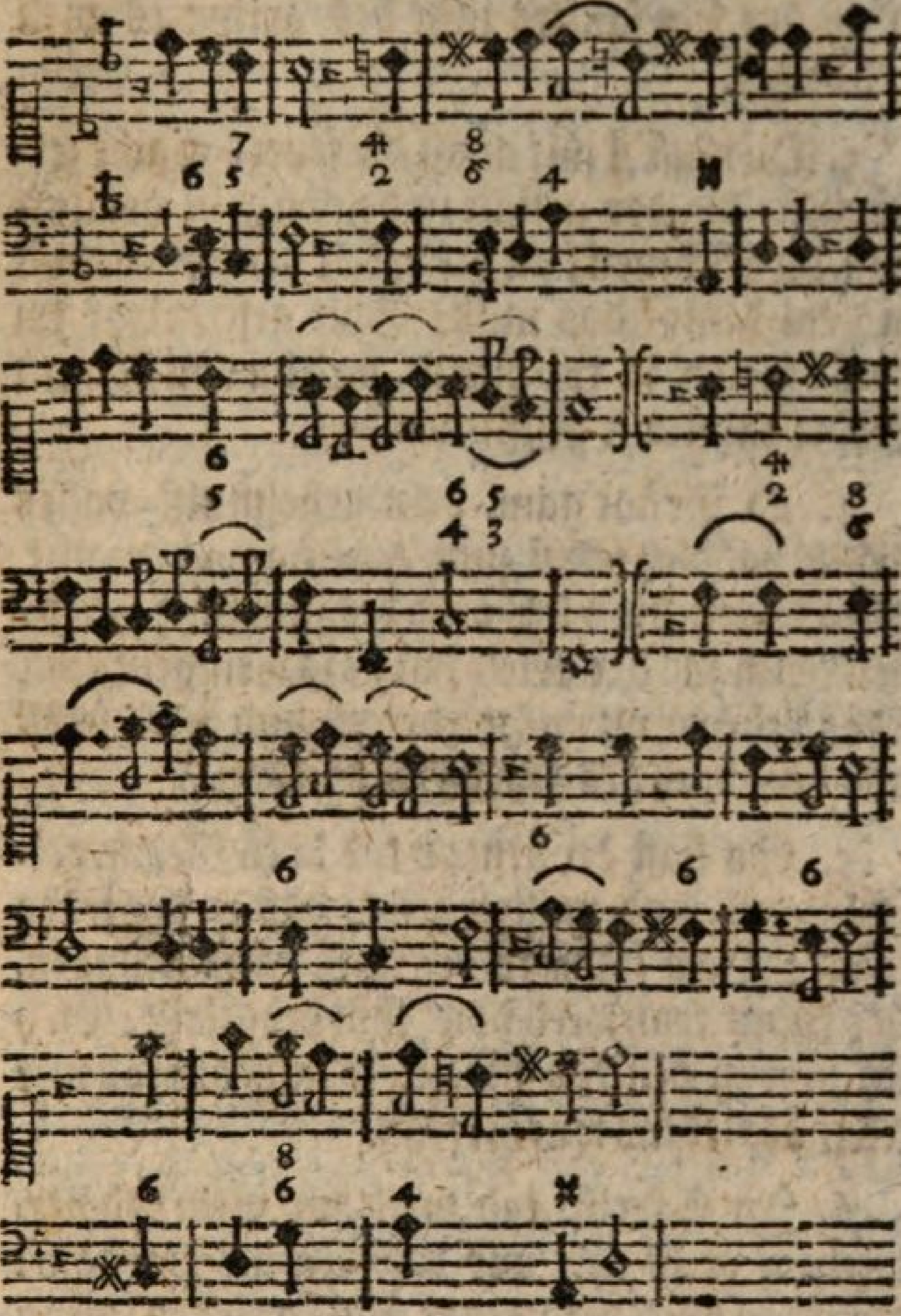
14. Iſt euch das creutz bitter und ſchwer, gedenckt, wie heiß die hőlle wår, darein die welt thut rennen: mit leib und ſeel muß leiden ſeyn ohn unterlaß die ew'ge pein, und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd't nach dieſer zeit mit Chriſto hab'n die ew'ge freud, dahin ſollt ihr gedencken. Es lebt kein mann, der ausſprech'n kann die glorie und den ew'gen lohn, den euch der HErr wird ſchencken.

16. Und was der ewig gůt'ge GOtt in ſeinem Wort verſprochen hat, geſchwor'n bey ſeinem Namen, das hålt und gibt er g'wiß fůrwahr: Der helf uns zu der Engel-ſchaar durch JEſum Chriſtum, Amen!

405. Mein

405.



Mein Freund zerſchmelzt aus lieb' in ſeinem Blute, ſein leiden iſt der höllen ſtrenge pein; Er leſcht den grimm, zerbricht des treibers ruthe, das Leben wirft ſich in den tod hinein, davon zerſpringt des todes ſchlund: nun macht mein Bräutigam mich wiederum geſund.

2. Er ſahe mich in meinem blute liegen, ſein hertz entbrant in heiſſer liebes-macht, Dis war genug den Schöpfer zu beſiegen, das hat Ihn bald in ſolchen trieb gebracht, daß Er mit GOTTES zorn gekämpft:

Nun hat ſein ſanftes licht des grimmes quell gedämpft.

3. Du muſt'ſt mit angſt die feuers-macht zerſchellen, die der geſtalt in deinen geiſt geblitzt, daß du geſchmeckt die bitterkeit der höllen, und in dem kampf das milde Blut geſchwitzt; du ſinckſt ſo tieff in tod hinein, daß du von deinem GOtt muſt wie geſchieden ſeyn.

4. O Bräut'gam, dein geheimniß-volles lieben hat dich ſelbſt zum Anathema gemacht. Wie? wird die Lieb' auch bis zum fluch getrieben? Ach ja! der trieb hat ſie ſo weit gebracht. Das Leben nimt uns wieder an, und wird ſelbſt aus dem buch des lebens ausgethan.

5. So haſt du denn, o tod! den Mann verſchlungen, und wuſteſt nicht, daß er das leben trägt: Dem leben iſt der weiſe rath gelungen, des todes trutz wird von Ihm hingelegt. Geh ich nun in den tod hinein, ſo muß der tod mir ſelbſt des lebens wurtzel ſeyn.

6. In Chriſti tod wird nun mein tod vertrieben, er iſt mir nur ein weg ins Paradis: darinnen wird der ſtrenge ſinn zerrieben, wenn ich ſein Blut und ſeinen Tod genieß. Davon zerſchmeltzt die härtigkeit, und wandelt meine pein in reine himmels-freud.

7. Nun wird mein gold im leiden rein gefeget: der ofen iſt das creutz; der teſt das hertz; die ſchlacke iſt, was ſich in gliedern reget; der ſchmeltzer iſt mein Freund; die glut der ſchmertz. Muß gleich das gold durchs feuer gehn, ſo bleibt es doch verklärt in ſeinem tiegel ſtehn.

8. Dann bringt mein geiſt mit freuden ſeine garben, des himmels blitz durchſtrahlet

ſei-

ſeinen ſinn, die weisheit ſpielt in ihren wunder=farben, da blickt das hertz wie jaspis und rubin. Wenn ſich der blick durchaus erſtreckt, ſo kriegt mein geiſt ſein kleid, und wird mit licht bedeckt.

9. Da küſſen ihn der weisheit ſüſſe blicke, da ruht die ſeel in ihrem liebes=ſchooß; da wird ſie dann vom tod, vom ſünden=ſtricke, und von dem dienſt der eitelkeiten los. Wenn ſie des himmels klarheit ziert, wird ſie als königin zum Könige geführt.

10. Drum ſcheu ich nicht des leidens bittre myrrhen, in myrrhen liegt die ſchönſte bal=ſams=kraft: dabey kann mich des fleiſches ſchmertz nicht irren, weil mir das joch in Chri=ſto ruhe ſchafft. Die liebe ging den ſchmalen ſteg, aus liebe wehl' ich mir der Liebe creutzes=weg.

11. Mein GOtt! entzünd in mir des creu=tzes flamme, laß deſſen glut des geiſtes gold durchgehn, und ſtärcke mich in dem erwürgten Lamme, daß ich verklärt im tiegel bleibe ſtehn. Wenn gleich das fleiſch ſich kläglich ſtellt; gnug, daß der neue menſch im creutz den ſieg erhält.

406.

Mel. In dich hab ich gehoffet, HErr, rc.

Menſch! drückt dein creutz dich ohne ziel, iſt auch des leidens noch ſo viel, werd ja nicht zum rebellen: ſtärck' deinen muth, GOtt meint es gut, dis wird zuletzt erhellen.

5.

2. Kommſt du in unfall, angſt und plag, ver=luſt, verfolgung, ſpott und ſchmach, den creutz=weg hergegangen; lach' oder wein, es muß ſo ſeyn, ſolſt du zum heil gelangen.

3. Wenn GOTT dich ſchlägt an geld und gut, an ehr, gerücht, an fleiſch und blut, an ſeel, an muth und ſinnen; du biſts nicht werth, denn Er begehrt hiedurch dich zu gewinnen.

4. Unmüglich iſts, mit ſolchem zeug zu gehen ein in GOttes Reich: drum will Er von dir nehmen, was haſſt und liebt, freut und betrübt, zur reiſ' dich zu bequemen.

5. Trägſt du dein creutz mit liebe fort, ſo trägt es dich zur himmels-pfort, da luſt für laſt zu finden. Legſt du eins bey, ſo find'ſt du zwey, und bleibſt wohl gar dahinden.

6. Daß du dein ſelbſt nur erſt kommſt los, ſo ſtehe aller dinge bloß, ſey, wie's geht, wohl zufrieden: nim dich nichts an, ſo iſts gethan, und bleibt die ſünd vermieden.

7. Drum faß dich mit beſtändigkeit, ſtets gleich zu ſtehn in leid und freud, in rettung und verderben, in ſüß und ſaur, wie eine maur, im leben und im ſterben.

8. Creutz war die wehr in Chriſti hand, als Er den teufel überwand, wer kann das creutz gnug loben? In allem krieg erhälts den ſieg, wenn noch die feind' ſo toben.

9. Creutz iſt der weg und enge pfad, der uns in himmel führt gerad, drum wolt ihn Chriſtus gehen: wer dieſes glaubt, und folgt dem Haupt, kann für ein glied beſtehen.

10. Creutz iſt das zeichen im gericht, wenn Chriſt, der HErr, das urtheil ſpricht; wer dann nicht will anhören das harte wort: weicht von mir fort! muß ſich zum creutz hinkehren.

11. Kein unglück ie die ſeel betrübt, die in geduld zum creutz ſich gibt, ihr ſchadt kein tod noch hölle. Unleidſamkeit bringt ſteten ſtreit, und iſt der ſünden-quelle.

12. Des eigen-willens böſe art hält GOtt in uns ſtets wiederpart; wie wohl würds mit uns ſtehen, wär dieſer todt! dann lebte GOtt, und könt ſein ſaam' aufgehen.

13. Der eigen-will, des ſatans bild, iſts, der die ſeele ſo verwild't, und ſtürtzt aus GOttes weſen in untergang; durch creutz und drang muß ſie wieder geneſen.

14. Drum lehrte Chriſtus: eins iſt noth! und ſetzt uns auf ein neu gebot, durchs Wort vom creutz und leiden. Wer hierum wirbt, der ſünd abſtirbt, und von ſich ſelbſt kann ſcheiden;

15. In dem ſteht auf ein neuer mann nach geiſt und kraft, der alles kann, zu GOttes wohlbehagen: was dem gefällt, für gut er hält, macht preis und danck aus klagen.

16. Durchs creutz ging unſer HErr allein zu ſeiner herrlichkeit auch ein, den weg muſt Er erwehlen. Die wahrheit ſpricht: gehſt du ihn nicht, weh deiner armen ſeelen!

407.

Mel. Ach! GOtt vom himmel, ſieh 2c.
Oder: Mein hertzens-JEſu, meine 2c. p. 78.

Noch dennoch muſt du drum nicht gantz in traurigkeit verſincken, GOTT wird den ſüſſen troſtes-glantz ſchon wieder laſſen blincken: ſteh in geduld, wart in der ſtill, und laß GOtt machen, wie er will; Er kanns nicht böſe machen. 2.

2. Iſt denn das unſer erſtes mal, daß wir betrübet werden? Was haben wir, als angſt und qual, bisher gehabt auf erden? Wir ſind wohl mehr ſo hoch gekränckt, und hat doch GOtt uns drauf geſchenckt ein ſtündlein voller freuden.

3. So iſt auch GOttes meinung nicht, wenn er uns unglück ſendet, als ſolte drum

ſein angeſicht gantz von uns ſeyn gewendet: Nein, ſondern dieſes iſt ſein rath, daß der, ſo Ihn verlaſſen hat, durchs unglück wiederkehre.

4. Denn das iſt unſers fleiſches muth, wenn wir in freuden leben, daß wir dann unſerm höchſten Gut am erſten urlaub geben: wir ſind von erd, und halten werth vielmehr, was hier auf dieſer erd, als was im himmel wohnet.

5. Drum fährt uns GOtt durch unſern ſinn, und läßt uns weh geſchehen; Er nimt oft, was uns lieb, dahin, damit wir aufwerts ſehen, und uns zu ſeiner güt und macht, die wir bisher nicht groß geacht't, als kinder wieder finden.

6. Thun wir nun das, iſt Er bereit uns wieder anzunehmen, macht aus dem leide lauter freud, und lachen aus dem grämen; und iſt Ihm das gar ſchlechte kunſt: wen Er umfängt mit lieb und gunſt, dem iſt geſchwind geholfen.

7. Drum falle, du betrübtes heer, in demuth vor Ihm nieder, ſprich: HErr! wir geben dir die ehr, ach! nim uns ſünder wieder in deine gnade, reiß die laſt, die du uns aufgeleget haſt, hinweg, heil unſern ſchaden.

8. Denn gnade gehet doch vor recht, zorn muß der liebe weichen; wenn wir erliegen muß uns ſchlecht GOtt ſein erbarmen reichen: dis iſt die hand, die uns erhält; wo wir die laſſen, bricht und fällt all' unſer thun in hauffen.

9. Auf GOttes liebe muſt du ſteh'n, und dich nicht laſſen fällen, wenn auch der himmel ein wolt geh'n, und alle welt zerſchellen. GOtt hat uns gnade zugeſagt, ſein wort iſt klar: wer ſich drauf wagt, dem kann es nimmer fehlen.

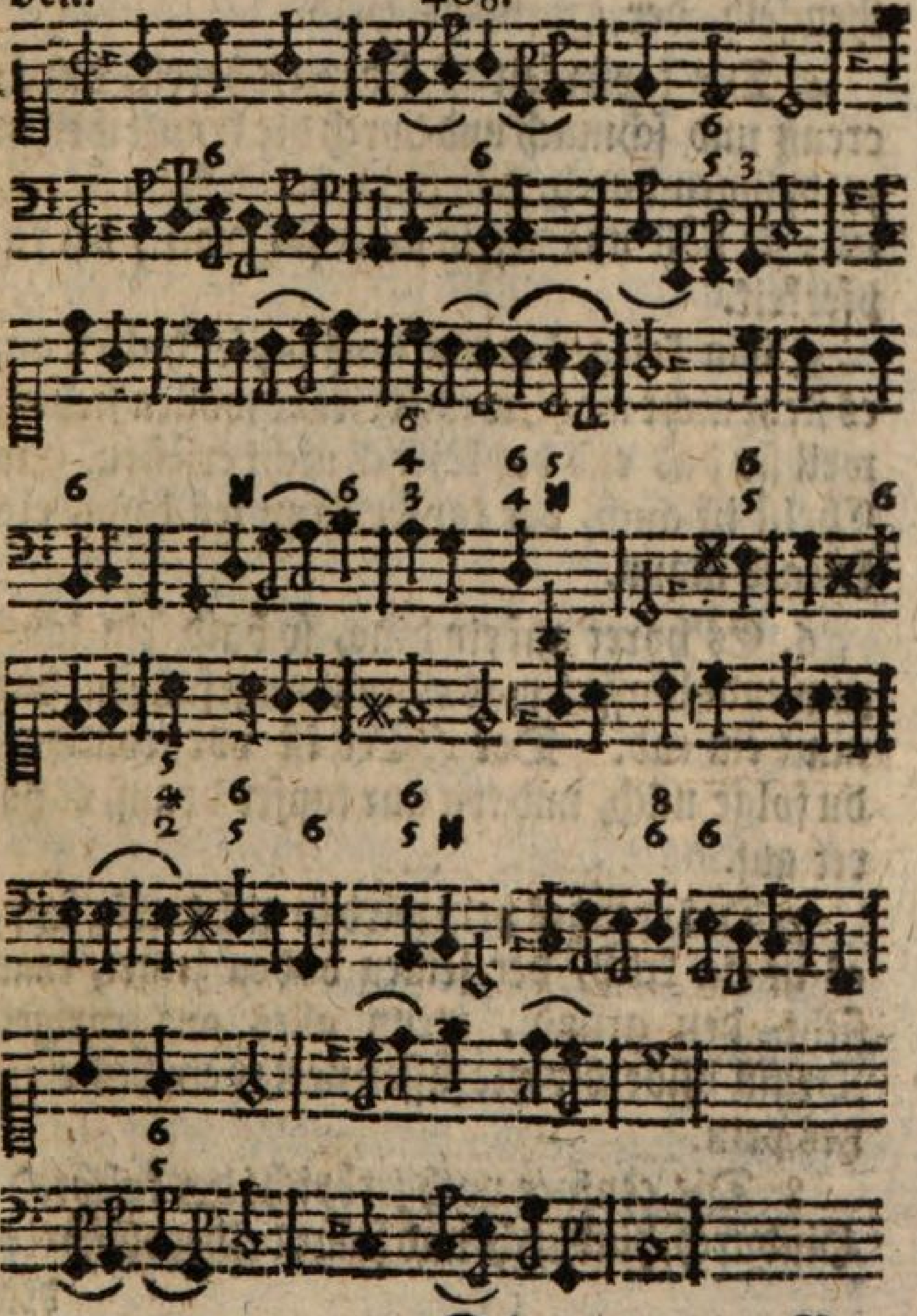
10. So darfſt du auch an ſeiner kraft gar keinen

keinen zweifel haben. Wer iſts, der alle dinge ſchafft? wer theilt aus alle gaben? GOTT thuts, und das iſt auch der Mann, der rath und that erfinden kanu, wenn jedermann verzaget.

11. Deucht dich die hülf unmöglich ſeyn, ſo ſolt du gleichwol wiſſen, GOtt räumt uns dieſes nimmer ein, daß Er ſich laß einſchlieſſen in unſers ſinnes engen ſtall; ſein arm iſt frey, thut überall vielmehr, als wir verſtehen.

12. Was iſt ſein gantzes werthes Reich, als lauter wunder-ſachen? Er hilft und baut, wenn wir uns gleich des gar kein' hoffuung machen: und das iſt ſeines Namens ruhm, den du, wenn du ſein Heiligthum wilt ſehen, Ihm muſt geben.

408.



Nur friſch hinein! es wird ſo tieff nicht ſeyn, das rothe meer wird dir ſchon platz vergönnen: was wimmerſt du? ſolt der nicht helfen können, der nach dem blitz gibt heitern ſonnen-ſchein? Nur friſch hinein!

2. Betrübter Chriſt! der du in ſchwermuth biſt, ermuntre dich und deine ſchwache ſinnen: das ſchwere creutz wird doch einmal zerrinnen gleich einem fluß, der dir zum beyſpiel iſt, betrübter Chriſt!

3. Der himmels-Held hat einen weg beſtellt, den niemand weiß: eh ſein volck ſolte ſincken, muß ſelbſt das meer auf dieſes Helden wincken zur mauer ſeyn. Er herrſcht im fluthen-feld, der Himmels-Held.

4. Die tapferkeit iſt iederzeit bereit, durch creutz und ſchmach und durch die krauſe wellen zu dringen durch, kein ſturm-wind kann ſie fällen; ſie hält uns veſt in ſteter ſicherheit, die tapferkeit.

5. Ein krieges-mann muß tapfer halten an, es ſteht nicht wohl, wenn krieger wollen ſtehen, weil ſie das end des krieges nicht erſehen. Ein Chriſt iſt auch, der tapfer kämpfen kann, ein krieges-mann.

6. Es höret auf ein ding, ſo bald ſein lauff zum ende läufft; was einmal angefangen, das nimt ein end. Der HErr iſt vorgegangen, du folge nach, und trit nur tapfer drauf, es höret auf.

7. Des creutzes pein wird ja nicht ewig ſeyn, es iſt ein kelch, der ſeinen boden zeiget, man ſieht den grund, wenn alles ausgeneiget. Drum bilde dir wie ſüſſen nectar ein des creutzes pein.

8. Die centner-noth zerbricht der kalte tod: Hindurch, hindurch, und folge deinem Führer!

dein

dein JEſus iſt der erd und meer-Regierer, der watet durch, und trit für dich in koth die centner noth.

9. Er iſt der Hirt, der dich nicht laſſen wird, Er wird ſein ſchaf auf ſeinen achſeln tragen, es wartet ſchon auf dich der Engel wagen, zum ſichern ſchutz, und ob du dich verirrt, Er iſt der Hirt.

10. Auf, ſchwacher ſinn, wirf allen kummer hin, und ſchicke dich die tieffe durchzuwaten; kömmt ſchon ein ſturm, dein JEſus wird dir rathen, und helfen aus, der tod iſt dein gewinn. Auf! ſchwacher ſinn!

11. Der Chriſten ſtand iſt hier alſo bewandt, es muß ein creutz das andre creutze jagen. So ging es dem, der unſer creutz getragen am creutzes-ſtamm. Es iſt kein kinder-tand der Chriſten-ſtand.

12. Wer wandern ſoll, muß oftmahls traurens voll durch berg und thal und tieffe pfützen dringen: ſo muß ein Chriſt auch nach dem himmel ringen, und leiden viel: der muß oft geben zoll, wer wandern ſoll.

13. Ach! ſüſſer Chriſt, wenn du nur bey mir biſt, ſo will ich auch mein leben willig enden, zu dir, mein GOtt! will ich mich gäntzlich wenden, und tragen, was mir auferleget iſt, ach! ſüſſer Chriſt.

409.

Mel. Wie ſchön leucht't uns der morgen- ꝛc

O GOttes Sohn von ewigkeit! wie ſelig war dieſelbe zeit, da man dich hat geſehen; ihr augen voller herrlichkeit, ihr ohren voller Lieblichkeit, wie wohl iſt euch geſchehen? Viele, viele Majeſtäten und Propheten wolten ſchauen, was die jünger kont erbauen.

2. Doch wars nur eine kleine friſt, daß ſolches Licht erſchienen iſt im fleiſch und wunderblicken. Bald, ſprach der HERR, bald wird es ſeyn, ſo wird euch nicht mehr dieſer ſchein durchs angeſicht erquicken. Ein klein ſtündlein muß ich ſcheiden und viel leiden, und einſchlaſſen, ich trag eurer ſünden ſtraffen. 63.

3. Zwar iſt Er drauf erſtanden bald in ſchöner klarheit und geſtalt, war viertzig tag' auf erden, als Er, der eingeborne Sohn, zu ſeines Vaters höchſtem thron nun ſolt erhaben werden. Eya, wer da möchte ſagen, was für wagen Ihn begleitet, und was uns dort ſey bereitet.

4. Indeſſen war nun abermal der freudenvolle Sonnen-ſtrahl den Jüngern weggenommen; ſie blieben aber in der lehr, und ſeinem wort ie mehr und mehr, Er werde wieder kommen. Selig ewig, die nicht ſehen, doch beſtehen veſt im glauben! dieſen troſt kann niemand rauben.

5. Drum, liebe ſeel! ermuntre dich, dein JEſus bleibt unſichtbarlich, Er ruft in deinem hertzen: ey, hüte dich vors teufels ſtrick, es iſt ein kleiner augen-blick, ſo wirſt du mich verſchertzen: wache, lache mit erzittern und in bittern freuden-thränen, ſolcher kuß mag GOtt verſöhnen.

6. Ein weiſes wort ſpricht Salomo zur welt-luſt: was, wie, wem und wo biſt du ſo toll mit ſpringen? Wer weiß denn nicht, daß unſer Feind bey ſchneller zeit es ernſtlich meint, und ſucht uns zu verſchlingen? Immer ſchlimmer, und ie länger deſto ſtrenger kämpft der böſe, bis der Vater uns auflöſe.

7. Lob ſey dir, JEſu, GOttes Lamm! daß du zuerſt am creutzes-ſtamm der ſchlangen kopf

kopf zertreten: Ich ſaug' aus deinen wunden ſaft, dein' Auferſtehung iſt die kraft, dadurch ich lerne beten. Mit dir in mir will ich kämpfen: ich will dämpfen alle ſünden, welt und ſatan überwinden.

8. Allein, wie kommts, HErr JEſu CHriſt! daß du mir oft ſo ferne biſt mit deinem Licht im glauben? Wie mancher ſeufzer fleugt mir aus, u. bringet kein öhl-blat zu hauſ', wie Noå ſeine tauben! ſtille, Wille, laß dein girren und verwirren, mein vertrauen muß auf GOTT ohn fühlen bauen.

9. Ein weib, wenn ſie geberen ſoll, befind't ſich vieler ſchmertzen voll, und weiß von keiner freude: bald, wenn der menſch zur welt gebracht, gedenckt ſie nur an GOttes macht, und weiß von keinem leide. Warum? darum, daß die plage, angſt und klage unterm zagen hat die edle frucht getragen.

10. So iſt der glaube manchesmal in groſſen nöthen, furcht und quaal, und klagt, man ſey verlaſſen: Halt im gedächtniß JEſu tod, und deſſen wunder-groſſe noth, der ſchreyet gleicher maſſen. Blinder ſünder, ſo da meinet, wenn man weinet, GOtt ſey ferne. In der nacht gehn auf die ſterne.

11. Durch ſolchen weg geht Chriſtus hin, und lenckt zu uns des Vaters ſinn, wie Er vorhin gegangen. Ein kleines låſſt Er ſich nicht ſehn, wird aber in dir auferſtehn; Er hålt ſich nur gefangen. Auf! auf! ſein lauff iſt die ſonne, meine wonne, nichts denn ſegen folget mir auf dieſen wegen.

12. Und ſoll ich mit der creutzes-laſt, die du, mein Heil, getragen haſt, bis in den tod dich ehren; ſo iſts doch ein geringes nu, darauf denn bald, bald folget ruh, in freuden ohn

aufhören. Endlich werd ich Jubilate und Cantate frölich ſingen, drum will ich nun tapfer ringen.

13. O GOttes Sohn in ewigkeit! wir warten ſchon der letzten zeit, da wir dich ſollen ſehen. Ihr augen voller Herrlichkeit, ihr ohren voller Lieblichkeit, wie wohl wird euch geſchehen! Lauter, lauter Majeſtäten und Propheten werden ſchauen GOttes-Lamm auf grünen auen.

410.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele! ꝛc.

Oder:

Glück zu, creutz! von gantzem ꝛc. p. 621.

Salve, Crux beata, ſalve! ſalve toto pectore jugum ſine jugo, ſalve! onus ſine onere! 37 und 7.

2. Lignum hoc non eſt malignum, nullum novit facinus: ſed eſt veritatis ſignum, pro qua paſſus Stephanus.

3. Ipſe Sponſus eſt ſuſpenſus, Sponſus ille candidus, omnibus hic eſt propenſus ſubter cruce flentibus.

4. Pulcher ordo Confeſſorum Nimbus ille Teſtium laudat vincula piorum, Laudat mortem Martyrum.

5. Salve, ſoror Catharina, læta ſub equuleo! ſalve, Agnes cum Blandina; Paula cum Euſtochio.

6. Laureas meretur asſus nobilis Laurentius, Fructuoſus multa pasſus, vicit et Vincentius.

7. Hemeterii certamen, agon Cheledonii fidei fuit tentamen, agon et Ignatii.

8. Taboritæ et Waldenſes, Wiclef, Hieronymus rident in ſe ſtrictos enſes, Huſs inſultat ignibus.

9. Salve, Crux; prænunciatrix permanſuræ

ræ gloriæ, optimorum adamatrix, Crux piæ memoriæ.

10. Sedet ad dextram Parentis crucifixa Veritas; formam induit Regentis quondam paſſa Charitas.

11. Scripta ſunt in libro vitæ Confeſſorum nomina, clamat cælo vox: venite, o beata Pignora!

12. Quis libenter nollet pati crucem et calumniam? delet ſola vox Amati omnem ignominiam.

13. Fratres! cum noſtro eamus Fratre primogenito: novum canticum canamus ipſo ſub ergaſtulo.

14. Nam catenæ ſunt coronæ, virgæ diademata: Angeli ſunt in agone afferentes munera.

15. Quid timemus ergo mortem, ubi cælum panditur? O nimis beatam ſortem! quando Chriſtus cernitur.

16. Exeamus extra portam, hic eſt domus lutea; Stellam cernimus exortam ſuper noſtra patria.

411.

Mel. HErr, wenn wirſt du Zion ꝛc.

Oder: Freuet euch, ihr Chriſten alle, ꝛc.

Wachet auf, ihr lieben hertzen! wachet auf, und tret't heran, ſeht, was JEſus hat gethan! Er muß durch viel todes-ſchmertzen, durch ſo manchen harten ſtreit, gehen ein zur Herrlichkeit. Ach! ſo ſchickt euch auch zum leiden, wer genieſſen will der freuden: geb't euch in des Vaters willen, er wird euren hunger ſtillen.

2. Kämpfet! denn es wird geboren in dem creutz die friedens-kraft, und die wahre ruh geſchafft: wer nun will ſeyn auserkoren, dringe durch die blut'ge nacht, ſo wird er dazu gebracht

bracht. Laſſt uns ſeyn darauf befliſſen! Durch viel creutz und leiden müſſen, die gottsfürchtig wollen leben, nach dem Reiche GOttes ſtreben.

3. Wer dem Lamme will nachgehen, wo es hingeht allezeit, muß ſich wagen in den ſtreit. Der wird noch auf Zion ſtehen, der ſich innig Ihm ergiebt, und nicht ſeine ſeele liebt. Denn der muß die ſeel verlieren, der durchs creutz ſich nicht läßt führen: wer ſie aber wagt im ſtreite, wird ſie tragen noch zur beute.

4. Unſers Hauptes Vater träget Vater-liebe gegen die, ſo ein wenig haben müh unterm creutz, wenn Er ſie ſchläget, und der kinder ihr gemüth mit der liebes-ruthe zieht. Er zerſchlägt und reiſſet nieder, doch heilt Er und bauet wieder, tödtet und ſchenckt auch das leben denen, die ſich Ihm ergeben.

5. Da der Heiland war auf erden, ging es ſeinen Jüngern gut; aber da der feinde wut wolte gar zum mörder werden an demſelben, furchten ſich die verlaſſnen ängſtiglich. Endlich haben ſie ihr leben ſelbſt mit freuden von ſich geben, die gefolget GOttes Sohne, und erlangt die martyr-crone.

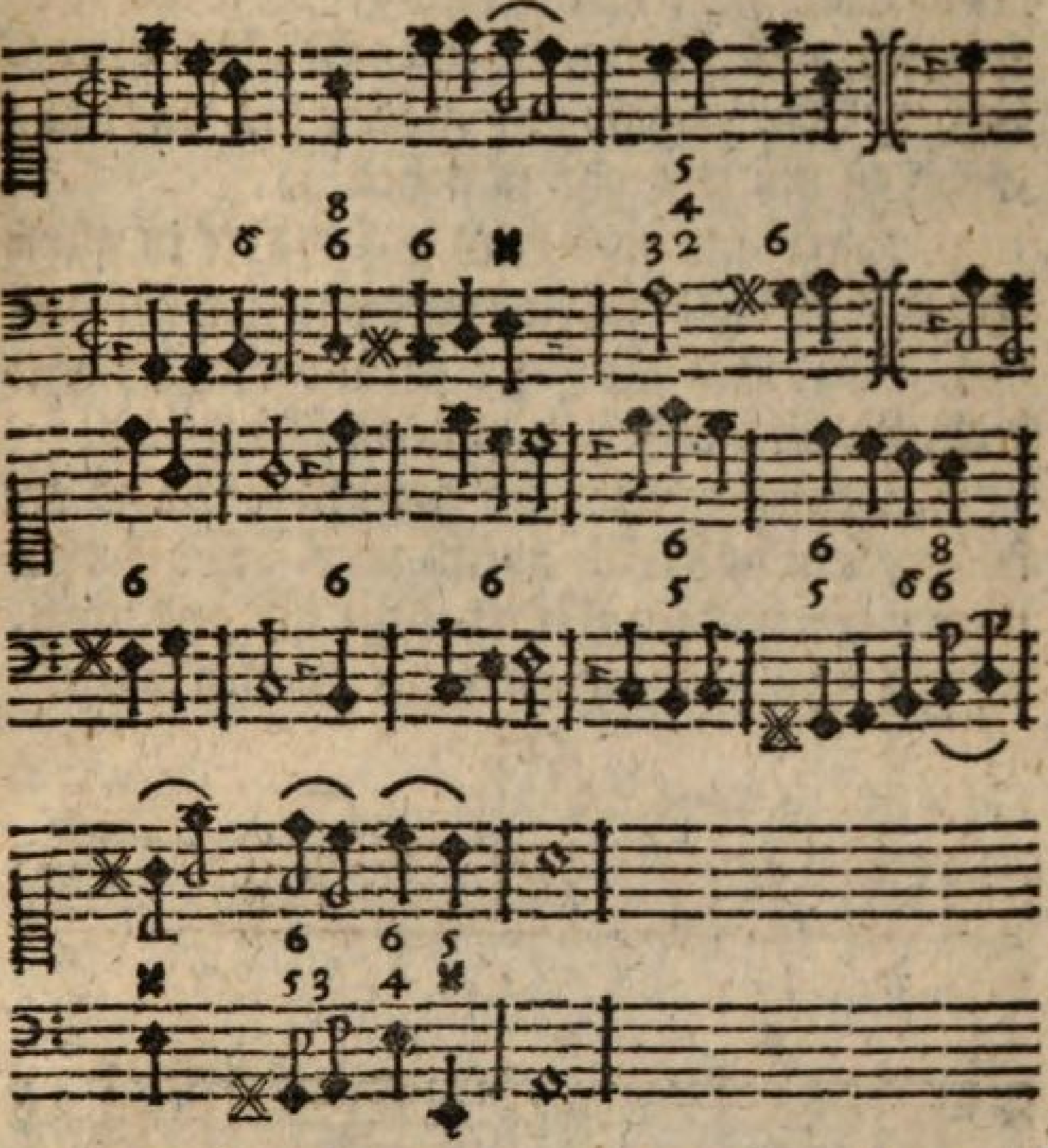
6. Ach! ſo laſſt uns ihm nachgehen, da der abend gehet weg, daß wir bleiben auf dem ſteg; durch die letzte wach' wir ſehen ſchon den blick der Morgen-röth, da die Sonn' von fern aufgeht. Es fängt nun bald an zu tagen, wie die Wächter alle ſagen: Es wird keine nacht mehr kommen, wenn vollendet ſind die frommen.

7. JEſu! du haſt durch dein leiden uns geheiligt vor der ſtadt: Nun, es iſt des Vaters rath, daß wir uns zum creutz bereiten auf der kurtzen pilgrimſchaft. Ach! ſo gib uns allen kraft, daß wir deine ſchmach mit tragen, und,

wenn

wenn uns die feinde jagen, laß uns, HErr! nur nicht verderben, daß wir GOttes Reich ererben.

412.



Was biſt du doch, o ſeele! ſo betrübet, da dir der HErr ein creutz zu tragen giebet? was grämſt du dich ſo ängſtiglich, als würdeſt du drum nicht von GOtt geliebet?

2. Wie biſt du ſo unruhig und bekümmert, weil dich die freuden-ſonne nicht anſchimmert? was ſorgeſt du, biſt voll unruh? dadurch wird ja dein zuſtand nur verſchlimmert.

3. Was quälſt du dich mit zweifelmuth und ſorgen, weil dir des HErren hülfe iſt verborgen? Ach! wirf auf Ihn die ſorge hin, der dich bisher verſorg't, hilft heut und morgen.

4. Er läßt gewißlich dich nicht hülflos bleiben, und wird zu rechter zeit die noth vertreiben: nach angſt und leid folgt luſt und freud, drum ſolt du nur geduldig ſeyn und gläuben.

5. GOtt thut dir väterlich, als ſeinem kinde:

ſind

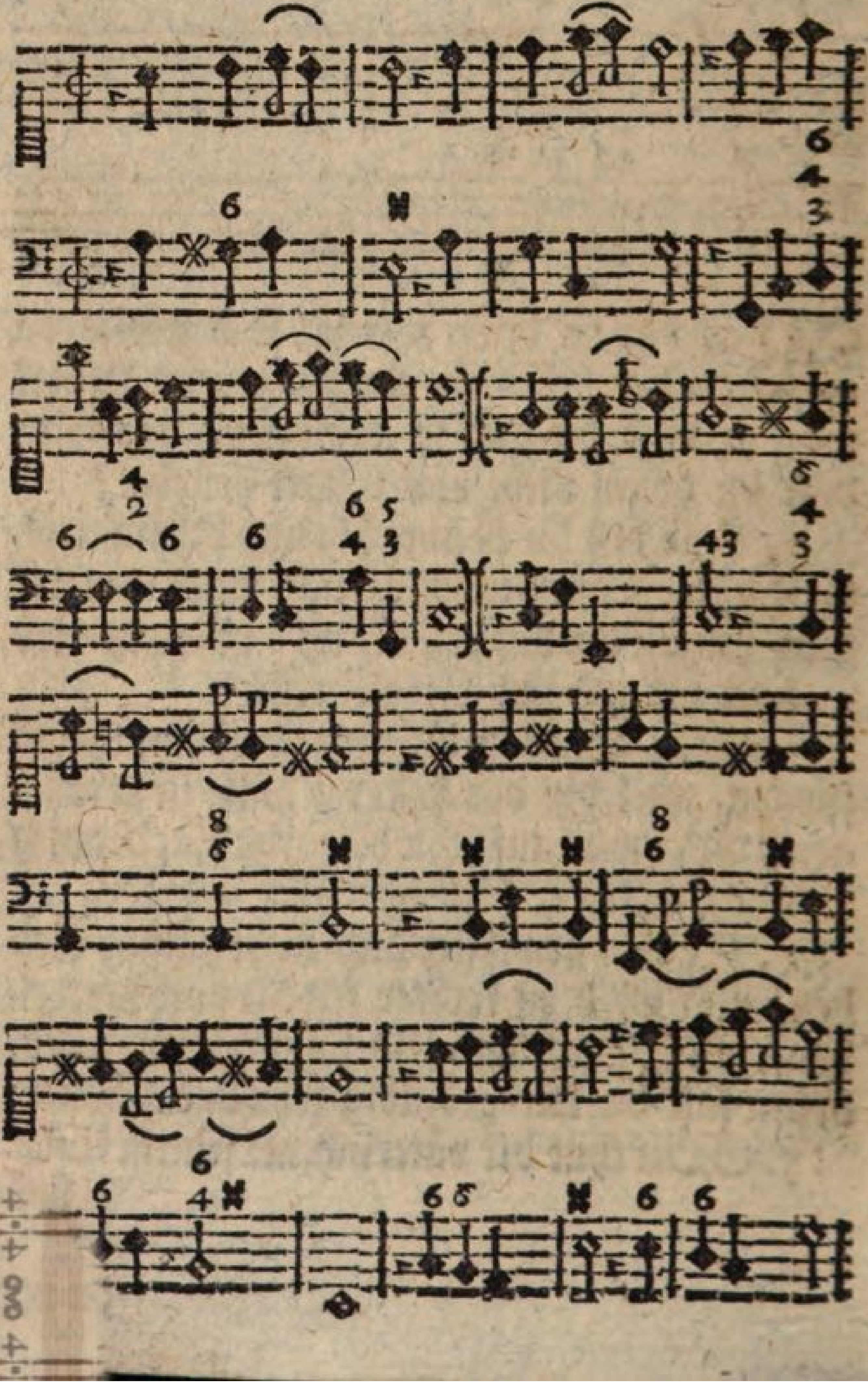
ſind gleich die ſchläge hart und nicht gelinde, ſo trau Ihm doch, Er liebt dich noch, und ſchafft, daß endlich all dein leid verſchwinde.

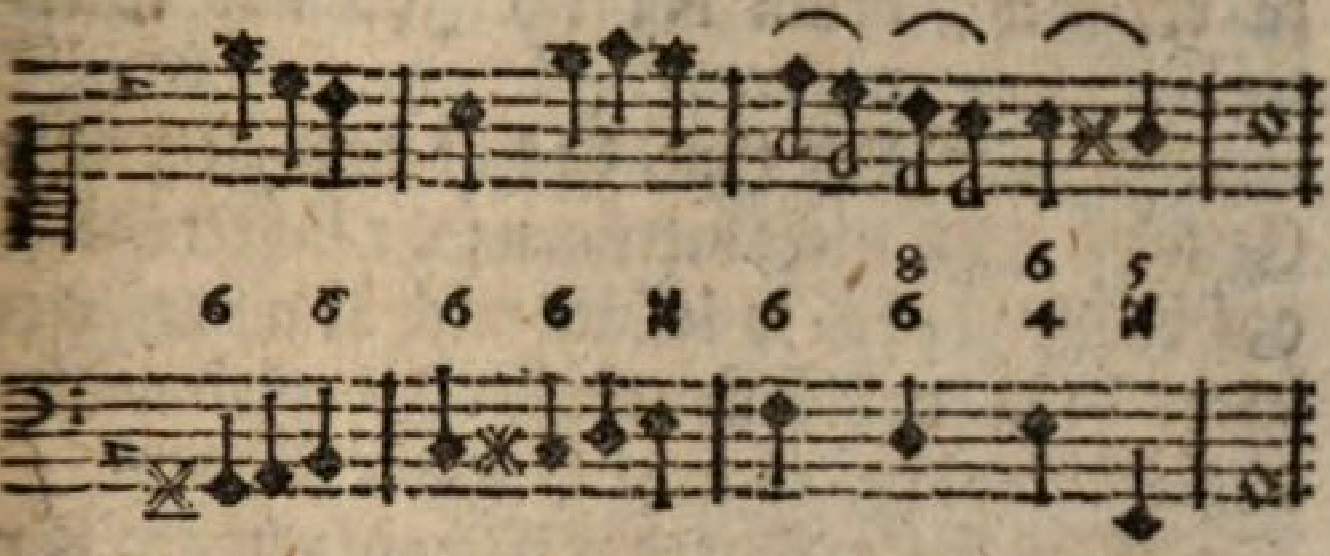
6. Halt ſtille mit geduld, GOtt meint es treulich, und ſeiner ruthen zucht iſt dir gedeylich, des ſey gewiß, und gläube dis, das liebe creutz iſt dir ſehr gut und heilig.

7. Harr' nur und trau auf GOtt in allen leiden, und laß dich keine noth von ihm abſcheiden. Hör', was Er ſagt: ſey unverzagt, mein kind, ich will dich mir zum preis bereiten.

8. Drum, Seele! ſey getroſt zu GOtt erhoben, ſein hülfreich antlitz zeigt ſich dir von oben: Er iſt dein GOtt, hülft dir aus noth, du ſolt Ihn hier und dort mit freuden loben.

413.





Was dein GOtt thut, iſt alles gut, darum befihl Jhm alle deine ſachen: dein' kümmerniß kann Er gewiß bald enden, und dich wieder ruhig machen: Ob es gleich ſcheint, Er ſey dein feind, wenn du das creutz-gewitter hö- reſt krachen; bey GOttes hut ſey wohlge- muth, denn ſeine kraft iſt mächtig in den ſchwa- chen.

2. Jn der natur find'ſt du die ſpur, daß al- les muß durch leiden ſeyn geboren. Des früh- lings zier bricht nicht herfür, bis ſie des win- ters erſt iſt wohl durchfroren. Drum friſch hinan zur creutzes-bahn, wenn du zum himmel wilſt ſeyn auserkoren! wer willig trägt, was GOtt auflegt, der trifft den weg zu den zwölf perlen-thoren.

3. Dein König geht zur creutzes-ſtätt, und läſſt die leidens-angſt Jhn wohl durchhitzen: Sein reichs-genoß kann nicht ins ſchloß des himmels kommen ohne müh und ſchwitzen. Wer roſen bricht, der acht't es nicht, wenn ihn die dornen gleich ein wenig ritzen. Halt aus den ſtreit, bald kommt die zeit, da du die Le- bens-Crone wirſt beſitzen.

414.

Was GOTT thut, das iſt wohl gethan, es bleibt gerecht ſein wille, wie Er fängt meine ſachen an, will ich Jhm halten ſtille. Er iſt mein GOtt, der in der noth mich wohl weiß

zu erhalten, drum laß ich Ihn nur walten.

2. Was GOtt thut, das iſt wohl gethan: Er wird mich nicht betrügen; Er führet mich auf rechter bahn, ſo laß ich mich begnügen an ſeiner huld, und hab gedult: Er wird mein unglück wenden, es ſteht in ſeinen händen.

3. Was GOtt thut, das iſt wohl gethan: Er wird mich wohl bedencken, Er, als mein Artzt und Helfers mann, wird mir nicht giſt einſchencken für artzeney: GOtt iſt getreu, drum will ich auf Ihn bauen und ſeiner güte trauen.

4. Was GOtt thut, das iſt wohl gethan: Er iſt mein Licht, mein Leben, der mir nichts böſes gönnen kann; ich will mich ihm ergeben in freud und leid, es kommt die zeit, da öffentlich erſcheinet, wie treulich Er es meinet.

5. Was GOtt thut, das iſt wohl gethan: muß ich den kelch gleich ſchmecken, der bitter iſt nach meinem wahn; laß ich mich doch nichts ſchrecken; weil doch zuletzt ich werd ergetzt mit ſüſſem troſt im hertzen, da weichen alle ſchmertzen.

6. Was GOtt thut, das iſt wohl gethan: dabey will ich verbleiben, es mag mich auf die rauhe bahn noth, tod und elend treiben; ſo wird GOtt mich gantz väterlich in ſeinen armen halten, drum laß ich Ihn nur walten.

415.

Mel. JEſu, meines lebens Leben, ꝛc.

Oder: JEſu, der du meine Seele ꝛc.

Seele.

Wenn wird doch mein JEſus kommen in das wilde thränen-land? plag und klag hat zugenommen, leid und neid nimmt überhand! Wenn wird mich mein Heiland grüſſen, mir den bittern kelch verſüſſen? HErr! du bleibſt mir gar zu lang, nach dir iſt mir angſt und bang.

Chriſtus. 2. Braut, wie biſt du ſo verſuncken in dem meer der traurigkeit? Ich hab dir eins zugetruncken, liebſt du mich, ſo thu beſcheid: Lieb' beſteht nicht ohne leiden, lieb' und leid nicht können ſcheiden. Wer nicht leidet, liebet nicht: liebſt du mich, ſo leide mit.

Seele. 3. Ich hab' einen ſchmalen rücken, warum leiden andre nicht? ich ſoll mich zum creutz faſt bücken, andre gehen aufgericht't. HErr! erlaube mir, zu ſagen, daß auch andre helfen tragen; mir allein des creutzes pein will faſt unertraglich ſeyn.

Chriſtus. 4. Friſch gewagt iſt halb gewonnen: wer das creutz fein hurtig faſſt, iſt der plage bald entronnen, fühlet kaum die halbe laſt. Du muſt dich dem creutz ergeben in dem ſterben und im leben, rechte liebe hat kein ziel, niemals iſt der lieb' zu viel.

Seele. 5. Andre wiſſen nichts von leiden, nur von lauter luſtbarkeit; aber ich weiß nichts von freuden, nur von lauter traurigkeit: andern gehts nach wunſch und willen: mich kann nichts als weh thun ſtillen: andre haben lauter huld; ich muß leiden ohne ſchuld.

Chriſtus. 6. Schau, das kind den Vater trutzet! Schweig und willig dich ergib, ich weiß beſſer, was dir nutzet, ich wills haben, nims fürlieb; du darfſt nicht nach andern fragen, was ich aufleg, ſolt du tragen, es ſey wenig oder viel, weil ichs alſo haben will.

Seele. 7. Nun wohlan, ich bin zufrieden, JEſu, ach! vergib es mir, was ich allzuviel getrieben. Ach! das creutz erſchreckt mich ſchier; doch ins creutz ich mich begebe, mit dem ſterbe ich und lebe, es ſey wenig oder viel, weil es JEſus haben will.

Chriſtus. 8. So recht, alſo will ichs haben,

ietzt biſt du mein liebes kind: droben will ich dich ſchon laben, hier gedulde rauhen wind. Leide du, wie ich gelitten, ſtreite du, wie ich geſtritten; droben folgt die Ehren-Cron, groß und prächtig iſt der Lohn.

Von der Chriſtlichen Gelaſſenheit.

(Siehe auch p. 1036. p. 1127.)

416.

Mel. Was mein GOtt will, das ꝛc.

Das iſt ja gut, was mein GOtt will, ſein will der iſt der beſte, dem folge ich und bin gantz ſtill, an Ihn halt ich mich veſte; der liebe GOtt hilft in der noth, und will den nicht verlaſſen, der auf Ihn ſchaut, und Ihm vertraut, Er wird ihn veſt umfaſſen. 6.

2. So ſey denn immer ſtill zu GOtt, o ſeele, und vergnüget: weich nicht von Ihm in noth und tod, es iſt gut, wie ers füget: in lieb' und leid ſey du bereit dich Ihm zu übergeben; Er hüt't und wacht, ſtets für dich tracht' in deinem gantzen leben.

3. Wo du nur biſt alſo gethan, ſo kann dir gar nichts fehlen. Wer iſt, der dir doch ſchaden kann? Wer mag dir etwas ſtehlen? weil GOtt dein Gut ſteht auf der hut, bereit für dich zu ſtreiten. Drum freue dich gantz inniglich ietzt und zu allen zeiten.

4. So führe mich denn immerhin, mein GOtt, nach deinem willen, und gib mir einen ſolchen ſinn, daſſelbe zu erfüllen, was über mich du gnädiglich in deinem rath beſchloſſen, laß deine kraft und liebes-ſaft in mir ſeyn ausgegoſſen:

5. Auf

5. Auf daß ich thu, was mir gebührt, und alles möge meiden, was eigen iſt und mich verführt, auch von dir kann abſcheiden. Ach! nim mich mir, und gib mich dir, laß mich dir ſtets ankleben, und folgen ſtill, wohin dein will mich führt im tod und leben.

417.

Mel. GOtt ſey danck in aller welt, ꝛc.

Oder:

Seelen-weide, meine freude, ꝛc. p. 680.

GOtt wills machen, daß die ſachen gehen, wie es heilſam iſt. Laß die wellen ſich verſtellen, wenn du nur bey JEſu biſt. 13.

2. Wer ſich kräncket, weil er dencket, JEſus liege in dem ſchlaff, wird mit klagen nur ſich plagen, daß der unglaub leide ſtraff.

3. Du verächter! GOtt, dein Wächter, ſchläffet ja noch ſchlummert nicht. Zu den höhen aufzuſehen, wäre deine glaubens-pflicht.

4. Im verweilen und im eilen bleibt Er ſtets ein Vater-hertz: laß dein weinen bitter ſcheinen, dein ſchmertz iſt ihm auch ein ſchmertz.

5. Glaub nur veſte, daß das beſte über dich beſchloſſen ſey. Wenn dein wille nur iſt ſtille, wirſt du von dem kummer frey.

6. Laß dir ſüſſe ſeyn die küſſe, die dir JEſus ruthe gibt. Der ſie führet und regieret, hat nie ohne frucht betrübt.

7. Wilt du wancken in gedancken, fall in die gelaſſenheit. Laß den ſorgen, der auch morgen HErr iſt über leid und freud.

8. GOttes hände ſind ohn ende, ſein vermögen hat kein ziel. Iſts beſchwerlich, ſcheints gefährlich? deinem GOtt iſt nichts zu viel.

9. Seine wunder ſind der zunder, da der glaube funcken fängt. Alle thaten ſind gerathen iedesmal, wie Ers verhängt.

10. Wenn die ſtunden ſich gefunden, bricht die

die hülf mit macht herein, und dein grämen zu beſchämen, wird es unverſehens ſeyn.

11. Eignen willen zu erfüllen leidet ſichs noch ziemlich wohl; da iſt plage, noth und klage, wo man leiden muß und ſoll.

12. Drum wohl denen, die ſich ſehnen nach der ſtillen willens ruh! auf das wollen fällt dem ſollen die vollbringungs-kraft bald zu.

13. Mehr zu preiſen ſind die weiſen, die ſchon in der übung ſtehn: die das leiden und die freuden nur mit Hiobs aug anſehn.

14. Nun ſo trage deine plage fein getroſt und mit gedult: wer das leiden will vermeiden, häuffet ſeine ſünden-ſchuld.

15. Die da weichen und das zeichen ihres Bräutigams verſchmäh'n, müſſen lauffen zu den hauffen, die zur lincken ſeiten ſtehn:

16. Aber denen, die mit thränen küſſen ihres JEſu joch, wird die crone auf dem throne ihres Heilands werden noch.

17. Amen, Amen! in dem Namen meines JEſu halt ich ſtill; es geſchehe und ergehe, wie und wenn, und was Er will.

418.

Mel. Zion klagt mit angſt und ꝛc.

HErr! beſänftige mein hertze, mach es von gedancken los, daß es in geduld verſchmertze, wenn es ſteht von freuden bloß: meinen willen lencke ſo, daß ich ſtille ſey und froh, ob du gleich dein licht verbirgeſt, meinen eigen ſinn erwürgeſt. 7.

2. Laß mich ſeyn veſt angeheftet mit dir an dem creutzes-baum, damit täglich mehr entkräftet werd die ſünd und faſſe raum in mir deines Geiſtes ſtärck, zu vollführen ſolche werck, die aus liebe zu dir flieſſen, ſich als glaubens-ſtröm ergieſſen.

3. Mein

3. Mein verkehrter fleiſches-wille müſſe angenagelt ſeyn, daß er ſterb', und werde ſtille, was an mir noch heiſſet mein! dein Will', der allein iſt recht, muß der meine werden ſchlecht, daß ich, was du wilt, beliebe, leide, preiſe, woll' und übe.

4. So oft mich gedancken ſchrecken, die nicht ſind zu dir gericht't, und nur ungemach erwecken, ſo zertheil, o ewig Licht! dis gewölck und hertzens-nacht, treib es aus durch deine macht; laß indes mich ruhig ſtehen, bis dein Geiſt ſie wird verwehen.

5. Kann ich nicht ſo mercklich ſpüren in mir deine gegenwart, und wilt du mich alſo führen, daß, ob du dich gleich ſtellſt hart, ich bey deinem Wort dich faſſ', auch des abends nicht ablaſſ', deine wahrheit hoch zu preiſen, und getroſt mich zu erweiſen:

6. Gib mir, daß ich dennoch hange an dem eidſchwur deiner treu, daß dein will' geſcheh, verlange, und mich auch hierinnen freu', daß mirs geht, wie dirs gefällt, weil mich doch dein Wort erhält: nimmermehr wird der verlaſſen, der recht lernet JEſum faſſen.

7. Meiner ſeel zwar treflich ſchmecket deine güt und freundlichkeit; krümmt ſich aber, wenn ſie lecket aus dem kelch der traurigkeit, Drum, o JEſu, lehre ſie durch dein beyſpiel ie und ie, daß ſie beydes gleich gewohne, ſich nicht übrig lieb' und ſchone.

8. Beſſer iſt doch nichts zu finden, das du liebſt und nützlich ſey, als ein hertz, das ſich kann winden nach dem willen GOttes frey, das in Ihm iſt gantz geſtillt, und aus dem dis eintz'ge quillt: Vater, dein, dein wohlgefallen iſt das mein', und bleibts in allen.

9. Zwar vernunft und fleiſches-fühlen ſtrei-

ken wider dieſen ſinn, lauffen fort und fort wie mühlen, wollen über GOTT noch hin: aber wenn der glaubens-geiſt in der kraft ſie ſchweigen heiſſt, legen ſich die ſtoltzen wellen, fleiſch, vernunft zur ruh ſich ſtellen.

10. Wär doch dis kein GOtt zu nennen, der vernunft ſich faſſen lieſſ', und ſein werck von ihr erkennen, der einſtellt', was ſie verſtieß. Nein, dein Nam' und wunderthat, deine wercke, weg' und art, groſſer GOtt, weiſſt du zu richten über ſinn, vernunft und tichten.

11. Nur im glauben kann man ſehen dich, der du im dunckeln biſt; fleiſch und blut kann nicht verſtehen, was an dir das kleinſte iſt: aber wer, o GOtt! dich kann bloß im glauben ſchauen an, ſiehet deine güte walten! dabey wollſt du mich erhalten.

12. Eins will ich nur noch ausbitten, ich weiß, du verſagſt mirs nicht: wenn mich ſtellen in die mitten meine feind', die zugericht't, mich von dir zu trennen ab, und zu rauben, was ich hab, eile du mir beyzuſpringen, laß ihr' tücke nicht gelingen.

13. Schwach und hoch-betrüglich finde ich mein eigen fleiſch und blut, was ihm lüſtet, iſt nur ſünde, fliehet das, was recht und gut: in ihm wohnet allezeit hochmuth, heucheln, furcht und neid; aber dein Geiſt kann dis dämpfen, und in mir dagegen kämpfen.

14. Drum ſo laß einſt recht durchdringen meine ſeel dein's creutzes kraft, ſiegreich alles umzubringen, was das fleiſch will, wirckt und ſchafft. Tödte durch dein Blut und Tod, alles böſ', erweck den muth, müſſig aller ſünd zu gehen, dir zu ehren aufzuſtehen.

15. O! daß doch mein geiſt ſich ſchwünge tieff in deine lebens-quell, unter ſich das ir-

diſch'zwänge, dir allein vergönt' die ſtell, daß er, veſt mit dir vereint, wie du, wolte, dächt und meint', dir im glauben heilig lebte, oben in dem himmel ſchwebte.

16. Solte das nicht einem hertzen ſchön, ſanft, wohl und lieblich thun, wenn es, ſtünd es gleich in ſchmertzen, könte ſo in JEſu ruhn? wär es doch ſchon in der zeit als im himmel und in freud, in nichts würd es ſich verlieben, und um nichts ſich mehr betrüben.

17. Drum fleh ich und bitte heftig dich, mein liebſtes Brüderlein, ey, laß mein gebet ſo kräftig, und mich hier ſo ſelig ſeyn, daß ich nur allein dich lieb': deinen Geiſt dazu mir gib, der mich ſolches gründlich lehre, von der welt zu dir mich kehre.

18. Denn muß ſichs wohl laſſen ſterben, wenn die ſeel in JEſu ſteckt! wo viel güter ſind zu erben, iſt man bald dazu erweckt. Aus der erd in himmel ein, laß mir einen wechſel ſeyn! Solte wol ſich der ſehr kräncken, dem man wolt' ein kön'greich ſchencken?

19. Meinen kelch, den ich ſoll trincken noch zuletzt an meinem end, wirſt du, nebſt ein'm gnaden-wincken, ſegnen durch der Engel händ, zu dem trunck auch ſtärcken mich, daß ich dennoch ſanftiglich fahre heim, ohn alles zagen, als auf meines Vaters wagen.

20. Dann wirds heiſſen: Komm, willkomme! dann wirds an ein küſſen gehn: was ich dir geſagt, du fromme, ſiehe, iſt es nicht geſchehn? biſt du nun nicht Engel-rein? könt der himmel ſchöner ſeyn? bin ich, GOtt, nicht lauter liebe? iſt auch was, das dich betrübe?

21. O was freud', was für ergetzen muß ſeyn in der ſeligkeit! über das, was davon ſchwätzen wir in ſchwach- und denckelheit: tauſend,

tauſend, tauſendmal ſchöner wirds ſeyn überall. Könt man doch nur flügel kriegen, und gleich iezt ſo bald hinfliegen!

22. Doch, ich muß und will erwarten dis falls die entbindungs-ſtund, bis im Paradieſesgarten mich rufft meines JEſu mund: ſo lang will gedulden mich hier auf erden, biß daß ich nach des Vaters willen ſcheide. JEſu! mich dazu bereite.

419.

Mel. Was mein GOtt will, das ꝛc.

Ich hab' in GOTTes hertz und ſinn mein hertz und ſinn ergeben: was böſe ſcheint, iſt mein gewinn, der tod ſelbſt iſt mein leben. Ich bin ein ſohn des, der den thron des himmels aufgezogen, ob Er gleich ſchlägt und creutz auflegt, bleibt doch ſein hertz gewogen. 6.

2. Das kann mir fehlen nimmermehr, mein Vater muß mich lieben: wenn Er mich auch gleich wirft ins meer, ſo will Er mich nur üben, und mein gemüth in ſeiner güt' gewehnen veſt zu ſtehen: halt ich dann ſtand, weiß ſeine hand mich wieder zu erhöhen.

3. Ich bin ja von mir ſelber nicht entſprungen und formiret, mein GOtt iſt, der mich zugericht't, an leib und ſeel gezieret, der ſeelen ſitz mit ſinn und witz, den leib mit fleiſch und beinen. Wer ſo viel thut, des hertz und muth kanns nimmer böſe meinen.

4. Woher wolt ich mein'n aufenthalt auf dieſer welt erlangen? ich wäre längſten todt und kalt, wo mich nicht GOtt umfangen mit ſeinem arm, der alles warm, geſund und frölich machet: was er nicht hält, das bricht und fält; was Er erfreut, das lachet.

5. Zudem iſt weisheit und verſtand bey

Ihm

Ihm ohn alle maſſen: zeit, ort und ſtund iſt Ihm bekant, zu thun und auch zu laſſen. Er weiß, wenn freud, Er weiß, wenn leid uns, ſeinen kindern, diene, und was Er thut, iſt alles gut, obs noch ſo traurig ſchiene.

6. Du denckeſt zwar, wenn du nicht haſt, was fleiſch und blut begehret, als ſey mit einer groſſen laſt dein glück und heil beſchweret, haſt ſpat und früh viel ſorg und müh, zu deinem wunſch zu kommen, und denckeſt nicht, daß, was geſchicht, geſcheh zu deinem frommen.

7. Fürwahr, der dich erſchaffen hat, und Ihm zur ehr erbauet, der hat ſchon längſt in ſeinem rath erſehen und beſchauet, aus wahrer treu, was dienlich ſey dir und den deinen allen: laß Ihm doch zu, daß Er nur thu nach ſeinem wohlgefallen.

8. Wenns GOtt gefällt, ſo kann nichts ſeyn, es wird dich letzt erfreuen; was du ietzt nenneſt creutz und pein, wird dir zum heil gedeyen: wart' in geduld, die gnad und huld wird ſich doch endlich finden, all' angſt und quaal wird auf einmal, gleich wie ein dampf, verſchwinden.

9. Das feld kann ohne ungeſtüm gar keine früchte tragen: ſo fällt auch menſchen wohlfahrt üm bey lauter guten tagen. Die Aloe bringt bittres weh, macht gleichwol rothe wangen: ſo muß ein hertz durch angſt und ſchmertz zu ſeinem heil gelangen.

10. Ey nun, mein GOtt! ſo fall ich dir getroſt in deine hände: nim mich, und mach es ſo mit mir bis an mein letztes ende, wie du wohl weiſſt, daß meinem geiſt dadurch ſein nutz entſtehe, und deine ehr ie mehr und mehr ſich in mir ſelbſt erhöhe.

11. Wilſt du mir geben ſonnen-ſchein, ſo

nehm' ichs an mit freuden: ſolls aber creutz und unglück ſeyn, will ichs geduldig leiden; ſoll mir alhier des lebens thür noch ferner offen ſtehen, wie du mich führſt und führen wirſt, ſo will ich gern mit gehen.

12. Soll ich denn auch des todes weg und finſtre ſtraſſen reiſen; wohlan! ſo tret ich bahn und ſteg, den mir dein' augen weiſen. Du biſt mein Hirt, der alles wird zu ſolchem ende kehren, daß ich einmal in deinem ſaal dich ewig möge ehren.

420.

Mel. Verzage nicht, o frommer 2c.

Oder: In dich hab ich gehoffet, HErr, 2c.

Ich weiß, mein GOtt! daß all' mein thun und werck auf deinem willen ruhn, von dir kömmt glück und ſegen; was du regierſt, das geht und ſteht auf rechten guten wegen 5.

2. Es ſteht in keines menſchen macht, daß ſein rath werd ins werck gebracht, und ſeines gangs ſich freue: des Höchſten rath der machts allein, daß menſchen-rath gedeye.

3. Oft denckt der menſch in ſeinem muth, dis oder jenes ſey ihm gut, und iſt doch weit gefehlet: oft ſieht er auch für ſchädlich an, was doch GOtt ſelbſt erwehlet.

4. So fäht auch oft ein weiſer man ein gutes werck zwar frölich an, und bringts doch nicht zum ſtande: er baut ein ſchloß und veſtes haus, doch nur auf lauterm ſande.

5. Wie mancher iſt in ſeinem ſinn faſt über berg und ſpitzen hin, und eh er ſichs verſiehet, ſo liegt er da, und hat ſein fuß vergebens ſich bemühet.

6. Drum, lieber Vater! der du cron und ſcepter trägſt ins himmels-thron, und aus den wolcken blitzeſt, vernim mein wort, und höre mich, vom ſtuhle da du ſitzeſt.

7. Verleihe mir das edle licht, das ſich von deinem angeſicht in fromme ſeelen ſtrecket, und das der rechten wahrheit kraft durch deine kraft erwecket.

8. Gib mir verſtand aus deiner höh, auf daß ich ja nicht ruh und ſteh auf meinem eignen willen; ſey du mein freund und treuer rath, was gut iſt, zu erfüllen.

9. Prüf alles wohl, und, was mir gut, das gib mir ein, was fleiſch und blut erwehlet, das verwehre. Der höchſte zweck, das beſte theil, ſey deine lieb und ehre.

10. Was dir gefällt, das laß auch mir, o meiner ſeelen Sonn' und Zier! gefallen und belieben; Was dir zuwieder, laß mich nicht im werck und that verüben.

11. Iſts werck von dir, ſo hilfs zu glück; iſts menſchen-thun, ſo treibs zurück, und ändre meine ſinnen. Was du nicht wirckſt, pflegt von ſich ſelbſt in kurtzem zu zerrinnen.

12. Solt aber dein und unſer feind an dem, was dein hertz gut gemeint, beginnen ſich zu rächen; iſt dis mein troſt, daß ſeinen zorn du leichtlich könneſt brechen.

13. Trit du zu mir, und mache leicht, was mir ſonſt faſt unmöglich deucht, und bring zu gutem ende, was du ſelbſt angefangen haſt, durch weisheit deiner hände.

14. Iſt gleich der anfang etwas ſchwer, und muß ich gleich ins tieffe meer der bittern ſorgen treten, ſo treib mich nur ohn unterlaß zum ſeufzen und zum beten.

15. Wer fleiſſig betet und dir traut, wird alles, da ihm ſonſt vor graut, mit tapferm muth bezwingen: ſein ſorgen-ſtein wird in der eil in tauſend ſtücken ſpringen.

16. Der weg zum guten iſt faſt wild, mit dorn und hecken ausgefüllt; doch, wer ihn freudig gehet, kommt endlich, HErr! durch deinen Geiſt, wo freud und wonne ſtehet.

17. Du biſt mein Vater, ich dein kind, was ich bey mir nicht hab' und find, haſt du zu aller gnůge; So hilf nun, daß ich meinen ſtand wohl halt', und herrlich ſiege.

18. Dein ſoll ſeyn aller ruhm und ehr, ich will dein thun ie mehr und mehr, aus hoch-erfreuter ſeelen, vor deinem volck und aller welt, ſo lang ich leb', erzehlen.

421.

Mel. GOtt ſey danck in aller welt p. 4. oder: Liebſter JEſu, du wirſt kommen ꝛc. p. 541.

JEſu! meiner ſeelen Leben, dem ich mich zum dienſt ergeben, welchem auch der tiefſte grund aller hertzen klar und kund. 13.

2. Du HErr! průfeſt meine ſinnen, reden, ſchweigen und beginnen, alles ůberträgeſt du, was ich vor und nachmals thu.

3. Ach! ich wůnſche deinen willen nur vor allem zu erfůllen: o! ſteh dieſem vorſatz bey, mach mich eigen-willens frey.

4. Gib mir kräfte, daß in allen mir dein wollen mag gefallen, ſo in freuden als in leid, ſo in zeit als ewigkeit.

5. Stets nach deinem willen ſtreben, heiſſt den Engeln åhnlich leben, und kann auch in höllen-pein gläub'ger ſeelen labſal ſeyn.

6. Da hingegen, ſein begehren nicht in deinen willen kehren, bråcht auch wol ins himmels ſaal unergrůndte höllen-quaal.

7. Deinen willen in ſich ziehen, und den eigen-willen fliehen, macht, daß ein betrůbtes hertz ruhig lebt im gröſten ſchmertz.

8. Stůndlich mit ſich ſelber kämpfen, und

den

Den eigen-willen dämpfen, bringt uns öfters in der zeit einen ſchmack der ſeligkeit.

9. Drum ſo will ich mich bezähmen, niemals etwas vorzunehmen, ohne was zu ieder friſt deinem willen ähnlich iſt.

10. Wilt du mich im himmel haben; ey, wie ſoll mich dis nicht laben! ſtöſſ'ſt du mich zur höllen-glut, was du wilt, iſt mir ſehr gut.

11. Doch verſichert mich dein leiden, blutig ſchwitzen, tödtlich ſcheiden, daß du ſolches nie gewolt: o troſt, werther als das gold!

12. Iſt es aber dein behagen, mich mit neuer noth zu plagen, daß ich keinen troſt kann ſehn: amen, ja! es mag geſchehn.

13. Muß ich betend in den wehen gleichwol hülflos von dir gehen; bleibet endlich dis mein ziel: ich will nichts, was GOtt nicht will.

14. Schickeſt du mir ſchmach und bande, ketten, feſſeln, hohn und ſchande, ja was ärgers auszuſtehn; dein will' ſoll an mir geſchehn.

15. Ob mich tauſend tod' ſchon tödten, bleibt dein will' in allen nöthen, ja in ſchwerſter ſeelen-laſt, bloß mein labſal ruh und raſt.

16. Summa, ſo es dein belieben, mich im höchſten creutz zu üben, wo, wie lang, und was du wilt; dis iſt, war mir ſtets gleich gilt.

17. Doch, indem es ſchwer zu nennen, deinen willen recht zu kennen, ey ſo ſeufzt mein hertz und mund: mach mir ſelben klärlich kund!

18. Dein Geiſt, JEſu! woll mich ſtärcken, daß im laſſen, thun und wercken ich von aller eigenheit ſolchen weislich unterſcheid';

19. Und ja, was ohn Ihn beginnet, oder fleiſch und blut erſinnet, ich, obs noch ſo wohl geſtalt't, nicht für deinen willen halt'.

20. Nun, der du wirckſt guten willen, ſend auch kraft, ihn zu erfüllen, und zu thun hier in der zeit, was dir lieb in ewigkeit.

21. JEſu, JEſu! hilf vollbringen, hilf mir fleiſch und blut bezwingen! Es wird doch nichts ausgericht't, was nicht bloß durch dich geſchicht.

422.

Mel. Schönſter aller ſchönen, p. 551.

Die Braut:

Liebſter aller lieben, meiner ſeelen ruhm, dem ich mich verſchrieben als ſein eigenthum: Ich bin kranck vor liebe, und die ſtarcken triebe jagen mich aus mir zu dir, o Sarons-Blum!

2. Ich ſeh, daß auf erden nichts beſtändig iſt, drum will ich entwerden dieſem erden-miſt. Laß die ſinnen ſchweigen, die ſich abwärts neigen: nim mich aus mir ſelbſt hin, wo du alles biſt.

JEſus:

3. Meine liebe taube, auserwehlte Braut! ſelig iſt der glaube, der ohn ſehen traut; nim nur dein verlangen in geduld gefangen, und ſey gantz gewiß, daß mein aug auf dich ſchaut.

4. Auf der erden ſchweben ſchadet keinem nicht: aber irdiſch leben, bricht die liebes-pflicht. Glaube du nur veſte, daß es ſey das beſte, was von meiner hand dir ietzt und ie geſchicht.

Die Braut:

5. Amen, HErr, ich glaube, daß dein theures pfand dir wol niemand raube aus der treuen hand: Aber unterdeſſen wird mein hertz gefreſſen, unter vielem leid, durch deiner liebe brand.

JEſus:

6. Wilt du mit regieren, und ohn leide

ſeyn

ſeyn? ſoll die cron dich zieren ohne alle pein? Liebſte! das iſt eben recht das Chriſten-leben, wenn des creutzes-dorn tieff ſticht ins hertz hinein.

Die Braut:

7. Bräut'gam meiner ſeelen! dort iſt nichts als freud'; hie muß ich mich quälen in der eitelkeit: ſoll ich mich nicht ſehnen, dort zu ſtehn bey denen, die nun nimmermehr berühret quaal und leid?

JESUS:

8. Fliegende gedancken reiſſen deinen ſinn aus den ſichern ſchrancken der verleugnung hin. Du ſolt meiner warten in dem creutzesgarten; gnug, daß ich doch ſtets in, mit und bey dir bin.

9. Laß dich nicht verwirren die begierlichkeit: du kanſt niemal irren in gelaſſenheit. Ich will deine ſachen ohne dich wol machen, ruhe du in mir, und harre meiner zeit.

Die Braut:

10. Heiland, Freund und König! ich erkenn' aufs neu, daß ich viel zu wenig aller deiner treu. Ich will deine lehren mit gehorſam ehren, denn du weiſſ'ſt allein, was mir das beſte ſey.

11. Soll ich länger leben, lebe du in mir, dir bleib ich ergeben, beydes dort und hier. Soll ich aber ſterben, und den himmel erben, ey, ſo fahr ich hin mit freudiger begier.

12. O! wie will ich droben, im Sapphirnen thron, dich ſo frölich loben, o du GOTTes Sohn! wenn ich werde hören bey den Engelchören in der ſtoltzen ruh den ew'gen jubel-ton.

13. Ja auch hier ſchon ſinge, was nur JEſum nennet; Halleluja bringe, wer den Heiland kennt; Laſſt uns hier im lieben und im loben üben, bis der müde geiſt ſich von der aſchen trennt.

423.

Mel. JEſu, meine freude, meines ꝛc.

Meine ſeel iſt ſtille zu GOTT, deſſen wille mir zu helfen ſteht: mein hertz iſt vergnüget mit dem, wies GOtt füget, nimt an, wie es geht: geht es nur zum himmel zu, und bleibt JESUS ungeſchieden, ſo bin ich zufrieden.

2. Meine ſeele hanget an dir, und verlanget, GOtt! bey dir zu ſeyn aller ort und zeiten, und mag keinen leiden, der ihr redet ein; von der welt, ehr, luſt und geld, wornach ſo viel ſind befliſſen, mag ſie gar nicht wiſſen.

3. Nein, ach nein! nur Einer, ſagt ſie, und ſonſt keiner wird von mir geliebt. JEſus, der getreue, in dem ich mich freue, ſich mir gantz ergibt: Er allein, Er ſoll es ſeyn, dem ich wieder mich ergebe, und Ihm eintzig lebe.

4. GOttes güt' erwege, und dich gläubig lege ſanft in ſeinen ſchooß, lerne Ihm vertrauen, ſo wirſt du bald ſchauen, wie die ruh' ſo groß, die da fleuſſt aus ſtillem geiſt. Wer ſich weiß in GOtt zu ſchicken, den kann Er erquicken.

5. Meine ſeele harret, und ſich gantz verſcharret tieff in JEſu bruſt: ſie wird ſtarck durch hoffen, was ſie ie betroffen, träget ſie mit luſt! faſſet ſich gantz männiglich durch gedult und glauben veſte: am end' kömmt das beſte.

6. Amen! es geſchiehet, wer zu JEſu fliehet, wird es recht erfahr'n, wie GOTT ſeinen kindern pflegt das creutz zu mindern, und das glück zu ſpar'n bis zu end, alsdenn ſich wendt das zu erſt gekoſt'te leiden, und gehn an die freuden.

424. Mel.

424.

Mel. Es traure, wer da will, ꝛc. p. 1136.

Oder:

Was lobes ſoll'n wir dir, ꝛc.

Seele:

O JEſu! lehre mich, wie ich dich finde, und mich durch dich, mein Heil! ſtets überwinde; wie ich die eigenheit und alles leben, das ſich noch ſelber ſucht, mög übergeben.

JEſus. 2. Steh' in gelaſſenheit, nim wahr mein'n willen, und lebe ſelbem nach, ihn zu erfüllen, ergib dich gäntzlich mir in freud und leiden, daß ewig dich von mir nichts möge ſcheiden.

Seele. 3. Wie kann ich arme doch hier alſo leben? wie kann ich mich ſo gar dir übergeben? ich finde ja ſo viel von auſſ- und innen, das hindert meinen lauf und mein beginnen.

JEſus. 4. Du muſt alleine mir gelaſſen leben, und meiner wirckung dich gantz übergeben, im grunde deiner ſeel in mich verſencken, ſo werd ich dir in mir viel kräfte ſchencken.

Seele. 5. Wenn ich nun alſo dir mich übergebe, und in gelaſſenheit des willens lebe, wie muß ich mich gleichwol hiebey verhalten, daß du dein bild in mir mögeſt geſtalten?

JEſus. 6. Wenn du läſſ'ſt deinen grund von GOtt bereiten, und geheſt von dir aus auf alle zeiten, behälteſt nichts für dich in keinem dinge, das ich nicht ſelbſt in dir wirckend vollbringe.

Seele. 7. Wie wird es mir, o HErr, alsdenn ergehen, wenn ich nun werd in dir gelaſſen ſtehen? ich werde ja in mir dich endlich finden, und du wirſt dich mit mir freundlich verbinden.

JEſus. 8. O ſeele! mercke auf, ſieh auf die wege, wie ich die meinen ſonſt zu führen pflege: denn, erſt nehm ich hinweg, was ich gegeben, und laſſe dich von troſt entblöſſet ſchweben;

9. Dich hiedurch auf dich ſelbſt fein recht zu führen, auf daß du an dir ſelbſt nun mögeſt ſpühren, wie doch ein armer menſch gar nichts vermöge, wenn ich ihm meine kraft und hülf entzöge.

10. Da wirſt du denn im grund erſt recht gelaſſen, wenn du noch GOtt, noch troſt, noch gnad kanſt faſſen; wenn ich dir alles, was du haſt, entziehe, und von dir als ein gaſt entfremdet fliehe.

11. Ja, wenn du gantz von dir biſt abgekommen, und, deiner ſelbſt beraubt, dir biſt entnommen, in meinem willen ruh'ſt, ob sünd und hölle, ſamt allem ihrem heer, erſchreckt die ſeele;

12. Siehe, o liebe ſeel! ſo kanſt du finden mich, und dann dich durch mich ſelbſt überwinden; ſo fällt die eigenheit und alles weſen, das du dir iemals hier haſt auserleſen.

Seele. 13. O JEſu lehre mich, dich ſtets zu faſſen, und mich und alle ding durch dich zu laſſen, und, wenn der himmel ſelbſt ſolt offen ſtehen, dennoch nicht ohne dich hinein zu gehen.

JEſus. 14. O ſeele folge mir, ſo ſolls geſchehen, und wirſt alsdenn in mir noch wunder ſehen: leg' dich in demuth hin zu meinen füſſen, ich will auf dich die kraft des lebens gieſſen.

Seele. 15. Ich lege mich denn hin in aller ſtille, zu warten und zu ſehn, was ſey dein wille. Ich ſterbe gäntzlich mir und allem abe: gnug wenn ich dich allein, o JEſu! habe.

425.

Mel. Was GOtt thut, das iſt wohl ꝛc.

O reicher GOtt von gütigkeit, von gnade und erbarmen, wie groß iſt deine lieblichkeit, bey allen geiſtlich armen! Mein hertz iſt ſtill, und ſpricht: dein will', o Vater in der Höhe, dein will' allein geſchehe! 35.

2. Laß leuchten nur dein angeſicht in meinem dunckeln hertzen, da deines theuren Wortes licht zerſtreuet alle ſchmertzen, und öffnet mir die ſchöne thür der gnaden und der wahrheit, in lauter frohen klarheit.

3. Ach! ſelig und gar heilig iſt, wer hierzu kann gelangen, daß du, o Mittler JEſu Chriſt! den willen nimſt gefangen, und bringſt den ſinn zum Vater hin, verſöhnt mit deinem Blute, da ſchmeckt man alles gute.

4. Denn GOtt iſt nicht ein menſchen-kind, was böſes zu erwehlen: der beſte menſch iſt oftmals blind, und kann gar leichtlich fehlen. Wer aber ſich gantz lediglich vergnügt in GOttes wegen, der findet lauter ſegen.

5. Drum ſchaff in mir, o Heil'ger Geiſt, den wahren ſinn des Sohnes, und gib mir, der du Tröſter heiſſ'ſt, die einfalt deines thrones, daß ich ja frey vom wollen ſey, und mich dir übergebe, daß dein will' in mir lebe.

6. Zerbrich, o GOtt! des teufels liſt, der immer will verhindern, daß nicht, was auch dein rathſchluß iſt, erſcheine deinen kindern. Stoß ab den feind, ders böſe meint, laß an das licht nie kommen, was er zufügt den frommen.

7. Wenn aber deines friedens ſchein nun zeiget deinen willen, ſo wolleſt du, ohn alle pein, auch allen zweifel ſtillen. Verſiegle du in tiefer ruh all' innigkeit der ſeelen. Dein Wille ſey mein wehlen.

426.

Mel. Erſchienen iſt der herrlich' ꝛc.

Was GOtt gefällt, mein frommes kind, nim frölich an: ſtürmt gleich der wind und brauſ't, daß alles kracht und bricht; ſo ſey getroſt, denn dir geſchicht, was GOtt gefällt.

II.

2. Der beſte will iſt GOttes will, auf dieſem ruht man ſanft und ſtill; da gib dich allzeit friſch hinein, begehre nichts als nur allein, was GOtt gefällt.

3. Der klügſte ſinn iſt GOttes ſinn, was menſchen ſinnen, fället hin, wird plötzlich kraftlos, müd und laß, thut oft was böſ', und ſelten das, was GOtt gefällt.

4. Der frömmſte muth iſt GOttes muth, der niemand böſes gönnt noch thut. Er ſegnet, wenn uns ſchilt und flucht die böſe welt, die nimmer ſucht, was GOtt gefällt.

5. Das treuſte hertz iſt GOttes hertz, treibt alles unglück hinterwerts, beſchirmt und ſchützet tag und nacht den, der ſtets hoch und herrlich acht't, was GOtt gefällt.

6. Ach! könt ich ſingen, wie ich wol im hertzen wünſch und wie ich ſoll, ſo wolt ich öffnen meinen mund, und ſingen ietzo dieſe ſtund, was GOtt gefällt.

7. Ich wolt erzehlen ſeinen rath und übergroſſe wunder-that, das ſüſſe heil, die ew'ge kraft, die allenthalben wirckt und ſchafft, was GOtt gefällt.

8. Er iſt der herrſcher in der höh, auf Ihm ſteht unſer wohl und weh, Er trägt die welt in ſeiner hand, hinwieder trägt uns ſee und land, was GOtt gefällt.

9. Er hält der elementen lauff, und damit

hält

hält Er uns auch auf, gibt ſommer, winter, tag und nacht, und alles, davon lebt und lacht, was GOtt gefällt.

10. Sein heer, die ſternen, ſonn und mond, gehn ab und zu, wie ſie gewohnt: die erd' iſt fruchtbar, bringt herfür, korn, öhl und moſt, brodt, wein und bier, was GOtt gefällt.

11. Sein iſt die weisheit und verſtand, Ihm iſt bewuſt und wohl bekant, ſo wol, wer böſes thut und übt, als auch, wer gutes thut, und liebt, was GOtt gefällt.

12. Sein häuflein iſt Ihm lieb und werth; ſo bald es ſich zur ſünde kehrt, ſo winckt Er mit der Vater-ruth, und locket, bis man wieder thut, was GOtt gefällt.

13. Was unſerm hertzen dienlich ſey, das weiß ſein hertz, iſt fromm dabey, der keinem iemals gut's verſagt, der gutes ſucht, und dem nachjagt, was GOtt gefällt.

14. Iſt dem alſo, ſo mag die welt behalten, was ihr wohl gefällt: du aber, mein hertz, halt genehm, und nim fürlieb mit GOtt, und dem, was GOtt gefällt.

15. Laß andre ſich mit ſtoltzem muth erfreuen über groſſes gut: du aber nim des creutzes laſt, und ſey geduldig, wenn du haſt, was GOtt gefällt.

16. Lebſt du in ſorg und groſſem leid, haſt lauter gram und hertzeleid: Ey, ſey zufrieden! trägſt du doch, in dieſem ſauren lebens-joch, was GOtt gefällt.

17. Muſt du viel leiden hier und dort; ſo bleibe veſt an deinem Hort: denn alle welt und creatur iſt unter GOtt, kann nichts als nur, was GOtt gefällt.

18. Wirſt du veracht't von iedermann, höhnt dich dein feind, und ſpey't dich an; ſey wohlgemuth,

muth, denn JEſus Chriſt erhöhet dich, weil in dir iſt, was GOtt gefällt.

19. Glaub, hoffnung, ſanftmuth, und geduld erhalten GOttes gnad und huld, die ſchleuß in deines hertzens ſchrein, ſo wird dein ewges erbe ſeyn, was GOtt gefällt.

20. Dein erb' iſt in des himmels thron, da iſt dein ſcepter, reich und cron, da wirſt du ſchmecken, hören, ſeh'n, da wird ohn ende dir geſchehn, was GOtt gefällt.

427.

Was mein GOtt will, das g'ſcheh allzeit, ſein will' der iſt der beſte, zu helfen den'n Er iſt bereit, die an Ihn gläuben veſte; Er hilft aus noth der fromme GOtt, und züchtiget mit maſſen. Wer GOtt vertraut, veſt auf Ihn baut, den will Er nicht verlaſſen. 6.

2. GOtt iſt mein troſt, mein' zuverſicht, mein' hoffnung und mein leben: was mein GOtt will, das mir geſchicht, will ich nicht wiederſtreben. Sein wort iſt wahr, denn all' mein haar Er ſelber hat gezehlet; Er hüt't und wacht, ſtets für uns tracht't, auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Drum will ich gern von dieſer welt ſcheiden, nach GOttes willen, zu meinem GOtt; wenns Ihm gefällt, will ich Ihm halten ſtille. Mein' arme ſeel ich GOtt befehl in meiner letzten ſtunden: o frommer GOtt, ſünd, höll und tod haſt du mir überwunden.

4. Noch eins, HErr, will ich bitten dich, du wirſt mirs nicht verſagen: wenn mich der böſe geiſt anficht, laß mich doch nicht verzagen; hilf, ſteur und wehr, ach GOtt mein HERR, zu ehren deinem Namen: wer das begehrt, dem wirds gewährt; drauf ſprech ich frölich: Amen.

428.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen ꝛc.

Was wilt du dich betrüben, o meine liebe ſeel? ergib dich, den zu lieben, der heiſſt Immanuel: Vertraue Ihm allein, Er wird gut alles machen, und fördern deine ſachen, wie dirs wird ſelig ſeyn. 3.

2. Denn GOtt verläſſet keinen, der ſich auf Ihn verläſſt, Er bleibt getreu den ſeinen, die Ihm vertrauen veſt. Läſſt ſichs an wunderlich, ſo laß dir doch nicht grauen, mit freuden wirſt du ſchauen, wie GOtt wird retten dich.

3. Auf Ihn magſt du es wagen mit unerſchrocknem muth, du wirſt mit Ihm erjagen, was dir iſt nütz und gut. Was GOtt beſchloſſen hat, das kann niemand verhindern aus allen menſchen-kindern, es geht nach ſeinem rath.

4. Wenn auch gleich aus der höllen der ſatan wolte ſich dir ſelbſt entgegen ſtellen und toben wieder dich; ſo muß er doch mit ſpott von ſeinen räncken laſſen, damit er dich will faſſen: denn dein werck fördert GOtt.

5. Er richt'ts zu ſeinen ehren und deiner ſeligkeit, ſolls ſeyn, kein menſch kanns wehren, und wärs ihm noch ſo leid: wills denn GOtt haben nicht, ſo kanns niemand forttreiben, es muß zurücke bleiben: was GOtt will, das geſchicht

6. Drum ich mich Ihm ergebe, Ihm ſey es heimgeſtellt: nach nichts ich ſonſt mehr ſtrebe, als nur was Ihm gefällt. Drauf wart' ich, und bin ſtill, ſein wille iſt der beſte, das glaub ich ſteif und veſte, GOtt mach es, wie Er will.

7. HErr, gib, daß deine ehre ich ja mein leben-lang von hertzen-grund vermehre, dir ſage lob und danck. O Vater, Sohn und Geiſt! der du aus lauter gnaden abwendeſt allen ſchaden, ſey immerdar gepreiſ't.

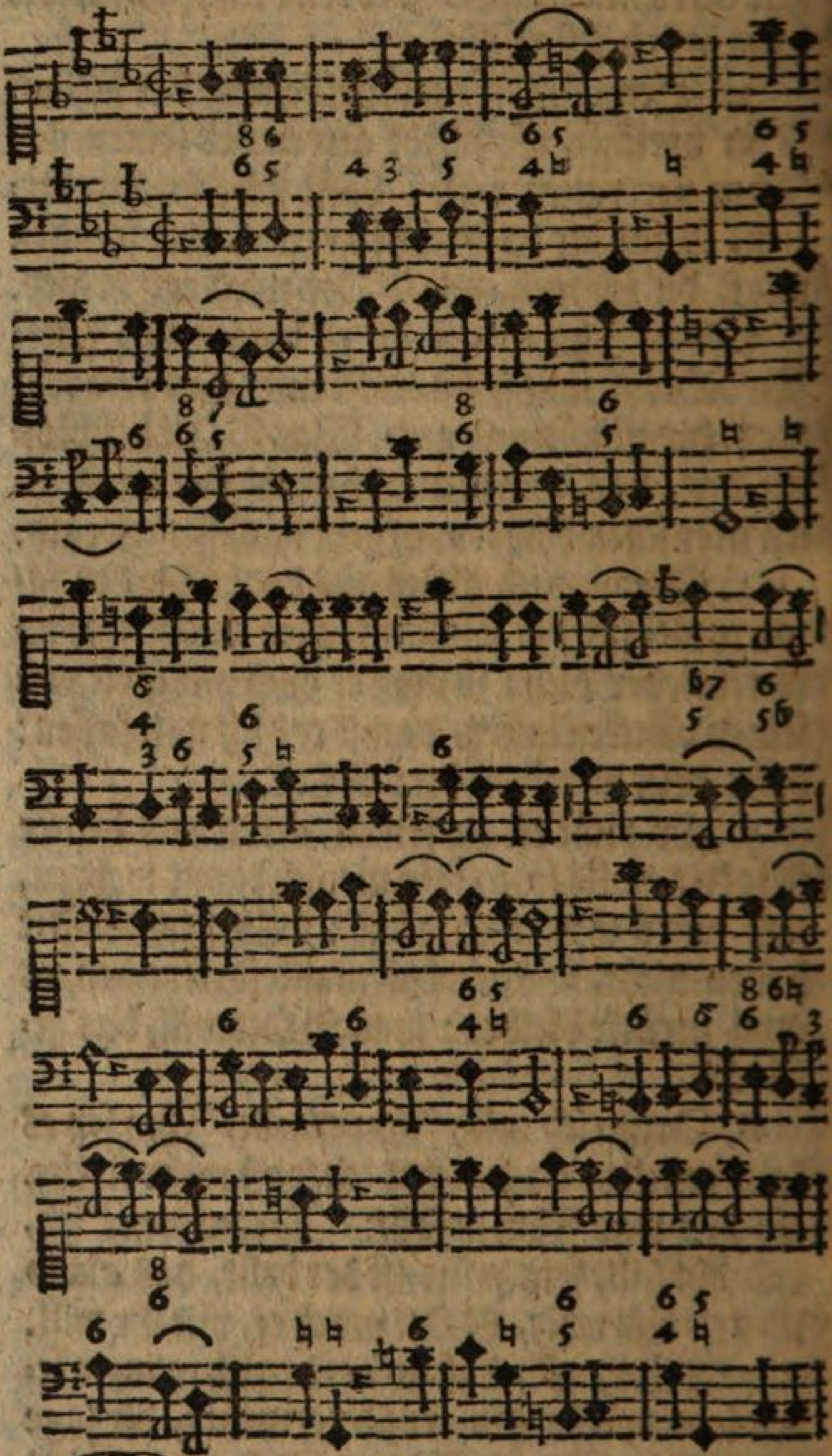
Von

Von der Geduld und Beſtändigkeit.

(Siehe auch p. 1037. p. 1129.)

429.

Mel. Wie kündlich groß ſind doch p. 51. oder:



Armſeligs hüttlein meiner ſeelen, du wüſtes neſt! was ſuchſt du doch in dem dir aufgelegten joch dich ſelber mit verdruß zu quälen? dein Haupt und

und Heiland leidet pein, und du, du wilt befrey-et ſeyn? Sieh deines Herrſchers tieffe wunden, die dich zu gleichem bund verbunden. 21.

2. Zwar du wirſt recht mit creutz gecrönet: Er leidet ſonder recht und fug für deine bos-heit, trotz und trug, der dich mit deinem GOtt verſöhnet: du haſts verbrochen, haſts verſehn, Er will für dich zur marter gehn: du haſt die ſtraff' und tod verſchuldet, Er hat dis all's für dich erduldet.

3. Wie manchmal hat dein fuß gegleitet? wie oft hat die verwegne hand ſich zu verbotnem werck gewandt? wie oft hat dich dein aug ver-leitet? Was ſatans erbgift angehaucht, das haſt du vielmals mit gebraucht; mein hertz hat aus des Geiſtes ſchrancken durch deinen trieb oft müſſen wancken.

4. Drum leide, was GOtt aufgeleget, Er meint es mit dir hertzlich gut, du kennſt ja ſei-nen Vater-muth, damit Er deine ſchwachheit träget: Dis joch, die laſt, die bürd und pein laß dir ein ſichres merckmahl ſeyn, daß, wer nicht hier auf roſen gehet, bey ſeinem GOtt in gna-den ſtehet.

5. Laß denn das heer des abgrunds brum-men! die theure ſchuld, die hohe poſt, die mehr als alle ſchätze koſt't, die unbegreiflich ſchwere ſummen, die ſatan auf uns bürden kann, die hat mein JEſus abgethan! hat mich von ſün-den frey gezehlet, und ewig ſich mit mir ver-mählet.

6. O ſüſſes joch, o ſanfte bürde! o vortheil-hafte creutzes-laſt! die du mir das erworben haſt, daß ich mit GOtt vereinigt würde; wie leicht iſt, was GOTT aufgelegt, weil Chriſtus ſelber hegt und trägt, weil GOttes Kind ſelbſt ſeinen rücken will unter meine bürde bücken.

7. Tilg, ach! HErr JEſu, mein gebrechen, leſch unſers GOttes eifer-glut, wo mir mein

laſter

laſter ſchaden thut, laß für mich, HErr! dein leiden ſprechen, dämpf alle bosheit, alle ſchuld: gib troſt im leiden, gib gedult: lehr mich, daß deine Vater-ruthe komm' meinem armen geiſt zu gute.

8. Laß! mich dein leiden, dein verdrieſſen, was, HErr, dein' lieb' für mich ertrug, als GOttes zorn-ruth auf dich ſchlug, zu meinem heil und troſt genieſſen: laß, HErr, das Gut, das du erwarbſt, als du für mich am holtze ſtarbſt, mich, deinen knecht, dein kind, ererben, ſo werd ich in dir ſelig ſterben.

430.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz ꝛc.

Freu't euch all', die ihr leide tragt alhier auf dieſer erden, des HErren harr't, ſeyd unverzagt, ihr ſollt getröſtet werden: denn unſer GOtt läſſt nicht im ſpott, die ſeinem wort vertrauen. Und obs gleich ſcheint, als wär Er feind; laß man ſich doch nicht grauen. 6.

2. Der HErr hat an ſich einen brauch, thut ihn oft wiederholen, wen Er lieb hat, den ſtrafft Er auch, und zeucht ihn durch die kohlen, hält mit ihm ſtrauß hart überaus, als wolt Er ihn nicht haben, und mit gefahr ihm nehmen gar all' gnad, zuſag und gaben.

3. Doch, lieben Chriſten, mercket frey, es geht ihm nicht von hertzen: ſein gantzer ernſt iſt nicht dabey, Er thut nur mit uns ſchertzen, ſich nur ſo ſtellt, ſein hertz verhält, will euch ein wenig üben, und mit der zucht, als unverſucht, in euch den glauben prüfen.

4. Gedenckt, wie Er dem Abraham und Jacob, Iſaacs ſohne, mit einer ſchweren bürde kam, thät ihrer nicht verſchonen, ſie muſten auch im ſcharfen ſtrauch die weg des HEr-

HErren ſpüren, von welchem joch ſie Chriſtus doch mit wunder thåt ausführen.

5. Maria dis auch wiederfuhr, und dem heidniſchen weibe, uns zum exempel und figur, daß wir in allem leide an GOttes Wort, ſo wir gehört, allweg veſt ſollen halten, und kein' gewalt noch fremd' geſtalt uns davon laſſen ſpalten.

6. Was GOTT im Wort verheiſſen hat, uns Chriſten auch verſprochen, das hat nachdruck und geht von ſtatt, wird nimmermehr gebrochen, obſchon dein ſchmertz und eigen hertz dich anders wollen wiegen. Kehr dich nicht dran, GOtt iſt ein Mann, der nimmermehr kann lügen.

7. An ſeinem Wort beſtändig bleib, ſey deſſen hoch gefliſſen, Ihm ja kein ziel noch maß vorſchreib, Er wirds wohl ſelber wiſſen, wodurch Er dich gewaltiglich zu ſeiner zeit ſoll ſchützen, damit Er dir zu ſeiner zier alhier und dort mög nützen.

8. Wart' aus, ſteh veſt, gleich einer mau'r, gib dich in GOttes hånde: und wo dir wird der ſtreit zu ſau'r, dich zum gebete wende, und Chriſtum bitt', daß Er woll' mit dem Heil'gen Geiſt dich ſtårcken, ſo wird Er ſich genådiglich mit troſte laſſen mercken.

9. GOtt iſt getreu, und mercket wol der menſchen ihr gebrechen: Er weiß, wie lang Er warten ſoll, uns wieder zuzuſprechen. Wenn Er empfindt, daß ſeinem kind das hertz will unterſincken, ſo ſpricht Er zu, ſchafft fried und ruh, und gibt ihm wein zu trincken.

10. O HErr, in uns den glauben mehr, dieweil wir ſind auf erden, durchs creutz uns deinen willen lehr, daß klug und fromm wir werden. Hilf und bewahr, bis du uns gar

voll-

vollkommen wirſt erfreuen, wenn deine hand als ein gewand den himmel wird verneuen.

431.

Mel. Mit ernſt, ihr menſchen-kinder, ꝛc. p. 8.
Oder: Von GOtt will ich nicht laſſen, ꝛc.

Geduld iſt euch vonnöthen, wenn ſorge, gram und leid, und was euch mehr will tödten, euch in das hertze ſchneid't. O auserwehlte Zahl! ſoll euch kein tod nicht tödten, iſt euch geduld vonnöthen, das ſag ich noch einmal. 3.

2. Geduld iſt fleiſch und blute ein herbes bitter kraut: wenn unſers creutzes ruthe uns nur ein wenig drau't; erſchrickt der zarte ſinn: im glück iſt er verwegen, kommt aber ſturm und regen, fällt aller muth dahin.

3. Geduld iſt ſchwer zu leiden, dieweil wir irdiſch ſeynd, und nur in lauter freuden bey GOtt zu ſeyn vermeint, der doch ſich klar erklärt: Ich ſtraffe, die ich liebe, und die ich hoch betrübe, die halt ich lieb und werth.

4. Geduld iſt GOttes gabe, und ſeines Geiſtes gut, der zieht und löſ't uns abe, ſo bald Er in uns ruht: der edle werthe Gaſt erlöſ't uns von dem zagen, und hilft uns treulich tragen die groſſe bürd' und laſt.

5. Geduld kömmt aus dem glauben, und hängt an GOttes Wort, das läſſt ſie ihr nicht rauben, das iſt ihr heil und hort; das iſt ihr hoher wall, da hält ſie ſich verborgen, läſſt GOTT den Vater ſorgen, und fürchtet keinen fall.

6. Geduld ſetzt ihr vertrauen auf Chriſti tod und ſchmertz, macht ſatan ihr ein grauen, ſo faſſt ſie hier ein hertz, und ſpricht: zürn immerhin, du wirſt mich doch nicht freſſen, ich bin doch hoch geſeſſen, weil ich in Chriſto bin.

7. Ge-

7. Geduld iſt wohl zufrieden mit GOttes weiſen rath, läſſt ſich nicht leicht ermüden durch aufſchub ſeiner gnad, hält friſch und frölich aus, läſſt ſich getroſt beſchweren, und denckt; wer wills Ihm wehren? iſt Er doch HErr im hauſ.

8. Geduld kan lange warten, vertreibt die lange weil in GOttes ſchönem garten, durchſucht zu ihrem heil, das paradis der ſchrift, und ſchützt ſich früh und ſpäte mit eifrigem gebete vor ſatans liſt und gift.

9. Geduld thut GOttes willen, erfüllet ſein gebot, und weiß ſich ſchon zu ſtillen in aller feinde ſpott: es lache, wems beliebt, wird ſie doch nicht zu ſchanden, es iſt bey ihr vorhanden ein hertz, das nichts drauf giebt.

10. Geduld dient GOtt zu ehren, und läſſt ſich nimmermehr von ſeiner liebe kehren; und ſchlüg' Er noch ſo ſehr, ſo iſt ſie doch bedacht, ſein' heil'ge hand zu loben, ſpricht: der im himmel droben hat alles wohl gemacht.

11. Geduld erhält das leben, vermehrt der jahre zahl, vertreibt und dämpft daneben manch angſt und hertzens-quaal; iſt wie ein ſchönes licht, davon, wer an ihr hanget, mit GOttes hülf erlanget ein frölichs angeſicht.

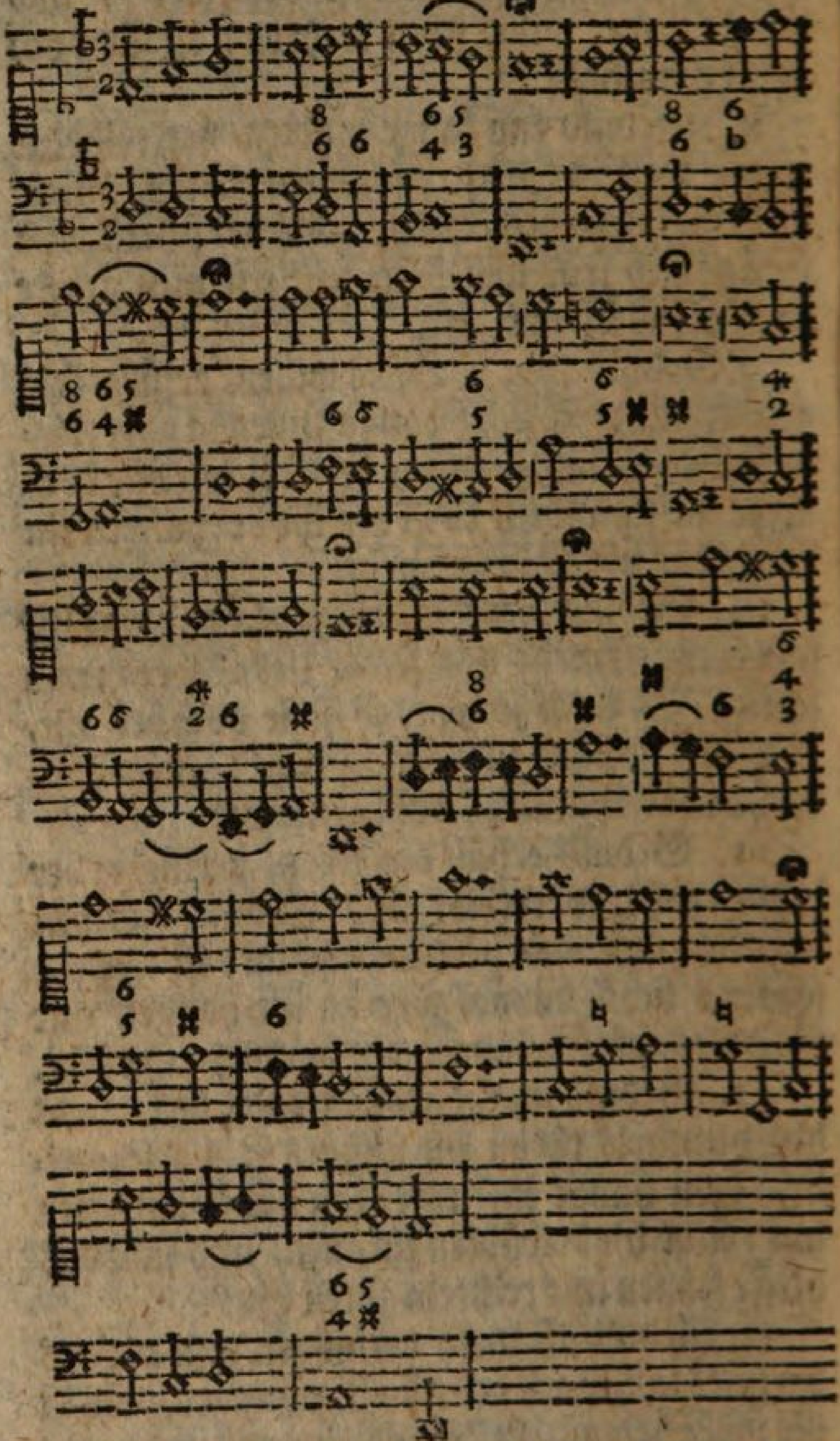
12. Geduld macht groſſe freude, bringt aus des himmels thron ein ſchönes hals-geſchmeide, dem haupt ein' edle cron und königlichen hut; ſtillt die betrübten thränen, und füllt das heiſſe ſehnen mit rechtem guten Gut'.

13. Geduld iſt mein verlangen und meines hertzens luſt, nach der ich oft gegangen, das iſt dir wohl bewuſt, HErr! voller gnad und huld: ach! gib mir und gewähre mein bitten, ich begehre nichts anders als geduld.

14. Geduld iſt meine bitte, die ich ſehr oft und viel aus dieſer leibes-hütte zu dir, HERR! ſchicken will. Kömmt denn der letzte zug, ſo

gib durch deine hände auch ein geduldigs ende, ſo hab ich alles gnug.

432.



Gib dich zu frieden und ſey ſtille in dem GOtte deines lebens! in Ihm ruht aller freuden fülle, ohn Ihn mühſt du dich vergebens! Er iſt dein Quell und deine Sonne, ſcheint täglich hell, zu deiner wonne. Gib dich zufrieden!

2. Er

2. Er iſt voll lichtes, troſt und gnaden, ungefärbten treuen hertzens, wo Er ſteht, thut dir keinen ſchaden auch die pein des gröſten ſchmertzens: Creutz, angſt und noth kann Er bald wenden, ja auch den tod hat Er in händen. Gib dich zu frieden!

3. Wie dirs und andern oft ergehe, iſt Ihm wahrlich nicht verborgen: Er ſieht und kennet aus der höhe der betrübten hertzen ſorgen: Er zehlt den lauff der heiſſen thränen, und faſſt zu hauff all' unſer ſehnen. Gib dich zufrieden!

4. Wenn gar kein ein'ger mehr auf erden, deſſen treue du darfſt trauen, alsdenn will Er dein treuſter werden, und zu deinem beſten ſchauen: Er weiß dein leid und heimlichs grämen, auch weiß er zeit, dirs zu benehmē, Gib dich zufrieden!

5. Er hört die ſeufzer deiner ſeelen, und des hertzens ſtilles klagen, und was du keinem darfſt erzehlen, magſt du GOtt gar kühnlich ſagen: Er iſt nicht fern, ſteht in der mitten, hört bald und gern der armen bitten. Gib dich zufrieden!

6. Laß dich dein elend nicht bezwingen, halt an GOtt, ſo wirſt du ſiegen; ob alle fluthen einher gingen; dennoch muſt du oben liegen: denn weñ du wirſt ſo hoch beſchweret, hat GOtt, dein Fürſt, dich ſchon erhöret. Gib dich zufrieden!

7. Was ſorgſt du für dein armes leben, wie du's halten wollſt und nehren? Der dir das leben hat gegeben, wird auch unterhalt beſcheren. Er hat ein' hand, voll aller gaben, da ſee und land ſich muß von laben. Gib dich zufrieden!

8. Der allen vögeln in den wäldern ihr beſcheidnes körnlein weiſet, der ſchaaf und rinder in den feldern alle tage tränckt und ſpeiſet, der wird ja auch dich ein'gen füllen, und deinen bauch zur nothdurft ſtillen. Gib dich zufrieden!

9. Sprich nicht: Ich ſehe keine mittel, wo ich ſuch, iſt nichts zum beſten: denn das iſt

GOttes ehren-titel: helfen, wenn die noth am gröſten. Wenn ich und du Ihn nicht mehr ſpůren, ſo ſchickt Er zu, uns wohl zu führen. Gib dich zufrieden!

10. Bleibt ſchon die hülf in etwas lange, wird ſie dennoch endlich kommen: macht dir das harren angſt und bange, glaube mir, es iſt dein frommen; was langſam ſchleicht, faſſt man gewiſſer, und was verzeucht, iſt deſto ſůſſer. Gib dich zufrieden!

11. Nim nicht zu hertzen, was die rotten deiner feinde von dir tichten, laß ſie nur immer weidlich ſpotten, GOtt wirds hören und recht richten. Iſt GOtt dein freund und deiner ſachen; was kann dein feind, der menſch, groß machen? Gib dich zufrieden!

12. Hat er doch ſelbſt auch wol das ſeine, wenn ers ſehen könt' und wolte: wo iſt ein glück ſo klar und reine, dem nicht etwas fehlen ſolte? wo iſt ein haus, das könte ſagen: ich weiß durchaus von keinen plagen? Gib dich zufrieden!

13. Es kann und mag nicht anders werden, alle menſchen můſſen leiden: was webt und lebet auf der erden, kann das unglück nicht vermeiden. Des creutzes ſtab ſchlägt unſre lenden bis in das grab, da wird ſichs enden. Gib dich zufrieden!

14. Es iſt ein ruhe-tag vorhanden, da uns unſer GOtt wird löſen, Er wird uns reiſſen aus den banden dieſes leibs und allem böſen. Es wird einmal der tod herſpringen, und aus der quaal uns ſämtlich bringen. Gib dich zufrieden:

15. Er wird uns bringen zu den ſchaaren der erwehlten und getreuen, die hie mit frieden abgefahren, ſich auch nun in friede freuen.

freuen, da ſie im grund, der nicht kann brechen, den ew'gen Mund ſelbſt hören ſprechen: Gib dich zufrieden!

433.

Mel. Es iſt das heil uns kommen her ꝛc.

GOTT herrſchet und hält bey uns haus, was ſagſt du, menſch, dawieder? Was ſchlägſt du ſeinen willen aus? Leg in den ſtaub dich nieder. Schweig ſtill, laß Ihn nur Meiſter ſeyn: Er iſt das Haupt, wir insgemein deſſelben ſchwache glieder. 2.

2. Belegt Er dich mit creutz und noth, und greifft dir nach dem hertzen, (Er ſchickt das leben und den tod) laß dir es etwa ſchmertzen: doch hüte dich vor ungeduld, du möchteſt ſonſt durch groſſe ſchuld dein beſtes heil verſchertzen.

3. Er bleibt ſchon ſo von alters her, ietzt hält Er ſich verborgen, als wiſſ' Er nichts um dein beſchwer, läſſt immerhin dich ſorgen, hat gegen dich ſich hart gemacht: dis währ't vom abend in die nacht, und wieder an den morgen.

4. Jetzt iſt Er wieder gnädig hier, gibt endſchaft deinem leiden: Er leget deinen ſack von dir, und gürtet dich mit freuden. Er züchtigt als ein Vater dich, iedoch muß ſeine gnade ſich darum nicht von dir ſcheiden.

5. Wie wohl iſt doch der menſch daran, der ſich in GOttes wege in tiefſter demuth ſchicken kann, Ihm aushält alle ſchläge! dis nimt der höchſten kunſt den preis. HErr! gib uns, daß ſich aller fleiß auf dis zu lernen lege.

434.

Mag ich unglück nicht wiederſtahn, muß ungnad han der welt für mein recht glauben; ſo weiß ich doch, es iſt mein' kunſt, GOtt's huld und gunſt, die muß man mir erlauben. GOtt iſt nicht weit, ein' kleine zeit Er ſich verbirgt, bis er erwürgt, die mich ſeins Worts berauben.

2. Nicht wie ich woll ietzund mein' ſach, weil ich bin ſchwach, und GOtt mich furcht läſſt finden; ſo weiß ich, daß kein' g'walt bleibt veſt, iſts allerbeſt, das zeitlich' muß verſchwinden: das ew'ge Gut macht rechten muth, dabey ich bleib, wag gut und leib, GOtt helf mirs überwinden!

3. All' ding ein' weil, ein ſprichwort iſt, HErr JEſu Chriſt, du wirſt mir ſtehn zur ſeiten, und ſehen auf das unglück mein, als wär es dein, wenns wieder mich wird ſtreiten: Muß ich denn dran auf dieſer bahn; welt, wie du wilt, GOTT iſt mein Schild, der wird mich wohl begleiten.

435.

Mel. In dich hab ich gehoffet, ꝛc.

Obſchon das creutz, die gröſte quaal des leidens, mich drückt allzumal, geb ich doch kein'n rebellen; dein joch, mein GOtt, iſt ſüß, im ſpott dein Nam' wird mehr erhellen. 5.

2. Wirſt du betrübt, geneidt, veracht't, gedruckt, verſchmäht, gehaſſt, verlacht; halt ſtill, wie dirs auch gehet. Bitt nur geduld von GOttes huld, der himmel offen ſtehet.

3. Schlägt dir ſchon GOTT in geld und gut, in dein gerücht, in fleiſch und blut, ins hertz und dein' fünf ſinnen; fall GOTT zu

fuß

fuß, Lieb' leiden muß: GOtt thuts, dich zu gewinnen.

4. Dein'n muth faß mit beſtändigkeit in ſüß, in ſaur, in lieb und leid, in reichthum und verderben. Halt dis gebot in freud und noth, im leben und im ſterben.

5. Creutz tragen iſt der enge pfad, zum himmel führt er dich gerad, drum wolt' ihn Chriſtus gehen. Wer dieſes glaubt, und folgt dem Haupt, kann für ein glied beſtehen.

6. Dis ſind die Waff'n in Chriſti hand, da Er den teufel überwandt: kein menſch kann ſie beſchreiben. Die ſind bereit in allem ſtreit, im creutz die ſtandhaft bleiben.

7. Nichts unſrer ſeelen ſchaden bringt, ſo lang die trübſal auf uns dringt: trotz tod und höllen-geiſter! Wo creutz nicht iſt, da wird durch liſt die welt bald unſer meiſter.

8. Wo eigner will hat überhand, ſo ſind wir von GOtt abgewandt; Dann haſt du überwunden, wenn dein will todt, ſo ſchmeckſt du GOtt, und haſt die tugend funden.

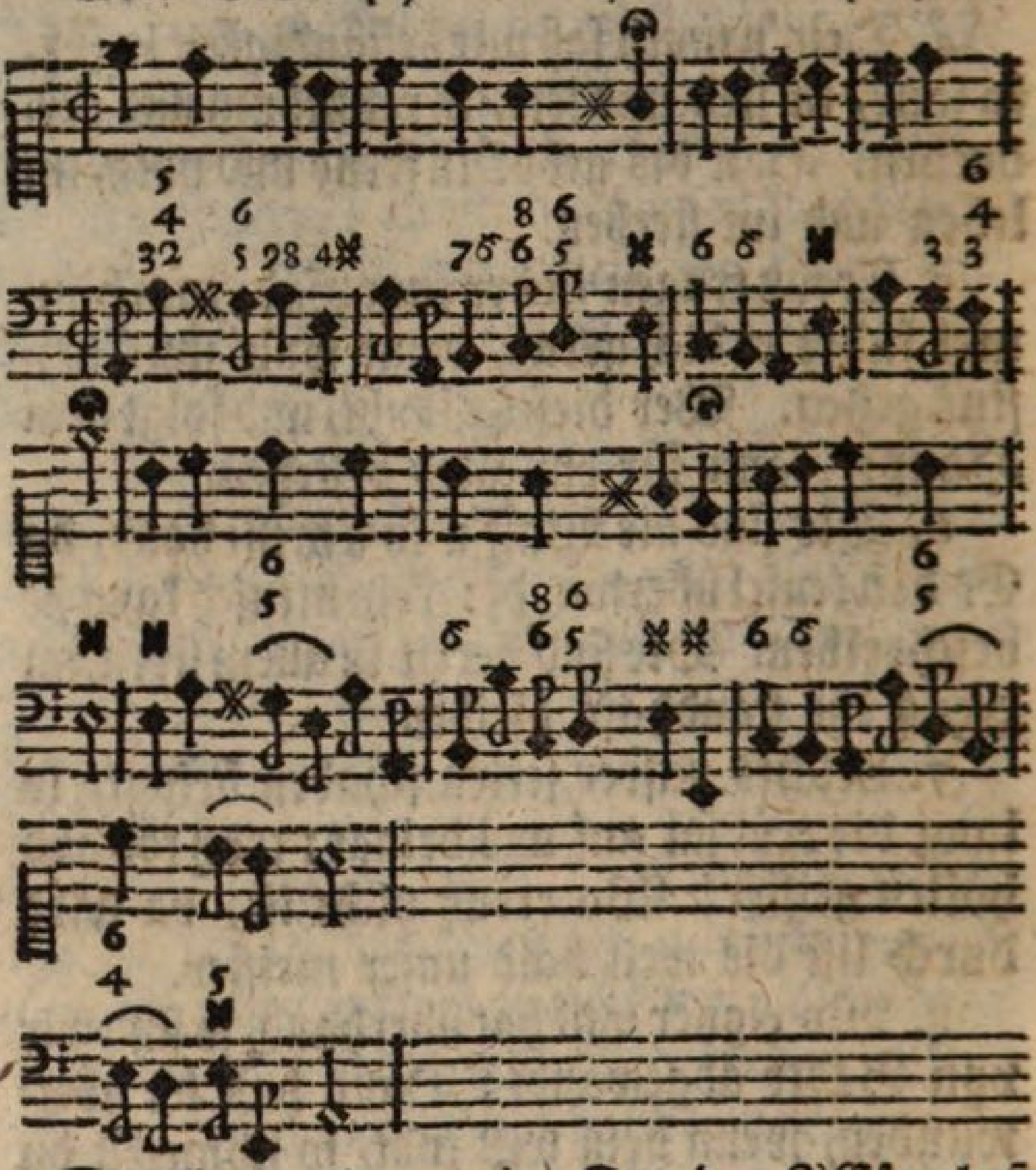
9. Dis iſt das rechte neu gebot, das Chriſtus lehrte, Menſch und GOtt, durchs wort vom creutz und leiden: dein luſt muß hier und böſ' begier von dir ſeyn abgeſcheiden.

10. Dann haſt du dich zum Geiſt bekehrt vom fleiſch, und kanſt dich unverwehrt in GOttes willen üben, und dancken GOtt im creutz und tod, kein leid wird dich betrüben.

11. So ginge durch das creutz und leid auch Chriſtus ein zur Herrlichkeit. Ach! dieſen weg erwehle, wie GOttes Sohn: tritt'ſt du davon, weh deiner armen ſeele!

436.

Mel. GOtt ſey danck in, aller welt p. 4.



Seelen-weide, meine Freude, JEſu, laß mich veſt an dir mit verlangen ſtetig hangen, bleib mein ſchild, ſchutz und panier. 13.

2. Lebens-quelle, klar und helle, biſt du, wenn ich dich empfind', deine ſüſſe liebes-küſſe ſüſſer mir als honig ſind.

3. Laß, mein JEſu, keine unruh mich von deiner lieb' abführ'n; ob die welt ſchon auf dein Zion ihren haß und grimm läſſt ſpür'n.

4. Ob gleich dornen mich von vornen und von hinten gantz umringt; ſchützeſt du mich, daß kein dorn-ſtich ſeine kraft an mir vollbringt.

5. Weitzen-körner, unkrauts-dörner hier beyſammen müſſen ſtehn: dort wird ſcheiden Gott die beyden, wenn die erndte wird angehn.

6. Saulus ſchnauben kränckt den glauben, und verfolgt die kleine heerd. Mein GOTT, höre, viel bekehre, daß dein kirchlein fruchtbar werd',

7. Und

7. Und viel glieder hin und wieder ſich zu dir noch finden ein, ſo wird freude nach dem leide über der bekehrung ſeyn.

8. Armes Zion! GOtt iſt dein lohn, bleibe du nur Ihm getreu: ſey geduldig, leb' unſchuldig vor der welt, und rede frey.

9. Schmale wege, enge ſtege, zeigen, wie vorſichtig wir wandeln ſollen, wenn wir wollen ohne anſtoß leben hier.

10. Furcht und zittern muß erſchüttern leib und ſeel in wahrer buß, reu im hertzen, glaubens-kertzen GOtt in uns anzünden muß.

11. Brennt der glaube, ey ſo ſchaue, was für kräfte er uns gibt: wohlluſt meiden, willig leiden, gerne thun, was GOtt beliebt:

12. Eifrig haſſen, unterlaſſen, was nur GOtt zuwieder iſt: ſeinen willen zu erfüllen, darnach ſtrebt ein wahrer Chriſt.

437.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ꝛc.

Sey getreu in deinem leiden, laſſe dich kein ungemach von der liebe JEſu ſcheiden, murre nicht mit weh und ach: dencke, wie Er manche zeit dir zu helfen war bereit, da du Ihm dein hertz verſchloſſen, ob Ihn das nicht hab verdroſſen? 7.

2. Sey getreu in deinem glauben, baue deiner ſeelen grund nicht auf zweifelhafte ſchrauben: ſage den gewiſſen bund, ſo geſchloſſen in der tauff, deinem GOtt nicht wieder auf: fange an ein beſſer leben, deinem GOtt zum dienſt ergeben.

3. Sey getreu in deiner liebe gegen GOtt, der dich geliebt: an dem nächſten gutes übe, ob er dich gleich hat betrübt: dencke, wie dein Heiland that, als er für die feinde bat: ſo

muſt du verzeihen eben, ſoll GOtt anders dir vergeben.

4. Sey getreu in deinem hoffen, hilft GOtt gleich nicht wie du wilt, Er hat bald ein mittel troffen, daß dein wünſchen wird erfüllt: hoffe veſt, GOtt iſt ſchon hier, ſein hertz bricht Ihm gegen dir: hoffe nur, GOTT iſt vorhanden, hoffnung macht dich nicht zu ſchanden.

5. Sey getreu in todes-nöthen, fichte friſch den letzten zug; ſolt dich gleich der HErr auch tödten, das iſt ja der letzte druck: wer da recht mit JEſu ringt, und wie Jacob Ihn bezwingt, der gewißlich ob Ihm ſieget, und die lebens-crone krieget.

6. Sey getreu bis an das ende, daure redlich aus den kampf: leideſt du gleich harte ſtände, duldeſt du gleich manchen dampf; iſt das leiden dieſer zeit doch nicht werth der Herrlichkeit, ſo dir wird dein JEſus geben dort in jenem freuden leben.

7. Ey wolan ſo will ich leiden, glauben, lieben, hoffen veſt, und getreu ſeyn bis zum ſcheiden, weil mein JEſus nicht verläſſt den, der Ihn beſtändig liebt, und im creutze ſich ergiebt. Ihm empfehl ich meine ſachen, JEſus wirds zuletzt wohl machen.

438.

Mel. Die tugend wird durchs creutz ꝛc. p. 470.

Was zagſt du, hertz, von angſt beſtürtzet? ermuntre dich, laß trauren ſeyn! des Höchſten hand iſt unverkürtzet, Er weiß und ſiehet deine pein: auch ſteht ſein ohr noch allzeit offen, ſtellt Er ſich gleich, als hört Er nicht; ſo laß nicht ab, auf Ihn zu hoffen; es iſt gewiß, was Er verſpricht.

2. Was bringet dir dein kläglich ſchreyen,

und der ſo überhäufte ſchmertz? du wirſt ja nur das leid verneuen, bezwinge doch dein traurigs hertz: dein unglück wird nicht eh geendet, des HErren will' iſt denn geſchehn. Er hat ſchon vielen hülf geſendet, des ſolt du auch noch freude ſehn.

3. Und ob Er kurtz die hülf verſchiebet, bringt Er dich nur zur ſünden-reu: iemehr Er ſchlägt, ie mehr Er liebet, drum bleibe bis in tod getreu. Das Ende wird den Anfang zieren: bleibſt du getreu' ſo folgt der lohn, daß GOtt dich wird in himmel führen, da trägſt du erſt den preis davon.

439.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele, ꝛc.

Wunderlich iſt GOttes ſchicken, wunderbarlich iſt ſein rath, herrlich iſt doch ſein erquicken, dis erweiſ't zuletzt die that: wohl dem, der es recht bedenckt, ſeinen ſinn zu GOtt nur lenckt, der wird ſich in ſeinem leben GOttes obhut ſtets ergeben.

7.

2. Alſo pflegt es GOtt zu machen, dieſes iſt ſein alter brauch; über die ſein' augen wachen, die betrübt und kränckt Er auch, ſtößſt in jammer, angſt und noth, die Er doch bald aus dem koth will erhöhen, hoch verſetzen, und an ſeel und geiſt ergetzen.

3. Dis bedenck', du meine ſeele, wenn bey dir die noth bricht ein, und dich ja nicht ſelbſten quäle, als ſolt'ſt du verlaſſen ſeyn. GOtt ſpielt mit dir wunderlich, herrlich zu erretten dich; laß dein hertze nur nicht wancken, du wirſt Ihm noch einmal dancken.

4. Dencke ſelbſten nur zurücke, deine jugend dich es lehrt: O wie manches ungelücke hat GOTT ſchon von dir gekehrt! öfters, da man

man hätt' gedacht, du würd'ſt in der creutzes-nacht bleiben liegen und erſterben, ließ dich GOtt doch nicht verderben.

5. Nun der groſſe GOtt der erden, der iſt unveränderlich: wolt'ſt du ietzt verzaget werden, als ſolt Er nicht ſchützen dich? Nein! ſein werthes Vater-hertz bricht Ihm noch in deinem ſchmertz: ja, wies eine mutter kräncket, ſo dein GOtt an dich gedencket.

6. Alſo fehlts auch nicht am können, GOtt kann machen was aus nichts: drum läſſt Er ſich mächtig nennen, wenn Er redet, ſo geſchichts. Nimt die noth ſchon überhand, doch GOtt mittel ſind bekant, wie Er könne dich erlöſen, wieder all' vernunft, vom böſen.

7. Hör' auch, was dir GOtt verſprochen hier und dar in ſeinem Wort, das hält Er dir unverbrochen, ſo gewiß, als Er dein Hort. Himmel und die erd vergehn, GOttes Wort muß doch beſtehn. Drum nur GOttes zuſag' traue, auf ſein' macht und gnade baue.

8. Doch, mein hertz, noch dieſes wiſſe, GOtt iſt auch ein weiſer mann; denck nicht, daß Er helfen müſſe plötzlich, da Er helfen kan. Wunderlich fügt Er die zeit, wenn Er wenden will das leid, wenn Ers herrlich will ausführen, unſer haupt mit gnaden zieren.

9. Hälts nun GOtt vor dir verborgen, wenn, wie, wo Er helfen will: mach dir darum keine ſorgen, ſey nur in dem HErren ſtill. Er will ſehen, ob auch veſt ſich dein hertz auf Ihn verläſſt: Er will, daß du ihn wohl kenneſt, deſto mehr auch Vater nenneſt.

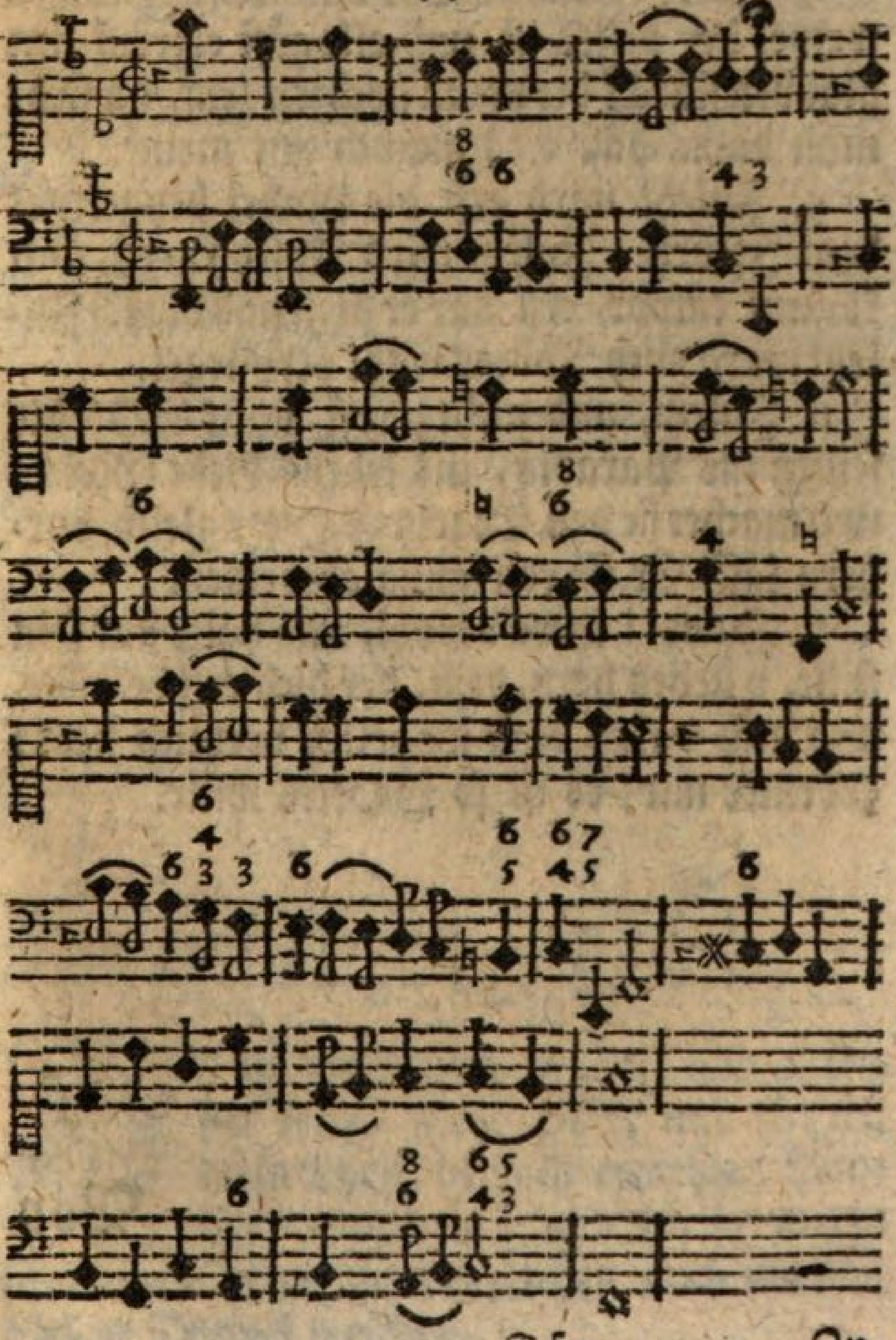
10. Er will deine andacht mehren, welche ſonſt faſt kalt und todt. Er will gern das lob anhören, ſo du nach erlittner noth Ihm, als der dein Lebens-Fürſt, hoch-erfreuet geben wirſt,

wirſt, wenn du troſtreich wirſt erblicken GOttes herrliches erquicken.

11. Drum ſo laſſe GOtt nur walten, ob du manchmal harren muſt; Er wird dennoch bey dir halten, deine noth iſt ihm bewuſt, die Er ſo genau abmiſſt, daß auch aller feinde liſt dir kein härlein mag berühren ohne GOTT; ſie muß verlieren.

12. Nun, mein JEſu, ſey gelobet! freylich biſt du mir getreu: ob des creutzes meer ſchon tobet, iſt doch deine hand dabey. Stärck nur meine zuverſicht, daß ſie veſt auf dich gericht: wunderlich wirſt du's noch ſchicken, herrlich dein kind zu erquicken.

440.



Zuletzt gehts wohl dem, der gerecht auf erden durch Chriſti Blut und GOttes erbe war. Es kömmt zuletzt das angenehme Jahr, der tag des Heils, an dem wir frölich werden.

2. Zuletzt gibt GOTT, wornach wir uns geſehnet, wenn glaub und lieb im creutz bewähret iſt, und man geduld an unſern ſtirnen lieſ't, wenn wir genug ſind von der welt verhöhnet.

3. Zuletzt reicht man den ſiegern ihre cronen, und führet ſie vom feld ins vaterland, alwo bereit't der ſel'ge ruheſtand, dadurch der Fürſt den kampf pflegt zu belohnen.

4. Zuletzt macht GOtt das waſſer ſelbſt zu weine, der beſſer iſt, und alle gäſt erfreut, im glauben ſtärckt die neuen hochzeit leut, da ſieht man dann, daß Ers annoch gut meine.

5. Zuletzt wird erſt die Rahel beygeleget dem Iſrael. Zuletzt wird Joſeph groß, und kommt empor, erſt war er arm und bloß. Zuletzt ward noch Tobias wohl verpfleget.

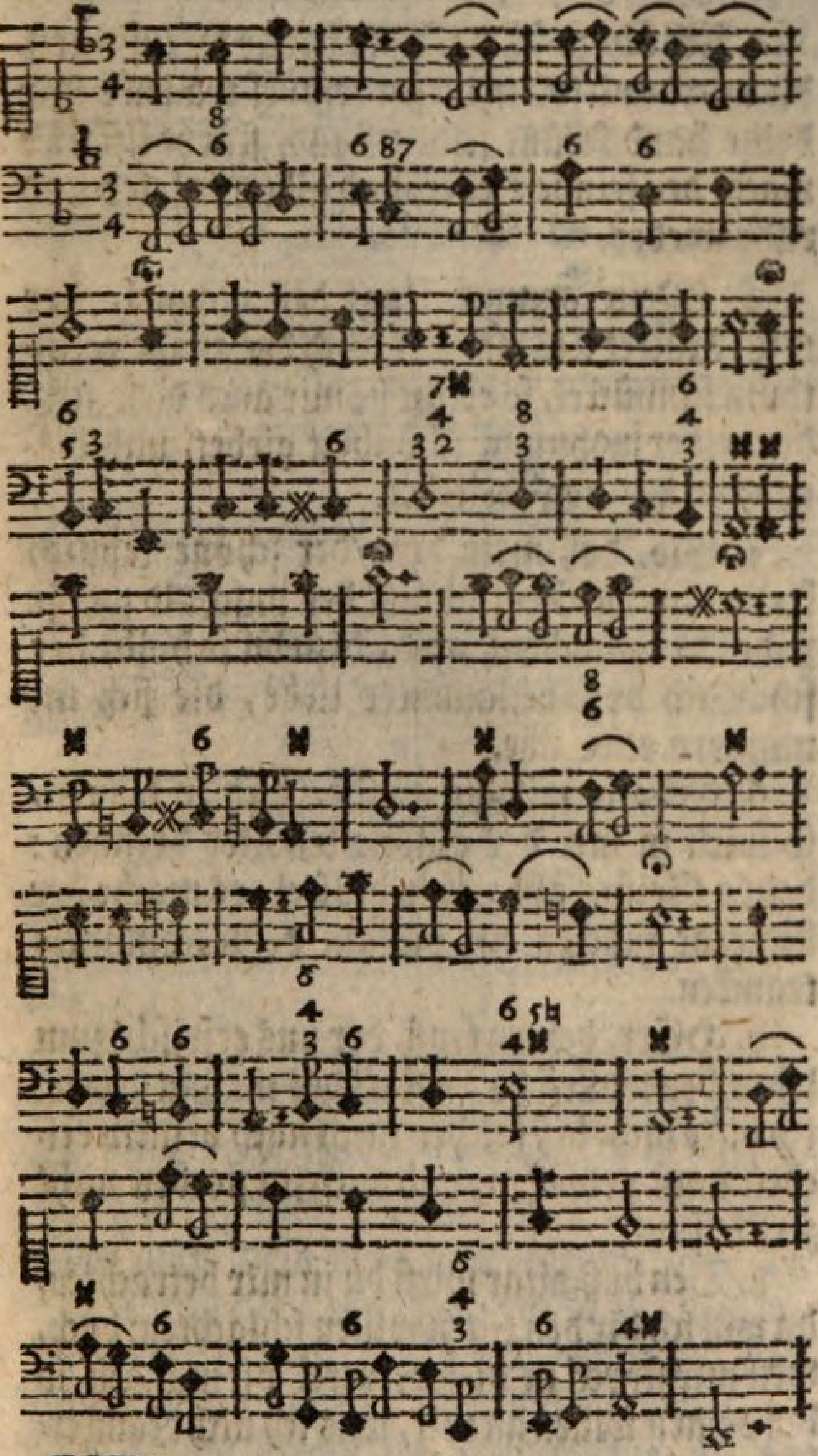
6. Zuletzt, und nicht zuerſt, nimt GOtt die ſeinen ins Paradis, ins lebens Liebe-Reich, und machet ſie den Engeln GOttes gleich, vorhero läſſt Er ſie erſt gnug abweinen.

7. Zuletzt! mercks wohl, und halte nur fein ſtille, o liebes hertz, dem, der dich erſt betrübt, und dich dabey doch wahrlich hertzlich liebt: gedencke nur; es iſt ſo GOttes wille.

Von der Uebergabe des Hertzens an GOtt.

(Siehe auch p. 1132.)

414.



Hier iſt mein hertz, o Seel und Hertz der ſeele, mein HErr und GOtt, mein Theil, den ich erwehle! Nim hin, was dein, und bleibe mein; ſo werden deine gnadenzeichen auch nie von dieſem Tempel weichen.

2. Schließ auf, mein Licht! was ſünd und

nacht verſchlieſſen, laß deinen ſtrahl durch alle winckel ſchieſſen; ſchaff fort in mir, was nicht von dir, und tödte, was ſich dir, mein Leben! nicht gleich zum opfer will ergeben.

3. Ich bin zu ſchwach, die feinde fortzujagen, die mord und tod in dieſen tempel tragen: nur deine hand ſchützt ſeinen ſtand, ſtürtzt liſt und macht der feinde nieder, und gibt mir fried und ruhe wieder.

4. Mein' armuth klagt den mangel, der mich drücket: wenn aber mich der gnade reichthum ſchmücket, ſo reicht ſie mir auch dieſe zier, die deiner wohnung ſchönheit giebet, und deinem reinen aug' beliebet.

5. Gib, daß mein hertz der ſchöne teppich kleide, an welchem glänzt der unſchuld weiſſe ſeide, des glaubens gold, dem du ſo hold, der ſcharlach hoch-beflammter liebe, die ſich im muntern eifer übe.

6. Erhalte mir die gnade, dich zu kennen, ſo wird in mir der güldne leuchter brennen: dein's Geiſtes öhl gieß in die ſeel: es mache der begierde funcken ein balſam deines himmels truncken.

7. HErr, deinen troſt, der uns erfriſcht zum leben, den wolleſt du an ſtatt des manna geben: ich bitte dich, laß ſolchen mich nach deinem reichen maß genieſſen, und auch im ſterben nicht zerflieſſen.

8. Den buß-altar wirſt du in mir betrachten, da will ich dir den eigen-willen ſchlachten: doch, weil mir ſtärck' in dieſem werck' oft mangelt, ſo laß deinen willen an mir, was ich nicht kann erfüllen.

9. Durchräuchre mich mit deiner edlen güte, daß ihr geruch lab' hertz, ſeel und gemüthe! zu dir ſoll auch der andacht rauch ſich über al-

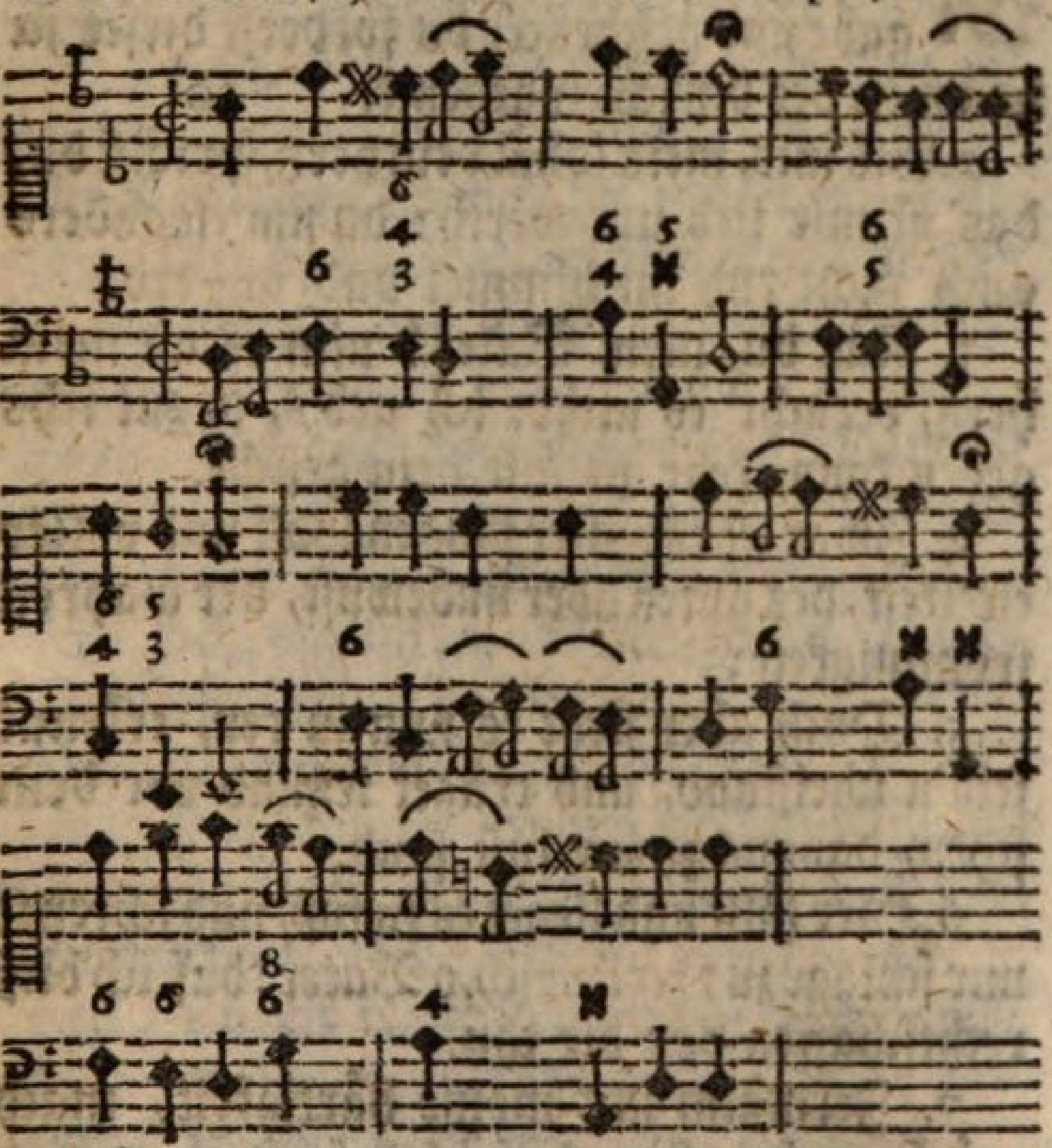
le

le wolcken ſchwingen, und in dein heiligthum eindringen.

10. Ertz-Prieſter, komm! laß mich, bey weiſen lehren, den ſegen auch von deinen lippen hören im hertzens-hauſ'. Zieh niemals aus, treib weg, was mich von dir will treiben, mein hertz ſoll nur dein tempel bleiben.

442.

Mel. GOtt ſey danck in aller welt. p. 4. oder:



Höchſter Prieſter, der du dich ſelbſt geopfert haſt für mich, laß doch, bitt' ich, noch auf erden auch mein hertz dein opfer werden. 13.

2. Denn die liebe nimt nichts an, was du, Liebe, nicht gethan: was durch deine hand nicht gehet, wird zu GOtt auch nicht erhöhet.

3. Drum ſo tödt' und ſchlachte hin, meinen willen, meinen ſinn: reiß mein hertz aus meinem hertzen, ſolts auch ſeyn mit tauſend ſchmertzen.

4. Trage holtz auf den altar, und verbrenn'

mich

mich gantz und gar. O du allerliebſte Liebe! wenn doch nichts mehr von mir bliebe!

5. Alſo wird es wohl geſchehn, daß der HErr es wird anſehn: alſo werd ich noch auf erden GOtt ein liebes-opfer werden.

443.

Mel. Lobt GOtt, ihr Chriſten, allzugleich ꝛc.

Oder: Nun ſich der tag geendet ꝛc.

Mein GOtt! das hertz ich bringe dir zur gabe und geſchenck, du forderſt dieſes ja von mir, des bin ich eingedenck. 30.

2. Gib mir, mein ſohn! dein hertz, ſprichſt du, das iſt mir lieb und werth: du findeſt anders auch nicht ruh im himmel und auf erd.

3. Nun du, mein Vater! nim es an mein hertz, veracht' es nicht: ich geb's, ſo gut ichs geben kann, kehr zu mir dein geſicht.

4. Zwar iſt es voller ſünden-wuſt und voller eitelkeit, des guten aber unbewuſt, der wahren frömmigkeit;

5. Doch aber ſteht es nun in reu, erkennt ſein'n übelſtand, und träget ietzund vor dem ſcheu, davons zuvor luſt fand.

6. Hier fällt und lieget es zu fuß, und ſchreyt: nur ſchlage zu; zerknirſch, o Vater! daß ich buß rechtſchaffen vor dir thu.

7. Zermalm mir meine härtigkeit, mach mürbe meinen ſinn, daß ich in ſeufzer, reu und leid und thränen gantz zerrinn.

8. So dann nim mich, mein JEſus Chriſt! tauch mich tieff in dein Blut: ich gläub', daß du gecreutzigt biſt der welt und mir zu gut.

9. Stärck mein' ſonſt ſchwache glaubens-hand, zu faſſen auf dein Blut, als der vergebung unterpfand, das alles machet gut.

10. Schenck mir, nach deiner JEſus huld, gerechtigkeit und heil, und nim auf dich mein' ſünden-ſchuld und meiner ſtraffe theil.

11. In

11. In dich wollſt du mich kleiden ein, dein' unſchuld ziehen an, daß ich, von allen ſünden rein, vor GOtt beſtehen kann.

12. GOTT heil'ger Geiſt! nim du auch mich in die gemeinſchaft ein; ergieß, um JEſu willen, dich tieff in mein hertz hinein.

13. Dein göttlich Licht ſchütt' in mich aus, und brunſt der reinen lieb: leſch' finſterniß, haß, falſchheit aus, ſchenck mir ſtets deinen trieb.

14. Hilf, daß ich ſey von hertzen treu im glauben meinem GOTT, daß mich im guten nicht mach ſcheu der welt liſt, macht und ſpott.

15. Hilf, daß ich ſey von hertzen veſt im hoffen und gedult, daß, wenn du nur mich nicht verläſſ'ſt, mich tröſte deine huld.

16. Hilf daß ich ſey von hertzen rein im lieben, und erweiſ', daß mein thun nicht ſey augenſchein, durchs werck, zu deinem preis.

17. Hilf, daß ich ſey von hertzen ſchlecht, aufrichtig, ohn betrug, daß meine wort und wercke recht, und niemand ſchelt' ohn fug.

18. Hilf, daß ich ſey von hertzen klein, demuth und ſanftmuth halt, daß ich, von aller welt-lieb rein, vom fall aufſtehe bald.

19. Hilf, daß ich ſey von hertzen fromm, ohn' alle heucheley, damit mein gantzes Chriſtenthum dir wohlgefällig ſey.

20. Nim gar, o GOTT! zum tempel ein mein hertz hier in der zeit; ja laß es auch dein wohnhaus ſeyn in jener ewigkeit.

21. Dir geb ichs gantz zu eigen hin, brauchs, wozu dirs gefällt, ich weiß, daß ich der deine bin, der deine, nicht der welt.

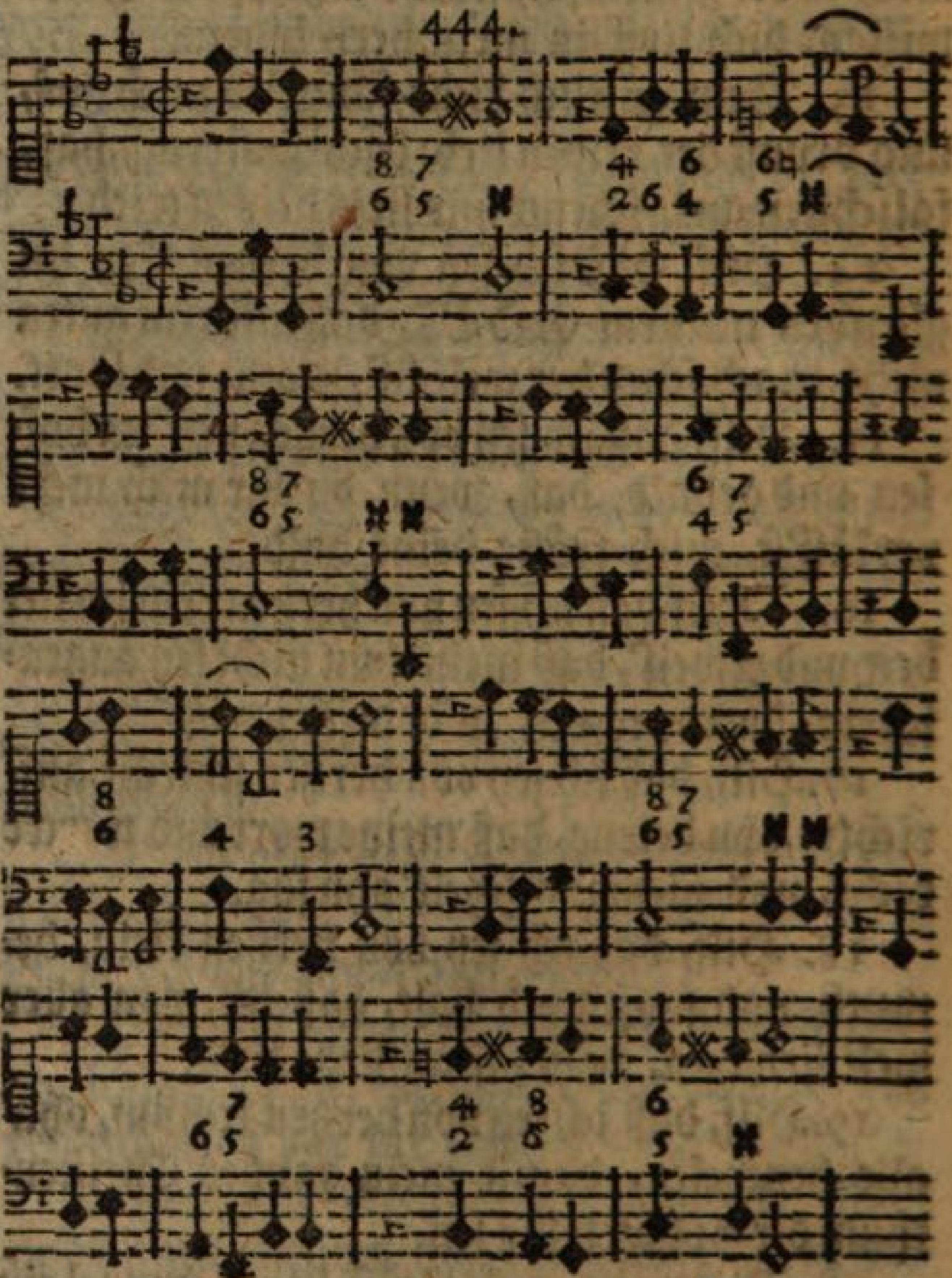
22. Drum ſoll ſie nun und nimmermehr, dis richten aus bey mir, ſie lock und droh auch noch ſo ſehr, daß ich ſoll dienen ihr.

23. In ewigkeit geſchicht das nicht, du falſche

ſche teufels-braut; gar wenig mich, GOtt lob! anſicht dein' glåntzend' ſchlangen-haut.

24. Weg welt, weg ſůnd! dir geb ich nicht mein hertz: nur, JESU, dir iſt dis geſchencke zugericht't, behalt es fůr und fůr.

444.



O JEſu! du biſt mein, und ich will auch dein ſeyn: Hertz, ſeele, leib und leben ſey dir, mein Hort, ergeben! Nim hin den gantzen mich: wie du in deinen hånden mich kehren wilt und wenden, ſo můſſe werden ich.

2. Ich můſſe nun nicht mehr, obs vor geſchehen wår, nach meinem willen leben, dir můſſe ſeyn ergeben mein gantzer will und thun: ich můſſe mich verlaſſen, und mich ſelbſt an mir haſſen, in dir allein zu ruh'n.

3. Mein

3. Mein hertz, was ziehet dich? und warum zeuchſt du mich ſtets zu der erden nieder, und ſenckeſt dich ſtets wieder hin in die eitelkeit? iſt denn des himmels freude dir nicht genug zur weide? ſuchſt du noch dieſe zeit?

4. Ach! JEſu ziehe mich, mein hertze ſehnet ſich: ach! ſey du mein gewichte, daß ſich zu dir aufrichte mein centner-ſchwerer ſinn: ſchneid ab das bley-gewichte, das aus des himmels lichte mich zeucht zur erden hin.

5. Hier iſt kein ruhe platz, hier find ich keinen ſchatz für meine arme ſeele: denn was ich hier erwehle, iſt von der eitelkeit, und kann die ſeel' nicht laben, denn ſie wird es nicht haben nach gar geringer zeit.

6. Du, JEſu, biſt mein Gut, da meine ſeel auf ruht, dich kann ich nun nicht finden in dieſen leeren rinden der ſchnöden eitelkeit: wer an der welt noch hänget, und ihre ſchätz umfänget, der iſt von dir noch weit.

7. Im himmel iſt dein thron, o meiner ſeelen Lohn! drum, wer nach dir will ſtreben, der muß ſich auch erheben weit über ſelbſten ſich, weit über ſeine ſinnen und auch des himmels zinnen: wer dis thut, findet dich.

8. Ey nun! zerſchneide doch dis zähe jammer-joch, das mich zur erden ſencket, und mich von dir ablencket: ſchneid ab, ſchneid ab die laſt, ſo ſchwing ich mich zum himmel, aus dieſem erdgetümmel, zur ſtelle meiner raſt.

9. Schneid ab die laſt der welt, die mich hienieden hält, daß ich dich dort mag finden, mich veſt mit dir verbinden, daß mein hertz ſey bey dir, und ſtetig bey dir bleibe, auch alles leid vertreibe mit dir, o meine zier!

10. Ich will ja williglich um deinet willen mich verleugnen und nicht kennen, wenn du mich nur wilt nennen den allerkleinſten knecht.

Ich

Ich will mich ſelbſt verlaſſen, und mich ſelbſt an mir haſſen, und bleiben ſchlecht und recht.

11. Die welt mag immerhin in ihrem ſtoltzen ſinn mich für unſinnig ſchätzen, und mich zu unten ſetzen; ſie mach es, wie ſie will; ſie leg' mir auf zu tragen creutz, trübſal, angſt und plagen: doch will ich halten ſtill.

12. Sie lege heimlich mir die netze vor die thür; ſie fluche, läſtre, ſchände, ſie waſche ihre hände, iſts noth, in meinem blut; ſie mühe ſich, mein leben ins todes hand zu geben; ſie thue, was ſie thut:

13. Ich bleibe doch an dir, mein JEſu! für und für, mich ſoll von dir nichts trennen, ob mir es ſchon mißgönnen der teufel und die welt. Was können ſie mir ſchaden, wenn du mit deiner gnaden dich haſt zu mir geſellt?

14. Beveſt'ge nur den ſinn, daß ich beſtändig bin, behüte mich vor wancken, und zeuch ſinn und gedancken, mein JEſu, ſtets zu dir; Laß hertz, ſeel und verlangen an dir alleine hangen und bleiben für und für.

15. So frag' ich nirgends nach, und ſolte gleich ein krach des himmels und der erden allhier gehöret werden, und ſolte gleich dazu mein leib und ſeel verſchmachten, ſo will ichs doch nicht achten, und bleiben ſtets in ruh.

16. Denn du, du biſt mein Heil und meines hertzens theil, mein Troſt in meinem zagen, mein Artzt in meinen plagen, mein Labſal in der pein, mein Leben, Licht und Sonne, und freuden-reiche Wonne. O JEſu! du biſt mein.

445.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt ꝛc.
Oder: Ach! ſagt mir nicht von gold ꝛc. p. 563.

Was gibſt du denn, o meine ſeele! GOtt, der dir täglich alles gibt? was iſt in deiner leibes-höhle, das Ihn vergnügt und Ihm beliebt? es muß das liebſt und beſte ſeyn: gib Ihm, gib Ihm das hertz allein. 17

2. Du muſt, was GOttes iſt, GOtt geben: ſag' ſeele, wem gebührt das hertz? Dem teufel nicht, er haſſt das leben, wo dieſer wohnt, iſt höllen-ſchmertz: dir, dir, o GOtt! dir ſoll allein mein hertz aufwerts gewidmet ſeyn.

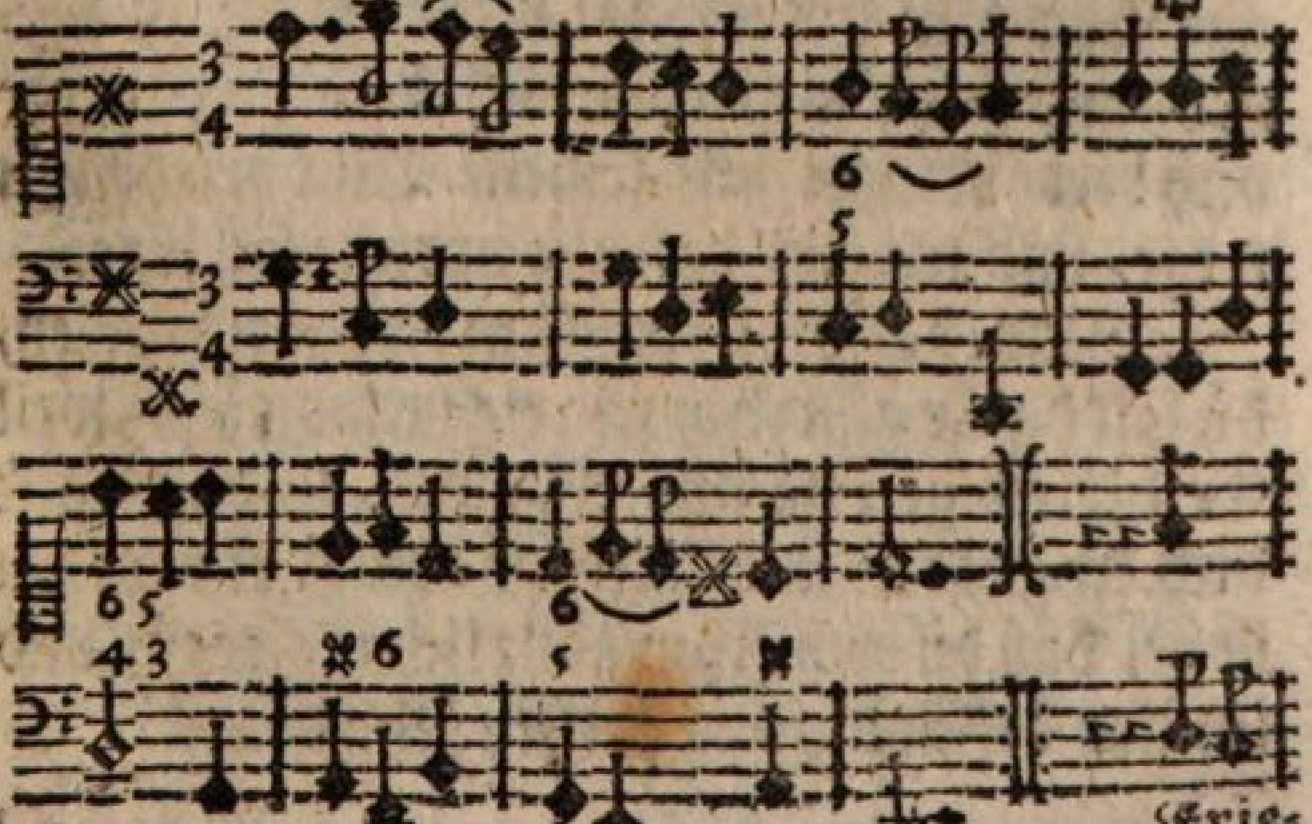
3. So nim nun hin, was du verlangeſt,, die erſtgeburt ohn alle liſt, das hertz, damit du, Schöpfer, prangeſt, das dir ſo ſauer worden iſt: dir geb ichs willig, du allein haſt es bezahlt, es iſt ja dein.

4. Wem ſolt ich mein hertz lieber gönnen, als dem, der mir das ſeine giebt? dich kann ich den Hertz-liebſten nennen, du haſt mich in den tod geliebt. Mein hertz, dein hertz, ein hertz allein, ſoll dein und keines andern ſeyn.

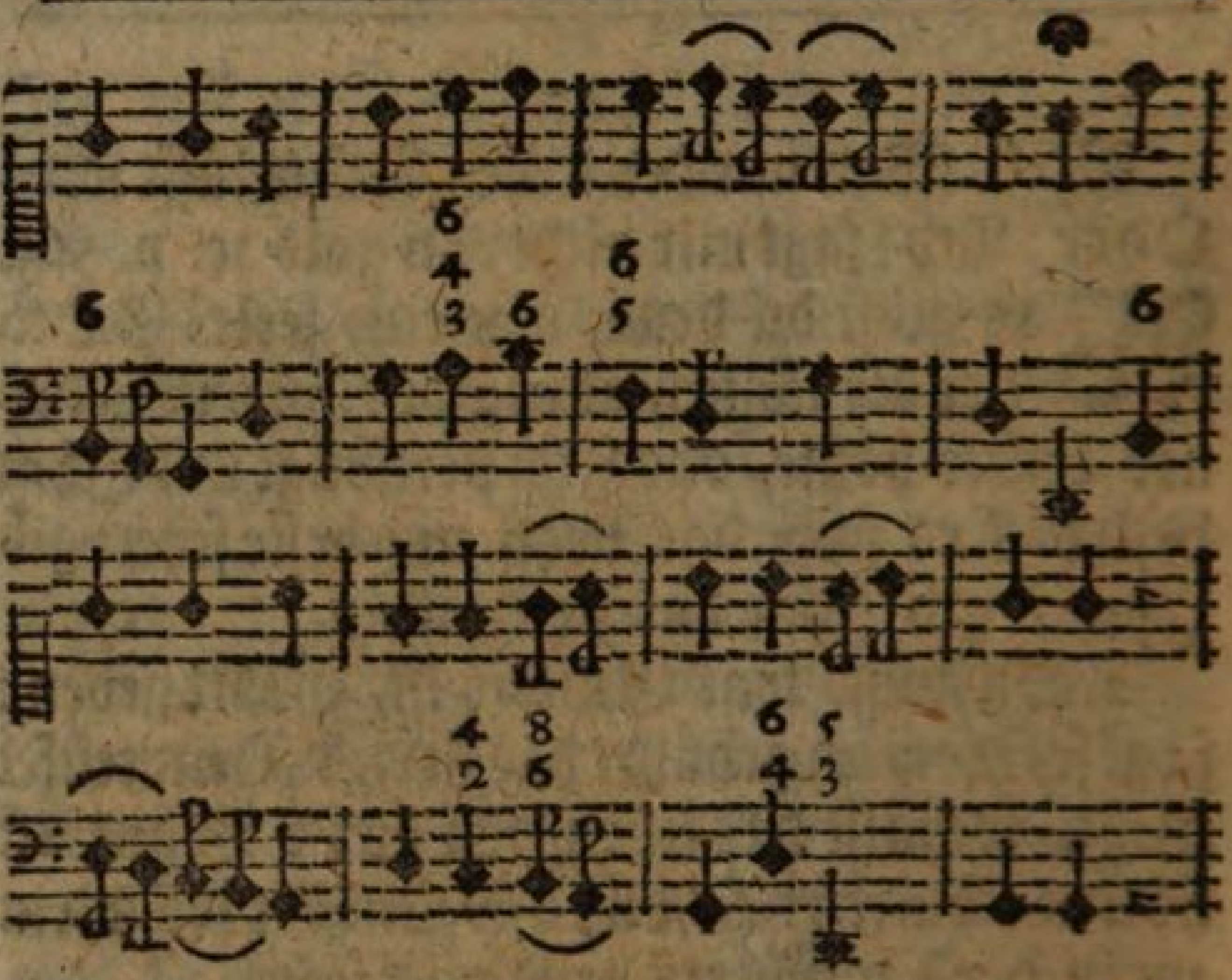
Vom Göttlichen Frieden

446.

Mel. Wer überwindet ſoll vom holtz ꝛc. oder:



Frie-



Friede! ach Friede! ach göttlicher Friede vom Vater durch Chriſtum im Heiligen Geiſt! welcher der frommen hertz, ſinn und gemüthe, in Chriſto zum ewigen Leben aufſchleuſſt; den ſollen die gläubigen ſeelen erlangen, die alles verleugnen, und JEſu anhangen.

2. Richte deswegen, friedliebende ſeele, dein hertze im glauben zu JEſu hinan; was da iſt droben bey Chriſto, erwehle, verleugne dich ſelbſt und den irdiſchen plan: nim auf dich das ſanfte joch Chriſti hienieden, ſo findeſt du ruhe und göttlichen frieden.

3. Nahm doch der Mittler des friedens viel ſchmertzen, von wegen des Vaters verſöhnung, auf ſich: nim dis o ſeele! recht fleiſſig zu hertzen, und ſiehe, was thut wol dein JEſus für dich! er bringet mit ſeinem Blut frieden zu wege, und machet, daß alle unruhe ſich lege.

4. Nun, dafür biſt du Ihm ewig verbunden, du ſolt dafür gäntzlich ſein eigenthum ſeyn, weil Er dir ew'ge erlöſung erfunden, und ſchleuſſt dich in gnaden und friedens-bund ein: drum ſiehe, daß du dich Ihm gäntzlich ergiebeſt, und immer beſtändig von hertzen Ihn liebeſt.

5. Siehe,

5. Siehe von ſeinen fried'-bundes-genoſſen erfordert Er hertzliche liebe und treu; darum ſolt du von dir alles ausſtoſſen, was ſeiner feindſeligen gegen-partey: welt, teufel und ſünde die muſt du beſtreiten, was JEſu zuwieder iſt, fliehen und meiden.

6. Weislich und fleiſſig muſt du dich entſchlagen der böſen geſellſchaft und ſündlichen rott, welche den weltlichen lüſten nachjagen, nicht fürchten noch lieben den heiligen GOtt: denn die ſich zu ſolchen Gottloſen geſellen, die fahren mit ihnen hinunter zur höllen.

7. Küchlein die bleiben bey ihrer gluckhenne, ſie ſchreyen und lauffen den raben nicht nach: alſo auch, ſeele, nur JEſU nachrenne, dich ſündlicher brut und welt vögel entſchlag': ſo wird auch dein Heiland ſein küchlein beſchirmen, wenn auf dich welt, teufel und hölle los ſtürmen.

8. Liebe und übe, was JEſus dich lehret, und was Er dir ſaget, daſſelbige thu; haſſe und laſſe, was ſein Wort verwehret, ſo findeſt du frieden und ewige ruh: denn ſelig, die alſo ſich JEſu ergeben, und gläubig und heilig nach ſeinem Wort leben.

9. JEſu! du Hertzog der friedens-heerſchaaren, o König von Salem, ach! zeuch uns nach dir, daß wir den friedens-bund treulich bewahren, im wege des friedens dir folgen alhier: ach! laß uns doch deinen Geiſt kräftig regieren, und dir nach im frieden zum Vater hinführen.

447.

Mel. O du liebe meiner liebe, ꝛc. 132.

Oder: O durchbrecher aller ꝛc. p. 433.

Laß mich dich, mein Heiland, loben in der ſanften hertzens-ſtill, trotz der ſtol-

tzen ſinnen toben, trotz dem ſtrengen eigen will', du, du ſelber leg' die wellen, halt der ſtürme rachen zu, laß vernunft-wind nicht mehr bellen, noch verſtören meine ruh. 24.

2. So wird deines Geiſtes leben, deines frommen hertzens ſaft, auf den ſtillen waſſern ſchweben mit der holden himmels-kraft; ſo wird meine ſeele ſingen von des frommen Vaters treu, und dir ein danckopfer bringen, das dir wohlgefällig ſey.

3. Du wirſt ſelbſt die wort' mich lehren in der ſanften einſamkeit, wie ich dich recht ſoll verehren hier noch in der lernens-zeit. Ach! daß ich mich ſolte träncken aus dem ſüſſen liebes-ſee, daß ich mich gantz drein ſolt ſencken, zu vergeſſen welt und weh:

4. So wolt ich gantz ohn aufhören, in verſtärcktem liebes-muth, JESU! ſtets dein lob vermehren, du mein liebſtes höchſtes Gut: doch, du wirſts wol ferner machen, wie dirs wohlgefällig iſt, dir empfehl ich meine ſachen ohne arge heuchel-liſt.

5. Du wirſt mich wol zu dir ziehen auf dem ſtillen friedens-meer, da will ich vor freuden fliehen zu dir, o mein GOtt und HErr! ſo iſts ja dein wohlgefallen, GOtt, ſo freu'ſt du dich gantz ſehr, wilſt mit denen frommen wallen auf dem ſchönen ſtillen meer.

6. Ey! ſo laß mich denn hinfahren nach dem frohen Zions-feld! du wirſt mich ja wohl bewahren vor dem ſturm der ſinnen-welt: laß in mir dein lob erſchallen, GOtt, daß du dich freueſt ſehr, wenn wir ſo in liebe wallen auf dem ſchönen ſtillen meer

448. In

448.

In voriger Melodey.

Meine ſeel' komm in die wunden Chriſti ein zur ſüſſen ruh, alwo friede wird gefunden: hin, o täublein! fleuch hinzu: gib dich wie ein lamm zufrieden, ruhe aller ſorgen los, da, wohin er dich beſchieden, in dem theuren werthen ſchooß. 24.

2. Auf, o ſeele! von der erden, ſchwinge dich in JEſu hertz, laſſe dir nichts liebers werden, denn du haſt ſonſt eitel ſchmertz. Einem ſey dein hertz ergeben, JEſum liebe nur allein, nur nach JEſu muſt du ſtreben, alſo kanſt du ruhig ſeyn.

3. Als ein liebes ſchäfchen ſuche nur auf JEſu rücken platz, ſachen dieſer welt verfluche, GOtt im himmel ſey dein Schatz. O was wilt du lange achten auf der güter falſchen ſchein! Pein iſts. Darum muſt du trachten, bey dem liebſten Schatz zu ſeyn.

4. Haſt du luſt, dich zu ergetzen, richte dich nach GOttes Wort: JEſus liebet ohn verletzen, JEſus labet hier und dort. Alles iſt in Ihm zu lieben, Er hat allen überfluß, ruhe, reichthum ohn betrüben, lebens-gnüge ohn verdruß.

5. JEſus hält vor andern allen freundſchaft, ſey Ihm nur getreu. Ey! was kann dir doch gefallen reichthum? davon mach dich frey! dieſer Bräutgam wird ja ſchencken in der welt, was dir iſt noth, ey! ſo muſt du dich nicht ſencken ein in dieſer erden koth.

449.

Mel. O JEſu! du biſt mein, ꝛc. p. 692.

Mein gnug-beſchwerter ſinn! wirf die gedancken hin, und wende dich zur ſtille.

daß dein zerſtreuter wille entflieh der feinde liſt, weil ich in keinem winde ſolch ſanftes ſauſen finde, in welchem JEſus iſt.

2. Kehr aus der erden rund in deiner ſeelen grund, die ſchweifenden gedancken behalt in ihren ſchrancken, und ſuche deinen Freund mit ſanften liebes-blicken, bis Er, dich zu erquicken, mit fried und ruh erſcheint.

3. Weg mit dem eigen-ſinn, durch den ich finſter bin! weg mit den wilden funcken, und was mich ſonſten truncken in meiner ſeele macht! Wirſt du es nicht verlaſſen ſo wird dich ſolches faſſen, ſo bleibet deine nacht.

4. Drum gläube gantz gewiß, dis iſt die hinderniß; dis macht, daß deine kräfte in äuſſerem geſchäfte in lauter unruh ſtehn. Mag ſatan nicht den willen, den ſeine kräfte füllen, mit unruh leicht durchwehn?

5. Kehr hieher dein geſicht, du kanſt die urſach nicht der unruh ſonſt ergründen, in dir wirſt du es finden, was deinen frieden ſtör't: ſonſt wird auch in den wäldern, und auch in ſtillen feldern, die unruh wol vermehrt.

6. So wage nur den ſtreit mit deiner eigenheit: hält ſie dich hart gefangen, ſo ſtürme mit verlangen in GOttes liebe ein, und laß nicht ab im ringen, bis alle bande ſpringen, du wirſt bald anders ſeyn.

7. So wirſt du wunder ſehn, ſo wird es dann geſchehn, daß du in ſanftem frieden, von allem abgeſchieden, mit himmels-kraft erfüllt, wirſt linderung empfinden, da muß dein ſchmertz verſchwinden, da wird dein durſt geſtillt.

8. Da ſeufzet man nicht mehr, da gibt man kein gehör den rauſchenden gedancken, da kann man ohne wancken in GOttes liebe ruhn; da

kann

kann es dann der ſeelen an licht und recht nicht fehlen: wer will dir da was thun?

9. Man treibt ſolch liebes ſpiel, ſo ofte man nur will, man mag mit GOttes hertzen in ſanfter liebe ſchertzen: da findt ſich kein verdruß, kein zorn-blick kann uns rühren, hier iſt ſonſt nichts zu ſpüren als ſüſſer überfluß.

10. Wie zart iſt das gefühl bey dieſem liebes-ſpiel! wie lieblich iſt die ſpeiſe, wie angenehm die weiſe in dieſem himmels ſchertz, wenn ſolche ſüſſe fluthen mehr, als man kann vermuthen, durchſtrömen unſer hertz!

11. Wenn du den ſtreit der luſt in dir empfinden muſt, wenn höllen-furcht dich jaget, wenn das gewiſſen naget, ſo iſt hier linderung. Verbirgt ſich nur der wille in die erwünſchte ſtille, ſo kämpfeſt du genung.

12. Wie ſicher wandelſt du in dieſer ſtillen ruh! hier bleibſt du abgeſchieden; denn GOttes reiner frieden nimt keine ſünden ein. Es können keine ſünden den friedens-grund ergründen: laß dich nur gantz hinein.

13. Wenn man ſich träge findt, ſo wird man hier entzündt: da machet uns das feuer von zeit zu zeiten freyer, wenn den geſchwächten geiſt und die erſchöpften ſinnen ſo kräftiglich von innen des himmels Manna ſpeiſ't.

14. Drum folg' ich dieſer ſpur, und ſuche dieſes nur im geiſte zu erlangen, ſo hält mich nicht gefangen der ſinnen gauckel-ſpiel; ſo bleib ich in den ſchrancken, ſo läufft man ohne wancken, ſo dringt man recht zum ziel.

450.

Mel. Seele, was iſt ſchöners wol, ꝛc.

Ruhe iſt das beſte gut, das man haben kann, ſtille und ein guter muth ſteiget him-

Himmel an: die ſuche du. Hier und dort iſt keine ruh, als bey Gott: zu Ihme zu! Gott iſt die Ruh.

2. Ruhe ſucht ein iedes ding, allermeiſt ein Chriſt: mein hertz! nach derſelben ring, wo du immer biſt, ſuch ruh, ſuch ruh! Hier und ꝛc. 64.

3. Ruhe giebet nicht die welt, ihre freud und pracht; nicht gibt ruhe gut und geld, luſt, ehr, gunſt und macht, reicht keines zu. Hier und ꝛc.

4. Ruhe gibt die erde nicht, die iſt kugelrund, den ſie in die höh' gericht't, ſtürtzet ſie zur ſtund: o ſchlechte ruh! Hier und ꝛc.

5. Ruhe geben kann allein JEſus, GOttes Sohn, der uns alle ladet ein vor des himmels thron zur wahren ruh. Hier und ꝛc.

6. Ruhe wer da finden will, komme nur zu mir: haſt du gleich des leidens viel, ich kanns lindern dir, und geben ruh. Hier und ꝛc.

7. Ruhe ſchenckt Er allen gleich, die beladen ſind: klein und groſſe, arm und reich, mann, weib oder kind findt bey Ihm ruh. Hier und ꝛc.

8. Ruhe ſchmecket denen wohl, die ſchwer ſind gedrückt, und mühſelig, ſchmertzens-voll, daß ſie, faſt erſtickt, gern finden ruh. Hier und ꝛc.

9. Ruhe gantz umſonſt verſpricht JEſu treuer mund: ſein ſo freundlich angeſicht aus des hertzens grund lockt all' herzu. Hier und ꝛc.

10. Ruhe ſo gar williglich JEſus bietet an: Ich will euch erquicken, ich, ders am beſten kann, als ſelbſt die Ruh. Hier und ꝛc.

11. Ruhe labet und erquickt ſüſſiglich ein hertz, das da drückt und faſt erſtickt kummer, creutz und ſchmertz, das ſchreyt: Ach ruh! Hier und ꝛc.

12. Ruhe kömmt aus glauben her, der nur JEſum hält: JEſus machet leicht, was ſchwer, richtet auf, was fällt: ſein Geiſt bringt ruh. Hier und ꝛc.

13. Ruhe find't ſich allermeiſt, wo gehorſam blüht, ein in GOtt geſetzter geiſt macht

ein

ein ſtill gemüth und ſeelen-ruh. Hier und ꝛc.

14. Ruhe wächſet aus geduld und zufriedenheit, die in GOttes zorn und huld, und in lieb und leid ſich gibt zur ruh. Hier und ꝛc.

15. Ruhe hat, wer williglich Chriſti ſanftes joch hingebücket nimt auf ſich: iſt es lieblich doch, und ſchaffet ruh. Hier und ꝛc.

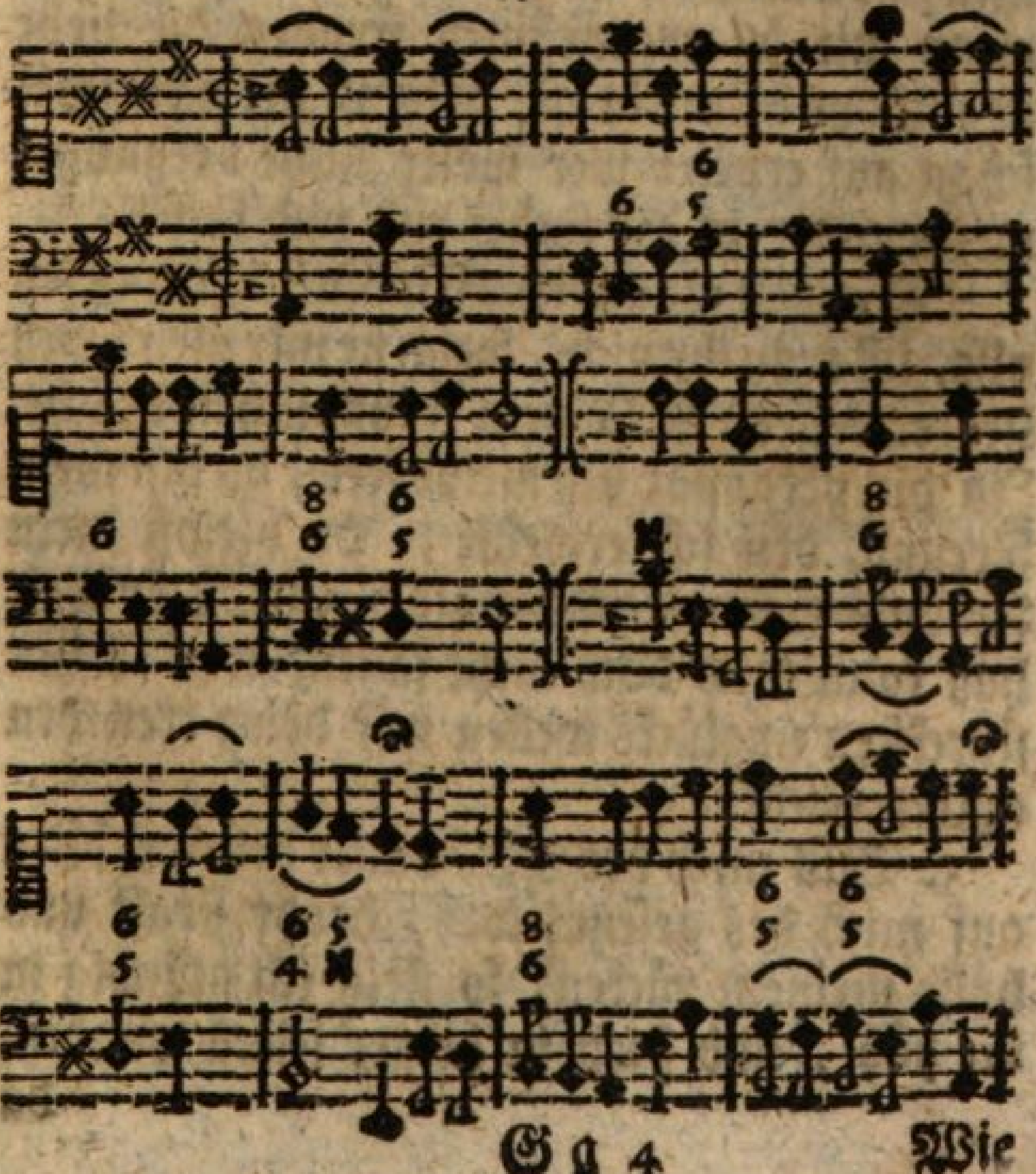
16. Ruhe den erſt recht ergetzt, der ein ſchüler iſt und ſich zu den füſſen ſetzt ſeines HErren Chriſt, und lernt die ruh. Hier und ꝛc.

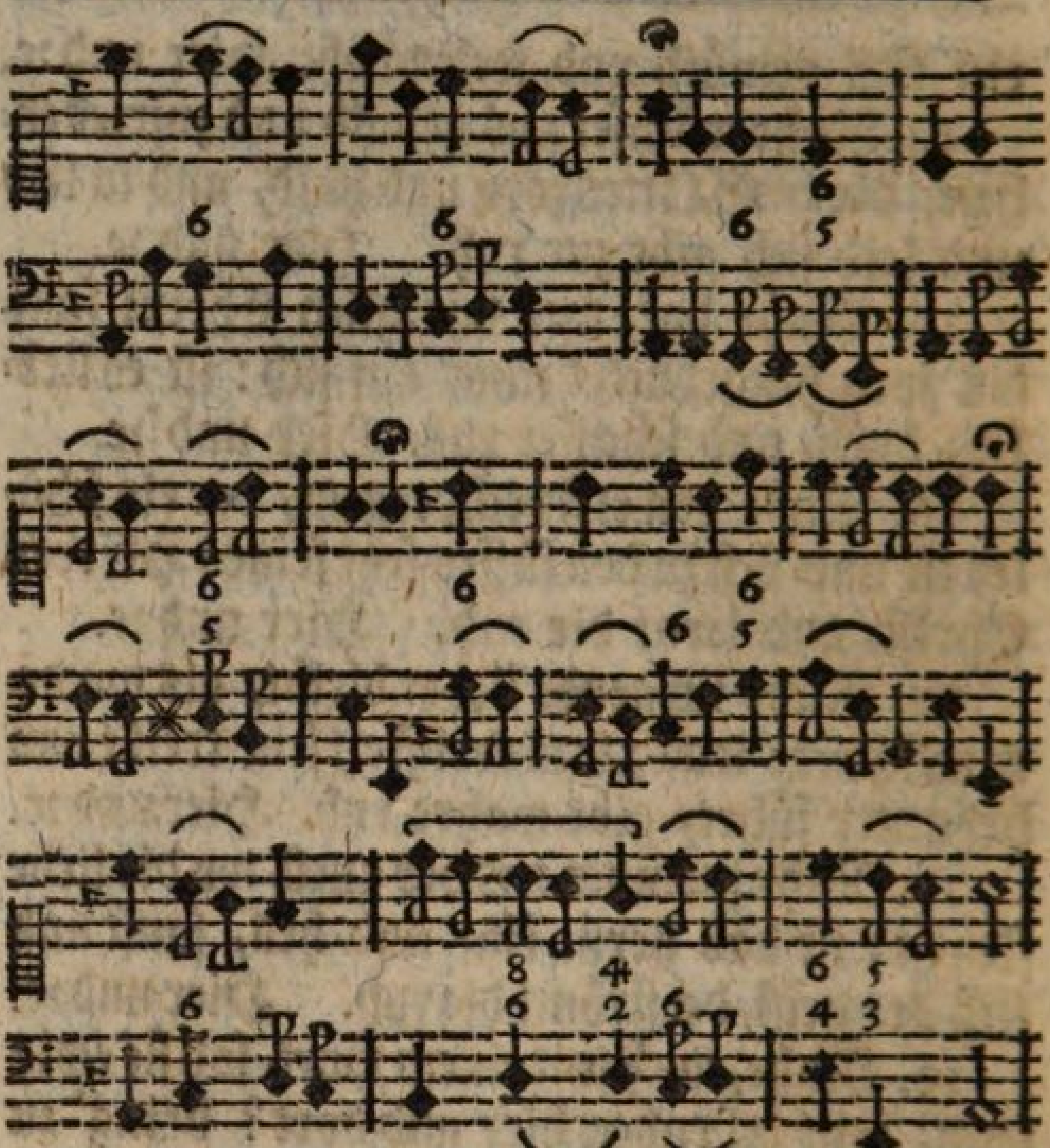
17. Ruhe nirgends lieber bleibt, als wo demuth ziert: was zur niedrigkeit ſein treibt und herunter führt, gibt wahre ruh. Hier und ꝛc.

18. Ruhe ſpringet aus der quell, wo die liebe fleußt; iſt das hertze klar und hell, ſanft und ſtill der geiſt, da ſtrömt die ruh. Hier und ꝛc.

19. Ruhe, noch mit einem wort, ſoll ſie ewig ſeyn, wilt du ruhen hier und dort? dring' zu JEſu ein, Er iſt die Ruh. Hier und dort iſt keine ruh, als bey GOtt: zu Ihme zu! GOtt iſt die Ruh'.

451.





Wie wohl iſt mir, o Freund, der ſeelen! wenn ich in deiner liebe ruh'. Ich ſteige aus der ſchwermuths-hölen, und eile deinen armen zu, da muß die nacht des traurens ſcheiden, wenn mit ſo angenehmen freuden die liebe ſtrahlt aus deiner bruſt. Hier iſt mein himmel ſchon auf erden: wer wolte nicht vergnüget werden, der in dir ſuchet ruh und luſt?

2. Die welt mag meine feindin heiſſen, es ſey alſo, ich trau ihr nicht, wenn ſie mir gleich will lieb erweiſen, bey einem freundlichen geſicht. In dir vergnügt ſich meine ſeele, du biſt mein Freund, den ich erwehle; du bleibſt mein Freund, wenn freundſchaft weicht. Der welt haß kann mich doch nicht fällen, weil in den ſtärckſten unglücks-wellen mir deine treu den ancker reicht.

3. Will mich des Moſis eifer drücken, blitzt auf mich des geſetzes weh, droht ſtraff und hölle meinem rücken, ſo ſteig ich gläubig in die höh', und flieh' in deiner ſeiten wunden,

da

da hab ich ſchon den ort gefunden, wo mich kein fluch-ſtrahl treffen kann. Trit alles wieder mich zuſammen, du biſt mein Heil, wer will verdammen? die Liebe nimt ſich meiner an.

4. Führſt du mich in die creutzes-wüſten, ich folg und lehne mich auf dich, du nehreſt aus den wolcken-brüſten, und labeſt aus den felſen mich: ich traue deinen wunder-wegen, ſie enden ſich in lieb und ſegen. Genug, wenn ich dich bey mir hab. Ich weiß, wen du wilt herrlich zieren, und über ſonn und ſternen führen, den führeſt du zuvor hinab.

5. Der tod mag andern düſter ſcheinen; mir nicht, weil ſeele, hertz und muth in dir, der du verläſſeſt keinen, o allerliebſtes Leben! ruh't. Wen kann des weges end' erſchrecken, wenn er aus mörder-vollen hecken gelanget in die ſicherheit? Mein Licht! ſo will ich auch mit freuden aus dieſer finſtern wildniß ſcheiden zu deiner Ruh der ewigkeit.

6. Wie iſt mir denn, o Freund der ſeelen, ſo wohl, wenn ich mich lehn' auf dich! mich kann welt, noth und tod nicht quälen, weil du, mein GOtt vergnügeſt mich. Laß ſolche ruh in dem gemüthe, nach deiner unumſchränckten güte, des himmels ſüſſen vorſchmack ſeyn. Weg, welt, mit allen ſchmeicheleyen! nichts kann als JEſus mich erfreuen. O reicher troſt! Mein Freund iſt mein!

Von der Freude im Heiligen Geiſt.

452.

Mel. GOtt des himmels und der erden, ꝛc.
Oder: Komm, o kom̃, du Geiſt des ꝛc. p. 223.

Ach! was mach ich in den ſtädten, da nur liſt und unruh iſt? liebſter Freund! komm, laß uns treten auf das feld, da ohne zwiſt, ohne ſorgen, müh und pein, wir im lieben können ſeyn. 15.

2. Findet ſich gleich gröſſer prangen in der ſtadt, als auf dem feld, ſo hab ich doch kein verlangen nach der ſchönheit dieſer welt; drauſſen hab ich deinen kuß, ohne müh und ohn verdruß.

3. Solt ich deinen kuß empfangen in der ſtadt vor iedermann, und an deinen lippen hangen, daß mein feind es ſähe an; würde meine liebes-pein nur genant ein heuchler-ſchein.

4. Fleiſch und blut hat nie erfahren, wie der HErr ſo freundlich iſt: ſehen denn die läſter-ſchaaren, daß man geiſtlich truncken iſt aus der Wohlluſt Strom gemacht, ſo wird alles nur veracht't.

5. Wie ein bräut'gam pflegt zu küſſen im verborgen ſeine braut, läſſt es niemand gerne wiſſen, wenn er ihr ſein hertz vertraut: ſo gibſt du, wenn wir allein, deiner brüſte ſüſſen wein.

6. Wenn mich deine liebes-flammen, ſüſſer JEſu! zünden an, wenn du leib und ſeel zuſammen führeſt auf den wohlluſt-plan, ſo bricht alles, was in mir, wie ein heller ſtrom herfür.

7. Mein hertz wallet, und die fülle ſchüttet es zum mund heraus: mein fuß ſtehet auch nicht ſtille, gehet frölich in dein haus: meiner augen helles paar weinet auch vor freuden gar.

8. Wie

8. Wie die quelle ſich ergieſſet, wenn ſie reich an waſſer iſt, und vor reichthum überflieſſet, ſo iſt der, der dein genieſſt: ſein verliebter freuden-ſtand muß ſeyn aller welt bekant.

9. Er ertichtet liebes-pſalmen, ſinget, ſpringet, jubilirt, ſeine hände ſind voll palmen, ſeine zunge triumphirt, ſeine flammen kann er nicht bergen, alles muß ans licht.

10. Wenn dis nun ein welt-kind höret, meint es, er ſey raſend toll, ſein gehirn ſey ihm verſtöret, oder ſüſſes weines voll: alles wird verlacht verhöhnt, was er von der liebe tönt.

11. Drum, mein freund! komm, laß uns reiſen auf das feld, da wir allein in verſüſſten liebes-weiſen wollen veſt verknüpfet ſeyn: tauſendmal will ich da dich küſſen, und du wieder mich.

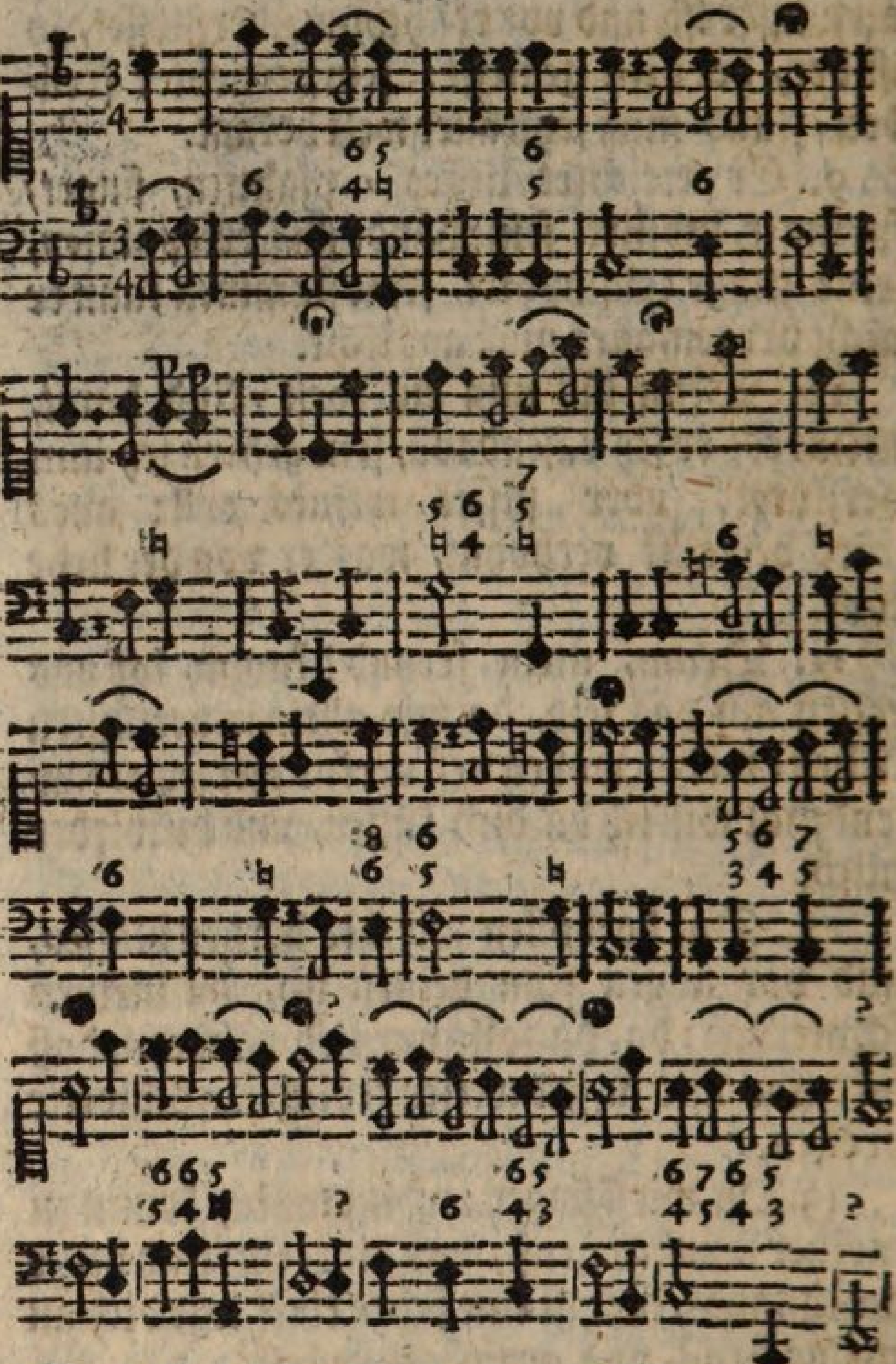
12. Da, da wollen wir die hertzen blöſſen, und vor augen ſehn deinen ich, du meinen ſchmertzen: da, da ſolls vor lieb geſchehn, daß wir uns mit ſüſſen weiſen frölich um die wette preiſen.

13. Du wirſt ſingen: meine taube, komm zu meiner wunden gruft, daß dich kein feind mehr anſchnaube, hier iſt eine ſichre kluft, lege dich an meine bruſt, und genieſſe ſüſſe luſt.

14. Dann werd ich mit freuden ſpringen in die offne wunden-thür, und o JEſu, JEſu! ſingen, o wie ſüſſe biſt du mir! ich bin dein, und du biſt mein, ewig ſoll die liebe ſeyn.

15. Hört, ihr blumen auf den auen! hört, ihr vöglein in der luft! ich will mich in lieb' vertrauen meinem JEſu, der mich rufft! ich bin ſein, und Er iſt mein, ewig ſoll die liebe ſeyn!

453.



Die lieblichen blicke, die JEſus mir gibt, die machen mir ſchmertzen, und dringen zu hertzen, daß ich mich nun gäntzlich in JEſum verliebt; drum iſt auch mein geiſt gantz aus mir gereiſ't, und ſuchet nur dich, o JESU! mein Ich :,:

2. Die ſtrahlenden augen die zůnden mich an, mein hertze bekennet, das lichter-loh brennet, daß ſolches das feuer der liebe gethan; Es flammet mein muth mit himmliſcher gluth, drum ſtirbet dahin mein irdiſcher ſinn :,:

3. O irdiſche ſonne! du brenneſt zwar ſehr,

wenn

wenn du uns beſtrahleſt, und prächtig herpra' leſt: doch brennen die augen des Bräut'gams vielmehr, wenn Er uns anblickt, und feuer abſchickt, das heftiger ſticht, als, ſonne! dein licht :,:

4. Ich ſterbe vor liebe, doch leb' ich auch noch: ertödtete glieder, erholet euch wieder, und ziehet mit freuden das ſelige joch. Dein himmliſcher glantz erneuret mich gantz, o JEſu! nur dir, dir leb ich hinfür :,:

5. Ein göttliches feuer empfindet die bruſt: ich weine vor freuden, und wünſche ſolch leiden doch ſtetig im hertzen zu fühlen mit luſt. O ſüſſeſte pein! wie nimſt du mich ein! Ach! ach! ich weiß nicht, ach! wie mir geſchicht :,:

6. Wie wird mir doch werden, wenn du mich nun wirſt mit himmliſchen blicken dort ewig erquicken, darnach mit verlangen mein hertze ſo dürſt't? O göttliche zier! ach wär' ich bey dir! O himmliſcher ſchein! komm, hole mich ein :,:

454.

In voriger Melodey.

Die ſanfte bewegung, die liebliche kraft, die bey mir ſich reget, und die mich beweget, hat JEſus, mein holder, mein treuer geſchafft: der hat mich berührt, den hab ich verſpürt, ſein freundlicher ſchertz erquicket mein hertz :,:

2. Er macht mir das hertze gantz linde und ſtill vertreibet das kräncken, begehren und dencken, da will ich, was JEſus, mein Bräutigam, will. Die zarte regung, und die bewegung, die in mir ausfleußt, beruhigt den geiſt :,:

3. So riechet dein balſam, ſo trieffet dein gang, o Schönſter der ſchönen! drum will ich

auch tönen von deinen fußſtapfen mit dieſem geſang. Der vorblick iſt gut, er ſtärcket den muth; iſt das ſchon ſo fein, wie wirſt du nicht ſeyn ? :,:

4. Doch, was ich empfinde, das iſt nicht mein ziel; ich laß es dahinden, es ſoll mich nicht binden, mein hertze befriedigt kein ſinnliches ſpiel: Ich ſuche das Licht, das alles ausſpricht; drum lieb ich das creutz aus heiligem geitz :,:

5. Auf! ſeele, und ſchwinge dich über den ſinn, und ſuche den willen in JEſu zu ſtillen, mir iſt die entblöſſung des geiſtes gewinn. Was träumeſt du doch? was ſäumeſt du noch? im geiſte erſcheint dein lieblicher Freund :,:

6. Ach! zeuch mich durch armuth des geiſtes hinauf! befördre durch leiden, im ſchweigen und meiden, nach deinem gefallen, den feurigen lauff: ich gebe den blick in demuth zurück, ich ſuche allein dir ähnlich zu ſeyn :,:

7. Doch hat mich dein anblick gar brünſtig gemacht, mein hertze läufft über, und hat dich noch lieber, da du mich in dieſe bewegung gebracht. Du haſt mich ſo lieb, ich fühle den trieb, in welchem du brennſt, durch den du mich kennſt :,:

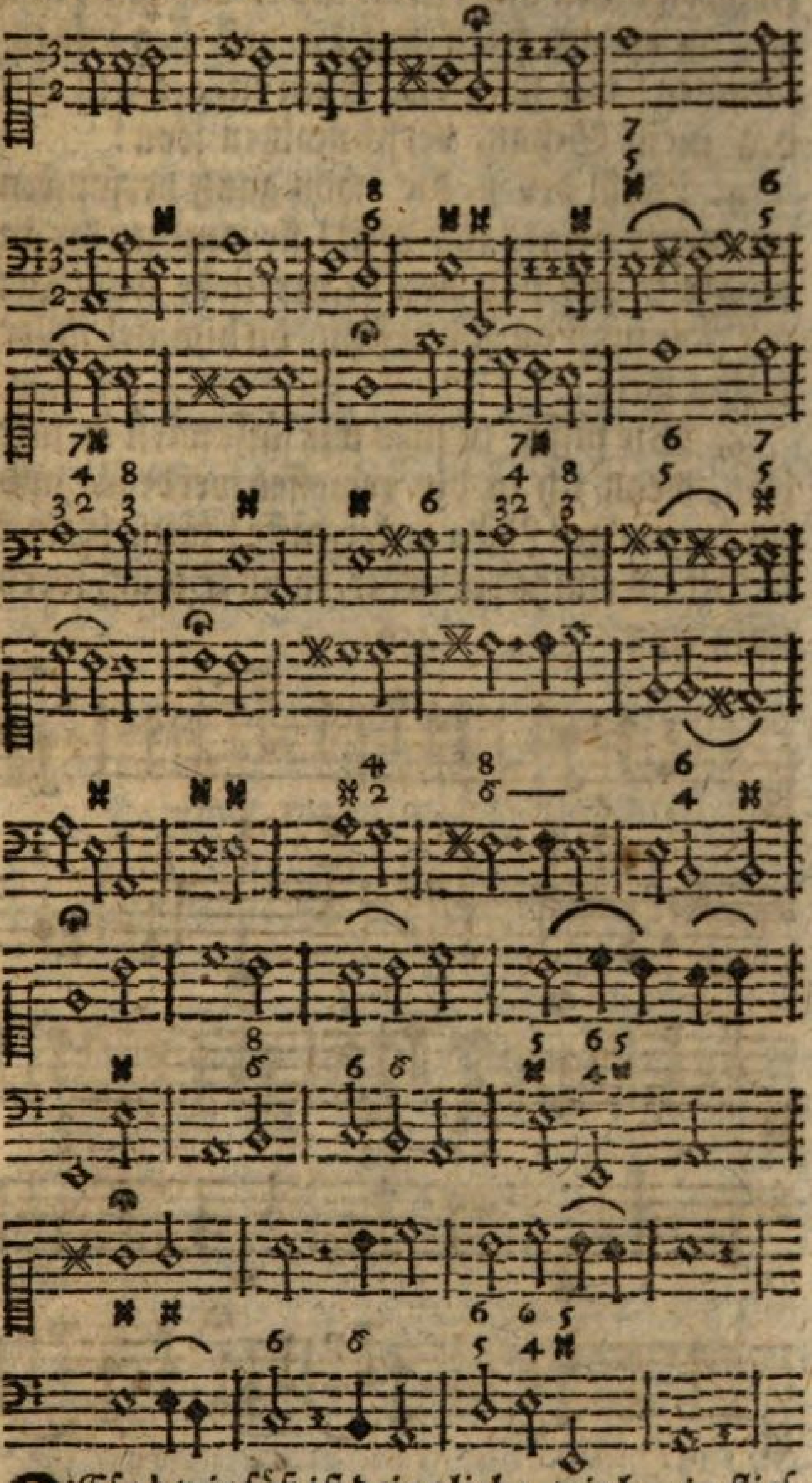
8. Ihr töchter Jeruſalem! liebet mit mir, ach! liebet den König, bemüht euch nicht wenig, und brechet mit jauchzen und freuden herfür. Beſinget die pracht, bedencket die macht: ſein ſeliges Reich gehöret für euch :,:

9. Ich dringe zu ſeinem gezelte hinein, ich will mich befleiſſen durch alles zu reiſſen, was mir im durchbrechen will hinderlich ſeyn. Er ſtelle ſich an, wie harte Er kan, was acht ich den ſchmertz! ich kenne ſein hertz :,:

455. Mel.

455.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc. oder:



JEſu! wie ſüß iſt deine liebe, wie honig flieſſend iſt dein kuß! der hätte gnug und überfluß, der nur in deiner liebe bliebe: wie ſüß iſt es, bey dir zu ſeyn, und koſten deiner brüſte wein!

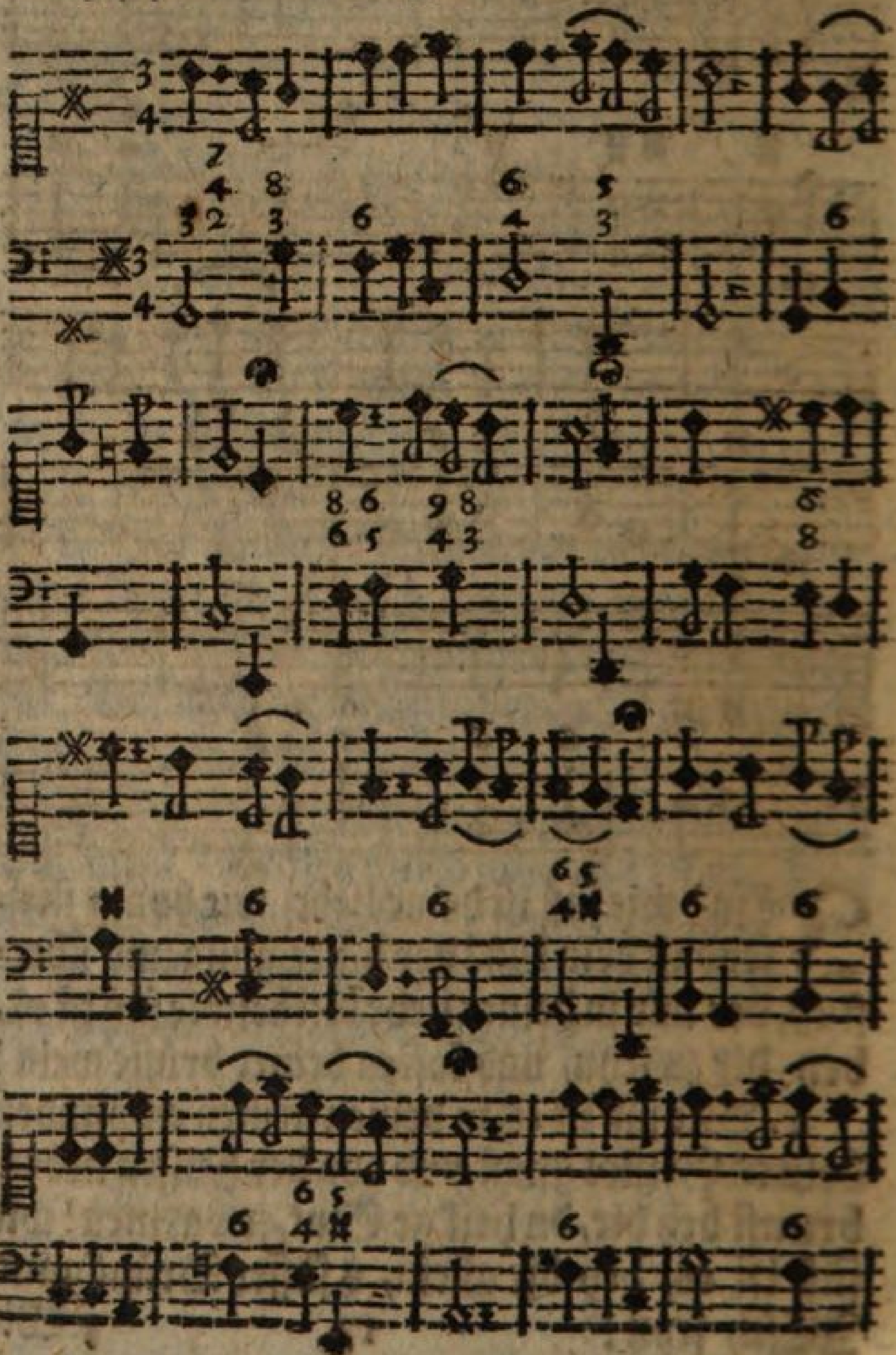
2. Wie ſüß iſt es, in deinen armen empfinden deines Geiſtes gunſt, und von der heiſſen liebesbrunſt bey dir, du heil'ge Glut, erwarmen! wie ſüß iſt es, bey dir allein, o ſüſſer Bräut'gam, JEſu, ſeyn!

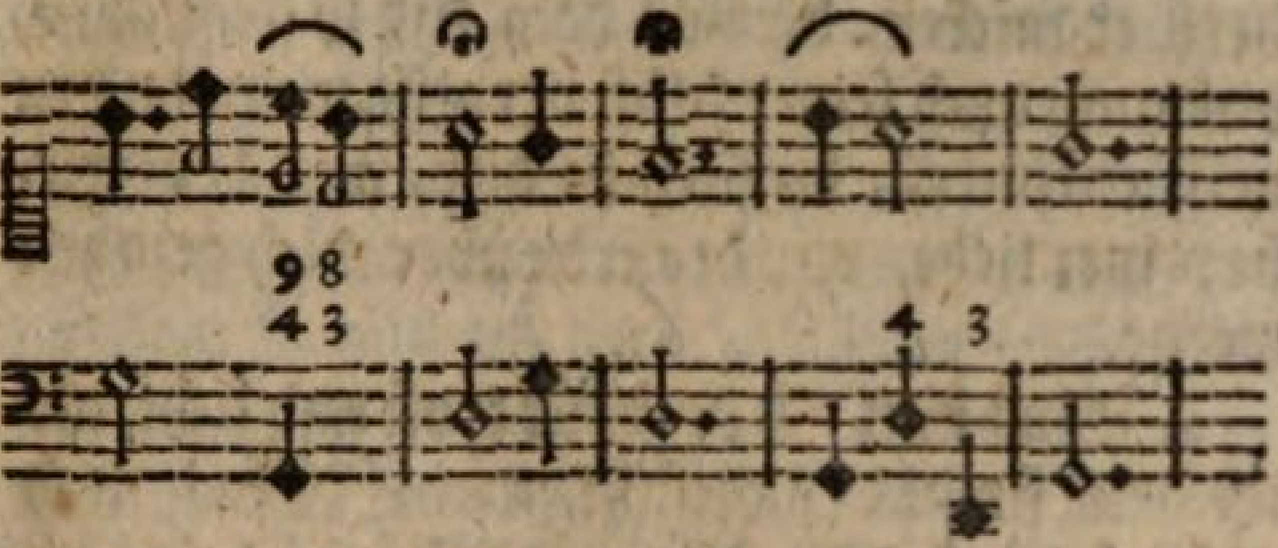
3. Wie ſüß iſt es mit deinen flammen entzůndet werden und durchglůh't, und gantz und gar im ew'gen fried' mit dir gefloſſen ſeyn zuſammen! wie ſüß iſts, in ein ein'ges Ein mit dir, mein Schatz, verſchmoltzen ſeyn!

4. Wohl denen, die ſchon gantz verſuncken im meere deiner ſüſſigkeit! ſie jauchzen dir in ewigkeit, und ſind von deiner liebe truncken; wie ſůſſe muſt du ihnen ſeyn, du himmel-ſüſſer Liebes-wein!

5. Wie ſůſſe, JEſu, o wie ſůſſe wirſt du mir ſeyn, wenn ich in dir genieſſen werde fůr und fůr der ew'gen Liebe zucker-kůſſe! wenn ich mit GOtt ein einigs ein in dir, mein Schatz, werd ewig ſeyn.

456.





JEſus iſt meines gemüthes begier, mitten im leide wircket die freude, welche gantz innig verbindet uns beyde. JEſus iſt wonne und ſonne in mir, JEſus iſt meines gemüthes begier, begier, begier.

2. Alles, was lebet, erquicket ſein licht, denn Er die ſinnen mächtig nimt innen, daß man vor freuden faſt gantz muß zerrinnen, weil Er ſehr kräftig das hertze aufricht't: Alles, was lebet, erquicket ſein licht, ſein licht, ſein licht.

3. Kommet, ihr ſeelen, ach! kommet hieher, ſchauet den Schönen unter den ſöhnen, ſchauet den, welchen die ſünder verhöhnen: ruffet Ihm, daß Er ins Hertze einkehr. Kommet, ihr ſeelen, ach! kommet hieher, hieher, hieher.

4. Dieſer becrönet die ſeelen mit luſt, die unvergänglich und überſchwenglich, welche zu miſſen gewißlich bedencklich, weil mir nichts ſüſſers auf erden bewuſt. Dieſer becrönet die ſeelen mit luſt, mit luſt, mit luſt.

5. Gebt Ihm das hertze des hertzens zugleich: weil Er iſt heilig, ſeyd unzertheilich, ſäumet nicht, gebet Ihm alles hin eilig, daß Er euch führe zum himmliſchen Reich! gebt Ihm das hertze des hertzens zugleich, zugleich, zugleich.

457.

Mel. Wie ſchön leucht't uns der ꝛc.

Mein JEſu, ſüſſe Seelen-Luſt! mir iſt nichts auſſer dir bewuſt, wenn du mein hertz

hertz erquickeſt, dieweil dein kuß ſo lieblich iſt, daß man auch ſeiner ſelbſt vergiſſt, wenn du den geiſt entzückeſt, daß ich in dich, aus dem triebe reiner liebe, von der erde über mich gezogen werde. 63.

2. Was hatt' ich doch für troſt und licht, als ich dein holdes angeſicht, mein JEſu! noch nicht kante? Wie blind und thöricht ging ich hin, da mein verkehrter fleiſches-ſinn von weltbegierden brante? bis mir von dir licht und leben ward gegeben, dich zu kennen, hertzlich gegen dich zu brennen.

3. Die arme welt hat zwar den ſchein, als wär ihr ſchlechtes frölich ſeyn ein herrliches vergnügen: allein, wie eilend gehts vorbey, da ſieht man, daß es blendwerck ſey, wodurch wir uns betrügen; drum muß JEſus mit den ſchätzen mich ergetzen, die beſtehen, wenn die weltluſt muß vergehen.

4. Wer JEſum veſt im glauben hält, der hat die kraft der andern welt hier allbereit zu ſchmecken: pflegt JEſus gleich zu mancher zeit bey groſſer hertzens-traurigkeit ſein antlitz zu verdecken; iſt doch ſein joch ſanft und feiner, als wenn einer auf dem bette dieſer welt zu ſchlaffen hätte.

5. So weiß ich auch aus deinem Wort, daß du dich, liebſter ſeelen-Hort! nicht ewiglich verſteckeſt: du thuſt vor mir die augen zu, auf daß du deſto gröſſre ruh hernach in mir erweckeſt, wenn ich treulich als ein rebe an dir klebe, auch im leide, nicht nur in der ſüſſen freude.

6. Derhalben ſoll mich keine noth, mein JEſu! wär es auch der tod, von deinem dienſt abſchrecken: ich weiß, daß mich dein hertze liebt, darum ſo geh ich unbetrübt mit dir durch dorn und hecken. Plage, ſchlage, ich bin ſtille, iſts dein

dein wille, mich zu kräncken, du wirſt meiner doch gedencken.

7. Und ſolt ich auch, mein Hort, in mir dein ſüſſes Manna nicht alhier in dieſer zeit empfinden, ſo will ich doch zufrieden ſeyn, und werde deinen gnaden-ſchein in jenem Leben finden, da man ſtets kann, ſich zu laben, JEſum haben, ſtets erblicken, und Ihn in die arme drücken.

8. Allein! du holder Menſchen-Sohn! ich kenne deine liebe ſchon, wenn uns die dornen ſtechen: dein hertz, das mich in trauren ſetzt, und ſich verſchleuſſt, muß doch zuletzt von lauter liebe brechen: drum füllt und quillt in mein hertze nach dem ſchmertze deine ſüſſe, die ich noch allhier genieſſe.

9. Du ſalbeſt mich mit freuden-Oel, ſo, daß ſich öfters leib und ſeel recht inniglich erfreuen; ich weiß wohl, daß du mich betrübſt, ich weiß auch, was du denen gibſt, die ſich davor nicht ſcheuen. Drum gib den trieb, unabwendig und beſtändig treu zu bleiben, und recht veſt an dich zu gläuben.

10. Der glaub' iſt eine ſtarcke hand, und hält dich als ein veſtes band; ach! ſtärcke meinen glauben: im glauben kann dich niemand mir, im glauben kann mich niemand dir, o ſtarcker JEſu! rauben, weil ich frölich welt und drachen kann verlachen, und die ſünden durch den glauben überwinden.

458.

Mel. Seelen-Bräutigam, JEſu ꝛc. p. 283.

O Du ſüſſe luſt aus der liebes-bruſt! du erweckeſt wahre freude, daß ich falſche freude meide: O du ſüſſe luſt aus der liebes-bruſt!

2. Deine

2. Deine reine quell giebet klar und hell geiſtliche erquickungs-ſäfte, lebens-volle himmels-kräfte. Deine reine quell gibt es klar und hell.

3. O gewalt'ger trieb! o du JEſus-Lieb! o unendlich tieffe güte! o wie froh iſt mein gemüthe! O gewalt'ger trieb! o du JEſus-Lieb!

4. Laſſt mich in der ruh, fragt nicht, was ich thu: Ich bin durch den vorhang gangen, JEſum einig zu umfangen. Laſſt mich in der ruh, fragt nicht, was ich thu.

5. Ich bin benedeyt, weil mich GOTT erfreut: dieſe freud' niemand erfähret, als in dem ſich GOtt verkläret. Ich bin benedeyt, weil mich GOtt erfreut.

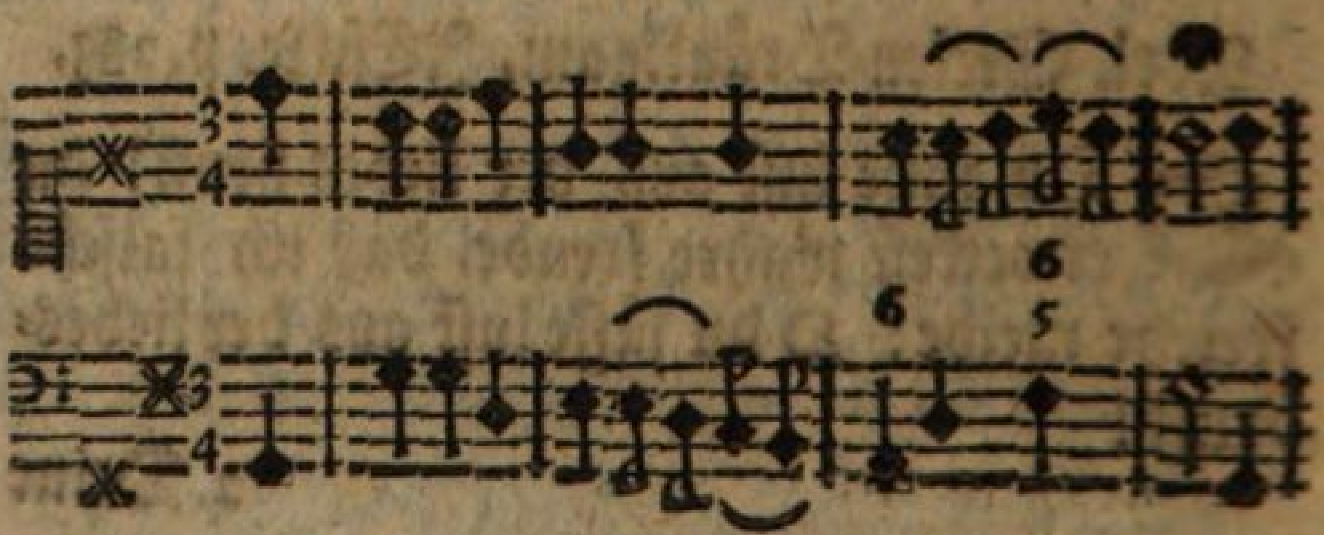
6. Denn das ſinnlich' theil fühlet nicht dis Heil, bloß der geiſt der ſeelen-kräfte trincket dieſe himmels-ſäfte. Denn das ſinnlich' theil fühlet nicht dis Heil.

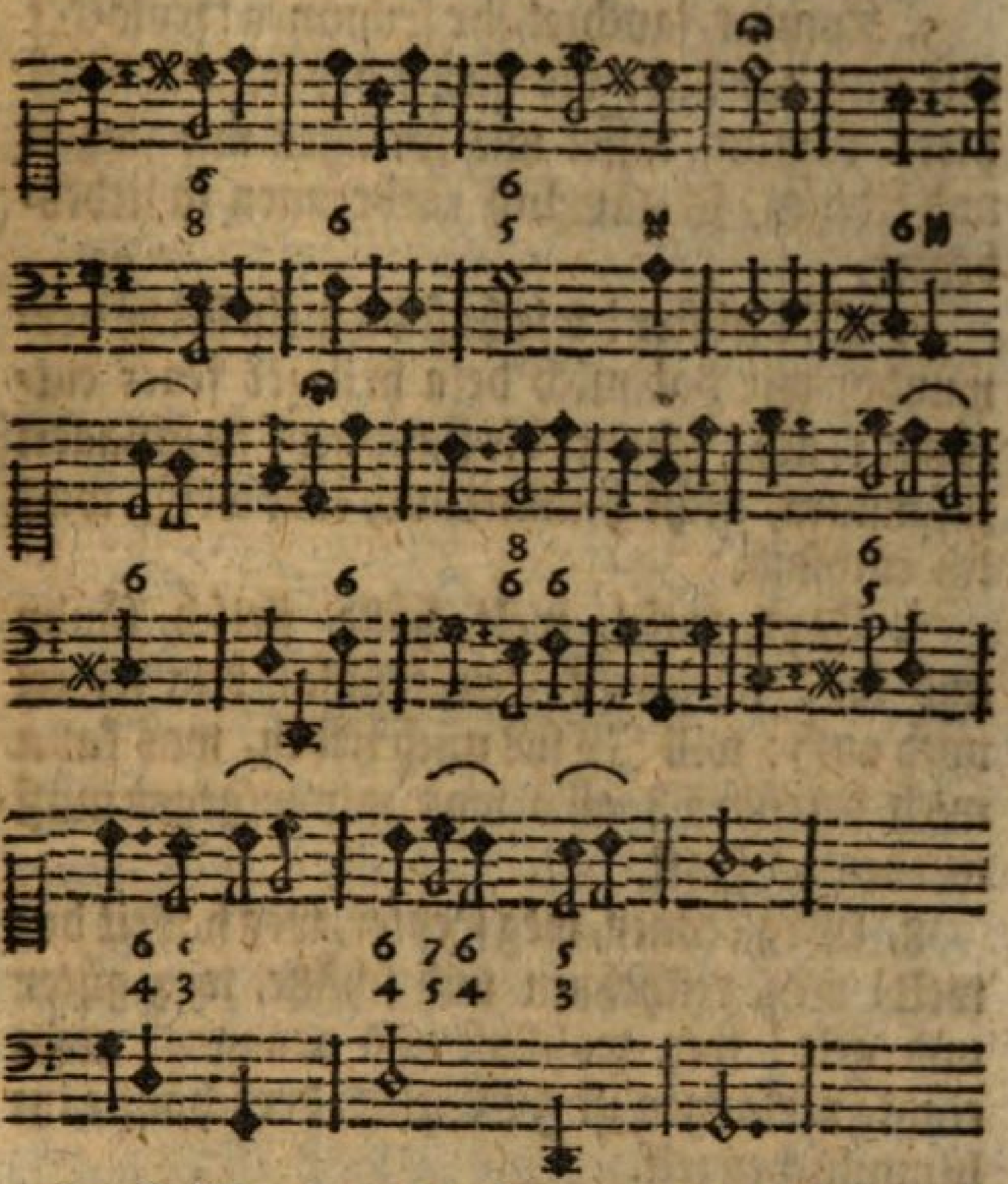
7. In der ſabbats-ruh trit Er ſelbſt herzu. O! wie groſſe ſüſſe wonne ſtrahlet dann von dieſer Sonne. In der ſabbats-ruh trit Er ſelbſt herzu.

8. Alles wird verſenckt, was uns ie gekränckt: Dieſe freud' weiß nichts von leiden, weil in freuden über freuden alles wird verſenckt, was uns ie gekränckt.

9. O du ſüſſer Hort, du lebendigs Wort! du muſt niemals mich verlaſſen hier auf dieſer pilgrims-ſtraſſen, o du ſüſſer Hort, du lebendigs Wort!

459.





O JEſu, mein Bräut'gam! wie iſt mir ſo wohl, dein' liebe die macht mich gantz truncken und voll: O ſelige ſtunden! ich habe gefunden, was ewig erfreuen und ſättigen ſoll.

2. Du haſt mich, o JEſu! recht reichlich erquickt, und an die troſt-brüſte der liebe gedrückt, mich reichlich beſchencket, mit wohlluſt getrăncket, ja gäntzlich in himmliſcher freude verzückt.

3. Nun, Hertzens-Geliebter! ich bin nicht mehr mein, denn was ich bin um und um, alles iſt dein, mein lieben und haſſen hab ich dir gelaſſen, diß alles wirckt in mir dein göttlicher wein.

4. Was iſt es, daß hier und dort mich noch anficht der eltern, der brüder, der kinder geſicht? Weg, weg ihr verwandten, ihr freund' und bekannten, ſchweigt alle nur ſtille, ich kenn euch ja nicht!

5. Kommt,

5. Kommt, jauchzet, ihr frommen! frolocket mit mir, ich habe die quelle der freuden ſelbſt hier: kommt, laſſet uns ſpringen und ſingen und klingen, ja gäntzlich entbrennen in liebes-begier.

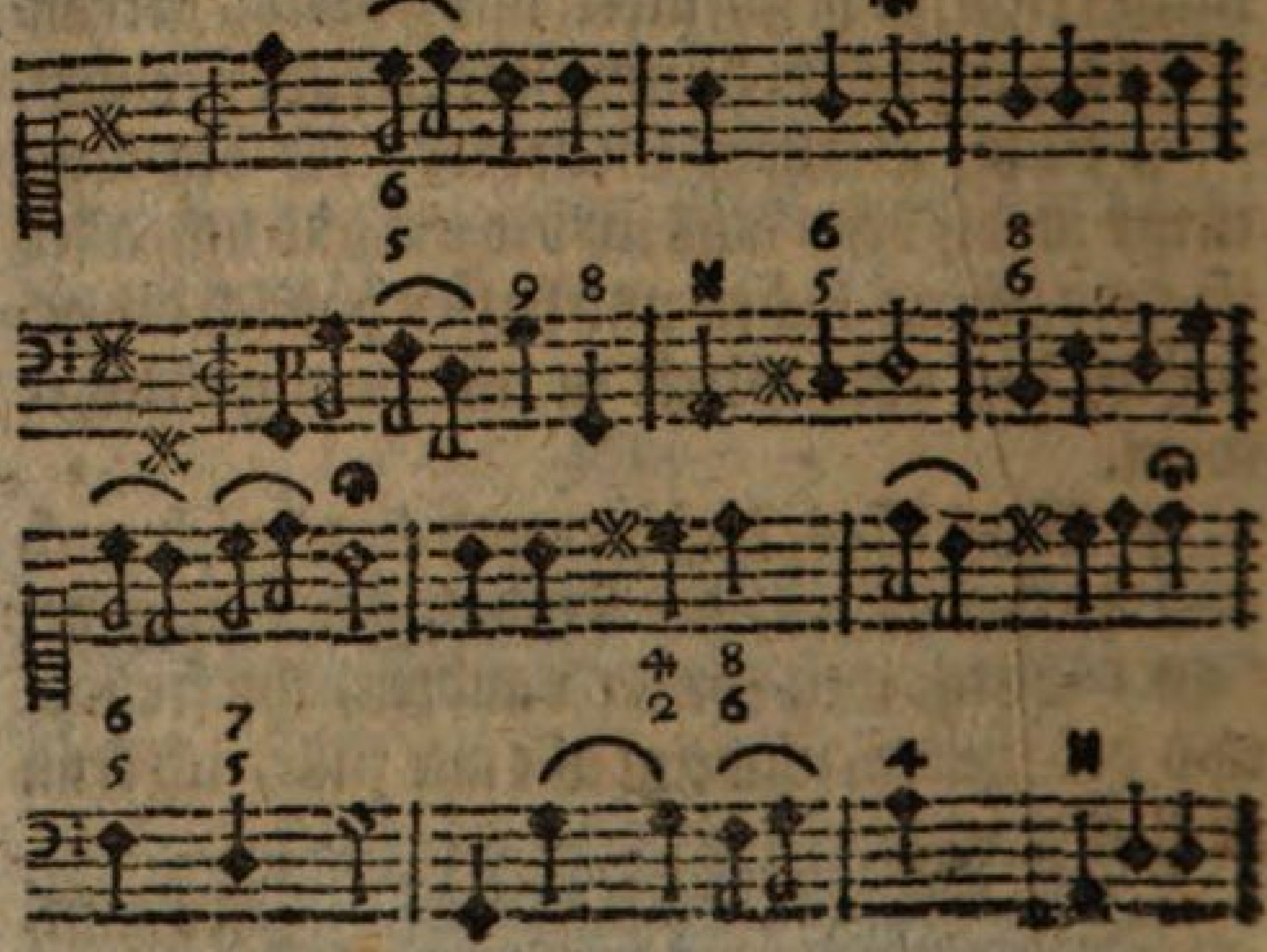
6. O Liebſter! wie haſt du mein hertze verwundt! wie hat mich dein heiliges feuer entzündt! ach! ſchauet die flammen, ſie ſchlagen zuſammen, nicht himmel noch erde weiß, was ich empfind.

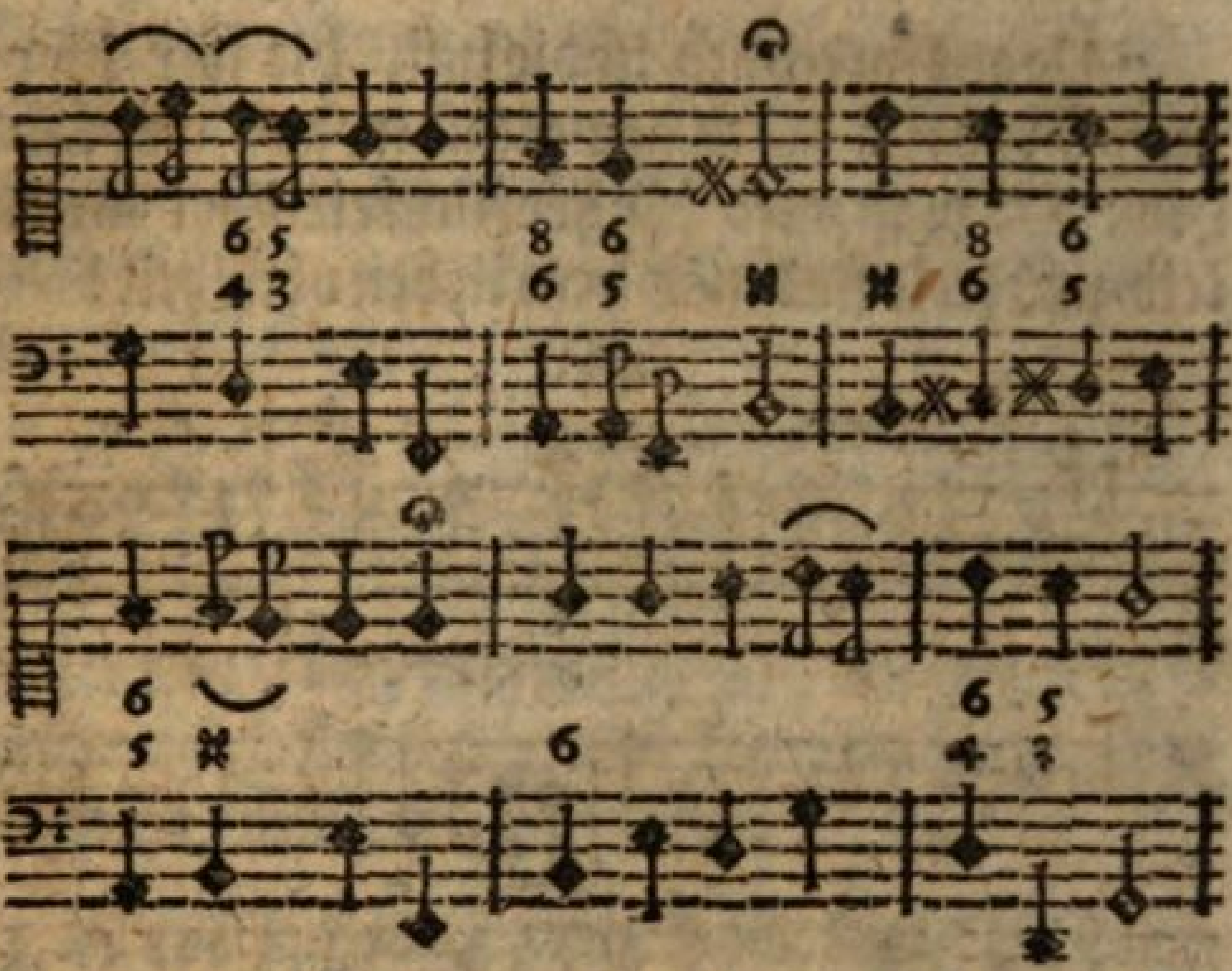
7. Trotz teufel, welt, hölle, fleiſch, ſünde und tod! ich fürchte kein trübſal, kein leiden noch noth: will JEſus mich lieben, was kann mich betrüben? all's was mir entgegen muß werden zu ſpott.

8. Weg cronen, weg ſcepter, weg hoheit der welt! weg reichthum und ſchätze, weg güter und gelt! weg wohlluſt und prangen! mein eintzig verlangen iſt JESUS, der ſchönſte im himmliſchen zelt.

9. Wann nimſt du, o Liebſter! mich gäntzlich zu dir? wie lang, ach! wie lang ſoll ich warten alhier? wenn ſeh' ich, o wonne! dich, ewige Sonne? o JESU! o Schönſter! o einige Zier.

460.





Schwinge dich, mein ſchwacher geiſt! hin zu dem, was himmliſch heiſt, hin zu deiner ſeelen Leben! ſchwinge dich in keuſcher brunſt hin zu dem, der dir ergeben iſt in heiſſer liebes-gunſt!

2. O! was hab ich ietzt erblickt? meine ſeele wird entzückt. Biſt du bey mir, meine Freude? JEſu! ja ich mercke dich, dich, du meiner ſeelen weide, ey, ſo komm und küſſe mich!

3. Du haſt mir den geiſt verwundt, o du himmels-ſüſſer Mund, o du ſehnliches Verlangen! O wie werd ich ietzt erquickt, weil mein Schatz an ſeine wangen ſein verliebtes hertze drückt!

4. Trit ietzt, ſchnöde eitelkeit! die du irdiſch biſt, beyſeit; ich beſchwere dein beginnen, laß mir ietzo meine luſt, weich' von meines Liebſten zinnen, denn ich lieg an JEſu bruſt.

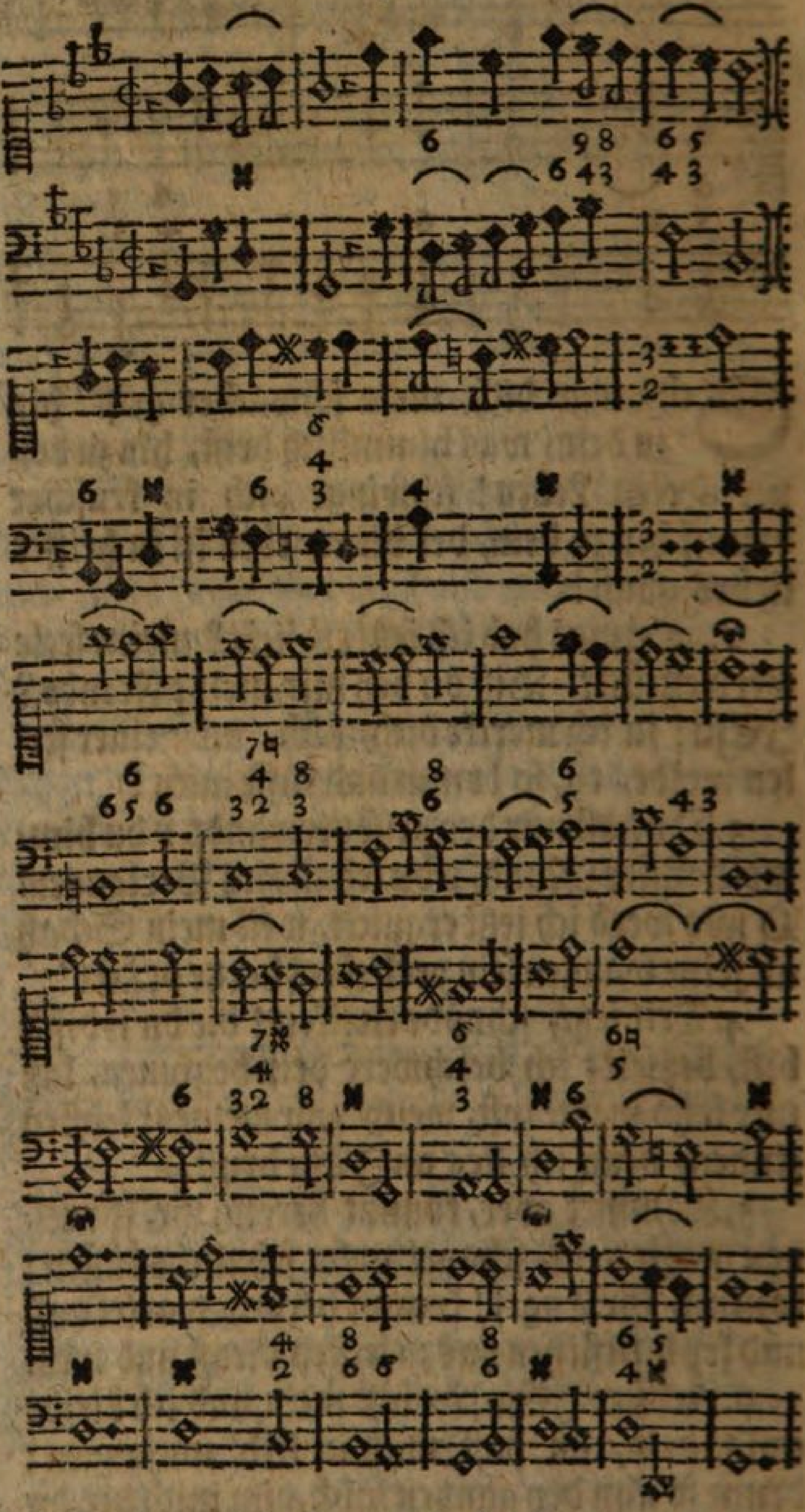
5. Kommet aber, kommt herein, ihr, ihr reinen geiſterlein, ſchauet unſer ſehnlichs küſſen: kommt, ihr Engel! kommt herbey, wartet auf, und ſeyd befliſſen uns zu leiſten dienſt und treu.

6. Liebſter JEſu! du biſt mein, und ich bleibe ewig dein, du haſt mich in lieb' umfangen; drum ſo nim den gantzen mich, nim mich dir, du mein Verlangen! und verſencke mich in dich.

7. Un-

7. Unausſprechlich iſt die luſt, die wir hier an JEſu bruſt durch den glauben nur empfinden: O! was wird für herrlichkeit dort mein leib und ſeele finden in dem lieben ohne zeit!

461



Wie wohl iſt mir, daß ich nunmehr entbunden von aller ſünd durch Chriſti Blut

Blut und Wunden! Was ich geſucht ſo lange mit begier, das iſt mir nun durch Chriſti Tod gegeben, weil der Unſterbliche ſelbſt worden iſt mein Leben, daß mich hinfort kein tod berühr: wie wohl iſt mir!

2. O groſſe freud'! die mich mit luſt umhüllet, demnach ſein will' vom Vater iſt erfüllet, daß, wo Er iſt, ich ſey auch allezeit, in reinem himmels-glantz mit anzuſehen, wo ſo viel tauſende der heil'gen Engel ſtehn, und ſchauen ſeine herrlichkeit, in groſſer freud.

3. Ich bin vergnügt! denn dieſer erden ſachen, wie ſchön ſie ſind, die kann ich frey verlachen: nichts ird'ſches iſt, das mein gemüth beſiegt. Ich kann mich keinem menſchen mehr vertrauen, mein auge das will nur, was himmliſch iſt, beſchauen, und, was des Vaters wille fügt, macht mich vergnügt,

4. Er iſt mein Hirt, Er weidet meine ſeele mit Lebens-Brodt mit Freuden-Wein und Oele, auf grüner au' werd' ich von Ihm geführt. Mich kann kein glück noch unfall mehr erſchrecken, denn JEſus CHriſtus iſt bey mir, mein ſtab und ſtecken, ich weiß, daß mir nichts mangeln wird. Er iſt mein Hirt.

5. Mir wallt das hertz, wenn ich in lieb erwarmet, oft ſpür und fühl, wie heiß Er mich umarmet, dadurch mir gleich entfliehet aller ſchmertz, auch angſt und ſeufzen müſſen beyde weichen: o wohl kein labſal iſt mit dieſem zu vergleichen, weil voll von ſüſſem himmels-ſchertz mir wallt das hertz.

6. Ich geh und ſteh, ſo biſt du mein Begleiter, du machſt vor mir die finſterniſſen heiter, daß ich in deinem Licht das Licht erſeh. Des danck ich dir, du reine Lebens-Quelle! daß du verwehrt, daß mich ein böſer fall nicht fälle,

und daß ohne ſchmertzen, angſt und weh ich geh und ſteh'.

7. O ſüſſe Ruh! es mag in unruh bleiben, wer ſich mit ſorg läſſt von der welt umtreiben: ich wehle mir nicht ſolche luſt wie du, du tolle welt! ich hab was beſſers funden; ich bin, o glück: an JEſu ſanftes joch gebunden, und lebe dennoch immerzu in ſüſſer ruh.

8. Mein' ſpeiſ' und tranck iſt ſtets mit luſt gemiſchet, und mein gemüth wird täglich neu erfriſchet mit himmels-kraft, damit ich nicht erkranck: ich ſorge nicht, Er weiß wol, was auf erden mir täglich nöthig iſt, das läſſt Er reichlich werden, und ſo genieß ich auch mit danck mein' ſpeiſ' und tranck.

9. Ich ſchlaff gar ſüß, wenn mich mein JEſus heget, und meinem haupt ſein' lincke unterleget, dann hertzet mich die rechte gar gewiß; ich ſpür im ſchlaff, wie Er mit liebekoſen mich ſtets erquickt, erfreut mit lilien und roſen: weil ich ſo ſtoltzer ruh genieß, ſo ſchlaff ich ſüß.

10. Wenn ich erwach, bin ich gantz unverrücket bey dir, mein HErr, o daß ich ſo entzücket dich halten möcht ſtets unter meinem dach, daß ich dich allzeit fünde bey mir ſtehen; Laß, liebſter Bräut'gam! mein verlangen doch geſchehen, auf daß ich freudig dich anlach, wenn ich erwach.

11. Ich ſterbe nicht, nein! ſondern ich werd leben, und deine werck' verkündigen daneben; ich glaub an dich, und komm nicht ins gericht! und weil du haſt den tod ſchon längſt verſchlungen, ſo bin ich gleichfalls auch zum leben durchgedrungen. Ich leb und glaub an dich, mein Licht! ich ſterbe nicht.

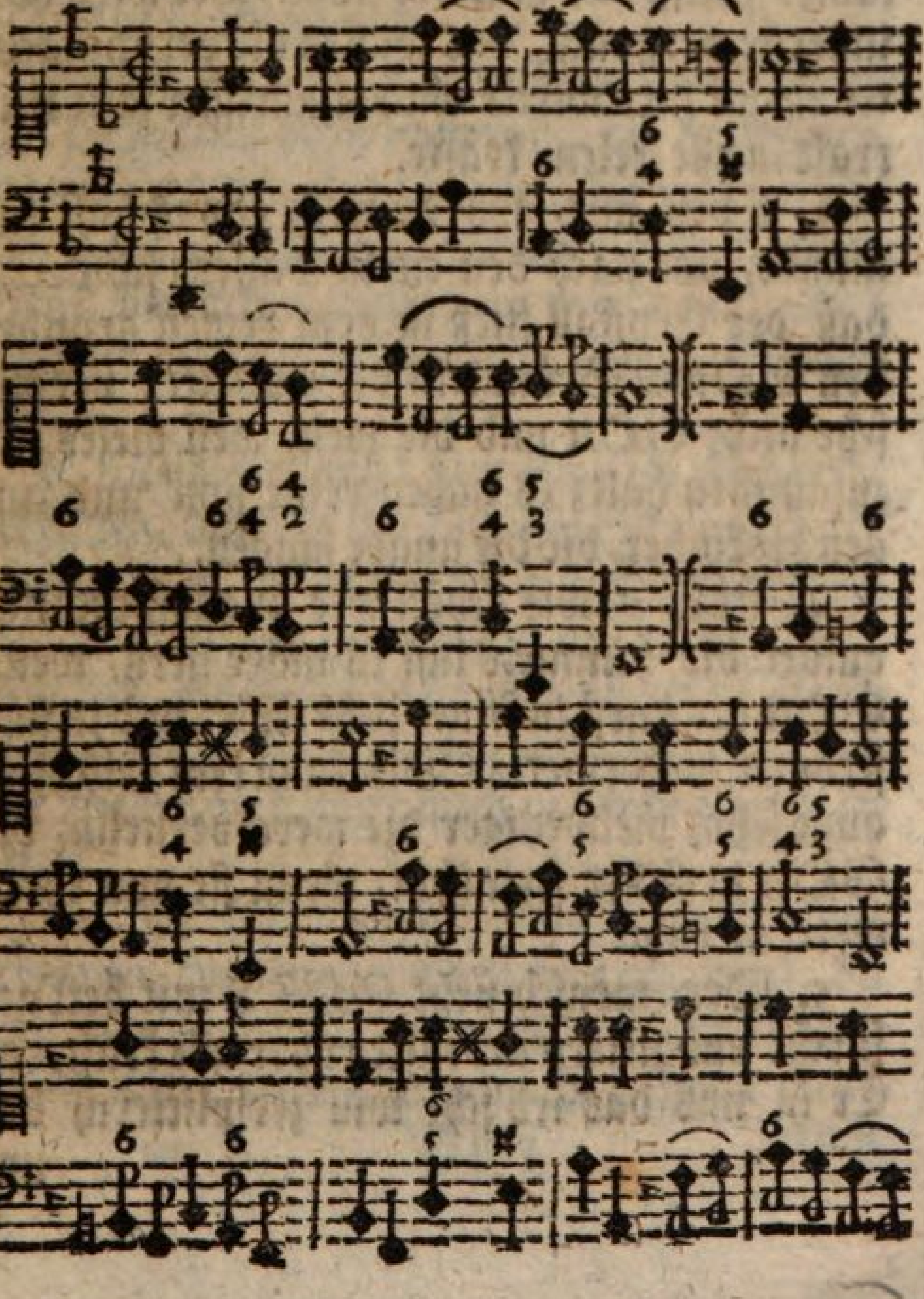
12. So leb ich fort, und kann nun nimmer ſter-

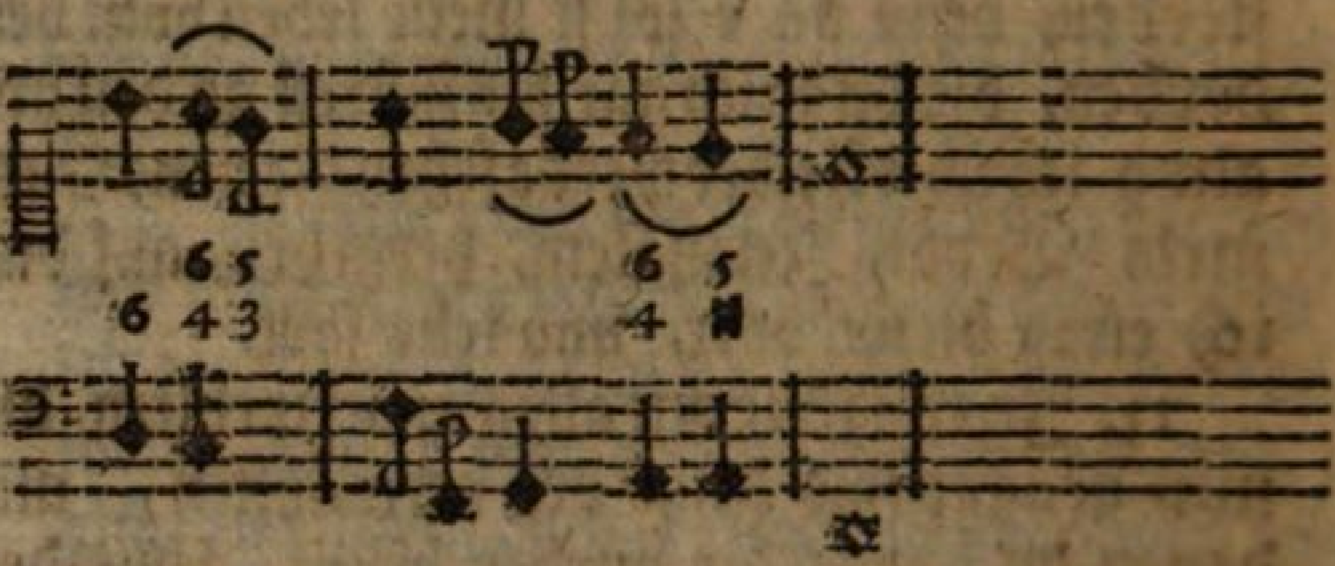
ſterben, denn du e löſ'ſt mein leben vom verderben, bis du mich gar hinführeſt an den ort, alwo ich überkleidet werde ſehen die neue Himmels-Braut, Jeruſalem, hergehen, auf daß ich ewig bleibe dort, und lebe fort.

13. In ewigkeit mit allen auserwehlten, die nun genant ſind deine neu vermählten, mit denen du, was dir vorher bereit, ietzunder wilſt die herrlichkeit genieſſen, wo die cryſtallen-klare ſtröm' und waſſer flieſſen beym holtz des lebens ohne zeit, in ewigkeit.

14. Es bleibt dabey, ich will dich ewig loben, wenn ich in jener neuen ſtadt dort oben verklärt anſchauen werd' dich Eins und Drey, Ja, ja, ich glaub, es wird nun bald geſchehen, daß ich dich, Jehova! werd' loben, preiſen, ſehen, weil ich von allen banden frey. Es bleibt dabey!

462.





Zerfließ, mein geiſt, in JEſu Blut und Wunden, und trinck, nach langem durſt dich ſatt! ich habe ietzt die Quelle wieder funden, die ſeelen labt, ſo müd' und matt. Eil, wie ein hirſch, zu dieſer Quell, die kräftig, lieblich, ſüß und hell aus JEſu hertz und ſeite flieſſet, und unſer hertz und ſeel durchſüſſet.

2. Die welt hat nichts, das dir ein labſal wäre, ſie tränckt mit gift vom höllen-pful, darum dich bald zum ſtrom des Lebens kehre, der lauter fleuſſt vor GOttes ſtuhl. Hier wird das innerſte vergnügt, das ſonſten als verſchmachtet liegt! hier wirckt ein balſam aller ſäfte mit kraft in alle ſeelen-kräfte.

3. Spey aus, wo du noch etwas haſt im munde, das nach den eiteln waſſern ſchmeckt, daß der Cryſtall fließ in dem reinen grunde, den GOttes Brünnlein dir entdeckt: vermiſche nicht GOtt und die welt, weil dieſes nie zuſammen hält; es haben reine ſinn' und augen die kinder, die die gnade ſaugen.

4. Und, o wie ſchön wie unausſprechlich quillet die himmels luſt in unſer hertz, wenn GOtt den durſt in ſeiner liebe ſtillet, und in uns ſtrömet niederwerts! Dis kann kein fleiſchlich auge ſehn, vielweniger die werck verſtehn, die GOtt in ſtiller ſeele thut, wenn ſie von ihren wercken ruht.

5. Der menſch ſieht GOTT mit heil'ger furcht und zittern in kräften über alle kraft, da Er in uns das ird'ſche will zerſplittern, das

uns

uns hält in geheimer haft. Doch kömmet Er ſo lieblich ſüß, daß dieſe pein iſt kein verdrieß: Er hält uns mit verborgnen händen, daß wir uns gerne zu Ihm wenden.

6. HErr! deine lieb' kann ſonſt unmöglich tragen die creatur, die ſo voll ſünd: denn ob ſie wol hie hat ein wohlbehagen, wenn du ſie blickeſt an geſchwind; ſo muß doch, wenn ein ſtrahl entſteht von deiner hohen Majeſtät, was ſterblich iſt, vor dir erſchrecken, und mit Elia ſich verdecken.

7. Doch offenbar'ſt du dich in groſſer wonne, die deinem kind erträglich fällt, du ſpielſt in uns, o freuden-reiche Sonne, als Sonne in der neuen welt. Wir ſuchen nur die morgenröth, da doch dein licht ſtets höher geht, bis uns nach hertzens-luſt erſchienen dein volles licht der blut-rubinen.

8. Ein ſtrom von dieſen waſſern kann vertreiben Egyptens dicke finſterniß, die kraft kann man nicht reden oder ſchreiben, die in dir macht das hertz gewiß; wir fühlen dieſen ſtarcken Geiſt, der deine groſſe liebe preiſ't, in reiner klarheit, ohne mackel, als eine reine wahrheits-fackel.

9. Mein Heiland! hier kann ich mich recht erkennen, daß ich bin eine ſchlechte mad, ein faules holtz, nichts werth, als zu verbrennen, und doch erhält mich deine gnad, dein licht zeigt mir den kleinſten ſtaub der ſünden, die ich ſonſt nicht glaub; dis legt den ſtoltz fein bey mir nieder, und führt mich zu der demuth wieder.

10. Nun hier kann ich, mein Heiland! dich erkennen, wie gnaden-reich dein angeſicht: du fegſt den ſtaub von deiner lieben tennen, und giebeſt mir, was mir gebricht; mein elend

 nimſt

nimſt du von mir ab, und gibſt dich mir zum ſichern ſtab, und wenn ich nicht weiß fortzugehen, ſo muß ein neues licht aufgehen.

11. Je treuer ich dich in dem glauben halte, ie klärer wird dein Licht verklärt, und wenn ich denn die frohen hände falte, die ſeel' der liebe kraft erfährt. Dann hüpfet ſie in liebes-trieb, und hat dich, HErr, inbrünſtig lieb, und gäbe dir wol tauſend welten, die treue liebe zu vergelten.

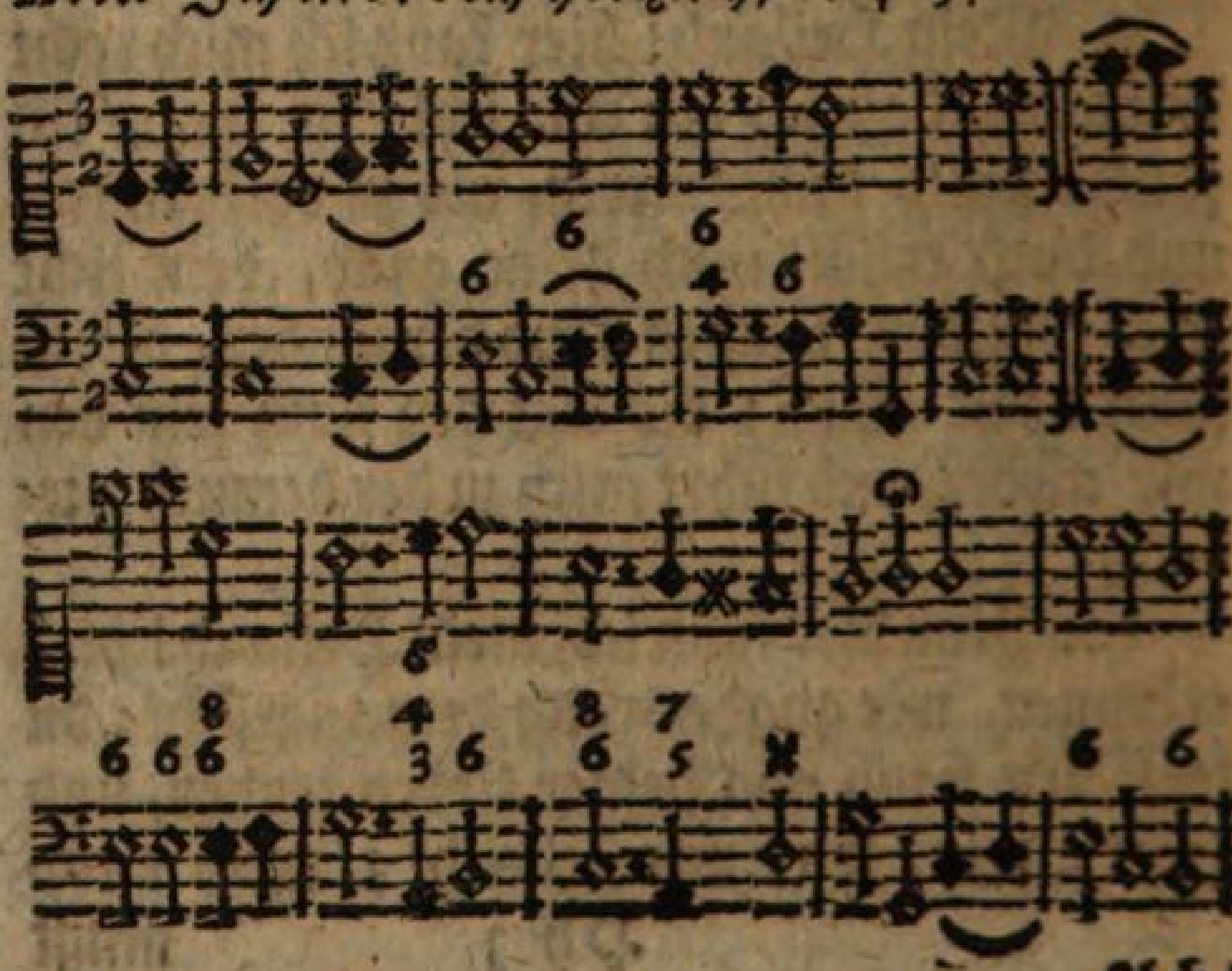
12. O HErr! laß mich dein Angeſicht oft ſehen, ich weiß ſonſt nichts, das mich vergnügt: ach! laß doch bald die ſchwartze wolck' vergehen, wenn ſie mir vor den ſinnen liegt. Du Freundlichſter, du biſt uns nah, wenn man dich ſucht, ſo biſt du da, und hältſt dich immer zu den Deinen: darum muſt du mir oft erſcheinen.

Von der Freudigkeit des Glaubens.

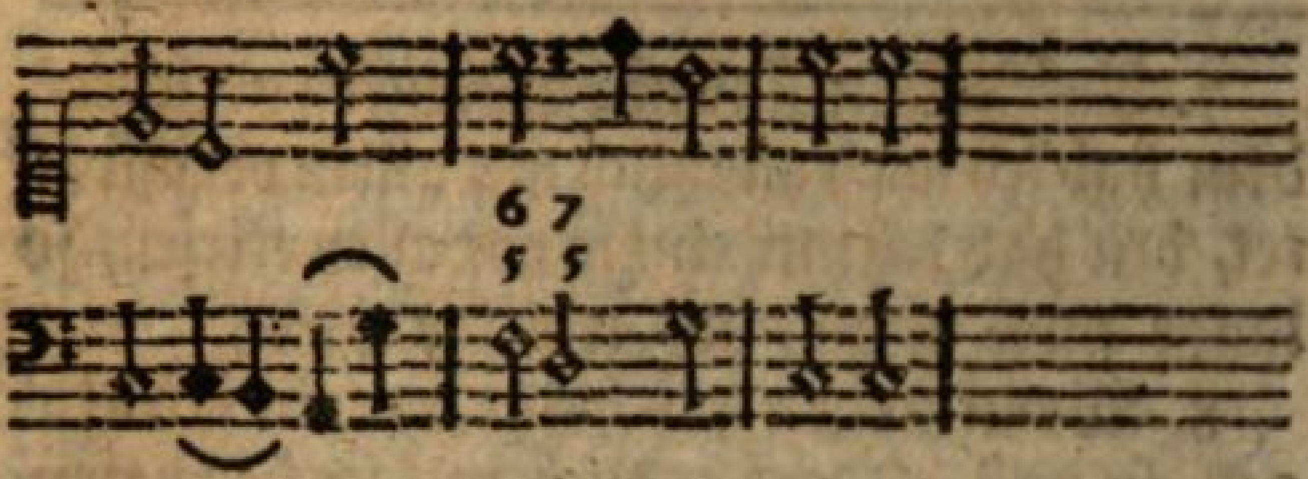
(Siehe auch p. 1135.)

463.

Mel. Ich liebe dich hertzlich, rc. p. 576. oder:



Ach!



Ach! alles, was himmel und erden umſchlieſſet, ſey von mir viel tauſendmal ſchönſtens gegrüſſet: was hören kann, höre, ich will ſonſt nichts wiſſen, als meinen gecreutzigten JEſum zu küſſen. 32.

2. Ich rühme mich eintzig der blutigen wunden, die JEſus an händen und füſſen empfunden: drein will ich mich wickeln, recht chriſtlich zu leben, daß einſtens ich himmel-an frölich kann ſtreben.

3. Es mag die welt ſtürmen, gleich wüten und toben, den lieblichen JEſum will dennoch ich loben: es mögen gleich blitzen und donner drein knallen, ſo will ich von JEſu doch nimmermehr fallen.

4. Und wenn es ſchon ſolte in trümmern zergehen, daß nichtes mehr bliebe auf erden beſtehen; ſo ſoll doch mein hertze bey JEſu verbleiben, von welchem mich ewig kein teufel ſoll treiben.

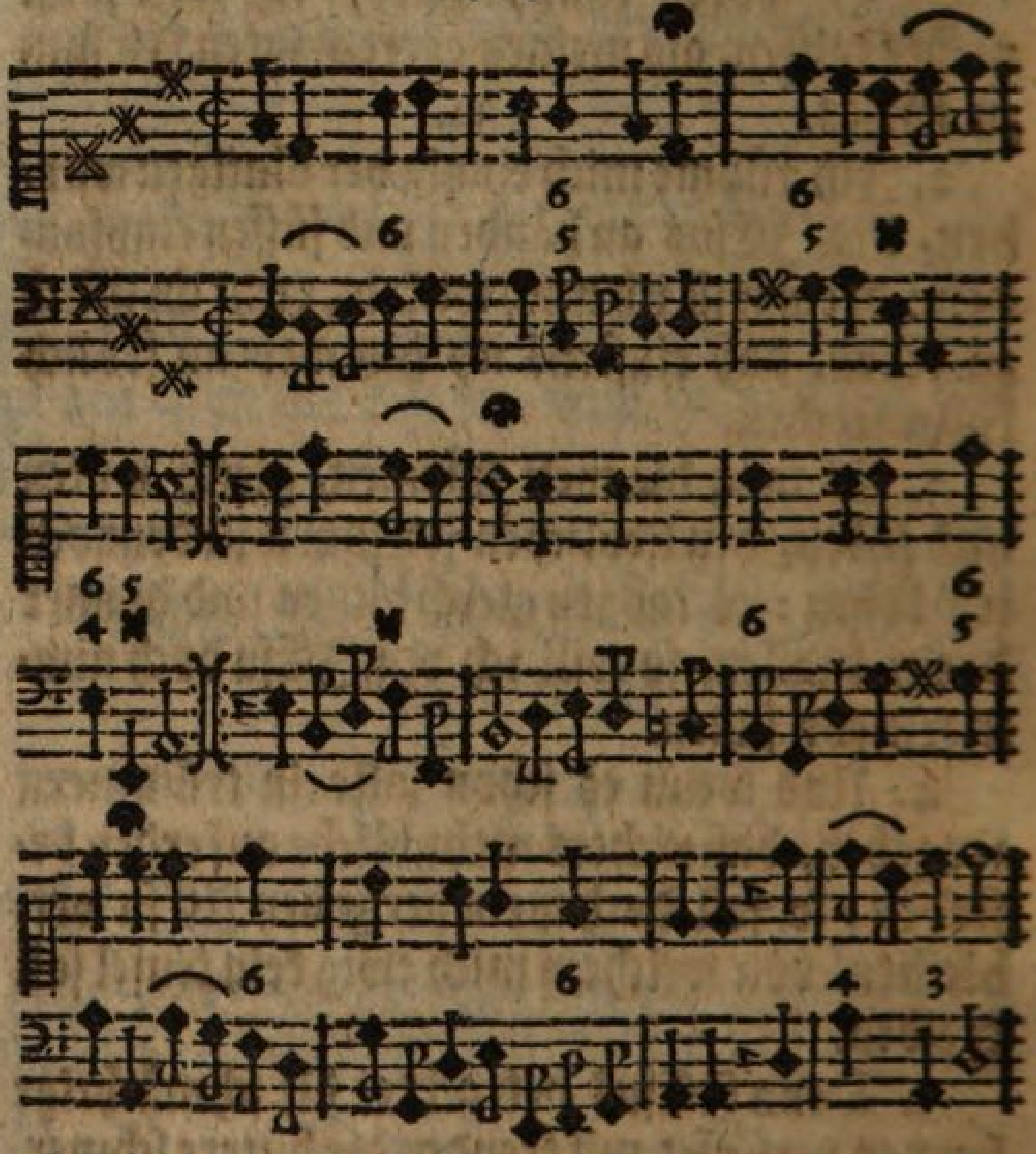
5. Denn JEſus betrachtet die ſchmächtige hertzen, verſüſſet mit freuden die bittere ſchmertzen: das weiß ich nun alles, drum will ich nicht laſſen von meinem hertz-JESU, ich muß Ihn umfaſſen.

6. Ach ſehet! mein JEſus kömmt freundlich gegangen, und will mich vor liebe faſt brünſtig umfangen: o liebe! o freude! o liebliches leben! wer wolte an JESU nicht immerdar kleben?

7. Auf JEſum ſind alle gedancken gerichtet, dem hab ich mich gäntzlich mit allem verpflichtet, den hab ich mir eintzig vor allen erleſen, ſo lange mich träget das irdiſche weſen.

8. Wenn augen und hertze im tode ſich beugen, ſo will ich doch endlich mit ſeufzen bezeugen, daß JEſus, nur JEſus, mein JEſus ſoll heiſſen, von welchem mich ewig kein teufel ſoll reiſſen.

464.



Auf, hinauf, zu deiner Freude, meine ſeele, hertz und ſinn! weg, hinweg mit deinem leide, hin, zu deinem JEſu hin! Er iſt dein Schatz. JEſus iſt dein eintzig leben: will die welt kein'n ort dir geben, bey Ihm iſt platz.

2. Fort, nur fort, ſteig immer weiter in die höh' zu JEſu auf! an, hinan die glaubens-leiter, klettre mit geſchwindem lauff! GOtt iſt dein Schutz. JESUS bleibet dein Be-

Beſchirmer wieder alle ſeel-beſtürmer, und bietet trutz.

3. Veſt, ſein veſt dich angehalten an die ſtarcke JEſus-treu, laß du, laß du GOtt nur walten, ſeine güt iſt täglich neu: Er meints recht gut. Wenn die feinde dich anfallen, müſſen ſie zurücke prallen, hab' guten muth.

4. Ein, hinein in GOttes kammer, die dir JEſus aufgethan! klag' und ſag' Ihm deinen jammer, ſchreye Ihn um hülfe an: Er ſteht dir bey. Wenn dich alle menſchen haſſen, kann und will Er dich nicht laſſen, das glaube frey.

5. Hoch, ſo hoch du kanſt erheben deine ſinnen von der erd, ſchwinge dich, dem zu ergeben, was du haſt, der dein iſt werth! Dein JEſus iſt, der um dich ſo treulich wirbet, und für dich aus liebe ſtirbet, drum du ſein biſt.

6. Auf, hinauf, das droben ſuche, trachte doch allein dahin, wo dein JEſus; ſonſt verfluche allen ſchnöden ſünden-ſinn. Zum himmel zu! Welt und erde muß verſchwinden, nur bey JESU iſt zu finden die wahre Ruh.

465.

Auf meinen lieben GOtt trau ich in angſt und noth, Er kann mich allzeit retten aus trübſal, angſt und nöthen, mein unglück kann Er wenden, ſteh't all's in ſeinen händen.

59.

2. Ob mich mein' ſünd anficht, will ich verzagen nicht, auf CHriſtum will ich bauen, und Ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben im tod und auch im leben.

3. Ob mich der tod nimt hin, ſterben iſt

mein gewinn, und Chriſtus iſt mein Leben, dem thu ich mich ergeben; ich ſterb heut' oder morgen, mein ſeel' wird GOtt verſorgen.

4. O mein HErr JEſu Chriſt! der du ſo g'duldig biſt für mich am creutz geſtorben, haſt mir das heil erworben, auch uns allen zugleiche das ew'ge himmelreiche.

5. Amen zu aller ſtund ſprech ich aus hertzens-grund, du wolleſt uns thun leiten, HErr Chriſt! zu allen zeiten, auf daß wir deinen Namen ewiglich preiſen, Amen!

466.

Der XXXIII. Pſalm.

Mel. Wach auf, mein hertz, und ꝛc.

Der HErr, der aller enden regiert mit ſeinen händen, der Brunn der ew'gen güter, der iſt mein Hirt und Hüter. 47.

2. So lang ich dieſen habe, fehlt mirs an keiner gabe: der reichthum ſeiner fülle gibt mir die füll und hülle.

3. Er läſſet mich mit freuden auf grüner auen weiden, führt mich zu friſchen quellen, ſchafft rath in ſchweren fällen.

4. Wenn meine ſeele zaget, und ſich mit ſorgen plaget, weiß Er ſie zu erquicken, aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und laſſen, führt mich auf rechter ſtraſſen, läſſt furcht und angſt ſich ſtillen um ſeines Namens willen.

6. Und ob ich gleich vor andern im finſtern thal muß wandern, fürcht' ich doch keine tücke, bin frey vorm ungelücke.

7. Denn du ſtehſt mir zur ſeiten, ſchützſt mich vor böſen leuten: dein ſtab, HErr, und dein ſtecken benimt mir all' mein ſchrecken.

8. Du ſetzeſt mich zu tiſche, machſt, daß ich mich

mich erfriſche, wenn mir mein feind viel ſchmertzen erweckt in meinem hertzen.

9. Du ſalbſt mein haupt mit öhle, und fülleſt meine ſeele, die leer und durſtig ſaſſe, mit voll geſchencktem maſſe.

10. Barmhertzigkeit und gutes wird mein hertz gutes muthes, voll luſt, voll freud und lachen, ſo lang ich lebe machen.

11. Ich will dein diener bleiben, und dein lob herrlich treiben im hauſe, da du wohneſt, und fromm ſeyn wohl belohneſt.

12. Ich will dich hier auf erden, und dort, da wir dich werden ſelbſt ſchau'n, im himmel droben, hoch rühmen, ſing'n und loben.

467.

Ein' veſte Burg iſt unſer GOTT, ein' gute Wehr und Waffen, Er hilft uns frey aus aller noth, die uns ietzt hat betroffen. Der alte böſe feind mit ernſt ers ietzt meint, groß macht und viel liſt ſein' grauſam' rüſtung iſt, auf erd'n iſt nicht ſein's gleichen.

2. Mit unſer macht iſt nichts gethan, wir ſind gar bald verloren: es ſtreit't für uns der rechte Mann, den GOtt ſelbſt hat erkoren. Fragſt du wer Er iſt? Er heiſſt JESUS Chriſt, der HErre Zebaoth und iſt kein ander GOtt das feld muß Er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär, und wolten uns verſchlingen, ſo fürchten wir uns nicht ſo ſehr, es muß uns doch gelingen. Der fürſt dieſer welt, wie ſauer er ſich ſtellt, thut er uns doch nichts, das macht er iſt gericht't; ein wörtlein kan ihn fällen.

4. Das wort ſie ſollen laſſen ſtahn, und kein'n danck dazu haben Er iſt bey uns

wol auf dem plan mit ſeinem Geiſt und Gaben. Nehmen ſie uns den leib, gut, ehr kind und weib: laß fahren dahin, ſie habens kein gewinn, das Reich GOtt's muß uns bleiben.

468.

Der XLVI. Pſalm.

Mel. GOtt des himmels und der erden, ꝛc. Oder: Unſer Herrſcher, unſer König, ꝛc. p. 832.

GOTT, der groſſe Himmels-König welcher heiſſt HErr Zebaoth, der iſt unſre hülf und ſtärcke, unſre zuflucht in der noth, welche ſich mit macht aufthürmet, und gewaltig auf uns ſtürmet. 15.

2. Darum ſoll uns nichts erſchrecken, wenn auch ſchon die gantze welt hier und da und aller orten krachet und zuſammen fällt, wolten von des meeres wallen auch die berge gar einfallen.

3. Dennoch ſoll die Stadt des Höchſten, mit dem Lebens Brünnelein, wo die heilge wohnung GOTTes, immerdar fein luſtig ſeyn: GOtt hilft ihr, und wohnt darinnen, trutz! wer will ihr abgewinnen?

4. Ja die Heiden müſſen zagen, und ihr mächtig königreich wird mit ſchrecken untergehen, und der erden werden gleich; auch das erdreich muß zerfallen, wenn GOtt ſeine ſtimm läſſt ſchallen.

5. Denn der Höchſte, der GOtt Jacob, iſt mit uns und unſer ſchutz, dieſer bietet allen teufeln ſamt der böſen rotte trutz: Laſſt uns auf Ihn uns verlaſſen und mit glaubens-armen faſſen.

6. Kommt und ſchauet, wie der Höchſte aller Heiden macht zernicht't, wie Er denen kriegen ſteuret, wie er ſchild und bogen bricht, und der feinde heer zertrennet, ja die wagen gar verbrennet.

7. Seyd

7. Seyd nur ſtille, und erkennet daß Er unſer Schutz-GOtt iſt, Er wird ehre gnug einlegen, wenn ſein ſchwerdt die Heiden friſſt: Denn ſein Name wird auf erden dermaleinſt verherrlicht werden.

8. GOtt der herren und heerſcharen iſt mit uns und unſer GOtt, Er iſt unſer ſchutz und hůlfe, unſre ſtårcke in der noth. Laſſt nur welt und teufel toben, lebt doch unſer GOTT dort oben.

469.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

Iſt GOTT fůr mich, ſo trete gleich alles wieder mich. So oft ich ruff' und bete, weicht alles hinter ſich. Hab ich das haupt zum freunde, und bin geliebt bey GOTT, was kann mir thun der feinde und wiederſacher rott? 1.

2. Nun weiß ich und glaub' veſte, ich růhm auch ohne ſcheu, daß GOtt, der höchſt und beſte, mir gåntzlich gůnſtig ſey, uud daß in allen fållen Er mir zur rechten ſteh', und dåmpfe ſturm und wellen, und was mir bringet weh.

3. Der grund, wo ich mich grůnde, iſt Chriſtus und ſein Blut, das machet, daß ich finde das ew'ge wahre Gut. An mir und meinem leben iſt nichts auf dieſer erd, was Chriſtus mir gegeben, das iſt der liebe werth.

4. Mein JEſus iſt mein' ehre, mein glantz und ſchönes licht: wenn der nicht in mir wåre, ſo dürft und könt ich nicht vor GOTTES augen ſtehen und vor dem ſternen-ſitz, ich můſte ſtracks vergehen, wie wachs in feuers hitz.

5. Der, der hat ausgeleſchet, was mit

ſich führt den tod! der iſts der mich rein wäſchet, macht ſchneeweiß, was iſt roth. In Ihm kann ich mich freuen, hab einen helden muth, darf kein gerichte ſcheuen, wie ſonſt ein ſünder thut.

6. Nichts, nichts kann mich verdammen, nichts nimmet mir mein hertz; die höll und ihre flammen die ſind mir nur ein ſchertz: kein urtheil mich erſchrecket, kein unheil mich betrübt, weil mich mit flügeln decket mein Heiland, der mich liebt.

7. Sein Geiſt wohnt mir im hertzen, regiert mir meinen ſinn, vertreibet ſorg und ſchmertzen, nimt allen kummer hin, gibt ſegen und gedeyen dem, was Er in mir ſchafft, hilft mir das Abba ſchreyen aus aller meiner kraft.

8. Und wenn an meinem orte ſich furcht und ſchrecken findt, ſo ſeufzt und ſpricht Er worte, die unausſprechlich ſind mir zwar und meinem munde, GOTT aber wohl bewuſt, der an des hertzens grunde erſiehet ſeine luſt.

9. Sein Geiſt ſpricht meinem geiſte manch ſüſſes troſt wort zu, wie GOtt dem hülſe leiſte, der bey ihm ſuchet ruh, und wie Er hab erbauet ein' edle neue ſtadt, da aug und hertze ſchauet, was es gegläubet hat.

10. Da iſt mein theil und erbe mir prächtig zugericht't, wenn ich gleich fall und ſterbe, fällt doch mein himmel nicht: muß ich auch gleich hier feuchten mit thränen meine zeit, mein JEſus und ſein leuchten durchſüſſet alles leid.

11. Wer ſich mit dem verbindet, den ſatan fleucht und haſſt, der wird verfolgt, und findet ein' groſſe ſchwere laſt zu leiden und zu tragen, geräth in hohn und ſpott, das creutz

und

und alle plagen die ſind ſein täglich brodt.

12. Das iſt mir nicht verborgen, doch bin ich unverzagt, GOtt will ich laſſen ſorgen, dem ich mich zugeſagt: es koſte leib und leben, und alles, was ich hab, an dir will ich veſt kleben, und nimmer laſſen ab.

13. Die welt die mag zerbrechen; du ſtehſt mir ewiglich: kein brennen, hauen, ſtechen ſoll trennen mich und dich: kein hunger und kein dürſten, kein' armuth, keine pein, kein zorn des groſſen fürſten ſoll mir ein' hindrung ſeyn.

14. Kein Engel, keine freuden, kein thron, kein' herrlichkeit, kein lieben und kein leiden, kein angſt und fährlichkeit: was man nur kann erdencken, es ſey klein oder groß, der keines ſoll mich lencken aus deinem arm und ſchooß.

15. Mein hertze geht in ſprüngen, und kann nicht traurig ſeyn: iſt voller freud und ſingen, ſieht lauter ſonnenſchein: die Sonne, die mir lachet, iſt mein HErr JEſus Chriſt; das, was mich ſingend machet, iſt, was im himmel iſt.

470.

Mel. Chriſtus, der uns ſelig ꝛc.

Oder:

Chriſte, wahres ſeelen-Licht, ꝛc. p. 930.

Schwing' dich auf zu deinem GOTT, du betrübte ſeele! warum liegſt du, GOTT zum ſpott, in der ſchwermuths-höle! Merckſt du nicht des ſatans liſt? er will durch ſein kämpfen deinen Troſt, den JEſus Chriſt dir erworben, dämpfen. 14.

2. Schüttle deinen kopf, und ſprich: fleuch, du alte ſchlange, was erneurſt du deinen ſtich, machſt mir angſt und bange? iſt dir doch der kopf zerknickt, und ich bin durchs leiden meines Heilands dir entrückt in den ſaal der freuden.

3. Wirfſt du mir mein' ſünden für? wo hat

GOtt

GOtt befohlen, daß mein urtheil über mir ich bey dir ſoll holen? Wer hat dir die macht geſchenckt, andre zu verdammen, der du ſelbſt doch liegſt verſenckt in der höllen flammen?

4. Hab' ich was nicht recht gethan, iſt mirs leid von hertzen: da hingegen nehm ich an Chriſti Blut und ſchmertzen: denn das iſt die rantzion meiner miſſethaten, bring ich dis vor GOttes thron, iſt mir wohl gerathen.

5. Chriſti unſchuld iſt mein ruhm, ſein recht meine crone, ſein verdienſt mein eigenthum, da ich frey in wohne, als in einem veſten ſchloß, das kein feind kann fällen, brächt er gleich davor geſchoß und gefahr der höllen.

6. Stürme teufel, und du tod, was könnt ihr mir ſchaden? deckt mich doch in meiner noth GOtt mit ſeiner gnaden, der GOtt, der mir ſeinen Sohn ſelbſt verehrt aus liebe, daß der ew'ge ſpott und hohn mich nicht dort betrübe.

7. Schreye, tolle welt, es ſey mir GOtt nicht gewogen! Es iſt lauter teuſcherey, und im grund erlogen. Wäre mir GOTT gram und feind, würd' Er ſeine gaben, die mein eigen worden ſeynd, wol behalten haben.

8. Denn was iſt im himmels-zelt, was im tieffen meere, was iſt gutes in der welt, das mir nicht gut wäre? weme brennt das ſternen-licht? wozu iſt gegeben luft und waſſer? dient es nicht mir und meinem leben?

9. Weme wird das erdreich naß von dem thau und regen? weme grünet laub und gras? weme füllt der ſegen berg und thäler, feld und wald? Wahrlich, mir zur freude, daß ich meinen aufenthalt hab' und leibes-weide.

10. Meine ſeele lebt in mir durch die ſüſſe lehren, ſo die Chriſten mit gebühr alle tage hö-

hören. GOtt eröffnet früh und ſpat meinen geiſt und ſinnen, daß ſie ſeines Geiſtes gnad in ſich ziehen können.

11. Was ſind der Propheten wort, und Apoſtel ſchreiben, als ein licht am dunckeln ort, fackeln, die vertreiben meines hertzens finſterniß, und in glaubens-ſachen das gewiſſen fein gewiß und recht grundveſt machen.

12. Nun auf dieſen heil'gen grund bau ich mein gemüthe, ſehe, wie der höllen hund zwar dawieder wüte; gleichwol muß er laſſen ſtehn, was GOtt aufgerichtet: aber ſchändlich muß vergehn, was er ſelber tichtet.

13. Ich bin GOttes, GOtt iſt mein, wer iſt der uns ſcheide? dringt das liebe creutz herein, ſamt dem bittern leide; laß es dringen, kömmt es doch von geliebten händen, bricht und kriegt geſchwind ein loch, wenn es GOtt will wenden.

14. Kinder, die der Vater ſoll zieh'n zu allem guten, die gerathen ſelten wohl ohne zucht und ruthen: bin ich denn nun GOttes Kind, warum ſolt ich fliehen, wenn er mich von meiner ſünd auf was guts will ziehen?

15. Es iſt hertzlich gut gemeint mit der Chriſten plagen, wer hier zeitlich wohl geweint, darf nicht ewig klagen, ſondern hat vollkommne luſt dort in Chriſti garten, dem Er einig recht bewuſt, endlich zu gewarten.

16. GOttes kinder ſäen zwar traurig und mit thränen; aber endlich bringt das jahr, wornach ſie ſich ſehnen: denn es kömmt die erndte-zeit, da ſie garben machen, da wird all ihr gram und leid lauter freud und lachen.

17. Ey, ſo faß, o Chriſten-hertz! alle deine ſchmertzen, wirf ſie frölich hinterwärts, laß des troſtes kertzen dich entzünden mehr und

mehr

mehr: gib dem groſſen Namen deines GOttes preis und ehr, Er wird helfen, Amen!

471.

Mel. GOtt ſey danck in aller welt, ꝛc. p. 4.
Oder:
Liebſter JEſu, du wirſt ꝛc. p. 541.

Solt es gleich bisweilen ſcheinen, als wenn GOtt verließ die Seinen: ey ſo weiß ich und gläub dis: GOtt hilft endlich doch gewiß. 13.

2. Hülfe, die Er aufgeſchoben, hat Er drum nicht aufgehoben: hilſt er nicht zu ieder friſt, hilft er doch, wenns nöthig iſt.

3. Gleichwie väter nicht bald geben, wornach ihre kinder ſtreben: ſo hat GOtt auch maß und ziel. Er gibt, wie und wenn er will.

4. Seiner kann ich mich getröſten, wenn die noth am allergröſten: Er iſt gegen mich, ſein kind, mehr als väterlich geſinnt.

5. Trotz dem teufel, trotz dem drachen, ich kann ihre macht verlachen: trotz des ſchweren creutzes joch, GOtt, mein Vater, lebet noch.

6. Trotz des bittern todes zähnen, trotz der welt und allen denen, die mir ſind ohn urſach feind: GOtt im himmel iſt mein Freund.

7. Laß die welt nur immer neiden, will ſie mich nicht länger leiden, ey ſo frag ich nichts darnach: GOtt iſt richter meiner ſach.

8. Will ſie mich gleich von ſich treiben, muß mir doch der himmel bleiben: wenn ich nur den himmel krieg, hab ich alles zur genüg.

9. Welt! ich will dich gerne laſſen, was du liebeſt, will ich haſſen: liebe du den erden-koth, und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr! wenn ich nur dich habe, ſag ich allem andern abe; legt man mich gleich in das grab, ach HErr! wenn ich dich nur hab.

472. Von

472.

Von GOtt will ich nicht laſſen, denn Er läſſt nicht von mir, führt mich auf rechter ſtraſſen, da ich ſonſt irre ſehr: Er reicht mir ſeine hand: den abend als den morgen thut Er mich wohl verſorgen, ſey wo ich woll' im land.

2. Wenn ſich der menſchen hulde und wohlthat all' verkehrt, ſo findt ſich GOtt gar balde, ſein' macht und gnad bewährt, und hilft aus aller noth, errett't von ſünd und ſchanden, von ketten und von banden, ja wenns auch wär der tod.

3. Auf Ihn will ich vertrauen in meiner ſchweren zeit, es kann mich nichts gereuen, Er wendet alles leid, Ihm ſey es heimgeſtellt: mein leib, mein' ſeel, mein leben, ſey GOtt dem HErrn ergeben, Er machs, wies Ihm gefällt.

4. Es thut Ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich iſt, er meint's gut mit uns allen, ſchenckt uns den HErren Chriſt, ſein'n eingebornen Sohn: durch Ihn er uns beſcheret was leib und ſeel ernehret: lobt Ihn ins himmels thron.

5. Lobt Ihn mit hertz und munde, welch's Er uns beydes ſchenckt: das iſt ein' ſel'ge ſtunde, darin man ſein gedenckt, ſonſt verdirbt alle zeit, die wir zubring'n auf erden; wir ſollen ſelig werden und bleib'n in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet, mit ihrem ſtoltzen pracht, wed'r ehr noch gut beſtehet welch's vor war groß geacht't: wir werden nach dem tod tieff in die erd begraben, wenn wir geſchlaffen haben, will uns erwecken GOTT.

7. Die

7. Die ſeel bleibt unverloren, geführt in Abrams ſchooß, der leib wird neu geboren, von allen ſünden los, gantz, heilig, rein und zart, ein Kind und Erb' des HErren, daran muß uns nicht irren des teufels liſt'ge art.

8. Darum, ob ich ſchon dulde hie wiederwärtigkeit, wie ichs auch wohl verſchulde, kömmt doch die Ewigkeit, iſt aller freuden voll: dieſelb' ohn ein'ges ende, dieweil ich CHriſtum kenne, mir wiederfahren ſoll.

9. Das iſt des Vaters wille, der uns erſchaffen hat: ſein Sohn hat guts die fülle erworben und genad: auch GOtt der Heil'ge Geiſt im glauben uns regieret, zum Reich des himmels führet; Ihm ſey lob, ehr und preis!

473.

Mel. Frölich ſoll mein hertze ſpringen, p. 31.

Warum ſolt ich mich denn grämen? hab ich doch CHriſtum noch, wer will mir den nehmen? wer will mir den himmel rauben, den mir ſchon GOttes Sohn beygelegt im glauben? 65.

2. Nackend lag ich auf dem boden, da ich kam, da ich nahm meinen erſten odem: nackend werd ich auch hinziehen, wenn ich werd von der erd als ein ſchatten fliehen.

3. Gut und blut, leib, ſeel und leben iſt nicht mein, GOtt allein iſt es, ders gegeben: will Ers wieder zu ſich kehren, nehm' Ers hin, ich will Ihn dennoch fröhlich ehren.

4. Schickt er mir ein creutz zu tragen, dringt herein angſt und pein, ſolt ich drum verzagen? Der es ſchickt, der wird es wenden, Er weiß wohl, wie Er ſoll all mein unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten tagen oft ergetzt, ſolt ich ietzt auch nicht etwas tragen?

fromm

fromm iſt GOTT, und ſchärſt mit maſſen ſein gericht, kann mich nicht gantz und gar verlaſſen.

6. Satan, welt und ihre rotten können mir nichts mehr hier thun als meiner ſpotten. Laß ſie ſpotten, laß ſie lachen, GOtt, mein Heil, wird in eil ſie zu ſchanden machen.

7. Unverzagt und ohne grauen ſoll ein Chriſt, wo er iſt, ſtets ſich laſſen ſchauen. Wolt ihn auch der tod aufreiben, ſoll der muth dennoch gut und fein ſtille bleiben.

8. Kann uns doch kein tod nicht tödten, ſondern reiſſt unſern geiſt aus viel tauſend nöthen, ſchleuſſt das thor des bittern leiden, und macht bahn, daß man kann gehn zur himmels-freuden.

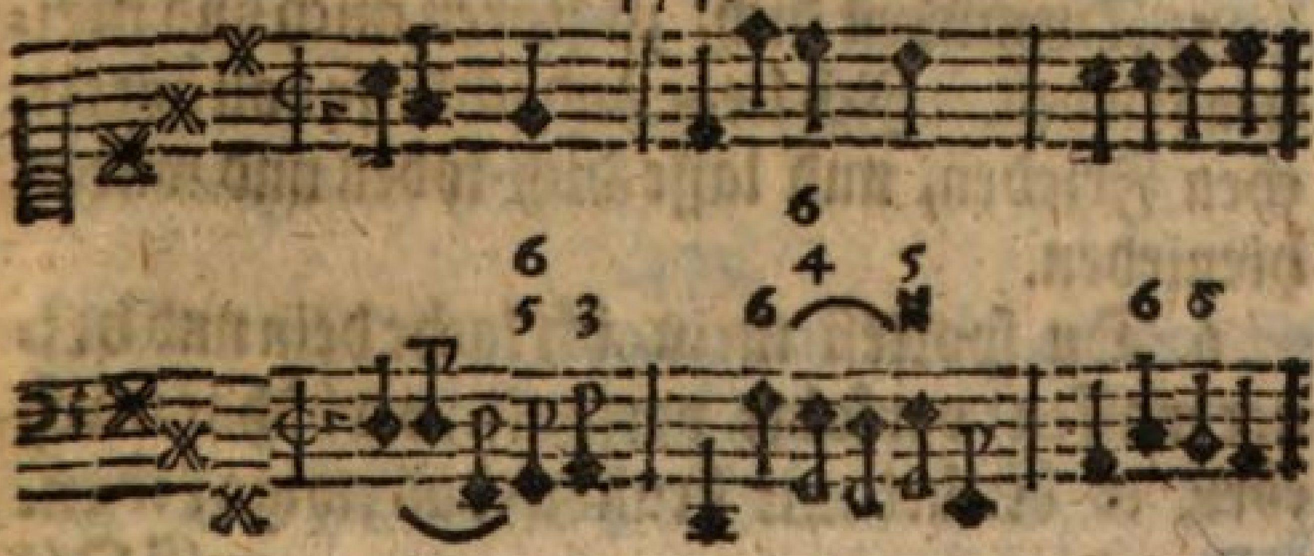
9. Alda will, in ſüſſen ſchätzen, ich mein hertz, auf den ſchmertz, ewiglich ergetzen. Hier iſt kein recht gut zu finden, was die welt in ſich hält, muß im huy verſchwinden.

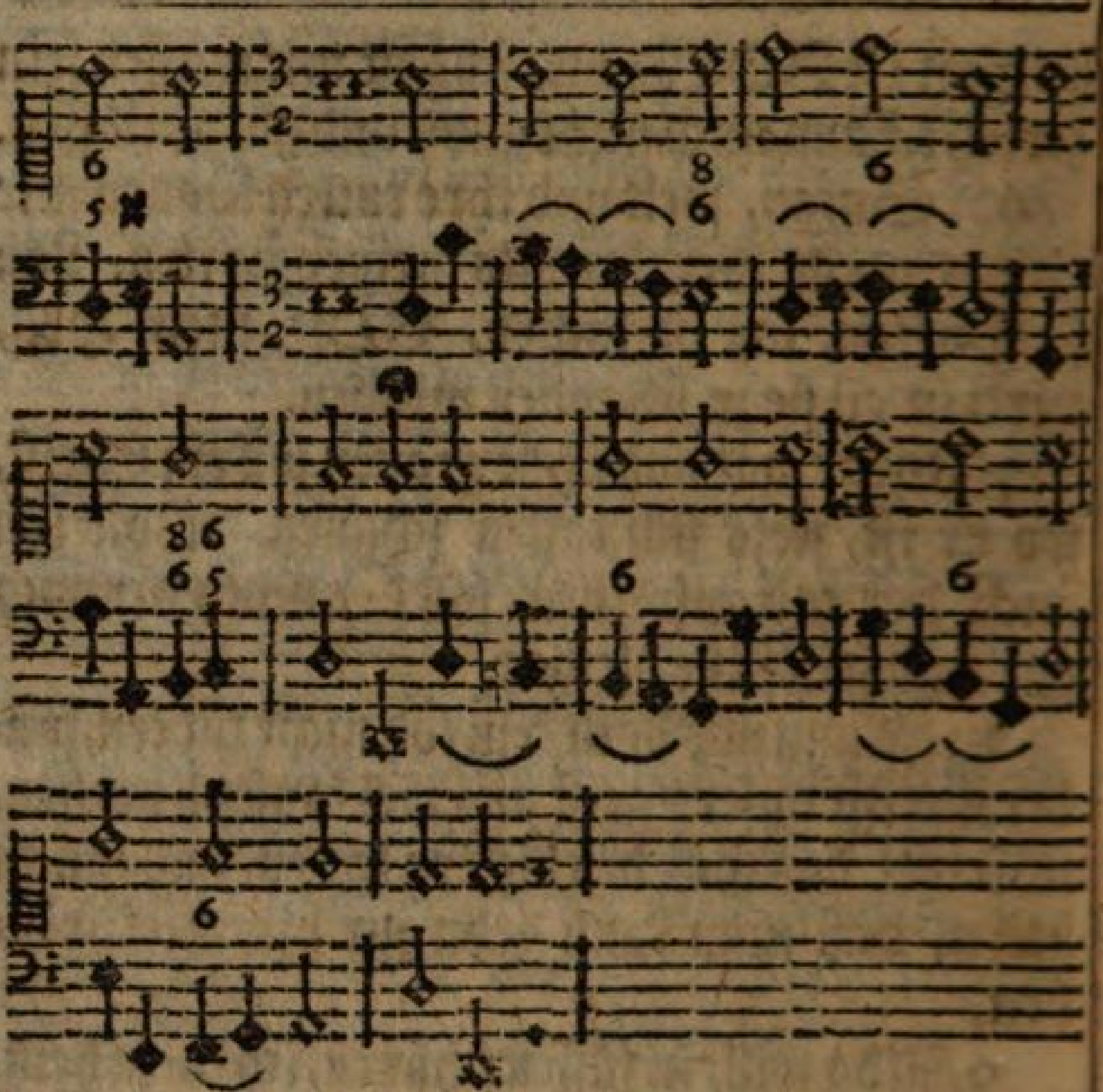
10. Was ſind dieſes lebens güter? eine hand voller ſand, kummer der gemüther: dort, dort ſind die edlen gaben, da mein Hirt, Chriſtus, wird mich ohn ende laben.

11. HErr, mein Hirt, Brunn aller freuden, du biſt mein, ich bin dein, niemand kann uns ſcheiden: ich bin dein, weil du dein Leben und dein Blut, mir zu gut, in den tod gegeben.

12. Du biſt mein, weil ich dich faſſe, und dich nicht, o mein Licht, aus dem hertzen laſſe. Laß mich, laß mich hingelangen, da du mich, und ich dich lieblich werd umfangen.

474.





Welt, packe dich! ich ſehne mich nur nach dem himmel: denn droben iſt lachen und lieben und leben, hier unten iſt alles dem eiteln ergeben.

2. Du lügnerin, nach deinem ſinn wilt du mich richteu: Ich folge der Wahrheit, zum ewigen leben, das JEſus, die Wahrheit, den frommen wird geben.

3. O welt! du biſt voll trug und liſt, du legſt mir ſtricke. Ich bin dir entgangen, und will dir entgehen, denn JEſus bleibt ewig zur rechten mir ſtehen.

4. Du blinde welt! wers mit dir hält, ſtürtzt in die grube. Ich folge dem Lamme, dem Lichte und Leben, das uns das Lamm GOttes dort ewig wird geben.

5. Du müheſt dich, zu ſtören mich und meinen frieden. Ich liege und ſchlaffe voll göttlichen Frieden, und laſſe dich toben und wüten hienieden.

6. Du ſpotteſt mein, ich lache dein und deiner waffen: verfolge, verſpotte, verhöhne mich eben, es bleibet mir dennoch das ewige Leben.

7. GOtt

7. GOTT iſt bey mir, ſatan mit dir: wer wird gewinnen? Ich ſiege durch Chriſtum, ich kämpfe und ſtreite, und trage die ſeele von dannen zur beute.

8. Mein ſchild iſt GOtt, in aller noth ich auf ihn traue: du wirſt noch verſtieben, ich werde beſtehen, wenn alles zu boden und trümmern wird gehen.

9. Auf, rüſte dich, ſtreit' wieder mich, ſpanne den bogen! dein bogen wird brechen, die ſehne zerſchellen, damit du mich liſtig gedachteſt zu fällen.

10. Du ruffſt: da, da! Halleluja! iſt meine ſtimme: du ſucheſt mein elend, das ſäheſt du gerne: ich ſuche und ſehe den himmel von ferne.

11. Jeruſalem, Jeruſalem wird dennoch bleiben, auch unter dem creutze, fein luſtig, fein ſtille, denn GOttes ſein brünnlein hat waſſers die fülle.

12. Zuletzt, zuletzt werd ich ergetzet, hier will ich dulden: mir iſt ſchon der himmel von dem, der mich leitet, dir aber die hölliſche grube bereitet.

13. Halleluja! Halleluja! wo ſeyd ihr klugen? der Bräutigam kömmet voll gnade, und lachet: ach! ſchmücket die lampen, ſeyd munter und wachet.

14. Welt, packe dich, du hältſt nicht ſtich, du trügerinne ich lobe den himmel, und liebe das leben, das JEſus im himmel den frommen wird geben.

15. Nur fort, du welt! komm, Sternenzelt! mich zu ergetzen. Ich ſuche den himmel, das freudige Leben, das wolle mir JEſus, der Lebens-Fürſt, geben!

475.

Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut im himmel und auf erden; wer ſich verläſſt auf JEſum Chriſt, dem muß der himmel

mel werden. Darum auf dich all' hoffnung ich gantz veſt und ſteiff thu ſetzen. HErr JEſu CHriſt, mein troſt du biſt in todes-noth und ſchmertzen.

2. Und wenns gleich wär dem teufel ſehr und aller welt zuwieder; dennoch ſo biſt du, JEſu CHriſt, der ſie all' ſchlägt darnieder. Und wenn ich dich nur hab um mich mit deinem Geiſt und Gaben, ſo kann fürwahr mir gantz und gar wed'r tod noch teufel ſchaden.

3. Dein tröſt ich mich gantz ſicherlich, denn du kanſt mir wohl geben, was mir iſt noth, du treuer GOtt, in dieſ'm und jenem leben. Gib wahre reu, mein hertz erneu, errette leib und ſeele. Ach! höre, HErr, dis mein begehr, und laß mein' Bitt nicht fehlen.

Vom Lobe GOttes.

(Siehe auch p. 1140.)

476.

Der C. Pſalm.

Mel. GOtt des himmels und der erden, ꝛc

Alle welt was lebt und webet, und in feld und häuſern iſt, was nur ſtimm und zung erhebet, jauchze GOtt zu ieder friſt: diene Ihm, wer dienen kann, kommt mit luſt und freud heran! 15.

2. Sprecht: der HErr iſt unſer Meiſter, Er hat uns aus nichts gemacht. Er hat unſre leib- und geiſter an das licht hervor gebracht; wir ſind ſeiner allmacht ruhm, ſeine ſchaf und eigenthum.

3. Gehet ein zu ſeinen pforten, geht durch ſeines vorhofs gang: lobet Ihn mit ſchönen worten, ſaget Ihm lob, preis und danck: denn der

der HErr iſt iederzeit voller gnad und gütigkeit.

4. GOtt des himmels und der erden, Vater, Sohn und Heilger Geiſt, daß dein ruhm bey uns groß werde, beyſtand ſelbſt und hülf uns leiſt! Gib uns kräfte und begier, dich zu preiſen für und für.

477.

Der XXIX. Pſalm

Mel. Triumph, triumph, des HErrn ꝛc. p. 871.

Bringt her, bringt her dem HErren ehr und ſtärcke, dem groſſen HErren Zebaoth: lobt Ihn, lobt Ihn, ihr alle ſeine wercke, der HErr iſt GOtt, der HErr iſt GOtt! 45.

2. Bringt her dem HErren Ehre ſeinem Namen, ihr fürſten und gewaltigen, es bet' Ihn an Iſrael, Abrams ſamen, im heil'gen ſchmuck, den Heiligen.

3. Die ſtimm' des HErren auf den waſſern geht, der GOtt der ehren donnert ſehr: des HErren wind auf groſſen waſſern wehet, er brauſet immer mehr und mehr.

4. Die ſtimm' des HErren HErren gehet mächtig, ſie rufft: Ich bin der HERR allein! die ſtimm' des HErren gehet herrlich prächtig, ſie ſchneid't und ſcheidet marck und bein.

5. Die ſtimm des HErrn zerbricht die cedern alle, die ſtarcken cedern Libanon: ſie lecken wie ein kalb vor deinem ſchalle, ein jung einhorn iſt Sirion.

6. Die ſtimm' des HErren hau't wie feuerflammen, und brennet alle ſtoppeln weg: hie iſt, ihr ſünder! der euch kann verdammen, Er läſſt euch weder weg noch ſteg.

7. Die ſtimm' des HErrn erregt die wüſten Kades, wer mag beſtehn vor ſeinem zorn? ſie

müſſen gehn, nach dem verfluchten Hades: hört wie der jäger bläſ't das horn.

8. Die ſtimm des HErrn erreget ſchnell die hindin, die lauffen furchtſam hin und her, ſie lauffen durch die wälder gleich den winden, und ſind vor angſt verſchmachtet ſehr.

9. Wenn deine feinde, HErr, ſo ſind verſtöret, ſo wird es auf der erden gut; dein tempel wächſt und iedermann dich ehret, den frommen wächſ't alsdenn der muth.

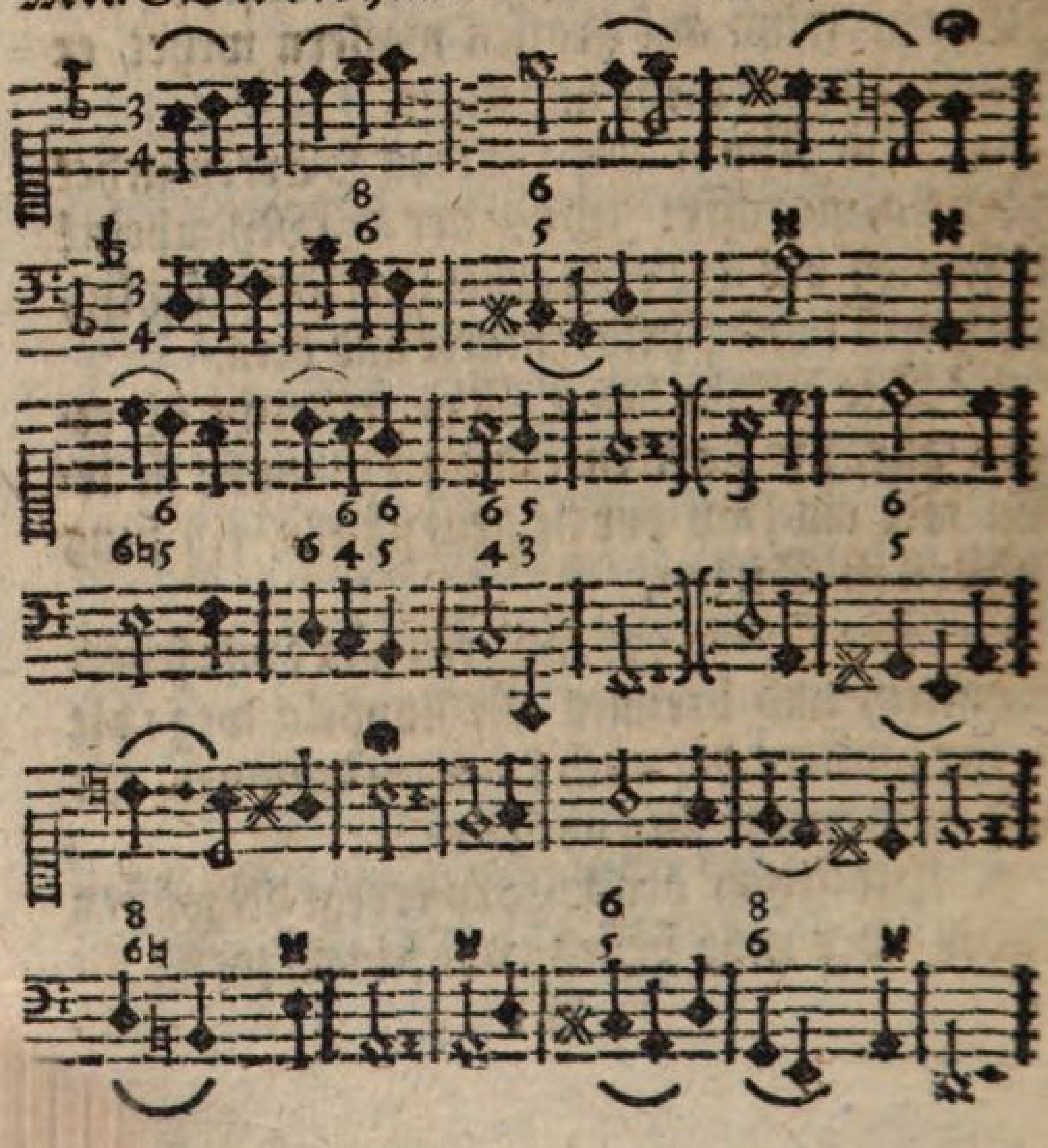
10. Der HErr ſitzt eine ſündfluth anzurichten, Er richtet nun die gantze welt: Er wird die ſache ſeiner knechte ſchlichten, und ſich erzeigen als ein Held.

11. Er wird dem volcke ſeiner liebe geben kraft, ſtärcke, heil und ſeligkeit: ſie werden alle in die länge leben, und frieden haben allezeit.

12. So bringet her dem HErren Ehr und Stärcke, dem ſtarcken HErren Zebaoth: lobt Jhn, lobt Jhn, ihr alle ſeine wercke, der HErr iſt GOTT, der HErr iſt GOTT!

478.

Mel. GOtt des him̄els und der erden, ꝛc. oder:



Danck't dem HErrn, ihr GOttes-knechte, kommt, erhebet ſeinen ruhm! Er hält Iſraels geſchlechte doch noch für ſein eigenthum. JEſus Chriſtus iſt noch heut, geſtern und in ewigkeit. 15.

2. Sprich nicht: es iſt dieſer zeiten nicht noch wie es vormals war, GOtt macht ſeine heimlichkeiten ietzund niemand offenbar: was Er vormals hat gethan, das geht uns anietzt nicht an,

3. Sprich ſo nicht: des Höchſten Hände ſind mit nichten ietzt zu ſchwach, ſeine güt' hat auch kein ende, Er iſt gnädig nach und nach: JEſus Chriſtus iſt noch heut, geſtern und in ewigkeit.

4. Halte dich in allen dingen nur an deines GOttes treu; laß dich nicht zur freude bringen, ehe dich dein GOtt erfreu; ſuch in aller deiner noth nichts zum troſt als deinen GOtt.

5. All' ihr knechte GOttes, höret, ſucht den HErrn in eurer noth: wer ſich zu wem anders kehret, als zu Ihm, dem wahren GOtt, der geh't irr' in allem ſtück, und bereitet ungelück.

6. Die nur die dem HErrn vertrauen, gehen auf der rechten bahn; die in angſt, in furcht und grauen Ihn nur einig ruffen an, denen wird allein bekant GOttes Herrlichkeit und Hand.

7. Drum danckt GOtt ihr GOttes-knechte, kommt, erhebet ſeinen ruhm! Er hält Iſraels geſchlechte doch noch für ſein eigenthum. JEſus Chriſtus iſt noch heut, geſtern und in ewigkeit.

479.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, ꝛc.

Du hochgelobter GOtt, HERR himmels und der erden, es müſſe ſeel und mund voll deines lobes werden, wie deine hoffſtadt dir das ewig Heilig ſingt, vom Halleluja ſchallt und gantz durchdringlich klingt. 10.

2. Dir, König in der höh, dir jauchzen deine ſchaaren, ſie feiren dir ein feſt zu tauſend tauſend paren: von deinen Engeln wird kein lob-triumph geſpar't, auch ſelbſt von ſonn und mond und ſtern nach ihrer art.

3. Und alles, was auf erd bis in die tieffen gründet, (wiewol dein himmel ſich auch aller orten findet,) das beugt ſich, HErr, vor dir, das fällt auf ſein geſicht, das betet vor dir an, und iſt zu dir gericht't.

4. Wie herrlich iſt dein Nam', o HErr, in allen landen! menſch, vieh und element, was iſt, und was geſtanden, und was noch kommen ſoll, erhebt dich gantz und gar; HERR, demuth, furcht und lieb' ſtellt einen danck-altar.

5. Dein Jubel iſt uns mehr als nectar und juwelen, und Pſalmen ſind noch weit vor balſam zu erwehlen, ſo lieb und köſtlich iſt, in deinem lob zu ſtehn, und wenn zum opfer-preiſ' der lippen farren gehn.

6. Ach könten wir nur auch dir ſo vollkömmlich dancken, als wie man ſolt und wolt, in dieſer ſchwachheit ſchrancken. Ach! HErr, daß unſer dienſt könt mehr als engliſch ſeyn! drum führ uns ja nur bald zu deinen freuden ein.

7. Indeſſen laß dir doch das lallen wohlgefallen, und was den worten fehlt, laß in dem hertzen wallen; ja aus den worten ſelbſt ſey

dir

dir dein lob bereit't, ohn undanck, heucheley, bosheit, unreinigkeit.

8. Weh dem, der noch ſo gut zu loben dich vermeinet, und doch an furcht und lieb und glauben leer erſcheinet! verflucht iſt, wer dein werck falſch und nachläſſig thut, wer dich nicht liebt und lobt bey gut und übeln muth.

9. Uns aber laß vor dir im heilgen ſchmuck anbeten, vor deine Majeſtät in tiefſter demuth treten: ein freuden-reicher ſchall ſteig' immer auf zu dir: erfülle uns, dein haus, mit herrlichkeit und zier.

10. Bringt, ihr gewaltigen, bringt her nun ehr und ſtärcke! wer iſt wie unſer GOtt? ſchaut ſeine groſſe wercke: ein dreyling iſt die erd, der himmel wird umſpannt, GOtt reget berg und thal, die ſee und trocknes land.

11. Die heiden ſind ein tropf, der in dem eimer bleibet, die inſeln eben ſo, wie man ein ſtäublein reibet. Er iſt der HErr allein, des herrſchaft niemals fäll't; Er iſt der HErr allein, der offne tafel hält.

12. Von, durch und in Ihm ſind die weſen aller dinge, all' eure pracht und macht iſt gegen Ihm geringe. Er ſetzet Kön'ge ab, und ſetzet wieder ein; beugt und demüthigt euch, ihr alle, groß und klein.

13. Er iſt der HErr allein, der mächtig, fluch und ſegen, tod, leben, zorn und gnad auf ieglichen zu legen: der nie und nirgends nicht der all' natur vergiſſt, ja noch viel tauſend welt' zu ſchaffen kräftig iſt.

14. Er ſtillt, was brauſen will, und aller völcker toben, Er leget ehre ein, und kehrt das unterſt oben. Kein feind beſteht vor Ihm, Er ſtürtzt in einem nun; Er kann auch über bitt' gantz überſchwenglich thun.

479.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, ꝛc.

Du hochgelobter GOtt, HErr himmels und der erden, es müſſe ſeel und mund voll deines lobes werden, wie deine hofſtadt dir das ewig Heilig ſingt, vom Halleluja ſchallt und gantz durchdringlich klingt. 10.

2. Dir, König in der höh, dir jauchzen deine ſchaaren, ſie feiren dir ein feſt zu tauſend tauſend paren: von deinen Engeln wird kein lob-triumph geſpar't, auch ſelbſt von ſonn und mond und ſtern nach ihrer art.

3. Und alles, was auf erd bis in die tieffen gründet, (wiewol dein himmel ſich auch aller orten findet,) das beugt ſich, HErr, vor dir, das fällt auf ſein geſicht, das betet vor dir an, und iſt zu dir gericht't.

4. Wie herrlich iſt dein Nam', o HErr, in allen landen! menſch, vieh und element, was iſt, und was geſtanden, und was noch kommen ſoll, erhebt dich gantz und gar; HErr, demuth, furcht und lieb' ſtellt einen danck-altar.

5. Dein Jubel iſt uns mehr als nectar und juwelen, und Pſalmen ſind noch weit vor balſam zu erwehlen, ſo lieb und köſtlich iſt, in deinem lob zu ſtehn, und wenn zum opfer-preiſ' der lippen farren gehn.

6. Ach könten wir nur auch dir ſo vollkömmlich dancken, als wie man ſolt und wolt, in dieſer ſchwachheit ſchrancken. Ach! HErr, daß unſer dienſt könt mehr als engliſch ſeyn! drum führ uns ja nur bald zu deinen freuden ein.

7. Indeſſen laß dir doch das lallen wohlgefallen, und was den worten fehlt, laß in dem hertzen wallen; ja aus den worten ſelbſt ſey dir

dir dein lob bereit't, ohn undanck, heucheley, bosheit, unreinigkeit.

8. Weh dem, der noch ſo gut zu loben dich vermeinet, und doch an furcht und lieb und glauben leer erſcheinet! verflucht iſt, wer dein werck falſch und nachläſſig thut, wer dich nicht liebt und lobt bey gut und übeln muth.

9. Uns aber laß vor dir im heilgen ſchmuck anbeten, vor deine Majeſtät in tiefſter demuth treten: ein freuden-reicher ſchall ſteig' immer auf zu dir: erfülle uns, dein haus, mit herrlichkeit und zier.

10. Bringt, ihr gewaltigen, bringt her nun ehr und ſtärcke! wer iſt wie unſer GOtt? ſchaut ſeine groſſe wercke: ein dreyling iſt die erd, der himmel wird umſpannt, GOtt reget berg und thal, die ſee und trocknes land.

11. Die heiden ſind ein tropf, der in dem eimer bleibet, die inſeln eben ſo, wie man ein ſtäublein reibet. Er iſt der HErr allein, des herrſchaft niemals fäll't; Er iſt der HErr allein, der offne tafel hält.

12. Von, durch und in Ihm ſind die weſen aller dinge, all' eure pracht und macht iſt gegen Ihm geringe. Er ſetzet Kön'ge ab, und ſetzet wieder ein; beugt und demüthigt euch, ihr alle, groß und klein.

13. Er iſt der HErr allein, der mächtig, fluch und ſegen, tod, leben, zorn und gnad auf ieglichen zu legen: der nie und nirgends nicht der all' natur vergiſſt, ja noch viel tauſend welt' zu ſchaffen kräftig iſt.

14. Er ſtillt, was brauſen will, und aller völcker toben, Er leget ehre ein, und kehrt das unterſt oben. Kein feind beſteht vor Ihm, Er ſtürtzt in einem nun; Er kann auch über bitt' gantz überſchwenglich thun.

15. Der HErr wird nimmer arm, ſo viel Er immer ſchencket, die wohlthat mehret Er, ie mehr man des gedencket: denn aller himmel kreiſ' die treuffeln oben ab: von kind zu kindes kind fleuſſt alle ſegens-gab.

16. Wer Ihn nur liebt und fürcht't, der gehet nicht verloren: der bund fällt niemals hin, woraus der troſt geboren. Er ſtrafft und züchtigt wol, verwirfet aber nicht, weil die barmhertzigkeit ſein liebes-hertz zerbricht.

17. Mehr als der ſand am meer ſind deine liebes-thaten, damit du gnädig wilſt, daß uns, HErr, ſey gerathen: kein ſinn, kein wort, ja nichts ſpricht es ſo herrlich aus, was du der ſeelen thuſt, dem tempel, deinem hauſ'.

18. Du wirckeſt reu in ihr, du tilgeſt ihre ſünden, die bäche Belials die müſſen uns verſchwinden: du überſchatteſt uns mit deiner klarheit ſtrahl, du überſchütteſt uns ohn alle maß und zahl.

19. Die ſeele ſchmeckt, empfindt, wie freundlich du, HErr, ſeyeſt, ein frommes leben giebſt, auch kraft und geiſt erneueſt: wie braut und bräutigam ſich inniglich erfreut, ſo ſchmeltzet faſt die ſeel von deiner lieblichkeit.

20. Drum höre in der ſeel, was wir nicht ſprechen können, HErr, ſie erhebet dich in lauterm liebes-brennen, und jauchzet, daß ſie wird auf ewig bey dir ſeyn: O ihr geſegneten, ſagſt du, geht bey mir ein.

21. GOtt! laß doch dieſe freud bald ob dem Haupte ſchweben, wollſt liebliches weſen uns zu deiner rechten geben; indeſſen wohn in uns, und laß uns in dir ruh'n, laß uns nach deinem wort und deinem willen thun.

22. Du hochgelobter GOtt, von groſſer treu und güte! von deinem groſſen lob wird ſinn und

und geiſt nicht müde, denn deine wahrheit, macht, lieb', troſt und grund beſteht, ſo weit das wolcken-dach und all das äuſſerſt geht.

23. Vor deinem heil'gen thron wirft ſich der himmel nieder, und alles, was nur lebt, ſingt dir die ſchönen lieder. HErr! was nur odem hat, was ie von Adam ſtammt, das liebt und lobet dich allein und alleſamt.

24. Unendlich-groſſer GOtt! der du niemals verjahreſt, der du im heilgen Drey dich Einig offenbareſt, es denckt auf deinen danck der lieb' und lobes-ſtreit, es ehrt dich um die wett' die zeit und ewigkeit.

480.

Der CXLVI. Pſalm.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen rc.

Oder: Valet will ich dir geben, rc.

DU, meine ſeele! ſinge, wohl auf, und ſinge ſchön dem, welchem alle dinge zu dienſt und willen ſtehn. Ich will den HErren droben hier preiſen auf der erd, ich will Ihn hertzlich loben, ſo lang ich leben werd. 1.

2. Ihr menſchen, laſſ't euch lehren, es wird euch nützlich ſeyn, laſſt euch doch nicht bethören die welt mit ihrem ſchein: verlaſſe ſich ja keiner auf Fürſten macht und gunſt, weil ſie, wie unſer einer, nichts ſind, als nur ein dunſt.

3. Was menſch iſt, muß erblaſſen und ſincken in den tod, er muß den geiſt auslaſſen, ſelbſt werden erd und koth; alda iſts dann geſchehen mit ſeinem klugen rath, und iſt frey klar zu ſehen, wie ſchwach ſey menſchen-that.

4. Wohl dem, der eintzig ſchauet nach Jacobs GOtt und Heil! wer dem ſich anvertrauet, der hat das beſte theil, das höchſte Gut erleſen, den ſchönſten Schatz geliebt: ſein hertz und gantzes weſen bleibt ewig unbetrübt.

5. Hier ſind die ſtarcken kräfte, die unerſchöpfte macht, das weiſen die geſchäfte, die ſeine hand gemacht: der himmel und die erde, mit ihrem gantzen heer, der fiſch' unzehlich heerde im groſſen wilden meer.

6. Hier ſind die treuen ſinnen, die niemand unrecht thun, all denen gutes gönnen, die in der treu beruh'n. GOtt hält ſein wort mit freuden, und was Er ſpricht, geſchicht, und wer gewalt muß leiden, den ſchützt Er im gericht.

7. Er weiß viel tauſend weiſen, zu retten aus dem tod. Er nehrt und giebet ſpeiſen zur zeit der hungers-noth, macht ſchöne rothe wangen oft bey geringem mahl: und die da ſind gefangen, die reiſſt Er aus der quaal.

8. Er iſt das Licht der blinden, erleuchtet ihr geſicht; und die ſich ſchwach befinden, die ſtellt Er aufgericht't. Er liebet alle frommen, und die Ihm günſtig ſeynd, die finden, wann ſie kommen, an Ihm den beſten Freund.

9. Er iſt der fremden Hütte, die wäyſen nimt Er an, erfüllt der witwen bitte, wird ſelbſt ihr Troſt und Mann. Die aber, die Ihn haſſen, bezahlet Er mit grimm; ihr haus und wo ſie ſaſſen, das wirft Er üm und üm.

10. Ach! ich bin viel zu wenig, zu rühmen ſeinen Ruhm. Der HErr allein iſt König, ich eine wieſen-blum: iedoch, weil ich gehöre gen Zion in ſein Zelt, iſts billig, daß ich mehre ſein lob vor aller welt.

481.

Mel. Wie ſchön leucht't uns ꝛc.

HAlleluja, Lob, Preis und Ehr ſey unſerm GOTT ie mehr und mehr für alle ſeine wercke! von ewigkeit zu ewigkeit: ſey in uns

uns allen Ihm bereit't danck, weisheit, kraft und ſtärcke! Klinget, ſinget: Heilig, heilig! freylich, freylich, heilig iſt GOtt, unſer GOtt, der HErr Zebaoth! 63.

2. Halleluja, Preis, Ehr und Macht ſey auch dem GOttes-Lamm gebracht, in dem wir ſind erwehlet, das uns mit ſeinem Blute erkaufft, damit beſprenget und getauft, und ſich mit uns vermählet! Heilig, ſelig iſt die freundſchaft und gemeinſchaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

3. Halleluja, GOtt Heil'ger Geiſt! ſey ewiglich von uns gepreiſ't, durch den wir neu geboren, der uns mit glauben ausgeziert, dem Bräutigam uns zugeführt, den hochzeit-tag erkoren. Eya, ey da, da iſt freude, da iſt weide, da iſt Manna, und ein ewig Hoſianna!

4. Halleluja, Lob, Preis und Ehr ſey unſerm GOtt je mehr und mehr und ſeinem groſſen Namen! ſtimmt an mit aller himmelsſchaar, und ſinget nun und immerdar mit freuden: Amen, Amen. Klinget, ſinget: Heilig, heilig! freylich, freylich, heilig iſt GOtt, unſer GOtt der HErr Zebaoth!

482.

HErr GOtt, dich loben wir,
HErr GOtt, wir dancken dir!
Dich, GOtt Vater, in ewigkeit
Ehret die welt weit und breit.
All' Engel und Himmels-Heer,
Und was dienet deiner Ehr,
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher ſtimm:
Heilig iſt unſer GOtt!
Heilig iſt unſer GOtt!
Heilig iſt unſer GOtt, der HErre Zebaoth!

Dein' göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über himm'l und erden weit.
Der heiligen zwölf Boten zahl,
Und die lieben Propheten all,
Die theuren Mårtrer allzumal
Loben dich, HErr! mit groſſem ſchall.
Die gantze werthe Chriſtenheit
Rühmt dich auf erden allezeit,
Dich, GOtt Vater! im höchſten thron,
Deinen rechten und ein'gen Sohn,
Den Heil'gen Geiſt und Tröſter werth,
Mit rechtem dienſt ſie lobt und ehrt.
Du König der Ehren, JEſu Chriſt!
GOtt Vaters ew'ger Sohn du biſt:
Der Jungfrau'n leib nicht haſt verſchmäht,
Zu erlöſen das menſchlich' geſchlecht.
Du haſt dem tod zerſtört ſein' macht,
Und all' Chriſten zum himmel bracht.
Du ſitz'ſt zur rechten GOttes gleich
Mit aller ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter du zukünftig biſt
Alles, was todt und lebend iſt.
Nun hilf uns, HERR! den dienern dein,
Die mit dein'm theuren Blut erlöſet ſeyn:
Laß uns im himmel haben theil
Mit den heiligen im ew'gen Heil.
Hilf deinem volck, HErr JEſu Chriſt!
Und ſegne, was dein erbtheil iſt,
Wart' und pfleg' ihr'r zu aller zeit,
Und heb ſie hoch in ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt! wir loben dich,
Und ehr'n dein'n Namen ſtetiglich.
Behüt uns heut, o treuer GOtt!
Vor aller ſünd und miſſethat.
Sey uns gnädig, o HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller noth,
Zeig uns deine barmhertzigkeit,

Wie

Wie unſre hoffnung zu dir ſteht.
Auf dich hoffen, wir lieber HErr!
In ſchanden laß uns nimmermehr,
Amen!

483.

Mel. Groſſer Prophete, mein hertze, ꝛc. p. 69.
Oder: Schönſter Immanuel, Hertzog ꝛc.

Höchſter Formirer der löblichſten dinge, der du mich armen ſo ferne gebracht, rühr mir die zunge, damit ich dir ſinge, und eins beginne, nach äuſſerſter macht, dich zu erheben und dir zu leben, weil du mich mit ſo viel gnaden bedacht. 20.

2. Dancket, ihr augen, dem ewigen Lichte, daß ihr ſo ſehend und offen da ſteht: dancket Ihm für das erlangte geſichte, das auch noch dauret und noch nicht vergeht: ſchauet mit wonne auf Ihn, die Sonne, bis Er euch unter die ſternen erhöht.

3. Dancket, ihr ohren, dem Worte des Lebens, daß ihr vernehmen könnt, was es euch heiſſt. Oeffnet euch, daß es nicht ruffe vergebens, laſſt euch regieren den ewigen Geiſt, daß ihr könnt hören, wie man mit chören dorten Ihn ewig erhebet und preiſ't.

4. Dancke, du riechen, dem Schöpfer der naſen, daß dich ſo mancherley geiſt-werck ergetzt, daß Er den lebens-geiſt in dich geblaſen, daß Er dir CHriſti fußſtapfen vorſetzt, fleiſſig zu ſpüren, wie die dich führen, alles zu meiden, was ewig verletzt.

5. Dancke, du zunge, für reden und ſchmecken, werde nicht ſtumm, zu erheben die macht, daß du dein regen kanſt weiter erſtrecken, als wie die thiere das mund-werck gebracht, lerne die ſpeiſen eintzig hoch preiſen, welche, wer CHriſtum nur kennet, hoch acht't.

6. Dancket, ihr glieder, GOtt alle fürs fühlen, hände fürs greiffen, und füſſe fürs gehn, laſſet den wandel doch eintzig drauf zielen, daß ihr dort ewig wohl könnet beſtehn; wollt ihr in ſünden dort nicht empfinden, wie ſich die ſtraffen der höllen erhöhn.

7. Dancket, gedancken, verſtand, und du wille, dancke, gedächtniß und urtheil dazu: ſchwinget die flügel zur ewigen Fülle, laſſt euch nicht halten das zeitliche nu. Eu'r lobgefieder ſincke nicht nieder, bis ihr gelanget zur himmliſchen ruh.

8. Wenn nun das innere GOtt ſo geprieſen, ſtimme das äuſſere gleichfalls mit an! freylich o Vater, du haſt mir erwieſen tauſendmal mehr, als ich ausſinnen kann: nahrung und hülle, güter die fülle, melden, dis habe GOtt alles gethan.

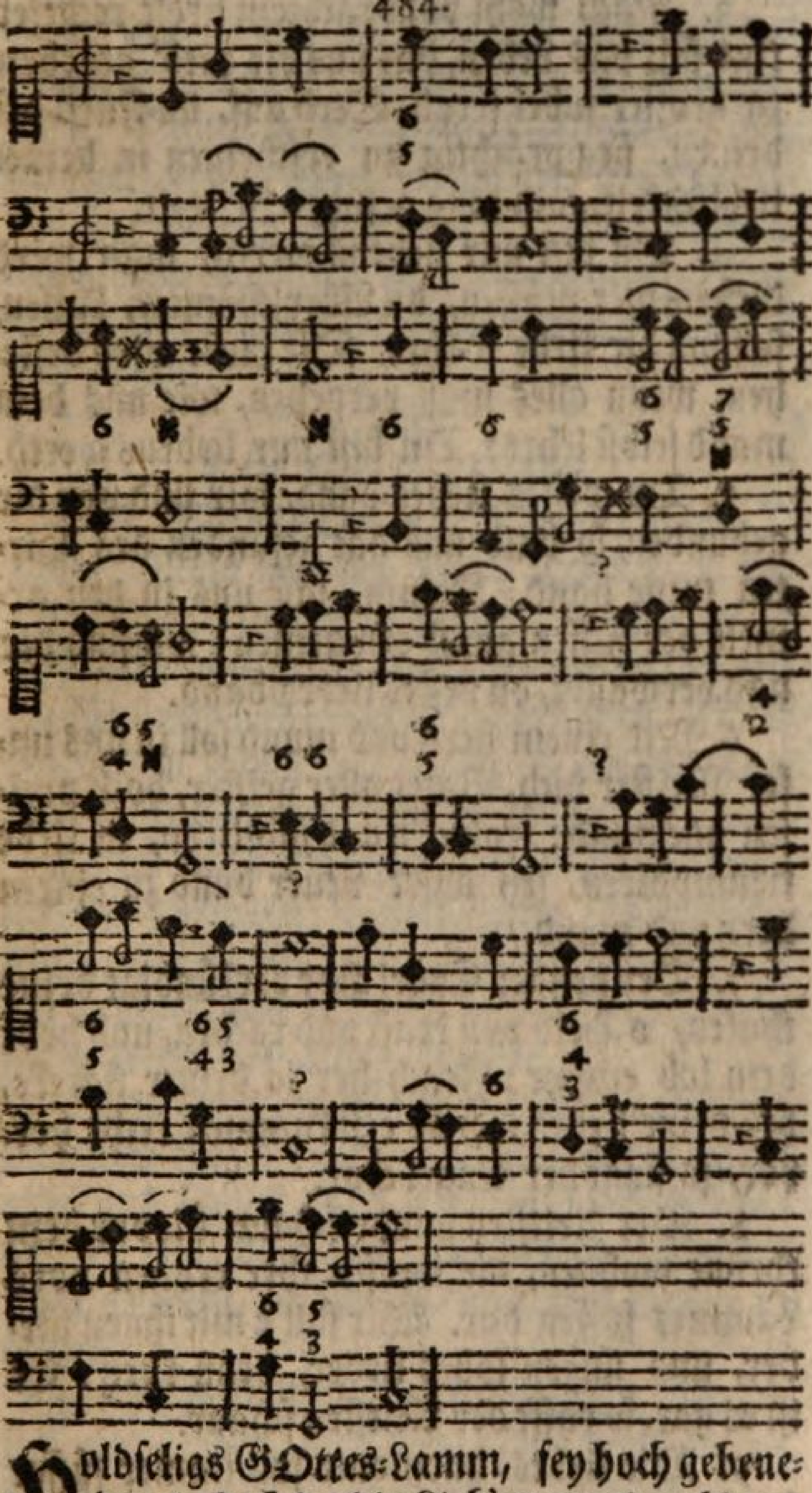
9. Nun denn, du Geber ſo herrlicher gaben! weil du mir gibſt mehr als ich begehrt, laß mich die augen ſtets inner mir haben, daß ich nichts mein acht', als was du beſcher't. Mach mich geringe, Schöpfer der dinge, bis ſich mein etwas in nichtes verkehrt.

10. Und weil denn noch ein Geſchencke vorhanden, welches viel höher als himmel und welt, nemlich dein Sohn, der uns rettet aus ſchanden, und dich nun wieder zu frieden geſtellt, welches mit weiſen nie gnug zu preiſen, bis du die ſeele zun Engeln geſellt:

11. So nim denn an, was im himmel erklinget, macht, reichthum, weisheit, kraft, ehre und preis, dancksagung, und was das Engelvolck ſinget, GOtt und dem Lamme mit ewigem fleiß. Alles ſprech' Amen, wo nur ein namen ie wird genennet von kreiſe zu kreis.

448. Hold-

484.



Holdſeligs GOttes-Lamm, ſey hoch gebenedeyet, daß du die Lieb' erneuet, als unſer Bräutigam: die Lieb' wird triumphiren, und uns mit cronen zieren, weil ſie vom himmel kam; holdſeligs GOttes-Lamm.

2. Vereinte Liebe ſiegt, ſchwebt über alle höhen, kann überwunden ſehen den feind, der ſie bekriegt. Die ſieges-pſalmen klingen, dem König danck zu bringen, weil all's zu boden liegt, vereinte Liebe ſiegt.

3. Nach wohl-vollbrachtem ſtreit rechtfertigt ſich das Leben, das uns die Lieb' gegeben, zu groſſer jubel freud. Steh auf, du Fürſt der deinen, ſieg-prächtig zu erſcheinen in deiner lieblichkeit, nach lang geführtem ſtreit.

4. Du biſt nur liebens werth, man wird dich immer müſſen, du Allerſchönſter, küſſen, ſo lang die liebe währt. Die Liebe wird beſtehen, wenn alles muß vergehen, wie uns dein mund ſelbſt lehrt: Du biſt nur liebens werth.

5. Du veſtes liebes-band, wir ſind von dir gebunden, ſo bald uns hat gefunden des Hirten treue hand. Komm, laß uns in den armen der ſüſſen gunſt erwarmen: wir ſind dir nah verwandt, du veſtes liebes-band.

6. Mit einem hertz und mund ſoll in uns unſer Meiſter dich, Vater aller geiſter, hoch preiſen alle ſtund: frolock'n und jubiliren, in liebe triumphiren, ſey unſer neuer bund zu einem hertz und mund.

7. Der heilgen Engel chor verkündigt deine thaten, o Held von kraft und rathen, und hebt dein lob empor: Zeuch her in deiner ſtärcke, laß deine liebes-wercke erſt kommen recht hervor, ſo ſingt der Engel chor.

8. Der Aeltſten gantze ſchaar, die vor dem throne wohnen, die werfen ihre cronen vors Lammes füſſen dar. Wir fall'n mit ihnen nieder, und ſingen lobes-lieder, denn kurtz: Er iſt es gar, ſo rufft der Aeltſten ſchaar.

9. Die liebes-harmonie ſoll immer ſüſſer ſpielen, ie mehr ſie kraft wird fühlen, ohn ende dort und hie. Dein Reich muß in uns bleiben, vermiſchte kraft vertreiben der eiteln phantaſie, durch liebes harmonie.

10. So wächſ't dein leben mehr zur mannheits-vollen ſtärcke, wenn alle liebes-wercke dir bringen ruhm und ehr. Wenn lieb' wird

Engel

Engel machen, ſo kann ſie wohl verlachen der feinde gantzes heer, ſo wächſ't dein leben mehr.

11. Danck, weisheit, ſtärck und pracht, lob, herrlichkeit und leben, ſey unſerm GOtt gegeben, der uns zur lieb gebracht. Das Lamm, das uns befreyet, ſey hoch gebenedeyet, Ihm ſey lob, preis und macht, danck, weisheit, ſtärck und pracht!

485.

Der CXLV. Pſalm.

Mel. Allein GOtt in der höh ſey ehr, ꝛc.
Oder: Mein hertzens-JEſu, meine ꝛc. p. 78.

ICh, der ich oft in tieffes leid und groſſe noth muß gehen, will dennoch GOtt mit groſſer freud und hertzens-luſt erhöhen. Mein GOtt, du König! höre mich, ich will ohn alles ende dich und deinen Namen loben. 2.

2. Ich will dir mit der morgen-röth ein täglich opfer bringen: ſo oft die liebe ſonn aufgeht, ſo ofte will ich ſingen dem groſſen Namen deiner macht, das ſoll auch in der ſpäten nacht mein werck ſeyn und geſchäffte.

3. Die welt die dünckt uns ſchön und groß, und was für gut und gaben ſie trägt in ihrem arm und ſchooß, das will ein ieder haben: und iſt doch alles lauter nichts, ehe als mans recht geneuſſt, zerbrichts, und geht im huy zu grunde.

4. GOtt iſt alleine groß und ſchön, unmöglich auszuloben, auch denen, die doch all'zeit ſtehn vor ſeinem throne droben. Laß ſprechen, wer nur ſprechen kann, doch wird kein Engel, noch kein mann des Höchſten gröſſ' ausſprechen.

5. Die Alten, die nun nicht mehr ſind, die haben Ihn gepreiſet, ſo hat ein ieder auch ſein kind zu ſolchem dienſt geweiſet: die kinder werden auch nicht ruhn, und werden doch, o GOtt, dein thun und werck nicht gantz auspreiſen. 6. Wie

6. Wie mancher hat vor mir dein Heil und Lob mit fleiß getrieben, und ſiehe, mir iſt doch mein theil zu loben übrig blieben. Ich will von deiner wunder-macht und der ſo herrlich-ſchö-nen pracht bis an mein ende reden.

7. Und was ich rede, wird von mir manch frommes hertze lernen, man wird dich heben für und für hoch über alle ſternen: dein' herr-lichkeit und ſtarcke hand wird in der gantzen welt bekant und hoch beruffen werden.

8. Wer iſt ſo gnädig als wie du? Wer kann ſo viel erdulden? Wer ſieht mit ſolcher lang-muth zu ſo vielen ſchweren ſchulden, die aus der gantzen weiten welt ohn unterlaß bis an das zelt des hohen himmels ſteigen?

9. Es muß ein treues hertze ſeyn, das uns ſo hoch kann lieben, da wir doch in den tag hinein, was gar nicht gut iſt, üben. GOtt muß nichts anders ſeyn als gut, daher fleuſſt ſeiner güte fluth auf alle ſeine wercke.

10. Drum, HErr, ſo ſollen dir auch nun all deine wercke dancken, voraus die Heil'gen, de-rer thun ſich hält in deinen ſchrancken, die ſollen deines Reichs gewalt und ſchöne Regiments-geſtalt mit vollem munde rühmen.

11. Sie ſollen rühmen, daß der ruhm durch alle welt erklinge, daß iedermann zum Heilig-thum dir dienſt und opfer bringe. Dein Reich das iſt ein ewigs Reich, dein' Herrſchaft iſt dir ſelber gleich, der du kein end' erreicheſt.

12. Der HErr iſt bis in unſern tod beſtän-dig bey uns allen, erleichtert unſ're creutzes-noth, und hält uns, wenn wir fallen; Er ſteu-ret manches unglücks lauff, und hilft uns wie-der freundlich auf, wann wir ſind hingeſchla-gen.

13. HERR! aller augen ſind nach dir und

dei-

deinem ſtuhl gekehret: denn du biſts auch, der alles hier ſo våterlich ernehret; du thuſt auf deine milde hand, machſt froh und ſatt, was auf dem land, im meer und lůfften ſchwebet.

14. Du meinſt es gut, und thuſt uns guts, auch da wirs oft nicht dencken: wie mancher iſt betrůbtes muths, und friſſt ſein hertz mit krån-cken, beſorgt und fůrcht't ſich tag und nacht, GOtt hab ihn gåntzlich aus der acht gelaſſen und vergeſſen.

15. Nein! GOtt vergiſſt der ſeinen nicht, Er iſt uns viel zu treue, ſein hertz iſt ſtets auf uns gericht't, daß Er uns letzt erfreue. Gehts gleich bisweilen etwas ſchlecht, iſt Er doch heilig und gerecht in allen ſeinen wegen.

16. Der HErr iſt nah und ſtets bereit ein'm ieden, der Ihn ehret, und wer nur ernſtlich zu Ihm ſchreyt, der wird gewiß erhöret: GOtt weiß wohl, wer Ihm hold und treu, und deme ſteht Er dann auch bey, wenn ihn die angſt um-treibet.

17. Den frommen wird nichts abgeſagt, GOtt thut, was ſie begehren, Er miſſt das un-glůck, das ſie plagt, und zehlt all ihre zehren, Er reiſſt ſie endlich aus der laſt; den aber, der ſie krånckt und haſſt, den ſtůrtzt Er gantz zu bo-den.

18. Dis alles, und was ſonſten mehr man kann fůr lob erzwingen, das ſoll mein mund, zum ruhm und ehr des Hőchſten, tåglich ſingen, Und alſo thu auch immerfort, was webt und lebt an iedem ort: das wird GOtt wohl ge-fallen.

486.

Mel. Lobt GOtt, ihr Chriſten allzugleich, ꝛc.

Ich ſinge dir mit hertz und mund, HErr! meines hertzens Luſt: ich ſing und mach der erden kund, was mir von dir bewuſt. 30.

2. Ich

2. Ich weiß, daß du der Brunn der gnad und ew'ge Quelle ſeyſt, daraus uns allen früh und ſpat viel heil und gutes fleuſſt.

3. Was ſind wir doch? was haben wir auf dieſer gantzen erd, das uns, o Vater, nicht von dir allein gegeben werd?

4. Wer hat das ſchöne himmels zelt hoch über uns geſetzt? wer iſt es, der uns unſer feld mit thau und regen netzt?

5. Wer wärmet uns in kält und froſt? wer ſchützt uns vor dem wind? wer macht es, daß man öhl und moſt zu ſeinen zeiten findt?

6. Wer gibt uns leben und geblüt? wer hält mit ſeiner hand den güldnen, werthen, edlen fried in unſerm vaterland?

7. Ach! HErr, mein GOtt, das kömmt von dir, du, du muſt alles thun, du hält'ſt die wach an unſer thür, und läſſ'ſt uns ſicher ruhn.

8. Du nehreſt uns von jahr zu jahr, bleibſt immer fromm und treu, und ſtehſt uns, wenn wir in gefahr gerathen, treulich bey.

9. Du ſtrafſt uns ſünder mit geduld, und ſchlägſt nicht allzuſehr, ja endlich nimſt du unſre ſchuld, und wirfſt ſie in das meer.

10. Wenn unſer hertze ſeufzt und ſchreyt, wirſt du gar leicht erweicht, und gibſt uns, was uns hoch erfreut, und dir zu ehren reicht.

11. Du zehlſt, wie oft ein Chriſte wein', und was ſein kummer ſey: kein zähr und thränlein iſt ſo klein, du hebſt und legſt es bey.

12. Du füllſt des lebens mangel aus mit dem, was ewig ſteht, und führſt uns in des himmels haus, wenn uns die erd entgeht.

13. Wohl auf, mein hertze, ſing und ſpring, und habe guten muth! dein GOTT, der urſprung aller ding, iſt ſelbſt und bleibt dein Gut.

24. Er

14. Er iſt dein Schatz, dein Erb und Theil, dein Glantz und Freuden-Licht, dein Schirm und Schild, dein' Hülf und Heil, ſchafft rath, und läſſt dich nicht.

15. Was kränckſt du dich in deinem ſinn, und grämſt dich tag und nacht? nim deine ſorg', und wirf ſie hin auf den, der dich gemacht.

16. Hat Er dich nicht von jugend auf verſorget und ernehrt? Wie manchen ſchweren unglücks-lauff hat Er zurück gekehrt?

17. Er hat noch niemals was verſehn in ſeinem regiment; nein, was Er thut und läſſt geſchehn, das nimt ein gutes end.

18. Ey nun, ſo laß Ihn ferner thun, und red' Ihm nicht darein, ſo wirſt du hier im frieden ruhn, und ewig frölich ſeyn.

487.

Mel. Ermuntre dich, mein ſchwacher ꝛc. p. 29.

JEhova! dein regieren macht, daß menſchen-witz vergiſſet, was ſonſten iſt gar hoch geacht't, wenn er gebührend miſſet die höhe deiner Majeſtät, wie weit ſie über alles geht, was auf den höchſten thronen trägt die gerecht'ſten cronen.

2. Wo iſt, der ie ſein regiment mit ſolcher macht geführet? Wer iſt, der dir ſich gleich erkennt, ob er gleich viel regieret? Was ſich noch ſterblich nennen muß, legt cron und ſcepter dir zu fuß, ſpricht: Wir ſind nur vaſallen, ſo lang dirs wird gefallen.

3. Wie weit erſtreckt ſich dein gebiet, das iſt noch ungemeſſen. Was dein aug' irgend wohnend ſieht, iſt unter dir geſeſſen. Der allergröſte landes-herr iſt ja dein gröſter ſchuldener: der groſſe, wie der kleine, hat auch von dir das ſeine.

4. Wie

4. Wie recht ſind, herrſcher, die gericht', die du gewaltig übeſt! wie richtig hält doch dein gewicht, damit du maſſe giebeſt, daß alles werde recht erfüllt, wenn gleiches du vergelten wilt, wenn, Richter, du mit ſtraffen und lohnen recht wilt ſchaffen!

5. Es gehet alles ordentlich, in keinem wird geirret: nichts geht den krebs-gang hinter ſich, nichts findet ſich verwirret. Erhalten, ſchützen iſt dein thun, verſorgen, ordnen, ſtets wie nun, es ſey ſchlecht oder wichtig, ſo iſt dein ſcepter richtig.

6. Geprieſen ſey die hohe hand, die ſo rechtſchaffen richtet! Wohl dem, der recht erkennt das band, womit er dir verpflichtet! Ich, dein geringſter unterthan, meld' mich in tiefſter demuth an, vor deinen thron zu treten, den ſcepter anzubeten.

7. Hier lieg ich auf mein'm angeſicht, befehl mich deiner gnade. Kehr deinen ſcepter von mir nicht: bin ich gleich eine made in deinem hochgeſeſſnen aug', da ich an würden gar nicht taug'; ſo biſt du doch ein König, dem nichtes iſt zu wenig.

8. Ich bin ein ungerechter knecht, und muß die ſtrenge ſcheuen: doch ſing' ich mit von gnad und recht, des ſich die deinen freuen. Du neigſt den ſcepter her zu mir, ich wag es, daß ich ihn berühr, ſo bin ich dann in gnaden, mir wird dein zorn nicht ſchaden.

9. Das macht der mich bey dir vertrit, den du der welt gegeben: auf dieſen gründ ich alle ſchritt, die ſich zu dir erheben. Der hält mich alles zweifels frey, daß ich der gnaden fähig ſey, da denen, die du liebeſt, in Ihm dein Reich du giebeſt.

10. Ich gebe wieder, was ich hab, du wirſt

es

es iſt nicht verſchmähen: mein hertz ſey meine gegen-gab. Kann es den nicht beſtehen mit ſeiner eignen ſchätzbarkeit, ſo macht mir doch ein frey geleit dein kind, das drin verſchloſſen, das wirſt du nicht verſtoſſen.

11. Sorg', ſchütz', erhalte ferner noch, regiere mit verſchonen; laß unter deinem liebes-joch in fried und freud uns wohnen. Ich freu' mich deiner huldigung, und JEſuleins verbrüderung läſſt mich nicht ſeyn geſchloſſen aus ſeinen reichs-genoſſen.

488.

Mel. Jauchzet all' mit macht, ihr ꝛc. p. 851.

Laſſet uns den HErren preiſen, und vermehren :,: ſeinen ruhm! ſtimmet an die ſüſſen weiſen, die ihr ſeyd ſein :,: eigenthum! Ewig währet ſein erbarmen, ewig will Er uns umarmen mit der ſüſſen liebes huld, nicht gedencken unſrer ſchuld. Preiſet ewig :,: ſeinen Namen, die ihr ſeyd von Abrams ſamen; rühmet ewig ſeine wercke, gebet Ihm lob :,: ehr und ſtärcke.

2. Ehe noch ein menſch gebohren, hat Er uns zuvor erkant, und in Chriſto auserkoren, ſeine huld uns zugewandt. Selbſt der himmel und die erden müſſen uns zu dienſte werden, weil wir durch ſein liebſtes Kind ſeine kinder worden ſind. Ewig ſolche gnade währet, die Er uns in Ihm beſcheret: ewig wollen wir uns üben, über alles Ihn zu lieben.

3. Ja wir wollen nur mit freuden zu dem lieben Vater gehn, uns in ſeiner liebe weiden, wie die thun, ſo vor Ihm ſtehn, Heilig, Heilig, Heilig ſingen, Halleluja ſoll erklingen unſerm GOtte und dem Lamm, unſerm holden

den Bräutigam. Laſſet ſeinen ruhm erſchallen und erzehlt ſein werck vor allen, daß Er ewig uns erwehlet, und zu ſeinem volck gezehlet

4. Lernet euren JESUM kennen, der euch theur erkauffet hat; lernet Ihn fein lieblich nennen euren Bruder, Freund und Rath, euren ſtarcken Held im ſtreiten, eure Luſt in fröhlichkeiten, euren Troſt und euer Heil, euer allerbeſtes Theil. Ewig ſolche güte währet, die euch durch ihn wiederfähret; ewig ſoll das lob erklingen, das wir Ihm zu ehren ſingen.

5. Tretet nur getroſt zum throne, da der gnaden-ſtuhl zu ſehn; es kann euch von GOttes Sohne nichts als lieb' und huld geſchehn. Er erwartet mit verlangen bis Er könne uns umfangen und das allerhöchſte Gut uns mittheilen durch ſein Blut. Groſſe gnad iſt da zu finden, Er will ſich mit uns verbinden, und ſoll niemals etwas können uns von ſeiner liebe trennen.

6. Er hat nunmehr ſelbſt die fülle ſeiner Gottheit aufgethan und es iſt ſein ernſter wille, daß nun komme iederman; keiner ſoll ſich hiebey ſchämen, ſondern gnad um gnade nehmen; wer ein hungrig hertze hat, wird aus ſeiner fülle ſatt. Ewig ſolche fülle währet, die uns ſo viel guts beſcheret: wohlluſt, die uns ewig träncket, wird uns daraus eingeſchencket.

7. Nun, du Liebſter, unſer lallen, damit wir dir danckbar ſeyn, laß dir gnädig wohl gefallen, bis wir alle insgemein ewig deine gütigkeiten mit geſamtem lob ausbreiten, da wir werden Gloria ſingen und Halleluja. Preis, Ehr, Ruhm, Danck, Macht und

Stär-

Stärcke, und was rühmet ſeine Wercke, werde unſerm GOtt gegeben; laſſt uns Ihm zu ehren leben!

489.

Mel. Haſt du denn, JEſu, dein ꝛc.

Lobe den HERREN, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete ſeele, das iſt mein begehren. Kommet zu hauff, Pſalter u. Harfe wach auf! laſſet die muſicam hören. 62.

2. Lobe den HERREN, der alles ſo herrlich regieret, der dich auf Adelers fittigen ſicher geführet, der dich erhält wie es dir ſelber gefällt; haſt du nicht dieſes verſpüret?

3. Lobe den HERREN, der künſtlich und fein dich bereitet, der dir geſundheit verliehen, dich freundlich geleitet! In wie viel noth hat nicht der gnädige GOTT über dir flügel gebreitet?

4. Lobe den HERREN, der deinen ſtand ſichtbar geſegnet, der aus dem himmel mit strömen der liebe geregnet: dencke daran, was der Allmächtige kan, der dir mit liebe begegnet.

5. Lobe den HERREN, was in mir iſt, lobe den Namen! alles, was Othem hat, lobe mit Abrahams Samen! Er iſt dein Licht: Seele, vergiß es ja nicht, lobende ſchlieſſe mit Amen.

490.

Mel. Nun lob', mein' ſeel', den HErren, ꝛc.

Man lobt dich in der ſtille, du hoch erhabner Zions-GOTT, des rühmens iſt die fülle vor dir, o HErr GOtt Zebaoth! Du biſt doch HErr auf erden, der frommen Zuverſicht: in trübſal und beſchwerden läſſ'ſt du die Deinen nicht. Drum ſoll dich ſtündlich ehren mein

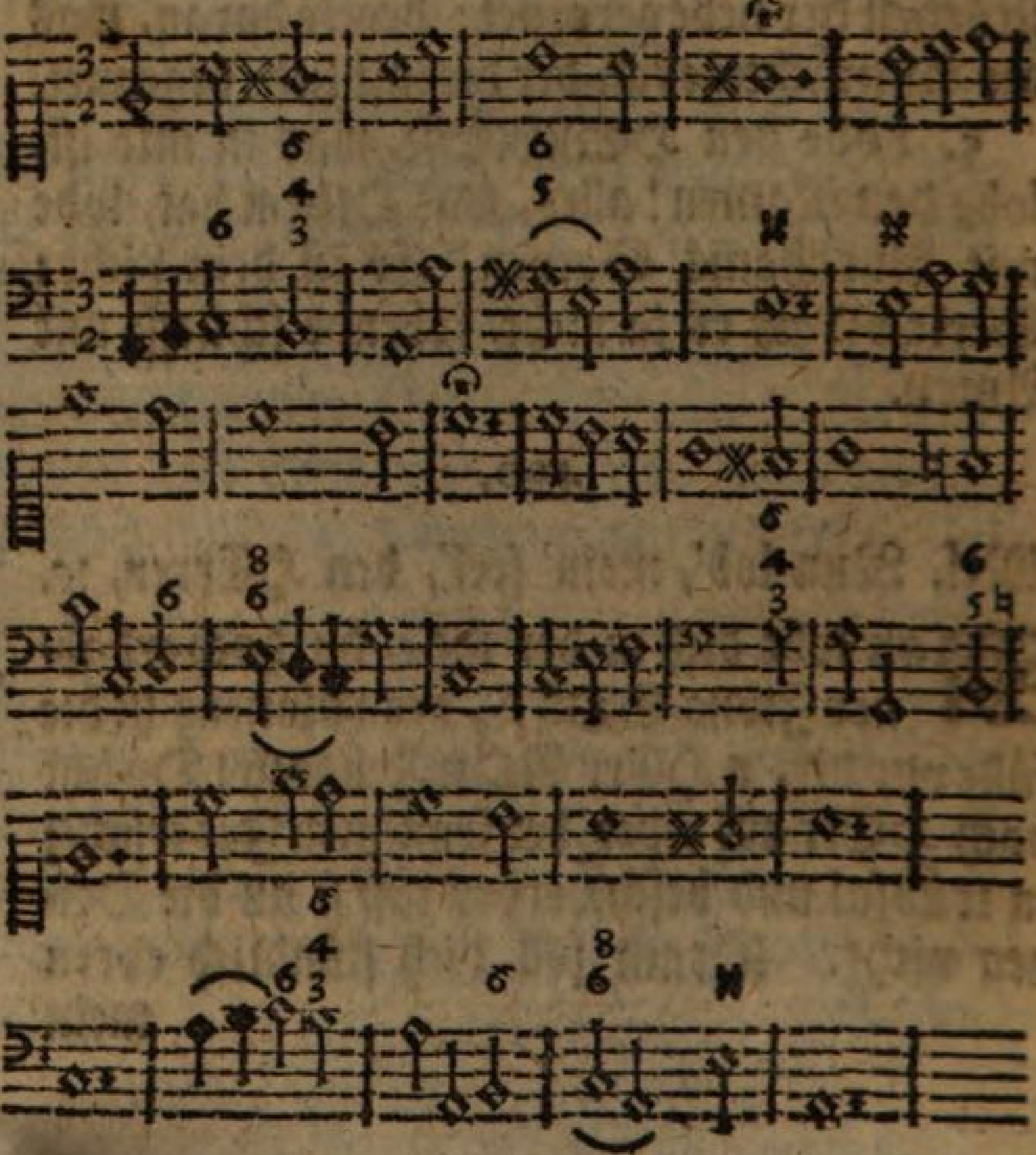
mein mund vor iedermann, und deinen ruhm vermehren, ſo lang er lallen kann.

2. Es müſſen, HErr, ſich freuen von gantzer ſeel und jauchzen ſchnell, welch' unaufhörlich ſchreyen: gelobt ſey der GOtt Jſrael! ſein Name werd geprieſen, der groſſe wunder thut, und der auch mir erwieſen das, was mir nütz und gut. Nun, das iſt meine freude, daß ich an Jhm ſtets kleb, und niemals von Jhm ſcheide, ſo lang ich leb und ſchweb.

3. HErr, du haſt deinen Namen ſehr herrlich in der welt gemacht; denn als die ſchwachen kamen, haſt du gar bald an ſie gedacht. Du haſt mir gnad erzeiget: nun wie vergelt ichs dir? Ach! bleibe mir geneiget, ſo will ich für und für den kelch des heils erheben, und preiſen weit und breit dich, HErr, mein GOtt, im leben und dort in ewigkeit.

491.

Mel. Vom himmel hoch da komm ich her, ꝛc. Oder: HErr Gott dich loben alle ꝛc. oder:



Mein'

MEin' ſeel', o HErr, muß loben dich, du biſt mein Heil, des freu ich mich, daß du nicht fragſt nach weltlich'm pracht, und haſt mich armen nicht veracht't, 11.

2. Und angeſehn mein' niedrigkeit: von nun an wird dann weit und breit mich ſelig preiſen iedermann: du haſt groß ding an mir gethan.

3. Du biſt auch mächtig, lieber HERR! dein' göttlich' macht ſtirbt nimmermehr, dein Nam' iſt aller ehren werth, drum man dich billig lobt und ehrt.

4. Du biſt barmhertzig insgemein dem, der dich hertzlich fürcht't allein, und hilfſt dem armen immerdar, wenn er muß leid'n noth und gefahr.

5. Der menſchen hoffart muß vergehn, vor deinem arm kann nichts beſtehn: wer ſich verläſſt auf ſeinen pracht, des haſt du bald ein end gemacht.

6. Du machſt zu nicht des menſchen rath, das ſind, HERR! deine wunderthat: was ſie gedencken wieder dich, das geht doch allzeit hinter ſich.

7. Wer niedrig iſt und klein geacht't, an dem übſt du dein' göttlich' macht, und macheſt ihn den fürſten gleich; den reichen arm, den armen reich.

8. So thuſt du auch zu dieſer zeit, und denckeſt der barmhertzigkeit, Iſrael wilt du hülfe thun, das iſt dein auserwehlter ſohn.

9. Wir habens nicht verdient um dich, du fähreſt mit uns gnädiglich: zu unſern vätern iſt geſchehn ein wort, das haſt du angeſehn.

10. Ja Abraham, dem theuren mann, dem haſt du ſelbſt ein'n eid gethan, und ihm geredt das himmelreich, und ſeinem ſamen ewiglich.

11. Lob, ehr, preis und danck ſey geſagt der wahren göttlich'n Majeſtät, GOtt Vater, der barmhertzig iſt, GOTT Sohn, unſerm HErrn JEſu Chriſt!

12. Und GOtt dem Tröſter, Heilgen Geiſt, der uns allzeit ſein' hülf beweiſ't, und tröſt't uns in dem jammerthal. Hilf uns, o HErr! ins himmels ſaal.

492.

NUn dancket alle GOtt mit hertzen, mund und händen, der groſſe dinge thut an uns und allen enden, der uns von mutter-leib und kindes-beinen an unzehlich viel zu gut, und noch ietzund gethan. 10.

2. Der ewig-reiche GOtt woll uns bey unſerm leben ein immer frölich hertz und edlen frieden geben, und uns in ſeiner gnad erhalten fort und fort, und uns aus aller noth erlöſen hier und dort.

3. Lob, ehr und preis ſey GOtt, dem Vater und dem Sohne, und dem, der beyden gleich, im hohen himmels-throne: dem dreyeinigen GOtt, als der im anfang war, und iſt und bleiben wird ietzund und immerdar.

493.

Mel. Lobt GOtt, ihr Chriſten, all :c.

NUn dancket all' und bringet ehr, ihr menſchen in der welt, dem, deſſen lob der Engel heer im himmel ſtets vermeldt. 30.

2. Ermuntert euch, und ſingt mit ſchall GOtt, unſerm höchſten Gut, der ſeine wunder überall, und groſſe dinge thut;

3. Der uns von mutter leibe an friſch und geſund erhält, und wo kein menſch nicht helfen kann, ſich ſelbſt zum Helfer ſtellt;

4. Der, ob wir Ihn gleich hoch betrübt, doch bleibet gutes muths, die ſtraff erläſſt, die ſchuld vergibt, und thut uns alles guts.

5. Er

5. Er gebe uns ein frölichs hertz, erfriſche geiſt und ſinn, und werf' all' angſt, furcht, ſorg' und ſchmertz ins meeres tieffe hin.

6. Er laſſe ſeinen frieden ruh'n in Iſraelis land': Er gebe glück zu unſerm thun, und heil in allem ſtand'.

7. Er laſſe ſeine lieb' und güt' um, bey und mit uns geh'n, was aber ängſtet und bemüh't, gar ferne von uns ſteh'n.

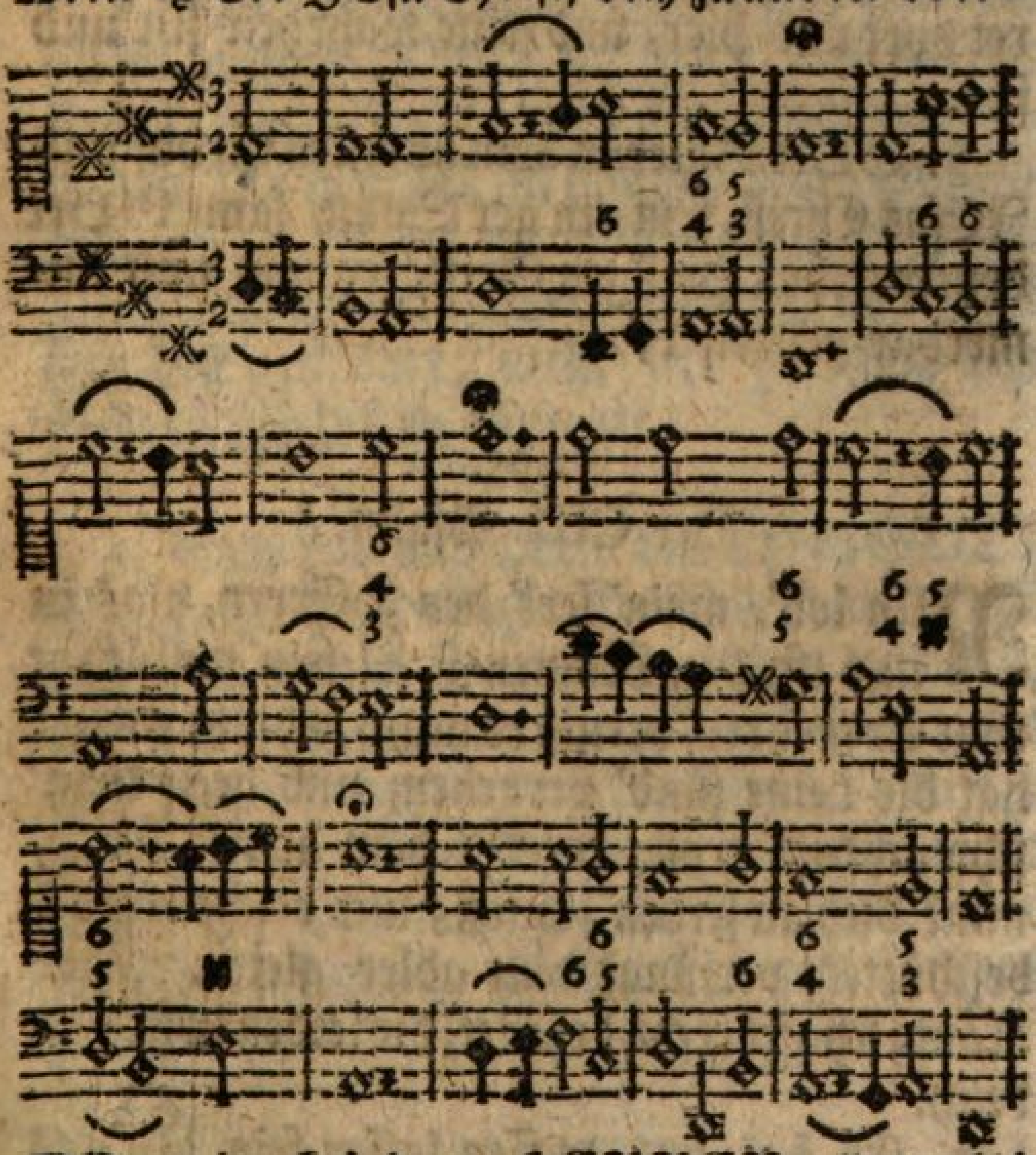
8. So lange dieſes leben währ't, ſey Er ſtets unſer Heil, und wenn wir ſcheiden von der erd, bleib' Er ſtets unſer Theil.

9. Er drücke, wenn das hertze bricht, uns unſ're augen zu, und zeig' uns drauf ſein angeſicht dort in der ew'gen ruh.

494.

Der C. Pſalm.

Mel. HErr JEſu Chriſt, dich zu uns rc. oder:



Nun jauchz' dem HERREN alle welt! kommt her, zu ſeinem dienſt euch ſtell't!

kommt mit frolocken, ſäumet nicht, kommt vor ſein heilig angeſicht! II.

2. Erkennt, daß GOtt iſt unſer HErr, der uns erſchaffen Ihm zur ehr, und nicht wir ſelbſt: durch GOttes gnad ein ieder menſch das leben hat.

3. Er hat uns ferner wohl bedacht, und uns zu ſeinem volck gemacht; zu ſchafen, die Er iſt bereit zu führen ſtets auf guter weid.

4. Ihr, die ihr nun bey Ihm wollt ſeyn, kommt, geht zu ſeinen thoren ein mit loben durch der pſalmen klang, zu ſeinem vorhof mit geſang.

5. Erhebet GOtt, lobſinget Ihm, lobſinget Ihm mit hoher ſtimm! lobſingt und lobet alleſamt. GOtt loben das iſt unſer amt.

6. Er iſt voll güt und freundlichkeit, voll treu und lieb' zu iederzeit: ſein' gnade währet dort und hier, und ſeine wahrheit für und für.

7. GOtt Vater in dem höchſten thron, und JEſus Chriſt, ſein ein'ger Sohn, ſamt GOtt dem werthen Heil'gen Geiſt, ſey nun und immerdar gepreiſ't;

495.

Der CIII. Pſalm.

NUn lob', mein' ſeel' den HErren, was in mir iſt, den Namen ſein! ſein' wohlthat thut Er mehren, vergiß es nicht, o hertze mein! hat dir deine ſünd' vergeben, und heilt dein' ſchwachheit groß, errett't dein armes leben, nimt dich in ſeinen ſchooß; mit reichem troſt beſchüttet, verjüngt dem adler gleich. Der König ſchafft recht, behütet, die leiden in ſein'm reich.

2. Er hat uns wiſſen laſſen ſein heil'ges recht

recht und ſein gericht, dazu ſein' gůt' ohn maſſen, es mang'lt an ſein'r erbarmung nicht: ſein'n zorn låſſt Er bald fahren, ſtrafft nicht nach unſer ſchuld, die gnad thut Er nicht ſparen, den blöden iſt Er hold, ſein' gůt iſt hoch erhaben ob den'n, die fůrchten Jhn, ſo fern der oſt vom abend, iſt unſre ſůnd dahin.

3. Wie ſich ein vat'r erbarmet ůb'r ſeine junge kindlein klein: ſo thut der HErr uns armen, ſo wir Jhn kindlich fůrchten rein. Er kennt das arm gemåchte, GOtt weiß, wir ſind nur ſtaub, gleich wie das gras zu rechnen, ein' blum und fallendes laub, der wind nur drůber wehet, ſo iſt es nimmer da: alſo der menſch vergehet, ſein end' das iſt ihm nah.

4. Die GOttes gnad' alleine ſteht veſt, und bleibt in ewigkeit bey ſeiner lieb'n gemeine, die ſtets in ſeiner furcht bereit, die ſeinen bund behalten. Er herrſcht im himmelreich: ihr ſtarcken Engel, waltet ſein's lobs, und dient zugleich dem groſſen HErrn zu ehren, und treibt ſein heil'ges wort; mein' ſeel' ſoll auch vermehren ſein lob an allem ort.

5. Sey Lob und Preis mit Ehren GOTT Vater, Sohn, Heiligem Geiſt! der woll in uns vermehren, was Er uns aus gnaden verheiſſt, daß wir Jhm veſt vertrauen, gåntzlich verlaſſ'n auf Jhn, von hertzen auf Jhn bauen, daß unſ'r hertz, muth und ſinn Jhm ſtetig thu anhangen: drauf ſprechen wir zur ſtund: Amen! wir werd'ns erlangen, glåub'n wir aus hertzens grund.

496.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt ꝛc.

O! daß ich tauſend zungen hätte, und einen tauſendfachen mund; ſo ſtimmt' ich damit in die wette vom allertiefſten hertzens-grund ein lob-lied nach dem andern an, von dem, was GOtt an mir gethan. 17.

2. O! daß doch meine ſtimme ſchallte bis dahin, wo die ſonne ſteht, o! daß mein blut mit jauchzen wallte, ſo lang es noch im lauffe geht. Ach! wär ein ieder puls ein danck, und ieder othem ein geſang.

3. Was ſchweigt ihr denn, ihr meine kräfte? auf, auf! braucht allen euren fleiß, und ſtehet munter im geſchäffte zu GOttes, meines HErren, preiſ': mein leib und ſeele, ſchicke dich, und lobe GOtt hertzinniglich.

4. Ihr grünen blätter in den wäldern, bewegt und regt euch doch mit mir: ihr ſchwancken gräschen in den feldern, ihr blumen, laſſt doch eure zier zu GOttes ruhm belebet ſeyn, und ſtimmet lieblich mit mir ein.

5. Ach! alles, alles, was ein leben und einen othem in ſich hat, ſoll ſich mir zum gehülfen geben, denn mein vermögen iſt zu matt, die groſſen wunder zu erhöhn, die allenthalben um mich ſtehn.

6. Dir ſey, o allerliebſter Vater, unendlich lob für ſeel und leib: lob ſey dir, mildeſter Berather, für allen edlen zeit-vertreib, den du mir in der gantzen welt zu meinem nutzen haſt beſtellt.

7. Mein treuſter JEſu, ſey geprieſen, daß dein erbarmungs-volles hertz ſich mir ſo hülfreich hat erwieſen, und mich durch blut und todes-ſchmertz von aller teufel grauſamkeit zu deinem eigenthum befreyt.

8. Auch

8. Auch dir ſey ewig ruhm und ehre, o heilig-werther GOttes-Geiſt, für deines troſtes ſüſſe lehre, die mich ein kind des lebens heiſſt: Ach! wo was guts von mir geſchicht, das wircket nur dein göttlich licht.

9. Wer überſtrömet mich mit ſegen? biſt du es nicht, o reicher GOtt? wer ſchützet mich auf meinen wegen? du, du, o HErr GOtt Zebaoth! du trägſt mit meiner ſünden-ſchuld unſäglich gnädige gedult.

10. Vor andern küß ich deine ruthe, die du mir aufgebunden haſt: wie viel thut ſie mir doch zu gute, und iſt mir eine ſanfte laſt: ſie macht mich fromm, und zeugt dabey, daß ich von deinen liebſten ſey.

11. Ich hab es ja mein lebetage ſchon ſo manch liebes mal geſpür't, daß du mich unter vieler plage durch dick und dünne haſt geführt: denn in der gröſſeſten gefahr ward ich dein troſt-licht ſtets gewahr.

12. Wie ſolt ich nun nicht voller freuden in deinem ſteten lobe ſtehn? wie wolt ich auch im tieffſten leiden nicht triumphirend einher gehn? und fiele auch der himmel ein, ſo will ich doch nicht traurig ſeyn.

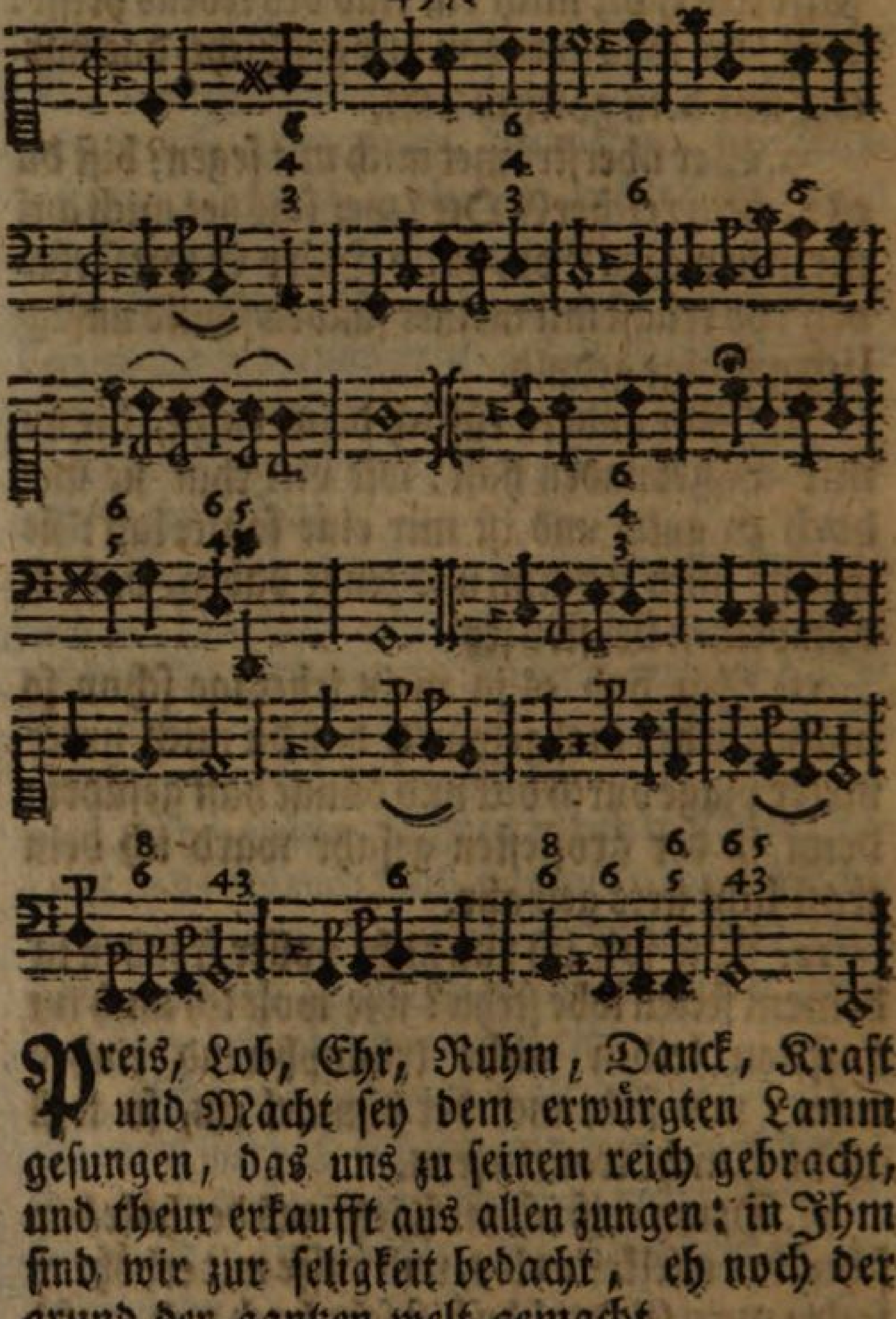
13. Drum reiß ich mich ietzt aus der höle der ſchnöden eitelkeiten los, und ruffe mit erhöhter ſeele: mein GOtt! du biſt ſehr hoch und groß! kraft, ruhm, preis, danck und herrlichkeit gehört dir ietzt und allezeit.

14. Ich will von deiner Güte ſingen, ſo lange ſich die zunge regt: ich will dir freuden-opfer bringen, ſo lange ſich mein hertz bewegt: ja wenn der mund wird kraftlos ſeyn, ſo ſtimm ich doch mit ſeufzen ein.

15. Ach! nim das arme lob auf erden, mein GOtt, in allen gnaden hin: Im himmel ſoll es beſſer werden, wenn ich ein ſchöner

ner Engel bin: da ſing ich dir im höchſten chor viel tauſend Halleluja vor.

497.



Preis, Lob, Ehr, Ruhm, Danck, Kraft und Macht ſey dem erwürgten Lamm geſungen, das uns zu ſeinem reich gebracht, und theur erkaufft aus allen zungen: in Ihm ſind wir zur ſeligkeit bedacht, eh noch der grund der gantzen welt gemacht.

2. Wie heilig, heilig, heilig, iſt der HErr der Herren, und heerſchaaren, der uns geliebt in JEſu Chriſt, da wir noch ſeine feinde waren, und ſeinen Sohn zu eigen uns geſchenckt, ſein Hertz der Lieb' in unſer hertz verſenckt!

3. Im Weinſtock, JESU, ſtehen wir gepfropft, und gantz mit GOtt vereinet: dis iſt die höchſte wonn' und zier, obſchon der unglaub ſolch's verneinet, dadurch der geiſt die Lebens-Quell ſtets trinckt, die ſeel in GOttes liebes-meer verſinckt.

4. Ihr

4. Ihr ſieben Fackeln vor dem thron des Lamms, ihr himmels freuden-Geiſter, erhebt mit jauchzen GOttes Sohn, der unſer König Hirt und Meiſter: lobt Ihn mit uns geſamt in ewigkeit; ſein's Namens ruhm erſchalle weit und breit.

5. Ihm, der da lebt in ewigkeit, ſey lob, ehr, preis und danck geſungen von ſeiner Braut, der Chriſtenheit, Ihn loben menſch- und Engel-zungen. Es jauchze Ihm der himmel himmels-heer, und was das Wort ie ausgeſprochen mehr!

6. Die höchſt-gelobte Majeſtät der heilgen Einheit ſey erhoben, die in ſich ſelber wohnt und ſteht, ſie müſſen alle dinge loben! In ihr beſteht das Freuden Lebens-Licht, von deſſen blick die düſtre welt zerbricht.

7. Des Stadt, die ſchönſte Zion, iſt mit edelſtein und perlen-thoren erbaut zum lobe JEſu Chriſt für uns, die Er ſich auserkoren: Wir jauchzen dir mit danck, lob, preis und ruhm, o Freud'! o Luſt! o Licht! o Lebens-Blum!

498.

Mel. Mein hertzens-JEſu, ꝛc. p. 78. Oder: Es iſt das heil uns kommen ꝛc.

SEy Lob und Ehr dem höchſten Gut, dem Vater aller güte, dem GOTT, der alle wunder thut, dem GOtt, der mein gemüthe mit ſeinem reichen troſt erfüllt, dem GOtt, der allen jammer ſtillt. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

2. Es dancken dir die himmels-heer', o Herrſcher aller thronen, und die auf erden luſt und meer, in deinem ſchatten wohnen, die preiſen deine Schöpfers-Macht, die

alles alſo wohl bedacht. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

3. Was unſer GOtt geſchaffen hat, das will Er auch erhalten, darüber will Er früh und ſpat mit ſeiner gnade walten. In ſeinem gantzen königreich iſt alles recht und alles gleich. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

4. Ich rieff dem HErrn in meiner noth: Ach GOtt! vernim mein ſchreyen; da half mein Helfer mir vom tod, und ließ mir troſt gedeyen. Drum danck, ach! GOtt, drum danck ich dir. Ach! dancket, dancket GOtt mit mir. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

5. Der HErr iſt noch und nimmer nicht von ſeinem volck geſchieden, Er bleibet ihre Zuverſicht, ihr Segen, Heil und Frieden. Mit mutter-händen leitet er die ſeinen ſtetig hin und her. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

6. Wenn troſt und hülf ermangeln muß, die alle welt erzeiget, ſo kommt, ſo hilf der überfluß, der Schöpfer ſelbſt, und neiget die Vater-augen deme zu, der ſonſten nirgends findet ruh. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

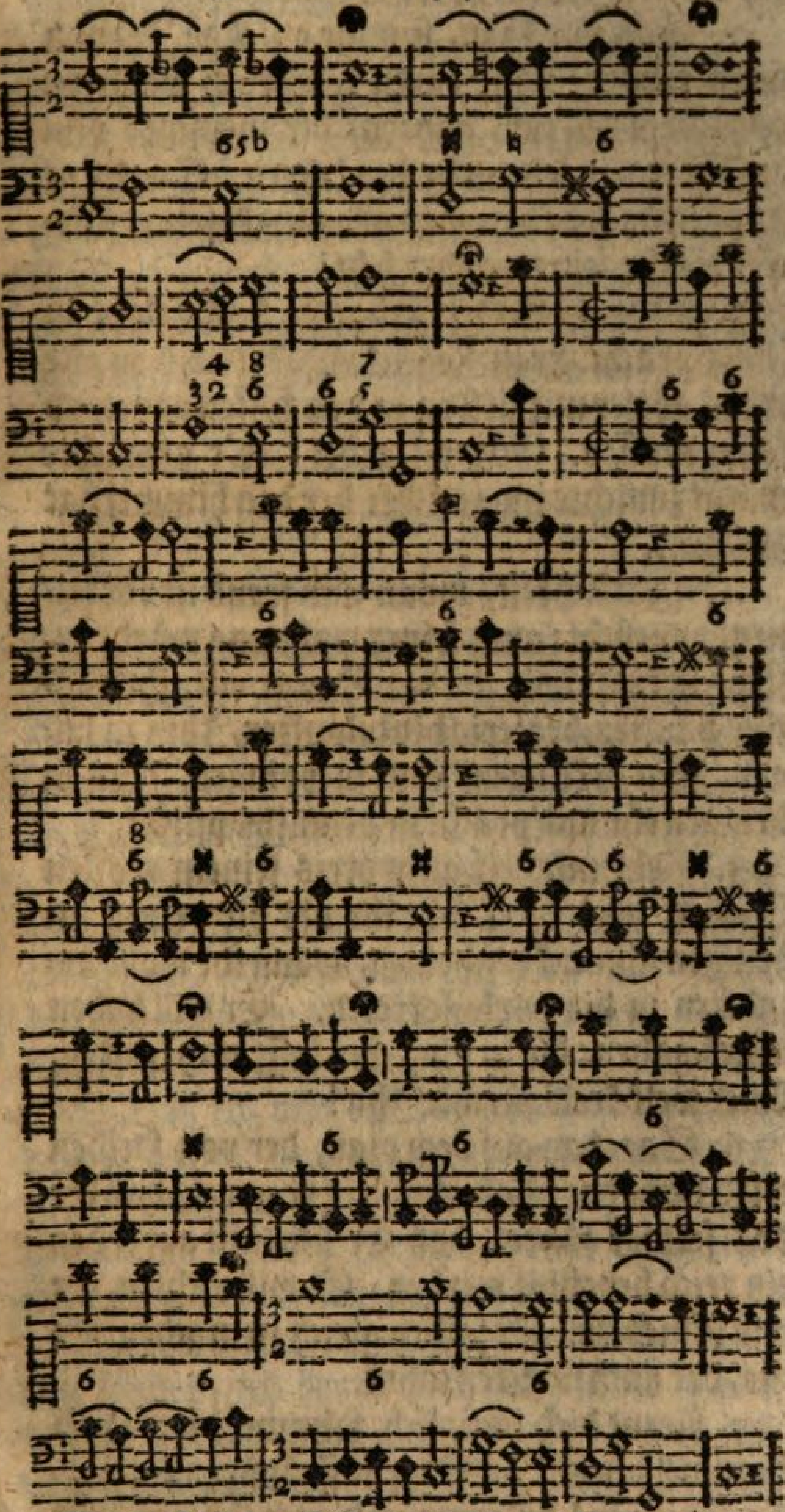
7. Ich will dich all mein lebelang, o GOtt! von nun an ehren, man ſoll, o GOtt! dein'n lobgeſang an allen orten hören. Mein gantzes hertz ermuntre ſich, mein geiſt und leib, erfreue dich. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

8. Ihr, die ihr Chriſti Namen nennt, gebt unſerm GOtt die Ehre! Ihr, die ihr GOttes Macht bekennt, gebt unſerm GOtt die Ehre! die falſchen götzen macht zu ſpott: der HErr iſt GOtt, der HErr iſt GOtt! Gebt unſerm GOtt die Ehre!

9. So kommet vor ſein angeſicht mit jauchzen-vollem ſpringen, bezahlet die gelobte pflicht, und laſſt uns frölich ſingen: GOtt hat es alles wohl bedacht, und alles, alles recht gemacht. Gebt unſerm GOtt die Ehre!

499. Der

499.
Der XCVI. Pſalm.



Sing't dem HErrn nah' und fern, rühmet Jhn mit frohem ſchall! das alte iſt vergangen, das neue angefangen. Laſſ't die erneu'rte ſinnen ein neues lied beginnen; es ver-

mehre ſeine Ehre, was da lebet, was da ſchwebet auf der erden überall.

2. Was nur kann, ſtimme an, daß Jehova werd' erhöht! Laſſt euren lobſpruch wandern von einem tag zum andern, die menſchen ohn aufhören von ſeinem heil zu lehren. Sagt mit freuden auch den Heiden alle wercke ſeiner ſtärcke, die ihr ſeine wunder ſeht!

3. Groß iſt GOtt Zebaoth, hochgelobt in ſeiner pracht. Er iſt Regent und Retter, dem alle erden-götter mit zittern zu den füſſen anbetend fallen müſſen. Götzen-knechte! eu'r gemächte macht zunichte im gerichte der den himmel hat gemacht.

4. Herrlichkeit, wonn und freud iſt vor ſeinem angeſicht; auch ſeiner wohnung würde beſteht in kraft und zierde: Drum eilt, ihr völcker-hauffen, begierig hinzulauffen, Ihm zu ſingen, Ihm zu klingen, Ihm zu ſpringen, Ihm zu bringen ehr und pracht in demuths-pflicht.

5. Gebt mit fleiß allen preis ſeinem groſſen Namen hin! doch ſollt ihr als die reinen im heil'gen ſchmuck erſcheinen, wann ihr wollt anzubeten in die vorhöfe treten. Er will haben liebes-gaben; die zu ſchencken laſſt euch lencken. Aller welt-kreis fürchte Ihn!

6. Saget an auf dem plan, der von Heiden wird bewohnt: daß Er allein regieret, daß Er das ſcepter führet, daß Er ſich läſſt auf erden ein reich beveſtigt werden. Er will richten, Er will ſchlichten, alle ſachen gleich zu machen, Er iſts, der nach wercken lohnt.

7. Freue dich inniglich, Himmels burg und Himmels-heer! du erde, laſſe ſpüren ein ſtarckes jubiliren! du meer und auch ihr ſeen, laſſt ein getön ergehen, laſſet ſauſen, laſſet brauſen, was ihr heget und beweget! alles zu Jehova ehr.

8. Was das feld in ſich hält, ſoll mit hüpfen frölich ſeyn! ja über alle felder jauchz't ihr, ihr

ihr grünen wälder. Euch bäumen und euch zweigen gebührt es nicht zu ſchweigen vor dem Höchſten, der am nächſten vor euch ſtehet. Sehet, ſehet, wie Er zum gericht zieht ein!

9. Dieſer iſt JEſus CHriſt, der von GOtt beſtimmte Mann, durch den der kreis der erden nun ſoll gerichtet werden im licht und recht und klarheit, nach billigkeit und wahrheit. Die erquickung und beglückung iſt, ihr frommen, nun gekommen: ſtimmt das Hoſianna an!

500.

Mel. Nun dancket alle GOtt ꝛc.

Oder: O GOtt, du frommer GOtt, ꝛc.

WAs kann ich doch für danck, o HErr, dir dafür ſagen, daß du mich mit geduld ſo lange zeit getragen? da ich in mancher ſünd und übertretung lag, und dich, o frommer GOtt, erzürnte alle tag. 10.

2. Sehr groſſe lieb und gnad erwieſeſt du mir armen, ich fuhr in bosheit fort, du aber im erbarmen: ich wiederſtrebte dir, und ſchob die buſſe auf; du ſchobeſt auf die ſtraff, daß ſie nicht folgte drauf.

3. Daß ich nun bin bekehrt, haſt du allein verrichtet, du haſt des ſatans reich und werck in mir vernichtet. HErr, deine güt und treu, die an die wolcken reicht, hat auch mein ſteinern hertz zerbrochen und erweicht.

4. Selbſt kont ich allzuviel beleid'gen dich mit ſünden, ich konte aber nicht ſelbſt gnade wieder finden: ſelbſt fallen konte ich und ins verderben gehn, ich konte ſelber nicht von meinem fall aufſtehn.

5. Du haſt mich aufgericht't und mir den weg geweiſet, den ich nun wandeln ſoll, dafür ſey, HErr, gepreiſet. GOtt ſey gelobt, daß ich

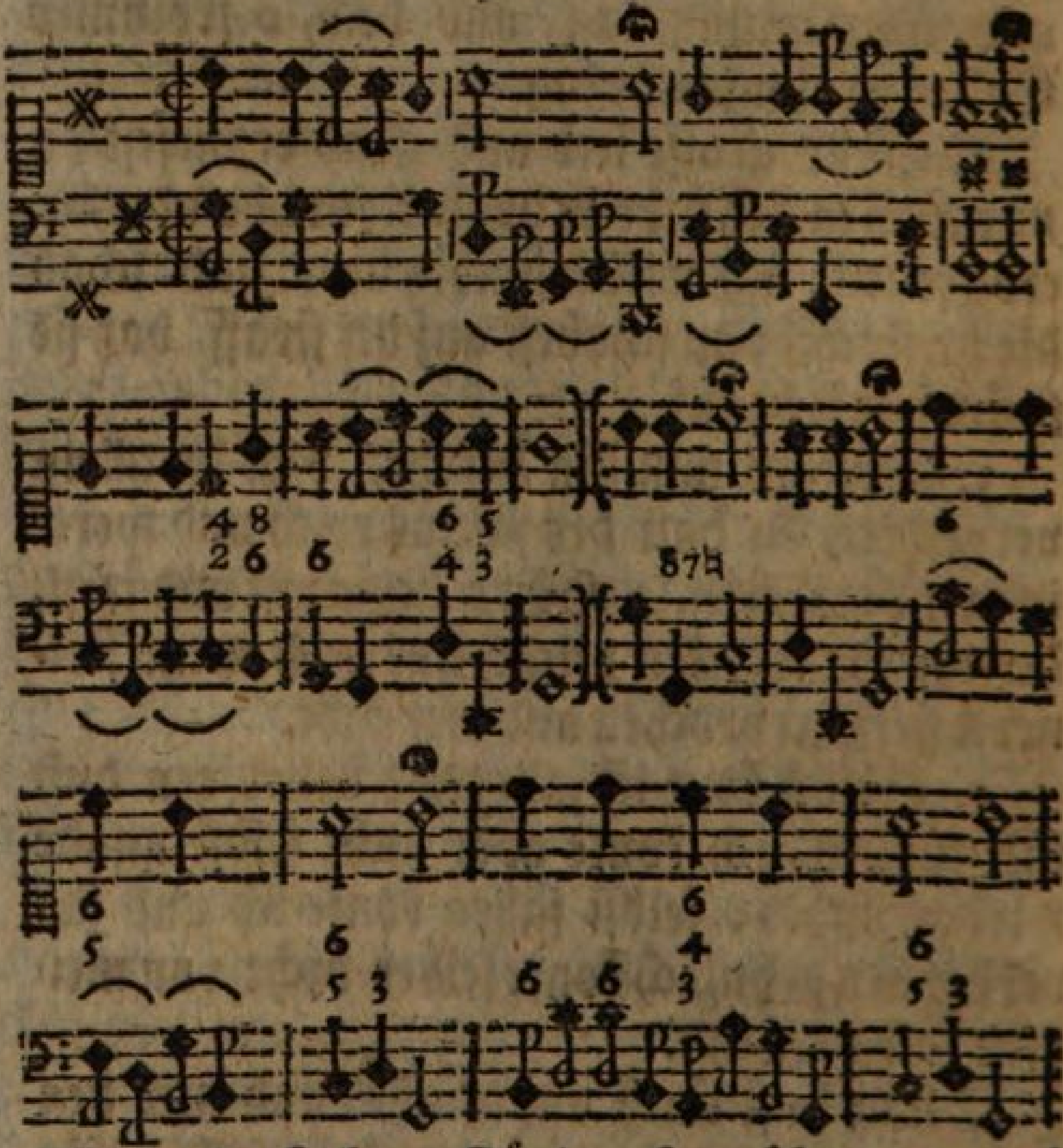
die alte ſünd' nun haß', und willig ohne furcht die todten wercke laß'.

6. Damit ich aber nicht aufs neue wieder falle, ſo gib mir deinen Geiſt, dieweil ich hier noch walle, der meine ſchwachheit ſtärck', und drinnen mächtig ſey, und mein gemüthe ſtets zu deinem dienſt erneu'.

7. Ach! leit' und führe mich, ſo lang ich leb' auf erden: Laß mich nicht ohne dich durch mich geführet werden. Führ' ich mich ohne dich, ſo werd ich bald verführt: wenn du mich führeſt ſelbſt, thu ich, was mir gebührt.

8. O GOtt, du groſſer GOtt, o Vater, hör' mein flehen! O JEſu, GOttes Sohn, laß deine Kraft mich ſehen! O werther Heilger Geiſt, regier' mich allezeit, daß ich dir diene hier und dort in ewigkeit.

501.



Wunderbahrer König, Herrſcher von uns allen,

allen, laß dir unſer lob gefallen: deines Vaters güte haſt du laſſen trieffen, ob wir ſchon von dir weglieffen. Hilf uns noch, ſtärck uns doch, laß die zunge ſingen, laß die ſtimme klingen.

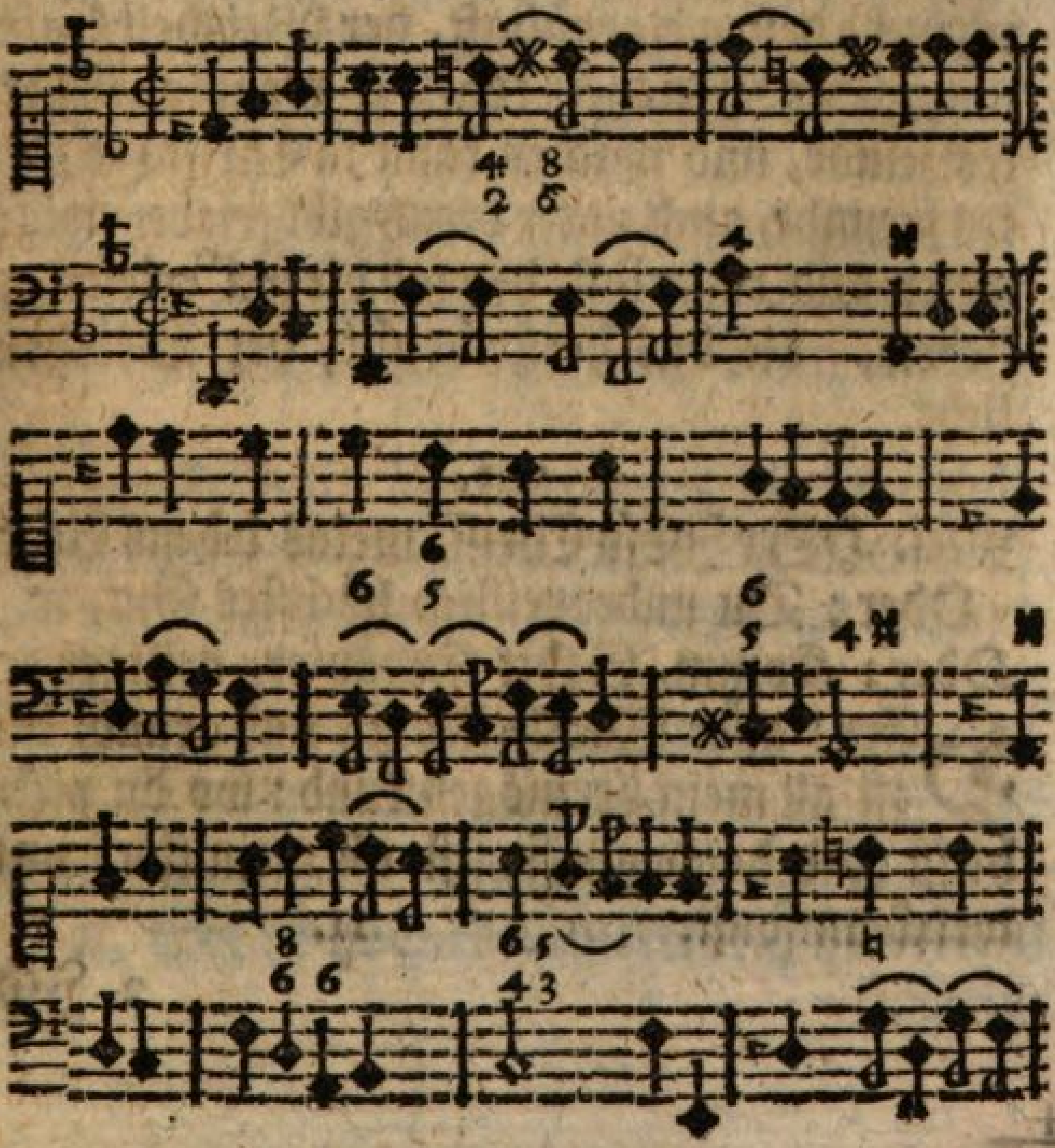
2. Himmel, lobe prächtig deines Schöpfers thaten, mehr als aller menſchen ſtaten; groſſes Licht der Sonnen, ſchieſſe deine ſtrahlen, die das groſſe rund bemahlen; lobet gern, mond und ſtern, ſeyd bereit zu ehren einen ſolchen HErren.

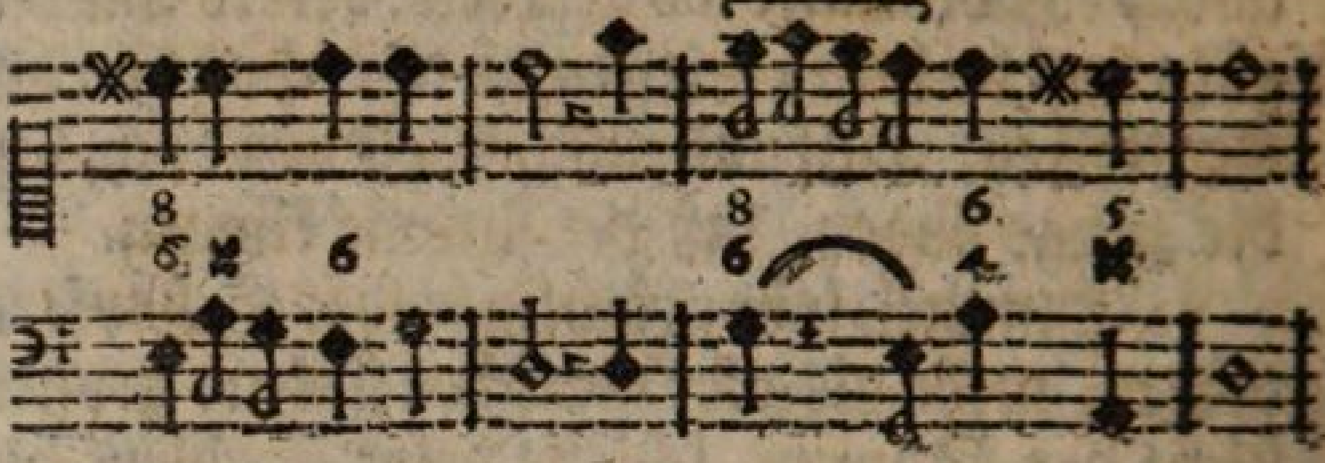
3. O du meine ſeele, ſinge frölich ſinge, ſinge deine glaubens-Lieder! was den odem holet, jauchze, preiſe, klinge, wirf dich in den ſtaub darnieder! Er iſt GOtt Zebaoth, Er iſt nur zu loben hier und ewig droben.

4. Halleluja bringe, wer den HErren kennet, wer den HErren JEſum liebet! Halleluja ſinge, welcher Chriſtum nennet, ſich von hertzen Ihm ergiebet! O wol dir! glaube mir. Endlich wirſt du droben ohne ſünd Ihn loben.

Von der wahren Weisheit.

502.





Der Weisheit Licht und Aufgang aus der höhe, HErr JEſu Chriſt! dich wünſche ich und flehe, heut haſt du mir des lebens licht gegeben, laß deinen glantz mich lebens-lang beleben, den glantz von deinem angeſicht, der Weisheit licht.

2. Der Weisheit licht, des mundes GOttes hauchen, die liebes-gluth, ſo nimmer kann verrauchen, den ſtrahl gib mir von deinen herrlichkeiten, der wolle mich zu deinem ſitz bereiten; es flamme in mein hertz hinein der Weisheit ſchein.

3. Der Weisheit ſchein, der klarheit GOttes ſpiegel, mein kleinod, pfand, unendlich's erb und ſiegel iſt JEſus, den ſuch ich allein zu wehlen zum ſchatz, geſpielen, treuen rath der ſeelen; ich ſuche deſſen eigenſchaft, der Weisheit kraft.

4. Der Weisheit kraft, ſo creutzigt GOttes feinde, und machen kann in Chriſto GOttes freunde, auch unter creutz gibt friede, ewigs weſen und reine luſt, den ſoll die ſeel' erleſen zu lieben, bis das hertze bricht, der Weisheit licht.

503.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins lebens Licht.
Oder: Du unbegreiflich höchſtes Gut, 2c.
Oder: Komm, GOtt Schöpfer, heiliger 2c.

HErr! aller Weisheit quell und grund, dir iſt all mein vermögen kund: wo du nicht hilfſt und deine gunſt, iſt all mein thun und werck umſonſt.

2. Ich, leider! als ein ſünden-kind, bin von natur zum guten blind: mein hertze, wenn dirs dienen ſoll, iſt ungeſchickt und thorheit voll.

3. Ja, HErr! ich bin gar viel zu ſchlecht zu handeln dein geſetz und recht; was meinem, nächſten nutz im land, iſt mir verdeckt und unbekant.

4. Mein leben iſt ſehr kurtz und ſchwach, ein lüſtchen, das bald läſſet nach. Was in der welt zu prangen pflegt, das iſt mir wenig beygelegt.

5. Wenn ich auch gleich vollkommen wär, hätt' aller gaben ruhm und ehr, und ſolt entrathen deines licht's, ſo wär ich doch ein lauter nichts.

6. Was hilfts, wenn einer gleich viel weiß, und hat zuvörderſt nicht mit fleiß gelernet deine furcht und dienſt, der hat mehr ſchaden als gewinſt.

7. Das wiſſen, das ein menſche führt, wird leichtlich in ſich ſelbſt verirrt; wenn unſre kunſt am meiſten kann, ſo ſtöſſt ſie aller enden an.

8. Wie mancher ſtürtzet ſeine ſeel aus klugheit, wie Ahitophel, und nimt, weil er GOtt nicht recht kennt, durch ſeinen witz, ein ſchrecklich end!

9. O GOtt, mein Vater, kehre dich zu meiner bitt' und höre mich, nim ſolche thorheit von mir hin, und gib mir einen beſſern ſinn.

10. Gib mir die Weisheit, die du liebſt, und denen, die dich lieben, giebſt; die Weisheit, die vor deinem thron allſtets erſcheint in ihrer cron.

11. Ich lieb' ihr liebes angeſicht, ſie iſt mein's hertzens freud und licht, ſie iſt die ſchönſte, die mich hält, und meinen augen wohlgefällt.

12. Sie iſt hoch-edel auserkorn, von dir, o Höch-

Höchſter! ſelbſt geborn: ſie iſt der hellen ſonnen gleich, an tugend und an gaben reich.

13. Ihr mund iſt ſüß und tröſtet ſchön, wenn uns die augen übergehn: wenn uns der kummer niederdrückt, ſo iſt ſie's, die das hertz erquickt.

14. Sie iſt voll ehr und herrlichkeit, bewahrt vorm tod und groſſem leid: wer fleiſſig um ſie kämpft und wirbt, der bleibet lebend, wenn es ſtirbt.

15. Sie iſt des Schöpfers nächſter rath, von worten mächtig und von that: durch ſie erfährt die blinde welt, was GOtt gedenckt in ſeinem zelt.

16. Denn, welcher menſch weiß GOttes rath? wer iſt, der ie erfunden hat den ſchluß, den Er im himmel ſchleuſt? den weg, den Er uns wandeln heiſt?

17. Die ſeele wohnet in der erd, und wird durch ihre laſt beſchwer't: die ſinnen, hin und her zerſtreut, ſind ja von irrthum nicht befreyt.

18. Wer will erforſchen, was GOtt ſetzt? und ſagen, was ſein hertz ergetzt? es ſey denn, der du ewig lebſt, daß du uns deine weisheit geb'ſt.

19. Drum ſende ſie von deinem thron, und gib ſie deinem kind' und ſohn. Ach! ſchütt' und geuß ſie reichlich aus in meines armen hertzens haus.

20. Befihl ihr, daß ſie mit mir ſey, und wo ich gehe, ſtehe bey: bin ich in arbeit, helfe ſie mir tragen meine ſchwere müh.

21. Gib mir durch ihre weiſe hand die recht' erkenntniß und verſtand, daß ich an dir alleine kleb, und nur nach deinem willen leb.

22. Gib mir durch ſie geſchicklichkeit, zur wahrheit laß mich ſeyn bereit, daß ich nicht

mach

mach aus ſauer ſüß, noch aus dem lichte finſterniß.

23. Gib lieb' und luſt zu deinem Wort, hilf, daß ich bleib an meinem ort, und mich zur frommen ſchaar geſell, in ihrem rath mein weſen ſtell.

24. Gib auch, daß ich gern iedermann mit rath und that, ſo gut ich kann, aus rechter unverfälſchter treu zu helfen allzeit willig ſey:

25. Auf daß in allem, was ich thu, in deiner lieb ich nehme zu. Denn wer ſich nicht der Weisheit gibt, der bleibt von dir auch ungeliebt.

Von der geiſtlichen Vermählung.

(Siehe auch p. 1143.)

504.

Mel. GOtt ſey danck in aller welt, 2c. p. 4.
Oder: JEſu, komm doch ſelbſt 2c.

EW'ge Weisheit, JEſu Chriſt, da mein rechter Brautſchatz iſt, haſt du ſchon vorlängſt mir nicht ein verlöbniß zugericht't? 13.

2. Iſt die ſtarcke liebes-hand nicht mein ſichres unterpfand? hatt' ich nicht den ſiegel-ring, als ich deinen Geiſt empfing?

3. Haſt du mich nicht ſchon geliebt, ob ich dich gleich noch betrübt? haſt du deine werbung nicht, Bräutigam, auf mich gericht't?

4. Bracht der Vater meinen ſinn nicht aus liebe zu dir hin, als ſein unverwehrter zug den unglauben überwug?

5. Als ich mich nun zu dir wandt', machteſt du

du dich mir bekant, mehr als man verlobte ſchaut mit einander ſeyn vertraut.

6. So viel jahre, tag und ſtund iſt mir deine liebe kund, und der treu' ſtandhaftigkeit dauret veſt auf deiner ſeit.

7. Mir iſt auch das hochzeit-kleid in Dir weſentlich bereit't, deine Menſchheit, JESU Chriſt, die mir angezogen iſt.

8. Dis iſt die gerechtigkeit, ſo die ſünde von mir ſcheid't, da du, in mir neu-geborn, biſt nunmehr zum Heil erkorn.

9. Ja es mangelt mir auch nicht heiligung, kraft, lieb und licht: du bringſt weſentlich mir ein, was mein ewig theil ſoll ſeyn.

10. Aber eines fehlt mir hier, daß ich nicht gantz find in mir der verbundnen einigkeit unbewegte veſtigkeit.

11. Denn mein wille lenckt ſich wol manchmal aus dir, da er ſoll in dich eingekehret ſeyn, dringen in das Eine ein.

12. Wie du mich nun, edler Gaſt, durch den Geiſt verſiegelt haſt, daß ich weiß, ich bleibe nun ewig in der liebe ruhn:

13. Alſo ziehe meinen ſinn gäntzlich in den deinen hin, daß ich wie ein ſiegel ſteh, und dich eingedruckt mir ſeh.

14. Ich begehr nur in dein hertz, ſonſt nicht auf-noch niederwärts: ohne dich will ich nicht ſeyn irgendswo gedrücket ein.

15. O! daß dieſes ſiegel blieb' auf den armen meiner lieb' unverrücket eingepregt, wenn ſich nur mein leben regt;

16. So, daß auch kein augenblick mich von der gemeinſchaft rück, nichts zu wollen, nichts zu thun, als in dir, mein Lieb'! zu ruh'n.

17. Laß dis bild ſtets veſter ſeyn in mein hertz gedrücket ein: tod und leben mach' mich gleich deinem bild und himmelreich!

18 Mey

18. Wer will alſo ſcheiden mich von der lieb, die ewiglich als ein ſiegel in mir ſteht, und aus GOtt in GOtt eingeht?

505.

Der XLV. Pſalm.

Mel. Jauchzet all' mit macht, ihr ꝛc. p. 851.

GRoß und herrlich iſt der König in der fülle :,: ſeiner pracht, alle zungen ſind zu wenig auszuſprechen :,: ſeine macht. Der durch ſo viel niedrigkeit ſich den ſtuhl wolt zubereiten, ſtellet ſich nun offenbar in der höchſten klarheit dar. (a) Zions-Töchter :,: kommt und ſchauet, wie ſich unſer König trauet: jauchzet mit und jubiliret, weil er ſeine :,: Braut heimführet! (a) Cant. 3, 11.

2. Dinge die von langen jahren aus dem Buch der Ewigkeit in die Schrift verzeichnet waren, bringet unſre letzte zeit. Die erfüllung wird geboren deſſen, was GOtt hat geſchworen, (b) daß auf Davids veſtem thron ewig ſitzen ſoll ſein Sohn, Zions-Töchter, ꝛc.

(b) 2 Sam. 7, 16. Pſ. 89, 4. 5. ſeqq.

3. Er, der Schönſte aller ſchönen, ſo die menſchheit ie gebracht, (c) läſſt an dieſem tag ſich crönen, da ſein hertze freudig lacht. (d) Seine mutter eilt die crone aufzuſetzen ihrem Sohne. Drum iſt unſer Salomo über ſeiner hochzeit froh. Zions-Töchter ꝛc.

(c) Pſ. 45, 3. (d) Cant. 3, 11.

4. Er hat ſich mit heil gerüſtet, und ſchlägt, als ein tapfrer Held, was ſich wieder Ihn gebrüſtet, augenblicklich aus dem feld. (e) Er iſts, dem es muß gelingen, ſeine feinde umzubringen. Wahrheit und gerechtigkeit ziehen mit Ihm in den ſtreit. Zions-Töchter, ꝛc.

(e) Pſ. 45, 5.

5. Er erſcheinet nun vor allen als der Löw' aus

aus Juda ſtamm, (f) vor Jhm müſſen niederfallen, die Jhm ehmals waren gram: denn Er kommt mit ſcharfen pfeilen, rach und straffe zu ertheilen. Er beſieget haß und neid, und erbeutet ehr und freud. Zions-Töchter, ꝛc.

(f) Pſ. 45, 6.

6. (g) Er iſt, dem der Vater ſchencket alle welt zum eigenthum. Was der ſonnen lauff umſchrencket, ſoll erheben ſeinen ruhm. (h) Er ſoll nun das ſcepter führen, und den erdenkreis regieren, und ſein ſcepter wird allein ein gerades ſcepter ſeyn. Zions-Töchter, ꝛc.

(g) Pſ. 2, 8. (h) Pſ. 45, 7.

7. (i) Weil Er recht und tugend liebet, weil Er alle bosheit haſſt, hat das Oel, das wonne giebet, ſein geheiligt Haupt benaſſt. GOTT hat Jhn damit begoſſen mehr als ſeine mitgenoſſen, ſo hoch, daß ſein überfluß ſie zugleich erquicken muß. Zions-Töchter, ꝛc.

(i) Pſ. 45, 7.

8. (k) Seine kleider ſind von myrrhen, aloe und kezia: aug und ſinn möcht ſich verirren, weil ſein gantzer ſchmuck iſt da, weil die viele treflichkeiten mit ſich um den vorzug ſtreiten, da Er ſitzt, als Davids Sohn, auf dem elfenbeinern thron. Zions-Töchter, ꝛc.

(k) Pſ. 45, 9.

9. (l) Auch in gold gekleidet ſtehet zu der rechten ſeine Braut: nunmehr wird ſie ſo erhöhet, weil ihr nicht vor ſchmach gegraut. (m) Und dem König hat vor allen ihre ſchöne wohl gefallen, da aus ihres vaters hauſ' ſie ſich ruffen ließ heraus. Zions-Töchter, ꝛc.

(l) Pſ. 45, 9. (m) v. 11. 12.

10. (n) Sie iſt brünſtig, anzubeten ihren Bräut'gam, als den HErrn; (o) mit geſchen-

(n) Pſ. 45. 12. (o) v. 13.

ſchencken herzutreten eilt die tochter Zor nun gern. Alle reichen gehn und legen vor Ihm nieder ihr vermögen. Er iſt König, Er iſt GOtt, alles ſteht Ihm zu gebot. Zions-Töchter, ꝛc.

11. (p) Und wie köſtlich iſt die zierde, die des Königs Tochter trägt! ſolcher zierde höchſte würde iſt von innen angelegt. (q) Sie trit her in güldnen ſtücken, vor dem König ſich zu bücken, auch, die ihr zu dienſte ſtehn, ſieht man prächtig einher gehn. Zions-Töchter, ꝛc.

(p) Pſ. 45, 14. (q) v. 15.

12. (r) Seine kinder ſollen ſitzen mit Ihm auf des Vatersſtuhl, da die böſen müſſen ſchwitzen mit dem ſatan in dem pfuhl. (s) Jene ſollen fürſten werden, und regieren auf der erden, dieſen aber fället zu ew'ge knechtſchaft ohne ruh. Zions-Töchter, ꝛc.

(r) Pſ. 132, 12. Off. Joh. 3, 21. (s) Pſ. 45, 17.

13. (t) Laſſt uns unſern König loben, daß von kind auf kindes-kind Er werd' überall erhoben, wo nur völcker wohnhaft ſind. Alles müſſe vor Ihm knien, und in liebes-flammen glühen, was im weiten himmel ſchwebt, und was hie auf erden lebt. Zions-Töchter, ꝛc.

(t) Pſ. 45, 18.

14. (u) Alles muß mit vollem Amen, Lob, Ehr, Weisheit, Danck und Preis, Kraft und Stärcke ſeinem Namen opfern auf die beſte weiſ' (x) Heil ſey GOtt und ſeinem Sohne, als dem Lämmlein auf dem throne! Halleluja ſingen Ihm Seraphim und Cherubim. Zions-Töchter, kommt und ſchauet, wie ſich unſer König trauet: jauchzet mit und jubiliret, weil Er ſeine Braut heimführet!

(u) Off. Joh. 7, 12. (x) v. 10.

506.

Mel. Wo iſt der ſchönſte, den ich ꝛc. p. 556.

MEin Bräut'gam! führe mich ſpatziren in dein verſproch'nes paradis, daß ich der früchte recht genieß, die du mir ſelbſt zum mund wilt führen: laß mir den neuen frühling grünen, thu deines reichthums ſchätze auf, ich kann nicht mehr dem alten dienen, drum fördre bald den neuen lauff. 50.

2. Da will ich ſchöne früchte brechen, da ſoll der ſonſt erſchrocknen hand kein dorn noch diſtel ſeyn bekant, die andre noch mit ſchmertzen ſtechen. Dein holder blick ſind meine roſen, mein ſträußchen deiner kleider g'ruch, dein gnaden-wort mein liebekoſen, mein weg und ziel dein ſtarcker zug.

3. Hier ſeh ich ſtarcke ſtröme flieſſen, die ſtröme deiner lieblichkeit, die mir zur labung ſind bereit: und was für quellen ſich ergieſſen, aus jenem meer der ewigkeiten, die ſchieſſen alle niederwerts, denn deine huld pflegt ſie zu leiten auf deines matten pilgrims hertz.

4. Wie ſtrecken ſich die ſchönen wieſen der unumſchrenckten gnad ſo weit! hier iſt mir meine ruh bereit't, hier kann ich ſchatten gnug genieſſen, des ich ſo lange hab begehret; nun ſitz ich bey dem Lebens-Baum, und weiß, mir werde nie verwehret zum ſüſſen ſchlaff der ſichre raum.

5. Erwach ich denn, ſo trägſt du wieder ſo viel erquickungs-blumen zu, daß ich dir nach genoſſ'ner ruh nothwendig ſing' viel liebes-lieder. Im mittag ruh' ich dort im kühlen, wo du führſt deine lämmer-heerd: bey deiner weide kann ich fühlen, wie ich dein liebes ſchäfchen werd.

6. Des abends, wenn die ſchatten weichen, ſo dringt mich deine ſorgfalts-lieb', ſo in die eng durch ihren trieb, daß ich vor keinem feind erbleiche: dann ſchlaff ich, und mein hertz muß wachen, weil auch die nacht nicht finſter iſt; dein lämmlein kann der wölfe lachen, ſo lange du ſein Hirte biſt.

7. Und ſo pfleg ich mit meinem Hirten mit freuden, aus und einzugehn, und wenn die rauhen winde wehn, ſo kann mich denn ſein ſchooß bewirthen. Ich wandle ſchon in jenen auen mit meinem geiſt, wo immer-grün und lebens-blumen ſind zu ſchauen. Ich will dahin mit nächſtem ziehn.

8. Mein Bräut'gam! zeuch mit allen kräfften mich in die neue frühlings-welt. Nun weg, was mich noch etwan hält von dieſer eitelkeit geſchäfften. Indeſſen laß mich deiner warten, iſts doch bey dir ohn dem ſchon ja. In jenes paradieſes garten ſing ich dafür: Halleluja!

507.

Mel. Ich liebe dich hertzlich, ꝛc. p. 576.

Mein Liebſter, mein Schönſter, mein Tröſter im leiden, der unter den roſen ſtets pfleget zu weiden, iſt heimlich von meinen gezelten gegangen, o! daß ich Ihn hätte gebührlich empfangen.

32.

2. Er ruffte ſo freundlich, ich liebte den ſchlummer, nun ſterb ich vor lauter hertz-ſchmertzendem kummer: ich winſ'le und girre mit ſeufzen und ſehnen, mein hertze zerſchmeltzet in blutigen thränen.

3. Wo ſoll ich Ihn ſuchen? wo ſoll ich Ihn finden? wo ſoll ich ſein heimliches lager ergründen? Ich ruffte und ſchrie auf ſtraſſen

und gaſſen: mein liebſter hat ſeine geliebte verlaſſen!

4. Ich fragte die wächter bey nächtlichen ſtunden: die mörder antwort'ten mit ſchlägen und wunden. Ich meinte, ſie würden mein trauren vermindern, ſo durften die räuber den ſchleier auch plündern.

5. Ihr töchter Jeruſalems, liebſte geſpielen, kommt, ſuchet mir meinen Geliebten im kühlen, und wenn ihr Ihn findet, den Liebſten vor allen, ſagt, daß ich vor liebe in kranckheit gefallen,

6. So rieff ich, ſo ſucht' ich aus allem vermögen, und ſiehe, da kam mir mein Liebſter entgegen: ich war nur ein wenig von ihnen gegangen, da ward ich von meinem Liebhaber empfangen.

7. Willkommen, ihr ewig geprieſenen ſtunden! ich habe mein Leben nun wieder gefunden, ich habe den, den ich von hertzen-grund liebe: wie wallet die ſeele vom ſeligen triebe!

8. Wie ſolt ich nicht immer vor freuden frolocken? ich höre des Freundes holdſeliges locken. Er hüpfet auf bergen, Er ſpringet auf hügeln, nun kann ich in ſeinem geſichte mich ſpiegeln.

9. Ihr töchter Jeruſalems, iſt es ietzunder noch euren lieb-äuglenden-augen ein wunder? befremdet euch, daß ich euch alſo beſchworen? ſo ſehet Ihn, den ich vor tauſend erkoren.

10. Seht, deſſen abweſen mich höchlich bekümmert, wie röthlich ſein lilien-weiß angeſicht ſchimmert; was ſchlieſſt ihr aus ſeinen lebhaftigen farben? ich wolt' Ihn für himmel und erden nicht darben.

11. Zeigt einen, der meinem Geliebten zu glei-

gleichen; dem haupte muß ſelbſten das feinſte gold weichen, des Salomons ſchätze in Ophir gegraben. Die krauſen haar-locken ſind ſchwärtzer als raben.

12. Wie ſtrahlen die lieblenden augen von ferne! ſie funckeln ſo helle wie himmliſche ſterne: die backen ſind bethe mit würtzen beſetzet; die lippen ſind roſen von myrrhen benetzet.

13. Die hände, darinnen mein name gepreget, ſind über und über mit türckis beleget: die zarten gliedmaſſen ſind herrlich geſchmücket, wie helfenbein unter ſapphiren vorblicket.

14. Ich muß mich in ſeinem beloben verweilen: die beine ſind ſteiffer denn marmelne ſeulen, gegründet, geſpündet auf güldenen füſſen! wem wolte ſein anblick nicht alles verſüſſen?

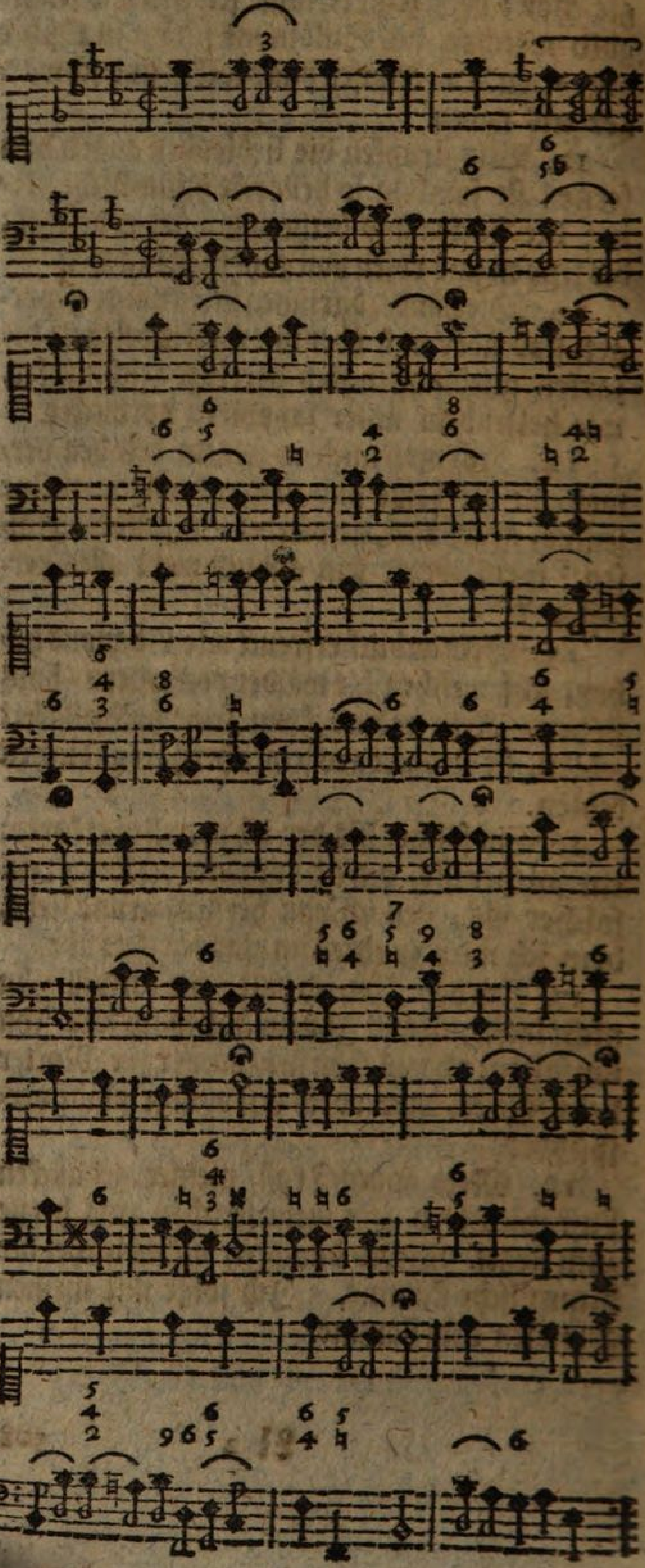
15. Sein anblick erfreuet wie Libanons höhen, auf welchen die wälder von cedern-holtz ſtehen. Kein redner kann ſeine holdſeligkeit zehlen, ſie strömet aus ſeiner hertz-freundlichen kehlen.

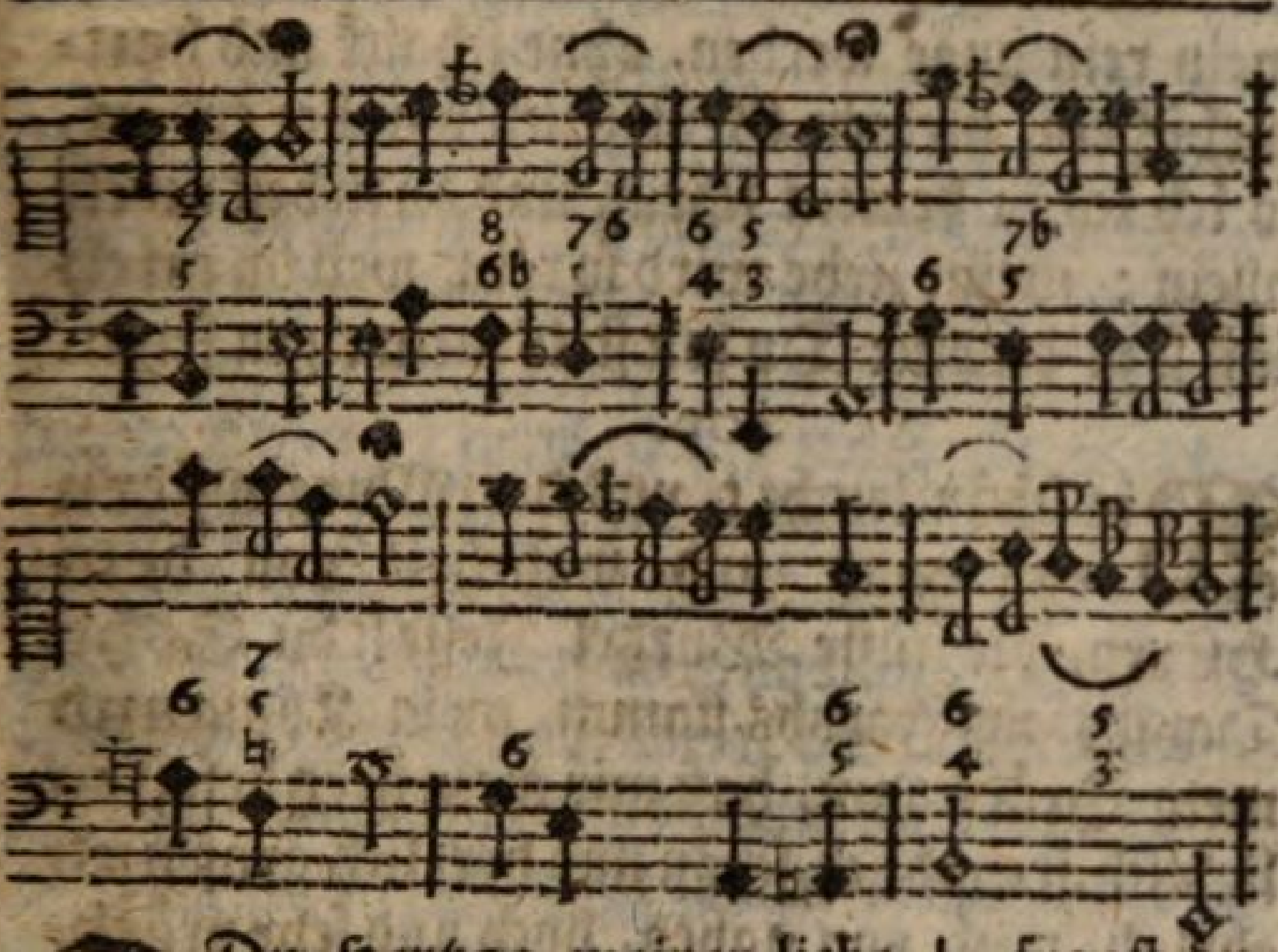
16. Ein ſolcher iſts, den ich vor allen erkoren; ein ſolcher iſts, den ich vor hatte verloren; ein ſolcher iſts, den ich von hertzen-grund liebe, dem ich mich zu ehren im glauben ſtets übe.

17. Ich hab Ihn, ich halt Ihn, ich will Ihn nicht laſſen, ich will Ihn umhalſen, ich will Ihn umfaſſen: ich will Ihn ins zimmer zur Mutter heimführen, da werd ich erſt völlige gnade verſpühren.

18. Mein augen-Troſt, meiner gedancken Luſt-ſpiegel! o ſetze mein ſeelchen aufs hertze zum ſiegel. Nichts dämpfet, nichts leſchet die himmliſche flamme. Ich folge mit meinen geſpielen dem Lamme.

508.





O Du Hertzog meiner liebe! fragſt du noch, warum ich mich nur in deinem lieben übe, und mich gantz ergeb' an dich? Ach! mein' Lieb, ich bin geweſen, wo man ſchöne früchte bricht, wo die ſchaafe blumen leſen: Deines gleichen find ich nicht. Drum lieb' ich nur dich allein: Du, du ſolt mein liebſter ſeyn, und du liebſt mich auch ſo rein, laſſe mich dein eigen ſeyn!

2. Soltſt du nicht mein Schönſter bleiben, der ſo treu im lieben iſt? Solt mich was von dir abtreiben, der du ohne falſch und liſt? Ach! ſo treu mich dir auch mache, o du allerreinſtes Licht! gib, daß falſcher lieb' ich lache, daß du mich alleine küſſ'ſt. Denn du liebeſt mich ſo rein, ſolſt auch nur der meine ſeyn, und ich liebe dich allein: Du, du ſolt mein König ſeyn.

3. Laß in deinem hertzen wohnen mich, du allerhöchſtes Gut, und mir deine liebe lohnen, weil mir ſonſt nichts ſanfte thut! o laß mich nur deine bleiben, denn dein hertz ſoll meine ſeyn, ewig laß mich an dir kleiben, denn du biſt mir keuſch und rein. So lieb ich dich auch allein, und du läſſ'ſt mich deine ſeyn, läſſeſt mich in dich recht ein, ſolt auch ſtets mein Bräut'gam ſeyn.

4. Laß mich deine Braut ſtets bleiben, mein verliebter Bräutigam! Augen ohne falſch wie tauben haſt du, o du GOttes-Lamm! Du muſt

mein rein auge werden, ohne ſchalck und heuchel-ſchein, meinen Geiſt zeuch von der erden, ſo leb ich in deinem ſchein, und du liebeſt mich allein: meine liebe wird ſo rein, weil du mich läſſ'ſt zu dir ein: Du ſolt ſtets mein eigen ſeyn.

509.

Wie ſchön leucht't uns der Morgen-ſtern voll gnad und wahrheit von dem HErrn, die ſüſſe Wurtzel Jeſſe! du Sohn Davids aus Jacobs-ſtamm, mein König und mein Bräutigam, haſt mir mein hertz beſeſſen lieblich, freundlich, ſchön und herrlich, groß und ehrlich, reich von gaben, hoch und ſehr prächtig erhaben. 64.

2. Ey mein' Perle, du werthe Cron, wahr'r GOttes und Marien-Sohn, ein hochgeborner König! mein hertz heiſſt dich ein Lilium, dein ſüſſes Evangelium iſt lauter milch und honig. Ey mein Blümlein, Hoſianna! himmliſch manna, das wir eſſen, deiner kann ich nicht vergeſſen.

3. Geuß ſehr tieff in mein hertz hinein, du heller Jaſpis und Rubin, die flamme deiner liebe; und erfreu' mich, daß ich doch bleib' an deinem auserwehlten Leib ein' lebendige ribbe. Nach dir iſt mir, gratioſa cæli roſa! kranck und glim̃end, mein hertz durch liebe verwundet.

4. Von GOtt kömmt mir ein freuden-ſchein, wenn du mit deinen äugelein mich freundlich thuſt anblicken. O HErr JEſu, mein trautes Gut, dein Wort, dein Geiſt, dein Leib und Blut mich innerlich erquicken. Nim mich freundlich in dein' arme, daß ich warme werd von gnaden, auf dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vater, mein ſtarcker Held du haſt mich ewig vor der welt in deinem Sohn geliebet, dein Sohn hat mich Ihm ſelbſt vertraut, Er iſt mein Schatz, ich bin ſein' Braut, ſehr hoch in Ihm erfreuet: Eya, eya, himmliſch Leben wird Er geben mir dort oben, ewig ſoll mein hertz Ihn loben. 6. Zwingt

6. Zwingt die ſaiten in cithara, und laſſ't die ſüſſe Muſica gantz freudenreich erſchallen, daß ich möge mit JEſulein, dem wunderſchönen Bräut'gam mein, in ſteter liebe wallen. Singet, ſpringet, jubiliret, triumphiret, danckt dem HErren! groß iſt der König der Ehren.

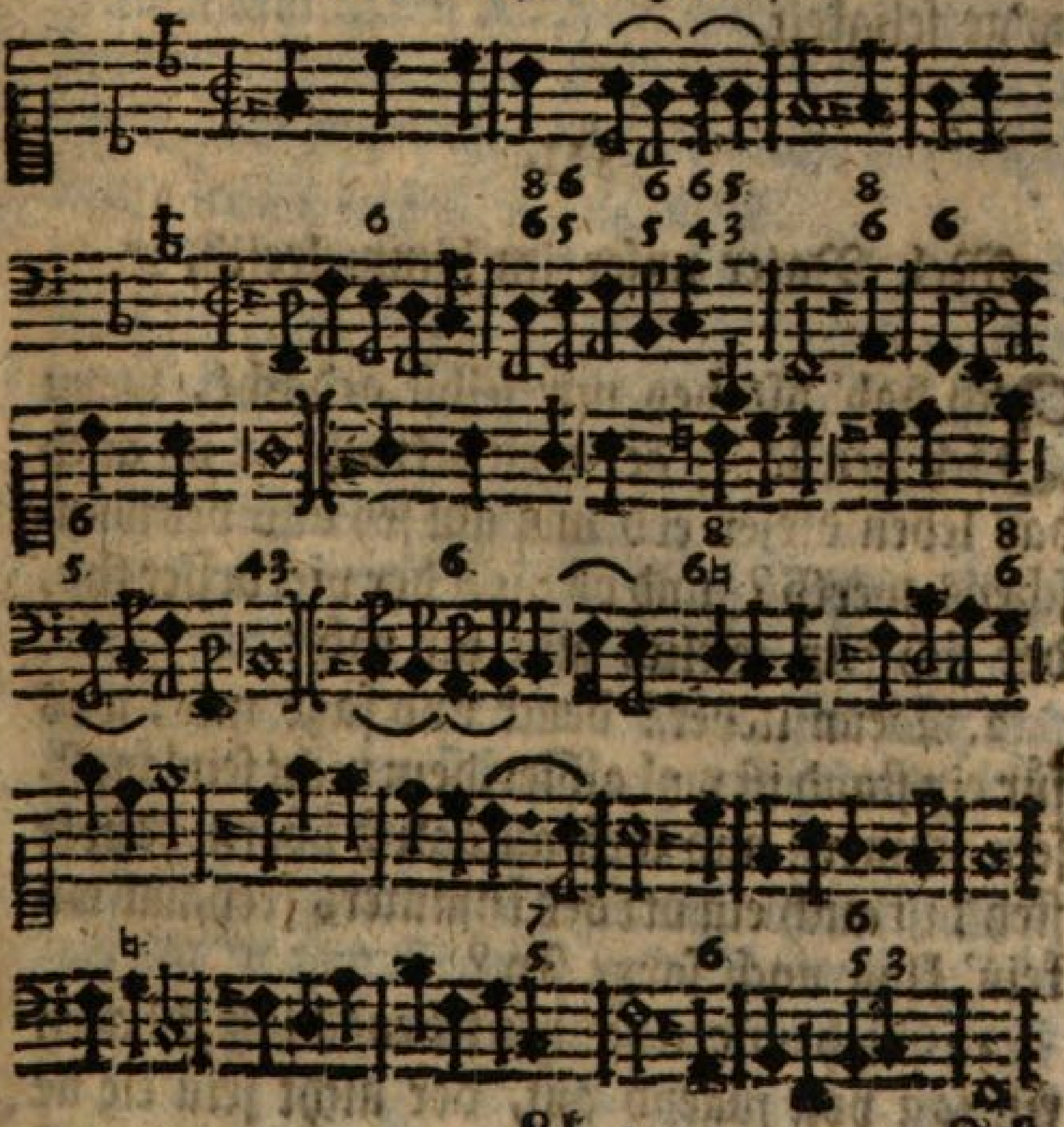
7. Wie bin ich doch ſo hertzlich froh, daß mein Schatz iſt das A und O, der Anfang und das Ende, Er wird mich noch zu ſeinem preis aufnehmen in das paradeis, des klopf ich in die hände. Amen! Amen! komm du ſchöne Freuden-Crone! bleib nicht lange, deiner wart ich mit verlangen.

Vom hohen Adel der Gläubigen.

(Siehe auch p. 1039.)

510.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc. oder: Valet will ich dir geben, ꝛc.



Ich freu mich in dem HErren aus meines hertzens-grund, bin frölich GOTT zu ehren iezt und zu aller ſtund. Mit freuden will ich ſingen zu lob dem Namen ſeyn, gantz lieblich ſoll erklingen ein neues liedelein.

2. In ſünd war ich verloren, ſündlich war all mein thun: nun bin ich neu geboren in Chriſto, GOttes Sohn; der hat mir Heil erworben durch ſeinen bittern tod, weil er am creutz geſtorben für meine miſſethat.

3. All ſünd iſt nun vergeben und zugedecket fein, darf mich nicht mehr beſchämen vor GOtt dem HErren mein. Ich bin gantz neu geſchmücket mit einem ſchönen kleid', gezieret und geſticket mit Heil und G'rechtigkeit.

4. Dafür will ich Ihm ſagen Lob und Danck allezeit, mit freud und ehren tragen dis köſtliche geſchmeid, will damit herrlich prangen vor GOttes Majeſtät, hoff' darin zu erlangen die ew'ge ſeligkeit.

511.

Mel. Vater unſer im himmelreich, 2c.

Ich hab' oft bey mir ſelbſt gedacht, wenn ich den lauff der welt betracht't: ob auch das leben dieſer erd uns gut ſey und des wünſchens werth? und ob nicht der viel beſſer thu, der ſich fein zeitlich gibt zur ruh?

2. Denn lieber! denck und ſage mir: was für ein ſtand iſt wol alhier, dem nicht ſein' angſt, ſein ſchmertz und weh alltäglich überm haupte ſteh? iſt auch ein ort des kummers frey, und wo kein' klag noch ſorge ſey?

3. Sieh unſern gantzen lebens-lauff, iſt auch ein tag von jugend auf, der nicht ſein' eig'ne quaal

quaal und plag auf ſeinen rücken mit ſich trag? iſt nicht die freude, die uns ſtillt, auch ſelbſt mit jammer überfüllt?

4. Hat einer glück und gute zeit, hilf GOtt! wie tobt und ſtürmt der neid. Hat einer ehr und groſſe würd', ach! mit was groſſer laſt und bürd' iſt, der vor andern wird geehrt, vor andern auch dabey beſchwert.

5. Iſt einer heute gutes muths, ergetzt, und freu't ſich ſeines guts, eh ers vermeint, fährt ſein gewinn zuſamt dem guten muthe hin; wie plötzlich kömmt ein ungeſtüm, und wirft die groſſen güter üm?

6. Biſt du denn fromm und fleuchſt die welt, und liebſt GOtt mehr als gold und geld, ſo wird dein ruhm, dein ſchmuck und cron in aller welt zu ſpott und hohn: denn wer der welt nicht heucheln kann, den ſieht ſie gantz für alber an.

7. Nun iſt es wahr, es ſteht uns hier die trübſal täglich vor der thür, und findt ein ieder überall des Creutzes noth und bittre quaal. Solt aber drum der Chriſten licht gar nichts mehr ſeyn? das glaub ich nicht.

8. Ein Chriſte, der an Chriſto klebt, und ſtets im geiſt und glauben lebt, dem kann kein unglück, keine pein im gantzen leben ſchädlich ſeyn: Gehts ihm nicht allzeit, wie es ſoll, ſo iſt ihm dennoch allzeit wohl.

9. Hat er nicht gold, ſo hat er GOtt, fragt nichts nach böſer leute ſpott, verwirft mit freuden und verlacht der welt verkehrten ſtoltz und pracht: ſein' ehr iſt hoffnung und geduld, ſein' hoheit iſt des Höchſten huld.

10. Es weiß ein Chriſt und bleibt dabey, daß GOtt ſein Freund und Vater ſey; Er hau', er ſtech', er brenn', er ſchneid', hier iſt

nichts, das uns von Ihm ſcheid'; ie mehr Er ſchlägt, ie mehr Er liebt, bleibt fromm, ob Er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen wie es fällt, wer Chriſti lieb im hertzen hält, der iſt ein held, und bleibt beſtehn wenn erd und himmel untergehn: und wenn ihn alle welt verläſſt, hält GOttes Wort ihn ſteiff und veſt.

12. Des Höchſten Wort dämpft alles leid, und kehrts in lauter luſt und freud, es nimt dem unglück alles gift, daß, obs uns gleich verfolgt und trifft, es dennoch unſer hertze nie in allzugroſſes trauren zieh.

13. Ey nun, ſo mäſſ'ge deine klag: iſt dieſes leben voller plag, iſts dennoch an der Chriſten theil auch voller GOttes ſchutz und heil. Wer GOtt vertraut, und Chriſtum ehrt, der bleibt im creutz auch unverſehrt.

14. Gleich wie das gold durchs feuer geht, und in dem ofen wohl beſteht; ſo bleibt ein Chriſt, durch GOttes gnad', im elends ofen ohne ſchad. Ein kind bleibt ſeines vaters kind, obs gleich des Vaters zucht empfindt.

15. Drum, liebes hertz! ſey ohne ſcheu, und ſieh auf deines Vaters treu: empfind'ſt du hie auch ſeine ruth, Er meints nicht böſ', es iſt dir gut. Gib dich getroſt in ſeine händ, es nimt zuletzt ein gutes end.

16. Leb' immer hin, ſo lang Er will: iſts leben ſchwer, ſo ſey du ſtill, es geht zuletzt in freuden aus; im himmel iſt ein ſchönes haus, da, wer nach Chriſto hier geſtrebt, mit Chriſti Engeln ewig lebt.

512.

Mel. Ach! was ſoll ich ſünder machen? 2c.
Oder: Frölich, frölich, immer frölich, 2c.

O wie ſelig ſind die ſeelen, die mit JEſu ſich vermählen, die ſein ſanfter liebes-wind

wind ſo gewaltiglich getrieben, daß ſie gantz daſelbſt geblieben, wo ſich ihr magnet befindt. 19.

2. Denn wer faſſet ihre würde, die bey dieſer liebes-bürde ſich in ihnen ſchon befindt alle himmel ſind zu wenig für die ſeelen, die der König ſo vortreflich angezündt.

3. Wenn die Seraphim ſich decken, und vor ſeiner macht erſchrecken, wird Er doch von ſeiner Braut in der wunder-vollen crone auf dem glorieuſen throne ohne decke angeſchaut.

4. Sonſt erfreut man ſich mit zittern, und bedienet mit erſchüttern dieſes Königs heiligkeit. Aber wer mit Ihm vertrauet, wird, wenn er ſein antlitz ſchauet, doch gar ſanftiglich erfreut.

5. Wenn JEhova man genennet, wird nichts höhers mehr erkennet als die herrlichkeit der Braut: Sie wird mit dem höchſten weſen, das ſie ſich zur luſt erleſen, gar zu einem geiſt vertraut.

6. Sie iſt edler als carfunckel, diamanten ſind zu dunckel vor dem glantz der herrlichkeit, der ſie durch und durch erfüllet, der wie ſtröme aus ihr quillet, der die Königin erfreut.

7. Drum, wer wolte ſonſt was lieben, und ſich nicht beſtändig üben des Monarchen Braut zu ſeyn? muß man gleich dabey was leiden, ſich von allen dingen ſcheiden, bringts ein tag doch wieder ein.

8. Schencke, HErr! auf meine bitte, mir ein göttliches gemüthe, einen königlichen geiſt, mich als dir verlobt zu tragen, allem freudig abzuſagen, was nur welt und irdiſch heiſſt.

9. So will ich mich ſelbſt nicht achten, ſolte gleich der leib verſchmachten, bleib ich JESU doch getreu. Solt ich keinen troſt erblicken, will ich mich damit erquicken, daß ich meines JESU ſey.

10. Ohne fühlen will ich trauen, bis die zeit kommt Ihn zu ſchauen, bis Er ſich zu mir geſell't: bis ich werd in ſeinen armen in gar ſüſſer lieb' erwarmen, und Er mit mir Hochzeit hält.

513.

Mel. HErr JEſu Chriſt, meins Lebens ꝛc. oder: HErr GOtt, dich loben alle ꝛc. Oder: Du unbegreiflichs höchſtes, ꝛc.

Was hat gethan der heilig' Chriſt? ſag' an, o hertz, zu dieſer friſt: Er hat des bittern todes band zerriſſen gar mit eig'ner hand.

2. Die ſchuld der welt Er zahlen ſolt', nicht zwar mit ſilber oder gold, ſondern mit ſeinem theuren Blut, alsbald aufhören ſolt' der tod.

3. Im himmel hoch Er jubilir't, ſein Geiſt die gantze welt regier't: Durch Ihn geht fort des Vaters rath, wie der Prophet geſchrieben hat.

4. Er hat mein hertz zu ſich gekehrt, und mit dem höchſten Schatz beehrt. Er hat wol durch den glauben mein gezogen mich in ſich gar fein.

5. Ich bin ein edles pflåntzelein, und trag' das ehren-kråntzelein, und bin ein fürſt der herrlichkeit, gezieret mit gerechtigkeit.

6. Der ſonnen glantz ſich ſchåmen thut vor meinem licht und klahrheit gut. Es wünſchen auch die Engelein: ach! möchten wir ſo herrlich ſeyn.

7. Des Vaters-hertz, in lieb' entbrant, hat ſich gäntzlich zu mir gewandt. Er ſpricht zu mir aus hertzens grund: du biſt mein ſohn zu aller ſtund:

8. Bitt was du wilt, es iſt ſchon dein, weil du der liebe erbe mein: in deinem tempel wohne ich, wenn du beteſt erhör ich dich.

9. Und

9. Und weil Chriſtus nach ſeinem rath ſich nun mit mir vereinigt hat: wer will ſagen, daß ich ſo hold den heilgen Geiſt nicht haben ſolt' ?

10. Denn iſt der born von balſam voll, ſo muß der fluß auch riechen wohl. Der weinſtock gibt den reben ſaft, die reben hab'n die meiſte kraft.

11. Zudem bin ich ein mächt'ger HErr, zu ſtreiten wieder ſatans heer: kein' ſünd noch zorn mich ſchrecken kan, das geſetz muß mich zu frieden lahn.

12. Denn ich bin frey von ſünd und zorn; was frag ich nach des geſetzes horn, damit der teufel an mich will? verloren hat er doch das ſpiel.

13. Wenn er ſtreitet in hohem muth, ſo zeig' ich ihm des Lammes Blut, und halt' ihm vor der tauffe bad, damit gewinne ich von ſtatt.

14. Der tod kann auch mich würgen nicht, ob er gleich mördlich in mich ſticht: denn weil ich bin in JEſu Chriſt, der tod mein' ruh und leben iſt.

15. Für dieſe wohlthat überall ſag' ich dir danck, mit frohem ſchall, ach du mein lieber GOttes Sohn, mein's hertzens Freud, mein Heil und Cron.

514.

Mel. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ꝛc.

Wol recht wichtig und recht tüchtig iſt der Chriſten leben! ob gleich zeit und welt vergehet, alles oberſt' unten ſtehet, lebt doch unſer Leben, ſehet!

2. Wol recht wichtig und recht tüchtig ſind der Chriſten tage: laß des lebens-lauff zerrinnen: wenn die ſinnen nicht mehr ſinnen, fahren wir mit freud' von hinnen.

3. Wol recht wichtig und recht tüchtig iſt der Chriſten freude: wenn ſich wechſeln freud'

in leiden, licht in dunckel, fried in ſtreiten, bleiben unſre frölichkeiten.

4. Wol recht wichtig und recht tůchtig iſt der Chriſten ſchöne: nur der ſeelen glantz beſtehet, da, ſo bald ein lůftgen wehet, aller pracht der welt vergehet.

5. Wol recht wichtig und recht tůchtig iſt der Chriſten ſtårcke: wunder! ſchlacht-ſchaaf, die als rieſen, ſiegen, wenn wir ſterbend můſſen opfer-blut und geiſt ausgieſſen.

6. Wol recht wichtig und recht tůchtig iſt der Chriſten glůcke: unſer GOtt und Heil beſtehet, da der welt glůck ſchnell vergehet, wie ſich eine kugel drehet.

7. Wol recht wichtig und recht tůchtig iſt der Chriſten ehre: den die welt ietzt trit mit fůſſen wird, wenn ſie vergehen můſſen, dort die himmels-glorie kůſſen.

8. Wol recht wichtig und recht tůchtig iſt der Chriſten wiſſen: wenn die weiſen witz verlieden, pflegt uns ohne diſcuriren Chriſti Wort zu GOtt zu fůhren.

9. Wol recht wichtig und recht tůchtig iſt der Chriſten tichten: der die liebe lieb gewonnen, hat in JEſu, ſeiner ſonnen, mehr als alle welt erronnen.

10. Wol recht wichtig und recht tůchtig ſind der Chriſten ſchåtze: wenn hier gluth und fluth entſtehen, erd und himmel untergehen, wird man unſern reichthum ſehen.

11. Wol recht wichtig und recht tůchtig iſt der Chriſten herrſchen: hier als ſchnödes fegſal liegen, dorten ůber alles ſiegen, kann das matte hertz vergnůgen.

12. Wol recht wichtig und recht tůchtig iſt der Chriſten prangen: die wir hier in ſchmach geſeſſen, werden alles leid vergeſſen, dorten prangen unermeſſen.

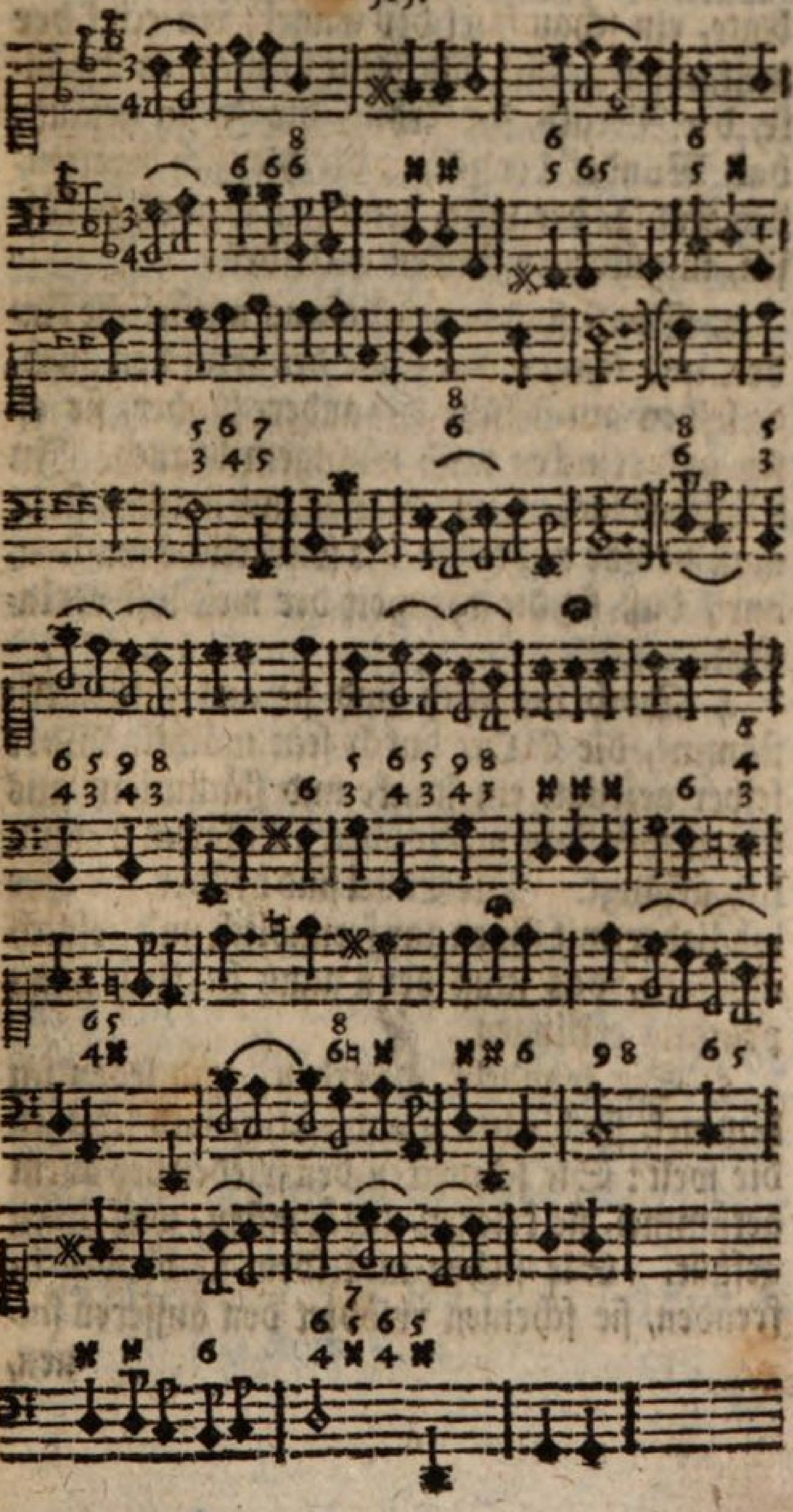
13. Wol

13. Wol recht wichtig und recht tüchtig ſind der Chriſten ſachen: Alles, alles, was wir ſehen, das muß fallen und vergehen, wer GOtt fürcht't, bleibt ewig ſtehen.

Vom verborgenen Leben der Gläubigen.

(Siehe auch p. 1045.)

515.



Es glänzet der Chriſten inwendiges Leben, ob gleich ſie von auſſen die ſonne verbrant: was ihnen der König des himmels gegeben, iſt keinem als ihnen nur ſelber bekant. Was niemand verſpüret, was niemand berühret, hat ihre erleuchtete ſinnen gezieret, und ſie zu der göttlichen würde geführet.

2. Sie ſcheinen von auſſen die ſchlechteſten leute, ein ſchau-ſpiel der Engel, ein eckel der welt, und innerlich ſind ſie die lieblichſten Bräute, der Zierath, die Crone, die JEſu gefällt; das Wunder der zeiten, die hier ſich bereiten, den König, der unter den lilien weidet, zu küſſen, in güldenen ſtücken gekleidet.

3. Sonſt ſind ſie des Adams natürliche kinder, und tragen das bilde des irdiſchen auch, ſie leiden am fleiſche wie andere ſünder, ſie eſſen und trincken nach nöthigem brauch. In leiblichen ſachen, im ſchlaffen und wachen, ſieht man ſie vor andern nichts ſonderlichs machen, nur, daß ſie die thorheit der welt-luſt verlachen.

4. Doch innerlich ſind ſie aus göttlichem ſtamme, die GOtt durch ſein mächtig Wort ſelber gezeugt, ein funcke und flämmlein aus Göttlicher flamme, die oben Jeruſalem freundlich geſäugt. Die Engel ſind brüder, die ihre lob-lieder mit ihnen gar freundlich und lieblich abſingen, das muß denn gantz herrlich gantz prächtig erklingen.

5. Sie wandeln auf erden, und leben im himmel, ſie bleiben ohnmächtig, und ſchützen die welt: Sie ſchmecken den frieden bey allem getümmel, ſie kriegen, die ärmſten, was ihnen gefällt. Sie ſtehen in leiden, ſie bleiben in freuden, ſie ſcheinen ertödtet den äuſſeren ſinnen,

nen, und führen das leben des glaubens von innen.

6. Wenn Chriſtus, ihr Leben, wird offenbar werden, wenn Er ſich einſt, wie Er iſt, öffentlich ſtellt, ſo werden ſie mit Ihm, als götter der erden, auch herrlich erſcheinen, zum wunder der welt. Sie werden regieren, und ewig floriren, den himmel als prächtige lichter auszieren, da wird man die freude gar offenbar ſpüren.

7. Frolocke du erde, und jauchzet ihr hügel, dieweil du den göttlichen ſamen geneuſt! denn das iſt JEhova ſein göttliches ſiegel, zum zeugniß, daß Er dir noch ſegen verheiſſt. Du ſolt noch mit ihnen aufs prächtigſte grünen, wenn erſt ihr verborgenes leben erſcheinet, wornach ſich dein ſeufzen mit ihnen vereinet.

8. O JEſu, verborgenes Leben der ſeelen, du heimliche zierde der iñeren welt! gib, daß wir die heimlichen wege erwehlen, wenn gleich uns die larve des creutzes verſtellt. Hier übel genennet und wenig erkennet, hier heimlich mit Chriſto im Vater gelebet, dort öffentlich mit ihm im himmel geſchwebet.

516.

Mel. Allein GOtt in der Höh ſey Ehr ꝛc.

Oder:

Mein hertzens-JEſu, meine ꝛc. p. 78.

O Licht vom Licht! o Vaters Glantz! (a) o Wahrheit und das Leben! (b) der du als GOtt und Menſch dich gantz zum Opfer hingegeben für uns, (c) und darauf deine macht aus deines groſſen Vaters kraft wie ein Held angenommen. (d)

(a) Hebr. 1, 3. (b) Joh. 14, 6. (c) Eph. 5, 2. (d) Rom. 6, 4.

2. Als

2. Als Hoherprieſter ſtirbeſt du, (e) als König haſt du wieder verlaſſen deine todes-ruh, und mit dir deine glieder der höll entführt: (f) haſt deinen lauff, nach ausgeſtand'ner creutzes-tauff, zum Vater fortgeſetzet. (g)

(e) Hebr. 8, 3. 9. 12. (f) Oſ. 13, 14. (g) Joh. 20, 17.

3. Derſelbe hat dich, ſeinen Sohn, geſetzt zu ſeiner Rechten, (h) daß du auf deinem ehren-thron für deine Braut ſolt fechten, und ihrer feinde liſt und werck durch deine groſſe Löwen-ſtärck zu ſpott und ſchanden machen.

(h) Pſ. 110, 1.

4. So hat durch todes-leiden dich mit preis und ſchmuck gecrönet, o GOtt! dein GOTT, (i) und wunderlich den Stein, ſo da verhöhnet, zum Eck-Stein ſeiner Kirch' erwehlt, (k) zum Ehren-Haupt, das da beſeelt die glieder ſeines leibes. (l)

(i) Hebr. 2, 9. (k) Pſ. 118, 22. 23. (l) Eph. 1, 22.

5. Er hat dir alles unterthan, (m) und dir das Reich beſchieden: (n) Doch dieſes niemand leugnen kann, daß wir, ſo dahienieden, dein Reich und deine Herrlichkeit nicht recht erkennen, (o) bis zur zeit der ſiebenten poſaunen. (p)

(m) Pſ. 8, 7. (n) Luc. 22, 19. (o) Hebr. 2, 8. (p) Apoc. 12, 1.

6. Da wird das leben, das noch ietzt in GOtt sehr tieff verborgen, (q) ausbrechen wie ein heller blitz, wenn jener liebe morgen, nach vorgegangnem abend-Licht, wird ſeyn, (r) und jener böſewicht zum abgrund ſtarck verſiegelt. (s)

(q) Col. 3, 34. (r) Zach. 14, 7. (s) Apoc. 20, 1.

7. So gehts auch uns, die wir erbaut aus dei-

deinem fleiſch und beinen, (t) die du dir als dein weib vertraut, (u) und die du als die deinen alleine kenneſt, und in dir, o unbefleckte GOttes-Zier, gezeichnet (vv) und geſchrieben. (x)

(t) Gen. 2, 23. Eph. 5, 30. (u) Hoſ. 2, 19. (vv) 2 Tim. 2, 19. (x) Apoc. 21, 27.

8. Wir ſind in deinen tod getaufft, und ſamt dir auch begraben, (y) da haſt du uns, die du erkaufft, mit licht, mit heil und gaben, mit ehr und herrlichkeit erfüllt; doch iſt dis alles noch umhüllt mit ſünd und ſchwachheits-windeln.

(y) Rom. 6, 3. 4.

9. Wir ſind wol ſelig, (z) und von dir inwendig ſchön geſchmücket, (a) doch ſind wir uns verborgen ſchier, (b) weil uns noch täglich drücket verſuchung, ſchwachheit, furcht und noth, und dieſer leib zu ſtaub und koth noch dermaleinſt muß werden.

(z) Rom. 8, 24. (a) Pſ. 45, 14. (b) Cant. 1, 8.

10. Ich ſelbſt ſag' oft mit jener Braut, (c) die du doch dir ernennet: ich bin ſehr ſchwartz, auf mich nicht ſchaut, die ſonn' hat mich verbrennet: mein Jacob und Immanuel! ich bin Lea, und nicht Rahel, (d) wie ſoll ich dirs verhelen?

(c) Cant. 1, 6. 8. (d) Gen. 19, 16. 17.

11. Viel weniger will mich die welt erkennen und groß achten, (e) weil ich mich ſchäm', nach ehr und geld und ihrer luſt zu trachten: (f) nenn' ich in demuth mich dein kind, ſo wird ſie raſend, toll und blind, wie Caiphas, der heuchler. (g)

(e) 1 Joh. 3, 1. (f) cap. 2, 15. 16. (g) Matth. 26, 64. 65.

12. Alſo bin ich, HErr JEſu Chriſt, mit dir in GOtt verborgen, (h) ſo lange, bis du kommen wirſt, und vollends von den ſorgen dein Zion, die geliebte Braut, darauf dein freundlich auge ſchaut, erlöſen und befreyen.

(h) Coloſſ. 3, 3. 4.

13. Denn will ich dir, o GOttes-Lamm, mit Pracht entgegen gehen, wie eine Braut dem Bräutigam, (i) und dir zur rechten ſtehen, (k) da ſoll dein' Eſter frey vor dir am gläſern meere für und für auf ihrer harfe ſpielen. (l)

(i) Matth. 25, 6. (k) Pſ. 45, 10.
(l) Apoc. 15, 2.

14 Hier iſt des Königs Tochter zwar inwendig ſchön gezieret; dort aber wird ſie gantz und gar auswendig ſeyn poliret mit ſchön geſtickter kleider ſchein, (m) es wird kein fleck noch mackel ſeyn (n) an ihrem klaren leibe. (o)

(m) Pſ. 45, 25. (n) Eph. 5, 27.
(o) Phil. 3, 21.

15. Ach! drum brich auf, mein liebſtes Heil! damit ich dich bald ſehe, wenn ich dereinſt in meinem theil mit Daniel aufſtehe. (p) Hier bleib ich doch verborgen mir und andern, bis du mich zu dir ins paradis wirſt führen.

(p) Dan. 12, 13.

Von

Von den Klagen Zions.

(Siehe auch p. 1048.)

517.

Ach GOtt! thu dich erbarmen durch Chriſtum, deinen Sohn, üb'r reich' und über armen, hilf, daß wir buſſe thun, und ſich ein ied'r erkennen thu! Ich fürcht', GOtt hat gebund'n ein' ruth: Er will uns damit ſtraffen, den hirten mit den ſchafen, es wird Ihm kein'r entlauffen.

2. GOtt hat uns lang geruffen durch ſeine treue knecht', unſr' ohren ſind ab'r nicht offen, darum geſchicht uns recht; ſein ſtraff' hab'n wir iezt in dem land, ich fürcht', ihr'r, ſind mehr vor der hand: GOtt woll ſie von uns wenden, und ſeine gnad uns ſenden! es ſteht in ſeinen händen.

3. Es g'ſcheh'n groß wunder zeichen, noch ſchlag'n wir all's in wind, die uns ſolten erweichen: ſo gar ſind wir verblend't, daß wir erkenn'n die wahrheit nicht, wie uns iezt GOttes Wort bericht't, daß wir uns daran kehrten, und ſeiner gnad begehrten, nicht ſo dawieder ſperr'ten.

4. Aerger iſts nie geweſen von anbeginn der welt; ein ieder mags wol leſen, was Chriſtus hat gemeldt: kein lieb' noch glaub' auf erden iſt, ein ieder braucht ſein' tück' und liſt, der reich den armen zwinget, und ihn ſein'n ſchweiß abdringet, daß nur ſein groſchen klinget.

5. Wer kann alles ermeſſen, was treibt die welt mit macht, mit ihrem ſauff'n und freſſen, hochmuth und groſſen pracht? GOtt wirds

die

die långe leiden nicht; ſchau, daß dich nicht erhaſch ſein gericht, ſonſt biſt du ewig verloren, dem teufel auserkoren: wår beſſer, nie geboren.

6. GOtt eilt gewiß zum ende, das zeigt all' creatur, Er wird kommen behende, des hab'n wir ſchön figur. Das gläubet der gottloſe nicht, der wol in ſeinem hertzen ſpricht: es kan noch lang' zeit währen, wir wollen ſchlemm'n und zehren; der teufel thut ſie's lehren.

7. Die welt läſſt nun nicht abe, das wild' vielköpſig thier, man werf ſie denn ins grabe: es wird geſchehen ſchier. Der teufel hats dahin gebracht, daß man GOTT und ſein Wort veracht't, fragt nichts nach ſein'm gebote, treibt daraus nur ein ſpotte, ſagt wol: es ſey kein GOtte.

8. Die axt iſt ſchon geleget dem baum an ſeine wurtz, als uns Johannes zeuget, ins feuer muß er kurtz. Wohl dem, der es zu hertzen nimt, und wacht, wenn ſein Erlöſer kömmt, liebt allezeit das gute! der wird fein wohl behütet ja vor der höllen glute.

9. Chriſtus ſein' propheceye iſt nun erfüllet gar, ein ieder merck dabeye, und nehm ſein eben wahr, daß er ſein leben anders ſchick, und Chriſtum in ſein hertz verſtrick; Niemand weiß, welche ſtunde, ſpricht GOtt aus ſeinem munde, die welt wird gehn zu grunde.

10. Solch's alles iſt verborgen in der gottloſen ſinn, das ſieht man alle morgen, wie läufft die welt dahin, daß ſie nur krieg' das zeitlich' gut, das ew'ge ſie vergeſſen thut, daran will niemand dencken, thut leib und ſeel verſencken, manch'n Chriſten thut es kräncken.

11. GOtt hat in ſeiner hute all' die Er hat erweckt, erkaufft durch Chriſti Blute, am

creutz

creutz hoch ausgeſtreckt, da Er uns all' erlöſet hat vom teufel, ſünd und ewgen tod, iſt ſelbſt für uns geſtorben, des Vaters huld erworben, ſonſt wären wir all' verdorben.

12. Dis lied ſey ietzt geſungen, zu troſt der Chriſtenheit, den alten mit den jungen; und dem ſein' ſünd iſt leid, der bitt' GOTT allezeit um gnad, daß er nimmer in ſünden bad: der helf uns allzuſammen, zu lobe ſeinem Namen, durch JEſum Chriſtum, Amen!

518.

Der XII. Pſalm

Ach GOtt! vom himmel ſieh darein, und laß dich das erbarmen: wie wenig ſind der Heil'gen dein, verlaſſen ſind wir armen. Dein Wort man nicht läſſt haben wahr, der Glaub' iſt auch erloſchen gar bey allen menſchen kindern. 2.

2. Sie lehren eitel falſche liſt, was eigen witz erfindet, ihr hertz nicht eines ſinnes iſt in GOttes Wort gegründet; der wehlet dis, der andre das, ſie trennen uns ohn alle maß, und gleiſſen ſchön von auſſen.

3. GOtt woll' ausrotten alle lehr, die falſchen ſchein uns lehren, dazu ihr zung ſtoltz offenbar ſpricht: trotz wer wills uns wehren? wir haben recht und macht allein, was wir ſetzen, das gilt gemein, wer iſt, der uns ſoll meiſtern?

4. Drum ſpricht GOtt: Ich muß auf ſeyn, die armen ſind verſtöret, ihr ſeufzen dringt zu mir herein, ich hab ihr' klag erhöret; mein heilſam Wort ſoll auf dem plan getroſt und friſch ſie greiffen an, und ſeyn die kraft der armen.

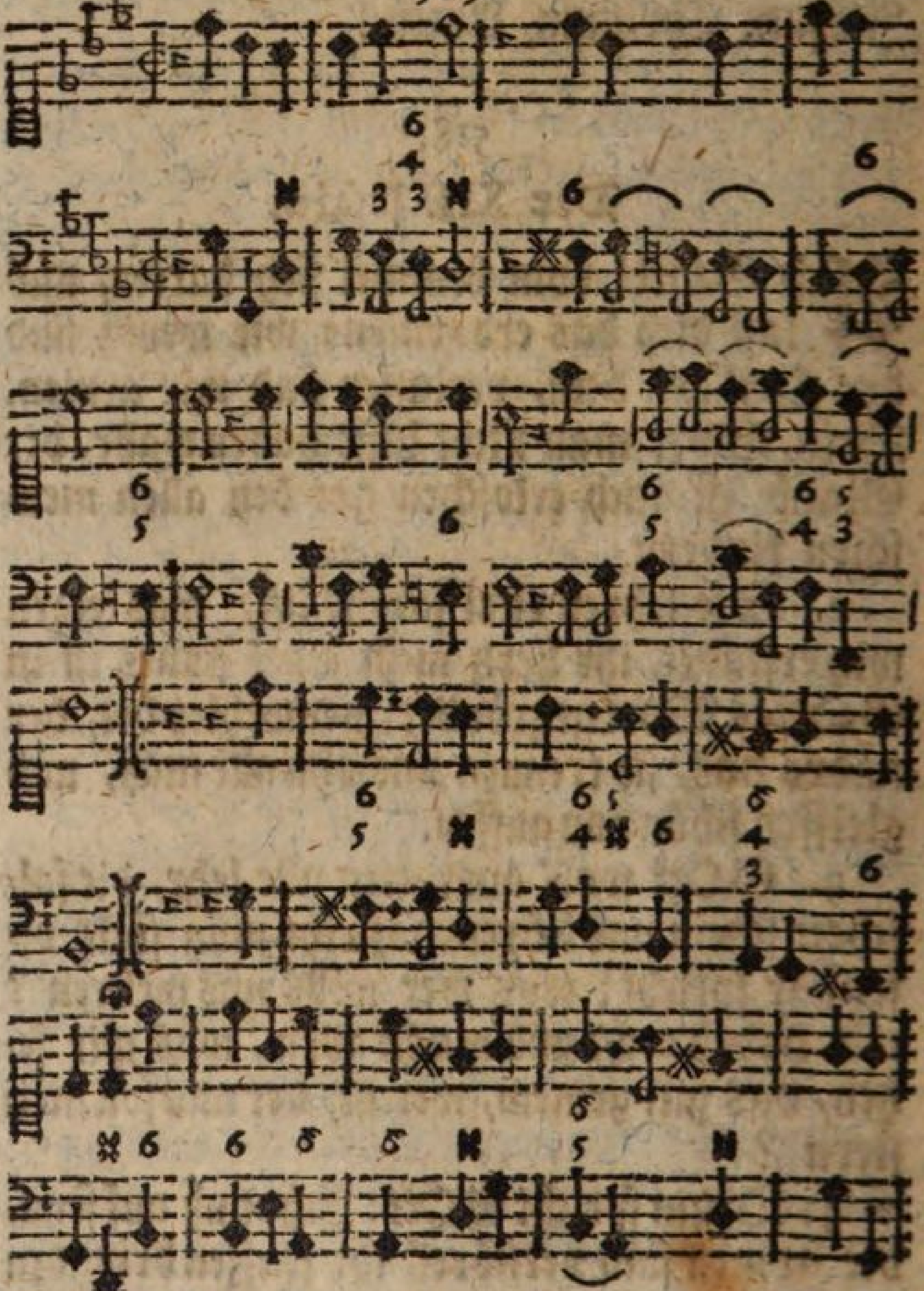
5. Das ſilber, durchs feu'r ſiebenmal bewährt, wird lauter funden: an GOttes Wort

man

man warten ſoll desgleichen alle ſtunden. Es will durchs creutz bewähret ſeyn, da wird erkant ſein' kraft und ſchein, und leucht't ſtarck in die Lande.

9. Das woll'ſt du, GOtt, bewahren rein vor dieſem arg'n geſchlechte, und laß uns dir befohlen ſeyn, das ſichs in uns nicht flechte! der gottloſ' hauff' ſich umher find't, wo dieſe loſe leute ſind in deinem volck erhaben.

519.



Ach HErr! wenn kommt das jahr, die deinen zu erlöſen? wird denn dein volck nicht bald von ſeinen banden frey? wie lange ſoll uns noch die ſtoltze hand der böſen mit frevel und gewalt bedrengen ohne ſcheu? ach! daß doch die hülfe aus Zion bald käme, und Iſraels ſchwere gefängniß wegnähme! 2. Wilſt

2. Wilſt du dein eigenthum ſie laſſen gar beſitzen? wo bleibt dein eifer doch und deine groſſe macht? iſt deine hand zu ſchwach, dein Zion zu beſchützen? bleibt die verheiſſung weg? wird keine hülf gebracht? ach! laß uns nach deiner verheiſſung geſchehen, laß Iſrael hülfe aus Zion bald ſehen.

3. Ach! Iſraelis GOtt, o Vater, HErr und Schöpfer, erbarm dich deines volcks, das nach dir iſt genant: wir alle ſind dein thon, und du biſt unſer Töpfer, wirf doch dein armes werck nicht gar von deiner hand. Ach! laß uns die hülfe aus Zion erſcheinen, ſey, gnädig und ſende erlöſung den deinen.

4. HErr, zürne nicht zu ſehr von wegen unſ'rer ſünden, und denck nicht ewiglich der ſchweren miſſethat: laß uns doch nun einmal verzeihung wieder finden, ey nim uns wieder an, und zeig' uns deine gnad. Ach tröſte uns wieder nach vielerley plagen, und laß uns die hülfe aus Zion anſagen.

5. Du Hüter Iſrael, kehr dich zu deiner heerde, die ſo zerſtreuet iſt, und in der irre geht: ſchaff, daß ſie doch nicht mehr der thiere ſpeiſe werde, komm, rette ſie nun ſelbſt, die ſo verlaſſen ſteht. Ach! laß doch die hülfe aus Zion bald kommen, zu retten die ſchafe, die dir ſind genommen.

6. Verzeuch doch länger nicht, ſteh auf, du treuer Hirte, komm, ſtärck' und heile ſelbſt, was ſchwach iſt und verwundt, ſuch' das verloren iſt, bring wieder das verirrte, und mache darauf bald mit uns den gnaden-bund. Ach! höre doch Iſraels ſchreyen und flehen, und laß bald die hülfe aus Zion ergehen.

520.

Der CXXXVII. Pſalm.

AN waſſerflüſſen Babylon da ſaſſen wir mit ſchmertzen: als wir gedachten an Zion, da wein'ten wir von hertzen: wir hingen auf mit ſchwerem muth die orgeln und die harfen gut an ihre bäum' der weiden, die drinnen ſind in ihrem land'; da muſten wir viel ſchmach und ſchand täglich von ihnen leiden. 36.

2. Die uns gefangen hielten lang' ſo hart an ſelben orten, begehrten von uns ein'n geſang mit gar ſpöttiſchen worten, und ſuchten in der traurigkeit ein'n frölich'n g'ſang in unſerm leid: ach! lieber, thut uns ſingen ein'n lobgeſang, ein liedlein ſchon von den gedichten aus Zion, das frölich thut erklingen.

3. Wie ſolten wir, in ſolchem zwang und elend' ietzt vorhanden, dem HErren ſingen ein'n geſang ſo gar in fremden landen? Jeruſalem, vergeß' ich dein, ſo wolle GOtt der rechte mein vergeſſ'n in meinem leben. Wenn ich dein nicht bleib' eingedenck, mein' zung' ſich oben anhäng' und bleib' am gaumen kleben.

4. Ja, wenn ich nicht mit gantzem fleiß, Jeruſalem, dich ehre, im anfang meiner freuden preis, von ietzt und immermehre. Gedenck' der kinder Edom ſehr am tag Jeruſalem, o HErr, die in ihr'r bosheit ſprechen: rein ab, rein ab, zu aller ſtund, vertilg' ſie gar bis auf den grund, den boden woll'n wir brechen.

5. Du ſchnöde tochter Babylon, zerbrochen und zerſtöret, wohl dem; der dir wird geb'n den lohn, und dir dann wiederkehret dein'n übermuth und ſchalckheit groß, und miſſt dir auch mit ſolchem maß, wie du uns haſt gemeſſen! wohl dem, der deine kinder klein erfaſſt und ſchlägt ſie an ein'n ſtein, damit dein werd vergeſſen!

6. Ehr'

6. Ehr' ſey dem Vater und dem Sohn, und auch dem heil'gen Geiſte, als es im anfang' war und nun, der uns ſein' gnadeleiſte, daß wir in dieſem Jammerthal von hertzen ſcheuen überall der welt gottloſes weſen, und ſtreben nach der neuen art, darzu der menſch gebildet ward; wer das begehrt, ſprech': Amen:

521.

Der LXXIV. Pſalm.

Mel. Schönſter aller ſchönen, ꝛc. p. 551.

GOTT! warum verſtöſſeſt du uns denn ſo gar, und biſt über uns ſo zornig immerdar? Deiner weide ſchafe nicht im grimm aufraffe, o du treuer Hirte, hilf doch deiner ſchaar.

2. Ach! gedenck' in gnaden deines häufleins laſt, das du dir von alters her erworben haſt, das du dir vermählet, und zum erb erwehlet, deines Zions, das der feind verheeret faſt.

3. HErr, laß alle feinde gäntzlich kommen um, ſtürtze ſie zu boden ſamt all ihrem ruhm: trit auf ſie mit füſſen, die da ſind gefliſſen, alles zu verderben gar im Heiligthum.

4. Deine feinde fallen in dein Erbe ein, deine wiederſacher brüllen ſehr und ſchrey'n: in dein haus ſie ſetzen ihre eigne götzen, ihre zeichen ſtellen ſie zu zeichen drein.

5. Denn man ſieht die äxte blincken oben her, wie man macht im walde alles wüſt und leer. Ach! HErr, ſie zerhauen', wie man wol kann ſchauen, alle tafel-werck' mit beil und mord-gewehr.

6. Deines Namens wohnung haben ſie verbrant, und dein Heiligthum, HErr, machen ſie zu ſchand'. Laſſet uns verſtören und mit feu'r verheeren, ſprechen ſie, die häuſer GOttes in dem land.

7. Keine wunder-zeichen mehr bey uns geſchehn, kein Prophet und weiſer Lehrer iſt zu ſehn. Ach! GOtt, wie ſo lange ſoll uns ſeyn ſo bange, und der wiederſacher deinen Namen ſchmähn?

8. Warum läſſ'ſt du werden uns ſo arm und bloß? ſtrecke deine hand zu uns, aus deinem ſchooß, uns dein Heil zu weiſen, damit wir dich preiſen, daß auf erden deine hülfe ſey ſehr groß.

9. GOtt, du biſt mein König ſchon von alters her, HErr, durch deine kraft zertrenneſt du das meer, und zerbrichſt wie töpfe, derer drachen köpfe in dem waſſer, ohne waffen und gewehr.

10. Du zerſchlägſt die köpfe derer walfiſche, gibſt ſie hin zum raub' dem volck der einöde: läſſeſt brunnen quellen, läſſeſt hoch aufſchwellen und verſiegen ſtarcke ſtröme in der ſee:

11. Macheſt ſonn und ſterne, tag und nacht iſt dein, führeſt ihren lauff gewiß und ihren ſchein; ſetzeſt iedem lande ſeine grentz' und ſtrande, macheſt, daß der ſommer und der winter ſeyn.

12. O HErr, ſo gedencke, daß der feind ſo ſchmäh't deinen Namen, der da über alles geh't, und der hoch zu ehren. Dich, den groſſen HErren, läſtert ſolch ein volck, das thöricht wiederſteh't.

13. Deiner turtel tauben ſeele wirſt du nicht geben hin dem thier, des ſinn auf mord gericht't. HErr, du wirſt nicht geben deiner armen leben zum verderben, die ſich deiner huld verpflicht't.

14. An den bund gedencke und verheiſſungs-wort, denn das land iſt ſehr verfinſtert aller ort, mit viel trug' erfüllet, auch die

die bosheit quillet und der frevel auf der erden fort und fort.

15. HErr! laß den geringen nicht mit ſcham beſteh'n, noch mit ſchanden den elenden davon geh'n, ſondern den geringen laß es, HERR! gelingen, daß ſie deinen Namen rühmen und erhöh'n.

16. GOtt! ſteh' auf und führe ſelbſt aus deine ſach, mach' dich auf, ach! HERR, gedencke deiner ſchmach, die dir von den thoren häuffig kömmt zu ohren, die ſamt uns dir wiederfähret tag für tag.

17. Deiner feinde ſchreyen nicht vergiß, o HERR, denn ſie machen ihres tobens immer mehr. Ihren grimm ſie ſchütten über uns, und wüten wieder dich und deines heil'gen Namens Ehr'.

522.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey uns ꝛc.

Oder: Wär' GOtt nicht mit uns ꝛc.

HERR! deine treue iſt ſo groß, daß wir uns wundern müſſen, wir liegen vor dir arm und bloß zu deinen gnaden-füſſen: Die bosheit währet immerfort, und du bleib'ſt doch der treue Hort, und wilſt uns nicht verderben. 2.

2. Die ſünde nimmet überhand, du ſieheſt ſelbſt die ſchmertzen, die wunden ſind dir wohl bekant der ſehr verkehrten hertzen: die ſchulden nehmen täglich zu, es haben weder raſt noch ruh, die dir den rücken kehren.

3. Dein auge ſtehet wieder die, ſo deiner wege fehlen, und in dem gantzen leben hie den krummen weg erwehlen, und ſuchen in dem ſünden-wuſt zu büſſen ihre fleiſches-luſt, nach dem verderbten willen.

4. Die creatur entſetzet ſich, und ſeufzet frey zu werden, ſie wartet, und thut ängſtiglich: der himmel und die erden, die deiner finger wercke ſind, und was ſich in denſelben find't, beweinen ſolch verderben.

5. Wir hoffen dennoch veſt zu dir, du werdeſt uns erhören, wir flehen, o GOtt! für und für, du wolleſt doch bekehren die ſünden volle blinde welt, die ſich für ſo glückſelig hält, da ſie zur höllen eilet.

6. Erbarme dich, o treuer GOtt, der du die welt geliebet, die welt, die gantz in ſünden todt, in irrthum dich betrübet; gib deinem werthen Worte kraft, daß es in ſolcher hertzen haft', die hart ſind wie die felſen!

7. Laß doch die welt erkennen noch mit ihren blinden kindern, wie ſanft und angenehm dein joch ſey denen armen ſündern, die fühlen ihre ſünden-ſchuld, und wenden ſich zu deiner huld, und deines Sohnes wunden.

8. Die heerde, die du haſt erwehlt, die ſetze du zum ſegen, und ſchencke, was ihr annoch fehlt, zu gehn auf rechten wegen: laß deine treue, aug und hand ſeyn deinen gliedern wohl bekant, die deiner güte trauen.

9. Ein vater und ein hirte meint es treulich mit den ſeinen: du biſt noch mehr als beyde ſeynd, du kanſt's nicht böſe meinen; drum trauen wir allein auf dich, ach! leite du uns väterlich nach deinem rath und willen.

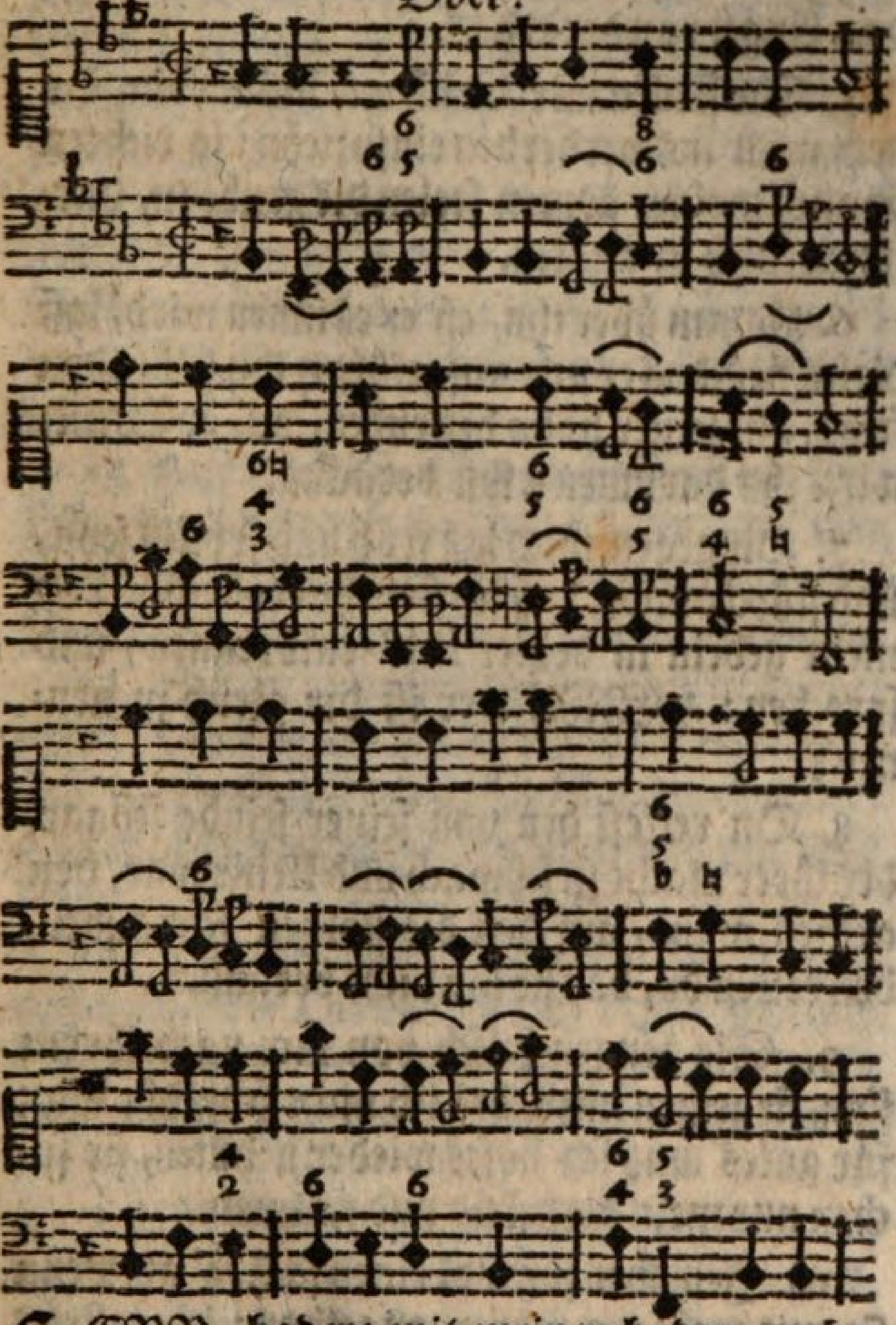
10. Hier ſind wir deine reben ſchon, und freuen uns darneben, daß du uns die genaden-kron nunmehro bald wirſt geben: wir hoffen bald dein angeſicht zu ſehen dort in deinem licht', da uns das Lamm wird weiden.

523.

Der XXXV. Pſalm.

Mel. Du Geiſt des HErrn, der du ꝛc. p. 214

Oder:



HErr, hadere mit meinen haderern, beſtreite die, die ſtreiten alſo gern: ergreiffe du den ſchild und deine waffen, und komm hervor, den deinen ſchutz zu ſchaffen. 27.

2. HErr, zucke du den ſpieß, und ſchütze mich vor denen, die ſich rotten wieder mich: ſprich du mir ſelbſt den troſt in meine ſeele, verbirge mich in deiner wunden höle.

3. Laß ſchand' und ſpott, HErr, über die ergeh'n, die mir mit liſt nach meiner ſeelen ſteh'n: laß alle die mit ſcham zurücke kehren, die meinen gang gedencken zu verheren.

4. Laß ſie wie ſpreu ſeyn vor dem ungeſtům, es ſtoſſe ſie dein ſtarcker Engel ům: laß ihren weg glatt und ſtock-finſter werden, es tilge ſie dein Engel von der erden.

5. Sie ſtellen mir, da ich unſchuldig bin, ihr netz, mich ins verderben einzuziehn; ſo richten ſie auch meiner armen ſeelen die grube zu, darinnen mich zu quålen.

6. Komm über ihn, eh er es innen wird, laß dieſes netz, das er mir aufgeführt, ihn ſelbſt, den feind, auf ſeiner bahn beſtricken, du, HERR, wirſt ihn darinnen ſelbſt berücken.

7. Hingegen mich laß froh und frölich ſeyn, und ſtårcke mich, daß ich ſtets harre dein. Laß mein gebein in deiner lieb' entbrennen, und ſprechen: HERR, wer iſt dir gleich zu nennen?

8. Du retteſt den von ſeiner feinde ſchaar, der ihrer macht zu ſchwach und kleine war, den armen mann, auf den die ſtoltzen ſchnauben, den retteſt du, daß ſie ihn nicht berauben.

9. Sie zeugen falſch von mir nach ihrem ſinn, ſie zeihen mich, des ich nicht ſchuldig bin; für gutes muß ich böſes wieder nehmen, ſie ſuchen nur mein hertzeleid und grämen.

10. Ich aber zog wol einen ſack eh' an, wenn ſie mit weh' wo waren angethan: ich faſtete, trug für ſie leid und ſchmertzen, und betete zu GOtt von gantzem hertzen.

11. Ich hielte mich, als bruder und als freund, betrůb't, wie man um ſeine mutter weint: ſie aber ſind froh über meinen ſchaden, ſie rotten ſich, mir unglück aufzuladen.

12. Der hinckende macht rotten wieder mich ohn' meine ſchuld, er reiſſt ohn end' um ſich

ſich: ſie heuchelen um ihres bauches willen, und ſuchen nur den muth an mir zu ſtillen.

13. Ach! HErr, wie lang' wilt du doch noch zuſeh'n? wann wilt du doch zu deiner rach' aufſteh'n? errette mich aus dem tumult und dräuen, mich einſamen von jenen jungen löuen.

14. Vor deinem volck' will ich dir danckbar ſeyn, vor aller welt will ich dein lob ausſchrey'n. So laß doch nicht die über mich hertraben, die mir feind ſind, da ſie nicht urſach haben.

15. Laß die doch mein nicht ſpotten unter ſich, die ohn urſach und ſchuld anfeinden mich: denn was ſie thun, iſt lauter ſchad' und ſchande, ſie ſchuldigen das ſtille volck im Lande.

16. Sie ſperren auf das maul weit wieder mich, HErr, ſiehe drein, laß die nicht freuen ſich, die ſprechen: da, da! ſo ſehn wir es gerne: HErr, ſchweige nicht, ſey doch von mir nicht ferne.

17. Erwecke dich, wach' auf zu meinem recht', mein GOtt und HErr, beſchütze deinen knecht: du wolleſt mich nach deiner gnade richten, daß nicht mein feind ſich freu' in ſeinem tichten.

18. Laß doch nicht zu, daß ſie ſo ſpotten mein, mir ſchreyen nach: da, da! ſo ſolt' es ſeyn. Laß ſagen nicht: das werck iſt uns gelungen, er iſt dahin, wir haben ihn verſchlungen.

19. Laß alle die mit ſchand und ſcham beſteh'n, die meine ſchmach und unglück gerne ſeh'n, du wolleſt die mit ſchimpf und ſchmach bekleiden, die rühmen ſich, und deinen ruhm nicht leiden.

20. Hingegen, laß die alle freuen ſich, laß

die froh ſeyn und rühmen ewiglich, die, daß ich recht behalte, mir wohl gönnen, daß ſie mit mir ſtets ihren GOtt bekennen.

21. Laß ſagen ſie: der HErr ſey hochgelobt, der ſeinen knecht' aushilft, wenn ſatan tob't; ſo ſoll mein mund das Recht des HErrn erheben, die zunge ſoll dir, GOtt, ſtets ehre geben.

524.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey ꝛc.

HErr JEſu CHriſt, du höchſtes Gut, von dem all' gnad' entſprieſſet! ſieh doch, wie man der Chriſten blut ſo unverſchämt vergieſſet: des teufels zorn iſt gantz entbrant, er wüt't und tob't in allem land', und will uns gantz verſchlingen.

2. Beſchütz dein armes häuffelein, die ſich zu dir nur wenden, und laß doch nicht den Namen dein in uns ſo greulich ſchänden: bezahl' der brut von Babylon all ihre ſchmach und ſtoltzen hohn, den ſie uns hat bewieſen.

3. Erleucht' die hertzen, die dich nicht aus groſſer einfalt kennen, ſondern unwiſſend wider dich, wie Saul, aus eifer rennen: die's aber thun aus frevelmuth, denſelben halt's ja nicht zu gut, ſondern ſtoß ſie hinunter.

4. Erhalt uns im Erkentniß dein, daß wir darinnen bleiben, und uns im heiſſen ſonnenſchein davon nicht laſſen treiben, ſondern, durch deinen Geiſt voll ſaft, vollbringen gute ritterſchaft im leben und im ſterben!

525.

Mel. Dancket dem HErren, denn ꝛc.

HErr JEſu! ſchau, wie deine feinde toben! der böſen rotte hat das haupt erhoben.

2. Die Drachen-brut in deinem tempel brüllet, mit ihrem wüten aller ohren füllet.

3. Die ochſen ſamt den kälbern blöckend ſchreyen, ottern und ſchlangen ihren gift ausſpeyen.

4. Der feind dein heiligthum ſuch't zu verheren, läſſt ſich an deiner ſtatt als GOtt verehren.

5. Die wilden ſchwein' den weinberg gantz durchwühlen, die wölf' und füchſ' ihr müthlein daran kühlen.

6. Die jungen Löwen ſamt den alten rauben, der leopard und baſiliske ſchnauben.

7. Der greuel der verwüſtung vieler arten, zerſtör't dein ebenbild mit axt und barten.

8. Statt deiner wahrheit höret man nur lügen, verläſtern, ſchmähen, ſchelten und betrügen.

9. Der babels-diener lehr' iſt eitel fluchen, die alleſamt das ihre, den bauch, ſuchen.

10. Das thier vom blut' der turtel-täublein ſaufet, dein übrig häuflein zu verzehren ſchnaufet.

11. Den mund der wahren zeugen will man ſtopfen, ihr thun und lehr' ſchmäh't man als toller tropfen.

12. Drum ſtehe auf, HErr JEſu! bald erwache, der bosheit durch dein' kraft ein ende mache.

13. Erſchein' in deiner herrlichkeit und ehre, die feinde, daß du ſey'ſt der ſtarcke, lehre.

14. Zerſchlag' den ſchedel derer, die da toben, zermalm' die backen-zähn', ſo ſich erhoben.

15. O JEſu, ſiehe drein, und ſchilt die rotte, die deinen Namen führt zu hohn und ſpotte.

16. Du wolleſt den gottloſen kräftig fluchen, die übelthäter nach verdienſt heimſuchen.

17. Gerechter Richter! ach wie lang, ach lange verführt und herrſcht der drach, die alte ſchlange?

18. Zeuch, Michael, einher zum heil der frommen, laß den gerichts und rechts-tag eilend kommen.

19. Wolan, du arm des HErrn, zeuch an die ſtärcke, laß deine knechte ſchau'n der finger wercke.

20. Du Held, mit deinem ſchwerdt und mit den pfeilen kanſt du Behemoth und Levjathan theilen.

21. Zerſchmeiß die köpf' der drachen in den waſſern, und walfiſch; brich die hälſe deinen haſſern.

22. Mit deinem hagel, blitz, ſtrahl, ungewitter, zerhau, zerſpalt, zerquetſch', zerknirſch', zerſplitter

23. Den kopf der löwen, wölfe, füchſ' und ſchlangen, die als ſatans-gereck zuſammen hangen.

24. So viel vergoſſen blut der treuen knechte dich, groſſen Richter, fordert auf zum rechte.

25. Es ſchreyet von der erden: rache, rache! komm, Rächer! führ' aus dein', und unſre ſache!

26. Vertilg die Babels-Hur nun gar zu grunde, die armen ſchäflein reiß aus ihrem munde.

27. Komm, JEſu! komm, geh' auf, du Gnaden-Sonne! erſchein' den deinen bald zum troſt und wonne.

28. So wird ſich legen aller feinde toben, das heilig' volck ſoll jauchzen, rühmen, loben.

29. Dann ſoll erſchallen Halleluja, ja, ja, groß iſt dein Nam', o HErr JEſu, JEhova!

30. GOtt Vater, Sohn und Geiſt in einem Namen iſt wahrer GOtt, gelobet. Amen! Amen!

526. Mel.

526.

Mel. O HErre GOtt, dein göttlich ꝛc.

Oder: Was mein GOtt will, das ꝛc.

HIlf GOTT, mein HERR! wo kömmts doch her, daß niemand hier kann dulden uns arme leut, die ungeſcheu't dein'm Namen gläubig hulden, geduldig, ſtill, in b'ſchwerung viel uns hüten gern vor ſünden; da doch ohn' leid' Papſt, Jud und Heyd' ihr'n raum und platz ſtets finden. 6.

2. Das macht, o Chriſt, des teufels liſt und grimm zu dieſen zeiten, der lügen treibt und kräftig bleibt mit mord auf allen ſeiten, und hilft mit ſchein den dienern ſeyn, ſchafft durch ſie ſein verlangen: allein GOtt's Wort kann keinen ort in dieſer welt erlangen.

3. Das iſt die art des ſchiffleins zart, drinn Noa iſt erhalten, welch's ſchwebet fort, ietzt hie, ietzt dort, im ſturm-wind' unzerſpalten: luft, waſſer, feu'r gantz ungeheur ſind feindlich ihm entgegen, doch muß ſatan es ſchweben lahn, ohn GOtt gilt kein vermögen.

4. Denn JEſus Chriſt mit drinnen iſt, ob Er gleich ſcheint zu ſchlaffen, ſo wacht Er doch, und ſorget noch, und wird uns nicht verlaſſen: zu ſeiner zeit wird gantz bereit ſein' hülf ſich laſſen finden, dagegen bald des teufels g'walt mit ſeinem reich' verſchwinden.

5. Tob' noch ſo ſehr, o tolles meer, bedeck' dis ſchifflein kleine: du alter drach! halt! fein gemach, ſpey' feur in Chriſti g'meine: du antichriſt! brauch' macht und liſt: trotz ſchwerdt und feur darneben! ſchaff' gleißnerey, haß, krieg, untreu, GOtt kennt die ſeinen eben.

6. Dis ſchifflein klein muß dennoch ſeyn und bleiben unverſehret, und wenn's auch dir ein' marter wär, wirſt du es GOtt nicht weh-

ren; hier iſt der HErr, der wind und meer und all's nach ſeinem willen regiert und hält, wie's Ihm gefällt, wer will ſein'n eifer ſtillen?

7. Auch iſt nicht fern der morgenſtern, der dieſe nacht wird enden; nah' iſt das land, und wohl bekant, da wir das ſchiff hinländen. Hilf, treuer GOtt! aus aller noth, daß wir den port erlangen, nach welcher zeit dein Chriſtenheit ſo ſehnlich thut verlangen.

527.

Der LXXX. Pſalm.

Mel. Schönſter aller ſchönen ꝛc, p. 551.

O Du Hirt Iſrael! höre unſre ſtimm, der du Joſeph hüteſt, wie die ſchaaf', vernimm. Ach! komm und erſcheine, du biſt HErr alleine, der du herrlich ſitzeſt über Cherubim.

2. Deine macht erwecke, bringe ſie ans licht, vor des Ephraims und Benjamins geſicht', wie auch vor Manaſſe deine ſtärcke faſſe: HErr! komm uns zu hülfe, und verlaß uns nicht.

3. Tröſte uns, laß leuchten uns dein antlitz, GOtt, ſo geneſen wir, o HErr GOtt Zebaoth! wie lang' wilt du ſchweigen, wenn wir dir anzeigen' im gebet, wie wir, dein volck, in groſſer noth?

4. Mit dem brodt' der thränen ſpeiſeſt du uns baß, tränckeſt uns mit thränen in ſehr groſſer maß, dazu unſer ſpotten unſrer feinde rotten, unſern nachbar'n ſetz'ſt du uns zu zanck und haß.

5. GOtt Zebaoth, tröſte! tröſt' uns, unſre Zier! laß dein antlitz leuchten, ſo geneſen wir! mach' uns los von ſünden, laß uns gnade finden, denn viel gnade und erlöſung iſt bey dir.

6. Du haſt einen weinſtock aus Egyptenland

land hergeholet, und du haſt zurück gewandt, und verjagt die heiden, und mit groſſen freuden ſelbigen gepflantzet ſelbſt mit eigner hand.

7. HErr, du haſt bereitet bahn vor ihme her, und ihn laſſen wurtzeln ein ie mehr und mehr, bis er kont' erfüllen, HErr, nach deinem willen, überall das land, das vor verdorben ſehr:

8. Da mit ſeinem ſchatten berge ſind bedeckt, ſeine reben ſind wie cedern ausgereckt: du haſt ſeine ſproſſen, ſeine reben ſchoſſen, bis ans meer und bis ans waſſer ausgeſtreckt.

9. Wie kanſt du denſelben nun verderben ſeh'n? warum haſt du ſeinen zaun zerbrochen denn? daß ihn auch zerreiſſen, und ſo gar zerſchmeiſſen alle, die denſelben weg vorüber geh'n?

10. Daß das wild zerwühlet ihn auch immerdar, und die wilden ſäue ihn verderben gar. O du GOtt der HErren, wilt du dich nicht kehren? ſchaue doch vom himmel, ſieh' an die gefahr.

11. Suche heim den weinſtock, halte ihn' im bau, den gepflantzet deine rechte, ihn anſchau', den du dir vermählet, und ihn veſt erwehlet, und ihn ſtarck gemacht durch deinen gnadenthau.

12. Er iſt ausgereutet, und mit feu'r verbrant, und das rauben hat genommen überhand: ſiehe drein und eile, komm, und nicht verweile, ſchilt der feinde rott' und mache ſie zu ſchand'.

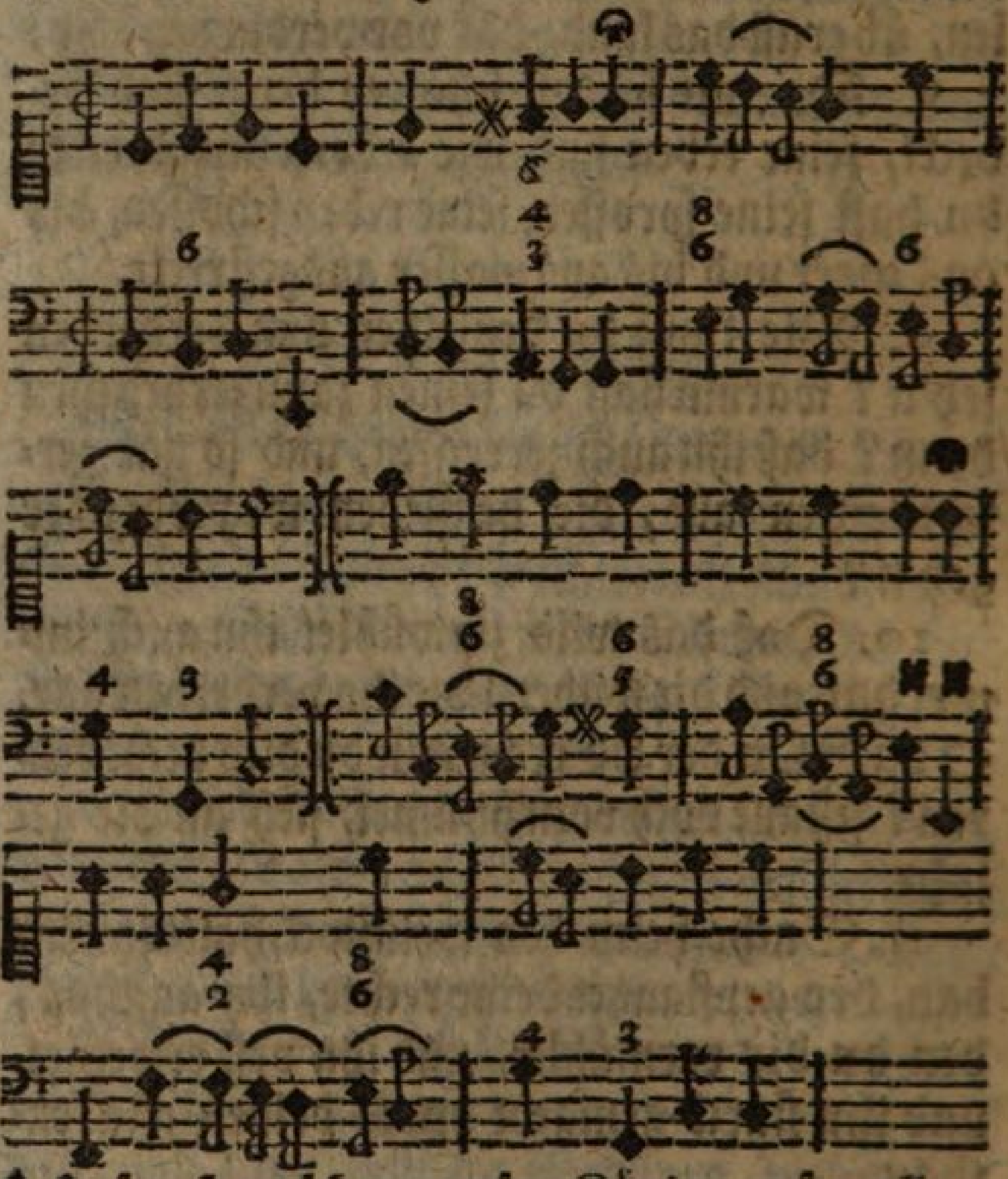
13. Den Mann deiner rechten ſchütze mächtiglich, halte deine hand ob deinem knecht', der ſich deiner treu' verpflichtet, und nach dir ſich richtet, und den du dir haſt erwehlet veſtiglich.

14. Laß

14. Laß uns leben, denn wir weichen nicht von dir, deinen Namen ruffen wir an für und für, o HErr GOtt der heeren! du wollſt uns bekehren, laß dein Antlitz leuchten, ſo geneſen wir.

528.

Mel. GOtt des Himmels und der ꝛc. oder:



Unſer Herrſcher, unſer König, unſer allerhöchſtes Gut! herrlich iſt dein groſſer Name, weil er wunderthaten thut, löblich nah', uud auch von fernen, von der erd' bis an die ſternen.

15.

2. Wenig ſind zu dieſen zeiten, welche dich von hertzen-grund' lieben, ſuchen und begehren; aus der ſäugelingen mund' haſt du dir ein Lob bereitet, welches deine macht ausbreitet.

3. Es iſt leider zu beklagen, ja wem bricht das hertze nicht, wenn man ſiehet ſo viel tauſend fallen an dem hellen Licht? Ach! wie ſicher ſchläfft der ſünder; iſt es nicht ein groſſes wunder?

4. Un-

4. Unterdeſſen, HERR, mein Herrſcher, will ich treulich lieben dich, denn ich weiß, du treuer Vater, daß du heimlich liebeſt mich: zeuch mich kråftig von der erden, daß mein hertz mag himmliſch werden.

5. HErr, dein Nam' iſt hoch gerůhmet, und in aller welt bekant, wo die warmen ſonnenſtrahlen nur erleuchten einig land, da rufft himmel, da rufft erde: hochgelob't JEhova werde!

6. HErr, mein Herrſcher! o wie herrlich iſt dein Name meiner ſeel! drum ich auch vor deinen augen ſingende mich dir befehl': gib, daß deines kindes glieder ſich dir gantz ergeben wieder.

529.

Der CXXIV. Pſalm.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey ꝛc.

Wår' GOTT nicht mit uns dieſe zeit, ſo ſoll Iſrael ſagen: wår' GOTT nicht mit uns dieſe zeit, wir håtten můſſ'n verzagen, die ſo ein kleines håuflein ſind, veracht't von ſo viel menſchen-kind, die an uns ſetzen alle. 2.

2. Auf uns iſt ſo zornig ihr ſinn, wo GOtt das hått' zugeben, verſchlungen håtten ſie uns hin mit gantzem leib und leben: wir wår'n als die ein fluth erſåufft, und über die groß waſſer låufft, und mit gewalt verſchwemmet.

3. GOtt lob und danck, der nicht zugab, daß ihr ſchlund uns möcht fangen: wie ein vogel des ſtricks kömmt ab, iſt unſre ſeel entgangen. Strick iſt entzwey, und wir ſind frey: des HErren Name ſteh' uns bey, des GOttes himm'ls und erden.

530. Der

530.

Der II. Pſalm.

WAs will doch der heiden toben, und der leute loſes tichten, ſtoltze reden, die nur gehen in den wind? Wider GOtt den Höchſten droben wollen ſtreiten, fechten, kämpfen, die doch arme menſchen ſind.

2. Käyſer, König' ſich empören in dem lande, und die Herren mit einander ſind auf einen rath bedacht; laſſen ſich ſo ſehr bethören, daß ſie GOtt beſtreiten wollen, und den Er zum Chriſt gemacht:

3. Laſſet uns das joch zerreiſſen, und die bande und die ſeile von uns werfen, die der HErr um uns gemacht. Aber GOtt wird ſie zerſchmeiſſen; der da wohnet in dem himmel, ſie verſpottet und verlach't.

4. Furcht und angſt wird ſie bedecken und befallen, wenn er einſten mit denſelben reden wird in ſeinem zorn, und mit ſeinem grimm ſie ſchrecken. Seh't, ich habe Zions König eingeſetzt, den ich erkor'n.

5. Ich will aller welt vortragen und kund machen eine ſolche neue weiſe, die der HErr ſchon allbereit durch den Geiſt hat laſſen ſagen: Du biſt mein Sohn, mein getreuer, dich hab' ich gezeuget heut.

6. Heiſche von mir, alle Heiden will ich dir zum erbe geben, und zu eigen auch das ende aller welt, mit dem ſcepter ſie zu weiden, der von eiſen, wie die töpfen zu zerſchmeiſſen als ein held.

7. So laſſ't euch nun unterweiſen und belehren, o ihr Fürſten und ihr Richter auf der erden allzugleich: Hebet an den HERRN

zu

zu preiſen, und mit furchten Ihm zu dienen, und mit zittern freuet euch.

8. Küß't den Sohn, den HErrn erkennet, daß Er nicht erzürnet werde, und ihr plötzlich auf dem wege geht zu grund': denn ſein zorn nun bald anbrennet. Wohl den'n allen, welche hoffen auf denſelben alle ſtund'!

531.

Der CXXIV. Pſalm.

Wo GOtt der HErr nicht bey uns hält, wenn unſ're feinde toben, und Er unſ'rer ſach' nicht zufällt im himmel hoch dort oben; wo Er Iſraels ſchutz nicht iſt, und ſelber bricht der feinde liſt, ſo iſts mit uns verloren. 2.

2. Was menſchen kraft und witz anfäh't, ſoll uns billig nicht ſchrecken: Er ſitzet an der höchſten ſtätt', der wird ihr'n rath aufdecken; wenn ſie's aufs klügſte greiffen an, ſo geh't doch GOtt ein' and're bahn, es ſteh't in ſeinen händen.

3. Sie wüten faſt und fahren her, als wollten ſie uns freſſen, zu würgen ſteht all' ihr begehr, GOttes iſt bey ihn'n vergeſſen: wie meeres-wellen einher ſchlan, nach leib und leben ſie uns ſtah'n, des wird ſich GOtt erbarmen.

4. Sie ſtellen uns wie ketzern nach, nach unſerm blut ſie trachten, noch rühmen ſie ſich Chriſten auch, die GOTT allein groß achten. Ach! GOtt der theure Name dein muß ihrer ſchalckheit deckel ſeyn, du wirſt einmal aufwachen.

5. Aufſperren ſie den rachen weit, und wollen uns verſchlingen: Lob und danck ſey GOtt allezeit, es wird ihn'n nicht gelingen. Er wird ihr'n ſtrick zerreiſſen gar, und ſtürtzen ihre falſche lahr, ſie werden's GOtt nicht wehren.

6. Ach!

6. Ach! HErr GOtt, wie reich tröſteſt du, die gäntzlich ſind verlaſſen, die gnaden-thür ſteht nimmer zu, vernunft kann das nicht faſſen. Sie ſpricht: es iſt nun all's verlorn; da doch das creutz hat neu geborn, die deiner hülf erwarten.

7. Die feind' ſind all' in deiner hand, dazu all' ihr' gedancken, ihr' anſchläg' ſind dir wohl bekant: hilf nur, daß wir nicht wancken. Vernunft wieder den glauben ficht, aufs künft'ge will ſie trauen nicht, da du wirſt ſelber tröſten.

8. Den himmel und auch die erden haſt du, HErr GOtt, gegründet: dein licht laß uns helle werden, das hertz uns werd' entzündet in rechter lieb' des glaubens rein, bis an das end' beſtändig ſeyn: die welt laß immer murren!

532.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ꝛc.

Zion klagt mit angſt und ſchmertzen, Zion, GOttes werthe ſtadt, die Er trägt' in ſeinem hertzen, die Er Ihm erwehlet hat: Ach! ſpricht ſie, wie hat mein GOtt mich verlaſſen in der noth, und läſſt mich ſo harte preſſen, meiner hat Er gantz vergeſſen. 7.

2. Der GOtt, der mir hat verſprochen ſeinen beyſtand iederzeit, der läſſt ſich vergebens ſuchen ietzt in meiner traurigkeit. Ach! will Er denn für und für grauſam zürnen über mir? kann und will Er ſich der armen ietzt nicht, wie vorhin, erbarmen?

3. Zion, o du vielgeliebte, ſprach zu ihr des HErren mund, zwar du biſt ietzt die betrübte, ſeel und geiſt iſt dir verwundt: doch ſtell alles trauren ein! wo mag eine mutter ſeyn, die ihr einig kind kann haſſen, und aus ihren ſorgen laſſen?

4. Ja,

4. Ja, wenn du gleich möchteſt finden einen ſolchen mutter-ſinn, da die liebe kann verſchwinden, ſo bleib' ich doch, der ich bin. Meine treu' bleibt gegen dir, Zion, o du meine zier: du haſt mir mein hertz beſeſſen, deiner kann ich nicht vergeſſen.

5. Laß dich nicht den ſatan blenden, der ſonſt nichts als ſchrecken kann: ſiehe, hier in meinen händen hab' ich dich geſchrieben an. Wie mag es denn anders ſeyn? ich muß ja gedencken dein: deine mauren will ich bauen, und dich fort und fort anſchauen.

6. Du biſt mir ſtets vor den augen, du lieg'ſt mir in meinem ſchooß, wie die kindlein, die noch ſaugen: meine treu zu dir iſt groß. Dich und mich ſoll keine zeit, keine noth, gefahr noch ſtreit, ja der ſatan ſelbſt nicht ſcheiden! Bleib' getreu in allem leiden!

Von der Hoffnung Zions.

(Siehe auch p. 1049.)

533.

Mel. Ach! was ſoll ich ſünder machen? oder: Auf, triumph! es kommt die etc. p. 839.

AGni pugna et Draconis incaleſcit, exardeſcit, efferveſcit acriter: vox Columbæ, vox Bufonis alternatim, catervatim ſonat, tonat, jugiter. 19.

2. Valde mirum hoc certamen, mirus hoſtis, arma mira, mirus et exercitus: hic Abaddon, iſtic Amen; hic eſt amor, iſtic clamor, cum malis ſpiritibus.

3. Amor dulcis, Pax ſerena, Candor, Fides, Manſuetudo, Veritas, Juſtitia, Spes et Comitas amœna, Caſtitasque dextra parte ſtat et Patientia.

4. Con-

4. Contra hos ſiniſtra parte Oreb, Seeb, Gog et Magog, Meretrix et Beſtia dimicant cruento Marte: Styx, Erinnys, Livor, Pallor ſua jactant ſpicula.

5. En! miraculum videte! ovis inter lupos, infans inter urſos ambulant, inter vulpes agnæ lætæ ſine armis, ſine ſpinis, ſine bile militant.

6. Quis putaret, triumphare poſſe innocentes Agnas, Oves atque Columbas: num quis valet dimicare contra vultures voraces, contra Reges Aquilas?

7. Sed hic vincunt, qui vincuntur, nec honorant, nec adorant nomen fœdum Beſtiæ: qui læduntur, non læduntur, Enſis, Ignis, Crux, Tortura ſigna ſunt victoriæ.

8. Saltat interim laſciva cum Herode de Iohannis capite, Herodias; ſibi plaudit illa Diva, teſtibusque jam necatis ſibi ſpondet infulas.

9. Mox mutatur rerum ſcena, in dolores, infernales gaudium reſolvitur! Cadit, vadit illa lena; ſurgit vero Plebs fidelis, et cælo reponitur.

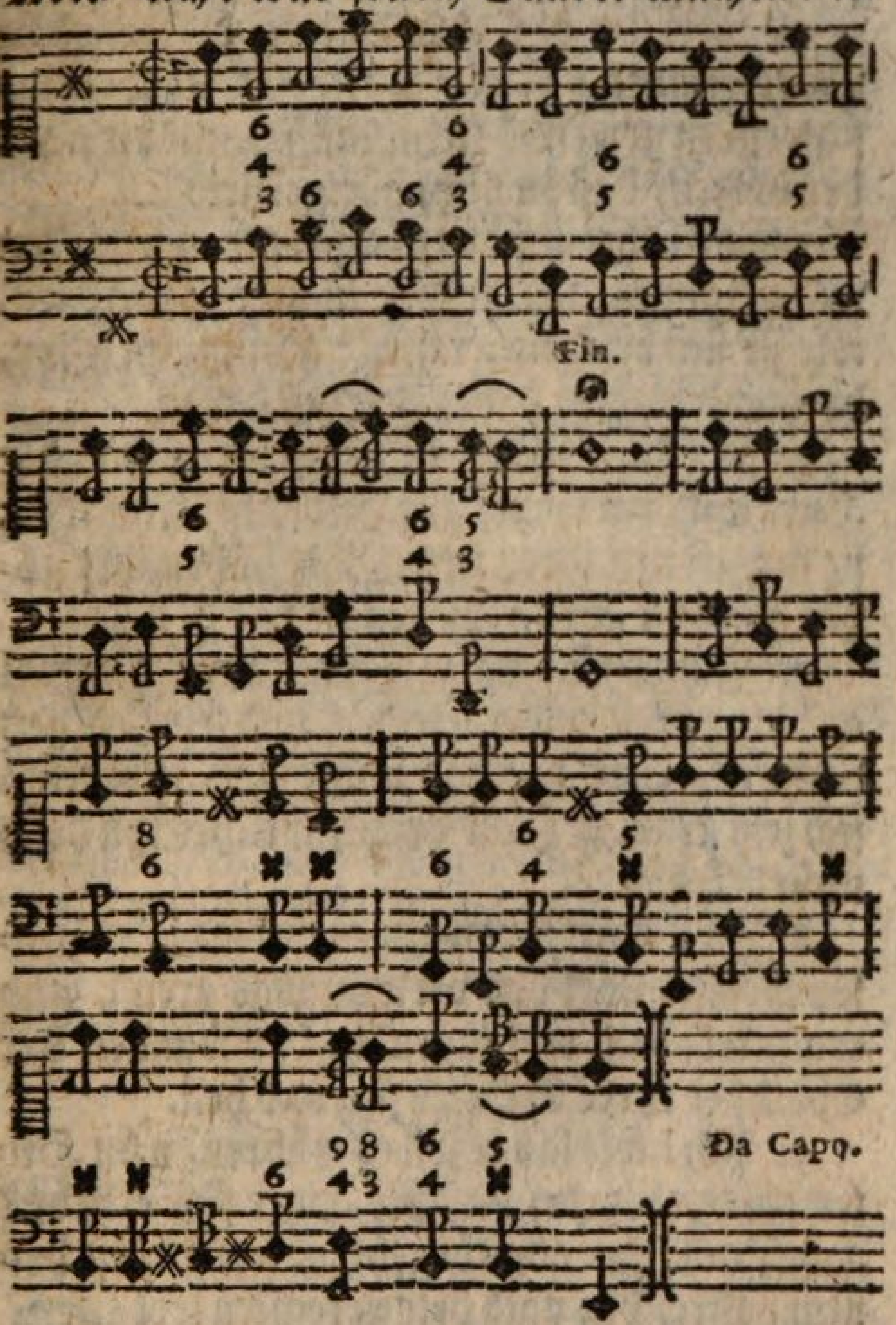
10. En! aufugiunt Dracones, fugit Lupus, fugit Vrſus: fugiuntque Noctuæ, Crocodilus, Struthiones: in æterna nocte ſedent colligatæ Beſtiæ.

11. Jam Lux fulget Electorum, jam triumphat albis equis nobilis Exercitus: Nympha Sponſi ducit chorum, inque primogenitorum Sponſum laudat cœtibus.

12. Sic bis vincunt, qui vicere Mundum, Carnem, Mortem, Stygem, Beſtiam et Dæmona, et, qui vitam perdidere, vivunt et cum Chriſto regnant in futura Secula.

534.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder machen? ꝛc.



Auf! triumph! es kommt die ſtunde, da ſich Zion, die geliebte, die betrübte, hoch erfreu't: Babel aber geht zu grunde, daß ſie kläglich über jammer, über angſt und kummer ſchrey't.

19.

2. Dieſe Hure hat beflecket ihr geſchencktes ſchön geſchmücktes jungfräuliches ehren-kleid, und mit ſchmach und hohn bedecket die dem Lamme auf die Hochzeit iſt zum weibe zubereit't.

3. Stoltzes Rom, du biſt die geile, die auf vielen, vielen, vielen, vielen groſſen waſſern ſitzt,

ſitzt, und mit ihrem huren-ſeile gantze völcker zu ſich ziehet, und in ſchnöder brunſt erhitzt.

4. Aber du biſt nicht alleine, die du ſolche unverſchämte, offenbare geilheit treib'ſt: deine ſchweſtern groß und kleine lauffen mit dir nach den bulern, daß du nicht alleine bleib'ſt.

5. Zion ſiehet auf den ſtraſſen die entblöſſ'ten und geſchminckten ſtoltzen töchter Babels an, wie ſie ſich beſchauen laſſen: König, Prieſter, hoch und niedrig haben ihre luſt daran.

6. Auf dem lande, in den ſtädten, hat die Hure mit dem becher alle Heiden toll gemacht; ſie ſtoltzirt mit ihren fetten, ihre höhen, ihre götzen ſind von allen groß geacht't.

7. Zions Schöpfer ſchaut vom himmel auf die vollen tollen Heiden, und ſein heil'ges hertz entbrennt, daß das wüſte welt-getümmel ſich ſein trautes Zion nennt, welches ihn doch nicht erkennt.

8. Zion netzet ihre wangen mit ſo vielen heiſſen thränen über den verwüſtungs-greu'l, und erwartet mit verlangen in den banden der Chaldäer ihres GOttes ſieg und heil.

9. Ach! wie lange ſoll es währen, o du Hüter deiner heerde, daß die Hure ſich erhebt? Hör', ach! höre das begehren, ſende hülfe deinem volcke, das nach deinen rechten lebt

10. Amen! Zion iſt erhöret, unſre thränen ſind wie waſſer gegen mittag ausgezehrt. Seh't, Chaldäa iſt zerſtöret, unſer weinen iſt in jauchzen, unſre laſt in luſt verkehrt.

11. Freue dich mit hertz und munde, du erkauftes, auserwehltes und erlöſ'tes Iſrael! ſiehe, Babels eigne hunde, die die frommen jagen müſſen, freſſen dieſe Jeſabel.

12. Wie erklinget, wie ertönet in dem himmel, auf der erden deines groſſen Königs ruhm

ruhm! Babylon, die dich verhöhnet, iſt gefallen, iſt gefallen; Zion bleibt das eigenthum.

13. O wie groß iſt deine wonne, ſchönſtes Zion! es iſt kommen dein erwünſchtes Hochzeit-feſt, da ſich JEſus, deine Sonne, der dich krönet, deinen Bräut'gam, deinen König nennen läſſt.

14. Da wir noch an Babels weiden unſre harfen hängen muſten, war Ein tag wie tauſend jahr: aber nun in Zions freuden wird für Einen tag gerechnet, was ſonſt tauſend jahre war.

15. Nach der Hochzeit wird die Nymphe aus dem hauſe ihrer Mutter in des Vaters haus geführt, die mit ewigem triumphe in der Crone ihrer Hochzeit, ewig, ewig triumphirt.

16. Auf, ihr cymbeln, auf, ihr ſäiten, pſalter, paucken, und trompeten! lob't des HErren Heiligkeit! Laſſt uns Ihm ein Lob bereiten, Er iſt König! Er iſt König! in der zeit und ewigkeit.

535.

Der XCVII. Pſalm.

Mel. Unſre zuverſicht bleibet im ꝛc. Oder: Groſſer Prophete, mein ꝛc. p. 69.

Der HErr iſt König, ein König auf erden, deſſen der erd-kreis ſich freuet gar ſehr; alle die inſeln ſich frölich geberden, nebel und dunckel iſt rings um Ihn her. Seines ſtuhls veſtung beſtehet im licht, welches gerechtigkeit iſt und gericht. 20.

2. Feuer entbrennet vor ſeinem geſichte, welches anzündet die feinde vor Ihm. ſchrecklich und mächtig ſind ſeine gerichte, wenn Er auslaͤſſ't ſeine bebende ſtimm. Blitzen und ſtrahlen erleuchten die welt, davon das erdreich erſchricket und fällt.

3. Berge zerſchmeltzen wie wachs, ſie zergehen vor dem geſichte des Höchſten geſchwind; Alle die völcker ſein' Ehre nun ſehen. Da Er als Herrſcher der welt ſich einfind't. Himmel und erde verkünden mit macht ſeine gerechtigkeit, ehre und pracht.

4. Schande muß alle dieſelben bedecken, welche den bildern und götzen gedient, die ſich des rühmen die müſſen erſchrecken, weil ſie mit GOtt ſich nicht haben verſühn't. Alle ihr Götter, kommt, tretet heran, betet den GOtt aller götter ietzt an!

5. Zion das höret dis alles mit freuden, alle die töchter in Juda ſind froh: die zuvor muſten viel dulden und leiden, freuen ſich deiner gerichte, jo! jo! denn du, HErr, biſt über alles erhöht, dein ſtuhl, o König der Götter! beſteht.

6. Die ihr den HErren lieb't, haſſet das böſe, heilige Seelen die nimt Er in hut, daß er ſie von derer hände erlöſe, welche ſie haſſen und ſuchen ihr blut. Klarheit und licht muß den frommen aufgehn, freude den richtigen hertzen beſtehn.

7. O ihr gerechten, nun ſollt ihr euch freuen, freuet und rühmet euch alle zugleich: freu't euch im HErren, ihr ſeine getreuen, der euch, den ſeinen, beſchieden das Reich: dancket und preiſet den heiligſten GOtt, der euch errettet aus noth und vom tod.

536.

Der XCIII. Pſalm

Mel. Triumph, triumph, des HErrn ꝛc. p. 871.

Der HERR iſt König, und herrlich geſchmücket, licht iſt ſein kleid, das Er an hat;

hat: was wir im dunckeln Wort zuvor erbli-
cket, das ſichet da nun in der that. 45.

2. Der HErr hat angezogen macht und ſtärcke, wer iſt ſo mächtig wie der HErr? lobſinget Ihm, denn groß ſind ſeine wercke, der HERR iſt GOtt, und keiner mehr.

3. Er hat ſich angegürtet, zu erhalten die elenden bey ſeinem Wort: durch Ihn ſteht veſt die welt, nicht mehr zu ſpalten, noch zu wancken von ihrem ort.

4. Von dem an ſtehet veſt dein thron, es bleibet dein ſtuhl vor GOtt in ewigkeit. Du biſt von ewigkeit, du biſts, der treibet die magd hinaus mit ihrem ſohn.

5. Die waſſerſtröme, HERR, die waſſerſtröme haben erhoben ihre ſtimm: der ſtröme rauſchen hat ein groß getöne gemachet durch ihr ungeſtüm.

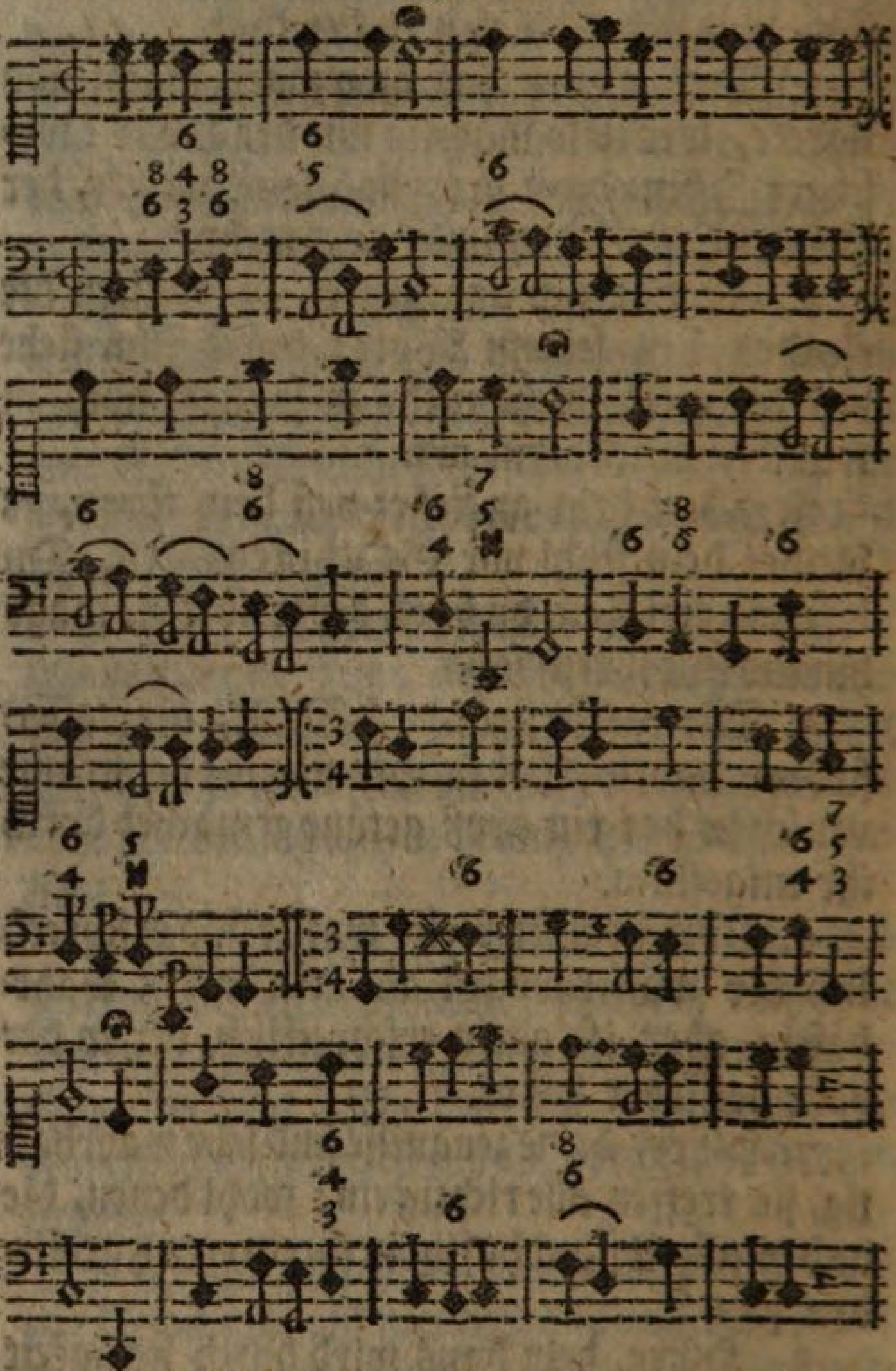
6. Vom brauſen vieler waſſer ſind erſchrecklich die waſſer-wogen auf dem meer; wahrhaftig aber iſt allein erſchrecklich, der in der höhe heiſſt der HErr.

7. HErr, deine zeugniſſe ſind ſehr wahrhaftig, ſie treffen alle richtig ein: wohl denen, die dabey allzeit ſtandhaftig in ihrem creutz geblieben ſeyn!

8. HErr, dein haus wird durch heiligkeit gezieret, zu bleiben dein in ewigkeit. Jehovah, du biſts, der uns hat geführet in dieſe groſſe ſeligkeit.

9. Lob, Ehre, Weisheit, Danck, Preis, Kraft und Stärcke ſey unſerm GOtt in ewigkeit! der zeige ſeinen knechten ſeine wercke, daß ſie leben in jener zeit.

537.



Endlich ſoll das frohe jahr der erwünſchten freyheit kommen: Seht, der geiſt wirds ſchon gewahr, hats im vorrath angenommen. Seht, er triumphiret ſchon, geht einher in ſieges-kräntzen, wartend, bey der feinde hohn, auf den neu-becrönten lentzen. Freunde, nicht feinde, die ſollens erblicken, langes verlangen ſoll kinder erquicken.

2. Endlich wird das ſeufzen ſtill, und das hertze ruhig werden, wenns der Vater haben will, daß die lieben, die bewährten, aus dem finſtern kercker gehn, band und eiſen von ſich ſchmeiſ-

ſchmeiſſen, und nicht mehr von ferne ſtehn, ſondern Ihn in Einem preiſen. Harte Chaldäer, ihr müſſet uns weichen, Laodicäer, ihr ſollt wol verbleichen.

3. Endlich wird man pflantzen ſehn, GOtt zum preiſ', in ſeinem garten, wenn man wird bey paren gehn, und nicht mehr in hoffnung warten, ſondern ein's dem andern wird können ſeine führung zeigen: ieder wird, als nur ein knecht, allen in der demuth weichen; weichen, ſich beugen zur einigkeit bande, ſingen und ſpringen im lieblichen lande.

4. Weg, vernunft und zweifel-wind, eigen-lieb' und eigen-ehre! wer hier nichts in einfalt find't, wiß', daß er die hoffnung ſtöre, und der liebe ſchmack verderb', die doch unvermiſcht ſoll bleiben. Was in ihr noch ſcheinet herb', kann uns nicht in Eins eintreiben. Stille! der wille des Vaters wird zeigen allen gefallen bey kindlichem ſchweigen.

5. Wenn der ſchnee verſchmoltzen iſt, pflegt der blumen zier zu blicken: Wenn du aus dem winter biſt, wird der lentz die kräntze ſchicken, die noch ietzt verderbet ſtehn; und nach kaltem ſchnee und winden ſoll dein fuß ſpatziren gehn, tauſend blumen einzubinden, roſen, liebkoſen der himmliſchen blüthe, engel-ſüß, dort genieß ſeligſter güte.

6. Endlich wirſt du dann auch Braut, und dein Bruder Bräut'gam heiſſen: wer dich ietzt in neid anſchau't, wird dich endlich ſelig preiſen. Endlich muß der himmel auch ein beliebtes Ja-wort ſagen, und wer ſonſt, nach welt-gebrauch, niemals hier was wollen tragen. Endlich unendliche Herrlichkeit bringet; Endlich die endliche trübſal verſchlinget.

538.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele! ꝛc. Oder: Glück zu, creutz! von gantzem ꝛc. p. 621.

Erit, erit illa hora, qua triumphat gens Sion, quando gemens ſine mora contremiſcet Babylon. 37.

2. Illa Lena conſpurcavit virginalem tunicam, & lymphata laceravit Sponſam DEI unicam.

3. Roma, tu es fornicata cum permultis gentibus, quæ de tuis medicata vina bibunt fontibus.

4. O ſi Roma ſola fores, quæ laſcivit turpiter! ſed nunc alias ſorores educaſti leviter.

5. Hæ vagantes per plateas fœda vulgant corpora: amat Clerus haſce Deas, amat illas Curia.

6. Populus ſeductus illis incitatus æſtuat, & in urbe ac in villis Thura ſua immolat.

7. Cernit hæc Deus & gemit: num hic Chriſti Populus? quem cruore ſic redemit ille meus filius.

8. Gemit & Cœtus Sionis, mille fundens lacrimas, qui ſub jugo Babylonis ſuas ſentit ſarcinas.

9. Quamdiu durabunt illa? ſurge Deus protinus! & amabilem deſtilla Rorem tuum cælitus.

10. Audivere preces iſtas exorati Superi, & miſere mox baliſtas: tremuere noxii.

11. Meretrix ſpiritualis, magna ruit Babylon; Nympha vero nuptialis læta plaudit, arx Sion.

12. Gaudet Iſrael fidelis, gaudet ſancta natio, vox in terra, vox in cælis clara ſonat jubilo.

13. Naptiæ parantur Agni, Sponſa fulget aurea,

aurea, Sponſi jam Marita magni, decorata laurea.

14. Una dies, mille anni, mille plauſus generat: procul Mors, procul Tyranni, Nympha Regis imperat.

15. Mox in amplam domum Patris hæc Regina ducitur, Nata Patris, Nata Matris Patri ſoli ſubditur.

16. Halleluja! Halleluja! concinamus cantica, eja! jubilemus, eja! in æterna ſecula.

539.

Mel. Freuet euch, ihr Chriſten alle, ꝛc.

HERR! wenn wirſt du Zion bauen, Zion, die geliebte ſtadt, die ſich dir ergeben hat? Ach! ſoll ſie nicht eimal ſchauen ihre mauren aufgericht't? Ja! der HErre läſſt ſie nicht. Freude, freude über freude! Chriſtus wehret allem leide: Wonne, wonne über wonne! Er iſt die Genaden-Sonne.

2. O! wenn ſoll die ſtimm' erſchallen, da man ruffet überall in der auserwehlten zahl: Sie, die ſtoltze, iſt gefallen, mit der ſtoltzen huren-pracht, die vormals war hochgeacht't? Freude, freude ꝛc.

3. Höre, wie dein Zion klaget unter Babels dienſtbarkeit, ietzt in dieſer finſtern zeit: doch du wirſt den, der ſie plaget, ſtürtzen bald durch deinen Geiſt, der die frommen ſingen heiſſt: Freude, freude ꝛc.

4. Gib nur, JESU, daß wir wachen, und im glauben munter ſeyn, wenn du kömmſt, und brichſt herein mit poſaunen und mit krachen, zu erlöſen deine Braut, die du ewig dir vertraut. Freude, freude ꝛc.

5. Drücke uns dein heilges ſiegel an die ſtirne.

538.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele! ꝛc. Oder: Glück zu, creutz! von gantzem ꝛc. p. 621.

Erit, erit illa hora, qua triumphat gens Sion, quando gemens ſine mora contremiſcet Babylon. 37.

2. Illa Lena conſpurcavit virginalem tunicam, & lymphata laceravit Sponſam DEI unicam.

3. Roma, tu es fornicata cum permultis gentibus, quæ de tuis medicata vina bibunt fontibus.

4. O ſi Roma ſola fores, quæ laſcivit turpiter! ſed nunc alias ſorores educaſti leviter.

5. Hæ vagantes per plateas fœda vulgant corpora: amat Clerus haſce Deas, amat illas Curia.

6. Populus ſeductus illis incitatus æſtuat, & in urbe ac in villis Thura ſua immolat.

7. Cernit hæc Deus & gemit: num hic Chriſti Populus? quem cruore ſic redemit ille meus filius.

8. Gemit & Cœtus Sionis, mille fundens lacrimas, qui ſub jugo Babylonis ſuas ſentit ſarcinas.

9. Quamdiu durabunt illa? ſurge Deus protinus! & amabilem deſtilla Rorem tuum cælitus.

10. Audivere preces iſtas exorati Superi, & miſere mox baliſtas: tremuere noxii.

11. Meretrix ſpiritualis, magna ruit Babylon; Nympha vero nuptialis læta plaudit, arx Sion.

12. Gaudet Iſrael fidelis, gaudet ſancta natio, vox in terra, vox in cælis clara ſonat jubilo.

13. Naptiæ parantur Agni, Sponſa fulget aurea,

aurea, Sponſi jam Marita magni, decorata laurea.

14. Una dies, mille anni, mille plauſus generat: procul Mors, procul Tyranni, Nympha Regis imperat.

15. Mox in amplam domum Patris hæc Regina ducitur, Nata Patris, Nata Matris Patri ſoli ſubditur.

16. Halleluja! Halleluja! concinamus cantica, eja! jubilemus, eja! in æterna ſecula.

539.

Mel. Freuet euch, ihr Chriſten alle, ꝛc.

HErr! wenn wirſt du Zion bauen, Zion, die geliebte ſtadt, die ſich dir ergeben hat? Ach! ſoll ſie nicht eimal ſchauen ihre mauren aufgericht't? Ja! der HErre läſſt ſie nicht. Freude, freude über freude! Chriſtus wehret allem leide: Wonne, wonne über wonne! Er iſt die Genaden-Sonne.

2. O! wenn ſoll die ſtimm' erſchallen, da man ruffet überall in der auserwehlten zahl: Sie, die ſtoltze, iſt gefallen, mit der ſtoltzen huren-pracht, die vormals war hochgeacht't? Freude, freude ꝛc.

3. Höre, wie dein Zion klaget unter Babels dienſtbarkeit, ietzt in dieſer finſtern zeit: doch du wirſt den, der ſie plaget, ſtürtzen bald durch deinen Geiſt, der die frommen ſingen heiſſt: Freude, freude ꝛc.

4. Gib nur, JESU, daß wir wachen, und im glauben munter ſeyn, wenn du kömmſt, und brichſt herein mit poſaunen und mit krachen, zu erlöſen deine Braut, die du ewig dir vertraut. Freude, freude ꝛc.

5. Drücke uns dein heilges ſiegel an die ſtir-

ne, an die hand, dir zu ehren, uns zum pfand', daß wir uns durch glaubens-flügel können ſchwingen himmel an, da uns niemand ſchaden kann. Freude, freude ꝛc.

6. Zeichne mit dein'm heilgen zeichen uns, dein volck, dein eigenthum, ſchönſter JESU! höchſter Ruhm, ſo muß ſatan von uns weichen, weichen muß der ſünden-kind, weil wir dein' erkaufte ſind. Freude, freude ꝛc.

7. Ach! wie wird dein volck dich ehren, wenn es nun entnommen iſt Babels ſtoltz, des thieres liſt; deinen ruhm wird es vermehren, und in alle ewigkeit dich zu loben ſeyn bereit. Freude, freude ꝛc.

8. Darum, Zion, unbetrübet! die erquickungs-zeit iſt da, und des HErren hülf iſt nah': ſelig, der ſich Ihm ergiebet, und vor ſeinem Heiland kann ſtimmen dieſes liedlein an: Freude, freude über freude, Chriſtus wehret allem leide! Wonne, wonne über wonne, Er iſt die Genaden-Sonne!

540.

Mel. Groſſer Prophete, mein hertze ꝛc. p. 69.

Herrlichſte Majeſtät, himmliſches weſen! deine verheiſſung wird immer mehr klar; was wir bishero in ſchriften geleſen, wird nun von innen und auſſen recht wahr. Lang' genug hat uns der ſchatten bedecket, nun wird das weſen vom Lichte entdecket. 20.

2. Sieht gleich der blinde nicht einmal am tage, ſtößt ſich und ſchlieſſet die augen mehr zu, wird ihm das ſüſſe licht ſelber zur plage; gnug, daß bey kindern des lichtes iſt ruh. Dieſe erblicken die ſeltſamen weiſen, wenn ſie die Weisheit in einfalt nur preiſen.

3. Va-

3. Vater der Lichter, ſchleuß unſere hertzen mit dem Davidiſchen ſchlüſſel weit auf: laß uns mit Göttlichen wundern nicht ſchertzen, ſondern dir laſſen den völligen lauff. Was du von ewigkeit veſte beſchloſſen, kömmt nun von zeiten zu zeiten gefloſſen.

4. Mache zu ſchanden hochmüthige geiſter, alle unwiſſende rühre mit kraft, daß ſie nur hören den einigen meiſter, der in den niedrigen hertzen was ſchafft: heilige, läutre, und zu dir doch ziehe alles, daß dein Zion ewiglich blühe.

5. Süſſeſter Abba, laß alle beſtehen in der genade, die du erkant haſt: laß uns in kindlichem geiſte hingehen zu dir, ohne alle geſetzliche laſt: Hilf uns in ſüſſem gehorſam dir dienen, ſo kann die lieb' in uns immerdar grünen.

6. Dir ſey für alle verſchmähung gedancket, welche der drache dem Kindlein anthut! Danck ſey dir, weil dein rath nimmermehr wancket! alles iſt, was du nur macheſt, recht gut. Du haſt dir nur das veracht'te erwehlet, Babel hat deines raths immer verfehlet.

7. König der ehren! dich wird man erſt ehren, wenn dir muß alle welt unterthan ſeyn, wenn deine rechte wird Babel zerſtören, gehet dein Zion zur Herrlichkeit ein. Preis und Danck ſey dir, o König! gegeben, ewige Herrlichkeit, ewiges Leben.

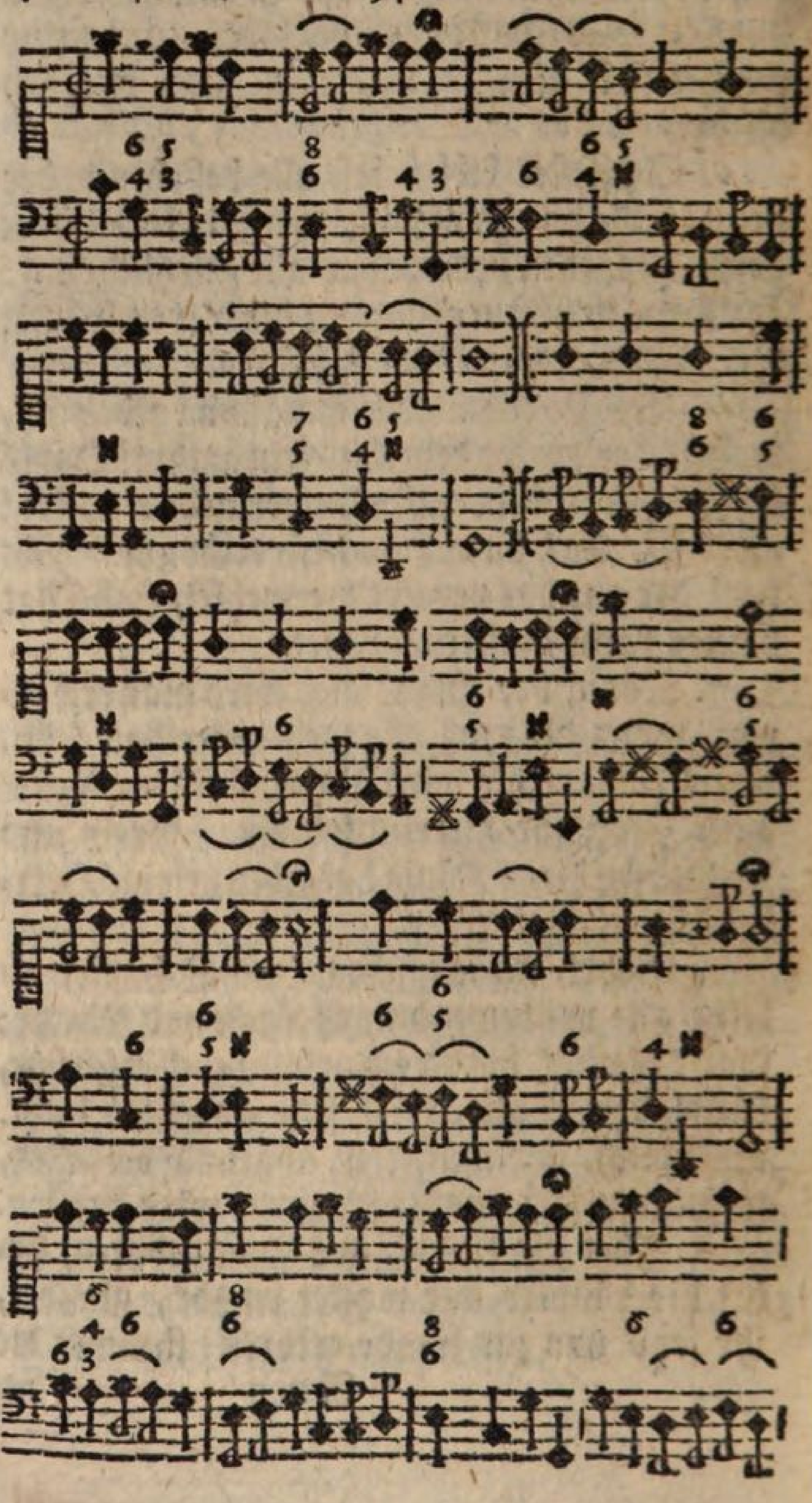
8. Gebet, ihr menſchen, dem Schöpfer alleine alle vollkommenſte Stärcke und Macht: ſpar't es nicht, bis Er im grimm euch erſcheine, küſſet den Sohn, weil ſein angeſicht lacht. Wahrlich, ihr müſſet in abgrund verfallen, wenn nun ſein donner im zorne wird knallen.

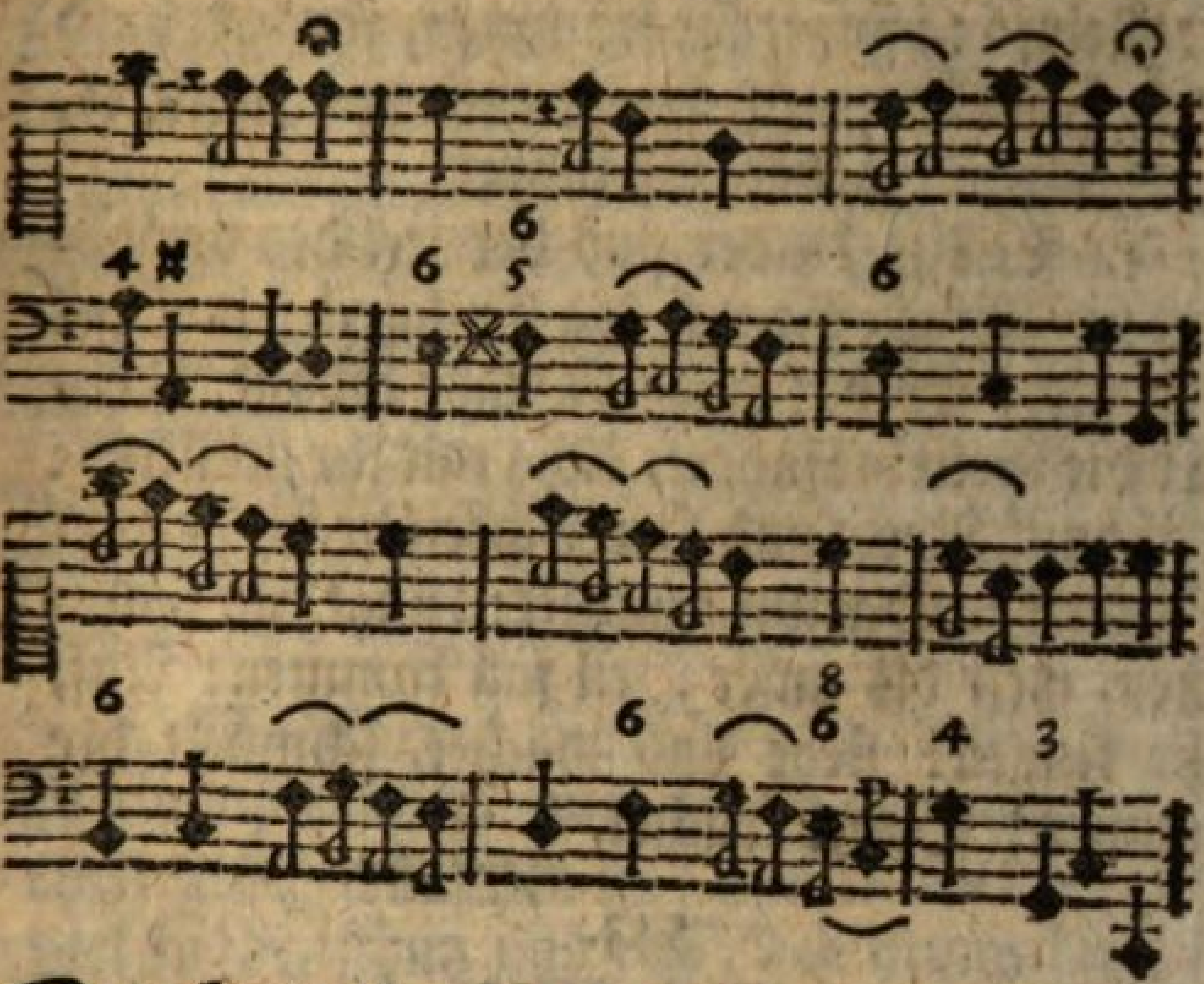
9. Aber ihr kinder, aus Zion geboren, hebet die häupter nur wacker empor, glaubet, ihr ſeyd nun zur freude erkoren: ſtimmet die

lieder im höhern chor! habt ihr doch lange erniedrigt geſeſſen: wer wird bald euere höhe ermeſſen?

10. Vater, dich wollen wir einſten recht loben ietzo geſchichts nur mit lallendem mund'! doch wir erſtatten die kleineſten proben, bis uns dein völliges weſen wird kund. Herrſche, regiere, behalt' uns gantz inne: lobe dich ſelber in unſerem ſinne!

541.





Jauchzet all' mit macht, ihr frommen, hö-r't ihr :,: :,: wie der Löwe brüllt? Auf! des Königs tag wird kommen, Er iſt :,: :,: auf mit kraft und ſchild. Babel, nun wirſt du erſchrecken, weil Er dir bald auf wird decken deine ſchand und miſſethat, die Ihn ſehr erzürnet hat. Halleluja :,: ſingt, ihr frommen, ihr ſollt bald gen Zion kommen! freuet euch und jubiliret, JEſus :,: :,: iſt es, der euch führet!

2. Auf! auf! laſſ't uns nicht verſäumen dieſes :,: :,: unſer groſſes Heil. Auf! und laſſ't uns pſalmen reimen JEſu :,: :,: unſerm ſchönſten Theil. Laſſ't uns Ihm zu ehren ſingen, ein lied nach dem andern klingen: Er iſt unſer Lobgeſang, Ihm ſey ewig lob und danck. Halleluja :,: ſingt, ihr frommen, ihr ſollt bald gen Zion kommen! freuet euch und jubiliret, JEſUS :,: :,: iſt es, der euch führet!

3. Weiß und roth und auserkoren iſt Er, :,: :,: unſer ſchönſter Freund, in Ihm ſind wir neugeboren, Er iſt, :,: :,: der für uns erſcheint: da des Vaters zorn erhitzet, hat ſein Leichnam blut geſchwitzet. O du theures GOttes-Lamm, das erwürgt am creutzes-ſtamm!

Halleluja :,: ſingt, ihr frommen, ihr ſollt bald gen Zion kommen, freuet euch und jubiliret, JEſus :,: iſt es, der euch führet!

4. Weiſſe kleider ſind bereitet der verlobten :,: JEſus-Braut, die Er durch ſein Blut erbeutet, Er hat eine :,: Stadt erbaut, drein Er die Geliebte führet, ewig mit ihr jubiliret: Licht und Recht und Herrlichkeit iſt für ſie dort zubereit't. Darum jauchzet :,: ſingt, ihr frommen, weil dis unſer Heil ſoll kommen! Auf, ihr klugen! ſteht und wachet, ſchmückt die lampen! Babel krachet.

543.

Tob. XIII.

Mel. Nun freut euch lieben Chriſten ꝛc. Oder: Mein hertzens-JEſu, meine luſt, ꝛc. p. 78.

Jeruſalem, du GOttes Stadt, gedencke jener plagen, da GOtt um deine miſſethat dich ehmals hart geſchlagen: doch hoffe auch noch auf die zeit, da Er, nach ſeiner gütigkeit, ſich deiner wird erbarmen.

2. Erfreue dich, und lobe GOtt um ſeine groſſe gnade, ruff' an den HErren Zebaoth, daß Er dem elend' rathe, und dir in dem verheiſſnen land durch ſeine ſtarcke allmachts-hand die hütten wieder baue.

3. Denn, Iſrael, dein GOTT wird dich von fernen wiederbringen, auf daß du in Ihm ewiglich mögſt freuden-lieder ſingen. Da wirſt du denn ein heller ſchein vor aller welt geachtet ſeyn, und hoch geehret werden.

4. Die Heidenſchaft wird auch zu dir mit viel geſchencken treten, ſie werden alle für und für in dir den HErrn anbeten: da, da wirſt du des HErren ruhm und ſeines Namens heiligthum zu ſeinem preiſe heiſſen.

5. Verflucht wird ſeyn, der dich veracht't, ver-

verdammet, die dich ſchmähen; geſegnet aber, der da macht, daß deine mauren ſtehen, der ſteine, kalck und holtz zuträgt, und ſelbſten auch mit hand anlegt, dich wieder aufzubauen.

6. Was wirſt du da für freude ſehn an deinen lieben kindern, wenn ſie aus ihrem kercker gehn, wenn ſich die ſchmach wird mindern. Sie werden alle aus der fern' zu ihrem König, GOtt und HErrn, geſegnet wieder kommen.

7. Wohl denen, die zu deinem Heil dir guts zu thun ſich üben, auch dir zu dieſem ſegens-theil glück wünſchen und dich lieben; die dir viel friede, ſchutz und ruh', den himmel ſelbſt und GOtt dazu, ſamt aller wohlfahrt gönnen.

8. Auf! meine ſeel! und lobe GOtt, den Vater aller gnaden, der ſeine kinder aller noth und trübſal wird entladen, und der Jeruſalem, die ſtadt, die Er ſo hoch geliebet hat, mit ſtärcke wird erlöſen.

9. O! möchten doch die übrigen von meinem ſamen ſchauen, wie GOtt Jeruſalem alsdenn ſo treflich wird erbauen, und was für groſſe Herrlichkeit zu der von GOtt beſtimmten zeit darinnen wird erſcheinen.

10. Die pforten werden voll ſapphir und voll ſmaragden hangen, und lauter edelſteinen zier um ihre mauren prangen: ja in den gaſſen groß und klein, die köſtlich ausgepflaſtert ſeyn, das Halleluja klingen.

11. Gelobet ſey GOtt, unſer GOtt, der aller ſchmach gewehret, und uns, nach dem verheiſſungs-wort, in gnaden hat erhöret! Laß deines Reiches pracht und ſchein in ewigkeit beſtändig ſeyn, zu deinem preiſe, Amen!

543.

Mel. Freuet, euch ihr Chriſten alle, ꝛc.

Seele.

JEſU! hilf, ſchau doch in gnaden einſt dein Zion wieder an, weil ja niemand heilen kann ſeine wunden und den ſchaden, welchen es ſo heftig fühlt, da dein weinberg gantz zerwühlt. Siehe drein, thu dich der armen und zerſtreu'ten heerd erbarmen, ſammle ſie zu deinen hürden, und nim weg die ſchweren bürden.

JEſus. 2. Ach! ſey ſtille, liebes hertze, warte mit gedult der zeit, meine hülf' iſt ſchon bereit. Mein'ſt du, daß mich auch nicht ſchmertze die zerſtörung, Zions-riß? Ja drum glaube nur gewiß, du ſolt bald mit augen ſchauen, daß man wird die lücken bauen, und die wege herrlich zieren, die dich hin gen Zion führen.

Seele. 3. Ja, HErr JEſu! dein verheiſſen iſt auch, was mich noch erquickt, wenn Egyptens laſt uns drückt. Ich weiß, daß du wirſt zerſchmeiſſen und zertreten unter dich, was ietzt noch erhebet ſich. Aber wilt du nicht bald wehren Babels ſpott, den man muß hören? ſoll der ſtoltze länger höhnen, und ſich wieder dich auflehnen?

JEſus. 4. Ich verziehe nicht zu kommen wieder das verdamte heer, ſo da ſchändet meine ehr'. Aber das gebet der frommen, ſo für ihr bekehren wacht, hemmt und hindert meine macht. Wohl! wer dieſe zeit erkennet, und noch, eh' mein zorn entbrennet, mich in buß und glauben küſſet, und ſein ſelbſten nicht vergiſſet.

Seele. 5. O! wer kann doch ie ergründen,

JEſu,

JEſu, deine lieb' und huld, die ſo lange trägt geduld? Da ſich mehren Babels ſünden, mehrt auch dein erbarmen ſich, und biſt noch ſo mütterlich. Nun ſo laß denn bald geſchehen, und der Heiden füll' eingehen, hole doch dein Zion wieder, und erbarm dich deiner glieder.

JEſus. 6. Ja ich komme denen meinen zur erlöſung; meine kraft, die da gantz neu alles ſchafft, wird mit vielen ſich vereinen, auf daß Zion nehme wahr das gar nahe Gnaden-Jahr. Denn was gilts, die Hirten-Knaben ſollen bald ihr müthlein laben, und das werck mit macht angreiffen, Babels burg und mauren ſchleiffen.

Seele. 7. Ach! ja, rette unſre ſeele, gib uns, HErr, des Geiſtes ſchwerdt; Hirt, vertrit ſelbſt deine heerd', geuß doch aus das gnaden-öhle deines Geiſtes, daß das Licht auch im finſtern uns anbricht: denn mein hertz an dir nur hanget, und nach deiner kraft verlanget. Führe aus dein wohlgefallen, hör' mein ſeufzen, flehen, lallen.

JEſus. 8. Ich will, eh' du ruffeſt, hören, denn mein retten ſäumet nicht, meiner augen gnaden-licht ſoll zu dir ſich freundlich kehren, Selig biſt du, meine Braut, die nur auf mein wollen ſchau't. Amen! mein rath ſoll geſchehen, Ich will auf die, ſo mit flehen bloß um meinen willen bitten, meiner wunden ſtröm' ausſchütten.

Seele. 9. O! mein geiſt wünſcht zu zerflieſſen, JEſu! nur in deinen Ruhm, er ſieht aus dem Heiligthum lebens-bäche ſich ergieſſen über alles volck und land, wo Jehova wird erkant. Babel fället in die pfützen, nichts kann ihre macht ihr nützen. Jauchzet, freuet euch, ihr frommen, ihr ſollt bald gen Zion kommen.

Chorus. 10. Halleluja! kommt, lobſinget unſerm GOtte und dem Lamm', das erwürgt am creutzes-ſtamm: Preis, Macht, Ruhm und Ehre bringet, denn der ſtarcke Löwe ſiegt, Babels ſtoltz zu boden liegt: Freude, freude über freude! CHriſtus wehret allem leide: Wonne, wonne über wonne! Er iſt die Gnaden-Sonne.

544.

Mel: Mein JEſu, der du mich ꝛc. p. 859.

JEſu, perpetuo cujus delicio ſum conſecrata: audi, quæ carmina te celebrantia fecit amata.

2. Te tua ſponſula, in quam fers lumina, cantans honorat, et, Sionitico plena tripudio, Regem adorat.

3. Hic quidem jubilus ignaræ ſtolidus eſt Babyloni: quæ ſuis impiis illudit ſibilis Nymphæ Sioni.

4. Aſt ultor rigidus Rex eſt Davidicus, hunc ſponſum colo: huic ovans accino in Babylonico exoſa ſolo.

5. Anno Sabbatico, mundo fanatico, Sionis cœtus in terra diſſita a Babylonia cantabit lætus.

6. Agnus Virgineas ſuas primitias educet, gentem de meretriciis raptim tentoriis aufugientem.

7. Et novum Canticum Sion perpetuum pulchre ſonabit! cum lapſa Babylon, ſurgente jam Sion, væ! væ! clamabit.

8. Vox ſponſi dulciter clamat velociter: nunc greſſus urgo: Accurro, propero, o Regis filia, dilecta ſurge.

9. Veni dulciſſime, Rex amantiſſime, fac, te mox cernam! Sic orbis corruet, et ſero ſentiet malorum lernam.

10. Me

10. Me vero candida ſubter tuguria condes tegendo: cum ſuper Cherubim ſedes et Seraphim, mundum movendo.

11. Te, te jam teneo, amoris vinculo manere cogam: Tuam dum videro matris cubiculo regalem togam.

12. Fac, cito dulcia rotentur tempora, Sponſa noſcatur; quæ poſt ſponſalia ad nuptialia feſta ducatur.

13. Hem! nuptialia jam ſonant gaudia, his quis obſtabit? in teſtimonium ſpes noſtra gentium mox perſonabit.

14. Præſentat regia Sponſa Palatia ſeſſura throno: Chriſtumque Phoſphorum laudat pellucidum cæleſti tono.

545.

Der CXLVIII. Pſalm.

Mel. Groſſer Prophete, mein hertze rc. p. 69.

Lobet, ihr himmel, den Höchſten dort oben, lobt in der höhe Ihn, bringet Ihm Ehr': all' ſeine Engel die ſollen Ihn loben, lobet Ihn alle ſein heiliges heer! lobet Ihn ſonn und mond, lobet Ihn gerne, lobet Ihn alle hell-leuchtende ſterne! 20.

2. Lobet Ihn, alle ihr himmel, ihr ſeen, die ihr dort oben am himmel her ſeyd! ihr ſollt den Namen des HErren erhöhen; denn es geſchaffen wird, wenn Er gebeut: Er macht, daß immer und ewig ſie ſtehen, wie Er ſie ordnet, ſo müſſen ſie gehen.

3. Lobet den HErren, den Herrſcher auf erden, alle ihr wallfiſch und tieffen ſo fort! hagel, ſchnee, feuer dampf, ſturmwind, die werden richten aus ſeine befehle und wort: Lobet Ihn alles, was lebet und webet, lobet den Herrſcher, der ewiglich lebet!

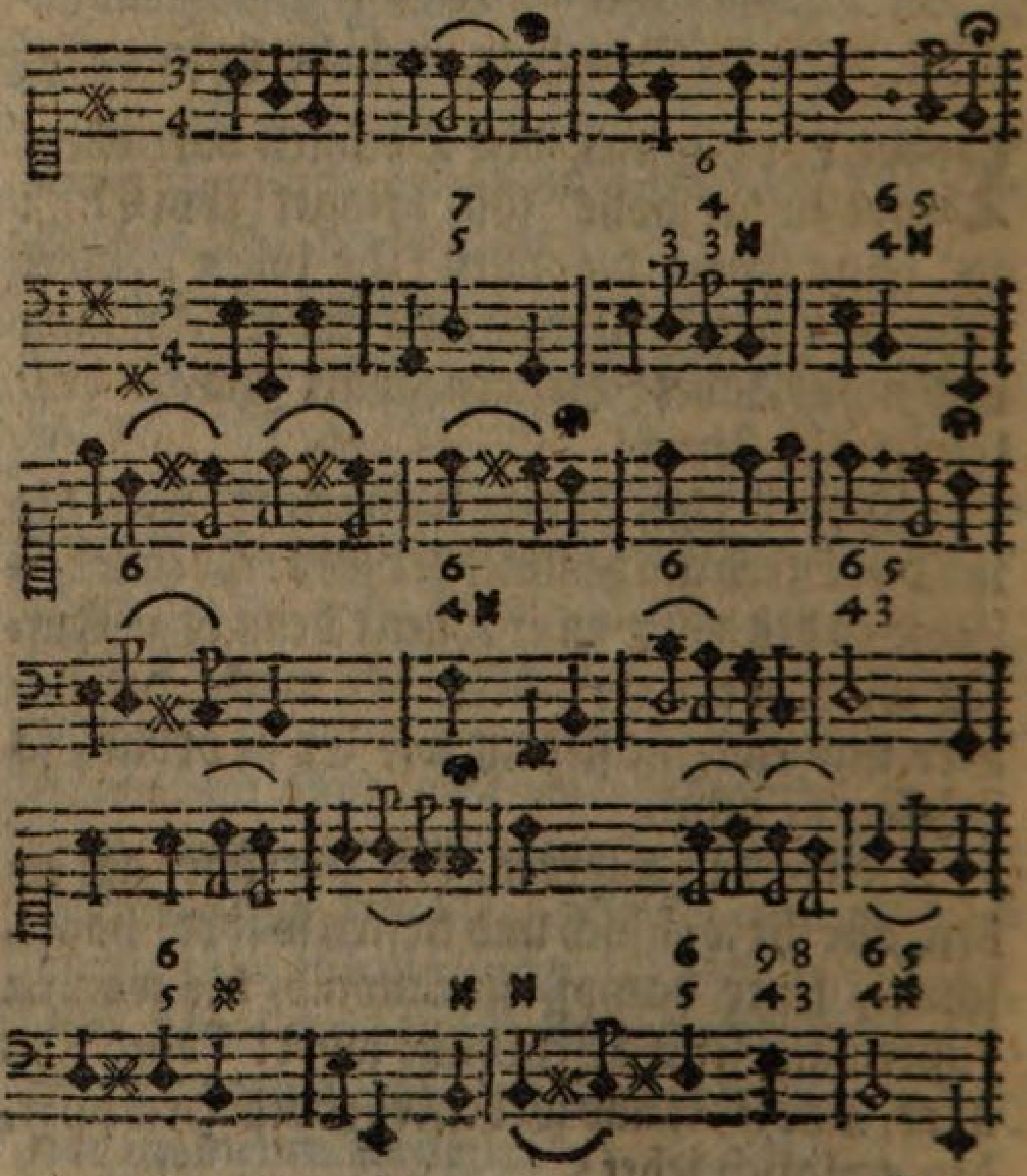
4. Alle

4. Alle ihre berge und hügel imgleichen, alle ihre cedern und bäume, die ihr grünet und blühet, gebt eure lobzeichen, vögel, gewürme und allerley thier! Lobet, ihr Fürſten und Könige alle, GOtt auf der erden mit frölichem ſchalle.

5. Alle ihr richter, ihr völcker und zungen, die ihr auf erden ſeyd nahe und fern, jünglinge, jungfrauen, alte mit jungen, lobet und preiſet den Namen des HErrn, maſſen ſein Name allein iſt erhöhet, der, ſo weit himmel und erden iſt, gehet.

6. Er hat das Horn ſeines Heils aufgerichtet, alle ihr Heiligen rühmet Ihn drob, die ihr zum dienſte des HErrn euch verpflichtet, preiſet den Höchſten, erhebet ſein Lob. Ihr Zioniten, das volck, das Ihm dienet, ſingt: Halleluja! ihr ſeyd nun verſühnet.

546.



Mein

Mein JEſu, der du mich zum luſt-ſpiel ewiglich dir haſt erwehlet, ſieh', wie dein eigenthum des groſſen Bräut'gams ruhm ſo gern erzehlet.

2. Vernim, wie deine Braut, darauf dein auge ſchau't, zu deinen ehren ein lied von Zion ſingt, wie ihr das hertze ſpringt, dein lob zu mehren.

3. Zwar hör' ich deinen hohn, du ſchnödes Babylon, und deiner rotten, weil du gewohnet biſt das, was von Zion iſt, nur zu verſpotten.

4. Allein mein Bräutigam, der Held von Davids ſtamm, macht ſie zu ſchanden, drum ſing ich doch dis lied, das ſie nicht gerne ſieht, in ihren landen.

5. Es kommt auch wol ein jahr, wenn GOtt die werthe ſchaar gen Zion bringet, daß Zion, hoch-erfreu't, von ſeiner Herrlichkeit zu Zion ſinget.

6. Denn wahrlich unſer GOtt wird uns, zu ihrem ſpott, aus Babel führen, und die erkaufte zahl zu Zion noch einmal die ſäiten rühren.

7. Wie ſoll das neue lied, das Zion ewig blüht, alsdann erſchallen, wenn es von Babel heiſſt, die ſich ietzt ſelig preiſ't: ſie iſt gefallen!

8. Der Bräut'gam rufft ſchon laut zu der geliebten Braut: Ja, ja, ich komme, nunmehr verzieh' ich nicht, ſey kräftig aufgericht't du, meine fromme!

9. Ja komm doch, liebſter Hort! und laß dein wahres Wort nun bald ergehen, ſo wird die blinde welt, die es für thorheit hält, mit ſpott beſtehen.

10. Und mich, die ſie verlacht, wird deine groſſe

groſſe macht mit liebe decken, wenn du auf Cherub ſitz'ſt, und aus den wolcken blitz'ſt, die welt zu ſchrecken.

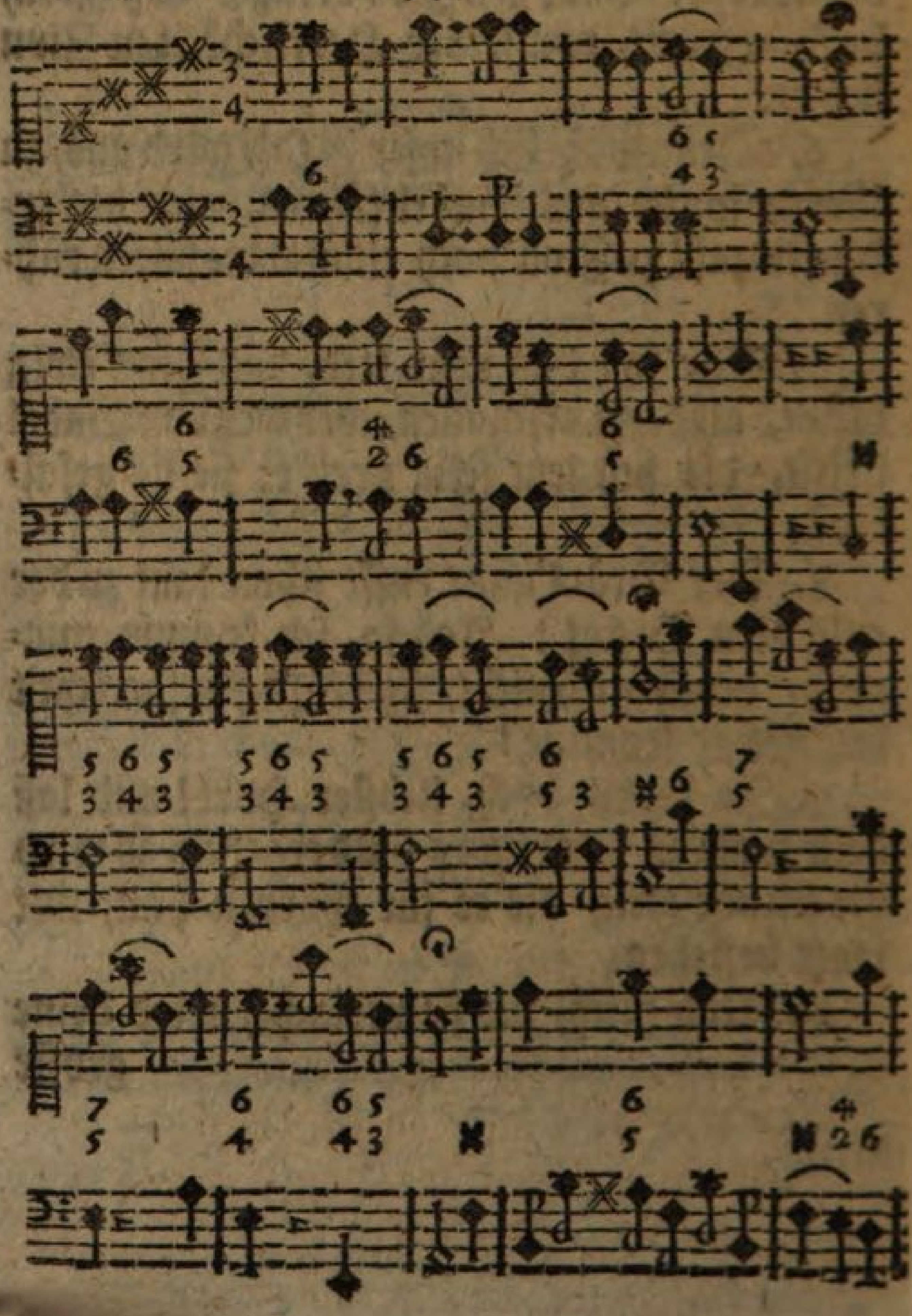
11. Jch halte veſt an dir, und will dich nun in mir zu bleiben zwingen, ich laſſe dich nicht aus, in meiner mutter haus muß ich dich bringē.

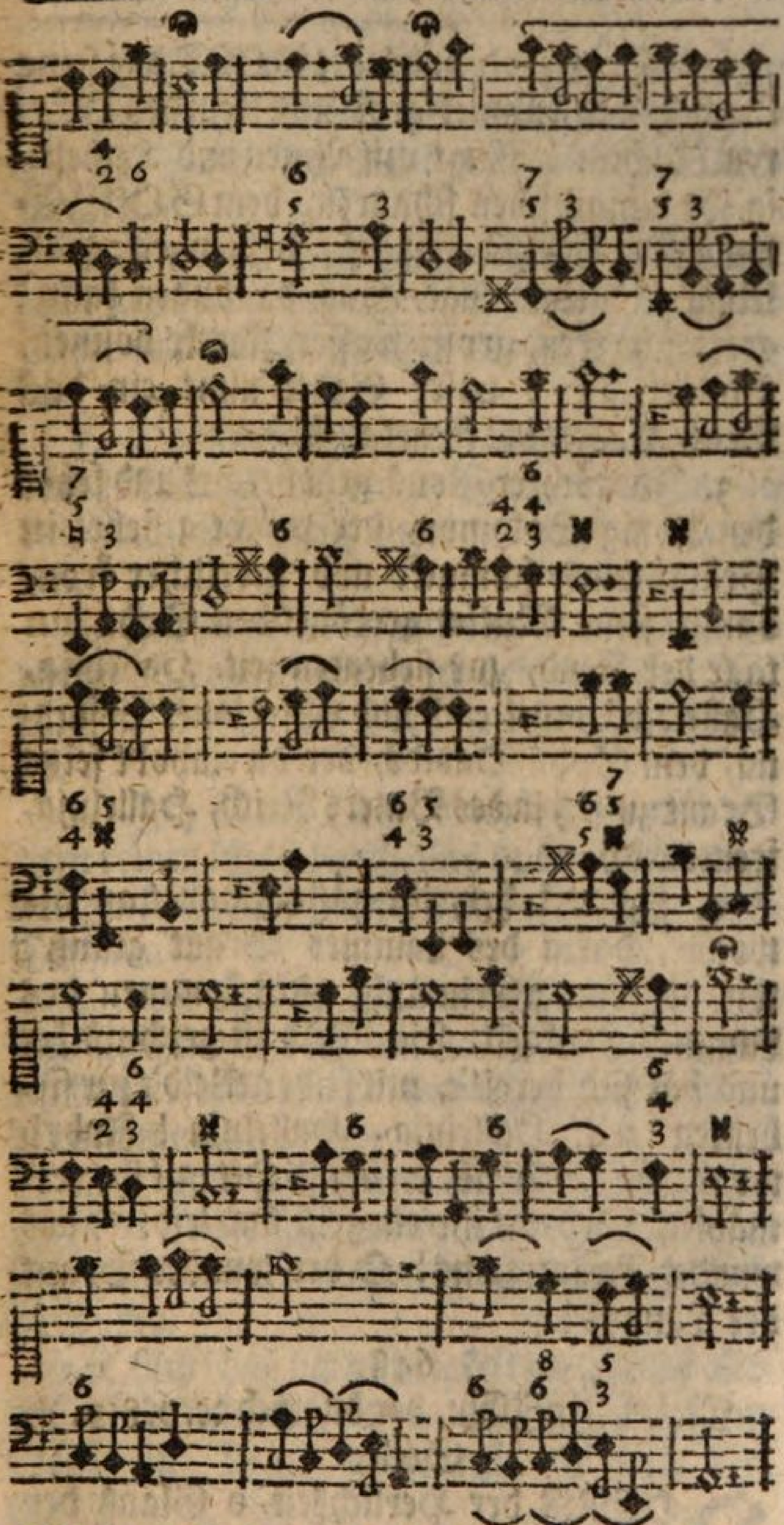
12. Laß es nur bald geſchehn, der, die du haſt erſeh'n, dich zu verbinden: iſt die verlobung da, ſo muß die hochzeit ja ſich dann bald finden.

13. Jedoch, ich weiß ja wol, was bald geſchehen ſoll, wer mag es wehren? was dir zu thun gefällt, das ſoll bald alle welt zum zeugniß hören.

14. Die Braut ſitz't ietzo ſchon im geiſt auf deinem thron dir zu der ſeiten, und macht ſich ſchon bereit, dein lob in ewigkeit hoch auszubreiten.

547.





Nun ruh't doch alle welt und iſt fein ſtille, denn die verheiſſungs-zeit geht in die fülle: es kommt die erquickung, der ſiebente tag, an welchem man jauchzen und frölich ſeyn mag. Die ſiebente zeit bringt ruhe und freud: Halleluja! Halleluja! Heil, Preis, Ehre, Danck und Kraft gebet GOtte, unſerm Herren, der da treu iſt und wahrhaft. Unſer GOtt nimt ein das reich, Halleluja! freuet euch.

2. Seyd

2. Seyd froh und lobet GOTT alle ſeine knechte, und rühmet groß und klein des HErren Rechte: lobſingt mit Amen und Halleluja ihr himmliſchen ſchaaren, dem GOtt JEhova! Die ruh iſt bereit zur ſiebenten zeit: Halleluja Halleluja ſinge, was da ſingen kann! groſſe ſchaaren, groſſe waſſer, ſtarcke donner, ſtimmet an: unſer GOtt nimt ein das Reich, Halleluja! freuet euch.

3. Ihr töchter Zions, geht heraus und ſehet den König Salomon, der prächtig ſtehet in Bräutigams-ſchmucke und herrlicher kron, damit ſeine Mutter gecrönet den Sohn am tage der freud, zur ſiebenten zeit. Halleluja, Halleluja! freuet euch und ruffet laut; Hoſianna, dem Sohn Davids, der da einhol't ſeine Braut zu ſich in des Vaters Reich, Halleluja, freuet euch.

4. Kommt her, ihr gäſte, ſchauet an die wonne, darin des Lammes Braut glänz't wie die ſonne; Triumph! es iſt kommen des Lammes Hochzeit, ſein Weib iſt geſchmücket und hat ſich bereit't, mit ſeide gekleid't zur ſiebenten zeit. Halleluja, Halleluja! Jubelwonne für dis Weib, da ſich GOtt mit ihr vermählet, wird mit ihr ein geiſt und leib. O des wunder-Bräutigams! O der wunder-Braut des Lamms!

648.

Mel. Mein JEſu, der du mich rc. p. 859.

Seele.

O HErr der Herlichkeit, o Glantz der Seligkeit, du Licht vom Lichte! der müden ſüſſer Saft, des groſſen Vaters Kraft, ſein Angeſichte!

2. Dein Geiſt der ſpielt in mir, darum ſo ſing' ich dir in dieſem reimen: dein ohr ſey drauf gericht't auf das, was vor dir ſpricht dein thon und leimen.

3. Ich

3. Ich hab' dein Wort betracht't, und fleißig nach gedacht, wie dein erbarmen ſo viel verheiſſen hat Zion, der GOttes-Stadt, und ihren armen.

4. Du haſt mich auch erwehlt, und zu der zahl gezehlt der lieben ſeelen, ſo von dir tag und nacht und deiner wunder-macht ſo viel erzehlen.

5. Darum ſo komm ich auch, nach armer kinder brauch, von dir zu holen, was deine liebes-hand mir ewig zuerkant und mir befohlen.

6. Ich girre nacht und tag in vielem ungemach, ich, deine taube: nach deinem ſüſſen Heil ich ſtets, o ſchönſtes Theil, gar ſehnlich ſchnaube.

7. Ich ſchrey': ach! brich herein mit deinem reinen ſchein durch alles dunckel, ſo in dem hertzen liegt, und immer dich bekriegt, o Hertz-Carfunckel!

8. Und weil du mich erweckt, daß ich auch hab geſchmeckt dich, meine Liebe! ſo wünſch ich immerfort, daß ſtets vermehrt, mein Hort! dein ſchmack mir bliebe.

9. Daher geſchicht es oft, daß ich mich unverhofft ſelbſt ſehr verwirre. Ey, JESU, führe mich: denn wahrlich ohne dich geh' ich ſonſt irre.

10. Ach! daß die niedrigkeit im grunde allezeit möcht lieblich grünen, und ich mit ſolchem Geiſt in liebe allermeiſt dir ſolte dienen.

11. Die heilige einfalt bringt rechte viel vielfalt, haſt du bezeuget. Im geiſte merck' ich dich, HERR, rede ſicherlich, die Seele ſchweiget.

JEſus:

12. Du blöder! mercke doch wohl auf mein ſanftes joch, hör auf zu klagen: trinck ja mit freuden ein den dir heilſamen wein, und nicht mit zagen.

13. Ich hab' ihn ja verſüſſt, und gantz für dich gebüſſt, was wilt zu zagen? zu dem ſteh' ich bey dir, und helf' dir für und für dein creutzlein tragen.

14. Es iſt nicht böſ' gemeint, ob gleich das licht nicht ſcheint nach deinem willen: denn dir geziemt, wie mir, des Vaters willen hier zu erfüllen.

15. Wolan! dir ſteht bereit die kraft der ewigkeit, dahin gedencke! doch nim zum überfluß von mir ietzt dieſen kuß, den ich dir ſchencke.

16. Lern' nur recht ſtille ſeyn, ergib dich gantz allein mir, als dem Sohne; ſieh' nur auf meine kraft, was dieſe in dir ſchafft, gehört zur krone.

17. Ich tilg' die eigenheit, die unbeſtändigkeit ich ſelbſt beſtreite. Ich führ' durch höll' und tod; ja dir in aller noth bleib ich zur ſeite.

Seele:

18. Du holder JEſu du, ſprich nochmals Ja dazu, was ietzt verheiſſen dein ſüſſer mund in mir, nim mich zu eigen dir, laß mich dich preiſen!

19. Eya, Halleluja! des Königs Tag iſt da, auf, auf, ihr gäſte! der Vater ſchicket zu, der Geiſt ſpricht ja dazu, das glaubet veſte.

20. Die Engel ruffen laut, weil JEſus ſeine Braut wird bald heimführen: Geb't doch dem König' Ruhm! in ſeinem Heiligthum iſt jubiliren.

21. Der auserwählten ſchaar merckt, das nunmehr die jahr' werden verkürtzet; die arme creatur wartet der letzten uhr, faſt wie beſtürtzet.

22. Es ſoll ja lichte ſeyn zuletzt am abendſchein, weiſſagt die Wahrheit. Urtheilt in niedrigkeit die zeichen dieſer zeit von CHriſti klarheit.

23. Wer klug iſt, dencket nach und mercket, daß der tag der vollbereitung nun vor der thüre ſey; niemand iſt GOTT getreu ohn heiligmachung.

24. HErr, ſchmücke deine heerd', die dir iſt lieb und werth, ſie ſingt dir lieder: die du vorher verklärt, und durch das creutz bewährt, erquick ſie wieder.

25. Das helle licht iſt da, die finſterniß, ſo nah', wird greulich toben: ſie tobe, was ſie kann, wir werden doch den Mann, den HErren, loben.

26. Nun, HErre, rüff' uns zu zu deiner ſabbaths-ruh, drück auf das ſiegel; nenn' uns nach deinem ſinn, nim unſern willen hin, ſey unſer ſpiegel:

27. Damit wir in dem Licht des Vaters angeſicht zuvor erblicken, und uns mit freudigkeit zur ſüſſen ewigkeit beſtändig ſchicken.

28. Das tolle Babel lacht, und ſpottet deiner macht, will dich nicht hören; der ſpötter Iſmael verſchertzet ſeine ſeel, läſſt ſich nicht wehren.

29. HERR, ſtehe eilend auf, und fördre unſern lauff, du kanſt uns ſtärcken: wenn Babel in uns fällt, ſo wird die Babel-welt den Richter mercken.

30. Eya mach fein bereit uns alle zur hochzeit, gib ſieges-Palmen: zeuch uns mit kräften

an, damit wir als ein mann dir ſingen pſalmen.

31. In hoffnung ſingen wir, HErr! Halleluja dir: du wirſt wol kommen. Triumph, victoria! das reich der gloria wird eingenommen.

32. Ihr erſten, ſeyd ihr hier? der HErr iſt vor der thür, die angeſichter laſſt aufgerichtet ſeyn, kaufft noch was öhle ein, brennt an die lichter.

33. Auf, auf! ſteh' eilend auf, du auserwehlter hauff, hier gilt kein träumen; der HERR kömmt wie ein dieb: wem ſeine ſeele lieb, wird ſich nicht ſäumen.

34. Er ſelbſt, dein JEſus, ſagt, als einsmals hat geklagt vor Ihm die fromme: Ja, ja ich, komme bald. Hört, wie es wiederſchallt: Ja, ja, ich komme!

549.

Mel. Ach! was ſoll ich ſünder machen? :c. oder: Auf, triumph! es kömmt die :c. p. 839.

Seht, wie mit erhitztem grimme nun der drache mit dem Lamme an das letzte kämpfen geht. Hört, wie von der taubenſtimme und dem düſtern ſchlangen-ziſchen ein vermengt geſchrey enſteht. 19

2. Wenn man merckt von beyden ſeiten auf die waffen und ſoldaten, iſt der krieg gar wunderbar! Amen und Abaddon ſtreiten, dort iſt liebe, hier iſt raſen und der böſen geiſter ſchaar.

3. Lieb' und Friede, die geehrte Redlichkeit und Glaub und Sanftmuth, Wahrheit und Gerechtigkeit, und die Freundlichkeit, die werthe, Hoffnung und Gedult und Keuſchheit ſtehn zur rechten in dem ſtreit.

4. Oreb, Seeb ſind zur lincken, Gog und Ma-

Magog, und die Hure ſamt dem Thier': ihr zorn iſt groß. Auch ſieh't man die ſpieſſe blincken, ſo die Hölle, Neid und Feindſchaft, Gram und unmuth ſchieſſen los.

5. Mit verwundrung muß man ſehen unter wölfen da ein ſchäflein, unter bären dort ein kind, unter füchſen lämmer gehen, die doch alle ohne galle, ohne ſchwerdt und waffen ſind.

6. Was noch mehr, ſie triumphiren, dieſe lämmlein, ſchäflein, täublein! wer hätt' dieſes doch gemeint? Wie daß iemand ſich darf rühren wieder geyer, wieder adler, da ſich ſtärck und wuth vereint!

7. Nemlich im erliegen ſiegen, die das Thier zu der anbetung ſeines namens nie gebracht; nichts kann ihnen leid zufügen: ſchwerdt und feuer, creutz und folter ſind für ſiegs-gepräng geacht't.

8. Unverſchämt tantzt unterdeſſen mit Herode um Johannis haupte die Herodias. Sie frolocket gantz vermeſſen, hofft nun lauter kräntz' und roſen, ſint ihr ſchwerdt die zeugen fraß.

9. Doch das ſpiel wird bald verkehret, das frolocken und die freude endigt ſich in höllenpein, und die Hure fällt zerſtöret; da nunmehr das glaubens-völcklein frölich gehet himmelein.

10. Sehet, wie die drachen weichen, wie die wölfe, und die bären, und die eulen fliehen fort, ſtrauß und crocodil imgleichen; in den ew'gen finſterniſſen iſt der thiere kercker-ort.

11. Und hingegen triumphiren die erwehlten auf den weiſſen pferden in des lichtes pracht, und die Nymphe ſieht man führen ihren chor der erſt-gebornen, lobend ihres Bräut'gams macht.

12. Zweymal haben ſie gewonnen, welt und fleiſch und tod bezwungen, höll und teufel und das thier. Derer blut im tod zerrunnen, dieſe leben und regieren nun mit Chriſto für und für.

550.

Der XCVIII. Pſalm.

Mel. Groſſer Prophete, mein hertze ꝛc. p. 69.

Singet dem HErren ein neues lied, ſinget! denn Er hat wunder mit wundern gethan: Er iſt der Held, der die feinde bezwinget, machet, daß friede und freude bricht an. Mit ſeiner Rechten Er ritterlich krieget, mit ſeinen heiligen Armen Er ſieget. 20.

2. Er, der HErr, läſſet ſein Heil offenbaren, läſſet verkünd'gen den völckern ſein Thun, ſeine Gerechtigkeit läſſt Er erfahren, aller welt ende erſiehet ſie nun. An ſeine Gnade und Wahrheit Er dencket, welche dem hauſe Iſrael geſchencket.

3. Alle welt jauchze dem Höchſten dort oben, ſinget Ihm alle mit frohem geſang! denn Er iſt hoch über alles erhoben: lobet den HErren mit harfen geklang! GOtt mit den harfen und pſalmen erhebet, rühmet den König, der ewiglich lebet!

4. Paucken, poſaunen, trompeten laſſt hören, jauchzet dem Könige, jauchzet dem HErrn! Er iſt der König, ein König der ehren, dancket und lobet Ihn nahe und fern. Brauſe, du meer, und was drinnen ertonet, und der erdboden, und was darauf wohnet.

5. Jauchzet, frolocket, ihr ſtröme, ihr flüſſe, alle ihr berge erfreuet ietzt euch! vor Ihm, dem HErren, der lieblich und ſüſſe, reget beweget euch alle zugleich; lobe Ihn alles, was odem

einziehet, ſehet, wie alles ſo wunderſchön blühet.

6. Siehe, Er kommet, erhebt das geſichte, Er will den Erden-kreis richten mit recht; ſchlichten und richten mit rechtem gerichte: freue ſich ieder bedrengeter knecht. Haltet euch fertig, ihr völcker, und ſehet, daß ihr vor ſeinem gerichte beſtehet.

551.

Der XCVI. Pſalm.

Mel. Wunderbarer König, Herrſcher p. 782.

Singt dem HErren, ſinget, ein neu lied Ihm bringet, alle welt dem HErren ſinget! ſingt dem HErren, lobet ſeinen groſſen Namen, ſinget, ſinget, Amen, Amen! ſinget gern dieſem HErrn, laſſt die zunge ſingen, laſſt die ſtimme klingen!

2. Predigt alle tage deſſen Heil mit freuden, rühmet unter allen heiden, unter allen völckern ſeine Wunder-wercke, ſeine Ehre, Macht und Stärcke. Gloria ſinget da, denn der HErr iſt droben groß und hoch zu loben.

3. Er iſt wunderbarlich über alle götter, Er, der HErr, iſt ein Erretter. Denn der völcker götter ſind nur bloſſe götzen; Er allein iſt hoch zu ſchätzen: Er iſt GOtt Zebaoth, himmel und die Erden hat er laſſen werden.

4. Vor Ihm ſtehet alles herrlich und ſehr prächtig, und geht löblich zu und mächtig, und in ſeinem hauſe iſt Er hoch zu ehren. Bringt, ihr völcker, her dem HErren, bringet her Macht und Ehr dieſem HErrn, was lebet und auf erden ſchwebet.

5. Bringe her dem HErren Ehre ſeinem Namen, o du auserwehlter ſamen! bringet Ihm geſchencke, kommt zu ſeinen thoren, ſtim-

met ein mit ſeinen choren. Kommt her an, betet an, ſeht, wie Er gezieret, und wie Er regieret!

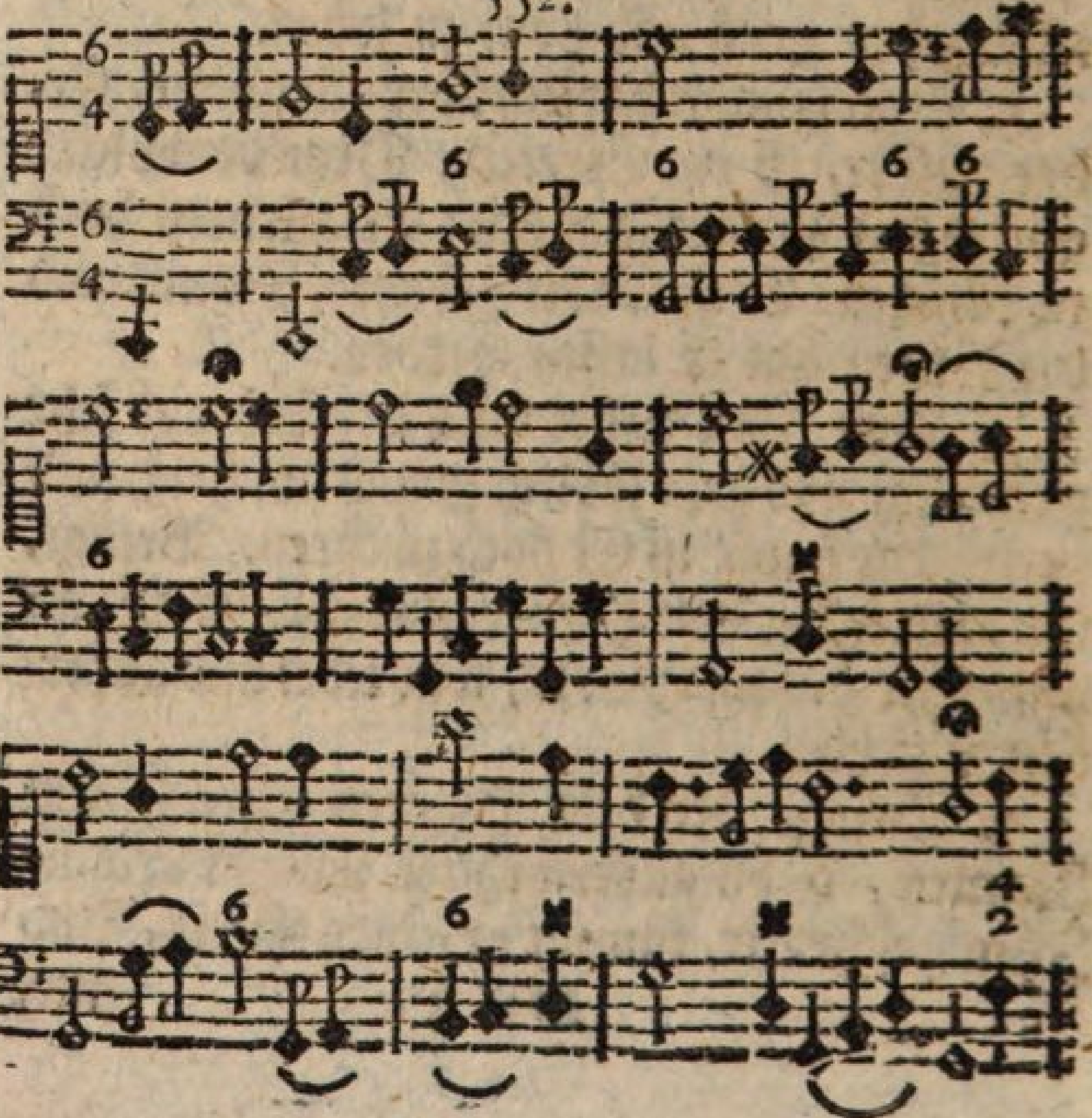
6. Alle welt Ihn fürchte, und vor Ihm ſich neige, und vor ſeinem thron ſich beuge. Saget untern heiden, daß der HErr ſey König, daß Ihm alles unterthänig; der die welt veſte ſtellt, daß ſie ewig ſtehe, und nicht mehr vergehe.

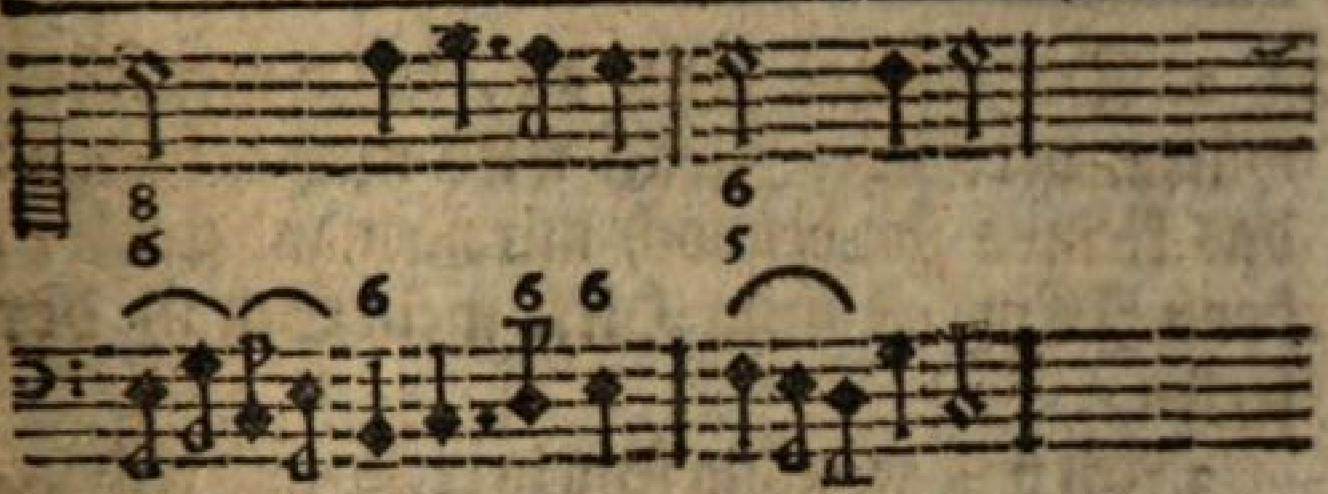
7. Solch ein Reich und Herrſchaft hat Er angefangen, drinnen Er wird ewig prangen; der die völcker richtet im gericht und rechte, und errettet ſeine knechte, und zerbricht im gericht' alle macht der feinde, daß es ſehn die freunde.

6. Freue ſich der himmel, freue ſich die erde, alles frölich ſich geberde! brauſ' o meer! was drinnen, frölich ſich bewege, und das feld vor freud' ſich rege! Freuet euch allzugleich alle bäum' im walde! denn der HErr kommt balde.

9. Sieh', Er kommt! ſeyd frölich vor des HErrn geſichte, daß Er ſelbſt das erdreich richte. Mit gericht und rechte wird er dieſe erden richten, und der völcker heerden weit und breit in wahrheit: da wird man Ihn preiſen auf viel tauſend weiſen.

552.





Triumph! triumph! des HErrn Geſalbter ſieget, all' ihr geſalbten, freuet euch. Triumph! triumph! der alte drach erlieget, es iſt zerſtör't des teufels reich. 45.

2. Die ſtarcken Seraphinen fliegen eilig zu richten aus des HErrn gebot: einer der rufft zum andern: Heilig, Heilig, Heilig iſt der HErr Zebaoth!

3. Das gantze land, wie GOtt zuvor verheiſſen, iſt nun mit GOttes ehr erfüll't: kein feind kann Zion hinfort mehr zerreiſſen, GOtt ſelbſt iſt in ihr ſonn' und ſchild.

4. Wohl euch, wohl euch, die ihr den HErren kennet in JEſu Chriſti wahrem licht! ihr ſeyd's, die Chriſtus ſeine brüder nennet, in Ihm ſeyd ihr frey vom gericht.

5. Nun ſinget, ſinget: wohl dem volcke, wohl, wohl dem volcke, des GOTT ihr GOTT iſt! GOtt machet ſie der Zions-freuden voll, voll: ihr Lebens-Brodt iſt JEſus Chriſt.

6. Lob, Ehre, Weisheit, Danck, Preis, Kraft und Stärcke ſey unſerm GOtt in ewigkeit! der zeige ſeinen knechten ſeine wercke, daß ſie leben in jener zeit.

553.

Mel. Es traure, wer da will, ꝛc. p. 1136. Oder: Was lobes ſoll'n wir dir, o Vater, ꝛc.

Was iſt doch dieſe zeit? was ſind die leiden? Ach! folgen nicht darauf ewige freuden? Was iſt die ſchmach der welt, ihr trotz und quälen? biſt du doch, JEſu Chriſt! mein Schatz der ſeelen.

2. Die trübſal gehet an, laſſ't menſchen wüten, der Hüter Iſrael wird mich behüten: das kleinod ſoll dennoch mir niemand ſtehlen, denn JEſus iſt mein Hirt, mein Schatz der ſeelen.

3. Ich will geduldig ſeyn in creutz und leiden, du, GOttes Lamm, wirſt mich, dein ſchäflein, weiden: du wirſt mich führen aus der trauer-hölen, du liebſter Bräutigam, Schatz meiner ſeelen.

4. Du biſt mein Preis und Ruhm, mein Ehren-König, ach! Babels ſpott und hohn iſt viel zu wenig, daß ſie mich von dir treib', es ſoll ihr fehlen: denn du biſt, JEſu Chriſt, mein Schatz der ſeelen.

5. Du biſt mein Friedens-Held mitten im kriegen, drum werd' ich auch im ſtreit nicht unterliegen. Ich überwinde weit die macht der höllen, denn du biſt meine Kraſt, mein Schatz der ſeelen.

6. Bald wirſt du himmel und die erd' bewegen, und, ſtatt des fluchs, auf ſie den ſegen legen. Dann kommt der kühle tag nach hitz und quälen. Komm bald, mein Bräutigam! Schatz meiner ſeelen.

7. Ach freuet euch mit mir, liebſte geſpielen! frolocket, denn ietzt kömmt mein Freund im kühlen! Er iſt bereit, mit mir ſich zu vermählen: ja komm, mein Bräutigam, Schatz meiner ſeelen!

8. Was iſt dein Freund, ſprecht ihr, vor andern freunden? Der allerſchönſt' iſt Er: trotz allen feinden! ach! wer kann deinen ruhm ſattſam erzehlen: mein allerſchönſter Freund, Schatz meiner ſeelen,

9. Mein Freund iſt weiß und roth, ſein haupt iſt gülden, Er ſteht wie Libanon auf den

den gefilden, wie cedern, die man ſonſt pflegt zu erwehlen! ein ſolcher iſt mein Freund, mein Schatz der ſeelen.

10. Sind nicht die locken kraus, ſchwartz wie ein rabe? ſagt, welche taube wol ſolch' augen habe? Ach! iſt Er nicht ſo ſchön; was ſoll Ihm fehlen? ein ſolcher iſt mein Freund, mein Schatz der ſeelen.

11. Gleich den würtz-gärten ſind die holden wangen, den ſchönſten roſen gleich die lippen prangen: wie lieblich iſt mir nicht die ſüſſe kehle! die kraft durchdringet mir mein hertz und ſeele.

12. Schau't, wie die Mutter hat dem liebſten Sohne geſetzet auf ſein haupt die freuden-krone! ach! nun, ſo komm, mein Freund, dich zu vermählen, komm doch, mein Salomon, Schatz meiner ſeelen!

13. Gib für das trauer-kleid den Geiſt der freuden, ſchenck' die gerechtigkeit, die weiſſe ſeiden, mir, die du dir zur Braut wollen erwehlen, ach ja, mein Bräutigam, Schatz meiner ſeelen!

14. Ja, ja, ſpricht ietzt mein Freund, bald werd' ich kommen! ſchnell wird gehn ein geſchrey: kommt, kommt, ihr frommen; ihr klugen, ſtehet auf, kommt, liebſte ſeelen, euch hab' ich mir zur Braut wollen erwehlen.

15. Bald kommt die mitternacht, drum laſſt uns wachen; laſſt Babel truncken ſeyn, laſſt ſie nur machen: wie wird den thörichten ihr hoffen fehlen, ſo bald mein Freund ausbricht, mein Schatz der ſeelen!

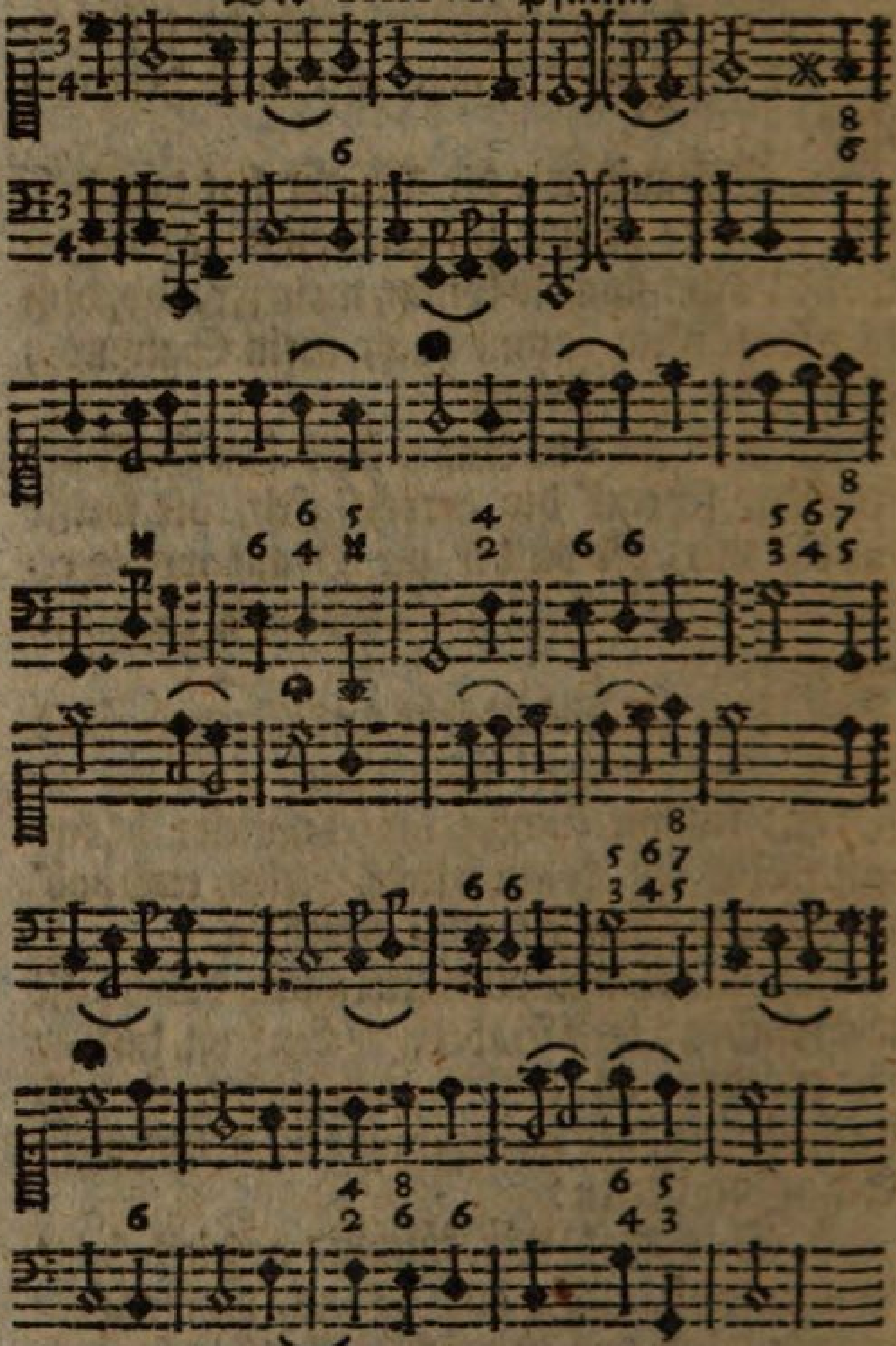
16. Das Halleluja kömmt, auf leid folgt wonne, ach! leuchte doch in uns, du Gnaden-Sonne! laß uns in wachſamkeit die ſtunden zehlen, denn wie der blitz kömmſt du, mein Freund der ſeelen.

17. Die Wächter ruffen laut: wach't, liebe kinder! die rache kommet ſchnell über die ſünder! euch frommen aber wird es gar nicht fehlen, weil JEſus euer Hirt und Schatz der ſeelen.

18. Ja, Amen! komme bald, mein treuer Hirte; O Friedens-Held, ſteh' auf, dein ſchwerdt angürte; Erlöſe Zion bald aus ſeiner hölen. Ach! komm, HErr JEſu CHriſt, Schatz unſ'rer ſeelen.

554.

Der CXXVI. Pſalm.



Wann endlich, eh' es Zion mein't, die ſehr geliebte ſtund' erſchein't, da GOtt wird die erlöſung geben, ſo unſern kercker bricht entzwey, und machet die gefangne frey; was freude wird man da erleben!

2. Die plötzlich eingebrochne zeit und übergroſſe ſeligkeit wird über unſre ſinnen gehen; wir werden ſeyn als träumende, beſtürtzt, obs in der that geſcheh' und wahr ſey, was die augen ſehen

3 Wie wirſt du denn, du lieber mund, den manches ach bisher verwundt, erfüllet ſeyn mit lauter lachen! und unſre zung, voll ruhm geſchrey, wird unſers Königs lieb und treu von tag zu tage gröſſer machen.

4. Das volck, ſo ietzo uns verlach't, und unſre hoffnung gar nichts acht't, wird dann mit reu bekennen müſſen, daß Zions Reich nicht narrethey und ſüſſer traum geweſen ſey, wie ſie es ietzt zu läſtern wiſſen.

5. Die gantze welt wird zeuge ſeyn, wenn dieſer groſſe freudenſchein das liebe volck wird überſpreiten. Der HErr hat groſſe ding' gethan an ihnen, wie man ſehen kann; das wird man ſagen bey den Heiden.

6. Vielmehr bey deinem Iſrael wird alles, was an leib und ſeel, dis groſſe Halleluja ſingen: der HErr hat groſſ's an uns gethan, des ſind wir frölich; iedermann laß dieſes ewiglich erklingen.

7. Ach! aber! HErr, ach! HErr, ! wie lan'g geſchicht uns noch in Babel drang; erlöſe uns von ihren banden: das iſt dir ja ſo leichte ſach, als wenn du einen ſeichten bach vertrockneſt in den mittags landen.

8. Allein es iſt dein gnaden=rath, daß erſt geſcheh' die thränen=ſaat, eh' man die erndte ſeh' der freuden. Jetzt tragen wir, nach deinem ſinn, annoch den edlen ſamen hin, da viele thränen uns begleiten.

9. Der winter iſt nun bald davon, die volle blüthe zeigt ſich ſchon: wie wenig ta-

ge ſind zu zehlen, ſo kommt der gantze hauff erfreu't, bringt ſeine garben heim und ſchrey't: Ach! unſre hoffnung kont' nicht fehlen.

Vom Tode und der Auferſtehung.

(Siehe auch p. 1053. p. 1147.)

555.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey ꝛc.

Ach! lieben Chriſten! ſeyd getroſt, wie thut ihr ſo verzagen, weil uns der HErr heimſuchen thut? laſſt uns von hertzen ſagen: die ſtraff' wir wohl verdienet han. Solch's muß bekennen iedermann; niemand darf ſich ausſchlieſſen. 2.

2. In deine händ uns geben wir, o GOtt, du lieber Vater: denn unſer wandel iſt bey dir, hie wird uns nicht gerathen. Weil wir in dieſer hütten ſeyn, iſt nur elend, trübſal und pein, bey dir der freud wir warten.

3. Kein' frucht das weitzen-körnlein bringt, es fall' denn in die erden: ſo muß auch unſer ird'ſcher leib zu ſtaub' und aſchen werden, eh' er kömmt zu der Herrlichkeit, die du, HERR Chriſt, uns haſt bereit't durch deinen gang zum Vater.

4. Was wollen wir denn fürchten ſehr den tod auf dieſer erden? es muß einmal geſtorben ſeyn: o wohl iſt hie geweſen, welcher wie Simeon einſchläfft, ſein ſünd erkennt, Chriſtum ergreift! ſo muß man ſelig ſterben.

5. Dein' ſeel bedenck bewahr den leib, laß GOTT den Vater ſorgen! ſein' Engel deine wächter ſeyn, behüten dich vorm argen: ja

ja wie ein henn' ihr küchelein bedeckt, mit ihren flügelein, ſo thut der HErr uns armen.

6. Wir wachen oder ſchlaffen ein, ſo ſind wir doch des HErren, auf Chriſtum wir getauffet ſeyn, der kann dem ſatan wehren. Durch Adam auf uns kömmt der tod; Chriſtus hilft uns aus aller noth, drum loben wir den HErren.

556.

Ach wie nichtig, ach wie flüchtig iſt der menſchen leben! wie ein nebel bald entſtehet, und bald wiederum vergehet, ſo iſt unſer leben, ſehet!

2. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ſind der menſchen tage! wie ein ſtrom beginnt zu rinnen, und mit lauffen nicht hält innen, ſo fährt unſre zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig ach wie flüchtig iſt der menſchen freude! wie ſich wechſeln ſtund und zeiten, licht und dunckel, fried und ſtreiten, ſo ſind unſre frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig iſt der menſchen ſchöne! wie ein blümlein bald vergehet, wenn ein rauhes lüftlein wehet, ſo iſt unſre ſchöne, ſehet!

5. Ach wie nicheig, ach wie flüchtig iſt der menſchen ſtärcke! der ſich wie ein löw' erwieſen, überworfen mit den rieſen, den wirft eine kleine drüſen.

6. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig iſt der menſchen glücke! wie ſich eine kugel drehet, die bald da, bald dorten ſtehet, ſo iſt unſer glücke, ſehet!

7. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig iſt der menſchen ehre! über den, dem man hat müſſen heut die hände höflich küſſen, trit man morgen gar mit füſſen.

8. Ach wie nichtig, ach wie flůchtig iſt der menſchen wiſſen! der das wort kann treflich fůhren und vernůnftig diſcuriren, der muß allen witz verlieren.

9. Ach wie nichtig, ach wie flůchtig iſt der menſchen tichten! der, ſo kunſt hat lieb gewonnen, und manch ſchőnes werck erſonnen, wird zuletzt vom tod erronnen.

10. Ach wie nichtig, ach wie flůchtig ſind der menſchen ſchåtze! es kann gluth und fluth entſtehen, dadurch, eh' wirs uns verſehen, alles muß zu grunde gehen.

11. Ach wie nichtig, ach wie flůchtig iſt der menſchen herrſchen! der durch macht iſt hoch geſtiegen, muß zuletzt aus unvermůgen in dem grab' darnieder liegen.

12. Ach wie nichtig, ach wie flůchtig iſt der menſchen prangen! der in purpur hoch vermeſſen iſt als wie ein gott geſeſſen, deſſen wird im tod vergeſſen.

13. Ach wie nichtig, ach wie flůchtig ſind der menſchen ſachen! Alles, alles, was wir ſehen, das muß fallen und vergehen; wer GOTT fůrcht't, bleibt ewig ſtehen.

557.

Mel. Hőchſter Prieſter, der du dich ꝛc. p. 689. oder: Liebſter JEſu, du wirſt kommen p. 541.

Allenthalben wo ich gehe, ſitze, liege, oder ſtehe, ſehn ich mich nach JEſu Chriſt, der fůr mich geſtorben iſt. 13.

2. Von der bőſen welt zu ſcheiden, nach ſo vielem creutz und leiden, wenn es Ihm gefållig iſt, bin ich fertig und gerůſt't.

3. Wenn ich werde mit Ihm leben, herrſchen und in freuden ſchweben, o wie ſelig werd' ich ſeyn bey den lieben Engelein!

4. Hertzlich werd ich mich erfreuen, wenn mich

mich Chriſtus wird erneuen, und in himmel führen ein, prächtig ſtets bey Ihm zu ſeyn.

5. Zung und hertze wird da klingen, und dem HErren JEſu ſingen; ewig werd' ich ſtimmen ein mit den lieben Engelein.

6. Beſſer leben werd' ich finden, ohne tod und ohne ſünden. O! wie ſelig werd ich ſeyn bey den lieben Engelein.

558.

Mel. HErr JEſu Chriſt, mein's lebens ꝛc.

Auf! meine freundin, ſey bereit, es nähert ſich dein' abſchieds-zeit! du wirſt bald werden aufgelöſ't, und ewig ewiglich getröſt't. 11.

(1) CHriſtus der iſt mein Leben, ſterben iſt mein gewinn, dem thu ich mich ergeben, mit freud' fahr ich dahin.

2. Heut iſt der längſt-erwünſchte tag, an dem ſich endet alle plag', die du vormals erduldet haſt; heut wirſt du ledig deiner laſt.

(2) Mit freud' fahr ich von dannen zu Chriſt, dem bruder mein, auf daß ich zu Ihm komme, und ewig bey Ihm ſey.

3. Den tod hab ich ſchon durch mein Blut vormals bezwungen, dir zu gut: drum darfſt du iezt nicht fürchten ihn, du fährſt im friede ſanft dahin.

(3) Der tod kann mir nicht ſchaden, er wird ein durchgang ſeyn, darauf in GOttes gnaden ſchlaff' ich gantz ſelig ein.

4. Ich ſtehe zu der ſeiten dir, ergib dich ohne zagen mir; wenn einbricht deines leibes haus, geh' freudig und mit ſpringen draus.

(4) Wenn meine augen brechen, mein odem geht ſchwer aus, und kann kein wort mehr ſprechen, HERR! nim mein ſeufzen auf.

5. Ge-

5. Getroſt! mein' ſtarcke JEſus-Hand, darein du dich ſtets haſt gewandt, ſoll dich bewahren zu der ſtund, da dein aug' bricht, erblaſſt der mund.

(5) Wenn mein hertz und gedancken ausgehn, als wie ein licht, das hin und her thut wancken, alsdenn verlaß mich nicht.

6. O nein! ich will zur rechten zeit dich holen heim durch mein geleit der Engel, die dich führen fort, und ſicher bringen an die pfort.

(6) Alsdenn fein ſanft und ſtille, HERR! laß mich ſcheiden ab, und, iſt es ſonſt dein wille, gönn' meinem leib' ein grab.

7. Der leib ſoll ruhen in der erd, bis ich ihn ſelbſt erwecken werd', ihn neu verklären zu der freud in jener auferſtehungs-zeit.

(7) Ey nun, ſo komm und eile, mein Schatz! hol deine Braut, die alle ſtund und weile wart't, wenn ſie werd' getrau't.

8. Hier bin ich; auf! es ſteht bereit die Engel-ſchaar und die Hochzeit. Heut wirſt du mit mir ſeyn in freud' im paradis, und das noch heut.

(8) Erwünſchter tag und ſtunden! euch hab ich längſt verlangt, nun hab ich das gefunden, woran das leben hangt.

9. Genieß der Herrlichkeit nunmehr, der wonne, luſt, freud', ruh' und ehr, die dir verdient und zugeſagt, darum du alles haſt gewagt.

(9) Wie ſchön ſingen die Chöre! mein Heiland JEſus lacht: was ich fühl', ſeh' und höre, iſt freud'. Welt, gute nacht!

559.

Chriſtus der iſt mein leben, ſterben iſt mein gewinn, dem thu ich mich ergeben, mit freud' fahr ich dahin.

2. Mit

2. Mit freud' fahr ich von dannen zu Chriſt, dem Bruder mein, auf daß ich zu Ihm komme, und ewig bey Ihm ſey.

3. Nun hab ich überwunden creutz, leiden, angſt und noth, durch ſein' heil'ge fünf wunden bin ich verſöhn't mit GOtt.

4. Wenn meine kräfte brechen, mein athem geh't ſchwer aus, und kann kein wort mehr ſprechen, HErr! nim mein ſeufzen auf.

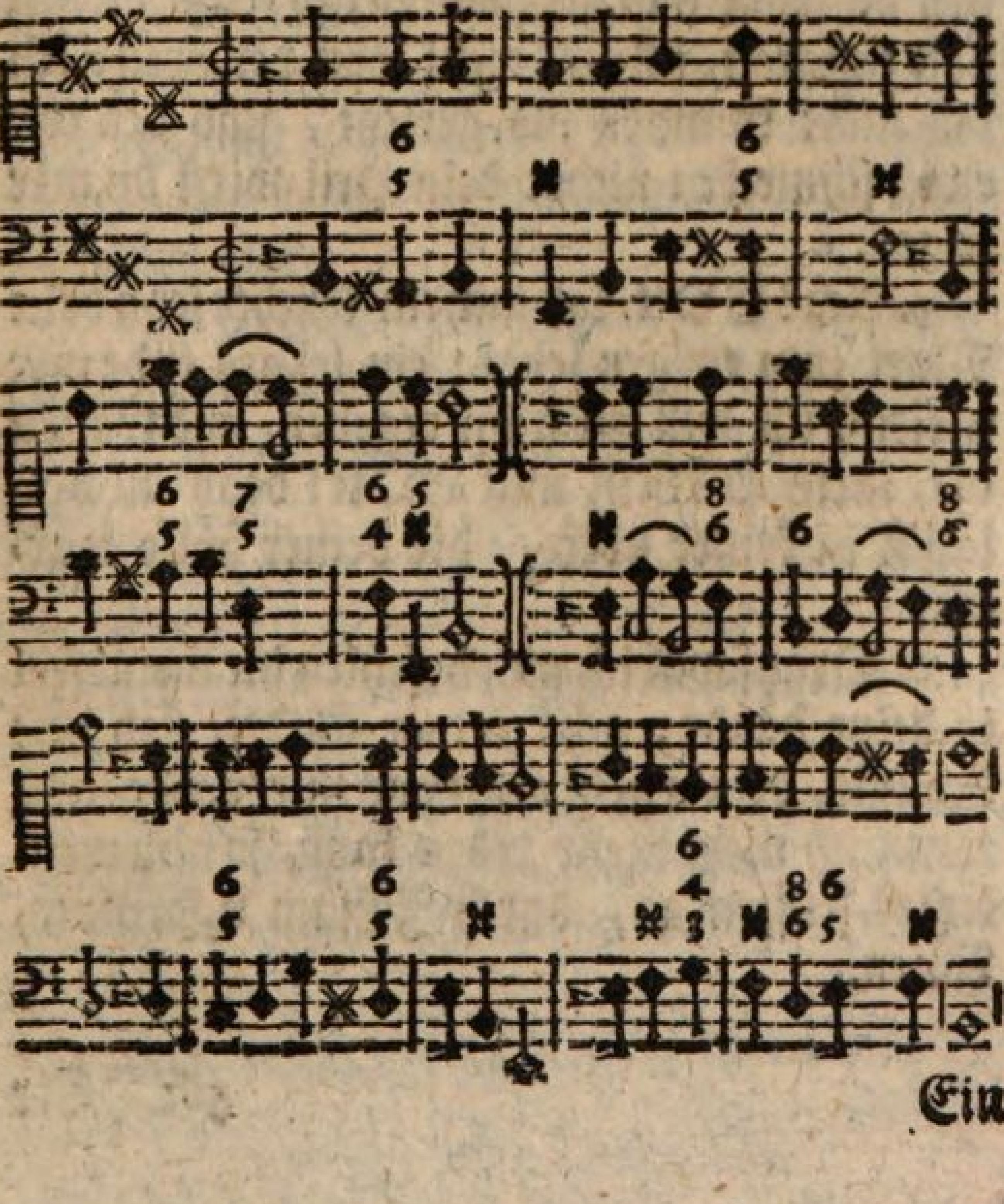
5. Wenn mein hertz und gedancken zerge-h'n als wie ein licht, das hin und her thut wancken, wenn ihm die flamm' gebricht;

6. Alsdenn fein ſanft und ſtille, HErr! laß mich ſchlaffen ein, nach deinem rath und willen, wann kommt mein ſtündelein,

7. Und laß mich an dir kleben wie eine klett' am kleid', und ewig bey dir leben ins himmels wonn und freud.

560.

Mel. Wenn mein ſtündlein vorhanden ꝛc. oder:



Ein

Ein würmlein bin ich arm und klein, mit todes-noth umgeben, kein'n troſt weiß ich in marck und bein im ſterben und im leben, denn daß du ſelbſt, HErr JEſu Chriſt! ein armes würmlein worden biſt. Ach GOTT! erhör mein klagen.

2.

2. Laß mich, HErr Chriſt, an deinem Leib' ein grünes zweiglein bleiben, mit deinem Geiſt ſtets bey mir bleib, bis ſich mein' ſeel ſoll ſcheiden. Wenn mir vergeht all mein geſicht, und meines bleibens iſt mehr nicht alhier auf dieſer erden;

3. So laß mich nicht in dieſer noth umkommen noch verzagen, komm mir zu hülf, du treuer GOtt, mein' angſt hilf mir auch tragen: denck, daß ich bin am leibe dein ein glied und grünes zweigelein: in fried' laß mich hinfahren.

4. Gedenck, HErr, an den theuren eid, den du ſelbſt haſt geſchworen; ſo wahr du biſt von ewigkeit, ich ſoll nicht ſeyn verloren: ich ſoll nicht kommen ins gericht, und den tod ewig ſchmecken nicht: dein Heil wirſt du mir zeigen.

5. Ach! GOtt, laß mir ein' leuchte ſeyn dein Wort zum ew'gen leben: ein ſel'ges ende mir verleih, ich will mich dir ergeben, und trauen dir, mein HERR und GOtt! denn du verläſſ'ſt in keiner noth, die deiner hülfe warten.

6. Drauf will ich nun befehlen dir mein' ſeel in deine hände; ach! treuer GOtt, ſteh veſt bey mir, dein'n geiſt nicht von mir wende, und wenn ich nicht mehr reden kann, ſo nim mein letztes ſeufzen an, durch JEſum Chriſtum, Amen.

561. HErr

561.

HErr JEſu Chriſt, mein's lebens Licht, mein höchſter Troſt, mein' Zuverſicht! auf erden bin ich nur ein gaſt, und drückt mich ſehr der ſünden laſt. 11.

2. Ich hab' vor mir ein' ſchwere reiſ' zu dir ins himmliſch' paradeis, da iſt mein rechtes vaterland, daran du dein Blut haſt gewandt.

3. Zur reiſ' iſt mir mein hertze matt, der leib gar wenig kräfte hat: allein mein' ſeele ſchrey't in mir: HErr! hol' mich heim, nim mich zu dir.

4. Drum ſtärck mich durch das leiden dein in meiner letzten todes-pein: dein blutſchweiß mich tröſt' und erquick: mach mich frey durch dein' band' und ſtrick.

5. Dein backen-ſtreich und ruthen friſch der ſünden ſtriemen mir abwiſch': dein hohn und ſpott, dein' dornen-cron laß ſeyn mein' ehre, freud und wonn'.

6. Dein durſt und gallen-tranck mich lab', wenn ich ſonſt keine ſtärckung hab': dein angſtgeſchrey komm mir zu gut, bewahr mich vor der höllen-glut.

7. Die heiligen fünf wunden dein laß mir rechte fels-löcher ſeyn, darein ich flieh' als eine taub', daß mich der höll'ſche weih' nicht raub'.

8. Wenn mein mund nicht kann reden frey, dein Geiſt in meinem hertzen ſchrey; Hilf, daß mein ſeel den himmel find, wenn meine augen werden blind.

9. Dein letztes Wort laß ſeyn mein licht, wenn mir der tod das hertz zerbricht; behüte mich vor ungeberd', wenn ich mein haupt nun neigen werd.

10. Dein creutz laß ſeyn mein'n wander-ſtab, mein'

mein' ruh und raſt dein heil'ges grab: die reinen grabetücher, dein laß meine ſterbe-kleider ſeyn.

11. Laß mich durch deine nägel-mahl erblicken die genaden-wahl: durch deine aufgeſpalt'ne ſeit' mein' arme ſeele heimgeleit'.

12. Auf deinen abſchied, HErr, ich trau', drauf meine letzte heimfahrt bau': thu mir die himmels-thür weit auf, wenn ich beſchließ' mein's lebens lauff.

13. Am jüngſten tag' erweck' mein'n leib, hilf, daß ich dir zur rechten bleib, daß mich nicht treffe dein gericht, welch's das erſchrecklich urtheil ſpricht.

14. Alsdenn mein'n leib erneure gantz, daß er leucht't wie der ſonnen glantz, und ähnlich ſey dein'm klaren leib, auch gleich den lieben Engeln bleib'.

15. Wie werd ich dann ſo frölich ſeyn, werd ſingen mit den Engelein, und mit der auserwehlten ſchaar ewig ſchauen dein antlitz klar!

562.

HErr JEſu CHriſt, wahr'r Menſch und GOtt! der du litt'ſt marter, angſt und ſpott, für mich am creutz auch endlich ſtarbſt, und mir dein's Vaters huld erwarbſt, 11.

2. Ich bitt' durchs bittre leiden dein, du wollſt mir ſünder gnädig ſeyn, wenn ich nun komm in ſterbens-noth, und ringen werde mit dem tod'.

3. Wenn mir vergeht all mein geſicht, und meine ohren hören nicht; wenn meine zunge nicht mehr ſpricht, und mir vor angſt mein hertz zerbricht;

4. Wenn mein verſtand ſich nicht beſinnt, und mir all' menſchlich hülf zerrinnt; ſo komm

o HErr

o HErr Chriſt! mir behend zu hülf an meinem letzten end',

5. Und führ' mich aus dem jammerthal, verkürtz mir auch des todes quaal; die böſen geiſter von mir treib, mit deinem Geiſt ſtets bey mir bleib',

6. Bis ſich die ſeel vom leib abwendt, ſo nim ſie, HErr, in deine händ': der leib hab' in der erd ſein' ruh, bis ſich der jüngſt' tag nah't herzu.

7. Ein' frölich auf'rſtehung mir verleih, am jüngſten g'richt mein Fürſprech'r ſey, und meiner ſünd nicht mehr gedenck, aus gnaden mir das leben ſchenck.

8. Wie du haſt zugeſaget mir in deinem Wort, das trau ich dir: Fürwahr, fürwahr, euch ſage ich, wer mein Wort hält, und gläubt an mich,

9. Der wird nicht kommen ins gericht, und den tod ewig ſchmecken nicht; und ob er gleich hier zeitlich ſtirbt, mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich will mit ſtarcker hand ihn reiſſen aus des todes band, und zu mir nehmen in mein Reich, da ſoll er dann mit mir zugleich

11. In freuden leben ewiglich: Dazu hilf uns ja gnädiglich. Ach! HERR, vergib all unſre ſchuld, hilf, daß wir warten mit geduld,

12. Bis unſer ſtündlein kömmt herbey, auch unſer glaub ſtets wacker ſey, dein'm Wort zu trauen veſtiglich, bis wir einſchlaffen ſeliglich.

563.

Ich hab mein' ſach GOtt heimſtellt, Er machs mit mir, wie's Ihm gefällt! ſoll ich alhier

alhier noch länger leb'n, nicht wiederſtreb'n, ſein'm willen thu ich mich ergeb'n.

2. Mein' zeit und ſtund iſt, wenn GOtt will, ich ſchreib' Ihm nicht vor maß noch ziel: es ſind gezehlt all' härlein mein, beyd groß und klein, fällt keines ohn den willen ſein.

3. Es iſt alhier ein jammerthal, angſt, noth und trübſal überall, des bleibens iſt ein' kleine zeit, voll mühſeligkeit, und wer's bedenckt, iſt imm'r im ſtreit.

4. Was iſt der menſch? ein erden-kloß: von mutter-leib kömmt er nackt und bloß, bringt nichts mit ſich auf dieſe welt, kein gut noch geld, nimt nichts mit ſich, wenn er hinfällt.

5. Es hilft kein reichthum, geld noch gut, kein' kunſt, noch gunſt, noch ſtoltzer muth! vorm tod kein kraut gewachſen iſt, mein frommer Chriſt: alles, was lebet, ſterblich iſt.

6. Heut ſind wir friſch, geſund und ſtarck, morgen todt und liegen im ſarg; heut blüh'n wir wie die roſen roth, bald kranck und todt, iſt allenthalben müh und noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin, wol aus den' augen, aus dem ſinn: die welt vergiſſet unſer bald, ſey jung oder alt, auch unſer ehren mannigfalt.

8. Ach! HErr, lehr uns bedencken wohl, daß wir ſind ſterblich allzumal, auch wir alhie kein bleiben han, müſſ'n all' davon, gelehrt, reich, jung alt oder ſchön.

9. Das macht die ſünd, o treuer GOtt, dadurch iſt komm'n der bittre tod, der nimt und friſſt all menſchen-kind, wie er ſie findt, fragt nicht, wes ſtand's od'r ehrn ſie ſind.

10. Ich hab hie wenig gute tag, mein täglich brodt iſt müh und klag: wenn mein GOtt will, ſo will ich mit hinfahr'n im fried, ſterb'n iſt mein g'winn, und ſchad't mir nicht.

11. Und

11. Und ob mich ſchon mein ſůnd anficht, dennoch will ich verzagen nicht: ich weiß, daß mein getreuer GOTT fůr mich in tod ſein'n liebſten Sohn gegeben hat.

12. Derſelbe mein HERR JEſus Chriſt fůr all' mein ſůnd geſtorben iſt, und auferſtanden mir zu gut, der hôllen-gluth geleſcht mit ſeinem theuren Blut.

13. Dem leb und ſterb ich allezeit, von Ihm der bittre tod mich nicht ſcheidt: ich leb od'r ſterb, ſo bin ich ſein, Er iſt allein der ein'ge Troſt und Helfer mein.

14. Das iſt mein troſt zu aller zeit in allem creutz und traurigkeit: ich weiß, daß ich am jůngſten tag, ohn alle klag, werd auferſtehn aus meinem grab.

15. Mein lieber, frommer, treuer GOtt all mein gebein bewahren thut, da wird nicht eins vom leibe mein, ſey groß od'r klein, umkommen noch verloren ſeyn.

16. Mein'n lieben GOtt von angeſicht werd ich anſchau'n, dran zweif'l ich nicht, in ew'ger freud und herrlichkeit, die mir bereit't; Ihm ſey lob, preis in ewigkeit.

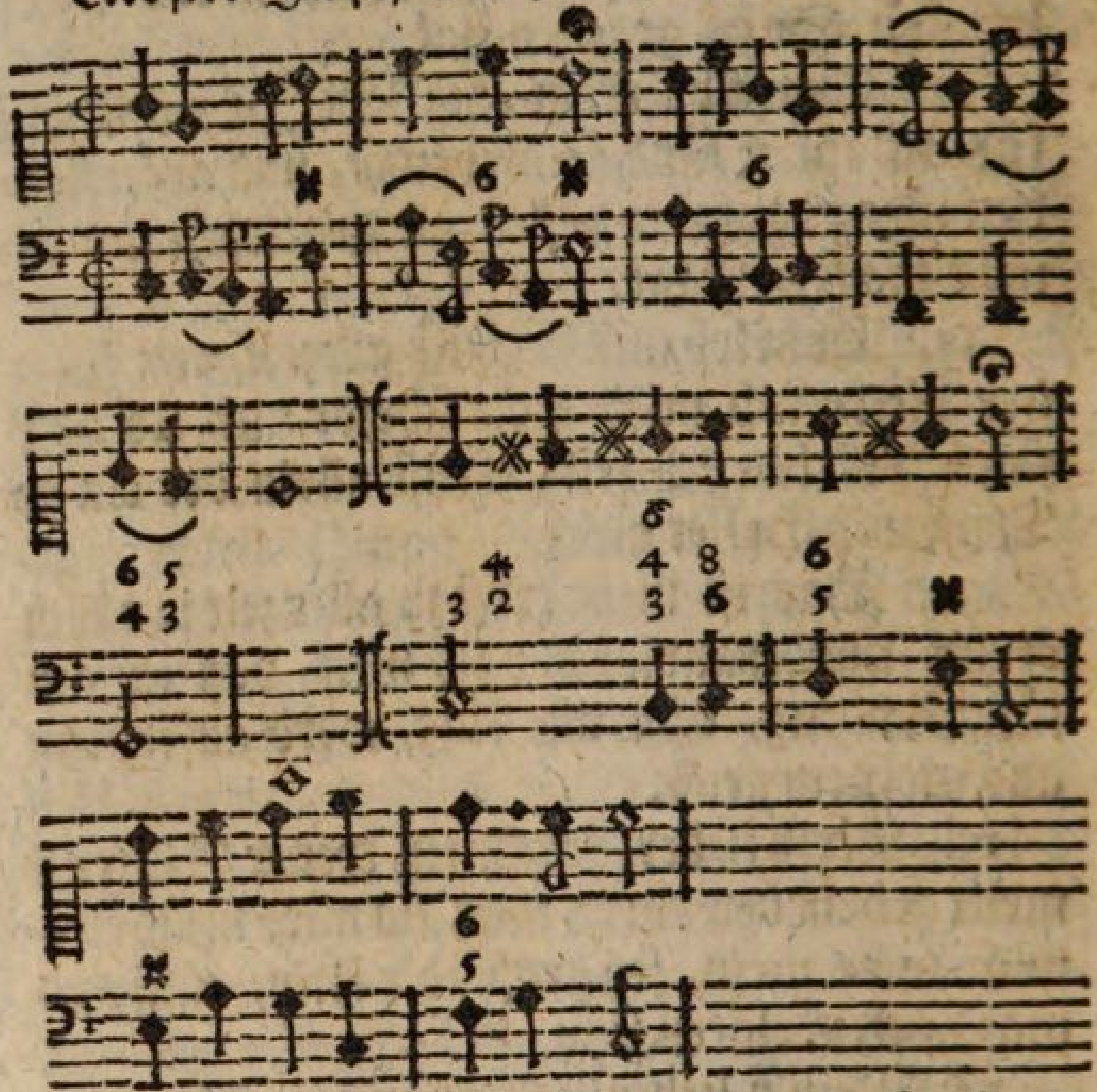
17. O JEſu CHriſte, GOttes Sohn, der du fůr mich haſt gnug gethan, ach! ſchleuß mich in die wunden dein, du biſt allein der ein'ge Troſt und Helfer mein.

18. Amen, mein lieber, frommer GOtt! beſcher uns all'n ein'n ſel'gen Tod. Hilf, daß wir môgen all' zugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.

364. Mel.

564.

Mel. JEſus iſt der ſchönſte Nam' ꝛc. p. 75. oder: Liebſter JEſu, wir ſind hier, ꝛc. oder:



JEſus, meine zuverſicht und mein Heiland, iſt im Leben; dieſes weiß ich: ſoll ich nicht darum mich zu frieden geben, was die lange todes-nacht mir auch für gedancken macht? 16.

2. JESUS, Er mein Heyland, lebt, ich werd' auch das Leben ſchauen, ſeyn, wo mein Erlöſer ſchwebt, warum ſolte mir denn grauen? Läſſet auch ein haupt das glied, welches es nicht nach ſich zieh't;

3. Ich bin durch der hoffnung band zu genau mit Ihm verbunden, meine ſtarcke glaubens-hand wird in Ihm gelegt befunden, daß mich auch kein todes bann ewig von Ihm trennen kann.

4. Ich bin fleiſch, und muß daher auch einmal zu aſchen werden, das geſteh' ich, doch wird Er mich erwecken aus der erden, daß ich in der Herrlichkeit um Ihn ſeyn mög' allezeit.

5. Dann

5. Dann wird eben dieſe haut mich umgeben, wie ich glåube, GOtt wird werden angeſchaut dann von mir in dieſem leibe, und in dieſem fleiſch werd ich JEſum ſehen ewiglich.

6. Dieſer meiner augen licht wird Ihn, meinen Heiland, kennen: ich, ich ſelbſt, kein fremder nicht, werd in ſeiner liebe brennen: nur die ſchwachheit um und an wird von mir ſeyn abgethan.

7. Was hier kråncket, ſeufzt und fleht, wird dort friſch und herrlich gehen: irdiſch werd' ich ausgeſå't, himmliſch werd' ich auferſtehen: hier geh ich natůrlich ein, nachmals werd' ich geiſtlich ſeyn.

8. Seyd getroſt und hoch erfreut, JEſus trågt euch, meine glieder! gebt nicht ſtatt der traurigkeit, ſterbt ihr, JEſus rufft euch wieder, wenn die letzt' trompet erklingt, die auch durch die gråber dringt.

9. Lacht der finſtern erden-kluft, lacht des todes und der hőllen: denn ihr ſollt euch durch die luft eurem Heiland zugeſellen: dann wird ſchwachheit und verdruß liegen unter eurem fuß.

10. Nur daß ihr den geiſt erhebt von den lůſten dieſer erden, und euch dem ſchon ietzt ergebt, dem ihr beygefůgt wollt werden. Schickt das hertze da hinein, wo ihr ewig wůnſcht zu ſeyn.

565.

Mel. Es iſt gewißlich an der zeit, ꝛc.

Komm, ſterblicher, betrachte mich; du lebſt, ich lebt' auf erden: was du ietzt biſt, das war auch ich; was ich bin, wirſt du werden. Du muſt hernach, ich bin vorhin; ach! dencke nicht in deinem ſinn, daß du nicht důrfeſt ſterben. 2.

2. Bereite dich, ſtirb ab der welt, denck auf die letzten ſtunden: wenn man den tod verächtlich hält, wird er ſehr oft geſunden. Es iſt die reihe heut an mir, wer weiß, vielleicht gilts morgen dir, ja wol noch dieſen abend.

3. Sprich nicht: ich bin noch gar zu jung, ich kann noch lange leben. Ach nein! du biſt ſchon alt genung, den geiſt von dir zu geben. Es iſt gar bald um dich gethan, es ſieht der tod kein alter an; wie magſt du anders dencken?

4. Ach ja! es iſt wol klagens werth, es iſt wol zu beweinen, daß mancher nicht ſein Heil begehrt, daß mancher menſch darf meinen, er ſterbe nicht in ſeiner blüth: da er doch viel exempel ſieht, wie junge leute ſterben.

5. So oft du athmeſt, muß ein theil des lebens von dir wehen, und du verlachſt des todes pfeil: ietzt wirſt du müſſen gehen. Du hält'ſt dein grab auf tauſend ſchritt, und haſt dazu kaum einen tritt: den tod trägſt du im buſen.

6. Sprich nicht: ich bin friſch und geſund mir ſchmeckt auch noch das eſſen. Ach! es wird wol ietzt dieſe ſtund' dein ſarg dir abgemeſſen. Es ſchneidet dir der ſchnelle tod ja täglich in die hand das brodt; bereite dich zum ſterben!

7. Dein leben iſt ein rauch, ein ſchaum, ein wachs, ein ſchnee, ein ſchatten, ein thau, ein laub, ein leerer traum, ein gras auf dürren matten. Wenn mans am wenigſten gedacht, ſo heiſſt es wol: zu guter nacht! ich bin nun hie geweſen.

8. Indem du lebeſt, lebe ſo, daß du kanſt ſelig ſterben: du weiſſt nicht, wenn, wie oder wo der tod um dich wird werben. Ach! denck, ach! dencke doch zurück: ein zug, ein kleiner augenblick führt dich zu'n ewigkeiten.

9. Du

9. Du ſeyſt dann fertig oder nicht, ſo muſt du gleichwol wandern, wenn deines lebens ziel anbricht: es geht dir wie den andern. Drum laß dirs eine warnung ſeyn, dein auferſtehn wird überein mit deinem ſterben kommen.

10. Ach: dencke nicht: es hat nicht noth, ich will mich ſchon bekehren, wenn mir die franckheit zeigt den tod, GOtt wird mich wol erhören. Wer weiß, ob du zur franckheit kömmſt? ob du nicht ſchnell ein ende nimmſt? wer hilft alsdenn dir armen?

11. Zudem, wer ſich in ſünden freut, und auf genade bauet, der wird mit unbarmhertzigkeit der höllen anvertrauet. Drum lerne ſterben, eh' du ſtirbſt; damit du ewig nicht verdirbſt, wenn GOtt die welt wird richten.

12. Zum tode mache dich geſchickt, gedenck in allen dingen: würd' ich hierüber hingerückt, ſolt' es mir auch gelingen? wie? könt' ich ietzt zu grabe gehn? wie? könt ich ietzt vor GOtt beſtehn? ſo wird dein tod zum leben.

13. So wirſt du, wenn mit feld-geſchrey der groſſe GOtt wird kommen, von allem ſterben, franck und frey ſeyn ewig aufgenommen. Bereite dich, auf daß dein tod beſchlieſſe deine pein und noth. O menſch! gedenck ans Ende.

566.

Mit fried und freud ich fahr dahin in Gottes willen, getroſt iſt mir mein hertz und ſinn, ſanft und ſtille, wie GOtt mir verheiſſen hat, der tod iſt mein ſchlaff worden.

2. Das macht Chriſtus, wahr'r GOttes Sohn, der treue Heiland, den du mich, HErr, haſt ſehen lahn, und machſt bekant, daß Er ſey

das Leben und Heil in noth und auch im ſterben.

3. Den haſt du allen vorgeſtellt mit groſſen gnaden, zu ſeinem Reich die gantze welt heiſſen laden, durch ſein theu'r heilſam wort, an allem ort erſchollen.

4. Er iſt das Heil und ſelig Licht für die Heiden, zu erleuchten, die dich kennen nicht, und zu weiden. Er iſt dein's volcks Iſrael der Preis, Ehr, Freud und Wonne.

567.

Mitten wir im leben ſind mit dem tod umfangen; wen ſuchen wir, der hülfe thut, daß wir gnad erlangen? Das biſt du, HErr! alleine. Uns reuet unſre miſſethat, die dich, HERR, erzürnet hat. Heiliger HErre GOTT! Heiliger ſtarcker GOTT! Heiliger barmhertziger Heiland! du ewiger GOtt! laß uns nicht verſincken in der bittern todesnoth: Kyrie eleiſon!

2. Mitten in dem tod' anficht uns der höllen rachen: wer will uns aus ſolcher noth frey und ledig machen? das thuſt du, HErr! alleine. Es jammert dein' barmhertzigkeit unſer ſünd und groſſes leid. Heiliger HErre GOtt! Heiliger ſtarcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heiland! du ewiger GOtt! laß uns nicht verzagen vor der tieffen höllen-glut: Kyrie eleiſon!

3. Mitten in der höllen angſt unſre ſünd uns treiben; wo woll'n wir denn fliehen hin, da wir mögen bleiben? Zu dir, HErr Chriſt! alleine. Vergoſſen iſt dein theures Blut, das gnug für die ſünde thut. Heiliger HERRE GOTT! Heiliger ſtarcker GOTT! Heiliger barmhertziger Heiland! du ewiger GOTT!

laß

laß uns nicht entfallen von des rechten glaubens troſt! Kyrie eleiſon!

568.

Mel. Zerfließ, mein geiſt, in JEſu ꝛc. p. 724.

O finſtre nacht! wenn wirſt du doch vergehen? wenn bricht mein lebens-licht herfür? wenn werd ich doch von ſünden auferſtehen, und leben nur allein in dir? wenn werd ich in gerechtigkeit dein antlitz ſehen allezeit, wenn werd ich, ſatt und froh mit lachen, o HErr! nach deinem bild erwachen?

2. Ich fühle zwar ſchon deiner herrſchaft wercke und deiner auferſtehung kraft; du macheſt mich zwar in des glaubens ſtärcke ſchon theilhaft deiner Leidenſchaft; dein Geiſt muß mir zwar täglich ſeyn des fleiſches creutzigung und pein: durch Ihn kann ich die ſünde binden, und in dem kämpfen überwinden.

3. Doch iſt der kampf noch nicht gantz ausgekämpfet, der lauff iſt auch noch nicht vollbracht, der bosheit feur iſt noch nicht ausgedämpfet. Soll nach der ſchwartzen ſündennacht ein neues volles licht aufgehn, und ich mit Chriſto auferſtehn, ſoll ich dis kleinod mit Ihm erben, muß ich zuvor auch mit Ihm ſterben.

4. Darum, mein geiſt, ſey wacker, wach und ſtreite, fahr immer in der heil'gung fort; vergiß, was rückwarts iſt; die groſſe Beute ſteht noch in ihrem orte dort. Streck dich darnach, eil nach ihr zu, du findeſt ſonſten doch nicht ruh, bis du haſt dieſe cron erſtritten, und mit dem HErrn den tod erlitten.

5. O ſüſſer tod! o lang-gehofftes ende, wenn kommſt du doch einmal heran? daß ich

den kampf und lauff eins gar vollende, und völlig überwinden kann? alsdenn erſtirbt der ſünden gift, wenn ihn das leben übertrifft: wenn du, mein Licht! wirſt gantz aufgehen, ſo kann die nacht nicht mehr beſtehen.

6. O güldnes Meer! durchbrich doch deine dämme, komm, wie ein' aufgehaltne fluth, und alles fleiſch, was lebet, überſchwemme, das vor dir immer böſes thut. O GOttes-Lamm! dein Blut allein macht uns von allen ſünden rein: die kleider, die gewaſchen worden hierinnen, trägt dein prieſter orden.

7. Wenn du mein Licht! mich ſo wirſt überkleiden mit ſeiden der gerechtigkeit, dann werd ich recht auf grüner auen weiden, und in dir haben ruh und freud: dann werd ich die geſchmückte Braut, die du dir durch dein Blut vertraut, und du bleibſt meine ſtete wonne, o alles lichtes Licht und Sonne!

8. Dann werd ich einen monden nach dem andern dir feiren deine ſabbaths ruh, und in dem heilgen ſchmucke willig wandern, zu opfern dir, dem tempel zu; darin werd ich die Lebens-Quell in dir, o Licht! ſehn klar und hell, kein ſchmertz noch tod wird, die dich lieben, alsdenn auch ferner nicht betrüben.

9. Halleluja! ſo oft ich nun gedencke an dieſen meinen ſterbens-tag, und mein verlangen dahin gäntzlich lencke, vor freuden ich kaum bleiben mag. Komm doch, ſpricht Geiſt und Braut zu dir, mein Leben, daß ich ſterb in mir, und in dir wieder auferſtehe, und in dein Zion mit eingehe.

10. Ja, ja, ich komm! hör' ich den Lebens-Fürſten ſchon ruffen in dem wieder-hall: Es trincken, die nach meinem waſſer dürſten, mein Geiſt macht odem überall. Ja, komm, HErr

HErr JEſu! deine gnad' ſey bey uns allen früh und ſpat; laß bey uns bleiben deinen ſamen, daß wir nicht können ſünd'gen, Amen!

569.

O Wie ſelig ſeyd ihr doch, ihr frommen, die ihr durch den tod zu GOTT gekommen! ihr ſeyd entgangen aller noth, die uns noch hält gefangen.

2. Muß man hier doch wie im kercker leben, da nur ſorge, furcht und ſchrecken ſchweben: was wir hie kennen, iſt nur müh und hertzeleid zu nennen.

3. Ihr hergegen ruht in eurer kammer, ſicher und befreyt von allem jammer; kein creutz und leiden iſt euch hinderlich in euren freuden.

4. Chriſtus wiſchet ab euch alle thränen, habt das ſchon, wornach wir uns erſt ſehnen, euch wird geſungen, was durch keines ohr alhier gedrungen.

5. Ach! wer wolte denn nicht gerne ſterben, und den himmel für die welt ererben? wer wolt' hier bleiben, ſich den jammer länger laſſen treiben?

6. Komm, o CHriſte! komm uns auszuſpannen, löſ' uns auf, und führ uns bald von dannen: bey dir, o Sonne, iſt der frommen ſeelen freud und wonne.

570.

Mel. O HErre GOtt, dein göttlich Wort ꝛc.

Oder: Mein wallfahrt ich vollendet ꝛc.

SO komm, geliebte todes-ſtund, komm, ausgang meiner leiden! ich ſeufz' aus dieſem ſünden-grund nach jenen himmels-freuden. Ach! liebſter tod, komm bald heran, ich warte mit verlangen, in weiſſen klei-

dern angethan vor GOttes Thron zu prangen.

6.

2. Ihr ſchwachen glieder ſcheuet zwar, ſo früh entſeelt zu werden: die ſeele ſelbſten kann nicht gar, ohn alle pein der erden, darinnen ſie bisher gelebt, den letzten abſchied ſagen: bald iſt ſie freuden-voll, bald ſchwebt ſie wieder voller zagen.

3. Doch, JEſu! deine liebe macht mir alle furcht verſchwinden; ich werd in dieſer todes-nacht dich, Lebens-Fürſten, finden. Ich finde, ja ich halte dich, mein Leben, mein Verlangen: mein Leben, du wirſt ſelbſten mich mit deinem licht umfangen.

4. Drum ſterb ich nicht in dieſem tod, der tod iſt nur mein leben: nach kurtzem kampf, nach kurtzer noth iſt dort ein ewig ſchweben voll herrlichkeit, voll ruh und freud, voll fried, voll troſt, voll wonne, voll ſeligkeit, wo allezeit GOtt ſelbeſt iſt die ſonne.

5. Der Hertzog meines lebens iſt durch tod zum leben gangen, und ich werd auch zu meinem Chriſt auf dieſem weg gelangen; der letzte ſchritt zur ſeligkeit geſchicht durch ſelig ſterben. Iſt Er, mein Haupt, in Herrlichkeit, wie ſoll ſein glied verderben?

6. Drum zage nicht, mein ſchwacher ſinn, verlaß den leib der erden: wirf alles eitle willig hin, die erd muß erde werden. Die ſeele bleibt in GOttes hand bey ſolchem wohlvergnügen, daß nur der geiſt und kein verſtand anietzt begreiffen mügen.

7. Auch wird die ſchöne freuden-zeit am end der zeit entdecken, daß GOtt der ſeelen vorig kleid auch aus dem ſtaub erwecken, und ewig herrlich machen kan, da wird ſeyn volle wonne, wenn wir, mit klarheit angethan, dort leuchten wie die ſonne.

8. An uns ſtirbt nichts als ſterblichkeit, wir ſelbſt ſind unverloren; der leib wird nur der laſt befreyt, und himmliſch neu geboren. Denn, was man hier verweslich ſä't, was hier verdirbt im dunckeln, das wird, ſo bald es auferſteht, voll glantz und ſchönheit funckeln.

9. Drum gebt, ihr ſchwachen glieder ihr, euch willig hin der erden: es wird von eurer zahl und zier ja nichts verloren werden. Die haut, die vormals euch bedeckt, wird dort mich wieder kleiden, wenn ich, in meinem fleiſch erweckt, beſchaue GOtt mit freuden.

10. Dem ich im glauben hier gedient, der wird mich dorthin bringen, wo tauſend, tauſend vor mir ſind, und ewig Heilig ſingen. Da werd ich ſeine herrlichkeit mit meinen augen ſehen, und was in zeit und ewigkeit von Ihm mir guts geſchehen.

11. GOtt ſelbſt mit ſeinem angeſicht wird ewig mich erquicken: ſo werd ich auch in ſeinem licht mir ſelbſten Ihn erblicken. O Herrlichkeit! wie find ich mich, wenn engel reine ſeelen mit ſonnen-klaren leibern ſich vor GOttes ſtuhl vermählen!

571.

Valet will ich dir geben, du arge, falſche welt! dein ſündlich böſes leben durchaus mir nicht gefällt. Im himmel iſt gut wohnen, hinauf ſteht mein begier, da wird GOtt ewig lohnen dem, der Ihm dient alhier.

2. Rath' mir nach deinem hertzen, o JEſu, GOttes Sohn! ſoll ich hier dulden ſchmertzen, hilf mir, HErr Chriſt, davon: verkürtz mir alles leiden, ſtärck meinen blöden muth; laß mich ſelig abſcheiden, ſetz' mich in dein erbgut.

3. In meines hertzens grunde dein Nam'

und Creutz allein funckeln all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. Erſchein mir in dem bilde, zum troſt in meiner noth, wie du, HErr Chriſt, ſo milde dich haſt geblut't zu tod'.

4. Verbirg' mein' ſeel' aus gnaden in deine offne ſeit': rück ſie aus allem ſchaden in deine herrlichkeit. Der iſt wol hie geweſen, wer kömmt ins himmels ſchloß, der iſt ewig geneſen, der bleibt in deinem ſchooß.

5. Schreib meinen nam'n aufs beſte ins buch des lebens ein, und bind' mein ſeel' fein veſte ins ſchöne bündelein der'n, die im himmel grünen, und vor dir leben frey, ſo will ich ewig rühmen, daß dein hertz treue ſey.

572.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt ꝛc.

WEil nichts gemeiners iſt als ſterben, und bald vielleicht die reih an mir, ſo will ich mich bey zeit bewerben um ein recht ſeligs ſterben hier. Jch will erſt ſterben, eh ich ſterb, daß ich im tode nicht verderb. 17.

2. Weil aber dis iſt eine ſache, die nicht in menſchen-kräften ſteht, ſo weiß ich, wie ichs klüglich mache, daß mein vorhaben doch fortgeht: ich lauff' gerade zu dem Mann, der zum wohl-ſterben helfen kann.

3. Das iſt mein JEſus, der ſein leben für meines hat geopfert auf, mir ſein verdienſt zum troſt gegeben, ſein Blut zu meiner ſeelen-kauff, und mir durch ſeine todes noth erworben, einen ſel'gen tod.

4. Ach! liebſter Schatz, gedenck' doch meiner, und halte bey mir redlich aus, laß allzeit mich genieſſen deiner, und reiß aus aller noth mich raus: dann ich will hab'n in dieſem Nun mit niemand als mit dir zu thun.

5. Laß

5. Laß mich abſterben meinen ſünden durch ſtete reu und wahre buß, im glauben mich mit dir verbinden, und lernen, daß ich ſterben muß! damit ich mich all' augenblick zu einem ſelgen ſterben ſchick.'

6. Ich gebe dir zu treuen händen, HERR! meine ſeel, dein eigenthum, das deine mag ich nicht entwenden, es bleibet dein, zu deinem ruhm: gib du nur ſelber achtung drauf, HErr JEſu, meinen geiſt nim auf,

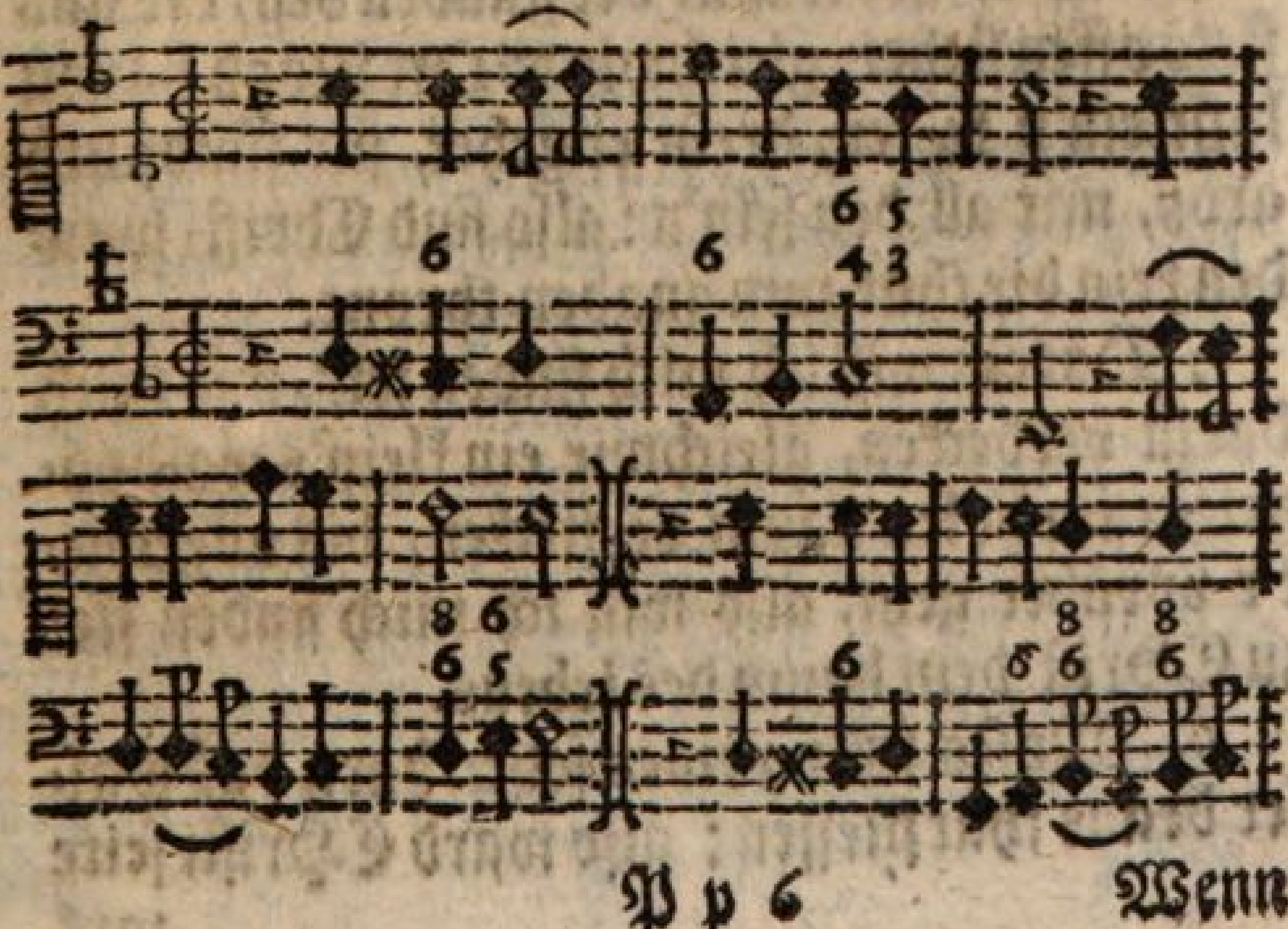
7. Bereite mich von aus und innen, wie du mich ſelber haben wilt; denn glauben mehr', ſtärck meine ſinnen, und ſey vor mir ſtets ſonn und ſchild; die ſünde tilg, dem ſatan wehr, und zeig' dich mir mit deinem heer.

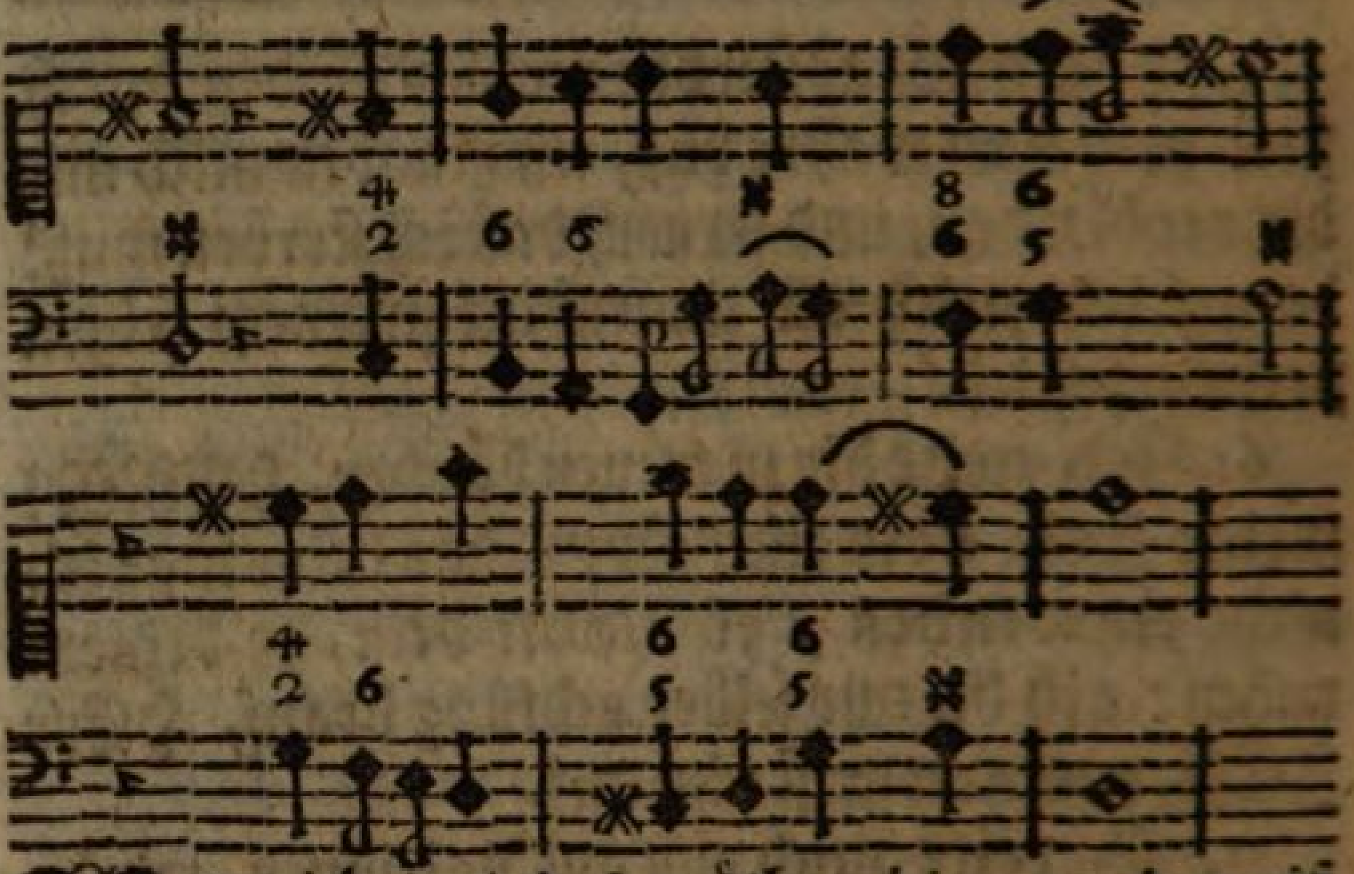
8. Ich bitt' mir aus dein' heil'ge Wunden zur ruh, dein Wort zur artzeney, dein's Leidens kraft zur letzten ſtunden, des Vaters Hertz, des Tröſters Treu, dein Blut zur cron und ſterbekleid, zuletzt zum grabe deine Seit'.

9. Auf dieſe weiſe mag ich ſterben in kurtzem oder über lang, mir iſt als einem himmels-erben und GOttes-kinde, gar nicht bang. Die GOttes-Lieb, das JEſus-Blut macht's ſchon mit meinem ende gut.

573.

Mel. Wenn mein ſtündlein vorhanden ꝛc. oder:





Wenn ich in todes-nöthen bin, und weiß kein'n rath zu finden, ſo nehm ich meine zuflucht hin zu Chriſti tod und wunden, darinnen find ich hülf und rath wid'r GOttes zorn und miſſethat, und wieder tod und hölle. 2.

2. Es iſt kein ſchmertz, kein leid, kein' noth, kein angſt ſo groß auf erden, ſo nicht durch Chriſti wunden roth geheiligt könte werden, Sein tod mein leben und gewinſt, mein' hoffnung, zuflucht und verdienſt, mein ſchatz, mein' ehr' und krone.

3. Er ſtreckt am creutz aus händ' und füß', mich freundlich zu umfangen: ſein haupt neigt Er mir zu ein'm kuß, aus hertzlichem verlangen; ſein' ſeite Er eröffnen ließ, daß ich darin mög ſchauen süß ſein hertz, ſein' lieb und treue.

4. Das iſt die thür der gnaden veſt, die uns ſtets offen ſtehet, gleichwie GOtt Noah bauen läſſt ein'n kaſten, drein er gehet, zur ſündfluth groß, mit all den ſein'n: alſo ſind Chriſti wunden rein die thür zum gnaden-throne.

5. Darein will ich mich finden fein, und mich darin verdecken, gleichwie ein klein's waldvögelein im holen baum verſtecken, bis ungewitt'r vorüber geht, alſo will ich mich finden ſtet zu CHriſt' dem baum des lebens.

6. Moſes ſchlug einen felſen hart, daß waſſer draus thät flieſſen: alſo ward CHriſti ſeite

zart

zart mit einem ſpeer geriſſen, daraus viel blut und waſſer floß, der gnaden-brunn ſich da ergoß, der mich im tod' erquicket.

7. O ew'ger Vat'r ins himmels thron! laß mich von hinnen ſcheiden. O JEſu Chriſte, GOttes Sohn, du wollſt mich auch begleiten. O Heilger Geiſt, thu auf die thür, und mich zum Baum des Lebens führ, und zu dem Brunn der Gnaden.

8. Nun fühl ich ſchutz, troſt, ruh und freud in deinen heilgen Wunden; nun iſt all's leid und traurigkeit aus meinem hertz'n verſchwunden. Fahr hin, mein' ſeel', GOTT wartet dein mit ſeinen lieben Engelein, führt dich ins himmels ſaale.

547.

Wenn mein ſtündlein vorhanden iſt, und ich ſoll fahr'n mein' ſtraſſe, ſo g'leit du mich, HErr JEſu Chriſt, mit hülf mich nicht verlaſſe: mein' ſeel an meinem letzten end befehl ich, HErr, in deine händ, du wirſt ſie wohl bewahren. 2.

2. Mein' ſünd' mich werden kräncken ſehr, mein g'wiſſen wird mich nagen, denn ihr'r ſind viel, wie ſand am meer: doch will ich nicht verzagen: gedenck'n will ich an deinen tod, HErr JEſu, deine wunden roth, die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein glied an deinem leib, deß tröſt ich mich von hertzen, von dir ich ungeſchieden bleib in todes-noth und ſchmertzen: wenn ich gleich ſterb, ſo ſterb ich dir, ein ew'ges leben haſt du mir durch deinen tod erworben.

4. Weil du vom tod erſtanden biſt, werd ich im grab nicht bleiben, mein höchſter troſt dein' auffahrt iſt, tod'sfurcht kanſt du vertreiben: denn wo du biſt, da komm ich hin, daß ich ſtets bey dir leb und bin, drum fahr' ich hin mit freuden.

5. So fahr ich hin zu JEſu CHriſt, mein' arm' thu ich ausſtrecken, ſo ſchlaff ich ein und ruhe ſein, kein menſch kan mich aufwecken, denn JEſus Chriſtus, GOttes Sohn, der wird die himmels-thür aufthun, mich führ'n zum ew'gen Leben.

Vom Himmel und himmliſchen Jeruſalem.

(Siehe auch p. 1056. p. 1147.)

575.

Alle menſchen müſſen ſterben, alles fleiſch vergeht wie heu: was da lebet, muß verderben, ſoll es anders werden neu: Dieſer leib der muß verweſen, wenn er anders ſoll geneſen der ſo groſſen herrlichkeit, die den frommen iſt bereit.

2. Drum ſo will ich dieſes leben, wenn es meinem GOtt beliebt, auch gantz willig von mir geben, bin darüber nicht betrübt. Denn in meines JEſu wunden hab ich ſchon erlöſung funden, und mein troſt in todes-noth iſt des HErren JEſu tod. 18.

3. Chriſtus iſt für mich geſtorben, und ſein tod iſt mein gewinn, Er hat mir das Heil erworben, drum fahr ich mit freud' dahin, hier aus dieſem welt-getümmel, in den ſchönen GOttes-himmel, da ich werde allezeit ſchauen die Dreyfaltigkeit.

4. Da wird ſeyn das freuden-leben, da viel tauſend ſeelen-ſchon ſind mit himmels-glantz umgeben, ſtehen da vor GOttes-thron, da die Seraphinen prangen, und das hohe lied anfangen: Heilig, heilig heilig heiſſt GOTT der Vater, Sohn und Geiſt.

5. Da die Patriarchen wohnen, die Propheten allzumal, wo auf ihren ehren-thronen ſitzet die gezwölfte zahl, wo in ſo viel tauſend jahren alle frommen hingefahren, da wir unſerm GOtt zu ehr'n ewig Halleluja hör'n.

6. O Jeruſalem, du ſchöne, ach! wie helle glänzeſt du! ach! wie lieblich lob-getöne hört man da in ſtoltzer ruh! O der groſſen freud und wonne! ietzund gehet auf die ſonne, ietzund gehet an der tag, der kein ende nehmen mag.

7. Ach! ich habe ſchon erblicket dieſe groſſe herrlichkeit, ietzund werd ich ſchön geſchmücket mit dem weiſſen himmels-kleid; mit der güldnen ehren-crone ſteh ich da vor GOttes throne, ſchaue ſolche freude an, die kein ende nehmen kann.

576.

Mel. Auf meinen lieben GOtt 2c.

DJe zeit iſt nunmehr nah, HErr JEſu, du biſt da; die wunder, die den leuten dein' ankunft ſollen deuten, die ſind, wie wir geſehen, in groſſer zahl geſchehen. 59.

2. Was ſoll ich denn nun thun? Jch ſoll auf dem beruh'n, was du mir haſt verheiſſen, daß du mich wolleſt reiſſen aus meines grabes kammer und allem andern jammer.

3. Ach! JEſu, wie ſo ſchön wird mirs alsdann ergehn, du wirſt mit tauſend blicken mich durch und durch erquicken, wenn ich hie von der erde mich zu dir ſchwingen werde.

4. Ach! was wird doch dein Wort, o ſüſſer ſeelen-Hort! was wird doch ſeyn dein ſprechen, wenn dein hertz aus wird brechen zu mir und meinen brüdern, als deines leibes gliedern?

5. Werd' ich dann auch vor freud in ſolcher gna-

gnaden-zeit den augen ihre zähren und thränen können wehren, daß ſie mir nicht mit hauffen auf meine wangen lauffen?

6. Was für ein ſchönes licht wird mir dein angeſicht, das ich in jenem leben werd erſtmal ſehen, geben! wie wird mir deine güte entzücken mein gemüthe!

7. Dein' augen, deinen mund, dein leib für mich verwundt, da wir ſo veſt auf trauen, das werd ich alles ſchauen, auch innig-hertzlich grüſſen die mahl an händ und füſſen.

8. Dir iſt allein bewuſt die ungefälſchte luſt und edle ſeelen-ſpeiſe in deinem paradeiſe: die kanſt du wohl beſchreiben, ich kans nicht mehr als gläuben.

9. Doch was ich hie gegläubt, das ſteht gewiß, und bleibt mein Heil, dem gar nicht gleichen die güter aller reichen; all's andre gut vergehet, mein erbtheil das beſtehet.

10. Ach! HErr, mein ſchönſtes Gut, wie wird ſich all mein blut in allen adern freuen und auf das neu erneuen, wenn du mir wirſt mit lachen die himmels-thür aufmachen.

11. Komm her, komm, und empfind, o auserwehltes kind! komm, ſchmecke, was für gaben ich und mein vater haben: komm, wirſt du ſagen, weide dein hertz in ew'ger freude!

12. Ach! du ſo arme welt, was iſt dein gold und geld hie gegen dieſe cronen und mehr als güldne thronen, die Chriſtus hingeſtellet dem volck, das ihm gefället?

13. Hier iſt der Engel land, der ſel'gen ſeelen ſtand, hie hör ich nichts als ſingen, hie ſeh ich nichts als ſpringen: hier iſt kein creutz, kein leiden, kein tod, kein bittres ſcheiden.

14. Halt ein, mein ſchwacher ſinn, halt ein, wo denckſt du hin? wilt du, was grundlos, grün-

gründen? was unbegreiflich, finden? Hier muß der witz ſich neigen, und alle redner ſchweigen.

15. Dich aber, meine Zier, dich laß ich nicht von mir, dein will ich ſtets gedencken, HErr, der du mir wirſt ſchencken, mehr als mit meiner ſeelen ich wünſchen kann und zehlen.

16. Ach! wie iſt mir ſo weh, eh ich dich aus der höh', HErr, ſehe zu uns kommen! ach! daß, zum heil und frommen, du meinen wunſch und willen noch möchteſt heut erfüllen.

17. Doch, du weiſſt deine zeit, mir ziemt nur, ſtets bereit und fertig da zu ſtehen, und ſo zum HErrn zu gehen, daß alle ſtund und tage mein hertz mich zu dir trage.

18. Dis gib, HErr, und verleih' auf daß dein' huld und treu ohn unterlaß mich wecke, daß mich dein tag nicht ſchrecke, da unſer ſchreck auf erden ſoll fried und freude werden.

577.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

Ein tröpflein von den reben der ſüſſen Ewigkeit kann mehr erquickung geben, als dieſer eiteln zeit geſamte wohlluſt flüſſe, und wer nach jenem ſtrebt, trit unter ſeine füſſe, was hier die welt erhebt. 1.

2. Wer von dir möchte ſehen nur einen blick, o GOtt, wie wohl würd ihm geſchehen! die welt wär ihm ein ſpott mit allem ihrem weſen: ſo herrlich und ſo rein, ſo lieblich, ſo erleſen iſt deiner augen ſchein.

3. Den wahren GOTT zu ſchauen, das iſt die ſeligkeit, und aller himmels-auen ihr ſchönſtes blumen-kleid. Wie war nach ſeinen blicken der Abraham ſo froh, wie wünſcht er zu erquicken ſich an dir, A und O!

4. Sprach

4. Sprach mit triumph und prangen der liebe Jacob nicht: Ich habe GOttes wangen und klares angeſicht geſehn, und bin geneſen? Wie glänzte Moſis haut, als er bey GOtt geweſen und ſeinen mund geſchaut?

5. Du reichlichſte belohnung der auserwehlten zahl, wie lieblich iſt die wohnung, da deiner Gottheit ſtrahl ſich offenbarlich zeiget! O herrlich-edler tag! dem dieſe ſonne ſteiget, und ihn erleuchten mag.

6. O Licht, das ewig brennet, dem keine nacht bewuſt, das keinen nebel kennet! geſellſchaft, reich an luſt, da GOtt und Engel kommen mit menſchen überein, und ewiglich die frommen geſegnet werden ſeyn!

7. Vollkommne liebe bringet dort immer neue freud, aus ew'ger lieb entſpringet ein' ew'ge frölichkeit. GOtt ſelbſt iſt ſolche wonne, iſt ſolcher liebe Preis, iſt ſeiner blumen Sonne im bunten paradeis.

8. Sein licht wird in uns leuchten, ſein öhl und honig-ſaft ſoll unſre lippen feuchten von ſeiner ſtärcke kraft; mit weis- und ſchönheit werden wir gantz erfüllet ſeyn, und ſpiegeln die geberden in ſeinem hellen ſchein.

9. Was wünſcheſt du für gaben? du wirſt ſie finden dort, und in dir ſelbſten haben den reichthum fort und fort, denn GOtt, vor welchem kronen und perlen ſtaub und ſpott, wird ſelbeſt in uns wohnen, und wir in unſerm GOtt.

10. Wann werd ich einmal kommen zu ſolcher freuden-Quell? wär ich doch aufgenommen und ſchon bey dir zur ſtell! HErr Chriſte, nim mein flehen ſo lang indeſſen an, bis ich dich ſelbſt erſehen und recht beſchauen kann.

578. Mel.

578.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc. oder: Wachet auf, ihr Chriſten alle ꝛc. Oder: Valet will ich dir geben, ꝛc.

Ermuntert euch, ihr frommen! zeigt eurer lampen ſchein, der abend iſt gekommen, die finſtre nacht bricht ein. Es hat ſich aufgemachet der Bräutigam mit pracht! auf! betet, kämpft und wachet, bald iſt es mitternacht. 1.

2. Macht eure lampen fertig, und füllet ſie mit öhl, und ſeyd des Heils gewärtig, bereitet leib und ſeel. Die wächter Zions ſchreyen: der Bräutigam iſt nah, begegnet Ihm im reihen, und ſingt Halleluja!

3. Ihr klugen Jungfrau'n alle, hebt nun das haupt empor mit jauchzen und mit ſchalle zum frohen Engel-chor. Die thür iſt aufgeſchloſſen, die hochzeit iſt bereit: auf, auf, ihr reichsgenoſſen! der Bräut'gam iſt nicht weit.

4. Er wird nicht lang verziehen, drum ſchlaffet nicht mehr ein: man ſieht die bäume blühen, der ſchönſte frühlings-ſchein verheiſſt erquickungs-zeiten; die abend röthe zeigt den ſchönen tag von weiten, davor das dunckle weicht.

5. Wer wolte denn nun ſchlaffen? wer klug iſt, der iſt wach: GOtt kömmt, die welt zu ſtraffen, zu üben grimm und rach an allen, die nicht wachen, und die des thieres bild anbeten ſamt dem drachen; drum auf! der Löwe brüllt.

6. Begegnet Ihm auf erden ihr, die ihr Zion liebt, mit freudigen geberden, und ſeyd nicht mehr betrübt: es ſind die freuden-ſtunden gekommen, und der Braut wird, weil ſie überwunden, die krone nun vertraut.

7. Die ihr gedult getragen, und mit geſtor-

ben

ben ſeyd, ſollt nun, nach creutz und klagen, in freuden, ſonder leid, mit leben und regieren, und vor des Lammes thron mit jauchzen triumphiren in eurer ſieges-cron.

8. Hier ſind die ſieges-palmen, hier iſt das weiſſe kleid, hier ſtehn die weitzen-halmen im frieden, nach dem ſtreit und nach den winter-tagen, hier grünen die gebein', die dort der tod erſchlagen, hier ſchenckt man freuden-wein.

9. Hier iſt die ſtadt der freuden, Jeruſalem, der ort, wo die erlöſ'ten weiden, hier iſt die ſichre pfort, hier ſind die güldnen gaſſen, hier iſt das hochzeit-mahl, hie ſoll ſich niederlaſſen die Braut im roſenthal.

10. O JEſu, meine wonne! komm bald und mach dich auf, geh auf, verlangte Sonne! und fördre deinen lauff. O JEſu! mach ein ende, und führ uns aus dem ſtreit: wir heben haupt und hände nach der erlöſungs-zeit.

579.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc.

Hertzlich thut mich erfreuen die liebe ſommer-zeit, wenn GOTT wird ſchön verneuen alles zur ewigkeit. Den himmel und die erden wird GOtt neu ſchaffen gar, all' creatur ſoll werden gantz herrlich, ſchön und klar. 1.

2. Die ſonn wird neu und reine, der mond und ſternen all gar vielmal heller ſcheinen, daß man ſich wundern ſoll: das firmament gemeine wird GOtt ausſchmücken fein. Das wird Er thun alleine, zur freud den kindern ſein.

3. Alſo wird GOTT neu machen alles ſo wunderlich, vor ſchönheit ſolls gar lachen, und alles

alles freuen ſich. Von gold und edelſteinen die welt wird ſeyn geſchmückt, mit perlen groß und kleinen, als wär es ausgeſtickt.

4. Kein zung' kann nicht erreichen die ew'ge zierheit groß, man kans mit nichts vergleichen, die wort' ſind viel zu bloß. Drum müſſen wir ſolchs ſparen bis an den jüngſten tag, dann wollen wir erfahren, was GOtt iſt und vermag.

5. Denn GOtt wird bald uns alle, was ie geboren iſt, durch ſein' poſaun und ſchalle, in ſein'm Sohn, JEſu Chriſt, mit unſerm fleiſch erwecken zu groſſer herrlichkeit, und klärlich uns entdecken die ew'ge ſeligkeit.

6. Er wird uns unſer leben, den leib mit haut und haar, gantz völlig wieder geben, das iſt gewißlich wahr; uns leib und ſeel verklären ſchön, hell, gleich wie die ſonn, nach luſt, wie wir begehren, und geben freud und wonn.

7. Sein' Engel wird auch ſchicken der HErr CHriſt, unſer Troſt, entgegen Ihm zu zücken, der uns aus lieb erlöſt: wird uns gar ſchön empfangen mit aller Heilgen ſchaar, in ſeine arm umfangen, und uns erfreuen gar.

8. Da werden wir mit freuden den Heiland ſchauen an, der durch ſein Blut und Leiden den himmel aufgethan: die lieben Patriarchen, Propheten allzumal, die Märtrer und Apoſtel bey Ihm in groſſer zahl.

9. Die werden uns annehmen als ihre brüderlein, ſich unſer gar nicht ſchämen, uns mengen mitten ein: wir werden alle treten zur rechten JEſu CHriſt, Ihn, unſern GOtt, anbeten, der unſers fleiſches iſt.

10. Er wird zur rechten ſeiten uns freundlich ſprechen zu: Kommt, ihr gebenedeyten, zu meiner ehr und ruh, ietzt ſollet ihr ererben

mein's

mein's liebſten Vaters Reich, welch's ich euch thât erwerben, drum ſeyd ihr erben gleich.

11. Alsdenn wird GOTT recht richten die gottloſ' bôſe welt, das hôlliſch feuer ſoll ſchlichten die ſûnd' mit barem geld: den teufel und ſein' rotte, die heuchler, mammons-knecht' wird GOTT zu ſchand und ſpotte verurtheilen gerecht;

12. Wird ſich gantz zornig ſtellen zu den'n zur lincken hand, ein recht gleich urtheil fâllen mit worten, ſo genannt: Geh't hin, ihr gantz verfluchten, zum hôll'ſchen feur erkant, ins teufels ſtrick geflochten, in ew'gen tod und band.

13. Alſo wird GOtt erlôſen uns gar von aller noth, vom teufel, allem bôſen, von trûbſal angſt und ſpott, von trauren, weh und klagen, von kranckheit, ſchmertz und leid, von ſchwermuth, ſorg und zagen, von aller bôſen zeit.

14. Dann wird der HErr CHriſt fûhren uns, die wir Ihm vertraut, mit groſſem jubiliren zum Vater, ſeine Braut: der wird uns bald ſchôn zieren, und freundlich lachen an, mit edlen balſam ſchmieren, mit ſchmuck begaben ſchôn.

15. Die Braut wird GOtt neu kleiden mit ſeinem eignen ſchmuck, in gûldnen ſtûck und ſeiden, in einem bunten rock; ein'n gûldnen ring anſtecken, der lieb' zum wahren pfand, ihr' ſûnd' auch wohl zudecken, daß ſie nicht werd' erkant.

16. GOtt wird ſich zu uns kehren, ein'm jeden ſetzen auf ein' gûldne kron der ehren, und hertzen freundlich drauf; wird uns an ſein bruſt drûcken aus lieb' gantz vâterlich, an leib und ſeel uns ſchmûcken mit gaben mildiglich.

17. Er wird uns frôlich leiten ins ew'ge Para-

ra-

radeis, die hochzeit zubereiten zu ſeinem lob und preiſ'; da wird ſeyn freud und wonne in rechter lieb und treu, aus GOttes ſchatz und brunne, und täglich werden neu.

18. Da wird man hören klingen die rechten ſäiten-ſpiel, die muſica wird bringen in GOtt der freuden viel: Die engel werden ſingen, all' Heilgen GOttes gleich mit him̄eliſchen zungen ewig in GOttes Reich.

19. Kein ohr hat ie gehöret, kein menſchlich aug geſehn die freud, ſo den'n beſcheret, die GOtt hat auserſehn; ſie werden GOTT anſchauen mit hellem angeſicht lieblich mit ihren augen, das ewig-wahre Licht.

20. GOTT werden ſie erkennen, die heil'ge Trinität, in GOttes liebe brennen; ſein weſen und ſein'n rath wird GOTT ihr'n augen gönnen, und was Er iſt und hat, auch ſeine kinder nennen, in GOttes kraft und that.

21. Alſo wird GOtt erfüllen alles durch ſeine Kraft, wird alles ſeyn in allen, durch ſeinen Geiſt und ſaft! wird ſich ſelbſt gantz zu eigen uns geben völliglich, und all ſein gut uns zeigen in Chriſto ſichtiglich.

22. Mit GOtt wir werden halten das ewge Abendmahl, die ſpeiſ' wird nicht veralten auf GOttes tiſch und ſaal. Wir werden früchte eſſen vom Baum des lebens ſtet, vom Brunn des lebens flüſſe trincken zugleich mit GOTT.

23. All' unſre luſt und willen, was unſer hertz begehrt, was wir nur wünſchen wollen, ſoll alles ſeyn gewährt; deß ſollen wir uns freuen, GOtt loben ewiglich, voll wahrer lieb' und treuen uns lieben ſtetiglich.

24. Wir werden ſtets mit ſchalle vor GOttes ſtuhl und thron mit freuden ſingen alle ein

ein neues lied gar ſchön: Lob, ehr, preis, kraft und ſtärcke GOTT Vater und dem Sohn, des Heilgen Geiſtes wercke ſey lob und danck gethan.

25. Solch freuden-lied ohn ſchmertzen wird ſeyn der lobgeſang, aus freud und luſt des hertzens der auserwehlten danck: die freud wird ewig bleiben, und nimmermehr vergehn, viel gröſſer, denn wir gläuben, vor GOtt im wercke ſtehn.

26. Frölich pfleg ich zu ſingen, wenn ich ſolch' freud betracht, und geh in vollen ſprüngen, mein hertz vor freuden lacht; mein g'müth thut ſich hoch ſchwingen von dieſer welt mit macht, ſehn' mich nach ſolchen dingen, der welt ich gar nicht acht'.

27. Drum wollen nicht verzagen, die ietzt in trübſal ſeynd, und die die welt thut plagen, und iſt ihn'n ſpinnen-feind; ſie wollen ihr creutz tragen in friede mit geduld, auf GOttes wort ſich wagen, ſich tröſten GOttes huld.

28. Wer GOTTes Reich und Gaben mit GOtt ererben will, der muß die trübſal haben, verfolgung leiden viel. Das ſoll ihn aber laben: es währt ein' kleine zeit, der HErr wird bald hertraben, ſein' hülf iſt g'wiß nicht weit.

29. Indeß die welt mag heucheln, GOTT ſpotten immerhin, um g'nieſſes willen ſchmeicheln, klug ſeyn in ihrem ſinn, ihr' ſachen liſtig beugen, nach dem der wind herweht, aus furcht die wahrheit ſchweigen, wie's ietzt im ſchwange geht.

30. Man laß die welt auch toben, und redlich lauffen an, es ſitzt im himmel droben. GOtt lob! ein ſtarcker Mann. Er wird gar bald aufwachen, der ewig ſtraffen kann, der

Rich-

Richter aller ſachen; Er iſt ſchon auf der bahn.

31. Der Bräut'gam wird bald ruffen: Kommt all' ihr hochzeit-gäſt; Hilf, GOtt, daß wir nicht ſchlaffen, in ſünden ſchlummern veſt; bald hab'n in unſern händen die lampen, öhl und licht, und dürfen uns nicht wenden von deinem angeſicht.

32. Der König wird bald kommen, die hochzeit gäſt beſehn, wer vor Ihm wird verſtummen, dem wirds gar übel gehn. O GOtt, hilf, daß wir haben das rechte hochzeit-kleid! den glauben, deine gaben, zu geben recht beſcheid.

33. Ach HErr! durch deine güte führ uns auf rechter bahn, HErr Chriſt, wollſt uns behüten, ſonſt möcht'n wir irre gahn: halt uns im glauben veſte zu dieſer böſen zeit, hilf, daß wir uns ſtets rüſten zur ew'gen hochzeit-freud.

34. Hiemit will ich beſchlieſſen das frohe ſommer-lied: es wird gar bald ausſprieſſen die ew'ge ſommer-blüth', das ew'ge jahr herflieſſen; GOtt geb im ſelben jahr, daß wir der frücht' genieſſen. Amen, das werde wahr!

580.

Mel. Wie ſchön leucht't uns der rc.

Iſt's, oder iſt mein geiſt entzückt? mein auge hat iezt was erblickt, ich ſeh den himmel offen. Ich ſehe GOttes königs-thron, zur rechten JEſum, GOttes Sohn, auf den wir alle hoffen. Singet, klinget, ſpielt auf ſcharfen Davids-harfen, jauchzt von hertzen, JEſus ſtillet alle ſchmertzen. 63.

2. Ich ſeh, Er machet alles neu, die Braut fährt zu Ihm ohne ſcheu in reiner ſchöner ſeide, die kleider ſind mit gold durchſtickt, der

Bräut'gam hat ſie ſelbſt geſchmückt, mit theu-rem hals-geſchmeide. Meiſter, Geiſter, Che-rubinen, Seraphinen wünſchen glücke, JEſus gibt ihr liebes-blicke.

3. Der Braut iſt nichts als luſt bewuſt, GOtt ſieht an ihrer ſchönheit luſt, ſie glänzet wie die ſonne: man führt ſie in den Braut-pallaſt, ins freuden-haus, zur ſtoltzen raſt, zu ihres Königs wonne. Klagen, zagen, ſonnen-hitze, donner-blitze ſind verſchwunden: GOttes Lamm hat überwunden.

4. GOtt hat ſie aus dem ſtrom erfriſcht, der augen thränen abgewiſcht, GOtt kömmt, bey ihr zu wohnen. Er will ihr GOtt, ſie ſein volck ſeyn, ſelbſt bey ihr gehen aus und ein: wie reichlich kann GOtt lohnen! Trauet, ſchauet, GOttes güte, GOttes hütte, bey den kindern, GOtt wohnt bey bekehrten ſündern.

5. Wie heilig iſt die neue Stadt, die GOtt und's Lamm zum tempel hat, zum grunde die zwölf boten! gar nichts gemeines geht hinein, wer greuelt, muß verbannet ſeyn, ſein theil iſt bey den todten. Reine, feine edelſteine ſind gemeine, ihr licht flimmert, wie ein heller jaſ-pis ſchimmert.

6. Die Stadt darf keiner ſonnen nicht, nicht unſers mondes blaſſes licht, das Lamm iſt ihre Sonne, ihr leuchter GOttes herrlichkeit: die Heiden wandeln weit und breit bey dieſes Lich-tes wonne. Ihre thüre, ihre pforte dieſer orte ſtehet offen, da iſt keine nacht zu hoffen.

7. Von GOttes ſtuhle quillt ein fluß, der mitten auf der gaſſe muß das holtz des lebens wäſſern. Die frucht, die der baum zwölf-fach trägt, und iedes blätchen, das er hegt, ſoll die geſundheit beſſern. Schlechte knechte, herren, fürſten, käyſer dürſten nach der Quelle: ſie fleuſſt recht cryſtallen-helle.

8. Wie

8. Wie herrlich iſt die neue welt, die GOtt den frommen vorbehålt! kein menſch kann ſie erwerben. O JEſu, HErr der herrlichkeit, du haſt die ſtått auch mir bereit't, hilf mir ſie auch ererben. Weiſe, preiſe ihre kråfte, ihr geſchåffte mir elenden, laß mich auf den anblick enden.

581.

Mel. Laſſet uns den HErren preiſen, ꝛc.

Oeffne mir die perlen thoren, o du Schmuck der himmels-ſtadt, Licht vom Licht zum licht erkoren, eh' die welt den anfang hatt'! eile, Liebſter, heim zu führen meine ſeele deine Braut, die du dir haſt anvertraut. Laß mich dieſe klarheit zieren, wo mich keine ſünden-nacht mehr betrübt und finſter macht.

2. Ich lieg ſchon in deinen armen durch den glauben veſt geſchrånckt, und durch deiner lieb' erbarmen wird mir freude eingeſchenckt, die nach deinem nectar ſchmecket, den du in der ewigkeit meiner ſeelen haſt bereit't. Aber dieſe luſt erwecket durſt, den nichts, mein GOtt, als du, ſåttiget in voller ruh.

3. Es verlanget mich, zu ſehen ohne decke dein geſicht, und von ſünden frey zu ſtehen, reines Lamm, in deinem Licht; doch ich will dir nichts vorſchreiben, und mein himmel iſt ſchon hier, wirſt du, meiner ſeelen Zier, nur mit mir vereinigt bleiben: denn wie ſolt auch ohne dich himmels-luſt-vergnügen mich?

4. Du biſt meiner ſeelen Wonne, wenn mich angſt betrüben will, mein hertz nennt dich ſeine Sonne, und das ſorgen-meer wird ſtill, wenn mir deine blicke lachen, deren lieb-beglåntzter ſtrahl trennet alle nacht und

quaal, du kanſt mich vergnüget machen, in dir hab ich himmels-freud, auſſer dir verdruß und leid.

5. Laß mich, Baum des Lebens, bleiben an dir einen treuen zweig, der, wenn ihn hier ſtürme treiben, ſtärcker werd und höher ſteig, auch im glauben früchte bringe; und verſetz mich nach der zeit in das feld der ewigkeit, da ich mich in dir verjünge, wenn des leibes welckes laub wieder grünt aus ſeinem ſtaub.

6. Gieß indeſſen in die ſeele deinen ſüſſen Lebens Saft, Leben! dem ich mich vermähle, und laß deiner liebe kraft mich gantz gnaden-voll erlaben, bleibe mein, ich bleibe dein, dein will ich auch ewig ſeyn. Dich, mein JEſu will ich haben: erd und himmel acht't ich nicht ohne dich, mein Troſt und Licht.

582.

Mel. O Ewigkeit, du donner, ꝛc.

O Ewigkeit, du freuden-wort, das mich erquicket fort und fort; o anfang ſonder ende! o Ewigkeit, freud ohne leid! ich weiß vor hertzens-frölichkeit gantz nichts mehr vom elende, welch's ſonſt in dieſem leben plagt, weil mir die Ewigkeit behagt. 61.

2. Kein' herrlichkeit iſt in der welt, die endlich mit der zeit nicht fällt, und gäntzlich muß vergehen: die Ewigkeit hat nur kein ziel, ſie treibet fort und fort ihr ſpiel, bleibt unverändert ſtehen; ja, wie der heilge Petrus ſpricht, ſie faulet und verwelcket nicht.

3. O Ewigkeit, du währeſt lang: wenn mir auf erden gleich iſt bang, weiß ich, daß ſolchs aufhöret. Drum, wenn ich dieſe lange zeit erwege, ſamt der ſeligkeit, die nich-

tes

tes nicht zerſtöret, ſo acht' ich alles leiden nicht, welch's kaum ein'n augenblick anficht.

4. Was iſt doch aller Chriſten quaal, die pein der märt'rer allzumal, ſo vieles creutz und leiden? wann man es gleich zuſammen trägt, und alles auf die wage legt, ſodann zur andern ſeiten dort jenes Lebens Herrlichkeit, wie wird es überwogen weit!

5. Sieht man denn die verdammten an, wie lang ihr' marter währen kann, wie grauſam ſie geplaget, nur immer ſterben ohne tod, und leben in der höchſten noth, vom feuers-wurm benaget. Was iſt das eine Herrlichkeit, von dieſem allen ſeyn befreyt!

6. Im himmel lebt der Chriſten ſchaar bey GOtt viel tauſend tauſend jahr, und werden des nicht müde: ſie halten mit den Engeln ein, ſie ſehen ſtets der Gottheit ſchein, ſie haben güldnen friede; da Chriſtus gibt, wie Er verheiſſt, das Manna, welch's die Engel ſpeiſt.

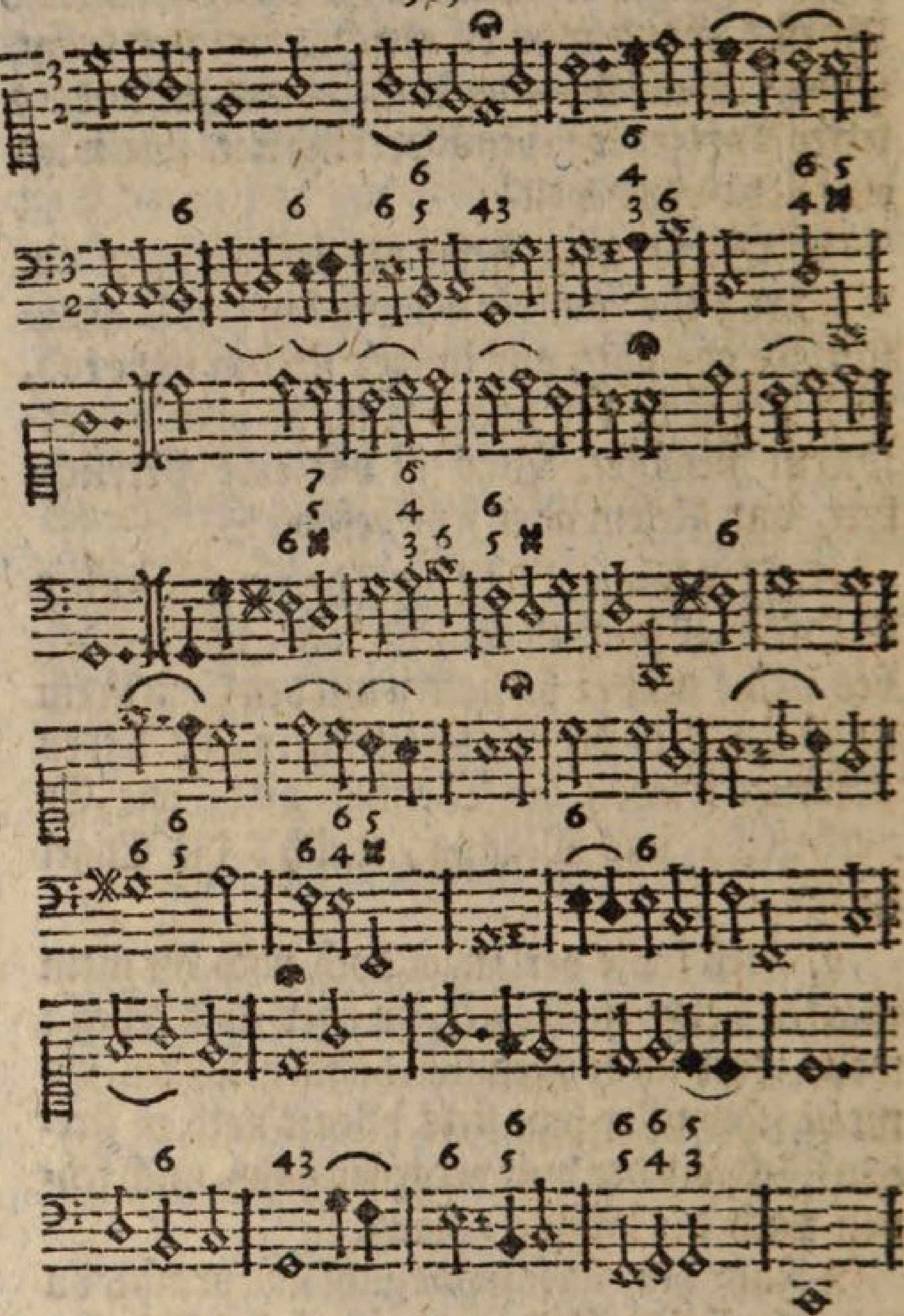
7. Ach! wie verlanget doch nach dir mein mattes hertze mit begier, du überſeligs Leben: wenn werd ich doch einmal dahin gelangen, wo mein ſchwacher ſinn ſtets pfleget nach zu ſtreben? Ich will der welt vergeſſen gantz, mich ſehnen nach des himmels glantz.

8. Fahr hin, du ſchnöde ſucht und pracht, du tolle hoffarts-kleider-tracht, fahr hin, du ſündlichs weſen, du falſch entzünd'te liebes-brunſt, du gold und ſilber, reichthums dunſt, und was die welt erleſen gleich' als ihr einig höchſtes gut! Das Ew'ge macht mir beſſern muth.

9. O ewigkeit du freuden-wort, das mich erquicket fort und fort; o anfang ſonder ende! o Ewigkeit, freud ohne leid! ich

weiß von keiner traurigkeit, wann ich mich zu dir wende. HErr JEſu gib nir ſolchen ſinn beharrlich, bis ich komm dahin.

583.



O GOttes Stadt, o güldnes Licht, o groſſe freud ohn ende! wenn ſchau ich doch dein angeſicht? wenn küß ich doch die hände? wenn ſchmeck ich deine groſſe güte? O Lieb'! es brennet mein gemüthe, da lieg und ſeufz ich mit begier, o allerſchönſte Braut nach dir.

2. Wie biſt du mir ſo treflich ſchön, weiß, zierlich, ſonder mackel! wie gläntzend biſt du anzuſehn, du Zions güldne Fackel! du ſchönſte Toch-

Tochter unſers Fürſten, nach deiner liebe muß ich dürſten: der König ſelbſt hat groſſe freud an deiner werthen lieblichkeit.

3. Wie ſieht dein Liebſter? ſag es mir: Er iſt gantz auserleſen: wie roſen ſind die wangen ſchier, wie gold ſein prächtigs weſen. Er iſt der ſchönſte Baum in wäldern, Er iſt die beſte Frucht in feldern, Er iſt wie lauter milch ſo ſchön: ſo iſt mein Liebſter anzuſehn.

4. Da ſitz ich unter Ihm allein, den ſchatten mir zu wehlen: Denn ſeine frucht wird ſüſſer ſeyn als honig meiner kehlen. Als ich erſt kam in ſeinen orden, bin ich faſt gantz beweget worden, und als ich kaum vom ſchlaff erwacht, da ſucht ich Ihn die gantze nacht.

5. Nun küß ich ſeiner augen Licht, nun hab ich Ihn berühret, ich halt Ihn veſt, ich laß Ihn nicht, bis Er mich ſchlaffen führet. Dann wird Er mir im freuden leben ſein' auserwehlte brüſte geben; dann werd ich wunderbarer weiſ' erfüllen mich mit himmels-ſpeiſ'.

6. Es wird kein hunger plagen mich, noch auch kein durſt mich quälen; O! ſolt ich nur erſt hertzen dich, und mich mit dir vermählen! O! ſolt ich deine pforten ſehen, und bald auf deinen gaſſen gehen! o! ſolt ich, du mein güldner Schein, nur erſt in deiner hütten ſeyn!

7. Aus edelſteinen ſind gemacht dein' hoch erbaute mauren: von perlen iſt der Thore pracht, welch unverweslich dauren. Nur gold bedecket deine gaſſen, da täglich ſich muß hören laſſen, ein lob-geſang, man ſingt alda das freuden-reich' Halleluja.

8. Da ſind der ſchönen häuſer viel, gantz von ſapphier erbauet, des himmels pracht

hat da kein ziel, wer nur die dåcher ſchauet, der findet lauter gůldne ziegel, ja gůldne ſchlőſſer, gůldne riegel: iedoch darf keiner gehn hinein, er muß denn unbeflecket ſeyn.

9. O Zion, du gewůnſchte ſtadt, du biſt nicht auszugrůnden, o ſtadt! die lauter wohlluſt hat, in dir iſt nicht zu finden ſchmertz, kranckheit, unglůck, trauren, zagen, nicht finſterniß und andre plagen, es ändert ſich nicht tag noch zeit, in dir iſt freud in ewigkeit.

10. O Stadt! in dir bedarf man nicht der Sonnen gůldne ſtrahlen, des monden ſchein, der ſternen licht, den himmel bund zu mahlen: dein JEſus will die Sonne bleiben, welch' alles dunckel kann vertreiben' nur Ihn zu ſchauen offenbar, iſt deine klarheit gantz und gar.

11. Da ſteht der Kőnig aller welt gantz pråchtig in der mitten, da will Er dich, der tapfre Held, mit freuden ůberſchůtten; da hőr ich ſeine diener ſingen, und ihrer lippen opfer bringen, da růhmet ihres Kőnigs kraft die himmelswerthe bůrgerſchaft.

12. Da geht das frőlich' hochzeit-feſt, wo die zuſammen kommen, die GOtt aus krieg, angſt, hunger, peſt, hat in ſein Reich genommen, da ſind ſie frey von allen nőthen, da reden ſie mit den Propheten, da wohnet der Apoſtel zahl, und auch die Mårt'rer allzumal.

13. Auf dieſer Hochzeit finden ſich, die GOtt bekennet haben, und von den heiden jåmmerlich getődtet, nicht begraben. Da freuen ſich die keuſchen frauen, da laſſen ſich die tőchter ſchauen, welch' hier ihr leben tag und nacht in zucht und tugend zugebracht.

14. Da

14. Da ſind die ſchäflein, die der luſt der ſchnöden welt entrunnen, die ſaugen ietzt an GOttes bruſt, ſie trincken aus dem brunnen, Der lauter freud und wohlluſt giebet, da liebet man und wird geliebet: die herrlichkeit iſt zwar nicht gleich, doch lebt man gleich im freudenreich.

15. Die höchſte luſt iſt, unſern GOTT in ewigkeit zu ſehen, und vor dem HErren Zebaoth bey königen zu ſtehen, ja recht in himmelsliebe brennen, dazu die beſten freunde kennen, mit allen Engeln freuen ſich, und lieblich ſingen ewiglich.

16. O GOtt, wie ſelig werd ich ſeyn, wenn ich aus dieſem leben zu dir ſpring in dein Reich hinein, das du mir haſt gegeben! Ach! HErr, wenn wird der tag doch kommen, daß ich zu dir werd aufgenommen? Ach! HErr, wenn kommt die ſtund' heran, daß ich zu Zion jauchzen kann?

584.

Mel. Triumph, triumph, es kommt ꝛc. p. 194.

Wie ſchön iſt unſers Königs Braut, wenn man ſie nur von ferne ſchaut! wie wird ſie nicht ſo herrlich ſeyn, ſo bald ſie völlig bricht herein; Triumph! wir ſehen dich, wir ſingen dir! wohl dem, der dich empfängt, du Himmels-Zier.

42.

2. Sie iſt ſchön ihrem Mann geſchmückt, der ihr den glantz entgegen ſchickt. In ſolchem zierath fährt die Stadt herab, wenn ſie die zahl voll hat: ſo wird der himmel ſammt der erd verneut, die creatur von ihrer laſt befreyt.

3. Ich ſehe ſchon im geiſt zuvor, wie GOTTES Hütte ſteigt empor! hier wohnt GOTT ſelbſt den menſchen bey, ſagt, ob dis

GOttes Stadt nicht ſey? der ſein Jeruſalem mit luſt bewohnt, und ſeinen bürgern nur mit liebe lohnt.

4. Hier gilt kein weinen, kläglich thun. nun muß geſchrey und ſchmertzen ruh'n: was noch zur alten welt gehört, iſt gantz in grund verſtört, verkehrt. Der auf dem throne ſitzt, verkündigt frey: ſeht, lieben, wie mein Geiſt macht alles neu.

5. Die Braut des Lamm's wird vor der zeit hierzu verwandelt und verneut: und ſo beſitzt ſie GOttes ruhm, und bleibt des Königs eigenthum. O güldner Stern, wie blitzt dein heller ſtrahl! wer weiß der auserwehlten bürger zahl?

6. Die alte ſonne ſcheint da nicht, hie glänzet viel ein ander licht, weil GOttes gröſte Herrlichkeit, des Lammes leuchte, ſie erfreut. Drum geht der heiden fuß im Licht umher, hier mehrt der kön'ge ruhm des Königs ehr.

7. Sie iſt von purem gold gebaut, und was man auf den gaſſen ſchaut, iſt als ein hell-durchſcheinend glas, als ſie der güldne rohr-ſtab maß. Ihr tempel iſt der HErr und auch das Lamm, die Braut hat tempels gnug am Bräutigam.

8. Ich grüſſe dich, du güldne Stadt, die thor von lauter perlen hat: führ deine mauren hoch hervor, ſie heben deine pracht empor. Ich ſchau dich wohl, denn dich deckt keine nacht, O! daß ich ſchon längſt wär dahin gebracht!

9. Wie funckelt da der gründe ſchein! ein ieder iſt ein edelſtein: wie blitzt der Engel hoher glantz! er überſtrahlt die thore gantz. Da kömmt kein götzen-knecht, kein hurer ein, obſchon die thore ſtets eröffnet ſeyn.

10. Wie freuet ſich mein gantzer ſinn, daß ich ſchon eingeſchrieben bin in der verlobten glie-

glieder zahl, durch meines holden Königs wahl. Wie gerne mach ich mich mit nichts gemein, weil ich ein reines glied der Braut will ſeyn!

11. Drum überwindt mein glaube weit im geiſt die alte nichtigkeit, er wartet auf die neue Stadt, die lauter neue ſachen hat. Im Blut des Lamm's ererb ich alles mit: das iſt der ſieg, darum ich ſehnlich bitt'.

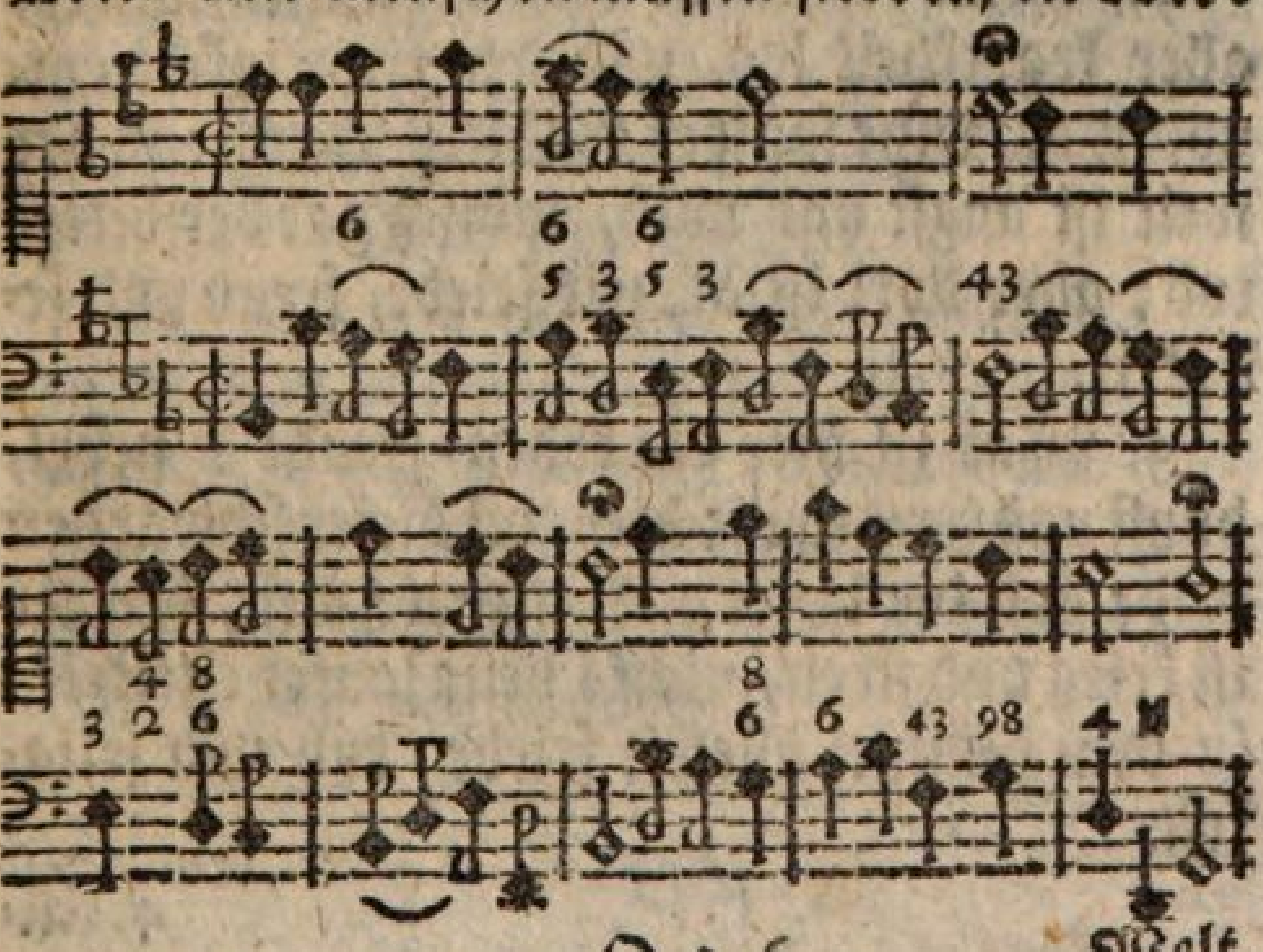
12. Ach! wundre ſich nur niemand nicht, daß ich nichts anders mehr verricht; die Braut kann doch ſonſt nirgends ruh'n, ſie hat mit ihrem ſchmuck zu thun. Wer ſeinen Hochzeittag ſchon vor ſich ſieht, der iſt um andern tand nicht mehr bemüht.

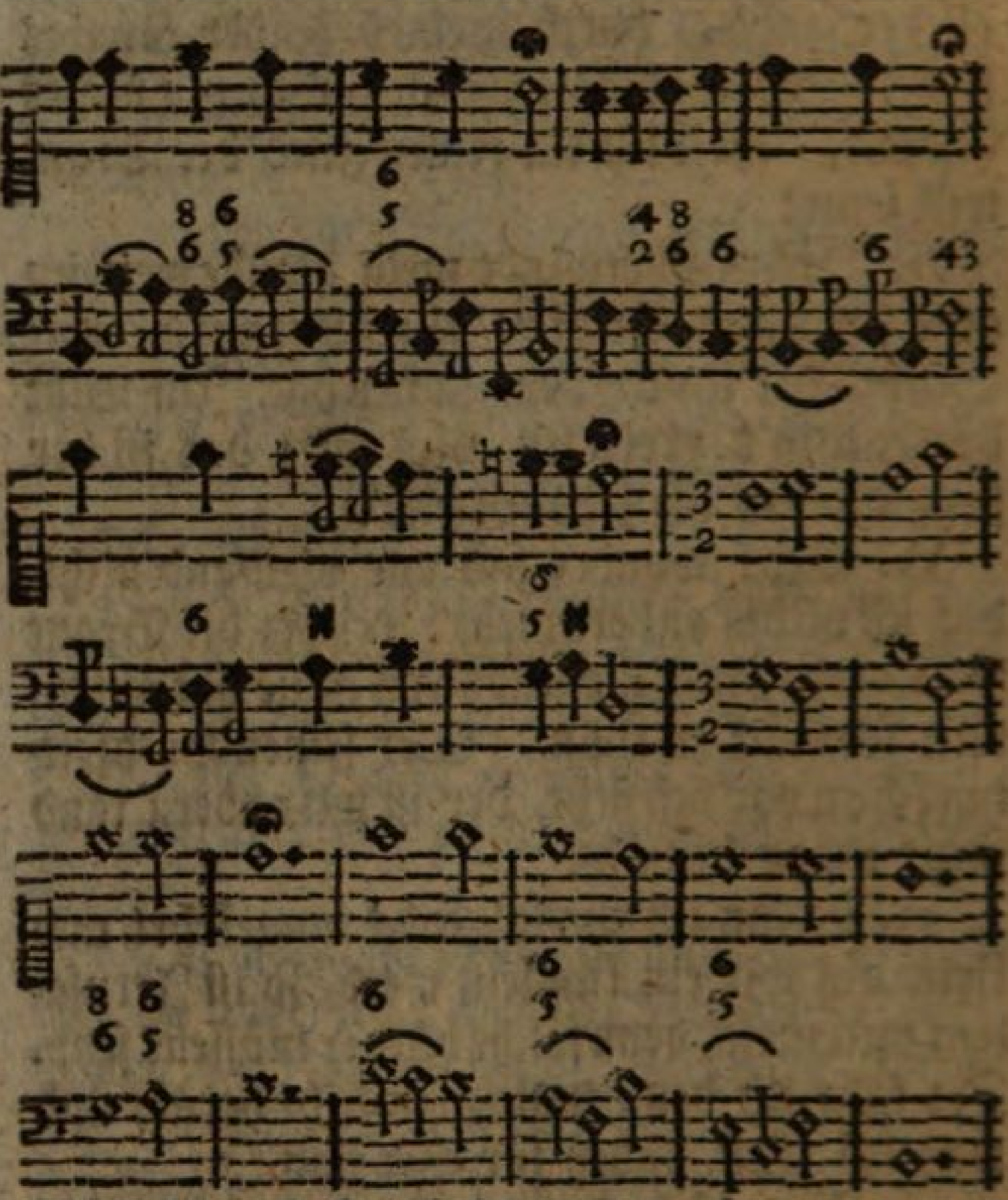
13. Wenn ich nun folgends umgekehrt, und klein als wie ein kindlein werd, ſo iſt Jeruſalem nun mein, denn ſolche bürger müſſens ſeyn. Da fahr ich denn zugleich mit ihr herab, und was ich ſonſt dabey für ehre hab.

14. Nun iſt das alte völlig hin, das neu' iſt da, nach Geiſtes ſinn. Willkommen, allerliebſtes Lamm! komm ja fein bald, mein Bräutigam. Triumph! triumph! victoria! und ewiges Halleluia.

585.

Mel. Alle menſchen müſſen ſterben, ꝛc. oder:





Welt, ade! ich bin dein müde, ich will nach dem himmel zu, da wird ſeyn der rechte friede, und die ſtoltze ſeelen-ruh. Welt, bey dir iſt krieg und ſtreit, nichts denn lauter eitelkeit; in dem himmel allezeit friede, ruh und ſeligkeit. 18.

2. Wenn ich werde dahin kommen, bin ich aller kranckheit los, und der traurigkeit entnommen, ruhe ſanft in GOttes ſchooß: in der welt iſt angſt und noth, endlich gar der bittre tod: aber dort iſt allezeit friede, freud und ſeligkeit.

3. Was iſt hier die erden-freude? nebel, dunſt und hertzeleid; hier auf dieſer ſchwartzen heide ſind die laſter ausgeſtreut: welt, bey dir iſt krieg und ſtreit, nichts denn lauter eitelkeit; in dem himmel allezeit friede, ruh und ſeligkeit.

4. Unausſprechlich ſchöne ſinget GOttes auserwehlte ſchaar, heilig, heilig, heilig, klinget in dem himmel immerdar: welt, bey dir iſt ſpott und hohn, und ein ſteter jammerton: aber dort iſt allezeit friede, freud und ſeligkeit.

5. Nichts iſt hier denn lauter weinen, keine freude bleibet nicht: will uns gleich die ſonne ſcheinen, ſo verhemmt die nacht das licht. Welt, bey dir iſt angſt und noth, ſorgen und der bittre tod; in dem himmel allezeit friede, ruh und ſeeligkeit.

6. Nun, es wird dennoch geſchehen, daß ich auch in kurtzer zeit meinen Heiland werde ſehen in der groſſen herrlichkeit: denn bey uns iſt lauter noth, müh und furcht, zuletzt der tod; aber dort iſt allezeit friede, freud und ſeligkeit.

7. O! wer nur dahin gelanget, wo ietzund der ſchöne chor in vergüld'ten Cronen pranget, und die ſtimme ſchwingt empor: denn die welt hat krieg und ſtreit, all ihr thun iſt eitelkeit; in dem himmel allezeit friede, ruh und ſeligkeit.

8. Zeit, wenn wirſt du doch anbrechen? ſtunden, o! wenn ſchlaget ihr? daß ich mich doch mag beſprechen mit dem Schönſten für und für. Welt! du haſt nur ſturm und ſtreit, lauter quaal und traurigkeit: aber dort iſt allezeit friede, freud und ſeligkeit.

9. Jetzt will ich mich fertig machen, daß mein thun vor GOtt beſteh, daß, wenn alles wird zerkrachen, es heiſſt: komme, und nicht: geh. Welt, bey dir iſt angſt-geſchrey, ſorge, furcht und heucheley; in dem himmel allezeit friede, ruh und ſeligkeit.

Morgen-Lieder.

(Siehe auch p. 1058. p. 1148.)

586.

Mel. Kommt her zu mir, ſpricht GOttes ꝛc.
Oder:
Geh aus, mein hertz, und ſuche ꝛc. p. 295.

Auf, auf, mein hertz, zu GOTT dich ſchwing, mit freuden deinem Schöpfer ſing, weil ſchon die nacht vergangen: gleichwie vom ſchlaff ſich ietzt aufricht't der leib, ſo laß der ſeelen nicht den ſünden-ſchlaff anhangen. 12. und 39.

2. Sieh wie mit friſcher wackerheit der gantze erdkreis iſt bereit, des Schöpfers macht zu ehren: ja was ſein gantzer raum beſchleuſſt, mit höchſter mühe ſich befleiſſt, des Schöpfers Ehr' zu mehren.

3. Was ſoll denn dieſe trägheit ſeyn, die nur, mein hertz, bey dir allein noch gleichwol wird geſpüret? O! ſey nicht tummer wie das wild, du biſt ja mit des Schöpfers bild von ihme ſelbſt gezieret.

4. Nun, HErr, du ſchaffeſt, daß dis licht, das ietzt ſchwach durch die wolcken bricht, bald völlig wird aufgehen; o laß auch in dem hertzen mein aufgehen deiner weisheit ſchein, daß ich dich mög verſtehen.

5. Auch gras und blumen du ietzt ſchmückſt, da du mit deinem thau erquickſt das dürre land der erden; wenn auch dein Geiſt mein hertz befeucht't mit deiner gnad, ſo wird es leicht von tugend fruchtbar werden.

6. Ja hilf, HErr, daß ich dieſen tag nach deinem Wort ſo enden mag, damit ich dir gefalle, wenn dort der ew'ge tag anbricht, da du, o ſchönes Freuden-Licht, wirſt ſcheinen über alle.

587.

Mel. Der lieben ſonnen licht ꝛc. p. 964.

Auf, Seel' und dancke deinem HErrn aus reinem hertzens-grunde! das helle licht vertreibt die ſtern' in dieſer morgen ſtunde: die ſonn entdecket dir der güter GOttes zier, die ſich zu GOttes kinder ſchau beſpiegelt in dem morgen-thau.

2. Sprich: GOtt, ich bin nicht gnug dazu, die gnade zu erzehlen, die du durch ſichre leibes-ruh erzeigt haſt meiner ſeelen. Ich kann nicht zeigen an, was du mir guts gethan nebſt andern, die auch trauen dir, und eines glaubens ſind mit mir.

3. Nun, meiner ſeelen Hülf und Schutz! ich rühme deine treue, die deinen kindern! kommt zu nutz, die alle morgen neue; ich danck hertzinniglich, daß du ſo gnädig mich und auch die meinen dieſe nacht durch deine Engel haſt bewacht.

4. Gib, liebſter GOtt, daß ferner auch ich heute chriſtlich wandle, und meiner pflicht alſo gebrauch, daß, was ich thu und handle, gereiche mehr und mehr zu deines Namens ehr, zu meiner ſeelen heil und ſchutz, und meines nächſten dienſt und nutz.

5. Behüte mich vor alle dem, was leib und ſeele kräncket: hingegen gib, was angenehm, was deinen ſegen ſchencket. Wend ab gefahr und noth, krieg, hunger, feur und tod: ſchickſt du mir aber creutz mit zu, ſo gib gedult, troſt hülf und ruh.

6. Ich will gern alles nehmen an, zu lieb' und auch zu leide, weil deine hand es ändern kann, und wenden leid in freude. Dein hertz, auf mich gericht't, kann mich verlaſſen nicht: denn wer

wer im glauben kömmt zu dir, der iſt geſegnet für und für.

7. Nur dir ſey alles heimgeſtellt; ſeel, leib, ſtand, gut und leben: mach alles, wie es dir gefällt, dir hab ich es ergeben. Bewahre Stadt und Land, Lehr=Wehr=und auch Nehrſtand: erhalte Wort und Sacrament; gib ein vernünftig ſelig end.

8. Mein HErr und GOtt, dich laß ich nicht, dir lieg ich hier zu füſſen, bis mir dein mund den ſegen ſpricht, der alles kann durchſüſſen, bis mich dein himmel tränckt, und mir viel guts einſchenckt, wenn mich dein ſüſſer gnaden=Geiſt aus meines JEſu Wunden ſpeiſ't.

9. Hierauf nehm ich mit freuden an, was mir iſt anbefohlen: dein Geiſt mich führ auf ebner bahn, bis du mich wirſt einholen ins ſchöne paradeis zu deinem lob und preis: ſo iſt der tag in GOtt verbracht, anfang und ende gut gemacht.

588.

Aus meines hertzens grunde ſag ich dir lob und danck in dieſer morgen ſtunde, dazu mein lebelang, o GOtt in deinem thron, dir zu lob, preis' und ehren, durch Chriſtum, unſern HErren, dein'n eingebornen Sohn. 3.

2. Daß du mich aus genaden in dieſ'r vergangnen nacht vor g'fahr und allem ſchaden behütet und bewacht, und bitt demüthiglich, wollſt mir mein' ſünd vergeben, womit in dieſem leben ich hab erzürnet dich.

3. Du wollſt auch gnädiglichen mich b'hüten dieſen tag vors teufels liſt und wüten, vor ſünden und vor ſchmach, vor feur und waſſers=
noth

noth, vor armuth und vor ſchanden, vor ketten und vor banden, vor böſem ſchnellen tod.

4. Mein leib, mein' ſeel, mein leben, mein weib, gut, ehr und kind in deine händ' thu geben, dazu mein hausgeſind, als dein geſchenck' und gab, meine eltern und verwandten, gefreundte und bekanten, und alles, was ich hab.

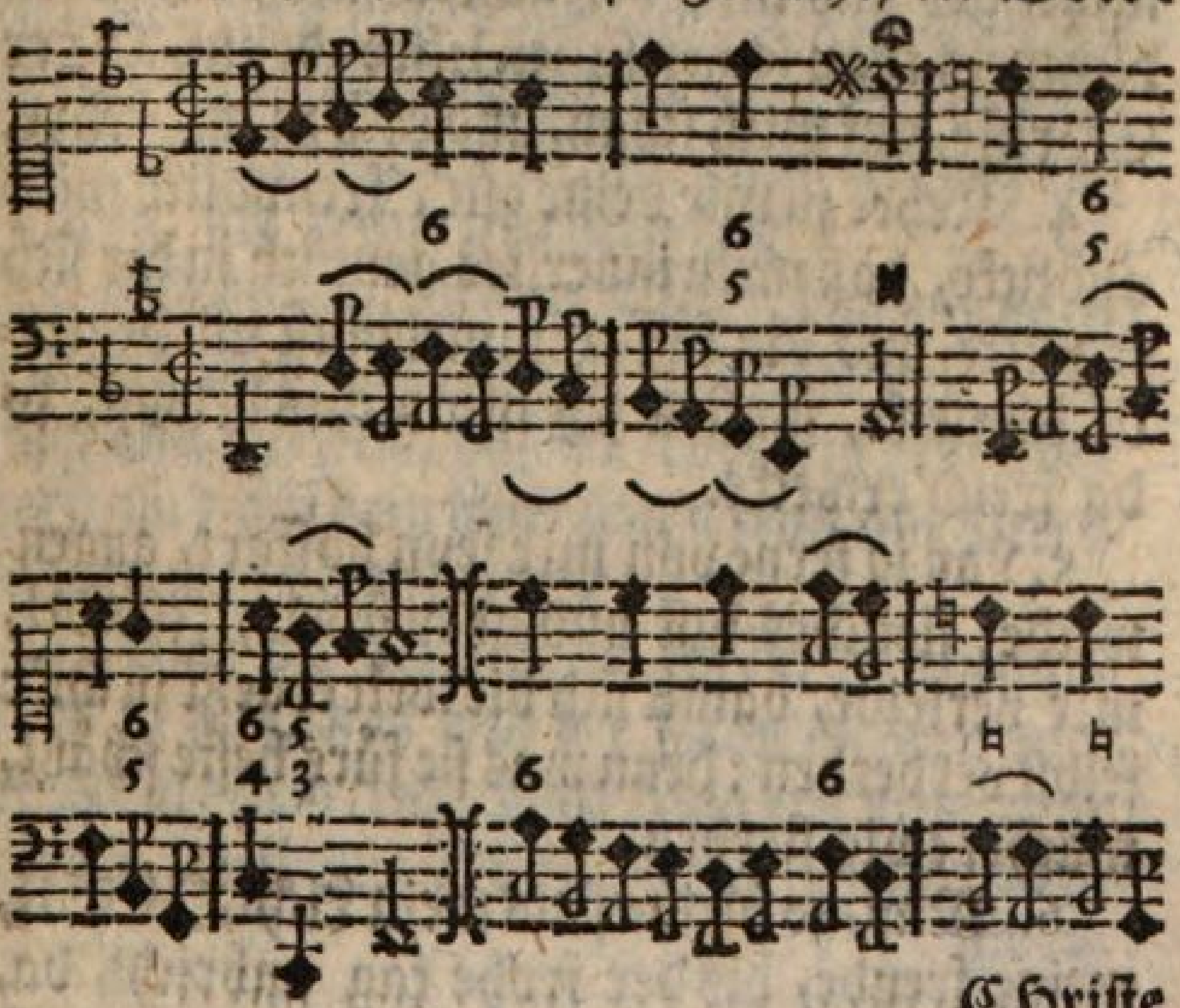
5. Deine engel laß auch bleiben, und weichen nicht von mir, den ſatan zu vertreiben, auf daß der böſ' feind hier in dieſem jammerthal ſein' tück an mir nicht übe, leib und ſeel nicht betrübe, und bring mich nicht zu fall.

6. GOtt will ich laſſen rathen, denn Er all' ding' vermag, Er ſegne meine thaten, mein vornehmen und ſach: Denn ich Ihm heimgeſtellt mein leib, mein' ſeel', mein leben, und was Er mir ſonſt geben: Er machs, wie's Ihm gefällt.

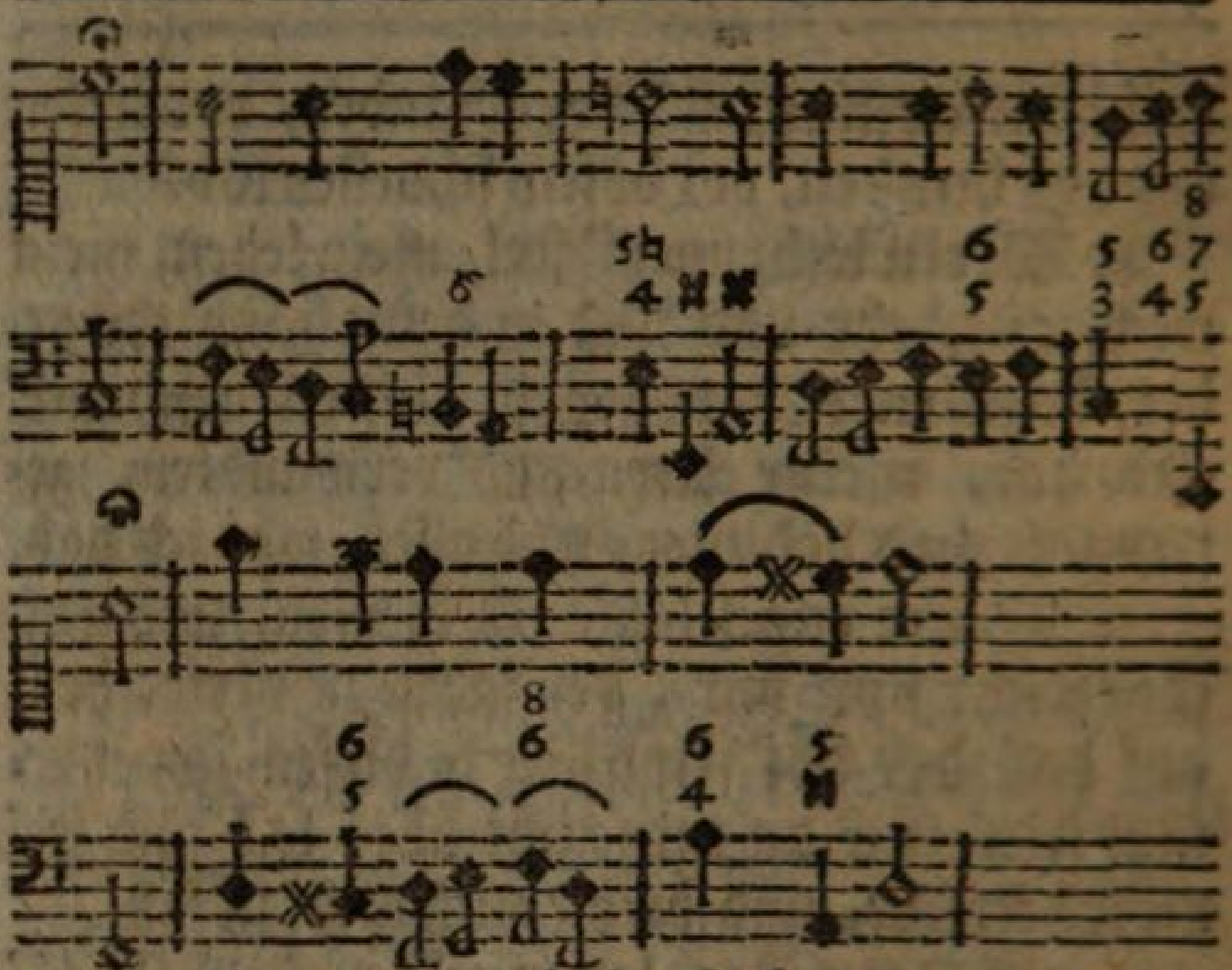
7. Darauf ſo ſprech ich amen, und zweifle nicht daran, GOtt wird es all' zuſammen ihm wohlgefallen lan, und ſtreck drauf aus mein' hand, greiff an das werck mit freuden, dazu mich GOtt beſcheiden in mein'm beruff und ſtand.

589.

Mel. Chriſtus, der uns ſelig macht, ꝛc. Oder:



Chriſte



Chriſte, wahres ſeelen-Licht, deiner Chriſten Sonne, o du klares Angeſicht, der betrübten Wonne! deiner güte lieblichkeit iſt neu alle morgen, in dir bin ich recht erfreut, darf nicht übrig ſorgen. 14.

2. Wecke mich vom ſünden-ſchlaff; der du biſt das leben, neues leben in mir ſchaff, denn haſt du gegeben dieſer welt das ſonnen-licht, welches all' erfreuet, wirſt du mich ja laſſen nicht täglich unerneuet.

3. Ohne licht ſieht man kein licht: ohne GOttes leuchten ſieht kein menſche CHriſtum nicht, der uns muß befeuchten mit dem hellen himmels-thau ſeiner ſüſſen lehre; drum, HErr Chriſte, auf mich ſchau, und dich zu mir kehre.

4. Kehre zu mir deine güt', freundlich mich anblicke, daß mein innerſtes gemüth in dir ſich erquicke, und die ſüſſe himmels-luſt mit begierde ſchmecke, ſonſten ſey mir nichts bewuſt, ſo da freud' erwecke.

5. Laß ja ferne von mir ſeyn hoffart, augenweide; fleiſches-luſt und allen ſchein, JESU, mir verleide, damit ſich die welt ergetzt zu ihr'r ſelbſt verderben: denn was ſie für's beſte ſchätzt, machet ewig ſterben.

6. Nun, ſo bleibe ſtets mein Licht, JESU, meine freude, bis der frohe tag anbricht, da, nach

nach allem leide, ich in weiſſer kleider pracht werde freudig ſpringen, und, daß GOtt es wohl gemacht, ohn aufhören ſingen.

590.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen 2c.

Danck ſey GOtt in der höhe in dieſer morgenſtund, durch den ich wied'r aufſtehe vom ſchlaff friſch und geſund; mich hatte zwar g'bunden mit finſterniß die nacht, ich hab' ſie überwunden mit GOTT, der mich bewacht. 1.

2. Wied'rum thu ich dich bitten, o Schutz-HErr Iſrael! du wollſt treulich behüten den tag mein leib und ſeel. All' chriſtlich Oberkeiten, unſr' Schulen und Gemein' in dieſen böſen zeiten laß dir befohlen ſeyn.

3. Erhalt uns durch dein' güte bey g'ſunder reiner lehr, vor ketzerey behüte, ſtreit' für dein Wort und Ehr, daß wir mit unſerm ſamen immer in einem geiſt ſprechen: des HErren Namen ſey groß und hochgepreiſ't.

4. Dem leibe gib darneben nahrung und guten fried, ein g'ſund und mäſſig leben, dazu ein frölich g'müth, daß wir in allen ſtänden tugend und ehrbarkeit lieben, und fleiß drauf wenden, als rechte Chriſten-leut.

5. Gib mildiglich dein'n ſegen, daß wir nach dein'm geheiß wandeln auf guten wegen, thun unſer amt mit fleiß, daß ein ieder ſein netze auswerf, und auf dein wort ſein'n troſt mit Petro ſetze, ſo geht die arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu ehren, und der gemein' zu nutz, das will der ſatan wehren mit liſt und groſſem trutz, doch kann ers nicht vollbringen, weil du, HErr JEſu Chriſt, herrſcheſt

ſcheſt in allen dingen, und unſer beyſtand biſt.

7. Wir ſind die zarten reben, der weinſtock ſelbſt biſt du, daran wir wachſ'n und kleben, und bringen frucht dazu. Hilf, daß wir an dir bleiben und wachſen immer mehr: dein guter Geiſt uns treibe zu wercken deiner ehr.

591.

Der tag vertreibt die finſtre nacht, ihr lieben Chriſten, ſeyd munter und wacht, preiſet GOtt den HErren.

2. Die Engel ſingen immerdar, und loben GOtt in groſſer ſchaar, der alles regieret.

3. Die hähn und vögel mancherley loben GOtt mit ihrem geſchrey, der ſie ſpeiſ't und kleidet.

4. Der himmel, die erd' und das meer geben dem HErren lob und ehr, thun ſein'n wohlgefallen.

5. Alles, was ie geſchaffen ward, ein ieglich ding nach ſeiner art, preiſet ſeinen Schöpfer.

6. Ey nun, menſch, du edle natur, o du vernünft'ge creatur, ſey nicht ſo verdroſſen.

7. Gedenck, daß dich dein HErr und GOtt zu ſeinem bild erſchaffen hat, daß du Ihn erkenneſt.

8. Und liebeſt ihn aus hertzens-grund, auch Ihn bekenneſt mit deinem mund, ſein alſo genieſſeſt.

9. Weil du nun ſeinen Geiſt gekoſt't, und ſeiner gnad genoſſen haſt, ſo danck Ihm von hertzen.

10. Sey munter, bet mit fleiß, und wach, ſieh, daß du ſtets in deiner ſach treu werdeſt erfunden.

11. Du weiſſt nicht, wenn der HErre kömmt, denn Er dir keine zeit beſtimmt, ſondern ſtets heiſſt wachen.

12. So

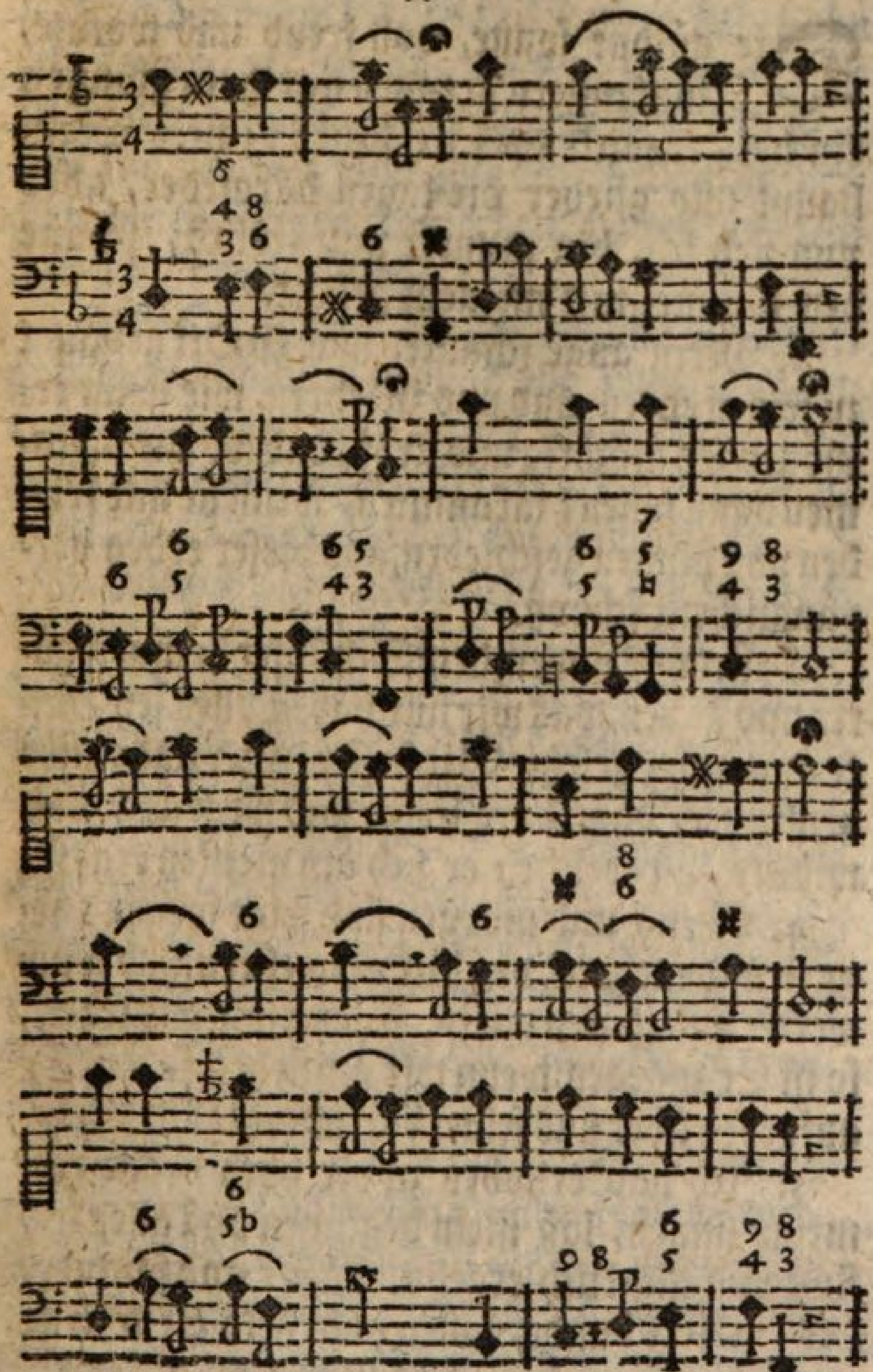
12. So üb' dich nun in ſeinem bund, lob, Ihn mit hertzen, that und mund, danck Ihm ſein'r wohlthaten.

13. Sprich: o Vater, in ewigkeit, ich danck dir deiner gütigkeit, die du mir erzeigeſt,

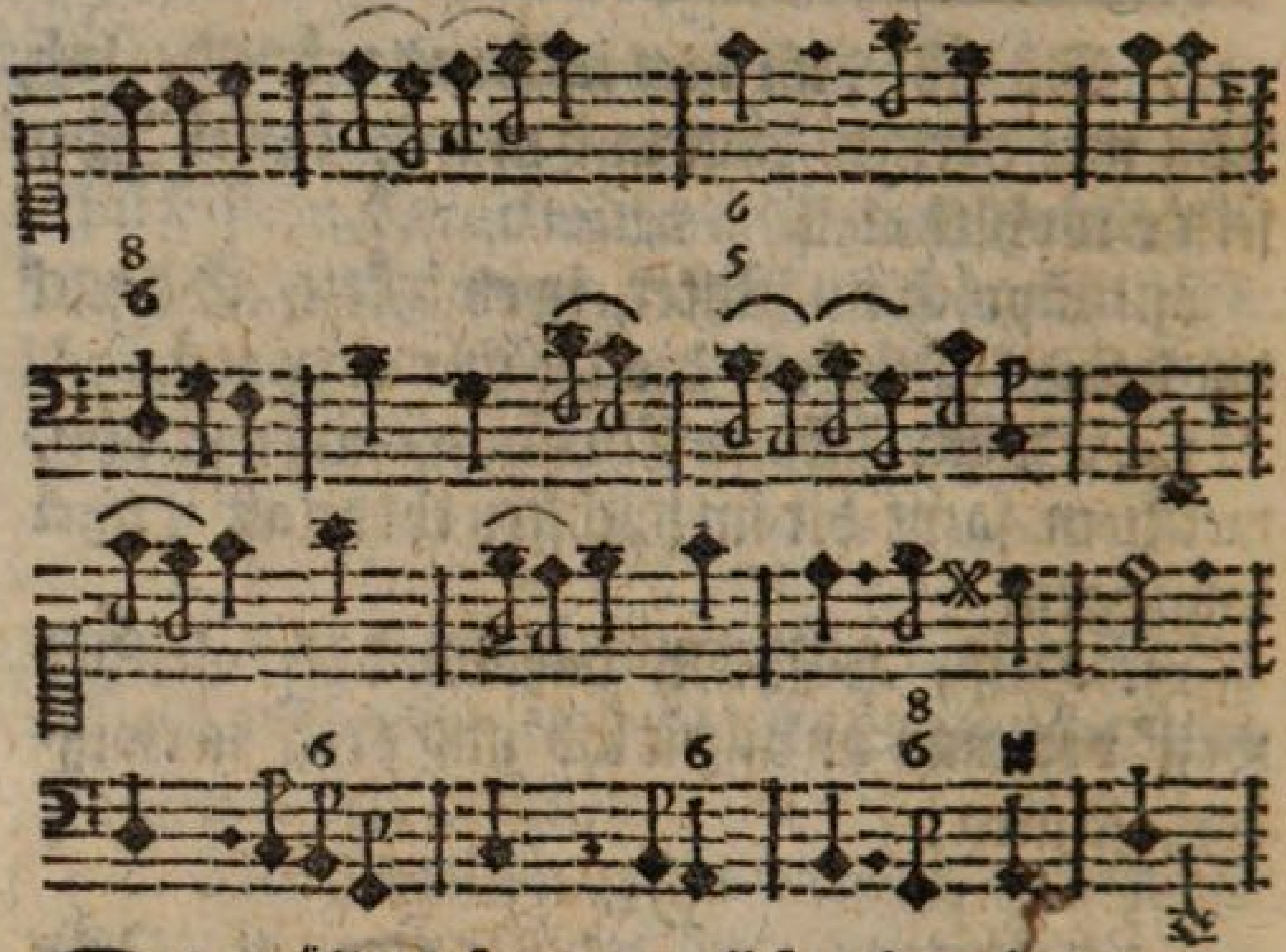
14. Durch JEſum Chriſtum, deinen Sohn, welchem ſamt dir im höchſten thron all' Engel lobſingen.

15. Hilf, HErr, daß ich dich gleicher weiſ' von nun an allzeit lob' und preiſ' in ewigkeit, Amen!

592.



Die



Die güldne ſonne, voll freud und wonne, bringt unſern grentzen mit ihren gläntzen ein hertz-erquickendes liebliches Licht. Mein haupt und glieder die lagen darnieder, aber nun ſteh ich, bin munter und frölich, ſchaue den himmel mit meinem geſicht.

2. Mein auge ſchauet, was GOtt gebauet zu ſeinen ehren, und uns zu lehren, wie ſein vermögen ſey mächtig und groß, und wo die frommen dann ſollen hinkommen, wenn ſie mit frieden von hinnen geſchieden, aus dieſer erden vergänglichem ſchooß.

3. Laſſet uns ſingen, dem Schöpfer bringen güter und gaben, was wir nur haben, alles ſey Gotte zum opfer geſetzt. Die beſten güter ſind unſre gemüther, danckbare lieder ſind weyrauch und widder, an welchen er ſich am meiſten ergetzt.

4. Abend und morgen ſind ſeine ſorgen: ſegnen und mehren, unglück verwehren, ſind ſeine wercke und thaten allein. Wenn wir uns legen, ſo iſt Er zugegen, wenn wir aufſtehen, ſo läſſt Er aufgehen über uns ſeiner barmhertzigkeit ſchein.

5. Ich hab' erhoben zu dir hoch droben all meine ſinnen, laß mein beginnen ohn allen anſtoß und glücklich ergehn. Laſter und ſchande, des Luciſers bande, fallen und tücke treib ferne zurücke: laß mich auf deinen geboten beſtehn.

6. Laß

6. Laß mich mit freuden, ohn alles neiden, ſehen den ſegen, den du wirſt legen in meines bruders und näheſten haus. Geitziges brennen, unchriſtliches rennen nach gut mit ſünde, das tilge geſchwinde aus meinem hertzen, und wirf es hinaus.

7. Menſchliches weſen, was iſts? geweſen! in einer ſtunde geht es zu grunde, ſo bald das lüſtlein des todes drein bläſ't. Alles in allen muß brechen und fallen: himmel und erden die müſſen das werden, was ſie vor ihrer erſchaffung geweſt.

8. Alles vergehet, GOTT aber ſtehet ohn alles wancken: ſeine gedancken, ſein wort und wille hat ewigen grund. Sein heil und gnaden die nehmen nicht ſchaden, heilen im hertzen die tödtlichen ſchmertzen, halten uns zeitlich und ewig geſund.

9. GOtt, meine Crone, vergib und ſchone, laß meine ſchulden in gnad und hulden aus deinen augen ſeyn abgewandt. Sonſten regiere, mich lencke und führe, wie dirs gefället, ich habe geſtellet alles in deine beliebung und hand.

10. Wilt du mir geben, womit mein leben ich kann ernehren, ſo laß mich hören allzeit im hertzen dis heilige wort: GOtt iſt das gröſte, das ſchönſte und beſte, GOtt iſt das ſüſſ'ſte und allergewiſſ'ſte, aus allen ſchätzen der edelſte Hort.

11. Wilt du mich kräncken, mit gallen träncken, und ſoll von plagen ich aus was tragen; wolan ſo mach es, wie dir es beliebt. Was gut und tüchtig, was ſchädlich und nichtig meinem gebeine, das weiſſt du alleine, haſt niemals keinen zu ſehre betrübt.

12. Creutz und elende das nimmet ein ende, nach meeres brauſen und windes ſauſen leuchtet der ſonnen gewünſchtes geſicht. Freude die fülle und ſelige ſtille hab ich zu warten im himmliſchen garten, dahin ſind meine gedancken gericht't.

563. Mel.

593.

Mel. Komm, GOtt Schöpfer ꝛc.

Oder: Wo GOtt zum hauſ nicht gibt ꝛc.

Die morgen-ſonne gehet auf, erfreut, zu wallen ihren lauff: kein bräut'gam kommet ſo geziert, wie ſie die güldnen ſtrahlen führt. II.

2. So viel der himmel ſternen zehlt, iſt ſie vor allen auserwehlt. Es muß ein groſſer Herrſcher ſeyn, der ihr ertheilt den güldnen ſchein.

3. Die himmel rühmen GOttes ehr, und geben uns auch ſolche lehr, daß wir Ihn ſtets mit unſerm mund hoch preiſen ſollen alle ſtund.

4. Der ſonnen lauff niemals beſteht, und ſonder ruhe ſchleunig geht: ſo ſollen wir ohn unterlaß Ihm folgen nach des himmels ſtraß.

5. HErr, deine gnade, güt' und treu iſt alle morgen bey uns neu: erleuchte das gantz blöde hertz mit deinem Wort, der himmels-kertz.

6. Erwärme nun, durch deine güt, ſinn, ſeele, hertz und das gemüth, daß deiner gnaden heller ſchein in uns erleucht't all's, was wir ſeyn.

7. So wollen wir dir allezeit hier dancken in der Chriſtenheit, und dorten mit der Engelſchaar dich ewig loben immerdar.

594.

Mel. Für deinen thron tret ich hiemit, ꝛc.

Du heilige Dreyfaltigkeit, du hochgelobte Einigkeit, GOtt Vater, Sohn und Heilger Geiſt, heut dieſen tag mir beyſtand leiſt'.

2. Mein' ſeel', leib, ehr und gut bewahr, daß mir kein böſes wiederfahr, daß mich der ſatan nicht verletz', noch mich in ſchand und ſchaden ſetz'. II.

3. Des Vaters huld mich heut anblick! des Soh-

Sohnes güte mich erquick! des heil'gen Geiſtes glantz und ſchein erleucht' mein's finſtern hertzens ſchrein!

4. Mein Schöpfer, ſteh mir kräftig bey, o mein Erlöſer! bey mir ſey, o Tröſter werth! weich nicht von mir, mein hertz mit deinen gaben zier'.

5. HERR, ſegne und behüte mich! erleuchte mich, HERR, gnädiglich! HERR, heb' auf mich dein angeſicht, und deinen frieden auf mich richt'.

595.

Mel. Allein GOtt in der Höh' ſey Ehr ꝛc.

Oder: Mein hertzens-JEſu, meine ꝛc. p. 78.

Erhebe dich, o meine ſeel! die finſterniß vergehet: der HERR erſcheint in Iſrael, ſein licht am himmel ſtehet, Erhebe dich aus deinem ſchlaff, daß Er was gutes in dir ſchaff, in dem Er dich erleuchtet. 2.

2. Im licht muß alles rege ſeyn, und ſich zur arbeit wenden; im licht ſingt früh das vögelein, im licht will es vollenden: ſo ſoll der menſch in GOttes licht aufheben billig ſein geſicht zu dem, der ihn erleuchtet.

3. Laſſt uns an unſ're arbeit gehn, den HErren zu erheben; laſſt uns, indem wir auferſtehn, beweiſen, daß wir leben; laſſt uns in dieſem gnaden-ſchein nicht eine ſünde müßig ſeyn: GOtt iſts, der uns erleuchtet.

4. Ein tag geht nach dem andern fort, und unſer werck bleibt liegen. Ach! hilf uns HErr, du treuſter! Hort, daß wir uns nicht betriegen; gib, daß wir greiffen an das werck, gib gnade, ſegen, kraft und ſtärck im licht, das uns erleuchtet.

5. Du zeigſt, was zuverrichten ſey auf unſern glaubens-wegen, ſo hilf uns nun und ſteh

uns bey, verleihe deinen ſegen, daß das geſchäfft von deiner hand vollführet werd in alle land, wozu du uns erleuchtet.

6. Ich flehe, HErr, mach uns bereit zu dem, das dir gefällig, daß ich recht brauch die gnaden-zeit; ſo flehen auch einhellig die kinder, die im Geiſt gebor'n, und die ſich fürchten vor dem zorn, nach dem du ſie erleuchtet.

7. Das licht des glaubens ſey in mir ein licht der kraft und ſtärcke: es ſey die demuth meine zier, die lieb das werck der wercke. Die weisheit flieſſt in dieſen grund, und öffnet beydes hertz und mund, dieweil die ſeel erleuchtet.

8. HErr, bleib bey mir, du ew'ges Licht! daß ich ſtets gehe richtig; erfreu mich durch dein angeſicht, mach mich zum guten tüchtig, bis ich erreich die güldne ſtadt, die deine hand gegründet hat, und ewiglich erleuchtet.

596.

Mel. HErr GOtt, dich loben alle ꝛc. Oder: HErr JEſu Chriſt, mein's Lebens ꝛc.

Für deinen thron tret' ich hiemit, o GOtt! und dich demüthig bitt: wend' dein gnädig angeſicht von mir, dem armen ſünder, nicht.

2. Du haſt mich, o GOtt Vater mild, gemacht nach deinem ebenbild. In dir web', ſchweb' und lebe ich, vergehen müſt' ich ohne dich. 11.

3. Errettet haſt du mich gar oft gantz wunderlich und unverhofft, da nur ein ſchritt, ja nur ein haar, mir zwiſchen tod und leben war.

4. Verſtand und ehr hab ich von dir, des lebens nothdurft gibſt du mir, dazu auch einen treuen freund, der mich in glück und unglück meint.

5. GOtt Sohn, du haſt mich durch dein

Blut erlöſet von der höllen-gluth, das ſchwer' geſetz für mich erfüllt, damit des Vaters zorn geſtillt.

6. Wenn ſünd und ſatan mich anklagt, und mir das hertz im leib' verzagt, alsdann brauchſt du dein Mittler-Amt, daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du biſt mein Fürſprach allezeit, mein Heil, mein troſt und meine Freud: Ich kann durch dein verdienſt allein hier ruhig und dort ſelig ſeyn.

8. GOtt heil'ger Geiſt, du höchſte Kraft! des gnade in mir alles ſchafft: Iſt etwas guts am leben mein, ſo iſt es wahrlich lauter dein.

9. Dein iſts, daß ich GOtt recht erkenn', Ihn meinen HErrn und Vater nenn', ſein wahres Wort und Sacrament behalt' und lieb' bis an mein end';

10. Daß ich veſt in anfechtung ſteh', und nicht in trübſal untergeh, daß ich im hertzen troſt empfind, zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum danck ich dir mit hertz und mund o GOtt, in dieſer morgen (abend-)ſtund, für alle güte, treu und gnad, die meine ſeel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine gnaden-hand bleib' über mir heut ausgeſpannt: mein amt, gut ehr, freund', leib und ſeel in deinen ſchutz ich dir befehl.

13. Hilf, daß ich ſey von hertzen fromm, damit mein gantzes Chriſtenthum aufrichtig und rechtſchaffen ſey, nicht augenſchein und heucheley.

14. Erlaß mich meiner ſünden ſchuld, und hab mit deinem knecht geduld: zünd in mir glauben an und lieb', zu jenem Leben hoffnung gib.

15. Ein ſeligs ende mir beſcher, am jüngſten tag' erweck mich, HErr, daß ich dich ſchaue ewiglich; Amen, amen, erhöre mich!

597.

Mel. O Ewigkeit, du donner wort, 2c.

GOTT, der du ſelber biſt das Licht, des güt' und treue ſtirbet nicht, dir ſey ietzt lob geſungen! nachdem durch deine groſſe macht der helle tag die finſtre nacht ſo kräftig hat verdrungen, und deine gnad und wunderthat mich, da ich ſchlieff, erhalten hat. 61.

2. Laß ferner mich in deinem ſchutz, o Vater, vor des ſatans trutz, mit freuden auferſtehen, damit ich dieſen gantzen tag dich ja mit meinen augen mag im glauben frölich ſehen. Vor allem ſey du ſelber mir das Licht des lebens für und für.

3. Des glaubens licht in mir bewahr, o ſtärck und mehr es immerdar, erwecke treu und liebe, die hoffnung mach in nöthen veſt! hilf daß ich mich aufs allerbeſt auch in der demuth übe, daß deine furcht ſtets vor mir ſteh, und ich auf guten wegen geh.

4. HErr, halte meinen gang gewiß, treib aus von mir die finſterniß und bosheit meines hertzens. Behüte mich den gantzen tag vor aberglauben, zorn und plag, auch vor verbotnem ſchertzen. Bewahre mich vor ſtoltz und pracht, und allem, was mich lüſtern macht.

5. Gib, daß ich dir gehorſam ſey, und mich vor zanck und hader ſcheu, auf daß der ſonnen ſtrahlen mich dieſen tag nicht zornig ſehn, und nachmals traurig untergehn. Ach! laß mich nicht bezahlen dem nächſten ſeine bitterkeit mit feindſchaft, haſſen, grimm und neid.

6. Vor unzucht und vor böſſer luſt, vor kargheit und des geitzes wuſt behüte mich in gnaden

den. Gib, daß die falſchheit dieſer zeit, zuſamt der ungerechtigkeit, mein hertz ja nicht beladen. Ach! daß dein heiligs angeſicht doch ſolche ſünd erblicke nicht.

7. O treuer GOtt! erweck in mir nur einen hunger ſtets nach dir, daß ich die welt verliere: auch lehre mich, du ſtarcker Held! zu thun allein, was dir gefällt, dein guter Geiſt mich führe, damit ich auſſer böſem wahn ſtets wandeln mög auf ebner bahn.

8. Befihl auch deiner Engel-ſchaar, daß ſie mein leben vor gefahr den gantzen tag beſchützen, und auf den händen tragen mich, daß nicht der ſatan grauſamlich mich könn' alhier beſchmützen: ſo werd' ich gegen löwen ſtehn, und unverzagt auf drachen gehn.

9. So nim von mir, o Vater! hin mein hertz, gedancken, muth und ſinn, daß ich dir gantz vertraue; behüt auch, du getreuer Hort, mein tichten, reden, werck und wort, daß es nur ſtetig ſchaue auf deines theuren Namens ehr, und meines Nächſten nutz vermehr.

10. HErr JEſu Chriſte, laß allein mich armen ein gefäſſe ſeyn und werckzeug deiner gnaden; richt all mein thun, beruff und ſtand, halt über mir dein' rechte hand, ſo kann mir niemand ſchaden. Du wolleſt auch ja gnädiglich vor dem verleumder ſchützen mich.

11. Mit hertz und mund ich dir befehl, HErr JEſu Chriſt, mein leib und ſeel, auch ehr und gut darneben: wenn ich nun ſitze, geh und ſteh, alsdenn ſo ſchaffe, daß ich ſeh, HErr, über mir dich ſchweben. Gib ja, daß deine gnadenhand ſey nimmer von mir abgewandt.

12. Vor böſen pfeilen, die bey tag' auf erden bringen groſſe plag', als vor des todes ſeuche, vor peſtilentz, behüte mich, damit ſie nicht ſo

grauſamlich bey nacht herummer ſchleiche: bewahr uns auch vor krieges-noth, und einem böſen ſchnellen tod.

13. Gib, lieber HErr, zu dieſer friſt, ſo viel im leben nöthig iſt, doch nur nach deinem willen: wenn du die ſpeiſ' und nahrung hie auf erden ſegneſt ſpat und früh, kanſt du uns reichlich füllen, nur daß man deine milde gab' auch nicht zu einem mißbrauch hab'.

14. Allein zu dir hab ich geſetzt mein hertz, o Vater! gib zuletzt mir auch ein ſeligs ende, auf daß ich meinen Abſchieds-tag mit groſſer freud erwarten mag, drauf ſtreck ich aus die hände: ach! komm, HErr JEſu, komm, mein ruhm und nim mich in dein eigenthum.

15. Mein GOtt und Vater, ſegne mich! der Sohn erhalte gnädiglich, was Er mir hat gegeben! der Geiſt erleuchte tag und nacht ſein antlitz über mich mit macht, und ſchütze mir mein leben! nur dieſes wünſch' ich für und für: der friede GOttes ſey mit mir!

598.

GOtt des himmels und der erden, Vater, Sohn, heiliger Geiſt! der du tag und nacht läſſ'ſt werden, ſonn und mond uns ſcheinen heiſſ'ſt, deſſen ſtarcke hand die welt, und was drinnen iſt, erhält, 15.

2. GOtt, ich dancke dir von hertzen, daß du mich in dieſer nacht vor gefahr, angſt, noth und ſchmertzen haſt behütet und bewacht, daß des böſen feindes liſt mein nicht mächtig worden iſt.

3. Laß die nacht auch meiner ſünden ietzt mit dieſer nacht vergehn; o HErr JESU! laß mich finden deine wunden offen ſtehn, da alleine hülf und rath iſt für meine miſſethat.

4. Hilf,

4. Hilf, daß ich mit dieſem morgen geiſtlich auferſtehen mag, und für meine ſeele ſorgen, daß, wenn nun dein groſſer tag uns erſcheint und dein gericht, ich davor erſchrecke nicht.

5. Führe mich, o HErr! und leite meinen gang nach deinem Wort, ſey und bleibe du auch heute mein Beſchützer und mein Hort: nirgends als bey dir allein kann ich recht bewahret ſeyn.

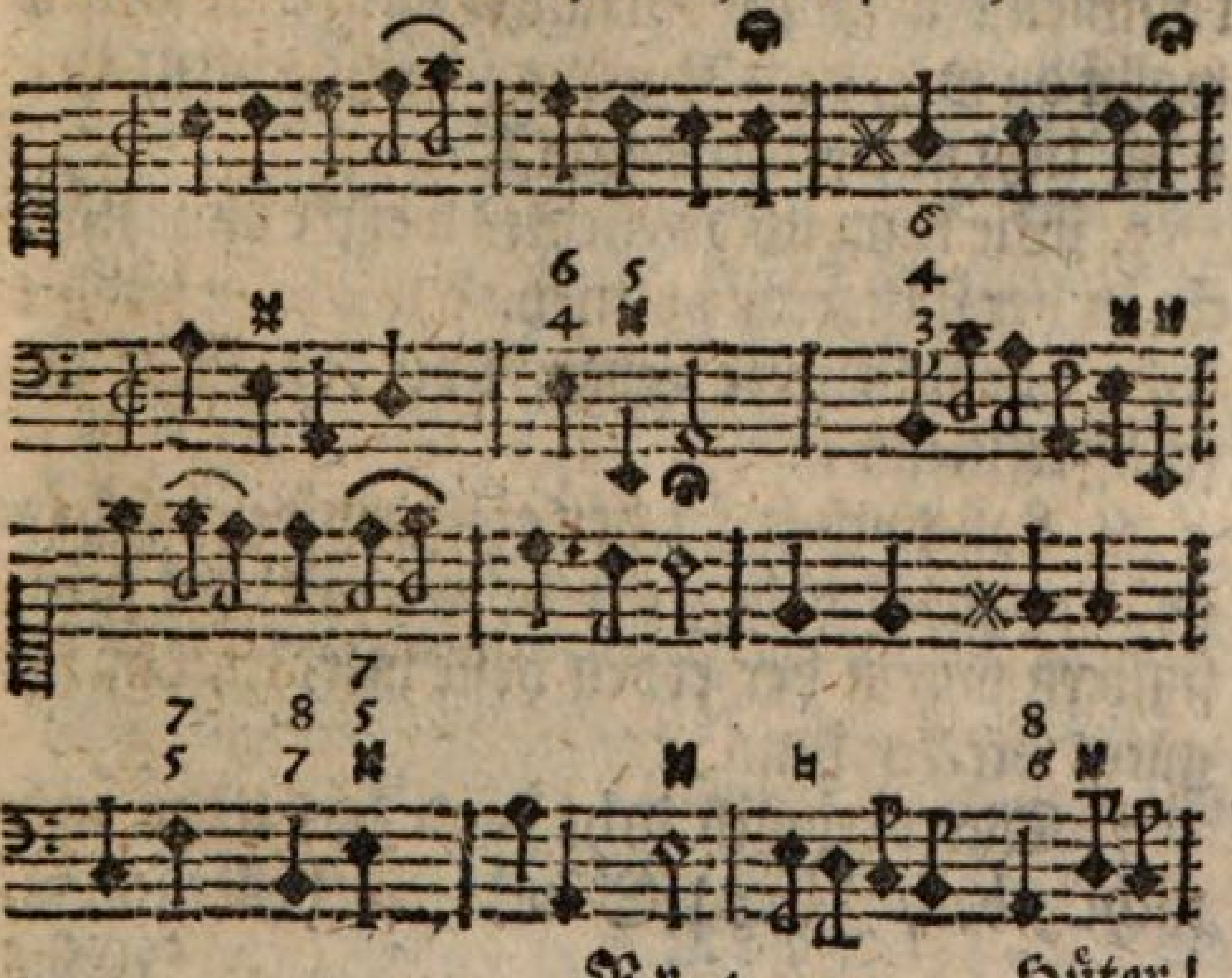
6. Meinen leib und meine ſeele, ſamt den ſinnen und verſtand, groſſer GOTT ich dir befehle unter deine ſtarcke hand. HERR, mein ſchild, mein' ehr und ruhm, nim mich auf, dein eigenthum.

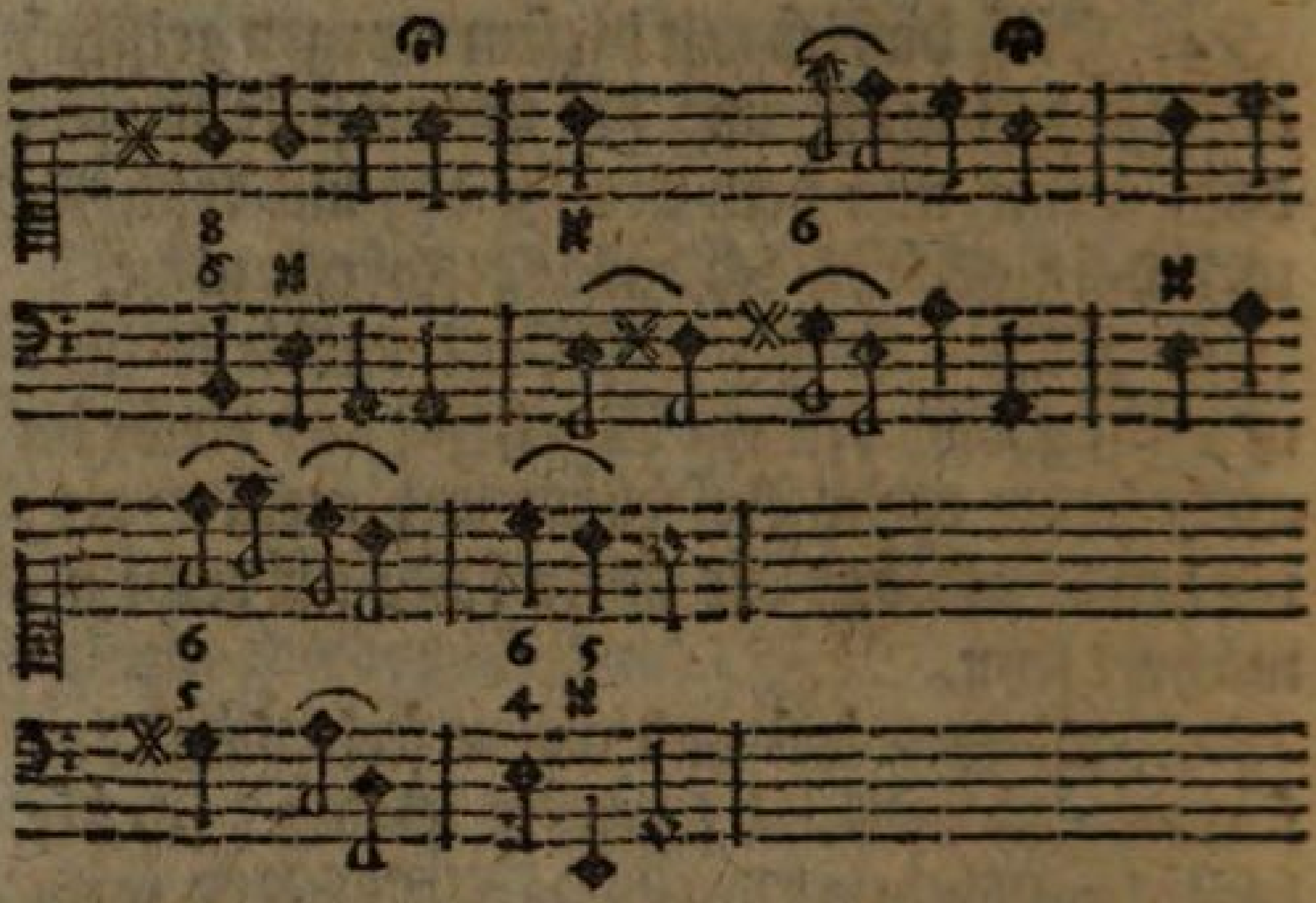
7. Deinen Engel zu mir ſende, der des böſen feindes macht, liſt und anſchläg von mir wende, und mich halt in guter acht, der auch endlich mich zur ruh trage nach dem himmel zu.

8. Höre, GOTT, was ich begehre, Vater Sohn, heiliger Geiſt! meiner bitte mich gewähre, der du ſelbſt mich bitten heiſſt, ſo will ich dich hier und dort hertzlich preiſen fort und fort.

599.

Mel. Meine Armuth macht ꝛc. p. 1032. oder:





Hüter! wird die nacht der ſünden nicht verſchwinden? Hüter! iſt die nacht ſchier hin? wird die finſterniß der ſinnen bald zerrinnen, darein ich verwickelt bin? 31.

2. Möcht' ich wie das rund der erden lichte werden! Seelen-Wonne gehe auf! ich bin finſter, kalt und trübe! JEſu, Liebe! komm, beſchleunige den lauff.

3. Wir ſind ja im neuen Bunde, da die ſtunde der erſcheinung kommen iſt, und ich muß mich ſtets im ſchatten ſo ermatten, weil du mir ſo ferne biſt.

4. Wir ſind ja der nacht entnommen, da du kommen? aber ich bin lauter nacht. Darum wollſt du mir, dem deinen, auch erſcheinen, der nach licht und rechte tracht't.

5. Wie kann ich des lichtes wercke ohne ſtärcke in der finſterniß vollziehn? wie kann ich die liebe üben, demuth lieben, und der nacht geſchäffte fliehn?

6. Laß doch nicht den geiſt der ſeelen ſich ſo quälen, zünd' dein feuer in mir an! laß mich finſtern wurm der erden helle werden, daß ich gutes wircken kann.

7. Das vernunft-licht kann das leben mir nicht geben, JESUS und ſein heller ſchein,

JEſus

JEſus muß das hertz anblicken und erquicken, JEſus muß die ſonne ſeyn.

8. Nur die decke vor den augen kann nicht taugen, ſeine Klarheit kann nicht ein: wenn ſein helles Licht den ſeinen ſoll erſcheinen, muß das auge reine ſeyn.

9. JEſu, gib geſunde augen, die was taugen, rühre meine augen an: denn das iſt die gröſte plage, wenn am tage man das licht nicht ſehen kann.

600.

Ich danck dir, lieber HErre, daß du mich haſt bewahrt in dieſer nacht ſo g'fähre, darin ich lag ſo hart mit finſterniß umfangen, dazu in groſſer noth, daraus ich bin entgangen, halfſt du mir, HErre GOtt! 1.

2. Mit danck will ich dich loben, o du mein GOtt und HErr! im himmel hoch dort oben. Den tag mir auch gewähr, warum ich dich thu bitten, und auch dein Will mag ſeyn: leit mich in deinen ſitten, und brich den willen mein;

3. Daß ich, HErr, nicht abweiche von deiner rechten bahn, der feind mich nicht erſchleiche, damit ich irr' möcht gahn. Erhalt mich durch dein' güte, das bitt ich fleißig dich, vors teufels liſt und wüten, damit er ſetzt an mich.

4. Den glauben mir verleihe an dein'n Sohn JEſum Chriſt, mein' ſünd mir auch verzeihe alhier zu dieſer friſt; du wirſt mirs nicht verſagen, wie du verheiſſen haſt, daß Er mein' ſünd thut tragen, und löſ'n mich von der laſt.

5. Die hoffnung mir auch giebe, die nicht verderben läſſt, dazu ein' chriſtliche liebe zu dem, der mich verletzt, daß ich ihm gut's erzeige, ſuch' nicht darin das mein', und lieb ihn als mich eigen, nach all dem willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen vor dieſer argen welt, auch mich dein'n diener nennen, nicht fürchten g'walt noch geld, das mich bald möcht ableiten von deiner wahrheit klar, wollſt mich auch nicht abſcheiden von der chriſtlichen ſchaar.

7. Laß mich den tag vollenden zu lob dem Namen dein, und mich nicht von dir wenden, ans end beſtändig ſeyn. Behüt mir leib und leben, dazu die frücht' im land' was du mir haſt gegeben, ſteht all's in deiner hand.

8. HErr Chriſt, dir lob ich ſage für deine wohlthat all, die du mir all mein' tage erzeigt haſt überall. Dein'n Namen will ich preiſen, der du allein biſt gut: mit deinem Leib' mich ſpeiſe, tränck mich mit deinem Blut.

9. Dein iſt allein die ehre, dein iſt allein der ruhm, die rach' dir niemand wehre, dein ſegen zu uns komm, daß wir in fried einſchlaffen, mit gnaden zu uns eil, gib uns des glaubens waffen vors teufels liſt'ge pfeil.

601.

Ich danck dir ſchon durch deinen Sohn, o GOtt, für deine güte, daß du mich heunt in dieſer nacht ſo gnädig haſt behütet. 28.

2. In welcher nacht ich lag ſo hart mit finſterniß umfangen, von all mein'n sünd'n geplaget ward, die ich mein tag begangen.

3. Drum bitt' ich dich aus hertzens-grund, du wolleſt mir vergeben all meine sünd', die ich begunt in meinem gantzen leben.

4. Und wolleſt mich auch dieſen tag in deinem ſchutz erhalten, daß mir der feind nicht ſchaden mag mit liſten mannigfalten.

5. Regier mich nach dem willen dein, laß mich in ſünd nicht fallen, auf daß dir mög das leben mein und all mein thun gefallen.

6. Denn ich befehl dir leib und ſeel, und

all's

all's in deine hånde, in meiner angſt und unge-fåll, HErr, mir dein' hůlfe ſende.

7. Auf daß der fůrſte dieſer welt kein macht an mir nicht finde: denn wo mich nicht dein' gnad erhålt, iſt er mir viel zu g'ſchwinde.

8. Ich hab es all mein tag gehört, menſchen-hůlf ſey verloren: drum ſteh mir bey, du treu-er GOtt, zur hůlf biſt du erkoren.

9. Allein GOtt in der höh ſey preis, ſamt ſeinem ein'gen Sohne, in einigkeit des heil'gen Geiſts, der herrſch't ins himmels throne.

602.

Mel. Ach! GOtt und HErr, ꝛc.

Jetzt leuchtet ſchon vom himmels-thron die ſonn mit klarem ſcheine, und will kurtz um, mein Chriſtenthum ſoll leuchten ſchön und reine. 28. und 6.

2. O höchſter GOtt, ich bin gantz todt zu ůben gute wercke; ach! weck mich auf, und mich im lauff des Chriſtenthumes ſtårcke.

3. Halt mich allzeit in dein'm geleit, daß ich mein fleiſch bezwinge, durch alle fåll in dir gar ſchnell zum Chriſten-leben dringe.

4. Anfang und end regier behend, laß alles wohl gelingen; zu deiner ehr, des nåchſten lehr, auch meine zung erklingen.

5. Nim alles hin aus meinem ſinn, was dir nicht mag behagen: laß mich geſchwind all meine ſůnd bekennen und beklagen.

6. Nach deinem rath gib auch die that, daß meine ſeele liebe dich gar allein, im glauben rein, den nåchſten nicht betrůbe.

7. Es iſt auch noth, mein HErr und GOtt, daß ich beſtåndig bleibe in ſolcher lieb, auch mich drin ůb', und wie ein baum bekleibe.

8. So gib nun kraft und ſůſſen ſaft, daß ich viel frůchte trage, und iedermann ſo viel ich kann, mit meinem dienſt behage.

9. Richt' meine tritt und alle ſchritt auf deine rechte ſtege, damit, ich nicht, wie oft geſchicht, gerath in irrewege.

10. Ach! ja mein HErr, von mir abkehr das falſche Chriſten-leben, da nur der mund, ohn hertzens-grund, wort'ohne that will geben.

11. Die heucheley und trügerey ſind lauter teufels-ſtricke, dadurch er kann an iedermann beweiſen ſeine tücke.

12. Er weiß faſt wohl, daß kürtzlich ſoll die welt ein ende haben, der antichriſt, und was ſein iſt, zur höllen müſſen traben.

13. Drum will er ſehr, durch falſche lehr, und ärgerliches leben, der gantzen welt, wie's ihm gefällt die letzten ſtöſſe geben.

14. Ach! liebes hertz, es iſt kein ſchertz, ſeufz' über alle greuel, die ſatan ſtellt, und manchen fällt, vermeide ſolche ſcheuel.

15. Lieb' immerfort das reine Wort, und richt' darnach dein leben, die Sacrament bis an dein end dir kräfte werden geben.

16. Du groſſer GOtt, wend alle noth, daß ich an Chriſtum glaube, mich ferner üb in ſteter lieb' und ewig dein verbleibe.

603.

Mel. Hertzliebſter JEſu, was haſt ꝛc.

In dieſer morgen-ſtund will ich dich loben, o GOtt, mein Vater! in dem himmel oben, was du für gnade mir ſtets thuſt erweiſen, will ich nun preiſen. 9.

2. Du haſt mich an das tags-licht laſſen kommen, und durch die tauff in dein Reich aufgenommen, und läſſeſt mich in deinem Sohn entbinden von ſchuld und ſünden.

3. Du giebeſt mir den heilgen Geiſt darneben

ben, daß Er mich lehr' und führ' in meinem leben, damit ich lern' auf dich alleine ſchauen und dir vertrauen.

4. Du haſt mich allzeit våterlich ernehret, was ich bedurft, mir immerzu beſcheret, und wenn mich noth und unglück hat berůhret, bald draus geführet.

5. Jetzt haſt du auch durch deine Engelſchaaren mich laſſen heunt in dieſer nacht bewahren, daß mich darin kein unfall hat erſchrecket, noch aufgewecket.

6. O HErr, mit meinem munde und gemůthe erzehl und růhm, ich ſolche groſſe gůte, die ich empfangen hab an allen enden aus deinen hånden.

7. Ich bitt', du wolleſt über mich fort walten, und mich auch heute dieſen tag erhalten, daß ſatan nicht durch ſeine liſt und pfeile mich übereile.

8. Hilf, daß ich bleib, wie zuſteht frommen Chriſten, rein von der welt und ihren böſen lůſten, daß ich auch meinen eignen böſen willen nicht mög erfüllen.

9. HErr, laß in deinen ſchutz ſeyn eingeſchloſſen leib, ſeele, freunde, feinde, hausgenoſſen, und was ich ſonſt, durch deine milde gabe, auf erden habe.

10. Die Obrigkeit erhalt bey gutem ſtande, gib friede, glück und heil im gantzen lande: behůt uns allerſeits, o HErr, aus gnaden vor ſchand und ſchaden.

11. Du wolleſt auch an dieſem tag' mich ſtårcken durch deine kraft in mein's beruffes wercken, auf daß ich möge in denſelben allen dir wohlgefallen.

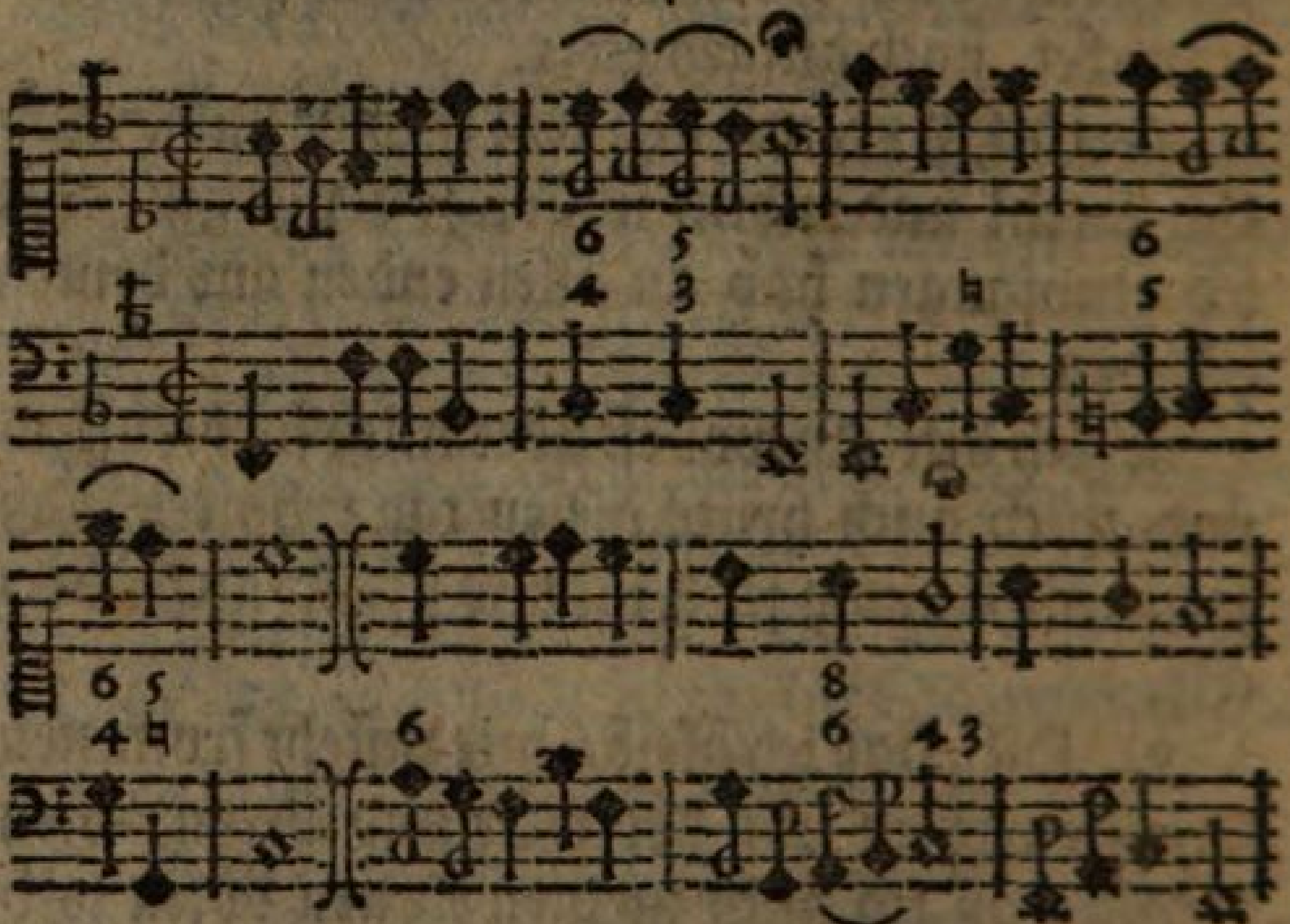
12. Zuletzt verleih, wenn ich aus dieſem leiden, es ſey heut oder morgen, werd abſchei-

den, daß ich auf Chriſti tod mag frölich ſterben, den himmel erben.

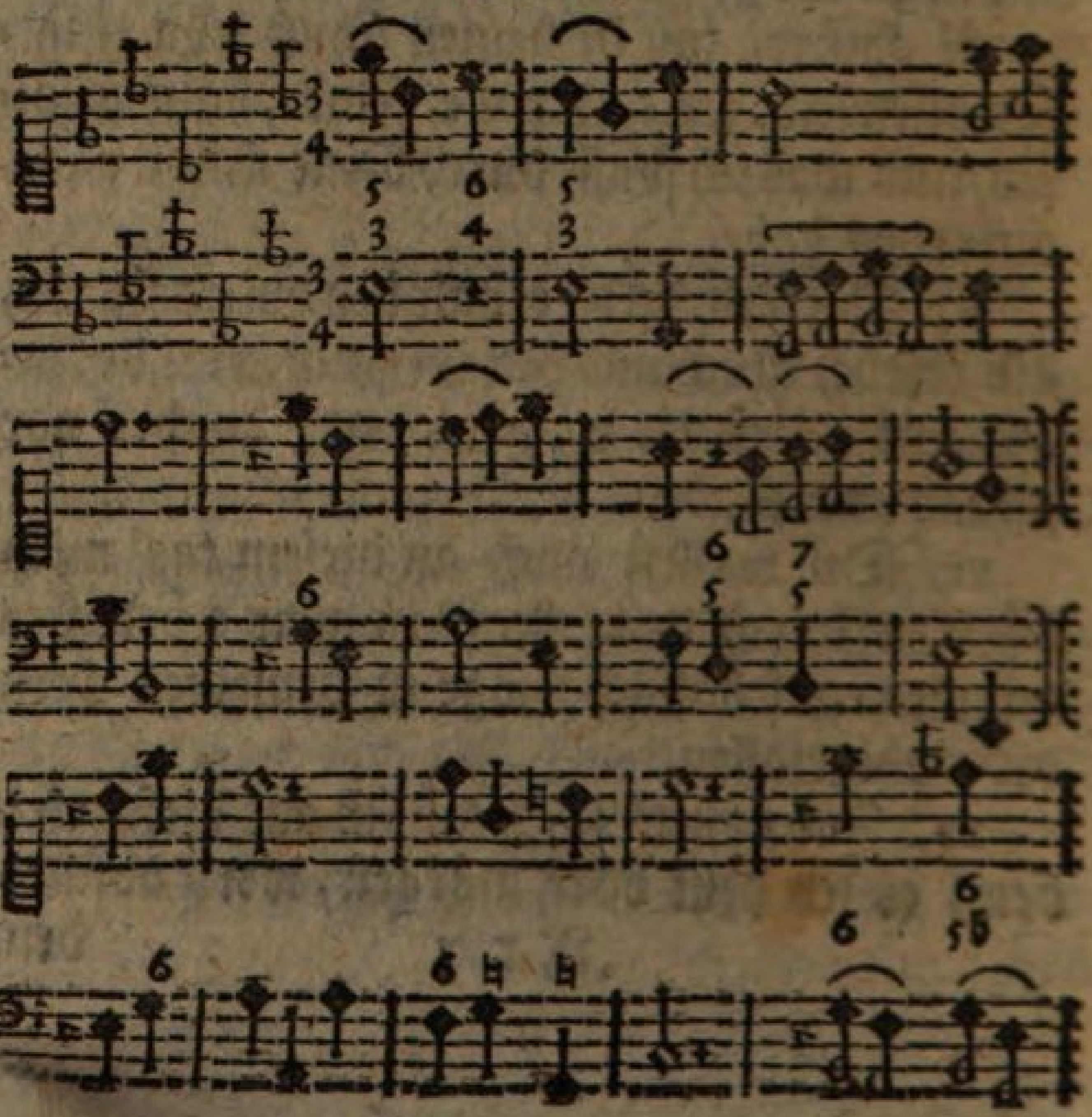
13. So bin ich dann an leib und ſeel geneſen, und wohl auf dieſer welt alhie geweſen; dort habe ich das rechte kleinod funden, hier überwunden.

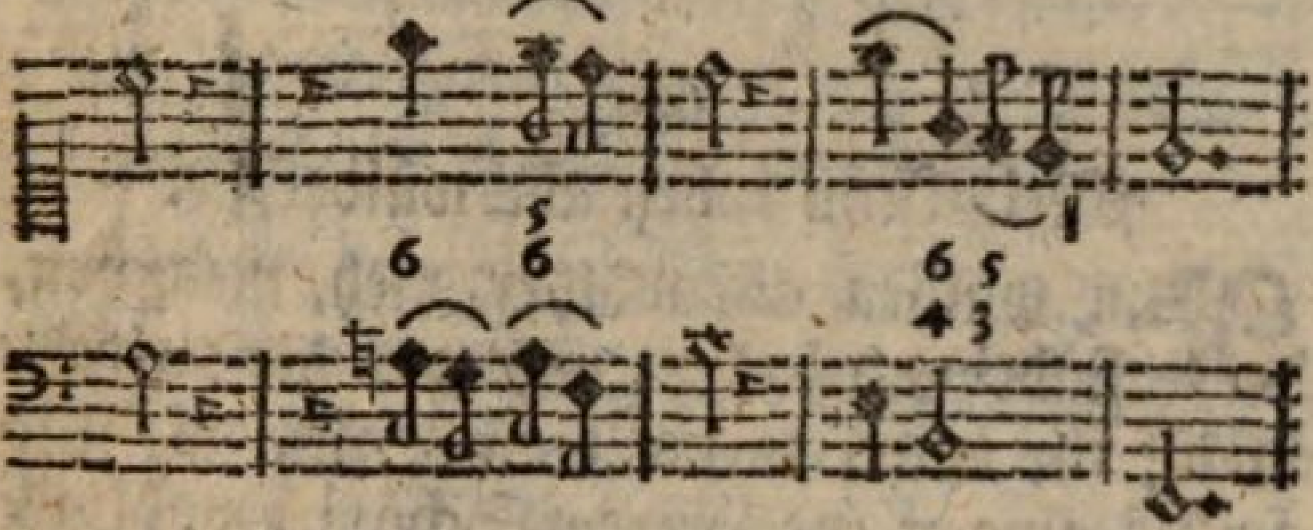
14. Das hilf mir, Vater, der du mit dem Sohne und heil'gem Geiſt regierſt in einem throne: gib, daß ich deſſen, was ich ietzt begehret, ja werd gewähret.

604.



Oder:





Morgen=glantz der ewigkeit, Licht vom unerſchöpften Lichte! ſchick uns dieſe morgen=zeit deine ſtrahlen zu geſichte, und vertreib durch deine macht unſre nacht.

2. Die bewölckte finſterniß müſſe deinem glantz entfliegen, die durch Adams apfel=biß uns, die kleine welt, beſtiegen, daß wir, HErr, durch deinen ſchein ſelig ſeyn.

3. Deiner güte morgen=thau fall auf unſer matt gewiſſen: laß die dürre lebens=au lauter ſüſſen troſt genieſſen, und erquick uns, deine ſchaar, immerdar.

4. Gib, daß deiner liebe gluth unſre kalte wercke tödte, und erweck uns hertz und muth bey entſtandner morgen=röthe, daß wir, eh wir gar vergehn, recht aufſtehn.

5. Laß uns ja das ſünden=kleid durch des bundes Blut vermeiden, daß uns die gerechtigkeit mög' als wie ein rock bekleiden, und wir ſo vor aller pein ſicher ſeyn.

6. Ach! du Aufgang aus der höh, gib, daß auch am jüngſten tage unſer leichnam auferſteh, und, entfernt von aller plage, ſich auf jener freuden=bahn freuen kann.

7. Leucht uns ſelbſt in jene welt, du verklärte Gnaden=Sonne, führ' uns durch das thränen=feld in das land der ſüſſen wonne, da die luſt, die uns erhöht, nie vergeht.

605. Mel.

605.

Mel. Nun ruhen alle wälder, ꝛc.

Nun wachen alle wälder, vieh, menſchen, ſtädt' und felder, und was die welt erhält: ihr aber, meine ſinnen, auf, auf! ihr ſollt beginnen, was eurem Schöpfer wohl gefällt.

2. Wo ſeyd ihr ſternen blieben? der tag hat euch vertrieben, der tag, der nächte feind. Fahrt immer hin die ſonne, und JEſus, meine wonne, mich ietzt an eurer ſtell anſcheint.

3. Der tag iſt angebrochen, die nacht hat ſich verkrochen am hellen himmels-lauff: ſo müſſen dort imgleichen die jammer-nächte weichen dem tag', der rufft: ihr todten, auf!

4. Der leib geht aus der ruhe, legt an das kleid und ſchuhe, damit er ſey bekleidt: ſo geht uns auch entgegen dort JEſus, anzulegen das kleid der ehr und herrlichkeit.

5. Dem häupte, händ und füſſen muß nun die luſt verſüſſen die ſaure arbeits-laſt. Friſch auf; durch unſre mühen der faulheit wir entfliehen, die nur des teufels rott nicht haſſt.

6. Nun geht, ihr muntern glieder, greift an die arbeit wieder, es iſt genug geruht. Es kommen ſtund und zeiten, da man nicht darf arbeiten, vor freuden nicht weiß, was man thut.

7. Mein' augen, ohren, munde, lobt GOtt aus hertzens-grunde, befehlt Ihm leib und ſeel, daß Er in allen gnaden ſie ſchützen woll vor ſchaden, das Aug' und Hüter Iſrael.

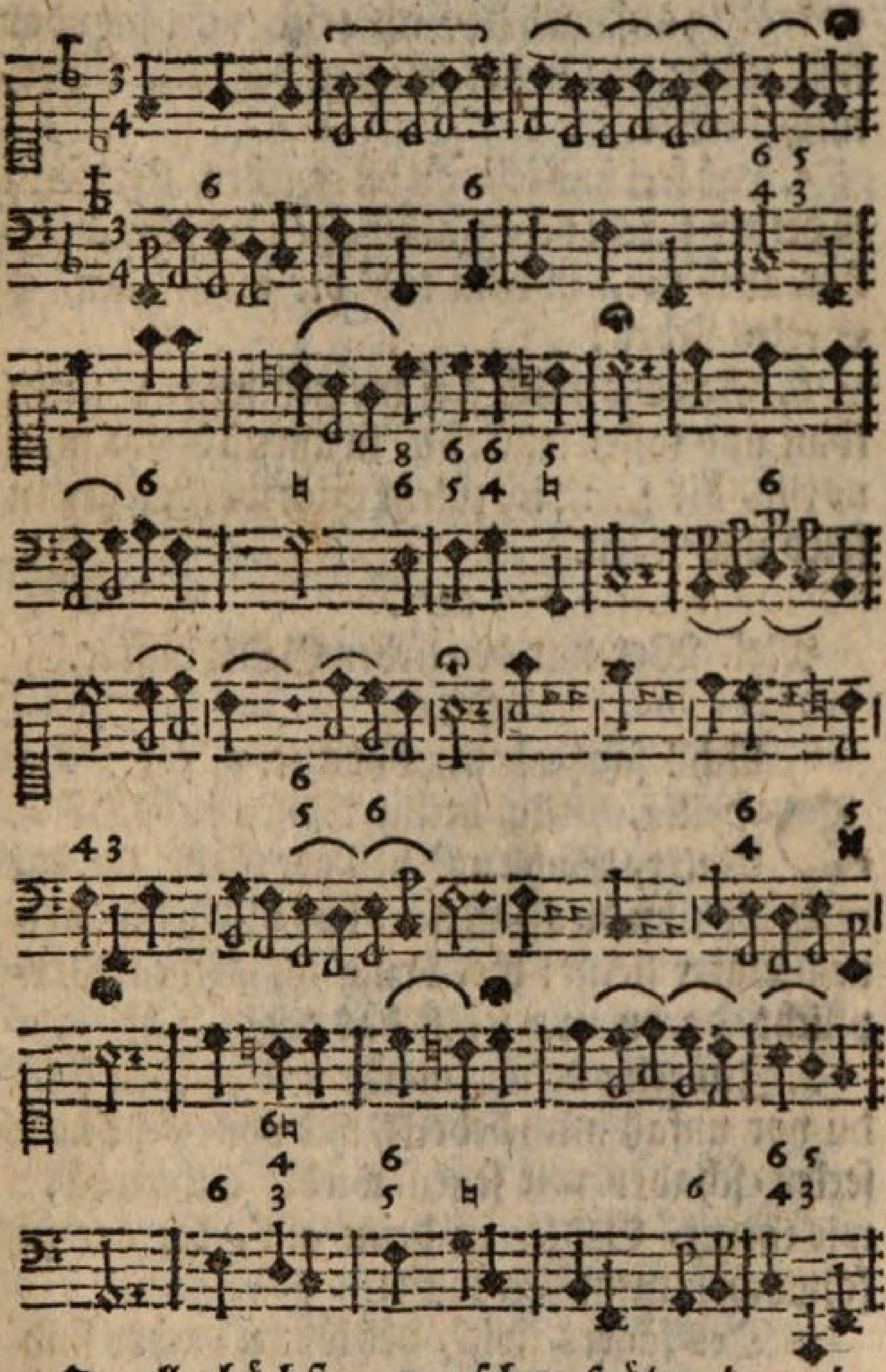
8. O JEſu! meine freude, behüte mich vor leide, zeig' mir den gnaden-ſchein. Will ſatan mich verſchlingen, laß Engel mich umringen, ein ſchutz und wagenburg mir ſeyn.

9. Auch meine freund und lieben laß heute nicht betrüben ein unfall noch gefahr: der

noth

noth und klagen wehre, o JEſu! mich erhöre, und mach mein ſehnlich bitten wahr.

606.



O allerhöchſter menſchen-Hüter, du unbegreiflich höchſtes Gut! ich will dir opfern hertz und muth. Stimmt :,: :,: an mit mir, gedenckt der güter, all' ihr gemüther.

2. HErr deiner kraft ich nur zuſchreibe, daß ich noch othem ſchöpfen kann, du nimſt dich gnädig meiner an: du :,: :,: Vater-hertz, mich nicht vertreibe, heut bey mir bleibe.

3. Iſraels GOTT! da iſt mein wille, der ſich dir willig untergiebt, dich über alles gerne liebt,

liebt, das, :,: :,: iſt mein wunſch in früher ſtille, o Gnaden-Fülle!

4. Dein angeſicht mich heilig leite, dein auge kräftig auf mich ſeh, ich reiſe, geh, ſitz oder ſteh, mich :,: :,: zu der ewigkeit begleite, HErr, mich bereite.

5. Laß ſeel und leib, ſo du gegeben, ſtets ſeyn in deiner furcht bereit, als waffen der gerechtigkeit, auch :,: :,: in dem tod' dir anzukleben, o Seelen-Leben!

6. Geſegne mich auf meinen wegen, mein thun und laſſen lencke du, in unruh bleibe meine ruh, bis :,: :,: ich zuletzt mich werde legen in fried und ſegen.

607.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läſſt ꝛc.

Oder:

Ach! ſagt mir nicht von ꝛc. p. 563.

O Heilig, heilig, heilig Weſen! GOTT Vater, Sohn und heil'ger Geiſt, der du mich dir zum dienſt erleſen, und dich ſelbſt meinen Vater heiſſt: hier bring' ich meine kinderpflicht, da du mir zeigſt das tages-licht. 17.

2. Im zelte deiner macht und gnaden haſt du vor unfall mich bedeckt, und ohne leibs-und ſeelen-ſchaden mit ſegen wieder aufgeweckt: wie theuer, GOtt, iſt deine güt', die der ſo ſchwachen menſchen hüt't!

3. Des jägers ſtrick, des löwen rachen ſind an mir nur umſonſt geweſt: ich laß' dichs heut auch ferner machen, und gläub', daß du den nicht verläſſ'ſt, der ſeiner freudigkeit zum grund legt deinen theuren gnaden-bund.

4. Ich ſuche nur nach deinem Worte dein ſegen-reiches angeſicht: ſey meine kraft und lebens-pforte, die keine höllen-macht zerbricht: ſo muß der feind in ſchanden ſtehn, und mir kann denn kein leid geſchehn.

5. Laß auch die welt mich nicht ableiten

von

von JEſu, meinem höchſten Gut, die mit ſo vielen ſchändlichkeiten mich zu betriegen nimmer ruht. Ihr gift ſey mir gantz unbewuſt, ihr' hoffart, geitz und fleiſches-luſt.

6. Und weil ich noch mein fleiſch empfinde, (wer wird mich gar erlöſen doch?) ſo tödte mehr und mehr die ſünde, des todes leib, brich dieſes joch der ſünden durch des glaubens kraft, der meiner ſeelen freyheit ſchafft;

7. Des glaubens, der in JEſum dringet, und mit ihm theilt ſein' herrlichkeit, ſein bitter leiden auf ſich bringet, und ſeines lebens reinigkeit: damit erwart't vor GOttes thron an ſtatt der ſtraff den gnaden-lohn.

8. So wird die welt von Ihm getödtet in JEſu, der nur himmliſch war: was der gedacht, gethan, geredet, das iſt des glaubens gantz und gar: wer alſo JEſu ſchönheit kennt, dem ſtinckt die welt, und was ſie nennt.

9. Laß mich des glaubens wercke üben, lieb', hoffnung, demuth, fleiß, geduld, genügſam, keuſch ſeyn, feinde lieben, amts-klugheit: ſchenck mir deine huld zur ſanftmuth, treu, gelaſſenheit, zum dienſt der armen mich bereit'.

10. Dein Wort mein hertz ſtets kräftig rühre, daß ich nur wolle, was du wilt; dein Geiſt mich ſelbſt zum brunnen führe, daraus, HErr, dein' erkenntniß quillt, der mich zum lob und beten treib, und als mein lehrer in mir bleib'.

11. Was ich heut thu, red' und gedencke, laß, HErr, in deiner kraft geſchehn: die wercke meines amts ſo lencke, daß ſie geſegnet vor ſich gehn, daß ich vor GOtt, aus GOtt, in dir, o JEſu, wircke mein gebühr.

12. Vor allem wolleſt du verſchaffen, daß dein erwehltes gnaden-kind ſtets wachſe in des lich-

lichtes waffen, daß kein geſchöpf mich überwind': du biſt ja gröſſer, ſtarcker Held, als was ſich mir entgegen ſtellt.

13. So ſegne mich denn und behüte, o HErr, du ein'ge ſegens-Quell! erquicke mich in deiner güte, dein antlitz leucht' mir freudig hell HErr, heb dein antlitz über mich, dein fried bleib in mir ewiglich.

608.

Mel. O GOtt, du frommer GOtt, ꝛc.

O JEſu, ſüſſes Licht! nun iſt die nacht vergangen, nun hat dein gnaden-glantz aufs neue mich umfangen: nun iſt, was an mir iſt, vom ſchlaffe aufgeweckt, und hat nun in begier zu dir ſich ausgeſtreckt. 10.

2. Was ſoll ich dir denn nun, mein GOtt, für opfer ſchencken? ich will mich gantz und gar in deine gnad einſencken mit leib, mit ſeel, mit geiſt, heut dieſen gantzen tag: das ſoll mein opfer ſeyn, weil ich ſonſt nichts vermag.

3. Drum ſiehe da, mein GOtt, da haſt du meine ſeele, ſie ſey dein eigenthum, mit ihr dich heut vermähle in deiner liebes-kraft: da haſt du meinen geiſt, darinnen wollſt du dich verklären allermeiſt.

4. Da ſey denn auch mein leib zum tempel dir ergeben, zur wohnung und zum haus. Ach allerliebſtes Leben! ach wohn', ach leb' in mir, beweg und rege mich, ſo hat geiſt, ſeel und leib mit dir vereinigt ſich.

5. Dem leibe hab ich ietzt die kleider angeleget, laß meiner ſeelen ſeyn dein bildniß eingepreget, im güldnen glaubens-ſchmuck, in der gerechtigkeit, ſo allen ſeelen iſt das rechte ehren-kleid.

6. Mein JEſu, ſchmücke mich mit weisheit

heit und mit liebe, mit keuſchheit, mit gedult, durch deines Geiſtes triebe, auch mit der demuth mich vor allem kleide an, ſo bin ich wohl geſchmückt und köſtlich angethan.

7. Laß mir doch dieſen tag ſtets vor den augen ſchweben, daß dein' allgegenwart mich wie die luft umgeben, auf daß mein gantzes thun durch hertz, durch ſinn und mund dich lobe inniglich, mein GOtt, zu aller ſtund.

8. Ach ſegne, was ich thu, ja rede und gedencke, durch deines Geiſtes kraft es alſo führ und lencke, daß alles nur geſcheh, zu deines Namens ruhm, und daß ich unverrückt verbleib' dein eigenthum.

609.

Wach auf, mein hertz, und ſinge dem Schöpfer aller dinge, dem Geber aller güter, dem frommen menſchen-Hüter! 47.

2. Heunt, als die dunckeln ſchatten mich gantz umgeben hatten, hat ſatan mein begehret, GOtt aber hat's gewehret.

3. Ja, Vater, als er ſuchte, daß er mich freſſen möchte, war ich in deinem ſchooſſe, dein flügel mich umſchloſſe.

4. Du ſprachſt: mein kind nun liege, trotz dem, der dich betrüge, ſchlaff wohl, laß dir nicht grauen, du ſolt die ſonne ſchauen.

5. Dein Wort das iſt geſchehen, ich kann das licht noch ſehen, vor noth bin ich befreyet, dein ſchutz hat mich verneuet.

6. Du wilſt ein opfer haben, hier bring ich meine gaben, mein weyrauch und mein widder ſind mein gebet und lieder.

7. Die wirſt du nicht verſchmähen, du kanſt ins hertze ſehen, du weiſſ'ſt wol, daß zur gabe ich ja nichts beſſers habe.

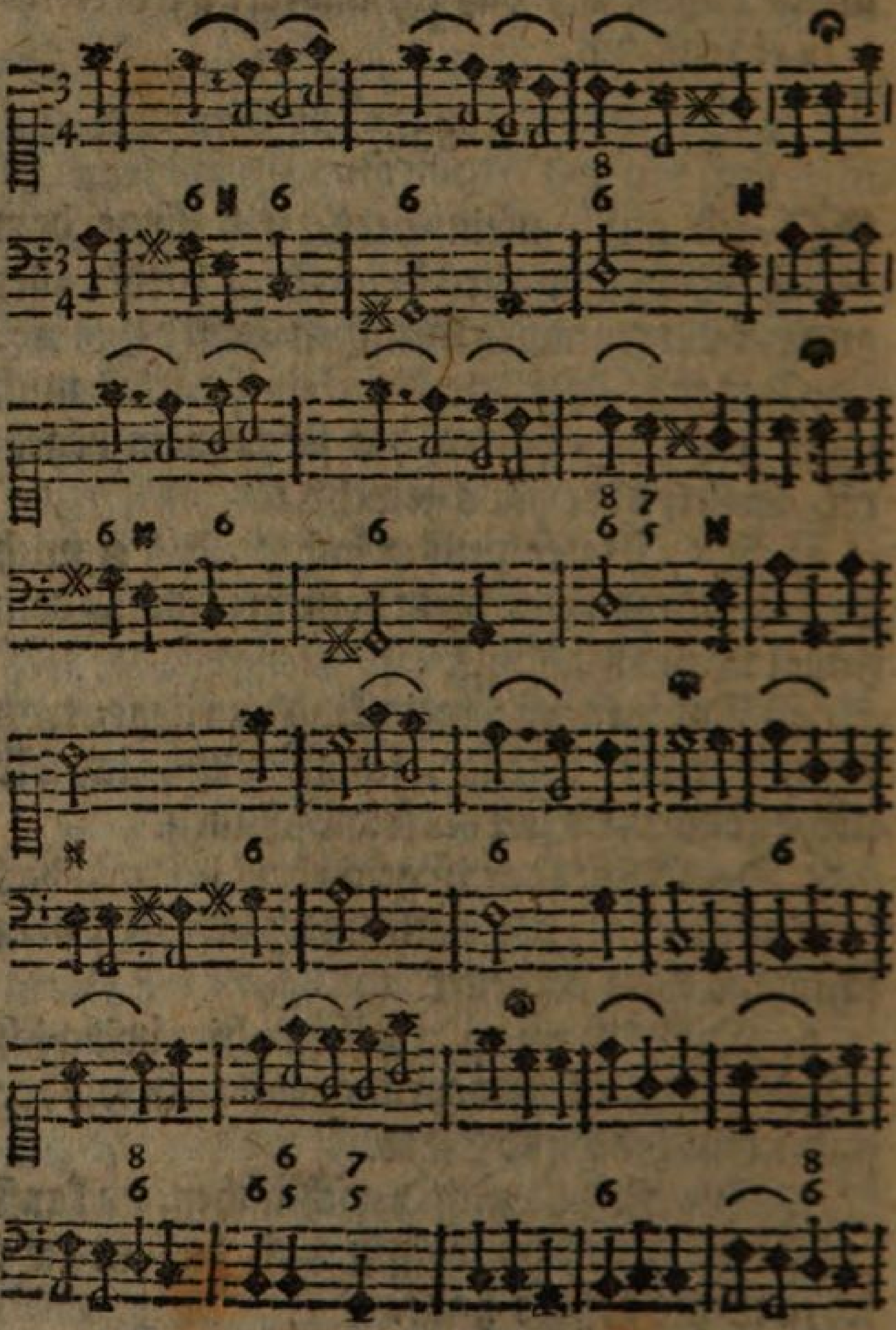
8. So

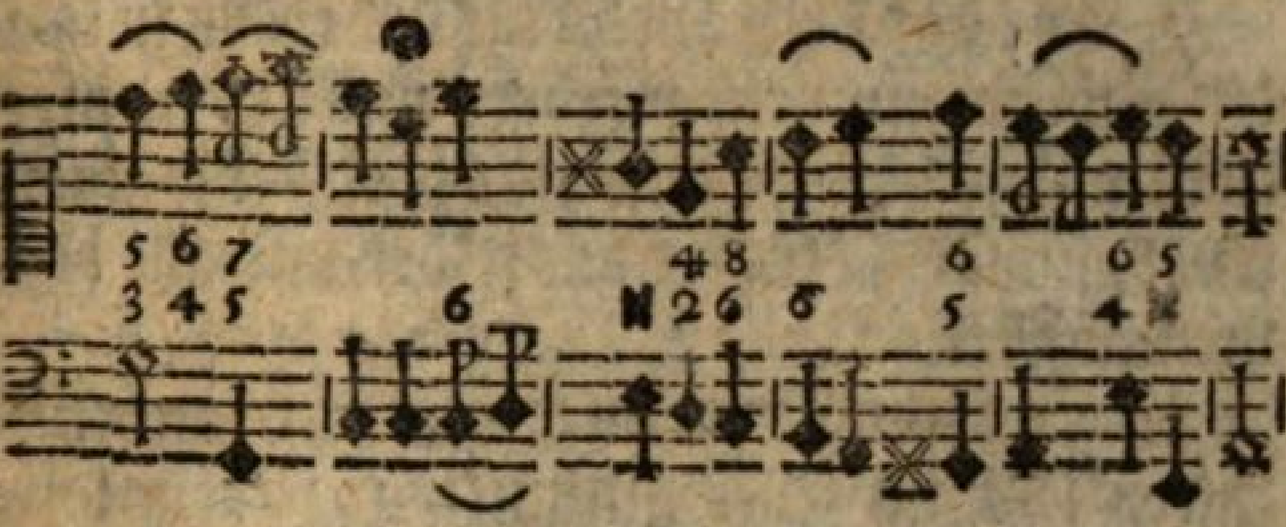
8. So wollſt du nun vollenden dein werck an mir, und ſenden, der mich an dieſem tage auf ſeinen händen trage.

9. Sprich ja zu meinen thaten, hilf ſelbſt das beſte rathen, den anfang mitt'l und ende, ach HErr, zum beſten wende.

10. Mit ſegen mich beſchütte, mein hertz ſey deine hütte, dein wort ſey meine ſpeiſe, bis ich gen himmel reiſe.

610.





Weil ich nun ſeh die güldnen wangen der himmels-morgen-röthe prangen, ſo will auch ich dem himmel zu: ich will der leibs-ruh abſchied geben, und mich zu meinem GOtt erheben, zu GOtt, der meiner ſeelen-ruh. 46.

2. Ich will durch alle wolcken dringen, und meinem ſüſſen JEſu ſingen, daß Er mich hat ans licht gebracht. Ich will ihn preiſ'n, ich will Ihm dancken, daß Er mich in des leibes ſchrancken durch ſeine Engel hat bewacht.

3. Er iſt die Sonne, derer ſtrahlen mehr als ſonſt tauſend ſonnen prahlen; Er iſt das weſentliche Licht: Er iſt der Schein, der in dem hertzen, vor allem heer der himmels-kertzen, wie ein gewünſchter blitz einbricht.

4. Er macht mich ſelbſt zum freuden-himmel, verjagt des böſen feind's getümmel, vertreibet alle traurigkeit; Er reinigt unſre ſeel von innen, Er geuſſt in unſre kräfft' und ſinnen den vorſchmack ew'ger ſeligkeit.

5. Er iſt mein Himmel, meine Sonne, mein Licht und Leben, Tag und wonne, mein Abend- und mein Morgen-ſtern; Er macht mir leib und ſeele munter, geht dem gewiſſen niemals unter, wenn ich mich nur nicht Ihm entfern'.

6. Hätt' ich iezt hundert tauſend zungen, ſo müſt' Er ſeyn mit all'n beſungen, gerühmt geehret und gepreiſ't; es müſt' Ihm nun von ihnen allen ein ſchönes danck-geſchrey erſchallen, ſo weit als ſonn und monden reiſ't.

7. Ey! daß doch alles gras der erden zu lauter ſchönen ſtimmen werden, und alle tropfen in dem thau! Ihn preiſe alles laub der wälder, wurtz, ſtauden, kräuter, alle felder, und alle blumen auf der au!

8. Es ſtimme was im waſſer ſchwimmet, in lüſten lebt, im feuer glimmet, zu ſeinem lobe mit mir ein! es wollen aller Engel chöre, (daß ich Ihn herrlicher verehre) und alle Heil'gen mit mir ſchrey'n;

9. Er wolle ſelbſt mein thun und tichten zu ſeinen lautern ehren richten, das hertz' regieren und den mund; die ſinne, will'n und kräfte ſtärcken, zu aller zucht und guten wercken, und ſparen leib und ſeel geſund.

10. Er woll mir gnad und ſtärcke geben, daß ich Ihn mehr mit meinem leben, als mit den worten, ehr' und preiſ'. Er wolle mich zu allen zeiten auf ſeinen weg und ſtegen leiten, bis in ſein's hertzens paradeis.

11. Ehr ſey dem Vater und dem Sohne, dem Heilgen Geiſt in einem throne ſey gleicher dienſt und ehr beweiſ't. Preis, lob, ehr, danck und herrlichkeiten, in zeiten und in ewigkeiten, ſey GOtt aus aller kraft geleiſt't

611.

Wie ſchön leuchtet der morgenſtern am firmament des himmels fern, die nacht iſt nun vergangen; all' creatur macht ſich herfür, des edlen lichtes pracht und zier mit freuden zu empfangen: was lebt, was ſchwebt, hoch in lüſten, tieff in klüften, läſſt, zu ehren ſeinem GOtt, ein danck-lied hören. 63.

2. Du, o mein hertz! dich auch aufricht, erheb' die ſtimm, und ſäume nicht, dem HErren lob zu bringen! Denn, HErr, du biſts, dem

lob

lob gebührt, und dem man billig muſicirt, dem man läſſt innig klingen mit fleiß danck, preis, freuden-ſaiten, daß von weiten man kann hören, dich, o meinen Heiland, ehren.

3. Ich lag in ſtoltzer ſicherheit, ſah' nicht mit was gefährlichkeit ich dieſe nacht umgeben: des teufels liſt und büberey, die höll, des todes tyranney ſtund mir nach leib und leben, daß ich ſchwerlich wär entkommen und entnommen dieſen banden, wenn du mir nicht beygeſtanden.

4. Allein, o JEſu, meine freud in aller angſt und traurigkeit, du haſt mich heunt befreyet; du haſt der feinde macht gewehrt, mir ſchutz und ſanfte ruh beſchert, deß ſey gebenedeyet! Mein muth, mein blut ſoll nun ſingen, ſoll nun ſpringen, all mein Leben ſoll dir danckes-lieder geben.

5. Ey mein HErr, ſüſſer Lebens-Hort, laß ferner deiner gnaden pfort mir heut auch offen bleiben; ſey meine burg und veſtes ſchloß, und laß kein feindliches geſchoß daraus mich nimmer treiben: ſtell dich für mich hin zu kämpfen, und zu dämpfen pfeil und eiſen, wenn der feind will macht beweiſen.

6. Geuß deiner gnaden reichen ſtrahl auf mich vom hohen himmels-ſaal, mein hertz in mir verneue. Dein guter Geiſt mich leit und führ', daß ich nach meines amts gebühr zu thun mich einig freue. Gib rath und that, laß mein ſinnen und beginnen ſtets ſich wenden, meinen lauff in dir zu enden.

7. Wend unfall ab, kans anders ſeyn: wo nicht, ſo geb ich mich darein, ich will nicht widerſtreben. Doch komm o ſüſſer Morgenthau, mein hertz erfriſch, daß ich dir trau und bleib' im creutz ergeben, bis ich endlich nach

dem leiden zu den freuden werd' erhoben, da ich dich kann ewig loben,

8. Indes, mein hertze, ſing und ſpring, in allem creutz ſey guter ding! der himmel ſteht dir offen. Laß ſchwermuth dich nicht nehmen ein, denck, daß die liebſten kinderlein allzeit das unglück troffen. Drum ſo ſey froh, gläube veſte, daß das beſte, ſo bringt frommen, wir in jener welt bekommen.

Abend-Lieder

(Siehe auch p. 1059. p. 1151.)

612.

CHriſt! der du biſt der helle tag, vor dir die nacht nicht bleiben mag, du leuchteſt uns vom Vater her, und biſt des Lichtes Prediger. 11.

2. Ach! lieber HErr, behüt uns heunt in dieſer nacht vorm böſen feind, und laß uns in dir ruhen fein, daß wir vorm ſatan ſicher ſeyn.

3. Ob ſchon die augen ſchlaffen ein, ſo laß das hertz doch wacker ſeyn, halt über uns dein' rechte hand, daß wir nicht fall'n in ſünd und ſchand.

4. Wir bitten dich, HErr JEſu CHriſt, behüt uns vor des teufels liſt, der ſtets nach unſrer ſeelen tracht't, daß er an uns hab keine macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes gut, erworben durch dein theures Blut, das war des ew'gen Vaters rath, als Er uns dir geſchencket hat.

6. Befihl dein'm Engel, daß er komm', und uns bewach, dein eigenthum, gib uns die lieben wächter zu, daß wir vorm ſatan haben ruh.

7. So

7. So ſchlaffen wir im Namen dein, dieweil die Engel bey uns ſeyn. Du heilige Dreyeinigkeit, wir loben dich in ewigkeit.

613.

Chriſte! der du biſt tag und licht, vor dir iſt, HErr, verborgen nichts, du våterliches Lichtes glantz, lehr uns den weg der wahrheit gantz. 11.

2. Wir bitten dein' göttliche macht, beſchirm uns HErr, in dieſer nacht: bewahr uns, HErr, vor allem leid, GOtt Vater der barmhertzigkeit.

3. Vertreib den ſchweren ſchlaff, HERR Chriſt, daß uns nicht ſchad' des feindes liſt, das fleiſch in züchten reine ſey, ſo ſind wir mancher ſorgen frey.

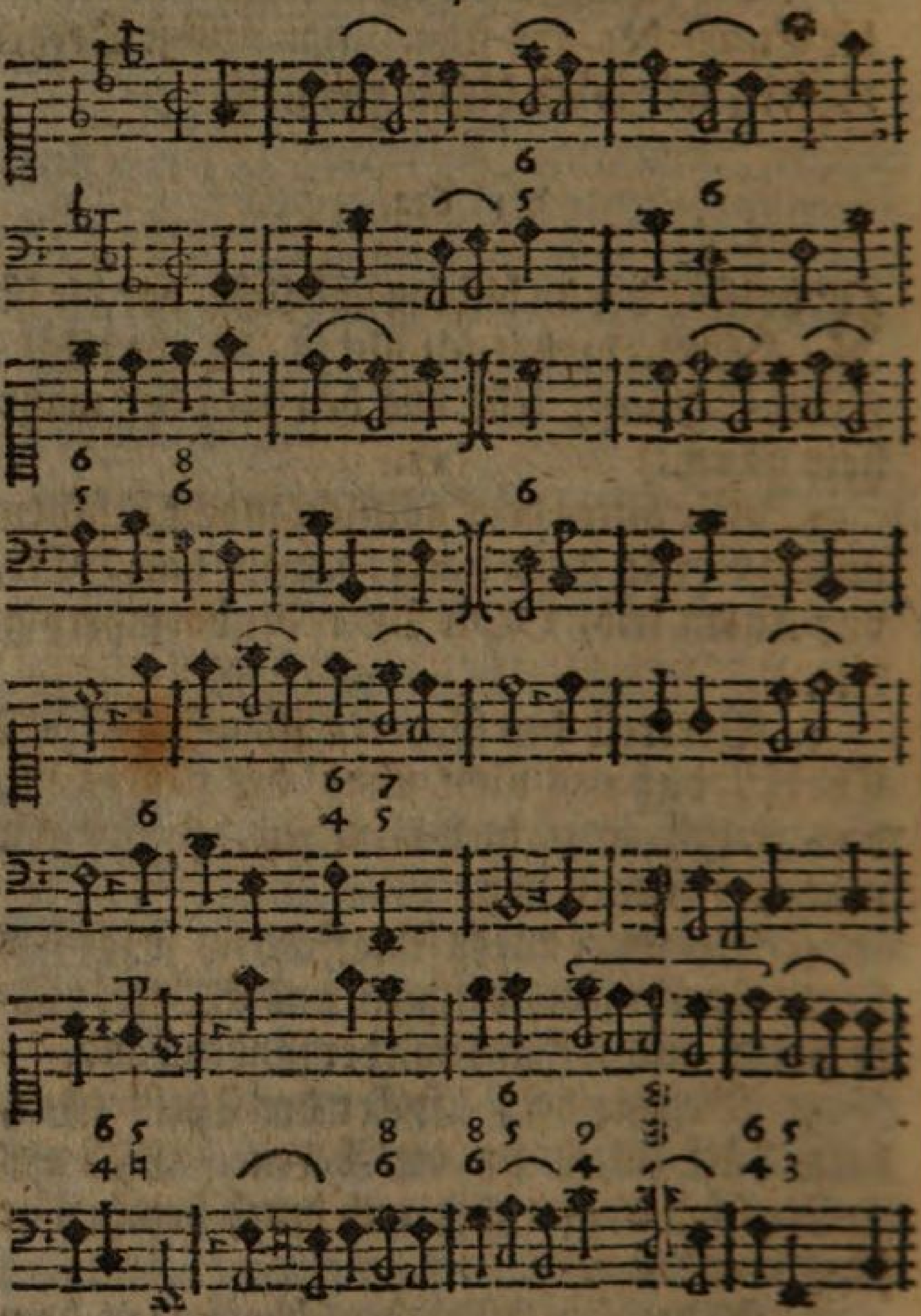
4. So unſre augen ſchlaffen ein, ſo laß das hertze wacker ſeyn, beſchirm uns GOttes rechte hand, und löſ' uns von der ſünden band.

5. Beſchirmer, HErr der Chriſtenheit, dein hülf allzeit ſey uns bereit. Hilf uns HErr GOtt, aus aller noth durch dein heil'ge fünf wunden roth.

6. Gedenck, o HErr, der ſchweren zeit, darin der leib gefangen leit, der ſeelen, die du haſt erlöſ't, gib, o HERR JESU, deinen troſt.

7. GOtt Vater ſey lob ehr und preis, dazu auch ſeinem Sohne weiſ', des heil'gen Geiſtes gütigkeit, von nun an bis in ewigkeit.

614.



Der lieben ſonnen licht und pracht hat nun den lauff vollführet, die welt hat ſich zur ruh gemacht; thu, ſeel, was dir gebühret: trit an die himmels-thür, und ſing' ein lied dafür, laß deine augen, hertz und ſinn auf JEſum ſeyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen ſternen leuchtet wol, und gläntzt mit licht und ſtrahlen; ihr macht die nacht des prachtes voll: doch noch zu tauſendmalen ſchein't heller in mein hertz die ew'ge himmels-kertz, mein JESUS, meiner ſeelen Ruhm, mein Schutz, mein Schatz, mein Eigenthum.

3. Der

3. Der ſchlaff wird fallen dieſe nacht auf menſchen und auf thiere: doch einer iſt, der droben wacht, bey dem kein ſchlaff zu ſpüren. Es ſchlummert, JEſu, nicht dein aug', auf mich gericht't; drum ſoll mein hertz auch wachend ſeyn, daß JEſus wache nicht allein.

4. Verſchmähe nicht das ſchlechte lied, das ich dir, JEſu, ſinge; in meinem hertzen iſt kein fried, eh ich es zu dir bringe: ich bringe was ich kann, ach! nim es gnädig an, es iſt doch hertzlich gut gemeint, o JESU! meiner ſeelen Freund.

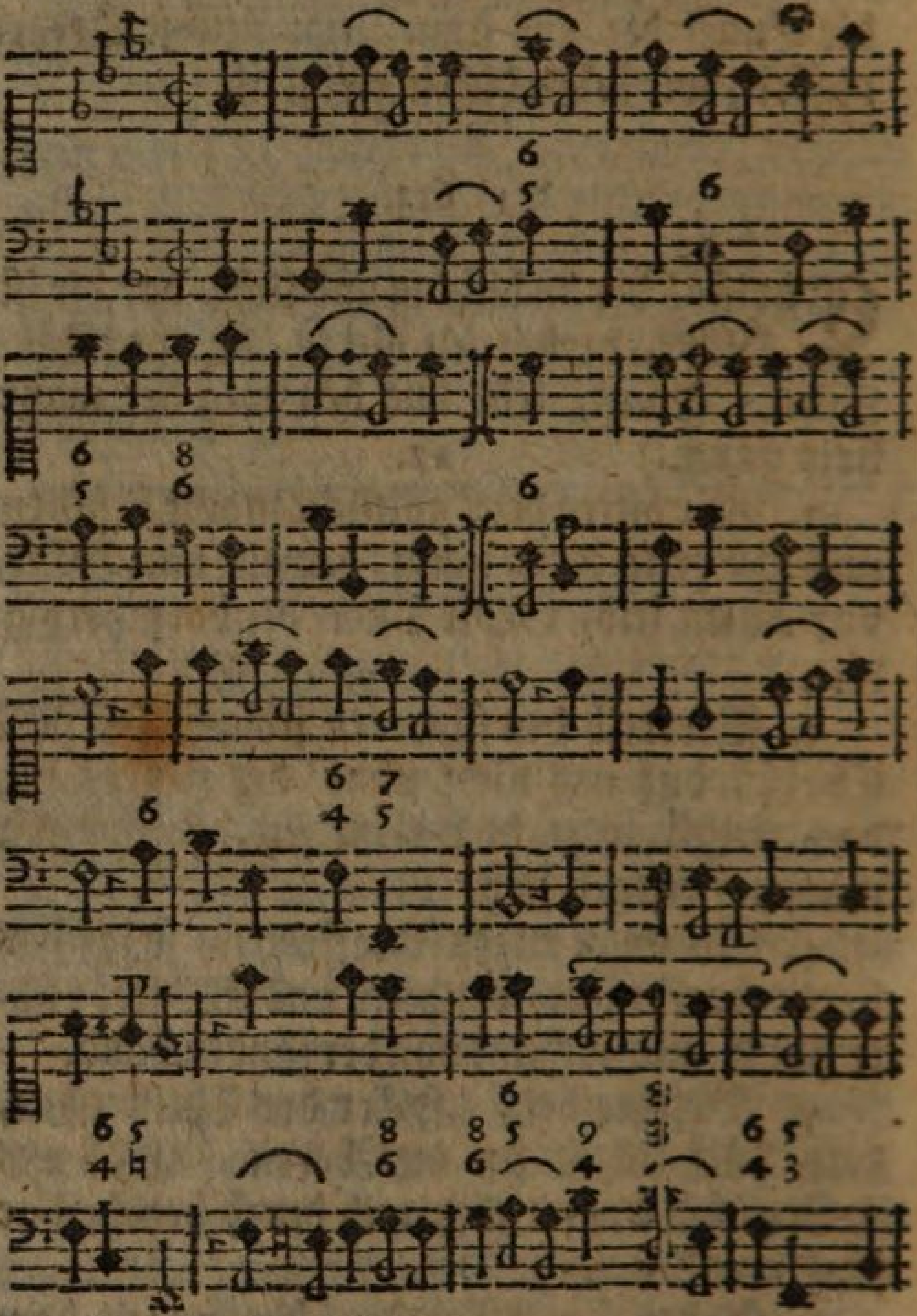
5. Mit dir will ich zu bette gehn, dir will ich mich befehlen: du wirſt, mein Hüter, auf mich ſehn, und rathen meiner ſeelen. Ich fürchte keine noth, kein' hölle, welt noch tod: denn wer mit JEſu ſchlaffen geht, mit freuden wieder auferſteht.

6. Ihr höllen-geiſter! packet euch, hier habt ihr nichts zu ſchaffen, dis haus gehört in JEſus Reich, laſſt es gantz ſicher ſchlaffen, der Engel ſtarcke wacht hält es in guter acht, ihr heer und lager iſt ſein ſchutz, drum ſey auch allen teufeln trutz.

7. So will ich denn nun ſchlaffen ein, JEſu! in deinen armen: dein' aufſicht ſoll die decke ſeyn; mein bette dein erbarmen; mein küſſen deine bruſt; mein traum die ſüſſe luſt, die aus dem Wort des lebens fleuſt, und dein Geiſt in mein hertz eingeuſt.

8. So oft die nacht mein' ader ſchlägt, ſoll dich mein geiſt umfangen: ſo vielmal ſich das hertz bewegt, ſoll dis ſeyn mein verlangen, daß ich mit lautem ſchall mög' ruffen überall: O JEſu, JEſu! du biſt mein, und ich auch bin und bleibe dein.

614.



Der lieben ſonnen licht und pracht hat nun den lauff vollführet, die welt hat ſich zur ruh gemacht; thu, ſeel, was dir gebühret: trit an die himmels-thür, und ſing' ein lied dafür, laß deine augen, hertz und ſinn auf JEſum ſeyn gerichtet hin.

2. Ihr hellen ſternen leuchtet wol, und glåntzt mit licht und ſtrahlen; ihr macht die nacht des prachtes voll: doch noch zu tauſendmalen ſchein't heller in mein hertz die ew'ge himmels-kertz, mein JESUS, meiner ſeelen Ruhm, mein Schutz, mein Schatz, mein Eigenthum.

3. Der ſchlaff wird fallen dieſe nacht auf menſchen und auf thiere: doch einer iſt, der droben wacht, bey dem kein ſchlaff zu ſpůren. Es ſchlummert, JEſu, nicht dein aug', auf mich gericht't; drum ſoll mein hertz auch wachend ſeyn, daß JEſus wache nicht allein.

4. Verſchmåhe nicht das ſchlechte lied, das ich dir, JEſu, ſinge; in meinem hertzen iſt kein fried, eh ich es zu dir bringe: ich bringe was ich kann, ach! nim es gnådig an, es iſt doch hertzlich gut gemeint, o JESU! meiner ſeelen Freund.

5. Mit dir will ich zu bette gehn, dir will ich mich befehlen: du wirſt, mein Hůter, auf mich ſehn, und rathen meiner ſeelen. Ich fůrchte keine noth, kein' hölle, welt noch tod: denn wer mit JEſu ſchlaffen geht, mit freuden wieder auferſteht.

6. Ihr höllen-geiſter! packet euch, hier habt ihr nichts zu ſchaffen, dis haus gehört in JEſus Reich, laſſt es gantz ſicher ſchlaffen, der Engel ſtarcke wacht hält es in guter acht, ihr heer und lager iſt ſein ſchutz, drum ſey auch allen teufeln trutz.

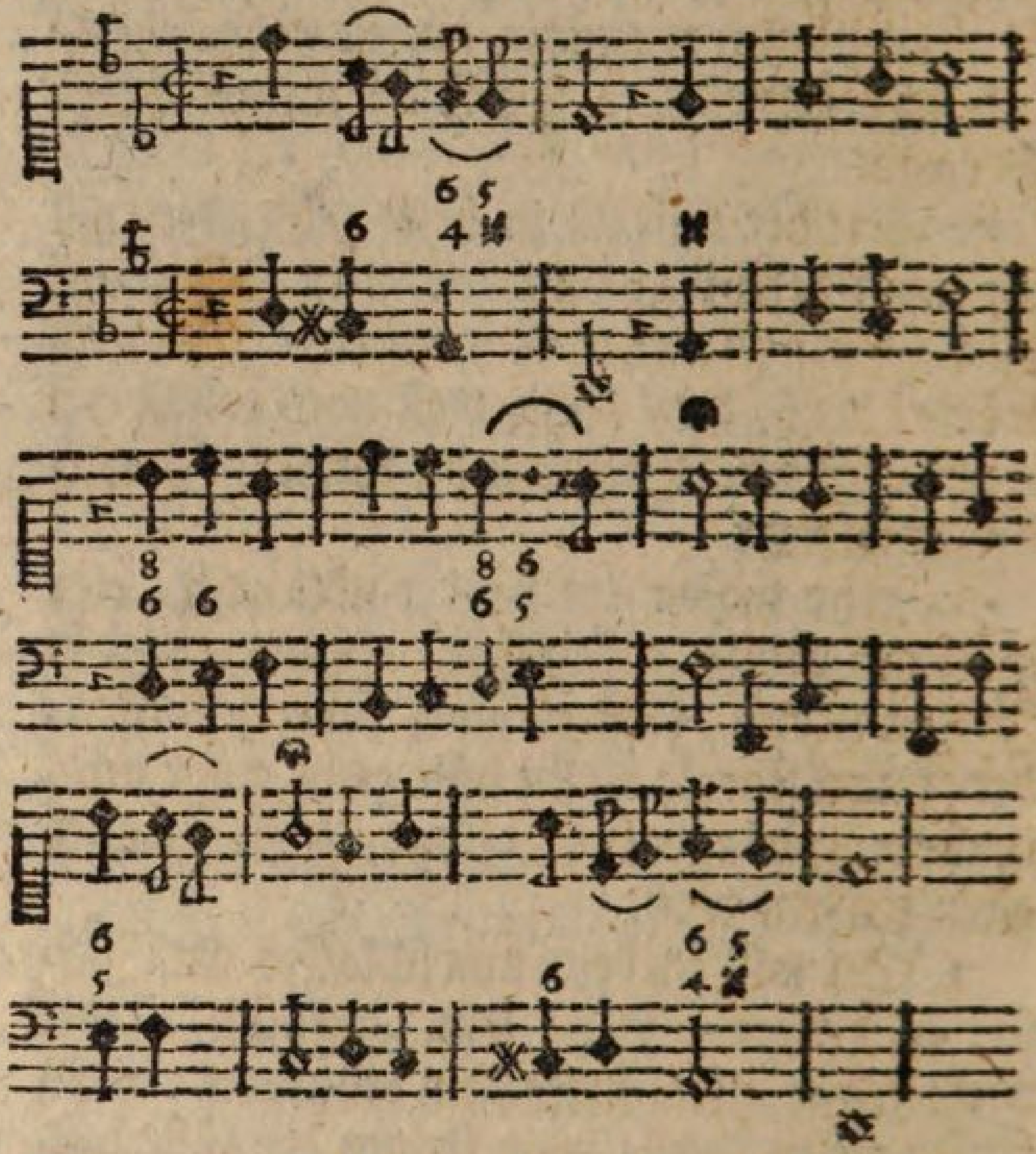
7. So will ich denn nun ſchlaffen ein, JEſu! in deinen armen: dein' aufſicht ſoll die decke ſeyn; mein bette dein erbarmen; mein kůſſen deine bruſt; mein traum die ſůſſe luſt, die aus dem Wort des lebens fleuſt, und dein Geiſt in mein hertz eingeuſt.

8. So oft die nacht mein' ader ſchlågt, ſoll dich mein geiſt umfangen: ſo vielmal ſich das hertz bewegt, ſoll dis ſeyn mein verlangen, daß ich mit lautem ſchall mög' ruffen ůberall: O JEſu, JEſu! du biſt mein, und ich auch bin und bleibe dein.

9. Nun, matter leib, ſchick dich zur ruh, und ſchlaf fein ſanſt und ſtille; ihr müden augen, ſchlieſſt euch zu, denn das iſt GOttes Wille: Schlieſſt aber dis mit ein; HErr JEſu, ich bin dein! ſo iſt der ſchluß recht wohl gemacht. Nun, liebſter JEſu, gute nacht.

615.

Mel. O traurigkeit, o hertzeleid! ꝛc. Oder:



Der tag iſt hin, mein geiſt und ſinn ſehnt ſich nach jenem tage, der uns völlig machen wird frey von aller plage. 29.

2. Die nacht iſt da, ſey du mir nah, JEſu, mit hellen kertzen: treib der ſünden Dunckelheit weg aus meinem hertzen.

3. Der ſonnen licht uns ietzt gebricht: o unerſchaffne Sonne, brich mit deinem licht hervor, mir zur freud und wonne.

4. Des monden ſchein fällt nun herein, die finſterniß zu mindern: ach! daß nichts ver-

veränderlich's meinen lauff möcht hindern.

5. Das ſternen-heer zu GOttes Ehr am blauen himmel wimmert: wohl dem, der in jener welt gleich den ſternen ſchimmert.

6. Was ſich geregt und vor bewegt, ruht ietzt von ſeinen wercken: laß mich, HErr, in ſtiller ruh dein werck in mir mercken.

7. Ein ieder will bey ſolcher ſtill der ſüſſen ruhe pflegen: laß die unruh dieſer zeit, JEſu, bald ſich legen.

8. Ich ſelbſt will auch, nach meinem brauch, nun in mein bettlein ſteigen: laß mein hertz zu deinem ſich als zum bettlein neigen.

9. Halt du die wach, damit kein ach und ſchmertz den geiſt berühre, ſende deiner Engel ſchaar, die mein bettlein ziere.

10. Wenn aber ſoll der wechſel wol der tag' und nächte weichen? Wenn der Tag anbrechen wird, dem kein tag zu gleichen.

11. In jener welt, da dieſe fällt, die Zion noch macht weinen, ſoll noch heller ſiebenmal mond und ſterne ſcheinen.

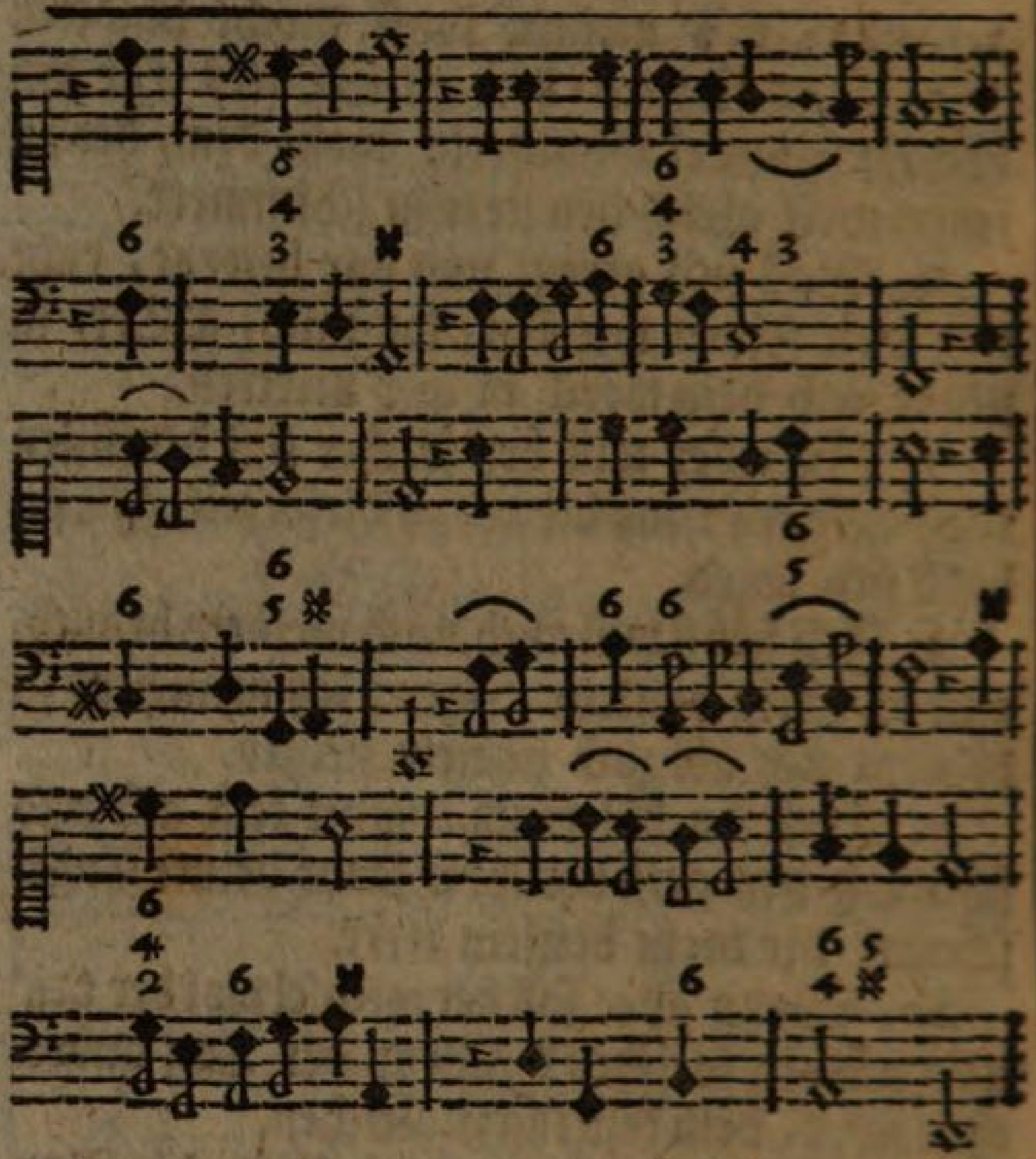
12. Alsdenn wird nicht der Sonnen licht Jeruſalem verlieren: denn das Lamm iſt ſelbſt das Licht, das die ſtadt wird zieren.

13. Halleluja! ey wär ich da, da alles lieblich klinget, da man ohn abwechſelung heilig, heilig ſinget.

14. O JEſu du, mein' hülf und ruh! laß mich dahin gelangen, daß ich mög' in deinem glantz vor dir ewig prangen.

616.

Mel. GOtt lob es iſt nunmehr ꝛc. p. 1060. oder:



Der tag iſt hin, mein JEſu! bey mir bleibe, o ſeelen-Licht! der ſünden nacht vertreibe: geh auf in mir, Glantz der gerechtigkeit! erleuchte mich, ach! HErr, dann es iſt zeit. 34.

2. Lob, preis und danck ſey dir, mein GOtt, geſungen, dir ſey die ehr, daß alles wohl gelungen nach deinem rath, ob ichs gleich nicht verſteh: du biſt gerecht, es gehe wie es geh.

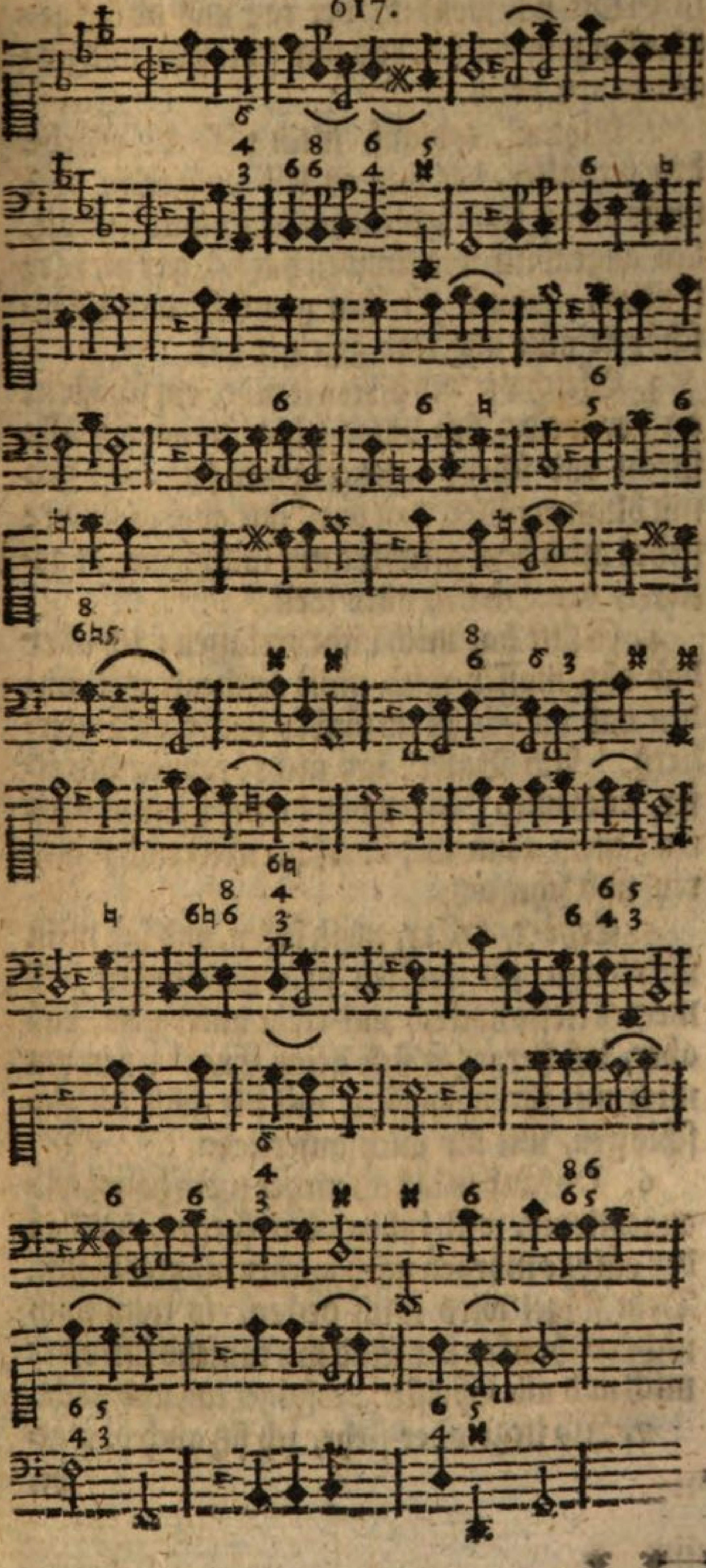
3. Nur eines iſt, das mich empfindlich quälet: beſtändigkeit im guten mir noch fehlet, das weiſſſt du wohl, o Hertzens kündiger, ich ſtrauchle noch wie ein unmündiger.

4. Vergib es, HErr, was mir ſagt mein gewiſſen: welt, teufel, ſünd hat mich von dir geriſſen, es iſt mir leid, ich ſtell mich wieder ein, da iſt die hand: du mein, und ich bin dein.

5. Iſraels Schutz! mein Hüter und mein Hirte! zu meinem troſt dein ſieghaft ſchwerdt umgürte, bewahre mich durch deine groſſe macht, wenn Belial nach meiner ſeelen tracht't.

6. Du ſchlummerſt nicht, wenn matte glieder ſchlaffen, ach! laß die ſeel im ſchlaff auch gutes ſchaffen; o Lebens-Sonn! erquicke meinen ſinn, dich laß ich nicht, mein Fels: der tag iſt hin.

617.



Der tag mit ſeinem lichte fleucht hin, und wird zu nichte: die nacht kömmt angegangen, mit ruhe zu umfangen den matten erden kreis. Der tag der iſt geendet; mein hertz zu GOtt ſich wendet, der tag und nacht geſchaffen zum wachen und zum ſchlaffen, will ſingen ſeinen preis.

2. Wolauf, wolauf, mein pſalter! erhebe den Erhalter, der mir an leib und ſeelen, viel mehr als ich kann zehlen, hat heute guts gethan. All augenblick und ſtunden hat ſich gar viel gefunden, womit Er ſein gemüthe und unerſchöpfte güte mir klar gezeiget hat.

3. Gleichwie des hirten freude, ein ſchäflein an der weide, ſich unter ſeiner treue ohn alle furcht und ſcheue ergetzet in dem feld, und ſich mit blumen füllet, den durſt mit quellen ſtillet: ſo hat mich heut geführet, mit manchem gut gezieret, der Hirt in aller welt.

4. GOtt hat mich nicht verlaſſen: ich aber hab ohn maſſen mich nicht geſcheut, mit ſünden und unrecht zu entzünden das treue Vaterhertz. Ach Vater! laß nicht brennen den eifer, noch mich trennen von deiner hand und ſeiten: mein thun und überſchreiten erweckt mir reu und ſchmertz.

5. Erhöre, HErr, mein beten, und laß mein übertreten zur rechten und zur lincken in's meeres tieffe ſincken, und ewig untergehn. Laß aber, laß hergegen ſich deine Engel legen um mich mit ihren waffen, mit dir will ich einſchlaffen, mit dir auch auferſtehn.

6. Darauf ſo laß ich nieder mein haupt und augenlieder, will ruhen ohne ſorgen, bis daß der güldne morgen mich wieder munter macht. Dein flügel wird mich decken, ſo kann mich nicht erſchrecken der feind mit tauſend liſten, der mich und alle Chriſten verfolget tag und nacht.

7. Ich liege oder ſtehe, ich ſitz auch oder gehe,

he, ſo bleib' ich dir ergeben, und du biſt auch mein Leben, das iſt ein wahres wort. Was ich beginn' und mache, ich ſchlaff ein oder wache, wohn ich allzeit im ſchloſſe, in deinem arm und ſchooſſe, bin ſelig hier und dort.

618.

Mel. Der tag iſt hin, mein JEſu, ꝛc. p. 968.

Die ſonn' hat ſich mit ihrem glantz gewendet, und, was ſie ſoll, auf dieſen tag vollendet, die danckle nacht dringt allenthalben zu, bringt menſchen, vieh, und alle welt zur ruh.

34.

2. Ich preiſe dich, du HErr der nächt' und tage, daß du mich heut vor aller noth und plage durch deine hand und hochberühmte macht haſt unverletzt und frey hindurch gebracht.

3. Vergib, wo ich bey tage ſo gelebet, daß ich nach dem, was finſter iſt, geſtrebet: laß alle ſchuld durch deinen gnaden-ſchein in ewigkeit bey dir verloſchen ſeyn.

4. Schaff, daß mein geiſt dich ungehindert ſchaue, indem ich mich der trüben nacht vertraue, und daß der leib auf dieſen ſchweren tag ſich ſeiner kraft fein ſanft erholen mag.

5. Vergönne, daß der lieben Engel ſchaaren mich vor der macht der finſterniß bewahren, auf daß ich vor der liſt und tyranney der argen feind' im ſchlaffe ſicher ſey.

6. HErr, wenn mich wird die lange nacht bedecken, und in die ruh des tieffen grab's verſtecken, ſo blicke mich mit deinen augen an, daraus ich licht im tode nehmen kann.

7. Und laß hernach zugleich mit allen frommen mich zu dem glantz des andern lebens kommen, da du uns haſt den groſſen tag beſtimmt, dem keine nacht ſein licht und klarheit nimt.

619.

Mel. Vater unſer im himmelreich, 2c.

Ich dancke dir, liebreicher GOTT, daß du mich heut vor ſchand und ſpott und ſchweren fällen haſt behüt't, es kömmt von deiner gnad und güt'. Mein gantz verderben iſt aus mir, mein heil das kömmt allein von dir.

2. Wenn du nicht hätteſt mir gereicht, Herr, deine hand, wär ich gar leicht gefallen auch ſo tieff in sünd, als ſonſten andre menſchen-kind. Ohn deine hülf und gnaden-hand fällt auch der frömmſt in ſünd und ſchand.

3. Doch bin ich gar nicht engel-rein, ich find, HErr JEſu, ſtets das mein; den alten Adam ich noch ſpür', der mich anreitzet für und für, daß ich mein hertz, begierd und ſinn zur eitelkeit ſoll neigen hin.

4. Ich klag' an mein' unachtſamkeit vor dir, o GOtt, mit reu und leid, wie du auch ſelber haſt geſehn, was oft aus ſchwachheit iſt geſchehn. Den innern menſchen hab ich nicht mit fleiß verwahrt nach meiner pflicht.

5. Den ſinnen hab ich oft zu weit den zaum gegönnt zur eitelkeit, ich habe viel geredt, gedacht, gehört, geſehen und vollbracht, was mir nicht wohl geſtanden an, und ich nicht alles wiſſen kann.

6. Aus gnaden alles mir vergib, verbrenn's im feuer deiner lieb: du biſt voll heiligkeit und gnad, was mir noch fehlt, für mich erſtatt': dein Blut mich waſche, daß ich werd ſo rein, wie mich dein hertz begehrt.

7. Ich danck auch, liebſter JEſu, dir für alle gaben, die du mir erzeiget haſt von kindheit auf bis zu der ſtund mit groſſem hauff, du haſt mir ſo viel guts gethan, daß ichs nicht gar erzehlen kann.

8. Ich

8. Ich bitte, halt auch gnädiglich dein' augen offen über mich, daß mich der feind mit liſt und macht nicht überfall in dieſer nacht. Behüt vor unglück ſeel und leib, gefahr und noth weit von mir treib.

9. Gib, daß ich nach gepflogner ruh' erwach', aufſteh, und freudig thu, was du haſt anbefohlen mir, und einen guten wandel führ: mit deinem Geiſte ſteh mir bey, daß nichts verdammlichs an mir ſey.

10. Vor einem böſen ſchnellen tod, o du liebreicher frommer GOtt, mich heunt und iederzeit bewahr: laß bey mir ſeyn der Engel-ſchaar, daß ſatanas und ſein geſind an mir ja keine macht nicht find'.

620.

Mel. Mit ernſt, ihr menſchen-kinder ꝛc. p. 9. oder: Von GOtt will ich nicht ꝛc.

Mein GOtt! wie ſoll ich ſingen von deiner groſſen güt? was für ein opfer bringen aus frölichem gemüth? daß du ſo biſt bedacht, für all mein heil zu ſorgen, und mir zum frohen morgen haſt hoffnung hie gemacht. 3.

2. Was iſt doch dieſes leben, als eine abendzeit, mit dunckelheit umgeben, mit eitel müh und ſtreit? ja lauter finſterniß, darin wir ſind gefangen, in ſtetigem verlangen zu enden den verdrieß?

3. Du aber läſſ'ſt mich wiſſen, daß noch ein Morgen ſey, der mir einſt werd' erſprieſſen, zu rühmen deine treu, da JEſus Sonne iſt, der mir zu gute lebet, und ſich mit wonn' erhebet, zu ſchaffen neue friſt.

4. Der wird den glantz erſtrecken in mein verſchloſſnes grab, und mächtig mich erwecken, wenn ich geſchlaffen hab, damit ich geh her-

herfür, Ihm freudig zu begegnen, und dann von ſeinem ſegen die milden ſtrahlen ſpür.

5. Da werd ich ſeyn umgeben mit dieſer meiner haut, die ich in dieſem leben ſo elend hab geſchaut; doch wird ein ehren-kleid Er ſeinem gleich draus machen, das nimmer darf verlachen kein feind noch ſchnöder neid.

6. Mein leib wird ſeinem leibe verkläret ähnlich ſeyn, ſo, daß er ewig bleibe bey ſonnen-gleichem ſchein; und meinem blöden aug' wird ſolche gnad geſchehen, daß es GOtt ſelbſt zu ſehen in neuen kräften taug'.

7. Drauf will ich denn nun grüſſen den ſchönen morgen-ſchein, der ſoll mir das verſüſſen, was mir wird herbe ſeyn im abend dieſer zeit; denn ich weiß meine Sonne, die mir die wahre wonne auf morgen hat bereit't.

8. Soll ich den irgend ſitzen hie in der dunckelheit, und ſchauen nichts als blitzen, ſo iſts nur in der zeit, die nicht lang währen mag; bald wird das licht aufgehen, ſo mich wird laſſen ſehen, die freyheit von der plag'.

9. Ach! möcht es bald nur kommen! ach! wär es doch ſchon da, daß ich mit allen frommen käm' der Erlöſung nah. Doch ſtill! gedulde nur: Er wird nicht lang verweilen, der glaub ſieht Ihn ſchon eilen, und mercket ſeine ſpur.

10. Indeſſen geh ich ſchlaffen ſo lang' auf ſein geheiß, Er wirds ſchon mit mir ſchaffen, wie Er mein beſtes weiß, daß ich mag ruhig ſeyn nach allen abend-ſorgen, bis mit dem frohen morgen Er endlich trit herein.

621.

Nun ruhen alle wälder, vieh, menſchen, ſtädt' und felder, es ſchläfft die gantze welt;

welt; ihr aber, meine ſinnen, auf! auf! ihr ſollt beginnen, was eurem Schöpfer wohl gefällt.

2. Wo biſt du, ſonn', geblieben? die nacht hat dich vertrieben, die nacht, des tages feind. Fahr hin! ein andre ſonne, mein JESUS, meine wonne, gar hell in meinem hertzen ſcheint.

3. Der tag iſt nun vergangen, die güldnen ſternen prangen am blauen himmels-ſaal: alſo werd ich auch ſtehen, wenn mich wird heiſſen gehen mein GOtt aus dieſem jammerthal.

4. Der leib eilt nun zur ruhe, legt ab das kleid und ſchuhe, das bild der ſterblichkeit, die zieh ich aus, dargegen wird Chriſtus mir anlegen den rock der ehr und herrlichkeit.

5. Das haupt, die füß und hände ſind froh, daß nun zum ende die arbeit kommen ſey: hertz, freu dich, du ſolt werden vom elend dieſer erden und von der ſünden arbeit frey.

6. Nun geht, ihr matten glieder, geht hin, und legt euch nieder, der betten ihr begehrt. Es kommen ſtund und zeiten, da man euch wird bereiten zur ruh ein bettlein in der erd.

7. Mein' augen ſtehn verdroſſen, im hun ſind ſie geſchloſſen, wo bleibt denn leib und ſeel? nim ſie zu deinen gnaden, ſey gut vor allem ſchaden, du Aug' und Wächter Iſrael.

8. Breit' aus die flügel beyde, o JEſu, meine freude, und nim dein küchlein ein. Will ſatan mich verſchlingen, ſo laß die Engel ſingen: dis kind ſoll unverletzet ſeyn.

9. Auch euch, ihr meine lieben, ſoll heunte nicht betrüben ein unfall noch gefahr; GOTT laß' euch ſelig ſchlaffen, ſtell euch die güldnen waffen ums bett und ſeiner Engel ſchaar.

622. Mel.

622.

Mel. Lobt GOtt, ihr Chriſten allzugleich ꝛc.

Nun ſich der tag geendet hat, und keine ſonn mehr ſcheint, ſchläfft alles, was ſich abgematt't, und was zuvor geweint. 30.

2. Nur du, mein GOtt, haſt keine raſt, du ſchläffſt noch ſchlummerſt nicht, die finſterniß iſt dir verhaſſt, weil du biſt ſelbſt das Licht.

3. Gedencke, HErr, doch auch an mich in dieſer finſtern nacht, und ſchencke mir genädiglich den ſchirm von deiner wacht.

4. Wend' ab des ſatans wüterey durch deiner Engel ſchaar, ſo bin ich aller ſorgen frey, und bringt mir nichts gefahr.

5. Ich fühle zwar der ſünden ſchuld, ſo mich bey dir klagt an, doch aber deines Sohnes huld hat gnug für mich gethan,

6. Den ſetz' ich dir zum bürgen ein, wenn ich ſoll vors gericht, ich kann ja nicht verloren ſeyn in ſolcher zuverſicht.

7. Drauf thu' ich meine augen zu, und ſchlaffe frölich ein: mein GOtt wacht ietzt in meiner ruh, wer wolte traurig ſeyn?

8. Weicht, nichtige gedancken hin, wo ihr habt euren lauff! ich baue ietzt in meinem ſinn GOtt einen tempel auf.

9. Soll dieſe nacht die letzte ſeyn in dieſem jammerthal, ſo führ mich in den himmel ein zur auserwehlten ſchaar.

10. Und alſo leb' und ſterb' ich dir, o HErr GOtt Zebaoth! im tod und leben hilf du mir aus aller angſt und noth.

623.

Werde munter, mein gemüthe, und ihr ſinnen geht herfür, daß ihr preiſet GOttes güte, die Er hat gethan an mir, da Er mich

mich den gantzen tag vor ſo mancher ſchweren plag hat erhalten und beſchützet, daß mich ſatan nicht beſchmützet. 7.

2. Lob und danck ſey dir geſungen, Vater der barmhertzigkeit, daß mir iſt mein werck gelungen, daß du mich vor allem leid', und vor ſünden mancher art ſo getreulich haſt bewahrt, auch die feind' hinweg getrieben, daß ich unbeſchädigt blieben.

3. Keine klugheit kann ausrechnen deine güt' und wunderthat, ja kein redner kann ausſprechen, was dein' huld erwieſen hat; deiner wohlthat iſt zu viel, ſie hat weder maß noch ziel; ja du haſt mich ſo geführet, daß mich ſatan nicht berühret.

4. Dieſer tag iſt nun vergangen, die betrübte nacht bricht an, es iſt hin der ſonnen prangen, ſo uns all' erfreuen kann: ſtehe mir, o Vater, bey, daß dein glantz ſtets vor mir ſey, und mein kaltes hertz erhitze, ob ich gleich im finſtern ſitze.

5. HErr, verzeihe mir aus gnaden alle ſünd und miſſethat, die mein armes hertz beladen und ſo gar vergiftet hat, daß auch ſatan durch ſein ſpiel mich zur höllen ſtürtzen will, da kanſt du allein erretten, ſtraffe nicht mein übertreten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen, ſtell' ich mich doch wieder ein, hat uns doch dein Sohn verglichen durch ſein' angſt und todes-pein. Ich verleugne nicht die ſchuld, aber deine gnad' und huld iſt viel gröſſer als die ſünde, die ich ſtets in mir befinde.

7. O du Licht der frommen ſeelen, o du Glantz der Ewigkeit! dir will ich mich gantz befehlen dieſe nacht und allezeit. Bleibe doch, mein GOtt, bey mir, weil es nunmehr danckel ſchier

ſchier, da ich mich ſo ſehr betrübe, tröſte mich mit deiner liebe.

8. Schütze mich vor's teufels netzen, vor der macht der finſterniß, die mir manche nacht zuſetzen, und erzeigen viel verdrieß. Laß mich dich, o wahres Licht, nimmermehr verlieren nicht: wenn ich dich nur hab im hertzen, fühl ich nicht der ſeelen ſchmertzen.

9. Wenn meine augen ſchon ſich ſchlieſſen, und ermüdet ſchlaffen ein, muß mein hertz dennoch gefliſſen und auf dich gerichtet ſeyn; meiner ſeelen mit begier träume ſtets, o GOTT, von dir, daß ich veſt an dir bekleibe, und auch ſchlaffend dein verbleibe.

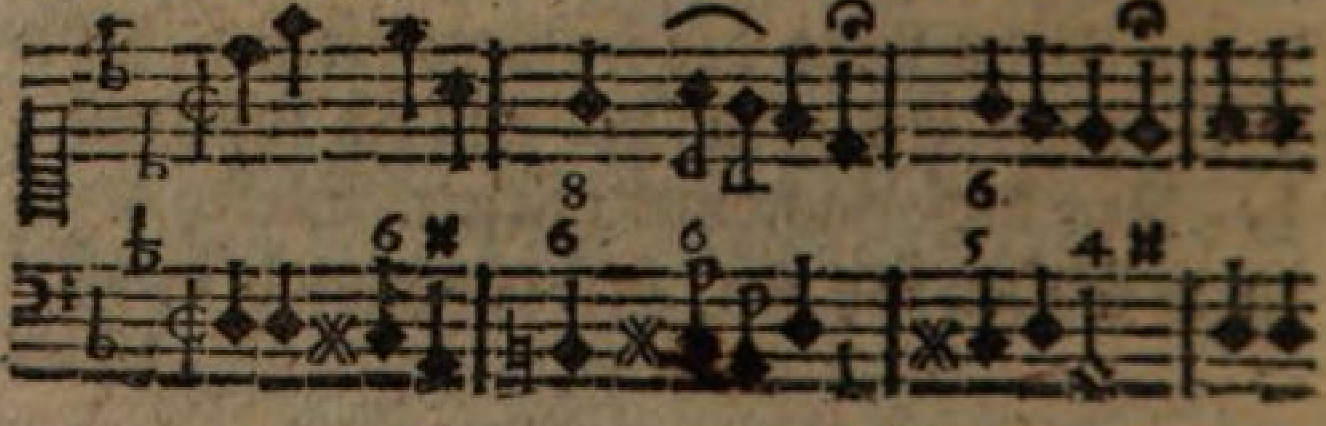
10. Laß mich dieſe nacht empfinden eine ſanft' und ſüſſe ruh, alles übel laß verſchwinden, decke mich mit ſegen zu. Leib und ſeele, muth und blut, weib und kinder, haab' und gut, freunde, feind' und hausgenoſſen ſeynd in deinen ſchutz geſchloſſen.

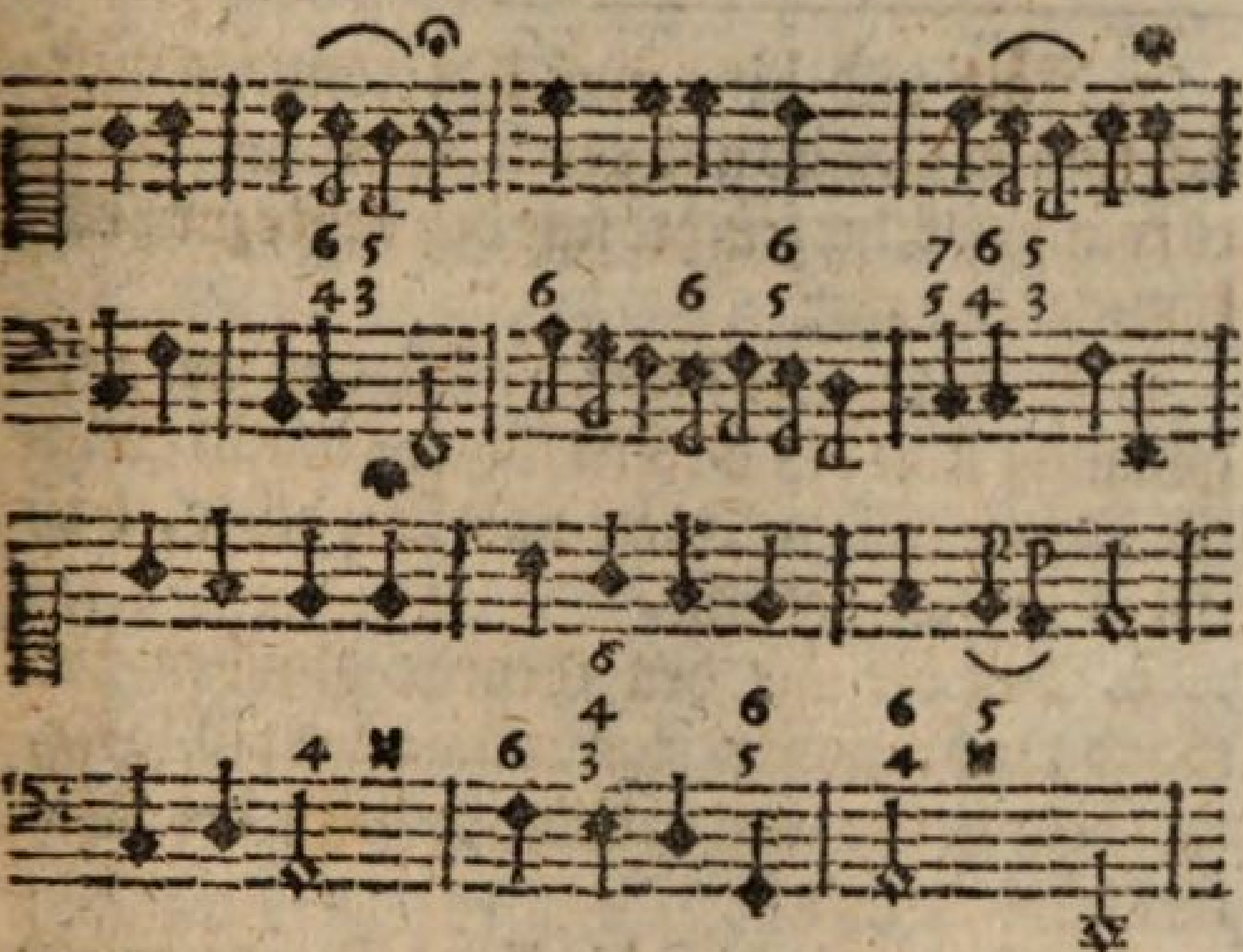
11. Ach bewahre mich vor ſchrecken, ſchütze mich vor überfall, laß mich kranckheit nicht aufwecken, treib hinweg des krieges ſchall; wend ab feu'r und waſſers-noth, peſtilentz und ſchnellen tod: laß mich nicht in ſünden ſterben, noch an leib und ſeel verderben.

12. O du groſſer GOTT, erhöre, was dein kind gebeten hat: JESU, den ich ſtets verehre, bleibe ja mein ſchutz und rath: und mein Hort, du werther Geiſt, der du Freund und Tröſter heiſſt, höre doch mein ſehnlichs flehen; Amen, ja, es ſoll geſchehen.

624.

Mel. Hüter, wird die nacht der ꝛc. p. 944. oder:





Wo iſt meine ſonne blieben? deren lieben mir ſo wohl und ſanfte that, da ſie in den ſinnen ſpielte, und ich fühlte, was für kraft man durch ſie hat. 31.

2. Aber nun empfind ich ſchmertzen in dem Hertzen, die verſuchung wächſ't in mir, und ich bin gantz matt zu kämpfen, und zu dämpfen, weil ich keine ſonne ſpür'.

3. Ich kann nicht die welt ertragen, ich will's wagen, vielleicht find ich meinen Freund, daß die ſchwere nacht der leiden ſich muß ſcheiden, wenn ſein mächtig Licht erſcheint.

4. Seele, ſchlaffe nur im friede, du biſt müde, und find'ſt ietzt die ſonne nicht: du muſt in der ſtill' ertragen deine plagen, bis der Morgenſtern anbricht.

5. Meide nur der nacht-geſchäffte, laß die kräfte zu dem Licht gekehret ſeyn, ſo wird dir der güldne morgen ohne ſorgen endlich wieder treten ein.

6. Weil die kleine welt wird ſtehen, wird man ſehen tag und nacht im wechſel ſtehn; denn, ſoll durch den thau die erden fruchtbar werden, muß die kühle nacht ergehn.

7. Kält' und hitze muß den frommen nützlich kommen, wind und regen hilfet nur; denn es kommen keine früchte nur bey lichte zur vollkommenen natur.

8. Schaue, wie die weiſe Fügung nur vergnügung ſtatt des bittern klagens macht; dancke dieſem weiſen Vater und Berather, daß Er es ſo wohl bedacht.

9. Laß dir nur den theuren glauben niemand rauben, und verharre im gebet; ſchlaffe, und dein hertze wache, deine ſache in des Vaters händen ſteht.

10. So nimt dich die klare Sonne in der wonne eigenthümlich in ſich ein, da wird dich ſein blitz durchgehen, du wirſt ſehen, daß kein theil wird finſter ſeyn.

11. JEſu, gib in danckeln wegen deinen ſegen, weil die nacht des glaubens währt; hilf mir, ſtatt vergeb'ner klagen, alles tragen, weil es nur die kraft verzehrt.

12. Und dein fried erhalt die ſinne bey mir inne, er bewahre meinen ſinn, daß die nacht durch deine gnade mir nicht ſchade, bis ich gantz im Lichte bin.

Tiſch-Lieder.

625.

Mel. Dancket dem HErren, ꝛc.

Nuf! laſſet uns dem HErren frölich ſingen, was an uns iſt ſoll Ihm danckopfer bringen. 38.

2. Aus ſeiner hand, die auch den jungen raben ſchafft unterhalt, wir gut's empfangen haben.

3. O milder GOtt! in deinen reichen ſchätzen kann unſer leib ſich nehren und ergetzen.

4. Das

4. Das Himmel-brodt, die friſche lebens=quelle ſind unſre luſt und ſtärck' auf alle fälle.

5. Wir preiſen dich dafür, und unſer leben ſoll dir allein ſeyn danckbar untergeben.

6. Ach! ſtelle nicht vor augen unſre ſünden, laß, Vater, uns nur gnad' und beſſ'rung finden.

7. Erwecke doch ein hertzliches erbarmen, zünd in uns an die liebe zu den armen.

8. O! laß mit danck und ruhigem gewiſſen uns deiner güt und friedens doch genieſſen,

9. Auf daß wir ſtets mit ſehnlichem verlangen an deiner lieb' und himmels=wohlluſt hangen.

10. So ſingen wir in JEſu Chriſti Namen, o groſſer GOtt, es ſey erhöret, Amen!

626.

Dancket dem HErren, denn Er iſt ſehr freundlich, und ſeine güt und wahrheit bleibet ewiglich. 38.

2. Der als ein barmhertziger gütiger GOtt uns dürftige creaturen geſpeiſet hat.

3. Singet Ihm aus hertzens-grunde mit innigkeit: Lob und danck ſey dir, GOTT Vater, in ewigkeit.

4. Der du uns, als ein reicher milder Vater, ſpeiſeſt und kleideſt, dein' elende kinder.

5. Verleih', daß wir dich recht lernen erkennen, und nach dir, ewigem Schöpfer, uns ſehnen.

6. Durch JEſum Chriſtum, deinen allerliebſten Sohn, welcher unſer Mittler iſt worden vor deinem thon.

7. Der helf uns allenſamt frölich zugleiche, und mach' uns erben in ſeines Vaters Reiche,

8. Zu lob und ehren ſeinem heil'gen Namen. Wer das begehrt, der ſprech' von hertzen: Amen!

627.

Mel. HErr Chriſt, der einig' GOTTes ꝛc.

HERR GOtt, nun ſey gepreiſet, wir ſag'n dir groſſen danck, du haſt uns wohl geſpeiſet, und geben guten tranck, dein' mildigkeit zu mercken, und unſern glaub'n zu ſtärcken, daß du ſeyſt unſer GOtt. 8.

2. Ob wir ſolch's hab'n genommen mit luſt und übermaß, dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen haß; ſo wollſt du's uns aus gnaden, o HErr! nicht laſſen ſchaden, durch Chriſtum, deinen Sohn.

3. Alſo wollſt allzeit nehren, HErr, unſre ſeel und geiſt, in Chriſto gantz bekehren, und in dir machen feiſt, daß wir den hunger meiden, ſtarck ſeyn in allem leiden, und leben ewiglich.

4. O Vater aller frommen! geheiligt werd' dein Nam', laß dein Reich zu uns kommen, dein Will der mach uns zahm, gib brodt, vergib die ſünde, kein arg's das hertz entzünde, löſ' uns aus aller noth.

628.

Der CXLVII. Pſalm.

Lobet den HErren :,: denn Er iſt ſehr freundlich, es iſt ſehr köſtlich unſern GOtt zu loben :,: ſein lob iſt ſchön und lieblich anzuhören: Lobet den HErren :,: 9.

2. Singt geg'n einander :,: dem HErren mit dancken, lobt Ihn mit harfen, unſern GOtt, den werthen :,: denn Er iſt mächtig und von groſſen kräften! Lobet den HErren :,:

3. Er kann den Himmel :,: mit wolcken bedecken, und gibt den regen, wenn Er will, auf erden :,: Er läſſt gras wachſen hoch auf dürren bergen. Lobet den HErren:

4. Der

4. Der allem fleiſche :,: giebet ſeine ſpeiſe, dem vieh' ſein futter våterlicher weiſe :,: den jungen raben, wenn ſie Ihn anruffen. Lobet den HErren :,:

5. Er hat kein' luſte :,: an der ſtårck' des roſſes, noch wohlgefallen an iemandes beinen :,: Er hat gefall'n an den'n, die auf Ihn trauen. Lobet den HErren :,:

6. Dancket dem HErren :,: Schöpfer aller dinge, der Brunn des Lebens thut aus Ihm entſpringen :,: gar hoch vom himmel her aus ſeinem hertzen, Lobet den HErren :,:

7. O JEſu CHriſte :,: Sohn des Allerhöchſten! gib du die gnade allen frommen Chriſten :,: daß ſie dein'n Namen ewig preiſen, Amen! Lobet den HErren :,:

629.

Mel. Wach', auf, mein Hertz, und ꝛc.

Nun laßt uns GOtt dem HErren danckſagen, und Ihn ehren, von wegen ſeiner gaben, die wir empfangen haben. 47.

2. Den leib, die ſeel, das leben hat Er allein uns geben, dieſelben zu bewahren thut Er gar nichtes ſparen.

3. Nahrung gibt Er dem leibe, die ſeele muß uns bleiben, wiewol tödtliche wunden ſind von der ſůnden kommen.

4. Ein artzt iſt uns gegeben, der ſelber iſt das Leben: Chriſtus, fůr uns geſtorben, hat uns das Heil erworben.

5. Sein Wort, ſein' Tauff, ſein Nachtmahl dient wider allen unfall; der heilge Geiſt im glauben lehrt uns darauf vertrauen.

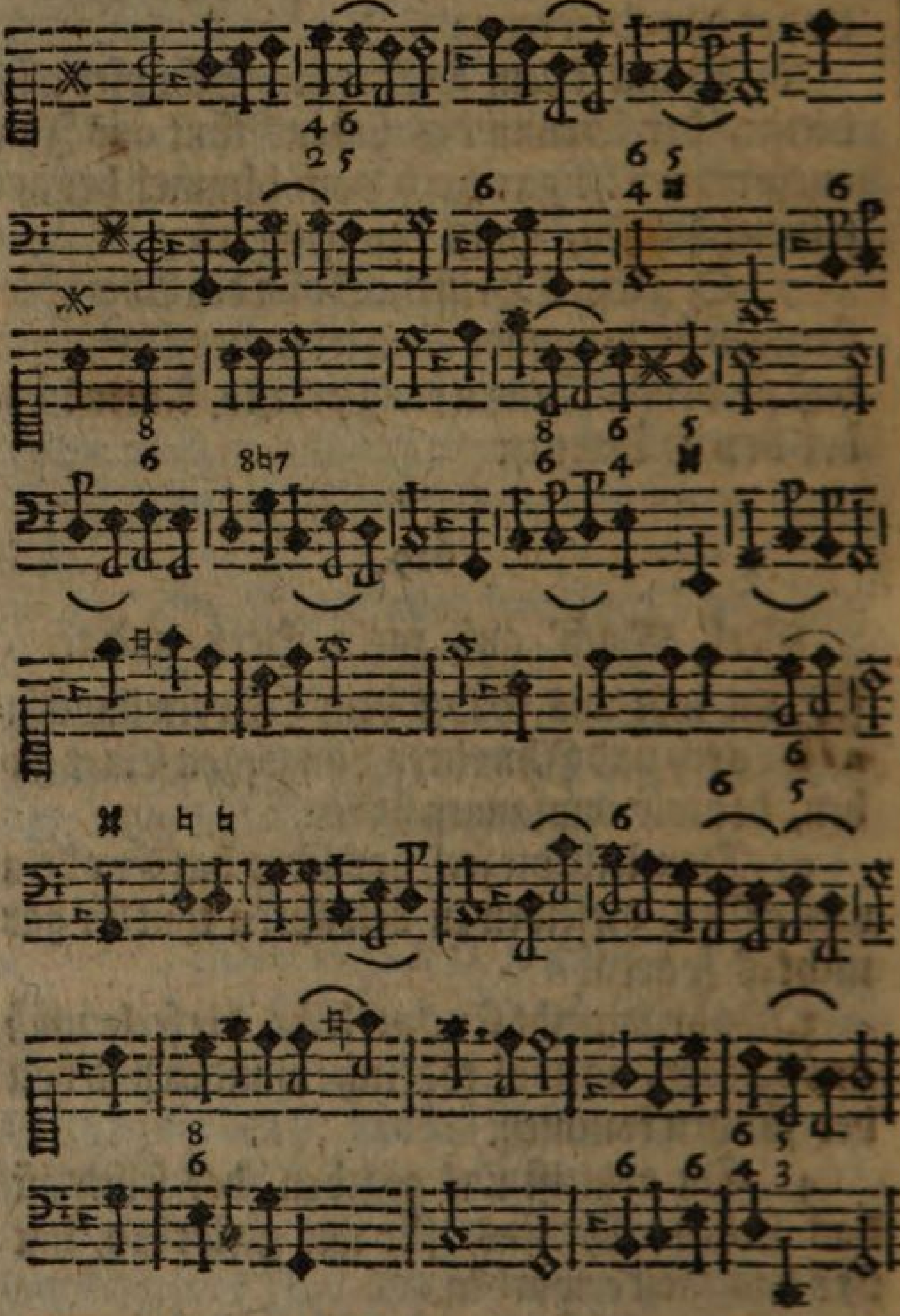
6. Durch Ihn iſt uns vergeben die ſůnd', geſchenckt das leben: im himmel ſoll'n wir haben, o GOtt, wie groſſe gaben!

7. Wir

7. Wir bitten deine gůte, wollſt uns hinfort behůten, die groſſen mit den kleinen, du kanſt's nicht bőſe meinen.

8. Erhalt uns in der wahrheit, gib ewigliche freyheit zu preiſen deinen Namen, durch JEſum CHriſtum, Amen.

630.



Nun lobet alle GOtt, den HErren Zebaoth, der uns ſo wohl geſpeiſet, ja dieſe ſtund' erweiſet, daß ſeine gůt und treue, mehr als wir wůrdig ſeyn, ſich alle tag' erneue, ja ſchenckt uns håufig ein.

2. Wir, die wir waren matt, ſind nunmehr ſtarck und ſatt, dieweil Er hat gegeben die nah-

nahrung unſerm leben, dazu uns armen kindern ſein' über reiche hand (wiewol ſo groſſen ſündern) aus gnaden zugewandt.

3. Wir ſagen dir, HErr, danck für deine ſpeiſ' und tranck, die du mit wohlgefallen ſo treulich ſchenckeſt allen, die deine güt' erwarten, und in der niedrigkeit dir treulich nachzuarten ſind tag und nacht bereit.

4. Dein ſegen macht uns reich, du ſättigeſt zugleich das, was auf erden lebet, und in den lüften ſchwebet, du gibſt den wilden thieren ihr futter, heu und gras, daß alles fleiſch muß ſpüren dein' hülf ohn unterlaß.

5. HErr! alles iſt dein gaſt, was du geſchaffen haſt; du ſpeiſeſt ja die raben, die keinen glauben haben: wie ſolteſt du nicht hören die menſchen insgemein, die du ja läſſeſt kehren zu dir, und gläubig ſeyn?

6. Es mangelt nichts bey dir, du reicheſt uns herfür brodt, nahrung und die hülle, du gibſt uns ja die fülle; doch denen, die dir trauen, nicht denen, welche gar auf dieſes eitle bauen, das doch ſo wandelbar.

7. Wer ſtoltz und prächtig iſt, dazu voll trug und liſt, dem wird das nicht gewähret, was er durch trotz begehret: nur denen, die da wiſſen mit furcht des menſchen Sohn in dieſer zeit zu küſſen, gibt Er den gnaden-lohn.

8. So treten wir heran, o Vater, auf den plan, uns danckbar zu erweiſen, und deine macht zu preiſen, hernach um Chriſtus willen zu bitten dieſe ſtund, und damit anzufüllen, was nütz iſt und geſund.

9. Dir geben wir die ehr, und bitten ferner ſehr, wenn wir hinfüro tiſchen, ſo wolleſt du erfriſchen mit deinen edlen gaben den leib, und auch zugleich die arme ſeel erlaben, ſo ſind wir doppelt reich.

10. Gib uns des leibes noth, die kleidung und das brodt durch deinen reichen ſegen, dran alles iſt gelegen, ſonſt nützet kein begieſſen. Dein Wort, HErr, hilft uns wohl die ſpeiſe zu genieſſen, welch uns erhalten ſoll.

11. Nun, HErr, ich zweifle nicht, du gibſt, was mir gebricht, behüte mich vor ſorgen, vor klagen heut und morgen, und was man geitzen nennet: hat doch ein ieder tag, wie CHriſtus ſelbſt bekennet, ſein' eigne ſorg und plag',

12. Ich will mein lebenlang dir ſagen lob und danck, daß du mir haſt beſcheret vielmehr als ich begehret. Ach! GOtt, was werd' ich haben nach dieſer böſen zeit? Viel wunderſchöne gaben dort in der ewigkeit.

631.

Singen wir aus hertzens-grund, loben GOtt mit unſerm mund, wie Er ſein' güt' an uns beweiſ't, ſo hat Er uns auch geſpeiſ't, wie Er thier' und vög'l ernehrt, ſo hat Er uns auch beſcher't, welches wir ietzund hab'n verzehrt.

2. Lob'n wir Ihn als ſeine knecht', das ſind wir Ihm ſchuldig von recht, erkenn'n, wie Er uns hat geliebt, dem menſchen aus genaden gibt, daß er von bein, fleiſch und von haut artlich iſt zuſamm'n gebaut, daß er des tages licht anſchaut.

3. Alsbald der menſch ſein leben hat, ſeine küche vor ihm ſtaht; in dem leib' der mutter ſein iſt es zugerichtet fein: ob's gleich iſt ein kleines kind, mangel doch an nichts nicht find't, bis es auf die welt herkömmt.

4. GOtt hat die erd' ſchön zugericht't, läſſt's an nahrung mangeln nicht, berg und thal die macht Er naß, daß dem vieh auch wächſ't ſein gras; aus der erden wein und brodt ſchaffet GOtt,

GOtt und gibts uns ſatt, daß der menſch ſein leben hat.

5. Das waſſer das muß geben fiſch', die läſſt GOtt tragen zu tiſch': eyer von vögeln eingelegt, werden junge draus geheckt, müſſen der menſchen ſpeiſe ſeyn, hirſche, ſchafe, rinder und ſchwein' ſchaffet GOtt, und gibts allein.

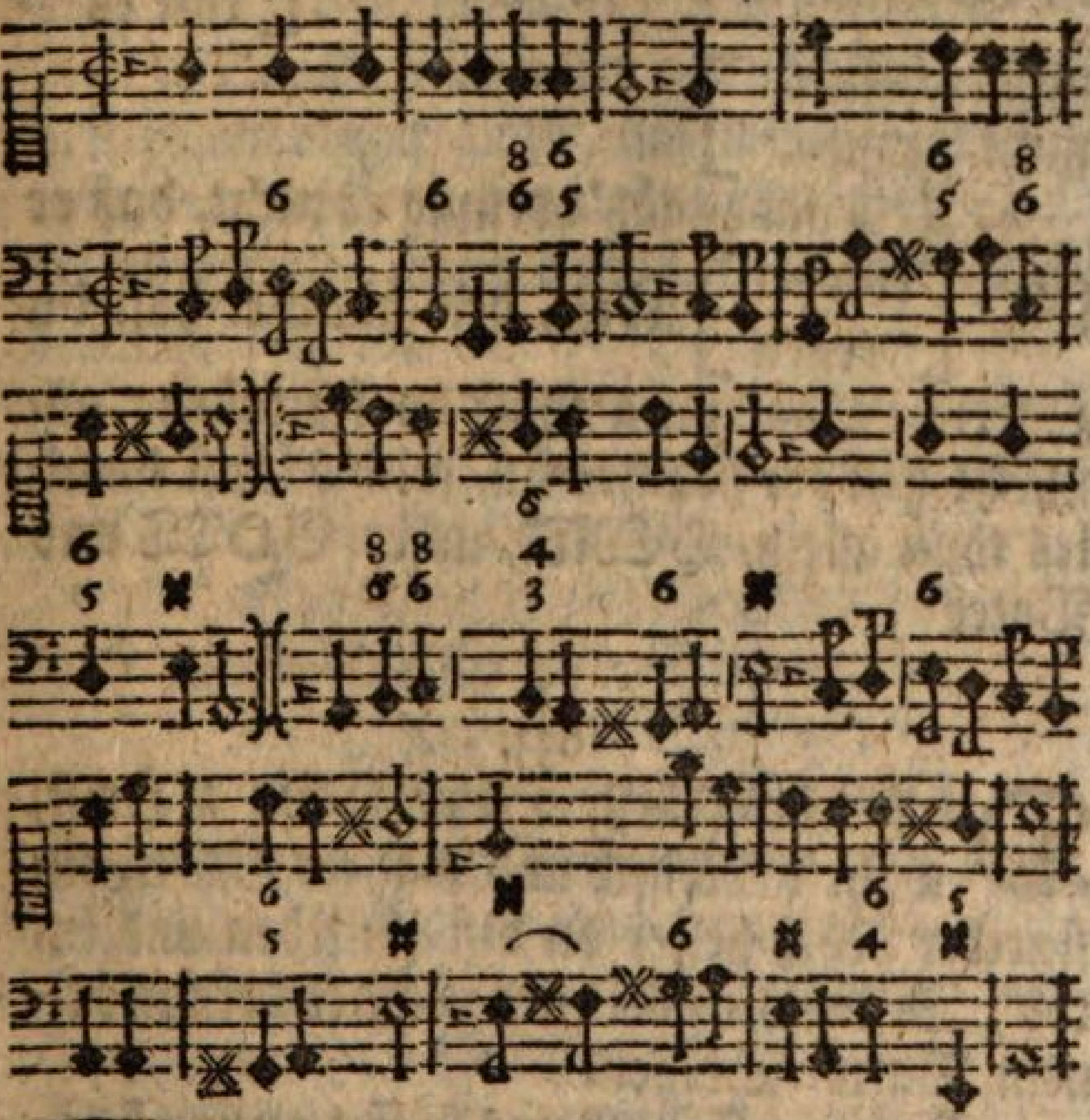
6. Wir dancken ſehr und bitten Ihn, daß Er uns geb' des Geiſtes ſinn, daß wir ſolches recht verſtehn, ſtets nach ſein'n geboten thun, ſeinen Namen machen groß in CHriſto ohn unterlaß, ſo ſing'n wir recht das gratias.

In gemeiner Noth.

(Siehe auch p. 1062.)

632.

Mel. Ach lieben Chriſten, ſeyd ꝛc. Oder:



Ach HErre, du gerechter GOtt! wir habens wohl verdienet mit unſer ſünd und miſſethat, daß unſer feld nicht grünet, daß menſchen und vieh

traurig ſeyn. { Wenn du nicht gibeſt ſonnenſchein, Wenn du zuſchleuſſt den himmel dein, ſo müſſen wir verſchmachten. 2.

2. HErR! unſer ſünd bekennen wir, die wollſt du uns verzeihen: all' unſre hoffnung ſteht zu dir, troſt, hülf' thu uns verleihen, gib uns [klarheit und ſonnenſchein, regen und ſegen dein,] um deines Namens will'n allein, HErr, unſer GOtt und Vater.

3. Gedencke, HErr! an deinen Bund, um deines Namens willen, das bitt'n wir dich von hertzens grund, und thu unſer noth ſtillen vom himmel mit dem [ſonnenſchein, regen dein,] denn dein iſt der himmel allein, ohn dich [die ſonn' kan es nicht ſcheinet. nicht regnen.]

4. Kein ander götz' vermag es nicht, daß er ſolt' [klarheit regen] geben, den himmel haſt du zugericht't, darinnen thuſt du ſchweben: allmächtig iſt der Name dein, ſolch's kanſt du alles thun allein, HERR, unſer GOTT und Vater

633.

Du Friede-Fürſt, HErr JEſu CHriſt, wahr'r Menſch und wahrer GOtt, ein ſtarcker Noth-helfer du biſt im leben und im tod'. Drum wir allein im Namen dein zu deinem Vater ſchreyen.

2. Recht groſſe noth uns ſtöſſet an von krieg und ungemach, daraus uns niemand helfen kann denn du, drum führ' die ſach! dein'n Vater bitt', daß er ja nicht im zorn mit uns woll' fahren.

3. Ge-

3. Gedenck, HErr, ietzo an dein amt, daß du ein Fried-Fürſt biſt, und hilf uns gnädig alleſamt ietzund zu dieſer friſt: laß uns hinfort dein göttlichs Wort im fried' noch länger ſchallen.

4. Es iſt groß elend und gefahr, wo peſtilentz regiert: aber viel gröſſer iſt's fürwahr, wo krieg geführet wird, da wird veracht't und nicht betracht't, was recht und löblich wäre.

5. Da fragt man nicht nach ehrbarkeit, nach zucht und nach gericht, dein Wort liegt auch zu ſolcher zeit, und geht im ſchwange nicht. Drum hilf uns, HErr, treib von uns fern krieg und all ſchädlich weſen!

6. Verdienet hab'n wir alles wohl, und leiden's mit geduld; doch deine gnad' gröſſer ſeyn ſoll denn unſre ſünd und ſchuld: darum vergib nach deiner lieb, die du veſt zu uns trägeſt.

7. Erleucht auch unſer ſinn und hertz durch den Geiſt deiner gnad', daß wir nicht treiben draus ein'n ſchertz, der unſer ſeelen ſchad'. O JEſu CHriſt, allein du biſt, der ſolch's wohl kann ausrichten.

634.

Die Litaney.

Kyrie, Eleiſon!
Chriſte Eleiſon!
Kyrie, Eleiſon!
Chriſte, Erhöre uns!
HErr GOtt Vater im himmel,
Erbarm dich über uns!
HErr GOtt Sohn, der welt-Heiland,
Erbarm dich über uns!
HErr GOtt Heiliger Geiſt,
Erbarm dich über uns!

Sey uns gnädig,
Verſchon uns, lieber HErre GOtt:
Sey uns gnädig,
Hilf uns, lieber HErre GOtt!

Für allen ſünden,
Für allem irrſal,
Für allem übel,
Für des teufels trug und liſt,
Für böſem ſchnellen tod',
Für peſtilentz und theurer zeit,
Für krieg und blut-vergieſſen,
Für aufruhr und zwietracht,
Für hagel und ungewitter,
Für feur und waſſers-noth,
Für dem ewigen tod',
— Behüt uns lieber HErre GOtt!

Durch dein' heilige geburt,
Durch deinen todes-kampf und blutigen ſchweiß,
Durch dein creutz und tod,
Durch dein heiliges auferſtehn und himmelfahrt,
In unſer letzten noth,
Am jüngſten gericht,
— Hilf uns, lieber HErre GOTT!

Wir armen ſünder bitten,
Du wolleſt uns erhören, lieber HErre GOTT!

Und deine heilige Chriſtliche Kirche regieren und führen,
Alle Biſchöfe, Pfarrherren und Kirchendiener im heilſamen wort und heiligen leben erhalten,
Allen rotten und ärgerniſſen wehren,
Alle irrige und verführte wiederbringen.
Den ſatan unter unſere füſſe treten,
Treue arbeiter in deine erndte ſenden,
Deinen Geiſt und kraft zum Wort geben,
— Erhör uns, lieber HErre GOtt!

Allen

Allen betrübten und blöden helfen, und ſie tröſten,
Allen chriſtlichen Potentaten, Käyſer, Königen, Chur- und Fürſten (in dir) fried' und eintracht geben,
Unſere hohe Landes-Obrigkeit mit allen dero Gewaltigen leiten und ſchützen,
Unſern Rath, Schul und Gemeine ſegnen und behüten,
Allen, ſo in noth und gefahr ſind, mit hülf' erſcheinen,
Allen ſchwangern und ſäugern fröliche frucht und gedeyen geben,
Aller kinder und krancken pflegen und warten,
Alle unſchuldig gefangene los und ledig machen,
Alle witwen und wäyſen vertheidigen und verſorgen,
Aller menſchen dich erbarmen,
Unſern feinden, verfolgern und läſterern vergeben und ſie bekehren,
Die früchte auf dem lande (ſamt dem lieben thal-gut alhier) geben und bewahren,
Und uns gnädiglich erhören,

Erhör uns, lieber HErre GOTT!

O JEſu Chriſte, GOttes Sohn,
Erbarm dich über uns.
O du GOttes-Lam̄! das der welt ſünde trägt,
Erbarm dich über uns!
O du GOttes-Lam̄! das der welt ſünde trägt,
Erbarm dich über uns!
O du GOttes-Lam̄! das der welt ſünde trägt,
Verleih uns ſteten fried'!

Chriſte,	Erhöre uns!
Kyrie,	Eleiſon!
Chriſte,	Eleiſon!
Kyrie,	Eleiſon! Amen.

635.

Mel. Vater unſer im himmelreich, ꝛc.

Nim von uns, HErr, du treuer GOtt, die ſchwere ſtraff und groſſe noth, die wir mit ſünden ohne zahl verdienet haben allzumal: behüt' vor krieg und theurer zeit, vor ſeuchen, feu'r und groſſem leid.

2. Erbarm dich deiner böſen knecht, wir bitten gnad' und nicht das recht: denn ſo du, HErr, den rechten lohn uns geben wolt'ſt nach unſerm thun, ſo müſt' die gantze welt vergehn, und könt' kein menſch vor dir beſtehn.

3. Ach! HErr GOtt, durch die treue dein mit troſt und rettung uns erſchein', beweiſ' an uns dein' groſſe gnad, und ſtraff uns nicht auf friſcher that, wohn uns mit deiner güte bey, dein zorn und grimm fern von uns ſey.

4. Warum wilt du ſo zornig ſeyn über uns arme würmelein? weiſſ'ſt du doch wol, du groſſer GOtt, daß wir nichts ſind als erd und koth, es iſt ia vor dein'm angeſicht unſre ſchwachheit verborgen nicht.

5. Die ſünd' hat uns verderbet ſehr, der teufel plagt uns noch viel mehr, die welt, auch unſer fleiſch und blut, uns allezeit verführen thut: ſolch elend kenn'ſt du, HErr, allein, ach! laß es dir befohlen ſeyn.

6. Gedenck an dein's Sohn's bittern tod, ſieh an ſein' heil'g fünf wunden roth, die ſind ja für die gantze welt die zahlung und das löſegeld, des tröſten wir uns allezeit, und hoffen auf barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten hand, und ſegne unſ're ſtadt und land: gib uns allzeit dein heilig's wort, behüt vor's teufels liſt und mord, verleih ein ſeligs ſtündelein, auf daß wir ewig bey dir ſeyn.

636. Nimm

636.

Nim von uns, HErre GOtt, all unſ're ſünd und miſſethat, auf daß wir mit rechtem glauben und reinem hertzen in deinem dienſt erfunden werden.

2. Erbarm dich, erbarm dich, erbarm dich deines volcks, o Chriſte! das du erlöſet haſt mit deinem theuerbaren Blute.

3. Erhöre, erhöre, erhöre unſre bitt', GOtt Vater, Schöpfer aller ding: hilf uns, und ſey uns gnädig.

4. Erhöre, erhöre, erhöre unſre bitt' o Chriſte, der welt Heiland: bitte für uns und ſey uns gnädig.

5. Erhöre, erhöre, erhöre unſre bitt', heiliger Geiſt, du einiger Tröſter: erleucht' uns, und ſey uns gnädig.

6. So wahr ich lebe, ſpricht GOtt der HErre, ich will nicht den Tod des ſünders, ſondern daß er ſich bekehre und lebe.

637.

O Groſſer GOtt von macht, und reich von gütigkeit! wilt du das gantze land ſtraffen mit grimmigkeit? vielleicht möchten noch fromme ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den wercken lohnen!

2. O groſſer GOtt von ehr! dis ferne ſey von dir, daß böſ' und fromm' zugleich die ſtrenge ſtraff' berühr': der'r möchten etwa funfzig ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den wercken lohnen!

3. O groſſer GOtt von rath! laß die barmhertzigkeit ergehen, und halt ein mit der gerechtigkeit: der'r möchten fünf und viertzig ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum

wolleſt du verſchonen, nicht nach den wercken lohnen!

4. O groſſer GOtt von ſtärck! ſchau an das arme land, und wende von der ſtraff dein' ausgeſtreckte hand: der'r möchten etwa vierzig ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den wercken lohnen!

5. O groſſer GOtt von kraft! laß doch erweichen dich, weil das elend' gebet ſo oft erholet ſich: der'r möchten etwa dreyßig ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den wercken lohnen!

6. O groſſer GOtt von gnad! erhör auch dieſe ſtimm, und in dein'm hohen thron' das ſeufzen tief vernim: der'r möchten etwa zwanzig ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den wercken lohnen!

7. O groſſer GOtt von that! ſchau, wie die arme erd' von deiner mildigkeit noch einen wunſch begehrt: der'r möchten etwa zehen ſeyn, die thäten nach dem willen dein, drum wolleſt du verſchonen, nicht nach den wercken lohnen!

8. O groſſer GOtt von lob! wenn ja das maß erfüllt der ſünden, und aus zorn uns gar verderben wilt, ſo möchten doch die kinderlein thun nach dem rechten willen dein, drum wolleſt du verſchonen, uns nicht nach ſünden lohnen!

9. O groſſer GOtt von treu! weil vor dir niemand gilt als dein Sohn JEſus Chriſt, der deinen zorn geſtillt, ſo ſieh doch an die wunden ſein, ſein' marter, angſt und ſchwere pein; um ſeinet willen ſchone, uns nicht nach ſünden lohne!

638. Mel.

638.

Mel. Hertzliebſter JEſu, was haſt du ꝛc.

Wend' ab deinen zorn, lieber GOtt, mit gnaden, und laß nicht wüten deine blut'ge ruthen, richt' uns nicht ſtreng nach unſern miſſethaten, ſondern nach güte! 9.

2. Denn ſo du wolteſt nach verdienſte ſtraffen, wer könte deinen zorn und grimm ertragen? all's müſt' vergehen, was du haſt geſchaffen, vor deinen plagen.

3. Vergib, HErr, gnädig unſre groſſe ſchulden, laß über das recht deine gnade walten, denn du pflegſt zu ſchon'n nach groſſer hulde, uns zu erhalten.

4. Sind wir doch arme würmlein, ſtaub und erden, mit erb-ſünd, ſchwachheit, noth und tod beladen: warum ſolten wir gar zu nichte werden im zorn, ohn gnaden?

5. Sieh' an dein's Sohnes creutz und bitter leiden, der uns erlöſet hat mit ſeinem Blute, und eröffnen laſſen ſein hertz und ſeiten, der welt zu gute.

6. Darum, o Vater! laß uns nicht verderben, dein' gnad und Geiſt durch Chriſtum wollſt uns geben; mach' uns ſamt Ihm des himmelreiches erben, mit dir zu leben.

639.

Wenn wir in höchſten nöthen ſeyn, und wiſſen nicht, wo aus noch ein, und finden weder hülf noch rath, ob wir gleich ſorgen früh und ſpat; 11.

2. So iſt dis unſer troſt allein, daß wir zuſammen insgemein dich anruffen, o treuer GOtt! um rettung aus der angſt und noth;

3. Und heben unſre aug'n und hertz zu dir in wahrer reu und ſchmertz, und ſuchen der sünd' vergebung, und aller ſtraffen linderung;

4. Die du verheiſſeſt gnädiglich allen, die darum bitten dich im Namen dein's Sohns, JEſu Chriſt, der unſer Heil und Fürſprech'r iſt.

5. Drum kommen wir, o HErre GOtt! und klagen dir all unſre noth, weil wir iezt ſtehn, verlaſſen gar, in groſſer trübſal und gefahr.

6. Sieh' nicht an unſre ſünde groß, ſprich uns derſelb'n aus gnaden los, ſteh' uns in unſerm elend' bey, mach' uns von allen plagen frey,

7. Auf daß von hertzen können wir nachmals mit freuden dancken dir, gehorſam ſeyn nach deinem Wort, dich allzeit preiſen hier und dort.

640.

Pſalm XCI.

Mel. Ach! GOtt vom himmel, ſieh ꝛc.

Oder:

Mein hertzens-JEſu, meine ꝛc. p. 78.

Wer in dem ſchutz' des Höchſten iſt, und ſich GOTT thut ergeben, : der ſpricht: du, HERR, mein' zuflucht biſt, mein GOtt, hoffnung und leben, der du ja wirſt erretten mich von' teufels ſtricken gnädiglich, und von der peſtilentze.

2. Mit ſeinen flügeln deckt Er dich, auf Ihn ſolt du vertrauen, ſein' wahrheit ſchützt dich g'waltiglich, daß dich bey nacht kein grauen, noch betrübniß erſchrecken mag, auch kein pfeil, der da fleugt bey tag', weil dir ſein Wort thut leuchten.

3. Kein' peſtilentz dir ſchaden kann, die in dem finſtern ſchleichet, kein' ſeuch' und kranckheit rührt dich an, die im mittag umſtreichet. Ob tauſend fielen dir zur ſeit, und zehen tauſend anderweit, ſoll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirſt auch noch luſt und freud' mit dei-

deinen augen ſehen an der gottloſen hertzeleid, wann v'rgeltung wird geſchehen, weil der HERR iſt dein' zuverſicht, und dir der Höchſt' ſein'n ſchutz verſpricht, drum daß du Ihm vertraueſt.

5. Kein übels wird begegnen dir, kein' plag' dein haus wird rühren, denn Er ſein'n Engeln für und für befihlet, dich zu führen, und zu behüten vor unfall, auf händen tragen überall, daß kein ſtein dein'n fuß letze.

6. Auf löw'n und ottern wirſt du gehn, und treten auf die drachen, auf jungen löwen wirſt du ſtehn, ihr' zähn' und gift verlachen: denn dir der keines ſchaden kann, kein' ſeuch' kömmt dem vom andern an, der auf GOtt thut vertrauen.

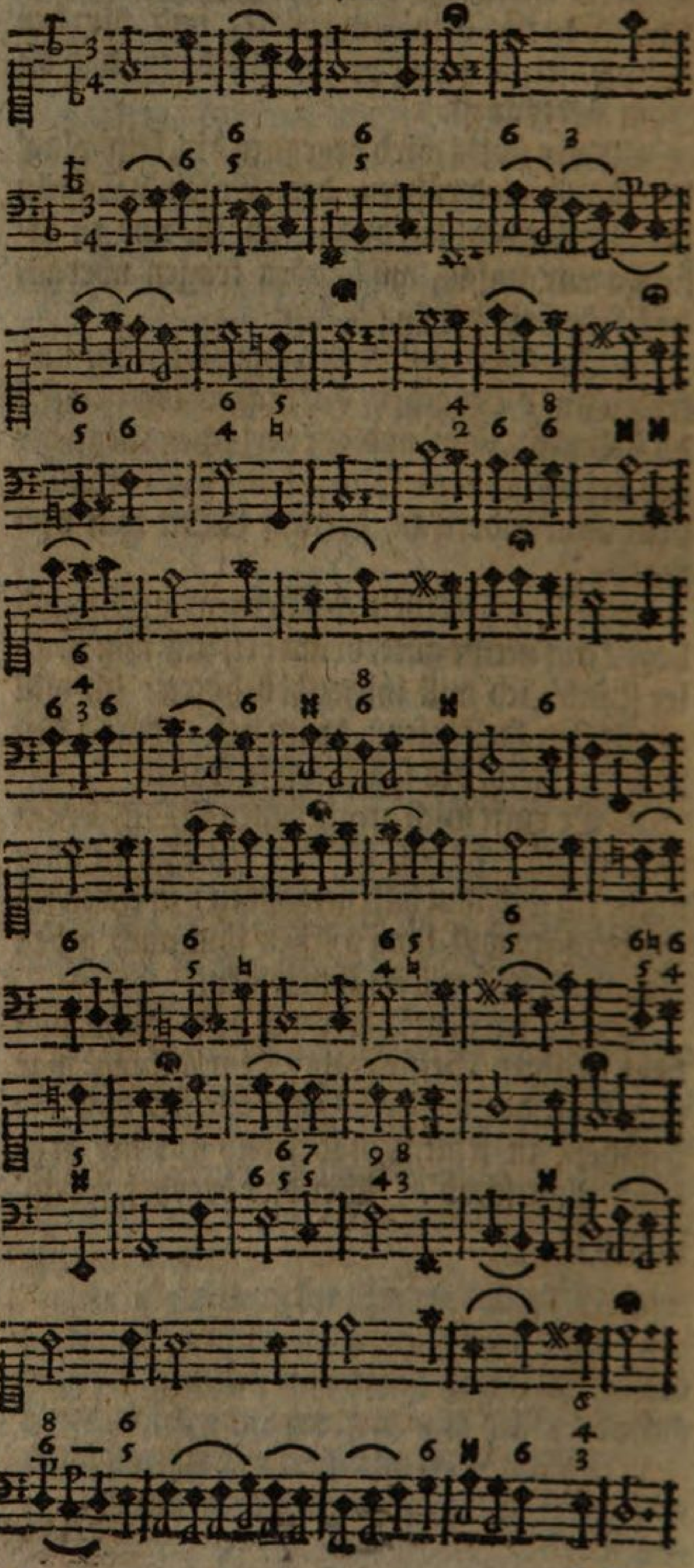
7. Er begehret mein aus hertzens-grund, und hoff't auf meine güte, drum helf' ich ihm zu aller ſtund', ich will ihn wohl behüten: ich will allzeit ſein Helfer ſeyn, drum daß er kenn't den Namen mein, des ſoll er ſich ja tröſten.

8. Er rufft mich an als ſeinen GOtt, drum will ich ihn erhören, ich ſteh bey ihm in aller noth, ich will ihm hülf gewähren: zu ehren ich ihn bringen will, lang's leben ihm auch geben viel, mein heil will ich ihm zeigen.

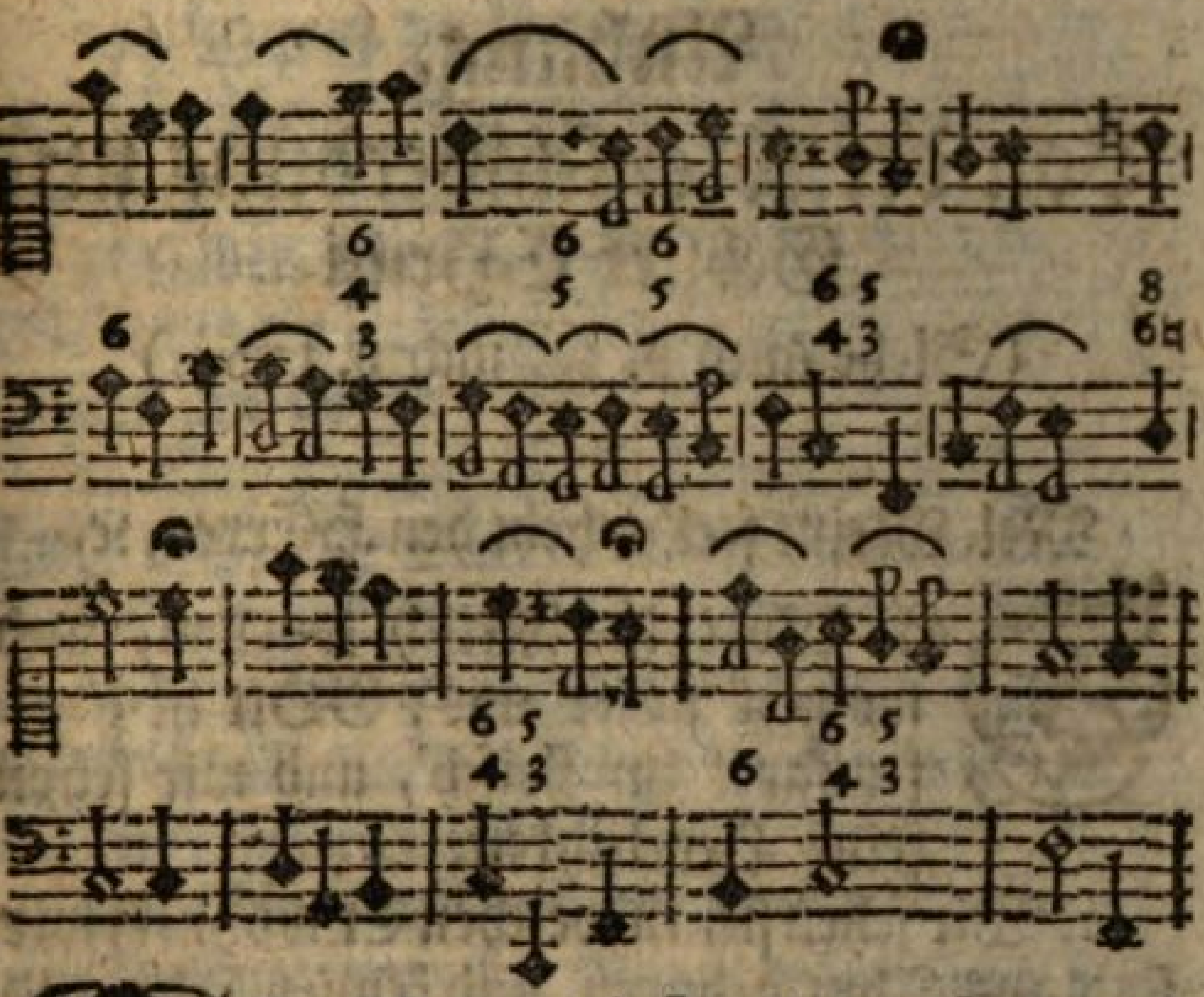
9. Ehr' ſey dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiſte, als es im anfang' war und nun, der uns ſein' gnade leiſte, daß wir wandeln in ſeinem pfad', daß uns der arge feind nicht ſchad'. Wer das begehrt, ſprech' Amen!

Reiſe-Lied.

641.



HErr!



HErr! ſo du wirſt mit mir ſeyn, und mich führen aus und ein, und mich wohl bewahren vor ſünd und der höllen ſchaaren, ſo ſoll mein hertz dein tempel werden, darinnen ich dich lob auf erden; ja du allein ſolſt ſeyn mein GOTT, dem ich vertrauen will in aller noth. Sey mein ſchutz, und gib mir ſtärcke, damit ich mercke, wie deine güte ſo wol behüte!

2. Alles ſteht in deiner hand! was wir thun, iſt dir bekant, und was wir anfangen, kann durch dich zum zweck gelangen. Drum geb ich mich in deinen willen, da woll'ſt an mir dein wort erfüllen, daß denen ſoll viel gut's geſchehn, die nur allein auf deinen wegen gehn': ſey mein GOtt, daß dein rath lencke, was ich gedencke, und deine treue mich ſtets erfreue!

3. Lehre mich die pilgrims-art auf der Chriſtens creutzes-fahrt recht zu hertzen nehmen, meines fleiſches-luſt zu zähmen: gib, daß ich dich allein hoch achte, nach dem, das droben iſt, nur trachte, auf daß mein wandel ſey allzeit im himmel, wo die ſtadt uns iſt bereit. Sey mein ſchatz, nach dem ich lauffe, den ich erkauffe, nach dem ich ſtrebe, dem ich gantz lebe!

Ar-

Anhang.

Von der Menſchwerdung und Geburt CHriſti.

(Siehe auch p. 22. und p. 1064.)

642.

Mel. Meine ſeel' erhebt den HErren, ꝛc.

Das Wort iſt Fleiſch worden, und wohnet unter uns: GOtt iſt geoffenbaret im fleiſch', und wir ſehen ſeine Herrlichkeit.

2. Wir ſehen ſie, in welchen Er wohnet; wir ſind aus Ihm geboren, und kennen Ihn und unſere Herrlichkeit.

3. Im Anfang' war das Wort bey ſeinem Vater; Er ging vom Vater aus, und ging wieder zum Vater.

4. Denn niemand fähret gen himmel, denn der vom himmel gekommen iſt; des Menſchen Sohn, der im himmel iſt.

5. Er iſt nun aufgefahren, da Er vor war; Er iſt verkläret mit der klarheit, die Er bey dem Vater hatte von Anfang.

6. Wir ſind von Ihm, und waren bey Ihm; wir werden auch verkläret werden mit der klarheit, die wir bey Ihm von anfang hatten.

7. Wie wareſt du ſo ſchön, du menſch GOttes, und ſo herrlich geſchmücket! wie wareſt du ein bild nach dem bilde GOttes!

8. Wie biſt du aber ſo tieff gefallen! Wo iſt dein jungfräuliches kleid geblieben, du Fürſten-Tochter?

9. Wareſt du doch ein reiner Engel: wie biſt du ſo thieriſch worden, und ſo gantz verſtellet?

10. Wa-

10. Wareſt du nicht eine Braut der ſchönen Weisheit? wareſt du nicht eine Königin, die über alle creaturen herrſchete?

11. Aber, wie biſt du aus dem paradis getrieben in ein fremdes land? wer könte dich da ſuchen und finden?

12. Der Bräutigam ſuchte dich daſelbſt, und fand dich; Er ward arm um deinet willen, daß Er dich Ihm wiederbrächte.

13. Er ſandte Gabriel, ſeinen Engel, zur Maria; Er wolte in ihr geboren und im glauben empfangen werden.

14. Sie glaubete dem wort, und gebar ihren Bräutigam: die Braut ward auch wiedergeboren und GOtt vermählet.

15. Die Menſchheit ward geheiliget durch die wahre Menſchheit; der Menſch ward wieder gefunden, der verloren war.

16. Er ward mit CHriſto ins himmliſche weſen verſetzet; das paradis ward eröffnet, und der tempel GOttes aufgethan.

17. Doch muſte der Bräutigam erſt ſeine und unſere feinde überwinden: Er wagte es um die Baut, und ging in den ſchlamm hinein.

18. Er nahm die gefängniß gefangen, und erlöſete die gefangenen; Er ward dem tode ein gift, und der höllen eine peſtilentz.

19. Er trat der ſchlangen auf den kopf: Er ſtärckete ſeine Braut, daß ſie nun auch den ſatan unter ihre füſſe treten könte.

20. Sie empfing die neue geburt im glauben; in ſolchem glauben ward wieder gebracht die wahre Menſchheit.

21. Nun gehet ſie im Geiſt wieder hin zum paradis: ſie gehet aus und ein mit ihrem Bräutigam.

22. Das Wort iſt in ihr Fleiſch worden, und GOtt hat ſich ihr geoffenbaret; ſie ſiehet ſeine

ne Herrlichkeit! eine Herrlichkeit des eingebornen Sohns vom Vater.

23. Selig iſt die Braut, die zur wahren Menſchheit Chriſti gekommen iſt! Wie elend war ſie, nnd wie hoch iſt ſie worden durch das Lamm!

24. Wie wird ſie funckeln in dem ſchmuck GOttes, wenn ſie offenbar wird, wie wird ſie den Bräutigam lieben, der ſie ſo geliebet hat!

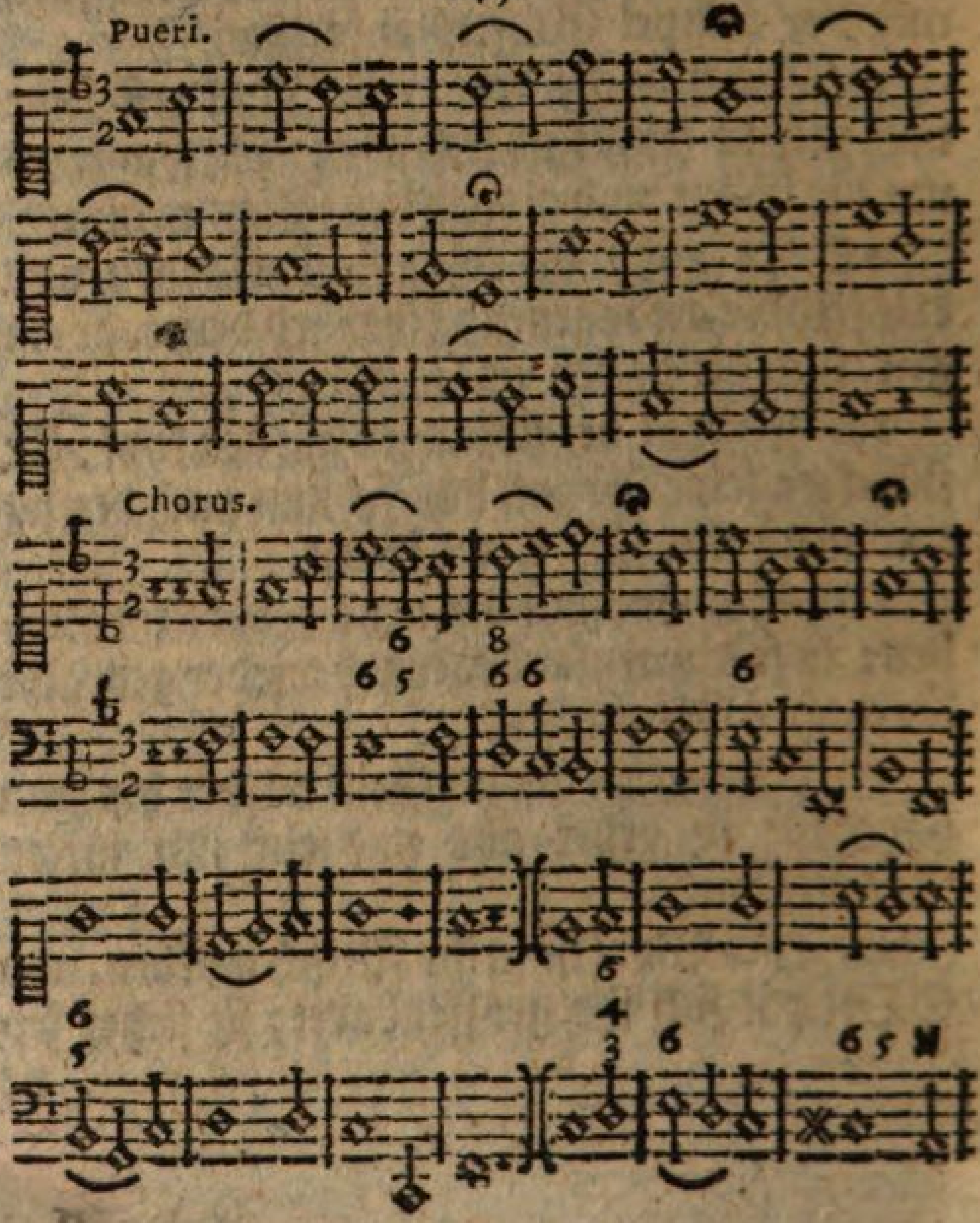
25. Die engel werden ſingen eins ums ander, und die Chöre werden über ſie alſo frolocken:

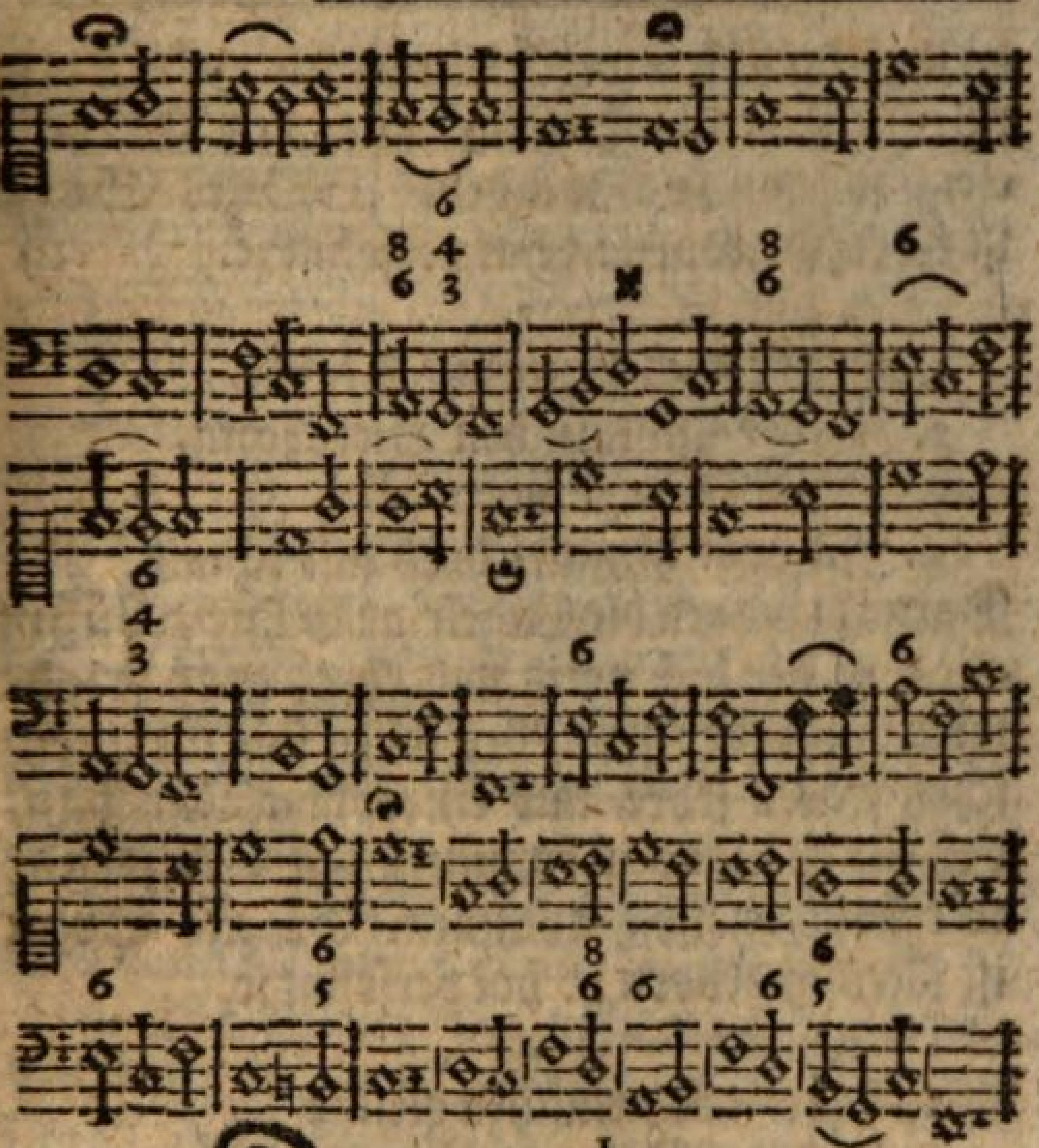
26. Die verlorne hat wieder gefunden ihr vaterland: ſie kann es nicht wieder verlieren ewiglich.

27. Sie iſt noch höher worden, als ſie war; der Bräutigam iſt erhöhet, und ſie iſt erhöhet mit ihrem Bräutigam.

28. Ehre ſey GOtt ꝛc.

643.





1.

Pueri. 1. Den die Hirten lob'ten ſehre,
2. Und die Engel noch viel mehre,
3. Fürcht't euch fürbaß nimmermehre,
4. Euch iſt geborn ein König der ehr'n,

Chorus.

Heut ſind die lieben Engelein im hellen ſchein erſchienen bey der nachte den hirten, ſo die ſchäfelein bey monden-ſchein im weiten feld' bewachten. Groſſe freud und gute mähr woll'n wir euch offenbaren, die euch und aller welt ſoll wiederfahren: GOttes Sohn iſt Menſch geborn, iſt Menſch geborn, hat verſöhnt des Vaters zorn, des Vaters zorn.

2. 1. Zu dem die Weiſen kamen geritten,
2. Gold, weyrauch, myrrhen brachten ſie mitte,
3. Sie fielen nied'r auf ihre knie:
4. Gelobet ſeyſt du, HErr, alhie.

Sein'n Sohn die Göttliche Majeſtät euch geben hat, und ein Menſch laſſen werden: ein' Jungfrau Ihn geboren hat in Davids ſtadt, da

da ihr Ihn finden werdet, liegend in ein'm krippelein, nacket, bloß und elende, daß Er eu'r elend ſoll von euch wenden. GOttes Sohn iſt Menſch geborn :,: hat verſöhnt ꝛc.

3.

1. Freu't euch heute mit Maria,
2. In der himmliſchen Hierarchia,
3. Da die Engel ſingen alle,
4. In dem himmel hoch mit ſchalle.

Darnach ſungen die Engelein: GOtt gebührt allein in der höh preis und ehre, groß friede wird auf erden ſeyn, des ſollen ſich die menſchen freuen ſehre, und ein wohlgefallen han, daß der Heiland iſt kommen, hat euch zu gut eu'r fleiſch an ſich genommen. GOttes Sohn iſt Menſch geborn :,: hat verſöhnt ꝛc.

4.

1. Lobet alle menſchen gleiche
2. GOttes Sohn vom himmelreiche:
3. Uns zu troſt iſt er geborn,
4. Lob und pres ſey GOtt dem HErren.

Die hirten ſprachen: nun wolan, ſo laſſt uns gahn, und dieſe ding' erfahren, die uns der HERR hat kund gethan, Er wird indes unſer vieh wohl bewahren. Da funden ſie das Kindelein in tüchelein gehüllet, das alle welt mit ſeiner macht erfüllet. GOttes Sohn iſt Menſch geborn :,: hat verſöhnt ꝛc.

644.

Puer natus in Bethlehem, Bethlehem, unde gaudet Jeruſalem, Halle-Halleluja!

Ein Kind gebor'n zu Bethlehem, Bethlehem, des freuet ſich Jeruſalem, Halle-Halleluja!

2. Hic jacet in præſepio, præſepio, qui regnat ſine termino, Halle Halleluja!

2. Hier liegt es in dem krippelein, krippelein, ohn ende iſt die herrſchaft ſein, Halle-Hallel.

3. Co-

3. Cognovit bos & aſinus, aſinus, quod puer erat Dominus, Halle-Halleluja!

3. Das öchslein und das eſelein, eſelein, erkanten GOtt den HErren ſein, Halle-Hall.

4. Reges de Saba veniunt, veniunt, aurum, thus, myrrham offerunt, Halle-Halleluja!

4. Die Kön'ge aus Saba kamen dar, kamen dar, gold, weyrauch, myrrhen bracht'n ſie dar, Halle-Halleluja!

5. De matre natus Virgine, Virgine, ſine virili ſemine, Halle-Halleluja!

5. Sein' Mutter iſt die reine Magd, reine magd, die ohn ein'n mann geboren hat, Halle-Halleluja!

6. Sine ſerpentis vulnere, vulnere, de noſtro venit ſanguine, Halle-Halleluja!

6. Die ſchlang Ihn nicht vergiften kunt', vergiften kunt', iſt worden unſer blut ohn ſünd', Halle-Halleluja!

7. In carne nobis ſimilis, ſimilis, peccato ſed diſſimilis, Halle-Halleluja!

7. Er iſt uns gar gleich nach dem fleiſch, nach dem fleiſch, der ſünd'n nach iſt Er uns nicht gleich, Halle-Halleluja!

8. Ut redderet nos homines, homines Deo & ſibi ſimiles, Halle-Halleluja!

8. Damit Er uns ihm machte gleich, machte gleich, und wiederbrächt' zu GOttes Reich, Halle-Halleluja!

9. In hoc natali gaudio, gaudio, benedicamus Domino, Halle-Halleluja!

9. Für ſolche gnaden-reiche zeit, reiche zeit, ſey GOtt gelobt in Ewigkeit, Halle-Halleluja!

10. Laudetur ſancta Trinitas, Trinitas, Deo dicamus gratias, Halle Halleluja!

10. Lob ſey der heil'gen Dreyeinigkeit, einigkeit, von nun an bis in Ewigkeit, Halle-Hall.

Von

Von JEſu deſſen Namen und Aemtern.

(Siehe auch p. 67. p. 1066.)

645.

Mel. Meine ſeel' erhebt den HErren, ꝛc.

Wie viel ſůſſe Namen hat doch unſer Heiland! doch iſt keiner ſo ſůß, als der ſůſſe Brǻutigam.

2. Es iſt alles und in allen Chriſtus; es iſt alles durch Ihn und zu Ihm geſchaffen.

3. Er iſt der Glantz der Herrlichkeit, und das Ebenbild des weſens GOttes; Er iſt das Wort, das vom anfang' war, das bey GOtt und GOtt war.

4. Weil Er denn ſo hoch iſt, wer durfte zu Ihm kommen? was iſt die creatur gegen den Schőpfer?

5. Er hat ſich genant unſern HErrn und unſern Kőnig: aber wer důrfte anrůhren den ſaum ſeines kleides?

6. Er iſt der Fůrſt und Hertzog des Lebens; wir ſind ſeine unterthanen, und gehen unter ſeinem panier.

7. Doch iſt keine gleichheit zwiſchen uns und Ihm: Wir hǻtten nicht důrfen alſo zu Ihm nahen.

8. Er iſt unſer Lehrer und unſer Meiſter: aber dann ſind wir nur ſchůler, und haben noch eine furcht vor Ihm.

9. Iſt Er unſer Hoherprieſter und unſer Erlőſer; hat Er unſre ſůnde geopfert, und uns erlőſet durch ſein Blut:

10. So haben wir zwar dadurch eine ewige erlőſung, und ſind ſelig in der hoffnung; doch ſehen wir noch nicht, was wir in ihm werden ſollen.

11. Der Name des Hirten iſt ein ſüſſer name; Wie hat doch dieſer gute Hirte ſeine ſchafe geliebet!

12. Er ſprach: ſuchet ihr mich, ſo laſſet dieſe gehen; wir ſind ſchafe ſeiner weide, und Er läſſt ſein leben für die ſchafe.

13. Doch kann man die vereinigung mit Ihm unter dieſem bilde nicht finden; das ſchaf vermählet ſich nicht mit dem Hirten.

14. Er iſt der Erſtgeborne unter den brüdern; und Er ſchämet ſich nicht, uns ſeine brüder zu heiſſen.

15. Doch iſt es nicht ſo hoch, als der name des Bräutigams: ein mann wird ſeinen bruder, ja vater und mutter verlaſſen, und an ſeinem weibe hangen.

16. Er hat noch mehr ſüſſer namen, den ich liebe, ihr töchter Jeruſalems! wo ich hingehe, da finde ich die fußſtapfen meines Ehegemahls.

17. Er iſt das Brot des Lebens, das meine ſeele ſpeiſet; Er iſt der baum des Lebens, unter deſſen ſchatten ich ſitze.

18. Seine frucht iſt meiner kehlen ſo ſüſſe; Er erquicket mich mit blumen, und labet mich mit äpfeln.

19. Er iſt der weinſtock, ich bin ein rebe an Ihm: ſein göttlicher ſaft dringet durch mich, und meine narde riechet durch Ihn.

20. Er iſt der Weg, die Wahrheit und das Leben: Er iſt das wahrhaftige Licht, welches alle menſchen erleuchtet, die da kommen in dieſe welt.

21. Er iſt das A und das O, der Anfang und das Ende; Er iſt, und war, und iſt zukünftig.

22. Was ſoll ich ſagen? Er iſt es gar, was

ich

ich ſehe und dencke; Es iſt alles und in allen CHriſtus.

23. Doch wird in dieſen Allen meine liebe noch nicht geſättiget; ich will Ihn haben, ich will Ihn gantz haben und beſitzen.

24. Dazu hat er mir ſelbſt die hoffnung gegeben; Er hat ſich mit mir verlobet in gerechtigkeit.

25. Es iſt noch zu wenig, daß er mein Haupt, und ich ſein glied bin; Er iſt mein Mann und Bräutigam.

26. Das, das drücket aus, was ich ſo hoch liebe und verlange: das, das ſättiget meine unendliche begierde.

27. Da habe ich erſt alle titul und namen zu meinem eigenthum; iſt Er König, ſo bin ich ſeine königin.

28. Denn die Braut des Lamms hat alles gleich mit ihrem Bräutigam; Alles, was ſein iſt, das iſt mein, und komme in ſeine güter.

29. Ich bin aus Ihm, und komme wieder zu Ihm; ich bin mit Ihm eins, gleichwie Er und der Vater eins ſind.

30. Es ſind nicht mehr zwey, ſondern einer; Er iſt mein, und ich bin ſeyn.

31. Höret, ihr Thronen und ihr Fürſtenthümer! ſehets, wie mich liebet mein Mann, das ſüſſe Lamm!

32. Wer die Braut hat, der iſt der Bräutigam; und die den Bräutigam hat, die iſt die Braut.

33. Schmücket euch ſchön, ihr Jungfrauen des Lammes: liebet, liebet Ihn, ihr erſtlinge ſeiner liebe!

34. Er iſt euer König, euer HErr, und euer GOtt; und der iſt euer Mann und Bräutigam. Ehre ſey GOtt ꝛc.

Von

Vom Leiden und Sterben CHriſti.

(Siehe auch p. 104. p. 1073.)

646.

Mel. Iſt dieſer nicht des Höchſten ꝛc. p. 127.

Brich durch, mein angefocht'nes hertz! brich durch den innern ſeelen-ſchmertz, komm, ſchaue deinen Bräutigam, den Gnaden-Brunn, das GOttes Lamm, ans creutzes ſtamm.

2. Dein JEſus reicht die arme dir, und legt dir ruh und leben für, die krone der gerechtigkeit, den zugang, der uns iſt bereit't zur ſeligkeit.

3. Sey nur getroſt, und ringe recht, durch ringen wirſt du GOttes knecht, denn aller anfall lehret dich, wie man in Ihm gantz ritterlich bewaffne ſich.

4. Die wunden hält dir JEſu zu, die Sicherheit und ſüſſte Ruh, darin der zuflucht finden kann, der Ihn im glauben ſiehet an, den Wunder-Mann.

5. Hier iſt die Burg für alle noth, die gegen-Cur für höll' und tod, die Quell', daraus das Leben quillt, das Meer, ſo durſt und kummer ſtillt, mit gnad erfüllt.

6. Stürmt auf uns die verſuchung los, wolan, wir treten zu Ihm bloß, da ſtärckt uns unſer JEſus CHriſt, wenn nur das hertz aufrichtig iſt, zu aller friſt.

7. Nun, süſſ'ſter JEſu, meine Ruh! ich eile deinen Wunden zu, mein hertz und glaube läſſt dich nicht, bis auch dein theures gnaden-Licht in mir anbricht.

8. Mein hertz empfindet ſturm und wuth, auf allen ſeiten ſtröm't die fluth; ich fühle ſtets

der ſünden pfeil, drum ich zu dir im glauben eil, und ſuche Heil.

9. Zu deinen Wunden fliehe ich, in deiner Seiten ſtärck' ich mich, ich labe mich in deinem Blut, das auch, durch deine liebes-glut, mir kommt zu gut.

10. O unerſchöpftes Gnaden-Meer, Iſraels Ruhm und Zions Ehr! wie ſtärckt uns deine treue hand, das auserwehlte gnaden-pfand und liebes-band.

11. Da hängeſt du aus groſſer huld für fremde ſünd', für unſre ſchuld; nur daß die angeſochte ſeel erlang' in deiner Seiten-höhl das Gnaden-öhl.

12. Du, Heil'ger, wirſt vor aller welt zum trauer-ſchauſpiel vorgeſtellt, und kauffeſt uns durch deinen tod die freyheit aus der ſeelen-noth, bringſt uns zu GOtt.

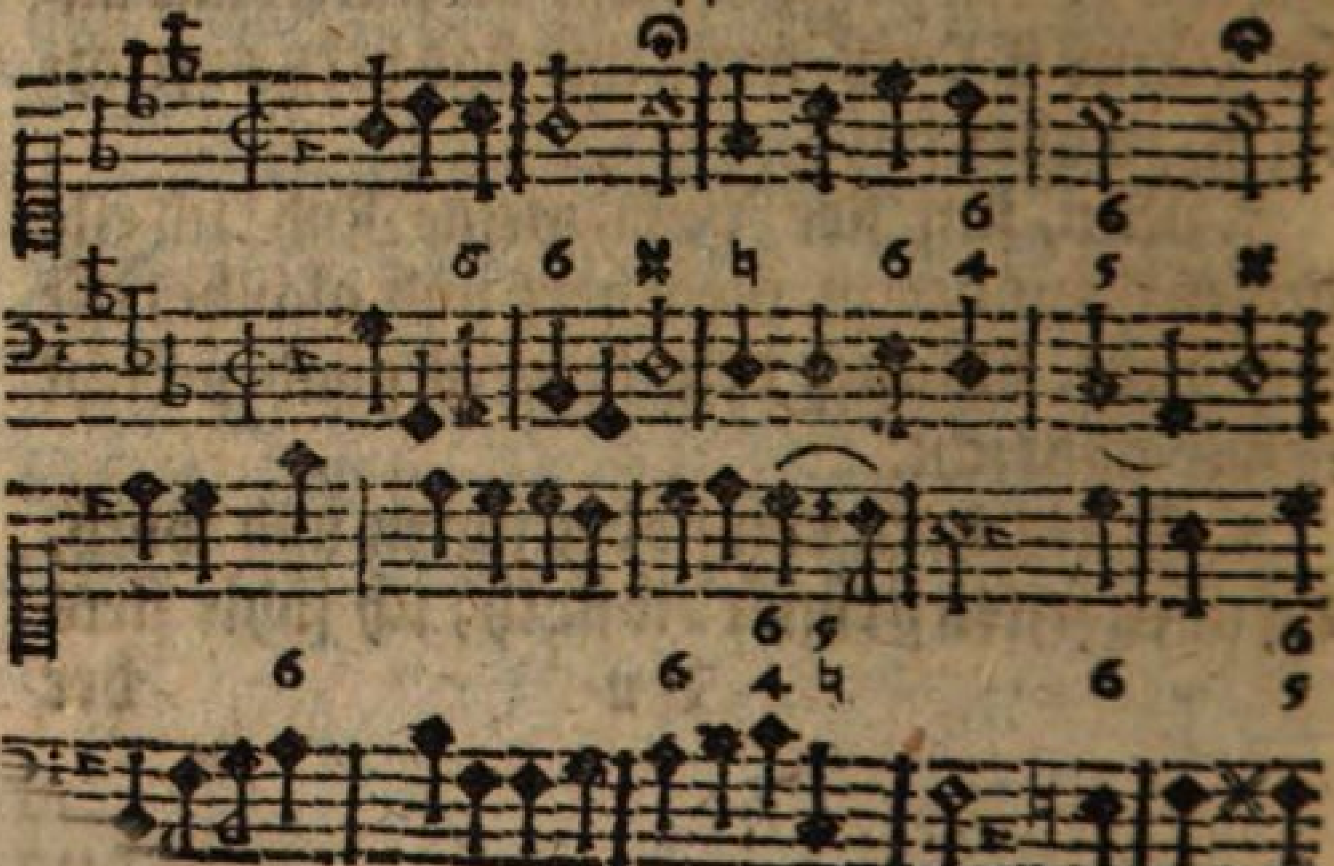
13. Ey! wie ſolt ich denn traurig ſeyn? ich kehr' bey dir, mein JEſu, ein: hier find' ich wahre ruh und raſt, weil du auf dich die ſünden-laſt genommen haſt.

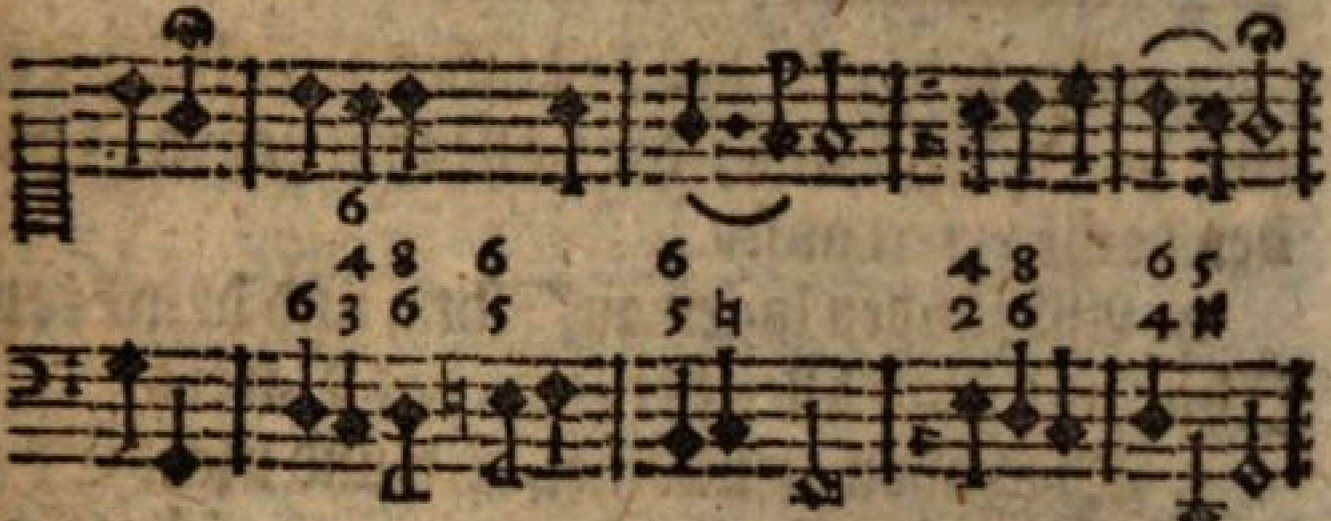
14. Dis ew'ge Wort trägt volle kraft, hie iſt die beſte ritterſchaft. Wolan dann, JEſu, mein gewinn, dir liefre ich hertz, ſeel und ſinn, ach! nim es hin.

Von der Auferſtehung Chriſti.

(Siehe auch p. 156. p. 1082.)

647.





Der Heil'gen leben thut ſtets nach GOTT ſtreben, und alle Auserwehlten hie auf erden ſoll'n Chriſt gleich werden, drum iſt Er geſtorben ſolches zu erwerben.

2. O Chriſt vom Himmel! erneu uns von innen, in dieſen heil'gen Oeſterlichen tagen uns zu entſchlagen aller fleiſches-freuden, und ſie zu meiden.

3. Des todes kåmpfer, Chriſt, GOttes Sohn, Schöpfer, mit preis erſtanden von des todes banden, uns erlöſet hat mit theurbarem Lohne, alſo gewonnen.

4. Nun iſt erhoben ſein' gewalt mit loben, ſitzt zu ſeines ewigen Vaters rechten, endlich zu richten aller menſchen bosheit, mit ernſtem urtheil.

5. O menſch! bedenck das fleißig ohn unterlaß, dein g'můth ſtetiglich zu Ihm richt' veſtiglich mit gantzem glauben, daß du ſeiner freuden nicht werd'ſt beraubet.

6. Das gib uns, Vater, durch Chriſt deinen zarten, daß wir deines willens mögen erwarten, in unſerm leben deines Geiſtes wirckung empfindlich werden.

648.

Mel. Meine ſeel' erhebet den HErren, 2c.

Er hat geſieget, Er hat geſieget: der Löwe vom ſtamm Juda, der Hertzog des Lebens!

2. Es waren groſſe feinde, mit welchen Er geſtritten; darum iſt der ſieg groß, nachdem ſie überwunden ſind.

3. Der tod, und der des todes gewalt hatte, zog gegen Ihn aus; die hölle that gegen Ihn den rachen weit auf.

4. Alle ſünden lagen auf Ihm, und druckten Ihn; und über alles der zorn des Vaters.

5. Wir haben geſündiget, wir, und nicht Er; wir ſolten geſtraffet werden, wir, und nicht Er.

6. Er ging aus liebe hin an unſer ſtatt; das Lamm GOttes trug die ſünde der gantzen welt.

7. Er hat unſern alten menſchen ans creutz genagelt; Er hat die handſchrift, die gegen uns war, ausgeleſchet.

8. Er ward für uns zur ſünde; auf daß wir würden in Ihm die gerechtigkeit GOttes.

9. Er hat für uns den erſten und andern tod geſchmecket; in beyden hat Er geleget einen überſchwenglichen reichthum.

10. Das iſt der reichthum, und das ſind ſeine ſchätze: Er hat uns das paradis wieder gebracht, und das unvergängliche leben.

11. Auch hat Er das ewige leben erworben; die groſſe herrlichkeit des groſſen Vaters.

12. Dieſe Herrlichkeiten haben ein ſolches Opfer erfordert; mit Einem opfer hat Er in ewigkeit vollendet, die geheiliget werden.

13. Einen ſolchen Hohenprieſter haben wir, und einen ſolchen Sieger. GOtt ſey danck, der uns den ſieg durch Chriſtum gegeben hat!

14. Wir können nun durch Ihn alle unſere feinde überwinden; wir treten dem rothen drachen auf dem kopf.

15. Tod, wo iſt dein ſtachel? Hölle, wo iſt dein ſieg?

16. Die ſünde iſt weg, ſamt der ſtraffe der ſünden; die furcht iſt weg, denn die liebe herrſchet.

17. Das geſetz kann uns nicht verdammen: Chriſtus iſt des geſetzes ende, wer an Ihn gläubet, der iſt gerecht.

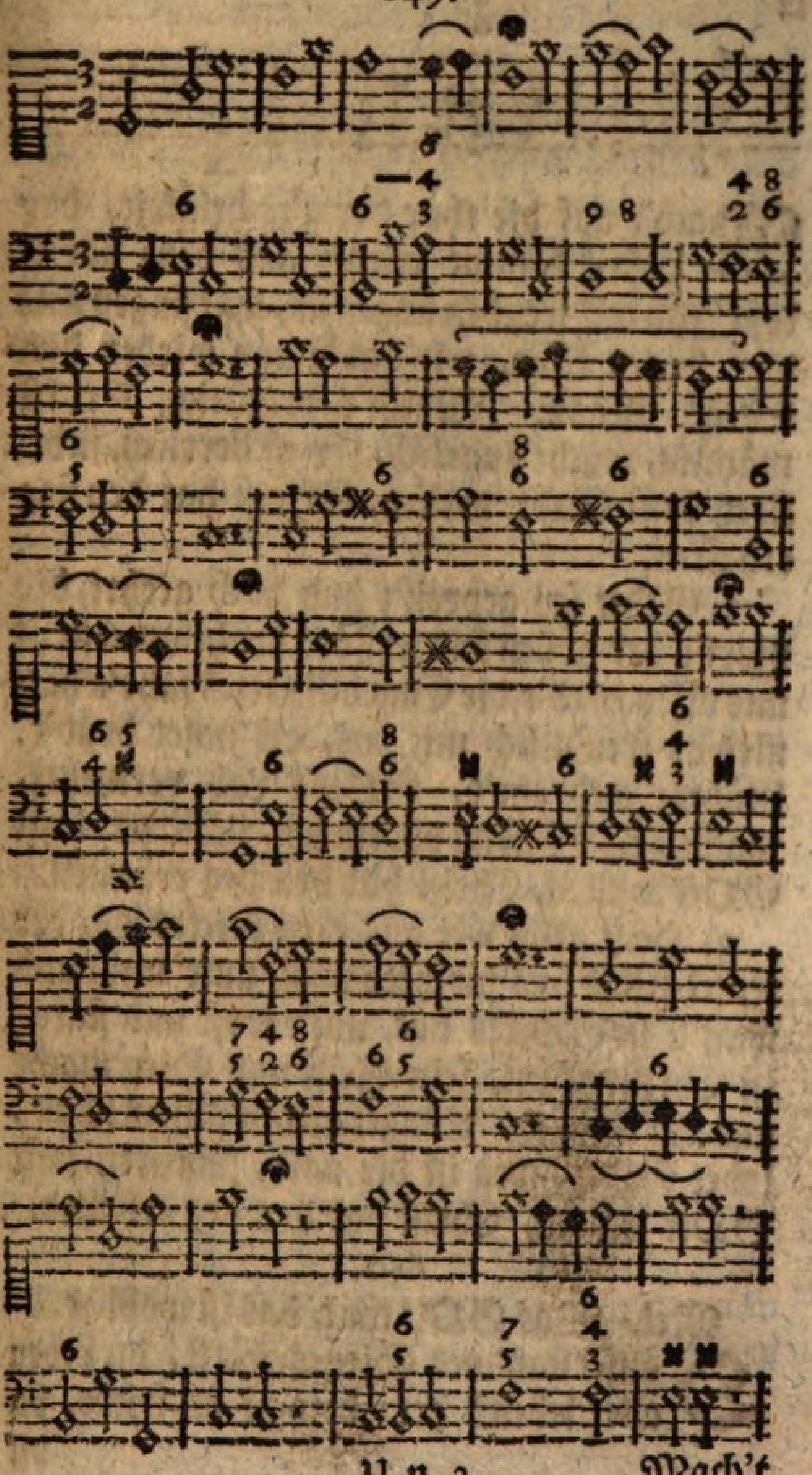
18. Dieſes rühmen wir uns mit groſſer freudigkeit, doch geben wir nicht uns, ſondern deinem Namen alle ehre.

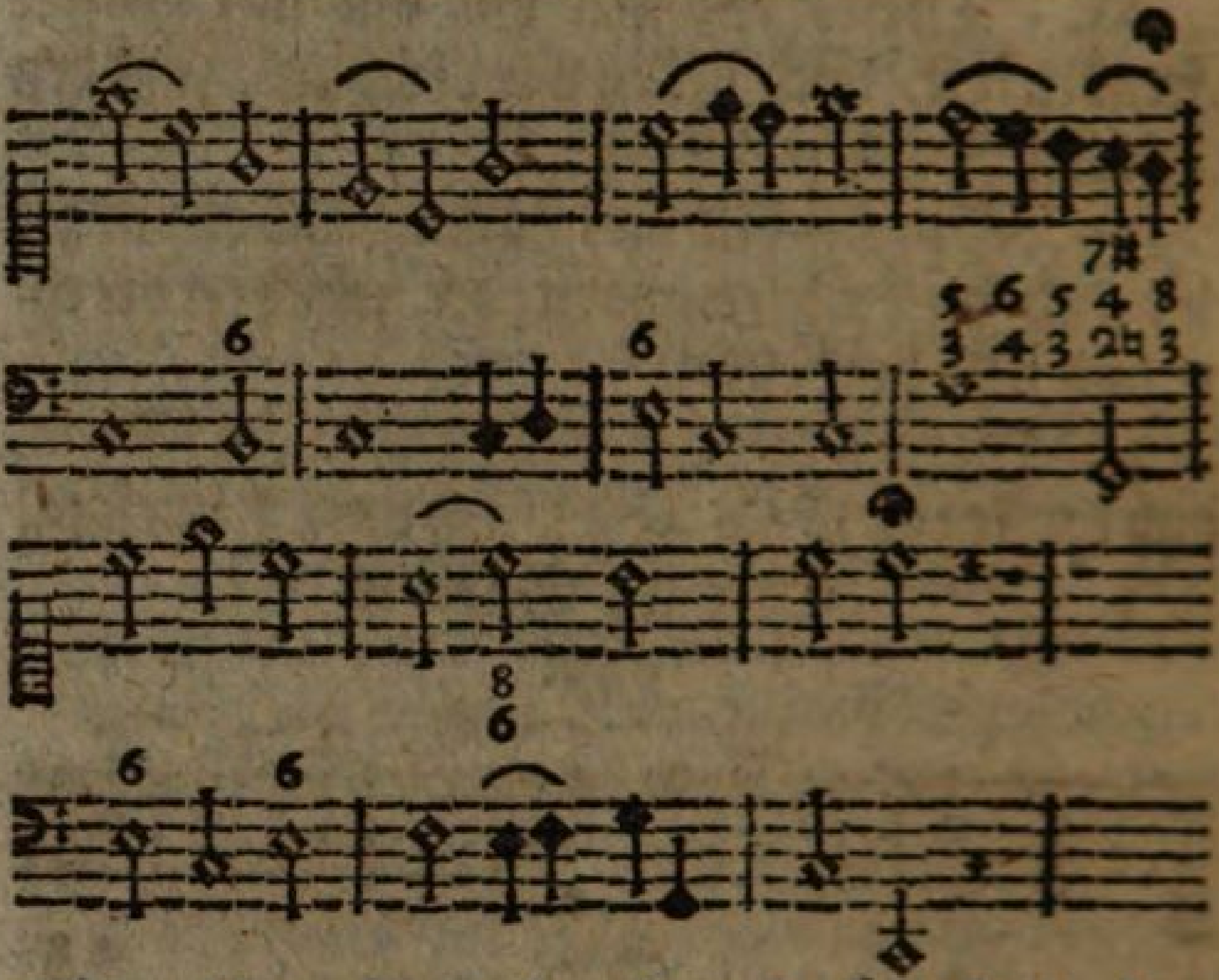
19. Du, du biſt das Lamm, das erwürget iſt, und haſt überwunden; dir gebühret die ehre und alle herlichkeit.

20. Du haſt geſieget, du Hertzog des Lebens! und du ſiegeſt in uns, und durch uns, Halleluja!

Ehre ſey GOtt ꝛc.

649.





Mach't auf die thor der g'rechtigkeit, der HErr kömmt wieder aus dem ſtreit, laßt Ihn mit freuden ſingen an, laßt ſingen mit wer ſingen kann, wir hab'n nun wieder den Siegs-Mann. Macht's prächtig, Er iſt mächtig, macht's ehrlich, Er iſt herrlich, jubiliret, laſſt GOtt walten, CHriſt hat den ſieg erhalten.

2. GOtt ſey gepreiſ't und hoch geehrt, die pfort'n der höllen ſind zerſtört, der himmel ſteht uns offen wied'r, die Engel GOttes fahr'n hernied'r, freu'n ſich mit uns, als unſer brüd'r. Rühmt und ehr't, GOtt's Lob vermehrt, macht's aufs beſt an dieſem feſt, jubiliret, laſſt GOtt walten, Chriſt hat den ſieg erhalten.

3. Heut gehn wir aus dem kercker los, der teufel ſelbſt uns fürchten muß, unſr' wehr und waff'n iſt GOttes hut, unſ'r troſt und ſtärck' iſt Chriſti Blut, ſein Geiſt und Sieg macht uns ein'n muth. Singet all mit ſüſſem ſchall', lobet GOtt, weg iſt die noth, jubiliret, laſſt GOtt walten, Chriſt hat den ſieg erhalten.

650.

Mel. Was GOtt thut, das iſt wohl rc.

Du auferſtandner Sieges-Fürſt, du Leben aller leben! heut bringſt du friede, da du

du wirſt zur freude uns gegeben: vorbracht die noth dich in den tod, ietzt biſt du auferſtanden und frey von todes-banden.

35.

2. Die luſt und unſre ſünden-ſchuld ließ dich in feſſeln fallen, ja gabeſt dich aus groſſer huld zum creutze für uns allen: nun ſind wir frey von ſclaverey, darinnen wir gefangen, weil du hervor gegangen.

3. Nun bricht uns frölich wieder auf die rechte gnaden-Sonne; die vor erſtarb in ihrem lauff, gibt ſtrahlen neuer wonne: ietzt iſt die ſeel mit freuden-öhl von dir geſalbet worden, und ſteht im neuen orden.

4. Die kraft von deiner Majeſtät bricht ſelbſt durch grab und ſteine: dein ſieg iſts, der uns mit erhöht zum vollen gnaden-ſcheine. Des todes wuth, der höllen glut, hat alle macht verloren, und wir ſind neu geboren.

5. O! daß wir dieſen theuren ſieg lebendig möchten kennen, und unſer hertz bey dieſem krieg' im glauben möchte brennen; denn anders nicht kann dieſes Licht uns in das leben führen, wo wir nicht glauben ſpüren.

6. So brich denn ſelbſt durch unſer hertz, o JEſu, Fürſt der ehren! und laß vorher die glaubens-kertz ſich in uns ſchwachen mehren, daß wir in dir die offne thür zur ew'gen ruhe finden, und auferſtehn von ſünden.

7. Ach! hilf, daß wir zur rechten zeit zu dir, o JEſu, kommen, mit ſpecerey der reu und leid, die aus dem grund' genommen, daß wir in eil zu deinem heil in wahrem glauben lauffen, und buſſe-ſalben kauffen.

8. Vertreib' den ſchlaff der ſicherheit, daß wir bey frühem morgen zu ſuchen dich ſtets ſeyn bereit, wenn du dich gleich verborgen, und

weichen ab vom ſünden-grab', weil du hervor gebrochen, und unſern feind gerochen.

9. Laß uns doch mit dir auferſtehn, wir liegen noch im grabe, und können noch das licht nicht ſehn. Die kraft von deiner gabe, die du durch macht uns mit gebracht, führ uns heraus zum leben, daß wir an dir veſt kleben.

10. Es liegen tauſend hüter hier, die unſer hertz berennen, daß wir aus dieſer grabes thür nicht zu dir kommen können, der ſünden nacht hält ſelbſt die wacht, die welt mit ihren ſchätzen fäht an es zu beſetzen.

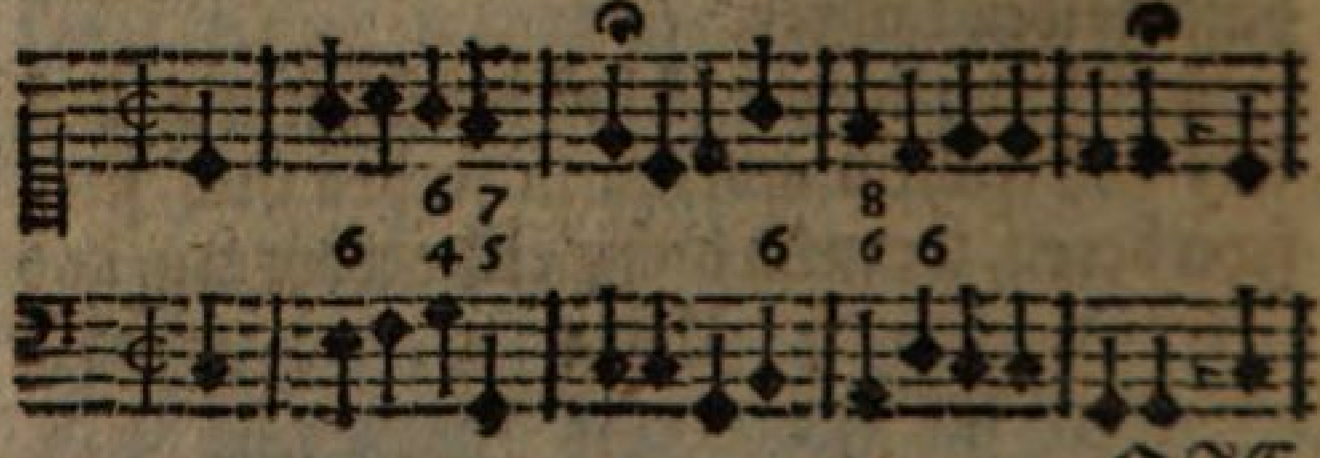
11. Die wohlluſt, ſorge, neid und geld ſchiebt vor die ſtärckſten riegel, der Phariſäer dieſer welt drückt ſelbſt darauf das ſiegel: wer weltzet ab von dieſem grab' den ſchweren ſtein der ſünden, den wir in uns empfinden?

12. HErr JEſu, du biſt es allein, du kanſt die feſſel löſen, darin wir eingewickelt ſeyn, die tücher zu dem böſen: weltz' ab den ſtein, und führ uns ein zum reiche deiner gnaden, daß uns die feind nicht ſchaden.

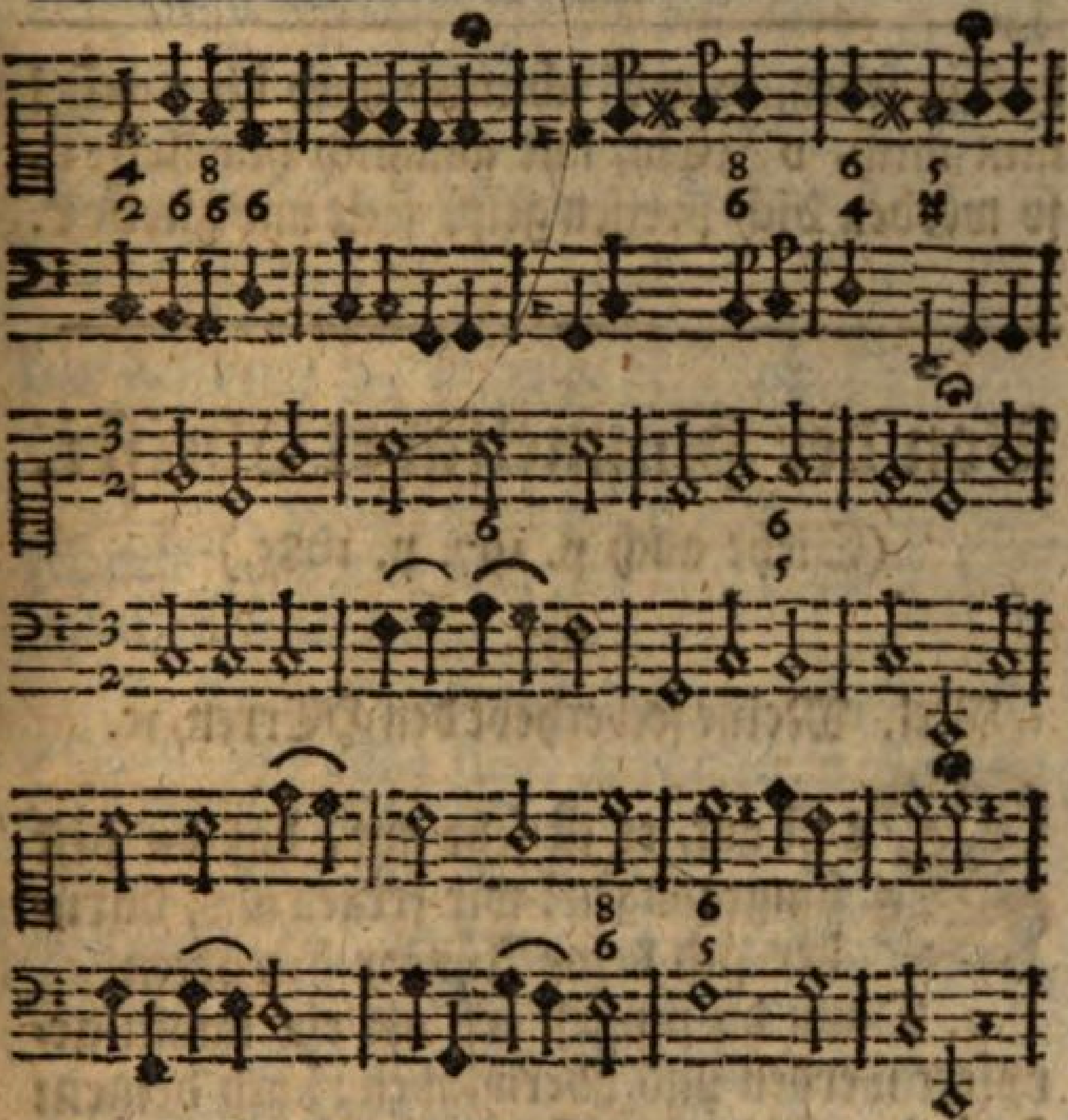
13. Erſcheine uns mit deiner güt', wenn wir in buſſe weinen, und laß uns deinen theuren fried' zum erſten anblick ſcheinen: ſo können wir, o Held! mit dir die rechten oſtern feiren und uns in dir verneuren.

14. Ach! laß das wahre auferſtehn auch uns in uns erfahren, und aus den todten-gräbern gehn, daß wir den Schatz bewahren, das theure Pfand, das deine hand zum ſiegen uns gegeben, ſo gehn wir ein zum leben.

651.



O JE-



O JEſu! der du dich von ſünden und des todes banden haſt los gemacht, und biſt erſtanden, und lebſt nun ewiglich: ach! gib doch, daß ich dich im glauben recht faſſe, und gäntzlich dein leben mein leben ſeyn laſſe.

2. Dein tod kömmt mir zu gut! wie ſolte nicht vielmehr dein leben mir ſeligkeit und gnade geben, weil dein tod ſolches thut? ach! möcht ich nur auſſer dir alles verachten, und in dir erfunden zu werden recht trachten.

3. Die gröſſe jener kraft, ſo dich hat aus dem grab' geführet, die iſt es auch, die mich regieret, und alles in mir ſchafft: ach! laß mich recht mit dir aufſtehen von ſünden, und wirckung der mächtigen ſtärcke empfinden.

4. Ich lebe, doch nicht ich, denn weil du mich dir einverleibeſt, und auch in meinem hertzen bleibeſt, ſo treib'ſt und reg'ſt du mich: ach! laß mich, o JESU, recht eins mit dir werden, im geiſte und ſinne, und gleichen geberden.

5. Dir leb' ich, und nicht mir, denn weil du dich in tod' und leben mir gantz zu eigen

haſt gegeben, ſo geb' ich mich auch dir: ach! nim mich, o JEſu, nur gäntzlich hinwieder, ſo werden dich preiſen geiſt, ſeele und glieder.

Von der Himmelfahrt Chriſti.

(Siehe auch p. 197. p. 1085.)

652.

Mel. Meine ſeel erhebt den HErren, ꝛc.

Es iſt gut, es iſt ſehr gut, daß du biſt hingegangen! wir freuen uns, darüber ſich deine Jünger betrübten.

2. Dann du muſteſt erſt als ein lamm geopfert werden und überwinden: nach deinem ſieg' gingeſt du zum Vater, und ſetzteſt dich zu ſeiner rechten.

3. Da empfingeſt du gaben für die menſchen: du ſandteſt deinen verheiſſenen Geiſt von deiner heiligen höhe.

4. Heiland! es iſt gut, es iſt ſehr gut, daß du biſt hingegangen; du gingeſt hin, und kameſt in deinem Geiſt ſo herrlich wieder zu uns.

5. Wir kannten dich noch nicht, wie hoch dich dein Vater erhöhet hatte; nun aber hat dich dein Geiſt verkläret.

6. Du ſandteſt Ihn zu denen, die betrübet waren; Er kam und tröſtete deine Jünger.

7. Er kam, da ſie einmüthig bey einander waren; Er fiel über ſie, und ſie wurden voll des heiligen Geiſtes.

8. Es iſt gut, es iſt ſehr gut, daß du biſt hingegangen; und bleibeſt doch alle tage bey uns.

9. Denn dein Geiſt, der Geiſt der Herrlichkeit und GOttes, ruhet auf uns! wo Er iſt, da biſt Du auch gegenwärtig.

10. Wo Er hin kommt, da macht Er alles fruchtbar, und alles lebendig; Er ergieſſet ſich in deine glieder, und machet freunde GOttes und propheten.

11. Dieſe Taube ward bey deiner tauffe über dir geſehen; der Geiſt GOttes ſchwebet noch auf den waſſern, und heiliget ſie.

12. Er breitet ſeine flügel aus, und kömmt ſchnell geflogen; wir ſind ſicher unter dem ſchatten ſeiner flügel.

13. Er girret in uns, wenn wir beten; Er vertrit uns mit unausſprechlichen ſeufzern bey dir und deinem Vater.

14. Es iſt gut, es iſt ſehr gut, daß du biſt hingegangen; denn wo du geblieben wäreſt, ſo wäre dieſer Tröſter nicht gekommen.

15. Höret, wie dieſer lebendige Wind zu uns wehet! das haus unſers hertzens wird beweget von ſeiner kraft.

16. Wir werden angeblaſen von ſeinem lebendigen odem; wir empfangen ſeinen Geiſt den ſtarcken, den allmächtigen.

17. Er vermehret ſich in uns durch ſeine ſiebenfältige kräfte; wer mag wiederſtehen ſolchem Geiſt?

18. Er verſiegelt uns mit ſeinem GOttes-Siegel: Er gibt zeugniß unſerm geiſt, daß wir GOttes kinder ſeyn.

19. Es iſt gut, es iſt ſehr gut, daß du biſt hingegangen; wir fühlen in uns die kraft deiner erhöhung.

20. Wir werden durch deinen Geiſt truncken von den reichen gütern deines hauſes; du führeſt uns in deinen wein-keller, und wir erfreuen uns in dir.

21 Dieſer geiſtes-wein offenbaret, was in unſerm hertzen lieget; wir reden dinge aus, die ſo lange verborgen waren.

22. Wir ſind nicht mehr die, ſo wir vorhin geweſen; wir kennen uns ſelbſt nicht mehr, ſondern dich allein.

23. Denn es iſt ein gantz anderer Geiſt in uns gekommen; wir leben nun nicht mehr, ſondern Du und dein Geiſt lebet in uns.

24. Wir zeugen, was wir geſehen und gehöret haben; wir können es nicht verſchweigen, was du zu uns geredet haſt.

25. Es iſt ſehr gut, daß du biſt hingegangen, du ſüſſes Lamm! deine taube hat alles wieder erſetzet.

26. Was werden noch für gnädige regen fallen über das dürre erdreich! wie wirſt du es mit deinem lebendigen waſſer noch erquicken!

27. Der cryſtallinen ſtrom wird von deinem und deines Vaters Stuhl' ausgehen; und das waſſer aus dem heiligthum wird alle ſeen machen geſund und friſch.

28. Dein Geiſt wird über das gantze haus Iſrael ausgegoſſen werden; ja, Er wird ausgegoſſen über alles fleiſch.

29. Mit ſolchem Geiſt' wird alles neu geſchaffen: du erneuerſt die geſtalt der erden.

30. Wir freuen uns im Geiſt' über ſolche gute zeit; wir werden noch an Jeruſalem erquicket werden.

31. Denn wenn du mit deinen Heiligen in vielen tauſenden aufgefahren biſt; ſo ſehen ſie das gute im lande der lebendigen.

32. Da empfähet die Kirche das volle maß des Geiſtes: du ſendeſt von neuem, und Er wird über alle erhöhet.

33. Es iſt gut, es iſt ſehr gut, daß du biſt hingegangen; denn wir kommen auch zu dir, da du biſt, und bleiben bey deinem Vater ewiglich.

Ehre ſey GOtt ꝛc.

Von

Von der heiligen Drey-Einigkeit.

(Siehe auch p. 236. p. 1084.)

653.

O HErre GOtt Vater in Ewigkeit! biß uns ſůndern gnådig!

2. CHriſte aller welt Heiland, unſer Troſt, mach uns alle von ſůnden los!

3. O GOtt heiliger Geiſt! theil uns mit weisheit, glauben und liebe allermeiſt, gib Gǒttliche gerechtigkeit.

654.

O Vater, allmåchtiger GOTT! zu dir ſchreyen wir in der noth: durch deine groſſe barmhertzigkeit, erbarm dich ůber uns!

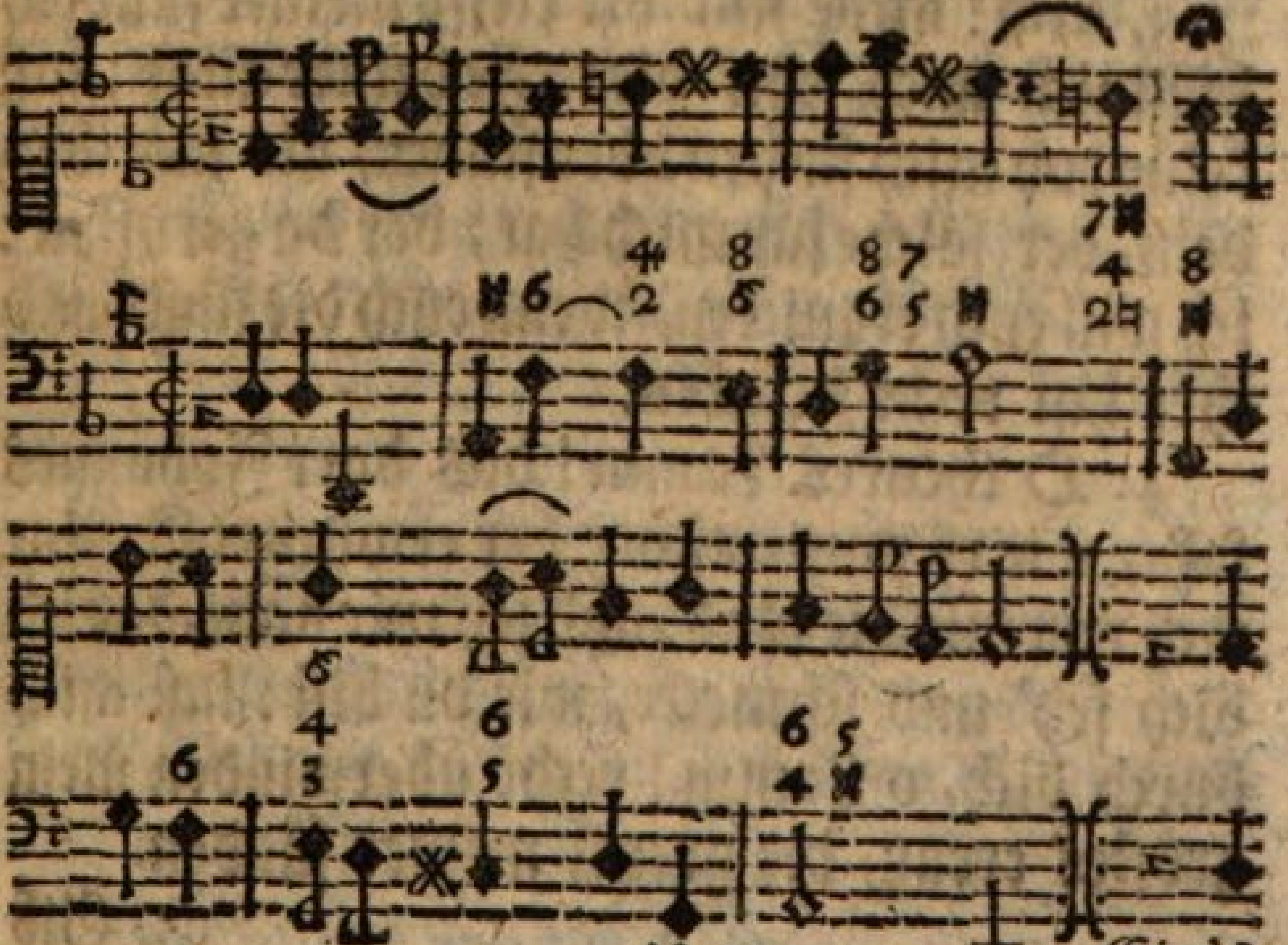
2. Chriſte, woll'ſt uns erhǒren! fůr uns biſt du Menſch geboren von Maria: erbarm dich ůber uns!

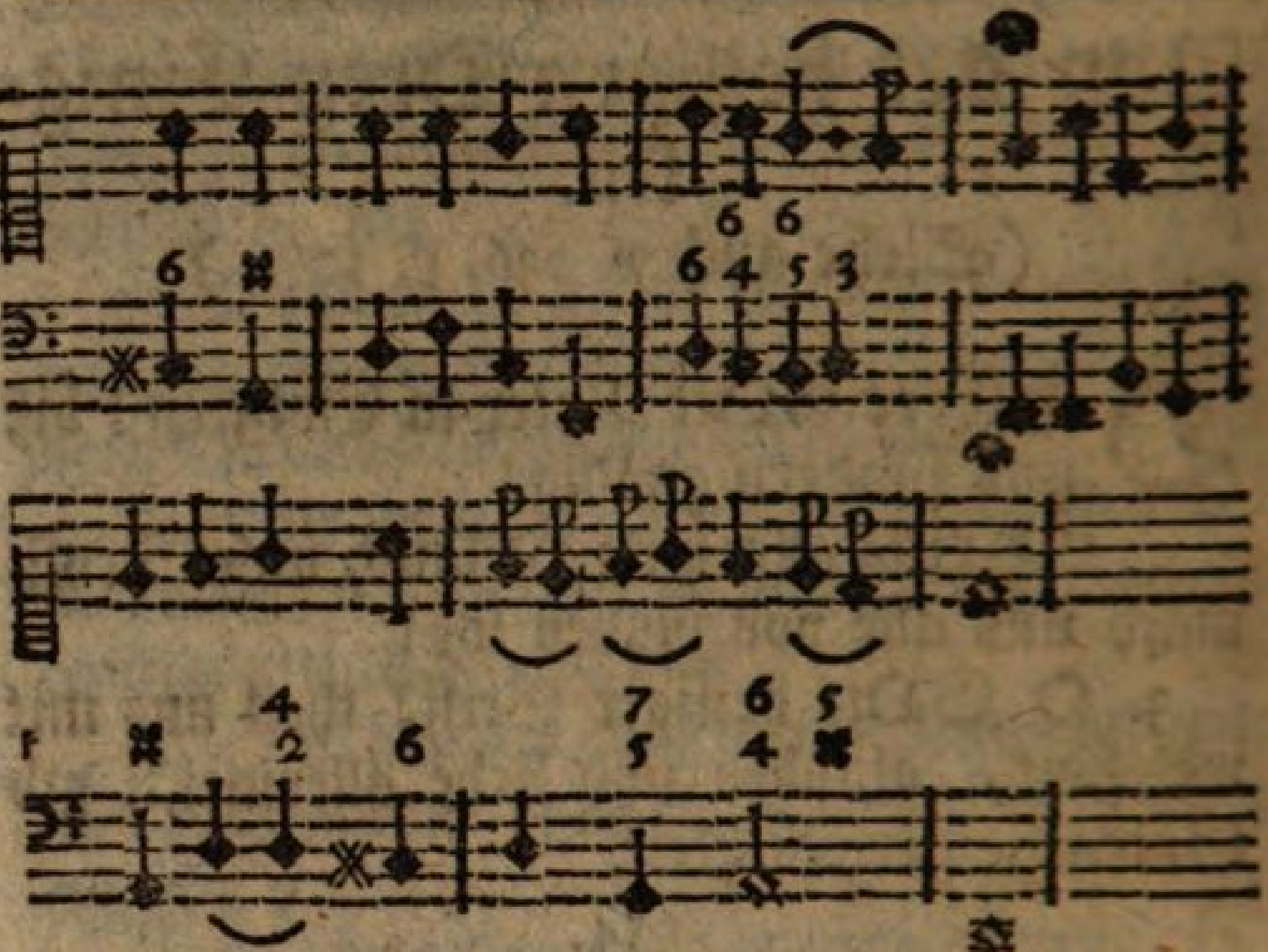
3. O heiliger Geiſt; woll'ſt uns geben, dich allzeit hertzlich zu lieben, und nach deinem willen zu leben, erbarm dich ůber uns!

Von der Leutſeligkeit Chriſti.

(Siehe auch p. 271. p. 1085.)

655.





Ein's Chriſten hertz ſehn't ſich nach hohen dingen, ein irdiſch hertz nach dem, was irdiſch heiſſt. Hält GOtt die ſeel, kann ſie kein welt-geiſt zwingen, weil GOttes kraft ſie ſtärckt und zu ſich reiſſt. GOtt iſt getreu, wenn man ſich zu Ihm wendet: fängt Er wohl an, Er mittelt, Er vollendet.

2. Ja er kömmt ſelbſt zuvor mit ſeiner gnade, Er ſuchet uns, und will uns zu ſich ziehn: es ſchätz't der HErr ſo hoch die arme made, ob ſie gleich ſolt' mit Jona vor ihm flieh'n, lieb't Er ſie doch, und will gantz ungern laſſen das ſünden-kind, Er ſucht es zu umfaſſen.

3. Ach! öffne mir die tieffe meiner ſünden, laß mich auch ſehn' die tieffe deiner gnad; laß keine ruh mich ſuchen oder finden, als nur bey dem, der ſolche für mich hat; der da geruffen: ich will euch erquicken, wenn euch die ſünd' und ihre laſt recht drücken.

4. O theures Lamm! das dort Johannes ſahe, wie es vom anfang her erwürget iſt, nim weg von mir die ſünd', und ſey mir nahe, daß ich dich ſeh' und ſchmecke, wie du biſt: laß mich durch dich, o Lamm! recht überwinden mein gröſtes creutz, die greuel meiner ſünden.

5. Gib mir ein reines hertz, damit ich ſehe, was kein natürlich aug' geſehen hat; gib deine lieb' ins hertz, daß ich verſtehe, was nie ein menſch erfahren in der that: laß mich doch vom verborgnen manna eſſen, und dein, o JEſu, ewig nicht vergeſſen.

6. So ſoll dein lob dann von mir ſtets erklingen, ſo lang ich noch in dieſer ſchwachheit bin: dort aber werd ich dir ein neu lied ſingen, inzwiſchen nim dis lallen von mir hin, bis ich dort werde mit den Seraphinen in deinem tempel tag und nacht dir dienen.

656.

Mel. Meine ſeel erhebt den HErren, ꝛc.

Kommt her zu mir alle, die ihr mühſelig und beladen ſeyd! ich will euch ſo ſüſſiglich erquicken.

2. Was plaget ihr euch mit euren ſünden, die ihr haſſet? Sollen ſie euch noch länger aufhalten von meiner liebe?

3. Laſſet doch meine gnade einmal bey euch groß und erhöhet werden! iſt die ſünde mächtig, ſo iſt meine gnade noch viel mächtiger.

4. Das geſetz iſt wieder die geſetz-loſe gerichtet; aber die, ſo unter dem geſetz nach mir ſeufzen, ſollen erlöſet werden.

5. Moſes iſt ja nicht für euch geſtorben: ihr ſeyd ja auch nicht auf das geſetz getaufft.

6. Ich bin des geſetzes ende: wer an mich glaubet, der iſt gerecht.

7. Werfet alle ſorgen auf mich, denn ich ſorge für euch! werfet aber nicht weg euer vertrauen, welches groſſe belohnung hat.

8. Nehmet nicht auf euch die laſt, die euch und euren vätern zu ſchwer iſt; Ich, ich trage die ſünden der gantzen welt.

9. Ma-

9. Machet euch nicht eigne wege; Ich bin der neue lebendige Weg, die Wahrheit und das Leben.

10. Siehe, ich tilge eure ſünden, wie eine wolcke; Ich, JEſus, bin euer Artzt, was lauffet ihr nach andern?

11. Die aber einem andern nacheilen, werden groß hertzeleid haben; Ich laſſe ſie müde werden in ihren wegen.

12. Kehret euch gantz zu mir, und ſehet allein auf mich; Ich bin der Anfänger und vollender eures glaubens.

13. Ich will haben, daß ihr mir ohne widerrede und zweifel gläubet; kinder ſollet ihr ſeyn, und einfältig gläuben.

14. Meine gerechtigkeit iſt eure gerechtigkeit; meine heiligkeit eure heiligkeit.

15. Es gefällt mir nichts als mein eigner ſchmuck, den ich meiner Braut anlege; Ich kleide ſie mit heil, und mache ihre kleider hell in meinem Blut.

16. Das redet beſſer, denn das blut des gerechten Abels; Ich ſitze zur rechten meines Vaters, und vertrete meine kinder.

17. Wo man meiner hertzlich verlanget, da komme ich ſo gerne hin! ich bin gerne bey den zerſchlagenen, und bey den armen im geiſt.

18. Ich habe euch ja geliebet, eh ihr mich geliebet hattet; wie ſolte ich denn nicht das girren meiner turtel tauben hören;

19. Siehe, ich komme, und meine freude mit mir! niemand kann zuſchlieſſen, wenn ich aufſchlieſſe und das hertz erweitere.

20. Wartet auf den HErrn, ihr lieben leute! ich warte und verziehe zu eurem heil mit meiner hülfe.

21. Wenn ich denn komme, dahin niemand kom-

kommen kőnte; ſo erkennet man, daß ichs alleine ſey, und dann hat man mich ſo beſtändig lieb.

22. So wahr ich lebe, ich will meine traurigen ſelbſt erfreuen; Ich will es thun, und zu ihnen ſagen: Ich bin euer GOtt.

23. Wie kőmmts, daß die traurigen vor freuden ſpringen? ſie rűhmen ſich viel von ihrem Bräutigam.

24. Er wiſchet alle thränen ab von ihren augen; er erfreuet, und niemand kann mehr betrűben.

25. Das verdammende geſetz iſt dahin mit allen ſűnden: ich bin nicht ein ſűnden-diener, ſondern ein ſűnden-tilger bey meinen freunden.

26. Ich bin ihnen werth worden, und ſie haben mich nun ſo lieb gewonnen: man hőret einen freuden-geſang, wenn ich zu ihnen auf den bergen hűpfe.

27. Lobet mich mit ſchalle, ihr kinder Zions! und ſeyd frőlich űber eurem Kőnig, Halleluja; Ehre ſey GOtt ꝛc.

Vom Worte GOttes.

(Siehe auch p. 316. p. 1091.)

657.

Mel. Dis ſind die heil'gen zehn gebot, ꝛc.

Menſch, wilt du leben ſeliglich, und bey GOtt bleiben ewiglich, ſolt du halten die zehn gebot, die uns geboten unſer GOtt, Kyrieleis! 11.

2. Dein GOtt und HErr allein bin ich, kein ander gott muß irren dich, trauen ſoll mir das hertze dein, mein eigen reiche ſolt du ſeyn, Kyrieleis!

3. Du ſolt mein'n Namen ehren ſchon, und

in

in der noth mich ruffen an: du ſolt heiligen den ſabbat tag, auf daß ich in dir wircken mag, Kyrieleis!

4. Dem vater und der mutter dein ſolt du nach mir gehorſam ſeyn, niemand tödten, noch zornig ſeyn, und deine ehe halten rein, Kyrieleis!

5. Du ſolt ein'm andern ſtehlen nicht, auf niemand falſches zeugen nicht, dein's nächſten weib auch nicht begehr'n, und all ſein's gutes gern entbehr'n, Kyrieleis!

Von der wahren Buſſe.

(Siehe auch p. 391. p. 1096.)

658.

Der VI. Pſalm.

Ach HErr! mich armen ſünder ſtraff' nicht in deinem zorn, dein'n ernſten grimm doch linder, ſonſt iſts mit mir verlohrn. Ach! HErr, wollſt mir vergeben mein' ſünd', und gnädig ſeyn, daß ich mag ewig leben, entfliehn der höllen pein. 1.

2. Heil du mich, lieber HErre, denn ich bin kranck und ſchwach, mein hertz, betrübet ſehre, leidet groß ungemach, mein' gebeine ſind erſchrocken, mir iſt ſehr angſt und bang, mein' ſeel iſt ſehr erſchrocken: Ach! du HErr, wie ſo lang?

3. HErr, tröſt' mir mein gemüthe, mein' ſeel rett', lieber GOtt, von wegen deiner güte hilf mir aus aller noth. Im tod' iſt alles ſtille, da denckt man deiner nicht: wer will doch in der hölle dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von ſeufzen müde, hab' weder kraft noch macht, in groſſem ſchweiß ich liege durchaus die gantze nacht, mein lager naß von thrän'n, mein' geſtalt vor trauren alt, zu

wod ich mich faſt gräme, die angſt iſt mannigfalt.

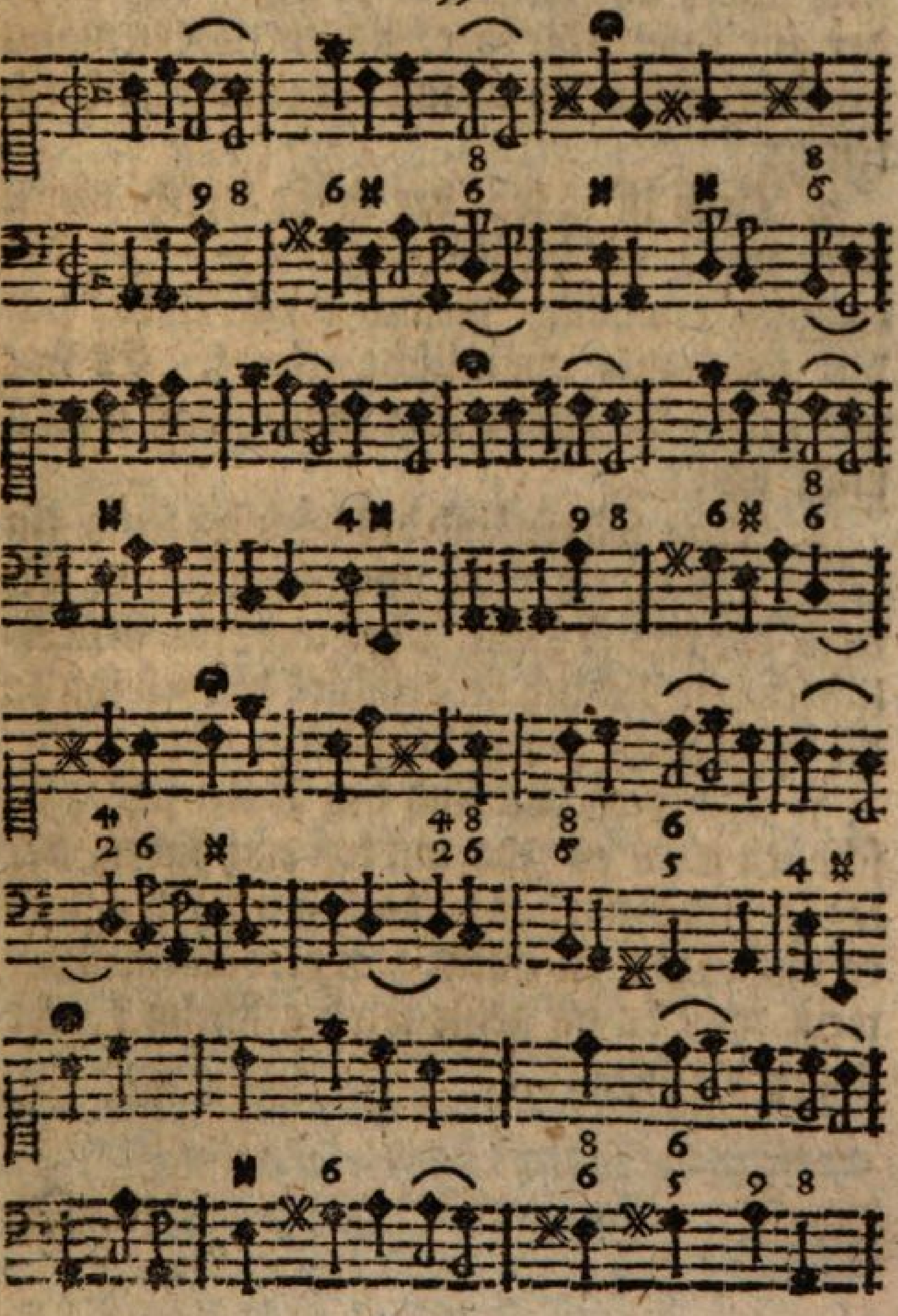
5. Weicht all', ihr übelthäter, mir iſt geholfen ſchon! der HErr iſt mein Erretter, Er nimt mein flehen an, Er hört mein's weinens ſtimme: Es müſſen fallen hin all' ſein und meine feinde, und ſchändlich kommen üm.

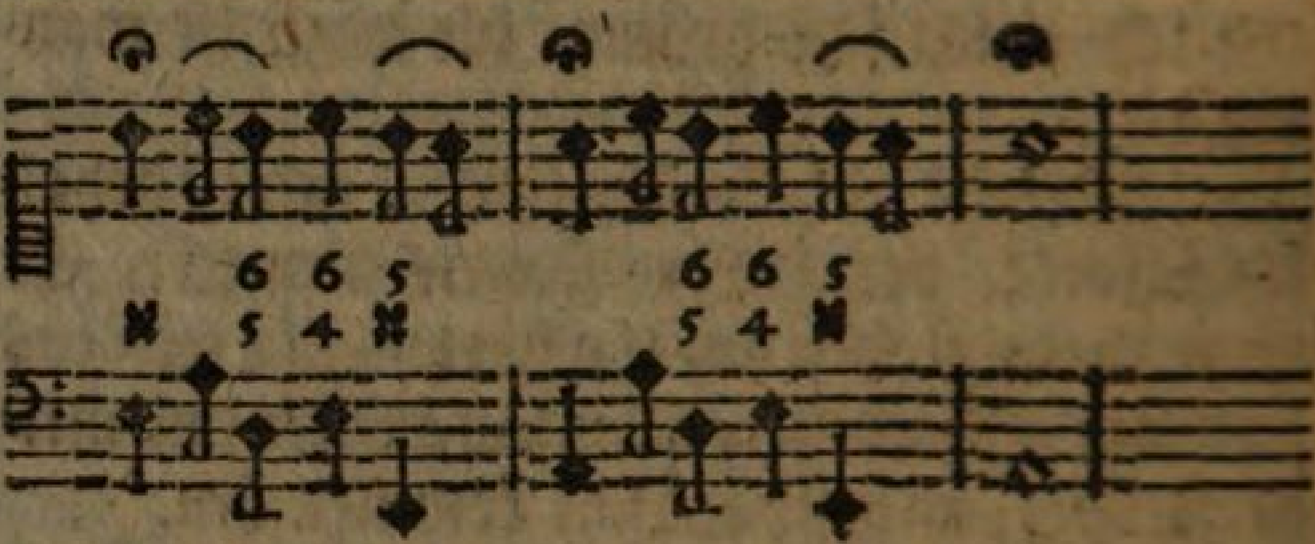
6. Ehr' ſey ins himmels throne mit hohem ruhm und preiſ' dem Vater und dem Sohne, und auch zu gleicher weiſ' dem heilgen Geiſt mit ehren, in alle ewigkeit, der woll' uns all'n beſcheren die ew'ge ſeligkeit!

Vom geiſtlichen Kampf und Sieg.

(Siehe auch p. 463.)

659.





Es koſtet viel, ein Chriſt zu ſeyn, und nach dem ſinn des reinen Geiſtes leben, denn der natur geht es gar ſauer ein, ſich immerdar in Chriſti tod zu geben: und iſt hier gleich Ein kampf wohl ausgericht't, das machts noch nicht :,:

2. Man muß hier ſtets auf ſchlangen gehn, die ihren gift in unſre ferſen bringen, da koſtets müh', auf ſeiner hut zu ſtehn, daß nicht der gift kann in die ſeele dringen. Wenn mans verſucht, ſo ſpür't man mit der zeit die wichtigkeit :,:

3. Doch iſt es wol der mühe werth, wenn man mit ernſt die Herrlichkeit erweget, die ewiglich ein ſolcher menſch erfähr't, der ſich hier ſtets aufs himmliſche geleget. Es hat wol müh', die gnade aber macht, daß man's nicht acht't :,:

4. Man ſoll ein kind des höchſten ſeyn, ein reiner Glantz, ein Licht im groſſen Lichte: wie wird der leib ſo ſtarck, ſo hell und rein, ſo herrlich ſeyn, ſo lieblich im geſichte! dieweil ihn da die weſentliche pracht ſo ſchöne macht :,:

5. Da wird das kind den Vater ſeh'n, im ſchauen wird es Ihn mit luſt empfinden, der laut're ſtrom wird es da gantz durchgeh'n, und es mit GOtt zu einem geiſt verbinden. Wer weiß, was da im geiſte wird geſchehn? wer mag's verſtehn? :,:

6. Da

6. Da giebt ſich ihm die Weisheit gantz, die es hier ſtets als mutter hat geſpüret, ſie krönet es mit ihrem perlen-krantz, und wird als braut der ſeelen zugeführet. Die heimlichkeit wird da gantz offenbar, die in ihr war :,:

7. Was GOtt genieſſt, genieſſt es auch, was GOtt beſitzt, wird ihm in GOtt gegeben, der himmel ſteht bereit ihm zum gebrauch: wie lieblich wird es doch mit JEſu leben! Nichts höher wird an kraft und würde ſeyn, als GOtt allein :,:

8. Auf, auf, mein geiſt! ermüde nicht, dich durch die macht der finſterniß zu reiſſen: was ſorgeſt du, daß dir's an kraft gebricht? bedencke, was für kraft uns GOtt verheiſſen! Wie gut wird ſichs doch nach der arbeit ruh'n, wie wohl wirds thun! :,:

Von der Begierde zu GOTT und Chriſto.

(Siehe auch p. 524. p. 1110.)

660.

Mel. Wo iſt der Schönſte, den ich ꝛc. p. 556.

Ach! möcht' ich meinen JEſum ſehen, der meine ſeel' ſo hertzlich liebt, ob ich Ihn gleich ſo oft betrübt; ach! möcht' ich aus mir ſelber gehen zu dem, der mich ſo kräftig ziehet von dieſer welt zu ſich hinauf, bey der ich mich ſo ſehr bemühet in meinem gantzen lebenslauff. 50.

2. Ach! möcht' ich doch die füſſe küſſen, und preiſen ſeine nägelmahl, die müh' und ſchmertzen ohne zahl, die Er für mich erdulden müſſen; ach! möcht' ich mich doch niederſetzen zu ſeinen füſſen in geduld, und ſie mit liebes-thränen netzen, dieweil er tilget meine ſchuld.

3. Ach!

3. Ach! laß mich mit Johanne liegen an deiner ſüſſen liebes-bruſt, und treib' aus mir den ſünden-wuſt, laß nicht die welt mich mehr betriegen, der ich ſo lang bin nachgegangen, ihr tand ſey mir gantz unbewuſt hinfort, damit nur mein verlangen zu dir geh', JEſu, meine luſt.

4. Ja, ich muß noch was gröſſers bitten: zieh' mich, mein JEſu, gantz in dich, und komm du ſelber auch in mich, laß mich nur bloß nach deinen ſitten und heil'gem willen einher gehen, ja ruff und treib' mich ſtets zu dir, und laß mich nicht zurücke ſehen, mein Heiland, ſo genüget mir.

5. Ich will hinfort nun alles laſſen, und folgen dir nur blindlings nach, auch achten gantz kein ungemach; ich will nur recht mein leben haſſen, damit ich möge zu dir kommen: mach' mich nur veſt durch deine gnad', und führe mich zu deinen frommen; gib ſelbſt zu allem rath und that.

661.

Mel. Nun freut euch, lieben Chriſten ꝛc. oder: Mein hertzens-JEſu, meine luſt ꝛc. p. 78.

Dein Blut, HErr, iſt mein element, darin ich nur kann leben, daß mich kein ſchmack ſonſt zu ſich wend', als dieſer ſaft der reben. So leb ich in des Vaters ſchooß, und bleib von allen dingen bloß, und bin in GOtt verſchlungen.

2. So thu an mir, o Hirten-treu! dein amt in allen dingen, und mache mich von fremden frey, dir eintzig früch' zu bringen, die reiffe, ſüß und heilſam ſind, ſo bleib ich ein gehorſam kind, und wohn in deinem Namen.

3. Komm ſelbſt, o volle Lebens-Quell, dring' ein in meine ſeele, daß nichts aus Adams fall' mich

mich fäll', und durch die ſünde quäle. Du muſt in allen alles ſeyn, ſoll anders deine ſchöpfung rein und herrlich wieder werden.

4. Du biſt der wiederbringer nur, ohn dich iſt lauter hölle, gib, daß ſich mir die rechte ſpur zu dir gantz offen ſtelle, zu dringen tief in dich hinein, und unverrückt in dir zu ſeyn, mein Leben und mein Alles.

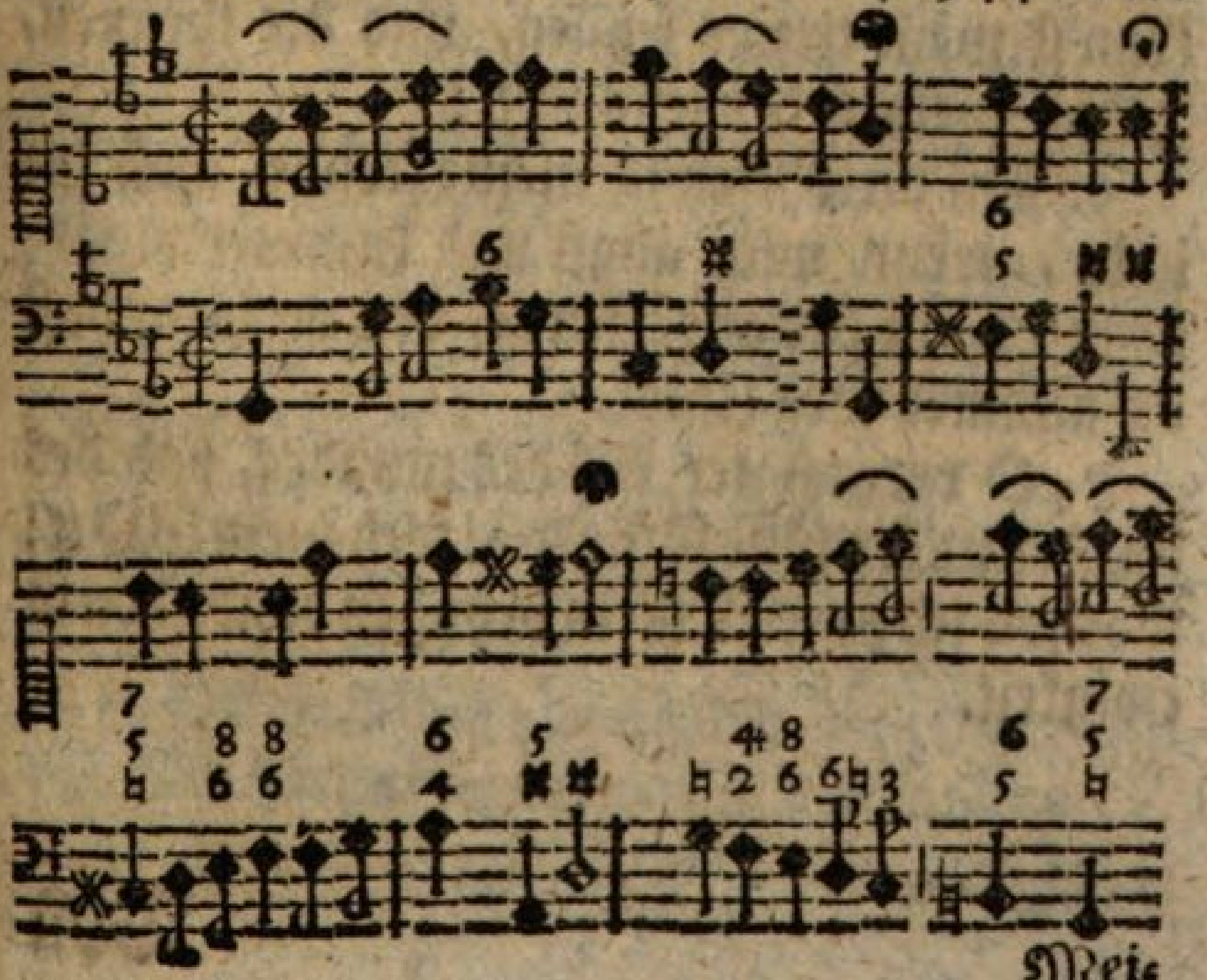
5. Da iſt nur ruh' und ſicherheit, da mangelt kein vergnügen: da haſt du mir die ſtätt bereit't, wo ich ſoll ſanfte liegen, und ſaugen deiner weisheit bruſt, die iſt ſo voller reiner luſt, daß alles ihr muß weichen.

6. Drum eile brünſtig, munters reh, komm, ſpring auf deine triften, nim auf die, der du ie und ie dein denckmahl wollen ſtiften. Mit dir ſoll alle creutzes-pein der ſchönſte roſen-garten ſeyn: denn du biſt ſelbſt der himmel.

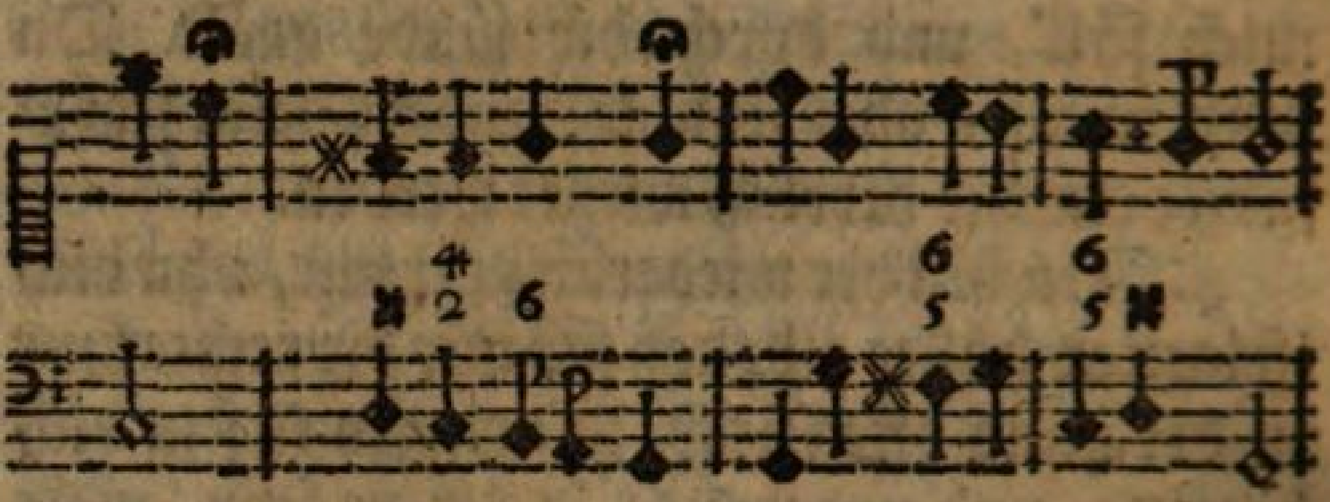
7. Biſt du, mein ſchatz, nicht immerdar der urſprung reiner freude, ein lautrer ſtrom, cryſtallen klar, darin ich mich gern weide, und trinck' in luſt und lieb's begier? Bleib ewig unbewegt in mir, im band' der ew'gen ehe!

662.

Mel. Hüter, wird die nacht der ꝛc. p. 944. oder:



Mei-



Meine armuth macht mich ſchreyen zu dem Treuen, der mich ſegnet und macht reich. JEſu, du biſt's, den ich meine, da ich weine, damit ich dein hertz erweich. 31.

2. Ach! wo nehm' ich her die kräfte zum geſchäffte, dazu ich verbunden bin? HErr, mein armes hertz anfeure, und erneure den zerſtreuten geiſt und ſinn.

3. Sieh', es eilt zu deiner quelle meine ſeele, von dem durſt geplagt und matt, du kanſt die begierden ſtillen, und mich füllen, daß ich werd' erfreut und ſatt.

4. Treibe ferne, die mich hindern, du kanſt mindern der verſuchung ſtarcke kraft, laß nichts meinen glauben ſchwächen, dich zu ſprechen, ſo empfind' ich kraft und ſaft.

5. Eil' mit ausgeſpann'ten armen zu mir armen, drücke mich an deine bruſt. Du erkenn'ſt mein tieffes ſehnen, und die thränen, JEſu, meines hertzens Luſt!

6. Du bleib'ſt ewig meine freude, auch im leide, wenn mich angſt und kummer plagt: denn du biſt der auserkorne, das verlorne haſt du nimmer weggejagt.

7. O vergnügter kuß des mundes, und des bundes zucker-ſüſſe ſüſſigkeit! Ach mein GOtt! was ſoll ich ſagen? mein behagen bleibeſt du in ewigkeit.

Von der brüderlichen Liebe.

(Siehe auch p. 591.)

663.

Mel. Meine ſeel' erhebt den HErren, ꝛc.

HERR! einige doch bald deine kinder; laß ſie doch nicht länger unter ſich zerſtreuet werden!

2. Es iſt ja gnug, daß ſie von der welt zerſtreuet ſind: wie ſolten ſie denn ſich zertheilen und unter einander beiſſen?

3. Der feind zerſtreuet, du aber ſamleſt: ſamle uns, daß wir unter einander verſamlet werden.

4. Gib uns durch deinen Geiſt die liebe in unſre hertzen; dein Geiſt einiget, und deine Liebe bindet.

5. Laß uns gedencken, daß wir alle in einer mutter gelegen ſeyn; erinnere uns, daß wir ſind kinder eines Vaters.

6. Laß doch ein glied das andere tragen: wie du trägeſt alle glieder in dir.

7. Du warfeſt uns nicht weg, als wir ſchwach und elend waren; Du heileteſt uns, und wareſt unſer artzt.

8. Wer geſund iſt, mag wohl zuſehen, daß er nicht kräncklich werde; wer ſtehet, der ſehe zu, daß er nicht falle.

9. Wer wünſchet nicht nach dem fall', daß er aufgerichtet werde? Was du dir wünſcheſt, das thue deinem bruder.

10. Du rühmeſt dich ſtarck zu ſeyn, und biſt ſchwächer denn der ſchwache; haſt du kein mitleiden, ſo biſt du nicht ein wahres glied.

11. HErr, führe uns auf den weg deiner liebe! es iſt darauf kein ärgerniß noch anſtoß.

12. O! wie fein und lieblich iſt es, wenn brü-

der einträchtig bey einander wohnen! wie iſts um die liebe ſo ein köſtlich ding!

13. Wie wohl ſtehet es, wenn viele in dir eins ſind! ohne ſolche vereinigung iſt keine ſchönheit.

14. Der balſam riechet durch vereinigung vieler kräfte; er riechet ſtarck, und breitet ſich weit aus.

15. HErr, gib uns viel von ſolcher ſalbe! geuß deine liebe unter uns aus, denn es iſt dürre worden unter uns.

16. Wo deine liebe nicht iſt da biſt du auch nicht; und wo dieſelbe nicht lebet, da iſt der tod.

17. Sende bald dieſe glut in unſre hertzen: laß uns alle eine flamme ſeyn in dir, unſerm Lichte.

18. Laß uns doch bald uns unter einander verbinden: wo nicht, ſo treibe uns dazu, wenn wir nur zuſammen kommen.

Ehre ſey GOtt ꝛc.

Vom Geheimniß des Creutzes.

(Siehe auch p. 609. p. 1122.)

664.

Mel. O traurigkeit! o hertzeleid! ꝛc.

O creutzes-ſtand! o edles pfand! das alle ſtreiter bindet, deinen ſüſſen honig-ſaft mein hertz wohl empfindet. 29.

2. O ſelig iſt, wer dein genießt, und mit dir iſt gezeichnet! lauter ſegen läſſ'ſt du nach dem, der dich erreichet.

3. O edler ſchatz! hab' ewig platz bey mir in meinem hertzen: ich küß' deine ſüßigkeit mit lieb-vollem ſchmertzen.

4. O lieber gaſt! o ſüſſe laſt! bewährung aller

aller frommen! nim hinweg die ungeduld, murren laß nicht kommen.

5. Ertödt den leib, die luſt vertreib', laß deine macht drin ſehen, daß natur und eigenheit weichen und vergehen.

6. Im creutz iſt lieb', des glaubens trieb, und hoffnung volles leben, es gibt troſt, verſichert auch der kindſchaft darneben.

7. O ſanftes joch! du bleibeſt doch ſehr leicht, wie Chriſtus lehret, wer in deſſen kraft dis fühlt, liebet dich und ehret.

8. Geheime ruh'! wie bald wirſt du bringen die ſchöne krone, die den ſiegern JEſus wird geben dort zum lohne.

9. O Zions Kind, ach! eil geſchwind, ſtreck' aus die beyden armen, nim darein das creutz mit luſt: GOtt iſt dein erbarmen.

10. Er iſt ſehr mild', dein' burg und ſchild, dein ſchutz-HErr und Erretter, dein ImmanuEl, und auch im creutz dein Vertreter.

11. Der hat bereits und wird dein creutz noch ferner helfen tragen, drum will ich mit Zions-ſchaar auch mit Amen ſagen.

665.

Mel. O du Liebe meiner liebe, 2c. p. 132.

Sey mir tauſendmal willkommen, ſüſſes leiden, liebes creutz! o du manna aller frommen, labſt du mich auch allbereits? ja, mein JESUS will mich küſſen iezt in ſeiner dornen-kron, und mein Abba läſſt mich wiſſen, daß ich ſey ſein lieber Sohn. 24.

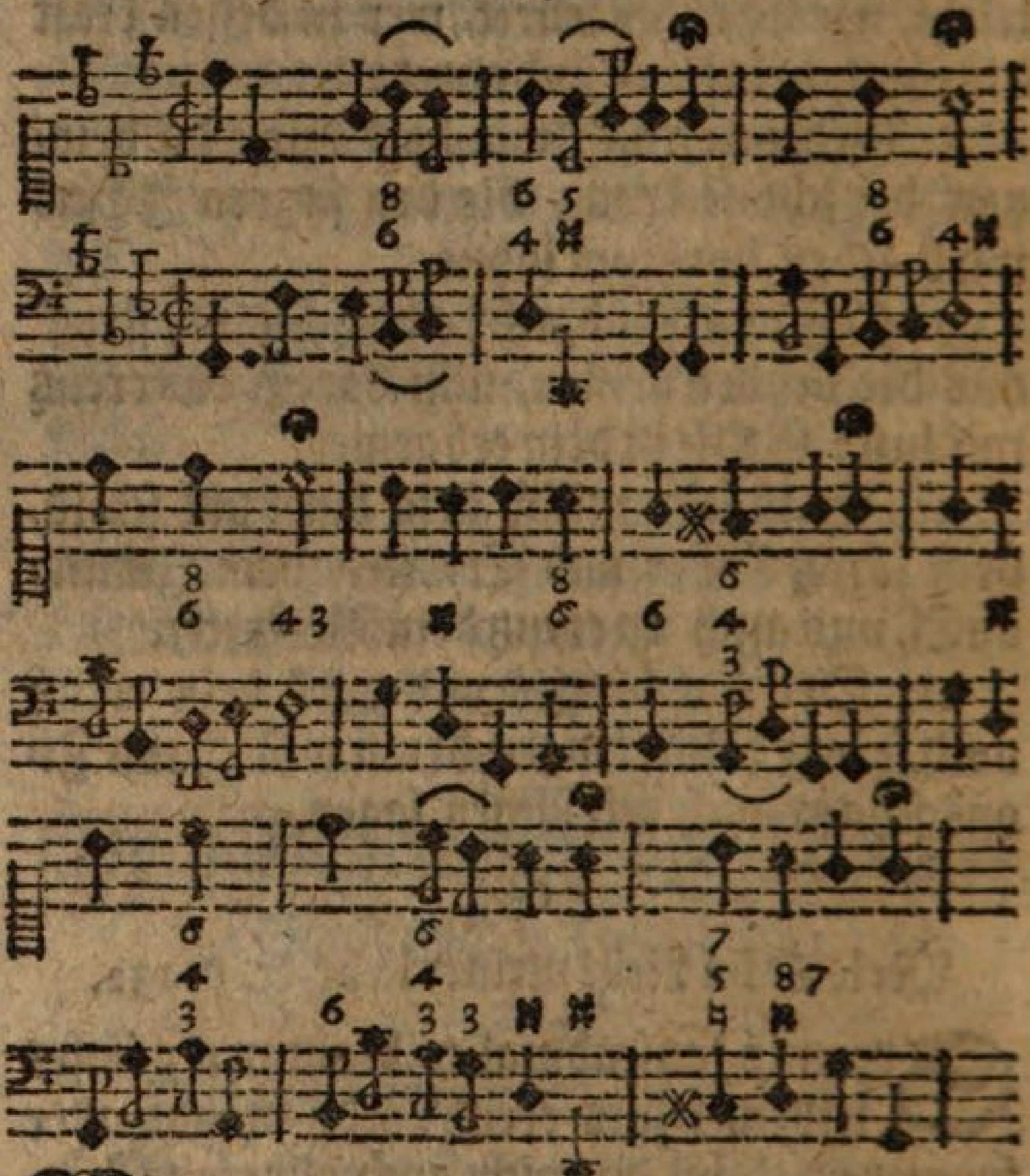
2. O! wie küß ich deine ruthe, Abba! o ich küſſe ſie, denn ſie thut mir viel zu gute, tödtet meine ſchlange hie. Drum ſo ſchlag', o Vater, ſchlage nur noch beſſer meinen feind, der's ja wahrlich all mein tage niemals gut mit mir gemeint.

3. JEſu, ſtürm' in mir die hölle der verfluchten eigenheit, brich, zermalme und zerſchelle alle meine eitelkeit: ſo will ich dir frölich ſingen lob und preis und gloria, hertz und mund ſoll noch erklingen von triumph, victoria!

Von der Gelaſſenheit.

(Siehe auch p. 646. p. 1127.)

666.



JEſu, gib mir deine fülle! ſiehſt du nicht, was gebricht? ſchweigſt du denn dazu ſo ſtille? wilſt du nicht den geiſt erlöſen von dem böſen?

2. Du biſt Licht, ich leb' im ſchatten, du biſt rein, ich gemein, du biſt kraft, ich muß ermatten: o Erlöſer von den ſünden, laß dich finden!

3. Solte mich mein Artzt nicht heilen? warum wär' ehmals Er ſelbſt geweſt ſo voller beulen? ſolt ich ſtets im tode ſchweben bey dem Leben?

4. Ey

4. Ey die liebe muß ia lieben, ſolte ſie denn nicht hie ſich an mir auch wollen üben? Nun, ſie wird ja auch des armen ſich erbarmen.

5. So gewiß ein feuer brennet, ſo gewiß iſt auch dis, daß, wer dich als Licht erkennet, muß vom Lichte lichte werden auf der erden.

6. Aber warum währts ſo lange, eh du eil'ſt und mich heil'ſt? Eile, ſonſten iſt mir bange, daß der tod mich übereile bey der weile.

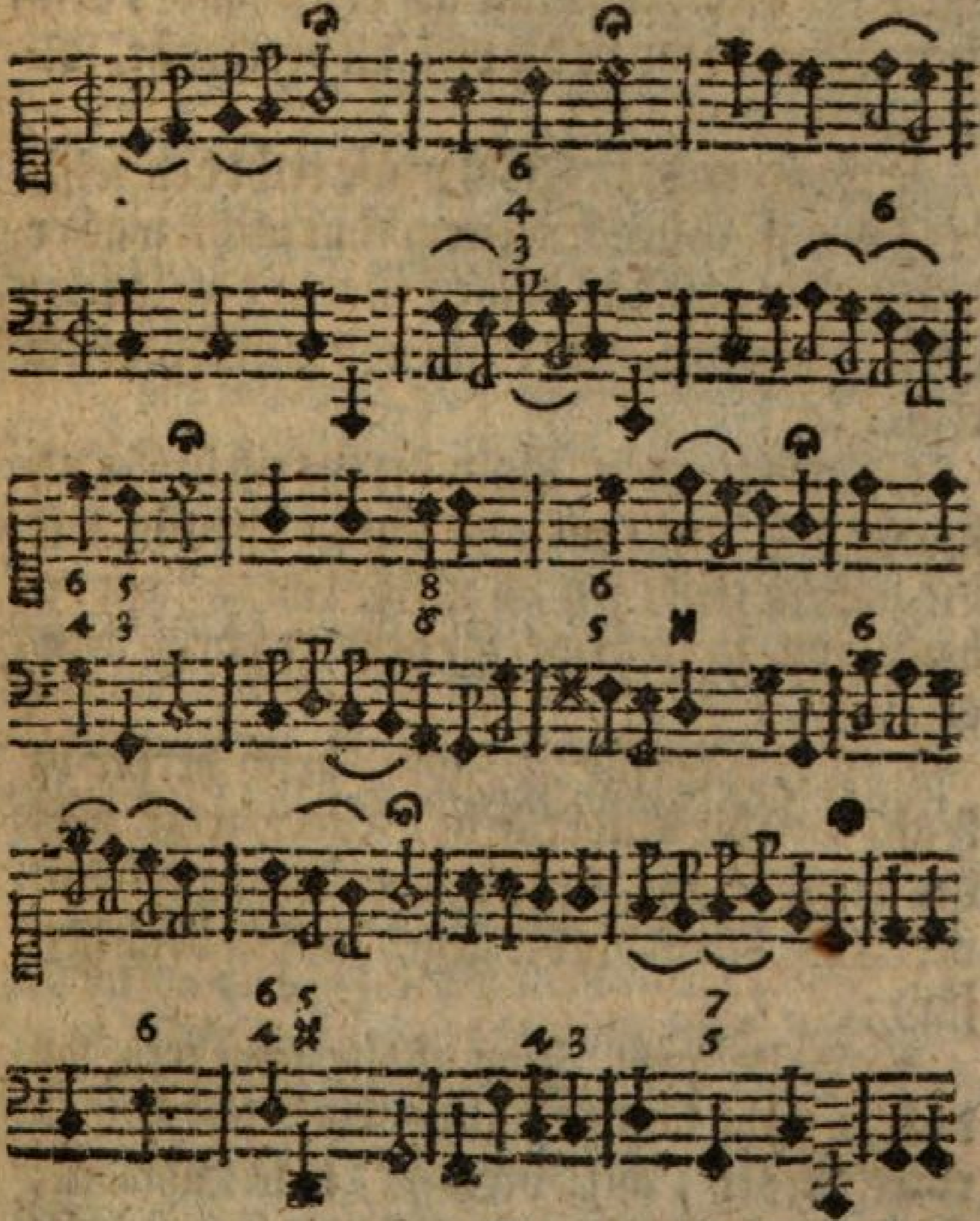
Antwort:

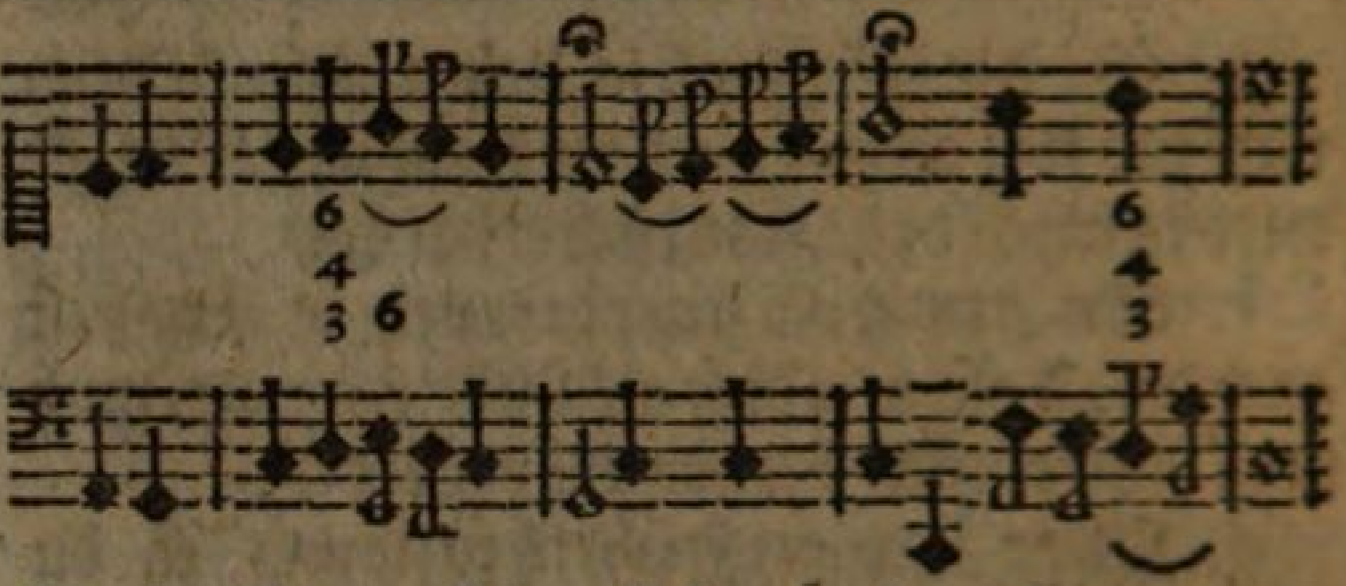
7. Meine ſtund iſt noch nicht kommen: liebe mich, leide dich, bis ich dich in mich genommen. Ich will dich gewiß erlöſen von dem böſen.

Von der Geduld und Beſtändigkeit.

(Siehe auch p. 668. p. 1129.)

667.





Fahre fort :,: Zion, fahre fort im Licht, mache deinen leuchter helle, laß die erſte liebe nicht, ſuche ſtets die lebens-Quelle; Zion, dringe durch die enge pfort', fahre fort :,:

2. Leide dich :,: Zion, leide ohne ſcheu trübſal, angſt, mit ſpott und hohne, ſey bis in den tod getreu, ſiehe auf die lebens-krone; Zion, fühleſt du der ſchlangen ſtich, leide dich :,:

3. Folge nicht :,: Zion, folge nicht der welt, die dich ſuchet groß zu machen, achte nichts ihr gut und geld, nim nicht an den ſtuhl des drachen; Zion, wenn ſie dir viel luſt verſpricht, folge nicht :,:

4. Prüfe recht :,: Zion, prüfe recht den geiſt, der dir rufft zu beyden ſeiten, thue nicht, was er dich heißt: laß nur deinen Stern dich leiten: Zion, beyde das, was krum̃ und ſchlecht, prüfe recht :,:

5. Dringe ein :,: Zion, dringe ein in GOtt, ſtärcke dich mit geiſt und leben, ſey nicht, wie die andre, todt: ſey du gleich den grünen reben; Zion, in die kraft, für heuchel-ſchein, dringe ein :,:

6. Brich herfür :,: Zion, brich herfür in kraft, weil die bruder-liebe brennet, zeige, was der in dir ſchafft, der als ſeine Braut dich kennet; Zion, durch die dir gegeb'ne thür brich herfür :,:

7. Halte aus :,: Zion, halte deine treu, laß dich ja nicht laulich finden. Auf! das kleinod rückt herbey, auf! verlaſſe, was dahinden; Zion, in dem letzten kampf und ſtrauß halte aus :,:

Vom

Vom hohen Adel der Gläubigen.

(Siehe auch p. 799.)

668.

Mel. Meine ſeel' erhebt den HErren, ꝛc.

Menſch! gedencke an deinen Vater und Vaterland! gedencke an deinen Adel, wie hoch er geachtet iſt.

2. Den groſſen ſtehet ja nichts kleines an; du biſt erhaben über alle Engel GOttes.

3. Alles, was der Sohn hat, das iſt dein, und das hat Er dir gegeben: Iſt Er HErr, ſo hat Er dich zum HErrn gemacht.

4. Iſt Er der Erbe GOttes; ſo biſt du ein mit-erbe Chriſti und ſeiner herrlichkeit.

5. Seine herrlichkeit hatte Er bey dem Vater, ehe der welt grund geleget war; und dieſelbige ſolt du mit Ihm erlangen.

6. Er ſitzet auf dem ſtuhl ſeines Vaters; und du ſolt mit Ihm, nach der überwindung, ſitzen auf ſeinem ſtuhl.

7. Du ſolt mit Ihm alles ererben; du ſolt in alle güter des Bräutigams, als ſeine Braut, geſetzet werden.

8. Es war ein geringes, daß dem erſten menſchen alles unter ſeine füſſe gethan war; du ſolt noch viel höher ſeyn, und über alles herrſchen.

9. HERR! was iſt der menſch, daß du ſein gedenckeſt? und des menſchen kind, daß du dich ſeiner annimmeſt?

10. Iſt er ſo tieff gefallen in Adam; ſo richteſt du ihn viel höher auf in deinem Sohn'.

11. Aber jetzt ſehen wir noch nicht, daß uns ſey alles unterthan; wir ſind noch im ſtande der erniedrigung, und in der ſterblichen hütten.

12. Es iſt noch nicht erſchienen, was wir ſeyn werden; wenn aber Chriſtus offenbar wird, ſo werden wir mit Ihm offenbar in der herrlichkeit.

13. Da wird man erkennen, was die wahre Menſchheit ſey, und was es für eine Braut ſey, die dem Sohne GOttes getrauet wird.

14. Wer will ihre Hoheit beſchreiben? iſt ſie doch von des Bräutigams fleiſch', und von ſeinen gebeinen.

15. Sie hat mit Ihm einen GOtt zum Vater; ſie hat mit Ihm Jeruſalem, das droben iſt, zu ihrer Mutter.

16. Aber der menſch der ſünden iſt nicht von dieſem geſchlecht'; er iſt von ſeinem vater dem teufel, und ſeine mutter iſt der abgrund.

17. Er wird unter die böſen engel geſtürtzet; und kömmt auch ehe in den pfuhl, der mit ſchwefel brennet.

18. Selig aber iſt der menſch, der im glauben des Sohnes GOttes lebet; der erneuert iſt nach dem ebenbilde des, der ihn gemachet hat!

19. Er iſt nechſt dem höchſten GOtt der höheſte, und bleibet es auch vor Ihm ewiglich.

20. Was verwundert ihr Eigen-weiſen euch über dis hohe lob? wir rühmen nicht über das ziel den Menſchen GOttes.

21. Ihr machet oft euer werck groß, was doch klein iſt; und das, was groß vor GOtt iſt, machet ihr klein und verächtlich.

22. Wir, wiſſen wohl, daß wir aus uns ſtaub, aſch' und erde ſeyn: aber in GOtt ſind wir durch Chriſtum höher, denn der himmel iſt.

23. Was wir aus GOtt von GOtt erlanget haben, davon können wir nicht zu viel rühmens machen.

24. Wir

24. Wir verkleinern auch nicht mit ſolchem lob' unſern Schöpfer: wir erheben Ihn vielmehr aufs allerhöchſte.

25. Wir preiſen ja den Meiſter an dem bilde, ſo es von ihm köſtlich gemachet iſt; wir rühmen den artzt ſehr hoch, der uns aus dem rachen des todes errettet hat.

26. Was iſt denn das für ein GOtt, der ſolche ſöhne und töchter hat? ſie ſind in Ihm verkläret, und ſie verklären Ihn in ihrer klarheit.

27. Darum, o menſch, gedenck an deinen Vater und Vaterland! gedencke, daß du über alle ſeiner hände werck' erhaben biſt.

28. Warum wolteſt du denn dienen den geringeren; ja den ſchlangen und drachen, und andern thieren des abgrund's?

29. Wie? ſolteſt du die glieder Chriſti zu huren-gliedern machen? Wie? ſolteſt du dein bild nicht bewahren, darin ſich GOTT gebildet hat?

30. Biſt du nicht das auserwehlte geſchlecht und das königliche prieſterthum? das heilige volck, und das volck des eigenthums?

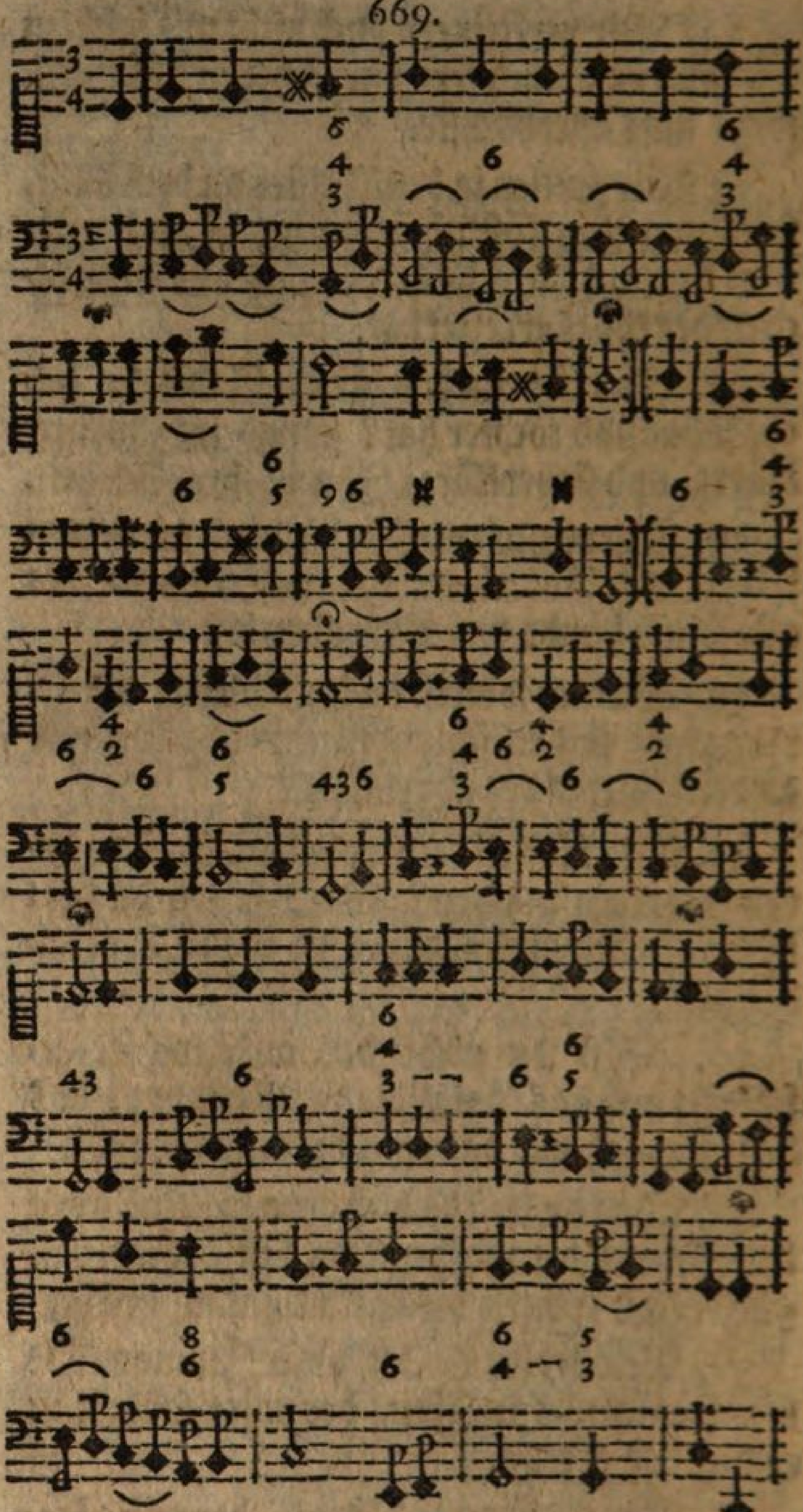
31. Was wolteſt du dich denn ſo gemein mit den Amoritern machen? du biſt ja die Königin, die zur rechten des Bräutigams ſitzen ſoll.

32. Gelobet ſey GOtt, unſer ImmanuEl! wir freuen uns in Ihm, der unſre Hoheit iſt und unſer König.

33. Wir werfen vor Ihm nieder unſre kronen; Sein iſt alles, was Er uns gegeben hat.

Ehre ſey GOtt 2c.

669.



Sey frölich im HErren, du heilige ſeele, du herrliche im hochzeit-kleid! dein Heiland der zeucht dich aus finſterer höhle, und ſchmückt dich mit gerechtigkeit, Er tilget die ſünden mit ſeinem Blut', daß keine zu finden, die ſchaden that: die runtzeln, die mackeln, und was da beflecket, das hat Er mit köſtlicher ſeide bedecket.

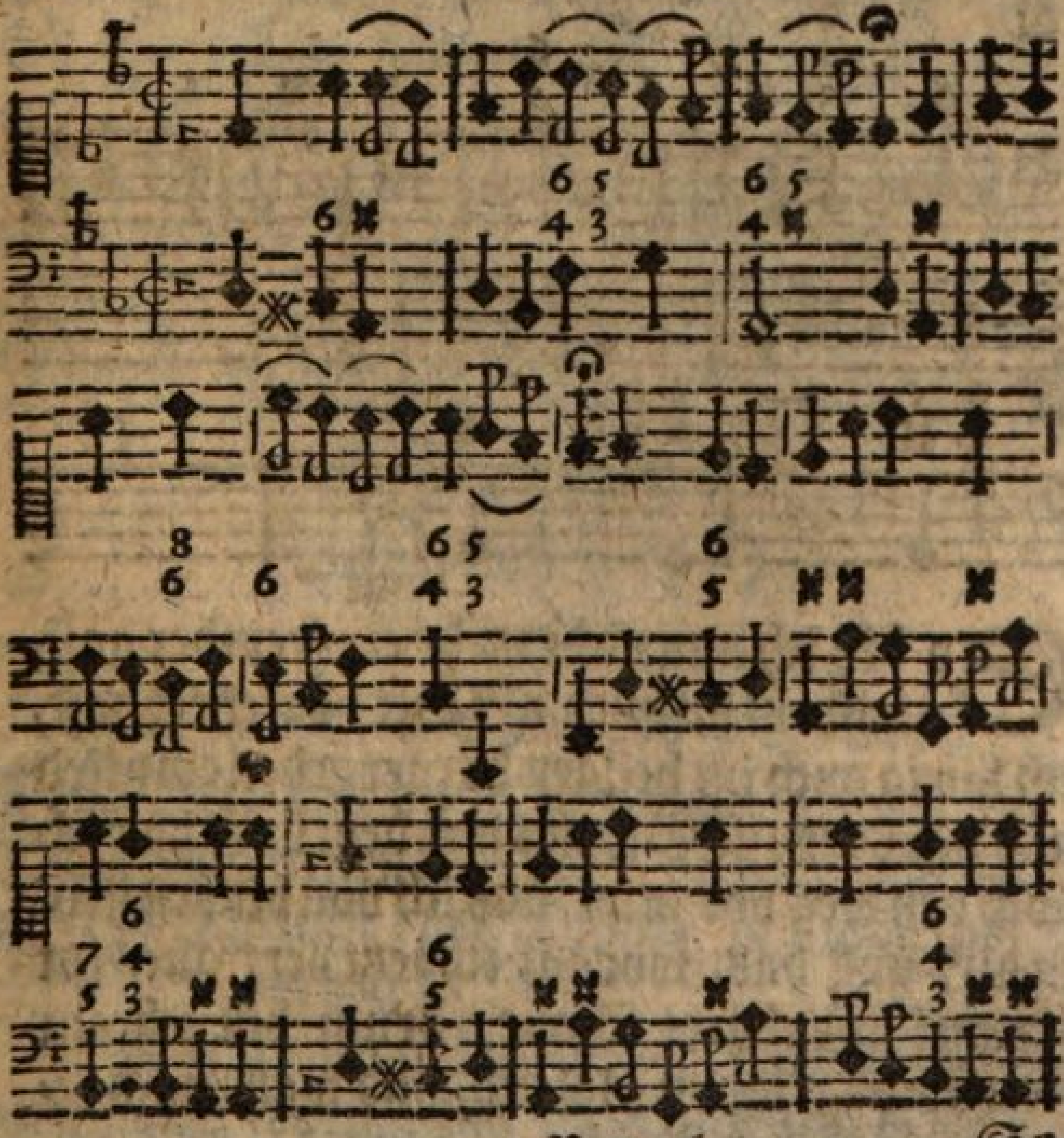
2. O him̃liſche zierde! die Sonne der gnaden geht

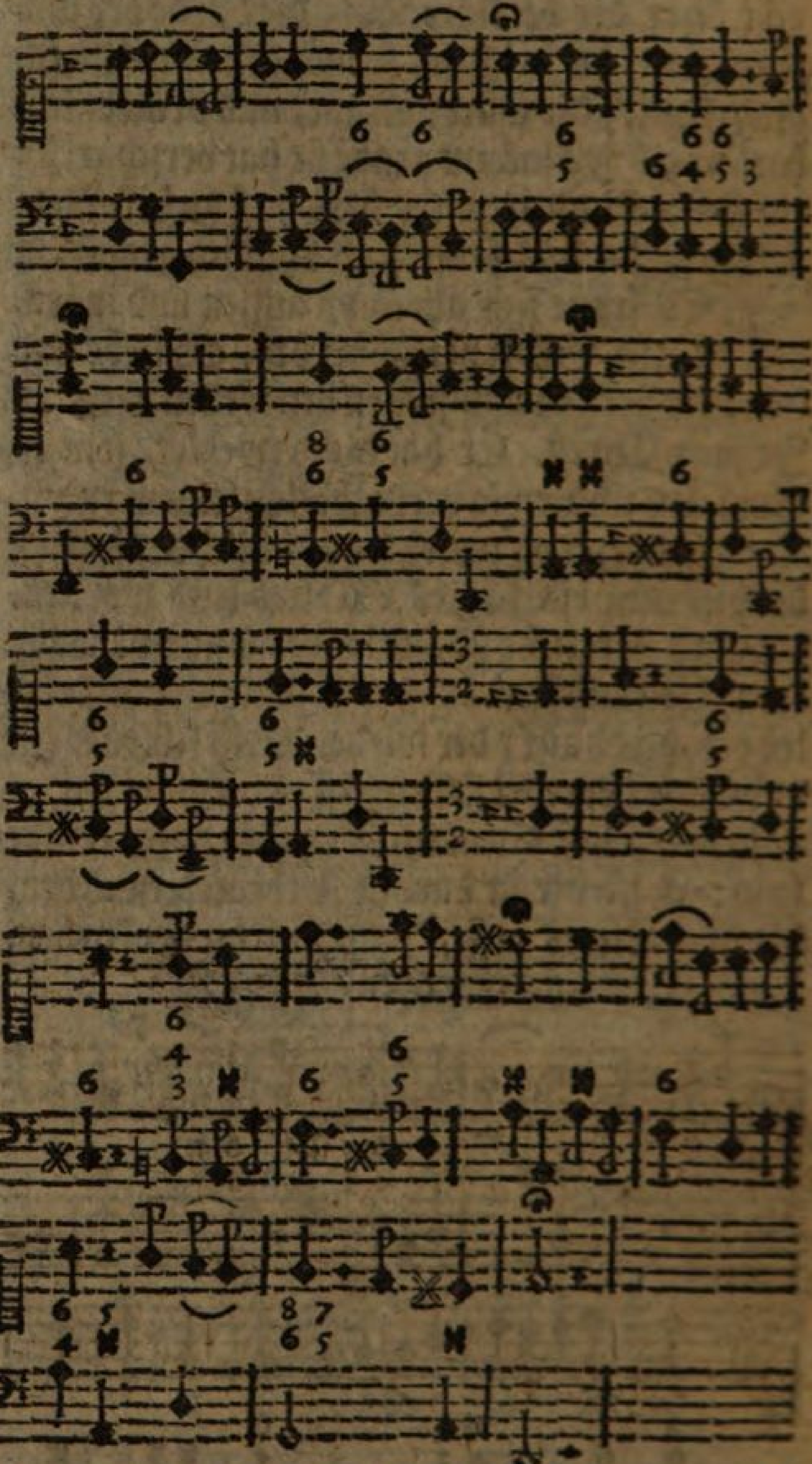
geht über dir verkläret auf; die bürde der ſünden, damit du beladen, ſo dich gehemmt im tugend-lauff', die fället nun abe, und drückt nicht hart, weil JEſus im grabe ſie hat verſcharr't: ein lichtes und leuchtes hertz haſt du bekom̄en, nachdem du das ſanfte joch auf dich genom̄en.

3. Es freue ſich alles von auſſen und innen, daß du mit GOtt verſöhnet biſt, ach liebe und lobe mit hertzen und ſinnen den treuen Heiland JEſum Chriſt. Er hat dich erwehlet, ſein eigenthum, und ewig vermählet zu ſeinem ruhm. Trotz ſünde, trotz teufel, trotz hölliſcher pforten, du biſt nun ein ſeliges GOttes-kind worden.

4. O herrliche ſchätze! o ewige güter! ſo dir dein Heiland hat beſcher't, was vormals verlohren, das hat Er dir wieder durch ſeinen Geiſt und Wort verehrt; Ergreiff es im glauben, es iſt ja dein, laß dir es nicht rauben noch fremde ſeyn: es iſt dir ja darum ſo theuer erworben, drum halte es veſte, ſonſt biſt du verdorben.

670.





So bin ich nun nicht mehr ein fremder gaſt, nachdem du mich, o GOtt! bekehret haſt, ich bin ja auch im heilgen bürgerorden ein glied und hausgenoſſe GOttes worden; doch hab ich noch den weg vor mir, daß ich von hinnen geh' zu dir, und das, worauf ich ietzt vertraue, im himmel offenbaret ſchaue: drum bin ich ein bürger und pilgrim zugleich, und walle nach jenem verheiſſenen Reich.

2. Ich

2. Ich bin nun frey gemacht durch JEſum Chriſt, und habe recht zur ſtadt, die droben iſt: das Erbe iſt auch mir veſt beygeleget, wornach mein hertz gewiſſe hoffnung träget; doch hab' ich nur alhier das pfand, und bin noch nicht im Vaterland'; ſo lang' ich in dem leibe wohne, trag ich noch nicht die ehren-krone. So bin ich ein bürger und ꝛc.

3. GOTT hat mich' lieb und angenehm geſchätzt, der ſich an meiner ſchöne ſelbſt ergetzt, ich hab' in meinem Heiland alles funden, und ruhe nur allein in ſeinen wunden: doch jag' ich immer nach dem zweck, und halte alles nur für dreck, damit ich auch in meinem wallen dem HErren möge wohl gefallen. So bin ich ein bürger ꝛc.

4. Ich hab' in Chriſti Blut gerechtigkeit, der heil'ge Geiſt bringt wahren fried und freud, ich bin herr über teufel, welt und ſünden, und kann im glauben alles überwinden; doch ſehnet ſich mein hertz zur ruh', nach meiner rechten heimath zu, denn weil ich dieſe hütte trage, fühl' ich noch manche noth und plage: drum bin ich ein bürger und pilgrim zugleich, und walle nach jenem verheiſſenen Reich.

Vom verborgenen Leben der Gläubigen.

(Siehe auch p. 807.)

671.

Mel. Meine ſeel' erhebt den HErren, ꝛc.

Wie haſt du ſo gar kein anſehen, du Fürſten-Tochter? und wie biſt du deinen gefreundten ſo unbekant worden?

2. Warum muſt du gehen in unreinen kleidern? und warum biſt du ſo ſchwartz, wie die hütten Kedar?

3. Was geheſt du in der wüſten? und muſt auf dem felde allein bleiben?

4. Das iſt der ſtand meiner erniedrigung; und ich muß ſolches alles leiden.

5. Es muß das gewand ſein wohl beſudelt ſeyn; ſoll es anders purpur werden, welches die Könige tragen,

6. Ich will es nicht beſſer haben, als der König, mein Bruder; und als die mutter meines Bruders gehabt hat.

7. Sie war aus königlichem ſtamme; und war verlobet einem Zimmermann.

8. Der König zu Zion iſt der Sohn des Allerhöchſten; doch ward Er der verachteſte unter den verachteſten.

9. Er kam vom himmel, aus ſeinem königlichen ſaal; wer ſolte Ihn in einer krippe ſuchen?

10. Er hing unter den zween mördern; und war doch der HErr der herrlichkeit.

11. Man ſahe an Ihm keine ſchönheit; und war doch der ſchönſte unter den menſchen-kindern.

12. Warum ſolte ich es denn beſſer wünſchen? es iſt gnug, daß die Braut iſt wie ihr Bräutigam.

13. Unter meiner geringen geſtalt bewahre ich meinen ſchatz; und in der muſchel verberge ich meine perle.

14. Alſo verſchlieſſet der HErr die weisheit der Schrift unter dem namen der thorheit: daß ſie von den ſtoltzen ſäuen nicht vertreten werde.

15. Der HERR verſchlieſſet ſeinen garten, und verſiegelt ſeinen brunnen; daß die wilden thiere nicht kommen, und ihn zerwühlen und trübe machen.

16. Ich

16. Ich bin dennoch ſchön in den augen des Schönſten; und der Bräutigam kennet meinen Adel.

17. Er ſpielet alſo mit ſeiner Liebſten: und läſſet ſie verborgen ſeyn unter den töchtern Babels.

18. Sie muß auch unbekant ſeyn den bekanten; damit ſie auf den Bräutigam alleine ſehe.

19. Es kömmt doch wohl der ſtand der erhöhung: da wird man mich kennen, wer ich bin, und wes ich bin.

20. Da iſt es ein wunder über alle wunder; wenn die verachtete ſo hoch erhoben wird

21. Man ſetzet ſie zu der rechten des Königes! man krönet ſie mit ihrem Bräutigam, am tage ihrer Hochzeit.

22. Man führet ſie in geſtickten kleidern zum Könige; und ihre geſpielen, die jungfrauen, folgen ihr nach.

23. Der Mutter kinder, die mit ihr gezürnet, dienen ihr; ſie loben ſie, und preiſen ſie ſelig.

24. Sie iſt, und bleibet, die eine Taube; die liebſte und auserwehlteſte ihrer Mutter und ihres Bräutigams.

25. Aber die töchter Babels ſind inwendig häßlich; und auswendig werden ſie auch mit ſchanden beſtehen.

26. Und die zärtlinge zu Jeruſalem, die die ſchmach Chriſti geſcheuet haben, die ſchämen ſich ſehr, und werden gezüchtiget.

27. O ſelig ſind, die ſich an der armen geſtalt Chriſti nicht ärgern; und die ſeine ſchmach höher achten, als die ſchätze Egypti!

28. Sie werden bey ſolchem ſtande oft von dem HErrn beſuchet; die Engel kennen auch die Braut ihres HErrn.

29. Es kommen könige und töchter der könige von ferne; und bringen ihre gaben den fremdlingen in den hirten-häuſern.

30. Das thut GOtt ſeinen Heiligen; und das Creutz bleibet erhöhet in ewigkeit.

Ehre ſey GOtt ꝛc.

Von den Klagen Zions

(Siehe auch p. 813.)

672.

Mel. Groſſer Prophete, mein ꝛc. p. 69.

Groſſer ImmanuEl! ſchaue von oben auf dein erlöſ'tes, erkaufftes geſchlecht! ſiehe doch, wie die tyrannen noch toben, wie ſie verkehren die wahrheit und recht! Lügen und irrthum muß gelten auf erden, unſchuld und wahrheit muß ketzerey werden. 20.

2. Seelen, die ſonſten ſehr eifrig gerungen, werden ietzt müde, und ſchlaffen faſt ein. Scheint's doch, als wenn ſie der Arge bezwungen, weil ſie ſo eifrig im kampf' nicht mehr ſeyn. Menſchen-furcht pflegt man als weisheit zu preiſen, laulichkeit ſoll nun verleugnung gar heiſſen.

3. Kinder, die bis zur geburt ſind gekommen, ſterben, weil kraft zu geberen gebricht. Jünglingen werden die kräfte genommen, völlig zu brechen durchs finſtre ans licht. Alles wird irre, weil argwohn regieret, und auch einfältige hertzen verführet.

4. Schmertzlich erfähret man, wie ſich ietzt trennen kinder der mutter, die droben gebier't, wie auch die brüder einander nicht kennen, hertzliche freundſchaft ſich täglich verlier't: viele ſich ſcheiden, und viele ſich ſpalten, weil man die liebe ſo läſſet erkalten.

5. Lange, ach! lange ſchon ſeufzen die Deigen,

nen, daß man uns freyheit und freudigkeit kränckt, mit dir, o Heiland, es treulich zu meinen, recht zu gebrauchen, was du uns geſchenckt. Woll'n wir dir dienen in heiliger ſtille, ſagt man: es ſey das nur eigener wille.

6. Daß wir nur ſollen fein balde vergeſſen, was du ſo theuer verheiſſen oft haſt, läſſt man uns aus den fleiſch-töpfen noch eſſen, doppelt darneben die tägliche laſt. Man will die hoffnung der hülfe ſo rauben, dämpfet die ſeufzer, und ſchwächet den glauben.

7. Weil denn die armen ſo ſeufzen und ſtöhnen, wolleſt du, JEſu, dich machen bald auf, retten von allen, die trotzig uns höhnen, und uns aufhalten in unſerem lauff': kräftig und freudig die wahrheit zu lehren wolleſt du ſchencken, dem Vater zu ehren.

8. Willige opfer wird dir alsdann bringen nach dem triumphe die heilige ſchaar; liebliche lieder da werden erklingen, wenn nun angehet das ſelige jahr, welches zu Zions errettung beſtimmet, und uns zur völligen freude einnimmet.

Von der Hoffnung Zions.

(Siehe auch p. 837.)

673.

Mel. Geh' aus, mein hertz, und ſuche ꝛc. p. 295.
Oder: Kommt her zu mir, ſpricht GOttes ꝛc.

Auf leiden folgt die herrlichkeit, triumph! triumph! nach kurtzem ſtreit, ſo ſingt die kleine heerde, die bald der allertreuſte Hirt mit groſſer kraft erlöſen wird von ihrer laſt-beſchwerde. 12.

2. Ihr zarte ſchäflein, gehet fort, es ruffet euch das ew'ge Wort mit der bekanten ſtimme:

me: Folgt mir auf meinem engen pfad', und ſucht in demuth meine gnad', ich ſchütz' euch vor dem grimme.

3. Die welt die raſ't bis an ihr ziel, und ſamlet ihrer ſünden viel. Ey laſſet ſie nur ſamlen, man wird bald ſehn den hohen pracht erniedrig't und zu nicht gemacht durch kinder, die noch ſtamlen.

4. Sie ſchimpft, ſie ſchlägt, ſie höhnt, ſie würg't, weil euer Vater ſich verbirg't; allein Er wird erſcheinen, und reuten aus die ſpitze dorn, auch ſchlagen im gerechten zorn, was Babel zeugt, an ſteinen.

5. Ihr kinder! ſeyd nur wohlgemuth, denn GOtt, der groſſe wunder thut, hat ſich ſchon aufgemachet. Ich bin der HErr, ImmanuEl, ich gehe her vor Iſrael, und bin vom ſchlaff erwachet.

6. Bewaffnet euch mit meinem ſinn, nehmt meinen Lebens-odem hin, umgürtet euch mit ſtärcke. Ihr glieder, in der liebes-kett', ſteht wie die ſtarcken um mein bett', und thut die groſſen wercke.

7. Der glaube bricht durch ſtahl und ſtein, und faſſt die allmacht in ſich ein, wer will euch übermeiſtern? Was iſt dem feuer leichtes ſtroh? der ſatan flammt in lichter loh mit allen gegen-geiſtern.

8. Schau't in der einfalt nur auf mich, ich führ' die meinen wunderlich durch meine allmachts-hände; doch endet ſich ihr leid und ſtreit in den triumph der herrlichkeit, und nimt ein herrlich ende.

674. Der

674.

Der LXXII. Pſalm.

Mel. Wachet auf, rufft uns die ſtimme ꝛc.

Groſſer GOTT, in deinem lichte gib hin dem König dein gerichte, und dein recht gib des Königs Sohn; daß Er ſelbſt dein volck nun führe, und in gerechtigkeit regiere, in ſeiner pracht und ſchönen kron, und deine arme knecht' nun bringe zu dem recht'; berg' und hügel laß fried' und freud', gerechtigkeit dem volcke bringen: es iſt zeit!

2. Er wird helfen den elenden, dem armen volcke heil zuwenden, und wird ihr recht ſehr hoch erhöhn, und die läſterer zerſtören. Man wird dich fürchten und dich ehren, ſo lange ſonn und mond wird ſtehn, von kind zu kindes kind, gantz ſanfte und gelind wird Er herfahr'n dem regen gleich, der ſehr liebreich, und macht das gras und erdreich weich.

3. Dann wird der gerechte blühen, der friede wird das land beziehen, bis daß der mond wird ſeyn nicht mehr. Und Er wird ein Herrſcher werden, vom waſſer bis zum end' der erden, vom meer bis wieder zu dem meer. Es werden neigen ſich vor Ihm gar williglich die in wüſten. Vor ſeiner ſtimm der feinde grimm ſich leg't, und lecken ſtaub vor Ihm.

4. Auch' die könige an meeren, die inſeln werden Ihn verehren, und bringen Ihm geſchencke dar. Wenn ſein ruhm nun wird erklingen, ſo werden dann geſchencke bringen die könige aus Saba gar. Die kön'ge allzumal, ſo viel ihr'r an der zahl auf der erden, nah oder fern, die werden gern anbeten einen ſolchen HERRN.

5. Denn Er wird den armen retten, der zu

Ihm

Ihm ſchrey't in ſeinen nöthen, und den, der keinen helfer hat. Er wird gnädig ſeyn den armen, und der geringen ſich erbarmen, und ihnen helfen in der that. Der HErr wird ihre ſeel vom trug und vom frevel ihrer feinde, und von gewalt erlöſen bald, ihr blut wird vor ihm theur bezahlt.

6. Er wird leben! Er wird leben! Ihm wird von Seba gold gegeben, und man wird immer vor Ihm flehn: Täglich wird man da Ihn loben, auf erden, auf den bergen droben wird das getreide dicke ſtehn: da wird ſeyn freud' und wonn', die frucht wie Libanon herrlich beben, wie grünes kraut auf erden, ſchau't! wird blühen in der ſtadt die Braut.

7. Ewig wird ſein Name wären, und kinder, wie die ſonn', geberen, die werden in Ihm ſegnen ſich. Alles volck wird Ihn da preiſen, und groſſes lob dem HErrn erweiſen, dem GOtt Iſrael ewiglich, der wunder thut allein: ſein Name müſſe ſeyn hochgelobet! in ewigkeit ſey wonn' und freud' die welt voll ſeiner herrlichkeit!

675.

Der LXXXVII. Pſalm.

In voriger Melodey.

Zion veſt gegründet ſtehet wohl auf dem heil'gen berge, ſehet! vor allen wohnungen Jacob GOTT die thore Zion liebet: das Zion, das vor war betrübet, das ſinget nun GOTT preis und lob, der ſie getröſtet hat. Zion, du GOttes-ſtadt, wunder-dinge werden in dir, du ſchöne Zier, geprediget nun für und für.

2. Ich will laſſen da erſchallen, daß Rahab,

hab, Babel niederfallen vor mir, und ſollen kennen mich: die Philiſter ſamt den Mohren, die Tyrer werden da geboren, und alle vor GOtt beugen ſich. Alſo wird iedermann von Zion ſagen dann, daß da leute von mancher art, die vor ſehr hart, geſchmieget werden, und gantz zart.

3. Und man wird von Zions pforten zu ſagen wiſſen aller orten, daß Er, der Höchſte, baue ſie. Und GOtt wird ausruffen laſſen bey allem volck', auf allen ſtraſſen, daß ſie nach Zion kommen früh, ohnſäumig in der eil', weil daſelbſt hülf und heil zu gewarten, wo immerdar die ſänger-ſchaar, GOtt lobend hält ein Jubel-Jahr.

Vom Tode und der Auferſtehung.

(Siehe auch p. 876. p. 1147.)

676.

Mel. Wachet auf, rufft uns die ꝛc.

Der tod führ't uns zum leben, ſeyd frölich, die ihr GOtt ergeben, der tod iſt todt und ferne hin, ſein ſtachel geht ins verweſen, der leib ſteht auf und wird geneſen, der Chriſten tod iſt ihr gewinn. Was iſt es, das hie ſtirbt? die ſünde nur verdirbt. Hochgelobet ſey unſer GOTT in todesnoth, weil in dem tod' der tod iſt todt!

2. Der feind iſt überwunden, der ſtrick zerreißt, der uns gebunden, wir ſind von allem jammer los. Nun ſchaut die ſeel ins unendlich', und GOtt iſt ihr als GOtt recht känntlich, der in der Majeſtät iſt groß: ſeht, wie die ſeel geziert, wie hoch ſie triumphirt, victoria! rufft ſie durch GOtt. Was iſt der tod? der tod iſt nichtes als ein ſpott.

3. Solt'

3. Solt' uns der tod anfechten, da JEſus ſitzt zu GOttes rechten, der von dem tod' erſtanden iſt; der HErr kann ietzt nicht mehr ſterben, kein glied kann an dem leib' verderben, ich bin ſein glied, ein wahrer Chriſt. Darum iſt mir der tod ein rechter freuden-bot': erlöſ'te ſeel, du wirſt ietzund in GOttes bund vom elend los, und recht geſund.

4. Wohl auf! du ſolt hintreten vor GOttes ſtuhl, und den anbeten, der heilig, heilig, heilig heiſſt. JEſus trägt dich mit erbarmen, und nimt dich frölich auf die armen, daß Er erquicke deinen geiſt. Der tod iſt mir und dir die rechte lebens-thür, GOtt öffnet ſie. Ey was iſt das? ich werd nicht blaß, ich ſinge GOTT das gratias.

677.

Freu' dich ſehr, o meine ſeele! und vergiß all noth und quaal, weil dich nun Chriſtus, dein HErre, rufft aus dieſem jammerthal: aus trübſal und groſſem leid' ſolſt du fahren in die freud', die kein ohr ie hat gehöret, und in ewigkeit auch währet. 7.

2. Tag und nacht hab ich geruffen zu dem HErren, meinem GOtt, weil mich ſtets viel creutz betroffen, daß Er mir hülf' aus der noth! Wie ſich ſehnt ein wandersmann, daß ſein weg ein end' mög' han: ſo hab' ich gewünſchet eben, daß ſich enden mög' mein leben.

3. Denn gleichwie die roſen ſtehen unter dornen ſpitzig gar: alſo auch die Chriſten gehen in angſt, trübſal und gefahr. Wie die meeres-wellen ſind, und der ungeſtüme wind: alſo iſt alhier auf erden unſer lauff voller beſchwerden.

4. Welt, tod, teufel, ſünd' und hölle, unſer eigen

eigen fleiſch und blut, plagen ſtets hier unſre ſeele, laſſen uns bey keinem muth; wir ſind voller angſt und plag', lauter creutz ſind unſre tag', wenn wir nur geboren werden, findt ſich jammer gnug auf erden.

5. Wenn die morgen röth herleuchtet, und der ſchlaff ſich von uns wendt, ſorg' und kummer daher ſchleuchet, müh' findt ſich an allem end'; unſre thränen ſind das brodt, ſo wir eſſen früh und ſpat; wenn die ſonn' nicht mehr thut ſcheinen, iſt nichts denn klagen und weinen.

6. Drum, HErr Chriſt, du Morgen ſterne, der du ewiglich aufgehſt, ſey von mir ietzund nicht ferne, weil mich dein Blut hat erlöſ't: hilf, daß ich mit fried' und freud' mög' von hinnen fahren heut. Ach! ſey du mein Licht und Straſſe, mich mit beyſtand nicht verlaſſe.

7. In dein' ſeiten will ich fliehen an mein'm bittern todes-gang', durch dein' wunden will ich ziehen ins himmliſche vaterland: in das ſchöne paradeis, drein der ſchächer thät ſein reiſ', wirſt du mich, HErr Chriſt, einführen, und mit ew'ger klarheit zieren.

8. Ob mir ſchon die augen brechen, das gehöre gar verſchwindt, und mein' zung nicht mehr kann ſprechen, der verſtand ſich nicht beſinnt; biſt du doch mein Licht, mein Hort, das Leben, der Weg, die Pfort: du wirſt mich ſelig regieren, die recht' bahn zum himmel führen.

9. Laß dein' Engel mit mir fahren auf Elias wagen roth, und mein' ſeele wohl bewahren, wie Laz'rum nach ſeinem tod', laß ſie ruh'n in deinem ſchooß, erfüll ſie mit freud und troſt, bis der leib kömmt aus der erden, mit ihr wird vereinigt werden.

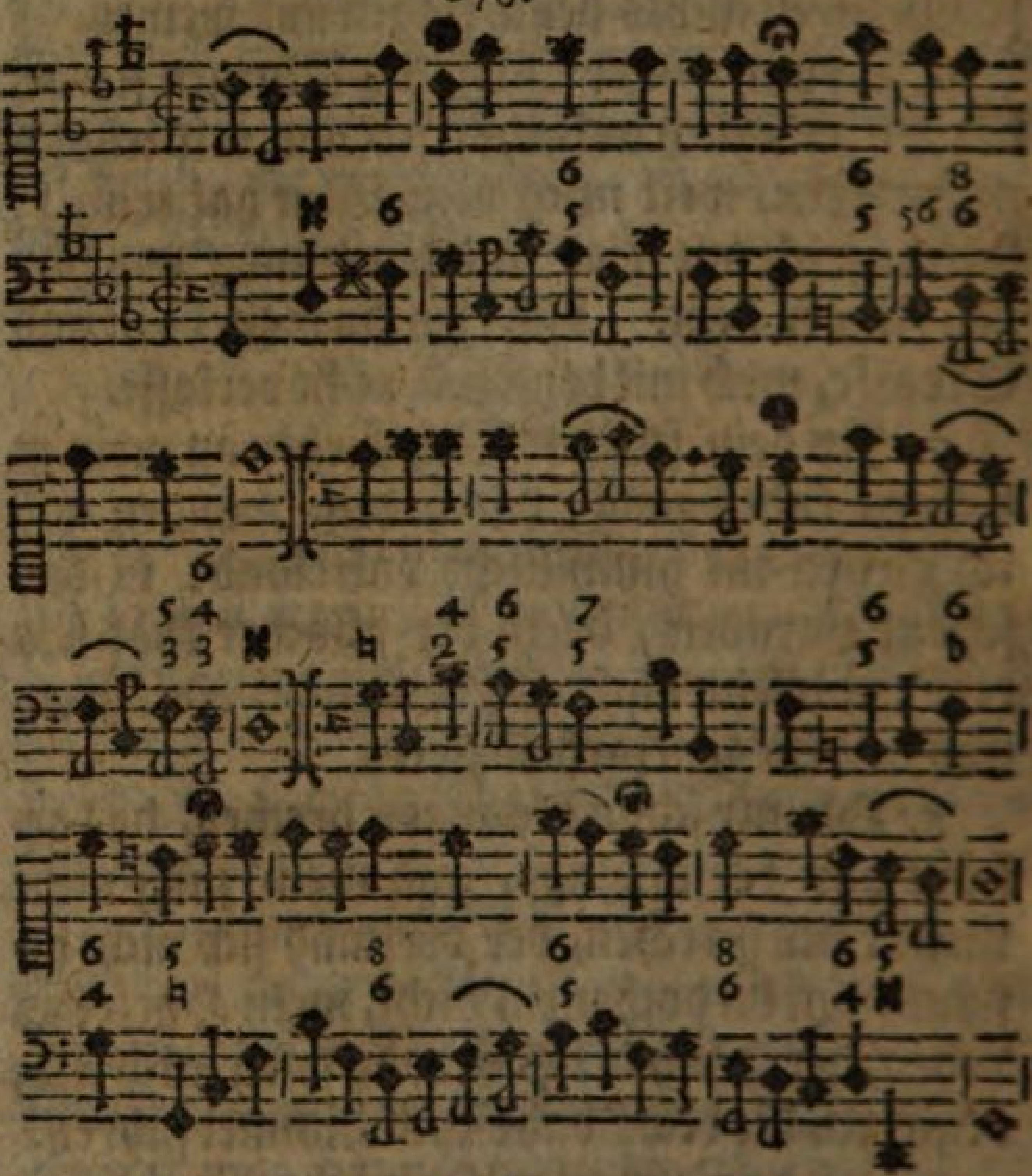
10. Freu'

10. Freu' dich ſehr, o meine ſeele, und vergiß all' noth und quaal, weil dich nun Chriſtus, dein HErre, rufft aus dieſem jammerthal! ſeine Freud und Herrlichkeit ſolt du ſehn in ewigkeit, mit den Engeln jubiliren, in ewigkeit triumphiren.

Vom Himmel und himmliſchen Jeruſalem.

(Siehe auch p. 902.)

678.



Jeruſalem! du hochgebau'te Stadt, wolt' GOtt, ich wär' in dir! mein ſehnlich hertz ſo groß verlangen hat, und iſt nicht mehr bey mir. Weit über berg' und thale, weit über blaches feld, ſchwingt es ſich über alle, und eil't aus dieſer welt.

2. O ſchöner tag, und noch viel ſchön're ſtund! wenn wirſt du kommen ſchier? da ich mit luſt, mitt freyem freuden-mund', die ſeele geb' von mir in GOttes treue hände, zum aus-

Erwehlten pfand, daß ſie mit Heil anlände in jenem Vaterland.

3. Im augenblick wird ſie erheben ſich bis an das firmament, wenn ſie verläſſt ſo ſanft, ſo wunderlich die ſtätt der element, fährt auf Eliä wagen, mit Engeliſcher ſchaar, die ſie in händen tragen, umgeben gantz und gar.

4. O Ehren-Burg! ſey nun gegrüſſet mir, thu auf die gnaden-pfort: wie groſſe zeit hat mich verlangt nach dir, eh' ich bin kommen fort aus jenem böſen Leben, aus jener nichtigkeit, und mir GOTT hat gegeben das Erb' der Ewigkeit.

5. Was für ein Volck, was für ein' edle Schaar kömmt dort gezogen ſchon? was in der Welt von auserwehlten war. Ich ſeh' die beſte Kron, die JEſus mir, der HErre, entgegen hat geſandt, da ich noch war von ferne in meinem thränen-land.

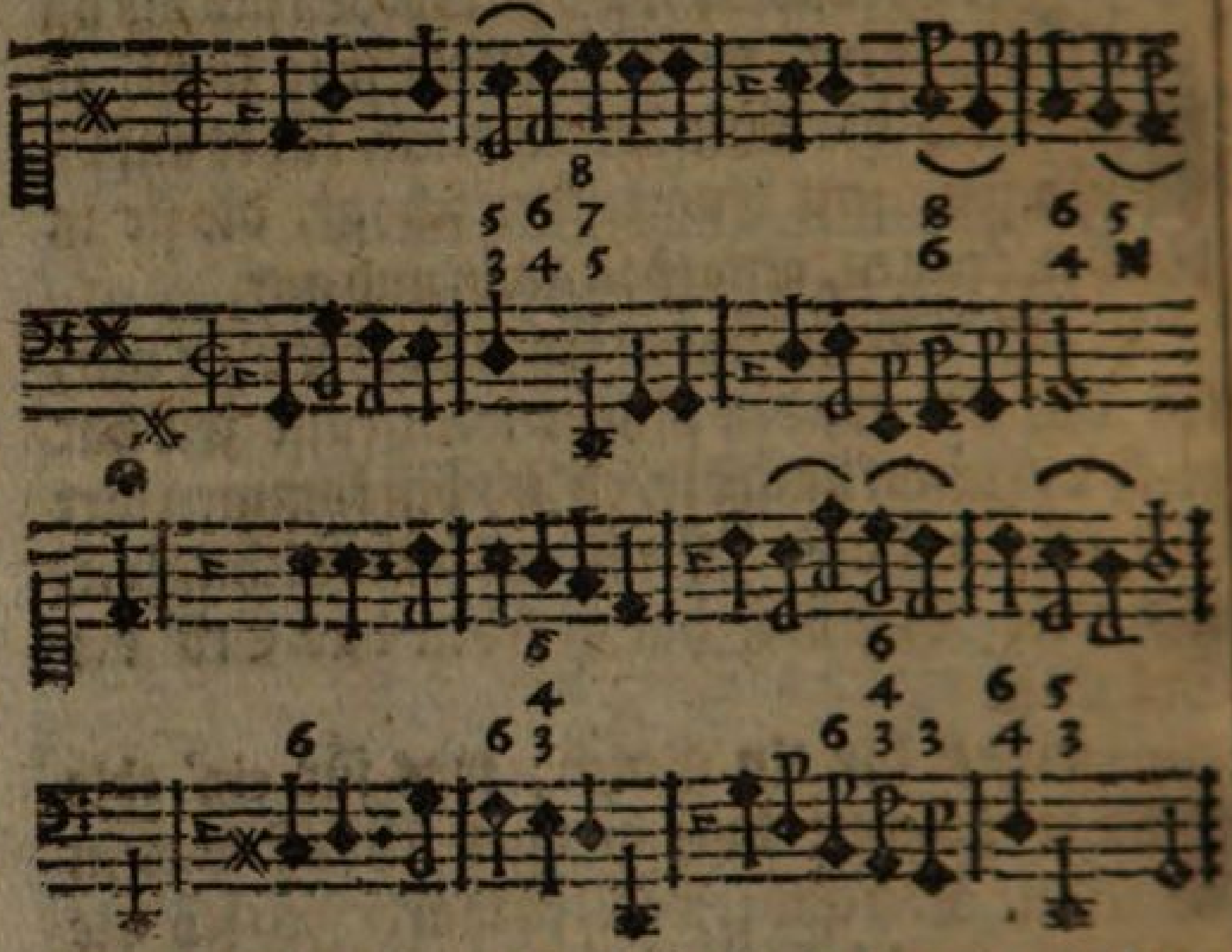
6. Propheten groß als Patriarchen hoch, auch Chriſten insgemein, die-weiland dort trugen des creutzes joch und der tyrannen pein, ſchau ich in ehren ſchweben, in Freyheit überall, mit klarheit hell umgeben, mit ſonnen-lichtem ſtrahl.

7. Wenn denn zuletzt ich angelanget bin ins ſchöne paradeis, von höchſter Freud erfüllet wird der ſinn, der mund voll lob und preis. Das Halleluja reine man ſingt in heiligkeit, das Hoſianna feine ohn end' in ewigkeit.

8. Mit jubel-klang, mit inſtrumenten ſchon auf chören ohne Zahl, daß von dem ſchall und von dem ſüſſen ton ſich regt der freuden-ſaal, mit hundert tauſend zungen, mit ſtimmen noch vielmehr, wie von anfang geſungen das himmeliſche Heer.

Morgen = Lied.

659.



Dieweil ich auferſtehe in deinem gnaden-blick, iſts billig, daß ich gehe von dir HErr! nicht zurück.

2. Ich preiſe deine güte, die mich hat zuge-deckt' weil dadurch mein gemüthe zu deinem lob' erweckt.

3. Du haſt mich wol beſchirmet, vor aller feinde tück: hat ſatan gleich geſtürmet, ſo weicht er doch zurück.

4. Denn es muß ſtets erſchrecken die fin-ſterniß vorm Licht, dieweil an allen ecken der helle ſtrahl durchbricht.

5. So ſey auch, HErr! mir gnädig an die-ſem gnaden-tag', daß ich von ſünden ledig dich in dem hertzen trag'.

6. Gib du mir neue kräfte, auf deinem weg' zu gehn, daß die beruffs-geſchäffte in deinem licht geſchehn.

7. Laß mich gen himmel blicken ins weite firmament, mich in dir zu erquicken, in freud, die ohne end.

8. Laß ſpielen die gefährten vor deinem ho-hen thron, die auserwehlt gelehrten, in heilig-ſüſſem ton; 9. Da

9. Damit dein lob erſchalle durch ieden Himmels-kreis, und dir es wohlgefalle, zu deines Namens preis.

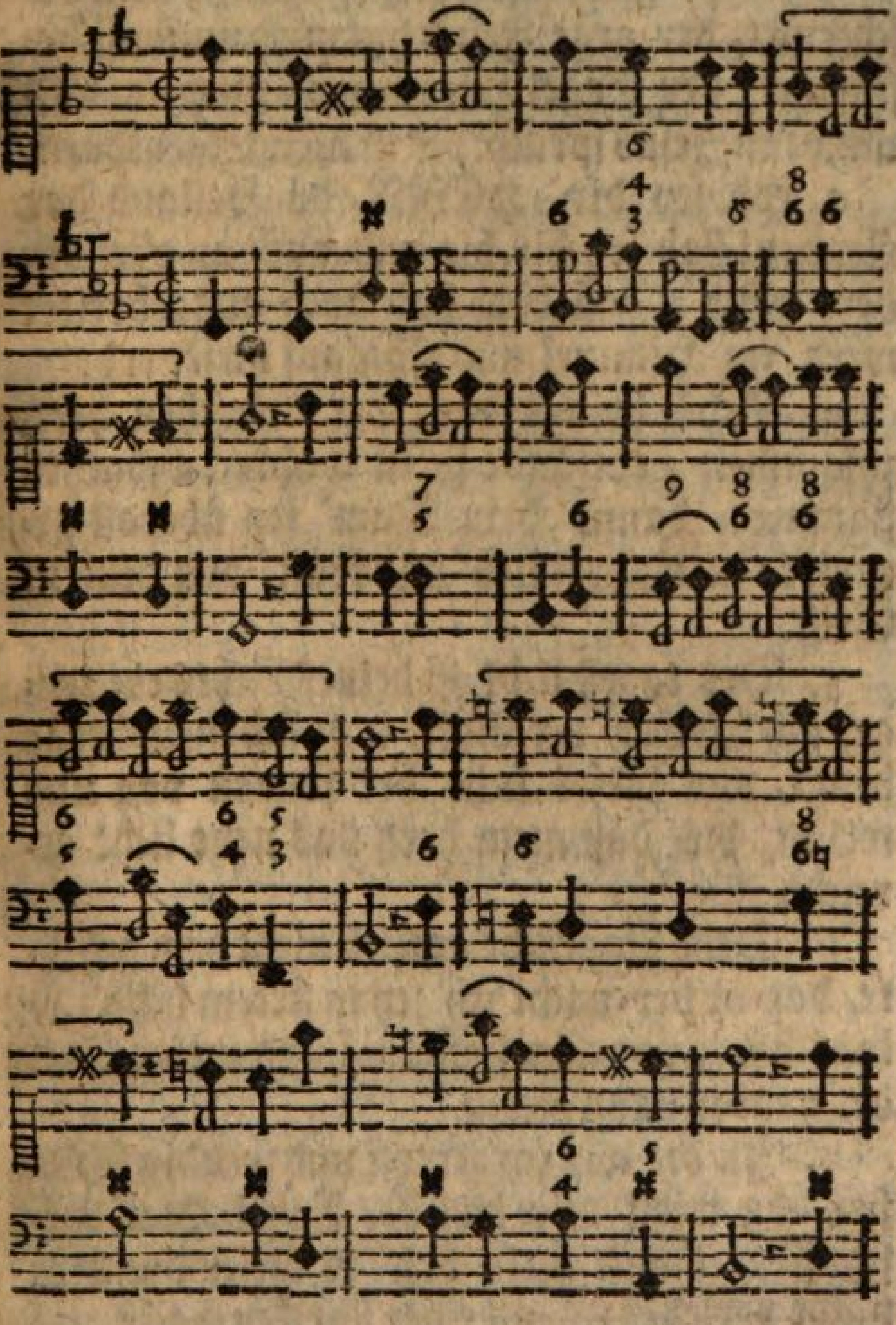
10. Ich miſche meine lieder in dieſen lobgeſang: laß dirs nicht ſeyn zuwieder, ich ſag dir Lob und danck.

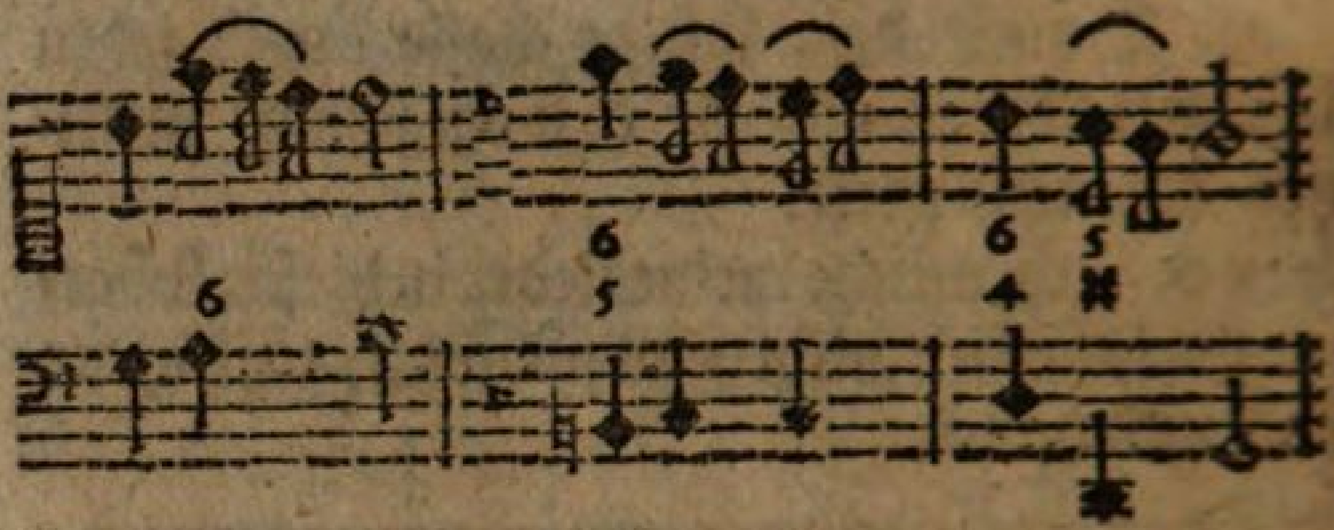
Abend-Lieder.

(Sie auch p. 962. p. 1151.)

680.

Mel. Der tag iſt hin, mein ꝛc. p. 968. oder:





GOtt Lob! es iſt nunmehr der tag vollendet, und GOttes Hertz iſt von mir nicht gewendet, des freu' ich mich, ſo, daß ich triumphir'. Mein GOtt iſt mein, und bleibt es für und für. 34.

2. Sehr gnaden-reich hat Er mich heut beſchirmet, der arge Feind hat mich umſonſt beſtürmet; der Engel Heer umgab mich um und um, denn Jeſus ſprach: dis iſt mein Eigenthum.

3. Lob ſey dir, HERR, du Heiland der elenden! Lob ſey dir hie und auch an allen enden. Gib, daß dein Lob hoch ausgebreitet werd, im Himmel und alhie auf dieſer erd.

4. Ach! bringe doch der menſchen hertz zuſammen, entzünde ſie in wahrer andachts flammen, damit dein Nam' ſey überall gepreiſ't, in wahrer lieb' und kraft, von deinem Geiſt.

5. Des tages licht iſt deines Lichts ein zeuge, ach! HErr, verſchaff, daß ſich mein hertze beuge, nun dieſes licht der ſonnen von uns weicht, bis daß mein hertz das neue licht erreicht.

6. Dein Angeſicht entzieh nicht dem geſichte, daß in der nacht ich ſey in ſtetem lichte, ſo bin ich frey von aller finſterniß, und meine Seel der gnaden gantz gewiß.

7. In dir will ich getroſt und freudig ſchlafen, du wirſt mir wol der Engel-Heer verſchaffen, damit mein bett' in dieſer duncklen nacht verſehen ſey mit einer ſtarcken wacht.

8. Es

8. Es ruhe auch die heilige Gemeine in dir, o HErr, denn ſie iſt ja die deine, bewahre ſie vor aller feinde tück, gib in der nacht ihr manchen gnaden-blick.

9. Und nach dem ſchlaf erwecke Zion wieder, daß es dir danck und ſinge lobes-lieder im neuen Licht und frohen ſonnen-ſchein. Denn dir gebührt lob, preis und danck allein.

681.

Mel. Wo GOtt zum hauſ' nicht gibt ꝛc. oder: CHriſt, der du biſt der helle tag, ꝛc. oder: Ach bleib bey uns, HErr ꝛc.

Hinunter iſt der ſonnen-ſchein, die finſtre nacht bricht ſtarck herein; leucht uns HErr Chriſt, du wahres Licht, daß wir im finſtern wandeln nicht. II.

2. Dir ſey Danck, daß du uns den Tag vor Schad'n, Gefahr und mancher Plag durch deine Engel haſt behüt't aus Gnad und väterlicher Güt.

3. Womit wir hab'n erzürnet dich, daſſelb verzeih' uns gnädiglich, und rechn' es unſer Seel nicht zu, laß uns ſchlaffen in fried und ruh.

4. Durch deine Engel die wach' beſtell, daß uns der böſe feind nicht fäll: vor ſchreck'n, geſpenſt und feuers-noth behüt uns heunt, o treuer GOtt!

In gemeiner Noth.

(Siehe auch p. 987.)

682.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz ꝛc.

Gib fried', o frommer treuer GOTT, du Vater aller Gnaden! wend ab die groß vorſtehend' noth, verhüt all' unſern ſchaden: der feind mit macht dahin nur tracht't, die

Völcker zu verheren, die deinen Sohn, den Heiland fromm, erkennen, loben, ehren.

6.

2. Gib fried' o JEſu, lieber HErr, du Schützer deiner Heerde! es langet an dein Amt und Ehr, den Gottesdienſt ſo werthe, ſolchs all's der feind mit Ernſt itzt meint, wills hindern und ausrotten: drum ſteh uns bey, HErr JEſu frey, die feinde mach zu ſpotte.

3. Gib fried, o HErr GOtt Heilger Geiſt, du Tröſter aller blöden, dein' hülf uns itzt und allzeit leiſt', laß deine kirch' nicht öden: das G'bet erweck, den Glauben ſtärck, gib wahre buß und reue; die feinde ſtürtz, dein volck beſchütz, auf daß ſichs ewig freue.

683.

Das Kyrie.

Kyrie, GOtt Vater in ewigkeit! groß iſt dein Barmhertzigkeit, aller Ding' ein Schöpfer und Regierer, Eleiſon!

2. Chriſte, aller Welt Troſt! uns ſünder allein du haſt erlöſ't: o JESU, GOTTES Sohn! unſer Mittler biſt du in dem höchſten Thron, zu dir ſchrey'n wir aus hertzens begier Eleiſon!

3. Kyrie, GOtt Heiliger Geiſt! tröſt, ſtärck' uns im glauben allermeiſt, daß wir am letzten end frölich abſcheiden aus dieſem Elend, Eleiſon!

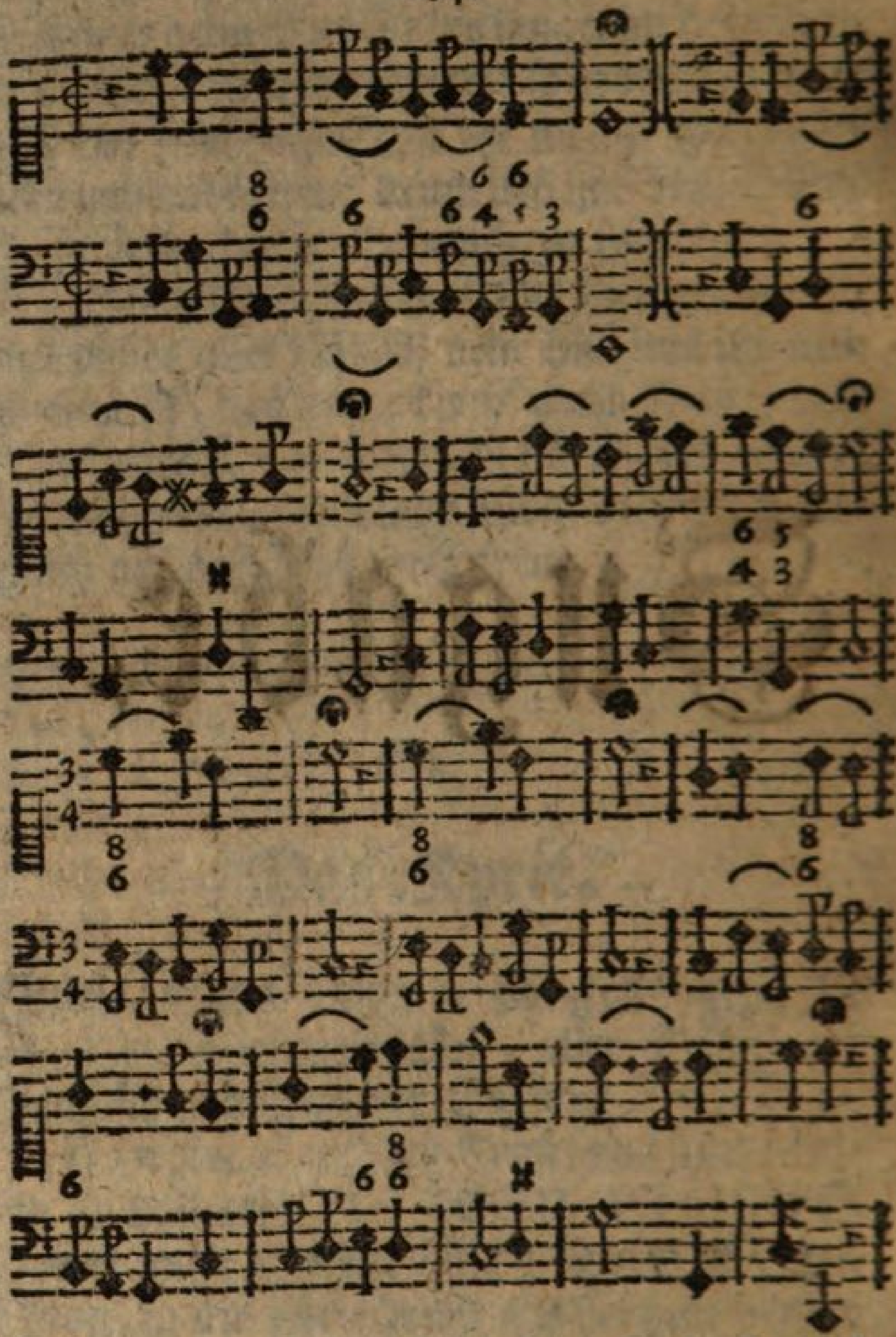
Zu=

Zugabe.

Von der Geburt und Menſchwerdung CHriſti.

(Siehe auch p. 22. p. 1000.)

684.



Das neugeborne Kindelein, das allerliebſte JEſulein, will unſer treuer Heiland ſeyn, und uns befrey'n von aller pein. Tönt und klingt, jauchzt und ſingt, ſeyd voll freuden: Denn es end't ſich unſer leiden.

2. Es will uns reiſſen aus dem ſpott, aus aller kranckheit, angſt und noth, erretten von dem ew'gen tod', verſöhnen mit dem höchſten GOtt. Tönt und klingt ꝛc.

3. Es bringt uns alle ſeeligkeit, die GOtt, ſein Vater hat bereit't, es tränckt uns ſchon in dieſer zeit mit ſeines hertzens ſüſſigkeit. Tönt und klingt ꝛc.

4. Es will uns wie die Engel zier'n, und in ſein Himmelreich einführ'n, daß wir mit Ihm ſoll'n triumphir'n, und unaufhörlich jubilir'n: Tönt und klingt ꝛc.

685.

Mel. Vom himmel hoch da komm ꝛc.

O trautes liebes JEſulein, o GOtt und Menſch, o Brüderlein! daß du vom himmel kommen biſt, dein' Lieb und Treu die urſach iſt. 11.

2. Nimſt an dich unſer fleiſch und blut, doch ohne ſünd', uns all'n zu gut, kömmſt zu uns arm und elend ein, auf daß wir reich und ſelig ſeyn.

3. Lehr' uns dein Wohlthat haben in acht, die du vom himmel haſt gebracht: laß unſern leib dein Kripplein ſeyn, und unſer hertz dein Kämmerlein.

4. Steh' bey in noth, dem teufel wehr', auch der welt bosheit von uns kehr', bis wir bey dir in ew'ger freud' bewahret ſeyn vor allem leid.

686.

Uns iſt ein Kind geboren :,: des freu'n wir uns zu hören :,: ſonſt wär'n wir all' verloren :,: ja ewiglich geſtorben :,:

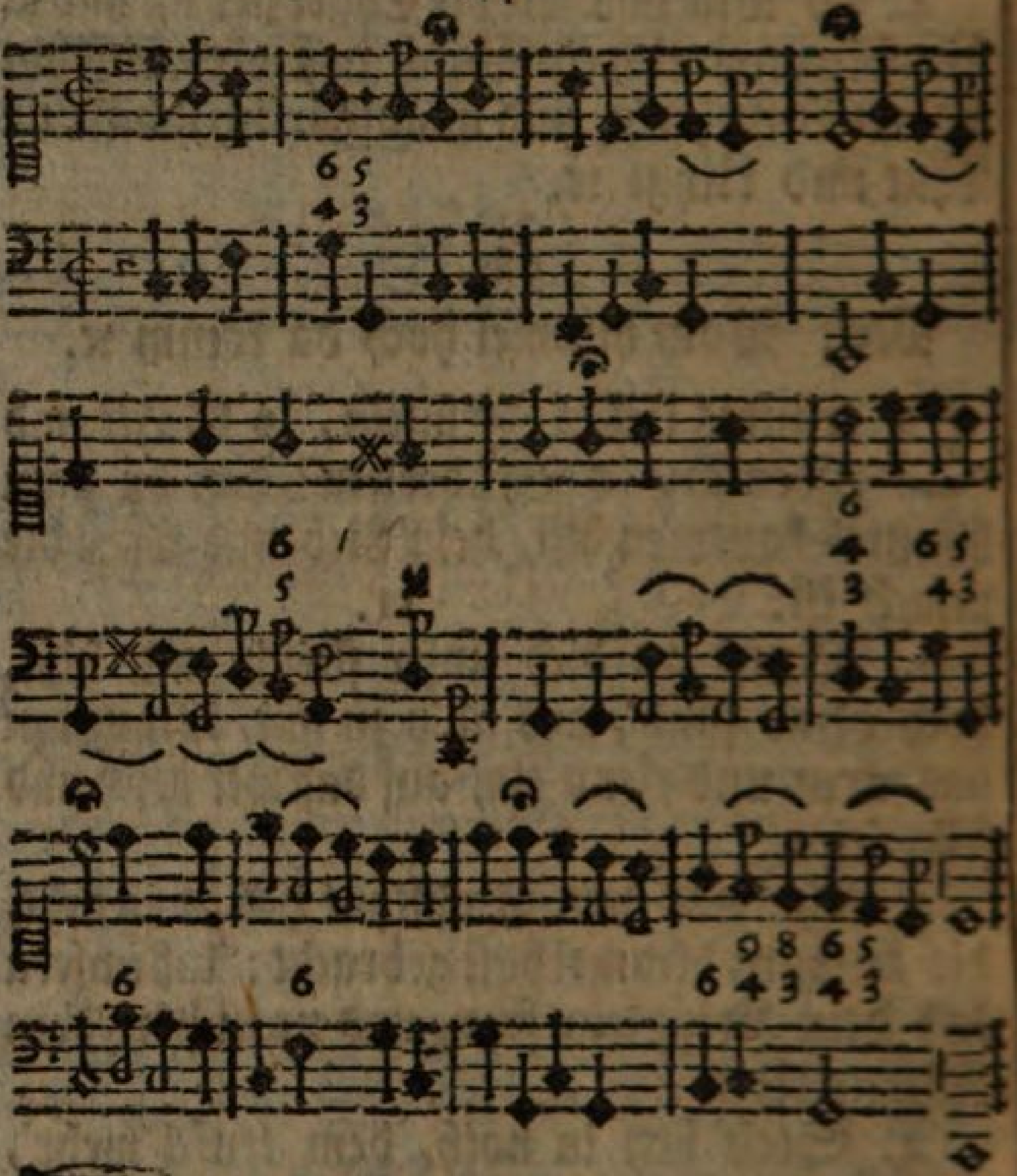
2. Unſre Natur wird neue :,: weil GOtt iſt ſo getreue :,: daß Er uns ſeinen Sohn gibt :,: der unſer fleiſch an ſich nimt :,:

3. Lob ſey ins himmels throne :,: dem Vater und dem Sohne :,: ſein Geiſt ſey bey uns allen :,: mit Fried und Wohlgefallen :,:

Von JEſu, und deſſen Namen und Aemtern.

(Siehe auch p. 67. p. 1006.)

687.



Dich, JEſu, loben wir, dich ehr'n wir für und für, dir, o JEſu! woll'n wir geben ruhm, preis, danck und herrlichkeit hier durch unſer gantzes leben, und darnach in ewigkeit.

2. Du biſt das ew'ge licht, und haſt dich uns verpflicht't; auf die erde biſt du kommen, da du weſentlicher GOtt, unſre Menſchheit angenommen, uns zu retten aus der noth.

3. Du haſt herum geeil't und unſ're ſucht geheil't; unſ're laſt haſt du getragen, und mit unerhörter huld aufgenommen alle plagen, die die gantze welt verſchuld't.

4. Du haſt den feind zerſtör't, und GOttes reich gemehr't: ſiegreich haſt du triumphiret,

ret,

ret, und den Himmel aufgethan; haſt die deinen drein geführet mit des heilgen Creutzes fahn'.

5. Du ſitzeſt GOtte gleich, und hälſt mit ihm das Reich; alles iſt dir übergeben von dem Vater, du allein biſt, der über tod und leben ſoll der ein'ge Richter ſeyn.

6. Dich ehr'n die Seraphim: dich ehr'n die Cherubim: dir zu ehren ſchrey'n die chöre: Heilig, heilig, heilig iſt, deſſen herrlichkeit und ehre unvergleichlich, JEſus CHriſt!

7. Die väter allzumal, mit der propheten zahl, und die jünger, deine lieben, dancken deiner gütigkeit, daß ſie ſind beſtändig blieben, dir zu ehren in der zeit.

8. Die gantze Chriſtenheit iſt, dich zu ehr'n, bereit: Die bekenner helfen alle deines Namens ruhm vermehr'n, und die kinder ſchrey'n mit ſchalle das Oſanna! dir zu ehr'n.

9. Dich lob't auch in gefahr der märtrer treue ſchaar; dir zu ehren wird geſtritten bis aufs blut und bis in tod, und mit gröſtem glimpf erlitten alle ſchmach, ſchimpf, hohn und ſpott.

10. Dir opfern viele ſich im geiſte williglich, und viel tauſend Lamms-jungfrauen halten dir ſich keuſch und rein; alle, die den himmel bauen, wollen deine diener ſeyn.

11. Der gantzen erden kreis iſt voll von deinem preis; und der himmel, da du ſitzeſt, flammt von deiner Herrlichkeit; deiner Allmacht, wenn du blitzeſt, weichet alle feindlichkeit.

12. O Groſſer HErr und GOtt! erbarm dich unſ'rer noth; ſchau, du König aller zeiten, wie dein volck bedrenget iſt, wie wir täglich müſſen ſtreiten mit des feindes macht und liſt.

13. Komm, nim dich unſer an, du ſtarcker Krieges-Mann: Hilf uns ſelig überwinden, daß wir unſern lauff vollführ'n, und mit dir, befreyt von ſünden, unaufhörlich triumphir'n.

688.

Mel. Nun komm der heiden Heiland, ꝛc.
Oder: GOtt ſey danck in aller welt, p. 4. oder:
JEſu, komm doch ſelbſt zu mir ꝛc. p. 539.

JEſu, meiner ſeelen ruh, und mein beſter Schatz dazu, alles biſt du mir allein, ſolſt auch ferner alles ſeyn. 13.

2. Liebet iemand in der welt edle ſchätze, gold und geld; JEſus, und ſein theures Blut, iſt mir mehr denn alles gut.

3. Stellen meine feinde ſich öffentlich gleich wieder mich; JEſus reiſſt aus aller noth, tilget teufel, höll' und tod.

4. Bin ich kranck, und iſt kein mann, der die ſchwachheit lindern kann; JEſus will mein artzt in pein, und mein treuer helfer ſeyn.

5. Bin ich nackend, arm und bloß, und mein vorrath iſt nicht groß; JEſus hilft zu rechter zeit meiner armen dürftigkeit.

6. Muß ich in das elend fort, hin an einen fremden ort: JEſus ſorget ſelbſt für mich, ſchützet mich gantz wunderlich.

7. Muß ich dulden hohn und ſpott wieder GOtt und ſein gebot; JEſus gibt mir kraft und macht, daß ich allen ſpott nicht acht'.

8. Hat der bienen honig ſaft und der zucker ſüſſe kraft; mein hertzliebſter JEſus CHriſt tauſendmahl noch ſüſſer iſt.

9. Drum, o JEſu! will ich dich immer lieben veſtiglich: du o JEſu, ſolt allein meiner ſeelen alles ſeyn.

10. JEſus, was durch ohren bricht, JEſus, was das auge ſieht, JESUS, was die zunge

ge ſchmeckt, und wornach die hand ſich ſtreckt.

11. JEſus ſey mein ſpeiſ' und tranck, JEſus ſey mein Lob geſang, JEſus ſey mein gantzes All, JEſus ſey mein freuden ſchall.

12. Endlich laß du, höchſtes Gut, JEſu laß dein theures Blut, deine wunden, deine pein, meinen troſt im tode ſeyn.

689.

Mel. Liebſter JEſu, wir ſind hier, ꝛc.
Oder: JEſus iſt der ſchönſte Nam' ꝛc. p. 75.
oder:
JEſus, meine Zuverſicht und ꝛc. p. 888.

JESUS iſt das ſchönſte bild, das die weisheit ausgeſonnen, das ſo reine, zart und mild' von der ew'gen Lieb' geſponnen; das die höchſte himmels-macht iemals hat hervor gebracht. 16.

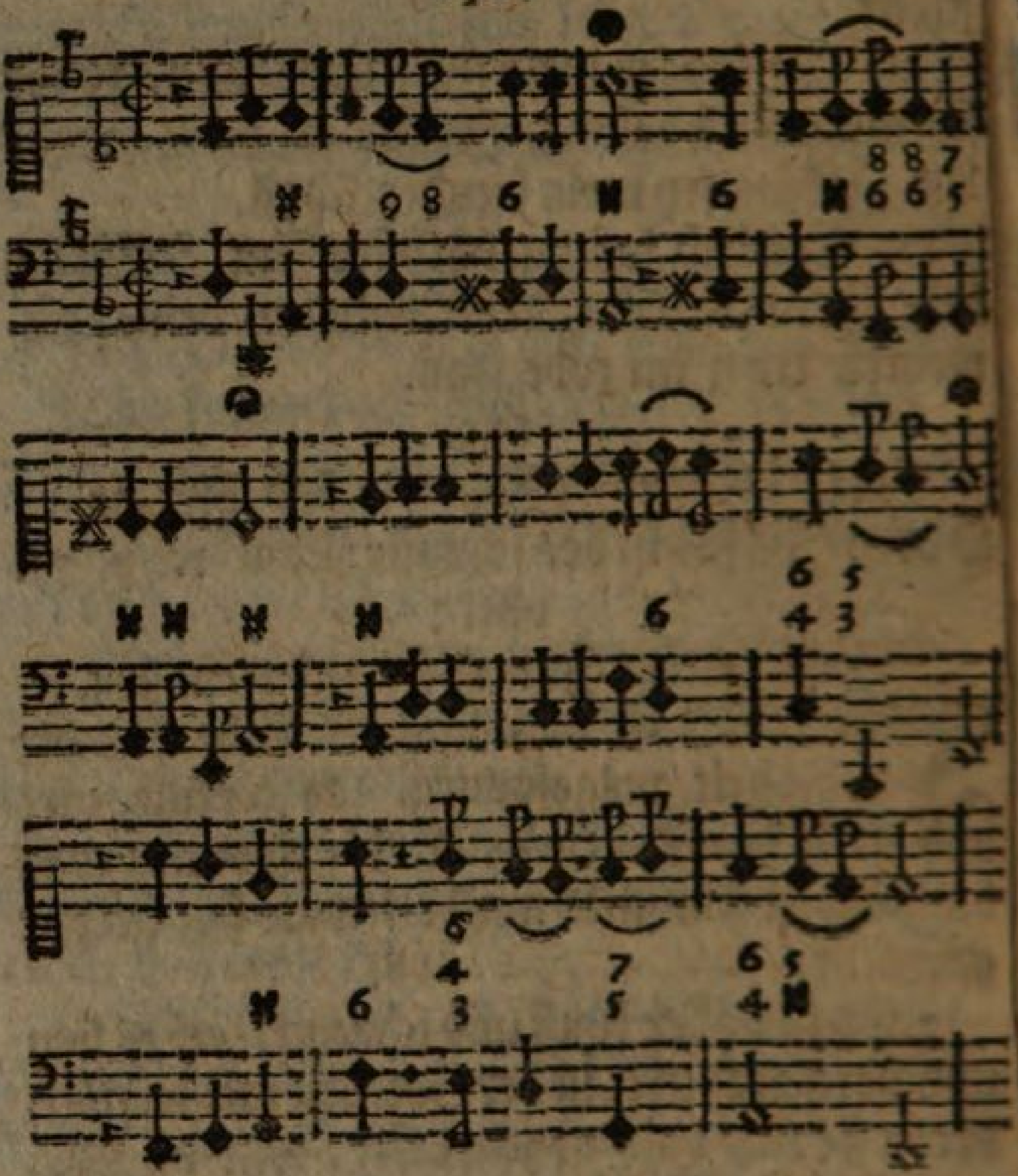
2. Es iſt voller kunſt und ſchmuck, daß es ſinn und hertz verzucket, iſt der Gottheit meiſterſtück, drein ſie ſich bald abgedrucket: wilt du ſehn, wie GOtt geſtalt't, ſchau' JEſum, ſo ſieh'ſt du's bald.

3. Denn der ſtrahl der herrlichkeit ſtrahlt aus ſeinem angeſichte; und der Blitz der ewigkeit macht ſein'n leib und ſeele lichte: und der erſten ſchönheit glantz wird in Ihm geſehen gantz.

4. Aller Engel huld und ſchein, aller heilgen pracht und prangen kommt in dieſem bild' allein tauſendfältig hergegangen: was man nur gedencken kann, trifft man all's in JESU an.

5. Ja, GOTT ſelbſt, das ew'ge Licht, hat nichts ſchöners ie geſehen; kann auch drum ſein Angeſicht nimmermehr von ihm abdrehen. Sage, was du immer wilt, JESUS iſt das ſchönſte bild.

690.



Ihr töchter Zions, die ihr bald wollt wiſſen, wie mein Freund geſtalt't, kommt, tretet her in einen reihen, ich will's euch ſagen und erfreuen.

2. Mein Freund iſt wie ein röſelein, wohlriechend, ſchön, ausbündig fein, iſt mit des Himmels thau begoſſen, viel dornen haben ihn umſchloſſen.

3. Mein Freund iſt wie ein täubelein ſanftmüthig, liebreich, weiß und rein! betrübt niemand, erfreuet alle, iſt ohne falſch, hat keine galle.

4. Mein Freund iſt wie ein Lämmelein, das nie kann ungeduldig ſeyn: holdſelig, ſittſam an geberden iſt er vor allen auf der erden.

5. Mein Freund iſt wie ein morgenſtern, der ſehr erfreulich leucht't von fern; ergetzend iſt ſein angeſichte vor aller andern ſternen lichte.

6. Mein

6. Mein Freund iſt wie der ſonnen-glantz, wenn ſie die welt beſcheinet gantz; er kann mit ſeiner augen ſtrahlen ein licht in leib und ſeele mahlen.

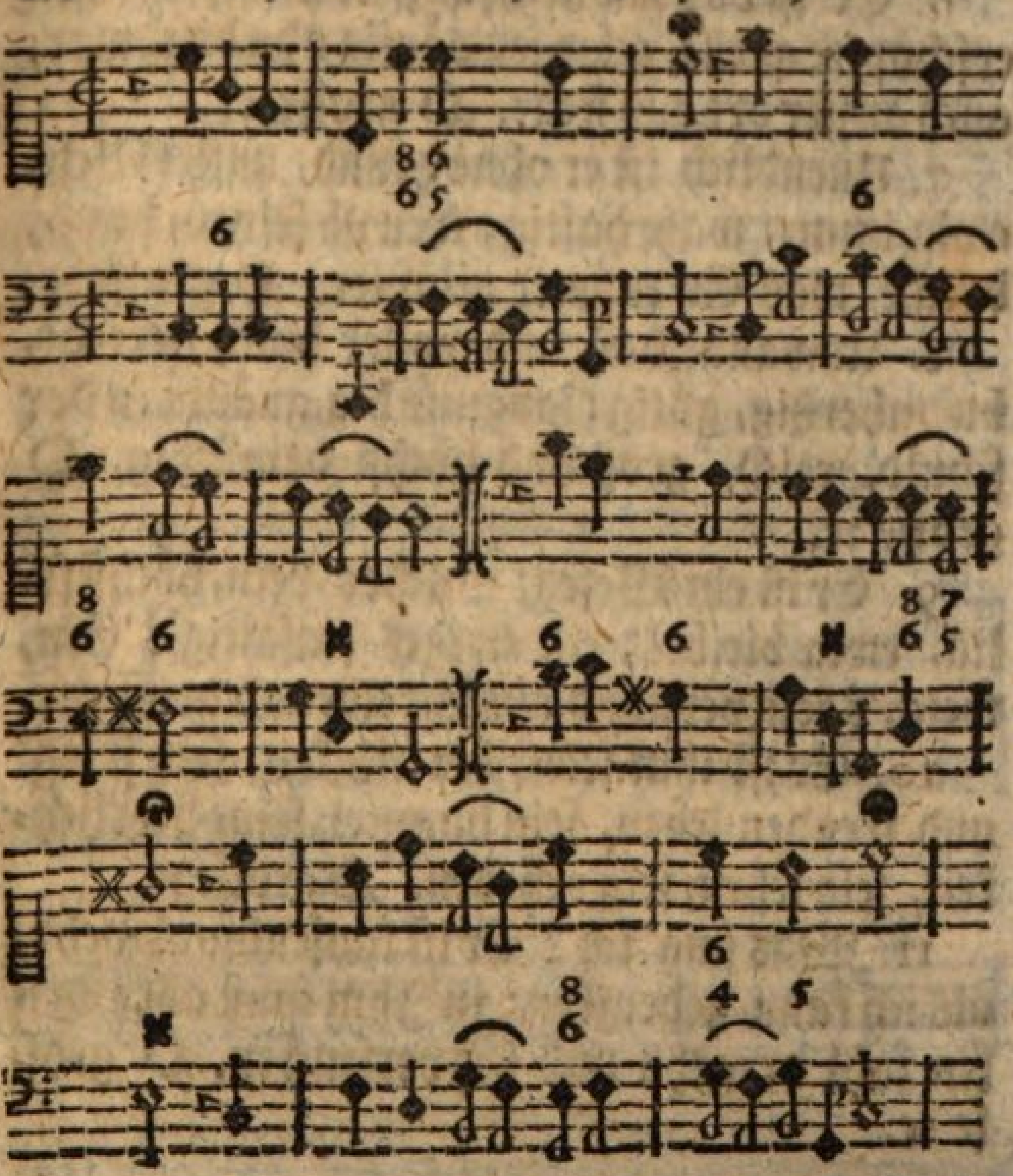
7. Mein Freund iſt wie das firmament, beſtändig aber doch behend; bald ſteigt er auf, bald ſteigt er nieder, bald geht er hin, bald kommt er wieder.

8. Mein Freund iſt wie der ew'ge blitz in des Durchläucht'ſten GOttes Sitz': in ihm zerſchmeltzen alle hertzen von ſich und ihren liebes-ſchmertzen.

9. Alſo, ihr Töchter jung und alt, iſt mein geliebter Freund geſtalt't: wollt ihr ihn ſeh'n und auch genieſſen, ſo ſucht ihn, und fall't ihm zun füſſen.

691.

Mel. Mach's mit mir, GOtt, nach ꝛc. oder:



Mein geiſt frolocket und mein ſinn ob den vollkommenheiten, in denen ich ſeh' JESUM blühn und ſeyn zu allen zeiten; O groſſe freud' und frölichkeit ob JEſu groſſer herrlichkeit! 26.

2. Er iſt die Weisheit, die im hauſ' all's ordnet und regieret; die ew'ge klugheit, die durchaus den Scepter weislich führet. O groſſe ꝛc.

3. Dem Vater iſt er gleich an macht, dem Heil'gen Geiſt an güte; am weſen eines, und an pracht, am adel und gemüthe. O groſſe ꝛc.

4. Er iſt der Gottheit blum' und glantz, die ewiglichen blühet: der ſpiegel, da der Vater gantz ſich abgebildet ſiehet. O groſſe ꝛc.

5. Er iſt das wonnigliche Licht des Vaters, und ſein Leben: die ſchönheit, der er gantz verpflicht't, verbunden und ergeben. O groſſe ꝛc.

6. Er iſt das undurchſchiff'te meer, die unerſchöpfte quelle, allgegenwärtig ohn beſchwer, auch auſſer ort und ſtelle. O groſſe ꝛc.

7. Unendlich iſt er ohne grund, unſterblich, ewig, immer wahrhaftig; treu ob ſeinem bund, bricht, was Er zuſagt, nimmer. O groſſe ꝛc.

8. Unwandelbar und voller huld, gerecht, barmhertzig, gütig; langmüthig, gnädig zu der ſchuld, reich, groß und höchſt demüthig. O groſſe ꝛc.

9. Er iſt ein Weſen, welches rein, höchſtſelig, ewig bleibet; ein ewiges einfältig's Ein, welch's kein verſtand ausſchreibet. O groſſes ꝛc.

10. Er iſt ihm ſelbſt die ſeligkeit, ſein fried' und freuden-leben, ſein himmel, ſeine herrlichkeit, ſein leben, ſein erheben. O groſſe ꝛc.

11. Was ſing' ich? Er iſt tauſendmal mehr, als ich kann gedencken; in Ihm muß aller weiſen zahl vergehn und ſich verſencken. O groſſe ꝛc.

Vom

Vom Leiden und Sterben JEſU CHriſti.

(Siehe auch p. 104. p. 1009.)

692.

Mel. Mach's mit mir GOtt, nach ꝛc.

Du grüner zweig, du edler reis, du honig-reiche blüthe, du aufgethanes paradeis, gewähr' mir eine bitte: laß meine ſeel ein bienelein auf deinen roſen-wunden ſeyn. 26.

2. Ich ſehne mich nach ihrem ſaft, ich ſuche ſie mit ſchmertzen, weil ſie ertheilen ſtärck' und kraft den abgematt'ten hertzen: Drum laß mich doch ein bienelein auf deinen roſen wunden ſeyn.

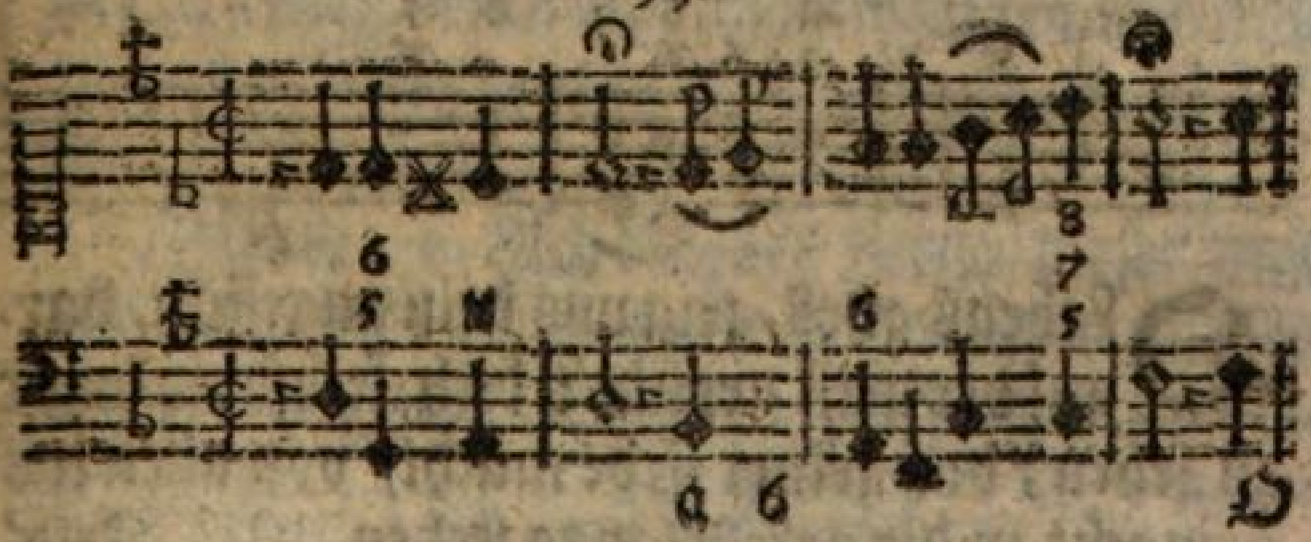
3. Ihr übertreflicher geruch iſt ein geruch zum leben; vertreibt den gift, verjagt den fluch, und macht den geiſt erheben: drum laß mich wie ein bienelein auf dieſen roſen-wunden ſeyn.

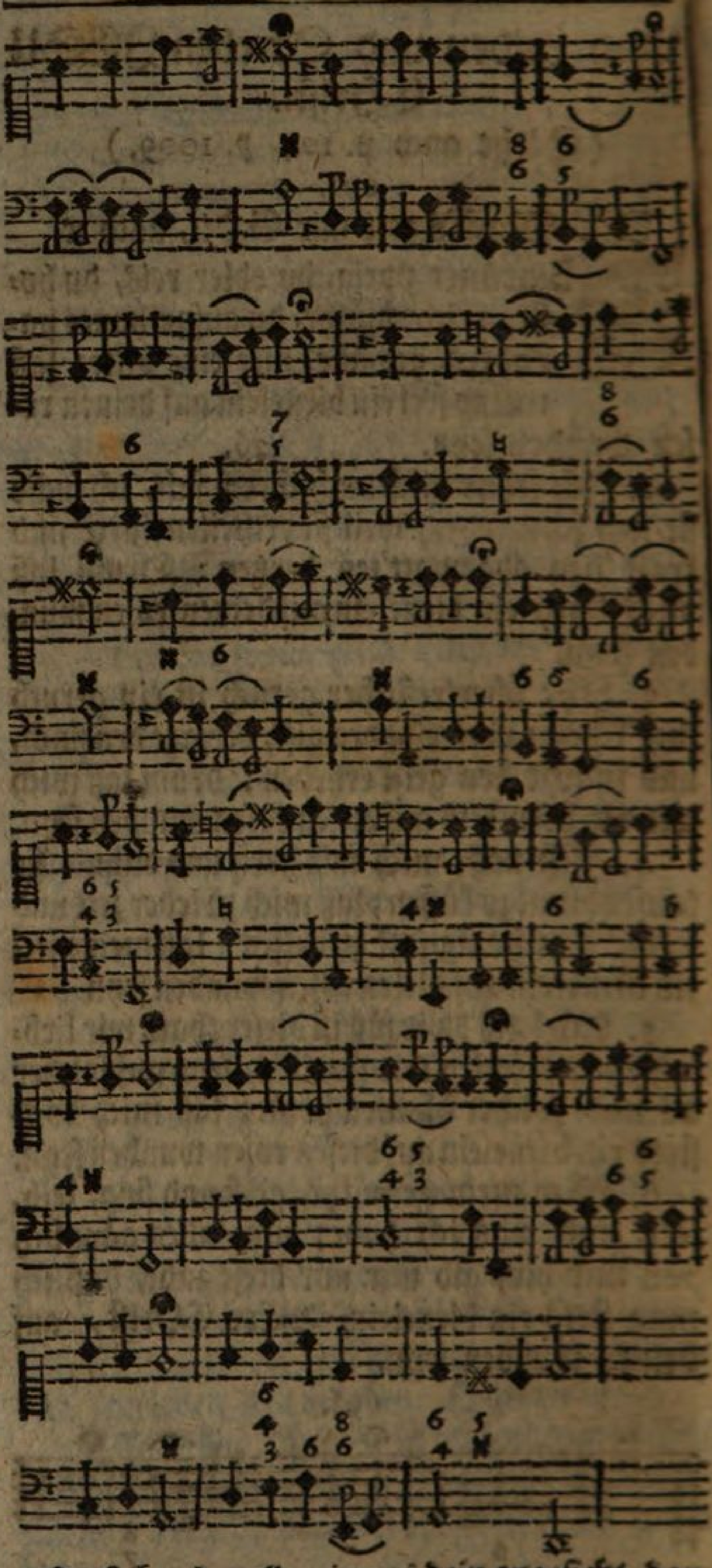
4. Ich nahe mich mit hertz und mund, ſie tauſendmal zu küſſen; laß mich zu ieder zeit und ſtund' den honig-ſaft genieſſen; laß meine ſeel ein bienelein auf dieſen roſen-wunden ſeyn.

5. Ach! ach! wie ſüß iſt dieſer thau, wie lieblich meiner ſeele; wie gut iſt's, ſeyn auf ſolcher au und ſolcher blumen höhle; laß mich doch ſtets ein bienelein auf dieſen roſen-wunden ſeyn.

6. Nim mein gemüthe, geiſt und ſinn, leib, ſeel, und was ich habe; nim alles gäntzlich von mir hin, gib mir nur dieſe gabe, daß ich mag ſtets ein bienelein, HErr CHriſt, auf deinen wunden ſeyn.

693.





O Lebens-quell, zeig uns dein angeſicht, dar-auf der geiſt gericht't dich ſelbſt verlangt zu ſehen; daß ſeiner liebe macht, von allen los gemacht, zu dir gekehrt mag ſtehen. Zeig'

Zeig' mir deine tod's geſtalt, und die abgeſchiedne ſinnen, daß ich deine demuth halt' und gedult kann lieb gewinnen, wenn ich mich ans creutze ſtell', o Lebens-quell!

2. O Lebens-Licht, laß deines todes pein und ſchmertzen meine ſeyn, mit dir ſie zu empfinden; aus meines Vaters hauſ' vors lager gehn hinaus, die rechte ſchmach zu finden; ſtatt der ehren williglich ſie zu tragen und zu leiden, daß dein tod mich kräftiglich von den lüſten möge ſcheiden. Zeig' dein leidend angeſicht, du helles licht.

3. O Lebens-Kraft, zeig' deiner weisheit glantz, dich zu erkennen gantz, wie du mich haſt erkennet. Ja, wie du mich gefaßt, und ſtarck gehalten haſt, auch deine braut genennet: ſo ich dich ergreiffe auch, bis gerechtigkeit und leben dienet mir zum ſteten brauch, weſentlich in dir gegeben. Was dein wirckend leben ſchafft, ſey meine kraft.

4. O Lebens-Gab', ſtreck meinen geiſt und ſinn nach dir, dem kleinod, hin, ihm ferner nachzugehen. Ich will nur dich alhier durch deinen Geiſt in mir erhöh't und leuchtend ſehen, GOtt in GOTT muß meine ſeyn, GOTT in GOTT ſey meine liebe, daß ich ſelbſt, in Ihm gantz rein, Ihn zu ſchauen mich wohl übe, bis ich nun in allem hab' die beſte gab'.

694.

Mel. Ich liebe dich hertzlich rc. p. 576.

WO wilt du, mein liebſter HErr JEſu, hingehen? ich habe beſchloſſen, ſtets bey dir zu ſtehen, drum will ich nachfolgen, und dich nicht verlaſſen, wohin du auch geheſt auf gaſſen und ſtraſſen. 32.

JEſus. 2. Ach! liebes hertz, dieſes mal wirſt du nicht können mir folgen, wir müſſen ein' zeitlang uns trennen. Doch wirſt du her-

nachmals von ferne nachgehen, und, was mir begegnet, mit thränen anſehen.

Seele. 3. Ich bin bereit mit dir gefängniß zu leiden, und mit dir zu ſterben, zu kämpfen, zu ſtreiten: drum werd' ich gantz muthig und frölich mit wandern, es gehe mir wie dir, ich weiß ja kein'n andern.

JEſus. 4. Jetzt bin ich in meinen angſt-garten gegangen, das leiden in ſolchem für dich anzufangen, halt aus eine ſtunde mit beten und wachen, der teufel ſucht viel uns zu ſchaffen zu machen.

Seele. 5. Ach! JEſu, was ſeh' ich an dir für erbeben, dein antlitz erblaſſet, du kommeſt ums leben. Ach! alle gelencke des leibes erzittern, die kräfte der ſeelen vergehen, erſchüttern.

JEſus. 6. Angſt, jammer, zorn, ſünde, tod, höll' mich betreten! hier iſt es nun nöthig zu wachen, zu beten: was elend hat mein hertz und ſeele betroffen, der himmel iſt ſtählern, die hölle ſteht offen.

Seele. 7. Vor trauren mir fallen die augen ſchon nieder, es ſchlaffen und ſtarren mir alle die glieder, das hören, das ſehen, das reden vergehet, ich weiß nicht, wie mir geſchicht, wie's um mich ſtehet.

JEſus. 8. Ach! Vater, iſt's möglich mich zu überheben des Kelches, den du mir zu trincken gegeben. Dein wille geſchehe; gern will ich es leiden, wenn du nur nicht wieder mich ſcheineſt zu ſtreiten.

Seele. 9. Ach! JEſu, wie windeſt und dreh'ſt du die hände, ach! will denn dein heulen nicht nehmen ein ende? du krümmeſt und bückeſt dich nieder zur erden, du liegeſt geſtrecket, was will das noch werden?

JEſus. 10. Bis in den tod iſt meine ſeele betrübet, o ſünder! o ſünder! was habt ihr verübet? der grauſame GOttes-zorn drohet und ſchrecket, der höllen ſchlund gegen mir iſt aufgedecket.

Seele. 11. Wie netzen die thränen die backen und wangen! was ſeh' ich bluts-tropfen in dem geſicht hangen; ſie kommen gantz häufig und strömig gelauffen, ſie fallen aufs erdreich als klumpen mit hauffen.

JEſus. 12. Ach menſchen-kind! dieſe auspreſſen die ſünden, hier iſt nun kein tröſter, kein helfer zu finden: erbarmet euch meiner, ihr felſen und ſteine, GOtt hat mich vorlaſſen, ich bin nun alleine.

Seele. 13. Nun allererſt hab' ich erkennet, was bringe, an GOtt ſich verſchulden, ja wozu es zwinge, mein JEſu, ich werde nun eifriger meiden das böſe, nachdem ich geſchauet dein leiden.

JEſus. 14. Ach! liebe ſeel, wolleſt ja nimmer vergeſſen, wie ſünde kann quälen, verwunden und preſſen; ſo wirſt du mir lebenslang dieſes verdancken, vor ſchanden dich hüten und bleiben in ſchrancken.

Seele. 15. Ich will ſo lang, bis mir das hertze will brechen, daran zu gedencken, dir JEſus verſprechen, dafür dich zu loben und preiſen anhalten, bis daß mir die zunge und lippen erkalten.

695.

Mein JEſu, wie kanſt du das gleichwol verſchmertzen, daß Judas dich küſſet aus tückiſchem hertzen, denn damit hat er dich dem feinde verrathen, ſind das nicht erſchrecklich' und grauſame thaten!

JEſus. 2. Es muß, mein hertz, nach der ſchrift

ſchrift dieſes ergehen; drum gib dich zu frieden und laß es geſchehen; die menſchen, ſo insgeſamt ſind übelthäter, ſind meine beleidiger, meine verräther.

Seele. 3. Du biſt ja freywillig entgegen gegangen, noch nehmen ſie dich ietzt gebunden, gefangen: ſie ſchnüren die hände, wie drücken die banden! ſie machen den gantzen leib dadurch zu ſchanden.

JEſus. 4 So ſolt'ſt du gefangen dem teufel ſtets liegen, drum muß ich die hände in ſolche ſtrick' ſchmiegen; die menſchen begehen nichts anders mit ſünden, als daß ſie mich feſſeln und grauſamlich binden.

Seele. 5. Wo werdet, ihr feinde, hinſchleppen und zerren, wie treibt ihr ſo grimmig den gütigen HErren? was ſchlägeſt du, bube, die backen des Frommen? das wird dir, wie Juda das küſſen, bekommen.

JEſus. 6. Ich bin hier, der gantzen welt ſünde zu tragen, drum laß ich ſo willig mich rauffen und ſchlagen: ich werde verſpottet, verläſtert, verſpeyet, daß du davon ewig nun ſeyeſt befreyet.

Seele. 7. Mir iſt es ohnmöglich zu ſehen den hauffen, wie ſie dich verhöhnen, zerſchmeiſſen und rauffen: ſie werfen den unflath und koth ins geſichte, und ſchlagen die augen und lippen zunichte.

JEſus. 8. So laß ich mich um dich ſo ſchändlich verhönen, das haupt mir mit dornen zerſchellen und krönen, den ſchimpf und beleidigung GOttes zu büſſen, ſonſt hätteſt du leiden wol ewiglich müſſen.

Seele. 9. Ach JESU! das hertz mir im leib' will erkalten, daß alle für thoren und narren dich halten, wie ſie dich vexiren, beſchim-

ſchimpfen, auslachen, (ich darfs faſt nicht ſagen) zum gecken gar machen.

JEſus. 10. Der heuchler und ſchmeichler mich täglich ſo ſchimpfet, durch ſündliches leben mein'n namen verunglimpfet, die HErr, HErr, mit falſchem mund' öfters mich nennen, und doch mit der welt zu der höllen zu rennen.

Seele. 11. Wie hauet der hencker mit ruthen und riemen, und ſetzet an deinem leib' ſtriemen auf ſtriemen, wenn wird er aufhören aufs blut zu verwunden, der nacket entblöſſet hier ſtehet gebunden.

JEſus. 12. Die peitſchen und geiſſeln, die pfriemen und ruthen, die alle gliedmaſſen eröffnen zum bluten, ſind deine gedancken und ſündlich' begerden, die ſchändliche worte, die wercke, geberden.

Seele. 13. Zu einem ertzbuben wird JEſus geſellet, und neben ihn auf die wahl ſchändlich geſtellet: wie ſtimmet der Belial und Chriſtus zuſammen, ſie wählen den Mörder, und Chriſtum verdammen.

JEſus. 14. Auch dieſes gebühret mir noch zu erdulden, weil ich aufgenommen der gantzen welt ſchulden, ich werde für'n gröſſeſten ſünder geſchätzet, auf daß er an meine ſtell' werde geſetzet.

Seele. 15. Den fälſchlich beklagten man ohne ſchuld findet, wird gleichwol zum tode verurtheilt, und windet der richter im waſchen die händ', und nimm'ts leben dem, welchen für fromm er ſelbſt aus hat gegeben.

JEſus. 16. Des ſolt du dich ewig und ewig erfreuen, und deinen ſchluß, mich nur zu lieben, erneuen, daß ich die verdammniß ausſteh', der Gerechte, und dadurch befreye die ſchuldigen knechte.

696.

696.

Ach! jammer, es iſt um dich, JEſu, geſchehen, du ſolt nun deswegen zum tode ausgehen: man legt dir das creutzes-holtz ſchwer auf den rücken, wie muß dich das ſchmertzen, wie muß dich das drücken! 32.

JEſus 2. Ich ſincke vor ohnmacht zur erden gantz nieder, mir zittern und bluten faſt alle die glieder: doch laß ich mich willig vor's thor hinaus ſchleppen, und ſteige hinaufwerts der ſchedelſtätt treppen.

Seele. 3. Ich kann mich ohnmöglich der thränen enthalten, mein JEſus will unter den händen erkalten, iſt niemand, der tragen helf', dich zu erquicken, ſo will ich mich unter das creutze mit bücken.

JEſus. 4. O menſchen: nicht über mich, ſondern euch, heulet, daß ihr mit dem leben zum tode ſo eilet; muß ich, der Gerechte, ſo vieles ausſtehen, wie wirds dem verwegenen ſünder ergehen?

Seele. 5. Schau! wie ſie ans holtz des HErrn leichnam ausſtrecken, die hände und füſſe annageln und pflöcken: wie blut't es, die adern und nerven zerſpringen, wenn ſie mit den hämmern die nägel durchzwingen.

JEſus. 6. Ach! Vater, vergib, vergib ihnen die ſünde, es weiß nicht, was handelt das arme geſinde, daß ſie mich mit gallen, die Lebens-Quell, träncken, gib, daß ſie bey zeiten es reuend bedencken.

Seele. 7. Muß JEſus am Creutz' noch ſolch ſpotten erdulden von denen, die hölliſches feuer verſchulden, gnug war es nicht, daß die zuſchauer Ihn kränckten, es müſſen auch ſchimpfen die mit Ihm gehenckten.

JEſus. 8. Warum, mein GOtt, haſt du mich

mich alſo verlaſſen? wilt du nun auch über mich zürnen und haſſen? das heiſſt wol, die ſünde der gantzen welt büſſen und ſchmecken für alle den zorn und tod müſſen!

Seele. 9. Wie iſt doch der Mutter des HErren zu muthe? ſie ſiehet ihr liebſtes kind hangen im blute, doch lab't ſich ihr hertze, das gäntzlich ermattet, da ihr wird Johannes zum vormund beſtattet.

JEſus. 10. Mich dürſtet, iſt niemand, der meinen durſt ſtillet? der ich, die da dürſten und hungern, erfüllet: wie dürſtt mich nach denen, die möchten erſticken! kommt her zu mir alle, ich will euch erquicken.

Seele. 11. Des mörders auf ſeine bitt' JEſus gedencket, das Paradies dem, der die höll' verdient, ſchencket; laß dieſes wort, JEſu, bey meinem abſcheiden mich hören, ſo will ich drauf ſterben mit freuden.

JEſus. 12. GOtt ſey gedanckt, nun iſt wohl alles vollendet, drauf geh ich zum Vater hin, der mich geſendet: in deine händ', Vater! ich meinen geiſt gebe, ob ich gleich entſchlaffe, doch ewiglich lebe.

Seele. 13. Wie ſanftiglich neigt Er des haupt und verſcheidet! ſchau't, wie ſich die Sonne verſchwartzet und leidet; die felſen zerſpringen, die berge erbeben, aus etlichen gräbern ſich tode erheben.

Seele. 14. Was ſoll ich bey dieſem tod machen und ſagen? ſoll ich mich mehr freuen? ſoll ich mich beklagen? mich ſchmertzet, daß JEſus ſo kläglich geſtorben: ich freu' mich, daß Er mir den himmel erworben.

Seele. 15. Zur ſeiten, durch die ſie den ſpeeren geſtoſſen, draus waſſer und blut iſt ſo strömig gefloſſen, ſtell' ich mich und laß es warm

warm in mein hertz rinnen, ſo werde ich, daß es erquicket, recht innen.

Seele. 16. Drauf will ich umkehren, an meine bruſt ſchlagen, den HErren abnehmen, ſein'n leib zu begraben: ich werd' Ihn nicht beſſer begraben ietzunder, als tieff in die höhle des hertzens hinunter.

Seele. 17. Komm, JEſu, komm! in mich will ich dich verſencken, in mir ſolt du bleiben, dein ſtets zu gedencken, mir biſt du geſtorben, mir haſt du gelitten, mir biſt du erſtanden, gen himmel geſchritten.

Seele. 18. Dir will ich, mein JEſu, hinwiederum leben, dir will ich im leiden und tod mich ergeben, du herrſcheſt und lebeſt in ewigen freuden, ein gleiches erwarte ich nach dieſem leiden.

Von der Auferſtehung JESU CHRISTI.

(Siehe auch p. 156. p. 1010.)

697.

Alſo heilig iſt der tag, daß ihn niemand mit lob erfüllen mag. Denn der einige GOttes Sohn, der die hölle überwand, und den leidigen teufel darin band, der hat damit erlöſ't die Chriſtenheit, das thåt Gott ſelber. Kyrieleis.

698.

Mel. Triumph :,: es kommt mit ꝛc. p. 194.

Nun dancket GOtt ihr Chriſten all, und jauchzet Ihm mit groſſem ſchall; dieweil Er ſeiner Gottheit macht durch ſeinen Sohn an tag gebracht: triumph, triumph :,: :,: ſchrey' alle welt! denn JEſus hat den feind gefällt. 42.

2. Er iſt erſtanden von dem tod' der Lebens-fürſt, der wahre GOtt. Er hat des teu-

[T]eufels burg zerſtör't, und GOttes himmel-[r]eich gemehrt. Triumph, Triumph ꝛc.

3. Er iſt erſchienen wie ein blitz, und hat bethört der feinde witz; er hat erwieſen mit der that, was er zuvor verkündigt hat. Triumph, Triumph ꝛc.

4. Er hat nun überwunden gar ſein leiden, trübſal und gefahr; ſein haupt trägt ſchon mit groſſem glantz den ewig-grünen Lorbeer-krantz. Triumph, Triumph, ꝛc.

5. Die wunden, die er hier empfing, da er ans creutz genagelt hing, die leuchten wie der Morgenſtern, und ſtrahlen von ihm weit und fern. Triumph, Triumph ꝛc.

6. Er iſt nun voller ſeligkeit, und herrſchet über ort und zeit, er lebt voll freud' im paradeis, und hört mit luſt ſein lob und preis, Triumph, Triumph ꝛc.

7. Drum dancket GOtt ihr Chriſten all! und jauchzet Ihm mit groſſem ſchall! ihr ſollt in Ihm auch auferſtehn, und in die ew'ge freude gehn. Drum ſchrey' Triumph:,: :,: die gantze welt; denn JEſus hat den feind gefällt.

Von der Himmelfahrt JEſu CHRJSTJ.

(Siehe auch p. 197. p. 1018.)

699.

Mel. Ach! GOtt und HErr, ꝛc.

Zeuch uns nach dir, ſo kommen wir mit hertzlichem verlangen hin, da du biſt, o JEſu Chriſt, aus dieſer welt gegangen.

28.

2. Zeuch uns nach dir in liebs-begier, ach! reiß uns doch von hinnen, ſo dürfen wir nicht länger hier den kummer-faden ſpinnen.

3. Zeuch uns nach dir, HErr Chriſt! ach! führ'

führ' uns deine himmels-ſtege, wir irr'n ſonſt leicht, ſind abgeneigt vom rechten Lebens-wege.

4. Zeuch uns nach dir, ſo folgen wir dir nach in deinen himmel, daß uns nicht mehr alhier beſchwer' das böſe welt-getümmel.

5. Zeuch uns nach dir nur für und für, und gib, daß wir nachfahren dir in dein reich, und mach' uns gleich den auserwählten ſchaaren.

Vom Göttlichen Weſen und Eigenſchaften.

(Siehe auch p. 236. p. 1021.)

700.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

GOtt Vater, der du aller dinge ein anfang und ein Schöpfer biſt, der du mit höchſtem lobgeſinge von allen Vater wirſt gegrüſſt: GOtt Vater, ſey in ewigkeit gelobet und gebenedeyt. 17.

2. Der du von allen ewigkeiten zeug'ſt deinen ein'gen ew'gen Sohn, und ihn am ende vor'ger zeiten uns haſt geſandt von's Himmels Thron: GOtt Vater ꝛc.

3. Der du uns haſt in ihm erkoren, eh' du der welt gelegt den grund, und uns zu kindern neu geboren, aufrichtend einen ew'gen bund: GOtt Vater ꝛc.

4. Aus dem, als einer Urſprungs-Sonne, die lichter alle ſtammen her, aus dem, als einem quell und bronne, ſich ausgeuſſt aller güte meer: GOtt Vater ꝛc.

5. Der über böſ' und über gute läſſt ſeiner ſonnenſchein aufgeh'n; und die gerechte ſtraff' und ruthe ſehr lang', aus langmuth, an läſſt ſteh'n: GOtt Vater ꝛc.

6. Der uns von anbeginn der erden das reich der himmel hat bereit't; uns nöthig't, daß

daß wir gäſte werden der hochzeit ew'ger ſelig-keit: GOtt Vater 2c.

7. Der, deſſen tieffen unergründlich, und unermeßlich ſeine macht; der, deſſen anfang unerfindlich, und unvergleichlich ſeine pracht: GOtt Vater 2c.

8. Der, deſſen vieler Majeſtäten die himmel voll ſind, und die welt; den alle creatur'n anbeten; dem, was nur leb't, zu fuſſe fällt: GOtt Vater 2c.

9. Dem tauſend Engeliſche heere das heilig iſt der Herrſcher! ſchrey'n; und alle kräft' ihr kriegs-gewehre zu ewiglichen dienſten weih'n: GOtt Vater 2c.

10. Den aller heil'gen Chor und Orden mit lob' verehrn und ſtetem preis; der immer angebetet worden vom gantzen Chriſten-Erdenkreiſ: GOtt Vater 2c.

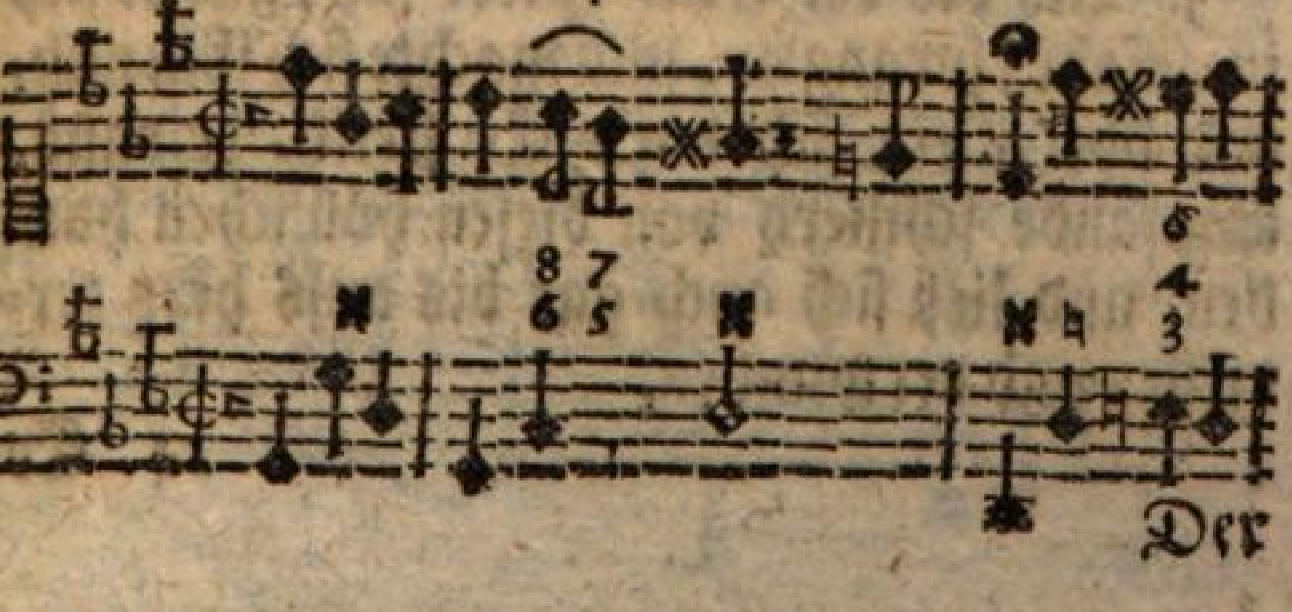
11. Gib, daß dein Nam' geheil'get werde, dein reich zu uns komm' auf der welt; dein will' geſcheh hie auf der erde, wie in dem hohen himmels-zelt. Gib unſer brodt uns in der zeit, dich zu genieſſ'n in Ewigkeit.

12. Erlaß die ſchuld, wie wir erlaſſen, führ' uns, HErr! in verſuchung nicht; rett' uns vom übel allermaſſen, und bring uns in dein freyes Licht, daß du von uns in ewigkeit gelobt ſey'ſt und gebenedeyt.

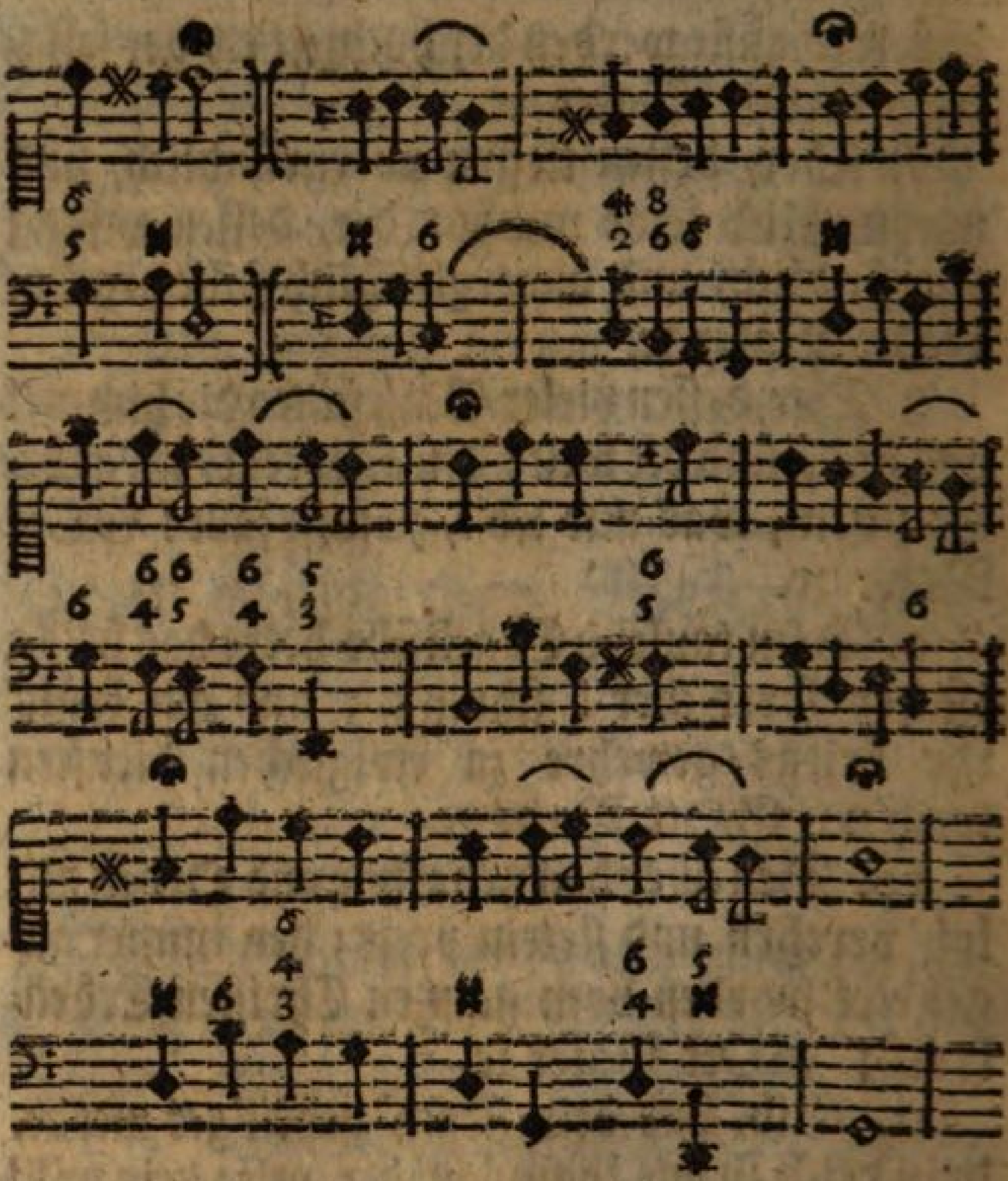
Von der Leutſeligkeit GOttes und Chriſti.

(Siehe auch p. 271. p. 1021.)

701.



Der



Der edle Hirte, GOttes Sohn, von ewigkeit verliebt, verließ ſein reich, verbarg die cron, und ging herum betrübt: Er ging und ſucht' aus lieb' und pein, mit ängſtlichen geberden, ſein arm verlornes ſchäfelein, das ſich verirrt auf erden. 48.

2. Und als er es gar glücklich fand, liebkoſet und umfing, und gleich in ſeiner armen band mit ihm nach hauſe ging! da kam der wolf, und fiel ihn an mit ſeinen rott-geſellen, und wolt ihn da auf friſcher bahn ſamt ſeinem ſchäflein fällen.

3. Als dis der treue Hirte ſah', gab er ſich in gefahr; ſprang vor und machte ſich ihm nah, und bot allein ſich dar: Er ſtritt', er rang, empfande ſchmertz von dieſen höll'ſchen hunden, und ließ ſich auch gar bis aufs hertz zerreiſſen und verwunden.

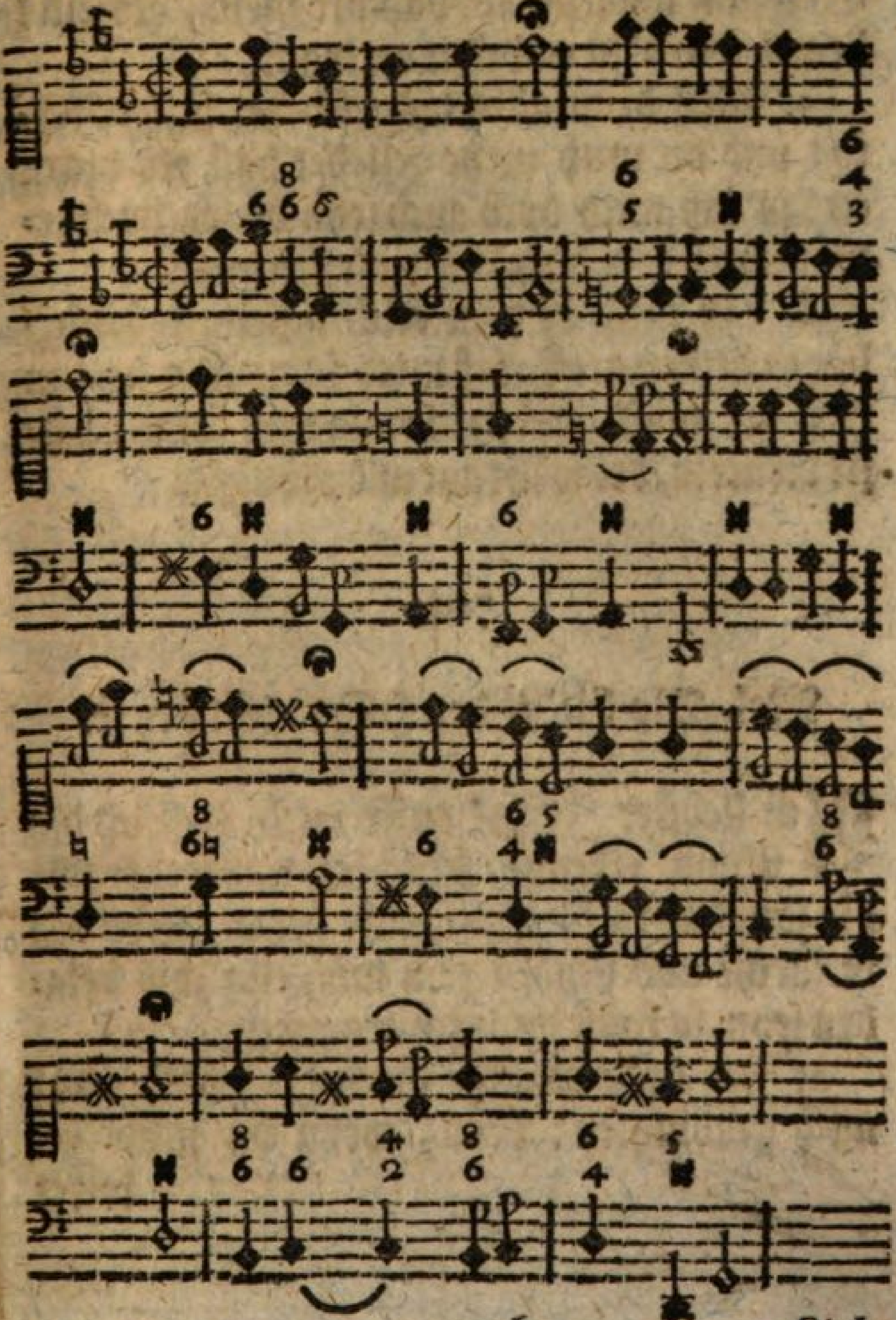
4. Er

4. Er ſtritt, bis er von kräften kam, und ſeinen geiſt aufgab; daß man ihn todt von dannen nahm, und kläglich trug ins grab: es iſt ihm aber dieſer tod und fall ſehr wohl gelungen, weil er damit die wölf', als GOtt, erſchlagen und verdrungen.

5. Dis theur-erhaltne ſchäfelein biſt du, o meine ſeel! für dich kam er in dieſe pein, für dich ins grabes-höhl. Drum geh' nun hin und ſag Ihm danck mit treu' und reinem leben; und thu dich Ihm zum Lobgeſang mit leib und ſeel ergeben.

702.

Mel. Nicht ſo traurig, nicht ſo ſehr ꝛc. oder:



Liebſter JEſu! was für müh haſt du nicht auf mich gewandt, eh ich dich ie hab erkant, biſt gelauffen ſpat und früh, zu erretten aus der pein mich, dein armes ſchäfelein. 49.

2. Alle deine herrlichkeit, deine hoheit, deine pracht, haſt du ſchlecht ohn mich geacht't; wolteſt arm ſeyn in der Zeit, gabſt dich ſelbſt in hohn und ſpott, mir zu helfen aus der noth.

3. Du verlieſſeſt deinen Thron, und das ew'ge königreich, wurdeſt einem hirten gleich; daß du möchteſt deinen lohn, meine Seele, nehmen hin Dir zu einer königin.

4. Uber dieſes iſt bekant, wie du durch den bittern Tod willig übergabeſt GOTT deine Seel zum unterpfand, daß dir mein', als eine braut, würd' in ewigkeit vertraut.

5. Weil denn alles dis geſchehn, ſüſſer JEſu! und du mich mehr geliebet haſt als dich: ey! ſo laß mich doch auch ſehn dieſen hochgewünſchten tag, da ich es genieſſen mag.

6. Laß mich in dein reich hinein, laß mich hören deinen gruß, laß mich ſchmecken deinen kuß, laß mich, Liebſter! ewig ſeyn deine nächſte dienerin, deine Braut und Königin.

703.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht bey 2c.

Ach liebſter JEſu! ruffe mich, daß ich die ſtimm' erkenne: denn leib und ſeel ergibt dir ſich, das küchlein folgt der henne. Soll ich in furcht und ſünden-pein mühſelig und beladen ſeyn, ſo kanſt du mich erquicken. 2.

2. Ich habe manche ſünden-laſt bisher auf mich genommen: denn, wenn du mich gelocket

locket haſt, ſo bin ich nicht gekommen: das eitle weſen war mir lieb, daß ich am breiten wege blieb, und ins verderben eilte.

3. Drum zeige mir dein ſüſſes Joch, damit ich von dir lerne: denn deine Liebe wallet noch, und hilft von hertzen gerne. Du trägeſt einen ſanften muth, und haſt die ſchulden durch dein Blut demüthig ausgezahlet.

4. Die ſanftmuth tröſtet meinen ſinn auch wieder tod und ſünde, weil ich bey Gott in gnaden bin, und alles Labſal finde. Du ſagſt mir Heil und Leben zu, damit kann ich der ſeelen ruh, kraft dieſer Klarheit, koſten.

5. Ach JEſu, du biſt gut genung; hilf mir, daß ich ſo gläube, und gleichſam zur Verſicherung in deiner Demuth bleibe: Ich finde ruh und troſt an dir, drum laß den nächſten auch an mir dergleichen ruhe finden.

6. Wer dieſes einer laſt vergleicht, der muß den glauben faſſen, ſo wird dieſelbe feder-leicht, ſie kann ſich tragen laſſen. Denn mein' und deine liebe mach't, daß man die gantze laſt verach't't, die du am meiſten trägeſt.

7. Nun JEſu, komm zu rechter zeit mit deinem ſanften Joche, daß ich mit keiner heiligkeit in meinen wercken poche. Gib mir, daß ich dich lieben kann, damit wird alles leicht gethan, bis ich mit Freuden ſterbe.

Von den Wercken der Schöpfung.

(Siehe auch p. 292.)

704.

Mel. HErr GOtt, dich loben alle wir, ꝛc.
oder: Lob ſey dem allerhöchſten ꝛc.

O Heilige Dreyeinigkeit, o göttliche Selbſtändigkeit! du thuſt vor uns viel Wunderwerck, beweiſ'ſt damit dein' Kraft und Stärck. 11.

2. Der Himmel, Erd und auch das Meer verkünd'gen deine Kraft und Ehr'; auch zeugen alle Berg und Thal, daß du ein HERR ſeyſt überall.

3. Die Sonne geht uns täglich auf, der Mond hält gleichfalls ſeinen Lauff; ſo ſind auch alle Stern bereit zu preiſen deine Herrlichkeit.

4. Die Thier und Vögel aller Welt, auch was ſich in dem Meer aufhält, zeigt uns frey an ihm ſelber an, was deine Kraft und Weisheit kann.

5. Du haſt den himmel ausgeſtreckt, mit Waſſer oben zugedeckt, gemacht, daß er ums Erdreich geht, in ſeinem Lauff nicht ſtille ſteht.

6. Du biſts, der alle Ding regiert, den Himmel und das Erdreich ziert ſo wunderlich, daß es kein Mann erreichen noch ergründen kann.

7. Wie möcht' doch unſre Blödigkeit ausgründen deine Herrlichkeit? ſo wir doch können nicht verſtehn die Ding', damit wir ſtets umgehn.

8. Wir ſehn, was du geſchaffen haſt, das iſt ſchön und nach aller Luſt. O wie viel lieblicher biſt du, o HErre GOtt, in deiner Ruh!

9. Du ſchleuſſ'ſt den Himm'l und Erd in dich,

re

regiereſt [illegible] gantz wunderlich, du biſt ein HErr in Ewigkeit, unausſprechlicher Herrlichkeit.

10. O Vater, Sohn, heiliger Geiſt! dein Name, der allmächtig heiſſt, ſey hochgelobt in Ewigkeit, Amen, ſprech'n wir mit Innigkeit.

Vom Göttlichen Wort.

Auf die Sonntage zu ſingen.

(Siehe auch p. 316. p. 1025.)

705.

Mel. Erſchienen iſt der herrliche Tag, ꝛc.

Heut iſt des HErren ruhe-tag, vergeſſet aller ſorg und plag, verhindert euch mit Arbeit nicht, kommt vor des Höchſten Angeſicht, Hallelujah. 11.

2. Tret't her, und fallt auf eure knie vor GOttes majeſtät alhie, es iſt ſein heiligthum und haus, wer ſünde liebt, gehört hinaus, Hallelujah.

3. Gantz unerträglich iſt ſein grimm, doch hört er gern der armen ſtimm: deswegen lobt ihn alleſamt, das iſt der Chriſten rechtes Amt, Hallel.

4. Rühmt unſers GOttes Meiſter-that, da er aus nichts erſchaffen hat den himmel und die gantze welt, und was dieſelbe in ſich hält, Hallel.

5. Und als er ſie genug geziert, hat er den menſchen drauf formirt, und ihn nach ſeinem ebenbild mit weisheit und verſtand erfüllt, Hallel.

6. Erkennt mit danckbarem Gemüth, wie er allein durch ſeine güt uns täglich ſchützet und ernehrt, und manches unglück von uns kehrt, Hallel.

7. Denckt auch, daß heut geſchehen iſt die Auferſtehung JEſu CHriſt, dadurch die wahre freudigkeit in aller noth uns iſt bereit, Halleluja.

8. Der von den juͤden ward veracht't, mit moͤrdern ſchaͤndlich umgebracht, daß ſeine lehr haͤtt' kurtzen lauff, und mit ihn muͤſte hoͤren auf, Halleluja.

9. Der iſt erſtanden hell und klar, hat heut erfreut ſein' kleine ſchaar, die bis ans ende ihn geliebt, und ſeinet wegen war betruͤbt, Halleluja.

10. Leibhaftig er ſich ihnen wieſ', ſich ſehen, hoͤr'n und fuͤhlen ließ, damit verſichert waͤr ihr ſinn, des todes macht ſey nun dahin, Halleluja.

11. Drum wollen wir begehn mit fleiß den tag nach recht chriſtlicher weiſ', wir wollen aufthun unſern mund, und ſagen das von hertzens-grund, Hallelujah.

12. O GOtt! der du den erden kreis erſchaffen haſt zu deinem preis, uns auch bewahrt ſo manches jahr in vieler truͤbſal und gefahr, Hallelujah.

13. Hilf, daß wir alle deine werck, voll weisheit, guͤte, macht und ſtaͤrck erkennen und ie mehr und mehr ausbreiten deines Namens Ehr, Hallelujah.

14. O liebſter Heyland, JESU Chriſt! der du vom tod erſtanden biſt, richt unſre hertzen auf zu dir daß ſich der ſuͤnden-ſchlaff verlier, Hallelujah.

15. Gib deiner Auferſtehung kraft, daß dieſer troſt ja bey uns haft', und wir uns drauf verlaſſen veſt, wenn uns nun alle welt verlaͤßt, Hallelujah.

16. O Heil'ger Geiſt! laß uns dein wort

ſo

ſo hören heut und immerfort, daß ſich in uns, durch deine lehr, glaub, lieb und hoffnung reichlich mehr, Halleluja.

17. Erleuchte uns, du wahres licht! entzeuch uns deine gnade nicht, all unſer thun auch ſo regier, daß wir GOtt preiſen für und für Halleluja.

706.

Mel. Liebſter JEſu, wir ſind hier, 2c.

Nun GOtt lob! es iſt vollbracht ſingen, beten, lehren, hören; GOtt hat alles wohl gemacht, drum laſſt uns ſein lob vermehren. Unſer GOtt ſey hoch gepreiſet, daß er uns ſo wohl geſpeiſet. 16.

2. Nun der kirchen-dienſt iſt aus, und uns mitgetheilt der ſegen, ſo gehn wir mit freud nach haus, wandeln fein auf GOttes wegen. GOttes Geiſt uns ferner leite, und uns alle wohl bereite.

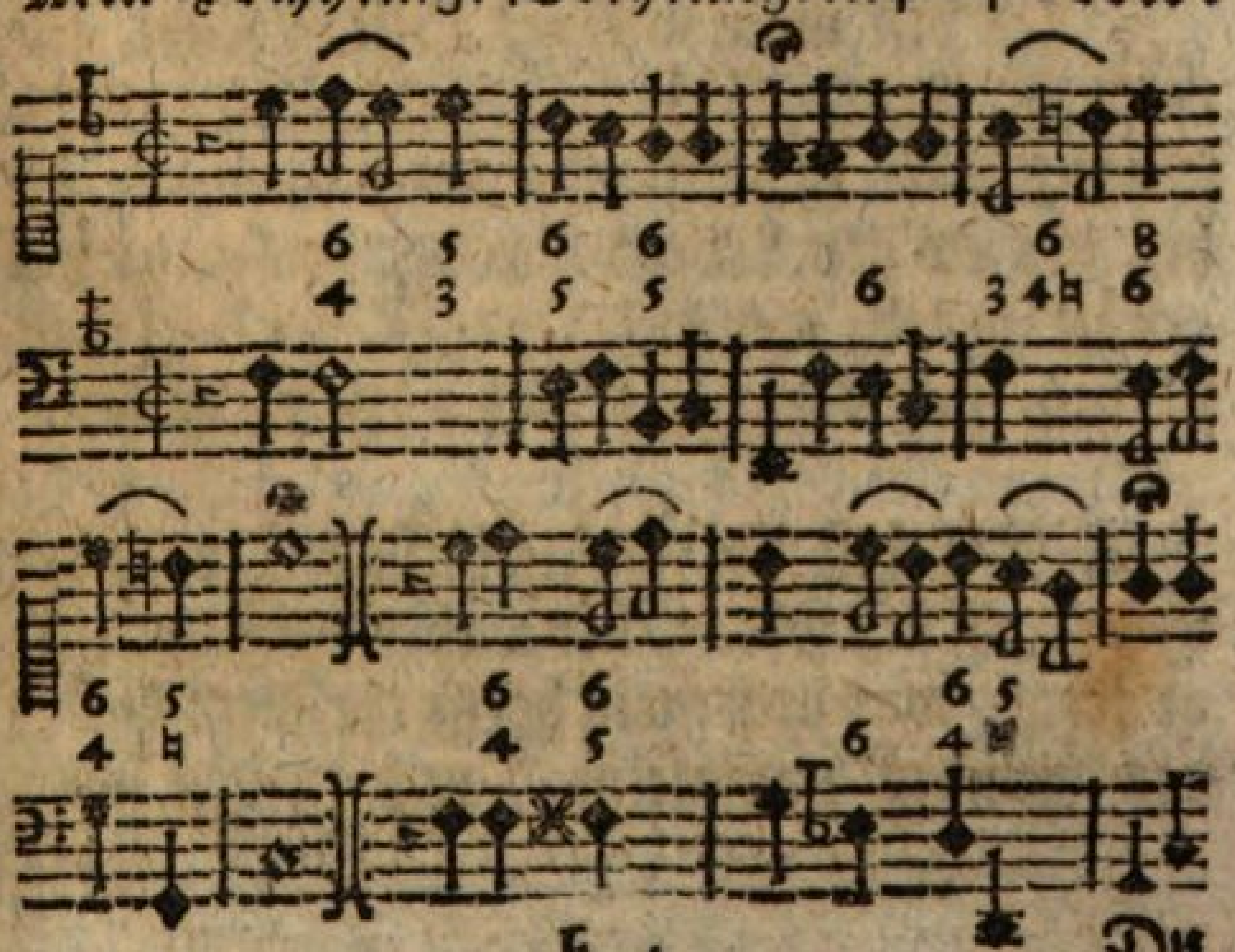
3. Unſern ausgang ſegne GOtt, unſern eingang gleicher maſſen, ſegne unſer täglich brodt, ſegne unſer thun und laſſen, ſegne uns mit ſelgem ſterben, und mach uns zu himmels-erben.

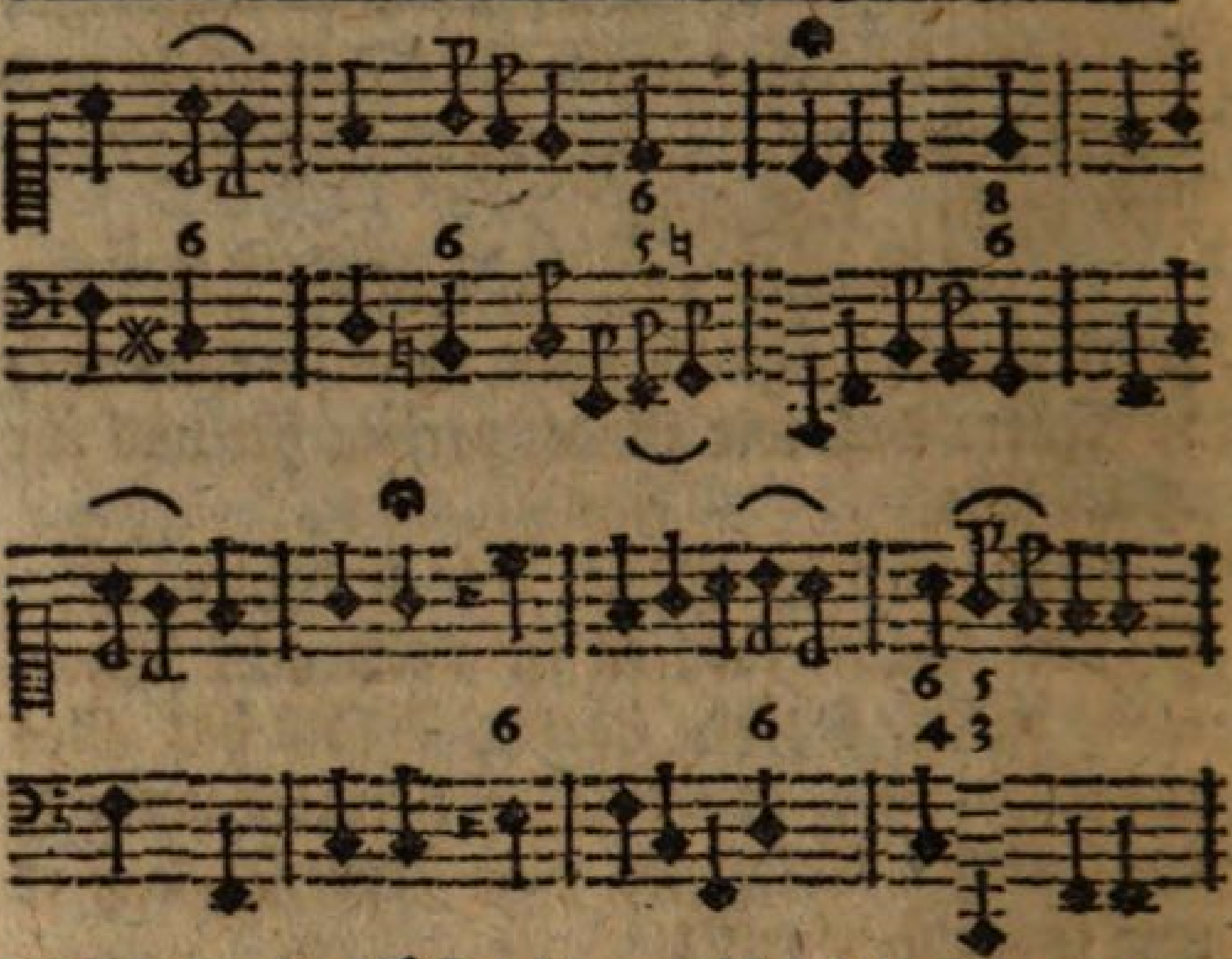
Vom heiligen Abendmahl.

(Siehe auch p. 332.)

707.

Mel. Hochheilige Dreyeinigkeit p.241. oder:





Du zucker-ſüſſes himmel-brodt, du wahre ſeelen-ſpeiſe, du artzney für den ew'gen tod, du koſt auf meiner reiſe! wie hertzlich ſehn ich mich nach dir! komm doch, mein Schatz, komm doch zu mir, daß ich dich ſelbſt bey mir mag haben, und mich mit deinem ſafte laben.

44.

2. Ich bin verſchmacht und ungeſund, du aber kanſt mich heilen: drum ſchreyt zu dir mein hertz und mund, daß du wollſt zu mir eilen. Dein Blut, o JEſu, iſt der thau, von welchem grünt des hertzens Au, dein Fleiſch iſt meiner ſeelen leben, das du für mich haſt hingegeben.

3. Du biſt mein wahres Oſter-Lamm, für mich am creutz geſchlachtet, und willig an demſelben ſtamm in heiſſer lieb verſchmachtet: du biſt des ew'gen Lebens-Brodt, das meine ſeel erhält im tod, wer dich geneußt, der darf nicht ſterben, und kann in keiner noth verderben.

4. Du biſt die ew'ge ſüſſigkeit, nach der mein geiſt ſich ſehnet, der wahre troſt und ein'ge freud, wornach mein hertze thränet: du biſt des mundes honigſeim, und meiner ſeelen

veſter

veſter leim, der mich mit GOtt auch in den flammen vereiniget und fügt zuſammen.

5. Laß mich dich doch, o Engel-Brodt! oft würdiglich genieſſen, daß ich dich möge, ſüſſer GOtt, in meiner ſeelen küſſen. Laß mich recht ſchmecken, JEſu Chriſt! wie ſüß und lieblich du mir biſt, daß ich ie mehr und mehr dich eſſe, du honigſüſſe wurtzel Jeſſe.

708.

Mel. Geh aus, mein hertz, und ſuche ꝛc. p. 295.
oder: Kommt her zu mir, ſpricht GOttes ꝛc.

JEſus, der ſüſſe Lebens-Wein, nimt meinen geiſt ſo mächtig ein, daß er ſonſt nichts mag trincken; er rufft und ſchreyt mit voller bruſt: ach möcht ich doch in dieſem moſt nur gantz und gar verſincken! 12.

2. Nunmehr begehr ich keine tracht, die auf der herren tiſch wird bracht, will auch nicht ihr geträncke. Denn JEſus, der mich ſpeiſt, iſt ja viel ſüſſer als Ambroſia, und was ich ie gedencke.

3. Weg mit den blumen auf der au, mit honig und mit mayen-thau, mit manna, und was ſüſſe: mein JEſus iſt mein thau allein, mein honig, manna, blümelein, den ich für all's genieſſe.

4. Ach! daß ich doch nur möchte ſeyn gleichwie ein kluges bienelein, ſo wolt ich mich erheben: ich hinge mich an ſeine bruſt, und bliebe da, nach wunſch und luſt, bis ich zerflöſſe, kleben.

5. JESU, ſo hilf mir doch dazu, daß ich ſchon iezt darinnen ruh auf himmeliſche weiſe: du bleibeſt doch in ewigkeit meins hertzens troſt und ſüſſigkeit, mein beſter tranck und ſpeiſe.

Von der wahren Buſſe und Bekehrung.

(Siehe auch p. 391. p. 1026.)

709.

Mel. Aus tieffer noth ſchrey ich zu dir, ꝛc. oder: Es iſt das heil uns kommen her ꝛc.

Aus tieffer noth laſſt uns zu GOtt von gantzem hertzen ſchreyen, bitten, daß er aus ſeiner gnad uns woll' vom übel freyen, und alle ſünd und miſſethat, welch' unſer fleiſch begangen hat, als Vater uns verzeihen;

2. Sprechend: GOtt Vater, ſieh doch an uns arme und elenden, die wir ſehr übels ſtets gethan mit hertzen, mund und händen: verleih' uns, daß wir buſſe thun, und die in Chriſto, deinem Sohn, zur ſeligkeit vollenden.

3. Unſre ſchuld iſt ſehr groß und ſchwer, von uns nicht auszurechnen; doch deine barmhertzigkeit mehr, die kein menſch kann ausſprechen, die ſuchen und begehren wir, hoffen, du wirſt es, HErr, an dir uns nicht laſſen gebrechen.

4. Du wilt nicht, daß der ſünder ſterb' und ins verdammniß fahre; ſondern, daß er das gnaden-erb' erlange und bewahre. So hilf uns nun, o HErre GOtt, daß uns ja nicht der ew'ge tod in ſünden wiederfahre.

5. Vergib, vergib und hab geduld mit uns armen und ſchwachen, laß deinen Sohn all unſre ſchuld mit ſein'm verdienſt ſchlecht machen, nim unſrer ſeelen leben wahr, daß ihr kein ſchade wiederfahr von dem hölliſchen drachen.

6. Wenn du ſonſt vor gerichte gehn und mit uns wolteſt rechten: wie würden wir doch da beſtehn, und wer würd uns verfechten? O HErr! ſieh' uns barmhertzig an, und hilf uns

uns wieder auf die bahn zur pforten der gerechten.

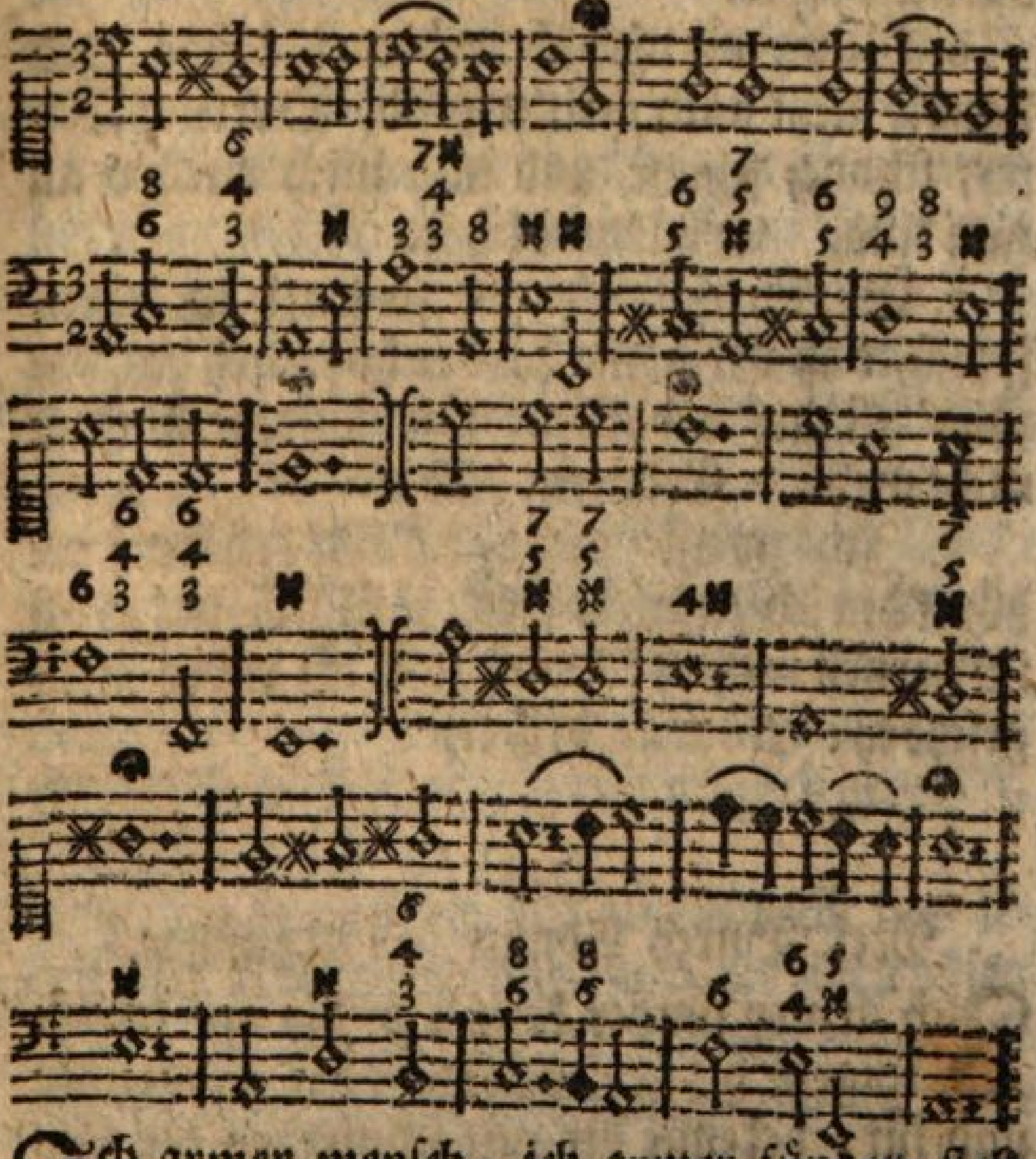
7. Wir opfern dir uns arm und bloß, durch reu niedergeſchlagen, o nim uns auf in deinen ſchooß, und laß uns nicht verzagen! o hilf, daß wir getroſt und frey, ohn arge liſt und heucheley, dein joch zum ende tragen.

8. Sprich uns durch deine boten zu, bezeug unſerm gewiſſen, ſtell unſer hertz durch ſie zur ruh, thu uns durch ſie zu wiſſen, wie Chriſtus vor dein'm angeſicht all unſre ſachen hab' geſchlicht't, des troſts laß uns genieſſen.

9. Erhalt in unſers hertzens grund deinen göttlichen ſamen; und hilf, daß wir den neuen bund in deines Sohnes Namen vollenden mit beſtändigkeit, alſo der kronen der klarheit verſichert werden, Amen!

710.

Mel. Wer nur den lieben GOtt ꝛc. oder:



Ich armer menſch, ich armer ſünder, ſteh hier vor GOttes Angeſicht. Ach GOtt,

ach GOtt! verfahr gelinder, und geh nicht mit mir ins gericht. Erbarme dich, erbarme dich, GOtt, mein Erbarmer! über mich. 17.

2. Wie iſt mir doch ſo hertzlich bange von wegen meiner groſſen ſünd; ach! daß von dir ich gnad erlange, ich armes und verlornes kind. Erbarme dich ꝛc.

3. Ach höre doch mein ſeufzend ſchreyen, du allerliebſtes Vater-hertz, wollſt alle ſünden mir verzeihen, und lindern meines hertzens ſchmertz. Erbarme dich ꝛc.

4. Wie lang ſoll ich vergeblich klagen? hörſt du denn nicht, hörſt du denn nicht? wie kanſt du das geſchrey vertragen? hör, was der arme ſünder ſpricht: Erbarme dich ꝛc.

5. Wahr iſt es, übel ſteht der ſchade, den niemand heilet auſſer du: ach! aber ach! ach gnade! gnade! ich laſſe dir nicht eher ruh. Erbarme dich ꝛc.

6. Nicht, wie ich hab verdienet, lohne, und handle nicht nach meiner ſünd. O treuer Vater, ſchone, ſchone, und nim mich wieder an zum kind. Erbarme dich ꝛc.

7. Sprich nur ein wort, ſo werd ich leben, ſprich, daß der arme ſünder hör: geh hin, die ſünd' iſt dir vergeben; nur ſündige hinfort nicht mehr. Erbarme dich ꝛc.

8. Ich zweifle nicht, ich bin erhöret; erhöret bin ich zweifels-frey, weil ſich der troſt im hertzen mehret: drum will ich enden mein geſchrey: Erbarme dich ꝛc.

711.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz ꝛc.

Ich armer ſünder komm zu dir mit demüthigem hertzen, o GOtt! der gnädig für und für, bekenne dir mit ſchmertzen die ſünden

Den all und ieden fall, wie ich ihn hab begangen von jugend auf mit groſſem hauff, darin ich bin gefangen. 6.

2. Die ſünden ſind, die ich gethan, unmüglich zu erzehlen; doch ich ſie auch nicht bergen kann, weil ſie mich immer quälen. Dein liebſter Sohn hat mich davon durch ſeinen tod entbunden; dennoch hab ich itzt laſſen mich den ſatan neu verwunden.

3. So iſt auch mein' undanckbarkeit ſehr groß bis auf die ſtunde; ich habe dir zu keiner zeit gedanckt von hertzens-grunde für deine treu, die täglich neu, für deine Lieb und Güte, die ich an mir gar reichlich ſpür, und ſtets trag im gemüthe.

4. Vornehmlich haſt du mit gedult viel jahr bisher verſchonet, und mir nicht, wie ich oft verſchuld't, bald zornig abgelohnet, haſt fort und fort, o höchſter Hort! dich meiner angenommen, haſt nichts geſpart nach deiner art, bis ich zu dir bin kommen.

5. Mit deinem wort haſt du gar oft an mein hertz angeſchlagen; durch deinen Geiſt mir zugerufft, den himmel angetragen; haſt früh und ſpat durch viel wohlthat zur buſſe mich bewogen, auch mit trübſal, angſt, noth und quaal zu dir hinauf gezogen.

6. Dennoch, das ich nicht leugnen kann, wenn du gleich angeklopfet, hab ich dir niemals aufgethan, die ohren zugeſtopfet, mit unbedacht dis gantz veracht't, den rücken dir gekehret; doch haſt du mich ſo gnädiglich gedult't, und nicht verzehret.

7. Du könteſt oft mit gutem recht das leben mir verkürtzen, und mich als einen böſen knecht hinab zur höllen ſtürtzen, der ich ohn ſcheu, ohn leid und reu, in ſünden mich

verweilet: dennoch gibſt du mir raum und ruh, haſt mich nicht übereilet.

8. Wenn mein hertz dis bey ſich bedenckt, in ſtücken möchts zerſpringen; die groſſe ſicherheit mich kränckt, thut marck und bein durchdringen. Kein' höllen-pein ſo groß mag ſeyn, ich habe ſie verſchuldet, ich bin nicht werth, daß mich die erd trägt, nehrt und auf ſich duldet.

9. Unwerth bin ich, daß man mich nennt ein werck von dir geſchaffen, werth bin ich, daß all element zur ſtraffe mich hinraffen: ſo weit hats bracht der ſünden macht! Ich muß es frey bekennen: wo du ſiehſt an, was ich gethan, ſo muß ich ewig brennen.

10. O Vater der barmhertzigkeit! ich falle dir zu fuſſe, verwirf nicht den, der zu dir ſchreyt und thut rechtſchaffne buſſe. Dein angeſicht aus gnaden richt auf mich betrübten ſünder, gib mir ein'n blick, der mich erquick, ſo wird die angſt bald minder.

11. Eröffne mir dein freundlichs hertz, die reſidentz der liebe, vergib die ſünd, heil meinen ſchmertz, hilf, daß ich mich ſtets übe in dem, was dir gefällt an mir, und alles böſe meide, bis ich hinfahr zur engel-ſchaar, da nichts denn lauter freude.

712.

O Chriſte, Morgen Sterne! leucht uns mit hellem ſchein, ſchein uns vons himmels throne an dieſem danckeln ort mit deinem reinen Wort.

2. O JEſu, Troſt der armen! mein hertz heb ich zu dir, du wirſt dich mein erbarmen, dein' Gnade ſchencken mir, das trau ich gäntzlich dir.

3. Ich kann und mag nicht ſchlaffen, ich kann

kann nicht frölich ſeyn, mir iſt verwundt mein' ſeele, und fürcht't der höllen pein: o Chriſt, erbarm dich mein!

4. O JEſu! lieber HErre, du ein'ger GOttes Sohn, von hertzen ich begehre, du wollſt mir hülfe thun; du biſt der Gnaden-Thron.

5. Du haſt für mich vergoſſen dein roſinfarbes Blut; das laß mich HErr, genieſſen, tröſt' mich durch deine Güt', hilf mir, das iſt mein' bitt'.

JEſus.

6. Iſt dir verwundt ſo ſehre die arme ſeele dein, thu dich zu mir nur kehren, ich will dein helfer ſeyn, vergeben ſchuld und pein.

7. Laß du von ſünden abe, und ſey ein frommer Chriſt, ich will dich ſelber laben, und ſchencken meinen Geiſt, der dich zum himmel weiſ't.

8. Ich will dich ſelber ſpeiſen mit meinem Leib und Blut, mein' Lieb an dir beweiſen, und will dir theilen mit mein'n Schatz und höchſtes Gut.

9. O JEſu! lob und ehre ſing ich dir allezeit: den glauben in mir mehre, daß ich nach dieſer zeit mit dir eingeh' zur freud.

Vom wahren Glauben.

(Siehe auch p. 417.)

713.

Mel. Nun dancket alle GOtt ꝛc.

Verſuchet euch doch ſelbſt, ob ihr im glauben ſtehet, ob Chriſtus in euch iſt, ob ihr ihm auch nachgehet in demuth und geduld, in ſanftmuth, freundlichkeit, in lieb dem nächſten ſtets zu dienen ſeyd bereit. 10.

2. Der glaube iſt ein Licht im hertzen tieff verborgen, bricht als ein glantz herfür, ſcheint

als

als der helle morgen, erweiſet ſeine kraft, macht Chriſto gleich geſinnt, verneuert hertz und muth, macht uns zu GOttes kind.

3. Er ſchöpft aus Chriſto Heil, Gerechtigkeit und Leben, und thut es in einfalt dem nächſten wieder geben: dieweil er überreich in Chriſto worden iſt, preiſt er die Gnade hoch, bekennet JEſum Chriſt.

4. Er hofft in zuverſicht, was GOtt im Wort zuſaget, drum muß der zweifel fort, die ſchwermuth wird verjaget. Sieh, wie der glaube bringt die hoffnung an den tag, hält ſturm und wetter aus, beſteht in ungemach.

5. Aus Hoffnung wächſt die Lieb, weil man aus GOttes Händen nimt alle Dinge an, nicht zürnet, thut nicht ſchänden; denn alles uns zu nutz und beſten iſt gemeint, drum dringt die Liebe durch auf freunde und auf feind.

6. Wir waren GOttes feind, er gibt uns ſeinen Sohne, ſein eingebornes Kind, zu einem Gnadenthrone, ſetzt liebe gegen haß: wer gläubig dis erkennt, wird bald in lieb entzünd't, die allen haß verbrennt.

7. Wie uns nun GOtt gethan, thun wir dem nächſten eben: droht er uns mit dem tod; wir zeigen ihm das leben: flucht er; ſo ſegnen wir: in ſchande, ſpott und hohn iſt unſer beſter troſt des himmels Ehren-Cron.

8. Setzt uns GOtt auf die prob, ein ſchweres creutz zu tragen, der glaube bringt gedult, macht leichte alle plagen: ſtatt murren, ungeberd wird das gebet erweckt, weil aller angſt und noth von GOtt ein ziel geſteckt.

9. Man lernet nur dadurch ſein elend recht verſtehen, wie auch des Höchſten Güt; hält an mit bitten, flehen, verzaget an ſich ſelbſt, und

und trauet Chriſti Kraft, vernichtet ſich zu grund, ſaugt nur aus JEſu Saft;

10. Hält ſich an ſein Verdienſt, erlanget geiſt und ſtärcke, in ſolcher zuverſicht zu üben gute wercke, ſteht ab vom eigen-ſinn, flieht die vermeſſenheit, hält ſich in GOttesfurcht im glück und ſchwerer zeit.

11. So prüfe dich denn wohl, ob Chriſtus in dir lebet, denn Chriſti Leben iſts, wornach der glaube ſtrebet; erſt machet er gerecht; dann heilig, wircket luſt zu allem guten werck: ſieh', ob du auch ſo thuſt.

12. O HErr! ſo mehre doch in mir den wahren glauben, ſo kann mich keine macht der guten Werck berauben. Wo licht iſt, geht der ſchein freywillig davon aus, du biſt mein GOtt und HErr, bewahr mich als dein Haus.

Vom Chriſtlichen Leben und Wandel.

(Siehe auch p. 423.)

714.

Mel. Kommt her zu mir, ſpricht ꝛc.
oder: Geh aus, mein hertz, und ſuche ꝛc. p. 295.

Ach GOtt! gib du uns deine gnad, daß wir all ſünd und miſſethat bußfertiglich erkennen, und gläuben veſt an JEſum Chriſt, der zu helfen ein Meiſter iſt, wie er ſich ſelbſt thut nennen. 12.

2. Hilf, daß wir auch, nach deinem wort, gottſelig leben immerfort, zu ehren deinem Namen; daß uns dein guter Geiſt regier, auf eb'ner bahn zum himmel führ, durch JEſum Chriſtum, Amen!

715.

Mel. Ich liebe dich hertzlich o JEſu, ꝛc. p. 576.
oder: Ach! alles, was himmel und erde ꝛc. p. 727.
oder: Mein liebſter, mein ſchönſter, ꝛc.

Ach! JEſu, mein ſchönſter, erquicke mich armen, ach! zeuch mich, ach! zeuch mich zu dir mit erbarmen, gib, daß ich gantz brünſtig voll liebe mög werden, ſo lang ich noch leben ſoll hier auf der erden. 32.

2. Die ſtröme des lebens laß immer ſtarck flieſſen, und in mir von tag ſich zu tage ergieſſen, beſchwemm mich mit fluthen der hohen genaden, und laß mir im ſegen doch alles gerathen.

3. Du Vater der lichter! ſcheuß deine lichtsſtrahlen tieff in mich, dein heiliges bildniß zu mahlen: ach! gib mir die ſanftmuth und demuth vor allen, daß ich mög dem HErren dem ſchönſten gefallen.

4. Gerechtigkeit wollſt du, o JEſu! mir geben, auf daß ich in friede und freude kann leben, die früchte des Geiſtes laß allzeit ſich finden, bewahr mich vor wercken des fleiſches, vor ſünden.

5. HErr JEſu, du wollſt dich in liebe verbinden, mit deiner hertzflammenden lieb mich entzünden, du wollſt mich doch einmahl recht freundlich anſchauen, ſo geb ich das hertz dir mit vollem vertrauen.

6. HErr JEſu! du König und Herrſcher der heiden! ach! laß mich doch werden ein mitglied der freuden, ach! laß mich den himmel auf erden genieſſen, das bitterſte leiden kanſt du mir verſüſſen..

7. Im creutz und anfechtung laß du mich empfinden die kräfte des heiligthums, zu überwinden den ſatan, die welt, und die fleiſchlichen lüſten, die alle verſamlet ſich wieder mich rüſten. 716.

716.

Mel. HErr Chriſt, der einig' GOttes ꝛc.

HErr JEſu Chriſt, mein leben und ein'ge zuverſicht, dir hab ich mich ergeben, verlaß, verlaß mich nicht: ach laß mich deinen willen beſtändiglich erfüllen, du meiner ſeelen zier. 8.

2. Ach ſchenck mir deine liebe, mein Hort und Bräutigam; gib, daß ich nicht betrübe dich, werthes GOttes-Lamm, ach laß mich an dir hangen, im hertzen dich umfangen, denn du biſt liebens werth.

3. In liebe laß mich brennen, und an dir halten veſt, von dir ſoll mich nichts trennen, du biſt der allerbeſt; ach laß mich mit dir ſterben, und nachmals auch ererben das reich der herrlichkeit.

4. Ach! laß mich allzeit bleiben ein grüner reb' an dir, dir will ich mich verſchreiben, ach! weiche nicht von mir: ich bleib dir gantz ergeben, im tod und auch im leben, ach hilf mir armen bald!

5. Nun, JEſu! ſey mein leben, mein alles gantz allein, nach dir laß mich ſtets ſtreben, ſo werd ich ſelig ſeyn: ach! laß mich dich ſtets ſuchen, und alles das verfluchen, was mich von dir hält ab.

6. Gib, daß ich mein vertrauen nur ſetz auf dich allein, HErr! laß mich auf dich ſchauen, und warten allzeit dein, ja laß mich dich ſtets loben hier und hernach dort oben, in alle ewigkeit.

7. Mein Heyland, du wollſt kommen, ja komm, ach! komme doch, erlöſe deine frommen von allem band und joch: Ach! JEſu! komm und dämpfe das fleiſch, gib, daß ich kämpfe allein durch deine kraft.

8. Nun

8. Nun, Vater, hör mein lallen: mein JEſu! meine bitt laß dir doch nicht mißfallen, und ſelber mich vertrit: GOtt heil'ger Geiſt, erfülle mein hertz, daß ich ſey ſtille, und allzeit lobe dich.

717.

Mel. O JEſu! meiner ſeelen leben, ꝛc. p. 438.

Herr JEſu Chriſt, mein Licht und Leben, erneure meinen geiſt, ſamt leib und ſeel: dir, dir hab ich mich gantz ergeben, mit meiner ſeel dich inniglich vermähl: Ach! nim dich meiner hertzlich an, und zeige mir, und führe mich die lebens-bahn.

2. Und weil ich auch alhie noch lebe, ſo gib mir deinen heil'gen guten Geiſt, daß ich in deinem willen ſchwebe, und thue nur, was du, mein GOtt, mich heißſt. Ach! nim dich meiner allzeit an, und führe mich, ach! führe mich auf ebner bahn.

3. Mein JEſu, laß mich mit dir ſterben, und mit dir leben in die ewigkeit; was ſündlich iſt, laß gantz verderben. Ach! mache mich, mein GOtt, fein bald bereit. O, nim dich meiner ſeelen an, und führe mich, ja führe mich die lebens-bahn.

4. Wenn ich von auſſ- und innen leide anfechtung, ſchmach, verfolgung, angſt und pein, ſo gib, daß ich ſtets bleib in freude, und allzeit könne gutes muthes ſeyn. Ach! nim dich meiner treulich an; ſo fehl ich nicht, ſo fehl ich nicht der rechten bahn.

5. O JEſu Chriſte, Heil der menſchen, o wahrer GOtt von aller ewigkeit! die ſünde wollſt du gantz verſencken, die ſich in mir noch regt zu dieſer zeit. Ach! nim dich meiner hertzlich an, und führe mich, ja führe mich die lebens-bahn.

Von

Von der Verleugnung ſein ſelbſt und der Welt.

(Siehe auch p. 499.)

718.

Mel. Die lieblichen Blicke, ꝛc. p. 708.

Mein hertze, wie wanckeſt und fladderſt du noch! was hilſt dir das ringen nach irdiſchen dingen, und immer zu ziehen das ſündliche joch? das nöthigſte theil iſt JEſus, dein Heil: drum richte den ſinn zum himmliſchen hin.

2. Mein holdeſter JESU, du ſüſſeſte luſt rechtſchaffener ſeelen, die dich nur erwehlen, wie wenig iſt mir noch dein weſen bewuſt! laß ſterben in mir des fleiſches begier, nach dir nur allein laß hungrig mich ſeyn.

3. In dir iſt die fülle des allen, was gut: das andre betrüget, was fleiſchlich vergnüget, es ſchwächet den glauben, entkräftet den muth. Wer alles verläſt, und hanget nur veſt an JEſu allein, kann freudiger ſeyn.

4. Ach! lehre mich kehren in inneren grund; laß mich recht im weſen der GOttheit geneſen, und thue die richtigen Wege mir kund, verleihe du mir zu finden in dir, was ewig ergetzt, und nimmer verletzt.

5. Ums irdiſche will ich mich nicht mehr bemüh'n: ich will nur erwehlen den Bräutgam der Seelen, und alles das and're ohn unterlaß flieh'n. Er füllet die bruſt mit himmliſcher luſt: und was man begehrt, wird in Ihm gewährt.

6. Er iſt auch der beſte und treueſte Freund: es wallet von liebe und innigſtem triebe ſein Hertze, das allzeit es brüderlich meint. Er ſchencket zugleich ſein ewiges reich; in welchem es nicht an freude gebricht.

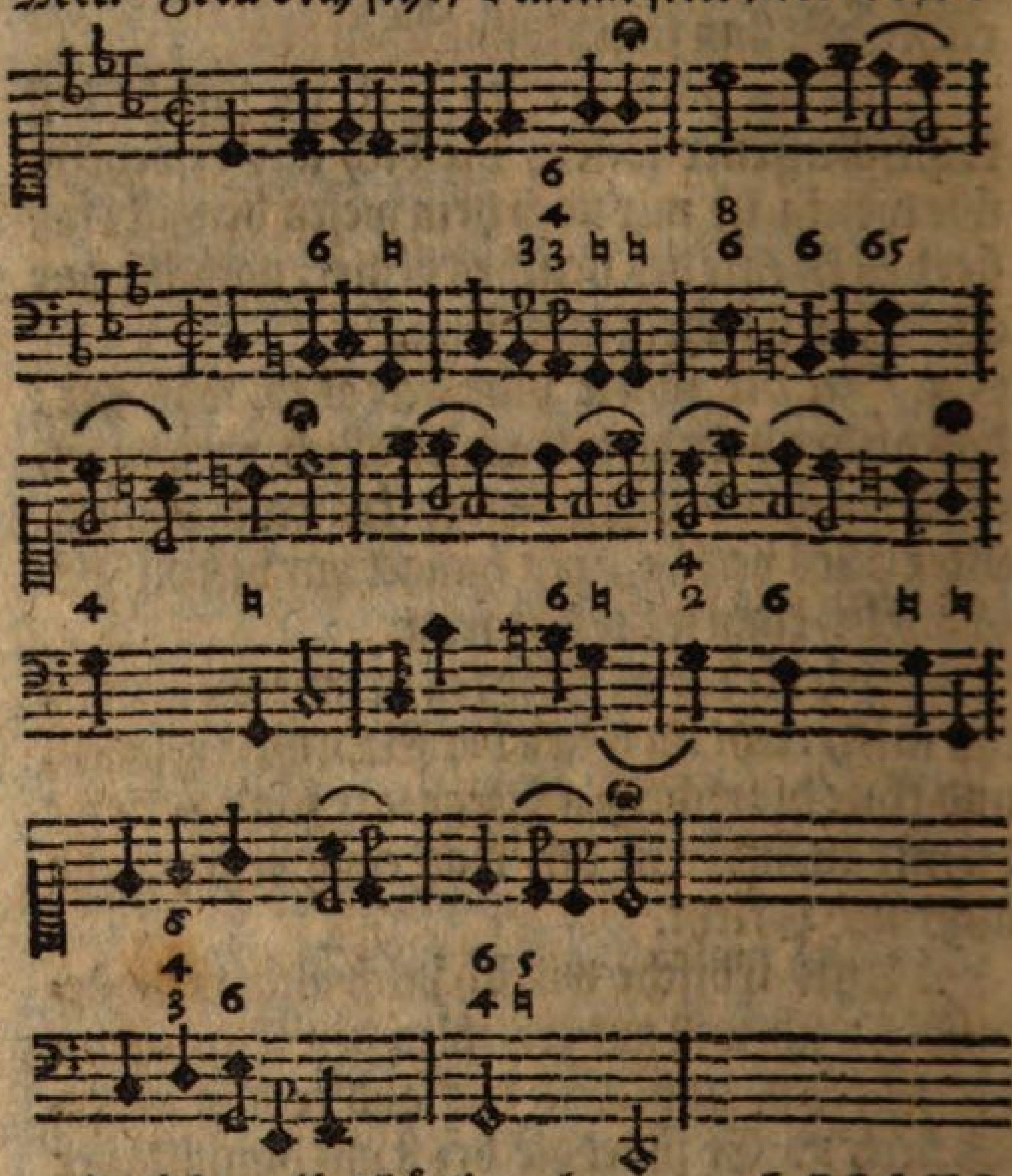
7. So

7. So ziehe, mein JEſu, mich gäntzlich in dich: laß in mir zerrinnen die herrſchaft der ſinnen, und leite die ſtröme der liebe in mich. Dein himmliſcher Glantz durchleuchte mich gantz, hinführo allein dein eigen zu ſeyn.

8. Mein wille ſey gäntzlich in deinen verſenckt: im leben und freuden, im wircken und leiden, werd alles nach deinem gefallen gelenckt: Dir geb ich mich hin im kindlichen ſinn. Ach! lebe in mir, ſo lebe ich Dir.

719.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele! ꝛc. oder:



O! der alles hätt' verloren, auch ſich ſelbſt, der allezeit nur das Ein' hätt' auserkohren, ſo hertz, geiſt und ſeel erfreut. 37. u. 7.

2. O! der alles hätt vergeſſen, der nichts wüſt' als GOtt allein, deſſen güte unermeſſen macht das hertz ſtill, ruhig, rein.

3. O! wer doch gar wär ertruncken in der Gottheit Ungrund-See; damit wär er gantz entſuncken allem kummer, angſt und weh.

4. O! der alles könte laſſen, daß er, frey vom eiteln all, wandern möcht' die friedens-ſtraſſen, durch dis thränen-jammerthal.

5. O! wär unſer hertz entnommen dem, was lockt durch eiteln glantz, und hält ab zu GOtt zu kommen, in dem alle gût iſt gantz.

6. O! daß wir GOtt möchten finden in uns, durch der liebe licht, und uns ewig ihm verbinden, auſſer ihm iſt eitel nicht.

7. O! wär unſer aug der ſeelen ſtetig nur auf GOtt gewend't; ſo hätt auch das ſorglich quälen im gewiſſen gantz ein End.

8. O du Abgrund aller Güte! zeuch durchs creutz in dich hinein geiſt, ſeel, hertz, ſinn und gemüthe, ewig mit dir eins zu ſeyn.

720.

Mel. Auf, hinauf, zu deiner Freude, 2c. p. 728.

Seele, was iſt ſchöners wol als der höchſte GOtt? auſſer Ihm iſt alles voll eitelkeit und ſpott, ja noth und tod. Welt iſt welt, und bleibet welt, welt gut mit der welt hinfällt, ſchwing dich zu GOtt. 64.

2. Hat der himmel etwas auch, das kann beſſer ſeyn? auf der erden iſt nur rauch, was ſoll ſeyn ein ſchein? es iſt ein ſpott. Welt iſt welt 2c.

3. Seele, ſuch das höchſte Gut, deinen GOtt und HErrn; auf, hinauf mit deinem muth! hin bis an die ſtern! hier iſt nur Spott. Welt iſt welt, 2c.

4. Hier auf dieſem runden platz kanſt du bleiben nicht, trachte nur nach deinem Schatz in dem klaren licht, da iſt kein Spott. Welt iſt welt 2c.

5. Wer auf GOtt den HErren baut, wird dort wohl beſteh'n: wer der zeitlichkeit ver-

traut,

traut, wird dort Jammer ſehn, mit höchſtem Spott. Welt iſt Welt ꝛc.

6. Seele, dencke, daß du biſt zu des Höchſten Reich theur erkaufft durch JEſum CHriſt von des Satans Reich, aus allem Spott. Welt iſt Welt, und bleibet Welt, Welt-Gut mit der Welt hinfällt, ſchwing dich zu GOtt.

Von der Begierde zu GOTT und CHriſto.

(Siehe auch p. 524. p. 1029.)

721.

Der LXXXIV. Pſalm.

Mel. Schwinge dich, mein ſchwacher ꝛc. p. 719.

Ach! mein GOtt, wie lieblich iſt deine wohnung, da du biſt; Sions burg, da man nichts höret, als des werthen Bräutgams Ruhm, womit ſeine Braut ihn ehret in dem ſtillen Heiligthum.

2. Ach! wie ſehn' ich mich dahin, daß ich vor verlangen bin faſt vergangen: möcht ich können vor ſein heil'ges Angeſicht treten, und in liebe brennen bey dem ſüſſen Gnaden-Licht.

3. Welches vöglein iſt doch wol, wenn es junge hecken ſoll, das nicht bald ein neſt ſich mache, oder baue irgend an unter einem ſichern dache, da es ſich erquicken kann?

4. Warum ſolt ich, Liebſter! nicht dein holdſelig Angeſicht zu erblicken auch verlangen; wo vor deinem Altar ich wahre Ruhe kann empfangen, und mich laben ewiglich?

5. Wohl den menſchen, die bey dir ſich befinden für und für, die ſind nur allein bemühet, dich zu loben immerdar, weil ihr hertz von liebe glühet, bey der auserwehlten Schaar.

6. Doch

6. Doch auch wohl dem, der von dir kraft empfänget für und für, richtet ſein hertz auf die wege, die zu deinem Tempel gehn, und iſt nicht im lauffen träge, ob er muß viel creutz ausſtehn.

7. Denn die durch dis thränen-thal gehen nach dem Freuden-Saal machen ſolches ſelbſt zur Quelle, die zur Freude dienen muß, und der Regen, der ſo helle ſich ergießt, bringt Uberfluß.

8. Denn das Creutz, das hier ein Chriſt, der nach GOtt begierig iſt, auf ſich nimmet, wird ſo ſüſſe, daß es freud und leben giebt; dazu kommen Gnaden-flüſſe von dem Geiſte, der ſie liebt.

9. Da gehn ſie aus Kraft in Kraft, bis daß ihre Wanderſchaft ſie beſchlieſſen, und gelangen vor des Höchſten Angeſicht, da ſie vor Ihm köſtlich prangen, angethan mit lauter Licht.

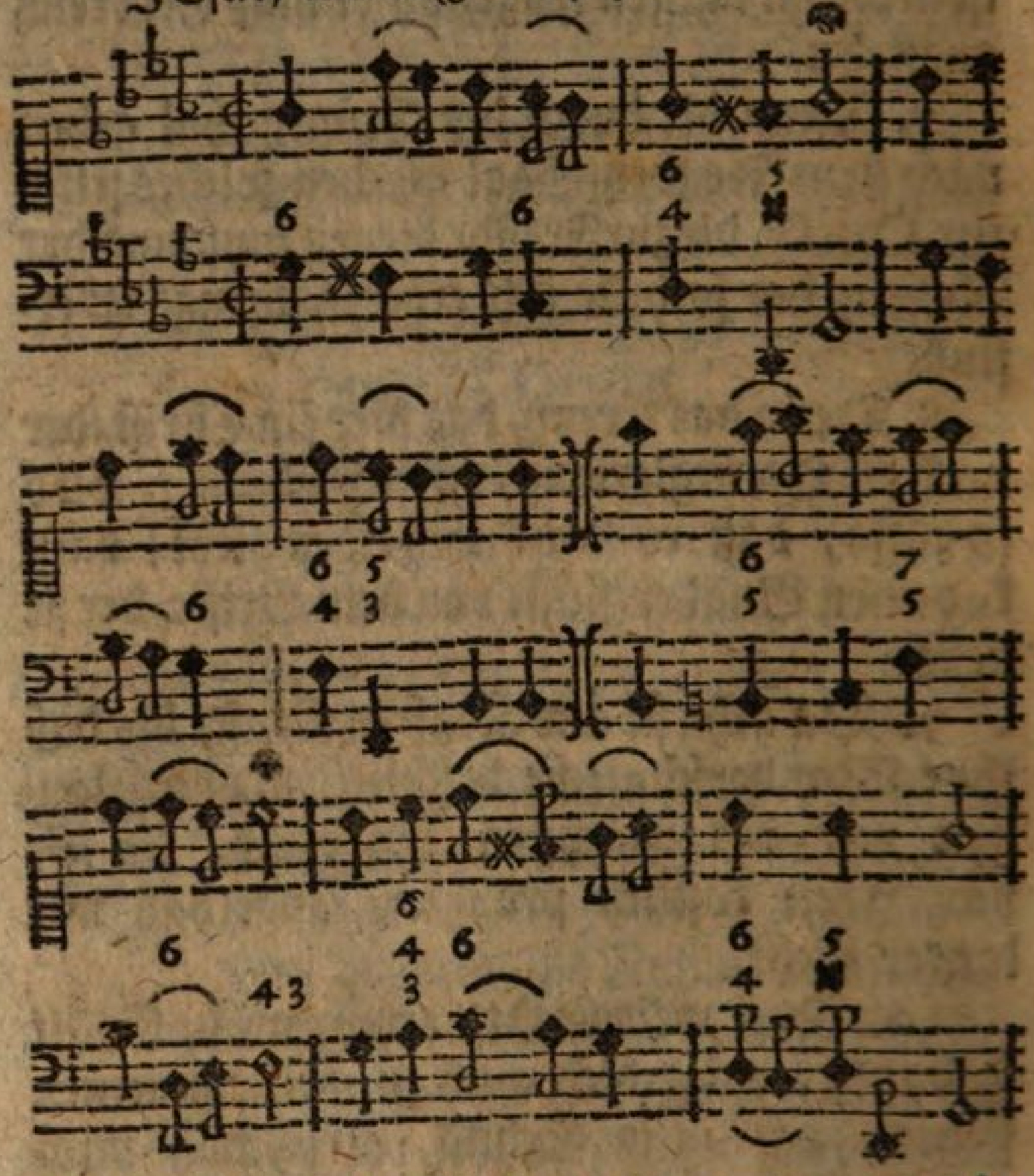
10. Nun, mein GOtt, erhöre mich, GOtt Zebaoth, neige dich auch zu meinem armen flehen, ach! mein Schild, verſchmäh mich nicht: Gib, daß ich auch möge ſehen bald dein freundlich Angeſicht.

11. Denn auch einen tag allein in dem hauſe GOttes ſeyn, will ich noch viel höher achten, als viel tauſend andre tag'; ich will lieber dahin trachten, daß ich drinnen hüten mag.

12. Denn du, HErr, biſt Sonn und Schild, der du deinen Kindern wilt niemals etwas mangeln laſſen. Wohl dem, HErr GOtt Zebaoth, der dich kann im Glauben faſſen, und dir trauen in der noth!

722.

Mel. Liebſter JEſu, wir ſind hier ꝛc. oder: JEſus, meine Zuverſicht ꝛc. oder:



Guter Hirte! wilt du nicht deines Schäfleins dich erbarmen, und, nach deiner Hirten-Pflicht, tragen heim auf deinen armen? wilt du mich nicht aus der quaal holen in den freuden-ſaal? 16.

2. Schau, wie ich verirret bin auf der wüſten dieſer Erden; komm und bringe mich doch hin zu den Schafen deiner heerden: führ mich in den Schaf-Stall ein, wo die heil'gen Lämmer ſeyn.

3. Mich verlangt, dich mit der Schaar, die dich loben, anzuſchauen, die da weiden ohn Gefahr auf den fetten Himmels-Auen, die nicht mehr in furchten ſtehn, und nicht können irre gehn.

4. Denn

4. Denn ich bin hier ſehr bedrengt, muß in ſteten ſorgen leben, weil die Feinde mich umſchrenckt, und mit liſt und macht umgeben, daß ich armes ſchåfelein keinen blick kann ſicher ſeyn.

5. O HErr JEſu! laß mich nicht in der wölfe rachen kommen, hilf mir nach der Hirten-Pflicht, daß ich ihnen werd entnommen; hole mich, dein Schåfelein, in den ew'gen Schaf-Stall ein.

723.

Mel. GOtt des himmels und der ꝛc. oder: Sieh, hier bin ich, ꝛc. p. 450.

Ich will einſam und gemeinſam mit dem eingen GOTT umgehn; und die ſinnen halten innen, was nicht GOtt iſt, laſſen ſtehn: das getümmel und gewimmel will ſich nicht zu mir verſtehn. 15.

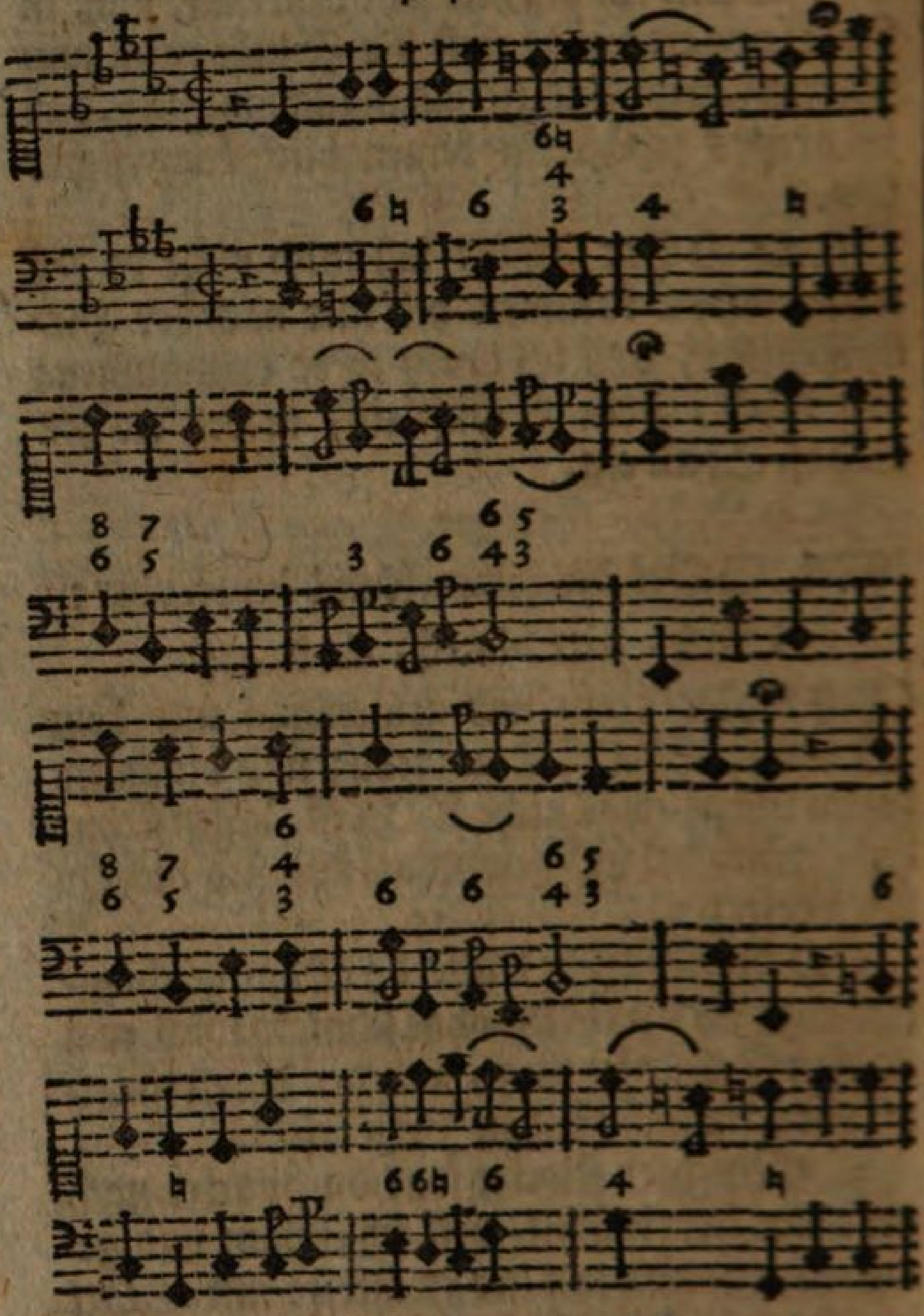
2. O du ſüſſe ſtille wüſte, da all das geſchöpfe ſchweigt, da das hertze ohne ſchmertze ſich zum groſſen Schöpfer neigt, und der hånde unterpfånde ſeinem ſchönſten JEſu reicht.

3. Mir hier ſtincket was da blincket nach der eitlen herrlichkeit, weil ich einſam und gemeinſam handle mit der ewigkeit: mit GOtt leb ich, an GOTT kleb ich in und auſſer aller zeit.

4. Nach der ſtille, ohn gewühle, hat mein Heiland ſelbſt getracht't, und im hauſe, und nicht drauſſe, dreyſſig Jahre zugebracht, da Er fleiſſig, ja das weiß ich, vor GOtt's pforten hat gewacht.

5. Himmliſch Weſen! laß geneſen mich in deiner gegenwart; und hergegen gantz ablegen Eſaus welt-geſinnte Art, die das brauſen liebet drauſſen, und ſich nicht vor'm feind bewahrt.

724.



Wie ſchön biſt du, mein Leben und mein Licht! wie lieblich iſt dein holdes Angeſicht! Wie hochbegierlich iſt die groſſe freud und wonne, die man in dir geneußt, du ungeſchaffne Sonne!

2. Mein hertze ſeufzt und ſehnet ſich nach dir, den geiſt verlangt mit ſchmertzlicher begier; Wer wird mir endlich doch, daß ich dich ſchaue, geben, und meine blödigkeit in deinen glantz erheben!

3. Wie herrlich iſt dein göttlicher Pallaſt, den du in deiner ſchönen Wohnung haſt! wenn werd'

werd' ich dermaleinſt in deinen Tempel gehen und deiner Majeſtät alda zu Dienſte ſtehen?

4. Wenn werd' ich dir mit engliſchem Geſang für deine treu erzeigen lob und danck? O meines hertzens GOtt! wenn werd', ich dich dort oben, mit deinen Heiligen, im ew'gen Jubel loben?

5. Ach! daß ich doch mich noch nicht ſoll erfreu'n, und dir daſelbſt das Halleluja ſchrey'n! wenn werd' ich denn vor dich mein' arme ſeele bringen, und deiner würdigkeit das ew'ge Heilig ſingen?

6. O wahrer troſt, wenn wird es denn geſcheh'n, daß ich dich werd' ohn alles mittel ſehn? wenn werd' ich, wie du biſt, dich ſchauen und empfinden, und in der ſüſſen fluth zerflieſſen und verſchwinden?

7. Wer iſt dir gleich, wer iſt ſo groß als du? wer ſitzt ſo ſtoltz in ew'ger freud und ruh? wer weiß den Uberfluß der reichthümer zu ſchätzen, mit welchen du mich wirſt in ewigkeit ergetzen?

8. Du biſt allein mein ew'ges freuden-meer, biſt all' mein gut, und was ich nur begehr; ich werde mich an dir nicht ſatt, nicht gnugſam ſehen, wenn deiner Herrlichkeit eröffnung wird geſchehen.

9. Wird auch mein geiſt in ihm ſeyn zu der zeit, wenn ich, o GOtt! werd' eingehn in die freud? werd ich auch von mir ſelbſt in groſſer wohlluſt wiſſen, wenn deiner Gottheit Strom in mich ſich wird ergieſſen?

10. Ach! es vergeht mir ietzt ſchon kraft und ſinn, und mein gemüth iſt aus mir nach dir hin: O wonnigliches Gut, zeuch du mein gantzes weſen in deinen abgrund ein, ſo bin ich wohl geneſen.

725.

Mel. GOtt des Himmels und der ꝛc.

Oder:

Komm, o komm, du Geiſt des ꝛc. p. 223.

Zeuch mich, zeuch mich mit den armen deiner groſſen freundlichkeit, JEſu Chriſte! dein erbarmen helfe meiner blödigkeit, wirſt du mich nicht zu dir ziehen, ach ſo muß ich von dir fliehen! 15.

2. O du Hirte meiner ſeelen! ſuche dein verirrtes ſchaf: wem ſoll ich mich ſonſt befehlen? weck mich aus dem ſünden-ſchlaff, guter Meiſter; laß mich lauffen nach dir und nach deinem hauffen.

3. Wie ein wolf den wald erfüllet mit geheul bey finſtrer nacht; alſo auch der ſatan brüllet, um mich, wie ein löwe, wacht: HErr, er will dein kind verſchlingen, hilf im glauben ihn bezwingen.

4. Seelen-mörder, alte ſchlange, tauſend-künſtler, ſchäme dich; ſchäme dich, mir iſt nicht bange, denn mein JEſus tröſtet mich; weil er ziehet, muß ich lauffen, er will mich ihm ſelbſt erkauffen.

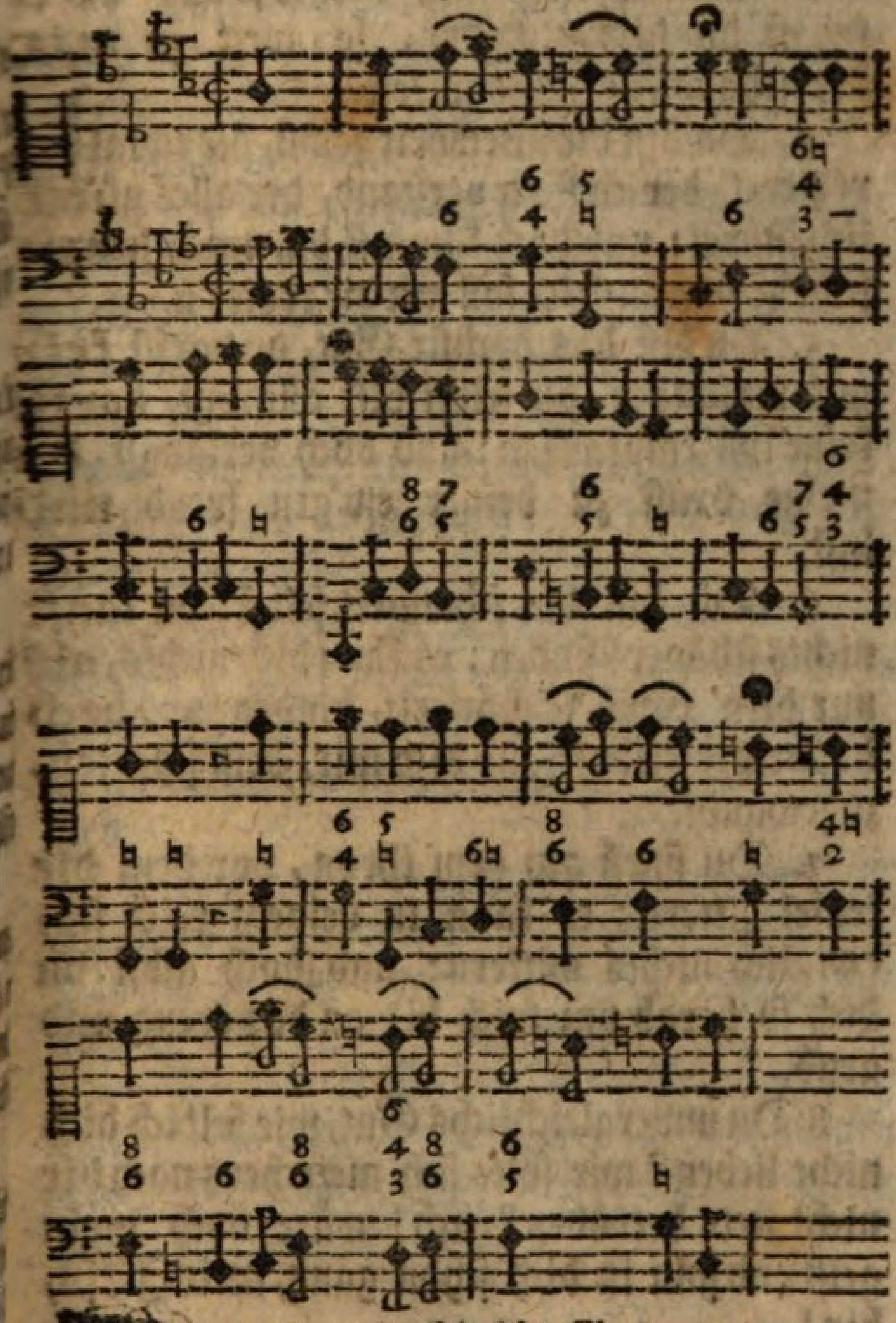
5. Zeuch mich mit den liebes-ſeilen, zeuch mich kräftig, o mein GOTT! ach! wie lange lange weile machſt du mir, HErr Zebaoth! doch ich hoff in allen nöthen, wenn du mich gleich wolteſt tödten.

6. Mutter-hertze will zerbrechen über ihres kindes ſchmertz; du wirſt dich an mir nicht rächen, o du mehr als mutter-hertz! zeuch mich von dem böſen hauffen, nach dir, JEſu, will ich lauffen.

Von der Liebe zu JEſu.

(Siehe auch p. 563.)

726.



Du unvergleichlich's Gut, wer wolte dich nicht lieben? wer wolte nicht ſein hertz um dich, o GOtt, betrüben? wer wolte nicht mit geiſt und ſinn in dich, mein JEſu, wandern hin?

2. Du biſt der ew'ge Glantz, den auch bloß anzuſchauen kein Engel würdig iſt; wie darf ein menſch ſichs trauen! und dennoch biſt du mehr gemein, als immermehr der ſonnenſchein.

3. Du biſt die Majeſtät der alles ehr erzeiget, der HErr, vor dem erd, höll und himmel tieff ſich neiget: und doch neigſt du dich, HErr, ſo weit zu mir, der ſchnödſten ſchnödigkeit.

4. Du biſt die Weisheit ſelbſt, die ewiglich regieret, der tieffeſte verſtand, der alles glücklich führet: und doch kommſt du, mich hinzuführ'n, daß auch ich ſoll mit dir regier'n.

5. Du biſt das höchſte Gut, du darfſt kein gut verlangen, du ſelbſt biſt alle luſt, darfſt keine luſt empfangen: und doch verlangſt du meine bruſt zu deiner ew'gen freud und luſt.

6. Du biſt die ſchönheit ſelbſt, du kanſt nichts ſchöners finden; es kann dich nichts, als nur dein' eigne Schönheit, binden: und doch hat deiner Liebe Band dich mir, dem ſchatten, zugewandt.

7. Du ſitzeſt auf dem thron, vor dem die teufel zittern; es kann in deinem reich ſich ewiglich nichts wittern: und doch gibſt du dich ſo herab um mich bis an das creutz und grab.

8. Du unvergleichlichs Gut, wie ſolt ich dich nicht lieben? wie ſolte ſich mein hertz nach dir nicht ſtets betrüben? ach! wäre doch mein geiſt und ſinn in dich ſchon gantz, mein JEſu, hin!

727.

Mel. Auf meinen lieben GOtt ꝛc.

HErr JEſu, meine ruh, ach! laß mich immerzu in deiner Liebe brennen, und dich im hertzen kennen, und preiſen deinen namen mit dem erwehlten ſamen. 59.

2. HERR, deiner liebe kraft, ſo alles in mir

mir ſchafft, erneure meine ſinnen; mein thun und mein beginnen ſey nur auf dich gerichtet, dir hab ich mich verpflichtet.

3. Verlobe dich mit mir, ich hab mich ja auch dir zu eigen gantz geſchencket: in dir bleib ich verſencket: wir müſſen uns im lieben ſtets mit einander üben.

4. Du biſt allein mein heil und meines hertzens theil, ach! gib dich meiner ſeelen, thu dich mit mir vermählen, dir bin ich gantz ergeben im tod und auch im leben.

5. HERR, deine freudigkeit ſey meine freud' im leid, und deine groſſe güte rühr' kräftig mein gemüthe, daß ich auf dich nur baue, und auf dein Heil nur ſchaue.

6. Zu deiner herrlichkeit mach mich, o GOTT! bereit, laß mich ſtets an dir bleiben, kein' luſt von dir abtreiben, komm, gib dich meinem hertzen, zu tilgen deſſen ſchmertzen.

7. Send mir von deinem thron, du wahrer GOttesSohn! den Geiſt der kraft und ſtärcke daß ich ihn ſtets vermercke in allen meinen ſinnen, er ſelbſt ſey mein beginnen.

8. So ſey ich für und für, HErr, anbefohlen dir: der alte Adam ſterbe, der neue menſch ererbe das reich der kraft und ehren: ein Amen laß mich hören.

728.

Mel. Du Geiſt des HErrn, der du ꝛc. p. 214.

Mein Heiland, lehre mich recht lieben dich, ich leb ohn dich, mein Schatz, ſonſt jämmerlich: du aber haſt ja luſt zum leben nur, drum gib dich mir, mein' Lieb', zur rechten cur.

27.

2. Ich kann ja von mir ſelbſt dich lieben

 nicht,

nicht, drum gib mir davon rechten unterricht, daß ich dich lieb, zur liebe faſſe recht, und bleib in deiner liebe recht und ſchlecht.

3. Laß mich dich lieben mit beſtändigkeit, und mach mein hertz und ſinn zur lieb' bereit, daß ich, mein' Lieb', auf ewig liebe dich, wie du mich haſt geliebet ewiglich.

4. Dis iſt dein gröſtes werck, das ſchaff in mir, daß ich, o Lieb', dich liebe für und für. Ach! laſſe mich ohn dich nicht leben mehr, gib mir dich gantz mit deiner liebe her.

5. Nun kann ich nichts ohn dich, du Liebe, thun, ich kann nur bald in andern dingen ruhn: ach leid' es nicht, mein ſchönſtes Lieb', in mir, daß etwas in mir liebe auſſer dir.

6. Gibſt du dich mir, o groſſe Liebes-Macht, ſo liebſt du dich in mir ſelbſt tag und nacht: Aus mir, mein' Lieb', kommt falſche liebe her, in dir ich wahre liebe nur begehr.

7. Die gib mir, weil du ſelbſt die Liebe biſt, eröffne mir den mund, der dich nur iſſt: laß keine andre kraft mich nehmen ein als dich, o treue Lieb', zu lieben rein.

8. Schenckſt du mir recht, wie ich dich lieben ſoll, ſo werd' ich deiner treuen liebe voll: ſo werd' ich recht zur liebe, wie Du biſt, und koſte ſtets, wie ſüß dein lieben iſt.

9. Sonſt bin ich todt, mein' Lieb', das weiſſeſt du, drum bringe mich durch deine Lieb' zur ruh, daß ich dich lieb in alle ewigkeit, und trinck mich voll deiner Barmhertzigkeit.

10. Nun ſchaff in mir, daß ich dich lieben kann, HERR Zebaoth, du biſt der rechte Mann, der du mich ja ſo hoch geliebet haſt, lieb mich, ſo lieb ich dich, du liebſter Gaſt.

729.

Mel. Wer überwindet, ſoll vom Holtz ꝛc.

Schönſter Immanuel, Hertzog der frommen, du meiner ſeelen Troſt! komm, komm nur bald, du haſt mir, höchſter Schatz, mein hertz genommen, ſo gantz vor liebe brennt und nach dir wallt. Nichts kann auf erden mir liebers werden, als wenn ich meinen JEſum ſtets behalt. 20.

2. Dein Nam' iſt zucker-ſüß, honig im munde, holdſelig, lieblich, friſch, wie kühler thau, der feld und blumen netzt zur morgenſtunde: mein JEſus iſt es nur, dem ich vertrau. Denn weicht vom hertzen, was mir macht ſchmertzen, wenn ich im glauben ihn anbet' und ſchau.

3. Ob mich das creutze gleich hier zeitlich plaget, wie es bey Chriſten oft pflegt zu geſchehn; wenn meine ſeele nur nach JEſu fraget: ſo kann das hertze ſchon auf roſen gehn. Kein ungewitter iſt mir zu bitter, mit JEſu kanns ichs frölich überſtehn.

4. Wenn ſatans liſt und macht mich will verſchlingen, wenn das gewiſſens-buch die ſünden ſagt; wenn auch mit ihrem heer mich will umringen die hölle, wenn der todt am hertzen nagt: ſteh ich doch veſte, JEſus, der beſte, iſt, der ſie alle durch ſein Blut verjagt.

5. Ob mich auch will die welt verfolgen, haſſen, und bin dazu veracht't bey iedermann, von meinen freunden auch gäntzlich verlaſſen; nimt JEſus meiner ſich doch hertzlich an, und ſtärckt mich müden, ſpricht: ſey zufrieden, ich bin dein beſter freund, der helfen kann.

6. Drum fahret immer hin, ihr eitelkeiten, du JEſu, du biſt mein, und ich bin dein,

ich will mich von der welt zu dir bereiten, du ſolt in meinem hertz und munde ſeyn: mein gantzes leben ſey dir ergeben, bis man mich einſten legt ins grab hinein.

Vom Geheimniß des Creutzes.

730.

Mel. Was mein GOtt will, das ꝛc.

Friſch auf, mein' ſeel! verzage nicht, GOtt will ſich dein erbarmen, Rath, Hülf, wird Er dir theilen mit, Er iſt ein Schutz der armen. Obs oft geht hart, im roſen-gart kann man nicht allzeit ſitzen. Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut, den will Er ewig ſchützen. 6.

2. Dis hat Joſeph, der fromme Mann, ſehr oft und viel erfahren. Von David, Job, man leſen kann, wie ſie im unfall waren: noch hat ſie GOTT in ihrer noth genädiglich behütet: Denn wer GOtt traut, hat wohl gebaut, wenn noch der feind ſo wütet.

3. Trotz ſey dem teufel und der welt, von GOTT mich abzuführen: auf ihn mein' hoffnung iſt geſtellt, ſein' gutthat thu ich ſpühren. Denn Er mir hat gnad', hülf und rath in ſeinem Sohn verheiſſen: Wer ihm vertraut, hat wohl gebaut: wer will mich anders weiſen?

4. Wenn böſe leut' ſchon ſpotten mein, mich gantz und gar verachten, als ſolt' GOtt nicht mein helfer ſeyn, dennoch will ichs nicht achten. Der Schutz-HErr mein iſt GOTT allein, dem hab ich mich ergeben, dem ich vertrau, veſt auf ihn bau: der kann mich wohl erheben.

5. Ob ſichs bisweilen ſchon anließ, als wolt mich GOTT nicht ſchützen, und hätt die welt

welt mein überdrüß, wolt mich auch darzu trutzen; ſo weiß ich doch, Er wird mich noch zu ſeiner zeit nicht laſſen: Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut; wie könt Er mich denn haſſen?

6. Darum freu' dich, mein' liebe ſeel! es ſoll kein' noth nicht haben: welt, ſünd, tod, teufel und die höll ſoll dir ewig nicht ſchaden: Denn GOttes Sohn, der Gnaden-Thron, hat ſie all' überwunden. Auf GOtt vertrau, veſt auf ihn bau, der hilft zu allen ſtunden.

7. Der'r keinen Er verlaſſen hat, die nach ſein'm willen leben; die gnade ſuchen früh und ſpat, ſich gäntzlich ihm ergeben. Glaub', lieb, geduld bringt GOttes Huld, dazu ein gut gewiſſen. Wer GOtt vertraut, veſt darauf baut, der ſolls ewig genieſſen.

8. Wer aber hülf bey menſchen ſucht, und nicht bey GOtt dem HErren, derſelb iſt gottlos und verflucht, kommt nimmermehr zu ehren; denn GOTT allein will Helfer ſeyn, in JEſu Chriſti namen: wer ſolches glaubt, und GOtt vertraut, ſoll ſelig werden, Amen.

731.

Mel. HErr JEſu CHriſt, du höchſtes gut, ꝛc.

HErr JEſu CHriſt, ich ſchrey zu dir aus hochbetrübter ſeele, dein' Allmacht laß erſcheinen mir, und mich nicht alſo quäle: Viel gröſſer iſt die angſt und ſchmertz, ſo anficht und turbirt mein hertz, als daß ichs kann erzehlen. 2.

2. HErr JEſu CHriſt, erbarm dich mein, nach deiner groſſen güte, mit erquickung und hülf erſchein mein'm traurigen gemüthe, welchs elendiglich wird geplagt, und, ſo du nicht hilfſt, gar verzagt, dieweils kein'n troſt kann finden.

3. HErr JEſu CHriſt, groß iſt die noth, darin ich ietzt thu ſtecken. Ach! hilf, mein allerliebſter GOtt! ſchlaff nicht, laß dich erwecken: niemand iſt, der mir helfen kann, kein' creatur ſich mein nimt an, und darfs auch niemand klagen.

4. HErr JEſu CHriſt, du biſt allein mein' hoffnung und mein leben, drum will ich in die hånde dein mich gantz und gar ergeben. O HErr! laß meine zuverſicht auf dich zu ſchanden werden nicht, ſonſt bin ich gantz verlaſſen.

5. HErr JEſu CHriſte, GOttes Sohn, zu dir ſteht mein vertrauen, du biſt der rechte Gnaden-Thron wer nur auf dich thut bauen, dem ſtehſt du bey in aller noth, hilfſt ihm im leben und im tod, darauf ich mich verlaſſe.

6. HErr JEſu CHriſt, das elend mein thu gnådiglich anſehen, durch die heil'gen fünf Wunden dein, hör' mein gebet und flehen, welch's tag und nacht mit angſt und ſchmertz zu dir ausgeuſt mein traurigs hertz. Ach laß dich doch erbarmen.

7. HErr JEſu CHriſt, wenn es iſt zeit, nach deinem wohlgefallen, hilf mir, durch dein' barmhertzigkeit, aus meinen ångſten allen! zerſtör den anſchlag meiner feind', die mir zu ſtarck und måchtig ſeynd, laß mich nicht unterdrücken.

8. HErr JEſu CHriſt, die Brüder mein, mit leib und auch der ſeelen, in die hulde und gnade dein ich thu treulich befehlen! ſchütz ſie durch dein' barmhertzigkeit, und wend in freud mein groſſes leid, welch's ich dir ſehnlich klage.

9. HErr

9. HErr JEſu CHriſt, ich weiß kein'n rath, des elends los zu werden, ſo du nicht hilffſt durch deine gnad, ſo lang ich leb auf erden. Wenn es dir denn nun ja gefällt, daß ich alſo ſoll ſeyn gequält, ſo gib mir kraft und ſtärcke.

10. HErr JEſu CHriſt, verleih' geduld, hilf mir mein creutz ertragen, wend nicht von mir ab deine huld, und ſo du mich wilt plagen, es zeitlich hier am leibe thu, gib nur der armen ſeelen ruh, daß ſie dort mit dir lebe.

11. HErr JEſu CHriſt, das glaub ich doch aus meines hertzens grunde, du wirſt mich wol erhören noch, zu rechter zeit und ſtunde. Denn du haſt mich noch nie verlahn, wenn ich dich hab geruffen an, des ich mich hertzlich tröſte.

12. HErr JEſu CHriſt, du ein'ger troſt, zu dir will ich mich wenden, mein hertz'leid iſt dir wohl bewuſt, du kanſt und wirſt es enden. In deinen willen ſey's geſtellt, machs, lieber GOtt, wie dir's gefällt, dein bin und will ich bleiben.

13. HErr JEſu CHriſt, die ſeufzer mein, die ich ietzt vor dich bringe, beſprenge mit dem Blute dein, damit ſie hindurch dringen, und erweichen das Vater-hertz, daß er abwend' all angſt und ſchmertz, die mich von dir will trennen.

14. HErr JEſu CHriſt, mit hülf erſchein all'n armen und elenden, die ietzt in groſſen ängſten ſeyn, thu dich zu ihnen wenden, mit ſtarcker hand heraus ſie reiß, dafür ſie dir dort lob und preis ewiglich ſagen werden.

ich will mich von der welt zu dir bereiten, du ſolt in meinem hertz und munde ſeyn: mein gantzes leben ſey dir ergeben, bis man mich einſten legt ins grab hinein.

Vom Geheimniß des Creutzes.

730.

Mel. Was mein GOtt will, das ꝛc.

Friſch auf, mein' ſeel! verzage nicht, GOtt will ſich dein erbarmen, Rath, Hülf, wird Er dir theilen mit, Er iſt ein Schutz der armen. Obs oft geht hart, im roſen-gart kann man nicht allzeit ſitzen. Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut, den will Er ewig ſchützen. 6.

2. Dis hat Joſeph, der fromme Mann, ſehr oft und viel erfahren. Von David, Job, man leſen kann, wie ſie im unfall waren: noch hat ſie GOTT in ihrer noth genädiglich behütet: Denn wer GOtt traut, hat wohl gebaut, wenn noch der feind ſo wütet.

3. Trotz ſey dem teufel und der welt, von GOTT mich abzuführen: auf ihn mein' hoffnung iſt geſtellt, ſein' gutthat thu ich ſpühren. Denn Er mir hat gnad', hülf und rath in ſeinem Sohn verheiſſen: Wer ihm vertraut, hat wohl gebaut: wer will mich anders weiſen?

4. Wenn böſe leut' ſchon ſpotten mein, mich gantz und gar verachten, als ſolt' GOtt nicht mein helfer ſeyn, dennoch will ichs nicht achten. Der Schutz-HErr mein iſt GOTT allein, dem hab ich mich ergeben, dem ich vertrau, veſt auf ihn bau: der kann mich wohl erheben.

5. Ob ſichs bisweilen ſchon anließ, als wolt mich GOTT nicht ſchützen, und hätt die welt

welt mein überdrüß, wolt mich auch darzu trutzen; ſo weiß ich doch, Er wird mich noch zu ſeiner zeit nicht laſſen: Wer GOtt vertraut, hat wohl gebaut; wie könt Er mich denn haſſen?

6. Darum freu' dich, mein' liebe ſeel! es ſoll kein' noth nicht haben: welt, ſünd, tod, teufel und die höll ſoll dir ewig nicht ſchaden: Denn GOttes Sohn, der Gnaden-Thron, hat ſie all' überwunden. Auf GOtt vertrau, veſt auf ihn bau, der hilft zu allen ſtunden.

7. Der'r keinen Er verlaſſen hat, die nach ſein'm willen leben; die gnade ſuchen früh und ſpat, ſich gäntzlich ihm ergeben. Glaub', lieb, geduld bringt GOttes Huld, dazu ein gut gewiſſen. Wer GOtt vertraut, veſt darauf baut, der ſolls ewig genieſſen.

8. Wer aber hülf bey menſchen ſucht, und nicht bey GOtt dem HErren, derſelb iſt gottlos und verflucht, kommt nimmermehr zu ehren; denn GOTT allein will Helfer ſeyn, in JEſu Chriſti namen: wer ſolches glaubt, und GOtt vertraut, ſoll ſelig werden, Amen.

731.

Mel. HErr JEſu CHriſt, du höchſtes gut, ꝛc.

HErr JEſu CHriſt, ich ſchrey zu dir aus hochbetrübter ſeele, dein' Allmacht laß erſcheinen mir, und mich nicht alſo quäle: Viel gröſſer iſt die angſt und ſchmertz, ſo anficht und turbirt mein hertz, als daß ichs kann erzehlen. 2.

2. HErr JEſu CHriſt, erbarm dich mein, nach deiner groſſen güte, mit erquickung und hülf erſchein mein'm traurigen gemüthe, welchs elendiglich wird geplagt, und, ſo du nicht hilfſt, gar verzagt, dieweils kein'n troſt kann finden.

3. HErr JEſu CHriſt, groß iſt die noth, darin ich ietzt thu ſtecken. Ach! hilf, mein allerliebſter GOtt! ſchlaff nicht, laß dich erwecken: niemand iſt, der mir helfen kann, kein' creatur ſich mein nimt an, und darfs auch niemand klagen.

4. HErr JEſu CHriſt, du biſt allein mein' hoffnung und mein leben, drum will ich in die hånde dein mich gantz und gar ergeben. O HErr! laß meine zuverſicht auf dich zu ſchanden werden nicht, ſonſt bin ich gantz verlaſſen.

5. HErr JEſu CHriſte, GOttes Sohn, zu dir ſteht mein vertrauen, du biſt der rechte Gnaden-Thron wer nur auf dich thut bauen, dem ſtehſt du bey in aller noth, hilfſt ihm im leben und im tod, darauf ich mich verlaſſe.

6. HErr JEſu CHriſt, das elend mein thu gnådiglich anſehen, durch die heil'gen fůnf Wunden dein, hőr' mein gebet und flehen, welch's tag und nacht mit angſt und ſchmertz zu dir ausgeuſt mein traurigs hertz. Ach laß dich doch erbarmen.

7. HErr JEſu CHriſt, wenn es iſt zeit, nach deinem wohlgefallen, hilf mir, durch dein' barmhertzigkeit, aus meinen ångſten allen! zerſtőr den anſchlag meiner feind', die mir zu ſtarck und måchtig ſeynd, laß mich nicht unterdrůcken.

8. HErr JEſu CHriſt, die Brůder mein, mit leib und auch der ſeelen, in die hulde und gnade dein ich thu treulich befehlen! ſchůtz ſie durch dein' barmhertzigkeit, und wend in freud mein groſſes leid, welch's ich dir ſehnlich klage.

9. HErr JEſu CHriſt, ich weiß kein'n rath, des elends los zu werden, ſo du nicht hilfſt durch deine gnad, ſo lang ich leb auf erden. Wenn es dir denn nun ja gefällt, daß ich alſo ſoll ſeyn gequält, ſo gib mir kraft und ſtärcke.

10. HErr JEſu CHriſt, verleih' gedult, hilf mir mein creutz ertragen, wend nicht von mir ab deine huld, und ſo du mich wilt plagen, es zeitlich hier am leibe thu, gib nur der armen ſeelen ruh, daß ſie dort mit dir lebe.

11. HErr JEſu CHriſt, das glaub ich doch aus meines hertzens grunde, du wirſt mich wol erhören noch, zu rechter zeit und ſtunde. Denn du haſt mich noch nie verlahn, wenn ich dich hab geruffen an, des ich mich hertzlich tröſte.

12. HErr JEſu CHriſt, du ein'ger troſt, zu dir will ich mich wenden, mein hertz'leid iſt dir wohl bewuſt, du kanſt und wirſt es enden. In deinen willen ſey's geſtellt, machs, lieber GOtt, wie dir's gefällt, dein bin und will ich bleiben.

13. HErr JEſu CHriſt, die ſeufzer mein, die ich ietzt vor dich bringe, beſprenge mit dem Blute dein, damit ſie hindurch dringen, und erweichen das Vater-hertz, daß er abwend' all angſt und ſchmertz, die mich von dir will trennen.

14. HErr JEſu CHriſt, mit hülf erſchein all'n armen und elenden, die ietzt in groſſen ängſten ſeyn, thu dich zu ihnen wenden, mit ſtarcker hand heraus ſie reiß, dafür ſie dir dort lob und preis ewiglich ſagen werden.

732.

Pſalm CXXVI. v. 5. 6.

Mel. Freu dich ſehr, o meine ſeele, ꝛc.
oder: Wie nach einer waſſer-quelle, ꝛc.

Meine ſorgen, angſt und plagen lauffen mit der zeit zu end; alles ſeufzen, alles klagen, das der HErr alleine kennt, wird, GOtt lob! nicht ewig ſeyn: Nach dem regen wird ein ſchein vieler tauſend ſonnen-blicken meinen matten geiſt erquicken. 7.

2. Meine ſaat, die ich geſäet, wird zur freude wachſen aus: wenn die dornen abgemähet, ſo trägt man die frucht zu haus: wenn ein wetter iſt vorbey, wird der himmel wieder frey: nach dem kämpfen, nach dem ſtreiten, kommen die erquickungs-zeiten.

3. Wenn man roſen will abbrechen, muß man leiden in der ſtill, daß uns auch die dornen ſtechen; es geht alles, wie GOtt will: Er hat uns ein ziel gezeigt, daß man nur im kampf erreicht; will man hier das kleinod finden, ſo muß man erſt überwinden.

4. Unſer weg geht nach den ſternen, der mit creutzen iſt beſetzt; hier muß man ſich nicht entfernen, ob er gleich mit blut benetzt. Zu dem ſchloß der ewigkeit kommt kein menſch hin ſonder ſtreit; die in Salems mauren wohnen, zeigen ihre dornen-kronen.

5. Es ſind wahrlich alle frommen, die des himmels klarheit ſehn, aus viel trübſal hergekommen; darum ſiehet man ſie ſtehn vor des Lammes Stuhl und Thron, prangend in der Ehren-kron, und mit palmen ausgezieret, weil ſie glücklich triumphiret.

6. GOTTes Ordnung ſtehet veſte, und bleibt ewig unverrückt: ſeine freund' und hochzeit-gäſte werden nach dem ſtreit beglückt.

glückt. Iſrael erhält den ſieg nach geführtem kampf und krieg; Canaan wird nicht gefunden wo man nichts hat überwunden.

7. Darum trage deine ketten, meine ſeel', und dulde dich! GOTT wird dich gewiß erretten, das gewitter leget ſich: Nach dem blitz und donnerſchlag folgt ein angenehmer tag; auf den abend folgt der morgen, und die freude nach den ſorgen.

Von der Chriſtlichen Gelaſſenheit.

733.

Mel. Von GOtt will ich nicht laſſen, ꝛc. oder: Mit ernſt, ihr menſchen-kinder, ꝛc. p. 9.

Soll ich nach deinem willen, o GOtt! gebücket ſeyn, und hier mein maß erfüllen, das mir geſchencket ein; ſoll ich des creutzes weh, ſo lang ich lebe, dulden, ſo iſt es mein verſchulden: O HErr! dein will' geſcheh! 3.

2. Dir ſind bekant die ſorgen, die täglich drücken mich, und nicht die noth verborgen, die inn- und äuſſerlich die matte ſeele quäl't: ſie iſt dir unverhohlen, drum ſey ſie dir befohlen; Du weiſſt, HERR, was mir fehlt.

3. Wilt du ſie mir abnehmen, ſo will ich dancken dir: ſoll aber ſie noch zähmen mein fleiſch und luſt-begier, ſo fahre fort, mein GOTT, und ſchlage kräftig nieder, was dir an mir zuwieder, die gantze ſünden-rott.

4. Kann ich es nicht verſtehen, warum bald dis, bald das hat müſſen ſo geſchehen, und daß ohn unterlaß das creutz mich hat gedrückt: ſo wirſt du's offenbaren, und werd' ichs wol erfahren, warum du's zugeſchickt.

5. Drum will ich ſeyn gelaſſen in einfalt als

als ein kind, und gehen meine ſtraſſen, bis ich den ausgang find': ich will in hoffnung ſtill auf Dich, mein JEſU! ſchauen, und dir die noth vertrauen, bis ich mein theil erfüll'.

6. Ich weiß doch, daß mein leiden mir nutz und ſelig iſt, dieweil ich lerne meiden der ſün-den ſchlangen-liſt: mein ſünden-leib verdirbt, und ich ſeh' ſich anheben das neue geiſtes-leben, ie mehr das alte ſtirbt.

7. Es lebt im creutz verborgen mein liebſter JEſus noch; und wo die groſten ſorgen, als ſeines creutzes joch, da iſt er gantz gewiß mit groſſem heil und ſegen im hertzens-grund zugegen, und ſtehet vor dem riß.

8. Drum, ſeele, ſey zufrieden und dulde deine pein: es wechſelt ſich hienieden bald ſturm, bald ſonnenſchein: ſchau an die groſſe meng, die mit dir auf dem wege; und werde ja nicht träge, obgleich der weg iſt eng.

9. Meinſt du, daß deine plagen ſeyn überhäuft und groß, ſo denck, was and're tragen, die elend, nackt und bloß, ja gar gefangen ſind, die freund und feind verlaſſen, und als ein ſcheuſal haſſen, was derer hertz empfind.

10. Ach ja, es dencks ein ieder, und tröſte ſich dabey, daß über alle brüder ergeh ſo mancherley, ſo manche leidens-art, ſo manche noth und ſchmertzen, die ſich in fromme hertzen zugleich mit offenbart.

11. Drum ſprich; Mein GOtt, ich leide, was meine ſchuld verdien't, weil ich in luſt und freude mich vormals hab' erkühnt zu leben auf der welt: du biſt gerecht, drum richte, und mache gantz zunichte, was mich noch von dir hält.

12. Ich küſſe deine ruthe, und beuge willig mich, bis in dem fleiſch und blute die luſt geleget

get ſich, die noch zur ſünde treibt; bis aller zorn gedämpfet, und, nachdem er bekämpfet, der liebe herrſchaft bleibt.

13. So will ich dich erheben in allem creutzes-ſtreit, und dir gehorſam leben, in zeit und ewigkeit: wenn dis das creutz gebiert, ſo hab' ich gnug erhalten, und laſſe ferner walten dein' Hand, wie ſie mich führt.

Von der Geduld und Beſtändigkeit.

(Siehe auch p. 668. p. 1037.)

734.

Mel. JEſus, meine Zuverſicht ꝛc. p. 888.

oder: JEſus iſt der ſchönſte Nam' ꝛc. p. 75.

Meinen JEſum laß ich nicht, weil er ſich für mich gegeben, ſo erfordert meine Pflicht, kletten-weiſ' an ihm zu kleben, Er iſt meines lebens Licht, meinem JEſum laß icht nicht. 16.

2. JEſum laß ich nimmer nicht, weil ich ſoll auf erden leben, Ihm hab ich, voll Zuverſicht, was ich bin und hab, ergeben: Alles iſt auf Ihn gericht't, meinen JEſum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das geſicht, hören, ſchmecken, fühlen, weichen; laß das letzte Tages-Licht mich auf dieſer welt erreichen: wenn der lebens-faden bricht, meinen Jeſum laß ich nicht.

4. Ich werd ihn auch laſſen nicht, wenn ich nun dahin gelanget, wo vor ſeinem Angeſicht aller frommen glaube pranget, mich erfreut ſein Angeſicht, meinen JEſum laß ich nicht.

5. Nicht nach welt, nach himmel nicht, meine Seele wünſcht und ſehnet, JEſum wünſch ich und ſein Licht, der mich hat mit GOtt verſöhnet, der mich freyet vom Gericht, meinen JEſum laß ich nicht.

6. JE-

6. JEſum laß ich nicht von mir, geh ihm ewig an der Seiten: JEſus läſſt mich für und für zu den Lebens-Bächlein leiten. Selig, wer mit mir ſo ſpricht: Meinen JEſum laß ich nicht!

735.

Mel. Was mein GOtt will, das g'ſcheh ꝛc.

Sey GOTT getreu, halt ſeinen Bund, o Menſch! in deinem Leben, leg dieſen Stein zum erſten Grund, bleib ihm allein ergeben; denck an den kauff in deiner Tauff, da er ſich dir verſchrieben bey ſeinem Eid, in Ewigkeit als Vater dich zu lieben. 6.

2. Sey GOtt getreu, laß keinen wind des creutzes dich abkehren: iſt er dein Vater, du ſein Kind, was wilt du mehr begehren? Dis höchſte Gut macht rechten muth: Kann ſeine huld dir werden, nichts beſſer iſt, mein lieber Chriſt, im himmel und auf erden.

3. Sey GOtt getreu von Jugend auf, laß dich kein luſt noch leiden in deinem gantzen lebens-lauff von ſeiner Liebe ſcheiden: Sein' alte Treu wird täglich neu, ſein Wort ſteht nicht auf Schrauben, was er verſpricht, das bricht er nicht, das ſolt du kühnlich glauben.

4. Sey GOtt getreu in deinem Stand, darein er dich geſetzet: Wenn er dich hält mit ſeiner Hand, wer iſt, der dich verletzet? Wer ſeine Gnad zur Bruſtwehr hat, kein Teufel kann ihm ſchaden; wo dis ſtacket um einen ſteht, dem bleibet wohl gerathen.

5. Sey GOtt getreu, ſein liebes Wort ſtandhaftig zu bekennen, ſteh veſt darauf an allem ort, laß dich davon nicht trennen: Was dieſe Welt in armen hält, muß alles noch vergehen; Sein liebes Wort bleibt ewig fort, ohn alles wancken, ſtehen

6. Sey GOtt getreu, als welcher ſich läſſt treu und gnädig finden: Streit unter ihm nur ritterlich, laß über dich den ſünden, ja wieder Pflicht, den Zügel nicht: wär ie der Fall geſchehen, ſo ſey bereit, durch buß bey zeit nur wieder aufzuſtehen.

7. Sey GOtt getreu bis in den tod, und laß dich nichts abwenden; Er wird und kann in aller noth dir treuen Beyſtand ſenden: und käm auch gleich das hölliſche Reich mit aller macht gedrungen, wolt auf dich zu, ſo glaube du, du bleibeſt unbezwungen.

8. Wirſt du GOtt alſo bleiben treu, wird Er ſich dir erweiſen, daß Er dein lieber Vater ſey, wie Er dir hat verheiſſen, und eine kron, zum gnaden-lohn, im himmel dir aufſetzen, da wirſt du dich fort ewiglich in ſeiner treu ergetzen.

736.

Mel. Wenn wir in höchſten nöthen ꝛc.

Wenn dich unglück thut greiffen an, und unfall will ſein'n willen han, ſo ruff zu GOtt im Glauben veſt, in keiner noth Er dich verläſſt. 11.

2. Das ſolt du Ihm vertrauen gar, Er iſt bey dir in noth und g'fahr, Er ſieht gar wohl das unglück dein; Es g'ſchicht nichts ohn den willen ſein.

3. Ob du ſchon hier haſt böſe zeit, ein iedermann dich haſſt und neidt, greiff zum gebet, nicht abelahn, GOTT ſteht dir bey, Er will dich han.

4. Er ſchützt dich recht, Er ſchützt dich wohl, in keiner noth man zweifeln ſoll: GOtt iſt ein Fürſt, der retten thut; aus trauren macht Er freud und muth.

5. Trag' nur Geduld im Leiden dein, und b'fihl

b'fihl dich ſtets dem willen ſein, Er weiß gar wohl die rechte zeit, wenn Er ſoll wenden creutz und leid.

6. Nicht ſetz ihm vor ziel oder maß, denn Er weiß wohl, wie, wenn od'r was dir nůtzlich iſt zu aller friſt, Er braucht an dir kein' arge liſt.

7. All Haar dein's haupts gezehlet ſeynd, es ſchadt dir nicht dein årgſter feind, er wird an dir zu ſchand und ſpott, und bringt ſich ſelbſt in angſt und noth.

8. HErr JEſu CHriſt, das bitt ich Dich, in deinen Schutz befehl ich mich: erhalt mich veſt im Glauben rein, laß mich dein kind und Erbe ſeyn.

9. Amen! Amen! HErr JEſu CHriſt, weil Du fůr mich geſtorben biſt, beſcher uns all'n ein ſeligs End, nim unſre Seel in deine Hånd.

Von der Ubergabe des Hertzens an GOTT.

(Siehe auch p. 687.)

737.

Mel. Ach! was ſoll ich Sůnder machen? ꝛc. oder: Auf, Triumph, es kömmt die ꝛc. p. 839.

Groſſer König, den ich ehre, der durch ſeines Geiſtes lehre mir ſein ſonnen-licht anzůndt, und ietzt und zu allen zeiten mit viel tauſend gůtigkeiten meines hertzens lieb' gewinnt: 19.

2. Solt ich denn nicht auch gedencken, dir mich wiederum zu ſchencken, der du über mich håltſt wacht, und vernicht'ſt auf allen ſeiten meiner feinde thåtlichkeiten, biſt mein licht auch in der nacht.

3. Schau, ich will mein hertz dir geben, das ſoll dir aufs neue leben, denn du forderſt's auch von mir; Das ſoll ſich mit dir ver-

erbinden, und den angewöhnten ſünden ewig-
ch entſagen hier.

4. Laß es deinen Geiſt von neuen dir zu ei-
em tempel weihen, der auf ewig heilig ſey:
Ich! verbrenne doch darinnen alle Luſt und
urcht der Sinnen; opfre mich dem Vater frey.

5. Laß durch deine liebes-flammen meine
eelen-kraft beyſammen und zu einer ruh-ſtätt
eyn, und ein bette reiner freuden mache dir
on weiſſer ſeiden der Gerechtigkeit darein.

6. Laß mich ewig von der erden in dir einge-
ogen werden, ziehe mich dazu in dich; daß
ch, in dich eingekehret, von dir immer werd'
elehret, und geſtärcket mächtiglich.

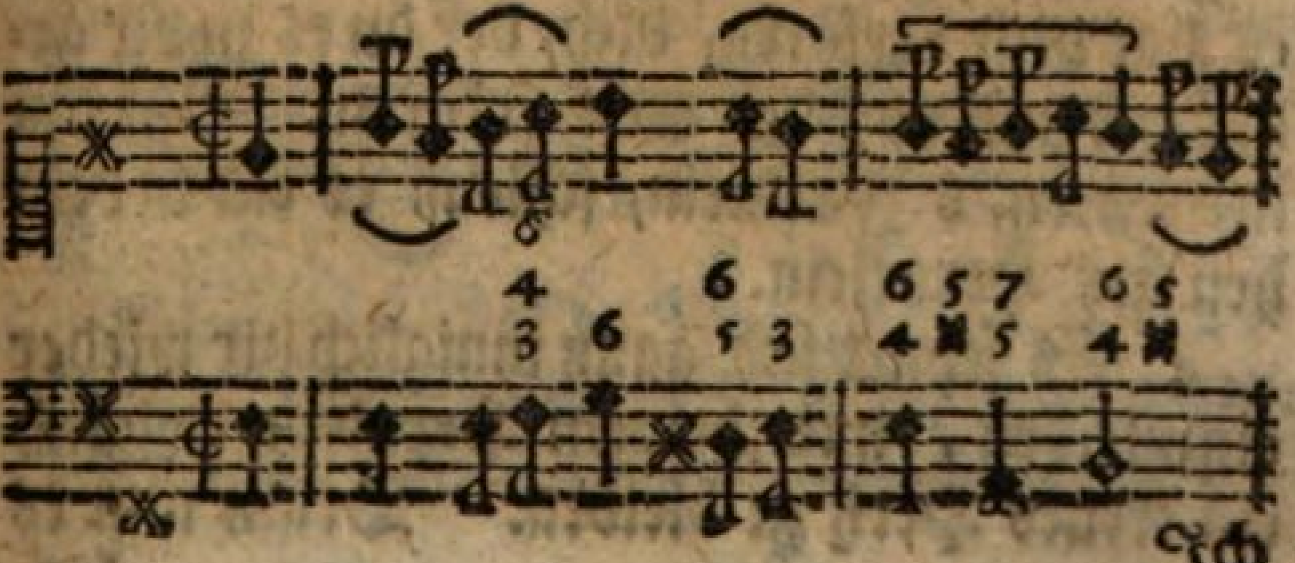
7. In dir laſſe mich dir dienen, und zu dei-
nem lobe grünen, deiner herrlichkeit zum thron:
um pallaſt und ew'ger wonne will ich dir mich
gantz, o Sonne! geben, liebſter GOttes Sohn!

8. Mach mein hertz zu einem garten voll ge-
wächſe ſchönſter arten, voller blüth und lieblich-
keit; und zu einem vollen brunnen, der voll gna-
de kommt gerunnen, flieſſend in die ewigkeit.

9. Ja es ſey dein rechter himmel, fern von
allem welt-getümmel, dir, dem rechten HErrn,
geſchenckt, als ein' angenehme wüſte, als ein ab-
grund ew'ger lüſte, deiner liebe eingeſenckt.

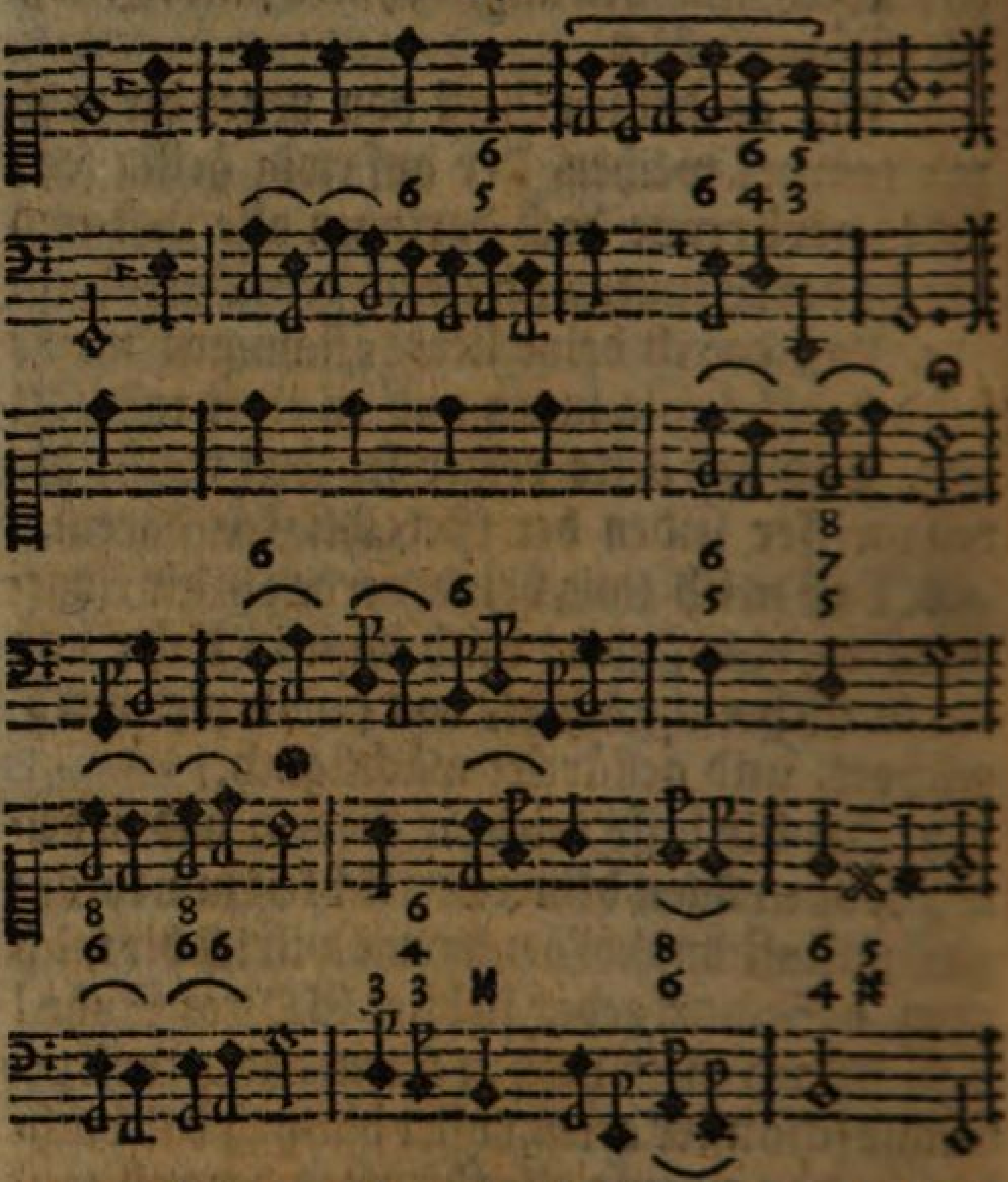
10. Nun ich hab es dir, mein Leben, wie ich
kann, zu eigen geben, ſtehe mir in gnaden bey.
Gib, daß ich zu allen ſtunden werd alſo vor dir
erfunden, und dein' ew'ge wonne ſey.

738.



Ich

738.



Ich komm zu dir, mein JEſulein, mit kindlichen Geberden, auf daß mein hertz von ſeiner Pein durch deines frey ſoll werden: Nim hin mein hertz, o JEſulein, mach es rein, wie dein eig'nes Hertzelein.

2. Es iſt verdorrt und ohne kraft, vom reiff faſt gar verdorben: Tränckt es nicht deiner Gottheit ſaft, ſo bleibt es gantz erſtorben: Nim hin mein hertz, o JEſulein, flöß ihm ein deines ſüſſen hertzens Wein.

3. Es ſeufzt und ächzet tag und nacht, daß es hat dich verloren, dich, der du es zu dir gebracht, und von der welt erkoren: Nim hin mein hertz, o JEſulein, ſchleuß es ein in dein heil'ges Hertzelein.

4. Es ſehnet ſich gantz inniglich dir wieder einzuleiben, und deinem Hertzlein ewiglich ein treues Hertz zu bleiben. Drum nim es hin,

Hin, mein JEſulein: laß es ſeyn eins mit deinem hertzelein.

Von der Freudigkeit des Glaubens.

(Siehe auch p. 726.)

739.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz ꝛc.

Das JEſulein ſoll doch mein Troſt, mein Heiland ſeyn und bleiben, der mich geliebet und erlöſt, kein g'walt ſoll mich abtreiben; Ihm thu ich mich gantz williglich von hertzens-grund ergeben, es mag mir ſeyn weh oder fein, mag ſterben oder leben. 16.

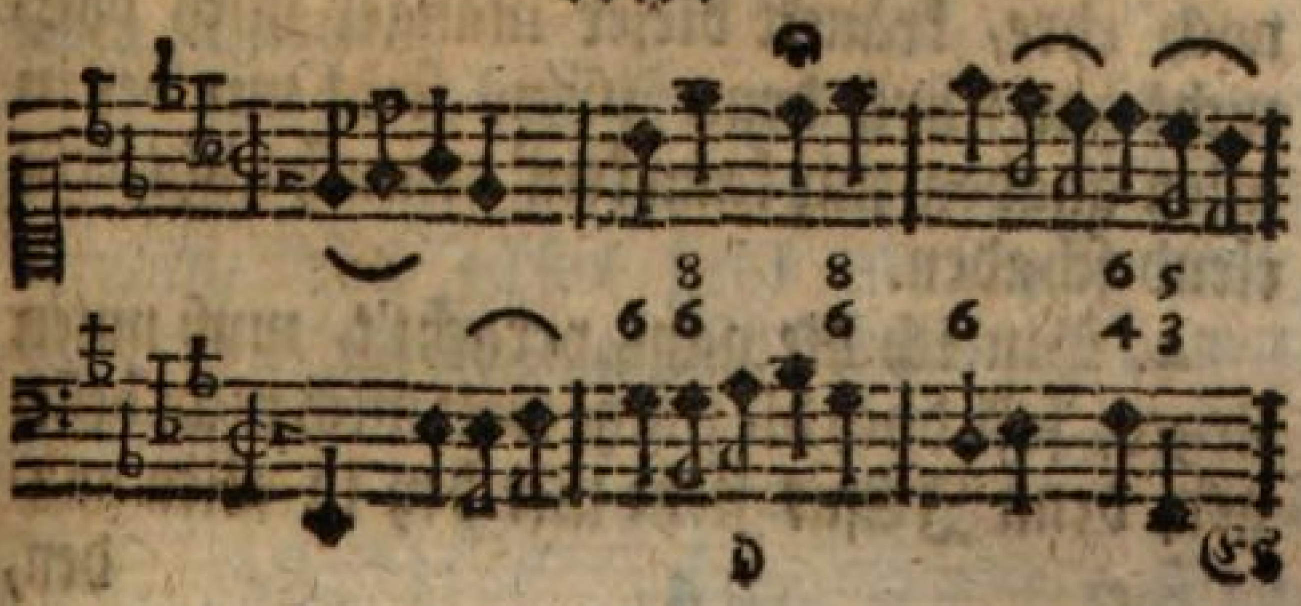
2. Mit meinem lieben JEſulein will ich gar wohl beſtehen, wenn ich mitten durch noth und pein nach GOttes will'n ſoll gehen. Was will mir denn wol haben an welt, teufel, tod und ſünde? beym JEſulein, dem Heiland' mein, ich allzeit rettung finde.

3. Auf dis mein liebes JEſulein will ich vor GOtt ſelbſt treten, vor allen feinden ſicher ſeyn, mein' ſeele wohl zu retten, zum leben fein zu gehen ein, und lieblich anzuſchauen den Heiland ſchön, den ich geſehn alhier allein im glauben.

740.

Mel. Was Lobes ſoll'n wir dir, o Vater ꝛc.

oder:



b'fihl dich ſtets dem willen ſein, Er weiß gar wohl die rechte zeit, wenn Er ſoll wenden creutz und leid.

6. Nicht ſetz ihm vor ziel oder maß, denn Er weiß wohl, wie, wenn od'r was dir nützlich iſt zu aller friſt, Er braucht an dir kein' arge liſt.

7. All Haar dein's haupts gezehlet ſeynd, es ſchadt dir nicht dein ärgſter feind, er wird an dir zu ſchand und ſpott, und bringt ſich ſelbſt in angſt und noth.

8. HErr JEſu CHriſt, das bitt ich Dich, in deinen Schutz befehl ich mich: erhalt mich veſt im Glauben rein, laß mich dein kind und Erbe ſeyn.

9. Amen! Amen! HErr JEſu CHriſt, weil Du für mich geſtorben biſt, beſcher uns all'n ein ſeligs End, nim unſre Seel in deine Händ.

Von der Ubergabe des Hertzens an GOTT.

(Siehe auch p. 687.)

737.

Mel. Ach! was ſoll ich Sünder machen? 2c.
oder: Auf, Triumph, es kömmt die 2c. p. 839.

Groſſer König, den ich ehre, der durch ſeines Geiſtes lehre mir ſein ſonnenlicht anzündt, und ietzt und zu allen zeiten mit viel tauſend gütigkeiten meines hertzens lieb' gewinnt: 19.

2. Solt ich denn nicht auch gedencken, dir mich wiederum zu ſchencken, der du über mich hältſt wacht, und vernicht'ſt auf allen ſeiten meiner feinde thätlichkeiten, biſt mein licht auch in der nacht.

3. Schau, ich will mein hertz dir geben, das ſoll dir aufs neue leben, denn du forderſt's auch von mir; Das ſoll ſich mit dir ver-

ver-

verbinden, und den angewöhnten ſünden ewiglich entſagen hier.

4. Laß es deinen Geiſt von neuen dir zu einem tempel weihen, der auf ewig heilig ſey: Ach! verbrenne doch darinnen alle Luſt und Furcht der Sinnen; opfre mich dem Vater frey.

5. Laß durch deine liebes-flammen meine ſeelen-kraft beyſammen und zu einer ruh-ſtätt ſeyn, und ein bette reiner freuden mache dir von weiſſer ſeiden der Gerechtigkeit darein.

6. Laß mich ewig von der erden in dir eingezogen werden, ziehe mich dazu in dich; daß ich, in dich eingekehret, von dir immer werd' gelehret, und geſtärcket mächtiglich.

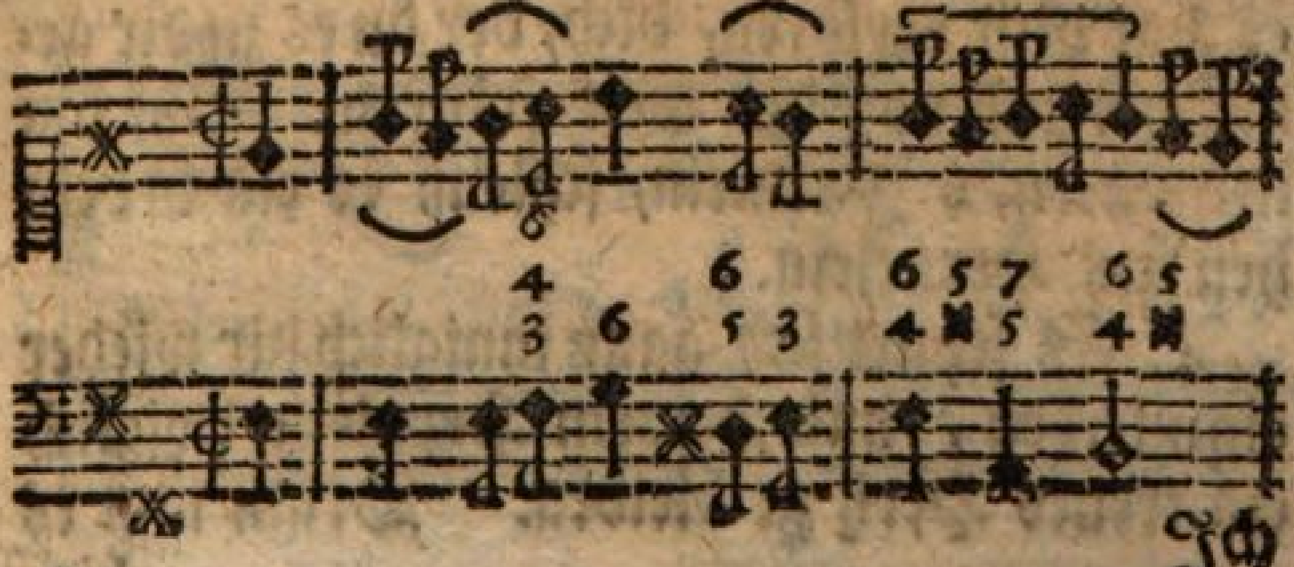
7. In dir laſſe mich dir dienen, und zu deinem lobe grünen, deiner herrlichkeit zum thron: zum pallaſt und ew'ger wonne will ich dir mich gantz, o Sonne! geben, liebſter GOttes Sohn!

8. Mach mein hertz zu einem garten voll gewächſe ſchönſter arten, voller blüth und lieblichkeit; und zu einem vollen brunnen, der voll gnade kommt gerunnen, flieſſend in die ewigkeit.

9. Ja es ſey dein rechter himmel, fern von allem welt-getümmel, dir, dem rechten HErrn, geſchenckt, als ein' angenehme wüſte, als ein abgrund ew'ger lüſte, deiner liebe eingeſenckt.

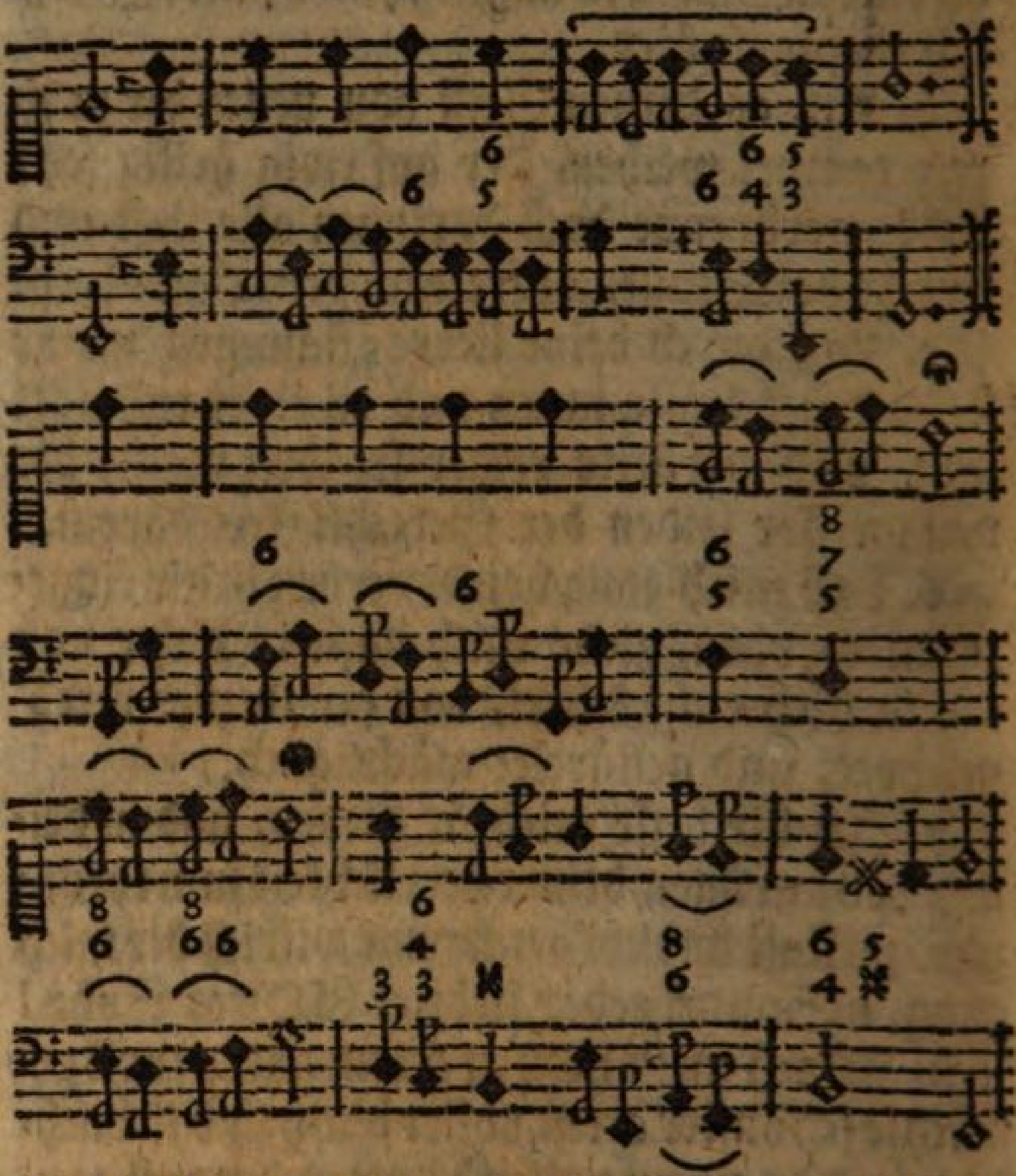
10. Nun ich hab es dir, mein Leben, wie ich kann, zu eigen geben, ſtehe mir in gnaden bey. Gib, daß ich zu allen ſtunden werd alſo vor dir erfunden, und dein' ew'ge wonne ſey.

738.



Ich

738.



Ich komm zu dir, mein JEſulein, mit kindlichen Geberden, auf daß mein hertz von ſeiner Pein durch deines frey ſoll werden: Nim hin mein hertz, o JEſulein, mach es rein, wie dein eig'nes Hertzelein.

2. Es iſt verdorrt und ohne kraft, vom reiff faſt gar verdorben: Tränckt es nicht deiner Gottheit ſaft, ſo bleibt es gantz erſtorben: Nim hin mein hertz, o JEſulein, flöß ihm ein deines ſüſſen hertzens Wein.

3. Es ſeufzt und ächzet tag und nacht, daß es hat dich verloren, dich, der du es zu dir gebracht, und von der welt erkoren: Nim hin mein hertz, o JEſulein, ſchleuß es ein in dein heil'ges Hertzelein.

4. Es ſehnet ſich gantz inniglich dir wieder einzuleiben, und deinem Hertzlein ewiglich ein treues Hertz zu bleiben. Drum nim es hin,

Hin, mein JEſulein: laß es ſeyn eins mit deinem hertzelein.

Von der Freudigkeit des Glaubens.

(Siehe auch p. 726.)

739.

Mel. Durch Adams fall iſt gantz ꝛc.

Das JEſulein ſoll doch mein Troſt, mein Heiland ſeyn und bleiben, der mich geliebet und erlöſt, kein g'walt ſoll mich abtreiben; Ihm thu ich mich gantz williglich von hertzens-grund ergeben, es mag mir ſeyn weh oder fein, mag ſterben oder leben. 16.

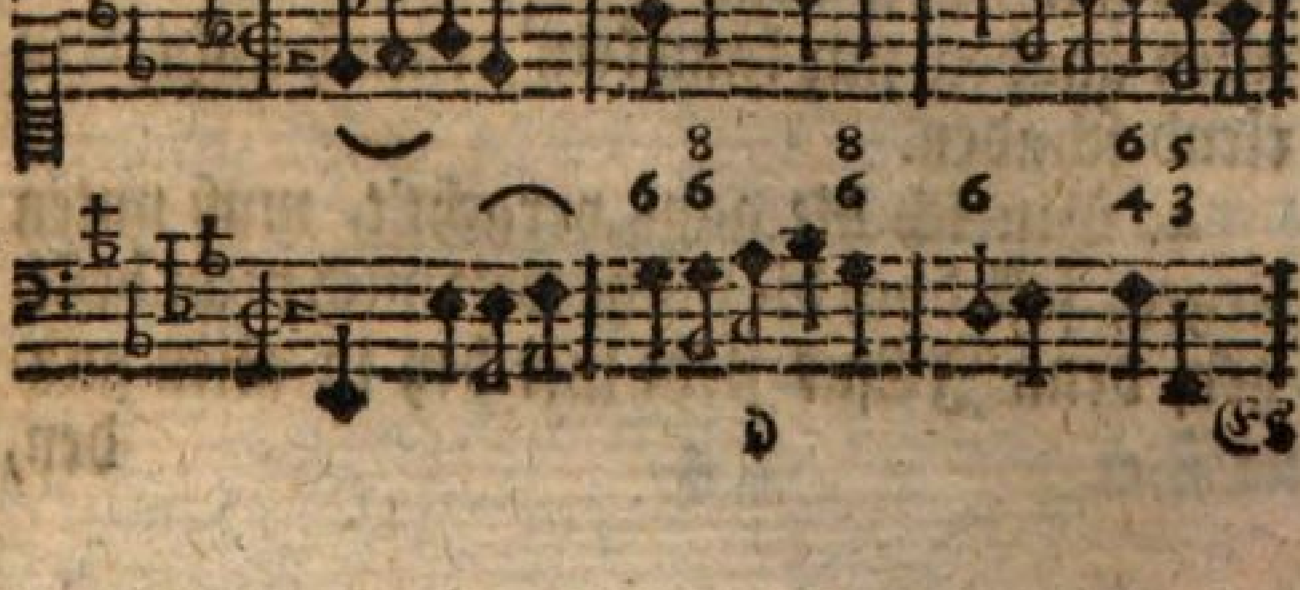
2. Mit meinem lieben JEſulein will ich gar wohl beſtehen, wenn ich mitten durch noth und pein nach GOttes will'n ſoll gehen. Was will mir denn wol haben an welt, teufel, tod und ſünde? beym JEſulein, dem Heiland' mein, ich allzeit rettung finde.

3. Auf dis mein liebes JEſulein will ich vor GOtt ſelbſt treten, vor allen feinden ſicher ſeyn, mein' ſeele wohl zu retten, zum leben fein zu gehen ein, und lieblich anzuſchauen den Heiland ſchön, den ich geſehn alhier allein im glauben.

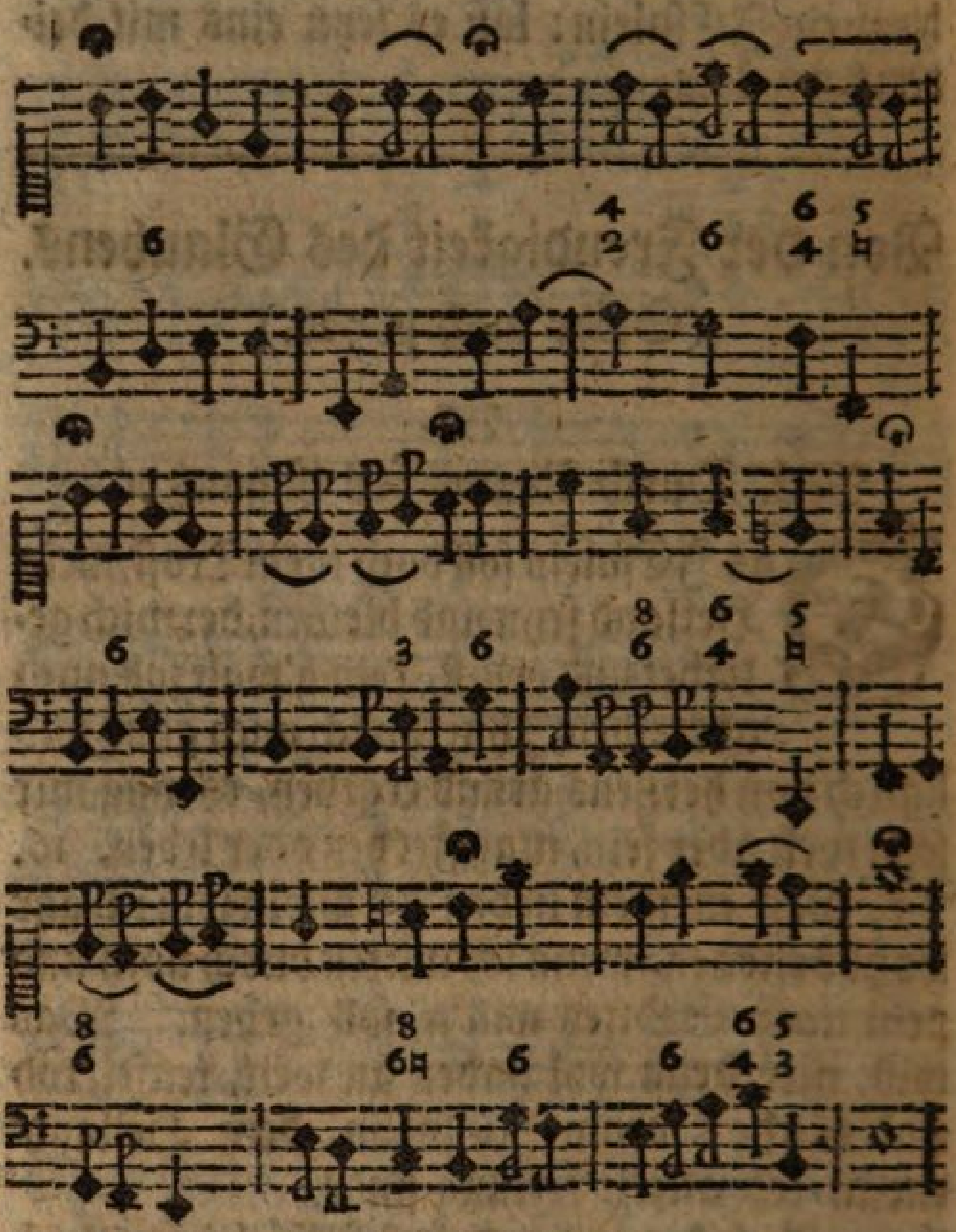
740.

Mel. Was Lobes ſoll'n wir dir, o Vater ꝛc.

oder:



Es



Es traure, wer da will, ich will mich freuen, es ſoll kein trauer-geiſt bey mir gedeyen, denn JEſus ſteht mir bey in allen gnaden, mir kann kein creutz, kein leid, kein teufel ſchaden. 38.

2. Ficht mich gleich unglück an auf allen ecken, ſo ſoll doch ſolches leid mich nicht erſchrecken, denn JEſus ſteht mir bey in allen gnaden, mir kann kein ungemach, kein jammer ſchaden.

3. Hab ich nicht geld noch gut, nicht ruhm noch ehre, kränckt dieſer mangel mich doch nicht gar ſehre, denn JEſus ſteht mir bey in allen gnaden, mir kann kein' armuth nicht, kein elend ſchaden.

4. Bin ich hie gantz veracht't, muß unten liegen, ſoll doch die ſtoltze welt mich nicht beſiegen, denn JEſus ſteht mir bey in allen gna-

den, mir kann kein hohn und ſpott, kein ſchimpf nicht ſchaden.

5. Wenn gleich auch noth und tod mich gantz umgiebet, iſt nichts ſo ſchwer und arg, das mich betrübet, denn JEſus ſteht mir bey in allen gnaden, und kann auch die gefahr mir ſelbſt nicht ſchaden.

6. Verſtöſſt mich iedermann mit gram und haſſen, kann ich mich doch den neid nicht kräncken laſſen, denn JEſus ſteht mir bey in allen gnaden, und kann die feindſchaft nicht ein härlein ſchaden.

7. Schwebt auf der gantzen welt nur creutz und leiden, ſo lebt mein geiſt und hertz in lauter freuden, denn JEſus ſteht mir bey in allen gnaden, drum kann kein hertzeleid der freude ſchaden.

8. Und wenn die feinde noch ſo grauſam toben, ſo bin ich wohl verwahrt und aufgehoben, denn JESUS ſteht mir bey in allen gnaden, Er ſchützt und decket mich vor ihrem ſchaden.

9. Auch macht die tieffe noth und höchſtes leiden in meinem lieben GOtt mich voller freuden, denn JEſus ſteht mir bey in allen gnaden, ſo, daß zur ſeligkeit mir nichts kann ſchaden.

10. Was frag ich nach der welt und ihren ſchätzen! mich kann mein reicher GOtt vielmehr ergetzen, denn JEſus ſteht mir bey in allen gnaden, Er macht mich groß und reich, heilt allen ſchaden.

11. Muß endlich ſeel und leib von hinnen ſcheiden, ſo fahr ich fort von hier zu JESU freuden, denn JEſus ſteht mir bey in allen gnaden, drum bringet mir der tod gar keinen ſchaden.

12. Nun traure wer da will, ich will mich freuen, es ſoll kein trauer-gieſt bey mir gedeyen: denn JEſus ſteht mir bey in allen gnaden, mir kann kein creutz, kein leid, kein teufel ſchaden.

741.

In dir iſt freude in allem leide, o du ſüſſer JEſu Chriſt! durch dich wir haben himmliſche gaben, der du wahrer Heiland biſt: Hilfeſt von ſchanden, retteſt von banden; wer dir vertraut, hat wohl gebaut, wird ewig bleiben, Halleluja! zu deiner güte ſteht unſer g'müthe, an dir wir kleben im tod und leben, nichts kann uns ſcheiden, Halleluia!

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht ſchaden teufel, welt, ſünd oder tod: du haſts in händen, kanſt alles wenden, wie nur heiſſen mag die noth. Drum wir dich ehren, dein lob vermehren mit hellem ſchalle, freuen uns alle zu dieſer ſtunde, Halleluja; Wir jubiliren und triumphiren, lieben und loben dein' Macht dort oben mit hertz und munde, Halleluja!

742.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen, 2c.
Oder: Valet will ich dir geben, 2c.

In meines hertzens-grunde dein Nam', HErr Chriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. Erſchein mir in dem bilde, zu troſt in meiner noth, wie du, HErr CHriſt, ſo milde dich haſt geblut't zu tod. 1.

2. In meines hertzens grunde dein Nam', HErr Chriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. Wenn alles um mich trübe, gantz ſchwartz und finſter iſt,

laß

laß ſchimmern deine Liebe in mir, o JESU Chriſt!

3. In meines hartzens grunde dein Nam', HErrChriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. Den will ich auch behalten in meines hertzens ſchrein, bis ich einſt werd erkalten, und in dir ſchlaffen ein.

4. In meines hertzens grunde dein Nam', HErr Chriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. In meiner ſeelen leuchte dein JEſus-Nam' und glut, mich durch und durch befeuchte dein theures Roſen-Blut.

5. In meines hertzens grunde dein Nam', HErr Chriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. So magſt du, welt, gleich toben, und trotzen wie du wilt, ich weiß, daß einer oben, des Nam' iſt Sonn und Schild.

6. In meines hertzens grunde dein Nam', HErr Chriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. Die ſonne laß mir ſcheinen, mit dem ſchild decken zu, ſo bleib ich auch im weinen und ſtürmen in der ruh.

7. In meines hertzens grunde dein Nam', HErr Chriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. Aus deinem Namen ſtrahlen Heil, Leben, Kraft und Glantz, die meine ſeel bemahlen mit JEſus-farben gantz.

8. In meines hertzens grunde dein Nam', HErr Chriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. Wenn in mir will entſtehen angſt, ſchrecken, furcht und ſcheu, laß eiligſt mir aufgehen dein'n JESUS-Nam'n als neu.

9. In meines hertzens grunde dein Nam',

HErr Chriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. Trotz teufel, ſünd, tod, hölle! daß ihr mich taſtet an, hier iſt an meiner ſtelle, der es euch wehren kann.

10. In meines hertzens grunde dein Nam', HErr Chriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. Ach Vater! meiner ſchone, mein hertz zu fuſſe fällt, ſich bloß zu deinem Sohne und ſeinem Namen hält.

11. In meines hertzens grunde dein Nam', HErr Chriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſey. Nun, JEſu! es ſoll glåntzen dein Nam' in meiner bruſt, bis du dis wirſt ergåntzen, und ich erwach mit luſt.

12. In meines hertzens grunde dein Nam', HErr Chriſt! allein funckelt all'zeit und ſtunde, drauf kann ich frölich ſeyn. Erſchein mir in dem bilde, zu troſt in meiner noth, wie du, HErr Chriſt! ſo milde dich haſt geblut't zu tod.

Vom Lobe GOTTES.

(Siehe auch p. 744.)

743.

Mel. JEſu, meine Freude ꝛc.

JEſu, meine Liebe! die ich oft betrübe hier in dieſer welt, dir danckt mein gemüthe wegen deiner güte, die mich noch erhält, die mir oft gar unverhofft hat geholfen in dem klagen, noth, leid, angſt und zagen.

2. Nun ich will dran dencken, wenn ich werd in kräncken und in ängſten ſeyn. Wo ich werde ſtehen, wo ich werde gehen, will ich dencken dein, ich will dir, HErr! für und für danckbar ſeyn in meinem hertzen, dencken dieſer ſchmertzen.

3. Ich bat dich mit thränen, mit leid, angſt und

und ſehnen, mein aug und geſicht hub ich auf, und ſchrie, neigte meine knie, ſtund auch aufgericht't, ich ging hin und her, mein ſinn war bekümmert, und voll ſorgen durch die nacht, am morgen.

4. Ich, als ich nicht ſahe, daß du mir ſo nahe, ſprach zu dir im ſinn: Ich kann nicht mehr beten, komm, mein Heil! getreten, ſonſt ſinck ich dahin, ja ich ſinck; Ey, ſprach dein winck, halt! meinſt du, daß ich nicht lebe, noch fort um dich ſchwebe?

5. Ich war noch im glauben, den mir doch zu rauben ſatan war bemüht, der die armen ſeelen in des leibes hölen vielmals nach ſich zieht. Ich ſprach doch: ich gläube noch! gläubt' ich nicht, nicht wolt ich beten, noch vor dich hintreten.

6. HErr! wer zu dir ſchreyet, ſeine ſünd anſpeyet, rufft dich hertzlich an aus getreuem hertzen, deſſen groſſe ſchmertzen wirſt du, HErr! alsdann, wenn er veſt gläubt, dich nicht läſſt, als die deine ſelbſt empfinden, tilgen ſeine ſünden.

7. Drum, o meine Liebe! die ich oft betrübe hier in dieſer welt, dir danckt mein gemüthe wegen deiner güte, die mich noch erhält, die mir oft gar unverhofft hat geholfen in dem klagen, noth, leid, angſt und zagen.

744.

Mel. Preis, Lob, Ehr, Ruhm, 2c. p. 776.

Komm, beug dich tieff, mein hertz und ſinn, vors Lammes thron im ſtaub darnieder, leg dich zu ſeinen füſſen hin, und wiederhole deine lieder. Erkenne, wie du ſelbſt aus dir nichts biſt, wie GOTT in dir und allen Alles iſt.

2. Wo hätt'ſt du einen funcken kraft, wenn du ſie nicht erlangt von oben? wer hat dir ſo viel ruh geſchafft von deiner feinde liſt und toben? wer ſtillte wol das brauſen dieſes meers, und wer bezwang die macht des höllen-heers?

3. Was hat dich von dem ſtrick befreyt? dein leben vom verderb geriſſen? wer krönt dich mit barmhertzigkeit, und läſſt dich ſeine rechte wiſſen? Biſt du es nicht, du unerſchöpfter Quell, der täglich noch auf uns fleußt ſtarck und hell?

4. Hat uns nicht deine hand gefaſſt, und, wider aller menſchen hoffen, gebracht aus aller ſünden-laſt, daß wir das ziel der ruh getroffen, und reichen fried vor feinden um aus her genieſſen ſtets, von furcht und zweifel leer?

5. Was zwiſchen uns ſich ſetzen wolt, hat deine kraft bald ausgetrieben. Du bliebeſt deinem tempel hold, daß bis hieher dein bau iſt blieben, daß veſte ſteht des Sohnes herrlichkeit, die dir in uns der Vater hat bereit't.

6. Du überſchütteſt uns mit lieb', und reinigeſt hertz, mund und ſinnen, daß wir aus deines Geiſtes trieb dich ſtets in uns mehr lieb gewinnen. Du drück'ſt dem geiſt der reinheit ſiegel auf, daß uns kein koth befleck' den frohen lauff.

7. So nim dafür zum opfer hin uns ſelbſt mit allem, was wir haben: nim geiſt, ſeel, leib, hertz, muth und ſinn zum eigenthum, ſtatt andrer gaben. Bereite dir ein Lob ſelbſt aus dem mund der ſäuglingen, mach deinen Namen kund.

8. Sind wir doch nichts in uns ohn dich, was haben wir ohn deine wercke? Dir, dir gebühret ewiglich macht, weisheit, ehre, kraft und ſtärcke. GOtt und dem Lamm, das uns erkau-

erkaufet hat, wird lob geſagt in unſrer mutter-ſtadt.

9. Gib uns hiezu ein hertz und mund, halt deine Einheit ſo zuſammen, daß unſer geiſt, von lieb verwundt, dir ſtets zuſchick die keu-ſchen flammen; mach uns vor dir als wagen Cherubim, entzünd uns ſtets als feuer-Se-raphim.

Von der geiſtlichen Vermählung.

(Siehe auch p. 787.)

645.

Mel. Du Geiſt des HErrn, der du ꝛc. p. 214.

JEhova! nim von mir die kräfte hin, darin ich nun von dir gefangen bin. Dir muß mein hertz und ſinn ergeben ſeyn, ſonſt wird dir deine Braut nicht völlig rein. 27.

2. Laß wachſen in der neuen creatur den reinen ſinn zur göttlichen natur; die nichts behält vom alten ſauerteig, und auch ein ſteinern hertz macht klein und weich.

3. Drum ſamle doch der gantzen liebe kraft zu dem, was deine hand nun neues ſchafft: weil ſinn und hertz und der gedancken lauff zu dieſem Werck allein ſich opfern auf.

4. Geht doch der ſinn bey einer ird'ſchen braut auf den allzeit, dem ſie ſich hat vertraut: ſolt nicht mein hertz bey ſeinem Schatz ſtets ſeyn, der mich zur reinen GOttheit führet ein?

5. Die ſeele kann niemals vom dencken ruhn, ihr wille hat mit etwas ſtets zu thun; ſo ſoll er ſtets von dir, du höchtes Gut, nur eſſen, wie ein ſtarcker hunger thut.

6. O wurtzle tieff, du neues leben! ein, laß deinen wachsthum nie gehindert ſeyn. Der

neue menſch zieht GOttes lieb in ſich, und trinckt aus JEſu brůſten ſůſſiglich.

7. So wird der tempel ingeheim erbaut, ein haus der mutter fůr des Lammes Braut, da ſie den Bråut'gam lieblich lockt hinein, von Ihm geküſſet und erkannt zu ſeyn.

8. Hier beut ſie Ihm die neuen frůchte dar, und wird dafůr der heiſſen lieb' gewahr: ie mehr ſie gibt, ie mehr Er ſich ihr ſchenckt, und die begierden nur hineinwerts lenckt.

9. Zeuch uns nach dir, o kråftigſter Magnet! wie unſre liebes-luſt zu dir nur ſteht: verbirg in dir der neuen menſchheit leib, daß dieſes kind vor feinden ſicher bleib.

10. Erőffne dich, du name Jehova! in JEſu, der uns bleibt ein ewig Ja. Du offne Lieb, uneingeſchrenckte Treu! mach deinen bund in uns noch immer neu.

11. Schaff alles neu in uns, du ſprechend Wort! halt offen die einmahl zerſprengte pfort Jeruſalems, daß die erkaufte zahl in ihren mauren halt' des Lammes mahl.

12. Rufft nicht die ſtimm aus deinem tempel vor: O Braut! behalt das hertz zu mir empor: bewahr dein kleid ſamt hertz und ſinnen rein, und eil unendlich in mein hertz hinein.

13. Ja komm, HErr JEſu! nim in uns ſtets zu, und laß uns ſonſt in keinem dinge ruh. Zeuch uns dir nach, ſo lauffen wir zu dir, und folgen als Jungfrauen fůr und fůr.

746.

Mel. HErr CHriſt, der ein'ge GOttes ꝛc

Salb' uns mit deiner Liebe, Freund einer reinen bruſt, daß unſer geiſt ſich ůbe in dieſer keuſchen luſt, dir liebreich anzuhangen,

ver-

verwickelt und gefangen durch deinen ſanften zug. 8.

2. Vertraue dich den Seelen, die dich, du holdes Lamm, in wahrem ernſt erwehlen zu ihrem Bräutigam. Laß ſie bereits auf erden ein hertz und ſeele werden mit dir durch deinen Geiſt.

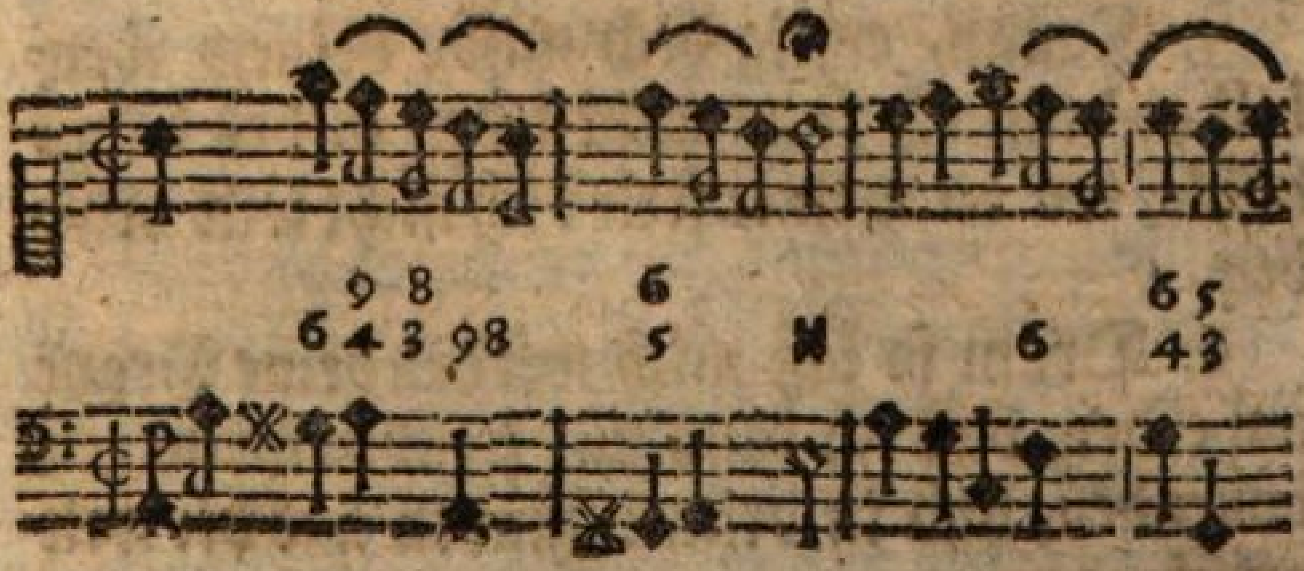
3. Du ſuchſt ja ſolche hertzen, die allem eiteln feind, durch deine todes ſchmertzen der welt geſtorben ſeynd, die alles willig laſſen, was deine augen haſſen, was deine freundſchaft ſtöhrt.

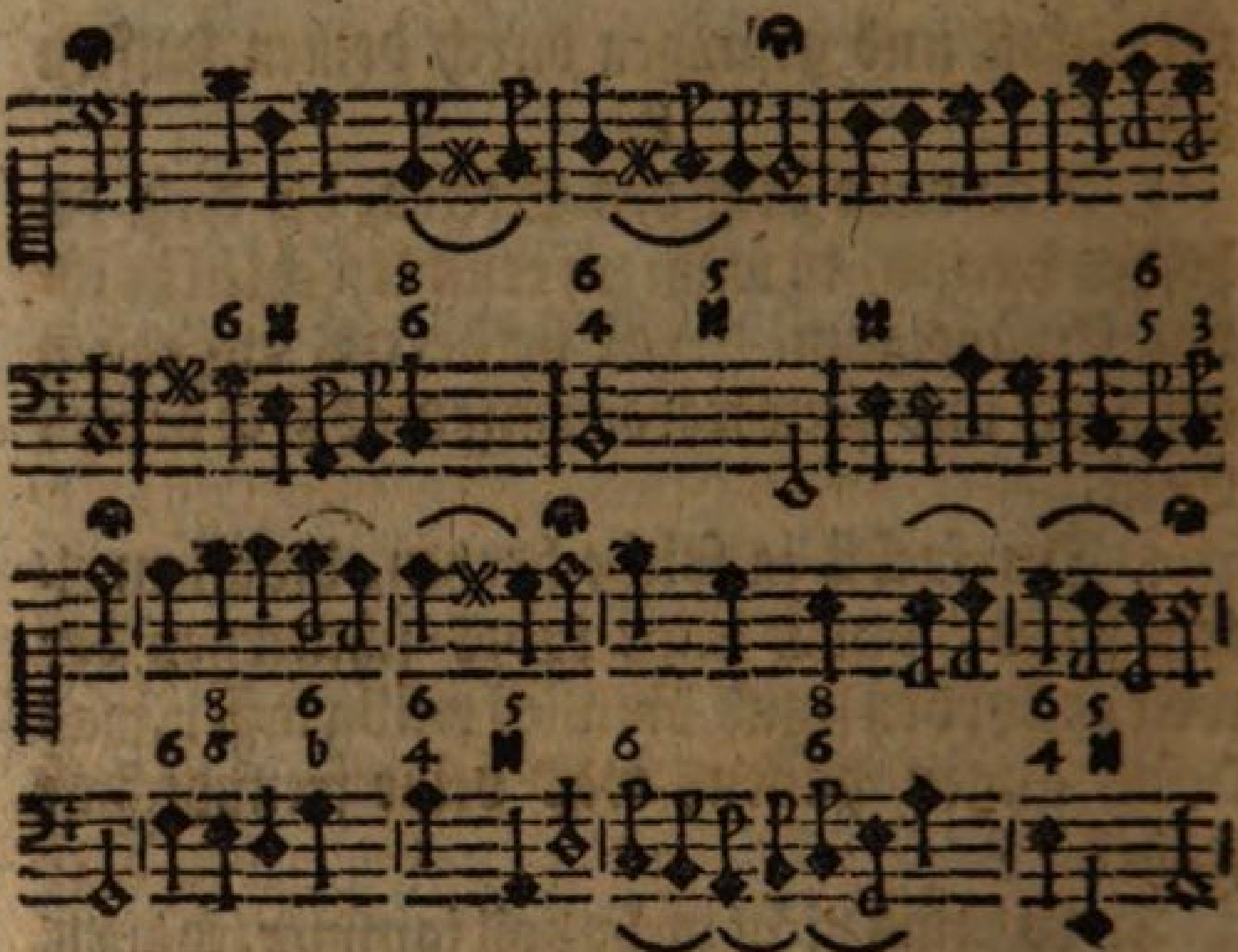
4. Laß uns nicht mehr voll jammer, wie bis daher geſchehn, entfernt von deiner Kammer im äuſſern vorhof ſtehn. Komm, führ uns durch die Triebe der allerreinſten liebe ins innre Braut-Gemach.

5. Vermähle dich im glauben mit deiner armen braut, die, trotz der höllen ſchnauben! auf deine güte traut. Umſchleuß ſie voll erbarmen mit deinen holden Armen, verſorg' und ſchütze ſie.

6. Stell dir durch deinen ſegen aus ihr viel kinder dar, damit wir ſehen mögen den Wachsthum deiner Schaar. Laß ſie den Schmuck erlangen, darin ſie ewig prangen und dich verklären kann.

747.





Spiegel aller tugend, Führer meiner jugend, Meiſter meiner ſinnen, JESU! der vor allen mir vorlängſt gefallen, laß dich lieb gewinnen.

2. Laß mich in den armen deiner lieb' erwarmen; laß mich dich genieſſen, und in deinem lichte, ſchönſtes angeſichte! deine lippen küſſen.

3. Trage deine flammen in mein hertz zuſammen, daß es ſich entzünde, und in heiſſer liebe, durch des Geiſtes triebe, ſich mit dir verbinde.

4. Zehle meine thränen und mein kläglich ſehnen, wäge meine ſchmertzen, die ich um dich leide, JEſu meine freude; innerlich im hertzen.

5. Komm, erzeig dich milde deinem ebenbilde: denn ich kann nicht leben in des leibes höhle, wo du meiner ſeele dich nicht wilt ergeben.

6. Drum ſo laß mich werden deine Braut auf erden, daß ich kann mit freuden meine zeit vollenden, und in deinen händen aus der welt verſcheiden.

Vom

Vom Tode und der Auferſtehung.

(Siehe auch p. 876. p. 1053.)

748.

HErr GOtt! nun ſchleuß den himmel auf, mein' zeit zu end ſich neiget, ich hab vollendet meinen lauff, des ſich mein' ſeel ſehr freuet, hab g'nug gelitten, mich müd geſtritten, ſchick mich fein zu zur ew'gen ruh, laß fahren, was auf erden, will lieber ſelig werden.

2. Wie du mir, HErr! befohlen haſt, hab ich mit wahrem glauben mein'n lieben Heiland aufgefaſſt in mein' arm, dich zu ſchauen. Hoff zu beſtehen, will friſch eingehen aus'm thränen thal in freuden-ſaal, laß fahren, was auf erden, will lieber ſelig werden.

3. Laß mich nur, HErr, wie Simeon in frieden zu dir fahren, befihl mich Chriſto, deinem Sohn, der wird mich wohl bewahren, wird mich recht führen, im Himmel zieren mit ehr und kron, fahr drauf davon, laß fahren, was auf erden, will lieber ſelig werden.

Vom Himmel und himmliſchen Jeruſalem.

(Siehe auch p. 902. p. 1056.)

749.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen ꝛc. oder: Valet will ich dir geben ꝛc.

Der Bräut'gam wird bald ruffen: kom̃t all', ihr hochzeit-gäſt! Hilf GOTT! daß wir nicht ſchlaffen, in ſünden ſchlummern veſt; bald hab'n in unſern händen die lampen, öhl und licht, und uns nicht dürfen wenden von deinem angeſicht. 1.

2. Da werden wir mit freuden den Heiland ſchauen an, der durch ſein Blut und Leiden den himmel aufgethan: die lieben Patri-

archen, Propheten allzumal, die Märtrer und Apoſtel mit Ihm in groſſer zahl,

3. Die werden uns annehmen, als ihre brüderlein, ſich unſer gar nicht ſchämen, uns mengen mitten ein. Wir werden alle treten zur Rechten JEſu CHriſt, als unſern GOtt anbeten, der unſers fleiſches iſt.

4. GOtt wird ſich zu uns kehren, ein'm ieden ſetzen auf ein' güldne cron der ehren, und hertzen freundlich drauf, wird uns an ſein' bruſt drücken, aus lieb gantz väterlich, an leib und ſeel uns ſchmücken mit gaben mildiglich.

5. Da wird man hören klingen die rechten ſäiten-ſpiel, die muſica wird bringen in GOtt der freuden viel: die Engel werden ſingen, all' Heilgen GOttes gleich, mit himmeliſchen zungen, ewig in GOttes Reich.

6. Er wird uns frölich leiten ins ew'ge Paradeis, die hochzeit zubereiten zu ſeinem lob und preis; da wird ſeyn freud und wonne, in rechter lieb und treu, aus GOttes ſchatz und brunne, und täglich werden neu.

7. Alſo wird GOtt erlöſen uns gar aus aller noth, vom teufel, allem böſen, von trübſal, angſt und ſpott, von trauren, weh und klagen, von kranckheit, ſchmertz und leid, von ſchwermuth, zorn und zagen, von aller böſen zeit.

Morgen-Lieder.

(Siehe auch p. 926. p. 1058.)

750.

Das walt mein GOtt, Vater, Sohn, und Heil'ger Geiſt, der mich erſchaffen hat, mir leib und ſeel gegeben, in mutter-leib das leben, geſund ohn allen ſchad.

2. O treuer GOtt! der du dein'n Sohn

aus'm himmels-thron für uns gegeb'n in tod, der für uns iſt geſtorben, das himmelreich erworben mit ſeinem theuren Blut.

3. Dafür ich dir aus hertzens-grund, mit zung und mund lobſinge mit begier, und dancke dir mit ſchalle für deine wohlthat alle, früh und ſpat, für und für.

4. Auch ſonderlich ſag ich dir danck mit dieſem g'ſang, daß du gar väterlich, aus lauter gnad und güte, mich dieſe nacht behütet durch dein'n Eng'l ſicherlich.

5. Und bitte dich du wollſt hinfort, ach GOtt, mein Hort! ferner genädiglich mich dieſen tag behüten vors teufels macht und wüten und liſt tauſendfältig.

6. Durch deine gnad bewahr mir, HErr! leib, ſeel und ehr, vergib die miſſethat. Vor gefahr, ſünd und ſchande, zu waſſer und zu lande, behüt' mich früh und ſpat.

7. All' tritt' und ſchritt' in GOttes Nam', was ich fang an, theil mir dein hülfe mit, und komm mir früh entgegen mit glücke, heil und ſegen, meine bitt' verſag mir nicht.

8. All' mein arbeit in GOttes Nam', was ich fang an, gereich zur nutzbarkeit. Mein leib, mein ſeel, mein leben, was du mir haſt gegeben, lob' dich in ewigkeit.

751.

Mel. Ich hab ihn dennoch lieb, ꝛc. Oder: O GOtt, du frommer GOtt! ꝛc.

Erſchein, du Morgen-ſtern! leucht hell in mir, o Sonne! mein Heiland, wahres Licht, beſtändig in mir wohne: erwärme du mich gantz mit deiner liebe ſchein, und bringe lauter licht ins neue hertz herein. 10.

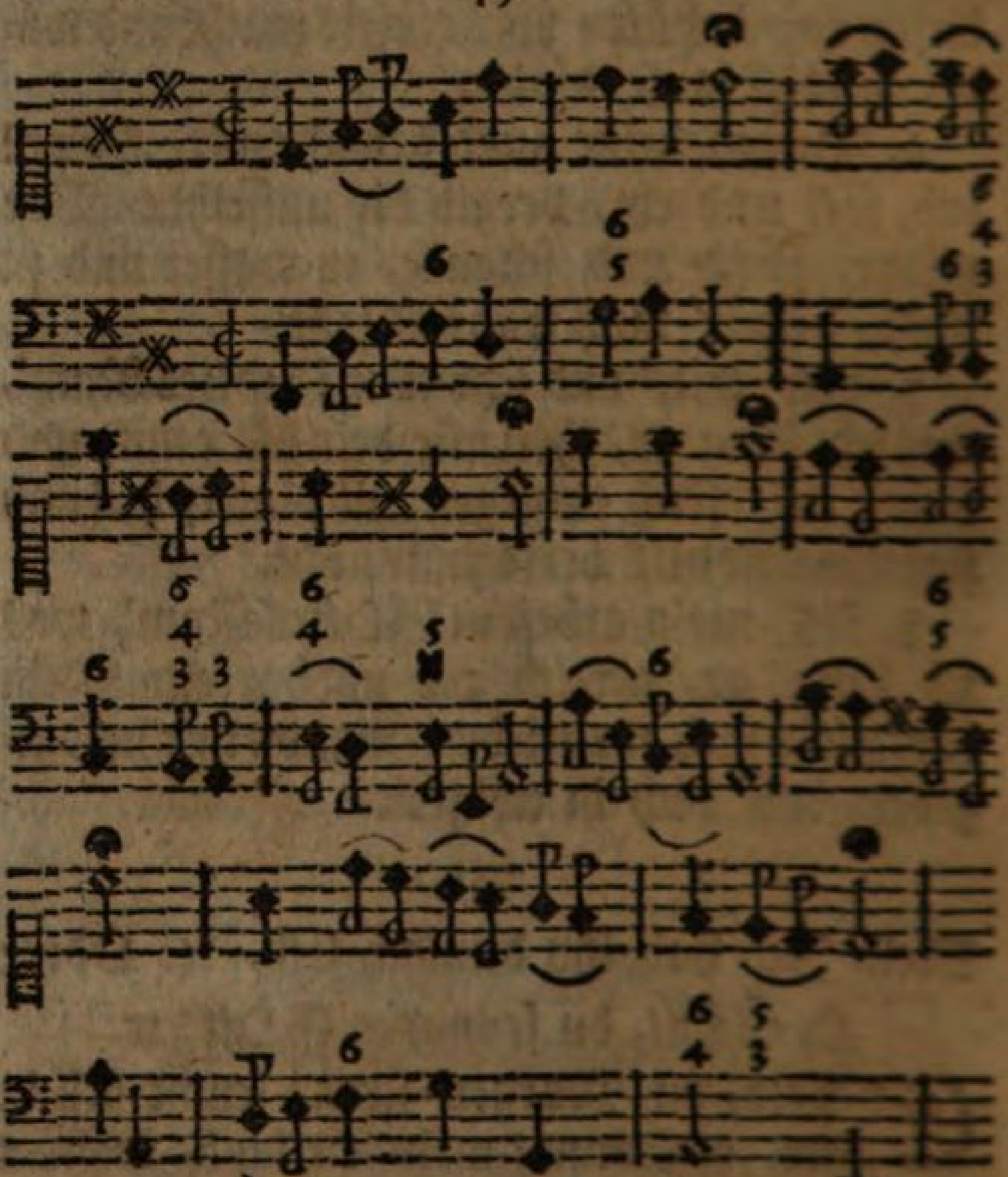
2. Schaff du mirs neu und rein mit dem gewiſſen Geiſte, daß ich dir reinen dienſt in dei-

deiner liebe leiſte: mach deines lichts mich voll, verklår den Vater gantz, daß ſeine liebes-bruſt mich nåhr in reinem glantz.

3. So laß mich allezeit in dir beſtåndig wandeln, und nicht in finſterniß noch heucheley was handeln. Faß mich mit deiner hand, dein auge leite mich, daß ich dir folge ſchlecht, und ſeh allein auf dich.

4. Laß mich kein ander bild in meine ſeel einlaſſen, als dich, mein Licht und Theil, zum licht und leben faſſen. Sey du mein einig Wort, eröffne mein gehör, und ziehe mich dir nach, ſo lauff ich immer ſehr.

752.



Morgen-ſtern der finſtern nacht, der die welt voll freuden macht, JEſulein! komm herein, leucht in meines hertzens ſchrein.

2. Schau, dein himmel iſt in mir, er begehrt dich, ſeine Zier: ſåum dich nicht, o mein Licht! komm, komm, eh der tag anbricht.

3. Dei-

3. Deines glantzes herrlichkeit übertrifft die ſonne weit: du allein, JEſulein! biſt, was tauſend ſonnen ſeyn.

4. Du erleuchteſt alles gar, was ietzt iſt, und kömmt, und war. Voller pracht wird die nacht, weil dein glantz ſie angelacht.

5. Deinem freuden-reichen ſtrahl wird gedienet überall, ſchönſter Stern! nah und fern ehrt man dich, wie GOtt den HErrn.

6. Ey nun, güldnes Seelen-Licht! komm herein und ſäum dich nicht, komm herein, JEſulein! leucht in meines hertzens ſchrein.

Abend-Lieder.

(Siehe auch p. 962. p. 1059.)

753.

Mel. Unerſchaffne Lebens-Sonne, ꝛc. p. 1156. oder: Ach! was ſoll ich ſünder machen? ꝛc.

Ach, mein JEſu! ſieh, ich trete, da der tag nunmehr ſich neigt, und die finſterniß ſich zeigt, hin zu deinem thron und bete. Neige du zu deinem ſinn auch mein hertz und ſinnen hin. 19.

2. Meine tage gehn geſchwinde, wie ein pfeil, zur ewigkeit, und die allerlängſte zeit ſauſ't vorbey als wie die winde, fleuſſt dahin als wie ein fluß mit dem ſchnellſten waſſer-guß.

3. Und, mein JEſu! ſieh, ich armer nehme mich doch nicht in acht, daß ich dich bey tag und nacht hertzlich ſuchte. Mein Erbarmer! mancher tag geht ſo dahin, daß ich nicht recht wacker bin.

4. Ach! ich muß mich hertzlich ſchämen, du erhältſt, du ſchützeſt mich tag und nacht ſo gnädiglich, und ich will mich nicht bequemen, daß

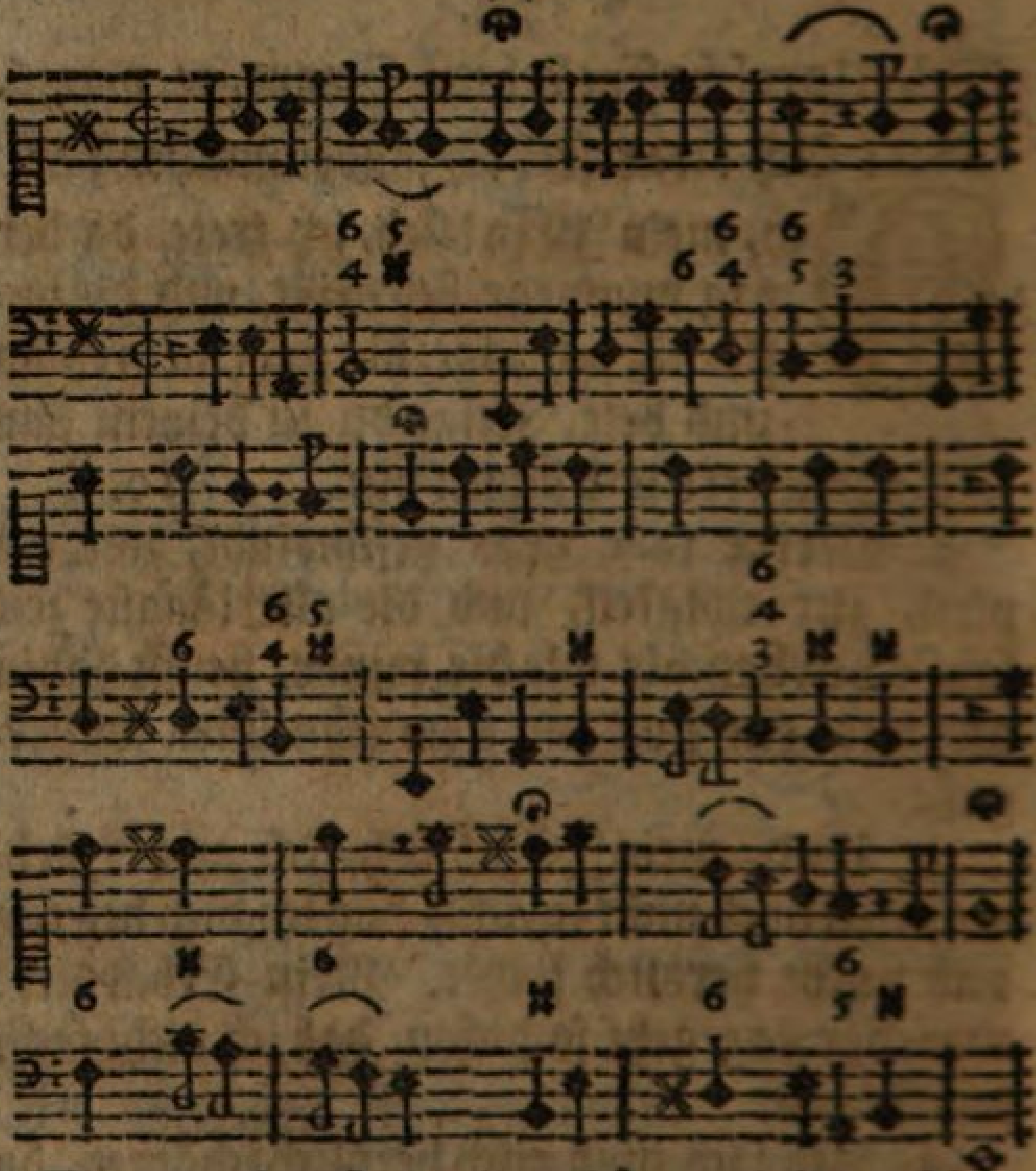
daß ich ohne heucheley dir dafür recht danckbar ſey.

5. Nun, ich komme mit verlangen, o mein hertzens-Freund! zu dir: neige du dein licht zu mir, da der tag nunmehr vergangen: ſey du ſelbſt mein Sonnen-Licht, das durch alles finſtre bricht.

6. Laß mich meine tage zehlen, die du mir noch gönnen wilt: mein hertz ſey mit dir erfüllt, ſo wird mich nichts können quälen. Denn wo du biſt tag und licht, ſchaden uns die nächte nicht.

7. Nun, mein theurer Heiland! wache, wache du in dieſer nacht, ſchütze mich mit deiner macht, deine liebe mich anlache. Laß mich ſelbſt auch wachſam ſeyn, ob ich gleich ietzt ſchlafe ein.

754.



Die nacht iſt vor der thür, und liegt ſchon auf der erden, mein JEſu! trit herfür, und laß es helle werden. Bey dir, o JEſulein! iſt lauter ſonnenſchein.

2. Gib deinen gnadenſchein in mein verfinſtert hertze, laß in mir brennend ſeyn die ſchöne glaubens-kertze, vertreib die ſünden-nacht, die mir viel kummer macht.

3. Ich habe manchen tag in eitelkeit vertrieben, du haſt den überſchlag gemacht und aufgeſchrieben, ich ſelber ſtelle mir die ſchwere rechnung für.

4. Solt etwa meine ſchuld noch aufgeſchrieben ſtehen, ſo laß durch deine huld dieſelbe doch vergehen: dein roſinfarbnes Blut macht alle rechnung gut.

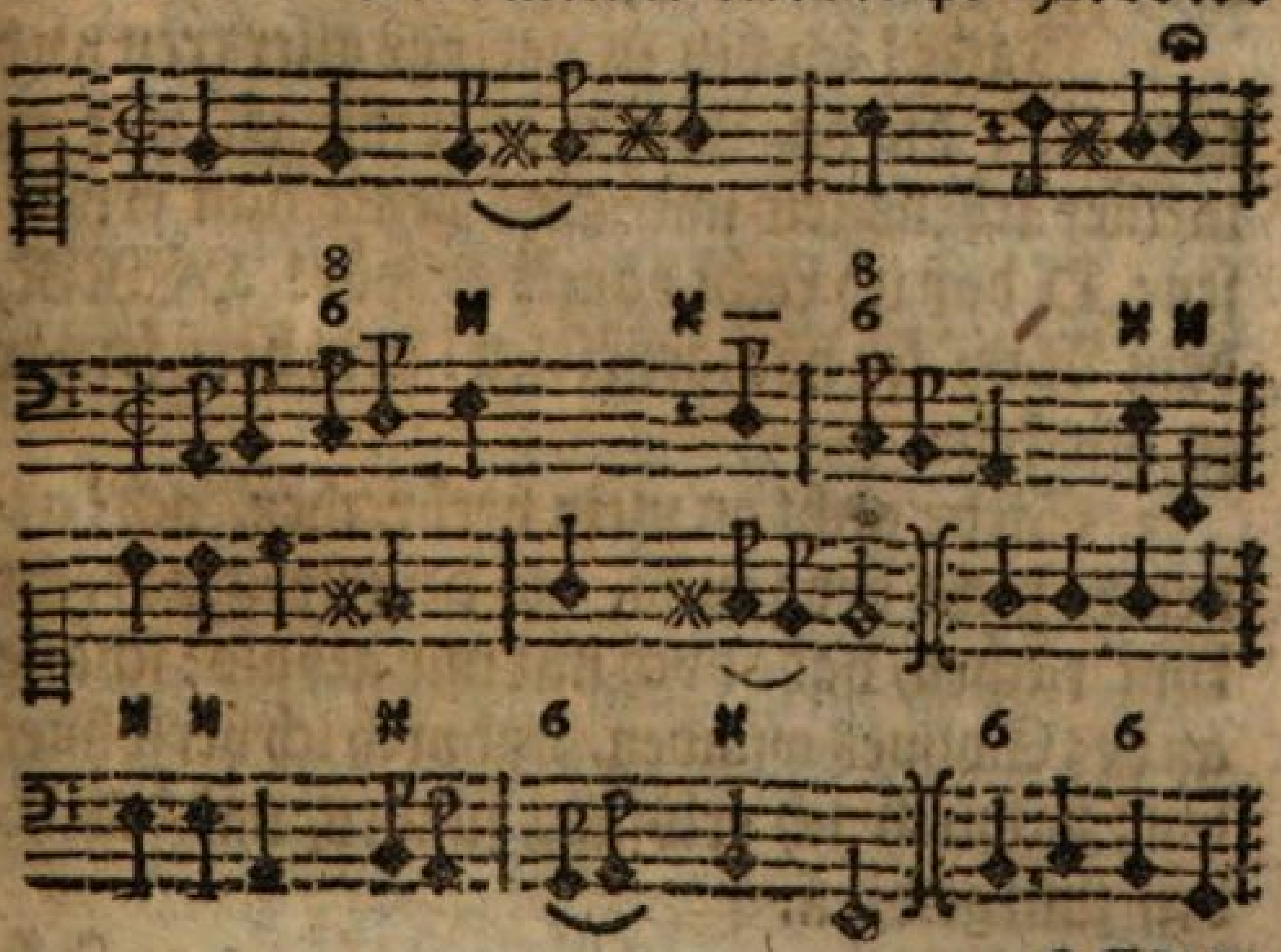
5. Ich will mit dir, mein Hort! aufs neue mich verbinden, zu folgen deinem Wort, zu fliehn den wuſt der ſünden. Dein Geiſt mich ſtets regier, und mich zum guten führ.

6. Wolan, ich lege mich in deinem Namen nieder, des morgens ruffe mich zu meiner arbeit wieder; denn du biſt tag und nacht auf meinen nutz bedacht.

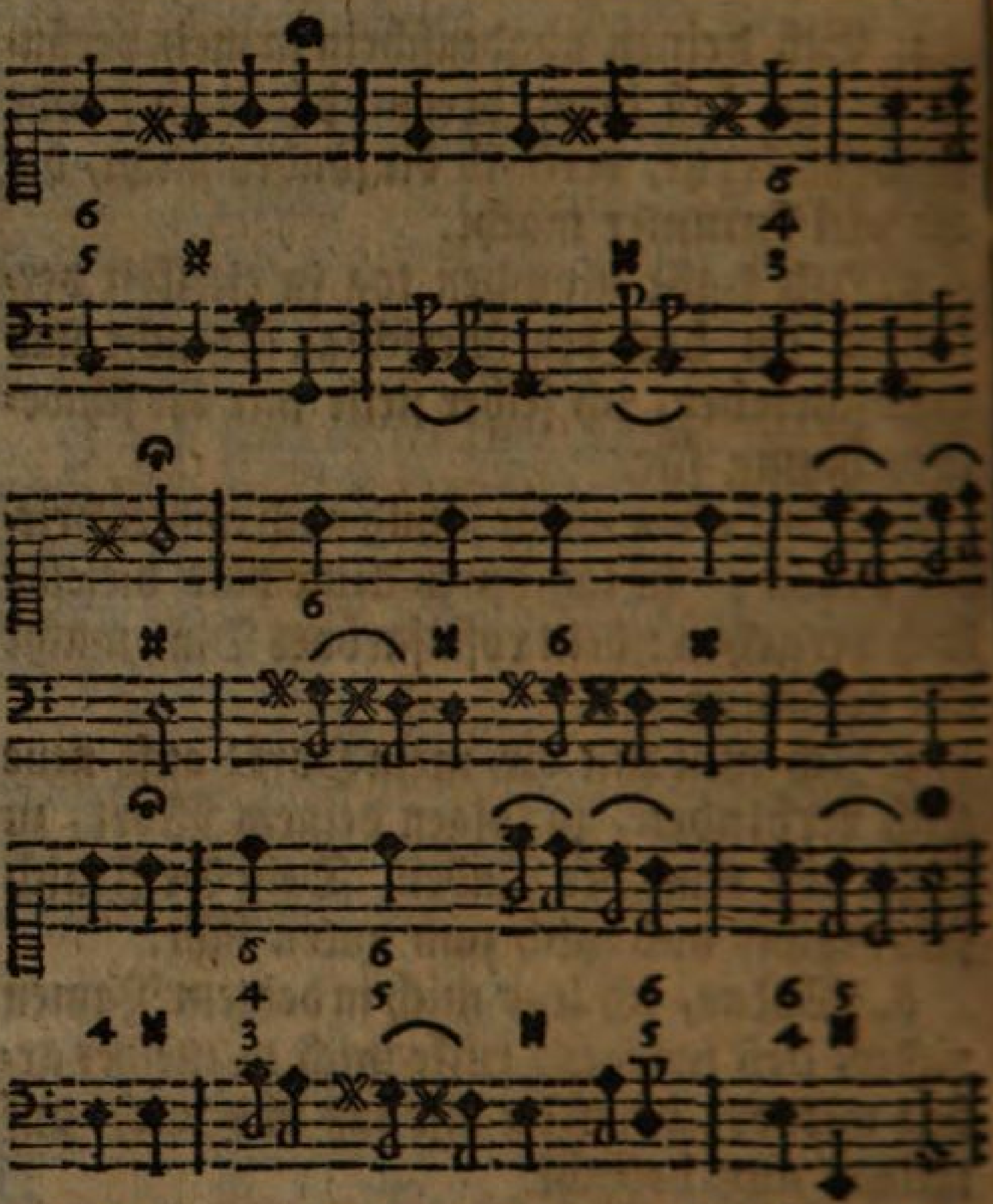
7. Ich ſchlaffe, wache du; ich ſchlaff in JEſu Namen, ſprich du zu meiner ruh ein kräftig Ja und Amen! und alſo ſtell ich dich zum wächter über mich.

755.

Mel. O du Liebe meiner Liebe rc. p. 132. oder:



HERR



HErr und GOtt der tag' und nächte, der du ſchläffſt noch ſchlummerſt nicht! ſchaue, wie dein arm gemächte ietzt nach ſeiner kindes-pflicht, da der abend iſt geworden, und der tag ſich hat geneigt, ſamt der Deinen gantzem orden, ſich vor deinem throne beugt. 24.

2. Vater! ich bin zu geringe aller treu und gütigkeit, die du, Weſen aller dinge, mir in meiner lebens-zeit und auch heute haſt erwieſen: O daß ich recht danckbar wär! HERR, dein Nam' ſey hochgeprieſen! dein hertz ferner zu mir kehr.

3. Siehe nicht an mein verbrechen, ach! gedencke nicht der ſchuld, die dein ſtrenges recht könt' rächen, habe doch mit mir geduld: ſchaue an des Sohnes wunden, dadurch ich verſöhnet bin; dadurch ich erlöſung funden, und das leben zum gewinn.

4. Ich

4. Ich verlange frey zu werden, durch das reine Lammes-Blut, von der ſünden-laſt beſchwerden, von der finſtern ſchlangen-brut. Ach HErr! rein'ge mein gewiſſen, leib und ſeel dir heilig ſey, dein Geiſt mache mich gefliſſen dir zu dienen ohne ſcheu.

5. Laß mich nicht dahinten bleiben, laß mich nicht zurücke ſehn, dein Geiſt müſſe mich ſtets treiben, unverzüglich fortzugehn, ja mit ſchnellem ſchritt zu lauffen zu dem kleinod, das das Lamm uns mit Blute zu erkauffen iſt gebracht ans creutzes ſtamm.

6. Drauf will ich mich ſchlaffen legen, laß mich dir empfohlen ſeyn. Vater! gönne mir den ſegen, der am leib und geiſte rein mich auch in der nacht bewahre: deine gnade ſey mein ſchild, bis ich meinem ſchatz nachfahre, und erwach nach ſeinem ſchild.

756.

Mel. Der lieben ſonnen licht und ꝛc. p. 964.

Mein Heiland! nim mich ein zur ruh, und mich in dich recht füge, thu du mir ſelbſt die ſinnen zu, und ſey du meine wiege, darin ich ſanft und ſtill aus deiner reichen füll ſtets trincke deiner liebe wein, und ruh' in dir ohn alle pein.

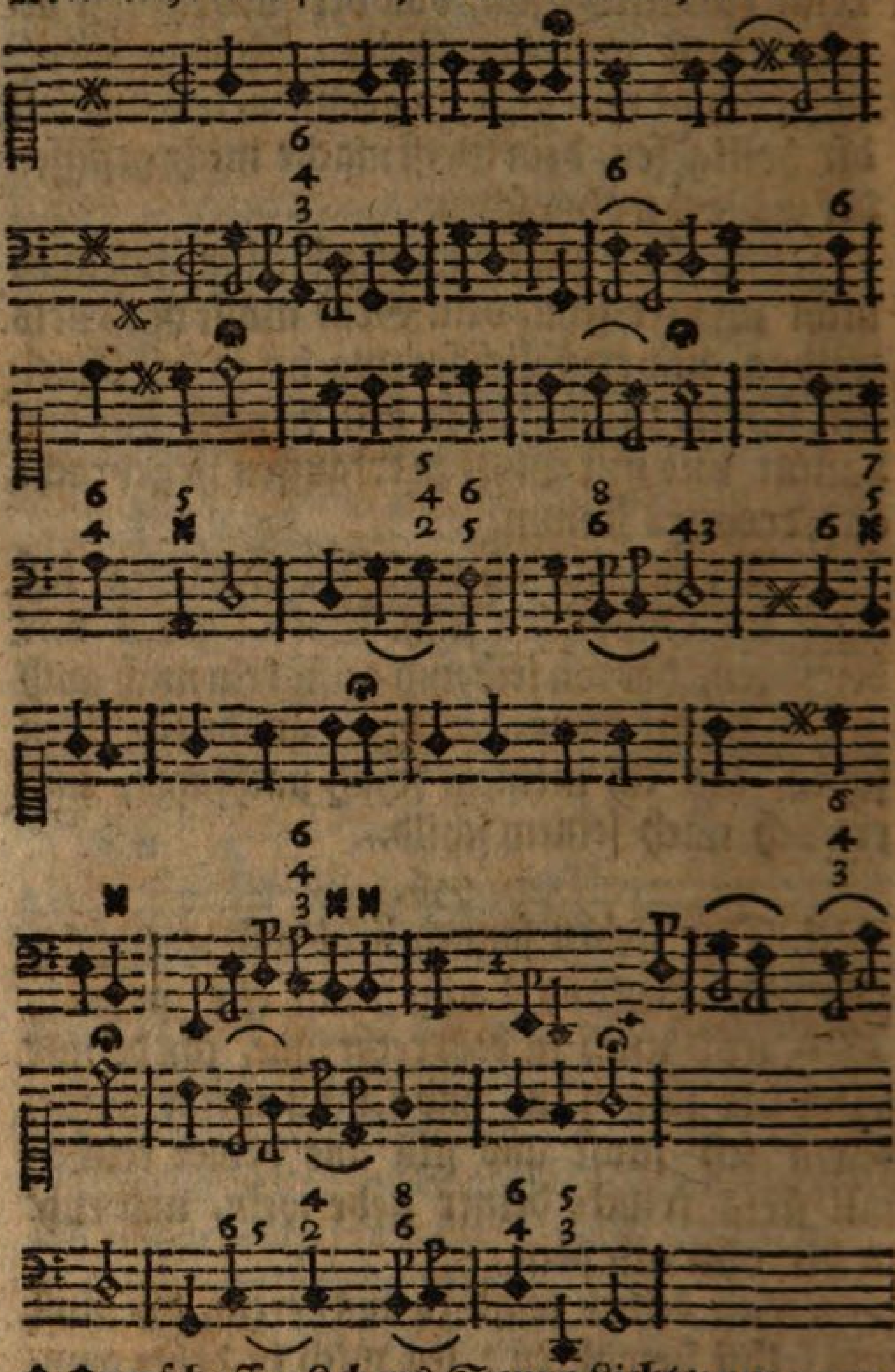
2. Laß keinen feind zu uns herein, du muſt uns ſelbſt bewahren: leg mich in deine wunden ein, da bin ich ohn gefahren, gantz ſicher allezeit, auch ohne liſt und neid. Drum nim mich recht, mein Heiland! ein, in dir kann ich bewahret ſeyn.

3. Wenn ich erwach, ſo ſpeiſe mich, und tränck mich, wenn ich dürſte: im finſtern wache mächtiglich bey mir, o Lebens-Fürſte: ſo hab ich was ich ſoll, denn in dir iſt mir wohl. So eß, trinck, wach und ſchlaff ich dir, und du lebſt unverrückt in mir.

757. Mel.

757.

Mel. Ach! was ſoll ich Sůnder machen? oder:



Unerſchaffne Lebens-Sonne, Licht vom unerſchaffnen Licht, das die finſterniß durchbricht! gehe auf zu meiner wonne, und beſtrahle meinen ſinn, da man ſpricht: der tag iſt hin! 19.

2. Finſter iſt mein gantzes weſen, und Egyptens dunckle nacht, die die hȯll hervor gebracht, macht, daß ich nicht kann geneſen, wo nicht deiner klarheit ſchein meine krȧfte nimmet ein.

3. Ach drum dringet meine ſeele aus der ſůnden denckelheit hin zu deiner heiterkeit, die

die ich mir zum troſt erwehle, wenn der finſterniß verdruß ich mit ſchmertzen leiden muß.

4. Denn die ſünde bringt uns leiden, als die aus dem abgrund iſt von dem, der durch ſeine liſt uns geführet in ein ſcheiden von der Liebe, die ſo zart ſich ehmals mit uns gepaart.

5. Aber dein licht iſt das leben, das die todten wecket auf, und befördert ihren lauff. O was freude kann es geben! Nichts als lauter wohlluſt iſt, wo du Licht und Leben biſt.

6. Laß mich dieſe wohlluſt ſchmecken, die ſo keuſch und ſauber macht, daß ich fremdes gar nicht acht'. Reiſſe weg die ſünden-decken, welche machen, daß dein glantz mein hertz nicht erfüllet gantz.

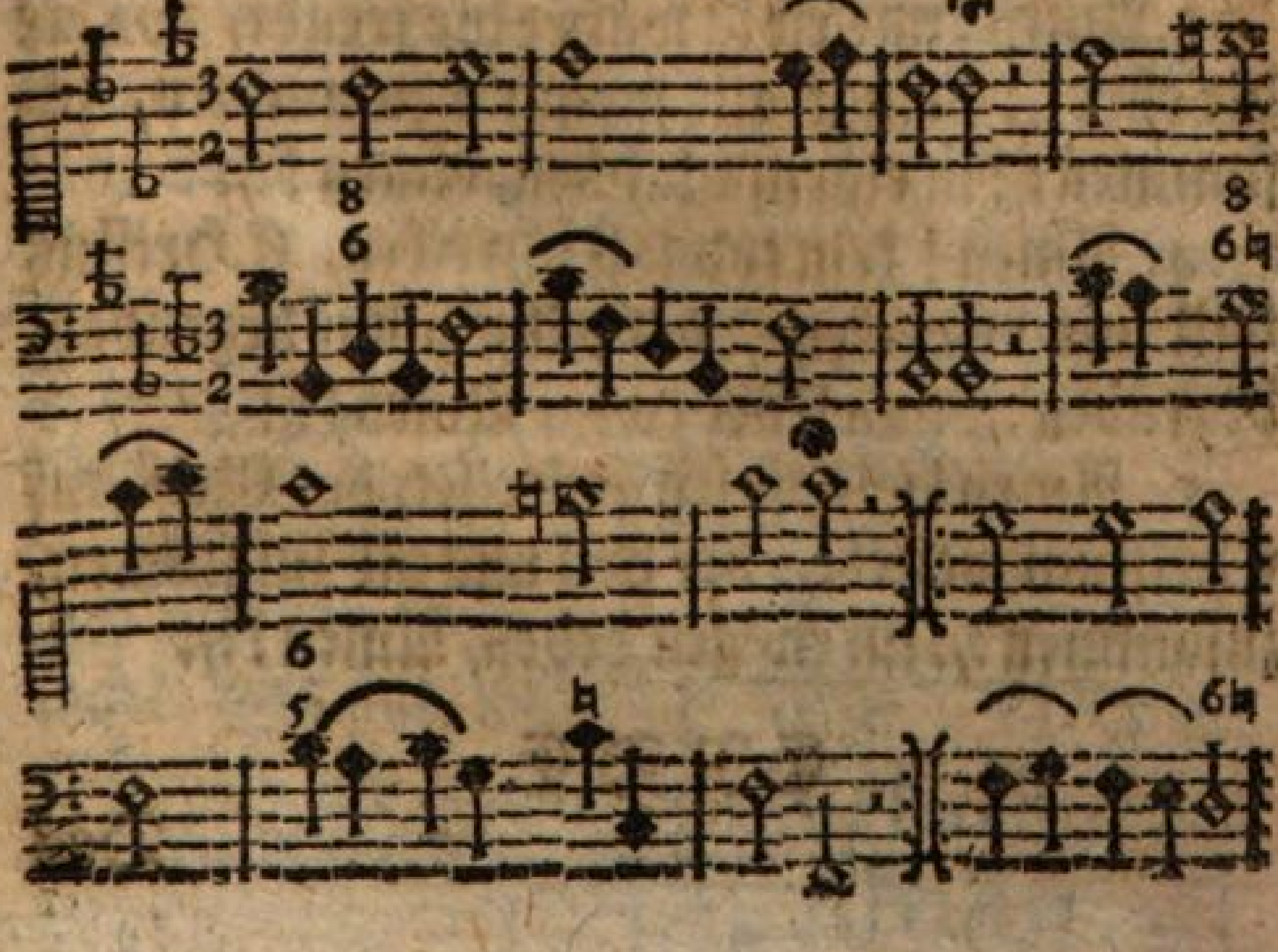
7. O! daß doch der abend käme, da es ſoll ſo lichte ſeyn, und des Geiſtes heller ſchein uns dir machte recht bequeme: ja, was mehr, daß ich im ſinn hören möcht: Die Nacht iſt hin!

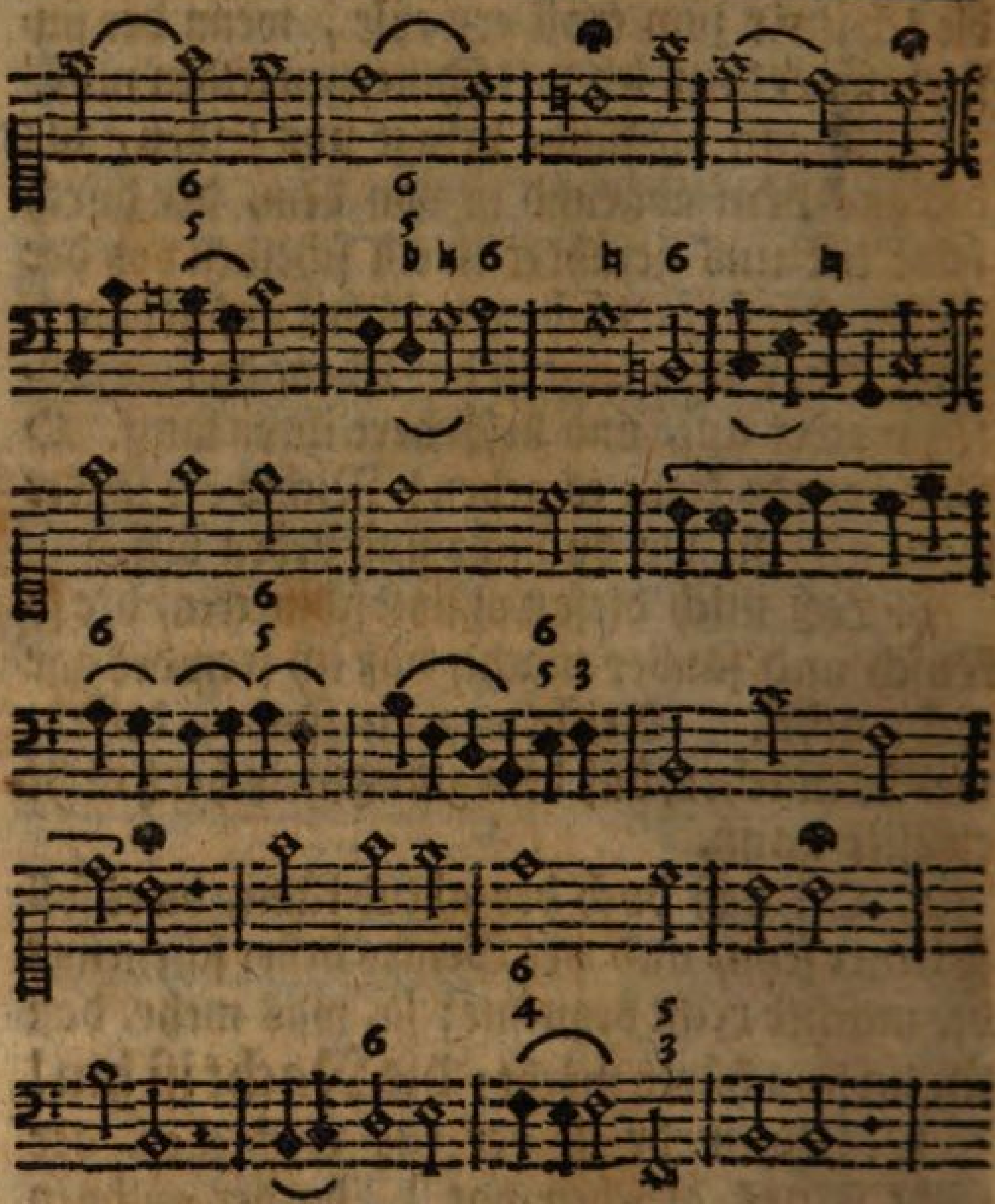
8. Nunmehr iſt der tag erſchienen, der nicht ſeines gleichen hat! da der güldnen GOttes-ſtadt ſoll zur ſonn und leuchte dienen das Lamm GOttes, Gloria! Auf! Triumph! Der Tag iſt da!

Schluß-Lied.

758.

Mel. Wach auf, mein Hertz, und ſinge ꝛc. oder:





Amen! GOtt Vat'r und Sohne ſey lob ins himmels throne; ſein Geiſt ſtärck uns im glauben, im glauben :,: und mach uns ſelig, Amen! :,: 47.

2. Amen! es wird geſchehen, wir werden Chriſtum ſehen :,: in den wolcken herkommen, herkommen :,: uns mitzunehmen, Amen! :,:

3. Amen! uns ewig währe die freude, GOtt die ehre :,: bringt alle ſprach'n zuſammen, zuſammen :,: in einem glauben, Amen! :,:

4. Amen! kein tod ſoll ſchrecken, CHriſtus will uns erwecken :,: der ſelbſt zuvor begraben, begraben :,: nun lebet ewig, Amen! :,:

5. Amen! GOtt ſey gepreiſet, der Geiſt auf Chriſtum weiſet :,: der helf uns all' zuſammen, zuſammen :,: im ew'gen Leben, Amen! :,:

ENDE.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Das I. Regiſter
über die Geſänge, nach dem Alphabeth.

NB. Wo bey der Zahl ein * ſtehet, deutet ſolches an, daß das Lied Noten hat.

A.

Ach! alles, was himmel pag. *727
Ach! daß eiu ieder nähm 97
Ach ein Wort von groſſer 391
Ach Gott! gib du uns deine 1103
Ach GOtt, mich drückt ein ſchwerer 156
Ach Gott, thu dich erbarmen 813
Ach Gott und HErr, wie groß und 392
Ach Gott, vom himmel ſieh darein, 815
Ach Gott, wie manches 609
Ach HErre, du gerechter Gott *987
Ach HErr, mich armen ſünder 1026
Ach HErr, wenn kommt das jahr *816
Ach jammer, es iſt um dich 1080
Ach JEſu, deſſen treu im himmel 67
Ach JEſu, mein ſchönſter 1104
Ach komm, du ſüſſer hertzens-Gaſt 524
Ach lieben Chriſten, ſeyd getroſt, 876
Ach lieber menſch, erkenne recht, 355
Ach liebſter JEſu, ruffe 1088
Ach mein Gott, wie lieblich 1110
Ach mein JEſu, ſieh, ich trete 1151
Ach möcht ich meinen JEſum 1029
Ach ſagt mir nichts von gold *563
Ach treuer Gott, barmhertzigs 611
Ach treuer Gott! wie nöthig 452
Ach was mach ich in den ſtädten, 706
Ach! was ſind wir ohne JEſu 372
Ach weh, ach weh, wo ſoll ich hin, *374
Ach wenn werd ich ſchauen dich 526

Ach wie erſchrickt die böſe welt 90
Ach wie nichtig, ach wie flüchtig 877
Ach wunder-groſſer Sieges-Held 197
Ach ziehe mich, ach ziehe mich, *527
Ade, du ſüſſe welt! 499
Agni pugna & Draconis incaleſcit 837
Allein Gott in der höh ſey ehr, 236
Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt, 393
Alle menſchen müſſen ſterben, 902
Allenthalben, wo ich gehe, 878
Alle welt, was lebt und webet 744
Als Gottes Lamm und Löwe *153
Alſo hat Gott die welt geliebet, 271
Alſo heilig iſt der tag 1082
Amen, Gott Vat'r und Sohne *1158
An waſſerflüſſen Babylon, 818
Armſeligs hüttlein meiner ſeelen, *668
Auf, auf mein geiſt, erhebe dich *333
Auf, auf, mein hertz, mit freuden *158
Auf, auf, mein hertz, zu Gott dich 926
Auf, Chriſten-menſch, auf, auf 463
Auf Chriſti himmelfahrt allein 198
Auf dieſen tag bedencken wir, 199
Auf, hinauf zu deiner freude, *728
Auf, ihr Chriſten, Chriſti-glieder, 465
Auf, laſſet uns dem HErren frölich 980
Auf leiden folgt die Herrlichkeit, 1049
Auf, meine freundin, ſey bereit 879
Auf meinen lieben Gott trau ich 729
Auf, ſeele, auf, und ſäume nicht, 92
Auf, ſeele, ſchicke dich, 334
Auf, ſeel, und dancke deinem HErrn 927
Auf, triumph, es kömmt die ſtunde, *839
Auf, Zion, auf, auf, tochter, *2
Aus meines hertzens grunde 928
Aus tieffer noth laſſt uns 1096
Aus tieffer noth ſchrey ich zu dir 394

B.

Befihl du deine Wege, 300
Bemein, o Chriſten-menſch! *105
Brich durch, mein angefochtnes hertz, 1009
Bringt her, bringt her dem HErren 745
Brunquell aller güter, herrſcher *212

C.

Chriſt! der du biſt der helle tag, 962
Chriſte! der du biſt tag und 963
Chriſte, mein leben, mein hoffen 564
Chriſte, wahres ſeelen-licht *930
Chriſt fuhr gen himmel, 200
Chriſt iſt erſtanden von der 160
Chriſti tod iſt Adams leben, 500
Chriſt lag in todes banden, 160
Chriſtum wir ſollen loben ſchon 22
Chriſt, unſer HErr, zum Jordan 327
Chriſtus der iſt mein leben! 880
Chriſtus, der uns ſelig macht, 106
Cerne lapſum ſeruulum, ſeruulum 395

D.

Da JEſus an dem creutze 107
Dancket dem HErren, denn 981
Danck ſey GOtt in der höhe 931
Danckt dem HErrn, ihr Gottes *747
Das alte jahr vergangen 56
Das elend weiſſt du Gott allein, 377
Das JEſulein ſoll doch mein 1135
Das iſt ja gut, was mein Gott 646
Das leben unſers Königs ſiegt, 466
Das neugeborne Kindelein, das aller *1064
Das neugeborne Kindelein, das hertze 56
Das walt mein Gott, Vater, 1148
Das Wort iſt fleiſch geworden 1000
Dein blut, HErr, iſt mein element, 1030
Dein erbe, HErr, liegt vor dir hier, 467
Den des Vaters ſinn geboren vor *23

Den die hirten lobten ſehre, *1003
Der alles füllt, vor dem die tieffen 396
Der Bräutgam wird bald ruffen 1147
Der du biſt drey in Einigkeit, 237
Der edle Hirte Gottes Sohn, *1086
Der Gnaden-brunn fleuſt noch, 380
Der heil'gen leben thut ſtets *1011
Der heilge Geiſt vom himmel kam, 213
Der HErr, der aller enden regiert 730
Der HErr hat ſelbſt zu meinem 200
Der HErr iſt König, ein König 841
Der HErr iſt König und herrlich 842
Der HErr iſt mein getreuer 316
Der lieben ſonnen licht und *964
Der ſchmale weg iſt breit genug *603
Der tag der iſt ſo freudenreich 24
Der tag iſt hin, mein geiſt und *966
Der tag iſt hin, mein JEſu, *968
Der tag mit ſeinem lichte fleucht *969
Der tag vertreibt die finſtre nacht 932
Der tod führt uns zum leben 1053
Der wahre Gott und Gottes Sohn 336
Der weisheit licht und aufgang *784
Dich JEſu loben wir, dich *1066
Die engel, die im himmels-licht 265
Die güldne ſonne, voll *934
Die ihr mit ſünden gantz beflecket *99
Die liebe leidet nicht geſellen, 502
Die lieblichen blicke, die JEſus *708
Die morgen-ſonne gehet auf 936
Die nacht iſt vor der thür *1152
Die ſanfte bewegung, die liebliche 709
Die ſeele Chriſti heil'ge mich, 108
Die ſonn hat ſich mit ihrem glantz 971
Die tugend wird durchs creutz *470
Dieweil ich auferſtehe in deinem *1058
Die zeit iſt nunmehr nah, HErr 903

Dir, dir Jehova! will ich *442
Dis iſt die nacht, da mir erſchienen 25
Dis ſind die heil'gen zehn gebot 317
Dreyeinigkeit, der Gottheit wahrer 237
Du biſt ein menſch, das weiſſt du 302
Du biſt ja, JEſu! meine Freude *472
Du biſt ja gantz mein eigen, 565
Du Friede-Fürſt, HErr JEſu 988
Du Geiſt des HErrn, der du *214
Du grüner zweig, du edler *1073
Du haſt, GOtt, in der gantzen welt 292
Du heilige Dreyfaltigkeit 936
Du hochgelobter Gott, HErr 748
Du lebens-brodt, HErr JEſu 338
Du Lebens-Fürſt, HErr JEſu 201
Du meine ſeele! ſinge, wohl auf 751
Du, o ſchönes welt-gebäude! *528
Durch Adams fall iſt gantz verderbt 381
Durch bloſſes gedächtniß dein, JEſu, 567
Du ſagſt: ich bin ein Chriſt, wolan 359
Du unbegreiflich höchſtes Gut, 529
Du unvergleichlich's Gut, *1117
Du weſentliches Wort, vom anfang 25
Du wunderbares Gut, das alle *531
Du zucker-ſüſſes Himmel-brodt, *1094

E.

Ein' veſte burg iſt unſer 731
Ein Kindelein ſo löbelich 24
Ein Kind geborn zu Bethlehem, 1004
Ein Kind iſt uns geboren heut 27
Ein Lämmlein geht und trägt 109
Ein's Chriſten hertz ſehnt ſich *1022
Eins iſt noth, ach HErr! *504
Ein tröpflein von den reben der 905
Ein würmlein bin ich arm und *882
Endlich ſoll das frohe Jahr *844
Entfernet euch, ihr matten kräfte *506

Erbarm dich mein, o HErre Gott! 399
Er führt hinein, er muß auch 614
Er hat geſieget, 1011
Erhebe dich, o meine ſeel! die 937
Erit, erit illa hora, qua 846
Erleucht' mich, HErr mein Licht, *362
Ermuntert euch, ihr frommen! 907
Ermuntre dich, mein ſchwacher geiſt, *29
Erſchein du Morgenſtern 1149
Erſchienen iſt der herrliche tag, 161
Erwach, o menſch! erwache, 400
Er wird es thun, der fromme, treue 617
Es glänzet der Chriſten *808
Es iſt das heil uns kommen 417
Es iſt gewißlich an der zeit, 14
Es iſt gut, es iſt ſehr gut, 1018
Es koſtet viel, ein Chriſt zu ſeyn *1028
Es ſind ſchon die letzten zeiten 15
Es ſpricht der Unweiſen mund 364
Es ſtehn vor Gottes throne, 266
Es traure, wer da will, *1136
Es woll uns Gott genädig ſeyn, und 318
Ew'ge Weisheit, JEſu Chriſt! da 787

F.

Fahre fort mit liebes-ſchlägen, 618
Fahre fort, Zion, fahre fort *1038
Flieſſt ihr Augen, flieſſt von thränen, 111
Folget mir, rufft uns das Leben, *604
Freu dich ſehr, o meine ſeele! 1054
Freuet euch, ihr Chriſten alle, 30
Freut euch all', die ihr leide 670
Friede, ach friede, ach göttlicher *696
Friſch auf, mein ſeel! verzage nicht, 1122
Friſch, friſch hinnach, mein geiſt 620
Frölich ſoll mein hertze ſpringen, *31
Frolocket, ihr völcker, frolocket mit *204
Frolocket mit händen, ihr völcker 205

Früh morgens, da die ſonn aufgeht, 162
Für deinen thron tret' ich hiermit 938

G.

Geduldigs Lämmlein, JEſu Chriſt 113
Geduld iſt euch vonnöthen, 672
Gegrüſſet ſeyſt du, meine Cron, 114
Geh' auf, mein's hertzens morgen-ſtern, 531
Geh' aus, mein hertz, und ſuche *295
Gelobet ſey der HErr, der Gott 260
Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, 33
Gen himmel aufgefahren iſt *206
Gib dich zu frieden und ſey ſtille *674
Gib fried', o frommer, treuer 1061
Glück zu, creutz! von gantzem *621
Gott! der du ſelber biſt das 940
Gott! der groſſe himmels 732
Gott der Vater wohn uns 238
Gott der wirds wohl machen, dem ich 305
Gott des himmels und der erden 942
Gottes Sohn iſt kommen, 3
Gott fähret auf gen himmel 206
Gott hat das Evangelium gegeben, 17
Gott herrſchet und hält bey uns haus 677
Gott lob! ein ſchritt zur ewigkeit 532
Gott lob! es iſt nunmehr *1060
Gott ſey danck in aller welt *4
Gott ſey gelobet und gebenedeyet, 340
Gott ſey gelobt mit freuden, 261
Gott Vater, der du aller 1084
Gott Vater, ſende deinen Geiſt, 216
Gott! warum verſtöſſeſt du 819
Gott wills machen, daß die 647
Groſſer Gott, der mich erſchaffen 238
Groſſer Gott! in deinem lichte 1051
Groſſer Immanuel! ſchaue 1048
Groſſer König, den ich ehre, 1132
Groſſer Prophete, mein hertze *69

Groß und herrlich iſt der König 789
Gute nacht, ihr eitle freuden, 115
Guter Hirte! wilt du nicht *1112

H.

Halleluja, lob, preis und ehr 752
Heilig iſt Gott der HErre, 240
Heiligſter JEſu, heil'gungs-quelle, 606
Helſt mir Gott's güte preiſen, 57
HErr! aller weisheit quell 784
HErr, beſänftige mein Hertze 648
HErr Chriſt, der ein'ge GOttes-Sohn, 34
HErr, deine treue iſt ſo groß 821
HErr, einige doch bald deine 1033
HErr Gott, dich loben alle wir 267
HErr Gott, dich loben wir, 753
HErr Gott, nun ſchleuß den 1147
HErr Gott, nun ſey gepreiſet, 982
HErr! hadere mit meinen *823
HErr! höre mich und mercke auf *444
HErr JEſu Chriſt, dich zu uns 319
HErr JEſu Chriſt, du höchſtes Gut, du 401
HErr JEſu Chriſt, du höchſtes Gut, von 826
HErr JEſu Chriſt, ich ſchrey zu dir, 1123
HErr JEſu Chriſte, mein getreuer 340
HErr JEſu Chriſt, mein's Lebens 883
HErr JEſu Chriſt, mein leben 1105
HErr JEſu Chriſt, mein licht und 1106
HErr JEſu Chriſt, wahr'r menſch 884
HErr JEſu, ew'ges Licht, das uns *423
HErr JEſu, Gnaden-Sonne, 424
HErr JEſu, meine Ruh 1118
HErr JEſu, ſchau, wie deine feinde 826
Herrlichſte Majeſtät, himmliſches 848
HErr! ſo du wirſt mit mir ſeyn *999
HErr und Gott der tag' und nächte 1154
HErr, wenn wirſt du Zion bauen, 847

Hertz-

Hertzlich lieb hab ich dich, o HErr, 573
Hertzlich thut mich erfreuen die 908
Hertzliebſter JEſu! was haſt du 116
Hertzog unſrer ſeligkeiten, 507
Heut fänget an das neue jahr 57
Heut iſt des HErren ruhe-tag, 1091
Heut triumphiret GOttes Sohn 165
Hier iſt mein hertz, o ſeel *687
Hier legt mein Sinn ſich vor 473
Hilf GOtt, daß mirs gelinge, 118
Hilf GOtt, mein HErr, wo kömmts 829
Hilf GOtt! wie gehts doch ietzo zu 365
Hilf GOtt! wie hat die eitelkeit 382
Hilf! HErr JEſu, laß gelingen, 70
Hilf, JEſu! hilf ſiegen, und *475
Hilf mir, mein GOtt! hilf, daß 425
Himmel, erde, luſt und meer *297
Hinunter iſt der ſonnenſchein 1061
Hochheilige Dreyeinigkeit, die du *241
Höchſte Luſt und Hertz-Vergnügen 574
Höchſter Formirer der löblichſten 755
Höchſter Prieſter, der du *689
Höchſte Vollkommenheit *242
Holdſeligs Gottes-Lamm, ſey *757
Hüter, wird die nacht der ſünden *944

J.

Jauchzet all mit macht, ihr *851
Ich armer menſch, ich *1097
Ich armer ſünder komm zu 1098
Ich armes menſchen-kind, 426
Ich dancke dem HErrn von 342
Ich danck dir, lieber HErre, 945
Ich dancke dir, liebreicher Gott, 972
Ich danck dir ſchon durch deinen 946
Ich, der ich oft in tieffes leid 759
Ich freue mich in dir, und heiſſe 34
Ich freu mich in dem HErren *800

Ich glaub' an einen Gott allein, 245
Ich habe funden, den ich liebe, 557
Ich hab' ihn dennoch lieb, 575
Ich hab' in Gottes hertz und 652
Ich hab' mein ſach' Gott heimgeſtellt, 885
Ich hab' oft bey mir ſelbſt gedacht, 800
Ich komme ſelbſt zu dir, 545
Ich komm ietzt, als ein armer gaſt, 343
Ich komm zu dir, mein JEſulein *1134
Ich liebe dich hertzlich, o JEſu, *576
Ich ruff zu dir, HErr JEſu Chriſt, 477
Ich ſinge dir mit hertz und mund, 761
Ich ſteh an deiner krippen hier 35
Ich ſuche dich in dieſer ferne *535
Ich wart auf dich, und ſehne *455
Ich weiß ein blümlein hübſch und 345
Ich weiß, mein Gott, daß all mein 654
Ich will dich lieben, meine ſtärcke, *579
Ich will einſam und gemeinſam 1113
Jehova, dein regieren macht, 763
Jehova iſt mein Licht *246
Jehova, nimm von mir die 1143
Jeruſalem, du Gottes-ſtadt, 852
Jeruſalem, du hochgebaute ſtadt, *1056
Jeſaia, dem Propheten, das 247
JEſu benigne, a cuius igne 581
JEſu clemens, pie Deus, 70
JEſu, deine heil'ge wunden, 120
JEſu, deine liebes-flamme *582
JEſu, der du meine ſeele 402
JEſu, du mein liebſtes leben, 71
JEſu, frommer menſchen-heerden 73
JEſu, gib mir deine fülle, *1036
JEſu, hilf, ſchau doch in gnaden 854
JEſu, hilf ſiegen, du Fürſte 478
JEſu, komm doch ſelbſt zu mir, 539
JEſu, komm mit deinem Vater, 319

JEſu, kraft der blöden hertzen, *384
JEſu leiden, pein und tod 121
JEſu meine freude, meines 509
JEſu, meine Liebe, die ich 1140
JEſu, meiner Seelen leben, 656
JEſu, meiner Seelen ruh, 1068
JEſu, meines hertzens freud 536
JEſu, meines hertzens freude, 428
JEſu, meines lebens Leben 125
JEſu, mein treuer, laß doch *583
JEſu, nun ſey gepreiſet zu 60
JEſu, perpetuo cuius delicio 856
JEſu, ruffe mich von der Welt *94
JEſus Chriſtus, Gottes Lamm, 274
JEſus Chriſtus unſer Heiland, der den 166
JEſus Chriſtus unſer Heiland, der von 346
JEſus, der ſüſſe lebens-wein 1095
JEſus iſt das ſchönſte bild 1069
JEſus iſt das ſchönſte licht, *537
JEſus iſt der ſchönſte nam' *75
JEſus iſt meines gemüthes begier *713
JEſus, meine Zuverſicht *888
JEſus, unſer troſt und leben *166
JEſu, wie ſüß iſt deine liebe, *711
Jetzt leuchtet ſchon vom himmels-thron 947
Jetzund betrachten wir, 207
Ihr armen ſünder, kommt zu hauff, 404
Ihr Chriſten ſeht, daß ihr ausfegt 168
Ihr kinder des Höchſten, wie *591
Ihr töchter Zions, die ihr bald *1070
Ihr wunderſchönen Geiſter, 268
Im finſtern ſtall, o wunder groß 37
Immanuel, des güte nicht zu zehlen, *386
In allen meinen thaten 306
In dich hab ich gehoffet, HErr 480
In dieſer morgenſtund will ich dich 948
In dir iſt freude in allem 1138

In dulci jubilo 83
In meines hertzens grunde 1138
Iſt dieſer nicht des Höchſten Sohn *127
Iſt Ephraim nicht meine kron 275
Iſt Gott für mich, ſo trete 733
Iſt's, oder iſt mein geiſt entzückt? 613

K.

Kein Chriſt ſoll ihm die rechnung *623
Keine ſchönheit hat die welt, *298
Keuſcher JEſu! hoch von 489
Komm, beug dich tieff, mein 1141
Komm, Gott Schöpfer, Heilger 218
Komm, Heil'ger Geiſt, du höchſtes *219
Komm, Heiliger Geiſt, HErre Gott, 221
Komm, komm, o himmels-taube, 221
Komm, Liebſter, komm in deinen *540
Komm, o komm, du Geiſt des Lebens *223
Komm, ſterblicher, betrachte mich, 889
Kommſt du nun JEſu, 38
Kommt her zu mir alle, 1023
Kommt her zu mir, ſpricht Gottes 624
Kommt, ſeyd gefaſſt zum Lammes *169
Komm, Tröſter, komm hernieder 224
Kommt, und laſſt euch JEſum lehren, 366
Komm vom himmel hoch hernieder, 101
Kyrie, Gott Vater in ewigkeit. 1062

L.

Laſſet uns den HErren preiſen, o ihr *171
Laſſet uns den HErren preiſen, und 765
Laſſet uns mit JEſu ziehen, 128
Laſſt uns alle frölich ſeyn, 39
Laſſt uns mit ernſt betrachten 102
Laß mich dich mein Heiland loben 697
Laß uns doch nicht begehren 510
Lebt Chriſtus, was bin ich betrübt? 173
Liebe die du mich zum bilde 276

Liebſter aller lieben, meiner 658
Liebſter JEſu, du wirſt kommen *541
Liebſter JEſu, liebſtes leben, *457
Liebſter JEſu! was für müh 1088
Liebſter JEſu, wir ſind hier, 321
Litaney 989
Lobe den HErren, den mächtigen 767
Lobet den HErren, denn er iſt 982
Lobet, ihr himmel den Höchſten 857
Lob ſey dem allerhöchſten Gott, der 5
Lobſinget Gott, weil JEſus Chriſt, 175
Lobt Gott, ihr Chriſten, all' zugleich, 39

M.

Mache dich, mein geiſt, bereit, 458
Macht auf die thor' der *1014
Macht hoch die thür, die thor *7
Mag ich unglück nicht widerſtahn, 678
Man lobt dich in der ſtille, 767
Mein bräut'gam, führe mich 792
Meine armuth macht mich *1032
Meine hoffnung ſtehet veſte 307
Meinen JEſum laß ich nicht, 1129
Meine ſeel erhebt den HErren, 264
Meine ſeel, ermuntre dich, 129
Meine ſeele, wilt du ruh'n, *584
Meine ſeel' iſt ſtille zu Gott, 660
Meine ſeel! komm in die wunden 699
Meines lebens beſte freude 76
Meine ſorgen, angſt und plagen 1126
Mein freund zerſchmeltzt aus *627
Mein geiſt frolocket, und *1071
Mein gnug-beſchwerter ſinn, 699
Mein Gott! das hertz ich bringe 690
Mein Gott, wie ſoll ich ſingen 973
Mein hertzens-JEſu, meine *78
Mein hertze, ſchwinge dich empor 40
Mein hertze ſoll nun gantz abſagen, 512

Mein hertze, wie wanckeſt 1107
Mein hertz und ſinn den HErren 262
Mein Heiland, lehre mich, 1119
Mein Heiland, nim mich ein 1153
Mein JEſu, dem die Seraphinen *420
Mein JEſu, der du mich zum *859
Mein JEſu, der du vor *347
Mein JEſu, ſchönſtes leben, du 176
Mein JEſu, ſüſſe ſeelen-luſt, 713
Mein JEſu, wie kanſt du das 1077
Mein König, ſchreib mir dein geſetz *594
Mein liebſter, mein ſchönſter, mein 793
Mein' ſeel, o HErr! muß loben *769
Mein Vater, zeuge mich, dein *81
Menſch, drückt dein creutz dich ohne 629
Menſch, gedencke an deinen Vater 1039
Menſch, wilt du leben ſeliglich, 1025
Mir nach, ſpricht Chriſtus, 608
Mit ernſt, ihr menſchen-kinder *9
Mit fried und freud ich fahr dahin 891
Mitten wir im leben ſind 892
Morgen-glantz der ewigkeit, licht *951
Morgenſtern der finſtern nacht *1150

N.

Nachdem das alte jahr verfloſſen, 61
N Name voller güte, komm in *83
Nim von uns, HErr, du treuer 992
Nim von uns, HErre GOtt! all 993
Noch dennoch muſt du drum nicht 631
Nun bitten wir den heiligen Geiſt 226
Nun dancket alle Gott, mit 770
Nun dancket all' und bringet 770
Nun dancket Gott, ihr Chriſten 1082
Nun das alte jahr iſt hin, und *62
Nun freut euch Gottes kinder all' 208
Nun freut euch hier und überall 178
Nun freut euch, lieben Chriſten g'mein, 277

Nun Gott lob! es iſt iſt vollbracht, 1093
Nun gute nacht, du eitles welt-getümmel, 513
Nun hat das heil'ge Gottes-Lamm, 183
Nun jauchz' dem HErren alle welt! 771
Nun jauchzet all, ihr frommen, 9
Nun iſt es alles wohl gemacht, 154
Nun komm der heiden Heiland, 10
Nun laſſt uns gehn und treten, 64
Nun laſſt uns Gott, dem HErren 983
Nun lobet alle Gott, den HErren, *984
Nun lob, mein' ſeel! den HErren, 772
Nun ruhen alle wälder, vieh, 974
Nun ruh't doch alle welt und *861
Nun ſich der Tag geendet 976
Nun wachen alle wälder, vieh 952
Nun will ich mich ſcheiden von *85
Nur friſch hinein, es wird ſo tieff *634
Nur mein JEſus iſt mein Leben. *543

O.

O adorandum ens entium! 248
O allerhöchſter menſchen-hüter, *953
O auferſtandner Sieges-Fürſt, 1014
Ob ſchon das creutz, die gröſte 678
O Chriſte, Morgenſterne! 1100
O creutzes-ſtand! 1034
O! daß ich tauſend zungen hätte, 774
O! der alles hätt verloren, *1108
O du allerſüſte Freude, o du 226
O du allertiefſte Liebe, die in 430
O du anbetungs-würdiges weſen 250
O du Hertzog meiner liebe! *797
O du hirt Iſrael! höre unſre ſtimm, 830
O du Liebe meiner liebe, 132
O Durchbrecher aller bande! der du *433
O du ſüſſe luſt, aus der 715
Oeffne mir die Perlen-thoren, 915
O Ewigkeit, du freuden-wort, 916

O ſin-

O finſtre nacht! wenn wirſt du 893
O Gott, da ich gar keinen rath 328
O Gott, der du aus hertzens-grund 269
O Gott, der du in liebes-brunſt 446
O Gott, du frommer Gott, 438
O Gottes Sohn von ewigkeit, 635
O Gottes Sohn, HErr JEſu Chriſt, 421
O Gottes-ſtadt, o güldnes Licht! *918
O Gott, mein Schöpfer, edler 492
O groſſer Gott von macht und 993
O haupt voll blut und wunden, 133
O heilger Geiſt, kehr bey uns 228
O heilig, heilig, heilig weſen! 954
O heilige Dreyeinigkeit, o göttliche 1090
O heiliger Geiſt, o heiliger Gott *230
O HErr der herrlichkeit, o 862
O HErre Gott, dein göttlich Wort 321
O HErre Gott Vater in ewigkeit, 1021
O Hertz des Königs aller welt, 435
O himmliſche Barmhertzigkeit, 596
O JEſu Chriſt, dein kripplein *42
O JEſu Chriſt, der du mir 210
O JEſu Chriſte, GOttes Lamm, 134
O JEſu Chriſt, ich preiſe dich 329
O JEſu Chriſt, mein ſchönſtes Licht, 278
O JEſu, der du dich von ſünden 1017
O JEſu, du biſt mein, und ich *692
O JEſu, du blume jungfräulicher 571
O JEſu, du mein Bräutigam, der 348
O JEſu, du urſprung der ewigen 569
O JEſu, hoffnung wahrer reu, 586
O JEſu, JEſu, Gottes Sohn, mein 587
O JEſu, komm zu mir, mein *545
O JEſu, lehre mich, wie ich dich 661
O JEſu, mein Bräut'gam! wie iſt *717
O JEſu, meiner ſeelen leben, *438
O JEſu, meine wonne, du meiner 350

O JEſu,

O JEſu ſüſſes Licht! nun iſt die 956
O JEſu ſüß! wer dein gedenckt, 87
O Lamm Gottes, hoch erhaben, 138
O Lamm Gottes unſchuldig 142
O Lebens-quell, zeig uns dein *1074
O Licht vom Licht! o Vaters glantz! 809
O meine ſeel, erhebe dich mit 252
O menſch, wie iſt dein hertz beſtellt? 323
O reicher Gott von Gütigkeit, 663
O theurer Tröſter, heil'ger Geiſt, 231
O tod, wo iſt dein ſtachel nun? 185
O traurigkeit! o hertzeleid! 155
O trautes liebes JEſulein, 1065
O Vater aller frommen, 982
O Vater, allmächtiger Gott 1021
O Vater der Barmhertzigkeit! 597
O Vater-hertz, o Liebes-Brunſt, *589
O Vater, unſer Gott, 448
O Urſprung des lebens, *547
O welt, ſieh hier dein Leben 143
O wie ſelig ſeyd ihr doch, ihr frommen, 895
O wie ſelig ſind die ſeelen, 802
O wir armen ſünder, unſer 144

P.

Preiß, lob, ehr, ruhm, danck *776
Preiß ſey dem Vater, der verheiſſt 232
Puer natus in Bethlehem, 1004

Q.

Quando tandem venies, meus 548

R.

Ruhe iſt das beſte gut, 701

S.

Salb' uns mit deiner liebe, 1144
Salve cordis gaudium, 549
Salve, crux beata, ſalve! 638
Schatz über alle ſchätze, o JEſu 550
Schau, lieber GOtt! wie meine 481
Schmücke dich, o liebe ſeele, 351

Schönſter aller ſchönen, meines *551
Schönſter Immanuel, Hertzog 1121
Schütte deines lichtes ſtrahlen, 483
Schwing dich auf zu deinem Gott, 735
Schwinge dich, mein ſchwacher geiſt *719
Seelen-Bräutigam, JEſu *283
Seelen-weide, meine freude, *680
Seele, was iſt ſchöners wol 1109
Seht, wie mit erhitztem grimme 800
Seligſtes weſen, unendliche wonne, *255
Seyd zu frieden, lieben brüder, 44
Sey frölich alles weit und breit, 186
Sey frölich im HErren, du heilige *1042
Sey getreu in deinem leiden, 681
Sey Gott getreu, halt ſeinen 1130
Sey hochgelobt, barmhertz'ger 285
Sey lob und ehr dem höchſten Gut, 777
Sey mir doch gnädig, o mein Gott! 405
Sey mir tauſendmal willkommen, 1035
Sey willkommen, liebſtes kind 45
Siehe! ich gefallner Knecht, 407
Siehe! mein getreuer knecht 145
Sieh, hie bin ich, Ehren-König! *450
Sieh! wie lieblich und wie fein 599
Singen wir aus hertzens-grund, 986
Singet dem HErrn ein neues lied, 868
Singt dem HErrn nah und fern *779
Singt dem HErren, ſinget, ein neu 869
So bin ich nun nicht mehr ein *1044
So führſt du doch recht ſelig, 308
So geh ich nun zum felſen hin *188
So komm, geliebte todes-ſtund 895
Soll ich, nach deinem willen, 1127
Solt du bey Gott dein' wohnung 514
Solt es gleich bisweilen 738
Solt ich meinem GOtt nicht ſingen 281
So wahr ich lebe, ſpricht dein 409
Spiegel aller tugend, *1146
Straff mich nicht in deinem zorn, 410

T.
Trautſter JEſu, Ehren-König 552
Treuer GOtt, ich muß dir 484
Treuer Vater, deine Liebe, 368
Triumph, triumph, dem Lamm! es 190
Triumph, triumph, der HErr iſt 192
Triumph, triumph, des HErrn *871
Triumph, triumph, es kömmt mit *194
V. U.
Valet will ich dir geben, du arge 897
Vater unſer im himmelreich 451
Verliebtes Luſt-ſpiel reiner ſeelen! 493
Verſuchet euch doch ſelbſt, 1101
Vom himmel hoch da komm ich her, 48
Vom himmel kam der engel ſchaar 50
Von Adam her ſo lange zeit, 11
Von Gott will ich nicht laſſen 739
Unerſchaffne Lebens-Sonne, *1156
Unſer Herrſcher, unſer König, 832
Uns iſt ein Kind geboren, 1065
Uns iſt geboren Gottes Kind, ein *47
Unveränderliches Weſen, unbegreiflich 148
W.
Wach auf, du Geiſt der treuen 495
Wach auf, mein hertz, die nacht 196
Wach auf, mein hertz, und ſinge, 957
Wach auf, wach auf, du ſichre welt, *19
Wachet auf, ihr faulen Chriſten! *460
Wachet auf, ihr lieben hertzen! 639
Wachet auf, rufft uns die ſtimme 21
Wann endlich, eh' es Zion meint, *874
Warum betrübſt du dich, mein 311
Warum ſolt ich mich denn grämen? 740
Warum wilt du doch für morgen, 312
Wär Gott nicht mit uns dieſe 833
Was alle weisheit in der welt 257
Was biſt du doch, o ſeele! ſo betrübet, *641
Was dein Gott thut, iſt *643

Was frag ich nach der Welt? ſie 516
Was frag ich nach der welt, und allen 517
Was fürcht'ſt du feind, Herodes, 95
Was gibſt du denn, o meine ſeele! 695
Was Gott gefällt, mein frommes 664
Was Gott thut, das iſt wohl gethan, 643
Was hat gethan der heilig' Chriſt? 804
Was iſt doch dieſe zeit? was 871
Was kann ich doch für danck, 781
Was lobes ſoll'n wir dir, o Vater 258
Was mein Gott will, das g'ſcheh 666
Was mich auf dieſer welt betrübt *519
Was will doch der Heiden toben, 834
Was wilt du, armer erden-kloß 389
Was wilt du dich betrüben, 667
Was zagſt du hertz, von angſt 682
Weg, mein hertz, mit den gedancken, 287
Weil ich nun ſeh die güldnen *959
Weil nichts gemeiners iſt als ſterben, 898
Welch eine ſorg und furcht ſoll nicht 461
Welt! ade, ich bin dein müde, *924
Weltlich ehr' und zeitlich gut, 522
Welt, packe dich, ich ſehne mich *742
Wend ab deinen zorn, lieber Gott 995
Wenn dich Unglück thut greiffen 1131
Wenn einer alle ding' verſtünd, 600
Wenn erblick ich doch einmal 554
Wenn ich in todes-nöthen bin, und *900
Wenn meine ſünd mich kräncken, 150
Wenn mein ſtündlein vorhanden iſt, 901
Wenn vernunft von Chriſti leiden, 151
Wenn wird doch mein JEſus kommen 644
Wenn wir in höchſten nöthen 995
Wer Chriſtum recht will lieben, 519
Werde munter mein gemüthe, 976
Wer Gott vertraut, hat 743
Wer im hertzen will erfahren, 96
Wer in dem ſchutz des Höchſten iſt, 996

Wer iſt wol wie du, JEſu 89
Wer nur den lieben GOtt 314
Wer ſich im Geiſt beſchneidet 65
Wer überwindet, ſoll vom holtz 486
Wie haſt du ſo gar kein Anſehen, 1045
Wie kündlich groß ſind doch die *51
Wie ſchön biſt du mein leben, *1114
Wie ſchön iſt unſers Königs braut 921
Wie ſchön leuchtet der morgenſtern am 960
Wie ſchön leucht't uns der morgenſtern 798
Wie ſoll ich dich empfangen, 12
Wie viel ſüſſe namen hat doch 1006
Wie wird doch ſo gering 100
Wie wohl haſt du gelabet, 350
Wie wohl iſt mir, daß ich nunmehr *720
Wie wohl iſt mir, o freund der 704
Wir Chriſtenleut hab'n ietzo freud, 53
Wir dancken dir, HErr JEſu Chriſt, 310
Wirf ab von mir das ſchwere joch *412
Wir gläuben all an einen Gott, 259
Wir menſchen ſind zu dem, o Gott 324
Wir ſingen dir, Immanuel, 53
Wo Gott der HErr nicht bey 835
Wo Gott zum hauſ' nicht gibt ſein 315
Wohl dem menſchen, der nicht 326
Wo iſt der ſchönſte, den ich liebe, *556
Wo iſt meine ſonne blieben? *979
Wo iſt mein ſchäflein, das ich liebe, 414
Wohl recht wichtig und recht tüchtig 805
Wollt ihr den HErren finden, 523
Wo mein ſchatz liegt, iſt mein hertze 558
Womit ſoll ich dich wol loben, 289
Woran fehlts immermehr, mein 439
Wo ſoll ich fliehen hin, 415
Wo wilt du, mein liebſter HErr 1075
Wunderbarer König, herrſcher von *782
Wunderlich iſt Gottes ſchicken, 683

Z.
Zeuch ein zu deinen Thoren, ſey 234
Zeuch meinen geiſt, o HErr, von 560
Zeuch meinen geiſt, triff meine ſinnen 561
Zeuch uns nach dir, ſo 1083
Zeuch mich, zeuch mich mit 1116
Zerfließ, mein geiſt! in JEſu *724
Zion veſt gegründet ſtehet 1052
Zion klagt mit angſt und 836
Zuletzt gehts wohl dem, der gerecht *686

Das II. Regiſter

Der Geſänge, ſo mit den Sonn-und Feyertags-Evangelien und Epiſteln übereinkommen.

Am I. Sonntage des Advents.

Matth. 21, 1-9.

Die Advents-Lieder, p. 1. ſeqq.
Wie ſchön leucht't uns der morgenſtern 798
Preis, lob, ehr, ruhm, 776
Gott lob, ein ſchritt zur ewigkeit 532
Epiſt. Röm. 13, 11-14.
Gott ſey danck in aller welt, 4
Heiligſter JEſu, heil'gungs-quelle, 606
Mache dich, mein geiſt, bereit, 458
Wachet auf, ihr faulen Chriſten 460
Welch eine ſorg und furcht ſoll nicht 461
O Gott, mein Schöpfer, edler 492
Hilf mir, mein Gott, hilf, daß 425
Chriſte, wahres ſeelen-licht 930

Am II. Sonnt. des Advents.

Evang. Luc. 21, 25-36.

Die Lieder von der Zukunft Chriſti zum Gericht. 14. ſeq.
Ermuntert euch, ihr frommen! 907
Liebſter JEſu, liebſtes Leben, 457

Gottes

Gottes Sohn iſt kommen 3
Lob ſey dem allerhöchſten GOtt, 5

Epiſt. Röm. 15, 4:13.

Sieh, wie lieblich und wie fein 599
O Vater der barmhertzigkeit! 597
HErr ein'ge doch bald deine 1033
JEſu, du mein liebſtes leben 71
Alle welt, was lebt und webet 744
Gott ſey gelobt mit freuden, 261
Es woll uns Gott genädig ſeyn 318

Am III. Sonnt. des Advents.

Evang. Matth. 11, 2:10.

HErr Chriſt, der ein'ge Gottes Sohn, 34
Durch Adams fall iſt gantz 321
Von Adam her ſo lange zeit 11
JEſu, kraft der blöden hertzen 384
O HErre Gott, dein göttlich wort 321
Wo Gott der HErr nicht bey 835
Was will doch der heyden toben 834
Iſt Gott für mich, ſo trete 733

Epiſt. 1 Cor. 4, 1:5.

O HErre Gott, dein göttlich 321
Ein' veſte burg iſt unſer 731
In dich hab ich gehoffet, HErr, 480
Wer Gott vertraut, hat 743
Es iſt gewißlich an der zeit 14
O Licht vom Licht, o Vaters 809

Am IV. Sonnt. des Advents.

Evang. Joh. 1, 19:28.

Gelobet ſey der HErr, der 260
Mit ernſt, ihr menſchen-kinder! 9
Du ſagſt: ich bin ein Chriſt, 359
Es ſpricht der unweiſen mund wol: 364
Ein' veſte burg iſt unſer Gott, 731
Chriſt, unſer HErr, zum Jordan 327
O Gott, da ich gar keinen rath 328

Epiſt. Phil. 4, 4:7.

Mei-

Mein JEſu, ſüſſe ſeelen-luſt! 713
Wie ſchön leucht't uns der morgenſtern 798
JEſu meine Freude, 509
Ich freue mich in dir, und heiſſe 34
Befihl du deine Wege, 300
Du biſt ein menſch, das weiſſt du wohl, 302

Am I. Heil. Chriſt-Tage.

Evang. Luc. 2, 1-14.

Die Weihnachts-Lieder. 22. ſeqq.

Epiſt. Tit. 2, 11-14.

Lob ſey dem allerhöchſten Gott, 5
Von Adam her ſo lange zeit, 11
HErr Chriſt, der ein'ge Gottes 34
Wie kündlich groß ſind doch 51
Uns iſt geboren Gottes Kind, ein 47
Eins iſt noth! ach HErr, dis eine 504
Laß uns doch nicht begehren, 510
Erleucht mich, HErr, mein Licht, 362

Am II. Chriſt-Tage.

Evang. Matth. 23, 34-39.

Der tag der iſt ſo freuden-reich 24
Hilf Gott, wie gehts doch ietzo 365
Hilf Gott, mein HErr, wo kömmts 829
O HErre Gott, dein göttlich 321
Gott, warum verſtöſſeſt du 819
Was will doch der Heiden 834

Epiſt. Ap. Geſch. 6, 8. 2c.

Siehe die Lieder über das Evangelium.

Glück zu, creutz, von gantzem hertzen! 621
Friſch, friſch hinnach, mein geiſt 620
Freut euch all, die ihr leide 670
Kommt, und laſſt euch JEſum lehren, 366
Schatz über alle ſchätze, o JEſu 550

Am III. Chriſt-Tage.

Evang. Joh. 1, 1-14.

Du weſentliches wort, von 25
Den des Vaters ſinn geboren 23

Diß iſt die nacht, da mir erſchienen 25
Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, 33
Lobt GOtt, ihr Chriſten, all' zugleich, 39
Seyd zufrieden, lieben brüder, 44
Wie kündlich groß ſind doch 51

Epiſt. Hebr. 1, 1-12,

Die Lieder über das Evangelium.

Wir ſingen dir, Immanuel, 53
Laſſt uns mit ernſt betrachten 102
HErr JEſu, ew'ges Licht, das uns 423
Wie ſchön leucht't uns der 798
Geh auf mein's hertzens 531

Am Sonnt. nach dem Chriſt-Tage.

Evang. Luc. 2, 33-40.

Die Weihnachts Lieder. 22. ſqq.
Wollt ihr den HErren finden, 523
Mein hertzens-JEſu, meine luſt, 78
HErr JEſu, gnaden-ſonne, 424
JEſus iſt das ſchönſte Licht, 537
JEſu, meines hertzens freude, 536
Nur mein JEſus iſt mein leben, 543
Meines lebens beſte freude 76
JEſu, du mein liebſtes leben, 71

Epiſt. Tit. 3, 4-7.

Es iſt das heil uns kommen her 417
Sey hochgelobt, barmhertz'ger GOtt, 285
Nun freu't euch, lieben Chriſten 277
Ich freu mich in dem HErren 800
CHriſt, unſer HErr, zum Jordan 327
O GOtt, da ich gar keinen rath 328
O JEſu Chriſt, ich preiſe dich 329

Am Neu-Jahrs-Tage.

Evang. Luc. 2, 21.

Die Neu-Jahrs-Lieder. 56. ſqq.
GOtt lob! ein ſchritt zur ewigkeit 532
Ach JEſu, deſſen treu im himmel 67

JEſus iſt der ſchönſte Nam' 75
Name voller güte, komm in 83
O JEſu ſüß wer dein gedenckt, 87
Laßt uns mit Ernſt betrachten 102

Epiſt. Gal. 3, 23:29.

Es iſt das heil uns kommen her 417
Sey hochgelobt, barmhertz'ger 285
O Gott, da ich gar keinen rath 328
O JEſu Chriſt, ich preiſe dich 329
Ich freu mich in dem HErren 800

Am Sonnt. nach dem neuen Jahr.

Evang. Matth. 3, 13:17.

Chriſt, unſer HErr, zum Jordan 327
O Gott, da ich gar keinen rath 328
Was fürcht'ſt du feind, Herodes, 95
Dreyeinigkeit, der Gottheit wahrer 237
Was alle weisheit in der welt 257

Evang. Matth. 2, 13:23.

Was fürcht'ſt du feind, Herodes 95
Solt ich meinem Gott nicht ſingen 281
Gott der wirds wohl machen, dem ich 305
In allen meinen thaten 306
So führſt du doch recht ſelig, 308
Wär' Gott nicht mit uns dieſe 833
Was will doch der Heiden toben, 834

Aufs Feſt der Erſcheinung Chriſti.

Evang. Matth. 2, 1:12.

Die Feſt-Lieder. 90. ſeqq.
Wer Chriſtum recht will lieben, 519
Wollt ihr den HErren finden, 523
Du unbegreiflich höchſtes Gut 529
JEſus iſt meines Gemüthes Begier 713
O JEſu, mein Bräutgam, wie iſt 717

Epiſt. Eſ. 60, 1:6.

Gelobet ſeyſt du, JEſu Chriſt, 33
GOtt ſey gelobt mit freuden, 261

Es

Es woll uns Gott genädig ſeyn, 318
Unſer Herrſcher, unſer König, 832
Alle welt, was lebt und webet 744
Nun jauchz dem HErren alle welt, 771
Ich will dich lieben, meine Stärcke, 579
HErr JEſu, ew'ges Licht, 423

Am I. Sonnt. nach der Erſchein. Chriſti.

Evang. Luc. 2, 41:52.

Wo Gott zum Hauſ' nicht gibt ſein 315
Wollt ihr den HErren finden, 523
O JEſu Chriſt, mein ſchönſtes Licht, 278
O JEſu, mein Bräut'gam, wie iſt 717
Wo iſt der ſchönſte, den 556
Ich ſuche dich in dieſer 535
Eins iſt noth, ach HErr, dis eine 504
Zion klagt mit angſt und 836

Epiſt. Röm. 12, 1:6.

Höchſter Prieſter, der du dich ſelbſt 689
O JEſu, du biſt mein, und ich 692
HErr JEſu, Gnaden-Sonne, 424
Was mich auf dieſer 519
Erleucht mich, HErr, mein Licht, 362
Komm, heil'ger Geiſt, du höchſtes 219

Am II. Sonnt. nach der Erſcheinung Chriſti.

Evang. Joh. 2, 1:11

Was fürcht'ſt du feind, Herodes, 95
Befihl du deine wege, 300
Du biſt ein menſch, das 302
Meine Hoffnung ſtehet veſte 307
Wer nur den lieben Gott läſſt 314
Der HErr iſt mein getreuer Hirt, 216
Wunderlich iſt Gottes ſchicken, 683
JEſu, gib mir deine fülle, 1036

Zuletzt gehts wohl dem 686
Wachet auf, ruft uns die 21

Epiſt. Röm. 12, 7 : 16

O GOtt, du frommer GOtt, 438
Kommt und laſſt euch JEſum 366
Hilf mir, mein GOtt! hilf, daß 425
Mein GOtt! das hertz ich bringe 690
Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt! 393
Ihr kinder des Höchſten, wie 591

Am III. Sonnt. nach der Erſchein. Chriſti.

Evang. Matth. 8, 1 : 13.

Erbarm dich mein, o HErre GOtt! 399
Sey mir doch gnädig, o mein GOtt! 405
JEſu, kraft der blöden hertzen, 384
Das iſt ja gut, was mein GOtt 646
Ich hab' in GOttes hertz und 652
Meine ſeel' iſt ſtille zu GOtt. 660
O GOttes Sohn, HErr JEſu 421

Epiſt. Röm. 12, 17 : 21.

Heiligſter JEſu, heil'gungs-quelle, 606
Ich ruf zu dir, HErr JEſu Chriſt! 477
O GOtt, du frommer GOtt, 438
Wenn einer alle ding verſtünd 600
Vater unſer im himmelreich, 451
Diß ſind die heil'gen zehn Gebot, 317

Am IV. Sonnt. nach der Erſchein. Chriſti.

Evang. Matth. 8, 23 : 27.

Wo GOtt der HErr nicht bey 835
Wär' GOtt nicht mit uns dieſe 833
Zion klagt mit angſt und 836
Hilf GOtt, mein HErr, wo kömmts 829
Was biſt du doch, o ſeele! ſo betrübet, 641
Sey lob und ehr dem höchſten Gut 777

Solt

Solt ich meinem GOtt nicht 281
Ich, der ich oft in tiefes leid 759

Epiſt. Röm. 13, 8-10.

Diß ſind die heil'gen zehn Gebot, 317
Es iſt das heil uns kommen 417
Wenn einer alle ding' verſtünd' 600
Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt! 393
Mein König, ſchreib mir dein geſetz 594
O himmliſche Barmhertzigkeit, 596

Am V. Sonnt. nach der Erſcheinung Chriſti.

Evang. Matth. 13, 24-30.

Vater unſer im himmelreich, 451
Ach treuer Gott! wie nöthig 452
Mache dich, mein geiſt, bereit, 458
Welch eine ſorg und furcht ſoll nicht 461
Gott der Vater wohn uns bey, 238
JEſu, hilf ſiegen, du Fürſte des 478

Epiſt. Col. 3, 12-17.

O Vater der Barmhertzigkeit! 597
Sieh! wie lieblich und wie fein 599
Kommt, und laſſt euch JEſum 366
Wohl dem menſchen, der nicht 326
Dir, dir, Jehovah! will ich 442
Ach JEſu, deſſen treu im 67

Am VI. Sonnt. nach der Erſcheinung Chriſti.

Evang. Matth. 17, 1-9.

Wie ſchön leucht't uns der 798
HErr Chriſt, der ein'ge Gottes-Sohn, 34
JEſus iſt das ſchönſte licht, 537
Zerfließ, mein geiſt! in JEſu 724
O du ſüſſe luſt, aus der 715
O JEſu, mein Bräut'gam! wie iſt 717

Epiſt. 2 Petr. 1, 16-21.
Die Lieder über das Evangelium.
Durch Adams fall iſt gantz 381
Du Geiſt des Herrn, 214

Aufs Feſt der Reinigung Mariä.

Evang. Luc. 2, 22-32.
Die Feſt-Lieder. 97. ſeqq.
Du, o ſchönes welt-gebäude! 528
Geh' auf, mein's hertzens morgenſtern, 531
Ach! lieben Chriſten, ſeyd getroſt, 876
Mit fried und freud ich fahr dahin 891
Epiſt. Mal. 3, 1-4.
Chriſtum wir ſollen loben ſchon, 22
HErr Chriſt, der ein'ge Gottes Sohn, 34
Macht hoch die thür, die thor macht 7
Gott ſey danck in aller welt, 4
Mein freund zerſchmeltzt 627

Am Sonntage Septuageſimæ.

Evang. Matth. 20, 1-16.
Es iſt das heil uns kommen 417
Aus tieffer noth ſchrey ich zu dir 394
Ich ruff zu dir, HErr JEſu Chriſt 477
Kommt her zu mir, ſpricht Gottes 624
O du Hirt Iſrael, höre unſre 830
Sey getreu in deinem leiden, 681
Hilf Gott! wie hat die eitelkeit 382
Epiſt. 1 Cor. 9, 24. 2c.
Auf, Chriſten-menſch, auf, auf 463
Auf, ihr Chriſten, Chriſti glieder, 465
JEſu, hilf ſiegen! du Fürſte des 478
Wer überwindet, ſoll vom holtz 486
Laß uns doch nicht begehren, 510
Welch eine ſorg und furcht 461
Erleucht mich, HErr, mein 362
Treuer Vater, deine Liebe, 368

Am Sonntage Sexageſimæ.

Evang. Luc. 8, 4-15.

O menſch! wie iſt dein hertz 323
Es woll uns Gott genädig ſeyn, 318
Wir menſchen ſind zu dem, o Gott, 324
Wohl dem menſchen, der nicht, 326
Gott der Vater wohn uns 238
O HErre Gott, dein göttlich wort 321
HErr, deine treue iſt ſo groß, 821

Epiſt. 2 Cor. 11, 19. ꝛc.

Kommt her zu mir, ſpricht 624
Ich ruff zu dir, HErr JEſu Chriſt, 477
Ach Gott, wie manches hertzeleid 609
Ach treuer Gott, barmhertzigs 611
Menſch! drückt dein creutz 629
Was Gott gefällt, mein frommes 664

Am Sonnt. Quinquageſimæ oder Eſto mihi.

Evang. Luc. 18, 31-43.

Die Paßions-Lieder. 105. ſeqq.
Ach! was ſind wir ohne JEſu, 372

Epiſt. 1 Cor. 13, 1-13.

Wenn einer all ding verſtünd, 609
O Vater, der barmhertzigkeit, der 597
Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt! 393
Kommt, und laſſt euch JEſum lehren, 366
Holdſeligs Gottes-Lamm, 757

Am Sonntage Invocavit.

Auf, Chriſten-Menſch, auf 463
Auf, ihr Chriſten, Chriſti 465
Ach treuer Gott! wie nöthig 452
JEſu, hilf ſiegen, du Fürſte 478
Treuer Gott! ich muß dir klagen 484
Ein' veſte burg iſt unſer Gott, 731
Gott der Vater wohn uns bey, 238

JEſu, meine freude, 509
Ade, du ſüſſe welt! 499

Epiſt. 2 Cor. 6, 1:10.

Ach GOtt! wie manches 609
Solt du bey GOtt dein' wohnung 514
Vater unſer im himmelreich, 451
Iſt GOtt für mich, ſo trete 733
GOtt der groſſe himmels 732
Es glänzet der Chriſten 808
O Licht vom Licht! o Vaters Glantz! 809

Am Sonntage Reminiſcere.

Evang. Matth. 15, 21:28.

Befihl du deine wege, 300
Freut euch all', die ihr leide 670
Zion klagt mit angſt und 836
Solt es gleich bisweilen 738
Es iſt das heil uns kommen 417
Hilf, JEſu! hilf ſiegen, 475
Ich liebe dich hertzlich, o JEſu! 576
Wer nur den lieben GOtt 314
Gedult iſt euch vonnöthen, 672

Epiſt. 1 Theſſ. 4, 1:7.

HErr JEſu, Gnaden-Sonne, 424
Heiligſter JEſu, heil'gungs 606
Keuſcher JEſu! hoch von 489
O GOtt, mein Schöpfer, edler 492
Schau, lieber GOtt! wie meine 481
Ich armes menſchen-kind, 426
Dis ſind die heilgen zehn gebot, 317

Am Sonntage Oculi.

Evang. Luc. 11, 14:28.

Vater unſer im himmelreich, 451
Ein' veſte burg iſt unſer GOtt, 731
GOtt der Vater wohn uns bey 238
Treuer GOtt, ich muß dir 484
O Durchbrecher aller bande! 433

Ich

Ich ruf zu dir, HErr JEſu 477
O HErre Gott dein göttlich Wort 321
Epiſt. Eph. 5, 1:9.
HErtzliebſter JEſu! was haſt du 116
Wenn meine ſünd' mich kräncken, 150
O du Liebe meiner Liebe, 132
Unveränderliches Weſen, unbegreiflich 148
O Gott, mein Schöpfer, edler Fürſt, 492
HErr JEſu, ew'ges Licht, das uns 423
Hilf mir, mein Gott, hilf, daß nach 425

Am Sonntage Lætare.

Evang. Joh. 6, 1:15.
Warum betrübſt du dich, mein 311
Wer nur den lieben Gott läſſt walten 314
Der HErr, der aller enden regiert 730
Gott, der wirds wohl machen, dem ich 305
Du biſt ein menſch, das weiſt du 302
Meine Hoffnung ſtehet veſte auf den 307
Heiligſter JEſu, heil'gungs-quelle 606
Epiſt. Gal. 4, 21:31.
Es iſt das heil uns kommen her aus 417
Diß ſind die heil'gen zehn Gebot', 317
Wo Gott der HErr nicht bey uns hält, 835
Seelen-weide, meine freude, 680
HErr, wenn wirſt du Zion 847
Es glänzet der Chriſten inwendiges 808
Jeruſalem, du Gottes-ſtadt, 852

Aufs Feſt der Verkündigung Mariä.

Evang. Luc. 1, 26:38.
Die Feſt-Lieder. 101. ſeqq.
HErr Chriſt, der ein'ge Gottes-Sohn 34
Lob ſey dem allerhöchſten Gott, der 5
Von Adam her ſo lange zeit, 11
Chriſtum wir ſollen loben ſchon, 22
Nun komm der heiden Heiland 10

Nun freut euch, lieben Chriſten 277
Wie ſchön leucht't uns der 798

Epiſt. Jeſ. 7, 10:15.

Die Lieder über das Evangelium.

Am Sonntage Judica.

Evang. Joh. 8, 46:59.

Heiligſter JEſu, heil'gungs-quelle, 606
Ach Gott, vom himmel ſieh 815
Wo Gott der HErr nicht bey 835
HErr, deine treue iſt ſo groß, 821
O HErre Gott, dein göttlich wort 321
HErr JEſu Chriſt, wahr'r menſch 884

Epiſt. Hebr. 11, 1:5.

Wo ſoll ich fliehen hin, weil ich 415
Ein Lämmlein geht und trägt die 109
Bewein, o Chriſten-Menſch, 105
Unveränderliches Weſen, unbegreiflich 148
Die ſeele Chriſti heil'ge 108
Nun freut euch, lieben Chriſten 277
Höchſter Prieſter, der du 689
Eins iſt noth, ach HErr, diß 504

Am Sonntage Palmarum.

Evang. Matth. 21, 1:9

Die Lieder über das Evangel. am 1. Sonntage des Advents, und am Sonntage Quinquag. oder Eſto mihi

Epiſt. Phil. 2, 5:11.

Heiligſter JEſu, heil'gungs-quelle, 606
Folget mir, ruft uns das 604
Unveränderliches Weſen, 148
Preis, lob, ehr, ruhm, danck, 776
Siehe! mein getreuer knecht, 145
O Lamm Gottes, hoch erhaben 138

Am grünen Donnerſtage.

Evang. Joh. 13, 1:15.

Hilf Gott, das mirs gelinge 118

Er

Erbarm dich mein, o HErre 399
Heiligſter JEſu, heil'gungs 606
Folget mir, rufft uns das Leben, 604
Epiſt. 1 Cor. 11, 20. ꝛc.
Die Lieder vom heiligen Abendmahl. 332. ſeqq.

Am Char-Freytage.

Die Lieder von der begräbniß Chriſti. 153. ſeq.
O welt, sieh hier dein Leben 143
O du liebe meiner liebe; 132

Am I. Oſter-Tage.

Evang. Marc. 16, 1-8.
Die Oſter-Lieder. 156. ſeqq.
Er hat geſieget, 1011
Epiſt. 1 Cor. 5, 6-8.
Ihr Chriſten, ſeht, daß ihr 168
Kommt, ſeyd gefaſſt zum Lammes mahl 169
Mein JEſu, ſchönſtes Leben, du 176
Lobſinget Gott, weil JEſus Chriſt, 175
Chriſt lag in todes banden, 160

Am II. Oſter-Tage.

Evang. Luc. 24, 13-35.
Erſchienen iſt der herrliche tag 161
Lobſinget Gott, weil JEſus 175
Triumph, triumph, es kömmt mit 194
Du wunderbares Gut, das alle 531
O JEſu ſüß! wer dein gedenckt, 87
Er wird es thun, der fromme 617
Kein Chriſt ſoll ihm die rechnung 623
Epiſt. Apoſt. Geſch. 10, 34-43.
Die Oſter-Lieder. 156. ſeqq.

Am III. Oſter-Tage.

Die Oſter-Lieder. 156. ſeqq.
Seelen-Bräutigam, JEſu, 283
Laſſet uns den HErren preiſen 171

Sey hochgelobt, barmhertz'ger 285
Friede, ach friede, ach göttlicher 696
Meine ſeel! komm in die wunden 699
Epiſt. Apoſt. Geſch. 13, 26 = 33.
Die Oſter-Lieder. 156. ſeqq.

Am I. Sonnt. nach Oſtern oder Quaſimodog.

Evang. Joh. 20, 19 = 23.
Die Lieder über das Evang. am 3. Oſtertage.
Epiſt. 1 Joh. 5, 4 = 10.
O GOttes Sohn, HErr JEſu Chriſt, 411
Auf, Chriſten-menſch, auf, auf 463
Wer überwindet, ſoll vom holtz 486
JEſu, hilf ſiegen, du Fürſte 478
In dich hab ich gehoffet, 480
Unveränderliches Weſen, 148
Die ſeele Chriſti heilge mich, 108
Dreyeinigkeit, der Gottheit 237
Was alle weisheit in der welt 257

Am II. Sonntage nach Oſtern oder Miſeric. Dom.

Evang. Joh. 10, 12 = 16.
Der HErr iſt mein getreuer Hirt, 316
Der HErr, der aller enden 730
Der wahre GOtt und GOttes Sohn 336
JEſu, frommer menſchen heerden 73
Mein hertzens-JEſu, meine 78
Mein Vater, zeuge mich, 81
Hertzliebſter JEſu, was haſt du 116
JEſu, hilf, ſchau doch in gnaden 854
Epiſt. 1 Petr. 2, 21 = 25.
Heiligſter JEſu, heil'gungs 606
Folget mir, ruft uns das Leben, 604
Mir nach, ſpricht Chriſtus, 608
JEſu, der du meine ſeele 402
Ihr armen ſünder, kommt zu 404

Was

Was kann ich doch für danck 781

Die Lieder über das Evangelium.

Am III. Sonnt. nach Oſtern oder Jubilate.

Evang. Joh. 16, 16:23.

O GOttes Sohn von ewigkeit. 635
Kommt her zu mir, ſpricht 624
Zion klagt mit angſt und 836
Von GOtt will ich nicht laſſen, 739
Ach treuer GOtt, barmhertzigs 611
Friſch, friſch hinnach, mein geiſt 620
Was dein GOtt thut, iſt 643

Epiſt. 1 Pet. 2, 11:20.

Ich armes menſchen-kind, ach! 426
Schau, lieber GOtt, wie meine 481
Das elend weiſt du, GOtt, allein, 377
Hilf mir, mein GOtt, hilf 425
HErr Chriſt, der ein'ge GOttes-Sohn, 34
Chriſti tod iſt Adams leben, 500
Solt du bey GOtt dein' wohnung 514

Am IV. Sonnt. nach Oſtern oder Cantate.

Evang. Joh. 16, 5:15.

Nun freut euch, lieben 277
GOtt Vater, ſende deinen Geiſt, 216
O Heilger Geiſt, kehr bey uns 228
Du Geiſt des HErrn, der du 214
O heiliger Geiſt, o heiliger GOtt, 230
O GOttes Sohn von ewigkeit, 635
Komm GOtt, Schöpfer, heiliger 218
Es iſt gut, es iſt ſehr gut 1018

Epiſt. Jac. 1, 17:21.

O GOtt, du frommer GOtt, 438
Seligſtes Weſen, unendliche wonne, 259
Jehova iſt mein Licht und gnaden 246

Groſſer Gott, der mich erſchaffen 238
O meine ſeel, erhebe dich mit 252
Hilf mir, mein Gott, hilf, daß 425
Es woll' uns Gott genädig ſeyn, 318

Am V. Sonnt. nach Oſtern oder Rogate.

Evang. Joh. 16, 23:30.

Vater unſer im himmelreich, 451
Dir, dir, Jehova! will ich ſingen 442
O Vater, unſer Gott, es iſt 448
O Gott, der du in liebes-brunſt 446
HErr, höre mich, und mercke auf 444
Nun freut euch, lieben Chriſten 277
Liebe, die du mich zum bilde 266

Epiſt. Jac. 1, 22:27.

O menſch, wie iſt dein hertz beſtellt? 323
Wir menſchen ſind zu dem, 324
Es woll uns Gott genädig ſeyn 318
JEſu, komm mit deinem Vater, 319
Treuer Vater, deine Liebe, 368
Du ſagſt: ich bin ein Chriſt, 359
Ade, du ſüſſe welt, ich ſchwing 499

Aufs Feſt der Himmelfahrt Chriſti.

Evang. Marc. 16, 14:20.
Epiſt. Ap. Geſch. 1, 1:11.

Die Feſt-Lieder, 167. ſeqq.
Es iſt gut, es iſt ſehr gut, 1018

Am VI. Sonntage nach Oſtern oder Exaudi.

Evang. Joh. 15, 26. 2c.

Komm heiliger Geiſt! HErre 221
Gott Vater, ſende deinen Geiſt, 216
Komm, o komm, du Geiſt 223
Komm, Tröſter, komm hernieder 224

Hilf

Hilf GOtt, mein HErr, wo kömmts 829
O HErre GOtt, dein göttlich 321
Ein' veſte burg iſt unſer Gott, 731
Hilf Gott, wie gehts doch jetzo zu? 365

Epiſt. 1 Petr. 4, 8-11.

Vater unſer im himmelreich 451
Mache dich, mein geiſt, bereit, 458
Sieh! wie lieblich und wie fein 599
Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt, 393
Wenn einer alle ding verſtünd 600
Allein Gott in der höh ſey ehr, 236
Sey lob und ehr dem höchſten Gut, 777

Auf das Pfingſt-Feſt.

Evang. Joh. 14, 23-31

Die Pfingſt-Lieder. 212. ſeqq.
JEſu, komm mit deinem Vater, 319
Ach! ſagt mir nichts von gold 563
Ich liebe dich hertzlich, o JEſu, vor 576
Du biſt ja gantz mein eigen, 565
Ich hab' ihn dennoch lieb, 575
O JEſu Chriſt, mein ſchönſtes Licht, 278
O Vater-hertz, o liebes-brunſt, 589

Epiſt. Apoſt. Geſch. 2, 1-13.

Die Pfingſt-Lieder. 212. ſeqq.
Der heilige Geiſt vom himmel 213
Ach! was mach ich in den ſtädten, 706
Sieh, wie lieblich und wie fein 599

Am II. Pfingſt-Tage.

Evang. Joh. 3, 16-21.

Alſo hat Gott die welt geliebt, 271
Nun freut euch, lieben Chriſten gemein, 277
Solt ich meinem Gott nicht ſingen, 281
JEſus Chriſtus, GOttes Lamm, 274
Liebe, die du mich zum bilde, 276
Lob ſey dem allerhöchſten Gott, der 5

Sey hochgelobt, barmhertz'ger 285
Preis, lob, ehr, ruhm, 776
Unſer Herrſcher, unſer König, 832
Epiſt. Ap. Geſch. 10, 42-48.
Die Pfingſt-Lieder. 212. ſeqq.

Am III. Pfingſt-Tage.

Evang. Joh. 10, 1-11.

Der HErr iſt mein getreuer Hirt. 316
O heiliger Geiſt, o heiliger Gott 230
JEſu, frommer menſchen heerden 73
Mein hertzens-JEſu, meine 78
Mein Vater, zeuge mich, dein 81
Eins iſt noth, ach HErr 504
Laſſet uns den HErren preiſen, und 765
Epiſt. Ap. Geſch. 8, 14-17.
Die Pfingſt-Lieder 212. ſeqq.

Aufs Feſt Trinitatis.

Evang. Joh. 3, 1-15.

Wir menſchen ſind zu dem, o Gott, 324
Chriſt unſer HErr, zum Jordan 327
Der ſchmale weg iſt breit genug 602
Erleucht mich, HErr mein Licht, 362
Treuer Vater! deine liebe, 368
Erbarm dich mein, o HErre Gott, 399
Mein Vater, zeuge mich, 81
Zeuch meinen geiſt, triff meine ſinnen, 561
Epiſt. Röm. 11, 33-36.
Dreyeinigkeit, der Gottheit wahrer 237
Groſſer Gott, der mich erſchaffen 238
Jehova iſt mein Licht 246
O du anbetungs-würdiges weſen 250
Jehova, dein regieren macht, 763
Sey lob und ehr' dem höchſten Gut, 777
O meine ſeel, erhebe dich mit 252
Du hochgelobter Gott, HErr 748

Am I. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Luc. 16, 19:31.

Weltlich' ehr' und zeitlich gut, 522
Hilf, Gott, wie hat die eitelkeit 382
Was wilt du, armer erden-kloß 389
Das elend weiſt du Gott allein, 377
O himmliſche Barmhertzigkeit, 596
Erleucht' mich, HErr, mein Licht, 361
Kommt her zu mir, ſpricht 624
Hertzlich lieb hab ich dich, 573

Epiſt. 1 Joh. 4, 16:21.

Solt ich meinem Gott nicht ſingen, 281
Nun freu't euch, lieben Chriſten 277
Liebe, die du mich zum bilde 276
Meine ſeele, wilt du ruh'n, 584
O Vater-hertz, o Liebes-Brunſt, 589
JEſu, mein treuer, laß doch 583
Wenn einer alle ding verſtünd', 600

Am II. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Luc. 14, 16:24.

Liebſter JEſu, liebſtes Leben 457
Der HErr iſt mein getreuer 316
Der alles füllt, vor dem die tiefen 396
Kommt her zu mir, ſpricht 624
Wachet auf, ruft uns die ſtimme 21
Nun gute nacht, du eitles 513
Eins iſt noth, ach HErr, 504
Zeuch meinen Geiſt, triff 561

Epiſt. 1 Joh. 3, 13:18.

O JEſu Chriſt, mein ſchönſtes Licht, 278
JEſus Chriſtus, Gottes Lamm, 274
Liebe die du mich zum bilde 276
Hilf mir, mein Gott, hilf, 425
O himmliſche Barmhertzigkeit, 596
Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt, 393
Kommt, und laſſt euch JEſum lehren, 366

Am

Am III. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Luc. 15, 1:10.

Ihr armen ſünder, kommt zu 404
Was kann ich doch für danck, 781
JEſu, der du meine ſeele 402
Wo iſt mein ſchäflein, das 414
Weg, mein hertz, mit den gedancken, 287
Womit ſoll ich dich wol loben 289
Ach! ein Wort von groſſer treue, 391
So wahr ich lebe, ſpricht dein 409

Epiſt. 1 Petr. 5, 6:11.

Befihl du deine wege, 300
Warum wilt du doch für morgen, 312
Du biſt ein menſch, das weißt du 302
Mache dich, mein geiſt, bereit, 458
Ach treuer Gott, wie nöthig iſt, 452
Vater unſer im himmelreich, 451
Welch eine ſorg und furcht ſoll nicht 461
Gott der Vater wohn uns 238

Aufs Feſt Johannis des Täuffers.

Evang. Luc. 1, 57:80.

Die Feſt-Lieder. 260. ſqq.
Sey lob und ehr dem höchſten Gut 777
Nun lob, mein' ſeel, den HErren, 772
Von Adam her ſo lange zeit 11
HErr JEſu, ew'ges Licht, 423
Wie ſchön leucht't uns der morgenſtern 798
Man lobt dich in der ſtille, 767

Epiſt. Jeſ. 48, 1. ꝛc.

Jeruſalem, du Gottes-ſtadt! 852
HErr! wenn wirſt du Zion bauen, 847
Gott ſey gelobt mit freuden, 261
Gelobet ſey der HErr, der 260
Nun freut euch, lieben Chriſten 277
Lob ſey dem allerhöchſten Gott, 5

Mit ernſt, ihr menſchen-kinder 9
Singt dem HErrn nah und fern, 779

Am IV. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Luc. 6, 36-42.

Diß ſind die heiligen zehn gebot, 317
Ich ruff zu dir, HErr JEſu Chriſt, 477
O Gott, du frommer Gott, 438
O himmliſche barmhertzigkeit, 596
Vater unſer im himmelreich, 451
Nun lob, mein' ſeel, den Herren, 772
Wenn einer alle ding verſtůnd, 600

Epiſt. Rôm. 8, 18-23.

Die zeit iſt nunmehr nah, 903
Kommt her zu mir, ſpricht 624
Kein Chriſt ſoll ihm die rechnung 623
Menſch, drůckt dein creutz dich 629
Was dein Gott thut, iſt 643
Hertzlich thut mich erfreuen 908
Von Gott will ich nicht laſſen, 739
Gott lob, ein ſchritt zur ewigkeit 532
HErr! deine treue iſt ſo groß, 921

Aufs Feſt der Heimſuchung Mariä.

Evang. Luc. 1, 39-56.

Die Feſt-Lieder. 262. ſqq.
Chriſtum wir ſollen loben ſchon, 22
Sieh, wie lieblich und wie fein, 599
Mein ſeel, o HErr! muß loben dich, 769
Nun freut euch, lieben Chriſten 277
O meine ſeel! erhebe dich 252
Ach! was mach ich in den ſtådten, 706
Du hochgelobter Gott, HErr 748

Epiſt. Eſ. 11, 1-5.

Wie ſchôn leucht't uns der morgenſtern 798
Lobt Gott, ihr Chriſten, allzugleich 39

Komm, Heil'ger Geiſt, du höchſtes 219
Komm, Gott Schöpfer, Heiliger 218
Preis ſey dem Vater, der 232
Der HErr hat ſelbſt zu meinem 200

Am V. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Luc. 5, 1:11.

Wo Gott zum hauſ' nicht gibt ſein 315
Es woll uns Gott genädig ſeyn, und 318
Warum betrübſt du dich, mein 311
Wer nur den lieben Gott läſſt 314
Wohl dem menſchen, der nicht 326
Solt ich meinem Gott nicht ſingen, 281
Vater unſer im himmelreich, 451
Du biſt ein menſch, das weiſt du 302
Zerfließ, mein geiſt, in JEſu 724

Epiſt. 1 Petr. 3, 8:15.

Sieh! wie lieblich und wie fein 599
O Gott, du frommer Gott, 438
Ich ruf zu dir, HErr JEſu 477
Hilf mir, mein Gott! hilf, daß 425
Heiligſter JEſu heil'gungs-quelle, 606
Vater unſer im himmelreich, 451
Iſt Gott für mich, ſo trete 733
Ein' veſte burg iſt unſer 731
Ich hab oft bey mir ſelbſt 800

Am VI. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Matth 5, 20:27.

Diß ſind die heil'gen zehn gebot, 317
Kommt, und laſſt euch JEſum lehren, 366
O Gott, du frommer Gott, 438
Vater unſer im himmelreich, 451
Hilf mir, mein Gott, hilf, daß 425
Erleucht mich, HErr, mein Licht, 362
Treuer Vater, deine Liebe. 368
Es ſpricht der unweiſen mund 364

Epiſt.

Epiſt. Röm. 6, 3-11.
Chriſti tod iſt Adams leben, 500
HErr Chriſt, der ein'ge GOttes-Sohn 34
HErr JEſu, Gnaden-Sonne, 424
O GOtt, da ich gar keinen rath 328
Ich armes menſchen-kind, ach! 426
O Durchbrecher aller bande! 433
Höchſter Prieſter, der du 689
Wenn vernunft von Chriſti leiden, 151
O Lamm GOttes, hoch erhaben, 138

Am VII. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Marc. 8, 1-9.
Was lobes ſoll'n wir dir, o Vater, 258
Sey lob und ehr dem höchſten Gut, 777
Der HErr iſt mein getreuer Hirt, 316
Warum betrübſt du dich, mein hertz? 311
Von GOtt will ich nicht laſſen, 739
Lobet den HErren, denn er iſt 982
Nun lob' mein' ſeel', den HErren, 772
Vater unſer im himmelreich, 451
Epiſt. Röm. 6, 19-23.
Die Lieder über die Epiſtel am VI. Sonntage nach Trinit.
Treuer Vater, deine liebe 368
Höchſter Formirer der 755
Mein GOtt! das hertz ich bringe 690

Am VIII. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Matth. 7, 15-23.
Komm, Heiliger Geiſt, HErre GOtt, 221
Ach GOtt! vom himmel ſieh darein, 815
Es ſpricht der unweiſen mund wol, 364
Wohl dem menſchen, der nicht 326
HErr JEſu, Gnaden-Sonne 424
Vater unſer im himmelreich, 451

Unſer

Unſer Herrſcher, unſer König, 832
Gott hat das Evangelium gegeben, 17

Epiſtel. Röm. 8, 12:17.

Komm, o komm, du Geiſt des 223
Du Geiſt des HErrn, der du 214
O heil'ger Geiſt, kehr bey uns ein, 228
Ich armes menſchen-kind, ach! daß 426
Iſt Gott für mich, ſo trete 733
Dir, dir, Jehova! will ich ſingen, 442
O Gott, der du in liebes-brunſt 446
Wachet auf, ihr lieben hertzen: 639

Am IX. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Luc. 16, 1:19.

O Gott, du frommer Gott, 438
Hilf Gott, wie hat die eitelkeit 382
Das elend weiſſt du, Gott, allein 377
Es iſt gewißlich an der zeit, 14
Weltlich ehr und zeitlich gut 522
Die liebe leidet nicht geſellen, 502
Kommt, und laßt euch JEſum lehren 366
O himmliſche barmhertzigkeit! 596

Epiſt. 1 Cor. 10, 6:13.

Welch eine ſorg und furcht 461
O Gott, mein Schöpfer, edler 492
Keuſcher JEſu! hoch von Adel, 489
Mache dich, mein geiſt, bereit, 458
Vater unſer im himmelreich, 451
Ach treuer Gott, wie nöthig 452
Schau, lieber Gott, wie meine 481
Die tugend wird durchs creutz 470
Freut euch all', die ihr leide tragt, 670

Am X. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Luc. 19, 41:48.

Ach Gott, thu dich erbarmen 813

HErr,

HErr, deine treue iſt ſo groß, 821
An waſſerflüſſen Babylon, 818
Jeruſalem, du Gottes-ſtadt 852
Ach HErr! wenn kömmt das jahr 816
Nim von uns, HErr, du treuer 992
Du Friede-Fürſt, HErr JEſu 988
O du hirt Iſrael! höre unſre ſtimm, 830
Ach Gott! vom himmel ſieh 815
Epiſt. 1 Cor. 12, 1-11.
Komm heiliger Geiſt HErre 221
Komm, Gott Schöpfer, heiliger 218
O heiliger Geiſt kehr bey uns 228
Du Geiſt des HErrn, der du 214
Wir menſchen ſind zu dem 324
Solt ich meinem Gott nicht 281
Vater unſer im himmelreich 481

Am XI. Sonntage nach Trinitatis.

Evang. Luc. 18, 9-14.
Vater unſer im himmelreich 451
Es ſpricht der Unweiſen mund 364
Erleucht' mich, HErr, mein Licht, 362
Du ſagſt: ich bin ein Chriſt, wolan 359
Treuer Vater, deine Liebe, 368
Mein JEſu, dem die Seraphinen 420
Erbarm dich mein, o HErre Gott! 399
HErr JEſu Chriſt, du höchſtes 401
Sey mir doch gnädig, o mein Gott! 405
Epiſtel, 1 Cor. 15, 1-10.
Wie ſchön leucht't uns der morgen-ſtern 708
Ich gläub' an einen Gott allein, 245
Nun freut euch, lieben Chriſten g'mein, 277
O Gottes Sohn von Ewigkeit, 635
JEſus Chriſtus, Gottes Lamm, 274
JEſus, meine zuverſicht 888

Am XII. Sonnt. nach Trinitatis

Evang. Matth. 7, 31 : 37.

Durch Adams fall iſt gantz
Ich weiß ein blümlein hübſch und
JEſu, kraft der blöden hertzen,
Ach! was ſind wir ohne JEſu
Nun lob' mein' ſeel'! den HErren
Sey lob und ehr dem höchſten Gut,
Nun laſſt uns GOtt dem HErren
O! daß ich tauſend zungen hätte,

Epiſt. 2 Cor. 3. 4 : 9.

Diß ſind die heil'gen zehn gebot,
Es iſt das heil uns kommen
Wie ſchön leucht't uns der morgenſtern
O HErre GOtt, dein göttlich wort
Nun freut euch, lieben Chriſten, g'mein,
Der HErr iſt mein getreuer
Es woll uns GOtt genädig ſeyn

Am XIII. Sonntag nach Trini

Evang. Luc. 10, 23 : 37.

O GOttes Sohn von ewigkeit!
HErr Chriſt, der ein'ge GOttes Sohn
GOtt ſey danck in aller welt,
Von Adam her, ſo lange zeit,
JEſu, du mein liebſtes leben,
Meines lebens beſte freude
Wer iſt wol wie du, JEſu,
Wenn einer alle ding verſtünd', mit

Epiſt. Gal. 3, 15 : 22.

Die Lieder über das Evangelium und über di
Epiſtel am XII. Sonntage nach Trini-
tatis:

Am XIV. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Luc. 17, 11-19.

Durch Adams fall iſt ganz 381
Erbarm dich mein, o HErre GOtt! 399
Sey mir doch gnädig, o mein GOtt! 405
Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt! 393
Ich ruf zu dir, HErr JEſu Chriſt! 477
Ach JEſu, deſſen treu im 67
Sey lob und ehr dem höchſten Gut, 777
Welch eine ſorg und furcht ſoll nicht 461

Epiſt. Gal. 5, 16-24.

Ich armes menſchen-kind, ach! 426
HErr Chriſt, der ein'ge Gottes-Sohn 34
Chriſti tod iſt Adams leben 500
HErr JEſu, gnaden-ſonne, 424
Diß ſind die heil'gen zehn gebot, 317
Vater unſer im himmelreich, 451
Hilf mir, mein GOtt! hilf, daß 425
Hertzliebſter JEſu! was haſt du 116

Am XV. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Matth. 6, 24-34.

Die liebe leidet nicht geſellen, 50
Warum wilt du doch für morgen 31
Warum betrübſt du dich, mein 31
Meine hoffnung ſtehet feſte 307
Du biſt ein Menſch, das weiſſ'ſt du 302
Befihl du deine wege, 300
Wer nur den lieben Gott läſſt walten 314
Es ſpricht der unweiſen mund wol, 364

Epiſt. Gal. 5, 25. ꝛc.

Was wilt du, armer erden-kloß, 389
Kommt, und laſſt euch JEſum lehren, 366
Hertzog unſrer ſeligkeiten! 507
Wenn einer alle ding verſtünd' mit 900

Schütte deines Lichtes ſtrahlen, 483
Hilf mir, mein Gott! hilf, daß 425
Schau, liebſter Gott, wie meine 481
Welch eine ſorg und furcht 461

Am XVI. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Luc. 7, 11:17.

Die Lieder vom Tode und der Auferſtehung. 876. ſeqq.
Durch Adams fall iſt gantz verderbt 381
Ach treuer Gott, barmhertzigs hertz! 611

Epiſtel Eph. 3, 13:21.

Glück zu, creutz! von gantzem hertzen 621
Vater unſer im himmelreich 451
Herr Chriſt, der ein'ge Gottes-Sohn 34
O Gottes Sohn, Herr Jeſu Chriſt! 421
Ein Lämmlein geht und trägt die 109
Nur mein Jeſus iſt mein leben, 543
Groſſer Gott, der mich erſchaffen 238
Jeſu, komm doch ſelbſt zu mir, und 539
Herr Jeſu, ew'ges Licht, das uns 421

Am Tage S. Michaelis.

Evang. Matth. 18, 1:11.

Wer Chriſtum recht will lieben, 519
Folget mir, ruft uns das 604
HErr Gott dich loben wir, HErr 753
Die Feſt-Lieder. 265. ſeqq.

Epiſt. Offenb. 12, 7:12.

Hertzog unſrer ſeeligkeiten 507
Triumph, triumph! des Herrn 871
Auf! Chriſten-menſch, auf 463
Auf, ihr Chriſten, Chriſti 465
Das leben unſers Königs 466
Dein erbe, HErr, liegt vor dir hier, 467
Ein' veſte burg iſt unſer Gott, 731
Chriſt, der du biſt der helle 962

Am

Am XVII. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Luc. 14, 1-11.

Dis ſind die heil'gen zehn gebot 317
Wo Gott der HErr nicht bey 835
Heiligſter JEſu, heil'gungs-quelle, 606
Was wilt du, armer erden-kloß 389
Meine ſeel erhebt den HErren, 262
Mein hertz und ſinn den HErren 264
Mein' ſeel, o HErr! muß loben 768
Wer iſt wol wie du, JEſu 89

Epiſt. Eph. 4, 1-6.

Zeuch ein zu deinen Thoren, ſey 234
O du allerſüſte Freude, o du 226
Nun bitten wir den heiligen Geiſt 226
Mein König, ſchreib mir dein geſetz 594
O Vater der Barmhertzigkeit! 597
Wenn einer alle ding' verſtünd, 600
Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt, 398

Am XIIX. Sonnt. nach Trinit

Evang. Matth. 22, 34-46.

Wär Gott nicht mit uns dieſe 83
Es iſt das heil uns kommen 41
Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt 393
HErr Chriſt, der ein'ge GOttes-Sohn, 34
Laſſt uns mit ernſt betrachten 102
Der HErr hat ſelbſt zu meinem 200
O Licht vom Licht! o Vaters glantz! 809
Frolocket, ihr völcker, frolocket mit 204

Epiſt. 2 Cor. 1, 4-9.

Nun lob, mein' ſeel! den HErren, 772
Wie ſchön leucht't uns der morgenſtern 798
Wenn erblick ich doch einmal 554
Ich ruff zu dir, HErr JEſu Chriſt, 477
Jehova iſt mein Licht und 246

Von Gott will ich nicht laſſen, 739
Höchſte Luſt und Hertz-Vergnügen 574
Du biſt ja gantz mein eigen, HErr 565
Ach GOtt! wie manches 609

Am XIX. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Matth. 6, 1-8.

Durch Adams fall iſt gantz verderbt 381
Erbarm dich mein, o HErre GOtt! 399
JEſu, kraft der blöden hertzen, 384
Ach! was ſind wir ohne JEſu 372
Der Gnaden-Brunn fleuſſt noch 380
Nun lob', mein' ſeel', den HErren, 772
HErr JEſu, Gnaden-Sonne, 424
O urſprung des Lebens! o ewiges 547

Epiſt. Eph. 4, 22-28.

O Gott, da ich gar keinen rath 328
HErr JEſu, Gnaden-Sonne, 424
HErr Chriſt, der ein'ge Gottes-Sohn, 34
O Gott, du frommer GOtt 438
Hilf mir, mein GOtt, hilf, daß nach 425
Treuer Vater, deine Liebe, 368
O himmliſche Barmhertzigkeit, 596

Am XX. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Matth. 22, 1-14.

Wie ſchön leucht't uns der 798
Wachet auf, ruft uns die 21
Liebſter JEſu, liebſtes Leben, 457
O HErre Gott, dein göttlich wort 321
Gott hat das Evangelium 17
Es ſpricht der unweiſen mund wol 364
Du ſagſt: ich bin ein Chriſt, 359
Erleucht mich, HErr, mein Licht, 362

Epiſt. Epheſ. 5, 15-21.

HErr! aller weisheit quell 784

Welch

Welch eine ſorg und furcht ſoll nicht bey 461
O Gott, mein Schöpfer, edler Fürſt, 492
O Heilger Geiſt, kehr bey uns 228
Alle welt, was lebt und webet 744
Höchſter Formirer der 755
Lobe den HErren, den mächtigen 767

Am XXI. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Joh. 4, 47=54.

O Gottes Sohn, HErr JEſu Chriſt, 421
Auf meinen lieben Gott trau ich 729
Was mein Gott will, das g'ſcheh 666
Meine ſeel iſt ſtille zu Gott, deſſen 660
Sey lob und ehr dem höchſten Gut 777
Du, meine ſeele ſinge, wohl auf, und 751
Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut 745
Warum ſolt ich mich denn grämen? 740

Epiſt. Eph. 6, 10=17.

Auf, Chriſten-menſch, auf, auf 463
Auf, ihr Chriſten, Chriſti glieder 465
Dein erbe, HErr, liegt vor dir hier, 467
Du biſt ja, JEſu, meine freude, 472
Ich ruf zu dir, HErr JEſu 477
Vater unſer im himmelreich, 451
Ein' veſte burg iſt unſer 731
Mache dich, mein geiſt, bereit, 458

Am XXII. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Matth. 18, 23=35.

Allein zu dir, HErr JEſu Chriſt, 393
Erbarm dich mein, o HErre Gott! 399
Aus tiefer noth ſchrey ich zu dir 394
Erwach, o menſch, erwache, ſteh 400
Es iſt das heil uns kommen her aus 417
Hilf mir, mein GOtt! hilf, daß 425
O himmliſche barmhertzigkeit, 596
Heiligſter JEſu, heil'gungs 606

Epiſt. Phil. 1, 3:11.

O Gottes Sohn, HErr JEſu Chriſt 421
Vater unſer im himmelreich, 451
O JEſu komm zu mir, mein rechtes 545
Es woll uns Gott genådig ſeyn, 318
Unſer Herrſcher, unſer König 832
Ich ruf zu dir, HErr JEſu Chriſt! 477
HErr, höre mich und mercke auf 444

Am XXIII. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Matth. 22, 15:22.

Ach GOtt, vom himmel ſieh darein, 815
HErr, hadere mit meinen 823
Wår Gott nicht mit uns dieſe zeit, 833
Wo GOtt der HErr nicht bey uns 835
Mein Gott! das hertz ich bringe 690
Was gibſt du denn, o meine ſeele! 695
Hier iſt mein hertz, o ſeel und hertz 687

Epiſt. Phil. 3, 17:21.

Kommt her zu mir, ſpricht Gottes 624
Laß uns doch nicht begehren, 510
Die liebe leidet nicht geſellen, 502
Ade, du ſůſſe welt, ich ſchwing 499
Solt du bey Gott dein' wohnung 514
Was mich auf dieſer welt betrůbt, 519
Auf, hinauf zu deiner freude, 728
Laſſet uns den HErren preiſen, o ihr 171
JEſu, meine freude, 809

Am XXIV. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Matth. 9, 18:26.

Durch Adams fall iſt gantz 381
JEſus Chriſtus, unſer Heiland, der 166
JEſu, kraft der blöden hertzen 384
Der gnaden-brunn fleuſſt noch 380
Du unbegreiflich höchſtes Gut, 529

Mein Vater, zeuge mich, 81
Sey lob und ehr dem höchſten Gut 777
Mitten wir im leben ſind 892
Warum ſolt ich mich denn grämen? 740

Epiſtel Coloſſ. 1, 9-14.

HErr JEſu, Gnaden-Sonne 424
HErr Chriſt, der ein'ge GOttes Sohn, 34
O Gottes Sohn, HErr JEſu Chriſt! 421
O du allertiefſte Liebe, die in 430
HErr JEſu, ew'ges Licht, das 423
Nun freut euch, lieben Chriſten 277
JEſus Chriſtus, Gottes Lamm, 274
Ich ruf zu dir, Herr JEſu Chriſt, 477

Am XXV. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Matth. 24, 15-28.

Ach Gott, thu dich erbarmen 81
Gott hat das Evangelium 1
Es iſt gewißlich an der zeit, 14
Ach Gott! vom himmel ſieh 815
Vater unſer im himmelreich, 451
Wach auf, wach auf, du 19
Du friede-Fürſt, Herr JEſu 988

Epiſt. 1 Theſſ. 4, 13-18.

Alle menſchen müſſen ſterben 902
Wenn mein ſtündlein vorhanden iſt, 901
Es iſt gewißlich an der zeit, 14
JEſus, meine zuverſicht und mein 888
Hertzlich lieb hab ich dich, o Herr, 573
Ich hab' mein' ſach Gott heimgeſtellt, 885
Wachet auf, ruft uns die 21
Gott lob, ein ſchritt zur ewigkeit 532

Am XXVI. Sonnt. nach Trinit.

Evang. Matth. 25, 31-46.

Es iſt gewißlich an der zeit, 14

Gottes Sohn iſt kommen uns allen 3
O Licht vom Licht! o Vaters Glantz! 809
Singt dem HErrn nah und 779
Jauchzet all mit macht, ihr 851
Wachet auf, ruft uns die ſtimme 21
Kommt her zu mir, ſpricht Gottes 624
Die zeit iſt nunmehr nah, HErr 903

Epiſt. 2 Theſſ. 1, 3 : 10.

Die Lieder über das Evangelium.

Am XXVII. Sonnt. nach Trinit.

Evangel. Matth. 25, 1 : 13.

Die Lieder über das Evangelium am XXVI. Sonntage nach Trinit.

Ermuntert euch, ihr frommen, 907
Liebſter JEſu, liebſtes Leben, 457
Gott lob, ein ſchritt zur ewigkeit 532
Wie ſchön leucht't uns der morgenſtern 798
Seelen Bräutigam, JEſu, Gottes 283
Hertzlich thut mich erfreuen die 908

Epiſt. 2 Petr. 3, 3 : 7.

Die Lieder über das Evangelium am XXV. und XXVI. Sonntage nach Trinit.

Auf die Apoſtel-Tage.

Am Tage St. Andreä.

Evang. Matth. 4, 18 : 22.

Es woll uns Gott genädig ſeyn, und 318
O HErre Gott, dein göttlich wort 321
Folget mir, ruft uns das Leben 604
Mir nach, ſpricht Chriſtus, unſer 608
Wer Chriſtum recht will lieben, 519
O JEſu, mein Bräut'gam, wie 717

Am

Am Tage St. Thomä.

Evang. Joh. 20, 24.29.

O GOttes Sohn, HErr JEſu Chriſt, 421
Treuer Gott, ich muß dir 484
Seelen-Bräutigam, JEſu, GOttes 283
Friede! ach friede! ach göttlicher 696
Unveränderliches Weſen, 148
O Gottes Sohn von ewigkeit! 635
Zerfließ, mein geiſt! in JEſu 724

Am Tage S. Pauli Bekehrung.

Evang. Matth. 19, 27:30.

Kommt her zu mir, ſpricht 624
Wer Chriſtum recht will lieben, 519
Wer überwindet, ſoll vom holtz 486
Laß uns doch nicht begehren, 516
Wachet auf, ruft uns die 21
Solt du bey Gott dein' wohnung 514

Am Tage St. Matthäi.

Evang. Matth. 11, 25:30.

Komm Gott Schöpfer, heiliger 21
Kommt her zu mir, ſpricht 62
Der ſchmale weg iſt breit genug 602
Heiligſter JEſu, heil'gungs-quelle 606
Der wahre Gott und Gottes Sohn 336
Du unbegreiflich höchſtes Gut, 529

Am Tage Philippi und Jacobi.

Evang. Joh. 14, 1:14.

Iſt Gott für mich, ſo trete 733
Mein hertzens-JEſu, meine luſt, 78
Mein Vater, zeuge mich, 81
Durch Adams fall iſt gantz verderbt 381
Ich weiß ein blümlein hübſch und fein, 345
Warum ſolt ich mich den grämen? 740
Vater unſer im himmelreich, 451

Am Tage Petri und Pauli.

Evang. Matth. 16, 13=20.

Laſſt uns mit Ernſt betrachten 102
HErr JEſu, ew'ges Licht, das 423
HErr JEſu Gnaden=Sonne 424
HErr Chriſt, der ein'ge Gottes=Sohn 34
O HErre Gott! dein göttlich wort 321
Gott, der groſſe himmels=könig, 712
Ein' veſte burg iſt unſer Gott, 731

Am Tage Mariä Magdalenä.

Evang. Luc. 7, 36=50.

Es iſt das heil uns kommen her 417
Erbarm dich mein, o HErre 399
Siehe, ich gefallner knecht 407
So wahr ich lebe, ſpricht dein 409
HErr JEſu Chriſt, du höchſtes 401
So führſt du doch recht ſelig 308
Du biſt ja gantz mein eigen, 565
Sieh! hie bin ich, Ehren=König 450

Am Tage S. Jacobi.

Evang. Matth. 20, 20=23.

HErr, höre mich, und mercke 444
Kommt her zu mir, ſpricht 624
Mir nach, ſpricht Chriſtus, unſer 609
Er führt hinein, er muß auch 614
Er wird es thun, der fromme, 617
Kein Chriſt ſoll ihm die Rechnung 623
Friſch, friſch hinnach, mein geiſt 620

Am Tage S. Bartholomäi.

Evang. Luc. 22, 24=30.

Heiligſter JEſu, heil'gungs=quelle, 606
HErr JEſu, Gnaden=Sonne, 424
Hilf mir, mein Gott, hilf 425

Ich armes menſchen-kind 426
Jeſu, meines hertzens freude 428
Auf, Chriſten-menſch! auf, auf zum 463
Ich ruf zu dir, Herr Jeſu Chriſt! 477
Jeſu, hilf ſiegen, du Fürſte des 478

Am Tage S. Matthäi.

Evang. Matth. 9, 9-13.

Folget mir, ruft uns das Leben 604
Mir nach, ſpricht Chriſtus 608
Ihr armen ſünder, kommt zu 404
Jeſu, kraft der blöden hertzen, 384
Unveränderliches weſen! unbegreiflich 184
Der alles füllt, vor dem die tiefen 396
Herr JEſu Chriſt, du höchſtes 401

Am Tage Simonis Judä.

Evang. Joh. 15, 17-21.

Wenn einer alle ding' verſtünd', 600
Allein zu dir, Herr Jeſu Chriſt, 393
Ach Gott, wie manches hertzeleid 60[illegible]
Ach treuer Gott, mein Herr! 6[illegible]
Hilf Gott, mein Herr! 8[illegible]
Friſch, friſch hinnach, mein geiſt 62[illegible]
Kommt her zu mir, ſpricht 624
Menſch drückt dein creutz dich ohne 628

Am Tage der Kirchweyh.

Evang. Luc. 19, 1-10.

Geh auf, mein's hertzens morgenſtern 531
Ach! wenn werd ich ſchauen dich! 526
Ach ziehe mich! ach ziehe mich! 527
Ach komm, du ſüſſer Hertzens-Gaſt, 524
JEſu, meine freude, 509
JEſu, komm doch ſelbſt zu mir, 539
Durch Adams fall iſt gantz 381
O Gott, du frommer Gott, 438

Das III. Regiſter
Der Bibliſchen Sprüche, über welche entweder ein gantz Lied, oder nur ein Vers in einem Liede zu finden.

NB. Die hinterſte Zahl bedeutet den Numerum des Liedes, und wenn ein v. mit einer Zahl dabey iſt, ſo wird dadurch ein gewiſſer Vers des Liedes angedeutet.

Das 1. B. Moſis.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	1 ſqq.	11. 201
	26.27	169
		178. v.4
		193
	31	498
2,	21	121. v. 2. 3
		130. v.5
3,	15	3.37.55. v.1
		124.125. v.2
		305
	24	33. v.8
8,	18	121. v.4
9,	20.21.	121. v.5.6
12,	1	336. v.4
18,	23 ſq.	637
22,	16	9. v.7
28,	20	641
32,	25 ſq.	310. v.8
41,	40	215. v.7

Das 2. B. Moſis.

Cap.	Vers.	Numer.
12,	5	122
	22	102. v.8
14,	16	408
15,	1 ſq.	398. v.19
20,	1 ſq.	216. 251

Das 4. B. Moſis.

Cap.	Vers.	Numer.
17,	8	121. v.7
		130. v.6

Das 5. B. Moſis.

Cap.	Vers.	Numer.
6,	4	176. v.2
18,	15	55

Das Buch Joſua.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	5	428
	8	224. v.2

Das B. der Richter.

Cap.	Vers.	Numer.
14,	6	112. v.7
		119
	19	119. v.9
16,	3	112. v.7
		124. v.9

Das

Cap.	Vers.	Numer.
Das 1. B. Samuelis.		
2,	6	397
Das 2. B. Samuelis.		
7,	12	9. v. 7
Das 1. B. der Könige.		
17,	9 ſq.	211. v. 5
18,	39	498. v. 8
19,	5	211. v. 6
Das B. Eſther.		
5,	2	278. v. 2
Das Buch Hiob.		
1,	21	473. v. 2
		563. v. 4
9,	25	564
Die Pſalmen.		
2,	1 ſq.	530
	10	7. v. 4
	12	543. v. 4
4,	4	210. 397
6,	1 ſq.	273
		658
8,	1	479. v. 4
		528
12,	1 ſq.	518
14,	1 ſq.	246
	2.3	9. v. 3.4
	7	3. v. 2.3
		43. v. 4.5
		519
16,	10	119. v. 5
17,	15	568
18,	1.2	313. v. 3.4
	2	384
19,	1	203
23,	1 ſq.	58.61. v. 11
		62. v. 10
		215. 230

Pſal.	Vers.	Numer.
23,	1 ſq.	292. v. 1. ſq.
		461. 466
	4	398. v. 5
24,	7 ſq.	3. v. 5
	5	57. v. 12
25,	4	500. v. 7
29,	1 ſq.	477
33,	4	176. v. 10
	9	163. v. 2
34,	2	496
35,	1 ſq.	523
36,	9	454. 455
	10	345
37,	5	205. 207
		416. 420
		423. 426
		428. 433
	37	440
39,	6	565. 572
	14	670
40,	8	81. v. 3
42,	2	146. v. 5
		258. v. 4
		284. v. 8
		343. 375. 462
43,	3	172. v. 4
		340. 342. 345
45,	1 ſq.	505
	3	57. 64. 204
	7.8	76. v. 9. 10
	10	60. v. 7
		67
	11	68. v. 5. 6
		245. v. 11. 12
	14	519. v. 9
46,	1 ſq.	467. 468
		474. 475

Pſal.	Vers.	Numer.	Pſal.	Vers.	Numer.
47,	1ſq.	138.139	110,	1ſq.	76.136
50,	21	264			140
51,	1ſq.	265.270		3	306
	12	157.v.9		7	119.v.7
53,	1ſq.	246	111,	1ſq.	179.234
67,	1ſq.	217	118,	2.5	1.v.5
68,	19	132.137		16	125.v.5
72,	1ſq.	444.v.15	119,	105	223.v.9
		16.471			254.v.9
	25	322.344	124,	1ſq.	529.531
		366.368	126,	1ſq.	554
		374.396.v.7		5	470.v.16
	26	64	127,	1ſq.	214
	28	490	130,	3	251.v.15
74,	1ſq.	521.522	132,	2	386.387
80,	1ſq.	527			390.663
	9	543	137,	1ſq.	520
84,	2.3	57.v.9	139,	1ſq.	176.v.7
	5.6	57.v.10		7ſq.	176.v.5
	11	60.v.7		23.24	290.v.10
87,	1ſq.	675			325.v.10
90,	3	176.v.4	145,	1ſq.	485.487
	6	556	146,	1ſq.	478.480
	13	365.572		3ſq.	209
91,	1ſq.	640	147,	6ſq.	141
93,	1ſq.	536		9	625.628
96,	1ſq.	499.551			630
97,	1ſq.	535	148,	1ſq.	545
98,	1ſq.	550		3.4	501.v.2
100,	1ſq.	476.494	150,	6	55.v.4
103,	1ſq.	495			489.v.5
	8.13	176.v.6			501.v.3
		196.v.9	Die Sprüche Salom.		
104,	1ſq.	201	23,	26	441.442
	1.2	167			443.444
					456.v.5

Das

Das Hohelied Salomonis.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	4	66.v.7
		137.v.13
		144.341
		367.392
	5.6	515
	16	57
2,	3 ſq.	506
	11 ſq.	537
	16	451
3,	1	371.507
	4	364
4,	16	284.v.2
5,	1	350
	2 ſq.	507
	8	349.v.7
		362.363
	9 ſq.	553
	10	204.v.4
6,	8.9	512
7,	11	12.452

Der Prophet Jeſaias.

Cap.	Vers.	Numer.
6,	1 ſq.	173
	3	168.175
		218.v.3
		479.481.482
		488.495.v.2
		552.575
7,	14	8
9,	6	21.22
11,	1	33.v.4.5
		150.151.v.9
40,	3.4	6
45,	23	76.v.8
49,	14	407.471
		532.539
49,	15	532.539
53,	1 ſq.	101
	5 ſq.	81
	8	62.v.8
	9	119.v.6
55,	1	343.356
	8.9	210
61,	10	510
64,	15 ſq.	519

Der Proph. Jerem.

Cap.	Vers.	Numer.
31,	3	195
	20	192

Der Proph. Ezechiel.

Cap.	Vers.	Numer.
31,	11	199.v.4
		272
	18	302.v.5

Der Proph. Daniel.

Cap.	Vers.	Numer.
2,	10 ſq.	479.v.12
3,	28	187.v.9
		211.v.9
4,	27	336.v.14
6,	22	187.v.8
		211.v.7

Der Proph. Hoſea.

Cap.	Vers.	Numer.
13,	14	119.v.4
		125.126.130

Der Proph. Jona.

Cap.	Vers.	Numer.
2,	2	112.v.8

Der Proph. Zachar.

Cap.	Vers.	Numer.
9,	9	1.7.10
12,	10	294

Das B. der Weisheit.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	4.5	149.v.10
		157.v.5
7,	27	149.v.10
		157.v.5
9,	1 ſq.	148.503

Das B. Tobiä.

Cap.	Vers.	Numer.
13,	1 ſq.	542

Jeſus Sirach.

Cap.	Vers.	Numer.
2,	1	403
23,	5.6.7.	319
24,	26:31	65
	28:31	383
50,	24	492.493

Evang. S. Matth.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	21	54.59
	23	8
2,	1 ſq.	67.68.69
		70.71
	3	43.v.10
	16	18.v.4
3,	10	516.v.8
	13	70.v.3
		225
4,	1 ſq.	470
5,	3 ſq.	248.282
	6	285
	7	388
	8	74.318.v.7
		577.655
6,	9 ſq.	165.v.8
		277.v.13.14
		293.294.v.9
		296
	10	414.418
		420.421
		424.425.426
		427.428
	19.20	60
	24	324
	25 ſq.	206.211
		212.213
		432.486
	34	511
7,	13	247.306
		392.396.404
		406.435
	14	247.392
		396.404
		406.435
8,	24 ſq.	315.v.4
		529
9,	12	62.v.11
		256
	15	457.459
10,	30	427
11,	25 ſq.	175
	28	236.v.4
		269.404
		429.656
	29	66.v.8
		337.v.8
		393.194.v.5.6
		395.404.429
		446.449
		450.v.9.10
	30	392.401
12,	20	279.v.6
		316
	40	112.v.8
13,	46	232.v.3
15,	22	430.v.5
	23 ſq.	205.v.
		9.10.11
17,	4	359.v.6
18,	2 ſq.	185
	10	186.v.1.2
20,	22	408.v.7
		414.v.5
		415
21,	1:9	1.7.10.82

Cap.	Vers.	Numer.
22,	21	445
23,	8	62.v.7
		152.v.2
24,	1 ſq.	13
	37	517
	48.49	517.v.6
25,	1 ſq.	14.15.578
	4	346
	5	298.299
	31 ſq.	579
	32	2.v.8
26,	1 ſq.	78.79
		87.89.90
		96.97
	41	66.v.11
		297.298.300
27,	1 ſq.	78.79
		87.89.90
		96.97
	50 ſq.	106.287
Evang. S. Marci.		
9,	24	316
16,	1 ſq.	108.109
		112.113
		129.131
	16	277.v.7
	19	132.142
		143.145
Evangelium S. Lucä.		
1,	26 ſq.	75.76
	31	4.v.4
		8.16.17.v.2.
		18.54
	47 ſq.	183.184
		491
	68 ſq.	181.182

Cap.	Vers.	Numer.
2,	1 ſq.	16.18.24
		25.28.29
		30.34.36
		39.40.41
	8 ſq.	643
	10	42
	13	37.45
		163.v.1
	14	37.136.v.1
	21	53.54
		59.63
	22	72.73.74
	29	555.v.4
		566
	44	338
6,	36	388
	37	311.v.3
7,	37	660
8,	4 ſq.	222.223
10,	20	571.v.5
	23	409
	24	3.9.v.9
		43.v.2 ſq.
	27	324.385
	39 ſq.	60.v.7
		66.v.5
		325.447.448
11,	13	149
12,		47.48.302.v.5.7
14,	26 ſq.	230.234
		245.336.337
		444.459.v.4
	27	392.393
		396.406
15,	1 ſq.	200.268
		269.275.330

Cap.

Cap.	Vers.	Numer.
16,	1ſq.	255
	19ſq.	258.237
	20	388
	22	274.374.v.3
17,	26.27.	12.v.2
18,	9ſq.	244.245
		249
	13	278.v.3
	31ſq.	82
21,	1ſq.	14
	25=36	12
	33	221.v.6
	36	295.299
		300.301
22,	43	402.v.19
	44	40.v.3
		195.v.7
		267.v.8
		271.v.10
		405.418.419
23,	28	77
24,	13ſq.	112.v.6
	26	397.v.4
		399.400
		403.406.409
		411.435

Evang. S. Johannis.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	1ſq.	20.25
	9	62.v.2
	14	4.v.5
		9.v.11
		36.642
	23	6
	29	81.94
		98.99

Cap.	Vers.	Numer.
21,	4	417.v.10
		439.v.8.11.666
	10	440
3,	5	162.v.1.3
	16	190.194
		196.v.3
		497.v.2
	28ſq.	68.v.12
	29	645
4,	24	176.v.3
		291.v.3
		294
	34	268.v.2
		394.v.8
5,	24	120.v.9
		562.v.8
	39.40	71
6,	32ſq.	59.v.7
		61.v.7.8
	39	286.v.2
	44	327
7,	37	253
8,	12	61.v.3
		280.281.v.1
	36	286.306
		326
	51	562.v.8
10,	3	159.v.5
	12	58.61.v.11
		62.v.10
11,	25	125.v.6
12,	24	336.v.3
		413.555.v.3
	25	411.v.3
13,	25	660.v.3
14,	2	137.v.9
		143.327

Cap.

Cap.	Vers.	Numer.
14,	6	54.61. v.4.6
		62. v.2.3.4
		236. v.3
		254. v.5
		279. v.3
	17	148.149
	19	126. v.4
	23	65.153
		157.158.160
		161.169.219
15,	1ſq.	285. v.9.14
		353. v.3
		354.495. v.3
		513. v.10
		590. v.7
	5	250
	15	62. v.12
16,	7	652
	16	399
	23ſq.	291
	28	8. v.5
17,	22	668
19,	34	80. v.2
		91.102. v.7
		285. v.13
	38ſq.	105.106
20,	1ſq.	123.127
		371.372.373
21,	17	64.65
		328.368
		377.382
	21	415

Apoſtel-Geſchicht.

Cap.	Vers.	Numer.
2,	1ſq.	147.148
		160.161
		389.652
	13	452
3,	22	55
4,	12	54
7,	57	402
9,	1	524. v.3
14,	22	307.396
		399.403
		408.411
17,	27.28	176. v.5
	30.31	266
23,	8	188. v.3
26,	28	245

Epiſtel Pauli an die Römer.

Cap.	Vers.	Numer.
2,	4	264
	28.29	53.244
		255
3,	24.28	277
4,	25	111
5,	1	163. v.1
		446
	5	153. v.3
		509
	8ſq.	190. v.15
		191.195
		497. v.2
	10	102.163. v.3
		651
	12	100.254
	15ſq.	128. v.5.6
	20	262. v.5
6,	1ſq.	26. v.5
		104.226
		285.286
		323.327
	3.4	516. v.8
	9	77. v.4
	19	483

Cap.	Vers.	Numer.
16,	1ſq.	255
	19ſq.	258.237
	20	388
	22	274.374.v.3
17,	26.27.	12.v.2
18,	9ſq.	244.245
		249
	13	278.v.3
	31ſq.	82
21,	1ſq.	14
	25=36	12
	33	221.v.6
	36	295.299
		300.301
22,	43	402.v.19
	44	40.v.3
		195.v.7
		267.v.8
		271.v.10
		405.418.419
23,	28	77
24,	13ſq.	112.v.6
	26	397.v.4
		399.400
		403.406.409
		411.435

Evang. S. Johannis.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	1ſq.	20.25
	9	62.v.2
	14	4.v.5
		9.v.11
		36.642
	23	6
	29	81.94
		98.99

Cap.	Vers.	Numer.
21,	4	417.v.10
		439.v.8.11.666
	10	440
3,	5	162.v.1.3
	16	190.194
		196.v.3
		497.v.2
	28ſq.	68.v.12
	29	645
4,	24	176.v.3
		291.v.3
		294
	34	268.v.2
		394.v.8
5,	24	120.v.9
		562.v.8
	39.40	71
6,	32ſq.	59.v.7
		61.v.7.8
	39	286.v.2
	44	327
7,	37	253
8,	12	61.v.3
		280.281.v.1
	36	286.306
		326
	51	562.v.8
10,	3	159.v.5
	12	58.61.v.11
		62.v.10
11,	25	125.v.6
12,	24	336.v.3
		413.555.v.3
	25	411.v.3
13,	25	660.v.3
14,	2	137.v.9
		143.327

Cap.	Vers.	Numer.
14,	6	54.61.v.4.6
		62.v.2.3.4
		236.v.3
		254.v.5
		279.v.3
	17	148.149
	19	126.v.4
	23	65.153
		157.158.160
		161.169.219
15,	1ſq.	285.v.9.14
		353.v.3
		354.495.v.3
		513.v.10
		590.v.7
	5	250
	15	62.v.12
16,	7	652
	16	399
	23ſq.	291
	28	8.v.5
17,	22	668
19,	34	80.v.2
		91.102.v.7
		285.v.13
	38ſq.	105.106
20,	1ſq.	123.127
		371.372.373
21,	17	64.65
		328.368
		377.382
	21	415

Apoſtel-Geſchicht.

Cap.	Vers.	Numer.
2,	1ſq.	147.148
		160.161
		389.652
	13	452
3,	22	55
4,	12	54
7,	57	402
9,	1	524.v.3
14,	22	307.396
		399.403
		408.411
17,	27.28	176.v.5
	30.31	266
23,	8	188.v.3
26,	28	245

Epiſtel Pauli an die Römer.

Cap.	Vers.	Numer.
2,	4	264
	28.29	53.244
		255
3,	24.28	277
4,	25	111
5,	1	163.v.1
		446
	5	153.v.3
		509
	8ſq.	190.v.15
		191.195
		497.v.2
	10	102.163.v.3
		651
	12	100.254
	15ſq.	128.v.5.6
	20	262.v.5
6,	1ſq.	26.v.5
		104.226
		285.286
		323.327
	3.4	516.v.8
	9	77.v.4
	19	483

Cap.	Vers.	Numer.
7,	18	268. v.4
8,	3	277
	12 ſq.	283
	14	148
	15	152. 154
		160. v. 6
		291. 469. v.7
	16	154. v.4
		160. v. 7.9
		161. v.4
		291
	17	92
	18	401.403. v.7
	19ſq.	286. v. 4
		404. v. 5
	26	62. v. 8
		154. v.5
		161. v.3
		162. v.5
		291. v.4
		292. 294
	28	328. v.6
		414.419.511
	29	327. v.8
	31 ſq.	469.474
	35	86. v.13
		377. v.8
		421
	36.37	514.549
10,	16	517. v.2
11,	33 ſq.	165.172
		175
12,	1	442
	9 ſq.	282.289
	10	386
	17.19	404. v.12
13,	8 ſq.	216

Cap.	Vers.	Numer.
13,	11 ſq.	589.599
	13 ſq.	318.319
	14	61. v.9
14,	7.8	563. v.13
	11	76. v. 8
Die 1 Epiſtel an die Corinther.		
1,	8	279. v.10
	19 ſq.	210
	30	325
2,	2	463
	9	15. v.3
		384. v.5
		404. v.15
	14	219. 220
3,	16	153.157
		158. 160. 161
		169. 441
	17	318. v.18
4,	9	515
	20	344. 249
5,	7.8	111. v.5.7
		112. v. 10. 12
		117. 118
		121. 122
6,	20	483
10,	1 ſq.	302. v.9
	13	399.430
	31	498
12,	3	148.155. v.5
		158. v.5
		159. v.3
13,	1 ſqq.	391
	12	176. v.12
15,	21.22	11. v.2
	50	275
	54 ſq.	139. v.4

Cap.

Cap.	Vers.	Numer.
15,	54 ſq.	124. 125
		126. 128

Die 2. Epiſtel an die Corinther.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	22	161. v. 9
4,	16	405. 406
	17	397. v. 15. 16
5,	4	555. v. 2
	14. 15	327. 442
		443. v. 20
		444. 651. v. 5
	17	62. v. 1
		327
6,	9	516. 517
8,	9	25. v. 6
		29. 32. 33. 34

Die Epiſtel an die Galater.

Cap.	Vers.	Numer.
2,	19	286. v. 11
		418
	20	264. v. 13
3,	13	405. v. 4
	15	277
	27	61. v. 9
4,	4	3. v. 1
		66. v. 3
	19	36. v. 4
	26	515. v. 4
5,	6	279. v. 8
	16	252. 283
6,	14	85. 283. v. 8
		330

Die Epiſtel an die Epheſer.

Cap.	Vers.	Numer.
3,	3 ſq.	198
	17. 18.	148. 157
	20 ſq.	137

Cap.	Vers.	Numer.
2,	1 ſq.	194. 252
	8	277
	19	670
3,	13	402
	17	279. v. 8
4,	3	386. v. 2
		663. 672
	8	116
	19	132. 137
	22 ſq.	26. v. 5
		285. 323
5,	27	516. v. 14
	30	516. v. 6
	32	645
6,	10 ſq.	166. 303
		304. 306
		312. 314. 316
	18	297

Die Epiſtel an die Philipper.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	10. 11	279. v. 4. 7
	21. 23	557. 558
		559. 570
2,	5	66. v. 9
		393. 394
	6 ſq.	397. v. 4
		399. 402
	7	33. v. 3
	9	137
	10	76. v. 8
	11	137
	12	302
3,	8	279. v. 5
		325. v. 10
	10	104
	14	292. v. 4

Cap.	Vers.	Numer.
3,	19	329
	20	141. 342
	21	119. v. 12
		125. v. 8
		561
4,	4	457
	6	205. 206

Die Epiſtel an die Coloſſer.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	20	128
2,	3	502
	14	128
	15	114
3,	1. 2	132. v. 5
		133. 137. v. 11
		12. 13
		141. 464
	3. 4	515. 516. v. 10
	9. 10	26. v. 5
	12 ſq.	311

Die 1 Epiſtel an die Theſſalonicher.

Cap.	Vers.	Numer.
4,	14	574
	16	11. v. 12
5,	3	13. v. 2. 4

Die 1 Epiſtel an Timotheum.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	15	2. v. 1
		259
	17	167. 170
2,	6	103
		192. v. 3. 6
	8	294. v. 8
3,	16	38. v. 2
		41
6,	7	473. v. 2
		563. v. 4

Die 2. Epiſtel an Timotheum.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	10	26. v. 2
		111. 116
		119. 125. v. 7
2,	5	303. 307.
		403. v. 6
	11	232. 398. v. 17
		403. 413. 422
	12	92. 398. v. 17
		403. 413. 422
3,	1-4	13
	3	247
	7	303

Die Epiſtel an Titum.

Cap.	Vers.	Numer.
3,	4 ſq.	227

Die 1. Epiſtel Petri.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	4	582
	7	405. 511. v. 14
	8	167. v. 8
	18	103. 258
	19	258
2,	3	26. v. 3
	9	512. 513
		668
	11	318
	21 ſq.	62. v. 8
		83
	23	393. 394
3,	9	404
	13	511
	18	86
4,	1	407. 411
		418. 429
	7	517. v. 6
	12	405. 511. v. 14
	14 ſq.	402

Cap.

Cap.	Vers.	Numer.
5,	7	205.206
	8	297.298
		300.312
		314.316

Die 2. Epiſtel Petri.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	19	71.148.v.4
		254.v.9
		470.v.11
	20.21	148.v.4
3,	3.4	14
	7.10	11.v.1
	13	579

Die 1. Epiſtel Johann.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	5.6	167.v.2.4
		172.175
		176.280
	7	276
2,	1	62.v.8
	2	163.v.3
	13	327.v.6
	15	324
	16	314.v.3
		322.329
	17	334.582.585
	20.27	148.v.10
		150.155
		162.v.4
3,	2	515.516.668
	16	386.v.6
	17	388
4,	4	149
	9	190
	16	194.196
	19	381
5,	4ſq.	303.304
		310
	7	164.165

Die Epiſtel an die Hebräer.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	1.2	223.v.2
	3	280
	14	186.187
2,	11	27.35.v.3
		194.v.6
	12	27.35.v.3
	14	35.111.648
4,	9	547
	15	397.v.10.11
	16	294.v.8
5,	12	290
	16	488
6,	19.20.	137.v.9
8,	10	387
9,	12	77
	13.14	74
10,	12	15.v.2
	36	417.423
		431
11,	24ſq.	334
	26	249
	37	402
12,	1	402
	5	397.400
		411.412
		419.430.439
13,	8	478
	14	402.v.21
		411.v.7

Die Epiſtel Jacobi.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	12	431.437.438
	17	177.289
4,	4	324
	8	74

Die

Die Offenbarung S. Johannis.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	5	195
	18	115
2,	7 ſq.	303. 317
	10	437. 4[illegible]8
	17	582
3,	7	540
	20	5. v. 5
		339. v. 5. ſeq.
	21	395. 668
4,	8	168. 479
		480. 482
	9. 10	168
5,	5	648
	12	481. 483
		484. 488. 497
7,	13	329. v. 7
12,	1	516. v. 5
		547
	7 ſq.	187
14,	4	320. 321
		326

Cap.	Vers.	Numer.
15,	2	516. v. [illegible]
18,	2 ſq.	534. 53[illegible]
		54[illegible]
	6	524. v. [illegible]
19,	6. 7	54[illegible]
20,	12	11. v. [illegible]
21,	1 ſq.	580. 5[illegible]
		58[illegible]
	5	51. 5[illegible]
	10 ſq.	497. v. [illegible]
	21	15. v. [illegible]
22,	1 ſq.	151. v. [illegible]
		580. 5[illegible]
		5[illegible]
	8	188. v. [illegible]
	13	509. v. [illegible]
	16	26. v. [illegible]
		50[illegible]
	17	11. v. [illegible]
		346. 35[illegible]
		362. 54[illegible]
		548. 56[illegible]
	20	11. v. [illegible]

Die Offenbarung S. Johannis.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	5	195
	18	115
2,	7 ſq.	303.317
	10	437.438
	17	582
3,	7	540
	20	5.v.5
		339.v.5.ſeq.
	21	395.668
4,	8	168.479
		480.482
	9.10	168
5,	5	648
	12	481.483
		484.488.497
7,	13	329.v.7
12,	1	516.v.5
		547
	7 ſq.	187
14,	4	320.321
		326

Cap.	Vers.	Numer.
15,	2	516.v.13
18,	2 ſq.	534.535
		546
	6	524.v.2
19,	6.7	547
20,	12	11.v.3
21,	1 ſq.	580.583
		584
	5	51.579
	10 ſq.	497.v.7
	21	15.v.3
22,	1 ſq.	151.v.9
		580.583
		584
	8	188.v.5
	13	509.v.7
	16	26.v.1
		509
	17	11.v.7
		346.35
		362.547
		548.567
	20	11.v.7

Die Offenbarung S. Johannis.

Cap.	Vers.	Numer.
1,	5	195
	18	115
2,	7 ſq.	303.317
	10	437.438
	17	582
3,	7	540
	20	5.v.5
		339.v.5.ſeq.
	21	395.668
4,	8	168.479
		480.482
	9.10	168
5,	5	648
	12	481.483
		484.488.497
7,	13	329.v.7
12,	1	516.v.5
		547
	7 ſq.	187
14,	4	320.321
		326

Cap.	Vers.	Numer.
15,	2	516.v.
18,	2 ſq.	534.53
		54
	6	524.
19,	6.7	54
20,	12	11.
21,	1 ſq.	580.5
		5
	5	51.5
	10 ſq.	497.
	21	15.
22,	1 ſq.	151.
		580.
		5
	8	188.
	13	509.v.
	16	26.v.
		509
	17	11.v.7
		346.35
		362.547
		548.567
	20	11.v.7

statt des Liedes: No 238
Mein Jesu hier sind deine Brüder
steht das Lied: M. Jesu der
du vor d. Scheiden

1. das Lied: Liebster Jesu du
wirst kommen hat hier nicht
die Mel. der 7t Ausg. sondern
der 2ten u. der von 1741.

2 das Lied: „Seelenweide"
hat hier nicht die Mel der
7t Ausgabe e h a g f e
sondern die der 2ten aber mit
ausgeglichenem Schlußtheil.

3. d. Lied: Ich liebe dich herzlich
hat nicht d. Melod. der 7t
sondern die der 2ten Ausgabe.

4 „Jerusalem du hochgebaute
hat die Mel. der 7ten, nicht
die (bekannte) der 2t Ausgabe.
1741 stehn beide.

5 Morgenstern d. finstern Nacht
hat nicht die Mel. der 7t
sond. die der 2t Auflage.

O du Liebe meiner Liebe ¾ Takt
vergl. 1741 in C.

M. Jesu dem die Seraphim
steht hier aus G. 1713 in F

Diese Ausgabe hat mit
neuer Aufnahme aller
758 Lieder der 7te Aus-
gabe;
bei 4 Liedern wird die
Mel. der 7te Ausgabe ver-
lassen u. auf die der 2te
zurückgegriffen.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Freylinghausen, Johann Anastasius,

Geistreiches Gesangbuch Den Kern Alter und Neuer Lieder, Wie auch die Noten der unbekannten Melodeyen und dazu gehörige nützliche Register, in sich haltend ; 1. Th

Halle 1746

Liturg. 1375 g
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592598-8
VD18 14660253-001